2 L

Johann Hübners
Kurtze Fragen
Aus der
Neuen und Alten
Geographie
Bis
auf gegenwärtige Zeit
sorgfältig fortgesetzet, auch mit neuen Zusätzen vermehret, und durchgehends nach dem neuesten Zustand der Politischen Welt verbessert, nebst einer nützlichen
Einleitung
Vor die Anfänger,
Und
Vorrede
Von den besten Land-Charten.
Mit allerhöchst- und gnädigsten beygedruckten Privilegiis versehen.

Regenspurg,
In Verlag Emerich Felix Baders,
Buchhändlers, 1746.

BSB

WIr CARL der Siebende von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und Böheim König, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Obern Pfaltz Hertzog, Pfaltz-Graf bey Rhein, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, und Land-Graf zu Leuchtenberg ꝛc. Bekennen offentlich mit diesen Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Emerich Felix Bader, Buchhandler in Unser, und des Heil. Römischen Reichs-Stadt Regenspurg, unterthänigst vorgestellet, was massen er willens seye, zum Nutzen des Publici, Johann Hübners kurtze Fragen aus der Neuen und Alten Geographie, noch ferner drucken zu lassen, mit gehorsamster Bitte, Wir zu Vermeidung des schädlichen Nachdrucks, Unser Kayserl. Privile-

gium Impressorium auf andere zehen Jahre, ihme hierüber zuertheilen, gnädigst geruhen wollten. Wann Wir dann gnädiglich angesehen, jetzt angedeutete gehorsamste Bitte, auch die Unkosten, Fleiß und Arbeit, so bey solchem Buch anzuwenden seynd; so haben Wir ihme die Gnade gethan, und Freyheit gegeben; thun auch solches hiemit wissentlich, in Krafft dieses Briefs, also und dergestalten, daß Eingangs gedachter Emerich Felix Bader, vorgedachte kurtze Fragen aus der Neuen und Alten Geographie, in offenem Druck ferner auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben und verkauffen lassen, auch ihme solches niemand ohne seinen Consens, Willen und Wissen, innerhalb denen weitern zehen Jahren, von Dato dieses Briefs an zurechnen, weder im Heiligen Römischen Reich, noch Unsern Erb-Landen, nachdrucken, und verkauffen, vielweniger etwas daraus nehmen, und zusammen tragen solle, weder in kleiner noch grösserer Form, unter was gesuchten Schein es immer geschehen möchte. Und gebieten darauf allen und jeden Unsern, und des Heiligen Römischen Reichs, auch Unserer

Erb-

Erb-Landen Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber, allen Buchführeren, Buchdruckeren, und Buchverkaufferen, bey Vermeydung Sechs Marck löthigen Goldes, die ein jeder, so offt er frevenlich hierwider thäte, Uns halb in Unser Kayserliche Kammer, und den andern halben Theil obgedachten Emerich Felix Bader, oder seinen Erben unnachläßlich zu bezahlen, verfallen seyn solle, hiermit ernstlich und wollen, daß ihr noch einiger aus euch selbst, oder jemand von euertwegen obgeregte kurtze Fragen aus der Neuen und Alten Geographie, innerhalb der weiter bestimmten zehen Jahren, nicht nachdrucket, distrahiret, feil habet, umtraget oder verkauffet, noch auch solches andern zu thun gestattet, in keine Weiß noch Wege, alles bey Vermeydung Unserer Kayserlichen Ungnade, und obbestimmter Straff der Sechs Marck löthigen Goldes, auch Verliehrung deß selben euren Drucks, den vielgedachten Emerich Felix Bader, und seine Erben, oder deren Befehlshabere, mit Hülff und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie derglei chen bey euch, und einem jeden finden würden, alsogleich aus eigenem Gewalt, ohne

Verhinderung männiglichs zu sich nehmen, und damit nach ihren Gefallen handlen und thun mögen: doch solle offternannter Bader schuldig und verbunden seyn, von vielgedachtem Buch die gewöhnliche fünff Exemplaria zu Unserm Kayserl. Reichs-Hof-Rath bey Verlust dieser Unserer Kayserlichen Freyheit zu überliefern, auch dieses Kayserliche Impressorium dem Buch andern zur Nachricht und Warnung, voran drucken zu lassen. Mit Urkund dieses Briefs besiegelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insiegel, der geben ist zu Franckfurt am Mayn den ein und zwantzigisten Aprilis annô Sibenzehen hundert vier und viertzig, Unserer Reiche des Römisch- und Böheimischen im Dritten.

Carl mppr.

Vt. Johann Georg Graf von Königsfeld. mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.
Matth. Wilhelm Haan. mppr.

Vor

VOn GOttes Gnaden Wir CARL ALBRECHT, in Ober- und Nieder-Bayern, auch der oberen Pfaltz Hertzog, Pfaltzgraf bey Rhein, des H. R. Reichs Ertz-Truchseß, und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg ꝛc. Geben hiemit gnädigst zu vernehmen, nachdem Wir von Emerich Felixen Bader, Burger und Buchführern zu Regenspurg unterthänigst gebetten worden, ihme zu seiner Continuation des Hübnerischen sogenannten Real-Zeitungs- und Conversations-Lexicons in groß Octav; item zu denen bis auf jetzige Zeiten continuirten kurtzen Fragen, aus der Neu und Alten Geographie, samt einer nützlichen Einleitung und Vorrede von denen besten Land-Charten in Duodetz, Unser Chur- und Lands-Fürstliches Privilegium Impressorium, damit diese beede Wercke in Unseren Landen nicht aufgeleget und nachgedrucket werden möchten, gnädigst zu verleyhen, Wir auch um so ehe und in solch sei-

nen gehorsamsten Gesuch gnädigst gewilliget, weilen Ihro Kayserl. Majest. deme allbereit dergleichen Gnad allergnädigst ertheilet haben; Als befehlen Wir, Krafft diß, allen Unseren nachgesetzten Obrigkeiten, und hoch und niedern Beamten, daß sie allen in Unseren Chur-Landen zu Bayern, und der obern Pfaltz, ansäßigen Buchdruckern, keineswegs gestatten, obbesagte Bücher weder in vor verstandener Forma, oder auf andere Weiß nachzudrucken, und nachgedruckter zu distrahiren, noch auch darmit von andere ausländische Buchführern hierin zu handeln; Und dieses alles bey Vermeidung Unserer Churfürstl. Ungnad, und ausdrücklicher unnachläßiger Geld-Straff von hundert Ducaten in Gold, wovon der halbe Theil Unserer Hof-Cammer, die andere Helffte aber ihme Verleger zugehen solle, samt dem Verlust des Nachdrucks, welchen er Bader, mit Anhandnehmung jeden Orts Obrigkeit, auf Vorweisung dieses Unsers gnädigsten Mandats und Privilegii, sogleich eignen Gewalts, und ohne jemandens geringste Hindernuß, zu sich nehmen, und darmit nach seinem Gefallen thun und handlen mag. Gegeben unter vorgedruckt-Unserem

gröss-

gröſſern geheimden Cantzley-Secrete, in Unſerer Haupt- und Reſidentz-Stadt München, den 9ten Octobris Anno 1745.

Ex Commiſſione Sereniſſimi Domini
Ducis Electoris Specialis.

(L.S.)

V. Heckenſtaller, m.ppria.

Vorrede.

Hochgeneigtester Leser!

Es seel. Johann Hübners nützliche Fragen aus der Geographie sind dir bereits so bekannt/ daß es überflüßig wäre/ nur ein einiges Wort davon zu verliehren. Man kan wohl nicht besser und kürtzer ihren innerlichen Werth bestimmen/ als wenn man erweiset/ daß in denselben alle und jede Eigenschafften und Merckmale eines guten Buchs mit einander vereiniget seyn. Sie sind nemlich kurtz/ ordentlich/ deutlich/ leicht/ angenehm/ und nach ihrer Absicht vollständig geschrieben/ sie sind mit grossen Nutzem und allgemeinen Beyfall fast in allen Schulen Teutschlands eingeführet/ sie dienen einem jeglichen Liebhaber der Geschichte als ein bequemes Hand-Buch zum täglichen Gebrauch/ sie sind

in

in verschiedene Sprachen übersetzet/ sie sind endlich unzählichmal wieder aufgelegt worden. Was brauchen wir also weiters Zeugnuß.

Diese neue Auflage/ welche sich deinen Augen und gütigen Urtheil vorstellet/ will sich dir wegen verschiedener Vorzüge auf das beste anpreisen. Es ist dieselbe 1) von allen Druck-Fehlern auf das möglichste gesäubert/ 2) nach der Beschaffenheit unserer gegenwärtigen Zeiten und Weltläufften/ da bald dieser bald jener Ort durch Belagerung/ Eroberung/ Schlachten/ Sieg/ Glück oder Unglück berühmt wird/ eingerichtet/ folglich 3) mit vielen so nöthigen als wichtigen Zusätzen vermehret/ und endlich 4) in Ansehung des Papiers/ Druckes/ des Formats und des Preißes auf das niedlichste und bequemste besorget worden. Des vollständigen Registers gar nicht zu gedencken.

Freylich hätten wir zur Ergäntzung unserer Fragen drey wichtige Stücke annoch wünschen mögen/ welche aber der künfftigen Auflage als eine ausnehmende Zierde vorbehalten sind/ nemlich 1) daß bereits durch einen getroffenen allgemeinen Frieden die Gräntzen der strittigen Länder wären entschieden worden. 2) Daß wir uns der

schönen

schönen Einrichtung von dem gesegneten Ungarn / welche der berühmte Ungarische Historicus Herr Bel nach seiner berühmten Willfährigkeit uns im Mst. gütigst zugesendet / vollkommen hätten bedienen mögen / und 3) daß wir die Beschreibung von Asia, Africa und America nach den neuesten Entdeckungen / welche von der gemeinen Abbildung Himmelweit unterschieden ist / zur Austilgung so mancher unter uns dadurch eingeschlichenen Irrthümern und eingewurtzelten Vorurtheilen / hätten verabfassen dörffen. Allein / da Europa den sehnlichst-verlangten Frieden noch nicht würcklich geniesset / von dem Königreich Ungarn noch keine nach Herrn Bels Vorschlag eingerichtete Land Charte in den Schulen bishero eingeführet worden / und zur Legung eines neuen Grund-Rißes von den übrigen Welt-Theilen ein längerer Raum der Zeit erfordert wird; so müssen diese Pia desideria aufs künfftige ausgesetzt / und verschoben bleiben.

Dieser Abgang schadet auch im geringsten nicht dem nützlichen Gebrauch dieses Buchs. Wenn ein kluger Lehrer anfangs seinen Schülern einen allgemeinen Begriff von der Geographie macht / nachgehends die kurtze Einleitung derselben Gedächtnus fest einpräget / ferner die weitere

ere Ausführung denselben durch beständiges Wiederhohlen in so weit bekannt macht/ daß sie mit dem Namen von jeglichen Ort jederzeit auch eine dabey vorgefallene merckwürdige Begebenheit verbinden/ und durch das Lesen der wöchentlichen Zeitung/ wie auch durch den beständigen Gebrauch des beliebten Staats- und Zeitungs-Lexici den Nutzen der Geographie in der Historie/ und in dem vernünfftigen Umgang mit anderen aus eigner Erfahrung einsehen lernen: so wird dadurch eine solche Neigung/ Lust und Liebe zu dem edlen Studio Geographico in denen zarten Gemüthern erwecket werden/ die sich niemals auch bey zunehmenden Alter/ wenn sie gleich keine gelehrte Lebens-Art erwehlen/ völlig auslöschen lässet.

GOtt Lob! wir schreiben dieses in solchen Zeiten/ da nicht allein die Geographie fleißig und unermüdet getrieben/ sondern auch durch eine Menge auserlesener Land-Charten befördert/ durch bewährte Vortheile z. E. durch eine feine und künstliche Illuminirung angenehmer und leichter/ und durch Erfindung neuer Warheiten in ihren Wachsthum vollkommener gemacht wird. Ich will mich Kurtze halber nur auf die berühmte Homännische Officin und Handlung beruffen/ welche

welche Nürnberg sowohl als dem gantzen Teutschland Ehre bringt/ wo bey einem grossen Vorrath der besten Land-Charten/ die billig wegen ihrer Accurateſſe, Farben/ und wolfeilen Preiß den allgemeinen Beyfall erhalten/ durch ein weitläufftiges und kostbares Commercium mit den gröſten Mathematicis und Geographis in gantz Europa die Gräntzen dieser angenehmen Wissenschafft immer mehr und mehr erweitert werden. Ich will hiervon kürtzlich einen dreyfachen Beweis anführen 1. eine Beschreibung des Homännischen grossen Atlantis nebst desselben beständigen Fortsetzung bis auf gegenwärtiges Jahr. Es beſtehet derselbe auſſer der in 30. netten Charten unter der Direction des berühmten Herrn Prof. Doppelmeyers veranstalten Astronomischen Vorstellung/ in zwey Haupt-Theilen davon der erste folgende Charten in sich begreifft: (a) Figuren-Titel (b) roth und schwartz gedruckter Titel (c) Regiſter (d) Extract Privilegii (e) Einleitung Teutsch und Lateinisch (1) Erd-Kugel (2) Europa (3) Asien (4) Africa (5) America (6) Portugal (7) Spanien (8) Meer-Enge von Gibraltar (9) Catalonien (10) Franckreich (11) Gegend um Paris/ oder ein grosser Theil von Isle de France (12) Bretagne (13) Guienne (14) Provence (15) Dauphine (16)

Cham-

Champagne (17) Grafschafft Burgund (18) Lothringen (19) Groß-Britannien (20) Engelland (21) Gegend um Londen (22) Schottland (23) Irrland (24) die 17. Provintzen (25) die 10. Provintzen (26) Hertzogthum Braband (27) Hertzogthum Luxemburg (28) Grafschafft Flandern (29) Grafschafft Hennegau (30) Grafschafft Artois (31) die 7. Provintzen (32) Grafschafft Holland (33) Italien (34) Savoyen und Piemont (35) Hertzogthum Mayland (36) Hertzogthum Parma (37) Hertzogthum Mantua (38) der Poostrom / 2. Bl. (39) Staat von Venedig (40) Kirchen-Staat (41) Staat von Genua (42) Insul Corsica (43) Königreich Neapolis (44) Sicilien / Sardinien und Malta (45) Sardinien (46) Malta (47) Schweitz (48) Donaustrom (49) der Donau oberer Theil (50) mittlerer Theil (51) unterer Theil. Diese 3. Charten können zusammen gefüget werden. (52) Königreich Ungarn (53) Fürstenthum Siebenbürgen (54) Achaja (55) Halb-Insul Morea (56) Insul Candia (57) Scandinavien (58) Königreich Schweden (59) Uplandische Insuln (60) Schonen (61) Königreich Norwegen (92) Provintz Bahus (93) Provintz Agerhuß (64) Königreich Danemarck (65) Jütland (66) Hertzogthum Schleßwig (67) Dänische Insuln (68) Brandenburg.

denburgisch und Polnisch Preußen (69) Preussisch Litthauen 2. Bl. (70) Königreich Polen (71) das Rußische Reich (72) Ockraine (73) Liefland und Curland (74) Ingermanland (75) kleine Tartarey (76) Türckische Reich (77) gelobte Land (78) Caspische See (79) Usbeckische Tartarey (80) Provintz Kilan (81) Königreich Persien (82) Malabar und Ceylon (83) Egypten (84) Fez und Marocko (85) Missisippi (86) Neu Engelland (87) Virginien (88) Reich Mexicko (89) Peru (90) Chili (91) die Erd-Kugel nach Religionen illuminiret (92) Europa nach Religionen illuminiret (93) Asien nach Religionen illuminiret (94) Africa nach Religionen illuminirt (95) America nach Religionen illuminirt (96) Italien mit den Posten (97) Italien mit den Benedictiner Clöstern (98) Franckreich mit den Benedictiner Clöstern (99) der Schiff-Bau (100) die Seeflaggen (101) der Meilen-Weiser (102) Gegend um Colorno und Parma mit der Schlacht (103) Gegend bey Quistello und Guastalla (104) Methodischer Atlas 2 5. Bl. und Register auf Land-Charten Papier. Folget der zweyte Theil / derselbe begreifft in sich (a) roth und schwartz gedruckter Titel (b) Register (1) Teutschland nach den Creyßen (2) Teutschland nach den Provintzen

(3) Teutsch-

(3) Teutschland nach den Geist- und Weltlichen Gütern (4) Teutschland nach den Religionen (5) Teutschland der Benedictiner (6) Teutschland mit den Posten (7) Teutschland nach den Flüssen (8) Oesterreichischer Creyß (9) Ober-Oesterreich (10) Nieder-Oesterreich (11) Hertzogthum Steyermarck (12) Hertzogthum Kärnthen (13) Hertzogthum Crayn (14) Grafschafft Tyrol (15) Böhmen / Schlesien / Mähren. (16) Böhmen besonders (17) Hertzogthum Schlesien (18) Marggrafschafft Mähren (19) der Mährisch-Olmützische Creyß / nördlicher Theil (20) Olmützischer Creyß / Südlicher Theil (21) Preranischer Kreyß / Südlicher Theil (22) Prerauischer Creyß / Nördlicher Theil (23) Brünnische Creyß / Nördlicher Theil [24] Brünnische Creyß / Südlicher Theil [25] Hradische Creyß [26] der Znaymische und Iglauische Creyß (27) der Bayerische Creyß [28] Ober-Bayern [29] Nieder-Bayern [30] Ober Pfaltz [31] Ertz-Bisthum Saltzburg [32] Fränckischer Creyß / mit Register [33] Bisthum Bamberg [34] Bisthum Würtzburg [35] Bisthum Eichstädt [36] Nordgau [37] Schwäbischer Creyß [38] Hertzogthum Würtemberg Oestlich- und Westlicher Theil [39] Ulmer Gebieth [40] Herrschafft Mindelheim [41] Breißgau [42] Ober-Sächsischer Creyß.

(43) Sach-

[43] Sachsen mittler Zeit [44] Sachsen alter Zeit [45] Thüringen mit dem Register [46] Erfurter Gebieth [47] Gotha/ Coburg und Altenburg [48] Hertzogthum Eisenach [49] Fürstenthum Hildburghausen [50] Naumburg und Zeitz [51] Marggrafschafft Laußnitz [52] Ober-Laußnitz [53] Marggrafschafft Brandenburg [54] Hertzogthum Pommern [55] Insul Rügen [56] Nieder-Sächsischer Cräiß [57] Hertzogthum Magdeburg [58] Hertzogthum Braunschweig [59] der Hartzwald [60] Bisthum Hildesheim [61] Hertzogthum Luneburg [62] Hertzogthum Mecklenburg [63] Hertzogthum Lauenburg [64] Hertzogthum Holstein [65] Hertzogthum Bremen [66] Westphälischer Creyß (67) Ost-Frießland (68) der Rheinstrom (69) Rheinstrom oberer Theil/ mittlerer und unterer Theil (70) Ober-Rheinischer Creyß (71) Kriegs-Charte bey Bruchsal/ Philippsburg (72) Kriegs-Charte bey Ettingen/ Durlach/ (73) Landgrafschafft Elsaß (74) Nieder-Hessen (75) Waldeck (76) Weterau (77) Grafschafft Hanau (78) Franckfurther Gebieth (79) Abtey Fulda (80) Nieder-Rheinischer Creyß. (81) Erzbisthum Maynz (82) Erzbisthum Trier/ (83) Erzbisthum Cöln (84) Nieder-Pfaltz/ (85) Hundsrück 1. und 2tes Blat. (86) Tabelle von Teutschland. Anhang des zweyten Theils

oder

oder Schau-Platz der Städte. (1) Madrit (2) Gibraltar (3) Paris (4) Londen / 2. und 3. Blat. (5) Amsterdam (6) Mayland (7) Cremona (8) Rom (9) Florenz / (10) Neapolis / (11) Gegend um Wien (12) Grund-Riß von Wien (13) Carlsbad (14) Saltzburger Prospecten (15) Gegend um Nürnberg (16) Grund-Riß von Nürnberg (17) Nürnbergische Prospecten / (18) Würtzburg (19) Christian Erlang / (20) Weissenburg (21) Eichstädt. (22) Stralsund. (23) Wismar (24) Gegend um Hamburg (25) Grund-Riß von Hamburg (26) Gegend um Bremen. [27] Gegend um Hall im Magdeburgischen [28] Straßburg [29] Gegend um Heylbronn [30] Stadt Kiel (31) Philippsburg (32) Mannheim. (33) Mayntz. (34) Stockholm / (35) Stockholmer Prospecten. (36) Friedrichs-Hall. (37) Coppenhagen / (38) Dantziger Gegend. (39) St. Petersburg (40) Corfu mit der Belagerung (41) Corfu / Gegend und Stadt. (42) Constantinopel (43) Persische Städte (44) Batavia (45) Oran mit den Küsten. Folget der 3te Theil oder der Supplementen Band. 1) Schlesische Prospecte 1. Tafel 2) andere Tafel / 3) 3te Tafel. 4) Hartzer Prospecte 5) Stadt Venedig 6) Africa Hafii mit der Beschreibung

bung. 7) Gegend von Speyer bis Maynz. 8) Schlesische Prospecte 4. Tafel. 9) das Rieß mit dem Nördlinger Gebieth 10) Servien und Boßnien 1. und 2. Blat. 11) Schlesische Prospecte 5te Tafel 12) Schlesische Prospecte 6te Tafel 13) das Reich Sina. 4) Stadt Luxemburg 15) Stadt Metz 16) Grafschafft Pappenheim 17) Geographische Universal-Tafel 18) Rußisches Reich mit der Beschreibung 19) Grafschafft Stollberg 20) Dantzig im Grund-Riß 21) Schlesische Prospecte 7te Tafel 22) Schlesische Prospecte 8te Tafel. 23) Grafenhag 24) Carlsruh 1. und 2. Blat 25) das Reich Israel 1. 2. und 3. Blat 26) ein Theil Egyptens / Arabien / Syrien / Mesopotamia alter Zeit. 27) Reise des Xenophons und Zustand der Morgenländer unter Seleukus und Antiochus dem Grossen 1. und 2. Blat 28) Hertzogthum Jülich 29) Berlin 30) Schlesische Prospecte 9te Tafel 31) Schlesische Prospecte 10te Tafel 32) Porto belo 33) Havana 34) Westindiens mittler Theil 35) Englische Colonie/ Länder in America 36) Englische Insuln in America 37) Grafschafft Reüß 38) Grafschafft Giech 39) Sprachen Charte 40) Griechenland alter Zeit. Hierzu kamen noch A. 1742. 41) die Gegenden von Prag 42) die Normandie 43)

Lan-

Languedoc 44) Eger und der Elnbogner Creyß 45) der Prospect von Cassel. A. 1743. 46) Guinea und Nieder-Aethiopien. 47) Europa nach der Methode des berühmten Prof. Haasens. 48) Kriegs-Operations-Charten von Böhmen und Italien 4. Bl. 49) die Gegenden von München. 50) klein Asien nach dem Project des gedachten Prof. Haasens. 51) die gefürstete Grafschafft Henneberg. A. 1744. 52) das Königreich Ungarn nebst den übrigen dazu gehörigen Königreichen und Ländern 53) die Grafschafft Oettingen. 54) Ober- und Nieder-Elsaß nebst dem Sundgau. 55) Asien nach der Methode des Prof. Haasens 56) ingleichen auch Africa 57) und America. Verschiedener anderer in das Studium Geographicum einschlagenden Schrifften/ und gegenwärtig unter Hand habenden neuen Land-Charten zu geschweigen.

II. Von der Einrichtung der neuern Homännischen Charten / kan man folgendes zuverlässiges melden. Man sucht in der Homännischen Officin nicht nur der politischen Geographie ein Genüge zu thun / sondern ihre Charten haben sich seit dem / da von A. 1734. an offt belobter Herr Prof. Haas Charten zu zeichnen angefangen / eines gantz besondern Vortheils we-

gen

gen der nützlichen Projections-Art / die mehr gedachter Herr Prof. erfunden / zu erfreuen / wie sie dann auch sich bequemt / die Zehlungen der Länge von der Insel Forro nach der Hypothesi der Frantzosen in ihren Charten ein zuführen / welche Vereinigung der Geographorum dieser Wissenschafft allerdings verträglich ist. Es sind aber wenige / die drauf Achtung geben / was für Verbesserungen fürgehen / worinnen sie bestehen / und was denn eigentlich die Geographie dadurch gebessert sey.

III. Dahero sind sie gesonnen alle und jede ihre Ausfertigungen in Zukunfft in einem besondern Buch ausführlich selbst zu recensiren / dabey aber auch zugleich / weil es die Gleichheit der Materie so mit sich bringt / alle Nova Geographica, die andere Geographi in Europa ausarbeiten / und mit welchen sie stets Brieff-Wechsel unterhalten / zu erzehlen / und von ihren innern Werth ein Urtheil zu fehlen. Und dis wird den ersten Theil des Buchs ausmachen / im andern werden sie allerhand Aufgaben aus

der

der Mathematic und politischen Geographie ausarbeiten / wo unter andern wird gewiesen werden / wie die Hasianische Projections-Art für allen andern / so seither bekannt gewesen / für einen Vorzug habe. Sie werden da allerhand Vorschläge ertheilen / wie den Geographischen Beschreibungen / den Topographien / denen Länder-Abmessungen besser aufzuhelffen / kurtz : wie durchgehends in allen Arten der Geographie, sie seye mathematisch / sie seye politisch / sie handle von der alten / mittlern oder neuen Zeit / mehrere Gewißheit / Authenticität / und ein grösserer Grad der Vollständigkeit zu erhalten. Alles diß werden sie unter dem Titel Homännische Geographische **Nachrichten und Sammlungen** ans Licht stellen / worzu sie bereits eine Einrichtung gemacht, daß sie gedencken / jede zwey Jahr einen völligen Bund in Fol. liefern zu können. Wir wünschen von Hertzen / daß diese zum Wachsthum den gelehrten Wissenschafften zielende Arbeit ihren glücklichen Fortgang erreichen möge. Allen Liebhabern aber des Studii

dii Geographici empfehlen wir uns und diese neue Auflage zur hochschätzbaren Wohlgewogenheit. Geschrieben am Tag der beglückten Römischen Königs-Wahl den 13. Sept. A. 1745.

Hüb-

Hübners Vorrede.

Von den besten Land-Charten.

Bey dieser neuesten Auflage ist eine kurtze Nachricht von unserm MUSEO GEOGRAPHICO voran zu setzen, darinnen die allerneuesten Land-Charten von den berühmtesten Künstlern in Teutschland, Franckreich, Engelland und Holland enthalten sind.

Die Autores dieser Land-Charten sind in Alphabetischer Ordnung. 1. van der Aa. 2. Allard. 3. Anonymus. 4. Bailleu. 5. Baudrand. 6. Blaeu. 7. Berey. 8. Brovvne. 9. Busch. 10. Cellarius. 11. Covens. 12. Covens und Mortier. 13. Coronelli. 14. Danckert. 15. Fer. 16. Friex. 17. Fritsche. 18. Funcke. 19. Gundling. 20. Halma. 21. Heurdt. 22. Hoffmann. 23. Homann. 24. Hussou. 25. Jaillot. 26. Janson. 27. Inselin. 28. van Keulen. 29. Köhler. 30. Lazius 31. Lea. 32. Libeaux. 33. L'Isle. 34. L'Isle-Mortier. 35. Loon. 36. Mayer. 37. Merveilleux. 38. Moll. 39. Morden. 40. Mortier. 41. Müller. 42. Nigrinus. 43. Nolin. 44. Ottens. 45. Overtons. 46. Placide. 47. Ram. 48. Reichelt. 49. Reland. 50. Renard. 51. Riegel. 52. de la Rue. 53. Sangre. 54. Sanson. 55. Schencke. 56. Schreiber. 57. Seller. 58. Seuter. 59. Schenke und Valk. 60.

)( )(Valck

Valck. 61. Valck und Schencke. 62. Ulrici. 63. Vischer. 64. Weigel. 65. Westphal. 66. Witte. 67. Wolff. 68. Zürner.

Die Land-Charten, welche diese verschiedene Autores heraus gegeben haben, und uns bekannt worden sind, haben wir in einem kleinen Buche recensiret, welches den Titul MUSEUM GEOGRAPHICUM führet: Die Anzahl wird sich ohngefehr auf 1200. Charten belauffen, und die sind alle seit An. 1700. entweder neu gestochen, oder doch aufs neue revidiret worden.

Nach einer vieljährigen Experientz hat sich endlich diese weitläufftige COLLECTION in vier und zwantzig ATLANTES resolviret, die wir mit den vier und zwantzig Buchstaben des Alphabets von einander unterschieden haben.

Der erste ATLAS No. A.

Hält in sich achtzehen Teutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Das ist mein alter ATLAS SCHOLASTICUS, welchen Herr HOMANN gestochen hat.

Die Charten gelten 3. Rthl.
Ein schlechter Band 16. gl.
Ein saubrer Band 1. Rthl.

Der andere ATLAS No. B.

Hält in sich vier und zwantzig Teutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Die Charten sind alle von dem seeligen Herrn HOMANN gestochen.

Die Charten gelten 4. Rthl.
Ein geringer Band 16. gl.
Ein guter Band 1. Rthl.

Der

Der dritte ATLAS No. C.

Hält in sich vier und zwantzig Teutsche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Es sind eben die vorhergehenden Homannischen Charten.

Die Charten gelten 5. Rthl.
Ein geringer Band 16. gl.
Ein feiner Band 1. Rthl.

Der vierte ATLAS No. D.

Hält in sich vier und zwantzig Holländische Charten mit ausgemahlten Figuren.

Diese Collection ist von verschiedenen Autoribus.

Die Charten gelten 5. Rthl. 12. gl.
Ein schlechter Band 16. gl.
Ein saubrer Band 1. Rthl.

Der fünffte ATLAS No. E.

Hält in sich vier und zwantzig Frantzösische Charten mit gemahlten Figuren.

Es sind theils Originalia, theils verbesserte Copien.

Die Charten gelten 6 Rthl.
Ein schlechter Band 16. gl.
Ein feiner Band 1. Rthl.

Der sechste ATLAS No. F.

Hält in sich sechs und dreißig Teutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Es sind alle Charten, die HOMANN gestochen hat.

Die Charten gelten 6. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein feiner Band 1. Rthl. 8. gl.

Der siebende ATLAS No. G.

Hält in sich sechs und dreißig Teutsche Charten mit gemahlten Figuren.

Es sind die Homannischen Charten, wie No. F. nur daß die Bilder oder PARERGA illuminiret sind.

Die Charten gelten 7. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein guter Band 1. Rthl. 8. gl.

Der achte ATLAS No. H.

Hält in sich sechs und dreißig Holländische Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten sind von unterschiedenen Autoribus.

Die Charten gelten 8. Rthl. 12. gl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein feiner Band 1. Rthl. 8. gl.

Der neunte ATLAS No. I.

Hält in sich zwey und viertzig vermischte Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das ist eine auserlesene Collection von allen Charten, die zur GEOGRAPHIA SACRA, oder HISTORIA ECCLESIASTICA gehören.

Die Charten kosten 10. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein feiner Band 1. Rthl. 12. gl.

Der zehende ATLAS No. K.

Hält in sich acht und viertzig Teutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Sie sind alle von HOMANN gestochen, und geben einen guten Studenten-Atlas ab.

Die

Die Charten gelten 8. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein feiner Band 1. Rthl. 12. gl.

Der eilffte ATLAS No. L.

Hält in sich acht und viertzig Teutsche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Er ist von dem zehenden Atlante nicht unterschieden, nur daß die bunten Parerga eine bessere Parade machen.

Die Charten kosten 10. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein feiner Band 1. Rthl. 12. gl.

Der zwölffte ATLAS No. M.

Hält in sich zwey und funffzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Ist ein Reise-Atlas mit allen Post-Charten, in einem tractablen Bande, den man zusammen rollen, und bey sich führen kan.

Die Charten kosten 12. Rthl.
Ein gemeiner Band 1. Rthl. 8. gl.
Ein guter Band 2. Rthl.

Der dreyzehende ATLAS No. N.

Hält in sich zwey und funffzig auserlesene Astronomische Charten mit gemahlten Figuren.

Dieses ist ein ATLAS COELESTIS, oder eine Sammlung der besten Charten, die zur Betrachtung der Himmels-Kugel gehören.

Die Charten gelten 13. Rthl.
Der Band kostet 2. Rthl.

Der vierzehende ATLAS No. O.

Hält in sich sechzig Teutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Es sind lauter Homannische Charten, ausgenommen etliche wenige, welche dieser Autor nicht gestochen.

Die Charten kosten 10. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl.
Ein schöner Band 2. Rthl.

Der funffzehende ATLAS No. P.

Von sechzig vermischten Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten sind von Holländischen und andern guten Autoribus.

Die Charten kosten 14. Rthl.
Ein schlechter Band 1. Rthl. 12. gl.
Ein feiner Band 2. Rthl.

Der sechzehende ATLAS No. Q.

Von zwey und siebenzig Frantzösischen Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das sind auserlesene Charten, die keinen Mangel haben, als nur diesen, daß sie nicht so wohlfeile können verkauffet werden, als die Teutschen Charten.

Die Charten gelten 18. Rthl.
Ein feiner vergoldeter Band 2. Rthl.

Der siebenzehende ATLAS No. R.

Hält in sich achzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Das ist eine allerliebste Collection von zwölff un-

unterschiedenen Autoribus, daß man also von jedem Lande die beste Charte darinne findet.

Die Charten gelten 18. Rthl.
Ein schlechter Band 2. Rthl.
Ein mittler Band 3. Rthl.
Ein kostbarer Band 4. Rthl.

Der achtzehende ATLAS No. S.

Hält in sich hundert vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Diese Sammlung ist sehr bequem vor einen, der noch keinen beständigen Sedem fortunarum suarum hat, sondern sich noch auf Universitäten, auf Reisen / oder auch in Campagnen befindet.

Die Charten gelten 20. Rthl.
Ein mittler Band 3. Rthl.
Ein kostbarer Band 4. Rthl.

Der neunzehende ATLAS No. T.

Hält in sich hundert Holländische Charten mit ausgemahlten Figuren.

Dieses ist der ATLAS ANTIQVUS SACER, ECCLESIASTICUS ET PROFANUS, welchen CLERICUS ausgebessert und MORTIER gestochen hat.

Die Charten gelten 24. Rthl.
Ein mittler Band 3. Rthl.
Ein schöner Band 4. Rthl.

Der zwantzigste ATLAS No. V.

Hält in sich hundert und funffzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Wer einen vollständigen Atlantem verlanget, aber nur von einem TOMO, der wird bey dieser Collection seinen Conto finden.

Die Charten gelten 36. Rthl.
Ein mittler Band 4. Rthl.
Ein schöner Band 5. Rthl.

Der ein und zwantzigste ATLAS No. W.

Hält in sich zwey hundert und funffzig auserlesene Charten mit gemahlten Figuren.

In zwey Bänden.

Wer einen Atlantem wegschencken, und Ehre davon haben will, der kan es mit diesem darauf wagen.

Im I. TOMO sind erstlich die General-Charten, darnach die Special-Charten von Spanien, Portugall, Franckreich, Britannien, Niederlanden, Italien, Norden, Pohlen, Preussen, Moscau, Ungarn, Türckey, Asia, Africa und America.

Im II. TOMO sind die Charten zu Teutschland, zu Böhmen, zu Oesterreich, Bayern, Francken, Schwaben, Ober-Rhein, Nieder-Rhein, Westphalen, Nieder-Sachsen, Ober-Sachsen, zur Geographia Sacra, und zur Geographia Antiqua.

Der Preiß ist überhaupt nebst einem propren Bande 70. Rthl.

Der zwey und zwantzigste ATLAS No. X.

Hält in sich drey hundert und sechzig auserlesene Charten mit ausgemahlten Figuren.

In drey Bänden.

Dieser Atlas ist so wohl vor Gelehrte, als vor Rauff-Leute wohl aus fortiret.

Im I. TOMO sind die Charten zur Himmels-Kugel, zur Erd-Kugel, zu ASIA, zu AFRICA,

zu

zu AMERICA, und zur GEOGRAPHIA ANTIQUA.

Im II. TOMO sind die Charten zu Spanien/ Portugall/ Franckreich/ Groß-Britannien/ Niederlanden/ Italien/ Norden/ Pohlen/ Preussen/ Rußland/ Ungarn und Türckey.

Im III. TOMO sind die Charten zu Teutschland, nebst einem Anhange von dreyßig der neuesten und besten See-Charten.

Der Preiß ist nebst dem Bande überhaupt 100. Rthl.

Der drey und zwantzigste ATLAS No. T.

Hält in sich fünff hundert auserlesene Charten.

In vier Bänden.

Im I. TOMO sind die Charten zum Globo Cœlesti, zum Globo Terrestri, zu Europa, Asia, Africa, und America.

Im II. TOMO sind die Charten, von Portugall, Spanien, Franckreich, Britannien, Niederland, und Schweitz.

Im III. TOMO sind die Charten zu Italia, Norden, Preussen, Pohlen, Rußland, Ungarn und Türckey.

Im IV. TOMO sind die Charten zu Teutschland, und zu der alten Geographie, nebst einem Anhange von curieusen Charten.

Der Preiß ist überhaupt 140. Rthl.

Der vier und zwantzigste ATLAS No. Z.

Hält in sich tausend auserlesene Charten.

In fünff Bänden.

Im I. TOMO sind die Charten zur Welt-Kugel, zu Europa, zu Asia, zu Africa, und zu America.

Im II. TOMO sind die Charten zu Spanien und Portugall, zu Franckreich, zu Groß-Britannien und zu den Niederlanden.

Im III. TOMO sind die Charten zu Italien/ zur Schweitz, zu Norden, zu Preussen/ zu Pohlen, zu Moscau, zu Ungarn, zur Europäischen Türckey.

Im IV. TOMO sind alle Charten von Teutschland, zwey hundert an der Zahl.

Im V. TOMO sind alle Charten zum Globo Cœlesti, zur Geographia Sacra, zur Geographia Ecclesiastica, zur Geographia Antiqua Profana, ingleichen ein Atlas Maritimus von den neuesten See-Charten, nebst einem Anhange.

Es wird sich der Mühe lohnen, daß ich von diesen Tausend Charten eine Specification beyfüge, weil ein Liebhaber des Studii Geographici dieselbe an statt eines Inventarii gebrauchen, und sich daraus selber einen Atlantem choisiren kan.

Im. I. TOMO.

Vom GLOBO, von ASIA, von AFRICA, und von AMERICA.

1. Basis Geographiæ. GLOBUS Terrestris von Homann. 3. von Valck. 4. von Allard. 5. von Jaillot. 6. von Lile. 7. von Fer. 8. von Nolin. 9. 10. von Moll.

11. POLUS uterque. 12. Les deux Poles. 13. Polus Arcticus. 14. Antarcticus.

15. EUROPA von H. 16. von V. 17. von All. 18. von Ja. 19. von L. 20. von F. 21. von Nol. 22. 23. von Moll.

24. ASIA von H. 25. von Va. 26. von All. 27. von

27. von Ja. 28. von L. 29. von Fer. 30. von N. 31. 32. von Moll.

33. TURCICUM Imperium. 34. Dito von J. 35. von F. 36. 37. von Moll. 38. Meer noire. 39. Natolia. 40. Cyprus. 41. Samus. 42. Soria. 43. Arabia. 44. Terre S. ancienne & moderne.

45. PERSIA. 46. Dito. 47. Dito. 48. Georgia. 49. Mare Caſpium. 50. 51. Dito.

52. INDIA. 53. Dito von L. 54. 55. von Moll. 56. Megol. 57. Malabar. 58. Sinus Gangericus. 59. Siam. 60. Summatra. 61. Siam & Summatra von N. 62. Ceilon. 63. Dito. 64. Borneo. 65. 66. Java. 67. Moluccæ. 68. Japonia. 69. Dito von Reland.

70. SINA oder CHINA. 71. Dito. 72. Dito. 73. 74. 75. 76. Sina in vier Special-Charten. Von 77. bis 91. Sina in funffzehn Special-Charten.

92. TARTARIA magna. 93. Dito. 94. Jedſo.

95. AFRICA von H. 96. von V. 97. von All. 98. von Jaill. 99. von L. 100. von F. 101. von Nol. 102. 103. von Moll. 104. Barbaria. 105. 106. Mare Mediterraneum. 107. Africa Septentrionalis. 108. Merid. 109. Occidentalis. 110. Orientalis. 111. Ægyptus. 112. Dito. 113.

Dito. 114. Cours du Nil. 115. Meer rouge. 116. Fetz & Marocco. 117. Nigritia. 118. Jaloffi. 119. Guinea. 120. Congo. 121. Æthiopia Superior. 122. Inferior. 123. Canariæ. 124. de Capo Verde. 125. Madagaſcar. 126. 127. Dito von Keulen.

128. AMERICA von H. 129. von Vall. 130. von All. 131. 132. von Lile. 133. von F. 134. von Nol. 135. 136. Nord- und Sud-America von Nolin. 137. 138. South-America, von Moll. 139. 140. North-America von Moll. 141. 142. Anglicana. 143. 144. Gallicana. 145. South-Sea-Compagnie von Moll. 146. Canada. 147. Nova Francia. 148. 149. Cannada Orient & Occident von Nol. 150. Miſſiſſipi. 151. Dito. 152. 153. 154. America Borealis. 155. Nova Anglia. 156. Novum Belgium. 157. Virginia. 158. Mexico. 159. Dito. 160. California. 161. Darien. 162. Terra Firma. 163. Dito. 164. Venezuela. 165. Suriame. 166. Perou. 167. Chili. 168. Dito. 169. Terra Magellanica. 170. Paraquaria. 171. Braſilia. 172. Dito. 173. Todos los Santos. 174. Cirili. 175. 176. Phernambuca. 177. Paraiba. 178. 179. Weſt-Indien von Moll. 180. Inſulæ Americanæ. 181. Archipel. de Mexique. 182. Hiſpaniola & Cuba. 183.

S. De-

S. Domingo. 184. Jamaica. 185. Porto Ricco. 186. Antilles Françoiſes. 187. Caribes. 188. Mattanico. 189. Bermudes. 190. Azores. 191. bis 200. Mer du Sud & du Nord auf zehen Charten, von Fer.

Im II. TOMO.

Von SPANIEN, PORTUGAL, FRANCKREICH, BRITANNIEN und NIEDERLANDEN.

1. 2. 3. 4. Theatre de la Guerre en Portugal & en Eſpagne. 5. Hiſpania. 6. Eſpanna von N. 7. Portugal von Nol. 8. Portugal. 9. Les Frontieres d'Eſpagne. 10. Caſtilia. 11. Arragonia. 12. Gallia und Aſturia. 13. Biſcaya und Navarra. 14. Andaluſia. 15. Granada. 16. Valentia & Murcia. 17. 18. Catalonia, alle von Nolin. 19. Catalonia. 20 Balearides. 21. Gibraltar. 22. Cadix. 23. Frontieres ou Pyrenées, von Fer. 24. La France. 25. Dito. 26. Dito. 27. par Generalitez. 28. par les poſtes. 29. Isle de France. 30. 31. Dito. 32. Environs de Paris. 33. Baulieue de Paris. 34. 35. 36. 37. Environs de Paris in 4. Charten. 38. 39. Le Canal de Verſailles. 40. Gouvernement d'Orleans. 41. Generalite d'Orleans. 42. 43. de Tours. 44. de Berry. 45. de Poitou. 46. 47. de Rochelle. 48. Le

Canal d'Orleans. 49. Lion. 50. 51. Dito in zwey Charten. 52. Bretagne. 53. Normandie. 54. 55. Dito in zwey Charten. 56. Piccardie. 57. 58. 59. 60. Dito in vier Charten. 61. Guienne. 62. 63. Dito in zwey Charten. 64. Isle de Conference. 65. Languedoc. 66. 67. Dito in zwey Charten. 68. Roussillon. 69. Les Sevennes. 70. 71. 72. Canal de Languedoc. 73. Provence. 74. Avignon & Orange. 75. Dauphiné. 76. Champagne. 77. 78. Dito in zwey Charten. 79. Bourgogne. 80. 81. Dito. 82. Franche Comté. 83. 84. Dito zwey Charten. 85. Lorraine. 86. Environs de Nancy.

87. Britannia. 88. Anglia. 89. 90. Dito zwey Charten von Moll. 91. bis 134. zwey und viertzig Special-Charten von Engelland. 135. Environs de Londres. 136. Scotia. 137. 138. zwey von Moll. 139. bis 147. neun Special-Charten von Schottland. 148. Irrland. 149. 150. zwey Dito von Moll. 151. 152. 153. 154. vier Special-Charten von Irrland.

155. Belgium. 156. Catholicum. 157. Fœderatum. 158. Artois. 159. Flandria. 160 bis 165. sechs Special-Charten von Flandern. 166. t'Land van Waes. 167. Hennegau. 168. Namur. 169. Luxembourg. 170. 171. 172. 173. Dito vier Charten. 174.

Lim-

Limburg. 175. Brabant. 176. 177. 178. 179. 180. Fünff Special-Charten von Brabant. 181. Mecheln. 182. Antwerpen. 183. Holland. 184. Zuyd-Holland. 185. Nord-Holland. 186. Delfland. 187. Rhynland. 188. Seeland. 189. Walchern. 190. Utrecht. 191. Geldern. 192. Arnheim. 193. Nimegen. 194. Zutphen. 195. Ruremond. 196. Fossa Eugeniana. 197. Over-Yssel. 198. Drente. 199. Gröningen. 200. Friesland.

Im III. TOMO.

Sind die Charten von ITALIEN, NORDEN, POLEN, PREUSSEN, RUSLAND, UNGARN und TÜRCKEY in Europa.

1. 2. 3. 4. Italia vier Charten von Fer. 5. Italia. 6. Dito. 7. Dito. 8. Post-Charte. 9. 10. 11. 12. 13. 14. die Alpen zwischen Franckreich in sechs Charten, von J. 15. 16. 17. 18. 19. Der Fluß Po in fünff Charten von Placide. 20. 21. 22. 23. Piemont in vier Charten von Fer. 24. Savoyen & Piemont. 25. Savoyen. 26. Piemont. 27. Savoyen und Placide. 28. 29. Piemont & Montferrat. 30. Les Vailées. 31. Meiland. 32. Etat de Milan. 33. Parma. 34. Modena. 35. Mantua. 36. Genua. 37. Dito. 38. Lucca. 39. Dominium Venetum. 40. Estats de Venise. 41. 42. Respublica Veneta. 43.

Les

Les Provinces de Veniſe. 44. Bergamaſco. 45. Cremaſco. 46. Breſcia. 47. Veroneſe. 48. Vincentino. 49. Padonuano. 50. Priuli. 51. Iſtria. 52. Dalmatia. 53. Raguſa. 54. Corfu. 55. Golfo di Venetia. 56. Toſcana. 57. Tuſcia. 58. Fiorentino. 59. Siena. 60. Status Eccleſiaſticus. 61. Dito. 62. Dito. 63. Dito. 64. Ferrara. 65. Bologne. 66. Bononia. 67. Romagna. 68. Urbino. 69. Marchia di Ancona. 70. Perugino. 71. Umbria. 72. Orvieto. 73. Bracciano. 74. Campagna di Roma. 75. Napoli. 76. Dito. 77. 78. Dito zwey Charten. 79. bis 87. neun Special-Charten von Neapoli. 88. Sicilia. 89. Dito. 90. Dito. 91. Dito. 92. Dito. 93. Sardinia & Corſica. 94. Sardinia. 95. Corſica. 96. Malta. 97. Dito. 98. Dito. 99. Iſchia. 100. Iſole Tremitani.

101. Helvetia. 102 Dito. 103. Dito. 104. 105. 106. 107. die Schweitz vier Charten. 108. Neuſchatel und Valangin.

109. 110. Les Couronnes du Nord. 111. Scandinavia. 112. Dito. 113. Dito. 114. Dito. 115. Dito. 116. Dania. 117. Dito. 118. Dito. 119. Inſulæ. 120. Seland. 121. Funeu. 122. Falſter und Laland. 123. Coppenhagen. 124. Judland. 125. Sleswich. 126. Dito. 127. Septentrionalis. 128. Auſtralis.

ſtralis. 129. Norwegen. 130. Bergen. 131. Stavanger. 132. Friedrichshall. 133. Island. 134. Spitzbergen. 135. Svecia. 136. Sund. 137. Gothia. 138. Scania. 139. Sveonia. 140. Dalecarlia. 141. Uplandia. 142. Nordlandia. 143. Laplandia. 144. Finlandia. 145. Stockholm.

146. Mare Balticum. 147. Preuſſen. 148. Dito. 149. Dito. 150. Danzig.

151. Polonia. 152. Dito. 153. Dito. 154. Dito. 155. Poſnan. 156. Oſwiecz. 157. Litthauen. 158. Uckraine. 159. Dito. 160. 161. 162. 163. Uckraine von vier Charten.

164. 165. Ruſſia. 166. 167. Dito. 168. Dito. 169. Dito. 170. Dito. 171. Dito. 172. Dito. 173. Wolga. 174. Boryſthenes. 175. Duina. 176. Livonia & Curlandia. 177. Tartaria Minor. 178. Mare Caſpium.

179. 180. Cours du Danube, von Nolin. 181. 182. 183. Donau-Strohm auf drey Charten. 184. Hungaria, Græcia & Turcia. 185. Hungaria. 186. Dito. 187. Dito. 188. Dalmatia. 189. Transſylvania. 190. Wallachia. 191. Bulgaria & Romania. 192. Conſtantinopel. 193. Mer noire. 194. Azow. 195. Græcia. 196. La Grece.

197.

197. Dito. 198. Morea. 199. Dito. 200. Candia.

Im IV. TOMO.

Sind keine andere Charten, als die zu Teutschland gehören.

1. 2. Germania von Moll. 3. Teutschland von H. 4. Dito. von W. 5. von Reichelt. 6. von Jail. 7. Hydrographia Germaniæ 8. Post-Charte. 9. Dito. 10. Religions Charte von Teutschland.

11. Böhmen. 12. Teplitz. 13. Carls-Bad. 14. Schlesien. 15. Nieder-Schlesien. 16. bis 23. Acht Special-Charten von Schlesien. 24. Lausitz. 25. Ober-Lausitz. 26. Nieder-Lausitz. 27. Mähren. 28. bis 35. Acht Special-Charten von Mähren.

36. Oesterreichische Creyß. 37. 38. Dito zwey Charten. 39. Oesterreich. 40. Steuermarck. 41. Kärnthen. 42. Crain. 43. Tirol. 44. Le Trentin. 45. Wien.

46. 47. 48. 49. Theatre de Guerre de Baviere. 50. Bayerische Creyß. 51. Ober-Bayern. 52. Nieder-Bayern. 53. Ober-Pfaltz. 54. Höchstädt. 55. Neuburg. 56. Saltzburg.

57. Fränckische Creyß. 58. 59. Dito zwey Charten. 60. Bamberg. 61. Würtzburg. 62. Eichstädt. 63. Henneberg. 64. Hildburg-

burghausen. 65. Erpach. 66. Wertheim. 67. Giech. 68. Nürnberg.

69. Schwäbische Creyß. 70. Dito. 71. 72. Würtemberg. 73. Dito. 74. Mindelheim. 75. Brißgow. 76. Ulm. 77. Baden. 78. 79. La Souabe zwey Charten von Lile.

80. 81. Rhein-Strom. 82. 83. Ober-Rheinische Creyß. 84. 85. 86. Der Rhein von Basel bis Bonn von Lile. 87. 88. 89. 90. 91. 92. Die Länder zwischen dem Rhein, Mosel, Saar und Maas von Jail. 93. Lothringen. 94. Elsaß. 95. Ober-Elsaß. 96. Nieder-Elsaß. 97. Straßburg. 98. Hessen. 99. Nieder-Hessen. 100. Hirschfeld. 101. Wetterau. 102. Fulda. 103. Nassau. 104. Dito. 105. Waldeck. 106. Franckfurt.

107. Nieder-Rheinische Creyß. 108. 109. 110. 111. Die Churfürstenthümer am Rhein von J. 112. Pfaltz. 113. 114. Pfaltz. 115. Maynz. 116. 117. Maynz. 118. Trier. 119. 120. Trier. 121. Cölln. 122. 123. Cölln. 124. Stadt Cölln.

125. Wästphälische Creyß. 126. Dito. 127. Hertzogthum Westphalen. 128. Lüttich.

tich. 129. 130. 131. Lüttich in drey Charten. 132. Münster und Oßnabrügg. 133. 134. Münster in zwey Charten. 135. Oßnabrügg. 136. Paderborn. 137. Jülich, Cleve, Berg. 138. Jülich und Berg. 139. Jülich alleine. 140. Cleve und Berg. 141. Cleve und Marck. 142. Cleve und Ravenstein. 143. Clev alleine. 144. Marck und Berg. 145. Marck und Ravensperg. 146. 147. 148. 149. Jülich, Cleve, Marck, Berg in vier Charten von J. 150. Ost-Frießland. 151. Mürs. 152. Oldenburg. 153. Bentheim.

154. der Nieder-Sächsische Creyß. 155. Bremen. 156. Stadt Bremen. 157. Die Weser. 158. Die grosse Wasserfluth. 159. Holstein. 160. Dito. 161. 162. 163. Holstein in drey Charten. 164. Elbe. 165. Nieder-Elbe. 166. Hamburg. 167. Die Wadden zwischen Amsterdam und Hamburg. 168. Mecklenburg. 169. Lüneburg. 170. Braunschweig. 171. Hildesheim. 172. Magdeburg. 173. Halberstadt.

174. Der Ober-Sächsische Creyß. 175. Anhalt. 176. Thüringen. 177. Eisenach. 178. Gotha. 179. Erfurt. 180. Mannsfeld. 181. Posten durch Sachsen. 182. Meissen. 183. Vogtland. 184. Altenburg.

185.

185. Gegend um Dreßden. 186. um Leipzig. 187. um Grossen Hain. 188. Stifft Merseburg. 189. Naumburg. 190. Marck Brandenburg. 191. Dito. 192. Alte Marck. 193. Priegnitzer-Marck. 194. Mittel-Marck. 195. Ucker-Marck. 196. Neue Marck. 197. Pommern. 198. Insul Rügen. 199. 200. Post-Charte durch Brandenburg und Preussen.

Im V. TOMO.

Sind die Charten zum GLOBO COELESTI, zur GEOGRAPHIA SACRA, zur GEOGRAPHIA ANTIQUA PROFANA, See-Charten, und ein Anhang von etlichen curieusen Charten.

1. Une Sphere armillaire. 2. Sphæra mundi. 3. Planisphærium cœleste. 4. 5. Hemisphærium boreale. 6. 7. Australe. 8. 9. Planisphærium cœleste, zwey Charten. 10. Tabula Selenographica. 11. 12. 13. Systema Tychonicum. 14. 15. 16. Copernicanum. 17. Theoria Planetarum. 18. bis 23. Globi cœlestis Partes IV. von 24. bis 52. Andreæ Cellarii Atlas cœlestis, oder Harmonia Cosmica von neun und zwantzig Charten.

53. Pa-

53. Paradisus. 54. Dito. 55. Geographia Sacra. 56. Canaan tempore Abrahami. 57. Voyages des Israëlites. 58. Canaan tempore Josuæ. 59. Regnum Salomonicum. 60. Regnum Juda & Israel. 61. Canaan in Tetrarchias divisa, 62. Itinera Christi, Petri & Pauli. 63. Voyages de Jesus Christ. 64. Voyages des Apotres. 65. 66. Palæstina zwey Charten. 67. Terra Sancta. 68. Palestina Relandi. 69. Terre Sainte ancienne & moderne. 70. 71. 72. 73. Terre Sainte in vier Charten durch de la Rue.

74. Geographia Patriarchalis. 75. Patriarchatus Romanus. 76. Constantinopolitanus. 77. Alexandrinus. 78. Antiochenus. 79. Hierosolymitanus. 80. Ejusdem Pinax Geographicus. 81. Geographia Conciliorum in Oriente. 82. in Occidente. 83. Episcopatus antiqui Hispaniæ. 84. Galliæ & Britanniæ. 85. Italiæ. 86. Illyrici. 87. Africæ. 88. Ecclesia Africana. 89. Ancienne Thebaide. 90. Nouvelle Thebide.

91. Orbis antiquus. 92. Europa. 93. Hispania. 94. 95. 96. Gallia. 97. Belgica. 98. Civitas Leucorum. 99. Britannia. 100. Scandia. 101. Germania. 102. Germano - Sarmatia. 103. Sarmatia Europea

& Asiatica. 104. Scythia. 105. Bosphoranum Regnum. 106. Italia antiqua. 107. Gallia Cisalpina. 108. Tuscia. 109. Latium. 110. Græcia Magna. 111. Sicilia. 112. Illyricum. 113. Orientale. 114. Thracia. 115. Bosphorus Thraciæ. 116. Græcia Meridionalis. 117. Septentrionalis. 118. Græcia antiqua. 119. Hellas. 120. Epirus & Albania. 121. Macedonia. 123. Achaja. 124. Peloponnesus. 125. Creta. 126. Asia vetus. 127. Pontus Euxinus. 128. Asia Minor. 129. Cyprus. 130. Trojanum Regnum. 131. 132. Pontus. 133. Colchis, Iberia, Albania. 134. Galatia. 135. Lycaonia. 136. Pamphilia. 137. Armenia. 138. Assyria. 139. Persia & India. 140. Africa vetus. 141. Ægyptus. 142. Atlantis sive America vetus. 143. Græcia Agamemnone. 144. Voyage d'Enée. 145. Alcibiadis Expeditio. 146. Iter decies mille Græcorum. 147. Alexandri Magni Expeditio. 148. Pyrrhi Expeditio. 149. Hannibalis Expeditio. 150. Res Romana sub Cæsare. 151. Imperium Occidentale. 152. Orientale. 153. Theatrum Historicum Occidentis. 154. Orientis, von 155. bis 163. Christophori Cellarii Geographia antiqua, sind vier und dreyßig kleine Tabellen, auf neun Bogen.

Von

Von 164. bis 194. sind drey und dreyßig See-Charten, gestochen von Renard. 195. Flaggen-Charte. 196. Schiffs-Charte. 197. Kriegs-Charte. 198. Geographische Uhr. 199. Meilen-Zeiger. 200. Schlaraffenland.

Dieser grosse ATLAS von tausend Charten kostet gebunden 300. Rthl.

Alle diese vier und zwantzig ATLANTES liegen in unserm Museo allemahl parat, und werden um einen civilen Preiß an jedermann verkauffet, der ein Kenner und Liebhaber von guten und mit sonderbahren Fleiß illuminirten Charten ist. Geschrieben in Hamburg am Neuen Jahre 1735.

Ein-

Einleitung
Zu den
Geographischen Fragen
vor die
Jugend in Schulen.

I.

Was muß man bey einer jedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier grosse Gegenden:

1. Morgen oder Osten/ Lat. ORIENS.
2. Abend oder Westen/ Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden/ Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden/ Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden, und man hat auf den recht gestochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn sich die Stube darzu schickt, so setzt man sich bey der Land-Charte in solche Positur, daß man das Gesichte gegen Mitternacht zu kehret.

V.

Was vor Land-Charten braucht man am nöthigsten?

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von BRITANNIA, da alle drey Königreiche beysammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländischen Provintzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Teutschland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordische Königreiche zu sehen sind.

10. Die

10. Die Charte von Pohlen.
11. Die Charte von Moscau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich ist.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das 1. Capitel.

Zur Land-Charte,

Darauf die gantze Erd-Kugel abgebildet ist.

I.

Wie groß ist die Erde?

Sie ist rund, wie eine Kugel; und also mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reisen, so wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Erd-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Wasser/ welches über und unter dem Erdboden wunderbarlich unter einander gemenget ist.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier Haupt-Theile:

1. EUROPA liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA liegt gegen Morgen.
3. AFRICA liegt gegen Mittag.

4. AMERICA liegt gegen Abend, und wird insgemein die Neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Wasser eingetheilet?

Um die Alte Welt sind vier grosse OCEANI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantische Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopische Meer gegen Mittag.
3. Das Indianische Meer gegen Morgen.
4. Das Eis-Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt sind auch zwey solche grosse Meere:

1. Das Meer del NORT, zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR, zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie sind von den Gelehrten angenommen worden, damit sie die Erd-Kugel desto besser betrachten können. Man darff aber zum Anfang nur drey Dinge davon mercken.

1. Mitten durch die Erde ist eine gerade Linie gezogen, die wird die Mittags-Linie, Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.
2. Diese Linie wird in 360. GRADUS abgetheilet.
3. Ein jeder Gradus hält 15. teutsche Meilen in sich; also begreifft die Erde in ihrem Umkreise 5400. Meilen.
4. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zusammen lauffen, derselbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.

5. W

5. Wo gegen Mittag zu alle Linien zusammen lauffen, derselbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Capitel.

Zur Land-Charte, Von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

Gegen Morgen gräntzt es an den Palus Mæotis, das Mare Nigrum; gegen Abend ist das Atlantische Meer; gegen Mittag scheidet es das Mittelländische Meer von AFRICA; gegen Mitternacht ist das Eiß-Meer.

II.

Wie ist bis anhero EUROPA vorgestellet und eingetheilet worden?

Nach der Figur einer sitzenden Jungfer.

1. Die Fontange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm sind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Teutschland, Pohlen und Ungarn.

9. Die Knie sind Dännemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füsse ist Moscau.
11. Das Hindertheil ist die Europäische Türckey und Griechenland.
12. Die Inseln werden allemahl zu dem nächsten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in EUROPA vor Gewässer zu mercken?

Ein Anfänger merckt nur die Mittelländische See / Lat. MARE MEDITERRANEUM. Denn die liegt zwischen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das III. Capitel.

Zur Land-Charte, Von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Teutschen liegt es gegen Abend, und ist in selbiger Gegend das äusserste Königreich von Europa.

Zur Lincken ist es mit dem Atlantischen Meere / zur Rechten aber mit Spanischen Provintzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was sind vor Flüsse in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was sind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISSABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Residentz des Königs, liegt am Flusse Tago.
2. ALCANTARA, harte bey Lissabon, ein Königliches Lust-Schloß.
3. EVORA, liegt Landwärts, und ist eine gute Vestung.
4. ELVAS, ist eine wichtige Gräntz-Vestung gegen Spanien.
5. OLIVENZA, eine kleine Gräntz-Vestung.
6. SETUBAL, insgemein S. HUBES, ist ein Haven, da viel Saltz ausgeführet wird.
7. COIMBRA, ist eine berühmte Universität.
8. BRAGA, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff.
9. PORTO, ist der berühmte Haven vor die Kauffleute.
10. BRAGANZA, ist das Stamm-Hauß der heutigen Könige.
11. CAPO de VINCENTE, ist ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Ist sonst was mehr von Portugall zu wissen nöthig?

Das Land hat wegen vieler Berge Mangel am Korn. Die Handlung wird mehr als die Studia von den Einwohnern getrieben, obwohlen diese nunmehr auch empor kommen. Die Religion des Landes ist durchgängig Catholisch, und die Inquisition daselbst scharff; doch giebt es viele Juden, die vor die reichsten mitgehalten werden. Das Land hat seinen König, und in den übrigen Welt-Theilen noch ein und andere Provintzen.

Das IV. Capitel.

Zur Land-Charte, Von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es siehet wie ein ausgebreitetes Kalb-Fell aus, und liegt uns Teutschen gegen Abend.

Gegen Abend gräntzet es mit dem Königreiche Portugall.

Gegen Morgen wird es durch die Pyrenäischen Gebürge von Franckreich abgesondert.

Gegen Mitternacht ist das Biscaische oder Cantabrische Meer.

Gegen Mittag ist das grosse Mittelländische Meer, von welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar merket, welche insgemein die Straße genennet wird.

II.

II.

Was sind vor Flüsse in Spanien?

Der Tagus mitten, der Durius oben, die Guadiana unten, besser unten Guadalquivir, und zur rechten Iberus.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landschafften, und etliche Insuln, davon liegen

Mitten im Lande Neu-Castilien, Alt-Castilien. Gegen Abend, Leon, Estremadura, Vandalitia. Gegen Mittag, Granada, Murcia, Valentia. Gegen Mitternacht, Gallicia, Asturia, Biscaja. Gegen Morgen, Navarra, Catalonia, Arragonia. Auf dem Meer, Majorca, Minorca, Yvica, Formentera.

IV.

Was ist in Neu-Castilien zu mercken?

1. MADRIT, welches die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs ist.
2. TOLEDO, weil der vornehmste Ertz-Bischoff da ist.
3. ESCURIAL, weil des Königs Lust-Schloß und Begräbnüß da ist.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Universität.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekannt.
6. ARANJUEZ, und
7. ILDEFONSE, sind Lust-Schlösser des Königs, nicht weit von Madrit.

V.

Was ist in Alt-Castilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den besten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein vestes Schloß.

VI.

Was ist in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Universität.

VII.

Was ist in Estremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Gräntz-Vestung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welche einem Ritter-Orden in Spanien gehöret.

VIII.

Was ist in Vandalitia oder Andalusien zu mercken?

1. SEVILLA, ist die beste Stadt in gantz Spanien.
2. GIBRALTAR, ist eine Vestung auf einem Berge an der Meer-Enge, und ist nach dem Utrechtischen Frieden den Engelländern verblieben.
3. CADIX, der Haven, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.
4. In den Wäldern werden wilde Ochsen oder Stiere gefunden, mit welchen die Spanier zu fechten pflegen.

IX.

IX.

Was ist in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt ist schön.
2. MALLAGA, ein Haven vor Kauffarthey-Schiffe.

X.

Was ist in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt, ist sehr groß und schön.
2. CARTHAGENA, ist ein trefflicher Haven am Mittelländischen Meer.

XI.

Was ist in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt, lieget in einer schönen Gegend.
2. ALICANTE, ist der Haven, wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was ist in Gallicia zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANT-JAGO, oder S. JACO, wo die grosse Wallfahrt zu dem Cörper des Apostels Jacobi ist.
2. CORUNNA, ein vortrefflicher Haven.
3. CAPO FINIS-TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was ist in Asturia zu mercken?

1. OVIEDO, ist schlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, ist auch schlecht.
3. S. ANDRÈ oder ANDERO, ein guter Haven.

4. Die gantze Provintz ist bergicht, und nicht sehr bewohnt; hat aber schöne Pferde.

XIV.

Was ist in Biscaja zu mercken?

1. BILBAO, eine grosse und reiche Handels-Stadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Haven mit einem Schlosse, ist 1719. von den Franzosen erobert, und nach diesem wieder restituiret worden.
4. FUENTARABIA, eine berühmte Vestung auf einer Halb-Insul, ist A. 1719. von denen Franzosen erobert, aber auch wieder evacuiret worden.
5. Nicht weit davon ist die Fasanen-Insul, da der Pyrenäische Friede Anno 1659. ist geschlossen worden.

XV.

Was ist in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, ist die Haupt-Stadt, und hat eine Universität.
2. Dieses Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-Navarra, welches der Cron Franckreich gehöret.

XVI.

Was ist in Arragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Flusse Iberus oder Ebro.
2. HUESCA, ist eine Universität.

XVII.

XVII.

Was ist in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein vestes Schloß und einen Haven, und ist Königs Caroli III. Residentz gewesen, biß er Anno 1711. den Kayserlichen Thron bestiegen hat.
2. TARRAGONA, ist vor diesem die Haupt-Stadt gewesen.
3. ROSES, ist ein mäßiger, aber vester Haven.
4. GIRONA, ist eine gute Land-Vestung.
5. TORTOSA, und
6. LERIDA, sind zwey Vestungen.
7. CAPO de CREUX, ist ein Vorgebürge, welches die Gräntze zwischen Spanien und Franckreich machet.
8. Diese Provintz hat König Carolus III. zum ersten unter seinen Gehorsam gebracht, und biß zur Kayserlichen Wahl mainteniret.

XVIII.

Was ist bey den Insuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA, werden die Balearischen Insuln genennet.
2. YVICA und FORMENTERA, heissen die Pythiusischen Insuln.
3. Den Haven PORTOMAON, auf der Insul Minorca haben die Engelländer krafft des Friedens zu Utrecht behalten.

XIX.

Ist noch etwas mehr bey Spanien zu mercken?

1. Spanien ist an vielen Orten, sonderlich oben, nicht starck genug bewohnt.

2. In Spanien ist wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner übel zu reisen.

3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eisen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spanische Inquisition leidet keine andere, als Catholische Einwohner.

5. Nach dem blutigen Succeſſions-Krieg ist endlich Philippus V. aus dem Hause Bourbon, Meister von Spanien geblieben, und durch den Wienerischen Frieden 1725. als Catholischer König erkannt worden.

6. Zur Spanischen Monarchie gehören viele schöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der schwere Succeſſions-Krieg gar sehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Capitel.

Zur Land-Charte, von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Teutschen liegt es gegen Abend, und stößt an Spanien, an die Niederlande, Teutschland, an das Schweitzer-Land, und an Italien.

II.

Was ist vor ein Gewässer um Franckreich?

1. Oben ist der Canal zwischen Franckreich und Engelland.
2. Zur Lincken ist das Aquitanische Meer.
3. Unten ist das Mittelländische Meer.

III.

III.

Was sind vor Flüsse in Franckreich?

Die LOIRE zur Lincken oben. Die GARONNE zur Lincken unten. Die SEINE zur Rechten oben. Die RHONE zur Lincken unten.

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In zwölff Gouvernements, oder Provintzen, die mercket man so:

1. Drey in der Mitte: ISLE de FRANCE, ORLEANS, LION. 2. Drey oben: BRETAGNE, NORMANDIE, PICCARDIE. 3. Drey unten: GUIENNE, LANGUEDOC, PROVENCE. 4. Drey zur Rechten: DAUPHINE, BOURGOGNE, CHAMPAGNE.

V.

Was ist in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt in gantz Franckreich.
2. VERSAILLES, des Königs Lust-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, ein Königliches Lust-Schloß.
5. MARLY, auch ein Königl. Lust-Schloß, dergleichen in dieser Provintz gar viele sind.
6. SOISSONS, wo A. 1729. der grosse Friedens-Congress gehalten ward.

VI.

Was ist im ORLEANischen zu mercken?

1. ORLEANS, eine schöne Stadt, wo das beste Französisch geredet wird.
2. BLOIS, eine lustige Stadt an der Loire.

3. AN-

3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.
4. POITIERS, die gröste Stadt nach Paris in Franckreich.
5. ROCHELLE, an der See, war vor diesem eine Welt-berühmte Vestung.
6. RAMBOUILLET, und
7. CHAMBORT, sind Lust-Schlösser.

VII.

Was ist im LIONischen zu mercken?

1. LION, die grosse und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Hertzogthum.

VIII.

Was ist in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein trefflicher und sicherer Haven.
3. S. MALO, ein berühmter Haven am Canal.

IX.

Was ist in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den besten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Haven.
3. YVETOT, ein kleines Königreich.
4. Die beyden Insuln GARNSEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X.

Was ist in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Haven.
4. ARDRES, eine gute Gränz-Vestung.
5. S. QUINTIN, eine alte Vestung.

XI.

XI.

Was ist in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt, ist eine von den besten im Reiche.
2. BAYONNE, eine starcke Gräntz-Vestung.
3. GASCOGNE, eine bekannte Landschafft.
4. NIEDER-NAVARRE, ist ein kleines Königreich.

XII.

Was ist in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt, ist wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwischen Toulouse und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Universität.
5. ROUSSILLON, eine Grafschafft an den Pyrenäischen Gebürgen, hat sonst zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortreffliche Vestung in der Grafschafft Roussilon.
7. Die SEVENNISchen Gebürge, darinnen sich noch heimlich HUGONOTTEN aufhalten, welche CAMISARDS genennet werden.

XIII.

Was ist in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor diese sehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortrefflicher Handels-Haven.

4. TOU-

4. TOULON, ein berühmter Haven vor die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines souveraines Fürstenthum, ist das Haupt-Stücke von der Verlassenschafft des Hauses Oranien, welches der König in Franckreich eingezogen, und durch den Frieden zu Utrecht behalten, aber A. 1732. dem Fürstlichen Hause CONTY geschencket hat.
6. AVIGNON, eine Grafschafft, gehört dem Pabste.

XIV.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters sehr berühmt.

XV.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. TREVOUX, da die Jesuiten eine schöne Academie haben.
3. Dieses Land heist das Hertzogthum Burgund; daneben aber liegt die Grafschafft Burgund.

XVI.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gecrönet wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Vestung an der Maas, hat eine Universität.
4. BOURBONNE, ist wegen der Bäder berühmt.

XVII.

XVII.

Was ist sonst bey Franckreich zu mercken?

1. Das Land ist vortrefflich fruchtbar, und bringet alles, was nöthig ist.

2. Die Einwohner sind sehr klug, geschickt und lustig.

3. Das Land ist an dreyen Seiten mit Wasser umgeben, und liegt also bequem zur Handlung.

4. Das gantze Königreich ist nunmehro nach der grossen Verfolgung der Hugonotten gantz Catholisch, ausgenommen die sogenannten CAMISARDS, die sich noch heimlich in den Sevennischen Gebürgen aufhalten.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Könige regieret.

6. Der jetzige König heist LUDOVICUS XV. und hat A. 1722. die Regierung angetreten.

7. Zu Franckreich gehören sowohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterschiedene Plätze.

XVIII.

Was ist bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang mehr vonnöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen: 2. die FRANCHE COMTE, oder die Grafschafft Burgund, lassen sich auf keiner Charte besser betrachten, als auf dieser.

XIX.

Was ist im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.

2. LU-

2. LUNEVILLE, ist ein Ort, wo der König Stanislaus vor jetzo residiret; Es ist eine berühmte Academie daselbst.
3. SAAR LOUIS, eine neue Stadt und Vestung, behielt Franckreich im Ryßwickischen Frieden.
4. Das Hertzogthum ist dem ehemaligen König in Pohlen, Stanislao, durch den letzten Frieden zugefallen, und nach dessen Ableben soll es der Crone Franckreich bleiben.
5. METZ, TOUL, und VERDUN, sind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem König in Franckreich gehören.

XX.

Was ist in der Grafschafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, ist veste.
2. BESANÇON, eine grosse Stadt, hat einen Ertz-Bischoff, nach Teutschland gehörig.
3. Die Grafschafft wird insgemein Franche-Comté genennet, und gehöret dem König in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Capitel.

Zur Land-Charte, von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland vor ein Lager?

Es ist allenthalben mit Wasser umgeben, ausser gegen Norden, da stößt es an Schottland, und

und ist vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterschieden gewesen.

II.

Was ist vor ein Gewässer um Engelland?

1. Unten ist der Canal / welcher Franckreich und Engelland von einander scheidet.
2. Zur Rechten ist die Nord-See / in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.
3. Zur Lincken ist das Irrländische Meer.

III.

Was sind vor Flüsse in Engelland?

Die Themse zur Rechten, die Saverne zur Lincken, die Trente oben.

IV.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Man unterscheidet erstlich das Königreich ANGLIA; und das Hertzogthum WALLIS zur lincken Hand.

Darnach mercket man, daß Engelland an sich selber in sieben Haupt-Provintzen abgetheilet ist, die heissen: 1. KENT, 2. SUSSEX, 3. WEST-SEX, 4. ESSEX, 5. OST-SEX, 6. NORTHUMBERLAND, 7. MERCIA.

V.

Was sind in Engelland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, an der Themse, ist ungemein groß. Ein Theil davon heist WESTMÜNSTER, darinnen sieht das Königliche Schloß WHITTEHAL:

TEHAL: das Castell an der Themse wird der TOWR genennet.

2. CANTERBURI, nicht weit davon, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff.
3. DOVER, ist ein bekannter Haven, und wichtiges Post-Haus.
4. PORTSMOUTH, ein berühmter Haven am Canal.
5. PLEYMOUTH, ein guter Haven vor die Kauff-Leute.
6. WIGHT, eine kleine, aber sehr wichtige Insul.
7. BRISTOL, wird vor die beste Stadt nach Londen gehalten.
8. OXFURT, hat die vornehmste Universität an der Themse.
9. CAMBRIDGE, ist die andere Universität.
10. YORCK, ist ein berühmtes Hertzogthum gegen die Schottischen Gräntzen.
11. LANCASTER, ist dergleichen Hertzogthum gegen über
12. BARWICK, eine wichtige Gräntz-Vestung, und gleichsam der Schlüssel zu Schottland.

VI.

Ist noch was mehr in Engelland zu mercken?

1. Das Land an sich selber ist sehr fruchtbar, und starck bewohnt.
2. Die Einwohner geben an allerhand guten Qualitäten keiner andern Nation etwas nach.
3. Das Reich wird von einem Könige regieret, der zugleich Schottland und Irrland beherrschet.

4. Die

4. Die Versammlung der Stände wird das Parlament genennet, und in das Ober- und Unter-Hauß eingetheilet.

5. Die Haupt-Religion im Lande ist die Reformirte sogenannte Bischöfliche.

6. Es giebt genug Catholicken in Engelland, sie werden aber zu keinen Aemtern gelassen.

7. Engelland und Schottland sind nunmehr vereiniget, und werden zusammen Groß-Brittanien genennet.

8. Es gehöret den Engelländern auch was in Asia, Africa, und America.

VII.

Was ist im Königreich Schottland zu mercken?

1. Es wird in das Südliche und Nördliche Schottland eingetheilet: und die Insuln machen den dritten Theil.
2. EDENBURG, ist die Haupt-Stadt darinnen, wo vor diesem die Könige residiret haben.
3. S. ANDREWS, an der Nord-See, ist eine Universität, und vornehmes Ertz-Bißthum.
4. GLASCOW, hat einen Ertz-Bischoff und Universität.
5. DUMBRITON, ist ein sehr vester Ort im Lande.
6. DUNGISBY, ist ein berühmtes Vorgebürge.
7. Das Meer über Schottland wird das Deucaledonische genennet.
8. Uber Schottland liegen die ORCADIschen Insuln, welche zu Schottland gehören.

9. Das

9. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
10. Die Haupt-Religion ist die Reformirte sogenannte Presbyterianische.

VIII.

Was ist im Königreich Irrland zu mercken?

1. DUBLIN, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und hat eine Universität.
2. LONDONDERY, ist in dem Kriege König Wilhelmi III. mit seinem Schwieger-Vater, König Jacobo II. berühmt worden, und liegt oben.
3. LIMMERICK, ist eine gute Vestung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Haven, liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehöret dem Könige in Engelland, und wird durch einen Vice-Re regieret.
6. Die Einwohner sind lange nicht so civilisiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion ist meist Reformirt, theils noch Catholisch.

Das VII. Capitel.

Zur Land-Charte, von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen fast eine Figur, als wie ein Löwe. Das Gewäs-

ser,

ser, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, sind die vornehmsten zwey, welche auf die letzt gantz schiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es sind zusammen siebenzehen Provintzen. Vier Hertzogthümer: Brabant, Limburg, Luxemburg, Geldern. Sieben Grafschafften: Flandern, Artois, Hennegau, Namur, Holland, Seeland, Zütphen. Fünff Herrschafften: Friesland, Gröningen, Ober-Yssel, Utrecht, Mecheln. Ein Margrafthum: Antwerpen.

IV.

Wie werden die siebenzehen Provintzen wieder eingetheilet?

I. In die Spanischen oder Oesterreichischen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen: Artois, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Geldern zum Theil, Brabant, Antwerpen, Mecheln.

II. In die Vereinigten Niederlande, darzu gehören sieben Provintzen: Holland, Seeland, Utrecht, Geldern zum Theil und Zütphen zusammen gerechnet, Ober-Yssel, Gröningen, Friesland.

Von den Spanischen oder Oesterreichischen Niederlanden.

V.

Wem gehören diese Niederlande?

Vor diesem gehörten sie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzosen und Holländer eines und das andere abgezwackt. Krafft des Utrechtischen Friedens sollen die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich verbleiben, ausgenommen, was den Frantzosen, Preussen und Holländern gehöret. Der vorige Kayser hat das Gouvernement von diesen Niederlanden seiner Schwester MARIÆ ELISABETH aufgetragen, welche aber 1741. das Zeitliche verlassen. Worauf die Königin von Ungarn ihre eintzige Frau Schwester MARIA ANNA, vermählte Hertzogin von Lothringen 1743. zur Gubernantin ernennet, und nach deroselben 1744. erfolgten frühzeitigen Hintritt wurde dem tapfern Printz Carl das Gouvernement aufgetragen.

VI.

Was ist in der Grafschafft ARTOIS zu mercken?

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Vestung.
2. S. OMER, eine gute Vestung.
3. BETHUNE, ein wohlbevestigter Ort.
4. AIRE oder ARIEN, eine vortreffliche Vestung.
5. Die gantze Grafschafft gehört den Frantzosen.

VII.

VII.

Was ist in der Grafschafft FLANDERN zu mercken?

1. GENT, die Haupt-Stadt, sehr groß, an der Schelde.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Haven, ist wegen der vor einigen Jahren angefangenen und nun wieder erloschenen Handlung nach Ost-Indien berühmt.
4. OUDENARDE, eine schöne Vestung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Vestung, die Besatzung ist halb Kayserlich und halb Holländisch.
6. MENIN, oder MENEN, eine kleine aber treffliche Vestung, mit Holländern besetzt.
7. DORNICK, oder TOURNAY, eine schöne Vestung und grosse Handels-Stadt. Die Garnison ist Holländisch.
8. YPERN, eine starcke Vestung mit Holländern besetzt.
9. NIEUPORT, eine schöne Vestung an der See.

Die Frantzosen haben noch,

1. RYSSEL, oder LILLE, eine der wichtigsten Vestungen in der Welt.
2. DOUAY, eine herrliche Vestung.
3. DUNKIRCHEN, ein unvergleichlicher Haven, ist nunmehro geschleiffet worden.

Die Holländer haben vor sich,

1. SLUIS, eine veste Stadt und guter Haven.

2. HULST, auch ein vester Ort.
3. SAS van GENT, ein vestes Castell.

VIII.

Was ist in der Grafschafft HENNEGAU zu mercken?

Dem Hauß Oesterreich gehören,

1. MONS, oder BEBGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich veste ist.
2. ATH, eine kleine aber gute Vestung.

Die Franzosen haben,

1. VALENCIENNES, eine grosse und veste Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY, oder CAMERICH, eine grosse und veste Stadt, auch der Sitz eines reichen Ertz-Bißthums.
3. CONDET, eine gute Vestung.
4. MAUBEUGE, eine starcke Vestung.
5. BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLAQUET, sind drey Flecken, die An. 1709. durch eine höchst bluthige Schlacht des Printz Eugenii und Herzog von Marleborugh, mit denen Marechaux, Villars und Bouffleur bekandt gemacht, sind ohnweit der Stadt Bavay.

IX.

Was ist in der Grafschafft NAMUR zu mercken?

Oesterreich hat:

1. NAMUR, die Haupt-Stadt, ist eine von den stärcksten Vestungen in den Niederlanden.

2. CHAR-

2. CHARLESROY, eine kleine Vestung an der Sambre.

Franckreich hat:

CHARLEMONT, ein sehr vester Ort an der Maas, auf einer Höhe.

X.

Was ist im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Oesterreich hat:

1. LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, ist eine der wichtigsten Vestungen.

Franckreich behält:

1. DIEDENHOFEN, oder THIONVILLE, ist eine mittle Vestung.
2. MONTMEDY, ist eine starcke Berg-Vestung.
3. BOVILLON, ist ein freyes Hertzogthum, welches seinen eigenen Fürsten hat.

XI.

Was ist im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem vesten Schlosse, gehöret dem Haus Oesterreich.
2. DALEM, ein schlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, ist wohl bevestiget, und gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.

2. RUREMONT, eine gute Vestung, bleibt dem Haus Oesterreich.

Den Holländern gehört:

Das übrige alles mit einander, welches bey den sieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was ist im Hertzogthum Brabant zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marggrafschafft ANTWERPEN und die Herrschafft MECHELN mit begriffen.

Oesterreich hat:

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt, wo sonst die Gouvernantin ihre ordentliche Residentz hatte.
2. ANTWERPEN, die weyland so reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. MECHELN, die schöne Ertz-Bischöfliche Stadt.
4. LöWEN, ist eine bekandte Universität.

Die Holländer haben:

1. HERTZOGENBUSCH, eine vortreffliche Vestung.
2. GRAVE, ist eine bekandte Vestung an der Maas.
3. MASTRICHT, eine Vestung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine schöne Stadt und Vestung, gehöret aus der Oranischen Erbschafft dem Printzen von Oranien.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafschafft,

schafft, gehöret dem Frantzösischen Hause von Auvergne.

XIV.

Was liegt vor ein Teutsches Stifft in den Spanischen Niederlanden?

Das schöne Stifft Lüttich/ welches nunmehro seinen eigenen Bischoff hat, es ist darinnen zu mercken:

1. LÜTTICH, die Haupt-Stadt, groß, reich und veste, an der Maas.
2. HUY, eine kleine Vestung, ist eine Vor-Mauer der Stadt Lüttich.
3. SPA, ist ein berühmter Sauerbrunnen.

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was ist in der Grafschafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird jetzo vor die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, ist auch eine schöne Handels-Stadt.
3. ROTTERDAM, ist nach Amsterdam die wichtigste Stadt in Holland.
4. LEYDEN, ist wegen der Universität bekandt.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeug-Haus.
6. DORT, oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt. Im Jahr 1618. ist allhier ein grosser SYNODUS, oder CONCI-

LIUM von den Reformirten gehalten worden.

7. HAAG, oder GRAVENHAG, ist das schönste Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein schönes Schloß, jetzo dem Printzen von Nassau-Oranien zuständig, wo A. 1697. der Friede geschlossen ward.
9. LOEWENSTEIN, ein vestes Castell.
10. Der TEXEL, ist eine Insul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was ist in der Grafschafft SEELAND zu mercken?

1. MIDELBURG, eine grosse und wohlhabende Stadt.
2. ULISSINGEN, ein wichtiger Haven, wo die Schelde in die See gehet.
3. In dieser Provintz sind die Holländischen Caper zu Hause.

XVII.

Was ist in der Herrschafft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, ist wegen der berühmten Universität bekannt. An. 1713. sind die Friedens-Tractaten daselbst gepflogen worden.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlige kleine Städtgen.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, ist ein Stücke Land, darinnen liegt:

NIMWEGEN, ein veſter Ort: An. 1679. ward der Friede da geſchloſſen.
SCHENCKENSCHANTZ, eine treffliche Veſtung, gehört den Holländern.
2. Die VELAW, ein Stück Land, darinnen LOO, ein Luſt-Schloß liegt.
3. Die Grafſchafft ZÜTPHEN, darinnen iſt ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Herrſchafft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.
2. COEVORDEN, ein vortrefflicher Paß gegen Teutſchland.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRÖNNINGEN zu mercken?

1. GRÖNNINGEN, eine ſchöne und veſte Stadt, mit einer Univerſität.
2. DELFZIEL, eine gute Gräntz-Veſtung gegen Teutſchland.

XXI.

Was iſt in der Herrſchafft FRIESLAND zu mercken?

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes und Reſidentz des Stadthalters, iſt in gutem Stande.
2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.
3. HARLINGEN, iſt die beſte Handels-Stadt in dieſer Provintz.
4. Oſt-Frießland liegt gegen über in Teutſchland.

XXII.

Ist sonst noch was bey den vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Man glaubt, daß sie unter allen übrigen Ländern am Volckreichsten und bewohntesten sind.
2. In Holland sind so viel Schiffe, als sonst in der gantzen Welt.
3. Das Land hat fast an allen Mangel, und doch ist alles in Holland zu bekommen.
4. In Holland werden alle Religionen geduldet: doch ist die Reformirte Religion die vornehmste.
5. Die Regierung wird von gewissen Deputirten geführet, die werden die Herren General-Staaten genennet.
6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, sonderlich in Asia, schöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Capitel.

Zur Land-Charte, von der Schweitz.

I.

Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwischen Teutschland, Franckreich und Italien, in lauter Bergen, welche die Schweitzer- oder die Alpen-Gebürge genennet werden. Man kan sich zur Noth auf der Land-Charte von Teutschland Raths erholen.

II.

II.

Was ist vor ein Gewässer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Teutschland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Welschland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz fliesset.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche CANTONS genennet werden, davon liegen.

1. Drey zur Lincken / BERN Reformirt, FREYBURG und SOLOTHURN Catholisch.
2. Drey oben / BASEL, SCHAFHAUSEN, ZüRCH, sind Reformirt.
3. Drey zur Rechten / APPENZELL, GLARIS so untermischt, URI Catholisch.
4. Vier in der Mitten / SCHWEITZ, UNTERWALDEN, ZUG, LUCERN, sind Catholisch.

IV.

Was sind vor Oerter in der Schweitz merckwürdig?

Es sind nicht viel sonderliche Städte darinnen. Man mercket nur

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.
2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer See, hat eine Universität.
3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stamm-Haus der Ertz-Herzogen von Oesterreich, liegt im Canton Bern.
5. LUCERN, ist der Ort, wo sich insgemein der Päbstliche und Spanische Gesandte aufhält.
6. BASEL, ist wegen der Univers. berühmt.
7. SOLOTHURN, ist der Ort, wo der Französische Gesandte residiret.
8. BAADEN, ist der Ort, wo die Schweitzer meistens ihre Tage-Satzungen haben.
9. ARAU, an der Aar, ist dergleichen Ort.
10. Im Canton Lucern ist PILATI See.

V.

Was gehören noch vor Bundes-Genossen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur

1. Die Graubündter/ darinnen ist CHUR, die Haupt-Stadt, die einen Bischoff hat. PLURS, ist untergegangen. VALTELIN, ist ein gutes Wein-Land.
2. Das Wallliser-Land/ darinnen ist SITTEN der beste Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUFCHATEL, gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.
4. Die Stadt GENF oder GENEVE am Genfer-See, ist schön, veste und reich.

5. Die

f. Die Abtey S. Gall, hat ihren eigenen Abt, welcher mit den beyden Cantonen, Zürch und Bern, wegen der Grafschafft Toggenburg einen schweren Streit gehabt hat.

VI.

Ist noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewisse Deputirte von jedem Canton verrichtet.
2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.
3. Man siehet hin und wieder noch Fußstapffen von den Sitten der alten Teutschen.

Das IX. Capitel.

Zur Land-Charte, von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Teutschen liegt es gegen Mittag, und præsentiret sich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

Zwischen Teutschland und Franckreich sind die Alpen.

Mitten durch, die Länge hinunter, gehet das Appenninische Gebürge.

II.

Was ist vor Gewässer um Italien zu mercken?

1. Auf einer Seite ist das TYRRHENIsche oder TOSCANIsche Meer.

2. Auf der andern Seite ist das ADRIATISche Meer, oder GOLFO di VENETIA.
3. Oben der Fluß PO, welcher ins Adriatische Meer fällt.
4. In der Mitten ist der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie wird Italien eingetheilet?

Am füglichsten 1.) in den Obern 2.) in den mittlern, 3.) in den untersten Theil und 4.) in die herum gelegene Insuln.

IV.

Was ist im obern Theile zu mercken?

1. Sieben ansehnliche Herzogthümer,
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MAYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiquen,
   1. VENEDIG.
   2. GENUA.
   3. LUCCA.

V.

Was ist in Savoyen zu mercken?

1. CHAMBERY, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. MONTMELIAN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung, aber nun gesprenget.

3. Das

3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen/ der nunmehro ein König von Sardinien ist.

VI.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, ward vor die beste Vestung im Lande gehalten, ist aber von den Frantzosen im letzten Kriege übel zugerichtet worden.
3. NIZZA, ist eine Vestung am Meer.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, ist eine demolirte Vestung.
6. Bey Pignerol sind die Thäler, darinnen die Waldenser wohnen.
7. Das Fürstenthum Piemont gehöret dem Hertzoge von Savoyen/ und ist jetzo souverain.
8. Beyde Länder sind in dem letzten Spanischen Successions-Kriege sehr verwüstet worden.

VII.

Was ist in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine starcke Vestung, wurde aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.
2. Das Hertzogthum gehörte vor diesem dem Hertzoge von Mantua; nunmehro aber dem Hertzoge von Savoyen, als ein Lehn.

VIII.

Was ist in MATLAND zu mercken?

1. MAYLAND, eine von den schönsten und prächtigsten Städten.

2. PA-

2. PAVIA, eine berühmte Vestung.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Vestung gehöret dem Hertzoge von Savoyen, nebst einem schönen Strich Landes.
4. CREMONA, eine bekannte Vestung gegen das Venetianische.
5. FINAL, ein Haven abwärts am Meer gelegen, ist an Genua verkaufft.
6. Das Hertzogthum Mayland gehöret dem Allerdurchlauchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich, ist aber seit Anno 1733. in Französisch- und Savoyischer Gewalt; durch den darauf 1736. erfolgten Frieden ist es wieder an Oesterreich gekommen, nur dem Hertzog von Savoyen sind einige angräntzende Stücke überlassen worden.

IX.

Was ist in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Haupt-Stadt, ist groß und schön.
2. PIACENZA, ist eine gute Vestung.
3. Das Hertzogthum hat seinen eigenen Hertzog aus dem Hause FARNESE gehabt, deren der letzte An. 1731. verstorben ist. Seit der Zeit hat der Spanische Infant Don Carlos, welcher vermöge der Quadruple-Allianz von 1718. von Kayser und Reich die Anwartschafft auf dieses Lehen erhalten, beyde Hertzogthümer in Besitz genommen. Weil er aber Napoli und Sicilien erhalten, sind die beyden Hertzogthümer An. 1738. dem letztern Kayser wieder anheim gefallen, jetzo hat sie gröstentheils durch den Wormser

Tractat

Tractat der Hertzog von Savoyen zur Vergeltung seiner Treue überkommen.

X.

Was ist in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Residentz des Hertzogs: Das Schloß daselbst, ist im vorigen Spanischen Successions-Kriege sehr beschädiget worden.
2. BERSELLO, war eine gute Vestung, ist aber im letzten Spanischen Successions-Kriege An. 1703. von den Frantzosen erobert und demoliret worden.
3. MIRANDOLA, ein kleines Fürstenthum, ist dem Hause Pico vom Carl VI. genommen, und dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes überlassen worden.
4. Das Land hat seinen eigenen Hertzog, aus dem Hause ESTE, der aber jetzo, weil er sich zur Spanischen Parthey geschlagen, bey fortdaurenden Krieg sein Land mit den Rücken ansehen muß, zu Modena Hof hält.

XI.

Was ist in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt; ist groß und sehr veste.
2. GUASTALLA, hat einen besondern Fürsten, aus dem Hause Gonzaga.
3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog aus dem Hause GONZAGA, dem auch das Hertzogthum MONTFERRAT gehörte; er ist aber im letzten Spanischen Successions-Kriege 1706. in die Reichs-Acht erklä-

erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben gestorben. Montferrat ist dem Herzoge von Savoyen zur Lehn gereichet worden; Mantua aber behielten Ihro Kayserl. Majestät Carl VI. und liessen dieses Herzogthum durch einen Gouverneur regieren.

XII.

Was ist in Venedig zu mercken?

Venedig hat ein fein Stücke von Italien, welches zusammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket:

1. VENEDIG, oder VENETIÆ, das Haupt dieser Welt-berühmten Republic, liegt auf dem Adriatischen Meer, und ist ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daselbst gehalten, und am Himmelfahrt wird jährlich die Ceremonie von der Vermählung des Adriatischen Meers wiederhohlet.
2. PADUA, ist wegen der berühmten Universität sehr bekandt.
3. VERONA, ist eine sehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, ist der Ort, wo viel Geschütze verfertiget wird.
5. UDINE, ist eine gute Vestung gegen Teutschland.
6. PALMA, wird für eine fast unüberwindliche Vestung gehalten.
7. CAPO d'ISTRIA; liegt in Istrien am Meer, und ist die Haupt-Stadt von Istrien.

8. AQUI-

8. AQUILEJA, eine zerstörte Stadt, gehöret dem Hause Oesterreich.
9. TRIESTE, gehöret auch dem Haus Oesterreich.
10. S. VEIT, insgemein FIUME, ist ein Oesterreichischer Haven, der zur Handlung nach der Levante wohl gelegen ist.
11. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN, und in der LEVANTE.
12. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet; welches die SIGNORIA heist: Das Ober-Haupt davon ist ein Herzog, der auf ihre Sprache DOGE genennet wird.

XIII.

Was ist in Genua zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt, ist sehr schön, groß, veste und reich.
2. SAVONA, ist ein Haven im Genuesischen.
3. FINAL, ist auch ein Haven, der vor diesem zu Mayland gehörte.
4. Das Meer, daran Genua ligt, wird das Ligustische Meer genennet.
5. Das Regiment zu Genua wird eben, wie zu Venedig, von einem Raths-Collegio geführet: Alle zwey Jahr aber wird ein neuer Herzog oder DOGE gewählet.
6. Den Genuesern gehöret auch die gegen über gelegene Insul CORSICA, worinnen aber zu unsern Zeiten grosse Unruhen erreget worden.

XIV.

Was ist in LUCCA zu mercken?

1. LUCCA, ist an sich selber eine feine Stadt, und

und wird, wie zu Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiete aber um die Stadt ist was klein gerathen.

2. Sie erwählen alle zwey Monathe ein neues Ober-Haupt, das sie GONFALONIERE nennen

Das mittle Theil.

XV.

Was ist im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Groß-Herzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabstes.

XVI.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

1. FLORENZ, die Haupt-Stadt, ist schön, prächtig und reich.
2. PISA, ist eine von den ältesten Städten, aber nicht genug bewohnt.
3. SIENA, ist eine veste Stadt auf einem Berge, mit einer Universität.
4. LIVORNO, ist der beste Haven im Florentinischen, allen Nationen gemein.
5. An der See hat das Haus Oesterreich etliche Vestungen.
6. Das Land hat seinen eigenen Herrn, aus dem Hause MEDICES, welcher ein Groß-Herzog tituliret wird, weil er aber keinen männlichen Erben hat, ist der Spanische Don Carlos zu dessen Nachfolger durch die Quadruple-Allianz von An. 1718. eventualiter bestimmet worden, weil er aber beyde Sicilien bekam, begab er und der Kö-

nig

nig von Spanien sich seiner Ansprüche auf Toscana, und bekam solches Franciscus III. Herzog von Lothringen, nunmehro Groß-Herzog von Toscana der seit An. 1737. regieret.

XVII.

Was ist in des Pabstes Gebiete zu mercken?

1. ROM, an der Tieber, welches weyland fast über die gantze Welt geherrschet hat, ist des Papstes ordentlicher Sitz.
2. CIVITA-VECCHIA, am Tyrrhenischen Meere, ist des Pabstes bester Haven.
3. ANCONA, ist der beste Haven am Atriatischen Meere, und nunmehro ein freyer Haven.
4. LORETTO, ist ein Ort, wo das berühmte Marien-Bild, zu welchem so viele Wallfahrten angestellet werden.
5. BOLOGNA, oder BONONIEN, ist eine reiche Handels-Stadt.
6. RAVENNA, ist ein berühmter Ort am Meer.
7. FERRARA, ist eine schöne und veste Stadt, an den Venetianischen Grentzen.
8. URBINO, ist ein Fürstenthum mitten im Lande.
9. In Franckreich gehört dem Pabste auch die Grafschafft AVIGNON.
10. Unten im Neapolitanischen, gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO.

Das

Das unterste Theil.

XVIII.

Was ist im untersten Theile zu mercken?

Das schöne Königreich NAPOLI, oder NEAPOLIS, welches dem vorigen Römischen Kayser gehöret, und durch einen Vice-Reé bis An. 1734. regieret ward, nunmehro aber von König Don Carlos regieret wird.

XIX.

Was sind vor Oerter darinnen zu behalten:

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt, ist vortrefflich groß und veste, und die Königliche Residentz.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine sehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuer-speyende Berg heist in mancher Land-Charte monte di Somma.
4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum gehöret dem Pabste.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht wären.
6. RHEGIO, die äusserste Stadt in Calabrien an der Siciliänischen Meer-Enge.
7. Das gantze Reich wurde An. 1734. unter der Gehorsam des Spanischen Printzens Don Carlos gebracht, welcher den Königlichen Titul davon angenommen hat.

Von den Insuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Insuln?

Die vornehmsten sind:
SICILIEN. SARDINIEN. CORSICA. MALTA.

XXI.

Was ist in Sicilien zu mercken?

1. Die Insul führt den Tit. eines Königreichs, und gehörte vor diesem dem Könige in Spanien; An. 1713. ward der Herzog von Savoyen König in Sicilien; An. 1718. machten sich die Spanier Meister davon; und seit An. 1720. besasse es der Kayser, der es durch einen Vice-Reé regieren lassen; nunmehro aber ist dieses Königreich nach dem 1735. getroffenen Friedens-Präliminarien, in denen Händen Don Carlos, der als König beyder Sicilien, hier seinen Vice-Reé hat.
2. MESSINA, die Haupt-Stadt darinnen, ist sehr groß, veste und reich.
3. PALERMO, ist offtmahls die Residentz des Vice-Regis gewesen.
4. ÆTNA, der Feuer-speyende Berg; wird auch NONT-GIBELLO genennet.
5. In der See um Sicilien wachsen die Corallen Bäumgen.
6. Die Insul wird gar offt durch grausame Erdbeben erschüttert.

XXII.

XXII.

Was ist in Sardinien zu mercken?

1. Die Insul führt auch den Titul eines Königreichs, und ist An. 1717. von den Spaniern eingenommen; An. 1720. aber dem Herzoge von Savoyen überlassen worden.
2. CAGLIARI, ist sonst die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Reé.
3. Die Lufft ist in dieser Insul gar ungesund.

XXII.

Was ist in Corsica zu mercken?

1. Die Insul führet auch den Namen eines Königreichs, und gehöret den Genuesern.
2. BASTIA, heist die Haupt-Stadt der gantzen Insul.
3. Sie ist durch innerliche Unruhen, die noch jetzo dauren, sehr zerrüttet worden.

XXIV.

Was ist bey der Insul Malta zu mercken?

1. Sie ist klein, und gehört den JOHANNITER-Rittern, welche von dieser Insul insgemein die Maltheser-Ritter genennet werden.
2. VAEETTA, ist die Haupt-Stadt, in welcher der Groß-Meister des Ordens residiret.
3. Die Maltheser-Ritter haben hin und wieder in Europa zerstreute Güter, und thun den Türcken grossen Abbruch.

XXV.

XXV.

Ist sonst noch was in Italien zu mercken?

1. Es ist das schönste, anmuthigste und fruchtbarste Land in Europa.
2. Die Religion ist durch und durch Catholisch.
3. Die Einwohner excoliren unter andern die Music, Mahlerey und Bau-Kunst.
4. Die Strassen werden, sonderlich im untersten Theile, von den Banditen nicht mehr, wie vor diesem, unsicher gemacht.

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte, Von Teutschland.

I.

Was hat Teutschland vor ein Lager?

Es stößt gegen Abend an Franckreich und Niederland: gegen Morgen an Pohlen und Ungarn: gegen Mittag an die Schweitz und Italien: gegen Mitternacht an die Nord-See und Ost-See.

II.

Wie kan man Teutschland eintheilen?

Am besten nach den Haupt-Flüssen, derer Sechse sind:

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mayn.

4. Die Weser.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafschafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bisthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bayern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt, war bißher die Residentz des Römischen Kaysers, so lang nemlich der durchlauchtigste Oesterreichische Stamm diese allerhöchste Würde bekleidete, an der Donau in Nieder-Oesterreich.
2. LINZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich.
3. NEUSTADT, ist eine wichtige Stadt.
4. Das gantze Land ist Catholisch, und gehört dem Ertz-Hauß Oesterreich.

V.

Was ist in Steyermärck zu mercken?

GRÆTZ, die Haupt-Stadt, ist wohl gebaut und bewohnt.

6. MA-

2. MARIENZELL, ist wegen der Wallfahrt bekannt.
3. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Ertz-Hauß Oesterreich.

VI.

Was ist in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, ist die beste Stadt darinnen.
2. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Ertz-Haus Oesterreich.

VII.

Was ist in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, oder LAYBACH, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Der Czirecknitzer-See, in welchen man alljährlich fischen, säen, erndten und jagen kan.
3. AQUILEJA, ist eine zerstörte Stadt.
4. TRIESTE und S. VEIT, insgemein FIUME genannt, gehöret auch dem Hause Oesterreich.
5. Um diese Gegend hat der vorige Kayser eine importante Handlung über das Adriatische Meer angeleget.
6. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Hauß Oesterreich.

VIII.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. OMBRAS, ein vor diesem berühmtes Lust-Hauß.
3. ZIRL, ein berühmtes Gebürge.

4. BOZZEN, ist eine reiche Handels-Stadt.
6. KUFSTEIN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung.
6. TRIDENT, ein berühmtes Bißthum. Der Ort hat wegen des Concilii Tridentini ein ewiges Andencken.
7. BRIXEN, ist auch ein Bißthum.
8. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Hauß Oesterreich.

IX.

Was ist im Saltzburgischen zu mercken?

1. SALZBURG, ist ein feiner Ort.
2. HELLENBRUNN, nahe dabey ist ein Bischöffliches Lust-Haus.
3. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Ertz Bischoff.

X.

Was ist in Bayern zu mercken?

1. MÜNCHEN, die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des jetzigen Kaysers und Churfürstens.
2. INGOLSTADT, ist eine berühmte Universität und starcke Vestung.
3. DONAWERT, ist eine Gräntz-Stadt gegen Schwaben.
4. BRAUNAU, war eine considerable Vestung, welche man demoliret hat.
5. OETTINGEN, ein sehr reiches Closter, dahin Wallfahrten geschehen.
6. FREISINGEN, ist ein Bißthum mitten in Bayern.
7. PASSAU, ist ein Bißthum an den Oesterreichischen Gräntzen.

8. RE-

3. REGENSPURG, ist ein Bißthum gegen Schwaben zu: die Stadt aber ist eine freye Reichs-Stadt.

XI.

Was ist in der Ober Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, ist die Haupt-Stadt des Landes.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafschafft, ward dem Hause Lamberg gegeben, aber im Frieden an Bayern restituiret.
3. SULZBACH, hat seinen eigenen Fürsten aus dem Pfaltzgräflichen Hause.
4. NEUBURG, ein Fürstenthum an der Donau, gehört dem jetzigen Churfürsten von der Pfaltz.
5. HOCHSTÆDT, ein Neuburgisches Städtgen, wo An. 1704. der herrliche Sieg wider die Frantzosen ist erhalten worden.
6. Im Jahr 1708. ist die Ober-Pfaltz zwar dem Hause Bayern genommen, und dem Churfürsten zu Pfaltz gegeben; aber auch im Rastädter-Frieden 1714. dem Hause Bayern restituiret worden.
7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rheinstrom, und muß mit dieser nicht verwechselt werden.

XII.

Was ist Schwaben zu mercken?

1. WÜRTEMBBRG, ist ein Hertzogthum, darinnen mercket man:
   1. STUTGARD, die Residentz.
   2. TÜBINGEN, die Universität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Vestung auf einem Berge.

4. WAIBLINGEN, ein mäßiger Ort.
2. HOHENZOLLERN, hat seine eigenen Fürsten.
3. OETTINGEN, hat seine eigenen Fürsten.
4. FÜRSTENBERG, gehöret dem Fürsten und Grafen von Fürstenberg.
5. BURGAU, ist eine Marckgrafschafft, und gehört biß hieher dem Oesterreichischen Hause.
6. MINDELHEIM, ein Fürstenthum, war dem Engelländischen Hertzoge Marlborough gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hause Bayern restituiret.
7. COSTNITZ, eine schöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huß ist verbrannt worden, gehört dem Hauß Oesterreich.
8. AUGSPURG, ist eine schöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, ist auch eine freye berühmte Reichs-Stadt.
10. NÖRDLINGEN, eine Reichs-Stadt, ist in der Historie bekannt.
11. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.
12. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.
13. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.
14. HAILBRUNN, ist auch eine merckwürdige Reichs-Stadt.
15. MERSPURG, ist die Residentz des Bischoffs zu Costniß.

16. DIL-

16. DILLINGEN, ist die Residentz des Bischoffs zu Augspurg.
17. RHEINFELDEN, ist die beste unter denen vier Waldstädten, welche dem Hause Oesterreich zugehören.
18. Das meiste in Schwaben ist Evangelischer Religion, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein.
1. Das Stifft Basel.
2. Die Grafschafft Mümpelgard.
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafschafft Elsaß.
6. Die Marggrafschafft Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am Unter-Rhein.
1. Das Ertz-Bißthum Maynz.
2. Das Ertz-Bißthum Trier.
3. Das Ertz-Bißthum Cölln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.

Was ist bey dem Stifft Basel zu mercken?

1. BRONDRUT, ist die Residentz des Bischoffs.
2. Es muß mit dem Canton Basel nicht confundiret werden.

XV.

Was ist Mümpelgard zu mercken?

1. MÜMPELGARD, oder MONTBEILLART, ist die beste Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafschafft gehört dem Hertzoge vom Würtemberg zu Stutgard.

XVI.

Was ist im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, ist die beste Stadt.
2. HÜNINGEN, ist eine Vestung hart an Basel.
3. Das gantze Land gehört dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was ist in Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt ist vortrefflich bevestiget, und ist nach dem Rastadter-Frieden An. 1714. dem Kayser restituiret worden.
2. FREYBURG, ist ebenfalls eine considerable Vestung, die der Kayser An. 1714. wieder bekommen hat, sie wurde aber 1744. von den Franzosen nach einer langen Belagerung erobert, und sollen die Vestungs-Wercke gesprengt werden.
3. HEIDERSHEIM, gehöret den Maltheser-Rittern.
4. Der gantze Brißgau ist im Nyßwickischen Frieden dem Hause Oesterreich restituiret worden.

XVIII.

Was ist im Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von sehr

sehr grosser Wichtigkeit, im Unter-Elsaß.

2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober Elsaß.
3. HAGENAU, eine ansehnliche Stadt und Vestung.
4. FORT-LOUIS, eine Vestung im Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Vestung an den Gräntzen der Nieder-Pfaltz.
6. Nunmehro gehöret das Land dem Könige in Franckreich. Prinz Carl von Lothringen gieng 1744. über den Rhein, und setzte gantz Elsaß in Contribution, Furcht und Schrecken.

XIX.

Was ist in Baden zu mercken?

1. BADEN, ist die Haupt-Stadt der Catholischen Linie, die zu RASTADT residiret.
2. DURLACH, ist die Haupt-Stadt der Evangelischen Linie.

XX.

Was ist in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürst zu Pfaltz hat das meiste. Man merckt,
   1. HEIDELBERG, war sonst die Residentz des Churfürsten.
   2. MANHEIM, ist nun wieder fortificiret, und zur Residentz aptiret worden.
2. ZWEYBRÜCK, ist ein Hertzogthum, welches dem König in Schweden, und zuletzt einem besondern Pfaltzgrafen gehörte. Derselbe

selbe starb, An. 1731. ohne Erben, und hat der Pfaltzgraf von Birckenfeld nach einigem Streit mit Chur-Pfaltz in diesem Hertzogthum nunmehro succediret.

3. BIRCKENFELD, ist ein Fürstenthum, das einem Pfalz-Graf gehört.
4. VELDENZ, ist ein Fürstenthum, das Anno 1694. ausgestorben ist: An. 1743. hat man sich wegen der Successiion dahin verglichen, daß Chur-Pfalz solches behalten soll.
5. SPEYER, ist ein Bißthum, das nunmehro seinen eigenen Bischoff hat.
6. WORMS, ist ein Bißthum, das seinen eigenen Bischoff hat, welcher zugleich Churfürst zu Trier und Probst zu Ellwangen ist.
7. PHILIPPSBURG, eine Vestung, liegt zwar im Stifft Speyer, gehört aber nicht dem Bischoff, sondern dem Reiche, und gerieth 1743. in Französische Hände, ist aber jetzo wieder restituiret.
8. Die Evangelische, Reformirte und Catholische Religion ist in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was ist im Mayntzischen zu mercken?

1. MAINTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und ist eine von den ältesten in Teutschland.
2. ASCHAFFENBURG, ist ein schön Schloß, da der vorige Churfürst offt zu residiren pflegte.
3. Dem Churfürsten zu Mayntz gehöret auch in Thüringen die Stadt ERFURT.

XXII.

XXII.

Was ist im Trie-ischen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt, an der Mosel, ist im Kriege von den Frantzosen übel zugerichtet worden.
2. COBLENZ, eine gute Vestung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Vestung.
4. Der jetzige Churfürst ist ein gebohrner Graf von Schœnborn, und ist zugleich Bischoff zu WORMS, und Probst zu ELLWANGEN.

XXIII.

Was ist im Cöllnischen zu mercken?

1. CöLN, ist zwar die Haupt-Stadt, gehöret aber nicht dem Churfürsten, sondern ist eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, ist sonst die ordentliche Residentz des Churfürsten, nunmehro ohne Fortification.
3. RHEINBERGEN, ist auch eine gute Vestung, zum Churfürstenthum Cöln gehörig.
4. Das Hertzogthum Westphalen gehört auch diesem Ertz-Stiffte.
5. Der jetzige Churfürst, aus dem Hause Bayern ist auch Bischoff zu Münster / Paderborn / Hildesheim / Oßnabrück und Teutschmeister.

XXIV.

Was ist in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafschafft AREMBERG, gehört dem Fürsten von Aremberg.

2. Das andere sind unbekannte Grafschafften.

XXV.

Was ist im Jülichischen zu mercken?

1. JüLICH, ist die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, ist eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVI.

Was ist im Bergischen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVII.

Was ist im Clevischen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, ist eine gute Vestung.
3. DUISBURG, eine bekannte Universität.
4. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preussen.
5. Die Religion ist dieser Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mayn.

XXVIII.

Was liegen am Mayn vor Landschafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafschafft Hessen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

XXIX.

Was ist in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, hat anjetzo seinen eigenen Bischoff aus dem Hause Schönborn.
2. Das Bißthum WÜRTZBURG, hat jetzo seinen eigenen Bischoff.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, hat auch seinen eigenen Bischoff.
4. MERGENTHEIM, ist der Sitz des Teutschmeisters, der Churfürst zu Cölln ist.
5. Das Marggrafthum BAREUTH, oder CULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hause Brandenburg.
6. Das Marggrafthum ANSPACH, gehöret auch einem Marggrafen von Brandenburg.
7. Das Fürstenthum COBURG, gehöret dem Hause Sachsen Ernestinischer Linie.
   1. COBURG, die Haupt-Stadt.
   2. HILPERSHAUSEN, ist die Residentz eines Sächsischen Hertzogs.
8. Die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG, ist sehr untermischt.
   1. MEINUNGEN, gehört einem Sächsischen Hertzoge, Gothischer Linie.
   2. SCHLEUSINGEN, gehöret nach Zeitz.
   3. ILMENAU, gehöret nach Weimar.
   4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eisenach.
   5. SMALKALDEN, gehört nach Hessen-Cassel.
9. NÜRNBERG, ist eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter sich ALTORF, eine Universität.
10. FRANCKFURT, am Mayn, eine rei-

che Handels- und Reichs-Stadt, gehöret sonst zum Ober-Rheinischen Kreise.

XXX.

Was ist in Hessen zu mercken?

I. Zur Casselischen Linie, welche der Reformirten Religion zugethan ist, gehöret.
1. CASSEL, die Haupt- und Residentz-Stadt.
2. MARBURG, eine feine Universität.
3. CIEGENHAYN, eine zuverläßige Vestung.
4. CREUTZBERG, nebst dem Schlosse PHILIPPSTHAL, ist die Residentz einer abgesundenen Linie.

II. Zur Darmstädtischen Linie, welche der Evangelischen Religion zugethan ist, gehöret
1. DARMSTADT, die Residentz, in der Ober-Grafschafft Catzenellnbogen.
2. GIESSEN, eine bekannte Universität.

III. Zur Rheinfelsischen Linie gehöret
1. RHEINFELS, eine treffliche Vestung am Rhein.
2. ROTENBURG, an der Fulda, ist eine Residentz.
3. WANFRIED. an der Werre, ist die andere Residentz.
4. SCHWALBACH, ein Flecken, hat einen Sauerbrunnen und ein Bad.

IV. Zur Homburgischen Linie gehöret HOMBURG an der Höhe, nicht weit von Franckfurt.

XXXI.

Was ist in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafschafft NASSAU, darinnen das Emser-Bad.

2. Die

2. Die Grafschafft WALDECK, an den Westphälischen Gräntzen.
3. Die Grafschafft HANAU, nicht weit von Franckfurt.
4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwischen Hessen und Francken liegt die Abtey FULDA,

Von der Weser.

XXXII.

Was liegt an der Weser?

1. Westphalen.
2. Das Lüneburgische.
3. Ost-Frießland.
4. Das Oldenburgische.
5. Das Bremische.

XXXIII.

Was ist in Westphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an sich selber, gehört zum Chur-Fürstenthum Cölln.
2. Das Stifft MüNSTER, hat seinen eigenen Bischoff, aus dem Hause Bayern, der zugleich Churfürst zu Cölln, auch Bischoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Osnabrügg, und Teutschmeister zu Mergentheim ist.
3. Das Stifft OSNABRüGG, gehöret nunmehro auch dem Churfürsten zu Cölln.

4. Das

4. Das Stifft PADERBORN, gehöret auch Chur-Cölln.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.
6. Das Fürstenthum MINDEN, gehöret dem Könige in Preussen.
7. Die Grafschafft MARCK, gehöret dem Könige in Preussen.
8. Die Grafschafft RAVENSBERG, gehöret dem Könige in Preussen.
9. Die Grafschafft TECKLENBURG, gehöret dem Könige in Preussen.
10. Die Grafschafft LINGEN, gehöret dem Könige in Preussen.
11. Die Grafschafft SCHAUMBURG, gehöret meistens nach Hessen Cassel, darinnen ist RINTELN, eine Universität.
12. Die Grafschafft HOYA, gehöret dem Hause Hannover.
13. Die Grafschafft DIEPHOLD, gehöret auch dem Hause Hannover
14. Die Grafschafft PYRMONT, gehöret dem Fürsten von Waldeck.
15. Die übrigen Grafschafften haben eigene Herren.
16. Die Religion ist aller Orten untermenget.

XXXIV.

Was ist im Lüneburgischen und Braunschweigischen zu mercken?

I. Dem Chur-Hause Hannover gehöret

1. Das Fürstenthum CALENBERG, darinnen zu mercken;

HAN-

HANNOVER, die Churfürstliche Residentz-Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein schönes Lust-Haus harte bey Hannover.

HAMELN, eine Vestung an der Weser.

GÖTTINGEN, hat ein groß Gymnasium, das 1734. in eine Academie verwandelt worden.

2. Das Fürstenthum ZELLE, darinnen ist

LÜNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.

ZELLE, die vormahlige Residentz.

HARBURG, eine kleine Vestung an der Elbe.

3. Das Fürstenthum GRUBENHAGEN, welches schöne Bergwercke auf dem Hartze hat.

4. Unter den Bergen auf dem Hartz, ist sonderlich der BLOXBERG, und die Baumanns-Höle merckwürdig.

II. Dem Hause Wolffenbüttel gehöret.

1. WOLFENBÜTTEL, die Residentz-Stadt, eine wichtige Vestung.

2. BRAUNSCHWEIG, eine grosse Stadt, die ihre Messen hat, auch starck fortificiret ist.

3. SALZTHAL, ein vortreffliches Lust-Haus.

4. HELMSTÆDT, ist eine feine Stadt mit einer gemeinschafftlichen Universität.

5. BEVERN, an der Weser, ist ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen führte, so aber jetzo in dem Hertzogthum Braunschweig succediret.

6. BLAN-

6. BLANCKENBURG, ist nunmehro mit Wolffenbüttel wieder vereinigt und ehedem ein besonder Fürstenthum gewesen.
7. GOSLAR, ist noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
8. SCHOPPENSTÆDT, ist auch merckwürdig.

III. Mitten im Lande liegt das Stifft

HILDESHEIM, dessen Bischoff der Churfürst zu Cölln ist.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, ist meistentheils Evangelisch.

PEINE, ist eine Vestung.

XXXV.

Was ist bey Ost-Frießland zu mercken?

1. EMBDEN, ist die Haupt-Stadt, will frey seyn, und hat eine Holländische und Preußische Besatzung eingenommen.
2. AURICH, ist die Residentz-Stadt.
3. Das Land gehöret einem Fürsten Evangelischer Religion, nach desselben Absterben fiel es dem König in Preussen anheim, wiewohl mit Widerspruch von Chur-Hannover.

XXXVI.

Was ist im Oldenburgischen zu mercken?

1. Es sind zwey Grafschafften beysammen, OLDENBURG, und DELMENHORST.
2. Beyde Grafschafften gehören dem Könige in Dännemarck.

3. JE-

. JEVERN, eine Stadt, gehöret dem Fürsten von Anhalt-Zerbst.
. Die Religion des Landes ist Evangelisch.

XXXVII.

Was ist im Bremischen zu mercken?

. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bißhero dem Könige in Schweden gehöret; ist aber in dem letzten Kriege erstlich von den Dänen, und hernach von den Hannoveranern besetzet worden, die es auch nunmehro A. 1719. durch einen Particular-Frieden mit Schweden erblich, und An. 1733. die Lehen hierüber von dem Kayser Carl VI. erhalten haben.
. STADE, ist ein vester Ort, wo die Regierung des Landes angeleget ist.
. BREMEN, die Haupt-Stadt, ist groß und reich, und ist noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
. Das Fürstenthum VERDEN, liegt gleich darbey, und ist jetzo in Hannoverischen Händen.
. Das Land HADELN, stund unter Kayserlicher Sequestration, gehöret aber nunmehro auch Hannover.
. RITZEBÜTTEL, ein Schloß und Amt, gehöret den Hamburgern.
. Die Evangelische [illegible] Reformirte Religion ist in der Stadt Bremen untermenget.

Von

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kommt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe.
1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Hollstein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg.
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.
6. Das Fürstenthum Halberstadt.

II. An der Ober-Elbe.
1. Ober-Sachsen.
2. Das Marggrafthum Meissen.
3. Die Landgrafschafft Thüringen.
4. Das Marggrafthum Lausitz.
5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was ist im Hertzogthum Schleßwig zu mercken?

Dieses Hertzogthum liegt zwischen Dännemarck und Teutschland, ist mit Evangelischen Einwohnern besetzet, und gehöret halb dem Könige in Dännemarck, und halb dem Hertzoge von Hollstein-Gottorff: Anjetzo aber ist alles in Dänischen Händen.

Dem König gehört,

1. FLENSBURG, eine Vestung.
2. ALSEN, eine ziemliche Insul, darauf SUNDERBURG, und NORBURG liegen.

3. GLÜCKS-

3. GLÜCKSBURG, ist eine Hertzogliche Residentz.

Dem Hertzog gehörte vor diesem,

1. SCHLESWIG, die Haupt-Stadt des Landes.
2. GOTTORP, ein schönes Schloß dabey, wo sonst die Hertzoge residiret haben.
3. TÖNNINGEN, eine gute Vestung des Hertzogs, die An. 1714. von den Dänen ist erobert und geschleiffet worden.
4. FEMERN, eine Insul auf der Ost-See.

XL.

Was ist im Hertzogthum Hollstein zu mercken?

Dieses Hertzogthum gehöret zu Teutschland hat Evangelische Einwohner, und ist zwischen dem Könige in Dänemarck und dem Hertzoge von Hollstein getheilet.

Das Land bestehet aus vier Theilen, die heissen: 1. HOLSTEIN. 2. WAGRIEN. 3. STORMARN. 4. DITMARSEN.

Dem König gehört,

1. GLÜCKSTADT, wo die Regierung des Landes ist.
2. RENDSBURG, eine vortreffliche Vestung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört,

1. KIEL, eine gute Stadt mit einer Universität, wo jetzo der Hertzog residiret.
2. PLOEN, ist ein kleines Fürstenthum, das seinen besondern Hertzog hat.

Reichs-

Reichs-Städte sind,

1. LÜBECK, eine considerable See-Stadt
2. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Teutſchland.

Sonſten iſt auch noch EUTIN die Reſidenz des Biſchoffs von Lübeck, welcher Evangeliſcher Religion iſt, zu mercken.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu Strelitz hat.

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lüneburgiſchen Gräntzen.
2. Die Herrſchaft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen, darinnen die Reſidentz STRELITZ lieget.

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS zu Schwerin hat das andere alles mit einander; davon iſt zu mercken,

1. SCHWERIN, die Reſidentz.
2. GÜSTROW, die vormahlige Reſidentz.
3. GRABAU, auch eine Reſidentz, die unlängſt abgebrannt iſt.
4. DÖMITZ, eine Veſtung an der Elbe.
5. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Oſt-See, hat eine Univerſität, und iſt jetzo fortificiret.
6. Der Hertzog iſt mit ſeinen Unterthanen in einen ſchweren Streit gerathen, der durch eine hohe Commiſſion ſoll ausgemachet wer-

werden: Sein Bruder führt inzwischen auf Kayserl. Befehl die Regierung.

III. Der König in Schweeden hat die schöne Handels-Stadt und Vestung WISMAR an der Ost-See gehabt, sie ist aber An. 1715. von den Nordischen Alliirten zur Ubergabe genöthiget, und die Fortification geschleiffet; endlich aber An. 1720. der Crone Schweden, als ein offener Ort restituiret worden.

XLII.

Was ist im Lauenburgischen zu mercken?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.
2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einer See, aber nicht der Dom.
3. MOLLEN, ist Eulenspiegels Vatterland.
4. Die Religion ist Evangelisch, die Hertzoge aber sind gestorben, und das Land gehöret nunmehro dem Churfürsten zu Hannover.

XLIII.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine grosse und berühmte veste Stadt an der Elbe.
2. HALLE, eine starck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz, und eine neu-angelegte Universität.
3. Das gantze Hertzogthum gehöret dem Könige in Preussen/ und hat meistens Evangelische Einwohner.

XLIV.

XLIV.

Was ist im Halberstädtischen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, ist die Haupt-Stadt.
2. STRöPKE, ein merckwürdig Dorff.
3. Das gantze Fürstenthum gehöret dem Könige in Preussen.
4. Die Religion ist untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

1. Das Fürstenthum Anhalt.
2. Die Grafschafft Barby.
3. Das Fürstenthum Querfurt.
4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was ist im Anhaltischen zu mercken?

Das Land ist in vier Linien zertheilet. Zerbst ist Evangelisch, die andern sind Reformirt. Die Residentzen sind:

1. DESSAU, die beste Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, ist mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was ist wegen Querfurt zu mercken?

1. QUERFURT, ist die Stadt, davon das Fürstenthum den Nahmen hat.
2. Es gehöret mit seinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachsen-Weissenfels.

XLVIII.

XLVIII.

Was ist wegen Barby zu mercken?

. BARBY, ein mäßiger Ort.
. Die Grafschafft gehöret einem Sächsischen Hertzoge aus dem Weissenfelsischen Hause, Reformirter Religion.

XLIX.

Was ist beym Chur Kreise zu mercken?

1. Er gehört dem Churfürsten zu Sachsen, und ist von lauter Evangelischen Glaubens-Genossen bewohnet.
2. WITTENBERG, die berühmte Universität, ist das Haupt darinnen.
3. TORGAU, an der Elbe, hat ein schönes Schloß und gut Bier.
4. SCHILDE, ist ein bekanntes Städtgen.

L.

Was ist wegen Quedlinburg zu mercken?

1. QUEDLINBURG, ist der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.
2. Dieses weibliche Stifft Evangelischer Religion, hat nunmehro den König in Preussen zu einen Schutz-Herrn.

LI.

Was ist in Meussen zu mercken?

Darinnen gehöret

I. Dem Churfürsten zu Sachsen,

1. DRESDEN, die Churfürstliche Residentz an der Elbe, vortrefflich bevestiget.

2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Universität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Vestung.
5. KÖNIGSTEIN, eine fast unüberwindliche Gränz-Vestung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürsten begraben werden.

II. Dem Herzoge zu Weissenfels,

1. WEISSENFELS, die ordentliche Residentz an der Sale.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Herzoge zu Merseburg,

1. MERSEBURG, ein Bißthum an der Sale.
2. DELITSCH, eine Stadt ausser dem Stifft.
3. ZORBIG, eine kleine Stadt.
4. Das andere liegt in der Nieder-Lausitz.
5. Jetzo ist dieses Land an die Chur gefallen, weil An. 1738. diese Linie verloschen.

IV. Dem Herzoge von Zeitz,

1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die vormahlige Residentz des Herzogs.
3. PLAUEN, im Vogtlande.
4. SCHLEUSINGEN, im Hennebergischen.
5. A. 1718. ist diese Linie abgestorben, und König und Churfürst Fridericus Augustus hat das Land.

V. Dem Herzoge von Gotha,

1. ALTENBURG, Stadt und Fürstenthum mitten in Meissen.

2. EI-

2. EISENBERG, gehörte sonst einem besondern Hertzoge von dem Gothischen Hause, der ohne Erben verstorben ist.

VI. Die Grafen von Reussen haben,

GERA, eine feine Stadt im Vogtlande, nebenst etlichen benachbarten.

LII.

Was ist in Thüringen merckwürdig?

I. Der Churfürst zu Maynz hat,

ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Grösse. Die Universität ist bekannt. Die Evangelische und Catholische Religion ist untermischet.

II. Sachsen-Weissenfels hat,

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.
2. LANGENSALZ, eine feine Stadt, nebst andern Aemtern an der Unstrut.

III. Sachsen-Weimar hat,

WEIMAR, eine feine Stadt und Residentz, nebst denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachsen-Eisenach, so nunmehro auch an Weimar gefallen, hat,

1. EISENACH, die Residentz-Stadt des Hertzogs.
2. WARTENBURG, ein Schloß, wo Doct. Luther gesessen.
3. JENA, die berühmte Universität an der Sale.

V. Sachsen-Gotha hat,

1. GOTHA, die Residentz-Stadt, nebst vielen herumliegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehöret einem Hertzoge von dem Gothischen Hause.

VI. Die Fürsten von Schwartzburg haben,

1. RUDOLPHSTADT, und
2. SONDERSHAUSEN, welches zwey Residentz-Städte sind.
3. ARNSTADT, war sonst auch eine Residentz, gehöret aber nunmehro nach Sondershausen.

VII. Zu der Grafschafft Mansfeld gehört,

1. EISLEBEN, dem Churfürsten zu Sachsen/ wegen der Sequestration.
2. MANSFELD, dem Könige in Preussen/ wegen der Sequestration.
3. ARTERN, dem Fürsten von Mansfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte sind,

1. MÜHLHAUSEN, und
2. NORDHAUSEN.

LIII.

Was ist in Lausitz zu mercken?

1. Der Churfürst zu Sachsen hat gantz Ober-Lausitz, darinnen merckt man
   1. BAUZEN. 2. GÖRLITZ. 3. ZITTAU, so sehr schön.
2. Der Hertzog von Merseburg hatte die Nieder-Lausitz, so jetzo Chur-Sachsen zugehöret, darinnen sind
   1. GUBEN. 2. LÜBEN. 3. LUCCAU, feine Städte. 4. SPREMBERG, war eine Residentz. 5. FORSTA, ist ein Wittwen-Sitz.

3. Die

3. Der König in Preussen hat
1. COTBUS, oder COTTWITZ, eine Stadt.
2. PEITZ, eine Vestung.

LIV.

Was ist in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich ist Catholisch, und ist seit An. 1708. zum Electorat mit Sitz und Stimme auf den Reichs-Tag zu Regenspurg introducirt worden. Man merckt

1. PRAGE, eine ungemein grosse, schöne und veste Stadt an der Moldau, hat in dem gegenwärtigen Krieg allerhand Schicksale erfahren müssen.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KöNIGGRÆTZ, die beste Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohl verwahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt, nebst einen Sauerbrunnen, nicht weit davon.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was ist in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Catholischen bewohnet, und gehöret dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich, und hat in denen gegenwärtigen Krieges-Läufften viel gelitten. Man merckt:

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff.
2. BRüNN, ist eine treffliche Vestung.
3. ZNOIM, auch eine Vestung.

Von der Oder.

LVI.

Was sind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürstenthum Schlesien.
2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was ist in Schlesien zu mercken?

Das gantze Land besaß sonst der Kayser oder das Haus Oesterreich, bißhero ist es bekandter massen von den Waffen sehr beunruhiget worden, und gewinnt eine gantz andere Abtheilung, davon unten bey jedem Orthe soll gehandelt werden. Denn durch den Breßlauer Frieden ist der gröste Theil dieses Landes dem Preußischen Scepter unterwürffig gemacht worden. Die Religion ist untermengt, und das Land wird in Ober- und Nieder-Schlesien eingetheilet.

LVIII.

Was ist in Ober-Schlesien zu mercken?

1. Das Fürstenthum TESCHEN.
2. Das Fürstenthum TROPPAU.
3. Das Fürstenthum JÆGERNDORF.
4. Das Fürstenthum RATIBOR.
5. Das Fürstenthum OPPELN.
6. Das Fürstenthum NEISSE, oder GROTKAU.
7. Das Fürstenthum MüNSTERBERG.

LIX.

Was ist in Nieder Schlesien zu mercken?

1. Das Fürstenthum BRESLAU, darinnen liegt die schöne Haupt-Stadt des gantzen Schlesiens, Breßlau.
2. Das Fürstenthum SCHWEIDNITZ. Die Stadt ist gut.
3. Das Fürstenthum JAUER.
4. Das Fürstenthum LIGNIZ. Die Stadt ist schön, und hat eine Ritter-Schule vor beyde Religionen.
5. Das Fürstenthum BRIEG. Die Stadt ist fein, und hat ein groß Gymnasium.
6. Das Fürstenthum OELS, gehöret dem Hertzoge von Würtemberg / Evangelischer Religion.
7. Das Fürstenthum WOLAU.
8. Das Fürstenthum GLOGAU. Die Stadt ist groß und bevestiget.
9. Das Fürstenthum SAGAN.
10. Das Fürstenthum CROSSEN, gehöret dem Könige in Preussen.
11. Durch Vermittelung des Königs in Schweden sind Anno 1707. den Evangelischen viel Kirchen restituiret worden.

LX.

Was ist in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehöret dem Könige in Preussen / als Churfürsten zu Brandenburg. Die Religion der Evangelischen und Reformirten ist allenthalben untermenget. Man mercket darinnen

1. BERLIN, die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs, ist eine der grösten und schönsten Städte im Röm. Reiche.
2. POTSDAM, wo der König sein Lust-Schloß hat.
3. CUSTRIN, die unvergleichliche Vestung gegen Pohlen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Vestung mitten im Lande.
5. FRANCKFURT, an der Oder, ist wegen der Universität bekannt.
6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.
7. SONNENBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was ist endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehöret sonst dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern dem Könige in Preussen; aber der Krieg hat alles verändert. Allenthalben blühet die Evangelische Religion.

Den Schweden gehört,

1. STRALSUND, eine vortreffliche Vestung.
2. Das Land zwischen der Ost-See, und dem Flusse Peene, darinnen GREIFSWALDE, eine berühmte Universität lieget.
3. Die Insul RüGEN.

Den Preussen gehöret,

1. STETTIN, eine schöne Vestung an der Oder.
2. Das Stück Landes von Vor-Pommern, zwischen der Oder und der Peene.

3. Die Insuln USEDOM und WOLLIN.
4. Gantz Hinter-Pommern, darinnen STARGARD und COLBERG die besten Städte sind.

Das XI. Capitel.

Zur Land-Charte, von den Nordischen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieser Charte vor?

1. Das Königreich Dänemarck.
2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwischen der Nord- und Ost-See / und bestehet aus unterschiedenen Insuln; die doch eben so groß nicht sind.

III.

Was ist bey Dänemarck zu mercken?

I. Auf der Insul SEELAND ist
1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Residentz-Stadt, wo An. 1711. die Pest grassiret hat, ist An. 1728. durch einen entsetzlichen Brand über die Helffte in die Asche geleget, aber nunmehro auch ziemlich wieder angebauet worden.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbnüß haben.

3. CRONNENBURG, eine Haupt-Vestung am Sunde, da alle Schiffe durch müssen.
4. FRIDERICHSBURG, und
5. FRIEDENSBURG, sind zwey Königliche Lust-Schlösser.

II. Auf der Insul FÜNEN ist
1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBURG, eine Vestung.

III. In der Halb-Insul JÜTLAND ist
1. ARCHUS, ein wichtiger Ort.
2. COLDINGEN, eine gute Stadt.
3. FRIDERICHS-ODE, eine gute Vestung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das gantze Königreich ist der Evangelischen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieses das Königreich Norwegen/ Schleßwig/ halb Holstein und Oldenburg hat.

VI. Im Sunde können alle Schiffe, welche selbigen passiren wollen, biß sie den Zoll erleget, angehalten werden; und ist dieser Zoll eine von den besten Königlichen Einkünfften.

IV.

Was ist in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt sehr starcke Handlung.
2. DRONTHEIM, ist auch eine Handels-Stadt.
3. FRIDRICHS-HALL, eine herrliche Vestung.
4. AGGERHUS, war die ordentliche Residentz des Vice-Regis.

5. BA-

5. BAHUS, eine treffliche Vestung, gehöret den Schweden.
6. MAELSTROM, ist ein gefährlicher Meer-Strudel.
7. Das gantze Königreich wird von Evangelischen bewohnet, und war sonst durch einen Vice-Re regieret, so aber jetzo wieder abgeändert worden.
8. Ausser Bahus gehöret alles dem Könige in Dänemarck.
9. Zu Norwegen gehöret auch die Insul ISLAND, und die benachbarten Insuln. In Island merckt man den Feuerspeyenden Berg HECLA.
10. Auf der See bey Norwegen werden die grossen Wallfische gefangen.
11. Oben in dem äussersten Norwegen ist der längste Tag zwey bis drey Monath lang, und weiter hinauf unter dem Polo ist gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was ist in Schweden zu merken?

Das grosse weitläufftige Reich, welches der Evangelischen Religion zugethan ist, und von einem eigenen Könige regieret wird, bestehet aus folgenden Landschafften:

1. Schweden.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ist prächtig.
2. UPSAL, ist die berühmte Universität in Schweden.
3. NICOPING, hat einen guten Haven.
4. ULRICHSTHAL, ein Königliches Lust-Schloß am Mäler-See.

VII.

Was ist in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, ist ein berühmter Haven und vester Ort.
2. GOTTENBURG, ist eine treffliche Vestung gegen Dänemarck.
3. LUNDEN, ist eine Universität.
4. LANDS-CRON, ein offener Ort, hat aber eine veste Citadelle, und guten Haven.
5. MALMOE, ist eine starcke Vestung.
6. HELSINGBORG, ein offener Ort.
7. CHRISTIANSTADT, ist eine neuangelegte Stadt.
8. CARLSCRON, ein neuangelegter Haven.
9. Dahin gehören auch die Insuln GOTHLAND und OELAND, auf der Ost-See.

VIII.

Was ist in Nordland zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothnischen Sees, und ist voller Kupffer- und Eisen-Bergwercke.

2. Die

2. Die Leute, welche zu äusserst gegen Mitter-Nacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um diese Gegend ist noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was ist in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt, hat eine Universität, und ist im Nystädtischen Frieden A. 1721. an Schweden nebst dem Groß-Fürstenthum Finnland restituiret worden.
2. WIBORG aber, eine Gräntz-Vestung, und
3. KEXHOLM, ein vortrefflich vestes Schloß darinne, haben die Russen im Nystädtischen Frieden behalten.

X.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortreffliche Vestung, wird nunmehro von den Moscowitern Schlüsselburg genennet.
2. IVANOGROD, ist ein vestes Schloß an den Liefländischen Gräntzen.
3. S. PETERSBURG, ist eine neue Vestung und Handels-Stadt, die der Czaar PETRUS, I. angeleget hat.
4. Gantz Ingermannland ist im Nystädtischen Frieden den Russen zu Theil worden.

XI.

Was ist in Liefland zu mercken?

1. RIGA, eine grosse, reiche und veste Stadt, ist endlich An. 1710. an die Moscowiter übergangen.

2. REVAL, eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, ist eine Universität und Haven.
3. NARVA, treibt auch gute Kauffmanschafft.
5. DERPT, eine feine Stadt.
6. Gantz Liefland ist An. 1710. durch Krieg, Hunger und Pest gezwungen worden, sich an die Moscowiter zu ergeben, und im Frieden zu Nystadt, An. 1721. haben es auch die Russen behalten.

XII.

Gehört etwas mehr zu Schweden?

1. Das halbe Hertzogthum Vor Pommern, aus Teutschland: das andere haben nunmehro die Preussen.
2. Das Hertzogthum Bremen, aus Teutschland, welches nunmehro seit An. 1719. dem Churfürsten zu Hannover gehöret.
3. Das Fürstenthum Verden, in Teutschland, welches nunmehro auch dem Churfürsten zu Hannover gehöret.
4. Die Stadt Wismar, im Mecklenburgischen, ist im Kriege demoliret, und der offne Ort nunmehro den Schweden wieder gegeben worden.
5. Die Vestung Bahus, im Norwegischen, ist noch Schwedisch.

Das

Das XII. Capitel.
Zur Land-Charte, von Pohlen.

I.

Was hat Pohlen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es die Teutschen und Ungarn zu Nachbarn; auf der andern Seiten aber gräntzt es mit den Türcken / Tartarn / Cosacken und Russen.

II.

Was sind vor Flüsse in Pohlen?

1. Die WEIXEL, gegen Teutschland.
2. Der NIESTER, gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Moscau.
4. Die DüNA, gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieses Königreich in sich?

I. Das Königreich Polen an sich selber,
an den Teutschen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen,
an den Moscowittischen Gräntzen.

IV.

Was gehöret zu Pohlen an sich selber?

1. Klein-Pohlen, darinnen ist CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs ist wohl bevestiget.

2. Groß-

2. Groß-Pohlen, darinnen ist
   1. WARSCHAU, die ordentliche Residentz des Königs.
   2. POSEN, eine feine Stadt.
   3. GNESEN, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff im Königreiche.
3. Klein-Reussen, darinnen ist
   1. LEMBERG, eine grosse und starck bewohnte Stadt.
   2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Vestung auf einem Berge in dem Lande Podolien, ist nunmehro wieder Pohlnisch, war vor diesem lange Zeit Türckisch.
   3. KIOW, gehöret den Russen.
   4. KUDACK, eine Vestung gehöret den Cosacken, welche daherum auf den Insuln des Niepers wohnen.

V.

Was ist in dem Groß Hertzogthum Litthauen zu mercken?

1. VILNA, die beste Stadt in Litthauen, ist groß und starck bewohnt.
2. GRODNO, ist der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.
3. MOHILOW, an den Moscowitischen Gräntzen, hat der Krieg bekannt gemacht.

VI.

Ist was mehr bey Pohlen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.
2. Das Land an sich selber ist an Getreyde und Vieh-Zucht sehr fruchtbar.

3. Die

3. Die Haupt-Religion ist Catholisch; doch sind hin und wieder auch Evangelische, Reformirte, Socinianer, Griechen, Juden und Türcken.

4. Das gute Königreich hat einige Jahre daher durch den Land-verderblichen Krieg viel ausstehen müssen, und muß noch bey den innerlichen Unruhen nicht weniger ausstehen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieser Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preussen.
2. Das Herzogthum Curland.

VIII.

Was ist in Preussen zu mercken?

I. Das förderste Theil gehöret zum Königreiche Pohlen, darinnen ist die Religion untermenget. Man merckt

1. DANZIG, eine grosse und gewaltige Handels-Stadt an der Ost-See.
2. THOREN, eine wohl gebauete Stadt an der Weichsel, hat im vorigen Kriege von Schweden und wegen der bekanten Thornischen Unruhen sehr viel leiden müssen.
3. ELBINGEN, ist eine gute Vestung.
4. MARIENBURG, hat ein vestes Schloß.

II. Das hinterste Theil gehöret dem Könige in Preussen, und ist auch vermischter Religion. Man mer cket

1. KÖNIGSBERG, eine ungemeine grosse Stadt, hat eine Universität.

2. MEMEL, ist die letzte Gräntz-Vestung in Preussen.

IX.

Was ist in Curland zu mercken?

Es ist ein Pohlnisches Lehn, und hat seinen eigenen Herzog, da man eben anjetzo mit der Wahl eines neuen beschäftiget ist; aber die Russen dominiren noch im Lande.

MIETAU, ist die Residentz des Hertzogs.

Das XIII. Capitel.

Zur Land-Charte, von Rußland oder Moscau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erstrecket sich von Pohlen bis vollends an die Asiatischen Gräntzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß Wolga abgezeichnet werden.

II.

Was ist vor Gewässer zu mercken?

1. Die WOLGA, fließt mitten durch, biß ins Caspische Meer.
2. OBY, fließt auf der Asiatischen Gräntze in das Caspische Meer.

III.

Was sind vor Oerter darinnen zu mercken?

1. MOSCAU, die Haupt- und Residentz-Stadt,

Stadt, ist sehr groß, und hat nunmehro viel steinerne Häuser und Paläste. Das Schloß mitten in der Stadt heist KREMELIN.

2. NOVOGROD, oder NEUGARD, ist eine sehr wichtige Gräntz-Vestung gegen Schweden.
3. SMOLENSKO, ist eine considerable Gräntz-Vestung gegen Pohlen.
4. ARCHANGEL, ist eine Welt-berühmte Handels-Stadt am weissen Meere.
5. ASTRACAN;
6. SIBERIEN,
7. CASAN, sind drey Tartarische Königreiche, welche die Russen unter sich gebracht haben.

IV.

Ist etwas mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat seinen eigenen Herrn, welcher der Czaar genennet wird, und seit 1721. den Titul eines Kaysers von Rußland führet, in welcher Qualität er aber noch nicht durchgängig von allen Höfen erkannt worden. Nach dem Tode Annæ Ivannownæ A. 1740. setzte es in dem Reich viel Unruhen, und kam die Regierung auf Iwan, einen unmündigen Printzen Annæ und Anton Ulrichs, nachmals aber an Elisabeth, Petri I. Tochter, so dermalen regieret.
2. Die Religion im gantzen Lande ist Christlich, doch nach den Griechischen Kirchen-Ceremonien.
3. Die Einwohner werden Despotisch regieret.

3. Im

4. Im Jahr 1724. ist zu S. PETERSBURG, eine Universität, und in der Stadt Moscau 1732. eine Ritter-Academie angeleget worden.

V.

Ist auf dieser Charte etwas mehr zu besehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das schwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäische Tartarey, zum Unterscheide der grossen Asiatischen Tartarey genennet wird.

1. BAZIESARAY, die Residentz des Tartarischen Herrn, welcher Chan genennet wird.
2. PRECOP, ist eine gute Vestung der Tartarn.
3. BENDER, eine Türckische Vestung, in welche sich der König in Schweden Carl XII. nach der Schlacht bey Pultava retiriret hatte.
4. AZOW, eine gute Vestung, so die Russen jetzo besitzen.

II. Die Cosacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanis. Sie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein Vasal des Czaars in Moscau ist.

1. BATURIN, ist die Residentz des Feld-Herrns.
2. PULTAVA, ist An. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekannt worden.

III. Der Czaar PETRUS, hat seine Macht am Caspischen Meere jenseit des Gebürges Caucasus auf hundert Meilen, nemlich bis an den Fluß Kur, ausgebreitet.

Das

Das XIV. Capitel.

Zur Land-Charte, von Ungarn und der Türckey.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

1. Ungarn / ein Königreich.
2. Slavonien / ein Königreich.
3. Croatien / ein Königreich.
4. Boßnien / ein Königreich.
5. Dalmatien / ein Königreich.
6. Servien / ein Fürstenthum.
7. Siebenbürgen / ein Fürstenthum.
8. Wallachey / ein Fürstenthum.
9. Moldau / ein Fürstenthum.
10. Bulgarien / eine Landschafft.
11. Romanien / eine Landschafft.

II.

Was ist in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau ist / heist Ober-Ungarn / darinnen ist zu mercken

1. PRESPURG, an den Oesterreichischen Gräntzen, die Haupt-Stadt, und vormahls die ordentliche Residentz des Königlichen General-Stadthalters.
2. COMORRA, eine Haupt-Vestung auf der Insul Schütt.
3. NEUHEUSEL, ist demolirt.
4. LEOPOLDSTADT, ist auch demoliret.
5. EPERIES, eine Königliche Frey-Stadt.

6. Gross-

6. Groß-WARADEIN, eine berühmte Vestung gegen Siebenbürgen.
7. TEMES-VAR, eine schöne Vestung, ist An. 1716. denen Türcken abgenommen im Frieden An. 1739. den Christen zugestanden worden.

II. Was unter der Donau ist, heist Nieder-Ungarn; darinnen ist zu mercken.

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.
2. RAB, eine sehr wichtige Vestung.
3. GRAN, ist auch eine gute Vestung, und hat einen Ertz-Bischoff.
4. Stul-WEISSENBURG, ist auch fortificiret.
5. CANISCHA, war vor diesem eine reale Vestung.
6. SIGETH, ist wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn, ist nunmehro die Catholische Religion eingeführet worden; doch daß die Evangelische und Reformirte Religion noch in den Städten und etlichen Gespanschafften geduldet wird.

IV. Die jetzige Königin in Ungarn ist MARIA THERESIA, Carl VI. älteste Printzeßin, Gemahlin des Groß-Hertzogs von Florenz, Francisci Stephani,

III.

Was ist in Sclavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Vestung, gehöret den Christen.
2. PETER-WARADEIN, ist von den Christen wohl bevestiget worden.

3. CAR-

3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen ward.
4. Das gantze Königreich gehöret dem Ertz-Haus Oesterreich und Königin in Ungarn.

VI.

Was ist ist Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehöret dem Ertz-Haus Oesterreich.
2. WIHICZ, ist eine Türckische Vestung.

V.

Was ist in Bosnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und
2. JAICZA, sind zwey Vestungen, und gehören noch den Türcken.
3. ZWORNICK, ein wichtiger Paß, gehöret auch den Türcken. Diese 3. Oerter sind in dem letztern Türckenkrieg sehr bekandt worden.

VI.

Was ist in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Vestung, gehöret dem Ertz-Haus Oesterreich.
2. ZARA, eine vortreffliche Vestung, gehöret nebst vielen andern benachbarten den Venetianern, welche anjetzo in Dalmatien den Meister spielen.
3. ARCEGOVINA, gehöret den Türcken.
4. RAGUSA, ist eine freye Republic, unter Türckischen Schutze.

VII.

Was ist in Servien zu mercken?

1. BELGRAD, oder Griechisch-Weissenburg,

burg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, ist An. 1717. den Türcken abgenommen, in dem letztern Krieg An. 1739. aber wieder überlassen, und die neuern Vestungs-Wercke ruiniret worden.

2. PASSAROWITZ, an der Donau, wo An. 1718. der Friede geschlossen ward.
3. NISSA und WIDEN, sind, wie das gantze Land von An. 1739. wieder Türckisch.

VIII.

Was ist in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANSTADT, ist die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, ist eine volckreiche Stadt an den Wallachischen Gräntzen.
3. WEISSENBURG, oder CARLSBURG, ist auch eine berühmte Stadt, vom neuem fortificiret.
4. Die Religion im Lande ist vermischt: Denn es sind Catholicken, Evangelische, Reformirte, Socinianer und Griechen darinne.
5. Das gantze Land gehört unter die Königin MARIA THERESIA.

IX.

Was ist in der Wallachey zu mercken?

1. BUCKEREST, ein weitläufftiger Ort und Residentz des Wallachischen Fürstens.
2. TERGOVIST, allwo der Fürst sich auch zuweilen aufzuhalten pflegt.
3. In dem gantzen Lande ist kein bevestigter, oder mit Mauern umgebener Ort.

4. Die

4. Die Einwohner bekennen sich zur Griechischen Kirche.
5. Der Fürst ist ein Vasall des Türcken, und wird von den Einwohnern WODE, Lat. Waywoda, oder auch ein HOSPODAR genennet.

X.

Was ist in der Moldau zu mercken?

1. JASSI, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat seinen Fürsten, der ein Vasall des Türckischen Kaysers ist. Anno 1739. muste sich das Land denen Russen ergeben, kam aber nebst Chozim im Frieden 1739. wieder an seinen vorigen Herrn.

XI.

Was ist in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landschafft gehöret dem Türckischen Kayser.
2. SOPHIA, eine grosse Handels-Stadt darinnen.
3. VARNA, ist in der Historie wegen Vladislai Niederlage A. 1444. den 10. Nov. bekannt.

XII.

Was ist in Romania zu mercken?

1. Es ist die Haupt-Provintz des gantzen Türckischen Kayserthums.
2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, ist die prächtige Residentz des Türckischen Kaysers.
3. ADRIANOPEL, wird offt auch von dem Türckischen Kayser besucht.
4. An der Meer-Enge sind zwey veste Castelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.

5. Das andere Gebiethe des Türckischen Kayſers iſt in Aſia und Africa.

Das XV. Capitel.
Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländiſche Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben ſich mit den Türcken darein getheilet

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſtlich iſt das veſte Land.
2. Hernach ſind die Inſuln.

III.

Was iſt auf dem veſten Lande zu mercken?

1. In ALBANIA iſt:
   DURAZZO, ein importanter Haven, und SCUTARI, eine treffliche Veſtung, gehören den Türcken.
2. In EPIRO iſt nichts ſonderliches.
3. In MACEDONIA iſt:
   SALONICHI, oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken, und PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.
4. In LIVADIA, oder ACHAJA iſt ATHEN, welches wegen der berühmten hohen Schule in der alten Hiſtorie bekannt iſt.

DELPHI,

DELPHI, wo weyland das Oraculum gewesen ist.
In THESSALONIA, sind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.
In MOREA und PELOPONNESO, welches sonst den Venetianern gehöret hat, ist zu mercken:
CORINTHO, eine gute Vestung.
LACEDÆMON, oder MISITHRA, war vor Alters berühmt.
NAPOLI di ROMANIA, ist ein vortrefflicher Haven.
NAPOLI di MALVASIA, ist ein guter Haven.
CORON, ist eine gute Vestung.
Dieses gantze Land ist An. 1725. von dem Türcken überfallen und erobert, auch im Frieden behalten worden.

IV.

Was ist unter den Insuln zu mercken?

Auf der Insul CANDIA ist:
CANDIA, die Haupt-Stadt, ist vortrefflich veste, und gehöret den Türcken.
CANEA, ist auch sehr veste, und gehört den Türcken.
Auf der Insul NEGROPONTE ist:
NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortreffliche Vestung der Türcken.
Die Insul CORFU, gehöret den Venetianern, und hat eine treffliche Vestung gleiches Nahmens, die An. 1716. eine Türckische Belagerung glücklich überstanden hat.
Die Insul S. MAURA, gehöret auch den Venetianern.
CEFALONIA, und
ZANTE, sind auch Venetianisch

7. Die Insul SCIO, ist unter den hintersten d wichtigste, gehöret aber den Türcken.

Das XVI. Capitel.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was ist vor Gewässer um Asia?

1. Das schwartze Meer.
2. Das Caspische Meer.
3. Das Mittelländische Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabische Meer.
6. Das Indianische Meer.
7. Das stille Meer.
8. Das Tartarische Meer.

II.

Was merckt man vor Flüsse?

1. Den Fluß EUPHRAT, OBY, INDUS, GANGES.

III.

Wie wird Asien eingetheilet?

1. In das Türckische Gebiethe.
2. In das Persianische Gebiethe.
3. In Ost-Indien.
4. In die grosse Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Asiatischen Insuln.

IV.

Was gehöret zum Türckischen Gebiethe?

Drey Landschafften disseits des Euphrats, NANOLIA, SORIA, ARABIA.

Drey

Drey Landschafften jenseit des Euphrats, GEORGIA, TURCOMANNIA, DIARBECKER.

V.

Was ist in Natolien zu mercken?

. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
. BURSIA, die vormahlige Residentz der Türcken.
. CYPERN, eine von den schönsten Insuln auf der Welt.
. RHODIS, eine Insul, die sonst den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was ist in Soria zu mercken?

. ALEPPO, die Haupt-Stadt, ist von grosser Wichtigkeit.
. SCANDERONA, treibt starcke Handlung.
. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab gewiesen wird.
. Diese Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien und das gelobte Land in sich.

VII.

Was ist in Arabien zu mercken?

. MECCA, ist des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.
. MEDINA, ist der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
. BALSORA, ist eine gute Handels-Stadt.

VIII.

Was ist in Georgia zu mercken?

Es sind unterschiedene kleine Fürsten darinne, welche sonst theils des Türckischen Kaysers, theils des Königs in Persien Vasallen gewesen sind. An-

jetzo haben die Russen die Oberhand, nachdem sie DERBENT am Caspischen Meer erobert haben.

IX.

Was ist in Turcomannia zu mercken?

1. ERCERUM, ist eine gute Gräntz-Vestung der Türcken.
2. In dieser Landschafft soll das Gebürge ARARAT seyn, wo sich die Arche niedergelassen.

X.

Was ist in Diarbeckr zu mercken?

1. BAGDAD, eine grosse Stadt an der Tiger, nicht weit davon, wo weiland Seleucia gelegen, die gleichsam neu Babylon war.
2. Wo MOSOL liegt, da soll weiland NINIVE gestanden haben.
3. Wo der Euphrat und Tigris zusammen fliessen, da soll das Paradies gestanden haben.

XI.

Was ist in Persien zu mercken?

1. Das grosse persianische Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, ist eine ordentliche Residentz des Königs.
3. CASWIN, ist vor diesem die Residentz gewesen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genossen, eine Residentz-Stadt zu seyn.
5. DERBENT, der Paß, da man nach Moscau reiset, ist An. 1722. von den Russen eingenommen worden.
6. ORMUS, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt der Portugiesen.

7. Nicht

8. Nicht weit davon ist ein berühmter Perlen-Fang.
8. Anno 1722. ist eine grosse Revolte in diesem Reich entstanden, An. 1736. aber, setzte sich ein neuer König auf den Thron.
9. Unterdessen haben die Türcken und Russen grosse Progressen gemacht, und ihre Gräntzen fast bis an Ispahan erweitert.
10. Doch Anno 1732. haben die Persianer mit Rußland Friede gemacht, und den Fluß KUR zur Gräntze gesetzet, und die Türcken haben nach unterschiedlichen unglücklichen Schlachten ihre meisten Conqueten verlohren, und 1736. im Frieden verlassen müssen. Doch dieser Friede war von keiner langen Dauer, sondern der Krieg wurde wieder aufs neu fortgesetzt, und zwar mit glücklichen Fortgang der Persischen Waffen.

XII.

Was ist in Ost-Indien zu mercken?

1. Der Beherrscher des gröstenTheils dieser Länder wird insgemein der grosse Mogol genennet, und ist kürtzlich mit Persien in einen gar unglücklichen Krieg verwickelt gewesen.
2. AGRA, ist die prächtige Residentz-Stadt dieses grossen Potentatens.
3. GOA, eine vortreffliche Stadt, gehöret den Portugiesen.
4. CALICUT, auf der Küste von Malabar, und viel andere Oerter, gehören den Holländern.
5. SIAM, ist ein Königreich, darinnen bishero viel Christen sind geduldet worden.
6. TRANGEBAR, ist eine Dänische Vestung

auf der Küste von Coromandel, und ist wegen der Evangel. Missionarien merckwürdig.

XIII.

Was ist in der grossen Tartarey zu mercken?

1. Es ist ein unsäglich grosses Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der grosse Tartarische König wird insgemein der grosse Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was ist in China zu mercken?

1. Dieses grosse, schöne und reiche Land, wird jetzo von den Tartarn beherrschet.
2. Zwischen China und der grossen Tartarey ist eine Mauer, ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird so groß beschrieben, daß sie 25. Meilen im Umkreis haben soll.

XV.

Was mercket man an den Asiatischen Insuln?

1. Die Insul CEYLON, gehöret den Holländern, und bringet sonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldivischen Insuln sind unzählich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Insul SUMATRA haben die Engelländer gute Handlung.
4. Auf der Insul JAVA haben die Holländer die treffliche Vestung BATAVIA angeleget, in welcher die Ost-Indische Compagnie einen Vice-Roy hält.
5. Auf der Insul BORNEO, bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippinischen Insuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat seinen eigenen Herrn, der ein Kay-

Kayser tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Capitel.

Zur Land-Charte von Africa.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQUATOR, oder die Mittags-Linie: Deßwegen ist das Land sehr hitzig, und heget in den Wüsteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tiger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was ist vor Gewässer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländische Meer ist oben.
2. Das Atlantische Meer ist zur Lincken.
3. Das Aethiopische Meer ist unten.
4. Das rothe Meer ist zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS fließt zur Lincken in das Mittelländische Meer.
6. Der Fluß NIGER fließt zur Lincken in das Atlantische Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur Lincken liegt
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüsten ZAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Cüste GUINEA.

II. Zur Rechten lieget
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegen
1. Die Cüste CONGO.
2. Die Cüste der CAFFERN.
3. Die Cüste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meer liegen unterschiedliche Insuln.

IV.

Was ist in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen ist
   1. FEZ, die Haupt-Stadt.
   2. SALEE, ein Raub-Nest.
   3. CEUTA, eine Spanische Vestung.
2. MAROCCO, auch ein Königreich.
   MAROCCO, ist die Haupt-Stadt und Residentz.
3. TELESSIN, ein Königreich, darinne ist ORAN, eine Vestung, welche die Spanier An. 1732. eingenommen.
4. ALGIER, heist ein Königreich, wird aber von einem DIVAN, oder grossem Rathe, regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckischen Kayser Tribut giebet.
5. TUNIS, ist auch ein solch Raub-Nest der See-Räuber, welches dem Türckischen Kayser unterworffen ist.
6. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs. An. 1728. ward es von den Franzosen bombardiret.
7. BARCAN, ist auch ein Türckisches Königreich.

V.

V.

Was ist in Bilidulgerid zu mercken?

Nichts als das grosse Gebürge ATLAS, davon das Atlantische Meer den Nahmen hat.

VI.

Was ist in der Wüsten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieselbe Wüste mehr von wilden Thieren, als Menschen bewohnet wird.

VII.

Was ist in Nigritien zu mercken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der [illegible] Handel am Ufer mit den Europäern.

VIII.

Was ist in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, ist eine starcke Vestung der Holländer, welche darauf prævaliren.
2. Die Engelländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was ist in Egypten zu mercken?

1. Das schöne Königreich gehört dem Türckischen Kayser.
2. CAIRO, oder ALCAIR, wird vor die gröste Stadt nicht nur in Egypten, sondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, ist eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, ist ein vester Ort und Haven.
5. Vor diesem glaubte man, als wann es in Egypten nicht regnete: Nunmehro aber weiß man gewiß, daß es an Regen nicht mangelt.

X.

Was ist in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derselbige König bald auf Türckischer, bald auf Abyßinischer Seite hanget, nach dem es die Zeiten erfordern.

XI.

Was ist in Abyßinien zu mercken?

1. Das ist das eigentliche Aethiopien, oder Mohren-Land.
2. Der König wird der grosse NEGUTZ genennet.
3. Es sind keine sonderliche Städte im Lande, sondern der König ziehet mit seinen Zelten von einem Ort zum andern.
4. Der König und das ganze Land bekennen sich zur Christlichen Religion, die zwar in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet, da man aber doch zugleich noch viele Überbleibsel von deren ersten reinen Glauben antrifft.
5. In diesem Königreich entspringt der Weltbekannte Fluß NILUS, auf einem hohen Berge.

XII.

Was ist in der Cüste CONGO zu mercken?

1. Auf dieser Cüste sind auch meistens Christliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen, als die That haben.
2. S. SALVATOR, ist die Residentz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebst andern den Portugiesen, welche ihre Handlung starck dahin treiben.

XIII.

XIII.

Was ist auf der Cüste der Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und sind böse, diebische Leute.
2. CAPO di BUONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichsam die Thür zu Ost-Indien, gehört den Holländern.
3. ZOFALA, gehört unter die Portugiesen.

XIV.

Was ist auf der Cüste Zanguebar zu mercken?

1. MOSAMBIQUE, ist die Residentz eines Portugiesischen Vice-Regis, welche Nation auf dieser Cüste prævaliret.

XV.

Was ist in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land ist groß und reich, und wird von einem Könige oder Kayser beherschet.
2. MONOMOTAPA, die Residentz, wird sehr prächtig beschrieben.
3. Die Einwohner wissen wenig oder nichts von der Christlichen Religion.

XVI.

Was sind vor Insuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien Insuln liegen auf dem Atlantischen Meere, und gehören den Spaniern.
2. Die Insuln des grünen Vorgebürges liegen drunter, und gehören alle den Portugiesen.
3. Die Insul Madagascar liegt unten, ist sehr groß, und wird von den Franzosen am meisten besucht.
4. Die andern sind kleine, und werden bis in die grossen Geographischen Fragen versparet.

Das XVIII. Capitel
Zur Land-Charte, von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es es gegen Westen, und wird deswegen auch West-Indien genennet. Sonst heist es insgemein die neue Welt, weil dieser Theil allererst vor zweyhundert und funffzig Jahren von den Europäern entdecket worden.

I.

Was ist vor Wasser um America?

1. Zur lincken Seite ist das MAR del ZUR, welches sonst insgemein das stille Meer genennet wird.
2. Zur rechten ist das MAR del NORT, welches tief ins Land hinein gehet, daß zwischen dem stillen Meer nur ein schmaler Isthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nördliche America liegt über dem Æquatore, und erstreckt sich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.
2. Das Südliche AMERICA, liegt unter dem Æquatore, und erstreckt sich weit gegen den Polum Antarcticum.
3. Die Inseln um AMERICA liegen meistens Nordwärts.

IV.

IV.

Was ist in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehöret

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am stillen Meer, darinnen ist

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Regis.
2. VERA CRUX, ein trefflicher Haven am Mexicanischen See.
3. AQUA-PULCO, ein trefflicher Haven am stillen Meere.

Den Franzosen gehöret

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen ist

QUEBEC, die Residentz des Französischen Gouverneurs.

Ein Stücke von diesem Lande heist LOUISIANA oder MISSISSIPPI.

Den Engelländern gehöret

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landschafften, darunter auch PENSYLVANIA ist, wohin sich viel Quacker aus Europa begeben haben.

V.

Was ist in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehöret

1. Das Land TERRA FIRMA, darinne ist
   1. PANAMA, am Isthmo, eine Handels-Stadt.
   2. PORTO BELLO, ein schöner Haven.
2. Im Lande der Amazonen, liegt SURINAM, wo die Holländer eine Colonie haben.
3. Das Reich PERU, am Ufer des stillen Meeres, darinne mercket man

1. LIMA, die Residentz des Spanischen Vice-Regis.
2. CUSCO, die alte Residentz der vormahligen einheimischen Könige.
3. POTOSI, ein reiches Bergwerck.
4. In der Landschafft PARAGAI, liegt BUENOS AYRES.

Den Portugiesen gehöret
BRASILIEN, ein schönes Land, darinne merckt man

1. S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugiesen.
2. FERNAMBUCO, ein guter Haven.

VI.

Was ist bey den Americanischen Insuln zu mercken?

1. Die AZORIschen Insuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugiesen.
2. Unter den ANTILLIschen Insuln gehört
   1. HISPANIOLA, den Spaniern.
   2. CUBA, den Spaniern, da ist der berühmte Haven HAVANA, wo sich die Silber-Flotte versammlet.
   3. JAMAICA, den Engelländern.
   4. PORTO RICCO, den Spaniern.
   5. MARTINIQUE, den Franzosen.
   6. CHRISTOFLE, den Engelländern.
   7. CURAZZOA, den Holländern.
3. Von den übrigen hin und her zerstreuten Insuln merckt man

Die BERMUDIschen Insuln, gehören den Engelländern.

CALIFORNIA, ist von den Spaniern gefunden worden.

Vorbe-

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer jedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Gesichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, also muß man sich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateinisch werden sie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heist Morgen: Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergeht, das heist Abend: Lat. OCCIDENS.

3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr stehet, das heist Mittag: Lat. MERIDIES.
4. Was zwischen Abend und Morgen, dem Mittage gegen über liegt, heist Mitternacht: Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, die man wohl zu mercken hat:

1. Gegen Morgen heissen sie Osten.
2. Gegen Abend heissen sie Westen.
3. Gegen Mittag heissen sie Süden.
4. Gegen Mitternacht heissen sie Norden.

III. Und darnach werden auch die vier Haupt-Winde eingetheilet, welche Lat. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der Ost-Wind, der vom Morgen kommt: Lat. Eurus oder Subsolanus.
2. Der West-Wind, der vom Abend kommt: Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der Süd-Wind der vom Mittage kommt: Lat. Notus oder Auster.
4. Der Nord-Wind, der von Mitternacht kommt; Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen.

1. Sie muß so liegen, daß die Lage der Land-Charte mit den jetzt-gedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kommt.

2. Auf den meisten Land-Charten stehen auf dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da ist nichts leichter, als daß ich die Charte so lege, daß diese vier Wörter mit den vier Welt-Gegenden überein treffen.

Sind

Sind diese Wörter aussen gelassen, so ist doch zum wenigsten auf der Charte ein Compass, mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darff ich die Carte nur so legen, daß sich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, so lieget sie recht.

IV.

Wie muß man aber das Gesichte richten?

1. Die meisten Lehrmeister hangen die Land-Charte an die Wand, und tretten so, wie das Licht vom Fenster am besten fällt.

2. Wer auch viel Zuhörer, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelst wenn man bedencket, daß dadurch die Lage der Länder verrücket, und also auch die Einbildung des Gemüthes verstöret wird, so ist es etwas ungereimtes.

4. Dannenhero thut man am besten, wenn man die Land-Carte auf den Tisch leget, und die Untergebenen das Gesicht allemahl gegen Mitternacht kehren läst: Denn solchergestalt hat man

vor dem Gesichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend;

5. Gesetzt auch, daß etliche Special-Charten falsch gestochen sind, wie die gemeine Charte von den Niederlanden; so ist es besser, die Buchstaben kommen verkehrt zu stehen, als daß die Lage verrücket wird.

Das 1. Capitel.

Zur Land-Charte, Darauf der GLOBUS oder die gantze Erd-Kugel abgebildet ist.

I.

Wie siehet die Erde aus.

1. Die Erde ist fast rund, wie eine Kugel: und also muß man sich einbilden, daß auch unter uns Leute wohnen, welche die Füsse gegen uns kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte siehet es aus, als wenn die Kugel mitten von einander geschnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieser Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das meiste wird verspahret, bis man zum runden Globo kommt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographische Wörter, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Erd-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erste haben die Gelehrten gemacht, die heist die Mathematische Eintheilung: Lat. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die heist die Natürliche Eintheilung: Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritten haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heist die Politische Eintheilung; Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Erde eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die gantze Erd-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich sage mit Fleiß in den Gedancken. Denn auf dem Erdboden selbst sind keine dergleichen Linien anzutreffen, sondern sie bestehen nur in der Einbildung.

3. Alle lassen sich zum Anfange nicht mercken: also muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird bis in das Capitel von dem Gebrauch des Globi versparet.

V.

Wie viel muß man also zum Anfange von der MATHEMATIschen Eintheilung wissen?

1. Um die gantze Erd-Kugel sind die Länge herum krumme Linien gezogen, die lauffen sowohl oben als unten in einem Puncte zusammen. Wo sie nun zusammen kommen, derselbe Punct wird ein POLUS genennet. Und derer sind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das ist in der Land-Charte oben, der wird POLUS ARTICUS: Teutsch der Nord-Pol, genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das ist in der Land-Charte unten, der heist POLUS ANTARCTICUS: Teutsch der Süder-Pol.

4. Mitten durch die Erde gehet quer über eine gerade Linie, die wird von den Gelehrten ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, von den Schiffern aber schlechweg die Linie genennet.

5. Auf dieser Linie sind lauter kleine Absätze abgetheilet, die heissen GRADUS, und ein solcher Grad begreifft auf dem Erdboden 15. Teutsche Meilen.

6. Nun sind um die gantze Erde herum 360. solche Gradus, die machen zusammen 5400. Teutsche Meilen: so groß ist die Erde in ihrem Umkreise.

7. Ein solcher Grad wird herngch wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Also ist eine Minute auf dem Erd-Boden gleich eine Teutsche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten sind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechseln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat, daß sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Oerter sammlen solle, daß man das Trockne sehen könne, so ist die Natur biß diese Stunde bey solcher Eintheilung geblieben.

2. Also bestehet heutiges Tages die gantze Erde aus festem Lande und aus Wasser, welches um die gantze Erd-Kugel herum wunderbahrer Weise unter einander gemenget ist.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerstreuet, und ob gleich seit zwey hundert Jahren her die Schiffarten so hoch gestiegen sind, daß wir auch von weit entlegenen Landschafften gantz genaue Nachricht haben können; so sind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grausamen Einwohner, noch von niemanden sind durchreiset worden.

2. Ja gleichwie in diesen letzten zwey hundert Jahren gantze Länder sind entdecket worden davon man zweiffeln will, ob sie die Alten gewust haben: Also ist zu vermuthen, daß auch

jetzo noch viel Länder sind, die zur Zeit noch niemand gesehen hat.

3. Solchergestalt giebt es bekannte Länder/ es giebt auch unbekannte Länder.

VIII.

Welches sind die bekannten Länder?

1. Das sind die vier grossen Theile der Erde, welche die Natur gleichsam selbst durch das untermengte Wasser von einander unterschieden hat.

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen Norden, und ist das kleineste.

ASIA liegt gegen Morgen zu, und ist das gröste.

AFRICA liegt gegen Mittag/ und ist das wärmste.

AMERICA liegt gegen Abend, und ist das reichste.

2. Die ersten drey Theile, als EUROPA, ASIA und AFRICA, sind von alten Zeiten her einander bekannt gewesen, dannenhero nennt man sie zusammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber ist allererst vor 253. Jahren, nemlich 1492. entdecket worden, also wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches sind die unbekannten Länder?

1. Die vornehmsten und wichtigsten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der grossen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zusammen TERRA INCOGNITA SEP-

TEN-

TENTRIONALIS, das ist, die unbekannten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heissen zusammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das ist, die unbekannten Länder gegen Mittag

4. Auf manchen Land-Charten sind die beyden Poli absonderlich abgezeichnet, da man die unbekannten Länder deutlich sehen kan; wiewohl hiervon ein eigenes Capitel folgen soll.

X.

Wie wird aber das Wasser eingetheilet?

I. Das Wasser, welches um den ganzen Erd-Kreiß herum, und vielleicht unter dem Erd-Boden durch grosse Canäle wiederum zusammen gehet, heist mit einem Worte OCEANUS, das ist, das grosse Welt-Meer, oder die offenbahre See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuste, so theilte man das Wasser um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein, und also waren vier grosse OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewässer gegen Mitternacht, und heist

OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
OCEANUS BOREALIS, oder
OCEANUS GLACIALIS, weil das Wasser wegen der Kälte meistens gefroren ist.

2. Einer begreifft alles Gewässer gegen Abend, und heist:

OCEANUS OCCIDENTALIS, oder

OCEANUS OCCIDUUS oder
OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen ist.

3. Einer begreifft die Gewässer gegen Mittag, und heist:
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Æthiopien, das ist, Mohren-Land, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewässer gegen Morgen, und heist:
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS EQUS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Ost-Indien gegen über in Asia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, so ist auch mehr Wasser bekannt worden: Also muß man, über die jetzt gedachte 4. Haupt-Oceanos, noch zwey grosse Meere um AMERICA mercken:

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spanisch MAR del NORD, Französisch MER du NORD, Latein. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Spanisch MAR del ZUR, Lat. MARE PACIFICUM, das stille Meer genennet.

3. Etliche setzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwischen

zwischen America und den unbekannten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Erde ist niemahls von einem beherrschet worden, sondern es haben sich viele Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Kayserthümer, Königreiche, Chur-Fürstenthümer, Fürstenthümer, Herzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafschafften, Burggrafschafften, Grafschafften, Herrschafften, Erz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probsteyen, und dergleichen.

2. Und in dieser Politischen Eintheilung sind die Gräntzen gemeiniglich durch subtile und fast an einander gehängte Puncte abgezeichnet, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit sie desto besser in die Augen fallen, und also auch dem Gemüthe desto besser können imprimiret werden.

3. Doch diese Abtheilungen lassen sich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet ist, nicht weisen; sondern sie müssen in den folgenden Capituln, auf unterschiedenen Land-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was sind noch für Geographische Wörter zu mercken?

Es sind gewisse Wörter, die in der Geographie gebräuchlich sind, die muß man wegen der unterschiedenen Sprachen verstehen.

1. OCEANUS, heist das groſſe Welt-Meer, das ist, alles Wasser zusammen um die gantze Erde herum.

2. MARE, heist eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter, OCEANUS und MARE, werden gar offt mit einander verwechselt. Denn man spricht so wohl OCEAUS ATLANTICUS, als MARE ATLANTICUM.

3. SINUS, Italiänisch Golfo, wenn sich das Meer krumm in ein Land hinein schleicht, z. E. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein solcher SINUS recht groß ist, so heist es auf Teutsch eine See, als wie die Mexicanische See in America.

Ist aber ein solcher SINUS nur ein wenig eingebogen, so nennt mans auf Teutsch einen Meer-Busen, oder nach der Schiffer Art eine Bay. Dergleichen sind um alle Theile der Erden unzählich viel.

4. EURIPUS, ein Meer-Strudel, oder ein Wind-Würbel, da das Meer alles verschlinget, was ihm zu nahe kommet: Dergleichen auf dem Norwegischen Cüsten ist.

5. FRETUM, Französisch Detroit, Italiänisch Stretto, Spanisch Estrecho, Griechisch Bosporus, Teutsch eine Meer-Enge, oder eine Straſſe, oder ein Canal, wenn zwey Länder so nahe an einander stoſſen, daß nur ein schmaler Streiff von dem Meer darzwischen bleibet. Ein solches ist

das

das FRETUM HERCULEUM, zwischen Europa und Africa, am Atlantischen Meere.

6. LACUS, ist ein grosses stillstehendes Wasser, mitten in einem Lande. Teutsch nennet man es eine See/ bisweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM, heist eben so viel; es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS, ist eine sumpfigte und morastige See

9. FLUVIUS, Spanisch Rio, Frantzösisch Riviere, Italiänisch Fiume, ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM, wird ein solcher Ort genennet, wo das Meer brauset und austritt. Solche ÆSTUARIA sind gemeiniglich an den Orten, wo der Fluxus und Refluxus Maris, das ist, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder wie es die Schiffer nennen, die Ebbe und Fluth/ sehr starck ist. In Engelland und Schottland sind sie nicht seltsam.

11. INSULA, Frantzösisch Isle, Ital. Isola, Teutsch eine Insul, oder ein Eyland/ ist ein Stück Landes, das um und um mit Wasser umgeben ist. Dergleichen sind viel tausend.

12. ARCHIPELAGUS, heist eine Gegend, da viel Eylande oder viel Insuln nahe beysammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianischen Meere zwischen Asia und Africa.

13. PENINSULA, Griechisch Chersonesus,

nesus, Teutsch eine Halb-Insul / ist ein Land, das zwar meistens, aber doch nicht gantz und gar, mit Wasser umgeben ist. Eine solche grosse Halb-Insul ist der unterste Theil von America.

14. ISTHMUS, ist ein schmales Land zwischen zweyen Meeren. Ein sonderlich Exempel ist mitten in America, zwischen dem Mar del Nord, und dem Mar del Zur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Teutsch ein vestes Land/ heist sonst ein jedwedes Stücke Landes, das weder eine Insul, noch Halb-Insul, noch ein Isthmus ist.

16. SIRTES, heissen alle gefährliche Oerter im Meere, da die Schiffe scheitern oder sitzen bleiben, es mögen Klippen oder Sand-Bäncke seyn. Die wissen die Schiffer am besten.

17. LITTUS, oder ORA, ist der Rand an einem Meere, Teutsch nennet mans ein Ufer.

Eine gantze Reihe solcher Ufer zusammen heissen bey den Schiffern ein Küste/ Frantzösisch Côtes, Italiänisch Costa, Lat. Littora; dergleichen kan man auf den See-Charten genug sehen.

18. RIPA, heist eben so ein Rand / man braucht es aber nur von Flüssen, und nennet es Teutsch ein Gestadte.

19. OSTIUM, heist der Einfluß eines jedweden Flusses.

20. PORTUS, ein Hafen/ da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturm sicher liegen

kön-

können, welche bisweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunst formiret werden.

21. PROMONTORIUM, oder CAPUT, Teutsch ein Vorgebürge / ist eine Spitze vom vesten Lande, welche tieff in die See hinein gehet, daß sie von weiten kan gesehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmtesten ist das CAPUT BONÆ SPEI, oder das Vorgebürge der guten Hoffnung / unten in Africa.

Das II. Capitel.

Zur Land-Charte, von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

EUROPA ist fast um und um mit Wasser umgeben; nur hinten zwischen ASIA stößt das veste Land an einander. Die Gräntze ist so genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meisten Geographi diesen Theil der Welt bis an den Fluß Obius, welcher gegen Norden / und bis an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen Mittag / und also in der Land-Charte herum fleußt.

II.

Wie wird EUROPA eingetheilet?

In XVI. grosse Länder, welche in folgender Ordnung von Westen gegen Osten zu liegen.

1. Por-

1. Portugall.
2. Spanien, mit seinen Insuln.
3. Franckreich.
4. Groß-Britannien.
5. Die Niederlande.
6. Die Schweitz.
7. Italien, nebst seinen Insuln.
8. Teutschland.
9. Dännemarck.
10. Norwegen.
11. Schweden.
12. Rußland.
13. Pohlen.
14. Preussen.
15. Ungarn.
16. Die Türckey, zu welcher Griechenland und die kleine Tartarey gehörig.

III.

Wie kan man die Eintheilung am besten mercken?

Wenn man sich das gantze Europa als wie eine sitzende Jungfrau einbildet.

1. Die Fantange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm lieget die Schweitz.
8. Zum Leibe gehöret Teutschland, Polen und Ungarn.

9. Die

9. Die Knie sind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füsse ist Moscau. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäis. Türckey und Griechenland.
11. Die Insuln um Europa herum werden allemahl zu dem nächsten Lande gerechnet.

IV.

Was hat das Wasser um Europa vor Nahmen?

Der Nahmen sind trefflich viel. Drum muß man auf das erstemahl nur die vornehmsten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Also ist zu behalten.

1. MARE MEDITERRANEUM, Teutsch die Mittelländische See / oder das Mittelländische Meer / ist das grosse Gewässer zwischen Europa, Africa und Asia. Denn eben deswegen wird es das Mittelländische Meer genennet, weil es mitten zwischen den drey Theilen der alten Welt gelegen ist.
2. MARE ATLANTICUM, stößt an Portugall, und wird dannenhero um diese Gegend auf Teutsch das Portugiesische Meer genennet.
3. OCEANUS DEUCALEDONIUS, ist oben über Schottland, und heist dannenhero auf Teutsch das Schottländische Meer.
4. MARE GERMANICUM, Teutsch die Nord-See / oder auch, das Teutsche Meer / ist zwischen Engelland, Teutschland und Dänemarck.
5. MARE BALTICUM, Teutsch die Ost-See /

See/ oder das Baltische Meer/ auch wohl der Belt/ ist das Gewässer zwischen Teutschland, Schweden, Dänemarck und Preussen.

6. MARE GLACIALE, Teutsch das Eiß-Meer/ oder das gefrorne Meer/ oben über Schweden, ist ein Stück von dem grossen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird so genennet, weil das Wasser wegen der allzugrossen Kälte daselbst fast das gantze Jahr durch gefroren ist.

7. MARE ALBUM, Teutsch, das weisse Meer/ ist ein Stück, daß von dem Mari Glaciali in Moscau hinein gehet, und ist nicht allzu groß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, Teutsch das schwartze Meer/ zwischen Europa und Asia, unter Moscau.

9. MARE CASPIUM, Teutsch das Caspische Meer/ zwischen Moscau und Persien.

V.

Wie groß ist EUROPA.

Wenn man die Länge wissen will, so fängt man von Portugall an, bis an den Fluß Oby, hinten in Moscau, das werden 900. Teutsche Meilen seyn.

Die Breite aber erstrecket sich oben von Nord-Cap in Norwegen an bis in Griechenland, auf 550. Teutsche Meilweges: Doch alles ohngefehr.

Das

Das III. Capitel.

Zur Land-Charte, von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieser Land-Charte vor?

1. Nichts als das Königreich Portugall/ Lat. PORTUGALLIA, oder LUSITANIA.

2. Den Nahmen Portugallia soll es von dem Hafen Porto und den dabey gelegenen Städtgen Cale haben, oder weil die Galli, so wider die Saracenen dienen wolten, ingemein daselbst ausgestiegen. Lusitania soll es von einem uhralten König in Spanien Luso heissen, der die ersten Einwohner in diß Land gesendet.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages seinen eigenen und souverainen König hat, so verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine Lage?

1. Portugall liegt uns Teutschen gegen Abend/ und zwar so ist es das alleräusserste Königreich in Europa, welches man vor alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite/ und also gegen Abend/ stößt es an das grosse Atlantische Meer, welches denen Portugiesen zur Handlung aus der Massen bequem ist.

3. Zur

3. Zur rechten Seiten / und also gegen Morgen wie auch gegen Mitternacht / stösset es an Spanien.

III.

Wie groß ist Portugall?

Gegen andere Europäische Königreiche ist Portugall nicht groß: Denn die Länge am Atlantischen Meer hinauf wird sich nicht viel über 80. Teutsche Meilen erstrecken; und die Breite vom Meer biß an Spanien, wird nirgend mehr als 50. Teutsche Meilen austragen.

IV.

Was sind in Portugall vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, Tajo oder Tejo entspringt auf einem hohen Berge in Spanien bey Sierra Molina, geht mitten durch Portugall, führt Gold bey sich und fällt bey Lissabon ins Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DUERO oder DOURO, der fließt oben durch Portugall, auch in das Atlantische Meer, soll den Nahmen von der Hartnäckigkeit der Numantier haben, wo itzo Soria liegt.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, fließt an Portugall und Algarbien hin in das Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der fließt zwischen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der fließt ganz oben über dem Durio an der Gräntze.

6. Nebst

6. Nebst diesen ist noch die LIMA, Lat. Limæas, oder Belis, item Lethe, welchen Pomponius Mela vor den fluvium oblivionis hält, entspringt in Gallicien, und vermischt sich bey Pente de Lima mit der Atlantischen See über den Duero. Dieweilen die Turtuli ihre Heerführer um diese Gegend verlohren, und sich mit Vergessung ihres Vaterlandes alda niedergelassen haben, so entstunde die Fabel, daß diejenigen, welche aus diesem Fluß tränken, alles was sie gewust hätten, vergessen müsten.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es sind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beysammen.

PORTUGALLIA, an sich selber, liegt oben, und ist das gröste.

ALGARBIA, liegt unten, und ist das kleineste.

VI.

Was sind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugiesische Nahmen, die uns fremde sind: also ists am besten, wenn man nur die Lateinischen Nahmen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, ist die Haupt-Provintz, und muß mit dem Estremadura in Spanien nicht verwechselt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTE-

ALENTE-JO, oder ENTRE TJO-E GUADIANA, zwischen dem Tago und der Guadiana, wird so genennet, weil sie denen zu Lissabon jenseit des Flusses Tagi gelegen ist.

III. BEIRA, bey ihnen eben so genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO É DOURO, das heißt, die Provintz zwischen den beyden Flüssen Minho und Douro, sie ist aber nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES, das ist, die Provintz über dem Gebürge, um den Durium, an den Spanischen Gräntzen.

VII.

Was ist in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISSABON, Lat. Lisbona, oder Olyssippo, oder Ulyssippo, zu der Römer Zeiten, Felicitas Julia, die Haupt-Stadt des gantzen Reichs, und ordentliche Residentz des Königes. Die Alten glaubten sie sey von Ulysse gebauet worden. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und ist eine von den grösten und reichsten Städten in Europa, worzu die starcken Commercien das meiste contribuiren. Harte dabey ist der Haven mit zwey starcken Castellen verwahrt. In der Stadt sind nunmehro ein Patriarche, ein Ertz-Bischoff, eine Universität, und eine neu-angerichtete gelehrte Societæt.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, oder Cetobriga nova, dieweilen diese Stadt

Stadt aus denen Ruinen des nahgelegenen Cetobrigæ veteris entstanden, liegt unter Lissabon, am Meer, sie hat eine dreyfache Citadelle, ist fest und hat einen guten Haven, daraus jährlich eine unbeschreibliche Menge des schönsten weissen Saltzes ausgeführet wird. Der Saltz-Zoll dieses Orts soll, so viel als die Einkünffte Arragoniens ausmachen.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, oder Præsidium Julium, am Tago, ist mittelmässig, treibt mit Oel, Wein und Oliven guten Handel.

4. LEIRA, Lat. Leiria, oder Colliponis, eine saubere Stadt, hat einen Bischoff, so Suffraganeus deß Ertzbischoffs von Lissabon ist. Sie liegt eine Meile vom See.

5. ALIUBAROTTA, ist ein Flecken drey Meilen von Leira, welcher von der Schlacht zwischen den Spaniern und Portugiesen seit An. 1485. ein ewiges Andencken hat. In dieser hat König Johannes, der Erste, sonst Nothus genannt, von Portugall, den König Johannem I. von Castilien, welcher ihm die Crone streitig machte, geschlagen. Die Spanier waren 30000. die Portugisen 6000. die ersten verlohren 10000. und soll eine alte Frau 5. Castilianer gefangen und in einem Backofen zu Pulver verbrannt haben.

6. ALMERIN, Lat. Almerium, ein lustiger Ort am Tago, wo sich der Königliche Hof gar offt mit der Jagd zu divertiren pfleget.

7. BEHLEM, oder BETHLEHEM, zwey Meilen von Lissabon, das Königl. Begräbnüß.

nüß. Es ist ein reiches Benedictiner-Kloster am Tajo welches Johannes II. gestifftet.

8. TOMAR, Lat. Tomarium bey den alten Neobantia und SALVATERRA, sind denen merckwürdigen Oertern dieser Provintz mit beyzufügen, indem das erstere seit den Zeiten des Königs Emanuel der beständige Siz des in Portugall so berühmten Ritter-Ordens Christi verblieben, die daselbst ein prächtiges Convent haben, biß im Jahr 1520. alle Großmeisterthümer mit der Crone vereiniget worden; in der Gegend des andern aber der regirende Portugiesische Hof, sich öffters mit der Jagd belustiget. Die Stadt muß jeden Tag, wenn sich die Sonne nicht sehen läßt, der Königin ein Lamm geben, welches sie dem Closter Belem opffert.

VIII.

Was ist in der Provintz TRANS-TAGANA zu mercken?

1. EVORA, Latein. Ebora, mitten im Lande, die beste Stadt nach Lissabon, hat einen Ertz-Bischoff und Universität. Sie war schon zu der Römer Zeiten unter diesem Nahmen bekannt. Man hat daselbst auf den Marckte Liebes-Briefe und allerley Arthen Schrifften, Leich- und Hochzeit-Carmina durch Notarios feil: die Stadt hat ein Inquisitions-Gerichte; unweit dieser Stadt wurde im Jahr 1663. die Spanische Armee Königs Philippi IV. von denen Portugiesen unter Anführung des tapfern Englischen Generals Schomberg auf das Haupt geschlagen, und hiemit die Portugiesische Crone dem Hause Braganza bevestiget.

2. ESTRE-

. ESTREMOS, liegt zwischen Evora und EL-
VAS, und ist dermahlen eine der ansehnlich-
sten Vestungen in Portugall. Das allhier aus
der Terra sigillata zubereitete Geschirr wird
weit und breit verführet.

. Elvas Lat. Elvæ, oder Helvæ, nicht weit
von der Guadiana, ist eine considerable
Gräntz-Vestung gegen Spanien. Der Bischoff
allda gehört unter den Ertz-Bischoff zu Lissa-
bon. Es ist daselbst ein alter Römischer Aquæ-
ductus, oder Wasserleitung, eine Meile lang,
welcher aber in dem letztern Spanischen Suc-
cessions-Krieg einigermassen verwüstet wor-
den.

4. OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit
davon, ist auch eine Gräntz-Vestung.

5. PORTALEGRE, Lat. Portus alacris,
über Elvas, eine Vestung an den Spanischen
Gräntzen. Der Bischoff gehöret unter den
Ertz-Bischoff zu Lissabon.

6. CASTEL, di VIDE, ein Schloß, wel-
ches im letzten Spanischen Successions-Krie-
ge ist bekannt worden.

7. BEJA, Lat. Pax Julia, oder Augusta, ei-
ne grosse und wohlbefestigte Stadt. Unweit
dieser Stadt ist ein See, welcher die Stürme
vorhero mit solchem Getöß anzeigt, daß man
es etliche Meilen herum hören kan.

8. OURIQUE, Lat. Ulricum, ein altes
Schloß, nicht weit von Beja, wo Anno
1139. die Christen unter Anführung des Kö-
nigs Alphonsi I. einen herrlichen Sieg wieder
die Mauros erhielten. Deren fünff Alliirte
Könige 400000. Mann starck von 12000. Pa-

niern geschlagen worden, worauf Alphonsus die fünff Schilde den Portugiesischen Wappen eingerücket.

9. VILLAVICIOSA, oder Vizosa, das ist, eine Stadt, die angenehm anzuschauen ist, war in den alten Zeiten der Herzoge von Braganza Residenz, ist ziemlich groß, und einigermassen bevestiget. Der Königliche Pallast, nebst dem Thier-Garten befindet sich ausser der Stadt.

10. CRATO und das Schloß AVIS sind beyde und zwar das erstere wegen des Malteser-Orden-Groß-Priorats in Portugall, so dermalen des Königs Bruder, der Infant Franciscus Xaverius besitzet; das andere aber wegen des davon den Nahmen führenden Ritter-Ordens anzumercken.

11. Auf einer in dem kleinen Fluß CAYA gelegenen Insul geschahe im Jahr 1729. die Auswechslung der Spanisch- und Portugiesischen Infantinnen.

12. Die Provintz TRANSTAGANA ist die Korn-Cammer von Portugall.

IX.

Was ist in der Provintz BEIRA zu mercken?

1 COIMBRA, Lat. Coimbrica, am Flusse Mondego; ein grosser Ort, hat eine Weltbekannte Universität, und einen [illegible], der unter den Ertz-Bischoff von Lissabon gehöret. Das hier befindliche Jesuiter-Collegium ist eines der berühmtesten in Europa. Die hohe Schule, welche König Dionysius I. zu Lissa-

bon

bon gestifftet, ist 1548. zum andernmahl hieher verleget worden.

2. VISEO, Lat. Viscum, der Begräbnüß-Ort des letzten Gothischen Königs Roderichs, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, welches wegen der auf einem Reichs-Tag im Jahr 1243. errichteten Grund-Gesetze des Königreichs berühmt ist, und

4. GUARDA, Lat. Guarda, sind drey Bisthümer, unter den Ertz-Bischoff zu Braga gehörig. Dieser Ort ist eine Gräntz-Vestung gegen Leon.

5. SALVATERRA, eine Gräntz-Stadt.

6. CASTEL-BRANCO, Lat. Castellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, ist im letzten Spanischen Successions-Kriege bekannt worden.

7. COVILHANA, ein kleiner Ort, unweit von den Gräntzen der Portugiesischen Provintz Estremadura, gelegen.

8. Die Provintz BEIRA erhielt im Jahr 1735. die Ehre, daß die neugebohrne Infantin der Prinzeßin von Brasilien, mit dem Nahmen einer Prinzeßin von Beira beleget wurde.

X.

Was ist in der PROVINCIA INTERAMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine grosse Stadt, allwo der vornehmste Ertz-Bischoff des gantzen Königreichs residiret. Sie war die vormahlige Residentz der alten Portugiesischen Könige.

2. PORTO oder PORTÁPORT Lat. Portus Cale, ein berühmter Haven am Einflusse des Durii, den die Holländer fleißig besuchen. Von diesem Haven soll das gantze Königreich den Nahmen haben. Der Portische Wein ist bekannt.

3. GUIMARANES, Lat. Vimarinum, nicht weit von Braga; ist ein Hertzogthum, von welchem sich vor diesem appanagirte Printzen geschrieben haben.

4. In dieser Provintz ist noch das Gebürge Strella oder Estrella zu mercken, auf dessen Spitze, ungeachtet es wohl 12. Meilen von dem Meer abgelegen, eine See befindlich, die zuweilen Masten, Seegel und andere Theile von Schiffen hervor bringt.

XI.

Was ist in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

1. BRAGANZA, Lat. Brigantia die Haupt-Stadt oben an den Spanischen Gräntzen, führet den Titel eines Hertzogthums, und hatten die Hertzoge viel Vorzüge vor den Grandes von Spanien, dorfften unter den Königlichen Baldachin sitzen, residirten in Villa viciosa und besitzen jetzo den Königlichen Thron.

2. MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro, zum Unterschied eines andern Miranda in Spanien, Lat. Miranda Durii, oder Contium, eine Gräntz-Vestung. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Braga. Dieser Ort ist An. 1710. von den Frantzosen

tzosen und 1711. wieder von den Portugiesen, durch einen unversehenen Uberfall eingenommen worden.

3. CHIAVES, Lat. Aqua Flavia, an der Tamaga ist eine der ansehnlichsten Städte dieser Provintz, und einigermassen bevestiget.
4. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums. Der letzte Marggraf dieses Nahmens conspirirte im Jahr 1641. wieder König Johannem, den IVten, und wurde nach entdeckter Verrätherey nebst den übrigen Anhängern zu Lissabon öffentlich enthauptet.

XII.

Was ist endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. ALGARBIA oder ALGARVE, soll, nach einiger Gelehrten Auslegung, so viel als ein gantz unten gelegenes Land in der Arabischen Sprache bedeuten. Welche Meynung auch mit der natürlichen Lage vollkommen übereinstimmt.
2. TAVIRA, Lat. Tavila, die Haupt-Stadt, hat ein Schloß und einen Haven. Sie wird vor der Römer Balsa gehalten.
3. SILVES, Lat. Silvæ, ist jetzo gar schlecht bewohnt, war vor diesem die Haupt-Stadt.
4. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Haven, reichen Fischfang, und einen Bischoff, zu Evora gehöret.
5. LAGOS, Lat. Lacobriga, und Portus Herculis ist die Residentz des Stadthalters in dieser Provintz, und ist einiger massen bevestiget. Hat einen Haven und Wachthurm von

Ioh. IV. An. 1693. wurde die englisch und holländische Kauffarthey-Flotte hier von den Franzosen harte verwüstet.

6. SAGREZ, Lat. Sagræ, ist der beste Haven im gantzen Lande.

7. CABO de S. VINCENTE, Lat. Promontorium sacrum, oder Vincentii, das äusserste Vorgebürge in Europa.

8. In dieser Gegend sind viel warme Bäder, die aus gantz Portugall fleißig besuchet werden. Sonderlich ist das Bad zu Albor berühmt, welches so gar wieder das Gifft dienen soll; der jetzige König selbst aber bedienet sich in seinen kränclichen Umständen der Bäder zu Caldas.

XIII.

Wie ist das Land beschaffen?

1. Portugall hat Uberfluß an Wein / Oel / Saltz / Honig / Wachs / und denen herrlichsten Garten-Früchten, mit welchen allen in grosser Menge nach Franckreich, Engelland, Holland und Norden gehandelt wird.

2. Mit Marmor, unterschiedlichen Edelgesteinen, und wolriechender Töpffer-Erde ist Portugall gleichfalls geseegnet.

3. Die Vieh Zucht ist wegen der vortrefflichen Weyde gleichfalls im besten Stande, und haben die Portugiesische Schincken den Vorzug vor den Westphälischen.

4. Der Mangel an Getreyde / welcher von den Bergen und von dem wegen der Handlung verversäumten Ackerbau rühret, wird durch gute Zufuhr ersetzet.

XIV.

XIV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiste Sorge auf die Kauffmannschafft, welche sie nicht nur in Europa, sondern in allen vier Theilen der Welt sehr wohl zu Stande gebracht haben. Ihr vornehmster Handel bestehet in Saltz, Wein, Oel, Fischen, Garten-Früchten, Zucker, Brasilien-Holtz und Toback. Da sie aber an eigenen Fabriquen und Manufacturen Mangel leiden, so wird ein grosses Geld vor andere benöthigte Waaren aus dem Königreich gezogen.

2. Der Portugiesen übriges Naturell betreffend, so werden sie vor tiefsinnig, eifrig in der Religion, listig im Handel, eifersüchtig in der Liebe, prächtig in ihrer Lebens-Art, treu gegen ihren König, zugleich aber vor praleriſche, geitzige und rachgierige Leute gehalten.

3. Ihre Studia haben sie in den vorigen Zeiten gröstentheils auf die Metaphysique und andere subtile Wissenschafften gewendet; unter der jetzigen Regierung aber sind durch die ruhmwürdige Vorsorge und Neigung beyder Königlichen Majestäten die Historischen Wissenschafften, und die Untersuchung der Alterthümer des Vaterlandes ziemlich empor gekommen.

4. Bey dem vorigen langwierigen Frieden hatten sie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergessen, deßwegen in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Engelländischen und Holländischen Auxiliar-Trouppen das beste thun müssen, nun aber ist seit 1734. das Kriegs-Wesen in bessern Stande. Doch halten sie bey ge-

genwärtig verwirten Europäischen Händeln die Neutralität vor das sicherste.

XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages seinen eigenen souverainen König, welcher seine ordentliche Residentz zu Lissabon hat. Der jetzige König, JOHANNES V. ist den 22. October 1689. gebohren. Kam zum Reich 1707. den 1. Januar.

2. Wie Portugall vor diesem unter Spanien kommen ist, und wie es wiederum abgesondert worden? das mag man aus der Historie lernen.

3. Was es vor eine Bewandnüß mit dem heutigen Königlichen Hause hat, das gehöret in die Genealogie.

4. Die Regierungs-Form ist zwar Monarchisch; Jedoch ist selbige in Ansehung der öffentlichen Abgaben, und der Reichs-Nachfolge an die Einwilligung der Stände, welche aus dem Adel, Geistlichkeit und Bürgern bestehet, gebunden.

XVI.

Was ist vor eine Religion in Portugall?

1. Gantz Portugall ist der Catholischen Religion zugethan: es ist auch ein scharffes Blut-Gericht in diesem Königreich, die INQUISITION genannt, welches keine Ketzer leidet.

2. Der höchste Inquisitions-Rath befindet sich zu Lissabon, von welchen die übrigen Inquisitions-Gerichte zu Lissabon, Coimbra, Evora und Goa dependiren. Die Inquisition selb-

sten

sten ist von König Johanne III. in Portugall und Ost-Indien, zur Beförderung und Bevestigung der Catholischen Religion, eingeführet worden.

3. Gleichwohl sind nicht nur unter dem gemeinem Volcke, sondern auch offtmals unter den vornehmsten Bedienten des Königs, heimliche Juden, welche sich doch wegen der Inquisition nicht dörffen blicken lassen.

XVII.

Gehört nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA besitzen sie nichts mehr. Sonst aber haben sie in den übrigen Theilen der Welt ansehnliche Plätze und Landschafften.

II. In AFRICA haben sie unterschiedene, wiewohl hin und her zerstreuete Oerter.

1. MASSAGAN, eine Vestung im Königreiche MAROCCO.
2. LOANDA S. PAULO, auf der Cüste von Congo, eine grosse Stadt mit einem Haven.
3. MOSAMBIQUE, eine veste und reiche Stadt, nebst etlichen andern auf der Cüste Zanguebar.
4. Die Insuln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Insul MADERA, nicht weit von den Canarischen Insuln.
6. Unterschiedene kleine Insuln um die Linie herum; unter welchen die Insul St. Thomæ die berühmteste.

III. In ASIA besassen sie vor diesem gantz Ost-Indien: Gestalt sie denn eben diejenigen sind, welche Ost-Indien endecket haben.

Nachdem sie aber von den Holländern sind depossediret worden, so haben sie nur noch etwas weniges, z. Ex.

1. GOA, eine Haupt-Vestung auf der Cüste CUNCAN.
2. DIU, eine Vestung und Haven im Gebiethe des grossen Mogols.
3. Eine starcke Handlung in der Chinesischen Stadt MACAO.

IV. In AMERICA haben sie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch gehöret ihnen

1. Die Landschafft BRASILIEN in dem Südlichen Theil.
2. Die Insuln S. GABRIEL, und
3. Das Fort S. SACRAMENT, in der Landschafft Paraquaria oder Paraguay.
4. Die AZORIschen Insuln zwischen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall gestanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet. Wie weit sich aber das alte Lusitanien erstrecket habe, ist unter denen ältesten Geographischen Scribenten nicht ausgemachet, und erhellet allein so viel, daß solches niemahls in allen Stücken mit dem heutigen Portugall eingetroffen habe. Die berühmtesten Einwohner zu der Römer-Zeiten sind die Lusitani, Turduli und Vettones gewesen, welche aber

von

von denen Scribenten in unterschiedene Gegenden mit vieler Ungewißheit eingetheilet worden.

Das IV. Capitel.

Zur Land-Charte, von Spanien.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

Das gantze Königreich Spanien, Lat. HISPANIA, Französ. ESPAGNE, welches viel andere Königreiche und Provinzen unter sich begreiffet, die auf dieser Carthe so deutlich entworffen sind, deß man eben keiner Special-Charten benöthiget ist.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Teutschen liegt es gegen Abend, und weil es denen Italiänern eben so lieget, so haben es die Lateinischen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Stern, welcher Lateinisch HESPERUS heisset.

2. Wenn aber die Griechischen Autores den Nahmen HESPERIA brauchen, so verstehen sie Italien darunter, welches in Ansehung Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen ist.

3. Den Nahmen Spanien wollen einige von Spanijam ein Caninichen, andere von Σπανία

Unfruchtbarkeit, andere von Hispalis, heut Seville, herleiten.

4. An sich selber sind die Provintzen in die Länge und in die Quere so situiret, daß das gantze Land schon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell ist verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Gräntzen?

Oben und unten, das ist gegen Mitternacht und gegen Mittag, ist es mit Wasser umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das ist, gegen Abend und Morgen, stößt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Wasser?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE, oder das Biscaische Meer genennet, weil die Landschafft gegen über BISCAYA heisset.

2. Lateinisch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landschafft am [illegible]r vor alten Zeiten CANTABRIA geheissen.

3. Sonst aber ist es an sich selber ein Stück von dem grossen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich sehen kan.

4. Dieses Meer ist den Spaniern höchst zuträglich, weil sie dadurch mit Franckreich, Engelland und Niederland correspondiren können: gestalt auch die gantze Cüste mit schönen Häven angefüllet ist.

V.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Wasser?

1. Das Mittelländische Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem grossen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zusammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Flusses IBERUS, gemeiniglich IBERIA ist genennet worden, so wird auch das Stücke vom Mittelländischen Meere, das an Spanien anschlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die Thüre zu diesem Meere, ist die so genannte Straße oder Meer-Enge zwischen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spanischen Vestungen verwahret ist, und dadurch alle Schiffe paßiren müssen, welche nach der Levante gehen, dahero sie auch die Straßfahrt genennet werden.

4. Dieses Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit ist, heist auf Spanisch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Vestung Gibraltar daran lieget: Lateinisch aber heist es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Insul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules nach der Fabel-Historie zu beyden Seiten zwey grosse Berge aufgeführet haben soll, darauf die beyden Vestungen GIBRALTAR und CEUTA stehen, und welche noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen ist dieses gantze Meer, wegen der CORSAREN oder Barbarischen See-Räuber, gantz unsicher; und weil sie den Spanischen Ufern bisweilen zusprechen, so werden auf der gantzen Cüste hin des Nachts grosse Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das ist der König in Portugall, welcher Spanien vor sich wohl schwerlich Acquiren wird: doch kan er, auswärtigen Bundes-Genossen zu gefallen, Spanien leichtlich incommodiren, und hat hingegen wegen der an den Gräntzen gelegenen Gebürgen und Portugiesischen Vestungen, von den Spaniern wenig zu befürchten.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das ist der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich, gleichsam durch eine Mauer von einander geschieden, nemlich durch die Pyrenäischen Gebürge, Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meer bis ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu paßiren sind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier und Frantzosen dermassen auf einander erbittert waren, daß es schien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwischen beyden Nationen wäre; so

sind

sind die Frantzosen dann und wann mit gantzen Armeen über das Gebürge passiret.

3. Ob sich nunmehro der Haß zwischen beyden Nationen verlieren werde, nachdem ein Frantzösischer Printz den Spanischen Thron bestiegen hat, das wird sich weisen: Unterdessen ist schon An. 1660. nach dem Pyrenäischen Frieden, veste gestellet worden, daß das berühmte Vorgebürge CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, die Gräntze seyn soll.

VIII.

Wie groß mag Spanien seyn?

Die Länge von Capo finis terræ in Gallicien biß an das Capo de Creux wird auf 164. und die Breite von Capo de las Penas in Asturien, biß an Gibraltar wird auf 124. Teutsche Meilen gerechnet.

IX.

Was sind in Spanien vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAGO, der gröste, entspringt in Neu-Castilien, fließt durch Portugall ins Atlantische Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, oder DUERO, entspringt in Alt-Castilien und fliesset durch Portugall ins Atlantische Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, ergiesset sich aus etlichen grossen Teichen in Neu-Castilien, und fällt bey Agramonte in den Golfo von Cadix, und soll er sich etliche Meilen unter die Erde verkriechen.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUIVIR, entspringet auf den Gräntzen von Andalusia,

dalusia, Granada und Murcia, führt Gold und fließt auch in das Atlantische Meer.

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, entspringet auf den Gräntzen von Alt-Castilien und Asturien, fließt zur Rechten unter Tortosa in das Mittelländische Meer, und ist weyland so berühmt gewesen, daß gantz Spanien davon IBERIA ist genennet worden. Der Fluß selbst soll den Nahmen von einem Volck aus Iberia, einer Region in Asien, bekommen haben, welches sich um denselben niedergelassen.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages bestehet Spanien aus XIV. Landschafften, und etlichen Insuln, dieselben kan man folgender Gestalt am besten dem Gedächtnüß eindrücken:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder NEU-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder ALT-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugiesischen Gräntzen

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA, oder VANDALITIA,

TIA, ein Königreich am Fluß Guadalquivir.

III. Gegen Mittag / am Mittelländischen Meere
1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURCIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht / am Cantabrischen Meere
1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, ein Königreich.
3. BISCAJA, eine Landschafft.

V. Gegen Morgen / am Pyrenäischen Gebürge
1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARRAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürstenthum.

VI. Auf dem Mittelländischen Meere
1. Die BALEARISchen Insuln, Latein. Insulæ Baleares.
2. Die PITYVSISchen Insuln, Lat. Insulæ Pityusæ.

XI.

Was ist in Neu CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum, Majoritum ehemal Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Residentz-Stadt, an dem kleinen Fluß Mansanares. Sie ist groß und wohlgebauet, und sonderlich wegen der gesunden Lufft zur Residentz erwehlet worden. Carl III. nahm 1706. den Ort ein, begab sich aber bald wider nach Catalonien zurück. Unter vielen kostbar-gebauten Kirchen, ist die Kirche della Sennora d'Ato-

d' Atocha vor andern berühmt, welche der Hof bey erfreulichen Begebenheiten und an hohen Festtägen zu besuchen pfleget. Die Grande haben ebenfalls herrliche Palläste, von welchen die Strasse Calle major gantz angefüllet ist dem allen ungeachtet, werden die Strassen hier, wie in gantz Spanien, äusserst unsauber gehalten. Das Königl. Schloß ist von mäßiger Bracht, hat Anno 1734. durch Brand einigen Schaden gelitten, der aber jetzo wider gebessert ist, und die Stadt hat niedere jedoch sehr theuere Häuser, weil bey 300000. Einwohner seyn sollen, davon gegen 40000. Burgundier das Feld bauen und Handwerck treiben, ist mit hohen Gebürgen umgeben, doch darinne besteht eben die Vestigkeit des Ortes, der sonst ohne Wälle und Mauer ist.

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Flusse Tagus, liegt auf einem hohen Felsen, und ist wohl bevestiget. Der Ertz-Bischoff ist Primas Regni, und die Universität bekannt. Das Ertz-Bischoffthum ist unstreitig eines von den reichsten in der Christenheit, dahero sich auch der Spanische Hof so viele Mühe gegeben, biß er es endlich mittelst Päbstlicher Dispensation vor den achtjährigen Infanten Don Ludwig erhalten. Zu den Zeiten der Saracenen, welchen diese Stadt durch die Juden verrathen worden, ist sie als der Haupt-Sitz eines besondern Königreichs bekannt gewesen. Man macht hier die besten Degen-Klingen, und eine halbe Meile von Toledo ist der berufene Turris incantata zu mercken. Die vielen allhier gehaltene Concilia machen diesem Ort

in

in der Kirchen-Historie ein ewiges Angedencken. Der Seiden-Handel wird hieselbst wohl getrieben, und ist die Stadt überaus kostbahr.

ALCALA des HENARES, Lat. Complutum, wird von den Spaniern vor das Complutum gehalten, dessen Ptolomæus gedencket, liegt am Flusse Henares, ist eine Universität, welche der berühmte Cardinal Ximenes nebst einer ansehnlichen Bibliothec gestifftet, und die in der gelehrten Historie bekannte Biblia polyglotta in unterschiedenen Grund-Sprachen mit recht Königlichen Unkosten allda ausfertigen lassen; der Ort ist mit lauter Universitäts-Verwandten besetzt, und hat an allen Uberfluß.

ESCURIAL, Lat. Scoriale oder Scoriacum ist das Welt-berühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heiligen Laurentio zu Ehren aufführen ließ, nachdem er in der Belagerung S. Quintin An. 1557. sein Closter zur Batterie gebraucht hatte; oder wie andere wollen, vermöge eines Gelübdes, welches er gethan, als er vom König Henrico II. in Franckreich sehr in die Enge getrieben worden. Die prächtigen Zimmer, das Königl. Begräbnüß, Pantheon genannt, und die überaus schöne Bibliothec, so an raren MSCt. und Büchern Uberfluß hat, machen es, wenigstens in den Augen der Spanier, zum achten Wunderwercke und wiegen die Schlüssel zu 14000. Thüren 7. Centner. Doch seit dem es An. 1671. durch einen hefftigen Brand, welcher bey Gelegenheit eines dem König Carolo II. zu Ehren aufgeführten Feuerwerckes entstanden,

den, beschädiget worden, hat es viel von seine Schönheit verlohren, ob gleich vieles nach de Zeit repariret ist.

5. CUENCA, Lat. Concha, am Fluß Cauda hat einen Bischoff / der unter TOLEDO gehöret.

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana ist ein schlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher im zwölfften Seculo wieder die Saracenen in Spanien ist aufgerichtet, und von unterschiedenen Päbsten bestättiget worden. Die Ritter dieses Ordens dörffen sich, vermöge der von Babst Paulo III. erhaltenen Erlaubnüß, einmahl verheyrathen.

7. BUEN-RETIRO, hart bey Madrit, ist ein Königliches Lust-Schloß von der schönen Retirade. Der Thier-Garten und die künstliche Statue König Philippi IV. von Ertz verdienen vor andern gesehen zu werden.

8. PARDO oder PRADO, ein prächtiges Lust-Schloß, eine Stunde von Madrit, auf ebenen Felde. Hat einen Uberfluß an den schönsten und kostbarsten Schildereyen.

9. ARANJUEZ, ist ebenfalls ein solches Lust-Haus des Königs am Tago, wegen der anmuthigen Lage fürtrefflich, und von König Carolo II. denen Elysäischen Feldern verglichen.

10. BALSAIN, la CASA del CAMPO, und la FLORIDA sind etwas kleinere Lust-Schlösser, welche jedoch denn und wenn nach der Etiquette des Spanischen Hofes besuchet werden.

. S. ILDEFONSE, ein Schloß nicht weit von Madrit, welches der jetzige König 1724. zu seiner Residentz erwählte, als er die Crone niedergeleget hatte.

. Zwischen Castilien und Andalusien ist das Gebürge LOSA, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

. MOLINA, ist eine Herrschafft an den Aragonischen Gräntzen, und stehet mit im Königlichen Titul.

. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Gräntzen des Königreichs Valentia, muß mit Almanza in Alt-Castilien nicht verwechselt werden, ist An. 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die allirte Armee unter dem Englis. General Galloway von den Spanisch-Französischen Trouppen geschlagen worden. Der jetzige König hat wegen dieser glücklichen Schlacht der Stadt den Titul einer Hoch-Edlen, getreuen und glücklichen beygeleget, wie auch die Freyheit einer vierzehentägigen Messe verliehen.

5. BRIHUEGA, eine Stadt 17. Meilen von Madrit, am Fluß Tajuna, ward An. 1710. durch die Engelländer bekannt, welche sich unter Anführung des General Stanhoppe in diese Stadt begeben, und sich nach einem blutigen Gefecht an die ungleich grössere Anzahl der damalig Anjouistischen Armee als Gefangene ergeben müssen.

16. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward An. 1710. durch eine Schlacht bekannt, in welcher die Kayserlichen unter dem Com-

Commando des General Stahrenbergs über die Spanier den Sieg erhalten haben.

17. CONSUEGRA, eine kleine Stadt, ist al die ehmalige Residentz des Malteser Groß Priors von Castilien bekannt.

18. Der hundert Mägdlein-Wald ist ein in de Historie berühmtes Gehölze unweit Toledo welches zur Stiftung des reichen Convents so noch heut zu Tage zu Toledo zur Versorgun hundert Jungfrauen unterhalten wird, Anlaß gegeben.

19. Vor diesem hatten die Spanischen GRANDES die schönsten Schlösser in Castilien; doch nach diesem sind viele davon eingegangen.

20. Im übrigen ist dieses neue Castilien gleichsam das Hertz in Spanien, sonderlich da der König beständig darinnen residiret.

XII.

Was ist in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, an den Fluß Arlanza der zwar nicht Schiffreich aber doch mit 2. Brücken versehen ist, hat einen Ertz-Bischoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug streitet. Die Stadt ist vor diesem zwar in besserm Zustande gewesen, als jetzund; jedoch die künstlich gebaute Dom-Kirche, das wunderthätige Crucifix in der Augustiner-Kirche, und das reiche Frauen-Stifft ausser der Stadt, las Huelgas genannt, und viel andere Palatia machen diesen Ort noch heut zu Tag berühmt.

2. VALLADOLID, Lat. Valdoletum, oder Vallisoletum, bey dem Einflusse der Flüsse Alan-

Alanza und Iserga in den Durium, ist eine von den grösten, schönsten und reichesten Handels-Städten in gantz Spanien, wie auch vor diesem die Königliche Residentz-Stadt gewesen. Die Einwohner sind höfflich und reden am besten Spanisch. Der Bischoff daselbst ist ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Toledo. Es ist auch eine Universität und Inquisitions-Gericht daselbst.

SIGUENZA, Lat. Seguntia, ist ein Bisthum unter Toledo gehörig, und hat eine Universität. Dieser Ort muß mit der zu Zeiten des Carthaginensischen Krieges in der Historie so sehr berühmten Stadt SAGUNTUS nicht vermenget werden.

AVILA, Lat. Abula, liegt am Gebürge Sierra de Avila, hat eine Universität und Bischoff/ der nach Compostell gehöret. Sie ist der Gebuhrts-Ort der heiligen Theresiæ. Unweit dieser Stadt sind schöne Salz-Minen, herrliche Früchte, schöne Weine.

SEGOVIA, Lat. Segobia, am Fluß Elerena, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehöret; Es ist ein alter Römischer Aquæductus, und über demselben eine künstliche Brücke, die mit Mauern, Thürnen und andern Gebäuden versehen, daselbst zu sehen, ingleichen ein Schloß, darauf bisweilen Staats-Gefangene verwahret werden, wie denn auch im Jahr 1726. der berühmte Duca di Ripperda allhier gefangen gesessen, und von dannen gewichen. Hier und zu Sevilla werden allein Müntzen geschlagen, und sonsten nirgend in Spanien. Die Müntz-

Ma-

Machine wird vom Wasser getrieben, und wer Gold und Silber hat, mag müntzen, die besten Tücher in Spanien werden gleichfalls hier gemacht.

6. OSMA, Lat. Oxama oder Uxama, hat einen Bischoff, der nach Toledo gehöret, und ist sonst ein schlechter Ort. In einigen Land-Charten heist sie Borgo d'Osma.

7. CALAHORRA, Lat. Calaguria, ein Bischoffthum unter Burgos gehörig. Sie ist zu Zeiten des Sertorianischen Krieges fürnemlich bekannt gewesen, und als die Vater-Stadt des Heiligen Dominici und Quintiliani zu mercken.

8. SORIA, oder SERIA, Lat. Numantia nova, an dem Durio. In dieser Gegend hat die berühmte Stadt Numantia gestanden, die von ihren eigenen Einwohnern, um der Römischen Herrschafft nicht unterwürffig zu seyn, in einen Steinhauffen verwandelt worden.

9. MEDINA CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Arragonischen Gräntzen, die Hauptstadt eines bekannten Hertzogthums. Sonderlich hat sich der ehmalige Vice-König von Neapoli aus diesem Hause durch die unschuldige Hinrichtung des vor das Ertz-Hauß Oesterreich wohlgesinnten Prencipe di Sangro, und durch sein eigenes Unglück, da er in des jetzigen Königs von Spanien Ungnade gefallen, bey der Nach-Welt unvergeßlich gemacht.

10. LERMA, ein Schloß und kleine Stadt, nicht weit von Valladolid, ist wegen des in der Historie bekannten Cardinal und Hertzogs von Lerma, welcher ein glücklicher Favorit des

Kö-

Königs Philippi III. gewesen, von König Philippo IV. aber aller Güter und Würden entsetzet worden, zu mercken.

1. LUGRONNO, Lat. Lugronium, ein schlechter Ort, das Ländgen herum heist RIOJA, Lat. Ruconia, und hat vor diesem zu Navarra gehöret.

2. VAL oder VENTA de BUENTAS, ist wegen der Gesund-Brunnen ein berühmter Ort.

3. In dieser Provintz ist sonst die beste Spanische Wolle / und auch der beste DIALECTUS von der Spanischen Sprache.

4. Die Benennung Alt-Castilien soll daher entstanden seyn, dieweilen dieses Land denen Mohren ehe als der übrige Theil, nemlich Neu Castilien, entrissen worden.

XIII.

Was ist im Königreich LEON zu mercken?

1. LEON, Lat. Legio septima Germanica, die Haupt-Stadt ist groß, aber sehr schlecht bewohnt. Sie war vom achten biß in das eilffte Seculum der Spanischen Könige Residentz, und ist nebst dem gantzen Königreich von Pelagio am ersten unter allen Spanischen Provintzen aus der Saracenen Gewalt befreyet, und der Christlichen Herrschafft unterwürffig gemacht worden. Hat eine schöne Kirche, in deren Capelle 37. Könige und 1. Kayser begraben liegen. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder

Salamantica, ist ebenfalls schlecht bewohnet. Die Universität ist die erste in gantz Spanien, v. Ferdinando III. gestifftet, darauf sonderlich das Collegium, so Jac. Agnejus, Ertz-Bischoff zu Sevilien, gestifftet, berühmt ist. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

3. ASTORGA, Lat. Asturiga, ist im schlechten Stande. Der Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Compostell. Vor deme war es der Asturischen Könige Sitz.

4. ZAMORA, Lat. Sertina, am Durio, ist von denen Mauris verwüstet, von König Alphonso aber wieder aufgebauet worden. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Historie der Rechts-Gelahrheit wegen der berühmten Taurischen Gesetze und sonst bekandte Stadt am Flusse Durio.

6. CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, oder Mirobriga, treibet eine Handlung mit Leder. Der Bischoff daselbst gehöret nach Compostell. Der Ort ist ziemlich veste.

7. PALENTIA, hat eine Universität. Der Bischoff gehöret nach Burgos. König Sancius hat die Stadt und Kirche instaurirt. Einige halten dieses Pallentia vor Palentiam, dessen Plinius und Strabo gedencken.

8. LEDESMA, Lat. Bletisa, ein Städtgen über Salamanca, ist wegen des Bertrandi von Cueva, welchen König Henricus IV. von Castilien besonderer Ursachen wegen zum Grafen machte, zu mercken. Es hat auch gute Bäder.

9. ME-

9. MEDINA del CAMPO, Lat. Medina Campi, ein reiche und privilegirte Handels-Stadt unweit Toro.

10. ALVA, Lat. Alba, am Fluß Tormes, eine feine Stadt, von welcher der berüchtigte Herzog von Alba aus dem Geschlechte Toledo den Titul geführet.

XIV.

Was ist in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax Augusta an der Guadiana, eine ziemliche Stadt und Gräntz-Vestung gegen Portugall, welche aber nach der neuen Art gar schlecht angeleget ist, biß auf etliche wenige Wercker, die im vorigen Spanischen Succeßions-Krieg erbauet worden. Der berühmte Englische General Galloway, verlohr in der Belagerung dieses Orts im Jahr 1705. den lincken Arm. Der Bischoff gehöret unter Compostell.

2. MERIDA, Lat. Emerita Augusta, ist jetzo gar in schlechtem Zustande, und kan ausser einen Triumph-Bogen, wenig Uberbleibsel ihrer Herrlichkeit, in welcher sie zu ihres Erbauers Kaysers Augusti Zeiten sich befunden, aufzeigen.

3. ALCANTARA, eine Stadt an dem Tago, hat einen langen Aquæductum und andere alte Gebäude, gehöret den geistlichen Ordens-Rittern von Alcantara. Dieser Orden ist im Jahr 1170. von tapffern Personen zu Abwendung der feindlichen Anfälle der Mohren gestifftet, und seit Ferdinandi Catholici

Zeiten durch die Könige als Großmeister, welche ihre Stelle durch den Commendator Mayor vertretten lassen, verwaltet worden.

4. PLACENTIA, eine Stadt, hat einen Bischoff, der nach Compostell gehöret. Ihren Nahmen hat sie wegen ihrer angenehmen Lage erhalten.

5. CORIA, Lat. Cauria, an dem Fluß Alagon, eine kleine Stadt, hat ein einträgliches Bißthum, unter Compostell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorff nicht weit von Merida, ist durch den Tod des grossen Königs Ferdinandi Catholici An. 1516. berühmt worden.

7. S. JUSTI, ein Closter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Kayser Carolus V. nach abgelegter Regierung sein Leben zugebracht, und An. 1558. beschlossen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquercum, eine kleine etwas befestigte Stadt, ist wegen der Hertzoge dieses Nahmens zu mercken, unter welchen der berühmte Favorit Königs Philippi IV. in der Historie bekannt ist.

9. GUADALUPE, Lat. Aquæ Lupæ, ein Städtgen und berühmtes Hieronymiten-Closter an den Castilianischen Gräntzen. Das hier befindliche wunderthätige Marien-Bild soll von Papst Gregorio Magno nach Spanien überschicket worden seyn, und wird bis auf den heutigen Tag von vielen Wallfahrten besuchet.

10. Weil in Portugall auch eine Provintz den Nahmen EXTREMADURA führet, so muß man sie nicht mit einander verwechseln.

11. Dieses Spanische Extremadura ist in vie-

len

len Land-Charten zu Neu-Castilien geschlagen, und wird vor die angenehmste Spanische Provintz zur Winters-Zeit gehalten, dieweilen sie die schönsten Früchte mitten im Winter hervor bringt.

XV.

Was ist in ANDALUSIA zu mercken?

1. Dieses Königreich soll von denen Wenden oder Vandalis, welche im fünfften Seculo nach Christi Geburt diese Gegenden besessen, seine beyde Benennungen Andalusia und Vandalitia erhalten haben. Wegen seiner Fruchtbarkeit an Wein und Getreyd, wird es das Korn-Hauß und der Wein-Keller, wegen seiner fürtreflichen Pferd-Zucht aber der Marstall von Spanien genennet.

2. SEVILLA, Lat. Hispalis, die Haupt-Stadt an dem Guadalquivir, hat an Grösse, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten Theils von der Spanischen Silber-Flotte herkommt. Sonst ist auch ein Ertz-Bischoff, ein Inquisitions-Gericht, und eine Universität daselbst, die von Roderico à S. Aëlia Anno 990. gestifft und die älteste in Spanien ist. Die Marien-Kirche wird vor eine der vornehmsten und schönsten gehalten. Die im Jahr 1729. bey Anwesenheit des Spanischen Hofes geschlossene Allianz hat diese Stadt noch mehrers Weltberühmt gemacht. Luc. Marineus Siculus schreibt, daß man ein Sprichwort gehabt: Wenn GOtt liebt, dem gibt Er zu Hispali seine Wohnung und Nahrung. Dahero sagen

die Einwohner: Quinen non haviſto Sevilla, non haviſto Maravilla, und hierum haben vor Zeiten die Hiſpalenſer gewohnt.

3. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Fluſſe Guadalquivir, nicht weit von der See, hat einen wohl verwahrten Haven, und wird deswegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

4. FUERTO S. MARIA, Lat. Portus S. Mariæ, eine kleine Stadt, nebſt einem Haven in der Bay von Cadix. Der jetzige König fand da Anno 1729. viel Vergnügen.

5. CORDOUA, Lat. Corduba, oder Colonia Patricia, am Fluſſe Guadalquivir, iſt jederzeit berühmt geweſen. Der Biſchoff gehöret nach Toledo.

6. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Veſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan. Sie liegt auf dem Berge Calpe, welchen ein Saraceniſcher Feld-Herr Tarif im 8tenSeculo ſoll beveſtiget haben, wovon der Nahme Gebel Tarif, das iſt Tarifs-Berg, und denn mit der Zeit Gibraltar entſtanden. An. 1704. iſt dieſe Veſtung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach dieſem von denen Franzoſen und Spaniern An. 1705. 1710. und 1727. vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtiſchen Friedens ſoll Engelland dieſe Veſtung behalten.

7. ALGEZIRA, Lat. Algezira, iſt auch eine Veſtung an der Meer-Enge, aber nicht mehr in dem Stande, wie vor dieſem.

8. TA-

TARIFFA, Lat. Julia Traducta, eine Stadt, Haven und Marquisat, liegt auch an der Strasse, in der Gegend, wo An. 1340. die Christen einen herrlichen Sieg wieder die Mauros erhielten, als sie neue Völcker aus Africa wolten lassen herüber kommen.

9. UBEDA, eine feine Stadt und Schloß in der Gegend, wo die Christen An. 1212. unter Alphonso VIII. König von Castilien auf einmahl 200000. Barbarn todt schlugen, und darauf die Stadt einnahmen.

10. XERES, de la FRONTERA, Lat. Xera, oder Asta Regia eine schöne und volckreiche Stadt nicht weit von S. LUCAR, liegt in der Gegend, wo An. 714. der letzte Gothische König RODERICUS von den Mauris ist erschlagen worden.

11. ARCOS, Lat. Arcobriga, eine gute Berg-Vestung führet den Titul eines Hertzogthums.

12. MEDINASIDONIA, Lat. Assidonia, eine alte und grosse Stadt führet nebst,

13. OSSUNA, Lat. Orsuna, auch den Titul eines Hertzogthums, hat eine Universität.

14. AYAMONTE, Lat. Aymontium, ist eine Vestung am Einfluß der Guadiana mit dem Titul eines Marquisats.

15. BAEZA, Lat. Biatia, ist eine Universität am Flusse Guadalquivir.

16. JAEN, Lat. Gienum, eine ziemlich grosse und wohlgebaute Stadt, am Flusse Guadalquivir, der Bischoff gehöret nach Toledo.

17. CADIX, Lat. Portus Gaditanus, ist der Weltberühmte Haven, da die Spanische

Silber-Flotte einzulauffen pleget: Er liegt an einer kleinen Insul gleiches Nahmens, Lat. Gades, auf welcher die Phœnicier den in der alten Historie so berühmten Tempel des Herculis gebauet. Von einigen wird es auch Calis genennet. Der Bischoff auf der Insul gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Sevilla. An. 1702. wolten die Engell- und Holländer diesen Haven wegnehmen, sie musten aber unverrichteter Sachen abziehen. Den gantzen letzten Spanischen Succession-Krieg hindurch ist dieser wichtige Haven mit Frantzosen besetzet gewesen.

18. PALOS de MOGUER, am Einfluß des Tinio in das Meer, ist vor diesem ein berühmter Haven gewesen, aus welchem Christophorus Columbus im Jahr 1492. ausgeloffen, als er die neue Welt entdeckt.

19. In den Andalusischen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochsen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird. Das Land ist fruchtbar und des Königs Korn-Kammer, hat von der Indianischen Handlung guten Zugang.

XVI.

Was ist im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat Granata die Haupt-Stadt, ist eine von den grösten und schönsten Städten in Spanien, es ist ein Ertz-Bischoff daselbst, und eine Universität, nebst denen einträglichen Seiden-Fabriquen. Sonst ist sie

wegen

wegen des Granadensischen Kriegs berühmt. Nicht weit von der Stadt ist das Gebürge Alpuxarras, wo die Mohren geschlagen worden.

2. MALAGA, Lat. Mallaca, eine kleine See-Stadt gegen die Barbarn in Africa, mit 2. Schlössern und einem guten Zeug-Hause. Es länden viel Kauffardey-Schiffe daselbst an. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Granada. Unweit von diesem Haven erfochte im Jahr 1704. die vereinigte Engel- und Holländische Flotte, nach einem blutigen Treffen, den Sieg wider die Frantzösisch- und Spanische Flotte.

3. ALMERIA, Lat. Madra, Abdera, Portus magnus, ein Haven, ist vor diesem als ein Raub-Nest der Saracenen berühmter gewesen, als heutiges Tages. Der Bischoff gehöret unter Granada.

4. GUADIX, Lat. Guadica, bey Granade, hat einem Bischoff der nach Sevilla gehöret.

5. RONDA, eine kleine Stadt am Einfluß des Guadiero, soll auf der Gegend stehen, auf welcher sich die berühmte Stadt Munda befunden, in deren Nachtbarschafft Julius Cæsar über die Armee der Kinder des Pompeji triumphiret.

6. CAPO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, ein bekanntes Vorgebürge.

7. Das Schloß ALCACAR.

8. Dieses Königreich ist sonst unter allen Spanischen Provintzen am stärcksten bewohnt; muß aber viel von den Corsaren ausstehen.

XVII.

Was ist im Königreich MURCIA, zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt am Fluß Segura, ist groß und schöne, und vor diesem zu der Mohren Zeiten eine Königliche Residentz gewesen. Alphonsus X. hat sie mit einem neuen Wappen beehret, und daselbst wollen begraben werden.
2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, ist einer von den besten Häven an der Mittelländischen See, nebst einem vesten Castell. Der Erbauer dieser Stadt soll der berühmte Carthaginensische Feld-Herr Hasdrubal gewesen seyn, und ist sie bis auf die Zeiten der Vandaler und Gothen, von welchen sie zerstöret worden, in grossen Ansehen gewesen. König Philippus II. hat sie wiederum in etwas erneuert und bevestiget. Der Bischoff daselbst stehet unter dem Ertz-Bischoff von Toledo.
3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, ist ein berühmtes Vorgebürge.
4. So klein als sonsten dieses Königreich ist, so hat es doch so eine anmuthige, und an Garten-Früchten gesegnete Gegend, daß es insgemein der Lust-Garten des Königreichs genennet wird.

XVIII.

Was ist im Königreich VALENTIA zu mercken?

1. Dieses Königreich hat im letzten Spanischen Suc-

Succeſſions-Kriege am meiſten ausgeſtanden, weil es bald Königs Caroli, bald Königs Philippi Parthey hat annehmen müſſen.

2. Die Lufft iſt geſund, das Land Volckreich, geſeegnet an Korn und Wein, aber voll Banditen.

3. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön und luſtig, an dem Guadalquivir, daß ſie von den Spaniern ſelbſt la Formoſa, das iſt, die Schöne genennet wird. Man trifft gantze Alleen von Citronen- und Pommerantzen-Bäumen an. Die Univerſität daſelbſt iſt gar bekannt; hat auch einen Ertz-Biſchoff. Der erſte Ertz-Biſchoff iſt der nachmahls berühmte Pabſt Alexander IV. geweſen. Das hieſige Frauenzimmer wird als das ſchönſte von gantz Spanien geprieſen.

4. ALICANTE, Lat. Alone, oder Illice, eine berühmte Handels-Stadt am Mittelländiſchen Meer, mit einem veſten Caſtell auf einem hohen Felſen, nebſt einem vortheilhafftigen Haven. Die Stadt hat An. 1708. ſich an Philippum ergeben: Das Schloß aber hat erſt 1709. nach einer ſcharffen Belagerung capituliret. Die Garniſon darinnen beſtund aus Engelländern. Um dieſe Gegend wächſt der herrliche Alicante-Wein.

5. MORVIEDRO, Lat. Muri veteres, iſt zwar jetzo ein Flecken, welcher aber deswegen remarquable iſt, weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daſelbſt geſtanden hat.

6. ORIGUELLA, Lat. Oriola, oder Orcelis, an den Gräntzen gegen Murcia, auf

einem fruchtbaren Getreyd-Boden, hat einen Bischoff, der unter Valentia gehöret.

7. GANDIA, ein kleiner Ort, ist ein Hertzogthum, so dem ansehnlichen und reichen Spanischen Hause Borgia zugehöret.

8. ALCOY, eine kleine in etwas bevestigte Stadt, ist wegen einer wunderbahren Quelle merckwürdig, welche vierzehen Jahre Wasser giebt, und eben so lange Zeit wieder vertrocknet.

9. DENIA, Lat. Dianeum, ein mäßiger Ort, mit einen Haven, gehöret unter dem Titul eines Marggrafthums dem Hause Borgia.

10. XATIVA, Lat. Setabis, eine kleine aber veste Stadt, ist im letzten Spanischen Successions-Kriege, fast zu einem Steinhauffen gemacht, nachmals aber unter den Nahmen S. Ppilippo von neuen aufgebauet worden.

11. PENISCOLA, Lat. Peninsola, an dem Cabo Forbat, eine kleine bevestigte Stadt, ist wegen des Aufenthalts des Gegen-Pabstes Benedicti XIII. im 15ten Seculo in der Historie merckwürdig.

XIX.

Was ist in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTJAGO, d. i. S. JACOB, die Haupt-Stadt, wo der Cörper des H. Jacobi des Grössern liegen soll, deswegen so viel kostbahre Wallfahrten dahin angestellet werden. Es ist ein Ertz-Bischoff und eine Universität daselbst. Es hat auch von diesem Orte der vornehmste Ritter-Orden in

Spanien

Spanien seinen Nahmen, welcher im 9ten Seculo dem heiligen Jacobo zu Ehren errichtet, und im 12ten Seculo von Papst Alexandro III. bestättiget worden.

2. CORUNNA, Lat. Caronium, oder Brigantium, eine wohl gebauete Stadt, und zugleich ein trefflicher Haven, der an natürlicher Situation wenig seines gleichen hat.

3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Gräntz-Vestung gegen Portugall, nebst einem Haven.

4. VIGOS, Lat. Vigum, ein Haven, in welchem Anno 1702. die daselbst eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret wurde.

5. CABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum, ist ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeinet hat, als wenn dieses Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. PONTE VETRA, Lat. Pons Vetus, eine nette aber nicht gar grosse Stadt, am Fluß Loritz, hat eine schöne Brücke.

7. LUGO, Lat. Lucus Augusti, und

8. ORENES, Lat. Auria, und

9. TUY, Lat. Tuda, bey welcher Stadt sich die Gallicische Land-Militz jährlich im Monath October zu versammlen pflegt, und

10. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, sind vier Bißthümer, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

11. PADRONO, Lat. Iria Flavia, an dem Einfluß der Ulla, ist der Ort, wo der Leich-

nam des Heil. Apostels Jacobi, der Historischen Erzehlung nach, gelandet.

12. Das gantze Land ist gröstentheils bergigt und unfruchtbar. Die Einwohner geben gute Soldaten ab.

XX.

Was ist in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, ist klein und zwischen 2. Bergen und den beyden Flüssen Asta und Deva. Zu den Zeiten der Saracenen wurde sie der Könige und Bischöffe Haupt-Stadt genennet, welche sie zu ihren Sitz erwählet. Der Bischoff gehöret nach Compostell: Die Universität ist in schlechtem Stande.
2. AVILES, Lat. Avila, ist eine schöne grosse Handlungs-Stadt, oben an Capo de las Pennas.
3. SANTILLANA, Lat. Julianopolis, oder Fanum S. Julianæ, ist schlecht, liegt oben am Biscayschen Meere, und führet den Titul eines Marquisats; gehöret dem Hause Infantado.
4. VILLAVICIOSA, ist ein Haven, am Einfluß des Flusses Asta in das Cantabrische Meer.
5. S. ANDRÈ, oder S. ANDERO, Lat. Andrenopolis, oder Portus S. Emederi, hat einen wohlgelegenen Haven. Es ist die äusserste Stadt an den Gräntzen von Biscaya.
6. GYON, Lat. Giennium, die ehmalige Residentz des Königs Pelagii.

7. Die

1. Dieses Land ist die unfruchtbareste Provintz von Spanien, und hat gleichwohl seit den Zeiten König Johannis des I. von Castilien biß auf den heutigen Tag die Ehre, daß der Spanische Cron-Printz den Titul eines Printzen von ASTURIEN führet, zum glücklichen Angedencken, daß durch die Christliche Könige, welche in ASTURIEN residiret, zu erst der Anfang gemacht worden, das mächtige Spanien denen Saracenen zu entziehen. Die fürtrefliche Pferd-Zucht dieser Landschafft ist ebenfalls berühmt.

XXI.

Was ist BISCATA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum Vadum, oder Flaviobriga, eine grosse und reiche Stadt am Fluß Nerio. Die Holländer haben eine eigene Kauffarthey-Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaische Flotte genennet wird. Es wird auch von den Engelandern, Frantzosen und Hamburgern grosse Handelschafft allhier getrieben, welche die Spanische Wolle abzuholen und zu verführen pflegen.
2. S. SEBASTIAN, Lat. Sebastianopolis, ein Haven und eine Vestung, wurde An. 1719. von den Franzosen eingenommen: ist aber nunmehro den Spaniern restituiret. Im Jahr 1728. richtete der jetzige König eine Handlungs-Compagnie nach America in diesem Ort auf, und versahe sie mit trefflichen Privilegien.
3. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen bequemen Haven, im welchen Kayser CAROLUS V. nach Abdanckung der Kayserlichen Würde gelandet.

4. Le

4. Le PASSAGE, oder PASSEYE, Lat. Portus Passagius, ist auch ein Haven, welchen aber die Spanier selbsten negligiren. Im Jahr 1719. wurde er von den Franzosen eingenommen, nachmals aber wieder an Spanien restituiret.

5. FUENTARABIA, Lat. Fons rapidus, ist eine considerable Gräntz-Vestung mit einem schönen Haven gegen Franckreich, auf einer Halb-Insul, so An. 1719. von den Franzosen auch erobert, aber wieder evacuiret worden.

6. ONNATE, Lat. Ognatum, zwischen Tolosa und Vittoria, ein kleiner Ort, hat eine Universität.

7. VITTORIA, Lat. Victoria, eine veste Stadt. Treibt starcke Handlung mit Eisen und Wolle. In dem berühmten Franciscaner-Closter allhier werden gemeiniglich die General-Capitul des Ordens gehalten. Das Ländgen herum heist ALAVA.

8. TOLOSA, Lat. Tolosa, ist mäßig, zwischen den Flüssen ARAXIS und ORIA. Das Ländgen herum heist IPUSCOA, oder GUIPUSCOA.

9. Bey FUENTARABIA, ist der Fluß BIDASSO, Lat. Vidassus, oder Videseus, welcher Franckreich und Spanien scheidet. Auf demselben Flusse ist die sogenannte Fasanen- oder Conferenz-Insul, Lat. Insula Phasianorum, welche weder denen Spaniern, noch denen Franzosen zuständig ist. Auf dieser kleinen Insul ist An. 1659. zwischen

Spa-

Spanien und Franckreich der Pyrenäische Friede geschlossen worden.

10. In dem Ländgen IPUSCOA ist das alte Stamm-Haus des Geschlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jesuiter-Ordens / IGNATIUS LOJOLA, gebohren ist, daß selbige heist jetzo la SANTA CASA, und ist An. 1681. von den letzten Besitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jesuiten kommen.

11. In diesem Lande wird aus dermassen viel Eisen und Stahl gegraben, und an die Ausländer verhandelt. Daher es die Alten Martis und Vulcani Werckstätte nannten, die Einwohner sind aufrichtig, gute Soldaten und Schiff-Leuthe.

12. Das gantze BISCAJA zusammen hat vor alten Zeiten CANTABRIA geheissen, dahero das daran flossende Meer noch jetzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was ist in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Lat. Pampelona, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, am Fluß Arga, ist lustig gelegen, und wohl bevestiget. Diese Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jesuiter-Ordens, IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als die Stadt von den Franzosen belagert wurde, an einen gefährlichen Orth verwundet worden, dahero den von Pabst Paulo III. bestättigten Orden stifftete, ist der Sitz des Vice-Königs, hat einen Bischoff/

schoff/ der nach Burgos gehöret, und eine Universität.

2. TAFALA, ist sonst die Residentz der alten Könige gewesen, und ist noch jetzo in gutem Stande.

3. VIANNA, ein kleiner Ort, ist darum merckwürdig, weil vor diesem die Cron-Printzen in Navarra davon genennet worden.

4. Wo BURGUET, ein kleiner Flecken, lieget, da ist das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäischen vor das höchste gehalten wird; Man merckt es darum, weil in dieser Gegend Kayser Carl der Grosse im Jahr 785. eine Niederlage erlitten, in welcher unter andern einer von seinen Held-Herren Rutland oder Roland geblieben, der von dem Fabelhafften Turpino als des Kaysers Caroli M. naher Anverwandter und grosser Riese beschrieben worden. Davon die Statuæ Rolandinæ entstanden, so nichts anders als Zeichen sind, daß ein Ort Hals-Gerichte högen könne.

5. Im übrigen ist dieses Ober-Navarra/ Lat. Navarra Superior, und gehört dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäischen Gebürgen, in Franckreich, liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra Inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor diesem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512. von Ferdinando Catholico dieses Ober-Navarra abgenommen ward. Die Ursachen und die Umstände suche man in der Historie.

XXIII.

Was ist in ARRAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Lat. Cæsaraugusta, die Haupt-Stadt, liegt am Ibero, und ist in schönem Flor. Die Stadt hat einen Ertz-Bischoff, ein Inquisitions-Gericht, und Universität, und über den Fluß Ebro eine überaus schöne Brücke, so der zu Regenspurg am ähnlichsten ist. A. 1706. ergab sich der Ort an Carl. III. 1707. wieder an Franckreich, und An. 1710. gieng harte bey Saragossa eine blutige Schlacht vor, darinnen König Carolus III. victorisirte.
2. HUESCA, Lat. Osca, an dem Fluß Hueca, ist eine Universität, auf welcher Pilatus, nach der Spanier Vorgeben, soll studiret haben. Der Bischoff gehöret nach Saragossa.
3. JACCA, Lat. Jaca, und
4. BALBASTRO, Lat. Barbastrum, oder Balbastro, und
5. TARACONA, Lat. Tarasona, und
6. TERUEL, Lat. Terula, oder Terulum, und
7. ALBARAZIN, Lat. Albaracina, oder Albaracianum, sind lauter Bißthümer die unter den Ertz-Bischoff zu Saragossa gehören.
8. Harte bey Taracona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietisten, MOLINOS, ist gebohren worden.
9. VENASQUE, Lat. Venasca, hat ein vestes Castell, liegt an den Gebürgen.
10. CALATAYUD, eine feine Stadt, ist aus den Ruinen der alten Stadt Bilbilis, erbauet, und

und die Vater-Stadt des berühmten Jesuiten und Politici Lorenz Gracians.

11. Wo AINSA, eine alte Stadt, gegen das Pyrenäische Gebürge zu liegt, da sind vor Zeiten die zwey Grafschafften SOPRARBIA und RIPACORSA, Lat. Suprarbia und Ripacurcia, gewesen, die man zusammen das Königreich SOPRARBIA oder SUPRARBIA, genennet hat; doch man sieht in den Land-Charten keine Merckmahle davon. Aus diesem Königreich ist im 8ten Seculo das Königreich Navarra entstanden.

12. Der Flecken VILILLA, am Fluß EBRO, ist noch mit anzumercken, wegen der daselbst befindlichen 10. Klaffter in der Runde grossen Wunder-Glocke, welche bey jedesmahliger dem Königreich Spanien bevorstehenden unglücklichen Veränderung sich von sich selbsten läuten soll.

13. Die Stände dieses Königreichs hatten in den alten Zeiten ansehnende Freyheiten, welche ihnen aber von Zeiten Philippi II. an und dessen Nachkommen ziemlich beschnitten worden.

XXIV.

Was ist in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELLONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt, liegt an der See, und hat einen guten Haven. Es wurde diese Stadt von den Franzosen Anno 1691. bombardiret, und An. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK restituiret. Anno 1705. hat sich dieser wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und

An.

An. 1706. ist er von den Franzosen vergebens belagert worden. Carolus III. hat beständig daselbst residiret, und die besondere Treue seiner Catalonier mit Wohlgefallen angesehen, bis An. 1711. die Kayserliche Wahl erfolget ist. Anno 1714. aber ward sie von den Spaniern und Franzosen belagert, erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet. Nachdem ist eine sehr veste Citadelle daselbst angeleget worden. Der Bischoff gehöret unter den Erz-Bischoff zu Tarragona.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, ist vor alten Zeiten die berühmteste Stadt in gantz Spanien gewesen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieser Stadt austraten, und ein grosser Theil Spaniens von ihr den Namen bekommen. Heutiges Tages ist der Ort sehr in Abnahme kommen: Doch ist ein Erz-Bischoff und eine Universität daselbst.

3. ROSES, Lat. Rhoda, oder Rhodopolis, ein vestes Schloß, nebst einem vortheilhafften Haven unter den Capo de Creux.

4. GIRONA, Lat. Gerunda, ein vester Ort und Fürstenthum, welches in denen Kriegen mit Franckreich mehr als einmahl ist erobert worden. Der Bischoff gehöret unter Tarragona. Die ältesten Söhne der Arragonischen Könige führeten ehedessen den Titul als Grafen von Girona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Vestung an der See, ist nunmehro gesprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragonischen Grän-

Gräntzen, und an dem Fluß SEGER, ist eine considerable Vestung, welche sich A. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Sie hat einen Bischoff/ welcher unter dem Ertz-Bischoff von Tarragona gehöret, und eine Universität, auf welcher Pabst Calixtus III. Doctor geworden.

7. TORTOSA, Lat. Dertosa, am Einflusse des Iberi, ist auch eine gute Vestung, die sich An. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müssen. Hat einen Bischoff der nach Tarragona gehört und eine Universität.

8. MONSERRAT, Lat. Mons serratus, ist ein hoher Berg, 7. Meilen von Barcellona entlegen, auf welchem sich ein berühmtes Closter mit einem wunderthätigen Marien-Bild befindet, zu welchen von allen Orten wie nach Loretto und Compostella Wallfahrten geschehen.

9. CARDONA, mitten im Lande, ist eine schöne Stadt, mit dem Titul eines Hertzogthums. Hat ein einträgliches Saltz-Bergwerck.

10. SOLSONA, Lat. Celsona, und

11. VICH, Lat. Vicus Ausonensis, sind zwey Bißthümer/ unter Tarragona gehörig.

12. Zu CERVERA, Lat. Secerra, zwischen Lerida und Barcellona, ist An. 1717. zur Vergeltung der vor den jetzigen König bezeigten Treue eine neue Universität angeleget worden.

13. CERDAGNE, Lat. Ceritania, ist eine Grafschafft an dem Pyrenäischen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL,

Lat.

Lat. Urgellæ, und PUICCERDA, Latein. Podium Caritanum, welche wegen des Gräntz-Streits zwischen Franckreich und Spanien zu mercken. Der Bischoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

14. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodisium, ist Anno 1660. zur Gräntze zwischen Spanien und Franckreich constituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäische Gebürge ziehen soll.

15. BALAGUER, Lat. Balegarium, eine kleine bevestigte Stadt, ist wegen der 1710. vor die damahligen Alliirten glücklichen Action, so unweit davon fürgefallen, MATARO aber, als der Ort, bey welchen der verwittibten Kayserin Maj. als Königin von Spanien im Jahr 1708. gelandet, und endlich POBLET, ein reiches Closter, als der Begräbnüß-Ort der alten Arragonischen Könige zu mercken.

16. An Catalonien stösset die Grafschafft ROUSSILLON, welche vor diesem zu Spanien gehöret hat: Nachdem sie aber nunmehro Franckreich einverleibet ist, so mag sie auch in das folgende Capitel versparet werden.

17. Die Provintz Catalonien ist sonst sehr bergicht, und dannenhero zur Rebellion sehr bequem, weil sich die Aufrührer gar leicht in das Gebürge retiriren können. Unter vielen in den neuen Zeiten bekannten Aufruhren ist die Rebellion im Jahr 1640. besonders zu mercken, durch welche fast gantz Catalonien in Französische Hände gerieth. In dem letzten Spanischen Successions-Kriege haben sich die Einwoh-

wohner dieses Fürstenthums durch ihre standhaffte Treue gegen das Durchlauchtigste Ertz-Hauß Oesterreich einen unsterblichen Nach-Ruhm erworben.

18. Auf dem Pyrenäischen Gebürge sind die Päße alle mit Spanischen Wald-Soldaten oder Schnapphanen besetzt, welche MIQUELETS genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren sie die Reisenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun sie dem Feinde grossen Abbruch.

XXV.

Was ist auf den BALEARIschen Insuln zu mercken?

1. Diesen Nahmen führen die zwey grossen Insuln unter Catalonien, welche ehemahls zu der Mohren Zeiten ihren eigenen König gehabt haben. Der Nahmen BALEARIDES wird von dem Griechischen Worte βάλλειν, welches werffen heisset, hergeleitet, indem die Einwohner in der Kunst zu schleudern besonders erfahren gewesen.

2. Die erste heist MAJORCA, Lat. Majorica, die sich 1715. dem Könige Philippo V. unterwerffen müssen. Sie ist reich an Korn, Wein, Saltz, Oel, Wildpret und Viehzucht.

3. MAJORCA oder MALORCA, Lat. Palma, ist die Haupt-Stadt und der beste Haven darauf. Der Bischoff gehöret nach Valentia. Die Universität allhier ist wegen des in der Gelehrten Historie berühmten Raymundi Lullii, welcher auf selbiger gelehret, merckwürdig.

4. AL-

. ALCUDIA, am Meer, eine feine und bevestigte Stadt über Majorca.
. PUGLIENZA, ein Flecken unweit ALCUDIA, ist vermuthlich der Römer berühmte Colonie Pollentia.
. Die andere heist MINORCA, Lat. Minorica.
. CITTADELLA oder CIVDELLA, eine ziemlich bevestigte aber etwas kleine, jedoch die Haupt-Stadt der Insul.
. PORTO MAON, Lat. Portus Mago, ist die beste Stadt auf derselben, nebst einer Cittadelle fortalitium S. Philippi, so wohl versehen ist, und einen Haven, der sehr wohl fortificiret ist. Anno 1708. haben sich die Engelländer dieses wichtigen Havens, und zugleich der gantzen Insul ohne Blutvergiessen bemächtigt, solche auch Krafft des Utrechtischen Friedens behalten.

XXVI.

Was ist auf den PITTUSischen Insuln zu mercken?

1. Diesen Nahmen führen die darunter gelegene zwey kleine Insuln, welche nicht viel zu bedeuten haben, und wird solcher von dem Griechischen Wort πίτυς, so einen Fichten-Baum bedeutet, hergeleitet, als welche sich in Menge auf diesen Insuln befinden sollen:
2. Die eine heist YVICA oder IVICA, Lat. Ebusus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig. Sie hat auch Uberfluß an Saltz. Die Haupt-Stadt gleiches

ches Nahmens ist einiger massen beveſtiget, und hat einen guten Haven.

3. Die andere heiſt FORMENTERA, Lat. Ophiusa, die ist mit gifftigen Thieren angefüllet.

4. CABRERA, Lat. Capraria, eine kleine Insul mit einem Schloß.

XXVII.

Wie ist das Land in Spanien beschaffen?

Wie alle grosse Reiche nicht auf einerley Weise fruchtbar und bewohnt sind, so ist es auch mit Spanien beschaffen. Diejenigen Landschafften, welche an der See und in der Mitte gelegen, sind ziemlich wohl bewohnt, und sonderlich gegen Mittag an Wein, Getreyd und Baum-Früchten geseegnet. Die Königreiche GRANADA, MURCIA, VALENTIA, welche die fleißige Mohren durch ihre Wasserleitungen fruchtbar und angenehm gemacht, haben ausser denen schönsten Gegenden Uberfluß an Wein, Seide, Reiß, Zucker, Pommeranzen, Citronen, und andern Garten- und Feld-Früchten. ANDALUSIEN bringt gleichfalls Wein, Oel und Pferde herfür, welche aber denen Asturischen nicht gleich kommen sollen. CASTILIEN und ESTREMADURA haben fürtreffliche Auen und Schäfereyen, welche die Welt-berühmte feine Spanische Wolle liefern. BISCAJA ist reich an Bley, Stahl, Kupfer, Eisen-Bergwercken, Holtz, und andern Nothwendigkeiten zum Schiffbau. GALLICIEN hat etwas Wein, Queckſilber und Gold-Minen, welche aber noch nicht gebauet werden. CATALONIEN hat ausser ein und

andern

ndern zur Handlung gut gelegenen Plätzen von
er Natur wenig Vortheil erhalten. LEON,
ASTURIEN und ARRAGONIEN nebst
NAVARRA sind unter allen Provinzen am we-
nigsten fruchtbar und bewohnt. Bey so bewand-
ten Umständen, und da der gröste Theil von Spa-
nien mit vielen Nothwendig- und Bequemlichkei-
ten reichlich versehen, könte Spanien von weit
grösserer Macht und Ansehen seyn, als es würck-
lich ist, wenn die Handlung aus Mangel der Ma-
nufacturen und hochmüthigen Abscheu der Spa-
nier vor Hand-Arbeiten nicht darnieder läge, und
vor die von Fremden nothwendig einzuhandelnde
Waaren nicht das meiste Geld ausser Landes ge-
schleppet würde.

XXVIII.

Wie sind die Einwohner in Spanien beschaffen?

Man lobet an ihnen die Scharffsinnigkeit, Großmuth, Mäßigkeit in Essen und Trincken, und die Beständigkeit; man tadelt aber hingegen die Hoffart, Eifersucht, Geitz und die Faulheit. Sonderlich sind die Passagirer mit den Spanischen Gast-Höfen gar übel zufrieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche mit der Lateinischen in vielen übereinkommt, und also eine Tochter von dieser fruchtbaren Mutter zu seyn scheinet; nur ist sie mit der Gothischen und Mohrischen starck vermischet.

3. Daß sich die Spanier und Franzosen, wenn man die politischen Ursachen bey Seite setzet, welche beyde Nationen zu einer äusserlichen Freundschafft verbinden, nicht allzu wohl miteinander

ander vertragen können, ist lediglich der Ungleichheit ihrer Sitten, und keiner angebohrnen Antipathie, wie einige gemeynet, zuzuschreiben.

Im übrigen hat Spanien lange nicht so viel Einwohner, als es beherbergen könnte; Die Ursache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzählichen Geistlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der scharffen Inquisition, theils von den starcken Colonien hergeführet.

XXIX.

Was ist für eine Religion in Spanien?

1. Es ist alles mit einander Catholisch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen; doch die sind einmahl An. 1492. und das andere mahl Anno 1610. Millionen weise heraus gejaget worden.

2. Im 15ten Seculo wurde von König Ferdinando Catholico zu Ausbreitung der Catholischen Religion ein höchstes geistliches Gericht, die Inquisition genannt, angeleget, welches hernach in unterschiedenen Spanischen Städten angeordnet worden, und anfänglich zu Ausrottung der Jüdischen und Mohrischen Glaubens-Lehren abgezwecket, nunmehro aber auch vor die Abhaltung aller anderen Religionen mit gantz besonderen Eyfer besorgt ist.

XXX.

Wie ist die Regierungs-Art beschaffen?

In den vorigen Zeiten war die Gewalt eines Königs von Spanien, indem die unterschiedene Provintzen meistens ihre eigene Gesetze und Freyheiten

heiten gehabt, unter welchen sonderlich die Privilegia der Aragonier und Catalonier sehr ansehnlich gewesen, sehr eingeschränckt; seit den Zeiten Philippi II. aber biß auf den heutigen Tag ist sie fast völlig Souverain geworden, und haben die Stände des Königreichs Cortes genannt, welche aus der Geistlichkeit, Adel und Städten bestehen, wenig mehr zu sagen, werden auch gar selten zusammen beruffen.

XXXI.

Was gehören sonst vor Länder zur Spanischen Monarchie?

Die Spanier haben seit 200. Jahren in allen vier Theilen der Welt folgende Conqueten gemacht:

I. in EUROPA.

1. Das Königreich NEAPOLI, unten in Italien.
2. Das Königreich SICILIEN, unter Italien.
3. Das Königreich SARDINIEN, neben Italien.
4. Das Hertzogthum MEILAND, oben in Italien.
5. Einige Vestungen auf dem Florentinischen Ufer.
6. Die Spanische Niederlande / Lat. BELGIUM HISPANICUM.

II. in AFRICA.

1. Die Insul MALTA, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehne ist gegeben worden.
2. Auf den Barbarischen Küsten die Vestungen, 1. CEUTA, 2. MARSALQUIVIR,

3. MELILLA, 4. ORAN, und 5. PENNON de VELEZ.
3. Die CANARIschen Insuln.

III. in ASIA.

1. Die PHILIPPINIschen Insuln.
2. Die LATRONIschen Insuln.
3. Die SALOMONIschen Insuln.

IV. in AMERICA.

Das meiste von dem schönen Lande, welches man im Capitel von AMERICA suchen mag.

XXXII.

Wem gehören alle diese Länder?

Biß auf das Jahr 1700. gehörten sie alle zusammen einem Könige, CAROLO II.

Nach dessen Tode entstund ein blutiger Successions-Streit zwischen CAROLO, aus dem Hause Oesterreich, und zwischen PHILIPPO, aus dem Hause Bourbon.

Fragt man nun nach dem Recht / so gehöret freylich die gantze Spanische Monarchie dem Hause Oesterreich.

Fraget man aber nach der POSSESSION, so ist die gute Monarchie durch den Frieden zu UTRECHT Anno 1713. und sonderlich durch den Wiener-Frieden 1725. freylich gar sehr zergliedert worden, davon man sich in der Historie Nachricht geben lassen muß.

XXXIII.

Wer besitzet also heutiges Tages die zur Spanischen Monarchie gehörige Länder?

I. König PHILIPPUS V. welcher aus dem Königlichen Hause in Franckreich abstammet,

und

ind den 19. Dec. 1683. gebohren ist, besitzet Spanien an sich selbst, und alles, was die Spanier noch in Africa, Asia und America haben.

II. Oesterreich behielte das Hertzogthum Mayland, und die Spanischen Niederlande. Don Carlos aber Philippi V. Sohn hat Neapel, Sicilien unter den Titl. eines Königs beyder Sicilien, und die Vestung am Toscanischen Ufer.

III. Die Engelländer haben Krafft des Utrechtischen Friedens die Insul Minorca in der Mittelländischen See, und die Vestung Gibraltar an der Strasse.

IV. Der Hertzog von SAVOYEN besitzt das Königreich Sardinien, davon besser unten zu sprechen seyn wird.

V. Die Johanniter-Ritter haben die Insul Malta, wie vorhin, als ein Lehn von Sicilien.

XXXIV.

Wie ist Spanien in den alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Vor Kayfers Augusti Zeiten wurde es in citeriorem und ulteriorem eingetheilet. Augustus aber machte drey Provintzen daraus; welche waren:

I. PROVINCIA LUSITANICA, begriff ohngefehr so viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA, begriff alles, was um den Fluß Bætis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird, das waren die Länder, die jetzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heissen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS, begrieff das übrige alles mit einander, und war von der Haupt-Stadt TARRACO also genennet.

Von den Zeiten des vierten Seculi an, biß auf den Einfall der Gothen, wurde es von den Römern in sieben Provintzen abgetheilet, nemlich 1.) in LUSITANIAM. 2.) BÆTICAM. 3.) CARTHAGINENSEM. 4.) GALLÆCIAM. 5.) TARRACONENSEM. 6.) INSULAS BALEARES, und 7.) TINGITANAM PROVINCIAM.

Zu Zeiten der Vandalen, Gothen und andrer Teutschen Völcker, waren in Spanien das Vandalische, Alanische, Suevische, und West-Gothische Königreich. In dem 8ten Seculo wurde gantz Spanien biß auf die Mitternächtige Provintzen von den Saracenen überschwemmet, welche die Stadt Cordua zur Residentz ihrer neuerrichteten Herrschafft machten. Im 11ten Seculo aber wurde dieser grosse Staats-Cörper von denen Saracenen in viele kleine Königreiche zertheilet, welche durch die Aufrichtung der Christlichen Königreiche LEON, SUPRARBIEN, ARRAGONIEN, CASTILIEN und PORTUGALL zu Grunde gegangen, und sind nachhin die sämtliche Provintzen, welche das eigentliche Spanien noch heut zu Tag ausmachen, unter Ferdinando Catholico unter einem Haupte vereiniget worden.

XXXV.

Was haben zu der Römer Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Asturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biscaja.
5. Die CELTIBERI in Arragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Estremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entspringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Bodojoz.
13. Die TURDULI um Cordua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuscoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das V. Capitel.

Zur Land-Charte, von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Gräntzen?

Franckreich, Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Teutschen gegen Abend zu, und ist theils mit Wasser/ theils auch mit andern Ländern umgeben.

II.

Was ist um Franckreich vor Wasser?

1. Oben ist das schmahle Meer zwischen Franckreich und Engelland. Die Schiffer nennen es den CANAL, die Franzosen aber heissen es auf ihre Sprache la MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unähnlich siehet. Lateinisch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieser Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit ist. Die Franzosen nennen ihn le PAS de CALAIS, weil der berühmte Haven Calais daran lieget. Sonst wird er insgemein FRETUM GALLICUM, auch wohl FRETUM BRITANNICUM, und bey den Alten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur Lincken ist ein Stück von dem grossen Oceano Atlantico, welches um diese Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Latein. OCEANUS AQUITANICUS genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor diesem Aquitanien geheissen.

4. Unten ist ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der Mittelländischen See.

III.

Was sind vor Länder um Franckreich herum?

1. Spanien liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die grossen Pyrenäischen Gebürge unterschieden.

2. Nie-

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bißhero die ungetreue Nachbarschafft der Frantzosen am meisten empfunden.

3. Teutschland liegt zur Rechten um den Rhein-Strohm.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter zwischen Teutschland und Italien.

5. Italien stößt auch daran, und zwar so trifft es des Hertzogs von Savoyen seine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterschieden werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl seyn?

Es ist ziemlich groß: Denn die Länge von den Pyrenäischen Gebürgen biß an die Niederlande, wird auf 140. Teutsche Meilen gerechnet: und die Breite von dem Canal biß unten an Italien, soll sich ebenfalls auf 180. Teutsche Meilen erstrecken.

V.

Was sind in Franckreich vor Flüsse?

Die berühmtesten sind:

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, entspringt bey Puy in Languedoc und fließt bey Retz in Bretagne in das Aquitanische Meer.
2. GARONNE, Lat. Garumna, entspringt im Pyrenäischen Gebürge, fließt in das Aquitanische Meer.
3. Die SEINE, Latein. Sequana, entspringt unfern bey Dijon, in Burgund, und fließt bey Havre de Grace in den Canal, führet ein recht gesundes Wasser.

4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, kommt von dem S. Gothards-Berg aus der Schweitz, fließt am schnellesten, und fällt in das Mittelländische Meer.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an sich selber wird insgemein in XII. grosse Provintzen eingetheilet, welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENTS, Lat. Præfecturæ generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieser Abtheilung bleiben, so hat man nicht Ursache davon abzuweichen.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENTS am besten mercken?

I. **Drey davon liegen in der Mitten,**

1. ISLE de FRANCE, Lat. Insula Franciæ an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianensis an der Loire.
3. LION, Lat. Præfectura Lugdunensis, wo die Loire entspringet.

II. **Drey davon liegen oben am Canal,**

1. BRETAGNE, Lat. Britannia minor, zur Lincken.
2. La NORMANDIE, Lat. Normannia, wo die Seine in die See fließt.
3. La PICARDIE, Lat. Piccardia, an den Niederländischen Gräntzen.

II. **Drey davon liegen unten,**

1. GUIENNE, Lat. Aquitania, um die Garonne.

2. LAN-

2. LANGUEDOC, Lat. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländischen Meer.
3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwischen der Rhone und den Italiänischen Gräntzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand.

1. Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhone.
2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, an dem Fluß Saone.
3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländischen Gräntzen.

VIII.

Was ist in diesen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieses zu mercken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine so gar grosse und wichtige Städte in Franckreich anzutreffen sind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häven aber sind allerseits wohl zu brauchen.

IX.

Was ist in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, Lat. Parisii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen schwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heist das LOUVRE, Lat. Lupara. Das grosse Gefängniß wird die BASTILLE, Lat. Bastilia, genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Bischoff, ihr Parlament, und ihre Universität, bey welcher das vornehm-

ste Theologische Collegium, seinem Stiffter Roberto Sorbon zu Ehren, die SORBONNE genennet wird. Die Königliche Bibliothec und das Observatorium Astronomicum, sind admirable. Die herrliche Cathedral-Kirche U. L. Frauen, der Pallast und Garten, Thuilleries genannt, nebst dem Hospital aux Invalides, sind ebenfalls sehenswürdige Gebäude. Ungeachtet aber der vielen herrlichen Seltenheiten, welche das galante Paris in seinen Mauren einschliesset, so hat es doch nicht das Glück, seinen König zu beherbergen, sondern muß diese Ehre Versailles und andern Lust-Schlössern überlassen. Im übrigen, so groß als die Stadt ist, so werden doch die Gassen sauber und rein gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Versalia, ist das Lust-Gebäude Königs Ludov. XIV. welches billig vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten ist; und solches um so viel desto mehr, weil die Gegend an sich selber gantz nicht lustig ist. Es sind daselbst treffliche Kunst-Stücke, von Architectur, Bildhauer-Mahler- und andern Künsten, die admirabelsten Wasser-Wercke, und sonderlich eine Künstliche Treppe von Marmor. Louis XIV. liebte diß Schloß mehr als Paris.

3. MARLY, Lat. Marlianum, unweit Versailles, ein berühmtes Königl. Lust-Schloß, ist wegen der Wunderns-würdigen Wasser-Machine, welcher das Wasser zu Behuf der Wasser-Künste zu Versailles in die 62. Klafftern hoch treibet, zu mercken.

4. FON-

5. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Lust-Schloß, unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend. König Franciscus I. hat dieses Lust-Schloß zu erst angelegt, und grosse Kosten hierauf verwendet.

7. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Königlicher Lust-Ort, nicht weit von Paris, wo sich die aus Engelland vertriebene Königl. Hofstadt viele Jahre aufgehalten hat. König Lud. XIV. ist an diesm Ort gebohren worden.

6. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionysii, eine reiche Abtey, Benedictiner-Ordens, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben, und die Crönungs-Kleynodien daselbst aufbehalten werden.

7. S. CLOUD, Lat. Fanum S. Clodoaldi, ein Schloß und Stadt, unweit Paris. Allhier wurde 1589. König Henricus III. von Franckreich erstochen.

8. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein lustiger Ort, wo die Marne und Seine zusammen fliessen.

9. COMPIEGNE, Lat. Compendium, wird von dem König auch dann und wann besucht. Zu Ende des vorigen Seculi hielte Lud. XIV. unweit dieses Orts ein prächtiges Lust-Campement.

10. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, ist eine anmuthige Gegend von Wäldern und Spatzier-Gängen, dahin der König ein Lust-Hauß bauen lassen. LE CHATEAU de VINCENNES, so in eben diesem Gehölze liegt, ist ein altes Schloß, und

diente

diente ehedem zu einem Behältnuß der Staats-Gefangenen.

11. MEUDON, Lat. Meodunum, ein Königliches Lust-Schloß, zwey Meilen von Paris, ist der beliebte Ort des Dauphins Louis, einigen Sohnes Königs Lud. XIV. gewesen, in dessen Gegenden er sich mit der Wolffs-Jaad ergötzet.

12. PONTOISE, Lat Pontisara, eine lustige Stadt an der Oise, Lat. Æsia, auf einer Höhe. Die Gegend herum heist le VEXIN, Lat. Tractus Volcassinus.

13. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, an dem Fluß Terin, eine veste Stadt, welche noch nie von einem Feind erobert worden. Sowohl die Engelländer, als Carl der Kühne, Hertzog von Burgund, haben sie im 15. Seculo berennet. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von Reims gehöret, und Conte & Pair von Franckreich ist. Die Gegend herum heist Le BEAUVAISIS, Lat. Ager Bellovacensis.

14. SENLIS, Lat. Silvanectum, ein feiner Ort an der Nonnet, hat einen Bischoff, der nach Reims gehört.

15. NOYON, Lat. Noviodunum, oder Noviomus, eine ziemliche Stadt, hat 1. Bischoff, der nach Reims gehöret. Der Bischoff ist einer von den 12. alten Pairs von Franckreich.

16. SOISSONS, Lat. Suessio, oder Augusta Suessionum, ein ansehnlicher Ort, am Fluß Aisne, hat eine Universität, und der Bischoff, welcher in Abwesenheit oder Verhinde-

hinderung des Ertz-Bischoffs von Reims den König crönet, gehöret nach Reims; Der Ort ist in der alten Historie, als der Sitz einer abgetheilten Merovingischen Linie, und in der neuen Historie des Friedens-Congresses 1729. wegen wohl zu mercken. Im 8ten Seculo ist auch allhier ein Concilium gehalten worden.

17. LAON, Lat. Laudunum, eine bevestigte Stadt, deren Bischoff nach Reims gehöret, und als Hertzog und Pair von Franckreich bey der Salbung der Könige die Flasche mit dem heiligen Oel trägt.

18. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Gräntzen der Piccardie, ein schlechter Ort. Die Gegend herum heist Le VALOIS, Lat. Valesia, und ist das Ländgen, davon das in der Historie und Genealogie so bekannte Haus VALOIS den Nahmen hat, welches vor dem jetzigen Bourbonischen Stamm den Thron besessen. Im Jahr 1544. ist zwischen Kayser Carolo V. und König Francisco I. in dieser Stadt ein Friede geschlossen worden.

19. MELUN, Lat. Melodunum, eine ziemlich feine Stadt an der Seine. Sie hat schöne Kirchen, und in Kriegen viel ausgestanden. Das Ländgen herum heist La BRIE, Lat. Bria, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

20. CORBEIL, Lat. Corbelium, Corvolium Josedum, eine kleine Stadt bey dem Zusammenflusse der Seine und Estampes. Die Gegend herum heist HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoisius.

21. DRE-

21. DREUX, Lat. Drocum, oder Fanum Druidum, auch Droca, eine der ältesten Städte von Franckreich. Die Grafen von Dreux sind in der alten Historie bekannt.

22. NEMOURS, Lat. Nemosium, oder Nemoracum, ein feiner Ort, am Flusse Loing, hat den Titul eines Hertzogthums, von welchem sich viele vornehme Geschlechter geschrieben haben. Die Nordliche Gegend herum herum heist GASTINOIS, Lat. Tractus Vastinius, und gehöret zu diesem Gouvernement.

23. CHEVREUSE, Lat. Capruſium, dem Hause Luynes gehörig.

24. CHASTILLON, Lat. Castellio, eine kleine Stadt am Flusse Loing, und

25. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, sind kleine, aber in der Genealogie bekannte Hertzogthümer.

26. MONTMORANCY, Lat. Montmoranciacum, ein Schloß, nicht weit von Paris, führet den Nahmen eines Hertzogthums.

27. Unter die merckwürdigen Städte dieser Landschafft gehören noch: 1. MANTES, Lat. Medunta an der Seine; 2. LAGNY, Lat. Latiniacum, an der Marne, mit einer berühmten Abtey, Benedictiner-Ordens; 3. POISSY, Lat. Pissiacum, wegen des im 16ten Seculo in Gegenwart der Königin Catharinæ Mediceæ, daselbst gehaltenen Colloquii; 4. GERBEROI, Lat. Gerboredum, ein bevestigter Ort an den Gräntzen der Normandie, wo im Jahr 1435. die Engelländer von den Frantzosen geschlagen worden.

Fer-

Ferner müssen noch einige berühmte Stiffter und Lust-Schlösser angemercket werden; als 1.) die Königliche Abtey S. CYR, welche König Ludov. XIV. auf Veranlassung seiner Maitresse, der Madame de Maintenon, mit grossen Einkünfften für Adeliche Damen, gestifftet. 2.) Der Marckflecken CHELLES, über der Marne, mit einem reichen Adelichen Frauenzimmer-Stiffte. 3.) Das Lust-Haus ISSY, Lat. Issiacum, zwischen Meudon und Paris, in welchem sich der Premier-Ministre, Cardinal Fleury, zum öfftern divertiret. 4.) SEAUX, ein Lust-Schloß, mit schönen Alleen, dem Hertzoge von Maine; und endlich 5.) CHANTILLY, ein Lust-Schloß, dem Hertzog von Bourbon-Condé zugehörig.

28. Um die Gegend, wo NEMOURS liegt hat der König Ludovicus XIV. durch einen kostbaren Canal die Loire, und den Fluß Loing, Lat. Lupia, lassen zusammen graben.

29. Im übrigen heist die Provintz ISLE de FRANCE, Lat. Insula Franciæ, weil sie vor diesem, ehe das Ländgen La BRESSE, von Savoyen an Franckreich kam, unter allen Gouvernements eintzig und allein, gleich als eine Insul, mit Frantzösischen Ländern umgeben war.

X.

Was ist im Gouverment von ORLEANS zu mercken?

1. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelianensis, ein Ländgen an der Loire, darinn ist.

ORLE-

ORLEANS, Lat. Aurelia, eine alte und ansehnliche Stadt an der Loire, davon der älteste Printz vom Geblüte nach dem Dauphin, Hertzog von Orleans benennet wird. Der Bischoff daselbst gehöret unter Paris, die Universität ist sonderlich wegen der grossen Rechts-Gelehrten berühmt, und man hält davor, daß in dieser Gegend am schönsten Französisch geredet wird. Die tapffere Johanna von Arc, ein Bauern Mädgen aus Lothringen gebürthig, sonsten das Mädgen von Orleans genannt, hat durch die wunderbare Entsetzung dieses Orts im Jahr 1429. als ihn die Engelländer hefftig belagerten, sich selbsten und der Stadt in der Französischen Historie ein ewiges Andencken gemacht.

2. GASTINOIS, Lat Vastinum, nicht gantz, sondern nur das Südliche Stück darinne liegt:

MONTARGIS, Lat. Mons Agri oder Mons Agrisi, eine feine Stadt mit einem Schlosse.

CHATILLON am Fluß Loing. Lat. Castellio ad Lupiam eine kleine Stadt, und Hertzogthum, davon die Hertzoge von Chatillon bekandt sind.

3. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernensis, stößt an Burgundien, darinne ist.

1. NEVERS, Lat. Nivernum, eine grosse und schöne Stadt an der Loire, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Die Brücke über die Loire soll Julius Cæsar

sar erbauet haben. Die Glaß-Manufactur dieses Orts wird vor die beste von Franckreich gehalten. Der Bischoff daselbst gehöret nach Sens.

2. La CHARITE, Lat. oppidum Charitatis, eine schöne Stadt mit einer Brücke über die Loire.

3. PIERRE LE MOUTIER, eine kleine Stadt mit einem Königl. Land-Gerichte.

4. BERRI, Lat. Regio Bituricensis, davon die Königlichen Printzen als Hertzoge den Titul führen, darinnen ist.

1. BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, auch Avaricum, eine grosse wohl bevestigte Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Bischoff und Academie. König Carl der VII. wurde von den Engelländern Spott-weise der König von Bourges genennet. Das Wappen dieser Stadt soll einen Esel auf einen Catheder vorstellen: Die hier befindliche Dom-Kirche soll nebst der Kirche Nostre Dame zu Paris die herrlichste in gantz Franckreich seyn.

2. SANCERRE, Lat. Sacrum Cæsaris, auch Cereris oder Xantodunum, eine alte Stadt, ist wegen der, zu Ende des 16ten Seculi ausgestandenen erbärmlichen Hungers-Noth und harten Belagerung, renommirt.

3. YSSOUDUN, Lat. Exelodunum, Exetidunum, eine schöne Stadt am Flusse Tiol, ist wegen des, zu Ende des 11ten Seculi gehaltenen Concilii, merckwürdig.

4. S.

4. S. AIGNAN, Lat. Fanum S. Aniani, eine kleine Stadt, führet den Titul eines Hertzogthums. Der jetzige Hertzog von S. Aignan ist Königlicher Bothschaffter zu Rom.

5. TOURAINE, Lat. Tractus Turonensis, besser zur Lincken an der Loire, darinne ist.

1. TOURS, Lat. Turionum, oder Cæsarodunum, eine reiche Handels-Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Bischoff. Unweit dieser Stadt hat Carolus Martellus zu Anfang des achten Seculi, eine unglaubliche Menge Saracenen geschlagen. Der Heil. Martinus und der berühmte Geschicht-Schreiber, Gregorius Turonensis, sind beyde hier Ertz-Bischöffe gewesen.

2. AMBOISE, Lat. Ambasia, eine alte Stadt mit einer steinern Brücke über die Loire, und einem lustigen Schloß vor den König.

3. LOCHES, Lat. Lochia, eine Stadt mit einem Schloß, auf welchem König Ludovicus XII. den berühmten Ludovicum Sforzia, seinen Rivalen um das Hertzogthum Mayland, gefangen setzte.

4. CHINON, Lat. Vicus Cisomagensis, eine kleine Stadt, in welcher Carolus VII. in seinem bedrängten Zustande Hof gehalten.

5. LA HAYE; ein ansehnlicher Flecken, des berühmten Cartesii Geburts-Ort.

6. BLAISOIS, Lat. Ager Blesensis, darinne ist.

BLOIS, Lat. Blesæ, eine Stadt an der Loire, welche wegen ihrer angenehmen Lage und gesunden Lufft, in den vorigen Zeiten von den Köni-

Königen offt besuchet worden. Allhie wurden 1588. die beyden Brüder, Hertzogen von Guise, auf Königs Heinrici III. Befehl, jämmerlich ermordet.

CHAMBOR, Lat. Cemboricum, ein berühmtes Königliches Lust-Schloß auf einer Insul, Stanislai Residenz.

7. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinensis, da ist

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt, davon vor diesem die Hertzoge von Vendome, Königs Henrici IV. natürliche Nachkommen, welche nunmehro ausgestorben, und sich im letzten Spanischen Successions-Krieg trefflich signalisiret, den Nahmen hatten.

8. BEAUSSE, Lat. Belsia, an der Normandie, da ist

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohlgebauete Stadt, davon der älteste Sohn des Hertzogs von Orleans Hertzog von Chartres genennet wird. Der Bischoff gehöret nach Paris. In dieser Gegend soll der Haupt-Sitz der Druiden gewesen seyn.

ESPERNON, Lat. Spernonum, hat den Titul eines Hertzogthums.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, ist wegen des Friedens, welchen König Johannes von Franckreich und König Eduardus IV. von Engelland im Jahr 1360. miteinander geschlossen, zu mercken.

RAMBOUILLET, ein schönes Königl. Schloß, 6. Meilen von Paris, mit dem Titul eines

Her-

Hertzogthums. Allhier ist König Franciscus I. im Jahr 1547. gestorben.

9. PERCHE, Lat. Regio Perticensis, da ist.

1. MORTAIGNE, Lat. Moritania, eine volckreiche Stadt, an den Gräntzen der Normandie.

2. NOYENT LE ROTROU, Lat. Noviodunum Diablintum, oder Noginentum Retrudum, eine kleine und anmuthige Stadt am Fluß Huisne. Das dabey befindliche Schloß wurde vor die schönste Burg von Franckreich gehalten, ehe Versailles erbauet worden. Treibt starcken Leder-Handel.

3. Die berühmte Abtey LA TRAPPE, deren Ordens-Regeln alle Orden an Strenge übertreffen.

10. Le MAINE, Lat. Ager Cenomanensis, davon der natürliche Sohn des Königs Ludovici XIV. der Hertzog von Maine den Titul führet.

1. MANS, Lat. Cenomanum, die beste Stadt, hat einen Bischoff, der nach Tours gehöret. Sie soll zu erst vor andern Städten in Franckreich den Christlichen Glauben angenommen haben.

2. MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort, hat den Titul eines Hertzogthums.

3. LAVAL, Lat. Lavallum, das Stamm-Hauß des Geschlechts dieses Nahmens, gehöret nunmehro dem Hause Tramouille. Hat starcken Leinwand-Handel.

11. AN-

11. ANJOU, Lat. Tractus Andegavensis, davon die Königl. Printzen Hertzoge von Anjou genennet werden: wie denn der jetzige König von Spanien und Franckreich, und des letztern zweyter Printz, solchen Titul führet, an der Loire.

1. ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, ist gar fein. Der Bischoff gehöret nach Tours unter den Ertz-Bischoff. Es ist auch eine, wegen der grossen Rechts-Gelehrten, von alten Zeiten her berühmte Universität daselbst.
2. SAUMUR, Lat. Salmurium, eine grosse Stadt an der Loire, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Universität.
3. LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem grossen Jesuiter-Collegio, welche König Henricus IV. gestifftet, wo der berühmte Cartesius in seiner Jugend studirte.
4. CRAON, Lat. Credonium, kleine Stadt und Herrschafft.
5. BRISSAC, LUDE, BEAUFORT, sind zwar kleine Oerter, wegen der bekannten Hertzoge aber, die von ihnen den Nahmen führen, zu mercken.

12. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläufftige Provintz am Meer, darinne ist

1. POICTIERS, Pictavium, die Haupt-Stadt ist zwar nach Paris der gröste Ort, aber schlecht bewohnet. Der Bischoff daselbst gehöret nach Bourdeaux. Es ist auch eine Universität da angeleget. Im Jahr 356. wurde König Johannes von Franckreich bey

dieser Stadt von Eduard IV. nachmahligen König in Engelland geschlagen und gefangen genommen.

2. RICHELIEU, Lat. Richelium, ist die Stadt, die der grosse Staats-Ministre, der Cardinal Richelieu, gebauet hat.

3. LUSIGNAN, Lat. Lusignanum, eine Stadt und Schloß, das Stamm-Hauß der Familie von Lusignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jerusalem und Cypern besassen.

4. ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam, ein kleines Hertzogthum, mit einer Stadt, davon bißweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen.

5. LA TREMOUILLE, Lat. Trimolia, ein kleines Hertzogthum, mit einer Stadt und einem Schlosse.

6. NOAILLES, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey und Stamm-Hauß der Hertzoge. Unter diesen sind in der neuern Historie der Cardinal von Noailles, welcher die bekannte Bulle Unigenitus am hefftigsten angefochten, zuletzt aber doch angenommen, und der Marchall de Noailles, welcher in dem Kriege am Rhein und in Italien commandiret, zu mercken.

7. LUSON, Lat. Luciona, eine Stadt und Bißthum, unter Bourdeaux gehörig.

8. THOUARS, Lat. Thuartium, ein Hertzogthum.

9. LOUDUN, Lat. Juliodunum, eine kleine Stadt, führet den Titul eines Hertzogthums.

10. NI-

10. NIORT SUR LA SEVRE, Lat. Niotum ist eine grosse Handels-Stadt.

11. MONT-CHOUART, NOIR-MOUSTIER, MARSILLAC, CHATTELLERAUD und TALMONT, sind bekannte Hertzogthümer.

12. FAULTEVRAUT, Lat. Fons Evraldi, ein reiches Frauenzimmer-Stifft.

13. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismensis, oder Incolismensis; Darinne ANGOULESME, Lat. Engolisma, die beste Stadt am Fluß Charente, davon der Nahme der Grafen von Angoulesme herkömmt. Der Bischoff daselbst gehöret unter Bourdeaux.

ROCHEFOUCAULT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den schönsten Schlössern in Franckreich. Es ist ein Hertzogthum.

14. Le PAIS d' AUNIS, Lat. Tractus Alnetensis, ein kleines Ländgen am Meer.

LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt nebst einem guten Haven, war vor diesem eine vortreffliche Vestung der Hugenotten; Nachdem sie aber Anno 1628. von König Ludovico XIII. auf beständiges Antreiben des Cardinals Richelieu belagert, mittels einer grausamen Hungers-Noth eingenommen, und der Fortification beraubet worden; so ist sie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Bischoff daselbst gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes Fortis, eine neue Stadt mit einem sichern Haven an der Charente, welcher Fluß Lateinisch Carantonus heist.

15. Dieser Landschafft gegen über auf dem Aquitanischen Meer liegen 2. kleine Insuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea oder Reucus, auf welcher die Stadt S. Martin mit einer kleinen Cittadelle; und
2. ISLE d'OLERON, Lat. Uliarus, mit einem Städtgen gleiches Nahmens, und einem Schloß. Das von König Richardo I. im 12ten Seculo allhier eingeführte See-Recht soll noch heut zu Tage in Franckreich und Engelland in grossen Ansehen seyn. Beyde Insuln sind fruchtbar an Getreyde, Wein und Holtz.

XI.

Was ist im Gouvernement von LION zu mercken?

1. LIONNOIS, Lat. Ager Lugdunensis, ist in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt, wo die RHONE und die SAONE, Lat. Araris, zusammen fliessen. Die Stadt ist sehr groß, starck bewohnet, und treibet sehr importante Handlung mit reichen Zeugen, Seiden-Waaren und Galanterien, daß sie in Franckreich wenig ihres gleichen hat. Es ist auch ein Ertz-Bischoff daselbst. Das alte Römische AMPHITHEATRUM, die berühmte CITTADELLE la PIERRE ENCISE, und die Secte der Waldenser, welche von einem Kauffmann allhier, Petro Waldo, im 12ten Seculo, entstanden, nebst unterschiedenen Conciliis, machen diese Stadt noch weiters merckwürdig.

2. AU-

2. AUVERGNE, Lat. Alvernaria, ein grosses Stücke Landes.

1. CLERMONT, Lat. Clermontium, vor dem Augustometum, oder Arvernia, ein Bißt. um unter Bourges gehörig. Hat eine treffliche Pappier-Manufactur. Auf dem zu Ende des eilfften Seculi allhier gehaltenen Concilio ist der heilige Krieg nach den gelobten Land beschlossen worden.

2. F. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Bischoff, der nach Bourges gehöret.

3. ORILLAC, Lat. Aureliacum, ein guter Handels-Platz mit Spitzen.

4. MONTPENSIER, ein kleiner Ort, von welchen sich die verwittibte Königin von Spanien, Lud. I. Gemahlin, vor ihrer Vermählung geschrieben.

3. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Borbonnensis, an dem Fluß ALLIER, Lat. Elaver, ist das Hertzogthum, davon das Königliche Haus von BOURBON den Nahmen hat.

1. MOULIN, Lat Molinum. ist der beste Ort darinne.

2. BOURBON l' ARCHAMBAUT, Lat. Borbonium Arcimbaldi, ein kleiner in etwas bevestigter Ort, das eigentliche Stamm-Hauß der jetzigen Königlichen Familie. Ist wegen der fürtrefflichen Bäder berühmt.

4. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienfis, ein kleines Ländgen. Hatte ehedem mächtige Herren.

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

5. FO-

5. FOREZ, Lat. Provincia Forensis, ist auch nicht groß. Die merckwürdigsten Oerter sind:

1. MONTBRISSON, Lat. Mons Brisonus, eine kleine Stadt.
2. S. ETIENNE de FURENS, Lat. Fanum S. Stephani ad Furenam, ein mäßiger Ort, allwo aber gute Eisen-Waaren fabriciret werden.

6. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand. Darinnen sind:

1. GUERET, Lat. Gueritum, die Haupt-Stadt ein feiner Ort.
AUBUSSON, ein volckreicher Ort, allwo gute Tapeten verfertiget werden.
6. GRAMMONT, eine berühmte Abtey und feine Stadt.

XII.

Was ist in BRETAGNE. zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, ist ein wohlgebauter und bevestigter Ort, und treibet starcke Handlung, hat auch eine Universität, und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Tours gehöret. Das denen Reformirten favorable Edict de Nantes ist von Henrico IV. 1548. gegeben, von Louis XIV. aber, 1685. wieder aufgehaben worden.
2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlement von Bretagne gemeiniglich seinen Sitz hat. Der Bischoff daselbst gehöret nach Tours.

3. VAN-

3. VANNES, oder VENNES, Lat. Venetiæ, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöret.
7. BREST, Lat. Brestia, oder Brivates, Portus privatus, Portus Gesobricate, zur Lincken. Es ist der gröste, beste und sicherste Haven von Franckreich, hat ein gut Magazin, und Arsenal, und pflegt deswegen die Schiff-Cammer genennet zu werden.
5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und ist ein sicherer aber nicht tieffer Haven. Es halten sich allezeit viel Caper daselbst auf. Der Bischoff daselbst gehöret unter Tours.
6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, ist ein guter Haven. Der Bischoff gehöret unter Tours.
7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, ehemahls eine gute Handels-Stadt, ist gantz eingegangen; hingegen ist harte dabey ein neuer Haven, PORTLOUIS, Lat. Portus Ludovici, angeleget worden.
8. TREGUIER, Lat. Trecorium, hat einen Bischoff, der unter Tours gehöret. Um diesen Ort herum soll noch die alte Britannische Sprache geredet werden.
9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER-CORENTIN, Lat. Corisopitum, hat einen Bischoff, der unter Tours gehöret.
10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und
11. DOL, Lat. Dolo, sind zwey Bißthümer unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

12. QUIMPER, Lat. Corisopitum, ein grosse Handels-Stadt. Hat einen Bischoff / unter den Ertz-Bischoff von Tours gehörig.

13. Oben zwischen Brest und S. Malo liegen sieben kleine Insuln beysammen, die werden Frantzösisch Les SEPT ISLES, Lat. Septem Insulæ genennet.

14. Zur Rechten sind wieder etliche Insuln, darunter ist die Insul OVESAND, Lat. Uxantes, bekannt, weil sich die Flotten gar offt auf selbiger Insul befinden.

15. Unten ist die Insul BELLE-ISLE, Lat. Colonesus, darauf ist ein schön Schloß, Chateau-Palais genannt, und seiner Haven; wovon sich Marquisen schreiben. Die beste Einkünfften bestehen in den Saltz-Brünnen.

16. Diese Provintz bringt viel Hanff und Flachs, aus welchen Leinwand, Segel-Thauen verfertiget, und mit solchen negotiiret wird. Hat den Nahmen von den Britanniern, welche vor Alters sich da niedergelassen haben, wie aus der Historie bekannt ist. Denn vor diesem hat das Land ARMORICA geheissen.

XIII.

Was ist in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, ist groß, wohl bewohnt, treibt sehr starcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Bischoff. Im Jahr 1431. wurde das berühmte Orleanische Mägdlein,

lein, welche die Engelländer in einem Ausfall bey COMPIEGNE gefangen bekommen, als eine vermeynte Hexe, allhier öffentlich verbrannt.

2. HAURE de GRACE, Lat. Portus Gratiæ, ein vester Haven am Einflusse der Seine, welchen Franciscus I. aus Furcht vor den Engelländern angelegt.

3. CAEN, Lat. Cadomum, ist eine grosse und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Universität.

4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Haven, am Einfluß der Aques, Lat. Arcus, Die Einwohner sind gute Künstler in allerley Instrument-Marmor- und Metall-Arbeit. Im Jahr 1694. hat die Stadt ein entsetzliches Bombardement durch die Engel- und Holländische Flotte ausstehen müssen.

5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehöret.

6. COUTANCE, Lat. Constantia, oder Flavia Constantia, ist gar fein, und hat einen Bischoff, der nach Rouen gehöret.

7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Haven. Die Fortification der Stadt ist ruiniret. Die Glaß-Fabrique aber ist sehr gut.

8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Haven, in welchen 1692. der Englische Admiral Ryssel eine gantze Frantzösische Flotte in Brand gesteckt.

9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und

10. EVREUX, Lat. Ebonicæ, und

11. SEEZ, Lat. Sagium, und
12. LISIEUX, Lat. Lexovium, sind vier Bißthümer, die alle unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehören.
13. ALENÇON, Lat. Alenconium, ist ein Hertzogthum, davon bißweilen die Printzen vom Geblüte den Nahmen führen.
14. AUMALE, Lat. Alba mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.
15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon sich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT, zu schreiben pflegen.
16. FECAMP, Lat. Campus Fisci, ein Städtlein, mit einer reichen Abtey am Meer, welche wegen des Begräbnüsses der alten Normannischen Hertzoge zu mercken ist.
17. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich, YVETOT, Lat. Regnum Ivetoti, welches aus wenig Dörffern bestehet, vor diesem aber den Titul eines souvereinen Königreichs soll geführet haben. König Clotarius I. welcher den Besitzer dieser Herrschafft am Char-Freytag ermorden lassen, wurde nicht eher von dem Päbstlichen Bann absolviret, biß er dieses YVETOT zu einen independenten Königreich erkläret.
18. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, ist ein Hertzogthum nicht weit von Dieppe.
19. ELBOEUF, Lat. Elbovium, und
20. HARCOURT, Lat. Harcurtium, und
21. LILEBONNE, Lat. Juliabona, kommen als kleine Fürstenthümer in der Genealogie vor.

22. EU,

22. EU, Lat. Augium, am Fluß Bresle, eine alte Stadt, hat den Titul einer Grafschafft, welchen dermalen der zweyte Sohn des Hertzogs von Maine führet.

23. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man An. 1695. die Rudera von einer grossen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

24. CAUDEBEC, Lat. Calidobecum, eine feine Stadt, unweit der Seine, ist wegen der guten Hut-Fabriquen bekannt.

25. FALAISE, Lat. Falosia, an dem Fluß Ante, ist die Geburts-Stadt des Königs Wilhelmi Conquestoris von Engelland.

26. Auf dem Meere sind zwey bekannte Inseln, die aber von alten Zeiten her den Engelländern zugehören.

1. JERSEY, Lat. Cæsarea, liefert den Schmergelstein in Menge. Der beste Ort ist S. PIERRE, eine Stadt und Vestung.

2. GARNSEY, Lat. Garnseja, wo die Stadt S. HILAIRE zu mercken.

27. Im übrigen hat diese Provintz, welche starcken Tücher-Handel treibt, den Nahmen von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI sich daselbst niedergelassen haben: Denn vor diesem hat die Provintz NEUSTRIA geheissen.

XIV.

Was ist in der PICARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Haupt-Stadt am Flusse Somme, Lat. Somona, der

Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reims. Es ist auch ein Parlament allhier.

2. ABBEVILLE, Lat. Abbatis villa, ist auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heist die Grafschafft PONTHIEU, Lat. Ponticum. Sie ist die Vatter-Stadt vier grosser Geographorum, nemlich der beyden SANSON, des du VAL und des BRIETII.

3. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Vestung, nebst einem schönen Haven, führet den Titul einer Grafschafft. Der Bischoff daselbst gehöret nach Reims. Es muß mit Bologna in Italien nicht verwechselt werden.

4. ARDRES, Lat. Ardrerium, ist eine importante Gräntz-Vestung gegen die Niederlande.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Handels-Stadt, nebst einem unvergleichlichen Haven, der in der Historie sehr offt vorkommt, und welchen die Engelländer am allerlängsten unter allen Französischen Conqueten mainteniret. Er wird vor den Schlüßel von Franckreich gehalten und ist von hieraus die gewöhnliche Überfahrt nach Dovre in Engelland.

6. MONTREUIL, Lat. Monasteriolum, oder Montroilum, eine feine Stadt, nebst einem vesten Schlosse.

7. GUINES, Lat. Guina, ein schlechter Ort, hat aber den Titul einer Grafschafft.

8. Die Gegend um GUINES, und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS, Latein. Ditio recuperata, das ist, das wiedereroberte Land/ genennet, seit dem es die Frantzosen

den

den Engelländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN, abgezeichnet ist, da soll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS gewesen seyn, über dessen eigentliche Lage gewaltig von den Gelehrten gestritten und bald Calais, bald Mardyck, bald Boulogne angegeben wird.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, eine gute Vestung. Unweit dieses Orts, welcher Philippo II. König von Spanien zu Erbauung des Escurials Gelegenheit gegeben, wurden 1557. die Frantzosen von den Spaniern geschlagen. Die Gegend herum heist Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PICQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwischen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; ist doch darum merckwürdig, weil die Engelländer dieses Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guisa, eine Stadt und Schloß, an der Oyse, darvon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PERRONNE, Lat. Perona, eine bekannte Vestung an der Somme, mitten in Morast gelegen.

14. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon sich die Printzen von CONTY zu schreiben pflegen.

15. VERVINS, Lat. Vervinium, ist wegen des Friedens, so Anno 1598. zwischen Franckreich und Spanien allhier geschlossen worden, zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Creſſiacum, ein geringe Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der wichtigen Victorie zu mercken, welche An. 1346. die Engelländer über die Franzoſen erhielten. In dieſer Schlacht blieb Joannes der Blinde, König von Böhmen, der denen Franzoſen zu Hülffe gekommen.

17. AMBLETEUSE, ein kleiner Haven, in welchen König Jacobus II. von Engelland 1689. gelandet, als er ſeine Crone verlaſſen müſſen.

18. Die Provintz PICARDIE, iſt reich an Getreyd, und wird dahero die Brod-Cammer von Paris genennet.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUITANIA geheiſſen, daher wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQUITANICUS, genennet. Das Land hatte dazumahl ſeine eigene Grafen, und iſt erſt im 13ten Seculo mit der Crone vereiniget worden.

2. Was an der Garonne liegt, das heiſt eigentlich GUIENNE, Lat. Guienna und begreifft ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heiſt eigentlich GASCOGNE, Lat. Veſconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet, deren Einwohner das Unglücke haben, daß ihrer angebohrnen Pralereyen wegen viel lächerliche Dinge von ihnen erzehlet werden.

I. in

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in Specie, Lat. Guienna, oder Tractus Burdegalensis, darinne ist

1. BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, ist groß, treibt starcke Handlung, sonderlich mit Wein, hat ein Parlament, einen Ertz-Bischoff, eine Universität, und ein fruchtbares Erdreich: Ist also eine von den besten Städten in Franckreich.
2. COUTRAS, auf der Gräntze von Perigord, ist wegen der Schlacht von 1587. zu mercken, in welcher König Henr. IV. die Ligisten besiegte.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinne ist

1. SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Bischoff gehöret nach Bourdeaux. Hat noch viele Römische Antiquitæten.
2. BARBESIEUX, Lat. Babecillum, ist des Geschlechts wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricoriensis, darinne ist

1. PERIGUEUX, Latein. Petricorium, eine ziemliche Stadt. Der Bischoff gehöret unter Bourdeaux. Allhier soll sich das heßlichste Weibs-Volck von Franckreich befinden.
2. SARLAT, Lat. Sarlatum, ein Bißthum unter Bourdeaux.
3. La FORCE, ein schlechter Ort, führt den Titul eines Hertzogthums.

4. LI-

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicensis, darinne ist

1. LIMOGES, Lat. Augustoritum Lemovicum, ein grosser Ort. Der Bischoff gehöret unter Bourges. Hat berühmte Goldschmiede.

2. TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Bischoff zu Bourges. Muß mit der Stadt TOULL in Lothringen nicht vermenget werden.

3. TURENNE, ein Schloß mit einer Vicomtè, dem berühmten Hauß de la Tour d'Auvergne, aus welchem der grosse Französis. Marechal Turenne entsprossen, zuständig.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da ist CAHORS, Lat. Divona Cadurcorum, hat eine Universität, und einen Bischoff, der nach Alby gehöret.

6. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenienſis, da ist

1. RODES, Lat. Ruteni, hat einen künstlichen Kirchen-Thurn, und

2. VABRES, Lat. Vabræ, sind zwey Bißthümer, unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da ist

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein grosser Ort. Sie ist die Vater-Stadt des gelehrten Julii Cæsaris Scaligeri. Der Bischoff gehöret unter Bourdeaux.

8. NB. Und also wird das Wort GUIENNE auf dreyerley Weise genommen: Denn 1. GUIENNE heist das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heist das obere

Theil

Theil davon um die Garonne. 3. GUIENNE heist auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR oder BASQUE, Lat. Tractus Lapurdensis, im Winckel an den Spanischen Gräntzen, da ist

BAYONNE, Lat. Bajonna, eine grosse, reiche Handels-Stadt und considerable Gräntz-Vestung, welche mit dem Baionna in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Bischoff gehöret nach Aux. Die Juden haben hier eine renommirte Synagoge.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luisium, oder Fanum S. Johannis Luisi, ein weitläufftiger Ort, nebst einem Haven, hart an den Spanischen Gräntzen. Im Jahr 1660. hielte König Lud. XV. mit der Spanischen Infantin allhier Beylager.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Lat. Fanum S. Palladii, der beste Ort darinne.

GRAMMONT, Latein. Grammontium, das Stamm-Haus des Geschlechts dieses Nahmens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

MOLEON, ist der eintzige wohl bewohnte Ort darinn.

4. BEARN, Lat. Bearnia, oder Beneharnia, da ist

1. PAU,

1. PAU, Lat. Palum, ist wegen des Parlament zu mercken, das seinen Sitz daselbst hat. Sie war die ehmalige Residentz der König von Nieder-Navarra.

2. OLERON, Lat. Olerona, oder Elerona, und

3. LESCAR, Lat. Lascarum, sind Bißthümer unter Aux gehörig.

4. PONTAC, Lat. Pontacum, ein kleiner aber wegen des herrlichen Weins berühmter Ort.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrensis.

TARBES, Lat. Tarba, war sonst eine starcke Vestung. Der Bischoff gehöret nach Aux.

6. CONSERRANS, Lat. Ager Conseranensis.

S. LISER, Lat. Fanum S. Licerii, ist klein. Der Bischoff gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

1. DAX oder ACQS, Lat. Aquæ Tarbellicæ, eine wohl gebaute Stadt, dessen Bischoff nach Aux gehöret. Um diese Gegend waren vor Alters gute mineralische Wasser.

2. ALBRET oder LABRIT, Lat. Ducatus Albretanus, ist ein Fürstenthum.

8. GASCOGNE, Lat. Vasconia, an sich selber.

AYRE, Lat. Aturum, oder Adura hat einen Bischoff der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, ist sonst die beste Stadt darinne.

9. BAZADOIS, Lat. Ager Vasatensis.

BAZAS, Lat. Vasates, ist der beste Ort darinne. Der Bischoff gehöret nach Aux.

10. CON-

10. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, Lat. Codomum, ein ſchlechter Ort. Der Bischoff gehöret nach Bourdeaux.

11. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacenſis.

AUX, Lat. Auſci, oder Auguſta Auſcionum, iſt eine brave Stadt, und hat einen Erz-Bischoff.

LEICTOURE, Lat. Lectora, ein Biſsthum unter Aux gehörig.

12. ESTARRAC, Lat. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.

13. GAURE, Lat. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.

14. COMINGES, Lat. Comitatus Convenenſis.

1. S. BERTRAND, Lat. Fanum S. Bertrandi, eine gute Stadt. Der Biſchoff gehöret unter Aux.

2. LOMBEZ, Lat. Lombatia, hat einen Biſchoff/ unter Toulouſe gehörig.

3. VALENTINE, eine kleine Stadt, hat einen Biſchoff.

15. NB. Die erſten drey Ländgen, LABOUR, BASSE-NAVARRE und SOURE, werden zuſammen BASQUE, Lat. Vaſcitania, genennet.

16. Die Provintz GUIENNE iſt ein treffliches Wein-Land, welches auch mit ſeinen Weinen groſſe Handlung nach Spanien, Engelland und Hamburg treibt.

XVI.

Was ist in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieses Gouvernement hat vier Stücke,

I. Ober-LANGUEDOC, stößt an Gascogne, darinn ist zu mercken

1. TOULOUSE, Lat. Tolosa, die Haupt-Stadt, ist eine von den vornehmsten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne, hat ein Parlament, einen Ertz-Bischoff eine an grossen Rechts-Gelehrten fruchtbare Universität und gute Fortificationes.
2. MONTAUBAN, Lat. Mons albanus, oder Montalbanum, war vor diesem eine Vestung, und hohe Schule der HUGUENOTTEN. Der Bischoff gehöret nach Toulouse.
3. FOIX, gleich darunter ist eine Graffschafft, welche vor diesen mächtige Besitzer gehabt, die sich so gar auf den Thron von Navarra geschwungen, Lat. Comitatus Foxiensis.
4. ALBY, Lat. Albiga, ist wohl gebauet. Sie ist wegen der Waldenser zu mercken; Denn wie sich dieselben weyland um diese Stadt aufhielten, so wurden sie Albigenser genennet. Es ist ein Ertz-Bischoff da, welcher in temporalibus und Spiritualibus über diesen Ort zu befehlen hat.
5. CARCASSONE, Lat. Carcasso, liegt drunter. Der Fluß, daran diese Stadt liegt, heist Aude, Lat. Atax.
6. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

7. CHA-

7. CHASTRES, Lat. Castrum, ein Bißthum/ unter Alby gehörig.

8. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

9. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

10. S. PAPOUL, Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

11. PUYLAURENT, nicht weit von Castres. Hieher ist der Hugonotten Schule von Montaubon verlegt worden.

12. Zwischen Toulouse und Carcassone ist der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Lodovicus XIV. An. 1672. die Aude und andere Flüsse hat lassen zusammen graben, daß man bey Toulouse in die Garonne, und also hernach aus dem Mittelländischen Meere in das Aquitanische Meer durch diesen Canal kommen kan, da man sonst um gantz Spanien und Portugall herum durch die Straße bey Gibraltar passiren muste.

Das Werck hat unbeschreibliche Mühe und Unkosten erfordert; es soll aber gleichwohl so gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sand verschlemmet wird. Daß es also scheinet, als wenn sich GOtt die Gräntzen nicht wolte verrücken lassen, die er dem Meere gesetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländischen Meere, darinne ist zu merken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, eine alte, vermögliche, grosse und volckreiche Stadt, liegt nicht weit von der See, und ist ziemlicher massen bevestiget. zu Zeiten der Römer hatte gantz Gallia Narbonnensis, hievon den Nahmen. Die Stadt hat einen Ertz-Bischoff.
2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, ist vor diesem bevestiget gewesen, im Jahr 1637. aber geschleiffet worden.
3. BEZIERS, Lat. Biterræ, oder Biterræ, darneben zur Rechten, soll in der lustigsten Gegend von der Welt gelegen seyn. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.
4. MONTPELLIER, Lat. Mons Pessulanus, liegt weiter zur Rechten an der See, hat eine berühmte Universität, auf welcher die mediciniſche Facultät besonders floriret, und ausnehmend höfliche Einwohner. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.
5. NIMES, Lat. Nemausus, noch weiter zur Rechten, hat sehr viel Antiquitäten von den alten Römern, als ein Amphitheatrum und dergleichen; sonst ist die Stadt heutiges Tages wohl gebauet. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.
6. BEAUCAIRE, Lat. Belloquarta, oder Ugernum, an der Rhone, hat eine berühmte Messe vor die Kauff-Leuthe.
7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

MIREPOIX, Lat. Miropincum, ein Bißthum unter Toulouse, gehörig.

9. ALET,

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Lat. Ludeva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, eine Stadt mit dem Titul eines Hertzogthums. Hat gute Nahrung von Sarge und Tuch-Fabriquen. Der Bischoff gehöret unter Narbonne.

13. ALGUES-MORTES, Lat. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor diesem einen berühmten Haven hatte.

14. SETE oder CETE, Lat. eine Stadt, und Vorgebürge, nebst einem kleinen Haven, und mäßigen Vestung, wo die Allirten An. 1710. eine Descente thaten.

15. FRONITGNAN, an der See, nicht weit von MONTPELLIER, eine kleine Stadt die der herrliche Wein, so in dieser Gegend wächst, berühmt macht.

16. BALARUC, eine kleine Stadt, unweit MONTPELLIER, hat gute Bäder und Gesund-Brunnen.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractus Cemmenius, ein grosses Gebürge an der Rhone begreifft drey kleine Ländgen, darinnen sonderlich schöne Castanien wachsen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalensis Provincia, darinne ist

MANDE, Lat. Mimatum, ein Bißthum unter Alcy gehörig.

2. VIVARAIS, Lat. Vivariensis Provincia darinne ist

1. VI-

1. VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen Bischoff, der nach Vienne gehöret.
2. JOYEUSE, Lat. Joyosa, ein Hertzogthum.
3. VALS, eine kleine Stadt, hat gesunde mineralische Wasser.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinne ist Le PUY, Lat. Anicium, dessen Bischoff nach Bourges gehöret. Einigen Nachrichten nach, ist er unmittelbar dem Pabst unterworffen.

4. In diesen drey Ländgen halten sich die sogenannten CAMISARS auf, welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider den König mit dem Schwerdt, aber mit schlechtem Succes, defendiret haben.

IV. Die Graffschafft ROUSSILLON, Lat. Comitatus Ruscinonensis, liegt gantz im Winckel an den Spanischen Gräntzen. Es ist gleichsam die Thüre zwischen Spanien und Franckreich. Vor diesem hat es zu Spanien gehöret, jetzo aber ist es seit dem Pyrenäischen Frieden in Frantzösischen Händen, und gehöret zum Gouvernement von Languedoc. Es ist darinne.

1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-vestes Schloß, und kan dannenhero vor eine Gräntz-Vestung gegen Spanien passiren. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Norbonne. Hat auch eine Universität.
1. SALES, Lat. Salsulæ, ein vestes Schloß am Meer.
2. MONT LOUIS, Lat. Mons Ludovici, ist gantz eine neue Stadt, mit einem vesten Schloß,

Schloß, etwa zwey Meilen von Puiccerda, zu Ende des 17ten Seculi von den Frantzosen gebauet.

4. VILLA FRANCA, mit dem Zunahmen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.

5. COLLIOVRE, Lat. Caucoliberis oder Elyberis, eine kleine Stadt, aber wohl bevestiget, soll künfftig mit einem Haven versehen werden, weil sich die Gegend darzu schickt.

6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Haven.

7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, oder Aphrodisium, ist An 1660. zur Gräntze zwischen Roussillon und Catalonien constituiret worden.

XVII.

Was ist in Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt, am Fluß Arc ist groß, schön gebauet, wohl bevestiget, starck bewohnet, und mit einem Ertz-Bisthum, Parlament und Universität, welche Pabst Alexander V. gestifftet, versehen. Ihren Nahmen soll sie von einer Römischen Colonie, Sexti haben, der daselbst Bäder aufgerichtet. Im Jahr 1704. wurde in einer Vorstadt von ungefehr eine mineralische Quelle entdecket. Sie ist die Geburts-Stadt des grossen Rechts-Gelehrten, Caroli Annibalis Fabrotti, und des erfahrnen Botanici, Mr de Tournefort.

2. ARLES, Lat. Arelate, liegt unten an der Rhone, wo sie sich zertheilet, in einer morastigen Gegend, von welcher sie auch nach der Celtischen Sprache soll genennet worden seyn, und ist vor diesem in der mittlern Zeit in grösserer Consideration gewesen, als sie die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war, welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiste von der Schweitz unter sich begriffen, im eilfften Seculo aber ein Ende genommen hat. Heutiges Tages hat sie ein Ertz-Bißthum und eine Academie de belles Letres. Das von Julio Cæsare allhier erbaute Amphitheatrum verdienet auch als eine besondere Antiquität angemercket zu werden.

3. MARSEILLE, Lat. Massilia, am Meer, ist eine von den ältesten und vornehmsten Handels-Städten in Franckreich, und hat einen sehr wohlgelegenen Haven. Aller Handel, welcher mit Italien, Spanien und der Levante von Franckreich geführet wird, wird hier fast gantz allein getrieben. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Arles. An. 1720. ist die Stadt von einer harten Pest heimgesuchet worden.

1. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, ist an sich selber eine sehr veste Stadt, und hat zugleich einen sehr sichern Havon, sonderlich für die Kriegs-Schiffe. Der Bischoff gehöret unter Arles. Dieser Haven ward An. 1707. im Augusto von denen Alliirten zu Wasser und zu Lande vergebens belagert. In dieser Belager-

gerung muste der heldenmüthige Printz Wilhelm von Sachsen-Gotha durch einen Schuß seinen Geist aufgeben. An. 1722. hat die Pest sehr da gewütet. Nach einiger Gelehrten Meinung soll sie der Portus Citharista seyn, dessen Plinius gedencket.

5. FREJULS, Lat. Foro Julium, oder Classica, auch Colonia Pacensis, zur Rechten, hat einen wohlgelegenen Haven. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Aix. Fleury, ehe er Premier-Ministre wurde, führte den Titul des alten Bischoffs von Frejuls, ob er es schon nicht mehr besessen.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, ist wohl bevestiget, hat ein starckes Schloß, gar einen feinen Haven und gute Handlung. In diesem Haven ist der Spanische Infant, Don Carlos, 1731. als er von seinen Italienischen Staaten Besitz nehmen wollte, zu Schiffe gegangen.

7. SISTERON, Lat. Sistarica oder Segusterо, an der Durance, mit einer Citadelle, und

8. APT, Lat. Apta Julia, eine von den ältesten Städten in gantz Franckreich, welche bereits Julius Cæsar aufgerichtet, und

9. RIEZ, Lat. Regium, oder Rei Apollinarii, liegt in einer lustigen Gegend, die wegen des guten Wein-Wachses berühmt ist, hat drey Bisthümer, unter den Ertz-Bischoff von Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, oder Glanateva, eine kleine Stadt mit einem Schloß, deren Bischoff zu Entrevaux reſidi-

ret, weil der Ort durch die Uberschwemmungen des Flusses Var ziemlich verwüstet worden, und

12. VENCE, Lat. Vincium, so in den alten Zeiten, wegen des Götzen-Diensts, so dem Marti geleistet worden, berühmt gewesen, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, dessen letzterer Bischoff als ein eifriger Apellant wider die Constitution Unigenitus bekannt, und auf dem Concilio zu Embrun 1727. seiner Würde entsetzet worden, und

14. GRACE, Lat. Grassa, sind fünff Bischöffliche Städte, deren Bischöffe unter den Ertz-Bischoff zu Embrun gehören.

15. S. MAXIMIN, Lat. Fanum S. Maximini, eine kleine Stadt, unweit Aix und Toulon. Ist wegen unterschiedener Reliquien zu mercken, welche allhier aufbehalten werden, als da ist der Kopff der H. Mariæ Magdalenæ, ein Fläschgen mit Erde, so mit des Heylands Blut bespritzet seyn soll, und andere mehr. Unweit dieser Stadt wird auch die Felsen-Höle gezeiget, in welcher die Heil. Maria Magdalena Busse gethan.

16. LAMBESC, eine kleine Stadt, welche einem abgetheilten Printzen aus dem Hause Lothringen gehöret. Sie ist der Ort, wo sich die Stände von Provence versammeln, und die Geburts-Stadt des berühmten Critici, Antonii Pagi.

17. SALON, Lat. Salum oder Salona, eine kleine Stadt, unweit Aix und Arles. Allhier

hier liegt der berühmte Michaël Noſtradamus begraben, welcher von S. Remy, einem kleinen, dem Fürſten von Monaco zugehörigen Ort, gebürtig geweſen.

18. HIERES, Lat. Olbia, nicht weit von Toulon, eine kleine Stadt, hat ein gutes Saltzwerck. Von dieſer Stadt werden die drey gegen über gelegene Inſuln 1.) de PORQUEROLLES, Lat. Prote, 2.) de PORTECROS, Lat. Meſe ſive Pomponia, 3.) du TITAN, Lat. Hipaca, die HIERIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Stoechades genennet.

19. AVIGNON, Lat. Avenio Cavarum, iſt die Haupt-Stadt in der dabey gelegenen Grafſchafft VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis genennet wird. Die Stadt an ſich ſelber liegt an der Rhone, iſt groß und ſchön, und gehöret nebſt der gantzen Grafſchafft dem Papſte, welcher das Ländgen durch einen VICE-LEGATEN regieren läſſet. Die Grafſchafft VENAISIN iſt bereits im 13ten Seculo, nach dem Raymundo IV. Grafen von Toulouſe, ſeine Güter von der Crone genommen worden, die Stadt AVIGNON aber erſt im Jahr 1348. durch Kauff in die Päbſtliche Gewalt gekommen. Louis XIV. ließ Innocentio XI. die gantze Grafſchafft wegnehmen, wegen der Quartiers-Freyheit, ſo man des Königs Legaten zu Rom Lavardin verneinet, die Sache wurde aber verglichen, und dem Papſt die Grafſchafft wieder gegeben. Die Stadt hat einen Ertz-Biſchoff, Univerſität

und Juden-Synagoge, starcken Papier- und Seiten-Handel. Im vierzehenden Seculo haben sechs Päpste allhier nach einander residiret. An. 1721. hat die Pest sehr darinn gewütet. An. 1733. ward sie von Frantzösischen Trouppen, unter dem Vorwand, die Taback-Contrebands abzuhalten, bloquiret aber bald wieder befreyet.

CARPENTRAS, Lat. Carbentoracum.

VAISON, Lat. Vasio, und

CAVAILLON, Lat. Cabellio, sind drey kleine Bißthümer, unter Avignon gehörig.

10. Zu PROVENCE gehöret noch das Thal BARCELONETTE, an den Gräntzen von Savoyen, welches durch den Utrechter-Frieden 1713. von Savoyen an Franckreich überlassen, und dem Gouvernement von Provence 1714. durch een Decret des Staats-Raths einverleibet worden. Der fürnehmste Ort ist BLARELONETTE, an dem Fluß Hubaye, eine kleine Stadt.

11. Dieses Gouvernement hat seine Benennung von dem Lateinischen Wort Provincia, welches bey den Römern, die auch diesen Strich Landes unter ihrer Gewalt gebracht, ein conquêtirtes Land bedeuter. Das Land ist fruchtbar an delicaten Garten-Früchten, hat Uberfluß an Saltz, herrliches Oel, gute Bäder und Gesund-Brunnen. In den Jahren 1720. 1721. und 1722. ist es von einer hefftigen Pest heimgesuchet worden.

XVIII.

XVIII.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat Gratianopolis, ist heutiges Tages die Haupt-Stadt an der Isere, groß, veste, und wohl angebauet, hat auch ein Parlament und Universität. Sie soll vom Kayser Gratiano wieder aufgebauet worden seyn. Unweit dieser Stadt ist in einer Einöde das erste und vornehmste Closter, Carthäuser-Ordens, la Grande Chartreuse genannt, indem sich der General dieses strengen Ordens befindet, welchen der H. Bruno im eilfften Seculo gestifftet. Der Bischoff zu Grenoble gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Vienne.
2. VIENNE, Lat. Vienna Allobrogum, ist vor diesem eine gewaltige Stadt, und zu der Römer Zeiten der Sitz des Gouvernements über Galien gewesen, ist aber jetzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhone, und hat einen Ertz-Bischoff. Das im Jahr 1311. in Gegenwart des Pabstes Clementis V. gehaltene Concilium Generale, auf welchen der berühmte Tempel-Herren-Orden ausgerottet worden, giebt dieser Stadt ein ewiges Andencken.
3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhone, ist in besserem Stande, hat eine Universität, und ist auch einiger massen beveſtiget. Das Land hier herum wird Valentinois Lat. Pincipatus Valentinensis genennet. Der Bischoff gehöret nach Vienne.
4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor diesem eine feine Stadt, ist noch ziemlich veste,

und hat einen vornehmen Ertz-Bischoff.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein schlechter Ort. Der Bischoff gehöret nach Aix.

6. BRIANçON, Lat. Brigantium, oder Origantium, ist ein mittelmäßiger Ort und guter Paß.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chasteaux, Lat. Augusta Tricastinorum, hat einen Bischoff, der nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiänischen Gräntzen Von An. 1630. bis 1696. ist es in Frantzösischen Händen gewesen, und wegen der vortrefflichen Fortification jederzeit vor einen Schlüssel zu Italien gehalten worden. Nunmehro aber ist die Vestung bis auf den Grund geschleiffet, und die Stad an sich selber dem Hertzoge von Savoyen restituiret worden.

9. ORENGE, Lat. Arausio, Teutsch Uranien oder Oranien, die Haupt-Stadt in dem kleinen souverainen Fürstnthum ORENGE, Lat. Principatus Arausionensis, oder Auriacus, oder Arausicanus. Hat einen Bischoff und Römisches Amphitheatrum. Vor diesem war es eine Vestung, welche aber schon An. 1660. ist rasiret worden. Dieses Fürstenthum gehörte dem Engelländischen Könige Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickischen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber restituiret. Nach dem Tode Königs Wilhelmi III. disputirte der König in Preussen uns das Haus Nassau darüber, wer es haben solte: Unterdessen zog der König in Franckreich das Fürstenthum ein, und jagte die Protestirenden zum Lande hinaus. Preussen

bat

hat im Frieden zu Utrecht sein Recht an Franckreich gegen Geldern cediret, worauf dieses Fürstenthum dem Gouvernement Dauphiné einverleibet worden. Im 1732. Jahr hat es König Ludwig XV. dem Fürstl. Hause CONTY geschencket.

10. Les BARONIES, an der Gräntze von Avignon, ist eine Landschafft, die aus unterschiedenen Herrschafften bestehet, wovon Chateau-Neuf und Arpayon in der Genealogie bekannt sind.

11. Durch den Frieden zu Utrecht 1713. hat der Hertzog von Savoyen 1. das Thal PRAGELAS; 2. das Fort EXILLES; 3. das Fort FENESTRELLES; 4. das Thal OULX; 5. das Thal SEZANA; 6. das Thal BARDONACH; und 7. das FORT, oder CHATEAU-DAPHIN, welche allerseits zu Dauphiné sonsten gehörten, überkommen.

12. Diese Provintz ist mit unterschiedenen mineralischen Wassern und allerhand Wildprät geseegnet. Seit dem 4ten Seculo, wird der Cron-Printz von Franckreich Dauphin genennet, dieweilen der letzte Besitzer dieser Landschafft Humbertus II. dieselbige im Jahr 1343. dem Hertzog von Normandie Carolo König Philippi Valesii Enckel, mit dieser Bedingnüß abgetretten, daß alle Cron-Printzen von Franckreich den Nahmen eines Dauphins führen sollten.

XIX.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, die Haupt-Stadt darinne, an der Ouche, Lat.

Oscara, ist groß und wohl gebauet, hat ein Parlament. Das Jesuiter-Collegium, die Carthause, wo die letzten Hertzoge von Burgund liegen, und die Geburth Salmasii und Bossvet machen den Ort berühmt. A. 1741. wurde daselbst eine Academie von 24. Mit-Gliedern und 5. Directoren angeleget, physicalische und moralische Materien zu untersuchen, der Stiffter ist Mr. Pouffier.

2. AUTUN, Lat. Augustodunum, ist ein sehr altes Bisthum / und hat noch jetzo sehr viel remarquable Antiquitäten, als da sind ein Amphitheatrum, ein Theil von einem Tempel des Jani und so ferner. Der Bischoff gehöret nach Lion, und ist bey ereignender Vacanz des Ertz-Bischöfflichen Sitzes daselbst in Geist- und weltlichen Administrator.

3. MAçON, Lat. Matisco, ein grosser Ort, hat einen Bischoff / der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Lat. Cluniacum, ist ein berühmtes Kloster, Benedictiner-Ordens, von Wilhelm von Aquitanien erbaut. Der Pohlnische Printz Casimir retirirte sich hieher, kam aber nachmal zur Crone.

5. AUXERRE, Lat. Antissiodorum, liegt gantz oben, und ist eine feine Stadt. Der Bischoff gehöret unter Sans. Die ebene von Fontenay, wo zwischen Ludovici Pii Söhnen, die blutige Schlacht vorgefallen und Lotharius erschlagen worden, ist nicht weit von hier.

6. CHAROLLES, Lat. Caroliæ, ist die Stadt, davon die in der alten Historie, bekannte Grafschafft CHAROLOIS, Lat. Carolesium, den

den Nahmen hat. Heut zu Tag führet der älteste Bruder des Hertzogs von Bourbon-Condé den Titul eines Grafen von Charolois.

7. La BRESSE, Lat. Bressia, liegt zur Rechten, und ist eine ziemliche Grafschafft, welche vor diesem zu Savoyen gehöret hat, durch den Tractat zu Lion aber von 1601. an Franckreich nebst denen Landschafften GEX und BUGEY gegen Vertauschung des Marggrafthums SALUZZO abgetretten worden.

BOURG, mit dem Zunahmen en Bresse, Lat. Burgus Bressiæ, ist der beste Platz darinne.

8. DOMBES, Lat. principatus Dombarum, ein kleines Fürstenthum, dem Hertzog von MAINE zuständig, der ein natürlicher Sohn des Königs Ludovici XIV. ist. Dieses Fürstenthum ist independent von der Crone, und haben die Besitzer desselbigen ausser anderen Merckmahlen der Landesherrlichen Hoheit, auch das Recht Müntzen zu prägen.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, ist die Haupt-Stadt darinne, allwo die Jesuiten eine schöne Academie haben, die sich durch die Memoirs de Trevoux bekandt gemacht.

9. CHALLONOIS, Lat. Ager Cabillionensis, heist in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALLONNOISE: Es ist ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heist, fließt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen sur Saône, Lat. Cabillonum ad Ararim, ist eine ziemliche Stadt darinn, sie muß aber mit dem Chalons

in Champagne nicht confundiret werden. Der Bischoff gehöret unter Lion.

10. Le BUGEY, Lat. Beugesia oder Bugia, ist ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kommt.

BELLEY, Lat. Bellinum, ist der beste Platz darinne. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Besançon.

11. Die Städte MACON, Lat. Matisco, und BEAUNE, Latein. Belna, sind beyde, wegen des besten Wein-Wachs berühmt. Unweit DIJON und BEAUNE liegt die kleine Stadt CITEAUX, Lat. Cistercium, mit einer reichen Abtey und Haupt-Sitz des berühmten Cistercienser-Ordens, welcher zu Ende des eilfften Seculi von Roberto, Abten von Moleme, gestifftet worden.

12. Dieses Gouvernement, von BOURGOGNE, welches der fürtreffliche Wein-Wachs Welt-bekannt gemacht, wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien / oder auch Nieder-Burgundien / Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet.

Und das ist wohl zu mercken: Denn neben diesem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafschafft Burgundien / oder Hoch-Burgund Lat. aber Comitatus Burgundiæ, genennet, und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkommen.

XX.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, oder Durocortorum, ist eine berühmte Stadt, und gehöret mit unter die besten in Franckreich. Es ist der vornehmste Ertz-Bischoff daselbst, welcher als erster Pair und Hertzog des Königreichs die Ehre hat, daß er den König salbet, und zwar mit dem heiligen Oele/ welches schon vor mehr als 1300. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefässe, so die Ampulla Rhemensis genennet wird, soll vom Himmel gebracht haben, wie Clodovæus ist getauffet worden. Es ist auch eine Universität daselbst.
2. TROYES, Lat. Tricassæ, oder Trecæ, ist sonst die Haupt-Stadt in Champagne. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Sens. Die Stadt treibt starcke Handlung mit Leinwand, allerhand Zeugen und War-Kertzen, hat auch zwey von allen öffentlichen Abgaben befreyte Märckte.
3. CHALONS, Latein. Catalaunum, ist eine wohlgebauete Stadt, und muß mit dem Chalon in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß, daran sie liegt, heist MARNE, Lat. Matrona. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reims.

Um die Gegend sind sonst die CAMPI CATALAUNICI gewesen, da im fünfften Seculo der Hunnen König ATTILA in einer Schlacht wider die Francken, West-Gothen und Römer 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN oder SEDAIN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein vestes Schloß. In den alten Zeiten hatte diese Stadt nebst den dazu gehörigen Oertern seine eigene Herren, wurde aber von den letztern Besitzern aus dem Hause de la Tour d' Auvergne im Jahr 1641. gegen Antauschung andrer Ländereyen der Crone Franckreich überlassen. Der berühmte Marschall von Turenne ist allhier gebohren worden, und der gelehrte Bayle hat hier einige Zeit die Philosophie dociret.

5. ROCROY, Lat. Rupes Regia, ist eine treffliche Gränz-Vestung gegen die Niederlande, und wegen der im Jahr 1643. fürgefallenen Battaille zu mercken.

6. CHARLES VILLE, Lat. Carolopolis, liegt eben in selbiger Gegend; es ist eine neue Stadt, die allererst vor 100. Jahren von dem Herzog Carolo von Nevers, nachgehends Herzog von Mantua ist erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Flusse AINE, welcher Lat. Axona heißt. Sie ist eine mäßige Stadt, und gehöret unter den Titul eines Herzogthums, dem Hause Mazarini. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelensis genennet.

8. MEZIERS, Lat. Maceriæ, eine feine Stadt, nicht weit von Retel. Sie ist vom Kayser Carolo V. 1521. vergeblich belagert worden. Treibt guten Handel mit Leinwand.

9. SENS, Lat. Senones, oder Agendicum Senonum, liegt unten an der YONNE, welcher Fluß

Fluß Lat. Icauna heist. Es ist nicht allein eine von den ältesten Städten, wie sie denn noch vor Rom soll seyn gebauet worden; sondern sie stehet auch jetzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Bischoff, welcher den Titul eines Primatis von Gallien und Germanien führet. Unter vielen allhier gehaltenen Conciliis, ist dasjenige, so im Jahr 1140. wieder den berühmten Abelardum gehalten worden, merckwürdig. Der District herum heist le SENOIS, Lat. Ager Senonensis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, oder Andomatunum, liegt ganz unten zur Rechten, unweit von dem Ursprunge der Marne, ist alt und veste, soll auch niemahls seyn erobert worden. Der Bischoff gehöret unter Lion.

11. BOURBONNE, Lat. Borbonia oder Vervonæ Castrum, eine kleine Stadt, wo gute Bäder sind, liegt nicht weit von Langres. Im Jahr 1717. ist dieser Ort fast völlig abgebrannt.

12. JOINVILLE, Lat. Joanvilla, an der Marne, ist eine kleine Stadt, gehöret dermalen dem Hause Orleans, und ist wegen des Begräbnüß der Hertzoge von Guise, und der im Jahr 1576. errichteten heiligen Ligue, die hernach zu Blois unterschrieben worden, merckwürdig.

13. Hieher gehöret ein Stück von dem Ländgen la BRIE, Lat. Bria, zwischen der Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ, an der Marne, nicht weit von Paris, ist die Haupt-Stadt. Vor diesem hielte der König sich offt daselbst auf. Es hat

einen

einen Bischoff/ der unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehöret. Der gelehrte Bischoff Bossuet macht dieser Stadt ein ewiges Andencken.

CHATEAU THIERRY, Latein. Castrum Theodorici, ist ein bekanntes Fürstenthum und sehr vestes Schloß an der Marne.

Das übrige von diesem Ländgen, welches zunächst an Paris liegt, wird auch zu demselben Gouvernement gerechnet.

14. VITRY, Lat. Victriacum, welches einen starcken Getreyd-Handel treibt, S. MENEHOULD, Lat. Fanum S. Maneholdi, ein etwas bevestigter Ort, an der Aisne, und MONTEREAU-FAUT-YONNE, allwo Hertzog Johann von Burgund im Jahr 1419. in Gegenwart des damaligen Dauphins, nachmals Königs Caroli VII. umgebracht worden, sind drey kleine Städte.

15. Um AY, Lat. Agejum, CHABLIS, BAR SUR AUNE, welches ebenfalls kleine Oerter sind, wächst der beste Champagner-Wein, an welchen diese Landschafft, so wie am Getreyd reichlich geseegnet, und mit diesen beyden Naturalien ihren gröSten Handel in und ausser Landes treibt.

16. Auf den Gräntzen zwischen Champagne und den Niederlanden ist der ARDENNER-Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein grosses Gebürge, welches sich weit und breit erstrecket.

XXI.

Wie ist das Land in Franckreich beschaffen?

1. Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar/ und bringet alles in grosser Menge hervor, was die

die Menschen zu ihrem Unterhalt vonnöthen haben.

2. Es ist auch durch und durch starck bewohnet, und weil die gesunde Lufft den Passagirern sehr wohl anstehet, so werden zu Friedens-Zeit viel kostbare Reisen dahin angestellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Wasser umgeben ist, so lieget es zu auswärtiger Handlung sehr bequem, die aber seit der Austreibung der Reformirten Abbruch leydet.

4. An Pferden ist einiger Mangel darinn; dahero man spricht: Wenn Spanien so viel Menschen zeugte, als Franckreich; und Franckreich so viel Pferde, als Spanien, so wäre beyden geholffen.

XXII.

Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner sind muntern Geists, im Studiren sehr curieux; in Exercitiis corporis sehr geschickt; im Kriege großmüthig, tapffer und geschwinde; gegen die Ausländer höflich und complaisant; in Kleidern veränderlich und inventiös; in ihrer Sprache, artig und galant; gegen ihren König getreu, und in allen Verrichtungen von einer geschwinden Resolution. Man tadelt aber an ihnen ihr leichtsinniges, ungedultiges und veränderliches Wesen, und allzustarcke Neigung zur verbottnen Liebe.

XXIII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Oeffentlich wird keine andere als die Catholische Religion in Franckreich gelehrt und gelitten.

In

In den Sevennischen Gebürgen aber giebt es noch heimliche Reformirten, oder sogenannte Hugonotten, welche dermahlen CAMISARS genennet werden, und eine kleine Anzahl ausmachen. In den vorigen Zeiten vor Ludov. XIV. waren sie von grossem Ansehen und Macht in dem Königreich; nachdem aber dieser König das berühmte Edict von Nantes, so ihre Religions- und Gewissens-Freyheit garantirte, aufgehoben, und hin und wieder schwere Verfolgungen wider sie verhänget worden, verliessen sie in unbeschreiblicher Menge das Königreich, und begaben sich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und in das Brandenburgische, wo man sie gar gerne aufnahm, und von ihrer nützlichen Arbeit profitirte. Ubrigens behauptet die Französische Kirche viele besondere Freyheiten und Vorzüge, gegen die unumschränckte Gewalt des Päbstlichen Stuhls, und ist durch die hefftigen Streitigkeiten, so wegen der Bulla Unigenitus, und nachgehends über die vermeynte Wunderwercke des H. Paris entstanden, von denen Constitutionariis und Appellanten biß auf den heutigen Tag nicht wenig beunruhiget worden.

XXIV.

Wer regiert in Franckreich?

1. Franckreich hat jederzeit seinen eigenen König gehabt, welcher den Titul des Allerchristlichsten Königs führet, zum Andencken, daß Clodovæus zu erst den Christlichen Glauben unter allen Europäischen Königen angenommen. Vor diesem war die Königliche Gewalt sehr eingeschrencket, als die Parlamenter noch in grosser Autori-

tät

tät lebten: Doch nunmehro, da bereits König Lud. XI. den Anfang zur Unterdrückung gemacht, und seine Nachfolger immer weiter gegangen, ist es aus, und der vorige König Ludovicus XIV. war der souverainste Potentate von der Welt. Der jetzige König LUDOVICUS XV. ist den 15. Febr. 1710. gebohren, war biß 1723. minorennis, und der Herzog von Orleans unterdessen Regente.

2. Die Beschaffenheit des Regiments gehöret in die Politic, der Zustand des Königlichen Hauses in die Genealogie; und das übrige in die Historie.

XXV.

Gehöret nichts mehr zu Franckreich?

1. In Asia und Africa haben sie heutiges Tages ein weniges; aber in America besitzen sie nicht allein das Land NOVA FRANCIA, sondern auch unterschiedene Insuln, die an seinem Ort vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben sie desto mehr um sich gegriffen, und haben sonderlich von Teutschland und Niederland gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN und die FRANCHE COMTE betrifft, die sollen zum Beschluß dieses Capitels angehenget werden: Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel gesparet.

XXVI.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich vielmehr in sich als heutiges Tages: Denn gegen Teutschland erstreckte es sich biß an den Rheinstrohm; gegen Niederland biß an die Nord-See: und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge, biß an das Adriatische Meer.

II. Die erste Eintheilung nun machten sie nach den ALPEN, oder Schweitzer-Gebürgen; und also hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was disseits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnt war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen biß hinauf an der Schelde gelegen war.

III. Hernach theilten sie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile:

1. GALLIA CELTICA, oder LUGDUNENSIS: Denn Celtæ hiessen die Einwohner, und Lion war die Haupt-Stadt; begriff alles um die Loire, wo jetzo das Lionische, das Orleanische, Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen ist.
2. GALLIA AQUITANICA begriff alles um die Garonne, wo jetzund das grosse Gouvernement Guienne liegt.
3. GALLIA NARBONENSIS begriff den Strich an der Mittelländischen

See,

See, wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen sind.

4. GALLIA BELGICA begriff den Strich von der Seine biß an den Rheinstrohm, und also das meiste von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elsaß, Pfaltz, Trier, und den gesammten Spanischen Niederlanden.

IV. Endlich machten sie auch eine Eintheilung nach dem Unterscheide der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländischen See trugen lange Hosen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica und Belgica, liessen sich die Haare lang wachsen, darum hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleanischen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.

5. Die

5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lionischen.
6. Die AUSCI, um Aux in Guienne.
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Isle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges im Orleanischen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleanischen.
11. Die CELTÆ, um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleanischen.
13. Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.
14. Die DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleanischen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc ist.
17. Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
18. Die LEMOVICES, um Languedoc in Guienne.
19. Die LINGONES, um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII, im Hertzogthum Burgund, an den Gräntzen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringischen.
22. Die MORINI, in der Piccardie.
23. Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII, um Brest in Bretagne.

25. Die

25. Die PARISII, um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII, um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES, um Poitu im Orleanischen.
28. Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI, um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.
31. Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Bresse im Hertzogthum Burgundien ist.
33. Die SENONES, um Sans in Champagne.
34. Die SEQUANI, in der Franche Comdé.
35. Die SUESSIONENSES, um Soissons in Isle de France.
36. Die SYLVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARAELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thoulouse in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES, um Tours im Orleanischen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleanischen.
42. Die VASATES, um Bazas in Gujenne.

43. Die

43. Die VELLOCASSES, wo le Vexin in Isle de France ist.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie ist.
46. Die VOCONTII, wo Venaisin in Provence ist.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc am Ufer des Mittelländischen Meers.

Anhang
Zur Frantzösischen Land-Charte.
I. Von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

1. Es lieget zwischen Franckreich und Teutschland, und ist von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen besessen worden, bis sich An. 1669. der König Ludovicus XIV. desselben bemächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach Teutschland verjaget hat. An. 1697. aber, im Frieden zu Ryswik, ist der Hertzog von Lothringen wieder restituiret worden, und der König hat sich nur drey Dinge ausgedungen, nehmlich einen freyen Durchzug durch das Land, doch ohne Schaden der Einwohner: hernach die Vestung SAAR LOUIS, und endlich die Vestung LONGWIK, gegen den Luxenburgischen Gräntzen,

Gräntzen, gegen Abtretung eines andern Amtes. Nach dem Krieg An. 1733 machte Louis XV. mit dem letztverstorbenen Kayser Carl VI. in den Friedens-Præliminarien aus, daß des Königs Schwieger-Vatter Stanislaus, gebohren 1677. beyde Hertzogthümer, nemlich Lothringen und Baar Lebenslang besitzen, Franciscus Stephanus Hertzog von Lothringen aber, Florenz dafür haben solte. An. 1737. wurde alles vollzogen, und im Definitif-Frieden 1738. wurde es bestättiget.

2. Daß dieses Hertzogthum zu Teutschland gehöre, ist von gelehrten Publicisten längstens erwiesen worden, und wird solches zu dem Ober-Rheinischen Crayse gerechnet.

3. Anjetzo mercket man nur, daß es zwischen Burgundien, Elsaß, Pfaltz, Champagne und Luxenburg mitten inne lieget.

4. Zwischen Lothringen und Elsaß ist ein grosses Gebürge, welches Frantzös. le MONT de VAUGE, Lat. Mons Vogesus, genennet wird.

5. Dieses Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königreichs AUSTRASIEN, welches alles in sich begriff, was zwischen den Rheinstrom, Schelde und Maas gelegen ist, das ist Lothringen, Trier, die Eifel, das Luxemburgische, das Stifft Lüttich und Brabant. Heutiges Tages ist nur ein schmaler Strich Landes zwischen Lothringen und der Pfaltz um die Saar, welcher noch den Nahmen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

6. Der jetzige Hertzog, FRANCISCUS STEPHANUS, ist den 12. Septemper 1708. gebohren.

II.

Was sind vor Flüsse im Lothringen?

Es sind drey bekannte Flüsse darinne:

1. Die MAAS, Lat. Mosa, Französisch la Meuse, fließt zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Lat. Mosella, fliesset in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Lat. Sara, oder Saravus, fließt zur Rechten in die Mosel.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zusammen nimmt, was insgemein unter dem Wort Lothringen begriffen wird, so hat man drey Theile:

1. Das Hertzogthum Lothringen an sich selber, Lat. Ducatus LOTHARINGICUS, in specie sic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum BARR, Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken und
3. Die bekannten drey Bißthümer, METZ, TULL, und VERDUN, in der Mitten.

IV.

Was ist in dem Hertzogthum Lothringen an sich selber zu mercken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt am Flusse Meurtre, Lat. Murta.

Es

Es ist die alte und neue Stadt beysammen: Das neue Nancy hat seine Fortification demoliren müssen; das alte Nancy aber ist wohl bevestiget. In der Belagerung dieses Orts muste der mächtige Hrrtzog von Burgund Carl, der Kühne, im Jahr 1477. sein unruhiges Leben enden.

2. MARSAL, Lat. Marsalum, ist eine kleine, aber mit Morast umgebene Vestung, gehöret dem König von Franckreich.

4. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben da herum ist vor diesem auch eine considerable Vestung gewesen, gehöret Franckreich.

4. La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor diesem vor unüberwindlich gehalten: doch die Frantzosen haben es nicht allein eingenommen, sondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium oder Mons Vadanus, ist nur ein Flecken mit einem Schlosse, führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürstenthums.

6. SAAR-LOUIS, L. Fanum S. Ludovici ad Saram, ist eine gantz neue Vestung an der Saar angeleget, die sich der König im Ryswickischen Frieden An. 1697. vorbehalten hat.

7. NOMENY, Lat. Nomenium, und

8. PONT, à MOUSSON, Lat Mussipontum, so über Nancy liegt, und eine neue Universität hat, führen den Titul eines Marggraff- oder Burgrafthums, das erster ist

ein Reichs-Lehn, so sich der Herr Hertzog von Lothringen, bey der bekannten Abtrettung seines Erblandes an Franckreich vorbehalten.

9. LUNEVILLE, Lat. Lunævilla, eine Stadt unter Nancy, ist bishero einige Zeit zur Residentz gebraucht worden. Jetzo ist eine berühmte Ritter-Academie daselbst. An. 1718. ist die Hertzogliche Residentz abgebrannt.

10. Keimers-Berg oder REMIREMONT-Lat. Remiricus Mons, an der Mosel. Ist ein reiches Frauenzimmer-Stifft.

11. PLOMPIERES, Lat. Thermæ Plumbariæ, an den Gräntzen vonder Franche-Comté, hat berühmte Bäder.

12. Zu Anfang des jetzigen Krieges wurden die Lothringischen Lande mit Frantzösischen Völckern besetzt.

V.

Was ist im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BARLEDUC, Lat. Barro Ducum, die Haupt-Stadt, hat ein vestes Schloß.

2. COMMERCY, Lat. Commerciacum, nur ein Städtgen.

3. LONGWICK, Lat. Longovicum, ein bevestigter Platz gegen Luxemburg, den sich der König in Franckreich im Frieden zu Ryswick An. 1697. ausgedungen, und ein anders Amt davor versprochen hat.

4. La Mothe Lat. Mothea, ist sonst schröcklich fest gewesen, von den Frantzosen aber destruirt worden.

5. Beyde

5. Beyde Hertzogthümer werden nach Stanislai Tod in aller Souverainitæt der Crone Franckreich auf ewig einverleibet.

VI.

Was ist in den drey Bißthümern zu sehen?

1. METZ, Lat. Medæ oder Mediomatrices, an der Mosel, eine trefflich grosse und veste Stadt, welche schon im sechzehenden Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. König Ludovicus XIV. in Franckreich hat ein PARLAMENT daselbst angeleget. Die hier in Menge befindliche Juden treiben einen guten und vor Franckreich profitablen Pferd-Handel. Die Stadt hat ein Territorium vor sich.
2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy an der Mosel, und ist mittelmäßig. Dieser Ort muß mit der Stadt TULLE in Guienne nicht confundirt werden.
3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maas, ist groß und wohl bevestiget.
4. Und zwar so sind diese drey Bißthümer schon An. 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden, als Carolus V. mit den Protestirenden in Teutschland zu thun hatte, und gehören biß auf diesen Tag dem Könige in Franckreich. Die drey Bischöffe aber stehen unter dem Ertz-Bißthum Trier.

II. Von FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Comtè genennet wird, das nennte man sonst Hoch-Burgund / oder die Graffschafft Burgund, Lat. Comitatus Burgundiæ.

2. Sie liegt zwischen dem Hertzogthum Burgundien, zwischen Lothringen, zwischen Champagne, und zwischen der Schweitz mitten inne.

3. Zwischen der Schweitz ist ein groß Gebürge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieses Land hat Ludovicus XIV. An. 1674. indem die Schweitzer die Hände in den Schooß legten, und die Spanier zu keiner genugsamen Gegenwehr verfaßt waren, durch seine Waffen erobert, und im Niemägischen Frieden An. 1679. behalten: Denn vor diesem gehörte es der Cron Spanien, welche es von dem Ertz-Hauß Oesterreich, so nach des Hertzogs von Burgund, Carl des Kühnen, Tod die reiche Erbschafft der Burgundischen Lande erhalten, überkommen, und war gleichsam eine Mauer zwischen Franckreich und der Schweitz.

VIII.

Was ist in der FRANCHE-COMTè zu mercken?

1. DOLE, Lat. Dola, die Haupt-Stadt, ist vortrefflich wohl bevestiget, und hat eine bekann-

bekannte Universität, welche Philipp, der Gütige, Hertzog von Burgund im 13ten Seculo gestifftet.

2. BESANÇON, Lat. Vesontio, Teutsch Bisantz / ist groß, hat eine Universität und ein vestes Schloß. Bisher ist auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches sonst seinen Sitz zu Dole hatte.

Dieses Besançon ist sonst ein vornehmes Ertz-Bisthum / und der Ertz-Bischoff ist ein Stand des Heil. Röm. Reichs. Auch Besançon selbst ist vor diesem biß auf den Münsterischen Frieden eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie liegt am Flusse Doux, Latein. Dubis.

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Lincken an der SAONE, welche Lat. Araris heist. Vor diesem war es eine Vestung, ist aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Vesolum, ist klein.

5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein doppeltes Schloß. Ist wegen der herrlichen Saltz-Quellen zu mercken.

6. ARBOIS, Lat. Arborosa, am Fluß Lausdine, eine kleine, nunmehro ziemlich verwüstete Stadt. In dieser Gegend wächst der beste Wein von Hoch-Burgund.

7. S. CLAUDE, Lat. Fanum S. Claudii, eine feine Stadt, mit einer reichen Abtey, welche von starcken Wallfahrten zu dem Grab des H. Claudii besuchet wird.

8. Das gantze Land ist an Getreyd, Wein, Holtz, Vieh-Zucht, Saltz, und andern unentbehrlichen Gaben der Natur reichlich gesegnet, hat

auch fürtreffliche schwartze Marmor- und Alabaster-Brüche.

Das VI. Capitel.

Zur Land-Charte, von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was wird auf dieser Land-Charte vorkommen?

Es sind drey Königreiche beysammen, welche um und um mit Wasser umgeben sind, und anjetzo einem König zugehören.

I. Das Königreich Engelland, Lat. ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich Schottland, Latein. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich Irrland / Lat. HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engelland und Schottland stossen oben an einander, und werden durch die Flüße TVVEED und SOLWAY von einander geschieden. Machen zusammen eine grosse Insul aus, welche biß 150. teutsche Meilen lang ist.

Und diese beyde Königreiche, Engelland und und Schottland, werden seit den Zeiten König Jacobi I. zusammen Groß Britannien, Latein. BRITANNIA MAGNA, genennet; sind auch An. 1707. unter der Königin Anna Regierung

rung nochmahls durch eine genaue UNION mit einander als ein Reich vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zusammen, sondern ist eine abgesonderte Insul, welche durch ein eigenes Parlament und einen Vice Roy regieret wird.

Sonst nennet man alle drey Königreiche zusammen insgemein die Britannischen Insuln, Lat. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland vor eine Situation?

Engelland, Lat. ANGLIA, præsentiret sich auf der Land-Charte fast wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit, und oben läufft es etwas spitzig zu.

Oben stößt Engelland und Schottland an einander. Und weil zu der Römer Zeiten die Picti und Scoti das eigentliche Britannien durch beständige Einfälle verwüstet haben: So haben die Römer unter Kayser Hadriano zur Verhinderung dessen mit unsäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer, zum wenigsten 20. Meilen lang, aufgeführet. welche Kayser Severus schon wieder repariren lassen muste. Doch diese Mauer ist nach der Zeit so eingegangen, daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon siehet.

III.

Was hat das Wasser um Engelland vor Nahmen?

Unten ist der CANAL, zwischen Franckreich und Engelland, welchen die Franzosen La MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM, nennen.

Zur rechten Seite ist die Nord-See / oder das MARE GERMANICUM, darinne der verwunderns-würdige Heringe-Fang, nicht zwar von den Engelländern, sondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer, Lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engelland seyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, so ist es allerdings eine von den grösten Insuln in der Welt.

Sonst aber ist Engelland an sich selber von oben bis unten, oder von Barwick bis zur Insul Wight, 80. Teutsche Meilen lang; und von einem Meere bis zum andern, oder von Sandwich bis nach The Lands End unten, etlich und siebenzig Meilen breit.

V.

Was sind vor Flüsse in Engelland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmsten mercken:

1. Die THEMSE, Lat. Thamesis, sie schreiben es Thames, ist der vornehmste Fluß,

Fluß, welcher unten quer über, von Westen gegen Osten durch das Land in die Nord-See fließt. Dieser Fluß entstehet aus zwey Flüssen der Tame und Isis, welche sich bey Dorchester vereinigen.

2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur Lincken von oben aus Nord-Wallis herunter, und fließt in das Irrländische Meer.
3. Die TRENT, Lat. Trenta, entspringt mitten im Lande in Staffordshire, fließt Nordwärts ins grosse Æstuarium, welches nebst noch andern Flüssen der Fluß HUMBER, Lat. Abus macht.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland bestehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich sind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich Engelland an sich selber, begreifft alles mit einander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See und oben an Schott-Land lieget.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Wallis, Franz. Galles, ist ein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Irrländischen Meere, welches in den uralten Zeiten von seinen eigenen Hertzogen ist regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieses Hertzogthum CAMBRIA geheissen.

VII.

Wie wird aber Engelland an sich selber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieses Königreichs hiessen BRITANNIER, und das Königreich wurde in den ältesten Zeiten Albion, das ist, ein hoch gelegenes Land, und denn zur Römer Zeiten BRITANNIA genennet.

2. Diese Britannier wurden von den räuberischen Völckern in Schottland, dergestalt bängstiget, daß sie die Angeln, eine Schächsische Nation, aus Teutschland zu Hülffe ruffen musten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu Paaren; sie blieben aber davor selber in Britannien, bemächtigten sich des gantzen Landes, und nenneten es nach ihrem Nahmen Angeln, daraus ist hernach Anglia und Engelland worden.

4. Wie sich nun diese Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten, so wurde nach und nach eine HEPTARCHIE, das sind sieben Königreiche, darinn aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl diese Königreiche bereits unter dem West-Sächsischen Könige Egberto im 9ten Seculo alle mit einander gleichsam zusammen geschmoltzen sind, daß nur eines daraus worden ist, so hat man doch nach der Zeit diese Wörter behalten, und die Haupt-Provintzien damit benennet.

6. Und diese Provintzien werden wiederum in kleine Landschafften eingetheilet, welche man

auf

auf Englisch SHIRES, auf Lat. Comitatus, zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel sind also Haupt-Provintzien in Engelland an sich selber?

So viel als vor diesem Königreiche gewesen sind, nemlich sieben:

I. KENT, Lat. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge / zwischen Engelland und Franckreich, welche LE PAS DE CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, oder Fretum Caletanum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Essexia, oder Saxonia Orientalis, liegt drüber, also daß die Themse zwischen Essex und Kent die Gräntze macht.

III. SUSSEX, Lat. Sussexia, oder Saxonia Australis, liegt am Canal, und ist vielleicht so genennet worden, weil es von Londen aus gegen Süden zu lieget; denn Sussex heist nichts anders, als Süd-Sachsen.

IV. WEST-SEX, Lat. Westsexia, begreifft das übrige alles mit einander, was am Canale voliends hin bis an das Irrländische Meer gelegen ist. Ohne Zweifel ist es also genennet worden, weil es von Londen aus gegen Westen lieget. Denn Westsex ist nichts anders, als West-Sachsen.

V. OST-ANGLEN, Latein. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See / um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Oſten gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor dieſem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII. NORT-HUMBERLAND, Lat. Northumbria, begreiffet das andere alles, was bis an Schottland hin zwiſchen den Meeren liegt, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Norden um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.

Was iſt in dieſen Provintzien zu mercken?

1. Man hat insgemein dieſes zu mercken, daß in Engelland wenig groſſe Flüſſe und Städte ſind, und daß auch die gröſten von den letztern keine ſonderliche Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engelländiſchen Häven das Lob, daß ſie tieff und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weitem übertreffen.

X.

Was iſt in der Provintz KENT zu mercken?

Dieſe Provintz wird in keine SCHIREN eingetheilet, wie die andern, ſondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CAN-

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holländisch Cantelberg, am Flusse Stour, Lat. Stura, ist eine von denen besten Städten in Engelland, und hat den vornehmsten Ertz-Bischoff im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König crönet.

2. ROCHESTER, Lat. Roffa, am Flusse Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwischen Canterbury und London, hat einen Bischoff, der nach Canterbury gehöret, und eine der schönsten Brücken von Engelland. Der unruhige Bischoff D. Franciscus Atterbury, welcher wegen überwiesenen Hochverrath im Jahr 1732. aller Ehren entsetzet worden, hinterlässet dieser Stadt in der neuern Historie ein ewiges Andencken.

3. CHATTAM, ein grosser Flecken, gleich darbey an der Medway, ist noch seit Anno 1667. bekannt, da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themse hinan liessen, und eine gute Anzahl Englische Schiffe verbrannten.

4. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt an der Themse, und hat einen kleinen Haven.

5. GREENWICH, Lat. Grenovicum, hart bey London, ist ein lustiges Schloß. Es ist daselbst ein Invaliden-Haus vor See-Leuthe, ein Observatorium und hinlängliche Societät der Wissenschafften.

6. SANDWICH, Lat. Sandovicus, ist ein Haven, den die Holländer ehedem fleißig besuchten. Er führet den Titul einer Grafschafft, und ist einer von denen sogenannten Franckreich gegen über gelegenen Fünff-Häven, welche in den alten Zeiten zur Verhinderung der Französischen Descenten

scenten angeleget, und vom König Wilhelmo Conqueſtore privilegiret worden, Deputirte mit in das Parlament zu ſchicken, welche Barons of the Cinque-Ports genennet werden. Jetzo ſind acht privilegirte Häven, nehmlich auſſer SANDWICH, DOVER, HYTH, und RUMOEY, in Kent gelegen, denn WINCHELSEA, RYE und SEAFORD in Suſſex.

7. DOUR, Lat. Dubris, Darvernum, oder Durovernum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen vortrefflichen Haven, Calais gegen über, welcher durch ein veſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird. Von hier gehet das gewöhnliche Paquet-Boot nach Franckreich ab.

8. SCHERNESS, eine ſtarcke Veſtung am Einfluß der Themſe, welche alle ein und ausländiſche Schiffe beſchieſſen kan.

9. Zu Kent gehören noch die beyden Inſuln THANET, auf welcher die Sachſen im fünfften Seculo, als ſie den Britten zu Hülffe gekommen, ans Land geſtiegen; und SCHEPEY, oder der Alten Toliapis, welche gute Schäfereyen hat.

10. Dieſe Landſchafft iſt fruchtbar am Getreyde, Obſt und Weinwachs, liefert herrliche Lachſe und Forellen in Menge.

Um die Gegend formiret das Meer einen groſſen offenen Haven, darinne die Schiffe gantz ſicher liegen können.

Dieſe Gegend wird von den Engelländern wegen der vielen Sandbäncke DUNS oder Dunen genennet, heiſt Latein. LITTORA CANTII.

XI.

XI.

Was ist in der Provintz ESSEX zu mercken?

Diese Provintz begreifft zwey Landschafften unter sich.

I. MIDLESEX, Latein. Midlesexia, ist klein.

1. LONDON, Lat. Londinum, Französisch, Londre, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themse die Länge hin, und ist unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London oder Paris grösser seyn soll: Zum wenigsten sind weit mehr Häuser darinn, als in Paris, ob sie gleich nicht so hoch und groß sind. Es ist auch ein Bischoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt, welcher aber durch seine eigene Obrigkeit regieret wird, heist WEST-MÜNSTER, Lat. Westmonasterium, darinne ist das Königliche Schloß, WITHAL, und der Pallast von S. JAMES, nebst dem Thier-Garten, die dermahlige ordentliche Residentz des Königs, ingleichen die schöne St. Peters-Kirche, da die Könige gecrönet und begraben werden, und das Haus, wo sich das Parlament versammlet.

Das Castell an der Themse, über welche zu Londen und Westmünster eine kostbare steinerne Brücke geschlagen worden, wird der TOWR, Lat. Turris Londinensis genennet, und ist vom König Wilhelmo Conquestore erbauet, und nachmahls ein Zeughauß, die Müntze, das Reichs-Archiv, die Reichs-Kleinodien und das Gefängnüß der

Staats-

Staats-Verbrecher vom Stande hieher verleget worden. Die fürtreffliche St. Paulus-Kirche, und die stattlich gebaute Börse verdienen noch wohl mit angemercket zu werden. Ausser der Stadt ist der berühmte Thier-Garten, HYDE-PARC, in welchem sich der Adel mit Spatzier-Fahren divertiret.

Sonst soll die Lufft in Londen nicht sonderlich gesund seyn, weil in Ermangelung des Brenn-Holtzes so viel mit Stein-Kohlen gefeuert wird.

2. HAMTONCOURT, Lat. Hamtoni Curia, ist ein Königl. Lust-Schloß, etliche Meilen von Londen gegen Westen, welches der berühmte Cardinal Wolsch angeleget, und König Wilhelmus III. ausgebessert.

II. ESSEX, Lat. Essexia, an sich selber, ist das Stücke zur Rechten am Meer.

1. COLCHESTER, Lat. Colcestria, ein alter, grosser und wohlbevestigter Ort, ist die Haupt-Stadt. Sie hat einen Bischoff, treibt guten Woll-Handel, und war bey den Römern wegen des köstlichen Austern-Fanges schon in Renommée.

2. HARWICH, Lat. Harvicum, ist ein kleiner vester Ort, und ein guter Haven an der See. Von hier gehen die Paquet-Boote nach Holland.

3. MALDON, Lat. Camalodunum, war zu Kaysers Claudii Zeiten eine berühmte Römische Colonie. Beyde Landschafften liefern Getreyd, Fische, und Essex insonderheit Safran in Uberfluß.

III. KEN-

III. KENSINGTON, ein Königliches Lust-Schloß, unweit S. James, wo sich der Hof um öfftern aufzuhalten pfleget.

Die gantze Gegend um Londen ist voll von Lust-Häusern der Englischen Magnaten, und sind Fulham und Chelsey, deren das erste dem Bischoff von Londen, das andere dem Bischoff von Wincheſter zuständig, vor andern in den neuern Zeiten bekannt.

XII.

Was ist in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landschafften.

1. SUSSEX, Lat. Sussexia, an sich selber, liegt am Meere.

1. CHICHESTER, Lat. Cicestria, zur Lincken, ist die Haupt-Stadt an der See, und treibt gute Handlung, hat auch einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

2. ARUNDEL, Lat. Aruntina, ist ein schlechter Ort, führet aber den Titul einer Grafschafft, dessen Besitzer nicht erst von dem König creiret wird.

3. RYE, Lat. Rium, ist eine schlechte Stadt, hat aber einen guten Haven, in welchen König Georgius I. im Jahr 1725. als er von seinen Chur-Landen nach Engelland zurück gekehret, nach ausgestandenem Sturm eingeloffen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themse.

1. KINGSTON, ist ein angenehmer Flecken an der Themse, welcher gute Handlung treibt, und

und mit KINSINGTON, in der Grafschafft Middelsex, nicht zu vermengen ist.

2. RICHEMOND, ist ein Flecken, mit einem schönen Königl. Pallaste. König Henricus VII. und die Königin Elisabeth sind allhier gestorben. Es hat einen Gesund-Brunnen in der Nachbarschafft, und muß nicht mit RICHMOND, im Hertzogthum Yorck, confundiret werden.

3. GUILFORD, Lat. Guildonis Castrum, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Surrey.

Sonsten ist der Haven PEMSEY und der Flecken REWES noch zu mercken, weil in den ersten König Wilhelmus Conquestor 1066. gelandet, unweit des andern aber unter König Henrico III. im Jahr 1263. ein blutiges Treffen mit den mißvergnügten Engelländern gelieffert wurde.

Diese Landschafft lieffert viel Eisen und Glas, mit welchen beyden auch am meisten negotiirt wird.

XIII.

Was ist in WEST-SEX zu mercken?

Diese Provintz begreifft sieben kleine Landschafften unter sich.

1. SOUTHAMPTON, Engelländisch Hantshire, Lat. Hantonia, darinn ist

1. WINCHESTER, Lat. Vintonia, oder Venta Belgarum, unten, ist die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret, und das reichste Einkommen unter allen Englischen Bischöffen haben soll. In der hier befindlichen schönen Halle wird die

in

in der Antiquität berühmte runde Tafel König Arthurs aufbehalten.

8. SOUTHAMPTON, Lat. Suthantonia, oder Hantonia Australis, am Einfluß des Flusses Test, hat ein sehr gutes Schloß, Calshot genannt, und einen Haven den man Hampton-Water nennet.

9. PORTSMOUTH, Lat. Portus magnus, Holländisch, Portsmuyden, ist ein bekandter Haven, hat eines von den fürtrefflichsten See-Arsenalen und eine schöne Citadelle. Carolus II. kam 1674. mit der Holländischen Flotte glücklich hier an.

4. SPITEHAD, eine bekandte Bay, nicht weit von Porthsmouth, wo sich bißhero die Flotten gar offt befunden haben.

5. WIGHT, Lat. Vectis, ist eine kleine Insul im Canal bey Porthsmouth, darauf der veste Ort NEUFORT, Lat. Novus Portus, ingleichen die Stadt und Haven YARMOUTH gelegen ist. Diese anmuthige und fruchtbare Insul wird der Garten von Engelland genennet, und lieffert treffliche Wolle. König Carl I. von Engelland hat vor seiner Enthauptung einige Zeit auf einer Forteresse in dieser Insul gefangen gesessen.

Sonsten werden auch die in dem Capitel von Franckreich bereits angeführten Insuln JARSEY und GARNESEY zu diesem Shire gerechnet.

2. BERCHERIA, Englisch Barckeshire, liegt drüber an der Themse.

1. WINDSOR, Lat. Vindesorium, eine kleine aber wohlgebaute Stadt an der Themse, mit

mit einem sehr prächtigen Königl. Lust-Haus, die Ritter vom blauen Hosen-Bande halten hier am Tage S. Georgii Capitel, und werden die Ritter in der Capelle und dem Saal installiret.

2. READING, Lat. Readinga, ein volckreicher Ort. Treibt starcken Tuch- und Maltz-Handel.

3. VILTONIA, Englisch Wiltshire, darneben.

1. SALISBURY, Lat. Salisburia, oder Sorbiodunum, ist die beste Stadt darinn, hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret, eine schöne Cathedral-Kirche, und den höchsten Thurn in Engelland. Unweit dieser Stadt ist die berühmte STONE-HENGE, Lat. Chorea gigantum, oder Mons Ambrosii, ein Wunderwürdiges Gebäude, welches von ungeheuer grossen Steinen auf freyen Felde zusammen gesetzet ist, dessen Urheber und eigentliches Absehen noch niemand errathen mögen.

2. MALMESBURY, Lat. Malmesburia, oder Meldunum, ein Städtgen, davon ein bekannter Englischer Historicus, der Wilhelmus Malmesburiensis, den Nahmen hat.

3. MARLBOROUGH, der alten Cantio, an dem Fluß Kennet, ein kleiner Ort, von welchem eine reiche und ansehnliche Herzogliche Famille den Titul führt, und der wegen des grossen Helden Johannis Churchil, Herzogs von Marlborough, eines ewigen Andenckens würdig ist.

4. DOR-

4. DORCHESTER, Englisch Dorsetshire, Lat. Dorsetia, darunter am Canal.

1. DORCHESTER, Lat. Dorcestria, oder Durnovaria, ist die Haupt-Stadt, hat gute Sarge-Fabriquen.
2. WEYMOUTH, Lat. Vimutium, ist ein Haven.
3. PORTLAND, Lat. Vindelis, ist eine Halb-Insul, auf welcher die besten Steinbrüche von Engelland sind.
4. PURBERCK, eine Halb-Insul, unweit Poole. Ist wegen der guten Taback Pfeiffen-Fabrique bekandt.

5. SOMMERSET, Englisch Sommertetshire, Lat. Sommersetia, darüber, darinn ist

1. BRISTOL, Lat. Bristolium, oder Venta Silurum, eine Stadt, die einiger massen beveștiget ist. Sie ist nach London und Yorck die gröste und reichste Stadt in Engelland; treibt starcken Handel nach West-Indien; liefert guten Butter und gutes Leder. Der Fluß darbey heisset Avona. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.
2. BATHE, Lat. Bathonia, und
3. WELLES, Lat. Wellæ oder Fontanensis Ecclesia, haben zusammen einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe ist ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Englisch Devonshire, Lat. Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.

1. EXCESTER, Lat. Exonia, ist die Haupt-Stadt, hat einen einträglichen Handel mit Sargen, einen Haven, und einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

2. PLY-

2. PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländisch Pleymuiden, ist ein sehr wohl bekannter Haven an dem Außflusse der Plim, wo die Spanischen Kauffleute meistens ihren Handel haben. Aus diesem Haven lieff 1577. der berühmte Franciscus Dracke aus, als er die Erd-Kugel umschiffen wolte.

Diesen Haven gegen über formiret die See eine Bay / oder kleinen SINUM, da sich die Schiffe aufhalten können, der wird TOR-BAY genennet.

7. CORNUBIEN, Englisch Cornwal, Lat. Cornubia, liegt gantz im Winckel zur lincken Hand.

FALMOUTH, Lat. Falmuthum, Holländisch Valmuyden, ist ein trefflicher Haven mit einer starcken Vestung, an dem Munde der Fale. Von hieraus gehen die Paquet-Boote nach Corunna in Spanien, und nach Lissabon in Portugall.

In dieser Landschafft ist ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engelländer THE-LANDSENDE nennen, Lat. heist es Promontorium Antivestæum.

Dieses Land hat sonst, seit Königs Eduardi III. Zeiten, die Ehre, daß der Cron-Printz allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird. Die Provintz Westser liefert Honig, Marmor, Bley, Kupffer, Wolle, und sonderlich Cornwall das beste Welt-bekandte Englische Zinn.

XIV.

XIX.

Was liegen gegen über vor Insuln?

Es sind die SORLINGIschen Insuln, die werden von den Engelländern die Insuln SILLEY, von den Franzosen die Insuln SORLINGUES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es liegen ihrer viele beysammen, und man zehlet bey 145. doch ist keine von Wichtigkeit, als die Insul MARIAE, welche die vornehmste ist.

XV.

Was ist in OST-ANGELN zu mercken?

Diese Provintz begreifft drey kleine Landschafften.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouse, Lat. Usa.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, oder Camboritum, an dem Flusse Cam, ist eine alte berühmte Universität, welche 12. ansehnliche Collegia, so zur Information, der Jugend gestifftet, zehlet. König Georg I. ließ sich hier zum Doctor creiren.

2. ELY, Lat. Elis, ist ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

1. NORTFOLCK, Latein. Nortfolcia, liegt am Meer.

1. NORDWICH, Lat. Nordovicum, ist eine wohl bewohnte Stadt, nebst einem Bischoff unter Canterbury gehörig, hat gute Nahrung durch die Wollen-Weberey, welche hier starck im Schwange gehet.

2. YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, ist eine Kleine Stadt, hat aber einen feinen Haven. In der Gegend dieser Stadt werden viele Häringe gefangen.

3. WALSINGHAM, Lat. Walsinghamia, ein kleiner Flecken, ist wegen eines berühmten Bildes U. L. Frauen, und der Familie Walsingham bekandt.

4. DOUNEHAM, am Fluß Ouse wol vest, aber nicht groß, mit guten Brücken versehen.

3. SUFFOLCK, Latein. Suffolcia, liegt drunten am Meere.

1. IPSWICK, Latein. Gippevicum, ist die Haupt-Stadt darinne, mit einem Haven, am Fluß Orwel.

2. CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, ist wegen der Genealogie zu mercken, und führet dem Titul eines Hertzogthums.

Der gröste Handel dieser Provintz wird mit Honig-, Ambra, Agtstein, Häringen, Wolle und Strümpffen getrieben.

XIV.

Was in MERCIA zu mercken?

Diese Provintz begreifft neunzehen kleine SHIREN, oder Grafschafften unter sich, welche man sich deßwegen sonderlich bekannt machen muß, weil man in der Historie viel Personen antrifft, welche von dergleichen Landschafften Gräfliche oder Fürstliche Titul geführet haben.

1. BUCK-

1. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus Buckinghamensis, nicht weit von Londen.

1. BUCKINGHAM, Lat. Buncking hamia, an der Ouse, ist die Haupt-Stadt darinn.

2. EATON, an der Themse, hat ein berühmtes, von König Henrico VI. gestiffteres Collegium und Schule, vor 70. Scholaren.

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Hardfordiensis, liegt über Londen.

1. HARDFORT, Lat. Hardfordia, oder Durocobrivæ, die Haupt-Stadt, ist gar geringe.

2. S. ALBANS, Lat. Verulamium, oder Fanum S. Albani, ein Flecken, und ehedem eine ansehnliche Abtey, die den Vorzug über alle Abteyen in Engelland hatte. Der gelehrte Cantzler von Engelland, Franciscus Bacon, hat zu Königs Jacobi I. Zeiten als Baron von Verulam den Titul geführet.

3. BEDFORT, Latein. Comitatus Bedfordiensis; darinne ist

BEDFORT, Bedfordia, am Flusse Ouse, ist die Haupt-Stadt, und gar fein.

4. HUNDINGTON, Lat. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

1. HUNDINGTON, Latein. Hundingtonia, ist gar eine schlechte Haupt-Stadt.

2. S. YVES, hat einen Gesund-Brunnen.

5. NORTHAMTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben

1. NORTHAMPTON, Latein. Northantonia die Haupt-Stadt, ist mittelmäßig, hat

Anno 1675. einen hefftigen Brand erlitten.

2. BETERBOROUGH, Lat. Petroburgum, ist klein, hat aber einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

3. NASEBY und FOTHERING-CASTLE, sind beyde zu mercken: denn bey dem ersten wurde König Carl I. von den Parlaments-Troupen geschlagen, und in dem andern die Schottländische Königin, Maria Stuart enthauptet.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxoniensis, an der Themse.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxonium, an der Themse, ist die berühmteste und vornehmste Universität im gantzen Königreiche, hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehörig. Die Stadt an sich selber ist groß und doch geringe. Die Universität hat achtzehen, mit grossen Einkünfften und den gelehrtesten Leuthen versehene Collegia, und pranget unter andern mit der Welt-berühmten Bodlejanischen Bibliothec, mit denen vortrefflichen MSC. deren allein Guillielm Land, Ertz-Bischoff zu Canterbury, 400. in Oriental. Sprachen hinein geschencket, mit dem Musæo Ashmoleano, und ein wohl angelegten Horto Medico. Dem allen ungeachtet, ist sie bey Hofe nicht in so grossen Ansehen, und so beliebt, wie die Universität zu Cambridge.

7. GLOCESTER, Latein. Comitatus, oder Ducatus Glocestriensis, liegt darneben am Flusse Severne Lat. Sabrina.

GLO-

GLOCESTER, Lat. Glocestria, oder Claudia Castra, ist die Haupt-Stadt am Flusse Severne, ist gut, und hat einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret. Von diesen Shire haben sich schon manchmahlen Königliche Printzen geschrieben.

8. MONMOUTH, Lat. Comitatus Monumetensis, liegt über dem Fluß Severne, und hat vor diesem zu Walles gehöret.

1. MONMOUTH, Lat. Monumethia, ist die Haupt-Stadt; sie liegt am Flusse Mona, daher sie auch den Nahmen hat.

2. ABERGEVENNY, eine Handels-Stadt, und die vornehmste Baronie im Königreiche.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordiensis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Lat. Herfordia, ist eine feine Stadt, hat einen Bischoff / der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Flusse Severne.

WORCHESTER, Latein. Vigornia, ist gut und wohl bekannt, hat auch einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret, treibt starcken Tuch-Handel.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicensis, darneben zur Rechten.

1. WARWICK, Lat. Varvicum, ist nicht viel sonderliches.

2. CONVENTRE, Lat. Conventra, ein Bißthum / unter Canterbury gehörig; ist

mit dem Bißthum Lichfield, in der Grafschafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Licestrienſis, liegt darüber.

1. LEICESTER, Lat. Liceſtria, iſt schlecht genug.

2. LUTTERWORTH, iſt wegen des in der Kirchen-Hiſtorie bekannten Joh. Wiclefs zu mercken, welcher allda Prieſter geweſen.

13. ROUTLAND, Lat. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchafft unter allen.

UPPINGHAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluſſe Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Latein. Lincolnia, iſt gar im guten Stande, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Lat. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluſſe Trent.

NOTTINGHAM, Lat. Nottinghamia, iſt die Haupt-Stadt.

16. DARBY, Lat. Comitatus Darbienſis, darneben zur incken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinn, an dem Darwent-Fluß, Lat. Darventia.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur incken.

1. STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäſſige Haupt-Stadt.

2. LICH-

2. LICHFIELD, Lat. Lichfieldia, ein Bißthum/ ist mit dem Bißthum Conventre, in der Grafschafft Warwick, conjungiret.

18. SCHROPS, Lat. Comitatus Salopiensis, liegt darneben an Walles.

SCHROWSBURI, oder Schrewsbury, Latein. Salopia, die Haupt-Stadt ist wohl gebauet, wohl bewohnet, und wohl bevestiget.

19. CHESTER, Lat. Comitatus Cestriensis, liegt darüber, wo der Fluß Dee, Latein. Dæa, in das Irrländische Meer fleußt.

CHESTER, Lat. Cestria, hat einen bequemen Haven, und da gehen die meisten zu Schiff, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Bischoff der unter Yorck gehöret. Diese Landschafft liefert Korn, Eisen, Wolt, Holtz, Stahl, Marmor und fürtreffliche Pferde.

XVII.

Was ist in NORTHUMERLAND zu mercken?

Diese Provintz begreifft sechs kleine Landschafften.

I. YORCK, Lat. Comitatus vel Ducatus Eboracensis, liegt zur Rechten um den Humber Fluß.

1. YORCK, Lat. Eboracum, liegt am Flusse Youre, Lat. URUS, und ist nach LONDON die beste Stadt in Engelland: Es ist auch ein Ertz Bischoff daselbst.

Der Bruder des Königs führet gemeiniglich den Titul eines Hertzogs von Yorck.

2. HULL, Lat. Hullum, liegt am Flusse Humber, ist eine importante Vestung, die ein treffliches Zeug-Haus, gute Handlung und einen Haven hat.

3. RICHMOND, Lat. Richmundia, ist nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

4. LEEDS, Lat. Ledesium, die ehemalige Residentz der Könige von Northumberland, ist heut zu Tag wegen der fürtrefflichen Tuch-Fabriquen in Renommée.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancastrensis, liget Yorck gegen über am Irrländischen Meere.

1. LANCASTER, Lat. Lancastria, die Haupt-Stadt, liegt am Flusse Luna, Lat. Lonus.

2. PRESTON, Latein. Prestonium, ein Städtgen.

Diese zwey Landschafften, YORCK, und LANCASTER, sind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte sich die Königliche Familie in diese 2. Häuser vertheilet. Die von Lancester führten eine rothe Rose / und die von Yorck eine weiße Rose in dem Wapen; Darüber sind lange Zeit blutige Kriege geführet worden, biß König Henricus VII. zu Ende des 15ten Seculi die beyden Häuser durch eine glückliche Vermählung vereinigte.

III. CUMBERLAND, Lat. Cumbria, liegt oben an der Gräntze zur Lincken. Diese Land-

Landschafft hat die Ehre, daß sich der zweyte Printz des Königs von Groß-Britanien Georgii II. einen Hertzog von Cumberland schreibet.

CARLILE, Latein. Carleolum, ist klein, aber veste, und liegt an dem Flusse Eden, Lat. Ituna, hat einen Bischoff, der nach Yorck gehöret. Zu diesem Shire wird auch die Insul MAN, Lat. Menavia, so in dem Irrländischen Meere gelegen, und einen Bischoff hat, gerechnet.

IV. WESTMORLAND, Lat. Westmaria, darneben, ist klein, und hat ausser Kendal Latein. Cancagium, nichts merckwürdiges. Von diesem Ort schreibt sich des berühmten Grafen und Helden von Schulenburg Schwester als eine Hertzogin.

V. DURHAM, Lat. Episcopatus Dunelmensis, darneben zur Rechten.

1. DURHAM, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Bischoff, der nach Yorck gehöret.
2. SUNDERLAND, eine Stadt, die einen starcken Stein-Kohlen-Handel treibt.
3. JARROW, ein schlechter Ort, die Geburts-Stadt des Bedæ Venerabilis.

VI. NORTHUMBERLAND, an sich selber Lat. Northumbria in specie sic dicta, ist der Winckel von Engelland.

1. BARWICK, Latein. Barvicum, am Flusse Twede, Lat. Tueda, ist eine gute Handels-Stadt, sehr wohl bevestiget, und ist gleichsam der Schlüssel von Schottland; es hat auch vor diesem zu Schottland gehöret.

2. NEW CASTLE, Lat. Novum Castrum, am Flusse Tyna, ist ebenfalls ein sehr wohl bevestigter Ort, und hat einen Haven.

Diese Provintz liefert viel Eisen, Bley und Stein-Kohlen. Das Frauenzimmer in Lancastershire wird vor das schönste in Engelland gehalten.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum WALLIS zu mercken?

Es ist ein schlechtes Hertzogthum: Doch seit den Zeiten Königs Eduardi I. von Engelland hat es die Ehre, daß der Cron-Printz von Engelland allemahl zum Printzen von WALLES creiret wird.

Dieses Hertzogthum ist von Engelland gantz unterschieden, so gar, daß sie auch einander in der Sprache nicht gantz verstehen: Denn in Engelland haben die Sachsen regieret, da ist die Sprache confundiret worden; Hier aber ist kein Sachse hingekommen, also haben sie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unter liegt, heist SOUD-WALLES, at. Wallia Australis, was aber oben liegt, NORD-WALLES, Lat. Wallia Borealis. Beyde sind wiederum in kleine SHIRES oder Provintzen zertheilet.

XIX.

Was ist im SOUD-WALLES zu mercken?

Es sind sechs kleine Landschafften darinne, die bey uns ziemlich unbekannt sind:

1. CLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten.
   1. LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen, hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.
   2. CARDIFF, Lat. Caërdiffa, eine Handels-Stadt, am Ausflusse der TAVE, Latein. Taffus.
2. BREKNOCK, Latein. Brechia, gleich darüber. Darinne ist
   BRECKNOCK, Lat. Brechenia, ein wohlgebauter Ort, wo gute Tücher gemacht werden.
3. CAERMARDAN, Lat. Comitatus Maridunensis, darneben zur Lincken. Darinne ist
   CARMARDEN, Lat. Maridunum, eine Stadt am TOUY Fluß, Lat. Tobius, in einer lustigen Gegend, war vor den Zeiten der Normannen der Sitz der Fürsten von Süd-Walles.
4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochiensis, im Winckel.
   1. PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Haven und ein vestes Schloß.
   2. MILFORD, Lat. Milfordia, ist ein unvergleichlicher Haven.
   3. S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vorgebürge. Jetzo ist die Stadt schlecht bewohnet, und schlecht gebauet. Sie hat

einen Bischoff / der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Latein. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Lat. Ceretica, ist eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten. Darinne.

1. RADNOR, Lat. Radnoria, ein grosser Flecken.

2. PRESTAIN, eine grosse Stadt, wo die Land-Täge gehalten werden.

XX.

Was ist in NORD-WALLES zu mercken?

Es sind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONTGOMERY, Lat. Comitatus Montmerienſis, zur Rechten. Darinnen ist

MONTGOMERY, Lat. Mons Gomerici, eine feine Stadt, in einer lustigen Gegend, mit einem starcken Castell.

2. MERIONETH, Latein. Comitatus Mervinienſis, am Meere. Darinnen

HARLEGH, Lat. Harlegium, eine feine Stadt an der Irrländischen See, hatte ehedem ein berühmtes Schloß.

3. CAERNARVAN, Lat. Comitatus Arvonienſis, am Meere.

1. CAERNARVAN, Lat. Arvonia, ist eine feine Stadt. Auf dem Schlosse dieser Stadt ist König Eduard II. gebohren worden.

2. BANGOR, Lat. Bangoria, hat einen Bischoff der nach Canterbury gehöret. ist eine Handels-Stadt, und hatte vor

der

der Normannen Zeiten ein berühmtes Closter.

3. PULLHELY, ist eine kleine Stadt, mit einem gutem Haven.

4. DENBIGH, Lat. Comitatus Denbighensis, zur Rechten. Darinnen ist

1. DENBIGH, Lat. Danpighie, eine nahrhaffte Stadt, mit einem Castell.

2. WREXHAM, ein ziemlicher Ort, mit einer netten Kirche.

5. FLINT, Lat. Comitatus Flintensis, am Flusse Deé, Lat. Dæa.

1. FLINT, Lat. Flintum, ist klein, hat aber ein vestes Schloß. Der Printz von Walles ist, vermöge des Geburts-Rechts, ein Graf von Flint.

2. S. ASSAPH, Lat. Fanum S. Asaphi, ist ein armes Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

3. In dieser Grafschafft ist auch noch S. WINIFREDS-Brunn anzumercken, welcher bey Fiebern, Lähmung der Glieder, und Unfruchtbarkeit der Weiber sehr dienlich seyn soll.

6. Eine Insul auf dem Irrländischen Meer: ANGLSEY, Lat. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgesondert. Sie wird ihrer Fruchtbarkeit wegen die Mutter des Fürstenthum WALLES genennet. Darinnen ist zu mercken:

1. ABERFRAW, Lat. Gadiva, der vormalige Königliche Sitz in Nord-WALLES, ist heut zu Tag ein schlechter Ort.

2. HOLY-HEAD, ist der Ort, wo die Packet-Boote nach Irrland abgehen.

XXI.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

1. Das Land ist unvergleichlich geseegnet, und bringet alles hervor, was man bedarff, nur Wein und Saltz nicht, am Holtz ist gleichfalls ein ziemlicher Mangel; jedoch der Abgang von diesen Nothwendigkeiten wird durch die Handlung und durch die Stein-Kohlen ersetzet. Die Englischen Pferde/ das Englische Zinn und die Englische Wolle/ nebst den Tüchern, sind in grossem Ruff. Die Vieh-Zucht ist ebenfalls in dem besten Stande, dieweil die Heerden denen gefährlichen Nachstellungen der Wölffe nicht unterworffen sind, als welche schon zu den Zeiten der Sächsischen Könige ausgerottet worden.

2. Die Engelländer sind eines sanguinischen und melancholischen Temperaments, und legen sich dahero meistens auf solche Wissenschafften die ein tieffes Nachsinnen und viele Gedult erfordern, wie solches durch die Menge berühmter Mathematicorum, Philosophen, und künstlicher Arbeiter in allerhand Metallen erhellet; sie sind geneigt zur Pracht und guten Leben, verfallen aber gar leicht bey Widerwärtigkeiten in Verzweifflung, wie denn die Selbst-Morde und seltne Meynungen in Religions-Sachen nirgends gemeiner als in Engelland sind. Sie sind rachgierig, argwöhnisch, eigensinnig, jedoch

ohne

ohne Eifersucht, gute Soldaten, geschickte See-Leute, und hefftige Vertheidiger ihrer Freyheiten.

XXII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

1. Die Haupt-Religion ist die Reformirte, und zwar, so haben die sogenannten Bischöfflichen, welche auch die hohe Kirche genennet werden, und nebst dem Bischöfflichen Regiment ein und andere äusserliche Ceremonien der Catholischen Kirche beybehalten haben, vor denen Presbyterianern, die keine Bischöffliche Gewalt und Liturgie erkennen wollen, die Oberhand. Von beyden sind die Puritaner, und Independenten unterschieden, welche hinwiederum, in soweit sie noch einige Gemeinschafft mit der Bischöfflichen Kirche statuiren, oder nicht, Conformisten oder Non-Conformisten und Separatisten genennet werden.

2. Die Catholische und Evangelische Religion wird zwar tolerirt, das Exercitium Religionis aber wird ihnen nur in Londen verwilliget, allwo die Juden und unterschiedene andere Secten, sonderlich die Quacker auch ihre Versammlung haben.

XXIII.

Wie ist die Regierung beschaffen?

Die Königliche Gewalt ist durch die Versammlung der Reichs-Stände, welche das Parlament genennet wird, in vielen Stücken eingeschränckt. Besonders können weder Schatzungen noch neue

Gesetze

Gesetze ohne des Parlaments Vorwissen und Einwilligung gegeben werden.

Von Schottland.

XXIV.

Was hat Schottland vor eine Situation?

Schottland, Lat. SCOTIA, ist um und um mit Wasser umgeben, ausser unten, da es an Engelland stösset.

Zur Rechten ist die Nord-See/ Lat. MARE GERMANICUM, welche auf dieser Seite sonderlich reich von Heringen ist.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer/ Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inseln umgeben ist.

Und oben ist das rechte Schottländische Meer/ Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor diesem CALEDONIA geheissen.

XXV.

Wie groß mag Schottland seyn?

Es ist nicht allzu groß: Denn die Länge von Engelland an biß oben hinaus wird etwas über 50. Meilen seyn; und wo es am breitesten ist, das wird kaum etliche 30. Teutsche Meilen austragen.

XXVI.

Was sind vor merckwürdige Flüsse in Schottland?

I. So gar grosse Flüsse sind in Schottland nicht. Einer ist remarquable:

Der

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der fließt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen sind am Meere zu beyden Seiten grosse ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Irrländischen Meere.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländisch SOLWAY FYRTH, das in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heißt, zur lincken Hand gleich auf der Gränze zwischen Engelland und Schottland, in das Irrländische Meer fließt.
2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländisch, FYRTH OF CLY, ist drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Lat. Glotta heist, in das Irrländische Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländisch, FYRTH OF FORTH, zur Rechten, nicht weit von der Gränze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.
2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländisch, MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo die Nord-See einen grossen Sinum oder Meer-Busen formiret.

XXVII.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erstlich wird das veste Land durch den Fluß TAY, in der Mitten in zwey fast gleiche Theile getheilet: Hernach sind auf dem Meere hin und wieder unterschiedene Inseln, die zu Schottland gehören. Also sind drey Stücke:

I. SCO-

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Flusse Tay gegen Mittag, und also gegen die Engelländischen Gräntzen zu gehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nordliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Flusse Tay gegen Mitternacht, und also gegen das Mare Caledonium zu gehet.

III. INSULÆ SCOTIÆ, oder die Schottländischen Insuln, das sind alle Insuln, die sowohl auf dem Irrländischen, als auf dem Schottländischen Meer gelegen sind, und zu Schottland gehören.

XXVIII.

Was ist in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engelländischen Provintzen in vielfältige kleine Grafschafften eingetheilet sind, also gehet es auch in Schottland; wiewohl die Charten darinn so variiren, daß selten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar sonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Haven werden von den Ausländern wenig besuchet. Ja weil wenig Reisen dahin gethan werden, so ist uns Teutschen das gantze Land nicht sonderlich bekannt.

XXIX.

Was ist insonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA oder LAUDANIA, Lat. Londonelum, um den Fluß FORTH, welcher Lat. Forthea heist. Darinne ist

I. EDEN-

1. EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ist ziemlich groß, vest, und zur Handlung bequem, und der ehmalige Sitz der Schottischen Könige, hat eine von König Jacobo I. gestiffte Universität, mit einem berühmten Collegio Medico, und ein Schloß, das vor imprenable gehalten wird, und doch gar vielmahl ist eingenommen worden. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews. Die Stadt litte An. 1701. grossen Schaden durch Feuer.

2. LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon, ist ein braver Haven, der gleichsam zur Stadt gehöret.

3. DUNBAR, Lat. Dumbarum, ist eine Stadt an der See, mit einem guten Haven, die im Jahr 1650. bey dieser Stadt zwischen dem Protector Olivier Cronwel und König Carolo II. welcher die Schotten commandirte, vorgefallene Schlacht, und der Herings-Fang in dieser Gegend, machen den Ort merckwürdig.

4. LINLITHGOW, Lat. Lindum, eine hübsche Stadt, mit einem alten Königlichen Pallast bey Edemburg.

5. Die Insul BASS, unweit des Ufers/ ist wegen der sogenannten Solan-Gänse zu mercken, welche jährlich im Frühling sich einzufinden, und im Herbste wieder wegzuziehen pflegen, von den Einwohnern aber auf mancherley Art genutzet werden.

2. FIFA, Schottländisch, Fife, gleich drüber, zwischen dem Flusse Tay, und dem grossen Æstuario Bodotria.

1. S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, ist groß, hat einen trefflichen Haven, einen vornehmen Ertz-Bischoff / und eine berühmte Universität. Vor Zeiten wurde die hiesige Cathedral-Kirche vor die gröste in der Christenheit gehalten, sie ist aber dermalen wüste.

2. DUMFERLING, ein altes Königliches Schloß, liegt an einen Arm des Meers Thæfyrthof forth, auf welchem König Carolus I. gebohren worden.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edenburg.

1. COLDINGHAM, Lat. Colonia, oder Coldanna, liegt am Meere, ist aber gar geringe. In dem 12ten Seculo war ein berühmtes Frauen-Stifft allhier.

2. DUNS, eine kleine Stadt mit einem Castell, ist als die Geburts-Stadt des bekannten Scholastici Johannis Duns Scoti zu mercken.

4. TEVIOTIA, Schottl. Tivedal, oder Teviotdale, Lat. Vallis ad Tesium, darinnen ist:

1. JEDBRUCK, eine kleine Stadt und der Haupt-Ort.

2. ROXBURGH, Lat. Littus altum, oder Marchenium, eine kleine aber wohlbewohnte Stadt.

3. KELSO, eine gute Handels-Stadt am Tweed-Fluß gelegen.

5. ESCIA,

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, darinne ist Dalbet eine kleine Stadt.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt darüber, darinne ist

EERLES, Lat. Peblisium, eine Stadt, hat drey Kirchen, drey Gassen, drey Thore, drey Brücken, wo die Twede und Peblis zusammen kommen.

7. ANNANDIA, Schottländ. Annand, am Æstuario Solwey, darinne ist

1. ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

2. MOFFET, ein feiner Ort, hat herrliche Gesund-Brünnen.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben, darinne ist:

DUMFREYS, Lat. Dumfrega, ist klein, hat aber ein gutes Schloß, und gute Handlung.

9. GALLOVIDIA, Schottl. Galloway, liegt im Winckel, und ist groß.

WITHERN, Lat. Casa Candida, ein sicherer Haven am Irrländischen Meer.

Der Bischoff von Galloway gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottländ. Carrick, darinne ist nichts.

11. GOILA, oder COVALIA, Schottl. Kyle, darinne

AYR, Lat. Aera, die Haupt-Stadt, nebst einem bequemen Haven.

12. CUNINGHAMIA, Schottl. Cuningham, darinne

IRWIN, Lat. Irvina, eine See- und Handels-Stadt.

13. Die

13. Die Frey-Herrschafft RENFREW, darinnen ist

1. RENFREW, Lat. Renfroana, am Fluß Clyd, die Haupt-Stadt.
2. PASLEY, eine kleine Stadt, hatte vor diesem eine berühmte Abtey.
3. LANGFIDE, ein kleiner Ort, bey welchen die Schottländische Königin Maria die letzte Schlacht vor ihrer Gefangenschafft wieder den Adel verlohre.

14. ARGATHELIA, Schottl. Argyle, begreifft fünff kleine Länder in sich:

1. ARGYLE, insonderheit, 2. BOWAL, 3. KNAPDALE, 4. KINTYRE, darinnen ist die Stadt und Haven CAMPBELL, und 5. LORNE, darinnen ist das Schloß DUNSTAFAGE, Lat. Stephanodunum, zu mercken, so in den alten Zeiten ein Königlicher Sitz gewesen.

15. MENTHITIA, Schottl. Menthid, darinne ist

DUMBLAIN, Lat. Dumblanum, die Haupt-Stadt, ist aber klein, hat einen Bischoff, der nach S. Andrews gehörig. Unweit dieser Stadt wurden die wider den König Georgium I. von Groß-Britannien rebellirende Schotten von dem Hertzog von Argyle geschlagen.

16. STRATHERNIA, Schottl. Strathern, darinne ist

1. ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Flusse Tay, ist jetzo schlecht bewohnet, vor alten Zeiten aber ist es als die Haupt-Stadt der Picten berühmt gewesen.

2. DU-

2. DUPLIN, ist ein Schloß, darbey im 12ten Seculo viele tausend Schotten von den Engelländern erschlagen worden.

17. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æstuario des Flusses Glottæ, und also zur Lincken.

DUMBRITON, Lat. Dumbritonium, oder Britannodunum, ist ein vortreffliches Castell darinne.

In dieser Grafschafft ist ein See, LOMUND genannt, darinnen viele Insuln liegen, welche einige fälschlich vor schwimmende Insuln ausgegeben.

18. STERLINGA, Schottl. Sterling, darneben am Flusse Forth, ist sehr klein.

STERLING, ist das Haupt-Schloß darinne, gar wohl zu sehen, und hauptsächlich veste.

19. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter, recht mitten im Lande.

1. GLASQUO oder GLASCOW, Lat. Glasquum, oder Glascovium, am Flusse Glotta, hat einen Ertz-Bischoff, eine Universität seit 1453. und sonst eine sehr lustige Situation; wie denn Glascow schöner ist als Edenburg, die Haupt-Stadt.

2. HAMILTON, Lat. Hamiltonum, ist ein vestes Schloß, und führet den Titul eines Hertzogthums.

3. DOUGLAS, eine schöne Stadt, von welcher die in der Schottischen Historie berühmten Her-

Hertzoge von Douglas den Nahmen führen.

XXX.

Was ist in dem Nordischen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSIA, Schottl. Angus, zunächst über dem Flusse Tay, darinnen ist
   1. FORFAR, Lat. Forfarium, eine freye und dem Sherif der Grafschafft nicht unterworffene Stadt.
   2. BRECHIN, Lat. Brechinium, ist die Haupt-Stadt; hat einen Bischoff/ der nach S. Andrews gehöret.
   3. DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, ist eine wohlbevestigte Handels-Stadt und ein braver Haven.
   4. MONTROSE, Lat. Mons Rosarum, oder Celurca, ist ebenfalls ein vortrefflicher Haven.
2. MERNISIA, Schottl. Mernis, oder Kincardinshire, gleich drüber, darinne ist
   DUNOTYR, Lat. Dunovortium, ein vester Ort am Meer.
3. MARNIA, Schottl. Marr, oder Abardenshire, drüber, darinne ist
   NEW-ABERDEEN, Lat. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte Aberdeen. Es ist eine Universität daselbst. In der Gegend ist ein trefflicher Lachsfang. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews.
4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben, ist groß genug, hat aber, ausser FREZERBURGH,

BURGH, so ein guter See-Haven ist, nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Murray, geht biß an den Fluß Murray.

1. ELGIN, Lat. Elgis, ist die beste Stadt darinne; da residiret der Bischoff von Mourray, welcher unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

2. INVERNESS, Lat. Invernium, ist eine Vestung und Handels-Platz.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Flusse TAY, Lat. Tavus.

1. PERTH, oder S. JOHNSTHON, Lat. Perthum, ist eine kleine Stadt am Fluß Tay, hier hat sich vor diesem das Schottische Parlament versammlet. Unweit dieser Stadt liegt die Abtey Scoon, allwo die Könige von Schottland gecrönt worden.

2. DUNCKELD, Lat. Caledonium Castrum, ist eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium, oder Deucaledonium, den Nahmen hat. Es ist ein Bischoff daselbst, der unter S. Andrews gehöret.

7. GOREA, Schottl. Gowry, liegt drüber, und hat nichts merckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottl. Braid-Alban, liegt da, wo der Fluß TAY entspringet, und hat nichts remarquables. Um diese Gegend ist das eigentlich Vatterland der wilden oder Berg-Schotten.

9. ATHOLIA, gleich drüber, ist mit Flüssen und Morästen angefüllet, und hat nichts zu mercken.

10. LOQUABRIA, oder LOCHABRIA, zur Lincken, da ist wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provinz, darinne ist:

1. CHANONRY, Lat. Chanoricum, die beste Stadt am Æstuario Murray, mit einem guten Haven. Hatte ehedem einen Bischoff.
2. CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, ist ein berühmter Haven.

12. ASSINTHUM, Schottl. Assinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Rossia gerechnet. Darinne ist Kinkarn, wo der Fluß Charon in den See-Arm bey Dornok fliesset.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten, ist voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, eine gute Handels-Stadt, hat einen weiten und sichern Haven am Flusse Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottl. Strath-Navern, ist gantz oben, hat aber ausser Tung oben am Meerbusen nichts sonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Caithnes, darinne ist

1. WEICK, Lat. Vicus, die Haupt-Stadt mit einem guten Haven.
2. DUNGYSBY, das bekandte Vorgebürge bey den Orcadischen Insuln, Lat. Promontorium Veruvium.
3. THURSO, eine ansehnliche Stadt mit einem trefflichen Haven.

XXXI.

XXXI.

Was ist bey den Schottländischen Insuln zu mercken?

I. Die Westlichen Insuln, Englisch, THE WESTERNES ISLES, Lat. Insulæ Hæbrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beysammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer 44. zusammen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. NORTH-VIST, Lat. Vistus Septentrionalis.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, at. Tyrisus.
7. ILA, Lat. Yla.
8. ARANIA, sind die besten darunter.
9. CHOLMKIL, Lat. Insula S. Columbi, ist sehr klein: Doch liegt auf derselben der Flecken SODORE, da sich der Bischoff über die Hebridischen Insuln aufhält, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehört.

II. Die ORCADIschen Insuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgesamt zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehn bewohnet sind.

MAINLAND, Lat. Pomona, ist die beste, und auf derselben sitzt in dem Städtgen KIRKWALL, der Bischoff über die gesammten Insuln,

welcher unter den Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDischen oder SCHETLANDischen Insuln, Lat. Insulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es sind 6. davon bewohnet.

MAINLAND, Lat. Mainlandia, ist die beste darunter, und muß mit der Orcadischen Insul gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

IV. Die Insuln FERRO, Lat. Insulæ Gleffariæ, weiter hin, sind 16. zusammen, und werden von einigen zu Island gerechnet.

V. Die Insul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret dem Könige in Dännemarck, und wird billig bis in dasselbe Capitel versparet.

XXXII.

Wie ist das Land in Schottland beschaffen?

An Fruchtbarkeit kömmt es dem gesegneten Engelland bey weitem nicht gleich: Denn es sind in dem Südlichen Theile hin und wieder grosse Flecken, da nichts als Wasser und Morast ist; und in dem Nordlichen Theile ist ein Berg und Felsen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieses Theils insgemein die Berg-Schotten oder Hochländer genennet werden.

Gleichwohl hat es gute Vieh-Zucht, viele Bley- und Eisen-Minen, und Stein-Kohlen-Gruben, welche mit ihrem Vorrath gantz Engelland, in Mangel des benöthigten Brenn-Holtzes, zu statten kommen. Der reiche Fischfang an denen Cüsten

sten könnte eine unerschöpfliche Quelle guter Einkünffte werden, wo sich die Einwohner nur selbsten etwas mehr auf solchen verlegten.

XXXIII.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Schottländer sind gröstentheils dauerhaffte und starcke Leuthe, dabey aber wegen des wenigen Umgangs mit Fremden, von ziemlich rauhen Sitten, sonderlich diejenigen, welche in den Nördlichen Gegenden und in den Insuln wohnen. Sie legen sich nicht viel auf die Handlung, und fangen nur seit kurtzem unter der jetzigen Regierung an, nützliche Manufacturen zu excoliren. Ihre Haupt-Neigung ist dermalen zum Soldaten- und Landmann-Leben. In den vorigen Zeiten haben sie sich mit vielen Ruhm auf die gelehrten Wissenschafften geleget, und viele Länder mit gelehrten Männern versorget.

XXXIV.

Wie stehet es um die Religion?

Gantz Schottland ist der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engelland die Bischöfflichen die Oberhand haben: Also sind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die stärcksten. Unter den Hochländern sind auch noch viele der Catholischen Religion zugethan.

XXXV.

Wie ist die Regierung beschaffen?

Schottland ist biß nach den Tod der Königin Elisabeth ein besonders Königreich gewesen, unter

ter ihrem Nachfolger König Jacobo I. wurde es zwar mit Engelland unter den Titul von Groß-Britannien vereiniget; allein es behielte dem ungeachtet biß auf die Königin Annam sein eigen Parlament und übrige Regiments-Verfassung, welche durch die bekannte Union im Jahr 1707. beyde Königreiche, unter gewissen der Schottländischen Nation verwilligten Freyheiten, vereinigte, und die so lange zwischen beyden Nationen obgeschwebte heimliche Mißverständnüß gröſten theils glücklich gehoben.

Von Irrland.

XXXVI.

Was hat Irrland vor eine Situation?

Irrland, Lat. HIBERNIA, ist eine ziemliche Insul.

Zur Lincken / oder gegen Abend, ist der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben / oder gegen Norden, ist der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten / oder gegen Morgen, ist zwischen Engelland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit ist.

XXXVII.

Wie groß ist Irrland?

Die Länge von unten biß oben wird bey nahe 60. Teutsche Meilen seyn; Die Breite aber wird nicht viel über 30. Teutsche Meilen austragen.

XXXVIII.

XXXVIII.

Was sind vor Flüsse in Irrland?

In Irrland sind sehr viele grosse Seen und morastige Oerter; sonst sind folgende Flüsse zu merken.

1. Der Fluß SHENNON, Lat. Senus, das ist der Haupt-Fluß im gantzen Lande, welcher von oben aus der Grafschafft Letrim herunter kommt, und bey Limmerick in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, oder Birgus, entspringt in der Grafschafft Queens, und fällt bey Waterfort in die Virgivianische See.
3. Die BOYNE, Lat. Buvinda, oder Boandus, entspringt in der Grafschafft Kings, und fließt in die Irrische See.

XXXIX.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es sind vier Haupt-Provintzen, die werden, wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafschafften eingetheilet, welche die Irrländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben und heist Lateinisch ULTONIA, Englisch ULSTER, Irrländisch GUILLY.
2. Die andere zur Rechten / und heist Lateinisch LAGENIA, Englisch LEINSTER, Irrländisch LEIN.
3. Die dritte zur Lincken / und heist Lateinisch CONNACIA, Englisch CONNAUT, Irrländisch CONNAUGTY.

4. Die vierte liegt unten / und heist Lat. MOMONIA, Englisch MOUNSTER, Irrländisch MOUN.

XL.

Was ist in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Lat. Comitatus Dunensis, liegt zur Rechten.
   1. DOWNE, Lat. Dunum, ist eine alte gute Handels-Stadt mit einem Haven. Der Bischoff gehört unter Armagh.
   2. DROMORE, eine Volckreiche Stadt, ist ein Bischöfflicher Sitz, so unter Armagh gehöret.
2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimensis, liegt drüber.
   1. ANTRYM, Lat. Antrimum, eine Parlements Stadt mit einen Schloß.
   2. KNOCKFERGUS, Lat. Rupes Fergusii, eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Haven.
   3. BELFAST, ist ein guter Handels-Platz.
3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranensis.
   1. COLRANE, Lat. Colranum, ist ein Schloß am Flusse BANN, Lat. Bannus.
   2. LONDONDERY, Lat. Londino Deria, ist im vergangenen Kriege Königs Wilhelmi III. mit seinem Schwieger-Vatter König Jacobo II. mittelst einer tapffer ausgestandenen Belagerung im Jahr 1689. allererst recht bekannt worden: Vor diesem hat es Dery geheissen, hernach sind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt angebauet

bauet haben, darauf ist sie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Insul, die heist INISOWEN, Lat. Insula Eugenii.

4. DUNGHALL, Lat. Comitatus Dunghalensis, liegt zur Lincken.

1. DUNGHALL, Lat. Dunghalia, die Haupt-Stadt, hat einen Haven.
2. RAPOY, Lat. Rapoa, ist gar klein.
3. REGLES, eine Insul, nicht weit von der Stadt DUNGHALL, auf einen See, hat eine berühmte Höhle, welche das Fegfeuer des Heil. Patricii genennet wird, und vor diesem zu vielen Fabelhafften Erzehlungen von Gespenster-Erscheinungen Anlaß gegeben hat.

Die Grafschafft wird von den Engelländern die Grafschafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenfis genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronensis, liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche DUNGANNON, Lat. Dunganorium genennet wird, ein etwas bester Ort.

Vor diesem ist die Grafschafft weitläufftiger gewesen, und ist in UPPER und NETHER, das ist, in Ober- und Nieder-Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafschafft Londondery, worinne Neutowne am Fluß Dery und in Nieder-Tyrone Charlemont am Blackwater zu mercken.

6. FERMANACH, Lat. Comitatus Fermanaghensis. Es hat wohl viel grosse Seen, aber wenig Städte darinnen.

Die gröste See heist ERNUS, und darzwischen liegt die Stadt INSKILLING, die zur Zeit des vorigen Krieges gar offt ist genennet worden.

7. MONACHAM, Lat. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat eine Stadt gleiches Nahmens.

8. CAVAN, Lat. Comitatus Cavanensis, liegt drunter.

1. CAVAN, Lat. Cavanum, eine feine Stadt mit einem Schloß am Fluß Blackwater.

2. KILMORE, Lat. Chilmoria, ist ein Städtgen am Fluß Niniti, der Bischoff gehöret nach Armagh.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt besser zur Rechten.

1. ARMACH, Lat. Armachia, ist eine grosse ehedem berühmte, aber dermahlen ruinirte Stadt, und hat das vornehmste Ertz-Bisthum in gantz Irrland. Der seiner Prophezeyhungen wegen bekandte Ertz-Bischoff Malachias, und der gelehrte Usserius verewigen das Andencken dieses jetzo elenden Ortes.

10. LOUTH, Lat. Comitatus Luthensis, gantz oben.

1. LOUTH, Latein. Lutum, ist eine mäßige Stadt.

2. CARLINGFORT, Lat. Carlingfordia, ist ein trefflicher Haven, und gute Handels-Stadt.

3. DROCHDAGA, oder DROGUEDA, Lat. Drogheda, oder Pontana, ist gleichfalls ein sehr bequemer Haven. In dieser Gegend wurde

de 1690. König Jacobus II. von seinem Schwieger-Sohn, König Wilhelmo III. auf das Haupt geschlagen.

XLI.

Was ist in LAGENIA zu mercken?

1. DUBLIN, Lat. Comitatus Dublinensis.

DUBLIN, Lat. Dublinum, oder Eblana, Irrländisch Balacleigh, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es hat einen vornehmen Ertz-Bischoff, und einen guten Haven, der nur etwas sandig ist. Es ist auch eine Universität von der Königin Elisabeth 1591. da angeleget worden, welches die einzige im Lande ist. In dem Collegio zur H. Dreyfaltigkeit ist eine schöne Bibliothec. Sie ist ferner der Sitz des Vice-Re und des Parlaments, und nimmt von Jahr zu Jahr an Schönheit, Pracht und Handlung zu.

2. KILDARE, Lat. Comitatus Kildariensis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, ist eine wohlgebaute Stadt, ein Bischöfflicher Sitz, und wegen der H. Brigittæ berühmt.

3. WICLO, Lat. Comitatus Vicloensis darneben.

WICLO, Lat. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Haven.

4. CATERLAGA, Lat. Comitatus Caterlagensis, darinne ist, ausser der Stadt CA-

THERLAGH, und dem Bißthum Laghly am Fluß Barrow nichts zu mercken.

5. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Lat. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein veſtes Schloß und einen weiten Haven. Die Engelländer haben ſich hier zu erſt niedergelaſſen.

6. LONGFORD, Lat. Comitatus Longofordienſis, gantz oben am Fluſſe Shennon.

LONGFORT, Lat. Longofordium, iſt gar was geringes.

7. WEST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter, darinne iſt Molingar eine kleine aber ziemlich bewohnte Stadt.

8. EAST-MEATH, Lat. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Darinne merckt man TRIM eine kleine Parlements-Stadt am Fluß Barrow.

9. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt iſt klein.

10. QUENES, Lat. Comitatus Reginæ, darunter.

QUENESTOWNE, oder Mariburow, Lat. Reginæpolis, iſt mäßig, heiſſet auch manchmal Queenscounti.

11. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennenſis, gantz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNI, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohl befeſtigte Stadt, und zugleich ein Biſchöflicher Sitz.

XLII.

XLII.

Was ist in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegensis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, ist eine geringe Stadt mit einem bequemen Haven.

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimensis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Lat. Letrimum, ist ein vestes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Comitatus Mayensis, an dem Meere, da ist ausser CILLALAY, Lat. Killalejum einen Bischöfflichen Sitz, nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roscomensis, zur Rechten.

2. ATLONE, Lat. Atlona, ist im gedachten Kriege bekannt worden, und führet jetzo den Titul einer Grafschafft. Anno 1697. kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

2. AGRIM, Lat. Agrimum, ist in selbigem Kriege 1691. durch eine Schlacht bekannt worden, darinn die Franzosen verspielten.

3. ROSCOMNON, eine Handels-Stadt.

5. GALLOWAY, Latein. Comitatus Gallivensis, diese Provintz muß mit der Provintz Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt sehr artig an der See, ist sehr veste, hat einen Ertz-Bischoff, und treibet starcke Handlung.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon, und wird auch die Grafschafft THOMOND, genennet.

1. CLARE, Lat. Clara, ist kleine, hat aber doch ein Schloß.

2. TOAM, Lat. Tuama, ist nur ein Dorff, hat aber einen Ertz-Bischoff.

XLIII.

Was ist endlich in MOMONIA zu mercken?

1. LIMERICK, Lat. Comitatus Limmericensis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Lat. Limmericum, an der Shennon, ist die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beste in Irrland seyn; daß sie veste seyn muß, das hat man im letztern Kriege gesehen, wo sie von Wilhelm III. umsonst belagert worden, doch muste sie sich am General Ginkel ergeben.

2. TYPERARI, Lat. Comitatus Typerariensis, darneben.

1. CASHEL, Lat. Cassilia, ist nicht viel sonderliches, hat aber einen Ertz-Bischoff unter welchen der Bischoff von Limmerica gehöret.

2. CLOMNEL, Lat. Clomellum, eine wohl bevestigte Stadt an der Shure.

3. WATERFORT, Latein. Comitatus Waterfordiensis, gantz zur Rechten.

WATERFORT. Lat. Waderfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Haven darbey, wo der Fluß Barrow in das Meer fällt, ist sehr

im-

important. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat treffliche Privilegia und einen Bischoff / der nach Cashel gehört.

4. CORCK, Lat. Comitatus Corcaviensis.

1. CORCK, Lat. Corcavia, ist ein sehr vester Ort, hat einen vortrefflichen Haven, ob er gleich nicht harte am Meere liegt, gute Handlung und einen Bischoff nach Cashel gehörig.

2. KYNSALE, Lat. Kynsalia, liegt am Meere, und der Haven ist sehr gut, aber die Stadt ist nicht allzu viel werth.

3. YOUGHAL, Latein. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Haven.

5. DESMUND, Lat. Comitatus Desmoniæ, liegt neben Corck, zur Lincken, und wird von etlichen zu Corck, gerechnet.

BALATIMORE, Lat. Balatimora, ist ein grosser Sinus oder Bay / daran der berühmte und sichere Haven BALDIMORE gelegen ist.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, oder ARDEFEART, Lat. Ardatum, soll die Haupt-Stadt seyn, es ist aber nichts daran. Hat gleichwohl ein Bißthum.

XLIV.

Wie sind die Einwohner und das Land beschaffen?

Das Land ist kalt, dünstig wegen der vielen Seen, Bergigt und Waldigt, doch an Wildpret reich. Es hat Saffran, Wolle, Leder und

den

den Ruhm, daß es gut zur Vieh Zucht ist, welches auch die beste Nahrung in dem Lande seyn soll. Unter der letzigen Regierung werden die Leinwand-Manufacturen mit ziemlichen Nutzen getrieben.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet, als daß sie träge zur Arbeit, und darbey leichtgläubige, schlimme und halsstarrige Leute sind; Doch sind sie im Kriege tapffer, rachgierig und nicht zu ermüden, sie bringen ihre Jahre sehr hoch.

Nachdem auch die Engelländer gesehen haben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corrigiren ist, so haben sie ganze Colonien Engelländer hinein geschickt, und hingegen viel tausend Irren an andere Potentaten überlassen.

Viele ernähren sich von dem Fisch-fange; denn in dem Wasser um Irrland herum giebt es sonderlich viel Lachse.

XLV.

Was ist vor eine Religion in Irrland?

Die gebohrnen Irrländer sind zwar meistens der Catholischen Religion zugethan; nachdem aber seit der Königin Elisabeth Regierung biß auf den heutigen Tag viele Städte mit Engelländer und Schottländern besetzet worden, auch viele Hugenotten sich in dieser Insul niedergelassen haben, so hat die Reformirte Religion ziemlich die Oberhand bekommen, und wird allem Ansehen nach durch die sorgfältige Bemühung der jetzigen Groß-Britannischen Regierung immer weiter ausgebreitet werden.

XLVI.

XLVI.

Wie ist die Regierung dieses Königreichs beschaffen?

Biß zu Ende des 12ten Seculi hatte Irrland seine eigene Regenten, welche durch ihre Uneinigkeit dem König Henrico II. Anlaß gaben, diese Insul sich unterwürffig zu machen. König Henricus VIII. nahm besonderer Ursachen wegen zu erst den Titul eines Königs von Irrland an. Heut zu Tag wird dieses Königreich durch einen von Engelland abgeschickten Vice-Roy regieret, welcher zwar in Königlichen Ansehen stehet, aber gleichwohlen mit der äusersten Gelindigkeit die Irrländische Nation tractiren muß.

Das Parlament dieses Königreichs kömmt zwar, der äusserlichen Einrichtung und innerlichen Verfassung nach, dem Groß-Britanischen ziemlich bey, ist aber in Ansehung der Autorität und Gewalt von selbigem ziemlich unterschieden, und muß sich meistens nach des Vice-Königs Vortrag, und mithin nach den Instructionen des Groß-Britannischen Hofes erklären.

Diese drey Cronen sind zwar auf einem Haupte, jedoch auf unterschiedene Weise vereiniget. Der jetzige König von Groß-Britannien ist GEORGIUS AUGUSTUS II. Churfürst von Braunschweig-Lüneburg gebohren 1683. den 30. Octob. welcher seit dem Absterben seines Herrn Vatters Königs GEORGII. I. im Jahr 1727. den Englischen Thron, und die damit verknüpfften Staaten glücklich beherrschet.

XLVII.

XLVII.

Gehöret nichts mehr zu diesen dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben sich bißhero nicht weit ausgemacht: aber die Englische Nation hat da und dort schöne Colonien stabiliret.

II. In EUROPA besitzen die Engelländer die zwey Insuln an den Französischen Cüsten im Canal, JERSEY und GARNSEY, wie auch die Insul MINORWA, und die Vestung GIBRALTAR im Mittelländischen Meer.

III. In AFRICA haben die Engelländer heutiges Tages gar ein weniges auf der Cüste von GUINEA. Vor diesem hatten sie auch TANGER an der Strasse, so König Carl II. von der Crone Portugall mit seiner Gemahlin zum Braut-Schatze erhalten, das haben sie aber im Jahr 1685. weil die Unterhaltungs-Kosten den Nutzen übertreffen, demoliret und verlassen.

IV. In ASIA besitzen die Engelländer keine importanten Plätze, sonderlich, nachdem sie von den Holländern im BANTAMischen Streite von der Insul JAVA sind depossediret worden; doch haben sie sowohl in Persien, auf den Cüsten von Coromandel und Malabar, als auch nach der Levante mit ihren herrlichen Tüchern eine einträgliche Handlung, und fast durchgehends in den grösten Asiatischen Handels-Plätzen ihre Contoirs und Pack-Häuser.

V. In AMERICA besitzen die Engelländer unterschiedene Stücke, als

1. Im

1. Im Nordischen Theile eine gantze Cüste von CANADA, darinne VIRGINIA die beste Landschafft; nebst der Insul TERRE NEUVE.
2. Von den grossen ANTILLischen Insuln, die Insul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLischen Insuln, Die Insul BARBADOS, nebst vielen andern.
4. Die Schotten haben in America in der Landschafft Darien, einer Insul am Isthmo de la Panama, zu Anfang dieses Seculi eine Colonie anlegen wollen, haben aber wegen den Neid der Engelländer nichts hinaus führen können, daher dieser Schlüsse zu America nachhin von denen Franzosen occupiret worden ist.

XLVIII.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in diesen drey Königreichen gewohnet?

Zu der Römer Zeiten wurde Engelland erstlich in Britanniam barbaram & Romanam, letzteres wieder in Superiorem & inferiorem; nachhin aber Britannia Romana in Britanniam primam, secundam, (das heutige WALLES) Maximam Cæsariensem, (das heutige NORTHUMBERLAND) Flaviam Cæsariensem, (das heutige MERCIA) und Valentiam, (die Gegend von Yorck) eingetheilet. Im fünfften Seculo gienge der Römer Herrschafft zu Ende, und wurden die sieben bekannten Königreiche von den Angel-Sachsen errichtet. Die alten Britannier musten sich in das Hertzogthum

thum WALLES retiriren, welche Landschafft biß auf das dreyzehende Seculum seinen eigenen Herrn hatte, nunmehro aber mit EngeLand, obwohlen als eine eigene Provinz, vereiniget ist. Der gröste Theil von Schottland war zu der Römer Zeiten unter dem Nahmen der Britanniæ Barbaræ mit begriffen, und war biß auf die Zeiten König Jacobi VI. ein besonders Reich, welches weder die Römer noch die Britten und Angel-Sachsen sich unterwürffig machen können. Irrland ist ebenfalls als ein besonders Königreich, zwar zu der Römer und ihrer Nachfolger Zeiten in dieser Gegend bekannt, niemand aber als ihrem eigenen Herrn biß in das zwölffte Seculum unterthan gewesen. Die bekanntesten Völcker zu der Römer Zeiten waren 1. die BRITANNI, welches der Haupt-Nahme aller Völcker des Südlichen Theiles von Groß-Britannien gewesen. 2. CANTII die Einwohner der Landschafft Kent. 3. Die BRIGANTES in Northumberland. 4. Die TRINOPANTES um London herum. 5. Die SILURES hiessen die Völcker um die Severne herum. 6. Die PICTI, CALEDONII und VECTURIONES im Nordlichen Theile von Schottland. 7. Die SCOTI im Mittäglichen Theile von Schottland. 8. Die EBLANI und IVERNI in Irrland.

Das VII Capitel.

Zur Land-Charte,

Von denen Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor eine Situation?

Die Niederlande, welche Lat. BELGIUM oder auch GERMANIA INFERIOR, das ist, Nieder-Teutschland und von den Frantzosen les PAIS BAS genennet werden, sind ein schmaler Strich Landes an der Nord-See / Engelland gegen über; und liegen also uns in Teutschland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten sind falsch gestochen, was die Situation betrifft: Also muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, obgleich alsdenn die Schrifft verkehrt heraus kömmt.

II.

Was haben die Niederlande vor Gräntzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben ist die Nord-See / Latein. MARE GERMANICUM, Frantzösisch MER d' ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortrefflich gelegen ist.

2. Von dieser Nord-See geht ein starcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See: Holländisch die ZUYDERZEE, Lat. Sinus Austrinus, oder Lacus Flevus, genen-

genennet. Denn, welche aus der Nord-See in diesen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand stossen die Niederlande die Länge herunter an Teutschland / in specie an Ost-Frießland / an das Bißthum Münster / an die Hertzogthümer Jülich und Cleve / ingleichen an das Churfürstenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bißhero alle gute Nachbarschafft genossen haben.

4. Unten aber, das ist den Niederländern gegen Mittag stossen sie an Franckreich / und in specie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarschafft bishero gar schlecht gewesen ist.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl seyn?

Die Niederlande sind nicht allzugroß, denn die Länge von der Grafschafft Artois biß an die Gräntzen von Gröningen gerechnet, wird etwann 65. teutsche Meilen, und die Breite von Luxenburg biß an die Nord See auf 45. teutsche Meilen betragen. Dem ungeachtet ist dieses Land mit vielen grossen, reichen und galanten Städten, wie nicht minder mit einer unbeschreiblichen Menge Menschen angefüllet.

IV.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man sich nur folgende auf der Charte weisen lassen, die andern mercke man bey den Städten.

1. Die

1. Die MAAS, Frantz. la Meuse, Latein. Mosa, die kömmt aus Champagne durch Lothringen herauf, und fließt krumm herum biß sie unter Dordrecht in die Nord-See fällt.
2. Die SCHELDE, Frantz. l'Escaut, Lat. Scaldis, entspringt in der Piccardie, fließt zur Lincken unter Antwerpen, auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einflusse Schiffreich.
3. Die MOSEL, Lat. Mosella, fließt zur Rechten in den Rhein, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Teutschland herauf, gehet endlich in die Niederlande hinein, und theilet sich nach und nach in fünff Arme. Die erste Abtheilung geschiehet bey der Schencken-Schantz, und da bekommt der zur Lincken sich abreisende Arm den Nahmen der Wael, Latein. Vahalis, dieser fällt bey Worcum in die Maas. Der zur rechten Hand fort fliessende Arm theilet sich oberhalb Arnheim in die neue Isselt, Lat. Fossa Drusi, welche bey Duisburg, mit der alten Issel vereiniget wird, und in den Leck, Lat. Lecca. Dieser Arm ergießt sich oberhalb Roterdam in die Maaß; bey Utrecht theilet sich der Rhein zum viertenmahl, und wird der Nordwärts in die Süder-See fliessende Arm der Vecht Lat. Vidrus genennet. Das noch übrige Westwärts fliessende kleine Wasser behält zwar den Nahmen des Rheins, verkricht sich aber unterhalb Leiden bey Catwick im Sande.

5. Die

5. Die Issel / Lat. Nabalia oder Isela, diese entspringt in Westphalen, und fällt unter Campen in die Süder-See.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die gesammten Niederlande sind vor diesem in XVII. Provintzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, so bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit auch ein Anfänger dieselbigen dem Gemüthe desto besser imprimiren könne, so darff man sich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwens einbilden, welcher sich auf Franckreich gesetzet hat, und den Rücken gegen die See, den Rachen aber gegen Teutschland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens ist ARTOIS.
2. Die hintern Beine sind HENNEGAU und NAMUR.
3. Die Vördern Beine sind LUXEMBURG und LIMBURG.
4. Zum Leibe gehören BRABANT, ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auf dem Rücken liegen FLANDERN und SEELAND.
6. Zum Halse gehöret HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Brust gehöret GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præsentiret OVERYSSEL.

9. Die

9. Die Nase formiret GRöNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr ist die SüDERSEE.

VI.

Aber wem gehören diese XVII. Provintzen?

1. Vor diesem gehörten sie fast alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon CAROLUS AUDAX, An. 1477. in der Schlacht bey Nancy geblieben war, so kamen sie mit der Burgundischen MARIA, als der einigen Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Kayser, und hernach auf seinen Enckel, Kayser CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entstund, daß der Bruder FERDINANDUS I. Kayser ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spanien behielt; so ward es von Carolo V. so gemacht, daß die gesammten Niederlande zur Cron Spanien geschlagen wurden.

3. Als aber im sechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederlanden etwas zu grausam umgiengen, und ihre Privilegia gantz unterdrücken wolten, so entstund eine grosse REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verursachet ward.

4. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu, blieben beständig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spanischen, oder Catholischen Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM, genennet.

Die übrigen VII. Provintzen gegen Norden zu, fielen von Spanien ab, änderten die Religion,

und fiengen eine freye REPUBLIC an; Dannenhero wurden sie die Vereinigten, oder auch die Reformirten Niederlande, Lat. BELGIUM FOEDERATUM, genennet.

6. Darüber entstund ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, biß endlich mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allgemeine Friede zu Münster und Osnabrück so geschlossen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muste gelassen werden.

Von selbiger Zeit an hat man ein gedoppeltes Niederland gehabt, nehmlich.

I. BELGIUM HISPANICUM, oder, die Spanischen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spanischen Niederlanden nach und nach so viel abgezwackt, daß die Geographi allbereit das dritte Theil, BELGIUM GALLICUM, oder die Französischen Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil solchergestalt die Provintzen ziemlich zerrissen würden: die Frantzosen auch nunmehro gar viel wieder von sich haben geben müssen, was sie verschlungen hatten: so bleibt man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtischen, Badischen und Wienerischen Frieden sind die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich zugeeignet worden, und also werden sie die Oesterreichischen Niederlande genennet.

Von

Von den Spanischen oder Oesterreichischen Niederlanden.

VII.

Welche Provintzen gehören zu den Spanischen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will, so gehören X. davon zu den Spanischen oder nunmehr Oesterreichischen Niederlanden.

I. ARTOIS, Lat. Artesia, eine Grafschafft an der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemlich grosse Grafschafft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Latein. Hannonia, Frantz. Hainaut, eine Grafschafft an den Gräntzen von Franckreich.

IV. NAMUR, eine Grafschafft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcensis.

V. LUXEMBURG, ein grosses Hertzogthum, Lat. Ducatus Luxemburgicus, vor diesem ist es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Mosel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, Lat. Ducatus Limburgensis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Latein. Geldria, ein Hertzogthum an der Maas, über Limburg. Es gehöret nur halb zu den Oesterreichischen Niederlanden, die andere und gröste Helffte gehöret zu den Vereinigten,

und erstrecket sich bis an die Süder-See. Dahero kommts, daß es sowohl unter den X. Spanischen, als unter den VII. vereinigten Provintzen vorkömmt.

VIII. BRABANT, Lat. Brabantia, ist ein grosses Hertzogthum, mitten drinne, und ist unter allen Spanischen Provintzen die beste.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vor Zeiten den Titul einer Marggrafschafft / Lat. Marchionatus Antwerpiensis, wiewohl das meiste auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen sonderlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führte vor diesem den Titul einer Herrschafft, Lat. Dominium Mechliniense, doch das meiste beruhet ebenfalls auf der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen Distrikt hat.

2. Das sind die X. Provintzen, welche im sechzehenden Seculo beständig bey Spanien geblieben; nunmehro aber insonderheit wieder an das Haus Osterreich gefallen sind. Doch wenn man die Niederlande ansiehet, wie sie heutiges Tages eingetheilet sind, so ist ANTWERPEN gantz zum Hertzogthum BRABANT geschlagen, daß man also nur VIII. unterschiedene Provintzen antrifft. Und die müssen nunmehro etwas genauer untersuchet werden.

I. AR-

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafschafft ARTOIS?

Die Grafschafft ARTOIS, Lat. Artesia, stößt unten an Franckreich, und zwar in specie an die PICCARDIE.

Oben ist die Grafschafft Flandern / und zur Rechten die Grafschafft Hennegau.

IX.

Wem gehöret die Grafschafft ARTOIS?

Dem Könige in Franckreich, seit dem Pyrenäischen und Nimwegischen Frieden.

X.

Was sind aber in der Grafschafft ARTOIS vor notable Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländisch Atrecht, am Flusse SCARPE, Lat. Scarpa, ist die Haupt-Stadt, groß, sehr wohl fortificiret, und mit einem Schlosse versehen, welches vor eine von den besten Vestungen in den gantzen Niederlanden passiren kan. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Chambray. Die Benedictiner haben allhier eine reiche Abtey S. VAAST, Lat. S. Vedasti fanum. Die Frantzosen haben diesen Haupt-Ort seit An. 1640.
2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, oder Fanum S. Audomari, liegt an den Flanderischen Gräntzen, an der AA, Lat. Agino,

und ist ebenfalls eine considerable Vestung, mitten im Morast gelegen. Die Jesuiten haben in dieser Stadt ein Seminarium vor die Catholischen Engelländer, darinnen viele wiedrige Anschläge wider Engelland sind geschmiedet worden. Es ward An. 1679. von den Frantzosen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantz. Aire, gleich darneben, an dem Fluß Lis, Lat. Legia, ist ein vester Ort im Morast gelegen. Es gieng An. 1677. an Franckreich über. An. 1710. haben es die Alliirten durch eine blutige Belagerung wieder weggenommen, aber auch im Frieden zu Utrecht An. 1713. wieder an Franckreich übergeben.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, ist vor diesem vester gewesen als jetzund; die Frantzosen eroberten es An. 1659. und die Alliirten bekamen es An. 1710. und gaben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Frantzosen wieder.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, auf einem Felsen, ist zwar nicht allzu groß, aber fein fortificiret. An. 1645. gieng es an die Frantzosen über. An. 1710. eroberten es die Alliirten: und An. 1712. die Frantzosen. In dieser Stadt ist eine berühmte Societas Charitatis Christianæ, welche vor die Begräbnüß ihrer Mit-Glieder Sorge trägt. Ein vornehmes Hauß in Franckreich führet von dieser Stadt den Titul als Grafen von Bethune.

6. BAPAUME, Latein. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Gräntzen, und

und ist ein vestes Nest. Es kam An. 1641. schon in Frantzösische Hände.

7. HEDINFERT, Lat. Hedena Philiberti, oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardischen Gräntzen; ist gleichfalls veste, so klein als es sonst ist. Diesen Ort hat Hertzog Philibert Emanuel von Savoyen, Kayser Carls V. General, unweit der ruinirten alten Stadt HEDIN angeleget. Seit dem Pyrenäischen Frieden gehöret diese Vestung der Crone Franckreich.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien, vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen; Doch Carolus V. hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleichgemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr siehet, als nur die Rudera.

9. S. PAUL, oder S. POL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafschafft führete. Gehöret dermalen den Printzen von Hornes.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Vestung an einem Moraste. Bey diesem Ort erlitten die Spanier 1648. eine harte Niederlage von den Frantzosen.

11. LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

12. GUINEGAST, oder ENGUINEGATTE, ein Dorff zwischen S. OMER und HEDIN, ist wegen der sogenannten Journée des Esperons in der Historie merckwürdig, da nemlich die Frantzosen 1513. in der Schlacht

wider die Engelländer sich mehr der Sporne zum Ausreissen, als der Waffen bedienet.

Die gantze Landschafft hat Uberfluß an Getreyde, mit welchem sie auch einen ziemlichen Handel treibt.

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafschafft Flandern?

Sie liegt an der Nord-See, und ist wohl die schönste und reichste Grafschafft in der Welt: Denn sie begreifft fast alles, was zwischen der Nord-See und der Schelde gelegen ist.

Die Provintzen, welche daran stossen, sind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Braband, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafschafft Flandern eingetheilet.

Zu Zeiten Kaysers Caroli V. wurde Flandern in das Wallonische/ Teutsche/ und Kayserliche Flandern abgetheilet, welche Eintheilung der Historie wegen zu mercken. Heut zu Tag, da die Spanier oder nunmehro die Oesterreicher, die Frantzosen, und die Staaten von Holland sich darein getheilet, hat man folgende drey Theile zu mercken.

I. Das Oesterreichische Flandern, Latein. FLANDRIA AUSTRIACA, in der Mitten.

II. Das Frantzösische Flandern, Latein. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

3. Das

III. Das Holländische Flandern, Latein. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches ist das Oesterreichische Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreifft folgende Städte:

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantzös. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüsse in Gent zusammen kommen. Sie ist sehr groß, daß man 30000. Häuser darinne zählen will; ist aber nach Proportion nicht starck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, ist ziemlich veste. Sie ist die Geburts Stadt Kaysers Caroli V. und im XVI. Seculo eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Anno 1700. machten sich die Frantzosen Meister davon, und brachten es in guten Defensions-Stand, sie wurden aber zum Ausgange desselben Jahrs von denen Alliirten wieder delogiret. Von hier aus nach Brugges und Ostende ist ein schöner Canal zu Beförderung der Handlung angelegt.

2. BRUGGES, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt, groß, schöne und reich, aber schlecht bevestiget. Sie liegt an einem grossen Canal, der biß nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brugges genennet wird: dahero kan die Handlung daselbst bequem getrieben werden. Der

Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Sie ist ehemahl die ansehnlichste Handlungs-Stadt in Niederland gewesen, aber theils durch Ubermuth, theils durch Amsterdam und Antwerpen gefallen. Sie empörte sich wieder Maximilian I. S. Philippus Bonus stifftete hier An. 1429. den Orden des göldnen Vließ. Die Stadt hat eine treffliche Börse, davon alle übrigen den Nahmen haben sollen. Das Land heisset wegen seiner Freyheit Land van den Fryer, Lat. Franconatus it. Terra Franca.

3. DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner aber sehr vester Ort, etwa eine Meile von Brugges, wie denn der Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brugges ist angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und ist an sich selber nur ein Städtgen, aber der Haven dabey ist sehr bequem, und das Schloß wohl verwahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORNHOUT, ward An. 1708. durch einen kleinen Sieg wider die Frantzosen, welche das Proviant vor das Alliirte Lager bey Rüßel wegnehmen wollten, bekannt.

6. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein aber wohl bevestiget, und der einzige Haven von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Diese Stadt florirte vor diesem trefflich. Doch An. 1604. ward sie von den Spaniern

nach

nach einer drey-jährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden. Der damaligen Gouvernantin der Niederlande, Clara Isabella Eugenia, vergeblich gethanes Gelübde, ihr Hemde nicht eher auszuziehen, als biß dieser Ort würde erobert seyn, wovon die Isabellen Farbe den Namen hat, mag auf seinen Werth und Unwerth beruhen.

An. 1706. haben sich die Holländer dieses wichtigen Havens durch eine kurtze, aber hefftige Belagerung bemeistert, und haben biß zum Utrechtischen Frieden Garnison darinn gehabt.

Unlängst fieng das Commercium daselbst wieder an zu floriren, nachdem in den Oesterreichischen Niederlanden eine Indianische Compagnie vom Kayser war aufgerichtet worden, die aber vielen Wiederspruch von Seiten Hollands und Engellands hat leiden müssen, biß sie endlich im Tractat zu Wien An. 1731. gantz aufgehoben worden.

Sie mag sonst den Nahmen von Osten bekommen haben: denn daneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Westende heisset.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, ist gar ein vester Ort, und wird sonst auch SANDHOFT genannt; Die Frantzosen haben es im Frieden zu Utrecht An. 1713. abtretten müssen. Unweit dieser Stadt wurden An. 1600. die Spanier vom Printz Moriz von Oranien auf das Haupt geschlagen, so daß sich der Spanische General Ertz-

Hertzog Albertus kaum kümmerlich mit der Flucht retten mögen.

8. FURNES, oder VURNES, Lat. Furnæ, ist klein, aber veste, ein Barrier-Platz, und ist von den Frantzosen zu Utrecht Anno 1713. wieder abgetretten worden. An. 1744. nahmen ihn die Frantzosen nach einer kurtzen Belagerung wieder weg.

9. DIXMUYDEN, Lat. Dicasmuda, ist eine feine und wegen der berühmten Jahrmärckte, auch guten Bier-Brau bekannte Stadt.

10. DEYNSE, Latein. Deinsa, ist ein mittelmäßiger Ort und Paß über die Lys.

11. FORT KNOCKE, Frantz. Fort de la Kenocke, ohnweit Dixmuyden, ist ein vester Ort am Flusse Yper. Ist auch ein Barrier-Platz. Ergab sich 1744. an die Frantzosen.

12. CORTRYCHT, Frantz. Courtray, Lat. Cortracum, eine Vestung am Flusse Leye, Frantz. Lys, Lat. Legia. Im Kriege ist sie bald Französisch, bald Spanisch gewesen, im Frieden zu Ryßwick An. 1697. ist sie den Spanniern gelassen, und An. 1706. fortificiret worden, Hat mit dem vorigen Ort in dem letzten Krieg gleiches Schicksal gehabt.

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein vestes Schloß; denn die Schelde fließt mitten durch. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff nach Cambry. Anno 1708. wurden die Frantzosen von den

den Alliirten, nicht weit von Oudenarde, geschlagen. Hier und in Cortrycht wird schöne Leinwand und köstliche Teppiche verfertiget.

14. DENDERMONDE, Latein. Teneramunda, liegt besser zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein fließt. Der Ort ist wohl fortificiret, und liegt im Moraste. Die Garnison ist zu folge des Barriere-Tractats, halb Kayserlich, und halb Holländisch.

15. Die Grafschaft ALOST, Holländisch, TLANT van AELST, Latein. Comitatus Alostanus, liegt eben da herum, unter der Schelde.

1. AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre, die Haupt-Stadt, ist ziemlich veste.
2. GERSTBERG, oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heißt, Latein. Gerardi Mons, ist mittelmäßig.
3. NINOVE, Lat. Niniva, ist gar ein schlechter Ort.

16. TLAND van WAES, Lat. Vasia, liegt auch da über der Schelde, und hat ausser einigen Forts keinen remarquablen Platz.

17. NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE und die benachbarten Orte gelegen sind, das hat in vorigen Zeiten FLANDRIA TEUTONICA, oder das Teutsche Flandern geheissen.

18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen sind, das ist in vorigen Zeiten FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayserliche Flandern genennet worden.

19. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist dieses Oesterreichische Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Franzosen, damit die Holländer eine sichere Barriere oder Vormaur haben möchten, sind abgetretten worden.

1. DORNICK, Lat. Dornacum, Französisch Tournay, an der Schelde, ist eine sehr veste Handels-Stadt, die sehr einträgliche Manufacturen hat, mit einer vortrefflichen Citadelle. An. 1667. bekamen es die Franzosen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret. Der Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Cambray, und das Parlament, das die Franzosen sonst zu Dornick hatten, ist nach dem Utrechtischen Frieden nunmehro nach Cambray verlegt worden. Der Fränckische König Chilpericus I. ist zu Ende des 6ten Seculi hier begraben, und sein Begräbnüß 1653. entdecket worden. Von welcher sonderlichen Begebenheit der berühmte Chifletius ein eigen Buch geschrieben.

2. YPERN, Lat. Ipera, liegt auf einer Ebne, ist starck bevestiget, und hat ein schönes Schloß. Die Franzosen nahmen es An. 1678. ein; und An. 1713. haben sie es im Utrechtischen Frieden restituiren müssen. Der Bischoff gehöret unter Mecheln. Der berühmte Cornelius Jansenius ist hier Bischoff gewesen. Der Ort hat sonsten gute Tuch-Fabriquen, und einen bekannten Jahrmarckt.

3. ME-

3. MENIN, oder MENEN, Lat. Menena, ein nicht gar zu grosser, aber vortrefflich fortificirter Ort am Flusse Lys, welcher vor des grossen Frantzösischen Ingenieurs Vaubans Meisterstuck gehalten wurde. An. 1706. ward es von denen Alliirten erobert, und auch im Frieden manteniret.
4. POPERINGEN, Lat. Poperinga, ein kleiner Ort.
5. COMINES, Lat. Comineum, ein Städtgen an der Lys, ist seiner Schleussen wegen und als die Vater-Stadt des berühmten Historici und Politici Philippi Cominei zu mercken.
6. WARWICH, Lat. Varoviacum, ein kleiner Ort.
7. VARNETON, Lat. Varnetonium, oder Wastena, an der Lys, ist auch nicht groß, aber wohl bevestiget.

XIV.

Welches ist das Frantzösische Flandern?

Das meiste haben sie in dem Aackischen Frieden, und das andere in dem Niemägischen Frieden erhalten; aber im letzten Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Lat. Insula, Frantzös. Lille, liegt unten, an der Deule, Lat. Delia, ist sehr groß, wohl bewohnt, und sehr starck bevestiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadell, dergleichen in der Welt nicht seyn soll; treibet starcke Handlung, sonderlich mit Tüchern und Stoffen, und ist die Haupt-Stadt unter allen Plätzen, welche die Franzosen bißhero

hero in den Niederlanden conquetiret haben. Anno 1668. brachten die Frantzosen diesen Ort in ihre Gewalt. An. 1708. ist ihnen diese Vormauer zwar durch eine merckwürdige Belagerung, welcher nebst vielen andern grossen Printzen, auch der verstorbene König August, von Pohlen beygewohnet, wieder abgenommen worden; sie hat aber im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Frantzosen wieder müssen restituiret werden.

2. DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe, ist gleichfalls sehr veste, hat ein wohlversorgtes Zeughaus, eine bekannte Universität, und ein treffliches Seminarium vor junge Engelländer, Schotten und Irrländer, welche allhier in der Catholischen Religion erzogen werden. An. 1667. gieng sie verlohren, und An. 1710. ist sie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Aber An. 1712. ist diese Haupt-Vestung nach einer starcken Gegenwehre wieder an die Frantzosen übergegangen.

3. La BASSEE, Lat. Bassea, an den Gräntzen gegen Artois, ist gar fein bevestiget. Seit An. 1668. haben es die Frantzosen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Flusse Lys, soll gar artig und zugleich wohlbevestiget aussehen. Es ist auch Anno 1669. denen Frantzosen zu Theil worden. Hier werden gute Tücher und gute Käse gemacht.

5. DUNKIRCHEN, Niederländisch, Duynquerken, Lat. Dunquerca, liegt am Meere, und ist bißhero eine grosse, wohl fortificirte,

tificirte, und mit einem admirablen Haven versehene Stadt gewesen.

Dieser Ort wurde A. 1658. von den Engelländern und Frantzosen zugleich eingenommen, und die Engelländer blieben damahls in der Possession: Doch An. 1662. ward er von den Frantzosen durch eine abgeredete Summa Geldes eingelöset, durch des berühmten Vaubans Direction in den besten Fortifications-Stand gesetzet, und hat nach diesem durch die Handlung und die vielen Capers, so von hieraus ausgeloffen, Engelland und Holland unsäglichen Schaden zugefüget.

Endlich haben die Engelländer im Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedrungen, daß die Fortification hat müssen demoliret, und der admirable Haven unbrauchbar gemacht werden. Hierauf haben die Frantzosen zwar bey MARDYCK einen neuen Canal gegraben, wodurch der Verlust von Dunkerken ziemlich würde seyn ersetzt worden; aber die Engelländer haben darauf gedrungen, daß die Arbeit unter der Minderjährigkeit des jetzigen Königs guten Theils wieder hat müssen eingerissen werden, und scheinen die Streitigkeiten wieder neu zu werden, vornemlich da in dem gegenwärtigen Krieg die Arbeit aufs neue fortgesetzet, und ein gefährliches Vorhaben wieder Engelland daselbst ist ausgeschmiedet worden.

6. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwischen Calais und Dünkirchen, und ist eine ziemliche veste Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frantzosen seit 1658. und wolten 1733. einen Haven daselbst anle-

gen

gen vor ihre Kriegs-Schiffe, so aber von Engelland gehindert worden.

7. WINGXBERG, Lat. Mons S. Vinoci oder Vinociberga, nicht weit davon, ist von mittelmäßiger Gattung, ist seit 1662. in Frantzösischen Händen.

8. CASSEL, oder MONTCASSEL, Lat. Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auf einer Höhe gelegen.

9. BOVINES, Lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken, unweit welchen der König Philippus II. von Franckreich Kayser Ortonem IV. in einer Schlacht An. 1214. überwunden.

10. ORCHIES, Lat. Orchisa, oder Orichiacum, ein kleiner aber wegen der guten Wollwebereyen nahrhaffter Ort.

11. NB. Wo LILLE, DORNICK, DOUAY, und die benachtbarten Orte liegen, das hat vor diesem schon FLANDRIAGALLICA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstümmelten Nahmen WALLONES, Teutsch die Walonen.

XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clausulæ oder Sluſa, Frantz. Ecluse, die Haupt-Stadt ist nicht allzu groß, giebt aber einer grossen Vestung nichts nach, weil

weil sie mit Moräſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Haven, daher ſie gut zur Handlung gelegen iſt. Ward An. 1604. von den Holländern erobert, gleich gegen über iſt die Inſul Cadſand, wo ſich die Emigrirte Saltzburger hinbegeben.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, iſt klein, aber auch gut genug beveſtiget. Die Holländer haben es ſeit An. 1704.

3. ISENDYCK, Lat. Iſendicum, iſt auch nicht groß, paßiret vor eine zuverläßige Veſtung.

4. BIERFLIET, Lat. Bierfletum, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſul BIERFLIET angeleget haben, hier hat Wilhelm Ceuckelen oder Böckels, ein Fiſcher, zu Ende des vierzehenden Seculi die Kunſt erfunden, wie man die Häringe in Tonnen durch Saltz vor der Fäulung erhalten könne.

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavenſis, iſt ein ſehr veſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben; nunmehro aber beſitzen es die Holländer, und haben ein conſiderables Zeug-Haus daſelbſt angeleget, welches ſeinen Vorrath zu der wichtigen Belagerung von Ryſſel 1708. hergeliehen.

6. AXEL, Lat. Axella, iſt ebenfalls ein veſter Ort, ob er gleich nicht allzu groß iſt. Er iſt ſchon im ſechzehenden Seculo An. 1586.

1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.

7. HULST, Lat. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist sehr wol bevestiget, aber auch gar compendieux. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulst gelegen ist, wird von den Holländern DE VIERAMBACHTEN, das ist, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafschafft HENNEGAU?

Sie liegt zwischen der Schelde und der Maas. Die Provintzen, welche daran stossen, sind:
Unten / die Piccardie von Franckreich.
Zur Lincken / die Grafschafft Artois.
Zur Rechten die Grafschafft Namur.
Oben / Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Grafschafft HENNEGAU?

Die Frantzosen und Oesterreicher haben sich darein getheilet. In vorigen Kriegen hatten zwar die Frantzosen die gantze Grafschafft inne, sie haben aber im Frieden zu Ryßwick und Utrecht viel wieder heraus geben müssen.

XVIII.

Was haben also die Franzosen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten

mitten durch die Stadt gehet. Sie ist groß, wohl angebauet, trefflich bevestiget, und ist doch An. 1677. von den Franzosen, und zwar von König Lud. XIV. in eigener Person, in kurtzer Zeit eingenommen worden. Sie hat gute Nahrung von den Zeug- und Leinwand-Handel, ist auch mit einer Stappel-Gerechtigkeit über die Französischen Weine versehen.

CAMBRAY, Lat. Cameracum, Teutsch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardischen Gräntzen. Die Stadt ist groß, und mit zwey starcken Schlössern fortificiret. Es ist auch zugleich ein grosses Ertz-Bißthum, welches unter andern auch der berühmte Fenelon verwaltet hat. Unter vielen schönen Gebäuden ist der Ertz-Bischöfliche Pallast, das Rathhauß, und das auf selbigen befindliche rare Uhrwerck sehenswürdig. Die zarte Leinwand, welche hier in Menge verfertiget und weit und breit verführet wird, hat von dieser Stadt den Nahmen Cammer-Tuch überkommen. An. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird Französisch le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracensis, genennet.

Es ist sonst dieser Ort wegen des CAMBRESIschen Friedens bekannt, welcher An. 1529. an diesem Orte zwischen Carolo V. und Francisco I. ist geschlossen worden. Der Friedens-Congreß An. 1724. gieng fruchtloß ab.

Nicht weit davon ist ein Schloß, CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Castrum Cameracense, da ist zwischen Franckreich und

Spa-

Spanien auch ein Friede geschlossen worden An. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, oder Buccinium, an der Schelde, ist nicht groß, aber artig bevestiget, sonderlich, nachdem es die Franzosen seit An. 1676. besessen haben. An. 1711. machten sich die Alliirten Meister davon, aber An. 1712. holten es die Franzosen wieder. Die Gegend umher heist OSTERVANT.

4. CONDET, Lat. Condatum, nicht weit von Valenciennes an dem Einflusse der Haine in die Schelde, wird vor eine Real-Vestung gehalten. Die Franzosen nahmen es An. 1676. weg. Sonst ist dieses der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Flusse Sambre, welcher Lat. Sabis heist, gleich unter Mons, ist jetzo gleichfalls vest, und wegen der Passage über die Sambre im Kriege sehr vortheilhafft.

6. QUESNOY, Lat. Quercetum, ist ein kleiner, aber vester Ort. An. 1711. nahmen es die Alliirten ein, und An. 1712. recuperirten es die Franzosen wieder. Der Ort hat gute Handlung mit Leinwand und Samosette oder halb Seiden-Zeug.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardischen Gräntze, am Flusse Sambre, und ist eine Vestung von mittler Gattung. Im Pyrenäischen Frieden haben es die Franzosen bekommen. An. 1712. fiengen es die Alliirten an zu belagern, zogen aber wieder ab.

8. AVES-

. AVESNES, Lat. Avenna, an der Hespres, Lat. Hepta, ist zwar nicht groß, aber veste, und wird eine Grafschafft tituliret. Es ist schon seit dem Pyrenäischen Frieden unter Franckreich.

. BAVAY, Lat. Bavacum, eine alte und dermahlen schlechte Stadt, die im Niemägischen Frieden An. 1679. Franckreich eingeräumet worden.

o. Harte bey Bavay liegen die berühmten Flecken BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLACKET, bey welchen An. 1709. die blutigste Schlacht in dem gantzen Spanischen Successions-Kriege vorgieng. Die Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies; die Franzosen aber die Schlacht bey Tanieres; und die Engelländer bey Malplacket.

1. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, ist sehr wohl fortificiret, und ist schon im Pyrenäischen Frieden an die Franzosen überlassen worden. Sie hat ihren Nahmen von ihrem Erbauer, König Philippo II. von Spanien, erhalten.

2. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schwester Maria, die es, als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege sind alle Fortificationes niedergerissen worden.

13. DENAIN, ein Dorff, und eine Abtey an der Schelde, zwischen Valenciennes und Douay, ist An. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

XIX.

XIX.

Was haben die Oesterreicher noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder Bergen / Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, unweit dem Zusammen-Fluß der Trouille und Haisne, ist sehr groß, und vortrefflich bevestiget. An. 1691. nahmen es die Frantzosen durch Verrätherey ein, und machten es noch vester, musten es aber im Ryßwickischen Frieden, und zwar wie es stund und lag, den Spanien wieder geben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzosen, und der Churfürst von Bayern residirte meistens daselbst: Aber An. 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert. Allhier befindet sich auch ein reiches und berühmtes Frauen-Stifft.

2. ATH, Lat. Athum, ist klein, aber veste, und liegt an der DENDER, Lat. Tenera. Die Frantzosen machten den Beschluß des ehemahligen Krieges, vor den Ryßwickischen Frieden, damit; denn sie nahmen es Anno 1690. im Frühling ein, und gaben es im Herbst durch den Frieden wieder. An. 1706. haben es die Alliirten den Frantzosen nochmahls abgenommen. Die Stadt treibt einen einträglichen Leinwand-Handel.

3. ENGHIEN, Latein. Angia, ist ein kleines Fürstenthum, davon die Frantzösischen Printzen vom Geblüthe als Printzen von

Enghien

Enghien den Nahmen vorweilen geführet haben. Dermahlen gehöret diese Stadt nebst dem Gebiethe dem Hertzog von Aremberg.

4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehöret dem Fürsten von Ligne.

5. LESSINES, Lat. Lessinæ, eine kleine Stadt, welche gute Nahrung von Leinwand-Handel hat.

6. LEUZE, Lat. Lotusa, eine offene Stadt, nicht weit von Dornik, mit einem berühmten Canonicat-Stifft. An. 1691. wurden die Französische Haus-Trouppes von den Alliirten hienächst geschlagen.

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum, eine Stadt an der Senne. Der Wald ist dem Brüßler-Hof zur Jagd bequem, war aber ehemal von Räubern sehr unsicher.

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, eine kleine Stadt, welche der in der alten Historie berühmte Heerführer Brennus soll erbauet haben.

9. HALL, Lat. Halla, ist eine kleine Stadt, wegen des wunderthätigen Frauen-Bildes aber zu mercken, welchem der berühmte Lipsius seinen Peltz und Feder dedicirte.

10. FONTAINE l'EVEQUE, Lat. Fons Episcopi.

11. BINCHE, Lat. Binchium. Die Königin Maria in Ungarn hat in der Zeit, als sie Regentin in den Niederlanden gewesen, diesen Ort mit Palläſten und Lust-Gärten versehen, die Franzosen haben aber nachhin alles verwüstet.

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, eine kleine Stadt, mit einer berühmten Benedictiner-Abtey.

13. ROEUX, Latein. Rodium, eine kleine Stadt, führt den Titul einer Grafschafft.

14. BEAUMONT, Lat. Bellemontium, eine Stadt und Grafschafft.

15. BARBANSON, Lat. Barbansonium, ein Schloß und Fürstenthum, mit einer guten Glaß-Fabrique, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürstenthum, liegen alle dreye nicht weit von einander, unter der Sambre.

17. STEENKERKEN, ein Dorff, dabey An. 1692. eine blutige Schlacht gehalten ward, in welcher die Franzosen über die Alliirte Armee den Sieg erhielten, liegt zwischen Hall und Enghien.

18. ANTOING, Lat. Antonia, an der Schelde, ein kleiner, in etwas befestigter Ort, gehöret dem Fürsten von EPINOY.

19. CHIEVRES, Lat. Cervia, eine kleine Stadt, nicht weit von Ath, ist wegen des wunderthätigen Frauen-Bildes und der Wallfahrt zu mercken.

Die Grafschafft HENNEGAU, ist fruchtbar, hat Marmor-Brüche, Bley- und Eisen-Bergwercke.

IV.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafschafft NAMUR?

Gleich wo die SAMBRE, Lat. Sabis, mit der Maas vermischet wird. Die Provintzen, welche daran stossen, sind:

Zur Lincken/ die Grafschafft Hennegau.
Oben/ das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten/ das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehöret die Grafschafft NAMUR?

Im Jahr 1711. hatte der Churfürst zu Bayern die Grafschafft von dem jetzigen Könige in Spanien bekommen, doch so, daß die Vestungen mit Franzosen besetzet blieben. Aber im Frieden zu Utrecht 1713. haben die Holländer darauf gedrungen, daß die Donation hat müssen widerruffen werden.

I. Oesterreich hat

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Haupt-Stadt, mit einer vesten Citadelle auf einem Felsen, wo die Sambre und die Maas zusammen stossen. Diese Vestung eroberten die Franzosen An. 1692. und machten sie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich. An. 1695. aber ward sie von dem Könige in Engelland Wilhelmo III. mit unglaublicher Force, im Angesicht 100000. Franzosen, wieder eingenommen. Nunmehro ist sie eine Barriere-Vestung. Der Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Cambray.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre, ist eine neue Vestung, die dem letzt-verstorbenen Spanischen Könige zu Ehren so ist genennet worden. An. 1693. wurden die Franzosen Meister davon, und im Ryßwickischen Frieden sind die Spanier wieder dazu kommen.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff, nicht weit von Namur, wo An. 1622. der Graf Ernst von Mansfeld, und Hertzog Christian von Braunschweig die Spanische Armee geschlagen, und letzterer bey der Bestürmung der Spanischen Wagenburg seinen Arm verlohren. Im Jahr 1690. ist zwischen der Französischen und Alliirten Armee auch ein blutiges Treffen fürgefallen.

II. Die Franzosen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Vestung auf einer Höhe an der Maas, ist An. 1680. kurtz nach dem Niemägischen Frieden von den Franzosen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlassen worden.

2. GIVET, ist eine neu-angelegte Vestung, gantz harte bey Charlesmont.

Diese Grafschafft hat ebenfalls gute Bley- und Eisen-Bergwercke.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwischen der Maas und zwischen der Mosel. Die Provintzen, welche daran stossen, sind:

Unten/

Unten/ das Hertzogthum Lothringen.
Zur Rechten/ das Churfürstenthum Trier.
Zur Lincken/ die Grafschafft Namur.
Oben/ das Stifft Lüttich/ und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

Diß schöne Hertzogthum hat dem König in Franckreich allemahl sehr in die Augen gestochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwacket. Im Jahr 1711. hatte der jetzige König von Spanien den Churfürsten von Bayern damit beschencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat diese Donation müssen widerruffen werden.

I. Zum Oesterreichischen Antheil gehöret

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg/ Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine treffliche Vestung, am Flusse Alzer/ Lat. Alisuncia. An. 1684. nahm sie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt sie im 20. jährigen Stillstande. An. 1697. aber ist sie mit allen Fortificationen dem König in Spanien restituiret worden. Darnach kam sie im Successions-Streite unter die Franzosen, und seit dem Utrechtischen Frieden gehöret sie dem Hause Oesterreich.
2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine Stadt und ansträgliche Grafschafft, darauf der König in Franckreich grosse Prætensiones gemacht hat; ist aber im Ryswickischen Frieden den Spaniern wieder zugestanden worden.

3. BA-

3. BASTOGNE, Lat. Bastonacum, ein mäßiger Ort, am Ardenner-Wald, treibt starcken Vieh- und Getreyd-Handel.
4. S. FEIT, Lat. Fanum S. Viti, und
5. VIANDE, Lat. Vienna, gehörten in die Oranische Erbschafft, und sind in der Partage An. 1732. dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen.
6. ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, eine Grafschafft, welche dem Fürstlichen Hause Löwenstein gehöret.
7. SALM, Lat. Salma, eine Grafschafft, gehöret dem Grafen von Salm und Reifferscheid, und wird zum Unterscheid des Ober-Salms im Westreich Nieder-Salm genennet.

II. Die Franzosen haben

1. MONTMEDY, Lat. Mons Medius, am Fluß CHIERS, Lat. Chirsus, eine schöne Berg-Vestung, welche noch vor dem Pyrenäischen Frieden ist erobert worden.
2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Mosel, ist auch eine gute Vestung.
3. IVOIX, Lat. Epoisus oder Ivodium, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro seit An. 1662. das Fürstenthum CARIGNAN genannt, nachdem nemlich König Lud. XIV. diesen Ort dem Savoyschen Grafen von Soisson, Eugenio Mauritio, unter dem Titul eines Fürstenthums geschencket.
4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und
5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, sind mäßig, sind auch im Pyrenäischen Frieden abgetret-

getretten worden; und liegen gantz unten an den Lothringischen Gräntzen. Die Stadt MARVILLE ist zwischen Franckreich und Lothringen gemeinschafftlich.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine schöne Vestung, liegt auf der Gräntze harte bey Montmedy, wird aber schon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, eine Stadt und Herrschafft, gehöret nebst den beyden Herrschafften USELDINGEN und HERSPRINGEN, krafft einer von Kayser Maximiliano I. geschehenen Schenckung, den Marggrafen von Baden.

Das Land ist zwar voll Gebürge und Waldung, welche der Ardenner-Wald, Lat. Sylva Arduenna, genannt wird, hat aber gleichwohl keinen Mangel an Getreyd.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es liegt an der Maas disseits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LANT van OVERMAES, Lat. Transmosana, genennet.

Die Provintzen, welche daran stossen, sind:
Zur Lincken/ das Stifft Lüttich.
Zur Rechten/ das Hertzogthum Jülich.
Unten/ das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Franzosen nichts, sondern Oesterreich und Holland haben sich darein getheilet.

I. Oesterreich hat

Das Theil, das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich stösset, darinne ist

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt an der WEZE, Lat. Weseris. Vor diesem mag der Ort gantz gut gewesen seyn; doch An. 1677. haben die Franzosen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach diesem ist das Schloß wieder fortificiret, und An. 1713. von den Alliirten erobert worden.

II. Den Holländern gehöret

Das Theil, das zur Lincken an der Maas liegt, darinne ist eben nichts sonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, eine Stadt, ist in dem ehemaligen Kriege ruiniret worden; sonst ware es veste.
2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Frantz. Fauquemont, eine Stadt am Fluß Gueule, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.
3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der Welt-berühmten Vestung Mastricht gegen über, wird mit einer grossen Brücke an selbige angehänget, gehöret aber eigentlich nicht dazu, sondern ist eine besondere Vestung.

4. Hertzogenrode / ROL DUC, Lat. Rhodiva ducis, ein Städtlein und Landschafft an der Gräntze von Jülich.

Das Hertzogthum LIMBURG hat gute Bley- und Eisen-Bergwercke, liefert das minerale Galmey, vermittelst welchem Kupffer in Messing verwandelt wird, und allenthalben bekannte gute Käse.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Das liegt die Länge an der Maas hin bis an die Süder-See. Die Provintzen, welche daran stossen, sind auf der rechten Seite, Jülich, Cleve, Zütphen, und Ober-Yssel; auf der lincken Seite, Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehört das Hertzogthum GELDERN?

I. Ober Geldern hat nunmehro Krafft des Utrechtischen Friedens, und des Barriere-Tractats, drey Herren;

Der König in Preussen hat

GELDERN, Lat. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes, am Flusse Niers, eine considerable Vestung, nebst etlichen herum liegenden kleinen Oertern und Herrschafften, nemlich WACHTENDONCK, STRALEN, MIDDELAER, KESSEL, und KRIECKENBERG.

MONTFORT, eine kleine Stadt und Amt, gehöret sonst der Oranischen Erbschafft.

Das Haus Oesterreich behält

RUREMONT, Lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine schöne volckreiche Stadt und ziemliche Vestung. Der Bischoff gehöret unter Mecheln.

Die Holländer haben

VENLO, Lat. Venloa, eine bevestigte Stadt, welche ziemliche Handlung treibt, und ehedem mit in dem Hanseatischen Bund gestanden ist. Ein Bürger von Venlo soll die Bomben erfunden haben, wovon die erste unglückliche Probe zu Cleve gemacht worden. Ferner gehören denen Holländern die Forts, von S. MICHAL und STEVENSWERD, nebst dem Amt Montfort.

Bey der Stadt Venlo fängt sich ein berühmter Canal an, welcher FOSSA EUGENIANA genennet wird, dieweilen selbigen die Gouvernantin der Niederlande Clara Isabella Eugenia, König Philippi II. von Spanien Schwester, mit vielen Unkosten graben lassen. Er ist 7. Teutsche Meilen lang, und geht biß nach Rheinbergen im Cöllnischen, ist aber dermalen in schlechten Stande.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Holland, und wird von Alters her zu den vereinigten Niederlanden gerechnet.

VIII.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.
Unten ist Hennegau und Namur.
Zur Rechten ist Lüttich und Geldern.
Zur Lincken ist Flandern und Seeland.
Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant ist heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet ANTWERPEN und MECHELN auch darzu.
Die Franzosen haben noch zur Zeit nichts darinne; sondern Oesterreich und Holland haben sich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hause Oesterreich?

1. BRUSSEL, Lat. Bruxellæ, am Fluß Senne, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Residentz des Gouv. wozu dermalen nach dem Tod der Ertz-Hertzogin Elisabeth, und der Tugend-vollen Ertz-Hertzogin Maria Anna der H. Hertzog Carl von Lothringen erklärt worden. Die Stadt ist groß, schön gebauet, volckreich und an der einen Seite mit Graben, an der andern mit eigenen Wercken bevestiget. Die Kirche von S. Gudula, das Rathhauß und Arsenal sind sehenswürdige Gebäude. Zu

Anfang des Jahrs 1731. wurde der alte Herzogliche Pallast durch einen unvermuthet entstandenen Brand in die Asche geleget, bey welchen die Durchlauchtigste Gouvernante in grosser Gefahr gewesen. Der angenehme Umgang, die freye und lustige Lebens-Art der Einwohner, nebst einem zahlreichen und prächtigen Adel, geben den Reisenden vielfältige Gelegenheit an Hauden, sich mit Vergnügen allhier aufzuhalten, welche über dieses von denen hier in Menge befindlichen Künstlern und geschickten Exercitien-Meistern profitiren können. Die vielen Manufacturen, sonderlich von Cameloten, Spitzen und Tapeten machen auch die Handlung considerable, welche durch den zwischen Antwerpen gar nützlich angelegten Canal nicht wenig befördert wird. An. 1695. ward sie von dem Französischen Marchal de Villeroy erschröcklich bombardiret, und dadurch sehr beschädiget, doch nunmehro ist es desto schöner wieder angebauet worden. An. 1706. wurden die Franzosen daraus vertrieben. An. 1708. wurde die Stadt von neuen bestürmet, worwider sich aber Mr. de Pascal tapffer vertheidiget.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantzös. Louvain, darneben am Fluß Dyle, ist eine grosse Stadt in ziemlichen Defensions-Stande. Es ist daselbst das Rathhauß, die schöne Kirche, das Medicinische Collegium, &c. und andere schöne Gebäude sehenswürdig. Bey uns ist sie sonderlich wegen der Universität bekannt, welche Lipsius zu seiner Zeit berühmt

rühmt gemacht, und von Joh. IV. Hertzog in Braband A. 1425. gestifftet worden. Ehedem war sie auch eine gute Handels-Stadt, heut zu Tag aber will ihre Handlung nicht viel bedeuten, und ist ausser dem, was die Studirenden verzehren, die Bier-Bräuerey die beste Nahrung. An. 1706. musten die Frantzosen fort.

3. ANTWERPEN, Lat. Antwerpia, Frantz. Anvers, Teutsch Antorff, an der Schelde, war im sechzehenden Seculo eine Stadt, die an Grösse, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Vestungs-Bau in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen schon Schiffreich ist. Doch seit dem Niederländischen Krieg ist sie durch der Spanischen Armeen gewaltsames Verfahren ziemlich herunter kommen, und hat Amsterdam die Handlung an sich gezogen. Die Stadt ist jetzo noch prächtig genug, und das Castell ist noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien, und folglich mit dem ungemeinen Reichthum ist es aus. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Die Frantzosen hatten es im letzten Kriege bis 1706. da musten sie es verlassen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, darunter, ist auch eine sehr grosse wohlgebaute und ziemlich bevestigte Stadt, und hat einen bekannten Ertz-Bischoff, welcher PRIMAS BELGII genennet wird. Die grosse Beguinage, dergleichen in den

Niederlanden sich noch mehrere, obwohlen nicht von solcher Wichtigkeit, befinden, das höchste Apellations-Gericht der gesammten Niederländischen Lande, und die beste Brabander-Spitzen-Manufactur verdienen noch von diesem Ort angemerckt zu werden.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Lœwen, am Fluß Demer, ist eine kleine aber artige Stadt, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret dem Herzoglichen Hause Aremberg.

6. DIEST, Lat. Diesta, darneben, ist auch nicht viel sonderliches; es gehöret mit zur Oranischen Erbschafft.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüssel, ist eine Stadt und Schloß, aber von schlechter Wichtigkeit. Ehemahls wurden die Staats-Gefangene allhier verwahret.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Frantz. Tillemont oder Tirlemont, ist ein weitläufftiger Ort, im mittelmäßigen Defensions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete; nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Nahmens im Moraste, welches An. 1705. die Alliirten den Frantzosen abnahmen.

10. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward An. 1705. berühmt, als die Alliirten daselbst unter Anführung des tapffern Englischen Herzogs und Generals Marlborough die Frantzösischen Linien überstiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Gräntze der Grafschafft Namur, ist eine alte Abtey, Benedictiner-Ordens, in welcher der bekannte Historicus Sigebertus Gemblacensis als Mönch im zwölfften Seculo gelebet.

12. NIVELLA, Lat. Nivigella, an den Gräntzen bey Hennegau, ist in dem ehemahligen Spanischen Successions-Krieg etwas befestiget worden, und hat ein berühmtes Adeliches Frauen-Stifft.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, harte dabey, ist nur ein Flecken: doch An. 1674. gieng die blutige Schlacht zwischen den Frantzosen, Holländern und Teutschen um diese Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird. Der damahlige noch junge Printz von Oranien, und nachmahlige König von Engelland Wilhelm III. hat bey dieser Action den Ruhm eines alten Generalen erfochten.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, sind wegen der blutigen Schlacht mit den Frantzosen Anno 1693. zu mercken, in welcher sie zwar unter dem Commando des Marchals von Luxemburg den Sieg erhalten, aber gewaltig eingebüsset.

15. JUDOIGNE, Holländisch, Geldenacken, Lat. Judonia, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff dabey, sind An. 1706. durch die grosse Victorie wider die Frantzosen bekannt worden.

16. SANT-

15. SANTFLIET, Lat. Sanflita, eine kleine Vestung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen. Die Gegend herum heist das Land von Ryen.

17. ECKERN, ein Dorff, nicht weit von Antwerpen, ward Anno 1703. durch die Schlacht mit den Frantzosen bekannt, in welcher sie über die Holländer victorisirten.

18. LIER, ein kleines Städtgen am Fluß Nethe, ist wegen des grossen Vieh-Marcks zu mercken.

19. SCHERPENHEFEL, Frantz. Montaigu, Lat. Mons acutus, nicht weit von Diest, hat ein wunderthätiges Frauen-Bild, zu welchen viele Wallfahrten geschehen.

20. TILLY, WESTERLOO und GRIMBERG, sind kleine Oerter, mit einigen dazu gehörigen Ländereyen, die man wegen der berühmten Geschlechter, so sich von ihnen schreiben, anzumercken hat.

XXXI.

Was haben die Holländer in BRABANT?

Denen Holländern gehöret das übrige, was oben an der Gräntze an denen vereinigten Provintzen lieget.

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunahmen von dem Flusse Zoom, der dabey fließt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau soll vermischt werden. Vor diesem ist der Ort eine importante Vestung gewesen; jetzo aber soll er in so gar gutem Stande nicht seyn. Er führet den Titul einer

Marg-

Marggrafschafft, und gehörte dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich, dem es die Holländer im Niemägischen Frieden An. 1679. und wieder im Ryßwickischen Frieden An. 1697. haben abtretten müssen. Er ist aber 1710. gestorben, und seine einzige Tochter und Erbin, so mit dem letzten Pfaltz-Grafen von Sultzbach vermählet gewesen, hat einen einzigen Printzen, welcher gegenwärtig Churfürst von der Pfaltz ist, hinterlassen, dem dieses Marggrafthum nach beyder Eltern Absterben erblich zugehöret. Die Garnison nebst der Vestung gehöret den Holländern.

2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, ist ein mäßiger in etwas befestigter Ort, und gehöret nunmehro dem Printzen von Nassau-Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten am Fluße Mercke. Die Stadt an sich selber ist groß und wohl befestiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oranische Erbschafft, und ist auf das Antheil des Printzens von Nassau, Erb-Stadthalters in Frießland, kommen. Breda ist sonst wegen des Friedens bekannt, der An. 1667. zwischen den Holländern und Engelländern daselbst ist geschlossen worden. Der Ort hat schöne Kirchen, und einen prächtigen Pallast, der dem Hausse Nassau gehöret.

4. HERTZOGENBUSCH, Lat. Sylva Ducis, Frantz. Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, an dem Zusammen-Fluß der Aa und

Dom-

Dommel / und ist die Haupt-Vestung im Holländischen Brabant, und eine von den importantesten Vestungen in Europa. Denn es ist alles mit Morästen umgeben.

Es ist ein grosser District herum, welcher eine Mayerey, Niederländisch Mairie, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Orter mehr befindlich sind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, ward An. 1672. von Franckreich weggenommen, und wohl bevestiget. An. 1674. von den Holländern hart belagert und mit viel Blut erobert, die Vestungs-Werck in Grund geschossen, jetzo ist sie in dem besten Stand und important, gehöret mit zur Oranischen Erbschafft.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunahmen ad Mosam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heist Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieses Mastricht ist sonst wegen seiner Vestungs-Wercke und wegen des herrlichen Gewehres durch gantz EUROPA, bekannt. Gleichwohl nahmen es An. 1673. die Frantzosen, aber mit viel Blutvergiessen, ein. Im Niemägischen Frieden aber ward es den Holländern wiedergegeben, welche von dieser Zeit an keine Kosten und Mühe an dem Vestungs-Bau gesparet, und besonders ein berühmtes Zeughauß darinnen aufgerichtet. Es liegt an

der

der Maas, zwischen dem Hertzogthum Limburg und dem Stifft Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Latein. Revensteinium, liegt an der Maas, zwischen Grave und Hertzogenbusch. Es ist eine kleine Herrschafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie sich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in diese Länder getheilet haben, so ist dieses Ravenstein dem Neuburgischen Hause gelassen worden, und gehöret also jetzo dem Churfürsten in der Pfaltz.

8. LILLO, Lat. Lilloa, eine kleine Vestung an der Schelde, mit einem Holländischen Zoll-Hauß vor die vorbeyfahrende Schiffe.

9. OSTERWYCK, ein Städtgen nicht weit von Hertzogenbusch, hat renommirte Tuch-Fabriquen.

Das Hertzogthum Brabant ist fast durchgängig fruchtbar, hat eine gemäßigte Lufft, und viele volckreiche Städte.

XXXII.

Was ist noch überhaupt von den Oesterreichischen Niederlanden anzumercken?

Erstlich: Daß dieses geseegnete reiche Land, dieweilen es so viele Jahre der Schau-Platz blutiger Kriege gewesen, gewaltig durchwühlet worden. Gestalt man sonderlich in Flandern, und letztens in Brabant, offt Armien von vielen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

Zweytens, daß die Holländer, krafft des Westphälischen Friedens und des bekannten Antwerper-Barrier-Tractats von An. 1715. die schönsten Vestungen, ungeachtet sie sonsten gröstentheils dem allerdurchlauchtigsten Erz-Hause Oesterreich zugehören, mit ihren Trouppen besetzen.

Drittens, die Einwohner betreffend, so werden sie als tapffere, arbeitsame Leute, geschickte Künstler, und gute See-verständige gerühmet ihre allzuhefftige und manchmahl zu Unruhen ausschweiffende Liebe einer übermäßigen Freyheit aber an ihnen getadelt.

XXXIII.

Was ist vor eine Religion in den Oesterreischen Niederlanden?

1. Wo das Hauß Oesterreich und die Frantzosen zu gebiethen haben, da ist alles der Catholischen Religion zugethan.

2. Im vorigen Seculo entstund in diesen Spanischen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore, dem Bischoff zu Ypern, Cornelio Jansen, die JANSENISTEN genennet wurden, und in gewissen Artickuln von der Catholischen Religion abgewichen; sie haben sich zwar so gar bis in Franckreich ausgebreitet, wegen vielen mächtigem Widerspruchs aber die Oberhand nicht erhalten mögen.

3. Wo die Holländer zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

XXXIV.

Wie werden aber die Oesterreichische Niederlande regieret?

1. Die Frantzosen und Holländer sind in der Nähe, und können also ihren Theil gar bequem regieren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehro Oesterreich, sind weit abgelegen, und müssen dannenhero einen GOUVERNEUR oder GOUVERNANTIN hinschicken, welcher zu Brüssel seine ordentliche Residentz hat.

3. Vor diesem wurden meistens Spanische GRANDES heraus geschickt, welche dieses Gouvernement drey Jahr nach einander verwalteten. In währendem Succeßions-Streit wegen der Spanischen Monarchie ist der Churfürst zu Bayern die meiste Zeit Stadthalter in den Niederlanden gewesen. Im Frieden zu Utrecht 1713. sind endlich die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich vindiciret worden, und Printz EUGENIUS aus dem Hause Savoyen ist bisher General-Gouverneur davon gewesen, dessen Stelle der Marquis de PRIE vertretten hat. Nach dem aber ist die Ertz-Hertzogin MARIA ELISABETH, Schwester des Kaysers, zur Gouvernantin erkläret worden, hat auch 1725. Possession davon genommen, und nach Dero Ableben sind des regierenden Herrn Groß-Hertzogs von Toscana Herr Bruder, Printz Carl von Lothringen, fürnehmlich aber seine Gemahlin Maria Anna darzu ernennet worden. Die Residentz ist Brüssel,

allwo mit Zuziehung des Kayserl. zugeordneten Staats-Raths und durch andere ansehnliche Collegia die allgemeine Landes-Angelegenheiten, und jeder Provintz insonderheit / nach ihren wohlhergebrachten Rechten und Freyheiten besorget werden.

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich, Und Von dem Hertzogthum BOUILLON.

XXXV.

Wo liegt das Stifft Lüttich?

Das Stifft Lüttich, Lat. Episcopatus Leodiensis, liegt an der Maas, und ist um und um mit den Spanischen Niederlanden umgeben.

Zur Rechten ist Limburg.
Zur Lincken ist Brabant und Namur.
Unten ist Luxemburg.
Oben ist Geldern.

XXXVI.

Wem gehöret das Stifft Lüttich?

Es hat seinen eigenen Bischoff, welcher unter die geistlichen Fürsten des H. R. Reichs und

zu

u dem Westphälischen Crayse gehöret. Der ve-
rige Bischoff Georgius Ludovicus war ein ge-
bohrner Graf von Berghes, aus dem Niederlän-
dischen Geschlechte von Grimbergen, und ge-
langte nach Absterben Josephi Clementis, Chur-
fürsten zu Cölln, zu dieser hohen Würde 1724.
den 7. Febr. starb 1743. und vermachte all sein
Vermögen der Armuth, an dessen Stelle wurde
der Herzog von Bayern und Bischoff zu Freysin-
gen Theodorus Kayser Carl VII. Herr Bruder
einmütig erwählet.

XXXVII.

Was sind vor Städte im Stifft Lüttich?

1. LÜTTICH, Lat. Leodium, oder Augu-
sta Eburonum, Niederländisch, Luick,
Frantz. Liege, liegt an der Maas, ist eine trefflich
grosse wohlbevestigte und reiche Stadt, welche
vor diesem ihren Bischöffen hat wollen zu
Kopffe wachsen, daß sie endlich zwey Citadel-
len haben anlegen müssen. Unter den öffent-
lichen Gebäuden ist die Cathedral-Kirche,
das Capitel, (welches sonst das geehrteste un-
ter allen in Teutschland gewesen, und aus Kö-
nigen, Fürsten und Grafen des Heil. R. Reichs
bestanden, jetzt aber kan ein licentiirter Doct.
auf der Universität zu Löven Dom-Herr zu
Lüttich werden) das Rathhauß und Arsenal
sehens-würdig. Der gröste Handel wird mit
Tüchern und Gewehr getrieben. An. 1702.
hatten die Alliirten diesen Ort erobert, und
die Holländer haben lange Garnison darinne
gehalten, biß der Streit mit dem Churfürsten
zu Cöln beygeleget worden.

2. HUY,

2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu, ist offt von den Frantzosen eingenommen worden: Im letzten Kriege hat vier Jahre eine Holländische Garnison darinne gelegen. Die Gegend herum heist CONDROS, Lat. Condrusium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, an der Maas, haben seit An. 1670. die Frantzosen besessen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryswick An. 1697. hat es der Bischoff wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor diesem gewesen und Anno 1703. sind vollends alle Fortifications gesprenget worden. In der Nähe dieser Stadt sind viele Eisen- und Kupffer-Bergwercke, auch schwartze Marmor-Brüche.

4. MASEICK, Lat. Masacum, an der Maas, eine Stadt und Vestung.

5. HASSELT, Lat. Hasselatum, ist eine kleine bevestigte Stadt, am Flusse Demer. Unweit dieser Stadt liegt das reiche Frauen-Stifft HERCKENRODE, Cistercienser-Ordens.

6. TONGERN, Lat. Tungri, ist vor Alters in grossen Ansehen gewesen, dermalen aber nur ein mittelmäßiger Ort, an dem Flusse Jecker.

7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, Franci mons Franckenberg eine kleine Stadt, liegt gegen Teutschland zu, und führet nebst der umliegenden Gegend den Titul einer Marggrafschafft, in welcher ausser dieser Stadt der Flecken SPA, Lat. Aquæ Spadanæ, im Eber-Walde, wegen der Welt-bekann-

ten

ten Gesund- und Sauer-Brunnen, ingleichen das Städtgen VERVIERS, wo viele Tuch-Fabriquen sind, zu mercken.

8. THUIN, Lat. Thuinum, eine kleine Stadt, liegt gantz abwärts am Hennegauischen; so weit erstrecket sich das Stifft.

9. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Stadt und Grafschafft, zwischen Lüttich und Geldern, gehöret nach Absterben der alten Grafen wieder zum Stiffte Lüttich.

10. STABLO, Lat. Abbatia Stabulensis, gehört unter die teutschen Reichs-Stände, und zur Erbschafft des Hauses Oranien.

11. MALMEDY, Lat. Abbatia Malmundariensis, ist eine kleine Reichs-Abtey am Luxemburgischen.

12. HERSTAL, oder HERISTAL, ist ein altes Schloß, nebst einer Herrschafft, welche in die Oranische Erbschafft gehörete, und An 1732. dem Könige in Preussen gantz zuerkannt ward. Nun aber ist die Streitigkeit seith An. 1741. dahin verglichen, daß der Bischoff 150000. Patacons für Herstall und 60000. fl. für eine alte Schuld-Forderung bezahlen muste. Der Ort liegt an der Maas zur lincken Seite zwischen Mastricht und Lüttich.

13. RECKHEIM, oder RECKEM, eine Grafschafft, gleich dabey, gehöret dem Grafen von ASPERMONT.

14. MÜNSTER-BILSEN, Lat. Monasterium Bilsanum, ist ein Fürstlich Jungfrauen-Stifft, nahe bey der Stadt Bilsen, welche Mastricht zur Lincken gegen über leget.

15. ALTEN-BIESEN, Frantz. Vieux Joncs, Lat. Ballivia Juncedana, unweit Mastricht, ist eine reiche Balley, welche dem Teutschen Marianer-Orden gehöret.

16. THOREN, Lat. Abbatia Thorensis, ist eine reiche Fürstliche Abtey vor Closter-Jungfrauen, nicht weit von der Maas, zwischen Maseyck und Ruremont.

17. PEER, eine kleine Stadt, in der Grafschafft Loots. Unweit dieser Stadt ist der grosse Morast, Donderslach genannt.

Dieses Hoch-Stifft ist unstreitig eines von den einträglichsten und mächtigsten in der Christenheit, ist fruchtbar am Getreyd und auch an Früchten, hat ergiebige Eisen- und Kupffer-Bergwercke, auch gute Gewehr und Tuch-Manufacturen.

XXXIX.

Wie stehet es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Comitatus Bullionensis, liegt zwischen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt ist BOUILLON, Lat. Bullionum, am Flusse Semoy, welche klein ist, aber doch ein vestes Schloß hat.

3. Das Hertzogthum ist vor diesem dem Bischoff zu Lüttich versetzt worden, doch nunmehro hat sich der König in Franckreich desselben angemasset, und es einer Frantzös. Familie, dem Hause de la Tour d'Auvergne, eingeräumet, welche

welche sich Hertzoge von BOUILLON schreiben, und souveraine Fürsten seyn wollen.

4. Es gehöret ein kleiner District darzu, wo S. HUBERT, eine Stadt und reiche Abtey gelegen. Daselbst sollen Personen, so wüthende Hunde beissen, geheilet werden. Vor diesem hat die Vestung SEDAN auch dazu gehöret, ist aber seith An. 1742. in Frantzösische Hände gerathen, und zu Champagne geschlagen worden.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

Die vereinigten Niederlande, welche Lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreiffen sieben Provintzen.

I. HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Grafschafft an der Nord- und Süder-See, ist die vornehmste unter allen, dahero auch das gantze Land zusammen insgemein Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, Latein. Selandia, eine Grafschafft drunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina, eine Herrschafft, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum, und die Grafschafft ZÜTPHEN Lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. Ober-YSSEL, Lat. Transiſalana, denn es lieget jenſeit der Yſel an der Süder-See, eine Herrſchafft.

VI. GRÖNINGEN, Lat. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, eine Herrſchafft, liegt oben zur Rechten an der Nord-See.

VII. FRIESLAND, Lat. Friſia Occidentalis, eine Herrſchafft, liegt zur Lincken an der Süder-See

Das ſind die 7. vereinigten Provintzen, der länge nach 46. der Breite nach 40. Meilen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafſchafft Holland?

Sie liegt am Meer und iſt die Haupt-Provintz.
Zur Lincken iſt die Nord-See.
Zur Rechten iſt Utrecht.
Oben iſt die Süder-See.
Unten iſt Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat ſich nach den Plagis Mundi gerichtet. Denn was unten gegen Seeland zu liegt, das

das wird Süd-Holland, Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen der Süder-See zu lieget, das wird Nord-Holland, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, oder West-Frießland genennet.

In beyden Theilen sind sehr viele Städte zu mercken.

IV.

Was ist in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amsterodamum, oder Amstelodamum, nicht weit von der Süder-See an der Ye. Der Arm, welcher von der Süder-See biß in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS, genennet; Das Flüsslein Amstel, so durch die Stadt gehet, und der schöne Damm, geben diesem prächtigen Orth den Nahmen.

Diese Stadt ist sonst ein Dorff gewesen, so sehr schlechte Häuser hatte, hernach war es ein Flecken, sodann eine Stadt, die An. 1463. mit Mauern umgeben worden, nun ist sie ohnstreitig die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Ost- und West-Indische Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um so viel desto mehr zu verwundern ist, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen ist.

Ihr Aufnehmen hat sie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken: Dann wie dieselbe Stadt von den Spaniern im sechzehenden Seculo ist weggenommen worden, so hat sich die gantze Handlung nach Amsterdam gezo-

gen. Die besondere Freyheit, deren alle nur erdenckliche Religions-Verwandte ungehindert geniessen, mag zur Aufnahm der Handlung ebenfalls ein grosses beygetragen haben.

Sonst sind in Amsterdam das Rath-Haus, das Gymnasium, die Banco, die Börse, das Arsenal, das Zeughaus, die unzähligen Canäle, die Reinlichkeit der Häuser, die mit Bäumen besetzten Gassen, und die vortrefflichen Palläste, verwunderswürdig, die Häuser stehen alle auf höltzernen Rösten, und sind daher sehr theuer, in der Stadt sind 12. Schleussen, aussen herrliche Wercke im halben Mond geleget, und man kan eher eine grosse Beschreibung von dieser Stadt, als eine Compendiense Nachricht machen.

NB. Amsterdam und Harlem wird nebst dem Goy-Land von einigen Geographis zu Süd-Holland gerechnet.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen der Nord-See, an dem Flusse Sparen, ist ziemlich groß, und wegen der Handlung mit allerhand Seiden-Stoffen, Bändern und Leinwand berühmt: Die Buchdrucker-Kunst soll im Jahr 1440. von Laurentin Costero allhier erfunden worden seyn; wiewohl von andern wird die Ehre dieser Erfindung, den Städten Straßburg und Maynz mit vieler Ungewißheit beygeleget. Des Spanischen Generals und Herzogs von Alba bey Eroberung dieser Stadt An. 1573. ausgeübte Grausamkeiten sind merckwürdig, dieweil

dieweil von selbiger Zeit an das Spanische Waffen-Glück in den Niederlanden Krebsgängig geworden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardenum, liegt Amsterdam zur Rechten an der Süder-See, im Goyland, und ist in der Historie auch wegen des Hertzogs von Alba grausamen Verfahren gar bekandt. Biß hieher kamen An. 1672. die Frantzosen, und hatten nicht mehr als drey Meilen nach Amsterdam, war also ein Fehler im ersten Lermen keinen Versuch darauf zu thun.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwischen Naerden und Amsterdam, an dem Vecht, und ist geringe. Das ungefähr eingefallene Thau-Wetter zwange die Frantzosen sich in möglichster Eile von hier zurück zu kehren, da sie im gedachten Jahr 1672. Amsterdam und die gesammten Niederlande zu verschlingen gedachten.

5. MUNICKEDAN, Lat. Monachodamum, und

6. HORN, Lat. Horna, ingleichen

7. ENKUYSE, Lat. Enchusia, und endlich

8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblichium, sind vier kleine Städte, aber bekannte Haven an der Süder-See, darinn jährlich viel hundert Kauffardey-Schiffe einlauffen. In diesen Haven wird mit Häringen, gesaltznen Fischen, Holtz und Butter ein starcker Handel getrieben. Zu Enkhuyse ist das West-Frießländische Admiralitæts-Collegium.

9. ALCMAR, Lat. Alcmaria, eine veste, schöne und wohl bewohnte Stadt, welche reiche Einwohner schöne Häuser und Gassen, gute Fortification und ein schön Zeughaus hat, und im letztern Seculo wegen des einträglichen Blumen-Handels bekannt worden.

10. EGMOND, Lat. Egmonda, ist nur ein Flecken, nebst einem Schlosse, nicht gar weit von Alcmar, aber der Grafen von EGMOND, und sonderlich des 1568. enthaupteten Lamoral, Printzen von Gavre, und Grafen von Egmond, denn auch des Carteſii wegen, welcher sich 25. Jahr hier aufgehalten, zu mercken.

11. EDAM, ein schöner, vester Ort, an der Süder-See, ist des guten Käses wegen bekannt.

12. SAARDAM, ein Dorff am Wasser Ye, dessen Einwohner im Schiff-Bau excelliren, und mit unter die reichesten Bauern gerechnet werden.

13. Der TEXEL, Lat. Texella, ist eine mässige Insul an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und dahero mit kostbaren Dämen muß verwahret werden. Hier werden die Texter-Käse gemacht: Die Meer-Strasse, welche hier mitten durch die Sand-Bäncke gehet, wo alle Schiffe passiren müssen, wird von einigen auch der Texel genannt. Unweit dieser Insul sind von den berühmten Holländischen See-Helden Tromp und Ruyter An. 1653. und 1673. zwey blutige See-Schlachten mit den Engelländer gehalten

ten worden, in deren ersten der Admiral Tromp das Leben durch einen Schuß eingebüsset.

14. VLIELAND, Lat. Flecolandia, darneben, ist eben so eine Insul. Zwischen diesen Insuln sind die ersigedachten Strassen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielen Sand-Bäncke sehr unsicher sind.

V.

Was ist in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Latein. Roterodamum, liegt an dem Flusse Merve, welches ein Arm von der Maas ist, und Lat. Merovei Fossa genennet wird.

Diese Stadt ist groß, schön, starck bewohnt, wohl bevestiget, mit einem tieffen Haven versehen, und treibt, sonderlich mit Engelland, starcke Handlung, worzu die Maas sehr bequem ist: Und wird also sonder Zweiffel nach Amsterdam die wichtigste und mächtigste Stadt in den vereinigten Niederlanden seyn. Der gelehrte Erasmus Roterodamus wurde 1467. allhier gebohren, und ist dessen Bildnuß von Metall noch heut zu Tag auf der Brücke zu sehen.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielendia, genennet.

2. HELVOOT-SLUYS, ein Haven vor die Kriegs-Schiffe, bey dem Einflusse der Maas auf der lincken Seite. Von hier aus gehet das gewöhnliche Paquet-Boot nach Engelland.

3. ORANIEN-POLDER, ein Haven an der Maas, nicht weit von Delfft. Der Ort

gehörte in die Oranische Erbschafft, ist aber An. 1732. dem Könige in Preussen zuerkannt worden.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See am Rhein; wiewohl der Rhein daselbst einem Graben ähnlicher siehet, als einem Flusse.

Die Stadt ist groß und veste, wurde von den Franzosen belagert, und hielte sich ohnerachtet des grausamen entstandenen Hungers vermittelst der Schleussen, dahero Wilhelm von Oranien zum Danck eine Universität hinlegte, wo sonderlich in Medicis was grosses kan erlernet werden, dadurch ist die Stadt berühmt, und würde die Handlung daselbst sonder Zweiffel besser blühen, wenn sie vor der Stadt Amsterdam den Rhein ausräumen, und erweitern dürffte. Der stärckste Handel wird dermalen mit Tüchern getrieben, welche vor die besten Holländischen Tücher gehalten werden.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und ist ebenfalls unter die Vornehmsten Holländischen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daselbst ihr prächtiges Begräbnüß. Sonst ist das unvergleichliche Zeughauß nebst den Geschirr-Fabriquen auf Porcellain-Art daselbst berühmt. Auch ist sie als die Vatter-Stadt zweyer grossen Männer, des Hugonis Grotii, und des Pensionarii Heinsii zu mercken.

6. DORT, oder DORTRECHT, Latein. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dahero auch sehr starcke Handlung.

Sie

Sie hat die Stappel-Gerechtigkeit, und die erste Stimme unter allen Holländischen Städten im Staaten-Rath.

Das Land herum ist im funffzehenden Seculo von dem Wasser so überschwemmet worden, daß nunmehro eine Insul daraus worden.

Sonst ist die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher An. 1618. von den reformirten Theologis in dieser Stadt ist gehalten, und auf welchen die Arminianer sind verbannet worden.

7. GOUDE, Lat. Guda, liegt gegen Utrecht zu, und ist bloß wegen der starcken Handlung, Taback-Pfeiffen-Fabrique, und guten Bier-Brauers berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantz. la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und ist der Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zusammenkünffte, und der Stadthalter seine Residentz hat. Dahero auch der fremden Potentaten und Republiquen Abgesandte sich hier aufzuhalten pflegen.

Es bestehet meistens aus lauter Palläsien und Gärten, und hat keine Mauern; dahero spricht man, es wäre das vornehmste Dorff in der gantzen Welt. In dem sogenannten Hof von Holland, oder Printzen-Hof, ist die Versammlung der General-Staaten. Von Haag bis an das Dorff Schevelingen, so zu nächst an der See gelegen, gehet ein breiter gepflasterter, und mit Bäumen besetzter Weg,

dessen sich der Adel und die Fremden zum Spatzieren fahren bedienen.

9. RYSWICH, oder REISWICK, ist ein Dorff zwischen Delfft und Haag, mit einen sehr schönen Schlosse, NEUBURG oder NIEVBURG genannt, auf welchem Anno 1695. der allgemeine Friede mit dem Könige in Franckreich ist geschlossen worden. Vor diesem war es Oranisch, und ist An. 1732. in der Theilung dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen.

10. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt gegen das Meer zu, und ist weyland der Grafen von Holland Residentz gewesen. Anno 1732. bekam der König in Preussen diesen Ort, aus der Oranischen Erbschafft.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, ist ein prächtiges Schloß des gewesenen Printzen von Oranien, da er sich gar öffters aufgehalten hat: Nunmehro hat es der König in Preussen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus, wo die meiste Härings-Buysen einlauffen.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia,

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ veteres, die Vatterstadt des bekannten Jacobi Arminii.

16. WOERDEN, Lat. Vœrda, und

17. YSELSTEIN, Lat. Iselsteinium, sind kleine Städte, in die Oranische Erbschafft gehörig.

18. LOE-

18. LOEWENSTEIN, Lat. Lowensteinium, ist ein vestes Schloß an den Geldrischen Gräntzen, wo die Maas in die Wahl fället. In der innerlichen Unruhe in Holland An. 1650. wurden etliche vornehme Herren, und unter selbigen der grosse Hugo Grotius, welchen aber die Treue seiner Frauen in einer Bücher-Cüste von Arrest entledigte, auf dieses Castell gesetzet, dahero wurden dieselben Händel die Löwensteinische Faction genennet.

19. VIANEN, Lat. Viana, haben die Holländer den Grafen von der Lippe abgekaufft.

20. WORGUM, Lat. Vorconium.

21. GORCUM, Lat. Gorichemium.

22. HEUSDEN, Lat. Heudena.

23. CREVECOEUR, Lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und sind von keiner grossen Wichtigkeit.

24. GERTRUYDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und soll etwas bevestiget seyn; es gehöret nunmehro dem Printzen von Oranien, oder jungen Statthalter von Frießland. An. 1710. wurden Friedens-Tractaten daselbst mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.

25. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmostadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und ist von dem letzten Printzen von Oranien gebauet worden: Es gehöret seit 1732. dem jungen Stadthalter von Frießland.

26. Endlich sind gegen See-Land zu unterschiedene Insuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Insul VOORN, Lat. Vornia.

Die Insul OVERFLACKEE, Lat. Transflacheana.
Die Insul GOEREE, Lat. Goderea.
Die Insul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.
Die Insul ISELMONDE, Lat. Iselmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

27. Unter diesen ist die Insul VOORN die vornehmste; Denn auf derselben lieget der berühmte Haven BRIEL, Lat. Briela, am Einflusse der Maas in die Nord-See, welcher sonderlich dessentwegen zu mercken ist, weil es der erste Ort gewesen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern im Jahr 1572. abgenommen, und dadurch gleichsam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nahmen: Oben ist Holland; Unten ist Flandern; zur Lincken ist die Nord-See zur Rechten ist Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland bestehet aus lauter Insuln, welche sehr niedrig liegen. Die fürnehmsten sind:

1. Die Insul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Insul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Australis.
3. Die Insul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.

4. Die

4. Die Insul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Insul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Insul TOLEN, Lat. Tola.

Diesen müssen noch folgende zwey, welche aber ziemlich klein sind, beygefüget werden: WOLFERSDYCK, und S. PHILIPPE.

VIII.

Was ist auf den Seeländischen Insuln zu mercken?

1. Auf der Insul WALCHERN, welche Flandern gegen über liegt, ist
   1. MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, oder Medioburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, ist sehr groß, sehr veste, treibt starcke Handlung, hat einen berühmten Stappel mit allen Spanisch- und Frantzösischen Weinen, und ist in der Historie wegen der harten zwey-jährigen Belagerung von 1572. biß 1574. und wegen Erfindung der Fern-Gläser gar sehr bekannt. Hier ist der Staats-Rath über das Holländische Flandern.
   2. FLISSINGEN, Lat. Flissinga, Holländisch Vlissingen, ist der berühmte, und von König Carolo V. seinem Sohn, König Philippo II. von Spanien, so ernstlich anbefohlene Haven an der Schelde, wo sie mit einem starcken und Schiffreichen Einflusse in die Nord-See fällt; In diesem Haven liegen die Schiffe, welche auf den Stockfisch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meisten Holländischen Caper.

Caper. Die Stadt gehöret, unter dem Titul einer Marggrafschafft, in die Oranische Erbschafft, und ist dem Printzen von Frießland zugefallen. Sie ist übrigens die Geburts-Stadt des berühmten Holländischen Admirals Ruyter.

3. VEERE oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, ist ein mittelmäßiger Haven auf der andern Seite der Insul; gehörete vor diesem dem Hause Oranien, und nunmehro dem Printzen von Frießland. Der stärckste Handel wird mit eingesaltzenen Fischen getrieben, und am meisten von den Schotten negotiiret.

2. Auf der Insul SUD-BEVELAND ist

GOES, Lat. Goesa, eine reiche und wohlbewohnte Stadt, welche schöne Privilegia hat.

3. Auf der Insul NORD-BEVELAND ist

KOLYNSPLAAT, ein Flecken, gehöret dem Printzen von Frießland.

4. Auf der Insul SCHOWEN ist

1. ZIRICSEE, Lat. Cirizæa, eine Stadt und Haven, davon das Wasser allbereit einen grossen Theil verschlungen hat. Mit Saltz, Getreyde, Fischen und Färber-Röthe wird hier viel gehandelt.

2. BROWERSHAVEN, Lat. Brouvenhavia, ist ein guter Haven, wird meistens von Schiffern und Fischern bewohnet.

5. Auf der Insul TOLEN ist

1. TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich vester Ort seyn soll.

2. STA-

2. STAVENISSE, ein Dorff, unweit welchem die Spanier 1631. zur See von den Holländern geschlagen worden.

In denen Insuln DUY VELAND, WOLFERSDYCK und S. PHILIPPE ist nichts besonders, die Insuln sind samtlich in Wasser-Gefahr, aber auch mit guten Dämmen verwahrt. Die Einwohner sind gute See-Leuthe und Capers.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht ist vor diesem ein Ertz-Bißthum gewesen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben stößt es an die Süder-See, zur Lincken ist Holland, und zur Rechten Gelder-Land; mit diesen zwey Provintzen ist es umgeben.

X.

Was ist in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterscheid des Trajecti ad Mosam, welches wir insgemein Maastricht nennen.

Die Stadt ist groß, schön gebauet, wohl bevestiget, und hat eine berühmte Universität, welche An. 1636. ist gestifftet worden. Vor der Reformation ist es ein grosses Bißthum gewesen, und vom König Philippo II. von Spanien zu einem Ertz-Bißthum erhoben worden.

den. Im Jahr 1579. wurde die berühmte Union, welche der Grund der Holländischen Republique ist, und im Jahr 1713. und 1714. der Friede zwischen Franckreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preussen, Holland und Savoyen allhier geschlossen. Sie ist auch die Geburts-Stadt des Pabstes Hadriani VI. Kaysers Caroli V. Lehrmeisters, und der gelehrten Annæ Mariæ Schurmannin. Zu Utrecht wird, wie auf allen Holländischen Universitäten die Jurisprudenz und Antiquitæten am meisten getrieben.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten, am Flusse Eems, ist nicht allzu groß, aber in gutem Defensions-Stande.

3. WICK, hat vor diesem Duerstadt geheissen, und ist ein uralter Ort, dessen schon Tacitus gedencket, Lateinisch nennet mans Batavodurum, denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, ist nicht allzu groß, aber gut bevestiget. Der kleine Fluß, daran es lieget, heist ISALA, man muß ihn aber nicht confundiren mit der Isel, die zur Rechten in die Süder-See fället.

5. RHENEN, Lat. Rhena, ein altes und geringes Städtlein, am Rhein.

6. An. 1672. war die gantze Provintz in Frantzösischen Händen: Doch zwey Jahr darauf wurde sie von den Frantzosen selber verlassen, sie forderten aber vorhero gute Brandschatzungen.

7. Das Stifft Utrecht ist unter allen Holländischen Provintzen die angenehmste, hat den fürt-

stärcksten Adel, und nebst Haag die höfflichsten Einwohner.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben stößt es an die Süder-See und Ober-Yssel, zur Rechten an Teutschland, unten an Brabant, zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zusammen hat vier Stücke.

1. Ober-GELDERN, Lat. Geldria Superior, das gehöret zu den Oesterreichischen Niederlanden, und ist oben schon angeführet worden.
2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.
3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.
4. Die Grafschafft ZÜTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Teutschland. Und diese drey letzten Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.

Was ist in der BETAU zu mercken?

1. NIEMÆGEN, oder NIMWEGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, ist die Haupt-Stadt. Sie ist groß, hat ein altes Schloß, ist dabey sehr volckreich und wohl fortificiret, ein guter Handels-Platz, und ehedem

ehedem eine Hansee-Stadt. Sonderlich aber ist sie wegen des Friedens zu mercken, der An. 1679. daselbst mit der Crone Franckreich geschlossen ward, und dahero der Nimeguische Friede/ Lat. Pax Noviomagensis, genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, ist gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daselbst eine ziemliche lange Insul formiren, so wird dieselbe von dieser Stadt TIELERWAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt besser zur Lincken an der Wahl, und ist ein schlecht verwahrter Ort. Daselbst machet die Maas und die Wahl eine Insul, die wird von der Haupt-Stadt BOMMELWAERT genennet.

4. CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, führet den Titul einer Grafschafft, und gehörte denen Erben des Fürstens von Waldeck; die Staaten von Geldern aber haben sie seit einigen Jahren dem Hertzog von Hildburghausen abgekaufft.

5. BüREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer Grafschafft, und ist aus der Oranischen Erbschafft zum Antheile des Printzens von Friesland geschlagen worden.

6. SCHENCKENSCHANTZ, Latein. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Clevischen Gräntzen. Sie ist von einem Holländischen General, Martin Schenck/ im sechzehenden Seculo angeleget, und jederzeit vor einen Schlüssel zu

Hol-

Holland gehalten worden: Doch den Frantzosen war es An. 1672. gar leichte, daß sie diese sonst unüberwindliche Forteresse wegnahmen. Nach diesem hat einige Zeit Brandenburgische Besatzung darinne gelegen, sie ist aber den Holländern gegen ein æquivalent wieder restituiret worden.

7. Unweit Nimwegen ist die bekannte MOOCKER-HEYDE, auf welcher insgemein die Holländischen Trouppen Rendezvous halten.

XIV.

Was ist in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arnacum, am Rhein, ist die Haupt-Stadt, wohl bevestiget, und der Ort, wo sich die Geldrischen Stände zu versammlen pflegen.
2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, ist klein, aber etwas bevestiget, in einer annehmlichen Gegend. Die Universität daselbst ist An. 1648. gestifftet worden.
3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, ist gar geringe, doch ziemlich bevestiget.
4. LOO, ist ein Lust-Haus, wo weyland König Wilhelmus III. eine schöne Jägerey angeleget hatte: Es ist aus dieser Erbschafft An. 1732. dem jungen Statthalter von Frießland zu Theile geworden.
5. HATTEM, Lat. Hattemum, eine kleine Stadt, unweit der Yssel.

XV.

XV.

Was ist in der Grafschafft ZÜTPHEN zu mercken?

1. ZÜTPHEN, Lat. Zutphania, die Haupt-Stadt, an der Yssel, und des Berckels Zusamm-Fluß, kan vor eine Vestung passiren.
2. GROLL, Lat. Grolla, ist klein, aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, Lat. Lochemum, ist mittelmäßig, am Flusse Berckel.
4. DOESBURG, Lat. Dæsburgum, an der Isel, ist nichts sonderliches: Man muß es mit Duisburg im Clevischen Lande, nicht confundiren.
5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, ist ein Schloß, nicht weit von Lochem, und hat vor diesem mit seiner Herrschafft zum Stifft Münster gehöret; darüber mit dem Kriegerischen Bischoff zu Münster, Bernhard von Galen, grosser Streit geführet worden. Gehöret aber dermalen den Holländern.
6. ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten und gehöret als eine Herrschafft dem Fürsten von SALM in Teutschland.
7. BRONCHORST, Lat. Bronchorstium, ist ein schlechtes Städtgen an der Isel, dem Grafen von Limburg-Stirum, nebst einigen Oertern unter dem Titul einer Baronie zuständig.
8. BERG, Lat. Comitatus Montensis, eine freye Reichs-Grafschafft, hat seine besondern Grafen.

Die

Die Vieh-Zucht und der Ackerbau sind dieser Länder einträglichste Nahrung.

V. Ober-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-TSSEL?

Es liegt zur Rechten der Süder-See gegen über an Teutschland, und ist voller Moräste und sumpfigten Oerter.

Zur Lincken ist die Süder-See; zur Rechten Teutschland; oben Gröningen und West-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-TSSEL eingetheilet?

Es sind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der Mitten zur Lincken.
2. Die TWENTE, Lat. Tuventia, unten zur Rechten.
3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was ist darinne zu mercken?

1. In SALLAND ist
   1. DEVENTER, Lat. Daventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, an der Isel, ist gantz gut, und hat ein feines Gymnasium, auch guten Bier-Brau.
   2. CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Flusse Isel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und ist bevestiget.

3. ZWOLL,

3. ZWOLL, Lat. Zwolla, ist groß, und treibt sehr grosse Handlung, ist auch bevestiget.
4. HASSELT, Lat. Hasseletum, ist ein ziemlich vestes Städtgen, das Wasser darbey heist Vecht, Lat. Vidrus, Holländisch Swartewater, das ist, das schwartze Wasser.
5. VOLLENHOVEN, Lat. Vollenhovia, an der See, ist mittelmäßig, aber sehr nahrhafft.
6. SWARTSLUIS, Lat. Clausulæ Nigræ, liegt darneben, ist klein, aber doch eine veste und berühmte Schantze.
7. BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, ist ein vestes Castell an der Süder-See.
8. STENWICK, Lat. Stenovicum, ist ein ziemlich vester Ort.

2. In der TWENTE ist ausser OLDENSAEL, Lat. Oldensalia, DELOEN, DIEPENHE'M, GOOR und OOTMERSUM, welche allerseits kleine Oerter sind, wenig zu mercken.

3. In der DRENTE aber ist COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortreffliche Paß gegen Teutschland zu, welchen Kunst und Natur herrlich bevestiget; In den vorigen Kriegen ist der Ort gar bekannt worden.

In dieser Landschafft wird mit Stein-Kohlen und Torff nach den übrigen Holländischen Provintzen der gröste Handel getrieben.

VI.

VI. GRöNINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRöNINGEN?

Weiter hinauf an der See: unten ist Ober-Yssel; oben ist die Nord-See; zur Lincken ist West-Frießland; zur Rechten ist Ost-Frießland.

Der grosse SINUS zwischen Gröningen und Ost-Frießland/ wird der DOLLARD, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Diese Provintz bestehet aus 2. Stücken.

I. GRöNINGEN an sich selber, eine Herrschafft, Lat. Dominium Groningense.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heist so viel als um das Land/ oder was um die Herrschafft Gröningen herum gelegen ist.

XX.

Was ist in der Herrschafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt, an dem Flusse Schutendiep, ist considerabel. Hat seit An. 1614. eine Universität, ward 1672. von Bischoff zu Münster, Leonhard Galen belagert, von General Rabenhaupt aber defendiret.
2. BUERTANG, Lat. Burtanga, eine veste Schantze auf den Münsterischen Gräntzen, wegen derer Erweiterung der Bischoff von Münster kürtzlich Streit erreget.
3. WINSCHOTTEN, Lat. Vinschotta, eine kleine Vestung.

XXI.

Was ist in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein vestes Schloß, nebst einem guten Haven an dem grossen Ostio, des Flusses EMS, Lat. Amasius, genennet.
2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber veste; es muß mit Dam in Flandern nicht verwechselt werden.
3. WINSCHOTEN, Lat. Vinschotta, eine kleine Vestung.
4. BOURTAUGER-FORT, Lat. Burtunga, ein starcker Paß durch den Morast gegen Ost-Frießland.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es lieget darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See, oben die Nord-See, zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yssel.

Eigentlich heist die Provintz, schlechtweg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenseit der Süder-See Nord-Holland, das wird West-Frießland genennt, und auf der andern Seite liegt in Teutschland Ost-Frießland, davon an seinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provintz West-Frießland genennet, welche doch von rechtswegen schlecht weg Frießland solte geschrieben werden.

XXIII.

XXIII.

Aber was ist in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, ist groß, schön, veste, und verdienet wohl, daß es die Haupt-Stadt ist. Es residirt jetzt der Erb-Stadthalter aus dem Hause Nassau-Dietz, und dessen Mutter daselbst.
2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, ist eine grosse und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine considerable Vestung, weil es gar leicht gantz kan unter Wasser gesetzet werden. Der Haven dabey ist auch sehr wichtig, ungeachtet er voll von Sand-Bäncken.
3. FRANECKER, Lat. Franeckera, ist eine kleine Stadt, und die Universität, welche Anno 1585. daselbst angeleget worden, ist auch gar klein.
4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor diesem einen Haven, welcher ohnstreitig besser zur Handlung lag, als Amsterdam; er ist aber nunmehro verschwemmet. Diese Stadt ist vor alten Zeiten die Residentz der Friesischen Könige und eine Hansee-Stadt gewesen.
5. DOCKUM, Lat. Doccumum, oder Doccomium, eine wohlgebaute Handels-Stadt an dem Fluß Ea.
6. BOLSWARD, Lat. Bolswerdia, eine von den ältesten Städten des Landes, ist in etwas bevestiget, und ehedem auch eine Hansee-Stadt gewesen.
7. SCHNECKA, Lat. Sneca, eine kleine, jedoch volckreiche und bevestigte Stadt, welche

ihre meiste Nahrung von dem Häring-Handel hat.

8. KUYNDER, eine Vestung an den Gräntzen von Ober-Yssel.

9. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, ist eine lange Insul über Harlingen.

10. AMELAND, Lat. Amelandia, ist eine andere, und zwar sehr fruchtbare Insul darneben, über Leuwarden.

11. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, ist die dritte Insul besser zur Rechten, nebst noch etlichen kleinen Insuln, die nicht viel importiren.

Die Provintz Frießland hat guten Acker-Bau und Vieh-Zucht, besonders werden die Frießländischen Pferde ihrer Stärcke und Grösse wegen bewundert.

XXIV.

Was ist nun vor eine Beschaffenheit des Landes?

Holland ist ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüssen, Canälen und Morästen angefüllet ist.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn sie haben, ausser der unverbesserlichen Vieh-Zucht, weder zulängliches Holtz, noch Getrayde, noch Weinwachs, noch Saltz, der übrigen zu ihrer Schiffahrt und häuffigen Manufacturen unumgänglich erforderlichen Nothwendigkeiten zu geschweigen; und gleichwohl ist an allen diesen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat, das ersetzen die unvergleich-

gleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit schönen und volckreichen Städten durch und durch angefüllet ist.

Ein grosses hilfft auch der Fisch-Fang/ sonderlich der profitable Häring-Fang/ welchen die Holländer auf den Englischen und Schottländischen Cüsten treiben.

Doch dieses ist gewiß, daß die Holländischen Haven bey weitem nicht so gut sind, als die Englischen, weil sie sehr verschwemmet werden, und lange gefroren bleiben.

XXV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Ihre vornehmste Profession ist die Kauffmannschafft/ welche in Holland so hoch gestiegen ist, daß man gäntzlich glaubt, es seyen in der gantzen Welt zusammen so viel Schiffe nicht anzutreffen, als allein in diesem kleinen Lande.

Wer auch weiß, daß diese Nation frey, arbeitsam, geduldig, mässig, sparsam und eigennützig ist, der hat sich nicht zuverwundern, warum sie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrsamkeit nicht bey Seite gesetzet, welche in diesem Lande in allen Wissenschafften so hoch gestiegen ist, daß sie viel andere Länder darinne übertreffen können.

Die Buchdrucker-Kunst floriret in diesen Landen, doch haben die Teutschen es bald eben so weit gebracht.

XXVI.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion ist reformirt: Doch werden neben derselben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet, sie mögen noch so dumm und wunderlich seyn. Die einzigen Catholischen haben keine öffentliche Kirchen, sondern halten ihre Zusammenkunfft in Privat-Häusern.

XXVII.

Was ist vor ein Regiment?

Holland ist eine freye REPUBLIC, und bestehet aus den sieben Provintzen, welche An. 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getretten.

Von diesen sieben Provintzen werden gewisse Deputirte nach dem HAAG, oder sonst wohin, abgeschicket, da wird von den wichtigsten Staats-Sachen deliberiret. Und dieses Collegium heist der Staaten-Rath/ oder Ihre Hochmögenden die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Ihre Rath-Schläge werden nicht übereilet, sind aber insgemein desto klüger. Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA, ist eben nichts mehr. Ja die Holländer begehren so gar keine Conqueten zu Lande zu machen, daß sie lieber selber noch etliche Provintzen gegen Teutschland wolten fahren lassen.

II. In

II. In AMERICA haben die Holländer etliche mahl was tentiret, aber mit so schlechtem Succesſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinne beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine Weſt-Indianiſche Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich in zwey Orten hauptſächlich veſte geſetzet.

1. Auf der Cüſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Veſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Cüſte der CAFFERN, wo ſie das Weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die Welt-bekannte Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln und Königreiche, theils in ihrer Beſitzung, theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Cüſten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL, und MALACCA, meiſtentheils.
2. Die Inſul CEYLON.
3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Veſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICE-ROY ſeine Reſidentz hat, wo in den letztern Jahren gefährliche Conſpirationen ſind angezettelt, aber auch glücklich entdecket, und durch die kluge Standhafftigkeit des gegenwärtigen Herrn Gouverneurs, des berühmten Herrn Baron von Imhof gäntzlich vertilget worden.
4. Die MOLUCKIſchen Inſuln, und viel andere, die in Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo jetzo die Provintz Holland ist.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy, im Lüttichischen.
4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.
5. Die MENAPII, im Hertzogthum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Yssel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländischen Insuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgischen und Lüttichischen.

Das VIII. Capitel.

Zur Land-Charte.

Von dem Schweitzer-Lande.

I.

Was hat die Schweitz vor Gräntzen und Nachbarn?

Die Schweitz, oder das Schweitzer-Land, Lat. HELVETIA, Französ. la Suisse, liegt zwischen Teutschland/ Franckreich und Italien mitten inne.

Die

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Teutsch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben ist Teutschland, und in specie Elsaß und Schwaben.

Zur Lincken ist Franckreich/ und in specie die Franche Comté und das DELPHINAT.

Zur Rechten ist wiederum Teutschland, und in specie die Grafschafft Tyrol.

Unten ist Italien, und in specie Savoyen/ Mayland/ und das Venetianische Gebiethe.

II.

Was sind vor Flüsse in der Schweitz?

I. Es sind erstlich neben viel geringen, fünf grosse LACUS oder Seen.

1. Der Boden-See/ Lat. LACUS BODAMICUS, zwischen der Schweitz und Teutschland.

Er heist auch der Costnitzer-See/ Lat. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Costnitz daran liegt.

Er heist auch der Bregentzer-See/ Lat. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregentz daran lieget.

In der Mitte heist er der Zeller-See/ Lat. LACUS CELLENSIS, von dem Städtgen Zell.

Und unten die untere See/ Lat. LACUS INFERUS.

2. Der Genfer-See/ Lat. LACUS LEMANUS, Französ. Lac de Geneve, zwischen Italien, Franckreich und Savoyen: Er wird so genennet, weil die Stadt

Genff oder Geneve daran liegt. Man nennet ihn zuweilen auch den Lausanner oder Lomer See von der unweit davon liegenden Stadt Lausanne.

3. Der Zürcher-See / Lat. LACUS TIGURINUS, liegt im Canton Zürch.

4. Der Lucerner- oder vier Waldstätten-See / Lat. LACUS SYLVATICUS, heist auch der Urner-See / und hat seinen Nahmen von den vier kleinen Cantons, welche daran stossen, und die Waldstätte genennet werden.

5. Der Neuburger-See / Lat. LACUS NEOCOMENSIS, in dem Fürstenthum Neuchatel.

II. Hernach sind drey notable Flüsse:

1. Der RHEIN, Lat. Rhenus, welcher in der Schweitz, in specie im Graubündter-Lande, entspringet, und durch den Boden-See nach Teutschland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet. Dieweilen er an drey unterschiedenen Orten entspringet, so wird er auch in den vordern, mittlern und hintern Rhein abgetheilet.

2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, in specie im Walliser-Lande entspringet, und durch den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, Lat. Arola, welche auf dem Gebürge Grunsel, im Canton Bern, entspringt, und mitten durch die Schweitz hindurch bis in den Rhein gehet.

III.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, so muß man das Fundament folgender massen aus der Historie suchen.

2. Das gesamte Schweitzerland gehörte vor 400. Jahren unter das Römische Reich, und die Provintzen bekamen allemahl von dem Kayser ihre Land-Vögte.

3. Hernach hätte das Haus Oesterreich die Provintzen lieber zu seinen Erb-Landen gezogen, welches die Land-Vögte mit guten und bösen Worten versuchen musten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten, so verbunden sich etliche Landschafften zusammen, und jagten Anno 1308. die Kayserlichen Land-Vögte zum Land hinaus.

5. Die Oesterreicher wolten Gewalt brauchen; allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glück etliche mahl günstig gewesen war, so richteten sie An. 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß sie hinführo ihre Freyheit einmüthiglich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC, und darüber haben sie tapffer gehalten, biß sie erstlich vom Hause Oesterreich, und endlich auch im Westphälischen Frieden, An. 1648. von dem gantzen Reich öffentlich vor freye Leuthe sind erkläret worden.

7. Nun waren erstlich nur drey, und zwar gar geringe Landschafften, in diesen Bund getre-

ten, nemlich SWEITZ, URI, und UNTERWALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundischen Kriege noch fünf Landschafften darzu, nemlich LUCERN, ZüRCH, GLARIS, ZUG, und BERN; und diese werden zusammen die acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den Hertzog von Burgundien, Carolum Audacem, erschlagen hatten, so traten noch fünf Provintzen in den Bund, welche insgemein die neuen Oerter genennet werden, nemlich FREYBURG, SOLOTHURN, BASEL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach der Zeit ist niemand mehr auf obige Weise in dieses Bündnüs eingeschlossen worden. Und bestehet also noch heutiges Tages die Republic der Schweitzer aus diesen XIII. Oertern oder Landschafften.

11. Die Frantzosen und Italiäner nennen einen solchen Ort einen Canton; und dieses Wort ist auch bey uns insgemein gebräuchlich. Lateinisch werden sie PAGI, oder besser CIVITATES, (als welches Wort in dieser Bedeutung schon beym Julio Cæsare fürkommt) oder SOCIETATES, oder auch wohl CANTONES, genennet. Die Schweitzer selber nennen sich unter einander Eydgenossenschafften.

12. Uber dieses sind noch andere benachbarte Städte und Landschafften mit diesen XIII. Cantonen in Alliance getretten: Und dieselben werden nicht als Haupt-Glieder der Republic, sondern nur als Schutz- und Bunds-Genossen considerret;

riret: Lateinisch heissen sie SOCII Helvetiorum, Teutsch, die zugewandten Orter.

13. Endlich sind auch hin und wieder kleine Landschafften, welche weder Eyd-Genossen, noch Bunds-Genossen, sondern nur blosse Unterthanen sind: Die werden Lat. SUBDITI Helvetiorum genennet.

14. Und also, wenn man alles zusammen rechnet, so giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es sind darinne

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzerische Eydgenossenschafft.
II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzerischen Unterthanen
III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzerischen Schutz und Bund-Genossen, oder die zugewandten Oerter.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM.

Oder:

Von der Schweitzerischen Eyd-Genossenschafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzerischen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenossenschafft. Dieselben kan man so mercken:

I. Drey liegen zur Lincken.

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernensis, ist der gröste, und geht von Genfer-See am Flusse Aar hinauf bis an den Rhein.
2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Friburgensis, liegt mitten im Canton Bern.
3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagus Solodurensis, liegt weiter hinauf.

II. Dreye liegen oben.

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Basileensis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.
2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Latein. Pagus Scaphusiensis, über den Rhein, nicht ferne vom Boden-See.
3. Der Canton ZüRCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhausen.

III. Dreye liegen zur Rechten.

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Abbatiscellensis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.
2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glaronensis, liegt weiter hinunter.
3. Der Canton URI, Lat. Pagus Uranensis, oder Urania, gantz unten gegen St. Gotthartsberg.

IV. Viere, liegen in der Mitten.

1. Der Canton SWEITZ, Lat. Pagus Svitiensis, über Uri.

2. Der

2. Der Canton UNTERWALDEN, Lat. Pagus Unterwaldensis, oder Sylvanensis, neben Uri zur Lincken.
3. Der Canton ZUG, Lat. Pagus Tugiensis, darüber.
4. Der Canton LUCERN, Lat. Pagus Lucernensis, darneben zur Lincken.

V.

Was ist vor ein Regiment in dieser REPUBLIC?

Ein jeder Canton ist eine kleine Republic, und hat seine Freyheit, vor sich Gesetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfällt, das alle mit einander angehet, so kommen von allen Cantonen gewisse Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zusammen; Und eine solche Zusammenkunfft wird bey ihnen eine Tagsatzung genennet. Zürich führt hiebey das Directorium.

Sonst bestehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, und in etlichen Jahren abgewechselt.

Im übrigen ist solche Anstalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zusammen bringen können. Denn ein jeder Schweitzer ist ein Soldate seines Vatterlandes, und wenn auf gewissen Bergen durch das Land, da die Hochwachten sind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, so muß er sich an seiner bestimmten Post einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZÜRCH An. 1712. gemacht.

VI.

VI.

Wie ist in der Schweitz das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist voller Berge und Seen: Also giebt es so viel Acker Bau nicht, als die Einwohner brauchen. Weil es nun so eine grosse Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, so müssen sie bey ausländischen Potentaten Kriegs-Dienste suchen, sie sind tapffer und treu. Das Land hat die beste Vieh-Zucht von der Welt, und gute Gesund-Brunnen.

Die Einwohner sind starck vom Leibe, und werden dahero von grossen Herren ihres Ansehens wegen gerne zu Trabanten gebrauchet, eifrig in der Religion, gute Haushalter, besonders fruchtbar im Ehestand, Feinde von übermäßigen Pracht in der Kleidung, gut zur Arbeit, offenhertzig, getreu und redlich, und werden dahero gemeiniglich zu Leib-Garden genommen.

VII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Es floriren zwey Religionen darinne, die Reformirte von Anfang des sechzehenden Seculi, und die Catholische, und mit diesen hat es folgende Bewandnüß:

Vier CANTONES sind gantz Reformirt: 1. ZÜRCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES sind gantz Catholisch: 1. LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SO-

LO-

LOTHURN. 4. ZUG. 5. SWEITZ. 6. URI. 7. UNTERWALDEN.

Zwey CANTONES sind vermischter Religion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun diese Vermischung der Religion der Republic nicht schaden möge, so muß ein jeder weder in dem Cantone wohnen, der seine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, so muß er auch in einen andern Canton ziehen, darüber manche Unruhe innerlich entstanden.

VIII.

Doch will ich von allen genauere Nachricht haben: Was ist bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN ist der gröste und fruchtbarste unter allen, und ist schon Anno 1352. in den Schweitzerischen Bund getretten.

Er stößt zur Lincken an Freyburg und Solothurn; oben an den Rhein und an Zürch; zur Rechten an Lucern, Unterwalden und Uri; unten an den Genfer-See, und an das Walliserland.

Die Religion ist in diesem Canton durch und durch Reformirt.

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das Teutsche Theil, zur Rechten, um den Fluß Aar.

II. Das Frantzösische Theil, zur Lincken, um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

IX.

Was ist im Teutschen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, eine nicht allzugrosse, jedoch die Haupt-Stadt an dem Fluß Aar, sie ist aus gehauenen Steinen erbaut, und dahero starck, jedoch nicht schöne, die Gassen sind breit und durch einen durchfliessenden Bach immer sauber, das Zeughauß ist gut, die Haupt-Kirche S. Vincentii, und das Rathhauß wohl zu sehen, benebst dem Gymnasio Academico. Die Stadt führet einen Bären in dem Wappen, und erhält dergleichen beständig, weil Bertholdus IV. Hertzog von Zehringen, die Stadt 1175. oder 1191. gebaut, und als man den Grund gelegt, wurde daselbst ein Bär gefangen, daher sie den Nahmen haben soll. Die Grafen von Kyburg und Rudolphus Habspurgicus An. 1266. strebten nach diesen Ort, alleine vergebens, weil sie sich mit andern Cantons verbande.
2. BURGDORF oder BERTHOUD, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern, ist viel geringer, hat aber gleichwohl ein berühmtes Bad.
3. ARBURG, Latein. Arburgum, auf einer Insul der Aar.
4. HABSPURG, Lat. Habspurgum, liegt weiter hinan an der Aar, über Arau, unweit von Bruck, und ist ein altes Schloß, welches weyland den Grafen von Habspurg gehöret hat, von Kayser Sigmund aber

An.

An. 1415. an Bern verpfändet worden, hiervon stammen die heutige Ertz-Hertzoge von Oesterreich.

5. KOENIGSFELD, Lat. Campus Regius, war ein berühmtes Frauen-Closter, welches Elisabeth, Kaysers Rudolphi Wittwe, gestifftet, und Agnes, Alberti I. Gemahlin, erweitert, und beschencket, an dem Orte, wo An. 1308. Kayser Albertus I. ist ermordet worden: heutiges Tages ist es eine schöne Land-Vogtey.

6. LENTZBURG, ist eine Stadt mit einem Schlosse und ansehnlichen Land-Vogtey.

7. SCHINTZENACH, nicht weit von Habspurg, hat warme Bäder.

8. LAUFEN, ein kleiner Ort am Flusse Soma. Wenn zwischen Bern und Freyburg Streit entstehet, so werden hier die Conferenzen gehalten. Im 14ten Seculo haben die Berner unweit dieser Stadt eine grosse Menge vornehmen Adels erschlagen, dieweil sich selbiger allzuviele Gewalt über die Unterthanen angemasset.

9. THUN, Lat. Thunum, eine feine Stadt an der Thuner-See.

Den geringen Ort WINDISCH, wollen einige als ein Überbleibsel der von Alters berühmten Stadt VINDONISSA halten.

X.

Was ist im Frantzösischen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzösisch heist es le PAIS de VAUD,

VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles, was von Genfer-See biß zum Neuburger-See hinauf, zwischen Freyburg und den Frantzösischen Gräntzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzösische Theil genennet werden: Denn es haben sich nach der letzten Hugenotten-Verfolgung vtele tausend reformirte Frantzosen daherum niedergelassen. Wegen seiner Fruchtbarkeit an Wein und herrlichen Früchten wird es das Schweitzerische Paradieß genennet. Die merckwürdigen Plätze sind folgende:

1. LAUSANNE, Lausonium, auch Lusunum, und einiger Meynung nach Carpentras, am Genfer-See, ist die Haupt-Stadt in diesem Pais de Vaud, groß und wohl zu sehen. Vor diesem hat die Stadt einen Bischoff gehabt, der ist aber schon im sechzehenden Sæculo vertrieben worden, und hat sich nach Freyburg wenden müssen; war sonst ein Suffraganeus des Bischoffs von Besançon. Die hiesige wohlbestellte hohe Schule ist von dem Canton Bern im 16ten Seculo angeleget worden. In dieser Stadt hat Papst Felix V. sonst Amadeus VIII. Hertzog von Savoyen, zur Zeit des Baßler-Concilii die Päbstliche Würde resigniret.

Gleich dabey ist ein kleiner Haven, RIVA genannt, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reisen will, wiewohl die Schiffahrt wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm seyn soll.

2. YVER-

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und ist vor diesem berühmt gewesen. Hat ein warmes Bad, Sauerbrunnen, und gute Manufacturen.
3. WIFFLISBURG, Lat. Aventicum, Frantz. Avenches, an der Murten-See, ist eine wohlgebaute Stadt. Zu der Römer-Zeit war sie eine Haupt-Stadt der Helvetier, und findet man noch heut zu Tag viele Römische Alterthümer in dieser Stadt.
4. VEVAY, Lat. Vibiscus, oder Bibiscum, am Genfer-See, eine ziemlich ansehnliche Handels-Stadt, mit einem trefflichen Wein-Gewächse.
5. MORGUES, oder MORSE, Lat. Morgea oder Mursia; eine kleine Stadt, hat eine Niederlage der Frantzösisch- und Teutschen Waaren.
6. PETERLING, eine kleine Stadt, in einem besonders fruchtbahren Getreyd-Boden.
7. Das übrige, was da herum lieget, das sind entweder Bundesgenossen, oder gehören nur unter gewissen Bedingungen zu diesem Canton, und werden unten vorkommen.

XI.

Was ist im Canton FRYBURG zu mercken?

Dieser Canton kam erst Anno 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Er

Er ist um und um mit dem Bernischen Gebiethe umgeben, und ist gantz und gar der Catbol. Religion zugethan.

Von den Städten ist sonst nichts zumercken, als die Haupt-Stadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt, welche gröstentheils auf einen Felsen gelegen, des ehemaligen Bischoffs von Lausanne Residenz. Nicht weit von dieser Stadt ist ein heiliger Ort, l'Heremitage de Freybourg genannt, welchen ein andächtiger Mönch in Felsen mit blossen Händen soll zubereitet haben.

Von den Unterthanen, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschafftlich regieret, soll unten gemeldet werden.

XII.

Was ist in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Dieser Canton ist auch A. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getretten, und ist nicht allzu groß.

Er liegt über dem Fluß Aar, solcher gestalt, daß zur Lincken das Bißthum Basel, oben der Canton Basel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton ist der Catholischen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, und Solothurum, Franz. Soleure, ist die Haupt-Stadt am Flusse Aar, eine alte aber wohl bevestigte Stadt, worinne man ehemal ein Crucifix in Schweitzerischer Tracht angetroffen, es verdient

dient in diesem Canton kein anderer Ort gemerckt zu werden; es residirt ein Frantzösischer Gesandter daselbst und das Schloß Dornek ist wegen der 1499. vor die Schwaben unglücklichen Schlacht zu mercken.

XIII.

Was ist im Canton BASEL zu mercken?

Dieser Canton ist allererst An. 1501. in den Schweitzerischen Bund getretten.

Er liegt am Rhein, so, daß zur Lincken Sundgau, oben das Brißgau, zur Rechten die Wald-Städte, unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton ist nicht groß, und ist gantz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL mit dem Biß-thum BASEL nicht confundiren,

BASEL, Lat. Basilia Rauracorum, Frantzösisch Bâle, ist eine grosse und weltberühmte Handels-Stadt, ist nicht Volckreich und hat ausser der Ring-Mauer keine Vestung, der Rhein gehet durch die Stadt, hat aber eine steinerne Brücke, der Rath behält seine alte Tracht und Bärthe, die Universität, so Pius II. gestifftet, daß Concilium von An. 1431. biß 1444. die 1470. daselbst angelegte Buchdruckerey, die 1520. vorgegangene Reformation, der Aufenthalt vieler gelehrten Männer, das Rath- und Zeughauß machen die Stadt ansehnlich genug. In der Bibliotheque ist ein geschriebener sehr rarer Virgilius und ein Alcoran auf Sinesischem Papiere zu mercken. Das Münster und die darinnen befind-

sindliche Grabstätte Erasmi dürffen auch nicht vergessen werden.

Nicht weit von der Stadt Basel lieget die starcke Fortresse HÜNNINGEN, Lat. Huninga. Es ist dieses Nest von den Frantzosen seit An. 1680. aufgebauet worden, und lieget im Sundgau, auf Frantzösischen Boden, aber so nahe an der Stadt Basel, daß sie fast einander mit Canonen erreichen können. Im Ryßwickischen Frieden ist zwar bedungen, daß die Fortification disseits des Rheins, und mitten im Rhein soll geschleiffet werden; was aber jenseit des Rheins angeleget worden, ist stehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Leucostabulum, ist auch eine Stadt in diesem Canton, welche wegen der starcken Passage nach Italien und Franckreich gute Nahrung hat.

Etwan zwey Meilen von Basel zur Rechten ist an dem Rheinstrome der Paß AUGST, zu der Römer und besonders Kaysers Augusti Zeiten, ist es eine berühmte Stadt gewesen, und hat AUGUSTA RAURACORUM geheissen, ist von den Alemannis und Hunnen zerstöret worden.

Das Ramser und Eptinger Bad können in diesem Canton noch mit angemercket werden.

XIV.

Was ist in dem Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieser Canton ist allererst An. 1501. in den Schweitzerischen Bund getretten; und ist sonst gantz der Reformirten Religion zugethan.

Er

Er liegt über den Rheinstrom, also, daß oben Schwaben, zur Rechten der Boden-See, unten der Rheinstrom, und zur Lincken die Wald-Städte daran stossen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphusia, am Rheinstrome, ist eine von den schönsten Städten in der Schweitz. Treibet starcke Handlung, und hat ein gut Gymnasium.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrschafft.

Nicht weit davon, bey dem alten Schloß Laufen, hat der Rhein einen grossen Wasser-Fall, Lat. Cataracta Rheni, über Klippen und Felsen, daß man zu Lande steigen, und einen grossen Umgang nehmen muß. Alle Schiffe müssen daselbst ausgeladen, und die Güter erst unter Schafhausen wieder eingepacket werden.

XV.

Was ist in dem Canton ZüRCH zu mercken?

Dieser Canton ist An. 1351. in den Bund getretten, und hat unter den andern allen die Ober Stelle behalten.

Er liegt unter dem Rhein-Strom, so, daß oben Schafhausen, zur Lincken Bern; zur Rechten Appenzell; unten Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig ist, bekennet sich zur Reformirten Religion. Es ist auch eben derselbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, als Priester, gelebet und gelehret hat.

ZüRCH, Latein. Tigurum, liegt an dem Zürcher-See, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und ist eine von den besten, wo nicht gar die beste Stadt in der Schweitz; Denn sie ist groß, schön gebauet, treibt starcke Handlung, hat viele Flor- und Crepon-Fabriquen, hat ein berühmtes Gymnasium Academicum, wo die vortrefflichen Männer Heidegger, Hottinger und Buxtorffii, bekannt sind, wie dann auch ein treffliches Zeughauß, und ist starck fortificiret; welches in der Schweitz nicht gar gemein ist. Denn sie sprechen: Wo man sich auf die Treue des Volcks verlassen kan / da braucht man keine Vestung.

Die übrigen Städte, welche zu diesem Canton gehören, sind:

1. EGLISAU, Lat. Eglisophia, eine kleine Stadt und Schloß am Rheine.
2. KYBURG, Latein. Kyburgum, ein Schloß, und Land-Vogtey, welche vor Zeiten eine berühmte Grafschafft gewesen ist, und nach Absterben der Grafen von Kyburg, Anno 1264. dem Kayser Rudolpho I. zu kam, Anno 1452. wurde sie von Ertz-Hertzog Sigmund von den Zürchern erkaufft.
3. REGENSPERG, Latein. Regenspergum, auf dem Logerberge, ist ein Schloß und Städtlein, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.
4. CAPPEL, ehedem eine Abtey, heut zu Tag eine Schule, harte dabey ist Udalricus Zwinglius in einer Schlacht 1531. erschlagen worden.

XVI.

XVI.

Was ist im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieser Canton hat sich allererst Anno 1513. in den Schweitzerischen Bund begeben, und hat also auch mit der unterstẽ Stelle müssen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwärts zur rechten Hand, und erstrecket sich fast biß an den Rheinstrom.

Er bestehet, wie andere Cantones, aus unterschiedenen Gemeinden, die werden an hiesigem Orte RODEN genennet: damit man nur das Wort verstehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet ist.

APPENZEL, Lat. Abbatiscella, ist der beste Platz darinne, welcher nicht wie eine Stadt, sondern nur wie ein lustiger Flecken gebauet ist; doch gibt es reiche Einwohner daselbst.

Was die Religion betrifft, so ist dieser Canton untermengt, das ist, halb Reformirt und halb Catholisch.

XVII.

Was ist im Canton GLARIS zu mercken?

Dieser Canton ist schon Anno 1353. in den Schweitzerischen Bund getretten.

Er liegt an den Graubündtischen Gräntzen, und stößt an Zürch / Schweitz und Uri.

GLARIS, Lat. Glarona, der beste Ort darinne, am Flusse Lint, ist nur ein offener weitläufftiger Flecken und an dem gefährlichen Gebürge Glärnisch gebaut, davon ehemal Anno

1494. einige Stücke eingefallen. Diesem Canton gehöret auch die Grafschafft WERDENBERG, welche im sechzehenten Seculo von den letzten Grafen erkauffet worden. Der beste Ort darinnen ist WERDENBRG, am Rhein, eine ziemlich feine, und etwas veste Stadt.

Die Vieh-Zucht ist in diesem Canton unvergleichlich, und werden die Gesunden grünen Schabziger-Käse in Menge gemacht, und nebst den breiten schwartz steinern Tafeln von den Einwohnern weit und breit verführet.

Die Religion ist in diesem Canton auch untermenget; doch sind die Reformirten etwas stärcker, als die Catholischen.

XVIII.

Was ist im Canton URI zu mercken?

Dieser Canton ist mitten unter den ersten Dreyen, welche den Schweitzerischen Bund angefangen haben. In eben diesem Canton hat sich WILHELM TELL, dem hochmüthigen Land-Vogte Geißlern zum erstenmal widersetzet, und dadurch den Anfang zum Aufstande gemacht.

Dieser Canton lieget so, daß er zur Rechten an die Graubündter; zur Lincken an Bern und Unterwalden; oben aber an die Schweitz und Glaris stösset.

ALTDORF, Latein Altorfium, oder Vicus vetus, an dem Ruß-Fluß, ist ein schöner Flecken mit Palästen und Clöstern gezieret.

In diesem Canton ist der S. GOTHARDS-Berg, Lat. Summæ Alpes, oder Mons S. Got-

Gothardi, ein sehr hohes Gebürge, auch mit anzumercken, dieweilen an dessen Wurtzeln vier bekanndte Flüsse, nehmlich der Rhein, die Rhone, die Ruß und der Tessino entspringen.

Der gantze Canton ist der Catholischen Religion zugethan.

XIX.

Was ist in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieser Canton ist auch einer von den ersten, dreyen, die den Bund gestifftet haben.

Um diesen Canton liegt zur Rechten Uri, zur Lincken Lucern, oben Schweitz, und unten Bern.

Die Religion darinnen ist durch und durch Catholisch.

1. STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, ist ein wohlgebaueter Flecken, und der Haupt-Ort in dem Gericht ob dem Wald.

2. SARNEN, Latein. Sarna, ist auch dergleichen Flecken, und der Haupt-Ort in dem Gericht Unterwalden.

3. Im MELCHTHAL, unweit dem Dorff SAXLY, ist die Wildnüß RANF, in welcher der bekandte Einsiedler, Bruder Nicolaus von Unterwalden, gelebet.

XX.

Was ist im Canton SCHWEITZ zu mercken?

Dieser Canton ist auch unter den ersten dreyen gewesen, welche die Republic gestifftet haben:

Wie denn das gantze Land von diesem Canton den Nahmen bekommen hat, weil sie den ersten Sieg darinne wider die Oesterreicher erhalten haben.

Dieser Canton liegt zwischen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalten, Lucern und Zug mitten inne.

1. SWEITZ, oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, ist der beste Ort darinne, und ein blosser Flecken ohne Mauer, aber rings herum mit Gebürg umgeben.

2. EINSIDELN, eine schöne Vogtey und Flecken unweit Schweitz, mit einer Gefürsteten Abtey, Benedictiner-Ordens, und einem wunderthätigen Frauen-Bild. Es ist auch der Geburts-Ort des grossen Medici Theophrasti Paracelsi.

Die Religion in diesem Canton ist durch und durch Catholisch.

XXI.

Was ist in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieser Canton ist An. 1352. in den Bund getretten, und ist zwar der kleinste unter allen, jedoch sehr fruchtbar und wohl bewohnt, weil er unter allen am lustigsten ist, den schönsten Ackerbau, Weinwachs und Manns-Leuthe hat.

Er liegt zwischen Zürch, Schweitz und Lucern.

Die Religion ist durch und durch Catholisch.

1. ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See, eine Stadt, ist der beste Platz darinnen, und etwas besser, als die vorhergehenden.

2. WAL-

2. WALTERSWYL, Lat. Villa Gualteriana, ein offner Ort mit einem Gesund-Brunnen.

XXII.

Was ist endlich in Canton LUCERN zu mercken?

Dieser Canton ist An. 1332. in den Bund getretten, und ist einer von den Vornehmsten und wichtigsten.

Er liegt fast mitten in der Schweitz: Zur Lincken ist Bern; zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion ist durch und durch Catholisch, und dieser Canton ist auch unter den Catholischen der vornehmste.

1. LUCERN, Latein. Lucerna, ist die Haupt-Stadt, welche am Ausfluß der Ruß und an dem Lucerner-See, Lat. Lacus Lucernensis, liegt, ist mittelmäßiger Grösse, wohl gebauet, aber eben nicht gar zu volckreich.

2. SEMPACH, Lat. Sempachum, eine kleine Stadt, an dem Sempacher-See, ist in diesem Canton auch zu mercken: Denn da wurde An. 1386. Hertzog Leopoldus III. oder Probus von Oesterreich in einer blutigen Schlacht von den Schweitzern überwunden.

Um diese Gegend ist auf dem Gebürge Fracmont die See PILATI, Lat. Lacus Pilati, von welcher vorgegeben wird, daß allemahl ein erschröckliches Donner-Wetter entstehe, wenn etwas hinein geworffen wird.

Das ist auch zu mercken, daß sich der päpstliche Nuntius, bisweilen auch der Spanische

und Savoysche Gesandte in diesem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM.

Oder

Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch absonderliche Unterthanen.

Absonderliche Unterthanen sind, darüber ein einziger Canton zu gebiethen hat.

Gemeine Unterthanen sind, darüber alle, oder doch etliche Cantons zu gebiethen haben.

Uber dieses giebt es noch die dritte Gattung, welche nur respective, oder auf gewisse Masse, Unterthanen können genennet werden.

Der Canton APPENZELL ist etwas spät in die Eydgenossenschafft getreten, und hat mit diesen Unterthanen gar nichts zu thun, ausser mit dem Rheinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen seynd die Unterthanen theils Herrschafften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Teutschland, theils gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Teutschland zu vor Unterthanen?

Es ist mit diesen Unterthanen im letzten Kriege 1712. eine merckliche Veränderung vorgegangen. Anjetzo stehen die Sachen auf folgendem Fusse:

I. Die Grafschafft BADEN, neben Zürch zur Lincken, gehörte sonst den alten acht Orten; aber An. 1712. hiengen die Badener allzusehr auf die Catholische Seite, darüber ward die Stadt Baden von den Zürchern und Bernern eingenommen, das Schloß demoliret, und die Fortification geschleiffet. Es haben auch diese beyde Cantons im Friedens-Schlusse, sowohl die Stadt, als die Grafschafft Baden, mit Ausschlüssung der Catholischen Cantonen, behauptet; jedoch mit Vorbehalt des Rechtes, so der Canton Glaris daran hat.

1. BADEN, Lat. Bada, oder Aquæ, oder Thermæ Helveticorum, weil viel gute Bäder da sind, an der Limmat, ist nunmehro ein schlechter Ort. Vor diesem wurden die Tagesatzungen insgemein daselbst gehalten, und An. 1714. ward der Rastädtische Friede mit Franckreich allhier zu Baden vollzogen. Unweit dieser Stadt ist die berühmte Würffel-Wiese zu mercken, wo viel tausend steinerne Würffel aus der Erde gegraben werden.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, ist ein Flecken am Rhein, der berühmte Jahr-Messen hat, und bis auf die hohe Jurisdiction dem Hoch-Stifft Costniz gehöret.

3. KEYSERSTUHL, Lat. Tribunal Cæsaris, ein Städtlein am Rhein.

II. Die sogenannten freyen Aemter, Lat. Provinciæ Liberæ, wo weyland die Grafschafft ROURE, oder RORE gewesen ist, ein Strich Landes an der Russe, zwischen Lucern, Bern, Baden und Zürch, gehörte sonst den sieben alten Cantons. Im Kriege 1712. aber liefen die Sachen so, daß die Zürcher und Berner die Helffte von den Frey-Aemtern, oder den Nördlichen Theil, vor sich allein behielten. Die sechs Catholischen alten Oerter musten mit dem Reste, oder dem Südlichen Theil, vorlieb nehmen; jedoch den Glaronern ohne Schaden, die sich in diesem Krieg neutral gehalten.

1. BREMGARTEN, Latein. Bremocartum, eine feine Stadt an der Ruß, mit einer guten Papier-Fabrique.

2. MELLINGEN, Lat. Mellinga, auch eine feine Stadt an der Ruß, und ein

3. In diesen Frey-Aemtern, und zwar Nördlichen Theils, liegender Flecken VILMERGEN, der An. 1712. durch eine blutige Schlacht ist berühmt worden, in welcher die beyden Cantons Zürch und Bern über die alten fünff Catholischen Cantons gesieget.

4. In

4. Indem Südlichen Theil dieser Frey-Aemter ist ausser der berühmten Benedictiner-Abtey MURI, in welcher die Begräbnüsse der alten Grafen von Habspurg, nebst verschiedenen wichtigen Alterthümern dieses hohen Hauses zu finden, wenig merckwürdiges.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landschafft unter dem Boden-See, ist unter den alten Oertern. Seit 1712. stehen die Reformirten und Catholicken in gleichem Rechte darinnen: Es ist die gröste Land-Vogtey unter allen Schweitzerischen Unterthanen. Darinnen

FRAUENFELD, der Haupt-Ort an der Murgk, des Lands-Vogts Residentz.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rhegusia, ist ein Ländgen am Rheine, wo er in den Boden-See fällt. Seit 1712. haben die alten acht Oerter nebenst dem Canton Appenzell Theil daran. Beyde Religions-Verwandten haben gleiche Jura darinne, doch sind die Reformirten den Catholischen an der Anzahl überlegen.

Das Land hat guten Weinwachs und Manufacturen. Die besten Oerter sind Rheynegk und Altstetten.

V. SARGANS, Lat. Tractus Sarunetum, ist eine ziemliche Grafschafft, und pariret nunmehro den acht alten Oertern. Die Einwohner von den beyden Religionen sind darinne gleich gut conditioniret, welches im letzten Frieden 1712. ist feste gestellet

worden. Die merckwürdigsten Oerter sind: Sargans, Ragatz, Pfeffers, Lat. Thermæ Favariæ.

VI. GASTER, oder GASTEI, Lat Castra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehöret den beyden Cantonen GLARIS und SCHWEITZ. Es ist darinne

UZNACH, Lat. Uzenachum, welches vor diesem eine Grafschafft gewesen ist, und SCHENNYS, ein reiches Frauen-Closter.

VII. GAMS, ein kleines Ländgen, welches die beyden Cantons Schweitz und Glaris gemeinschafftlich besitzen.

VIII. Die Herrschafft SAX, eine kleine Landschafft zwischen Rheinthal, Werdenburg und Appenzell, gehöret dem Canton Zürch allein, und hat ausser dem Flecken Salez nichts besonders.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzösischen Gräntzen vor Unterthanen?

Es sind vier Vogteyen, welche die beyde Cantons, Bern und Freyburg, wechselsweise durch Land-Vögte regieren lassen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, Stadt und Schloß, an einem kleinen See, ist wegen des Sieges bekannt, den die Schweitzer Anno 1476. wieder Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.

2. GRANSEE, Lat. Grandisonum, ist in eben solchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.

3. OR-

3. ORBEN, oder CHALANS, oder ECHALENS, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Lat. Tractus Urbigenus, oder Verbigenus, genennet.
4. SCHWARTZENBURG, ist die vierte Vogtey.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiänischen Gräntzen vor Unterthanen?

I. Die vier Italiänischen oder Ennetbürgischen Land-Vogteyen/ Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ, oder Ultramontanæ, welche Anno 1512. den Schweitzern, die damals aus zwölff Cantons bestunden, von dem Mayländischen Hertzoge Maximiliano Sfortia, sind überlassen worden, wie er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Mayland wieder eingenommen hatte. Sie heissen:
1. LAUIS, Ital. Lugano, Lat. Præfectura Luganensis, am See gleiches Nahmens.
2. LUGGORUS, Ital. Locarno, Lat. Præfectura Locarnensis, am See gleiches Nahmens. In dieser Vogtey ist die Stadt LOCARNO, als eine reiche und grosse Handels-Stadt, zu mercken.
3. MENDRIS, Ital. Mendrisio, Lat. Præfectura Mendrisiana, zwischen dem Luganischen und Comer-See.
4. MEINTHAL, Ital. Valmagia, Latein. Præfectura Madiana, oder Vallis Madia. Darinnen:

1. MADIA, ein nahrhaffter Ort.
2. GEVIO, eine Stadt an dem Flusse Madia.

II. In dieser Italiänischen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen / welche den drey Wald-Städten, das ist, Schweitz, Uri und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENTZ, Lat. Bellitio, oder Belinzonium.
2. Palenserthal / VALBRENNA, Lat. Vallis Brunia.
3. RIVIERA, an den Uranischen Gräntzen.

Die gesammten Italiänischen Vogteyen haben grosse Privilegia, viele vermögliche, aber dabey ziemlich frey gesittete Einwohner. Die Religion ist durchgehends Catholisch, und stehen sie in geistlichen Sachen unter dem Bischoff von Como in Mayland.

XXVII.

Ist noch was mehr bey den Schweitzerischen Unterthanen zu mercken?

Es giebt noch eine Gattung, die nur auf gewisse Weise Unterthanen sind, weil sie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müssen: Im übrigen exerciren sie die höchste Obrigkeitliche Gewalt aus eigener Autorität. Das sind folgende:

1. ARAU, Lat. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, ist auf solche Weise dem Canton Bern unterworffen. Es werden bißweilen Tag-Satzungen daselbst gehalten.

Im

Im Jahr 1712. ist auch zwischen denen wegen der Toggenburgischen Affaire in Streit verfangenen Cantons ein Friede allhier geschlossen worden, welcher in der neuen Schweitzer-Historie wohl zu mercken ist.

2. BISCHOFFSZELL, Lat. Episcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: Die Catholicken erkennen die Jurisdiction des Bischoffs zu Costnitz; Uber die Reformirten aber hat der benachbarte Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und Bothmäßigkeit des Canton Bern.

4. DIESSENHOFEN, Lat. Diessenhofa, oder Darnasia, ein sauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landschafft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schaffhausen zu Schutz-Herren.

5. GERSAU, oder GERISAU, Lat. Gersovia, ein geringer aber berühmter Flecken, am Lucerner-See: seine Schutz-Herren sind die innern vier Cantons, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutz-Herren waren sonst Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris, An. 1712. aber hat sich dieser Ort den Bernern und Zürchern ergeben müssen, und die haben es auch behalten.

7. STEIN,

7. STEIN, Lat. Stenium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schutz-Gerechtigkeit, und besetzet auch die geistlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Lat. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton Zürch, und stehet auch unter desselben Schutz, ob es gleich sein eigen Regiment hat.

9. ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga, oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau, stehet auch unter dem Bernischen Schutze.

XXVIII.

Ist weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieses:

1. Wo das Teutsche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN, liegt, das wird alles zusammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.

2. Wo der Canton FREYBURG liegt, dieselbe Gegend heist UCHTLAND, Lat. Nuithonia.

3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW, und dergleichen, kennet man schon an den Städten, darnach sie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM,

Oder

Von den Schweitzerischen Bunds-Genossen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genossen?

Es sind unterschiedene, welche theils innerhalb des Schweitzer-Landes, theils ausserhalb desselben gelegen sind, als:

1. Das Graubündter-Land / Lat. RHÆTIA, und
2. Das Walliser-Land / Lat. VALLESIA, beyde an den Italiänischen Gräntzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Lat. Bienna, und
4. Das Fürstenthum NEUENBURG, Frantz. Neufchatel, Lat. Principatus Neocomensis, beyde an den Gräntzen gegen die Franche Comté zu.
5. Die Republic GENF, Frantz. Geneve, Lat. Respublica Genevensis.
6. Die Stadt und Abtey S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Der Bischoff von Basel.
8. Die Stadt MÜHLHAUSEN, Latein. Mulhusia, und

9. Die

9. Die Stadt ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Teutschland.

XXX.

Was giebt es erstlich bey den Graubündtern zu mercken?

Das Land der Graubündter / welche Latein. RHÆTI oder GRISONES heissen, liegt so, daß es zur Lincken an die Schweitzerische Eydgenossenschafft, zur Rechten an die Grafschafft Tyrol, und unten an das Venetianische Gebiete in Italien stösset.

Was das Land betrifft, so ist das obere Theil sehr geringe, bergigt und unfruchtbar; hingegen das unterste Theil gegen Italien zu giebt an Fruchtbarkeit keinem Ort in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben sehr vergnügt, wissen wenig von überflüßiger Pracht und Wollust, mit einem Worte, es ist, als wenn sie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion ist in dem Graubündter-Lande untermischet; doch sind die Reformirten stärcker als die Catholischen.

Das Regiment ist eben so, als wie bey den XIII. Cantons: Denn es ist

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubündter an sich selber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubündter.

Jeder Bund hält seine besondern Land-Tage; die allgemeinen Angelegenheiten aber, welche die Graubündter mit einander betreffen, werden auf dem Bunds-Tage abgehandelt. Auſſer diesen haben

haben der Land-Richter im Ober-Bund, der Burgermeister zu Chur im Gottes-Hauses-Bund, und der Amtmann zu Davos im Zehen-Gerichte-Bund, welche alljährlichen gewählet werden, in den Staats-Geschäfften viel zu sprechen.

XXXI.

Was gehört zur REPUBLIC der Graubündter?

Das Graubündter-Land an sich selber bestehet aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lat. FOEDERA nennet, die haben sich An. 1435. zusammen begebe., und sind Anno 1471. von den Schweitzern zu Bunds-Genossen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE, oder der graue / auch der alte Bund / Lat. FOEDUS CANUM, liegt zur Linden, neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darunter 18. der Catholischen / und 10. der Reformirten Religion zugethan sind.

1. ILANTZ, Lat. Ilantium, ist die Haupt-Stadt in diesem Bunde, aber gar gering. Hier werden die Tag-Satzungen der Bündtner und das Straff-Gerichte gehalten, auf welchen die in der neuen Historie bekandte Maßneriſche Affaire entschieden worden.

2. DISENTIS, Lat. Disertina, ein reiches Stifft, dessen Abt der vornehmste Land-Stand und ein Fürst des H. Röm. Reichs ist.

Sonst entspringt in diesem Bunde der Rheinstrom.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gottes-Hauses / Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben

ben zur Rechten, und bestehet aus 19. Gemeinden.

Die Religion ist fast durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Französ. Coire, ist die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beste Platz im gantzen Graubündter-Lande. Es ist ein Catholischer Bischoff zu Chur, welcher ein Fürst und Stand des H. Röm. Reichs ist: Uber die Bürger aber hat er nichts zu befehlen.

Wo der INN entspringt, das heist das Inthal: sie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Teutschland. Er bestehet aus zehen Gemeinden, und ist deswegen vermuthlich der Bund der zehen Gerichte genennet worden.

In diesem Bunde sind auch meistens Reformirte Einwohner.

1. TAVAS, Lat. Vicus Autuatius, der Haupt-Flecken, wo des Bundes Archiv und Zusammenkunfft ist.

2. MEYENFELD, Lat. Majævilla, oder Lupinum, ist ein Flecken, unweit welchen 1499. die Oesterreicher von den Schweitzern geschlagen worden.

3. Fläsch, Lat. Faliscum, ein Dörfflein, so wegen des Gesund-Bades, und wegen des herrlichen Weines bekandt ist.

XXXII.

XXXII.

Was haben die Graubündter vor Unterthanen?

Es sind drey kleine Ländgen an den Italiänischen Gräntzen, welche sie wegen geleisteter Kriegs-Dienste von Hertzog Maximiliano Sfortia von Mayland bekommen; darinnen ist fast alles Catholisch.

I. Die Grafschafft CLAVENNA, Ital. Chiavenna, Teutsch Cleven, an dem Comer-See.

1. CHIAVENNA, Lat. Clavenna, ist die Haupt-Stadt, an dem Fluß Maiera, ein wohl gebauter Ort.

2. PLURS, Lat. Plurium, ist An. 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Ort, da diese Stadt gestanden hat, nichts als eine See siehet. Man mercket hier den Lapidem Ollarem, woraus Gefäß gemacht werden, und den Vinum Aromaticum.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der guts Velteliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und ist wegen der Historie wohl zu behalten: Denn zum Anfang des sechzehenden Seculi wurde zwischen Spanien und Franckreich, da jenes den rebellirenden Veltelinern, dieses aber den Graubündtern beygestanden, ein grosser Krieg deswegen geführet.

1. MORBEGNO, Latein. Morbonium, ist die Haupt-Stadt.

2. TIOA-

2. TIOANO, ist ein schöner Flecken, mit einem berühmten Jahrmarckt.

III. Die Grafschafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormiensis, liegt zur Rechten an Tyrol.

1. BORMIO, oder WORMS, Lat. Bormium, ist der beste Platz darinnen.
2. S. MARTIN, ist ein Bad, welches starck besucht wird.

XXXIII.

Wie stehet es um das Walliser-Land?

Das Walliser-Land/ Lat. Vallesia, hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern / welche Lat. Valles heissen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben ist der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; Unten das Hertzogthum Mayland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiänischen Land-Vogteyen.

Das gesammte Land ist An. 1533. mit den Schweitzern in Alliance getretten. Es ist fruchtbar an Getreyd, Obst und herrlichen Muscateller-Wein. Die Einwohner pflichten der Catholischen Religion bey. Man theilet das Land in Ober- und Unter-Wallis ein. Das erste bestehet aus sieben Gemeinden oder Zehenden, das andre aus sechs Gemeinden, und werden die letztere von den ersten als Unterthanen regieret. In Ober-Wallis ist:

SITTEN, Französ. SION, Lat. Sedunum, an der Rhone, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, an der Rhone in einer lustigen Gegend.

Der

Der Bischoff dieser Stadt nennet sich einen Grafen von Wallis, und hat die Oberherrschafft des Landes, gehöret unter den Ertz-Bischoff von Tarentaise in Savoyen, und wird durch die Authorität des Lands-Hauptmann der sieben Gemeinden von Ober-Wallis ziemlich eingeschränckt. Im Unter-Wallis ist der fürnehmste Ort:

S. MORICE, Lat. Agaunum, an der Rhone, gegen Savoyen zu, hat ein vestes Schloß, und ist an sich selber ein vortrefflicher Paß; dabey sind warme Bäder.

XXXIV.

Welches sind die übrigen Bunds-Genossen der Schweitzerischen REPUBLIC?

I. Die Stadt und das Ländgen BIEL, Lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Basel, an der Franche Comté am Bieler-See/ welcher Lat. Lacus Biennensis heist.

Der Bischoff von Basel ist zwar Oberherr des Landes, jedoch hat die Stadt Biel ihre eigene Obrigkeit und besondere Freyheiten. Die Einwohner sind Reformirter Religion.

Es ist nichts darinne, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Das Fürstenthum NEUENBURG, Französ. Neufchatel, Latein. Principatus Neocomensis, liegt drunter am Neuenburger-See/ welcher davon Lacus Neocomensis genennet wird.

NEUENBURG, Französ. Neufchatel, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein vestes Schloß, und gute Handlung: Die Einwoh-

wohner sind Reformirter Religion, und von sonderbahrer Lebhafftigkeit.

VALANGIN, ist eine Herrschafft, harte dabey gelegen, welche aber dem Fürstenthum incorporirt ist.

Dieses Fürstenthum gehörte vor diesem den Hertzogen von LONGUEVILLE, in Franckreich: Nachdem aber von diesem Hause die männliche Linie An. 1694. und die weibliche An. 1707. abgestorben ist: so haben hierauf die Stände von Neufchatel und Valangin den König in Preussen zu ihrem souverainen Printzen erwählet, welcher auch die Possession ergriffen, und im Utrechtischen Frieden manteniret hat. Dieses Fürstenthum hat vor alten Zeiten eine gewisse Mitbürgerschafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III. Die Republic GENF, Französ. Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleußt. Das Gebiethe ist klein, die Stadt an sich selber aber vortrefflich, schön, groß, reich und wohl bevestiget, hat eine berühmte Academie, welche von Fremden fleißig besuchet wird, treibet starcke Handlung mit Getreyd und allerhand Manufacturen, indem besonders viel Crepon, Flor, Eisen-Arbeit, Uhren und Gewehr allhier verfertiget werden. Unter den öffentlichen Gebäuden ist das Zeughaus sehens-würdig.

Das Regiment, sowohl über die Stadt, als über den kleinen Districk, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patritiis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren. Sie hatten

ten mit der Bürgerschafft viel Streit, der aber gründlich gehoben ward.

Vor diesem ist Geneve eine freye Reichs-Stadt gewesen; doch An. 1546. hat sie mit Zürch und Bern ein Bündnüß aufgerichtet.

Ehemahls ist auch ein Bischoff zu Geneve gewesen; doch da sich die Stadt zur Reformirten Religion bekennet hat, so ist er genöthiget worden, seinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine starcke Prætension auf die Stadt, die er schon unterschiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen. An. 1602. waren die Strick-Leitern schon angelegt, die Vestung zu ersteigen, es ward aber entdeckt, gehindert und deswegen ein jährl. Feyertag l' Escalade verordnet.

IV. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwischen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt ist artig gebauet, treibt starcken Leinwand-Handel, und hat wohlhabende Einwohner. An. 1402. ist sie in den Bund gekommen.

Die Einwohner bekennen sich zur Reformirten Religion. In der Stadt ist zwar auch die reiche Abtey von S. GALL, Lat. Abbatia Sangallensis, es hat aber der Abt, welcher ein Reichs-Fürst ist, und die Abtey vom Reiche zu Lehen trägt, über die Stadt nichts zu befehlen, sondern sein eigen Gebieth vor sich, in welchen das Städtlein Weil, als die Residentz der Aebte und der nahrhaffte Marck-Flecken ROSCHACH, Lat. Rosacum, am

Costnitzer-See, zu mercken. Sonsten besitzet er noch das Tannegaer-Amt, das Thurthal, und die Grafschafft Toggenburg, welche durch Kauff bereits im funffzehenden Seculo an die Abtey S. Gall gekommen. Diese Grafschafft hat von ihrem ehmaligen Landes-Herrn viele herrliche Privilegia erhalten, welche seit den Zeiten der Reformation von denen Aebten ziemlich gekräncket, und denen Toggenburgern, besonders von dem letzten Abt, Leodegario, das freye Exercitium der Reformirten Religion fast gäntzlich entzogen worden, worauf endlich nach vielen fruchtloß zerschlagenen Tractaten, die Toggenburger zu den Waffen gegriffen, und mit Assistentz der beyden Cantons Bern und Zürch den unruhigen Abt, Leodegarium, zum Lande hinausgejaget, bey welchen verwirrten Umständen die Abtey S. GALL gantz verwüstet, und ihrer vornehmsten Kostbarkeiten beraubet worden. Nach des Abt Leodegarii, Tode haben die Münche des Closters Anno 1718. einen neuen Abt erwählet, welcher noch in eben dem Jahre mit den Zürchern und Bernern einen Tractat geschlossen hat, den man in der Historie von der Schweitz nachschlagen kan. Die merckwürdigsten Oerter in der Grafschafft Toggenburg sind:

1. LICHTENSTEIG, oder LICHTENSTEIN, eine Stadt am Flusse Tour. Hier wird das grosse Land-Gericht der Grafschafft Toggenburg und des Thürthals gehalten.
2. WILDENHAUS, der Geburths-Ort des bekannten Ulrici Zwingii.

V. MüL-

V. MÜLHAUSEN, Lat. Mulhusia, lieg auſſer der Schweitz über dem Canton Baſel in Teutſchland, und in ſpecie im Sundgau, an dem Fluß Ill, iſt eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben. Die Einwohner ſind Reformirter Religion.

VI. ROTWEIL, L. Rottevilla, liegt auch auſſer der Schweitz in Schwaben, und iſt eine freye Reichs-Stadt. Sie hat ſich An. 1463. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat auch ſelbigen Anno 1519. erneurt; iſt aber ſeit An. 1632. des Bunds wiederum entlaſſen worden, weil ſie in der damahligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

VII. Der Biſchoff zu Baſel, deſſen Land liegt zwiſchen Elſaß, dem Canton Baſel, Solothurn und Burgund. Er reſidiret zu Brurentraut, Frantz. *Porentru*, und iſt ein teutſcher Reichs-Fürſt. Seine unruhigen Unterthanen machen ihm dermalen viel zu ſchaffen.

Wie wurde die Schweitz zu der Römer Zeiten eingetheilet / und was haben vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

Das gantze Land hieſſe Helvetia, und wurde in vier Pagos abgetheilet, die heiſſen: *Urbigenus*, *Ambronicus*, *Tigurinus* und *Tugenus*. Die bekannteſten Völcker waren:

1. AMBRONES, im Canton Bern.
2. Die RAURACI, im Canton Baſel.
3. Die RHÆTI, wo die Graubündter ſind.

4. Die SARUNETES, in der Grafschafft Sarganz.
5. Die SEDUNI, im Walliser-Lande.
6. Die TIGURINI, im Canton Zürch.
7. Dil TUGENI, im Canton Zug.
8. Die VENNONES, im Graubündter-Lande.
9. Die VERBIGENI, oder URIGENI, im Frantzösischen Theile des Cantons Bern.

Das XI. Capitel.
Zur Land-Charte, von Italien.

I.

Italien oder Welschland, Lat. ITALIA, ist ein langes aber schmales Stücke Landes, welches sich in das Mittelländische Meer hinaus erstrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders, als ein Stiefel aussiehet.

Oben stößt es an Teutschland, an die Schweitz und Franckreich: sonst aber ist es allenthalben mit Wasser umgeben. Das grosse aneinander hangende Gebürge, welches Italien von Franckreich, von der Schweitz und Teutschland absondert, heisset das Alpen-Gebürge, Lat. Alpes.

Das Wasser, welches unter Italien ist, heist oben herum das Ligustische Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM, Denn das Genuesische Ge-

Gebiethe, daran dieses Meer fließt, hat vor diesem LIGURIA geheissen.

Was aber unten herum ist, das heisst das Toscanische Meer, Lat. MARE TYRRHENUM. Denn das Land, daran es fließt, und welches wir jetzo Toscana nennen, hat vor diesem TYRRHENNIA geheissen.

Das Wasser, welches über Italien ist, siehet einer grossen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Latein. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben, nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor diesem so berühmt gewesen, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

III.

Was sind vor Flüsse in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entspringet auf dem Berge Viso, in der Marggrafschafft Saluzzo, an der Gräntze von Dauphiné, und fließt zur Rechten in das Adriatische Meer, nachdem er eine unzähliche Menge anderer Flüsse zu sich genommen hat, und sich deßwegen offtmahls gewaltig ergeust.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Athesis, Teutsch die Etsch, entspringet auf dem Berge Braulio, an den Tyrolischen Gräntzen, und wendet sich auch nach dem Mari Adriatico zu.
3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, laufft von dem Apenninischen Gebürge bey Pisa in das Toscanische Meer.

4. Die TIBER, Lat. TIBERIS, entspringet auch auf den Apenninischen Gebürge, und fließt bey Rom vorbey in das Toscanische Meer.

III.

Wie groß ist Italien?

Die Länge von den äusserstẽ Savoischen Gräntzen biß auf das Capo di *Spartivento*, beträgt 197 teutsche Meilen, die obere Breite von dem Fluß *Var*, auf der Gräntze zwischen Provence und *Nizza*, biß an den Fluß *Arsa* in Istrien, belaufft sich auf 105. Teutsche Meilen. Die untere aber von Monte d' Ancon biß zum Ausfluß der Tyber kaum auf 30. Teutsche Meilen.

IV.

Wie ist das Land in Italien beschaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die Schweitz stösset, da sind die schröcklichen Gebürge, deren allbereits schon gedacht worden, und welche mit einem allgemeinen Nahmen die ALPEN, oder Schweitzer-Gebürge, Lat. Alpes, genennet werden. Sonsten hat dieses Gebürge, weil es aus vielen Stücken gleichsam zusammen gesetzet ist, viele besondere Nahmen, und heissen insonderheit die Alpen zwischen Italien und Franckreich Alpes maritimæ, zwischen Italien und der Schweitz Alpes Grajæ oder Rhæticæ; zwischen Italien und Teutschland aber Alpes Noricæ und Juliæ.

Hernach fänget sich bey den Alpen das Appenninische Gebürge, Latein. MONS APPENNINUS

NUS an, und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonst aber ist Italien eines von den schönsten Ländern in der ganzen Welt, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein, Oel, Garten-Früchten, und andern Delicatessen, wegen der unzählichen angenehmen Gegenden, Lust-Schlössern und überflüßigen Gelegenheiten, zu aller nur ersinnlichen Ergötzlichkeit, nicht unbillig das Paradies der Welt genennet. Wiewohl dennoch bey weitem so viel Korn nicht wächst, als die Einwohner bedürffen: welcher Mangel theils aus Pohlen, theils aus Africa, ersetzet wird. die Menge der in diesem hitzigen Laude befindlichen gifftigen Thiere, die öfftern Erdbeben und die Feuer-speyende Berge sind gleichfalls bey allem Überfluß als ziemlich empfindliche Lands-Plagen anzusehen.

V.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Italiänische Nation hat den Rhum verdienet, daß sie der Mäßigkeit ergeben, zur Handlung geschickt und auch sehr scharffsinnig ist; wie sie denn in der Music, in der Bau- und Mahler-Kunst, in Erkänntnus der gelehrten Alterthümer und in andern ingenieusen Wissenschafften, vor andern Nationen einen grossen Vorzug hat. Ihre fürnehmsten Laster sind ein beständig mißtrauisches Wesen bey nahe gegen alle Menschen, besonders gegen Fremde, die wunderliche Eifersucht, die unversöhnliche Rachgierigkeit, welche sie zu Meuchel-Mord, und andern höchst sträfflichen

chen Unternehmungen anzuleiten pfleget, und das auf unerhörte Art im Schwang gehende Laster der Geilheit.

Vor diesem ist wegen der Banditen, das ist, wegen der Straßen-Räuber, in Italien, sonderlich unten im Neapolitanischen, sehr übel zu reisen gewesen: Doch nunmehro sind sie gar sehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiener Humeur nicht besser beschreiben, als wenn man spricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament zwischen der Spanischen Grantezza, und zwischen der Frantzösischen Freymüthigkeit.

VI.

Was ist vor eine Religion in Italien?

Es ist alles durch und durch Catholisch, und zwar so hat dieses Land die Ehre, daß das Haupt der Catholischen Kirche, nemlich der Papst, seine beständige Residentz darinne hat, welcher durch unterschiedene hohe Dicasteria, oder sogenannte Congregationes den Aufnahm der Catholischen Kirche besorget.

In den Thälern zwischen den Alpen stacken vor diesem die sogenannte Waldenser, welche der Reformirten Religion am nächsten kommen: Nach diesem sind sie zwar aufs grausamste verfolget worden; es ist aber doch noch ein kleines Häuflein übrig blieben, welches sich biß diesen Tag darinnen aufhält.

Denen Juden ist hin und wieder, und so gar auch in Rom, der freye Gottesdienst verwilliget.

VII.

VII.

Wem gehört Italien?

Zur Zeit Christi Geburt hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, sondern bey nahe über die ganze Welt zu gebiethen; Also war Italien damahls die vornehmste Provintz des Römischen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die Gothen / Hunnen / Heruli, Longobardi, und andere Nationen in Italien, verheerten alles, und machten also dem Römischen Reich im Occident ein klägliches Ende.

Wie nun nach dieser Zeit das schöne Land mittelst des Waffen-Glücks der Teutschen Kayser und öffentlicher Verträge die Ober-Herrschafft des Teutschen Reichs erkennen, von Zeit zu Zeit aber vielen mächtigen Nationen des Kriegs-Theatrum abgeben müssen; so sind nach der Hand zwar unterschiedene, gröstentheils vom Teutschen Reiche lehnbare Staaten entstanden, wovon sich aber viele in den verwirrten Zeit-Läufften des Interregni, und bey anderer Gelegenheit, in eine independente Verfassung gesetzet. Das Mehrere von den dermahligen Italiänischen Staaten wird am behörigen Orte beygebracht werden.

Erstlich hat der Papst sein Theil; hernach hat Oesterreich seine Unterthanen und Vasallen; hernach sind viele souveraine Fürsten, und Republiquen, die wir bald besehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es ist am besten, wenn man bey der Figur des Stiefels bleibet. Nun hat ein Stiefel drey Theile.

1. Das obere Theil, wo die Stolpen sind.
2. Das mittlere Theile, wo die Schienbeine und die Waden sind.
3. Das unterste Theil, wo der Fuß ist. Also theilen wir auch Italien in drey Theile.

I. Das obere Theil von Italien, um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien, um den Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterste Theil von Italien, gantz unten. Hierzu kommet.

IV. Ein Anhang von den Italienischen Inseln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum Ober-Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Flusses Po, und also von den Französischen Gräntzen an, biß an das Adriatische Meer.

Dieser gantze Strich, oder doch das meiste davon, wird zusammen die LOMBARDEY, Lat. Longobardia, genennet, von den Völckern,

ckern, die Longobardi geheissen, und im VI. Seculo diese Gegend eingenommen, und ein besonderes Königreich daselbst aufgerichtet haben.

Es sind aber in diesem obern Theile

I. Etliche grosse Hertzogthümer
II. Etliche freye Republiquen.
III. Unterschiedene kleine Fürstenthümer.

X.

Welches sind die grossen Hertzogthümer?

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Latein. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Gräntzen von Dauphine.
II. Das Fürstenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Gräntzen von Provence.
III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechten an Piemont.
IV. Das Hertzogthum MAILAND, Lat. Ducatus Mediolanensis, liegt am Po, unter den Graubündtern.
V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmensis, liegt unter dem Po.
VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinensis, liegt unter dem Po.
VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken ist Franckreich; zur Rechten ist das Walliser-Land; unten ist das Piemontesische.

Etliche wollen Savoyen nicht zu Italien rechnen: Doch dem seye, wie ihm wolle, so gehöret es doch einem Italiänischen Fürsten, und kan auch auf der Land-Charte von Italien am besten gesehen werden. Im übrigen ist dieses Savoyen ein Teutsches Reichs-Lehn.

XII.

Was ist in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich sechs unterschiedene Provintzen dazu; doch wer sie mercken will, der muß eine Special-Charte zur Hand haben, dergleichen im vorigen Kriege unterschiedene herauskommen sind. Es sind aber folgende:

I. SAVOYEN an sich selber, Lat. Sabaudia propria, darinnen ist

1. CHAMBERY, Lat. Camberium, oder Camberiacum, die Haupt-Stadt ist mit Mauern aber nicht mit Wällen und Pasteyen verwahret, und dahero An. 1690. und 1704. von den Frantzosen weg genommen worden, liegt auf einer Ebene, und hat ein uraltes Schloß, so vor etlich Jahren abgebrannt. Ist ehedem der Hertzoge Residentz gewesen, und heut zu Tage der Sitz des Parlaments von Savoyen. Anno 1742. wurde diese Stadt von von den Spaniern eingenommen.

2. MONT-

2. MONTMELIAN, Lat. Montmelianum, oder Monsmelianus, nicht weit davon, am Fluſſe Isre, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen, welches ehemals vor eine unüberwindliche Veſtung iſt gehalten worden: Dennoch haben die Frantzoſen dieſen Ort An. 1692., und wieder An. 1705. eingenommen, auch endlich die Fortification gantz demoliret.

3. HAUTE COMBE, Lat. Altecumba, eine reiche Ciſtercienſer-Abtey, am See Bourget, der ehemalige Begräbnüß-Ort der alten Grafen von Savoyen.

4. AIX, Lat. Aquæ Gratianæ, eine kleine Stadt, führet den Titel eines Marquiſats, und hat warme Bäder.

II. Das Hertzogthum GENEVOIS, Latein. Ducatus oder Tractus Genevenſis, ſtößt an das Geneviſche Gebiethe. Darinne iſt

ANNECY, Lat. Annecium, eine luſtige Stadt an einem See, allwo der Biſchoff von Geneve ſeine Reſidentz hat, ſeit dem die Stadt Geneve zur Reformirten Religion getretten iſt. Der Heil. Franciſcus de Sales liegt hier begraben.

III. Das Hertzogthum CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See, darinne iſt

1. THONON, Lat. Thunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

2. RIPPAILLE, Lat. Ripalia, ein Hertzogliches Luſt-Schloß, wo Hertzog Amadæus VIII. nach reſignirter Päbſtlicher Würde ſeine Lebens-Zeit zugebracht.

3. EVIAN, Lat. Aquianum, ist eine kleine Stadt.

IV. Die Grafschafft TARENTAISE, Lat. Tarentasia, ein grosses Thal, darinne ist

MOUTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaise, Lat. Monasterium in Tarentasia, zwischen den Bergen, eine Stadt und Ertz-Bißthum.

V. Die Grafschafft MAURIENNE, Lat. Mauriana, ist auch ein grosses Thal an den Gräntzen von Dauphiné und Piemont, darinne ist

1. S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort am Fluß Arche, und ist er darum zu mercken, weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor diesem nur Grafen von MAURIENNE sind genennet worden. Der Bischoff dieser Stadt stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Vienne in Dauphiné.
2. La CHAMBRE, Lat. Oppidum Cameræ, eine wohl-bewohnte Stadt, führet den Titul eines Marquisats.

VI. Die Baronie FAUCIGNY, Lat. Tractus Vossigniacus, am Walliser-Lande, darinne ist

1. BONNEVILLE, Lat. Bonopolis, oder Bonavilla, der Haupt-Ort und Sitz der Justiz von dieser Baronie.
2. CLUSE, Lat. Clusa, ein kleiner Ort.
3. SALANCHES, Lat. Salancia, eine kleine Handels-Stadt.

XIII.

XIII.

Wem gehöret das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat seinen eigenen Hertzog, dem auch das benachbarte PIEMONT, und das Königreich SARDINIEN, gehört. Der jetzige König von Sardinien, CAROLUS EMANUEL VICTOR, ist gebohren 1701. den 27. April. Im vorigen Krieg eroberten die Franzosen das gantze Savoyen; restituirten es aber durch den Particulier-Frieden Anno 1696. Im vorigen letzten Kriege ist Savoyen abermahl gantz und gar in Französische Hände gerathen; nunmehro aber durch den Frieden zu Utrecht Anno 1713. alles wieder an den rechten Herrn gekommen. In dem gegenwärtig fortdaurenden Krieg haben sich die Gallo-Spanier davon Meister gemacht, und das Land durch Einquartierungen und Contributionen hart mitgenommen. Die Fruchtbarkeit dieses Landes ist wegen der kalten Schnee-Lufft und vielen Gebürge so sonderlich eben nicht. Die vielen Kriege haben auch die Einwohner ziemlich arm gemacht, von welchen man sonst die Treue gegen ihren Herrn, und ein gesetztes martialisches Wesen rühmet.

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er seinen Ursprung hat: Oben ist Savoyen; zur Lincken ist Franckreich, und in specie das Dauphiné; Unten ist das Genuesische

Ge-

Gebiethe; zur Rechten ist das Hertzogthum Montferrat.

XV.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

Es sind unterschiedliche Provintzen, die zusammen unter diesem Nahmen begriffen werden.

I. PIEMONT an sich selber, Lat. Pedemontium, ist nicht allzu groß, hat aber doch die Ehre, daß der Erb-Printz eines Hertzogs von Savoyen Printz von Piemont genennet wird: da ist

1. TURIN, Lat. Augusta Taurinorum, die Haupt-Stadt und Residentz des Hertzogs von Savoyen und Königs von Sardinien, liegt am Po, mit einer festen Citadelle, groß und schön gebauet: hat einen Ertz-Bischoff, und eine Universität, gelehrte Leuthe, gute Exercitien-Meister, sehr geschickte Einwohner. In der Kirche S. Johan. Baptistæ wird das Schweiß-Tuch Christi gezeiget. Anno 1706. ward diese Stadt von den Franzosen hart belagert, aber auch glücklich durch den tapffern Printzen Eugenium entsetzet. Unweit der Stadt lieget das prächtige Hertzogliche Schloß, la Venerie Royale genannt.
2. CARIGNANO, Lat. Carinianum, ein mäßiger Ort am Po, treibt guten Seiden-Handel, und führet eine appanagirte Linie des Savoyischen Hauses von diesem Ort den Titul.
3. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlicher grosser Ort, nicht weit von Turin. War ehe-

ehedem eine gute Vestung, ist aber 1696. geschleiffet worden.

4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, am Tanaro, ist eine gute Handels-Stadt und Vestung, die An. 1694. von den Franzosen vergeblich belagert worden, muste gleiches Schicksal 1744. erfahren.

5. MONDOVI, Lat. Mons regalis, ist eine Vestung auf einem Berge, die bißweilen dem Hertzoge lose Händel gemacht hat, hat einen Bischoff, und in der Nachbarschafft guten Weinwachs und Marmor-Brüche.

6. FOSSANO, Lat. Fossanum, soll so viel heissen, als Fons sanus, wegen des gesunden Wassers, der Ort ist geringe, hat aber doch einen Bischoff.

7. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, ist eine ziemliche Stadt am Po, mit einem Lust-Haus des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIERI, oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mittelmäßiger Ort, welcher gute Nahrung von Tuch- und Zeug-Handel hat.

9. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, war eine reale Vestung, und ein Schlüssel zu Italien, welcher von Anno 1630. bis 1696. und also 66. Jahr in Französischen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particulier-Frieden aber An. 1696. ist die Fortification auf den Grund niedergerissen, und dem Hertzoge die blosse Stadt restituiret worden.

10. CHERASCO, oder CHIERASCO, Lat. Clarascum, Französisch Quieras, ein mittelmäßiger

ger Ort, zwischen den Flüssen Tanaro und Stura, ist wegen des Friedens zu mercken, der Anno 1631. allhier zwischen Franckreich und Italien ist geschlossen worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Augustanus, ein Hertzogthum in einem grossen Thale, stößt an das Walliser-Land; Der erstgebohrne Sohn des Printzens von Piemont führet gemeiniglich den Titul eines Hertzogs von Aosta.

AOSTA, Lat. Augusta Prætoria, oder Augusta Salossiorum, die Haupt-Stadt darinne, am Flusse Doria, ist gar fein, und hat einen Bischoff.

III. Die Herrschafft VERCELLI, Latein. Tractus Vercellensis, an den Mayländischen Gräntzen, eine feine Protzintz, da ist

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt-Vestung an der Sessia, welche Anno 1704. die Frantzosen erobert, und zum Theil demolirt haben. Sie hat einen Bischoff, und einen bekannten Canal biß nach Jurea.

IV. CANA VESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafschafft, darinne ist

1. JUREA, oder IPUREA, Lat. Eperoda, ein feiner Ort, nebst einem vesten Schlosse, und einem Bischöfflichen Sitz.
2. CHIVASCO, oder CHIVAS, Lat. Clavasium, eine kleine Stadt und Vestung.
3. MASSERANO, ein Fürstenthum, dessen Besitzer ein Päbstlicher Vasall ist.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Segusinus, ein kleines Marggrafthum, an den Frantzösischen Gräntzen.

SUSE,

SUSE, Lat. Segusium, ein vester Paß zwischen Italien und Franckreich, ist Anno 1704. von den Frantzosen eingenommen, aber An. 1706. von dem Hertzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafschafft, Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu, darinne ist

1. SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Vestung, dessen sich die Frantzosen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wusten.
2. CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, eine Handels-Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an sich selber/ gehöret aber zu dieser Marggrafschafft.

VII. NIZZA, eine Grafschafft, Lat. Comitatus Nicienſis, liegt am Ligustischen Meere, in der Gegend, wo der Fluß Varus zwischen Franckreich und Italien die Gräntzen macht. Sie stößt an die Provence, und hat vor diesem zu Franckreich gehöret. Durch diese Grafschafft suchte in dem gegenwärtigen Krieg der Spanisch Infant Don Philipp öfters mit seiner Armee in Italien einzudringen. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, ist volckreich, wohlgebauet, hat einen Bischoff und Haven, das Schloß daselbst haben die Frantzosen gantz gesprenget.
2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, oder Portus Herculis, ein guter Haven, gleich dabey.
3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein schlechter Ort, führet den Titul einer Grafschafft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4. TEN-

4. TENDE, Lat. Tenda, eine Stadt, hat den Titul einer Grafschafft, und gehöret auch zu Nizza. Der letzt verstorbene König, Victor Amadeus, von Sardinien, hat nach seiner Abdication 1730. den Titul, als Graf von Tende, geführt.

5. BARCELONETTE, Lat. Barcino, ein grosses Thal zwischen Italien und Franckreich, wird auch zur Grafschafft Nizza gerechnet, und ist in den gegenwärtigen Krieg noch mehr bekandt worden.

VIII. ASTI, eine Grafschafft, Lat. Comitatus Astensis, liegt an den Montferratischen Gräntzen, gehörete vor Anno 1531. zum Hertzogthum Mayland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Asta, am Flusse Tanara, eine veste und grosse Stadt, davon die Grafschafft den Nahmen hat. Ist auch ein Bischöfflicher Sitz.

2. VERUE, Lat. Veruca, eine gute Vestung auf einem hohen Berge an dem Po, ist An. 1705. durch eine sehr langwierige Belagerung von den Frantzosen erobert, aber Anno 1706. recuperiret worden.

3. CEVA, eine Stadt und Marggrafschafft, Lat. Marchionatus Cevenus.

IX. ONEGLIA, ein Fürstenthum, Lat. Ducatus Onegliæ, im Genuesischen Gebiethe am Ligustischen Meere, gehörete vor An. 1579. der Genuesischen Familie d' Oria, die es dem Hertzog von Savoyen verkauffet hat.

ONEGLIA, Lat. Oneglia, die Haupt-Stadt darinnen, hat einen feinen Haven, und treibt einen einträglichen Oel-Handel.

X. Die

X. Die Thäler der WALDENSER, Lat. Valles Waldensium, sive Barbatorum, sind um Pignerol herum an den Frantzösischen Gräntzen. Darinnen wohnen von undencklichen Zeiten her Leute, welche in der Religion meistens mit den Reformirten überein kommen: Anno 1686. muste sie der Hertzog von Savoyen, dem Könige in Franckreich zu Gefallen, verjagen; doch, als bald darauf der Krieg in Franckreich angieng, so wurden sie wieder recipiret, und thaten dem Hertzoge gute Dienste. Nachdem aber 1696. der Particulier-Friede geschlossen worden, so haben viele wieder ins Exilium gemust, und, die sich noch darinne aufhalten, müssen auch künfftig dergleichen gewärtig seyn.

Die Thäler sind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernensis.

Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Perusina.

Das Thal S. MARTIN, Lat. Vallis S. Martini.

Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Clusonia.

Das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragelana. In diesem ist das Fort FENESTRELLES, am Flusse Cluson zu mercken.

Das Thal BARCELONETTE, Latein. Vallis Barcinonnensis, ist im Frieden zu Utrecht dem Könige in Franckreich überlassen worden.

Im Utrechtischen Frieden sind die Thäler OULX, mit denen darinne gelegenen Forts

Forts EXILLES, SEZANE, und BARDONACH, die sonsten zu dem Gouvernement von Dauphiné gehören, wie auch das FORT-DAUPHIN, Lat. Castrum Delphini, zwischen der Stadt Embrun und Saluzzo, von dem Könige von Franckreich an Savoyen auf ewig abgetretten worden.

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT?

Dem Hertzog von Savoyen, welcher zugleich König in Sardinien ist. In den beyden letzten Kriegen hatten sich die Frantzosen der wichtigsten Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entsatze der Haupt-Stadt Turin An. 1706. und im folgenden Frieden hat der Hertzog alles recuperiret. Piemont ist übrigens fruchtbarer als Savoyen, und hat auch noch ziemliche Handlungen, ausser den wenig Waldensern ist alles Cathol. der König hat wegen Vergebung der geistl. Aemter mit dem Pabst lange Zeit Streit gehabt, welcher aber nunmehro gröstentheils beygelegt ist, im weltlichen geht alles nach seinem Gefallen. Der Erb-Printz führet von Piemont insgemein den Nahmen.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo lieget das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meistens unter dem Po. Zur Lincken ist Piemont; oben ist Vercelli; zur Rechten ist das Mayländische; unten ist das Genuesische.

Es

Es ist nicht allzu groß, aber hauptsächlich fruchtbar an Wein und Getreyde; daher man glaubt, daß MONS FERRATUS so viel heissen soll, als Mons ferax.

XVIII.

Was ist in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Casale, war vor diesem eine reale Vestung mit einer starcken Citadell. An. 1680. ward sie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft, und nachgehends erst recht bevestiget: Doch An. 1695. ist sie von den Alliirten eingenommen, und was die Fortification betrifft, biß auf den Grund geschleiffet worden. An. 1703. fiengen es die Frantzosen von neuen an zu bevestigen, und An. 1706. brachte sie der Hertzog von Savoyen unter die Gewalt.
2. AQUI, Lat. Aquæ Satellæ, eine mittelmäßige Stadt, am Fluß Bormida, hat einen Bischoff, und gute gesunde Bäder.
3. NIZZA, mit dem Zunahmen *della Paglia* zum Unterscheid der Stadt NIZZA in Piemont, Lat. Nicæa Palea, ist auch mittelmäßig.
4. ALPY, Lat. Alba, eine schlechte Stadt, hat einen Bischoff.
5. TRINO, Lat. Tridinum, ist auch von schlechter Wichtigkeit, am Po gelegen.
6. PONT de STURA, Lat. Pons Sturæ, ein wichtiger Paß am Po.

Zwischen MONTFERRAT und PIEMONT ist ein kleiner Strich Landes, in wel-

welchen die Langhische Lehne, Lat. Feuda Langharum, zu mercken sind, die sich der Hertzog von Savoyen als ein Reichs-Afterlehen bißhero zueignen wollen. Der vornehmste Vasall ist der Marggraf von CARETTO. An. 1735. hat der Kayser diese Güther, nebst den Paß Serevalle am Genuesischen Gräntzen dem Hertzog gelassen.

Zu Montferrat wird auch das Mayländische Gebieth von Alexandrino und Lomellino gerechnet, so durch Tractaten 1708. dem Hertzoge von Savoyen zu Theil geworden, und wovon in dem nächst folgenden Capitul das mehrere soll gedacht werden.

XIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MONTFERRAT?

1. Seit An. 1535. gehöret das gantze Hertzogthum dem Hertzoge von MANTUA, aus dem Hause Gonzaga.

2. Doch im Chierascischen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALPY und TRINO liegen.

3. Endlich ist der Hertzog von Savoyen An. 1708. vom Kayser mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden. Durch den Wormser Tractat 1744. hat der König in Sardinien einen grossen Zuwachs der Länder bekommen.

IV. MAYLAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MAYLAND?

Es liegt um den Po: Oben ist die Schweitz? zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genuesische und Parmesanische; zur Rechten das Venetianische Gebiethe.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Mayland?

Dieses Hertzogthum hat vor diesem seine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi sturben sie ab, da schlugen sich die Frantzosen und Spanier grausam darum.

Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte seinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solchergestalt ist Mayland an Spanien kommen, und ist lange Jahr nach einander durch einen Spanischen GOUVERNEUR regieret worden.

Im Spanischen Successions-Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in seinen Händen: Aber nach dem Entsatz der Stadt Turin 1706. haben die Kayserlichen Waffen aller Orten die Oberhand behalten. Endlich ist es in dem Frieden zu Utrecht, Rastadt und Baden ausgemacht worden, daß der Kayser den Mayländischen Staat behalten soll, welcher dieses schöne Land beständig durch einen GOUVERNEUR regieren liesse. Doch An. 1733. und 1734. haben sich die Frantzosen und Savoyarden des gantzen

Hertzogthums bemächtiget, muſten es aber 1735. nach den unterzeichneten Friedens-Præliminarien wiedergeben, nur daß Savoyen Novara und Toſſona behalten.

XXII.

Was iſt in dem Hertzogthum Mayland zu mercken?

Auſſer den Flüſſen PO, SESSIA, TICINOADDA und OGLIO ſind 3. groſſe Seen zu mercken, nemlich LAGO MAGGIORE, Lat. Lacus Verbanus, LAGO di COMO und LAGO di LUGANO, welche ſehr fiſchreich, und zur Handlung ſehr bequem ſind.

So viel als conſiderable Städte darinnen ſind, in ſo viel Landſchafften iſt es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man alſo nur die Städte mercken darff:

1. MAYLAND, Italiäniſch Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe, genennet wird.

Es ſind etliche Flüſſe durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt deſto beſſern Zugang hat.

Sonſt hat der Gouverneur ordentlich ſeine Reſidentz darinne, welcher die Stadt durch eine veſte Citadelle, CASTELLO di PORTA ZOBIA genannt, im Zaume halten muß.

Unter vielen prächtigen weltlichen und geiſtlichen Gebäuden, wird die herrliche, und gewiſſer beſondrer Urſachen wegen, noch nicht ausgebaute Cathedral-Kirche S. Ambroſii für-

fürnehmlich bewundert. In welcher vor Zeiten die Longobardischen Könige mit der eisern Crone gecrönet worden. Die Handlung ist ungemein florissant, und wird das stärckeste Commercium, mit Wein, Käß, Getreyd, allerhand seidenen, geblümten und reichen Stoffen getrieben.

Es ist auch eines von den vornehmsten Ertz-Bißthümern daselbst.

2. MONZA, Lat. Modoëtia, eine alte Stadt am Fluß Lambro; allhier wurden die Teutschen Kayser mit der sogenannten eisern Lombardischen Crone gecrönet, welche noch gezeiget wird.

3. CASSANO, eine kleine Stadt am Flusse Adda, unweit von hier gieng 1703. zwischen den Alliirten und Frantzosen eine blutige Schlacht vor.

4. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, ist nach Mayland die beste Stadt; und hat eine Universität. In der Historie hat sie ein gedoppeltes ewiges Andencken, weil der letzte König der Longobarden, Desiderius, An. 774. von Kayser Carolo Magno, und Franciscus I. König in Franckreich, bey dieser Stadt An. 1525. in dem Parc Certosa, ist gefangen worden. Der Bischoff stehet unmittelbar unter dem Pabste.

5. TRIVOLZO, Lat. Trivulcium, ist das Stamm-Haus eines der vornehmsten Mayländischen Geschlechter.

6. BOBBIO, Lat. Bobium, eine kleine Stadt und Grafschafft am Flusse Trecia. Hat einen Bischoff.

7. TORTONA, Lat. Dertona, eine alte Stadt, liegt unter dem Po, und ist noch ziemlich bevestiget. Hat auch einen Bischoff.

8. ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *della Paglia*, Lat. Alexandria Statiellorum, oder Palæa, liegt am Flusse Tanara, unter dem Po, an den Montferratischen Gräntzen, und ist bishero hauptsächlich fortificiret worden. An. 1706. gerieth der Pulver-Thurm in Brand, dadurch ward die Vestung sehr beschädiget: Es ist aber alles repariret, und darauf die gantze Vestung dem Hertzog zu Savoyen überlassen worden. Sie ist auch eine gute Handels-Stadt.

9. VALENCE, Lat. Valentia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paßiret auch vor eine mäßige Gräntz-Vestung. Anno 1696. ward dieser Ort von den Frantzosen würcklich belagert: Weil aber unterdessen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde, so ward die Belagerung aufgehoben, und hiemit der Krieg in Italien geendiget. Nach diesem ist der Ort An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen überlassen worden.

10. LUMELLO, eine mäßige Stadt. Die Gegend herum heist LOMELLINA, Lat. Tractus Lumellinæ, von einem Flecken, der daran liegt, und diesen Nahmen führet. Dieser gantze Strich Landes ist An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen, krafft eines geschlossenen Tractats, abgetretten worden.

11. VIGEVANO, ist eine Herrschafft, welche der Hertzog von Savoyen immer hat haben wollen, und in dem vorigen Kriege auch einge-

nom

nommen hat, die ihm auch in dem Wormser-Tractat nebst vielen andern ansehnlichen Ländereyen von der Königin in Ungarn abgetretten worden. Darinnen ist:

1. VIGEVANO, Lat. Viglebanum, eine kleine Vestung und Bischöfflicher Sitz.
2. MORTARA, eine reiche Stadt und Vestung.

12. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und ist eine Real-Vestung. Sie ist des berühmten Scholastici, Petri Lombardi, Vatter-Stadt, und der Sitz eines reichen Bißthums.

13. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem grossen See LAGO di MAGGIORE, Lat. Lacus Major, oder LAGO di LOBARNO, Lat. Lacus Lucarnensis genannt, ist eine Stadt mit einem Schlosse, und führet den Titul einer Grafschafft.

14. ARONA, Lat. Orona, eine schöne Stadt an dem Lago Maggiore, hat einen guten Haven und trefflichen Weinwachs. Der heilige Carolus Borromæus, Ertz-Bischoff zu Mayland, ist hier gebohren worden. Unweit dieser Stadt liegen auf dem gedachten Lago die sogenannten BORROMÆIschen Insuln, welche dem Gräflichen Hause BORROMEO zugehören, und viel Seltenheiten der Natur und Kunst in sich enthalten.

15. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern grossen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comensis, genennet wird, und ist eine ansehnliche Handels-Stadt, mit einem unter Aquileja, gehörigen Bischoff.

16. LECCO, Lat. Leccum, eine gute Handels-Stadt, an den Venetianischen Gräntzen.

17. FORT de FUENTES, eine Gräntz-Vestung gegen die Graubündter, am LAGO di COMO, so von dem ehemaligen Spanischen Gouverneur von Mayland, Grafen de Fuentes, zu Anfang des 17ten Seculi erbauet worden.

18. LODI, Lat. Laus Pompeja, liegt zur Rechten am Flusse Adda, Lat. Addua, und ist nicht in sonderlichem Stande. Die Stadt liefert gut irrden Geschirr, ausserordentlich-grosse Käse, und der Bischoff gehöret unter Mayland.

19. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, bey dem Einfluß der Adda, gar weit zur Rechten, groß und veste. Die Italiäner wissen sich viel mit dem hohen Thurme, der da stehet. An. 1702. ward der Frantzösische commandirende General, der Marechall von Villeroy, durch eine klüglich ersonnene List des grossen Helden, Printzen Eugenii, mitten aus dieser Vestung gefangen weggeführet. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff von Mayland. Die Stadt heisset sonsten la Fidelle.

20. PIZZIGHETONE, eine kleine Vestung am Flusse Adda, mit einen sehr wichtigen Citadell. Der Ort muste sich An. 1733. an die Frantzösische Alliirten ergeben.

21. CASAL MAGGIORE, Lat. Casal majus, liegt nicht weit davon, ist ziemlich groß, führt

führt den Titul eines Fürstenthums, und gehört dem Marchese di Salva Terra.

22. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Ligustischen Meere, ausser den Gräntzen des Hertzogthums im Genuesischen Gebiete, und hat vor diesem seine eigene Marggrafen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft, die es zum Mayländischen Staate geschlagen haben.

Es ist nicht nur ein vester Ort, sondern auch der Haven darbey ist zur Communication mit Neapoli wohl gelegen. Dem ohngeachtet ist dieser Ort An. 1713. den Genuesern gegen Erlegung einer considerablen Summe Geldes überlassen worden, und hat also mit dem Staate von Mayland weiter keine Connexion. A. 1744. entstund wegen dieses Havens eine grosse Bewegung, als den Genuesern die vorgestreckte Geld-Summe wieder erlegt, und derselbe dem König von Sardinien, jedoch mit Vorbehalt der Lehnbarkeit vom teutschen Reich, gäntzlich überlassen werden sollte.

23. RIPALTA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und ist ein Schloß, darbey An. 1509. die Venetianer von den Frantzosen geschlagen worden.

24. MARIGNANO, Lat. Melignanum, ein Städtgen nahe bey Mayland, wo die Frantzosen An. 1515. gegen die Schweitzer eine Schlacht gewonnen, und 1524. eine verlohren.

25. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Lust-Ort, etwa eine halbe Meile von Mayland, da die

Frantzosen Anno 1521. von den Kayserlichen Schläge bekamen.

26. Von den 4. Mayländischen Landvogteyen, welche den Schweitzern sind abgetretten worden, siehet in dem Capitel von der Schweitz.

Das Hertzogthum Mayland ist ein durchgängig gesegnetes Land, an Getreyde, Wein, Früchten, Vieh, Reiß und Oele, hat artige geschickte und zur Handlung wohl aufgelegte Einwohner. Die Frantzösisch- und Savoyischen Contributionen haben in dem Kriege das schöne Land erbärmlich mitgenommen, so, daß es den Schaden in vielen Jahren nicht erwinden wird.

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmische Gebiethe?

Es liegt unter dem Po. Zur Lincken ist Mayland; oben ist Mayland und Mantua, zur Rechten ist Modena; unten ist das Genuesische Gebiete.

XXIV.

Was ist darinnen zu mercken?

Wenn man alles zusammen rechnet, so bestehet es aus vier unterschiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmensis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

1. PARMA, die Haupt-Stadt am Flusse Parma, ist die Hertzogliche Residentz, groß, schön gebauet, mit einem vesten Schlosse, Univer-

Universität und Bißthum versehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen. Anno 1734. lieferten die Kayserlichen denen wider sie Alliirten daselbst ein blutiges Treffen, in welchen der Kayserliche commandirende General, Graf von Mercy, selbsten geblieben.

2. COLORNO, ein prächtiges Hertzogliches Lust-Schloß, welches aber 1734. da es die Kayserlichen Trouppen mit stürmender Hand eingenommen, ziemlich verwüstet worden.

3. FORONUOVO, Lat. Forum Novum, ein Flecken unter Parma an dem Fluß Taro, allwo König Carolus VIII. von Franckreich bey seiner Zurückkehr aus Neapolis 1495. sich durch die Venetianer schlagen muste.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand, an dem Mayländischen.

1. PIACENZA, Lat. Placentia, die Haupt-Stadt am Po, ist schön, groß, und eine von den besten Vestungen in Italien; hatte dabey fließt der Fluß Trebia in den Po. Hat einen Bischoff und eine Universität. Die Einwohner werden für besonders höfliche Leute gehalten.

2. RONCAGLIA, Lat. Roncalia, ein Flecken nicht weit von PARMA, in dessen Gegenden die Römischen Kayser ehedem bey ihren Zügen nach Italien ihre Völcker und Vasallen versammlet.

III. Lo STATO di BUSSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen ist

1. FIORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein bevestigter Ort.
2. BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort, ist wegen der Zusammenkunfft Kayſers Caroli V. und Pabſt Pauli III. im Jahr 1543. zu mercken.
3. BURGO S. DONNINGO, Lat. Burgus S. Domini, eine Biſchöffliche Stadt.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Gräntzen, darinne ist

1. BORGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort.
2. BARDI, ein kleiner Ort, dem Genueſiſchen Hauſe DORIA, gehörig.

Die Hertzoge von Parma beſitzen auch noch im Königreich Neapoli die Städte CIVITA di PENNA, CASTELL à MAR di STABIO, und die Inſul PONZA, denen Neapolitaniſchen Cüſten gegen über. Auf das Hertzogthum CASTRO und die Grafſchafft RONCIGLIONE, welche von der Päbſtlichen Cammer 1649. eingezogen worden, haben ſie eine wichtige Prætenſion, welche dem Päbſtlichen Hof ſchon viel Unruhe gemacht.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es iſt ein Kayſerlich Lehn, ob es gleich Anno 1545. vom Pabſt Paulo III. dem Hauſe FARNESE zur Ehne gegeben worden.
2. Der letzte von dieſem Hauſe war ANTONIUS, ſtarb 1731. dieſem folgte der Spaniſche Printz

Printz Don Carlos vermöge der Quadrupelaliance, ergriff Anno 1733. die Waffen mit wieder den letztern Kayser, und eroberte Napoli und Sicilien. Bey dem Friedens-Schluß kam Parma und Piacentz wieder an das Haus Oesterreich, welches nunmehro davon durch den Wormser-Tractat ein ansehnliches Stuck den Hertzog von Savoyen überlassen; das übrige aber zur Mayländischen Regierung geschlagen hat.

2. Das Land ist durchgehends fruchtbar an Getreyd, und hat eine unverbesserliche Vieh-Zucht, wie denn auch die Parmesaner-Käse allenthalben für andern Käsen hoch gehalten werden.

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modenesische Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken ist Parma; zur Rechten das Bononische; oben das Mantuanische; unten das Genuesische.

XXVII.

Was ist darinnen zu mercken?

Alles zusammen genommen, bestehet aus vier Stücken Landes.

I. Das Hertzogthum MODENA an sich selber, Lat. Ducatus Mutinensis, liegt zur Rechten an den Bononischen Gräntzen.

1. MODENA, Lat. Mutina, die Residentz des Hertzogs, zwischen der Serchia und Sanaro, ist eine schöne, grosse und bevestigte Stadt. Die Frantzosen haben lang darinnen gelegen, wurden aber An. 1707. völ-

lig delogiret. An. 1734. ward es von den Frantzosen besetzt, und nach dem Frieden wider verlassen, weil aber Anno 1742. der Hertzog sich mit Oesterreich und Savoyen nicht alliirte, ward die Stadt den 11. Julii belagert, und muste sich das Citadell den 29. ergeben, der Bischoff stehet unter Bologna.

2. CASTELL NUOVO di CARFAGNANA, Lat. Castrum novum Carferonianæ, eine Vestung auf dem Monte Alphonso, in dem Thal Carfagnaea, welches zwischen Modena, Lucca und Florentz gemeinschafftlich ist, und dauerhaffte behertzte Einwohner hat, die sich zu Kriegs-Diensten wohl appliciren, daher sie auch 1745. zum Faveur ihres vertriebenen Hertzogs die Waffen ergriffen.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regiensis, liegt darneben zur lincken Hand, an den Parmesanischen Gräntzen.

1. REGGIO, Latein. Regium Lepidi, ist die Haupt-Stadt darinne, welche etwas geringer ist, als Modena, doch aber wohl gebauet, und ein Bischöfflicher Sitz.

2. BERSELLO, oder BRESELLO, Lat. Brixellum, an den Gräntzen gegen Parma, war eine gute Frontier-Vestung. Sie war erstlich mit Kayserlichen Völckern besetzt, ist aber An. 1703. von den Frantzosen erobert und geschleifft worden.

3. CANOSA, ein kleiner Ort, allwo Kayser Henricus IV. 1077. dem Pabst Gregorio VII. eine besondere Submission bezeigen muste.

III. Das

III. Das Fürstenthum CARPI, Latein. Principatus Carpiensis.

CARPI, Lat. Carpium, die beste Stadt darinnen. Treibt gute Handlung, und hat einen Bischoff.

IV. Das Fürstenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregiensis.

CORREGIO, Latein. Corregium, die Haupt-Stadt ist mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürstenthum MIRANDOLA darzu, welches der Kayser dem Hertzog von Modena gegen eine Summa Geldes übergeben hat. Vor diesem gehörete es dem Fürstlichen Hause PICO, welches sich aber nach Spanien gewendet hat, wo noch vor wenig Jahren der am Hof lebende alte Hertzog sich eine junge Gemahlin beygelegt das Recht aber auf das Hertzogthum für eine gewisse Geld-Summa dem König von Spanien überlassen.

XXVIII.

Wem gehöret das Hertzogthum MODENA?

Es hat seinen eigenen Hertzog aus dem Hause d'ESTE, Lat. Familia Adestina, welcher bey dem vorigen Kriege sein Land etliche Jahre hat mit dem Rücken ansehen müssen, biß die Frantzosen völlig aus dieser Gegend sind delogiret worden. Als er bey gegenwärtigem Krieg nach langer Vorstellung endlich die Spanische Parthey öffentlich annahm, wie er dann auch die Spanische Armee in Italien commandirt, so muste er ebenfalls sein Land mit dem Rucken ansehen.

Vor diesem gehörte das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber seit Anno 1598. vom Papste zum Kirchen-Staat ist geschlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdessen die Prætension darauf.

Das Hertzogthum MODENA hat in dem vorigen Krieg vieles, und in dem gegenwärtigen auch schon etwas leyden müssen.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuanische?

Es liegt über dem Po. Oben ist das Venetianische Gebiete; unten ist das Modenesische; zur Lincken ist das Mayländische; zur Rechten das Ferrarische.

XXX.

Was ist darinne zu mercken?

1. MANTUA, Latein. Mantua, ist die Haupt-Stadt. Sie liegt an der See, oder vielmehr in einem Moraste, und ist dannenhero eine unvergleichliche Vestung, giebt auch zugleich an Grösse und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po fließt, heist Minzo, Lat. Mincius, An. 1701. nahm der Hertzog Frantzösische Besatzung ein, welche biß An. 1707. darinne gelegen hat: Die Vestung ist unter den Italiänischen dem Hauße Oesterreich alleine verblieben.

2. GUA-

2. GUASTALLA, Lat. Guardistallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines Fürstenthums, ist auch lange Zeit eine Appanage der Guastallischen Linie von dem Hause Mantua gewesen.

Vor diesem hatten sich die Frantzosen, auf Vergünstigung des Hertzogs, in diesem Orte ziemlich starck eingefunden, und fiengen an Guastalla aufs allerbeste zu fortificiren; Doch An. 1690. muste der Hertzog alle Fortificationes raßiren lassen. An. 1734. fiel hier ein hitziges Treffen zwischen den Kayserlichen und Alliirten vor.

3. LUZARA, Lat. Luceria, ist ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzosen vorgieng, in welcher die Teutschen victorisirten.

4. S. BENEDETTO, eine reiche Abtey nicht weit vom Po, und

5. QUISTELLO, sind zwey Oerter, woselbst die Frantzosen und Savoyarden 1734. von den Kayserlichen überrumpelt wurden.

6. GOITO, BORGOFORTE, am Po, und GOVERNOLO, am Minzio, sind kleine Städtgen, deren in den vorigen Kriege öffters gedacht worden, dieweil beyde streitende Armeen zum öfftern in dieser Gegend fast wechselweise das Lager geschlagen haben.

7. PITOLA, ein Flecken am Minzio, soll der Geburts-Ort des Poeten Virgilii seyn.

8. SABIONEDA, BOZZOLO, CASTIGLIONE, SOLVARINO und NOVELLARA, sind kleine Fürstenthümer, welche appanagirten Linien des Hauses GONZAGA zugehören.

In

In dem Hertzogthum Mantua wird viel Flachs gebauet, und schöne Pferde gezogen.

XXXI.

Wem gehöret das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hause GONZAGA gehöret, welches in unterschiedene Linien getheilet ist. Die Haupt-Linie ist An. 1708. mit Hertzog CAROLO abgestorben, und die Linie zu GUASTALLA ist die nächste: aber durch den Frieden zu Rastadt und Baden ist es dem Kayser zugesprochen worden, der es auch durch einen Gouverneur regieren ließ. Vor diesem war das Hertzogthum MONTFERRAT damit vereiniget, welches aber der Hertzog von Savoyen An. 1708. zur Beute davon getragen hat.

XXXIII.

Welches sind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theile von Italien?

Es sind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Respublica Veneta, liegt oben am Adriatischen Meere, und ist sehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Respublica Genuensis, liegt zur Linken am Ligustischen Meere, und ist mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Respublica Lucensis, liegt neben Genua am Ligustischen Meere, und ist gar klein.

I. VE-

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehöret zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder, welche dieser grossen Republic zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Ist TERRA FIRMA, oder das veste Land, darunter wird alles begriffen, was sie oben um das Adriatische Meer haben.

II. Ist DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatischen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meisten Insuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles, was sie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieser Charte können wir DALMATIAM nicht besehen: Denn das wird sich am füglichsten zur Land-Charte von Ungarn schicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern; denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland.

Aber was unter dem Worte TERRA FIRMA begriffen ist, und eigentlich in Italien lieget, das gehöret an diesen Ort.

XXXIV.

Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatischen Meere lieget, und in den Land-Charten

ten insgemein DOMINIO VENETO, das ist, Dominium Venetum, genennet wird.

Es ist ein ziemlich Land, und stösset zur Lincken an das Hertzogthum Mayland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten ist es mit Oesterreichischen Provintzen umgeben.

Der gantze Districk wird in fünff Provintzen eingetheilet:

I. DUCATUS VENETUS, Teutsch das Hertzogthum Venedig, Italienisch IL DOGADO, ist ein kleiner Districk um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Teutsch die Venedische Lombardey, begreifft, was zur lincken Hand über dem Po biß an Mayland lieget.

III. MARCHIA TARVISINA, Teutsch die Tarviser Marck, Ital. la MARCA TREVIGNIANA, über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Teutsch das Hertzogthum Friaul, Italiänisch IL FRIULI, liegt an den Oesterreichischen Landen zur Rechten.

V. ISTRIA, Teutsch das Histerreich, liegt noch weiter zur Rechten am Adriatischen Meere.

XXXV.

Was ist bey dem Hertzogthum VENEDIG zu mercken?

Das ist gleichsam das Hertze von der Republic: und ist das merckwürdigste die Haupt-Stadt.

VE-

VENEDIG, Lat. Venetiæ, Frantz. Venise. Sie liegt recht auf dem Adriatischen Meer auf viel kleinen Insuln, und wo keine Insuln sind, da hat man den Grund mit eichenen Pfählen erreichen müssen: dahero muß man zu Venedig von einer Gasse zur andern zu Wasser auf den Gondoln, das ist, auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt ist wegen ihrer Grösse, Reichthum, Schönheit und Gewalt, sonderlich aber wegen ihrer Situation allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmahls 30000. Passagires gezählet hat, welche um die Zeit des Carnevals, diesen Ort zu besehen, dahin kommen sind. Die kostbare Brücke, Rialto, auf welcher die Partheyen der Nicolotten und Castellanen im Rauffen und Ringen certiren; der berühmte Marcus-Platz, nebst dem darauf befindlichen Broglio, wo sich der fürnehmste Adel einzufinden, und mit Spatzierengehen zu ergötzen pfleget; der Hertzogliche Pallast; die S. Marcus-Kirche, und das Arsenal, sind Gebäude, die wenig ihres gleichen haben. Übrigens, obgleich die Handlung dieser Stadt mit allerhand Seiden- und Glas-Manufacturen noch ziemlich considerable ist, so ist sie doch bey weiten nicht so important, als sie ehedem, und ehe man den Weg über das grosse Welt-Meer nach Ost-Indien gefunden, gewesen, da alle Handlungs-Waaren von Orient, besonders die Specereyen, zuerst nach Venedig, und von dar nach dem übrigen Europa transportirt worden.

Man hält davor, daß diese gewaltige Stadt ihren Anfang schon vor mehr als 1200. Jahren soll genommen haben: Denn als damahls der

Hun-

Hunnen-König, ATTILA, auf dem vesten Lande so grausam hauste, sollen sich viel Leute nach dem Meer auf diese Insuln salviret, und die Stadt angebauet haben.

Man hat sonst an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatischen Meer, observiret, daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel seichter worden ist, als vor diesem.

Von denen 16. um die Stadt Venedig herum gelegenen Insuln und Oertern sind die merckwürdigsten:

1. CHIOGGIA, oder CHIOSA, Lat. Claudia Fossa, eine Insul, auf welcher viel Saltz gesotten wird.
2. MURANO, Lat: Muranum, eine kleine Stadt, auf einer Insul, wo die kostbaren Gläser und Spiegel verfertiget werden.
3. MESTRE, Latein. Mestrea, der letzte Ort auf dem vesten Land, wo alle aus Teutschland kommende Personen und Waaren nach Venedig eingeschiffet werden.

XXXVI.

Was ist in der Venedischen Lombardey zu mercken?

Es gehören darzu sieben mittelmäßige Landschafften.

IL PADOUANO, Lat. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

1. PADUA, Lat. Patavium, an dem Fluß Brenta, ist groß, und war ehedem sehr wohl fortificiret. Sie soll noch eher als die Stadt Rom seyn gebauet worden. Die Univer-

Universität daselbst, welche Kayser Fridericus II. gestifftet, ist merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten, auch Jüden und Türcken, allda promoviren. Sie soll die Geburts-Stadt des Römischen Historici Titi Livii seyn. Es ist auch ein Bischoff allhier. In der Cathedral-Kirche liegt der bekannte heilige Antonius von Padua begraben.

2. ESTE, Lat. Ateste, ist ein geringer Ort, er ist aber wegen der Genealogie zu mercken: denn es ist das Stamm-Haus der Hertzoge von Modena, welche vor diesem Marggrafen d' Este geheissen haben.

3. ALBANO, Lat. Albanum, ein kleiner Ort, mit einem herrlichen Gesund-Bad.

2. IL POLESINE di ROVIGO, das ist die Halb-Insul Rovigo, Lat. Peninsula Rhodigiana, liegt drunter am Golfo di Venetia.

1. ROVIGO, Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt, ist eben nichts sonderliches.

2. ADRIA, ist jetzo auch wohl klein: man merckt es aber, weil das Adriatische Meer den Nahmen davon bekommen hat. Der Bischoff residirt zu Rovigo.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauf, und ist ein an Getreyd, Wein, Oel, und Maulbeer-Bäumen fruchtbarer Strich Landes, in welchem ein einträglicher Seiden-Handel getrieben wird.

1. VICENZA, Lat. Vicentia, ist groß, aber in keinem sonderlichen Defensions-Stande. Hat einen Bischoff, und viele Adeliche Einwohner.

2. ARZIGNANO, Lat. Arsignanum, und MAROSTICA, sind zwey kleine Städte, bey der letztern ist Marius von Sylla überwunden worden.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronensis, um den Fluß Etsch, welcher Italienisch Adige, und Lat. Athesis, heist.

1. VERONA, eine vortreffliche Stadt, welche von den Italienern selbst la Degna, das ist, die Würdige, oder die Sehenswürdige genennet wird. Das Schloß darbey ist unvergleichlich veste: und in der Stadt ist noch ein gantzes Amphitheatrum, welches eine ungemeine Antiquität ist. Sie hat eine wichtige Handlung, und einen Bischoff.

2. LEGNANO, Lat. Leonicum, ist eine brave Vestung an der Etsch.

3. PESCHIERA, Lat. Piscaria, ist klein, aber sehr wohl bevestiget, auf einer Felsen-Insul auf den Garder-See, bey dem Ausflusse des Minzio.

4. LA CHIUSA, Lat. Veruca, ist ein wichtiger Paß gegen Teutschland.

4. S. MICHIELE, ein kleiner Ort, mit einem wunderthätigen Frauen-Bild, und SERMONE, Lat. Sirmio, das Vatterland des bekannten Poeten Catulli, kan auch noch mit angemercket werden.

In

In diesem Gebiete ist der grosse See, LAGO de GARDA, Latein. Lacus Benacus, genennet, von welchem das herrliche Gardser-Oel den Nahmen hat, dieweil es in dieser Gegend verfertiget wird.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixianus lieget weiter zur Lincken, zwischen zwey Seen.

1. BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, ist groß und veste. Es wird vortreffliches künstliches Schieß-Gewehr daselbst gemacht; dahero die Italiener diese Stadt l'Armata, das ist, die Gewaffnete, nennen. Sie hat auch einen unter Mayland gehörigen Bischoff.
2. CHIARI, Lat. Clarium, ein lustiges Städtgen, wo Anno 1701. die Frantzosen das Kayserliche Lager vergebens angriffen.
3. DESENZANO, ein kleiner Ort, am Garder See, in dessen Gegend der köstliche Wein, Vin Santo, oder Moscato genannt, wächst.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremensis, stößt an das Mayländische.

CREMA, Lat. Crema, ist eine Gräntz-Vestung gegen dem Mayländischen zu, an dem Fluß Seria, hat einen Bischoff, so unter dem Ertz-Bischoff von Bologna stehet.

7. IL BERGAMASCO, Lat. Ager Bergamensis, liegt an den Mayländischen und Graubündtischen Gräntzen. Diese Landschafft ist sonderlich gesegnet an Eisen-Bergwercken und Marmor-Brüchen. Die Einwohner sind kurtzweilig.

weilig. Von den Oertern dieser Provintz mercket man.

1. BERGAMO, Lat. Bergamum, ist groß und veste, an einem Berge gelegen, ein wichtiger Handels-Platz und Bischöfflicher Sitz.
2. CALEPIO, der Geburts-Ort des berühmten Lexicographi, Ambrosii Calepini.

XXXVII.

Was ist in der Tarviser-Marck zu mercken?

Dazu gehören die kleinen Districte:

I. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarvisinus, am Meer über Venedig, darinne ist

1. TREVIGO, Lat. Tarvisium, eine weitläufftige und wegen des herumfliessenden Wassers wohlverwahrte Stadt, am Fluß Piveselle. Sie hat einen Bischoff und eine Universität.
2. BASSANO, eine kleine Stadt an der Brenta, wo gute Seiden-Manufacturen sind.
3. CENEDA, eine kleine, aber doch Bischöffliche Stadt.
4. COLLALTO, ein Schloß und Stammhauß der berühmten Gräflichen Familie von Collalto, welche sich gröstentheils in Oesterreichischen Diensten befindet.

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Lat. Feltrium, liegt auf einem Berge, und ist nicht viel sonderliches, hat aber doch gleichwohl einen Bischoff und in der Nähe gute Eysen-Gruben.

III. IL

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunensis Ager, stößt an Tyrol.

BELLUNO, Lat. Bellunum, ist auch geringe, hat ebenfalls einen Bischoff, und viele Römische Alterthümer.

XXXVIII.

Was ist im Friaul zu mercken?

1. UTINE, Lat. Utinum, ist die Haupt-Stadt, am Fluß Roja, welche zugleich vor eine gute Vestung passiren kan.
2. La PALMA, Lat. Palma, ist eine unvergleichliche Vestung gegen die Oesterreichischen Gräntzen.
3. CONCORDIA, ist gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera siehet. Der Bischoff dieser Stadt residirt zu Porto Gruaro, unweit von hier.
4. CIVIDAD di FRIULI, Lat. Forum Julii, ist die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und ist heutiges Tages gar in schlechtem Zustande.
5. PORDENONE, Lat. Portus Naonis, Teutsch Portenau, ist ein Schloß, welches die Venetianer besitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oesterreich im Titul führen.
6. La PIEVE DI CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt, mit einem ziemlichen Districte, liegt gantz oben, und ist wegen ihrer Treue gegen die Republic von allem Tribut befreyet. Die Gegend herum heißt CADORINA, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetum, ist ein geringer Ort; Die Gegend aber herum heist CARNIA.

8. AQUILEJA, Teutsch Aglar, ist vor alten Zeiten eine vortreffliche Stadt gewesen, und hat einen Patriarchen gehabt. Es ist aber dieser schöne Ort im 5ten Seculo von dem Hunnen-Könige, Attila, biß auf den Grund zerstöret worden, und hat sich nach dem nicht wiederum erholen können. Die Rudera davon gehören anjetzo dem Hause Oesterreich; und weil der Patriarche unter die Republic Venedig gehöret, so hat er sich von dar weg begeben, und seinen Sitz zu Utine genommen.

XXXIX.

Was ist endlich in Istrien zu mercken?

Das gantze Land ist voll ungesunder Lufft, daß die meisten Oerter gar wenig, etliche auch fast gar nicht bewohnet sind. Die besten Einkünffte kommen von Saltz und Holtz, welches zum Schiff-Bau sehr dienlich ist. Das Land gehöret auch den Venetianern nicht gantz allein, sondern es hat Oesterreich einen gewissen Antheil daran. Unterdessen sind die besten Oerter:

1. CAPO d'ISTRIA, Lat. Justinopolis, eine wohl bevestigte Stadt und Bischöffliche Sitz, gehöret den Venetianern.
2. POLA, Lat. Pola oder Pietas Julia, eine alte Stadt, ist gleichfalls eine Vestung der Venetianer, und hat einen Bischoff.
3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Haven an der See, den aber die Venetianer

ner wegen der allzu ungesunden Lufft schlecht brauchen können, und ein Bißthum.

4. CITTANOVA, Lat. Civitas Nova, ist gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

5. TRIESTE, Lat. Tergeste, liegt an dem Golfo di Triste, Lat. Sinus Tergestinus, die Stadt ist nicht allzu groß, aber starck bevestiget, und wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Haven versehen. An. 1728. besahe Carl VI. den Ort und versahe denselben mit jährlichen Märcken.

Dieser Ort gehöret dem Hause Oesterreich, und wird ein Fürstenthum tituliret. Gleich dabey ist der Ort PROSECHO, Latein. Pucinum, da wächst der berühmte Prosegner Wein, oder Rainfall, und gehöret nach Oesterreich.

6. S. VEIT, am Flaum, insgemein FIUME, Lat. Fanum S. Viti ad Flumen, eine mässige Stadt mit einer Citadelle und Haven, gehöret dem Hause Oesterreich. Gleich darbey liegt BOCARI oder BUCARI, oder BUCCARIZZO, wo ein grosses Commertium zur See angeleget worden, welche wohl empor kömmt.

In diesen drey Häven ist dermalen die völlige Oesterreichische Schiffs-Armada vertheilet.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer, aber schmaler Strich Landes, am Ligustischen Meere, vom Flusse Varo an biß fast an den Fluß Arno. und also stösset diese Republic an Piemont, an Montferat, an Mayland, an Parma, an Modena, und an die Republic Lucca.

XLI.

Was ist im Genuesischen Gebiete zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzös. Genes; die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet, liegt an der See, ist groß, reich, prächtig, mächtig, treibt eine wichtige Handlung, und ist wohl bevestiget. Anno 1685. wurden die zunächst an der See gelegenen Gassen von den Frantzösischen Bomben sehr erbärmlich ruiniret: Doch nunmehro sind sie desto schöner wiederum aufgebauet. In dem annoch fortdaurenden Krieg hat die Englische Flotte denen Genuesern manchen Schrecken eingejagt, welche dannenhero zur Beschützung ihres Staats eine Armee von 12000. Mann auf den Beinen halten. Unter vielen recht Königlichen Gebäuden ist das Arsenal, des Doge Pallast, der Pallast des Hertzogs von Doria, und der Haven besonders sehens-würdig.

Im

Im übrigen hat diese Stadt von den Italiänern selbst, wegen ihrer prächtigen Gebäude, und der Einwohner stoltzen Humeur, den Nahmen bekommen, daß sie la Superba, oder die Hoffärtige, genennet wird. Zu Genua ist auch ein Ertz-Bischoff.

Was von Genua zur Rechten, und also gegen Morgen liegt, das heist LA RIVIERA di LEVANTE, das ist, das Ufer gegen Oste, Lat. Ora Orientalis; was aber zur Lincken Hand gegen Franckreich zu liegt, wird LA RIVIERA di PONENTE, das ist, das Ufer gegen Westen, Lat. Ora Occidentalis genennet.

2. SAVONA, Lat. Savo, darneben zur Lincken, ist nach Genua ohnstreitig die beste Stadt. Der Haven daselbst ist mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß sich die Handlung nicht von Genua wegziehen soll. Sie hat einen Bischoff.

3. NOLI, Lat. Naulum, ist gar ein kleiner Ort, hat aber einen Haven, und einen Bischoff. Die Genuesischen Falliten pflegen sich hieher zu retiriren.

2. ALBENGA, Lat. Albingaunum, liegt weiter zur Lincken, am Meer, und ist vor diesem in bessern Flor gewesen. Sie hat auch einen Bischoff.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, eine alte starck bewohnte Bischöffliche Stadt, mit einem Haven. Die Gegend herum führet den Titul einer Grafschafft, und gehöret dem Hause Vintimiglia.

6. PORTOFINO, Lat. Portus Delphini, ist eine mäßiger Haven, von Genua zur Rechten.

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, ist auch ein Haven von mittelmäßiger Güte. Hat gute Nahrung von Oel-Handel.

8. SESTRA di LEPANTE, Lat. Sevestra Tigulliorum, liegt am Meer, eine volckreiche Stadt und Haven.

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, eine grosse und schöne Stadt, hat ein Schloß und Haven.

10. SPEZZA, Latein. Spedia, eine Stadt, liegt an einem kleinen Golfo, welcher von ihr den Nahmen führet.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten, am Flusse Magra, und ist ein wohlverwahrter Ort. Hat auch einen Bischeff.

12. LERICE, Lat. Lericea, oder Portus Ericus, ein sehr vester und bequemer Haven, an dem Golfo di Spezia.

13. VADO, Lat. Vadum, ein wohl bevestigtes Städtgen, mit einem Haven.

14. S. REMO, Lat. Fanum S. Remi, ein angenehmer Ort, in einer lustigen und fruchtbaren Gegend.

15. ARASSI, Latein. Arassium, ein kleiner Ort am Meere, wird wegen des in dieser Gegend im Schwang gehenden Coralien-Fanges gemercket.

16. COGUETO, oder COGORETO, ein kleiner Ort am Meer, wo der berühmte

te Christophorus Columbus ist gebohren worden.

17. Seit 1713. besitzen auch die Genueser den Haven FINAL, welchen sie vom Kayser durch Geld an sich gebracht haben.

18. Im übrigen ist dieses Gebiethe mit Volck überaus angefüllet, die sich alle, besonders von der Handlung, wohl ernähren, obgleich das Genueßische Land ziemlich bergicht ist. Sonsten werden die Genueser von den übrigen Italiänern selbsten als besonders eigennützige und geitzige Leute, das Weibs-Volck aber als besonders frey beschrieben. Zu den natürlichen Gaben des Landes sind die herrlichen Oliven, Citronen, Pomerantzen, Granaten, und andere Garten-Früchte vor andern zu rechnen.

19. Zur Republic Genua gehöret auch die Insul CORSICA, welche gleich drunter liegt: Davon unten.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner District am Ligustischen Meer, zwischen dem Genuesischen, Florentinischen und Modenesischen Gebiethe.

Es ist im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Luca, am Flusse Serchio, welcher Lat. Anser heißt; aber die ist auch recht beveſtiget, wohl gebauet, und starck bewohnet. Es bestehet die

gantze Nahrung auf Seiten- und Woll-Manufacturen, und weil dieselben so scharff getrieben werden, daß man keinen Bettler oder Müßiggänger in der Stadt leidet, so hat sie bey den Italiänern den Nahmen Industriosa, das ist, die Arbeitsame, bekommen. Sie hat auch einen Bischoff.

Das kleine Gebiethe dieser Republique ist besonders fruchtbar an Wein und Oliven.

An den Einwohnern rühmt man ausser ihren Fleiß ihre Ehrlichkeit, Höflichkeit gegen die Fremde, und des Frauenzimmers Keuschheit.

XLIII.

Was ist vor ein Regiment in diesen REPUBLIQUEN?

Sie werden alle miteinander durch gewisse Rath-Collegia regieret, welche aus den vornehmsten Geschlechten der Stadt besetzet werden.

In Venedig bestehet der Rath, oder, wie sie reden, IL CONSIGLIO GRANDE, aus lauter Venetianischen Edelleuten, deren Anzahl sich bisweilen auf 3000. erstrecket. Die Staats-Geschäffte werden in besondern Collegiis abgehandelt, worunter la Signoria, il Consiglio degli Pregadi, und scharffe Staats-Inquisition, das fürchterliche Consiglio degli Dieci, besonders zu mercken.

In Genua und Lucca ist das Regiment ebenfalls Aristocratisch, und sind ausser dem grossen Staats-Rath unterschiedene andere Collegia zu Besorgung der öffentlichen und Bürgerlichen Affairen angeordnet. Jede dieser drey Republi-

quen

quen hat zwar ein besonders Ober-Haupt, welches aus dem Adel erwählet wird, und gleichsam die Majestät der Republique vorstellet, allein dergleichen Herren sind durch die Gesetze dermassen eingeschränckt, daß sie nicht das mindeste ohne Einwilligung der Republic vornehmen und entscheiden mögen. Zu Venedig und Genua heist das Oberhaupt der Republic der DOGE, und wird als ein Herzog, dem Ceremoniel nach, gehalten; in Venedig besitzt er diese Würde auf Lebenslang; zu Genua aber nur 2. Jahre. Zu Lucca nennet man den den höchsten in der Republic einen GONFALONIERE, welcher gar nur zwey Monath bey der Regierung verbleibt.

XLIV.

Was sind in diesem obern Theile noch vor kleine Fürsten?

Der kleinen Fürsten und Fürstenthümer sind in Italien gar viel, sonderlich im mittelsten und untersten Theile; um alle hat man sich nicht zu bekümmern; doch darff man auch diejenigen nicht aussen lassen, welche in der alten oder in der neuen Historie bekant sind: Also hat man hier folgende zu mercken:

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandolanus, liegt am Po, zwischen Mantua und Modena.

Es begreifft die zwey Städte MIRANDOLA, Lat. Mirandula, und CONCORDIA, und gehöret einem Fürsten, der sonst aus

Geschlechte PICO ist: Bey dem vorigem Kriege hat dieses Fürstenthum viel ausstehen müssen: Ja endlich ist der Hertzog, dem es gehöret, vom Kayser in die Acht erkläret, und das Hertzogthum gegen eine grosse Summe Geldes dem benachbarten Hertzoge zu Modena überlassen worden. Der Fürst hat sich nach Spanien gewendet. Die Stadt Mirandola ist ziemlich groß, wohl gebauet, und wohl befestiget. Nach einer langen und blutigen Belagerung ist diese Vestung endlich An. 1735. an die Spanier übergegangen, und hat sich der tapffere Kayserl. Commendant dieses Orts, der Baron von Seentz, durch seine Gegenwehr einen unsterblichen Nahmen gemacht.

CONCORDIA, eine Stadt, führet den Titul eines Fürstenthums.

II. Das Fürstenthum CASTIGLIONE delle STIVERE, Lat. Principatus Castilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret einem Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

III. Das Fürstenthum SABIONEDA, und
IV. Das Fürstenthum BOZZOLO, liegen beyde im Mantuanischen, und gehörten einem Fürsten aus dem Hause GONZAGA, der An. 1703. ohne Erben gestorben ist. Beyde sind Kayserliche Lehne, und der Hertzog von GUASTALLA ist, als der nächste Anverwandte, damit belehnet worden.

V. Das

V. Das Fürstenthum NOVELLARA, Lat. Ducatus Novellariæ, liegt im Modenesischen, und 1737. bekam es der Hertzog von Modena von dem Kayser zur Lehn.

VI. Das Fürstenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Mantua, und hat auch einen Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

VII. Das Fürstenthum MASSERANO, Lat. Principatus Masserani, liegt zwischen Mayland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürsten aus dem Geschlechte FERRERI.

VIII. Das Fürstenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genuesischen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Lat. Herculis Monœci Portus, ist eine vortreffliche Vestung. Der verstorbene Fürst von Monaco war aus dem Genuesischen Geschlechte von GRIMALDI. Doch hat er die Vestung MONACO den Frantzosen eingeräumet, und hat sich ein Æquivalent in Franckreich davor geben lassen. Nach seinem Tode hat sein Schwieger-Sohn, der Hertzog von VALENTINOIS, Possession davon genommen.

IX. Das Fürstenthum MASSA, Lat. Ducatus Massæ, liegt am Ligustischen Meer, zwischen Genua und Lucca, und hatte einen Fürsten aus dem Italiänischen Hause CIBO, dem auch das darbey gelegene Fürstenthum CARRERA

RERA, Latein. Carrarea, gehörte. Der Fürst ist An. 1731. gestorben, und seine Wittwe ist die jetzige Regentin. Die Erb-Prinzessin ist mit dem Erb-Printzen von Modena versprochen. Die besten Oerter sind:

1. MASSA di CARRARA, Lat. Massa Carrariensis, am Fluß Frigido, nicht weit vom Meer.

2. CARRARA, Latein. Carraria, eine kleine Stadt, in deren Nachbarschafft ein schöner Marmor gebrochen wird.

Das mittelste Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erstreckt sich das mittelste Stück von Italien?

Es begreifft diejenigen Landschafften, welche gleichsam an der Figur des Stiefels das Schienbein und auf der andern Seite die Waden repræsentiren. Und also wird hier zu betrachten seyn.

I. Das Groß-Hertzogthum Florenz / Lat. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiänisch la Toscano.

II. Das Päbstliche Gebiete / oder der Kirchen-Staat / Lat. DITIO PONTIFICIS, Italiänisch lo STATO della CHIESA.

III. Etliche kleine Staaten / welche in Florentinischen und Päbstlichen Gebiete mit untermenget sind.

Von

I.

Von dem Florentinischen Gebiete.

XLVI.

Wie weit gehet das Florentinische Gebiete?

Es lieget um den Fluß Arno, am Toscanischen Meere; oben ist Lucca und Modena, auf der andern Seiten aber ist es allenthalben mit des Pabsts Gebiete umgeben.

XLVII.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

Es sind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte, FLORENZ, PISA und SIENA, davon hat eine jegliche ihren besondern District: Und also wird das Land abgetheilet in

I. Das Florentinische, Italiänisch il FIORENTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur Rechten, darinnen ist

1. FLORENZ, Lat. Florentia, Italiänisch FIORENZA, die Haupt- und Residentz-Stadt des Groß-Hertzogs, am Flusse Arno, ist wegen ihrer anmuthigen Gegend, Grösse, Schönheit und Reichthum so admirabel, daß sie von den Italiänern nur la BELLA, das ist, die Schöne genennet wird. Die Mauern sind starck und hoch und neun Thore darinnen, der Groß-Hertzogliche Pallast, die Cathedral-Kirche, die Statua Cosmi I. so auf den Piazza del gran Duca zu sehen, die mit herrlichen Mahlereyen gezierte Gallerie des Groß-Hertzogs, wo man den gröstẽ Diamant in Europa fin-

det, machen dieser Stadt ein wunderns-werthes Ansehen; doch bey gegenwärtig fortdaurender Kriegs-Unruhe sind viele Kostbarkeiten, Sicherheit halber nach Wien transportiret worden. Es ist ein schönes Ertz-Bißthum hier, An. 1421. von Martino V. und die Academie della Crusca An. 1438. von Cosmo de Medices, gestifftet, die Kunst-Cammer, Bibliothec, Antiquitæten und viele Merckwürdigkeiten haben schon Carl V. auf die Gedancken gebracht, daß man Florenz nur an einen Sonntag sehen soll: Und Fridericum IV. von Dännemarck bewogen, sich lange hier aufzuhalten, wovon eine schöne Inscription in Marmor an einem der Stadt Thore zeiget. Die Stadt hat ein schön Castell S. Johannis Baptistæ, zwey Schantzen Belvedere und S. Miniato, ein prächtig Zeughauß, und verdienet eine Schönheit Italiens genennet zu werden.

2. AREZZO, Lat. Aretium, liegt auf einem Berge, und ist mittelmäßig. Sie hat einen Bischoff und ist der Geburths-Ort des bekannten Satyrici Petri Aretini.

3. PRATOLINO, ein kostbares Lust-Schloß des Groß-Hertzogs, unweit Florentz, über dem Arno, wo man alles zusammen findet, was nur prächtig kan genennet werden.

4. PRATO, ein zierlich gebauter Ort, wo im jetzigen Kriege lange Zeit das Haupt-Quartier der Spanischen Trouppen gewesen ist.

5. PISTOJA, BORGO DI SAN SEPULCRO, CIETTA DI CASTELLO, MINIATI und CORTONA, sind kleine

kleine Bischöffliche Städte. Die letzte ist wegen der Heil. Margaretha di Cortona, so allda begraben ist, und der dahin geschehenen Wallfahrten zu mercken.

6. FIESOLE, Lat. Fæsulæ, ein schlechter Ort, VALLOMBROSA, Lat. Vallis Umbrosa, CAMALDOLI, Lat. Campus Maldoli, 2. Einsiedeleyen, und SCARPERIA, ein Flecken, wo gute Messer und Scheeren gemacht werden, kan man noch mit mercken.

II. Das Pisanische, Italiän. il PISANO, Lat. Tractus Pisanus, liegt zur Lincken am Toscanischen Meere.

1. PISA, Lat. Pisæ, am Flusse Arno, nicht weit von der See, ist eine von den ältesten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar so mächtig, als heutiges Tages Venedig: seit dem sie aber um die Freyheit kommen ist, so hat sie auch ihr gröstes Ansehen verlohren, und ist anjetzo in gar schlechtem Stande. Die Universität und der Ertz-Bischoff daselbst sind bekannt.

Anno 1664. vertrug sich der Pabst Alexander VII. und der König in Franckreich Lud. XIV. zu Pisa nach dem vorher gegangenen bekandten Streit über die Quartier-Freyheit mit einander: Dahero werden es die Friedens-Tractaten zu Pisa genennet. Die Ritter des St. Stephans-Orden haben auch ihre Residentz allhier.

2. LIVORNO, Lat. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Pisa am Meere, ist ein considerabler Porto franco vor alle Nationen,

nen, darbey eine wichtige Handels-Stadt, und zugleich eine importante Vestung. Die Engelländer besuchen diesen Haven bey ihren Reisen nach der Levante am meisten, sind auch in ziemlicher Anzahl hier etablirt. Im Jahr 1731. lieff die vereinigte Englische und Spanische Flotte mit den Spanischen Trouppen, zu Beschützung des Infanten Don Carlos, hier ein. Die Stadt hat An. 1742. durch Erdbeben überaus viel gelitten.

3. VOLTERRA, Lat. Volaterra, ist wegen ihrer Antiquitäten bekannt, und hat einen Bischoff.

III. Das Sienische Gebiete / Italiänisch il SENESE, Lat. Ager Senensis, liegt unten, und hat vor diesem den Spaniern gehöret: doch weil sie es mit grossen Unkosten mainteniren musten, so ist es im sechzehenden Seculo, mit Vorbehalt des Dominii Directi dem Hertzoge von Florentz abgetretten worden; doch so, daß sich die Spanier unterschiedene Vestungen am Meer vorbehalten haben, welche zusammen lo STATO delli PRÆSIDII genennet werden, und bald unten vorkommen: Zu Florenz gehören unterdessen:

1. SIENA, Lat. Sena, ist eine grosse, wohlgebaute und wohlbevestigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Bischoff / und eine Universität. Hier wird am besten Italiänisch gesprochen.

2. CHIUSI,

2. CHIUSI, Lat. Clusium, eine geringe Stadt, ist in der alten Römischen Historie, als der Sitz der Hetruriſchen Könige, bekannt.
3. PIENZA, Lat. Pientia, und
4. MONTALCINO, Lat. Mons Alcinus, sind schlechte Biſchöffliche Städte, in deren erstern der berühmte Pabst Pius II. gebohren worden.
5. PETIGLIANO, Lat. Petilianum, ist ein veſter Ort an den Gräntzen des Kirchen-Staats.
6. MONTE PULCIANO, Lat. Mons Politianus, eine kleine Stadt und Biſthum an den Gräntzen des Kirchen-Staats, ist wegen des schönen rothen Weins und als die Vatter-Stadt des Cardinals Bellarmini zu mercken.
7. RADICOFANI, ein veſtes Berg-Schloß an den Gräntzen des Kirchen-Staats.
8. Zu den Groß-Hertzogthum Florentz gehören auch noch unterſchiedene Inſuln auf dem Tyrrhenuiſchen Meere, und unter andern auch auf der Inſul ELVA die Veſtung PORTO FERRAJO, Lat. Portus ferreus.

In dieſem Groß-Hertzogthum findet man Korn, Alaun, Marmor und Geſund-Brunnen, die Einwohner sind artig, zur Handlung und Manufacturen geſchickt, und beſteht ihr meiſtes in Seiden- und Leder-Handel, das Frauenzimmer ist das schönſte in Italien, weßwegen die Einwohner ein wachſam Auge auf die Fremden haben.

XLVIII.

Wem gehöret das Florentinische Gebiete?

Die Stadt Florentz ist vor diesem eine freye und mächtige Republic gewesen. Endlich ist vor ungefehr 202. Jahren die Florentinische Familie von MEDICES so reich und mächtig worden, daß sie die Freyheit der Stadt nach und nach unterdrücket, und endlich die Herrschafft und den Hertzoglichen Titul von dem Kayser über das Florentinische erhalten.

Diese MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI. Seculi dem Pabst Paulo V. viel Geld vorgestrecket, und derselbe gedachte sie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein Kayser Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden; Also war der Titul eines Groß-Hertzogs daraus, welcher noch beständig geführet wird. Ubrigens ist der Groß-Hertzog ein Vasall des Römisch-Teutschen Reichs.

Der letzte Groß-Hertzog Johannes Gasto, geb. 1671. den 25. May starb 1737. und fiel vermöge der Quadrupel-Allianz das Groß-Hertzogthum auf den Spanischen Printzen Don Carlos; alleine die Friedens-Præliminarien An. 1735. theilten solches Francisco Stephano Hertzogen von Lothringen als ein Æquivalent zu, der als Groß-Hertzog durch einen Regierungs-Rath rühmlichst regieret, geb. An. 1708. den 8. Dec. vermählet den 12. Febr. 1736. mit Maria Theresia, Kaysers Carl VI. ältisten Printzeßin. Von deren Königl. Majestät wir bey Ungarn ꝛc. ꝛc. sprechen werden. Hier mercken wir nur so viel an, daß dies hohe Durchl. Ehe-Paar 1739. eine

Reise

Reise in dies Groß-Hertzogthum gethan, und die Regierungs-Sachen auf bessern Fuß gesetzet.

II.

Vom Päbstlichen Gebiete.

XLIX.

Was hat der Pabst in Italien?

Des Pabsts Gebiete, so insgemein der Kirchen-Staat genennet wird, erstrecket sich vom Adriatischen Meer biß in das Toscanische.

Oben stößt es an das Venetianische, Mantuanische, Modenesische und Florentinische Gebiete; unten aber ist das Königreich Neapolis.

Die Provintzen, welche dazu gehören, werden durch abgeschickte Gouverneurs, oder, wie sie im Päbstlichen Gebiete heissen, durch Päbstliche LEGATEN regieret.

Die Unterthanen vom Kirchen-Staat sind die allerärmsten und elendesten von gantz Italien; von welcher Armuth, ausser dem scharffen Regiment und vielen Abgaben, dieses vor eine Haupt-Ursache mit angeführet wird, daß alles überflüßige Getreyde an die Päbstlichen Cammer-Bedienten im geringen Preise verkauffet, und von diesen erst um höhern Preiß abgenommen werden muß. Wir mercken hier überhaupt an, daß An. 1742. in dem Kriege zwischen Spanien und Ungarn, die lange Anwesenheit der Spanier den Pabst und denen Einwohnern grossen Verdruß und noch grössern Schaden verursachet habe.

Der

Der jetzige Pabst Benedictus XIV. aus dem Hause Lambertini von Bologna, ein gelehrter und sanfftmüthiger Herr ist gebohren 1678. und erwählet 1740. den 16. Augusti.

L.

Welches sind die Provintzen/ die zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Italiänisch IL BOLOGNESE, Teutſch, das Bononiſche Gebiete/ liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und dem Florentiniſchen.

V. MARCHIA d' ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentiniſchen Gräntzen.

VII. SABINA, eine kleine Landſchafft neben der Tiber.

VIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana, zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Gräntzen.

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber, am Tyrrheniſchen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meer.

XI. OR-

XI. ORVIETANO, Lat. Territorium Urbis veteris, über dem Hertzogthum Castro.

XII. IL PERUGINO, Lat. Ager Perusinus, liegt über Orvietano.

LI.

Was ist im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Pabste den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: doch Anno 1598. war es dem Pabste leicht, einen Prætext zu finden, und das Hertzogthum wieder in seine Cammer zu ziehen.

Das Land ist mit Flüssen so durchzogen, daß lauter kleine Insuln darinne sind. Von Städten mercket man:

1. FERRARA, Lat. Ferraria, die Haupt-Stadt, welche groß, schön, und mit einem vesten Schlosse versorget, aber gar schlecht bewohnet ist. Jedoch sind die Einwohner so höfflich, daß man die Stadt la Cortese, die höffliche nennet. Es ist hier eine Academie von Kayser Friderico II. 1221. gestifftet und von Bonifacio VIII. confirmiret. Das Wasser bey dieser Stadt ist ein Arm vom Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daselbst, sonderlich zur Sommers-Zeit, gar sehr schwach ist. Das Bißthum dieser Stadt wurde 1735. vom Pabst Clemente XII. zu einem Ertz-Bißthum erhoben.

2. COMMACHIO, ein Reichs-Lehn, liegt an einem morastigen Orte, gegen das Adria-

Adriatische Meer zu, wurde An. 1708. von den Teutschen fortificiret, und mit einer starcken Garnison beleget, aber 1725. endlich nach langem Streit dem Pabste wieder eingeräumet.

LII.

Was ist im BONONIschen zu mercken?

1. Diese Gegend hat viel Privilegia von dem Pabst, und befindet sich dannenhero in einem weit bessern Zustande, als die andern Päbstlichen Landschafften: Wie denn noch bis auf diese Stunde der Ambassadeur von Bologna alle Vor-Rechte eines Ministres vom ersten Range von einem souverainen Staat an dem Päbstlichen Hofe zu geniessen hat.
2. BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinne, ist nicht allein heutiges Tages eine der grösten, reichsten, schönsten und mächtigsten Handels-Städte in Italien; sondern Bononien ist schon im XIII. Seculo so mächtig gewesen, daß es die Römischen Kayser mit ihrer Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern la Grassa, das ist, die Fette/ zugenahmet; hat im übrigen einen Erz-Bischoff und eine berühmte Universität, auf welcher das Römische Recht, nachdem es lange Zeit in Vergessenheit geblieben, zuerst von dem Irnerio wieder dociret worden. Die Bibliothec ist sehenswürdig,

das

das gröste Commercium wird mit seidenen Zeugen, War und Schnupff-Taback getrieben. Die Bolognefer-Würste und die kleinen Hunde, so ehemahls bey dem Frauen-Zimmer so beliebt gewesen, sind Welt bekandt. Die Dominicaner haben übrigens allhier ihr vornehmstes Convent, dieweil sich des H. Dominici Grabstätt da befindet.

3. FORT URBANO, ist eine neue Vestung, nahe an den Gräntzen von Modena. Im Jahr 1708. ward der Ort von den Teutschen lange bloquiret.

LIII.

Was ist in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA, am Flusse Montone, ist vor diesem eine vortrefflich berühmte Stadt gewesen, sonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI, das ist, die Gouverneurs, welche von den Griechischen Kayfern nach Italien geschickt wurden, ihre Residentz daselbst hatten. Nach dieser Zeit ist der schöne Haven verderbet, und die Stadt sehr verringert worden; Sie hat einen Ertz-Bischoff.

2. RIMINI, Lat. Ariminium, liegt hart am Meer, ist gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch jetzo noch wegen der Handlung in ziemlichem Flor ist. Sie hat einen Bischoff. Als zu Ausgang des XVI. Seculi, in der bekandten Spaltung, drey zugleich Päbste seyn wolten, so hatte der eine seine Residentz zu Rimini.

3. CER-

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gute Saltz-Gruben.
4. FAENZA, Lat. Faventia, eine Bischöffl. Stadt am Flusse Limone, hat eine grosse und berühmte Brücke über diesen Fluß, und gute irrdene Geschirr-Fabriquen.
5. IMOLA FORLI, Lat. Forum Livii, und CESENA, sind kleine, aber doch Bischöffliche Städte.

LIV.

Was ist im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Pabst hat dieses Hertzogthum erst An. 1631. geerbt, als die letzten Hertzoge von Urbino absturben.
2. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt, mit dem Zunahmen la fidele, liegt an einem erhabenen Orte, und ist in gutem Stande; sie hat einen Hertz-Bischof.
3. PESARO, Lat. Pisaurum, ein grosser und schöner Ort, hat einen Bischoff, und in der Gegend die besten Feigen von Italien, welche vielfältig nach Venedig gebracht werden.
4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, eine Bischöffl. Stadt, ist starck bewohnet.
5. SINIGAGLIA, Lat. Senogallia, eine gute bevestigte Bischöffliche Stadt und Haven, welche grosse Handlung treibt, und jährlich im Monath Augusto einen berühmten Jahr-Marckt hält.
6. FOSSUMBRONE, Lat. Forum S. Sempronii, und CITTA di CASTELLO, Lat.

Lat. Tiberinum, sind zwey Bischöffliche Städte.

7. POGGIO IMPERIALE, ist das vortreffliche Lust-Schloß, so dem Groß-Hertzog von Florentz zugehöret, und ihm aus der Urbinischen Erbschafft anheim gefallen ist.

LV.

Was ist im ANCONITANischen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung, wozu der gute Haven sehr dienlich ist, der nunmehro vom Pabste zum freyen Haven ist declariret worden. Sie hat einen Bischoff.
2. JESI, Lat. Æsium, eine feine Bischöffliche Stadt am Fluß Æsi. Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN sehr bekandt, welche um diese Gegend sehr gemein waren.
3. ASCOLI, Lat. Asculum, ist groß und wohl bevestiget; man siehet auch aus den alten Thürmen, daß es vor diesem noch viel gröser muß gewesen seyn, hat einen Bischoff.
4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf der Höhe, am Adriatischen Meer, und ist in gutem Stande; sie hat einen Ertz-Bischoff, und ist des Lactantii Vatter-Stadt.
5. MACERATA, ist eine Bischöffliche Stadt, kommt vor den andern allen in grosse Consideration, weil der Päbstliche Legate seine Residentz daselbst hat.
6. LORETO, Lat. Lauretum, ist klein, aber artig gebauet und fortificiret. In dieser Stadt ist das grosse Heiligthum der Ca-

tholischen Kirche, das Hauß zu Nazareth, oder la Casa Santa genannt, in welchem der Heyland soll erzogen seyn worden, und welches die Engel, der Erzählung nach, im dreyzehenden Seculo dahin sollen gebracht haben. Es ist mit vier Mauren umgeben, darinnen alle Kunst der Architectur und Mahlerey zusammen kommt. Auf dem Altar stehet ein Frauen-Bild, welches nebst dem JEsus-Kindlein mit unschätzbaren Juwelen pranget, die von vielen Standes-Personen aus Andacht hieher verehret worden. Die Kirchen-Schätze und der Ornat sind wohl die kostbarsten in Italien, wo nicht in der gantzen Christenheit, und sind unter andern Cron und Scepter der Schwedischen Königin Christina daselbst zu sehen, desgleichen Louis XIII. Crone von grossem Werth, eine Perle, in die von Natur das Bildnüß Mariæ gepräget seyn soll, kurtz der Schatz ist kaum glaublich. Die Wallfahrten sind unzählig, die von den Catholischen zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner sind nicht sonderlich civilisiret, und werden deswegen die Anconischen Esel genennet.

LVI.

Was ist im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. SPOLETO, Lat. Spoletum, ist eine grosse Bischöffliche Stadt, die aber Anno 1703. durch das Erdbeben gantz in einen Stein-Hauffen verwandelt worden.

2. PE-

2. PERUGIA, Lat. Perusia, ist die Haupt-Stadt an der Tyber, eine schöne wohlbewohnte und in den Römischen Historien bekandte Stadt, sonderlich wegen des Lago di Perugia, Lat. Lacus Trasimenus, so nicht weit von hier lieget.
3. TERNI, Lat. Interamnium, eine feine Bischöffliche Stadt am Flusse Nera in einer fruchtbaren Gegend, des berühmten Historici Taciti Vatterland. Unweit dieser Stadt ist ein grosser Wasser-Fall des Flusses Velino.
4. FULINGNO, Lat. Fulgineum, eine nahrhaffte Bischöffliche Stadt am Flusse Tinna, hat viele Tuch- und Spitzen-Fabriquen.
5. ASSISSIO, Lat. Assisium, eine alte Stadt auf einem Berge, wo der H. Franciscus gebohren und begraben worden.
6. RECANATI, eine kleine Handels-Stadt, und der Begräbnüß-Ort Pabsts Gregorii VII.

LVII.

Was ist in SABINA zu mercken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, ist der einzige Ort darinne, und doch von schlechter Wichtigkeit, hat gleichwohl einen Bischoff.

LVIII.

Was ist in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Lat. Roma, an der Tyber, ist die Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat

und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Christi war es die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigsten Königreiche zu gebieten. In den mittleren Zeiten, da gantz Italien von unterschiedlichen fremden Völckern durchwühlet worden, hat sie viel von ihrer Herrlichkeit verlohren. Gleichwohl ist sie jetzo noch eine vortreffliche Stadt, welche in ihrem Umcreyse sieben Berge begreifft, und mit den kostbarsten Pallästen, sonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten, prangen kan. Der Pabst hat seine ordentliche Residentz auf dem Monte Vaticano, so vor diesem Mons Janiculus hiesse, wo die Kirche S. Petri, die ausser der Londner S. Pauls-Kirche ihres gleichen in der Welt nicht hat, und die vortreffliche Vaticanische Bibliothec ist, welche durch die Heidelbergische ihren grösten Zuwachs bekommen; wiewohl er sich auch offtmahls, und zwar meistentheils im Sommer, auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonst ist die Kirche S. Johannis im Laterano, als die eigentliche Cathedral-Kirche, die vornehmste, in welcher die Päbste gecrönet werden. In der Stadt ist das unvergleichliche veste Castell S. ANGELO, Lat. Castrum S. Angeli, welches an statt einer Citadelle dienet, eine treffliche Brücke von 120. Schritten über die Tyber hat, und das gewöhnliche Staats-Gefängnüß ist: Wie denn in den neuern Zeiten der Cardinal Coscia, und dessen Bru-

der, der Ertz-Bischoff von Targa, daselbst gefangen worden. Der Kirchen-Schatz, und das Archiv, werden ebenfalls in diesem Castell aufbehalten.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, und
3. FRASCATI, Lat. Tusculum, zwey Bischöffliche Städte, liegen nicht weit davon, und sind mit vielen Palläſten gezieret, welche die Cardinäle und Päbstliche Nepoten haben aufführen lassen.
4. VELETRI, Lat. Velitræ, ist ebenfalls ein solcher lustiger Ort.
5. OSTIA, am Meer, ist von Türckischen See-Räubern eingeäschert worden, und weil die Lufft daselbst ungesund ist, so wird der Ort jetzo fast gar nicht bewohnet; Doch hat er einen Bischoff, welcher allezeit Cardinal-Decanus ist.
6. TERRACINA, Lat. Anxur, liegt an den Neapolitanischen Gräntzen, und leidet wegen der allzu ungesunden Lufft auch nicht viel Einwohner. Der Haven ist mit Sand verschwemmet. Hat ebenfalls einen Bischoff.
7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.
8. ASTURIA, ist der Ort, wo Cicero ist erschlagen worden.
9. ALBANO, Lat. Albanum, oder Alba longa, ein mäßiger Ort, hat einen Bischoff.
10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein kleiner See-Haven und Bischöffliche Stadt. Zwischen diesen Ort und der Stadt Terracina ist der schon zu der Römer-

Zeiten bekannte Moraſt, Lacus Pomptinus.

11. CASTEL GANDOLFFO, Lat. Caſtrum Gandolphi, ein Städtgen und Päbſtliches Luſt-Schloß, wo die Päbſte dann und wann hinzureiſen pflegen, um friſche Lufft zu ſchöpffen.

LIX.

Was iſt im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Haupt-Stadt, iſt groß, und wohl gebauet, in einer fruchtbaren Gegend, und ſonderlich wegen des fabelhafften Annii Viterbienſis zu mercken. Der jetzige Churfürſt von Cöln iſt Anno 1727. an dieſem Ort vom Pabſt Benedicto XIII. zum Ertz-Biſchoff geweyhet worden.
2. TUSCANELLA, Lat. Tuſcania, iſt gar klein.
3. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flaſconis, liegt auf einem Berg, iſt aber ſchlecht beſtellet. Das beſte iſt der gute Muſcateller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth.
4. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Haven des Pabſtes am Meere, wo ſich insgemein die Päbſtlichen Galeeren aufzuhalten pflegen. Die Fortificationes daran ſind gut genug, wenn nur die Lufft etwas geſünder wäre. Der Pabſt Innocentius XI. hat den Haven commun gemacht, daß ſich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhal-

halten mögen. Es ist auch eine kostbare Wasserleitung daselbst angeleget.

LX.

Was ist in dem Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, Lat. Castrum, ist ein schlechter Ort, welcher auf Befehl Pabstes Innocentii X. geschleiffet worden.
2. MONTALTO, Lat. Mons altus, ist etwas besser, und das Vatterland Pabsts Sixti V.
3. Zu diesem Hertzogthum wird auch die Grafschafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget; darinnen ist Ronciglione und Caprarola so einen schönen Pallast hat, dem Hause Farnese gehörig.
4. Beyde, sowohl das Hertzogthum, als die Grafschafft, gehörten vor diesem dem Hertzoge zu Parma; Gleichwie sie ihm aber vom Pabste waren eingeräumet worden: also wurden sie ihm auch An. 1643. vom Pabst URBANO VIII. und nachmals An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Was ist in der Landschafft ORVIETANO zu mercken?

1. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, eine ziemlich-bevestigte Bischöffliche Stadt auf einem Felsen, am Fluß Chiave, Lat. Clanis. Das bekannte Gegen-Gifft, Orvietan, so hier erfunden worden, hat von dieser Stadt den Nahmen.

2. AQUAPENDENTE, Lat. Acula, eine kleine Bischöffliche Stadt.

LXII.

Was ist in der Landschafft PERUGINO zu mercken?

Nichts als obgedachtes Perugia, in deren Gegend Hannibal die Römer überwunden.

LXIII.

Gehöret dem Pabste nichts mehr?

1. In Franckreich gehöret ihm die Grafschafft AVIGNON, davon allbereits an seinem Orte Meldung geschehen ist.

2. Im Neapolitanischen gehöret ihm das Ertz-Bisthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonst aber stehet die gantze Catholische Christenheit der gantzen Welt unter ihm als ihrem Oberhaupt.

III.

Von den kleinern Staaten in diesem mittlern Theile.

LXIV.

Was sind in diesem mittlern Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRÆSIDII. So werden die Spanischen, oder nunmehro Oesterreichischen Vestungen, alle zusammen genennet, welche noch im Florentinischen Gebiethe, nicht weit von Siena, gelegen sind.

Der

Der Nahme kommt daher, weil sich der König Philippus II. von Spanien diese Oerter dazumahl, als er Siena dem Hause Medices, überlassen, zu Beybehaltung der Communication mit Mayland und Neapel vorbehalten, und mit seinen Trouppen besetzet. Im letztern Spanischen Successions-Kriege sind die ersten vier von den Oesterreichern bezwungen worden. Bald darauf nahm Spanien sie wider weg, und als An. 1735. die Friedens-Präliminarien gezeichnet wurden, fielen sie an Don Carlos. Es gehöret dazu

1. ORBITELLO, Lat. Orbitellum, ein vester Ort am Meer, mit einem Haven.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, ist zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber doch ein Schloß, und einen guten Haven, und ist 1712. unter Kayserlichen Gehorsam gebracht worden.

3. PORTO SAN STEPHANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein vestes Schloß und guten Haven.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Haven.

5. PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, ein sehr vestes Schloß, nebst einem sichern Haven auf der Insul ELBA, ist beständig von den Spaniern besetzt geblieben.

II. PIOMBINO, ein Fürstenthum / Lat. Ducatus Plumbinus, gehörete vor diesem, als ein Spanisches Lehn, einem Fürsten aus

dem Hause LUDOVICI, welcher Pabsts Gregorii XV. Nepote war. Darnach bekam es der Neapolitanische BUONCOMPAGNO. Weil aber derselbe die Parthey von Franckreich hielte, so brachte der Kayser dieses Fürstenthum An. 1708. unter seinen Gehorsam; doch ist es endlich An. 1726. wieder restituiret worden.

Es gehöret dazu die grosse Stadt und Vestung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toscanischen Meere, welche nunmehro das Frantzösische Joch abgeschüttelt hat; und hernach die Insul ELVA, Lat. Ilva. Doch die besten zwey Vestungen auf der Insul/ die Florentinische/ PORTO FERRAJO, und die Spanische PORTO LONGONE, gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein Fürstenthum/ Latein. Principatus Farnese, liegt im Hertzogthum Castro, und ist das Stamm-Haus der ausgestorbenen Hertzoge von Parma; Doch jetzo gehöret es einem Fürsten aus dem Hause CHIGI; welche Pabst Alexandri VII. Nepoten sind.

IV. PALESTRINA, ein Fürstenthum/ Lat. Ducatus Prænestinus, bestehet auf der Stadt PALESTRINA, Lat. Prænestе, in Campagnia Romana, und hat einen Fürsten aus dem Hause BARBERINI, welche Pabsts Urbani VIII. Nepoten sind, nunmehro ist es durch Heurath an das Haus Colonna gekommen.

V.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum / Lat. Ducatus Braccianus, ist im Patrimonio Petri, und gehöret jetzo einem Fürsten aus dem Hause ODESCHALCHI, welche Nepoten Pabsts Innocentii XI. sind. Die Haupt-Stadt BRACCIANO, ist wegen der guten Bäder bekannt.

VI. MELDOLA, ein Fürstenthum / Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentinischen Gräntzen, und gehöret einem Fürsten aus dem Hause PAMPHILI; welche Pabsts Innocentii X. Nepoten sind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum / Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campagnia Romana, und hat einen Fürsten aus dem Hause COLONNA, welches die höchste Reichs-Charge, nemlich die Stelle eines Connetable im Königreich Neapolis erblich besitzet.

VIII. S. MARINO, Lat. Marinum, liegt zwischen Romandiola und Urbino, und ist eine freye Republik, wiewohl kaum sieben Dörffer darunter gehören. Die Stadt MARINO ist noch ziemlich bevestiget. Sie muste sich An. 1739. durch den Cardinal Alberoni dem Päbstlichen Stuhl submittiren, An. 1740. aber gelangte sie zu ihrer vorigen Freyheit.

Das unterste Theil von Italien.

LXV.

Was gehöret zum untersten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben stößt es an das Päbstl. Gebiete, sonst ist es um und um mit Wasser umgeben.

Unten wo am Stiefel gleichsam ein Absatz ist, da formiret das Meer einen grossen SINUM, welcher Golfo di Tarento, Lat. SINUS TARENTINUS, genennet wird.

LXVI.

Wie wird das Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein jedweder aus drey kleinen Provintzen bestehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrhenischen Meere zur Lincken/ an dem Päbstlichen Gebiete.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO, am Golfo di Venetia, stößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Ital. PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten/ wo der Absatz ist.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrhenischen Meere, gantz unten/ wo der Fuß am Stiefel

LXVII.

Was gehören vor Provintzen zu einem jedweden Theile?

I. Zu TERRA di LAVORO gehöret
1. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO; an sich selber.
2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. PRINCIPATO CITRA, darneben.
3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. il PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meer.

II. Zu ABRUZZO gehöret
1. APRUTIUM ULTERIUS, Ital. ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.
2. APRUTIUM, CITERIUS, Ital. ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.
3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. il CONTADO di MOLISE, darneben.

III. Zu APULIA gehöret
1. CAPITANATA, Ital. la CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichsam der Sporn heraus gehet.
2. BARIANUS AGER, Ital. la TERRA di BARI, darneben zur Rechten.
3. HYDRUNTINA, Ital. la TERRA di ORTANTO, gleich wo der Absatz ist.

IV. Zu CALABRIA gehöret
1. BASILICATA, Ital. la BASILICATA, gleich im hohlen Fusse.
2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABRIA CITRA, und endlich
3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVIII.

Was ist nun in einer jeweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS ist zu mercken:

1. NAPOLI, Latein. Neapolis, ist die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die grösten, schönsten und prächtigsten Städte in Italien zu rechnen ist. Die Commercien werden da sehr starck getrieben, und ist jetzo denen Juden von 1741. eine völlige Freyheit verstattet sich daselbst Handlungs wegen nieder zu lassen, doch wurde diese Freyheit 1744. wieder eingezogen, und die Stadt ist, ausser dem zahlreichen Adel, mit so vielen geringen Einwohnern angefüllet, daß man vier Castelle hat anlegen müssen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Haven darbey ist gleichfalls groß und sicher. An. 1688. ward sie durch Erdbeben sehr ruiniret, welches man An. 1702. 1703. und 1706. wieder gespühret, jedoch ist es nicht so hefftig ausgebrochen. Sonst ist ein Erz-Bischoff und Universität allda. Die Reliquien des heiligen Januarii, Schutz-Patrons von Neapolis, welcher in der Cathedral Kirche begraben liegt, und dessen Blut durch sein Wallen oder Stillestehen das Schicksal des Königreichs zum Voraus anzeiget, werden mit vieler Devotion allhier verehret.

2. CAPUA, nicht weit davon am Flusse Vulturnus, ist nicht das alte Capua, welches in der Römischen Historie, als ein sonder-

bar

bar wollüstiger Ort, bekannt ist, aber schon längst zerstöret worden, sondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kommet. Sie hat einen Ertz-Bischoff. An. 1734. war sie von den Spaniern weggenommen.

3. AQUINO, Lat. Aquinum, eine kleine Bischöffliche Stadt, des Poeten Juvenalis Geburts-Ort. Der berühmte Scholasticus, THOMAS de Aquino, hat den Nahmen von diesem Ort.

4. FONDI, Lat. Fundi, hart an den Päpstlichen Gräntzen, ist ein geringer Ort, führet aber den Titul eines Fürstenthums. An. 1689. bekam es der Fürst Henricus Franciscus von Mansfeld, nachdem er die Königliche Braut und nachmahlige Gemahlin Königs Caroli II. von Spanien glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. CAETA, Lat. Cajeta, ist eine Vestung und vortrefflicher Haven, welche Anno 1707. von den Kayserlichen mit Sturm erobert, und 1734. von den Spaniern eingenommen, und 1738. das Königl. Beylager vollzogen ward. Der Bischoff stehet unmittelbar unter dem Papst.

6. POZZUOLO, Latein. Puteoli, hat auch gar einen sichern Haven, und war zu der Römer Zeit in gutem Stand. Der durchbrochene Berg Pausilyppo, die fast stäts siedende See Agnano, die sogenannte Hunds-Höhle, und die See Averno, deren Ausdünstungen die Vögel in der Lufft ersticken sollen, sind als besondere Merckwürdigkeiten

ten

ten in der Nachbarschafft von Pozzuolo nicht zu vergessen.

7. VENAFRO, Latein. Venafrum, eine kleine Bischöffliche Stadt.

8. SORRENTO, Latein. Surrentum, am Ende des Golfo di Napoli, in einer fruchtbaren Wein-Gegend. Hat einen Ertz-Bischoff.

9. NOLA, ist eine feine und wohlbewohnte Stadt, am Flusse Sano, hat einen Bischoff. Die Glocken sollen hier zuerst erfunden worden seyn.

10. SORA, ist ein kleines Fürstenthum / welches der Familie von Buoncompagno, zustehet. Die Stadt SORA hat einen Bischoff.

11. PORTELLO, wird deßwegen gemeldet, weil man An. 1738. die Königin daselbst zuerst empfieng.

12. ISCHIA, Lat. Æmaria, eine kleine, und an herrlichen Wein fruchtbare Insul, Neapoli gegen über, hat eine Vestung gleiches Nahmens, einen Bischöfflichen Siß, und einen Feuer-speyenden Berg, Monte S. Juliano genannt, deßgleichen auch gesunde Bäder, deren sich der Königl. Chur-Printz in Sachsen mit vielen Nutzen 1739. bedienet hat.

13. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, ist der berühmte Feuer-speyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, zwischen Capua, welcher offt unerhörten Schaden verursachet hat. Unten an dem Fuß des Berges wächst gleichwohl der herrlichste Wein.

14. BAJA,

14. BAJA, Lat. Bajæ, ein Ort an der See, wo zu der Römer Zeiten berühmte Bäder und Lust-Häuser gestanden.

15. ALISE, Lat. Alipha, CARINOLA, Latein. Calenum, ACERRA, Lat. Acerræ, und VICO, Lat. Vicus Aqualis, sind kleine Bischöffliche Städte.

16. AVERSA, ist eine Stadt, mit einem alten Schloß. In der Gegend dieser Stadt wächst der köstliche Wein, Asprino genannt, welcher in Italien hin und wieder verführet wird.

17. MONTE CASSINO, Lat. Mons Cassinus, ein Berg unweit des Flusses Carigliano, auf welchem das älteste Benedictiner-Closter stehet, worinnen das berühmte Chronicon Cassinense verfertiget worden.

18. CAPRI, Lat. Capreæ, ist die Insul, auf welcher der Kayser Tiberius gestorben ist, und liegt der Stadt Sorrento gegen über. Der Bischoff soll seine meiste Einkünffte von Wachteln haben, daher er auch insgemein Vescavo delle caglie, oder der Wachtel-Bischoff, genennet wird.

19. PROCITA, ist eine dem Hause del Vasto, zugehörige, und an allerhand Garten-Früchten, auch Feder-Wildprät gesegnete Insul, unweit der Insul Ischaia.

20. VILLA di PORTICI, ist auf den neuern Charten das neue Lust-Schloß des jetzigen Königs.

II. In PRINCIPATU CITERIORI ist zu mercken:

1. SALERNO, Latein. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein vestes Schloß und einen Haven. Es ist auch ein Ertz-Bischoff daselbst, und eine berühmte hohe Schule, in welcher ehedessen die Medicin besonders florirt, indem die Regulæ der Scholæ Salernitanæ noch heut zu Tag bekandt sind. Die Cron-Printzen von Neapel schrieben sich von dieser Stadt ehedem Fürsten von Salerno.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, ist klein und geringe, führt aber den Titul eines Fürstenthums, und hat einen Ertz-Bischoff. Hier sind von Flavio Gioja die Magnet-Nadeln erfunden worden. Es sollen auch die berühmten Florentinischen Pandecten hier am ersten gefunden worden seyn.

3. POLICASTRO, Lat. Policastrum, ist gantz herunter gekommen, daß es aussiehet wie ein Dorff. Hat gleichwohl einen Bischoff.

4. SCALA und RAVELLO sind zwey Städtgen, welche zusammen einen Bischoff haben.

5. LETTERE, Lat. Letteranum, eine kleine Stadt, in deren Nachbarschafft der letzte Ost-Gothische König, Tejas, von dem Griechischen General, Bellisario, überwunden worden.

6. Die Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di SALERNO, Lat. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORI ist zu mercken:

1. CON-

2. CONZA, Lat. Compsa, die Haupt-Stadt, ist aber gar klein, daß man sie nur für ein Schloß ansiehet; doch hat sie einen Ertz-Bischoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, bey dem Zusammen-Fluß des Saboro und Calore, hat einen Ertz-Bischoff, nebst einem District von etlichen Meilen, und gehöret seit dem eilfften Seculo dem Päbstlichen Stuhle zu. Im Jahr 1702. wurde diese schöne Stadt von einem hefftigen Erdbeben, und 1728. von ihrem grossen Patron, dem Pabste Benedicto XIII. heimgesucht.

3. MONTE VOSCOLO, Lat. Mons fusculus, ist die Residentz des Gouverneurs in dieser Provintz; und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Nahmen la PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Latein. Provincia Montis Fusculi, genennet.

4. AVELLINO, Lat. Abellinum, eine kleine Stadt, mit einem Bischoff. Gehöret unter dem Titul eines Fürstenthums dem Hause Caraccioli.

IV. In APRUTIO ULTERIORI ist zu mercken.

1. L'AQUILA, Lat. Aquila, die Haupt-Stadt auf einem Berge, am Flusse Aterno, ist mit einem guten Schlosse versehen; doch An. 1703. ist die gute Stadt durch ein Erdbeben gantz ruiniret worden. Hat einen Bischoff.

2. ATRIA,

2. ATRIA, Latein. Atria, eine Bischöffliche Stadt, führet den Titul eines Hertzogthums / und gehöret der Familie von AQUAVIVA, welche im Neapolitanischen viel schöne Güter haben.
3. CIVITA di PENNA, Lat. Pinna, eine Bischöffliche Stadt, gehöret als ein Spanisches Lehn dem Hertzoge von Parma.
4. ORTO, eine Bischöffliche Stadt, mit einem ansehnlichen Haven, welcher von den Handels-Leuthen vielfältig besucht wird.
5. CAPISTRANO, Lat. Capistranum, unweit von Aquila, des heldenmüthigen Franciscaners, Antonii Capistrani, so sich An. 1456. bey der Belagerung Belgrad signalisirt, Vatter-Stadt.
6. CELANO, Lat. Celanum, ein wichtiger Paß an dem Apenninischen Gebürge.
7. Die Provintz heist nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA dell' AQUILA, Latein. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI ist

1. LANCIANO, Lat. Anxanum, groß und starck bewohnet; hat einen Ertz-Bischoff / und jährlich zwey grosse Jahr-Märckte.
2. CHIETI, Lat. Theare, ist groß und starck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Bischoff. Der Theatiner-Orden, welcher im fünffzehenden Seculo von dem Heil. Cajetano Thienæo gestifftet worden, hat von dieser Stadt den Nahmen.

3. SUL-

3. SULMONA, Lat. Sulmo, eine Bischöffliche Stadt und Fürstenthum, dem Hause Borgheſe gehörig, des groſſen Poeten Ovidii Geburts-Ort.
4. Das Land heist sonst la PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafschafft MOLISE ist nichts als:
1. MOLISE, Lat. Molisa, welches doch auch nur ein schlechtes Schlos ist.
2. ISERNIA, LARINO und BOJANO, sind drey kleine Bischöffliche Städte.
3. Diese Provintz wird auch la PROVINCIA LANGIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die sonst in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA ist zu mercken:
1. MANFREDONIA, ist nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Haven, welcher von den Türckischen See-Räubern gar offt ist incommodiret worden. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.
2. LUCERIA, Lat. Luceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten, dieweil sich der Gouverneur allhier aufzuhalten pflegt. Treibt gute Handtung.
3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben diesen Nahmen führet, und ist eine mäßige Stadt.

4. S. SEVIERO, VULTURARIA, VIESTA, LESINA, TERMOLI, DRAGONERA und Terra CAPRICLA, sind eitel kleine Bischöffliche Städte.

5. FLORENTINO, ein kleiner Ort, wo Kayser Fridericus II. 1230. gestorben ist.

6. Diese Provintz wird von der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Lucerina genennet.

VIII. In dem Lande BARI ist zu mercken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Haven und eine Vestung, auch einen Ertz-Bischoff. Treibt gute Handlung, und hält die ehemahligen Crönungs-Kleider der Neapolitanischen Könige in der Haupt-Kirche S. Nicolai in Verwahrung.

2. BARLETTA, Lat. Barulum, ist eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. ANDRIA, eine wohlgebaute Stadt, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Lat. Conversanum, ist klein, und gehöret unter dem Titul einer Grafschafft dem Hause Aquaviva.

5. TRANI, Lat. Tranum, ist schlecht, hat aber einen Ertz-Bischoff, und Haven. Die Lands-Regierung hat auch hier ihren Sitz.

6. AQUAVIVA, GRAVINA, CELLAMARE, und GIOVENAZZO, sind kleine Oerter, von welchen sich aber grosse und alte Fürstliche Häuser in Italien schreiben.

7. CANOSA, Lat. Canusium, ist eine Bischöffliche Stadt, so mit der Stadt Canossa im Hertzogthum Modena nicht muß verwechselt werden. Unweit von hier sind die Rudera

dera der Stadt Cannæ, zu sehen, wo die Römer von den Carthaginensischen Feld-Herren Hannibal auf das Haupt geschlagen worden.

3. BITONTO, Lat. Budruntum, eine kleine Stadt mit dem Titul einer Marggrafschafft und einem Bißthum. Bey dieser Stadt hat der Spanische General, der Hertzog von Montemar, 1734. die Kayserlichen Truppen, so das Königreich Neapolis beschützen sollten, geschlagen, und erhielte zum Andencken dieses glücklichen Treffens den Titul eines Hertzogs von Bitonto.

IX. In dem Lande OTRANTO ist zu mercken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, ist in sehr gutem Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beste im Königreiche seyn, hat einen Bischoff und ist der Sitz der Regierung.

BRUNDISI, Lat. Brundusium, hat gar einen artigen Haven, und einen Ertz-Bischoff. Bißhieher ist von Rom aus die bekannte Via Appia gegangen.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, ist wohl bevestiget; und läge schön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türckischen See-Räubern sicher wäre. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, ist zwar sehr klein, aber der Haven ist gantz gut. Treibt guten Handel mit Wein, Oel, und Zucker.

5. TARENTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Insul, hat ein vestes Schloß, aber keinen Meer-Haven; doch einen Ertz-Bischoff. Zu der Römer-Zeiten war sie eine ansehnliche Republik, heut zu Tag bestehen ihre meisten Einkünfften in dem Woll-Handel. In der Gegend dieser Stadt sind die gifftigen Spinnen, so Tarantulæ genennet werden, und welche durch ihren Stich die Menschen wahnwitzig machen, da denn dergleichen Patienten nach einer besondern Music tantzen müssen, und so curirt werden.

6. NARTO, Latein. Neritum, ist eine brave Stadt, dem Hause Conversano gehörig.

7. Die Provintz wird sonst auch von der Haupt-Stadt la PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA, ist zu mercken:

1. CIRENZA, Latein. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht sonderlich, und sonst ist auch nicht viel considerables darinne: doch ist ein Ertz-Bischoff da. Von dieser Haupt-Stadt wird die Provintz auch la PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

2. VENOSA, Lat. Venusia, eine kleine Bischöffliche Stadt, in einem Walde von Oliven-Bäumen, des berühmten Poeten Horatii Vatter Stadt.

3. MONTEPELOSO, TRICARIO und MURO, sind drey kleine Bischöffliche Städte.

XI. In CALABRIA CITERIORI ist zu mercken:

1. CO-

1. COSENZA, Latein. Cosentia, die Haupt-Stadt, zwischen den zwey Flüssen Crathis und Buseptus. Hat ein vestes Schloß und einen Ertz-Bischoff.
2. ROSSANO, Lat. Roscianum, am Meere, liegt auf einem sehr hohen Felsen, und hat einen Ertz-Bischoff.
3. AMANTEA, eine kleine Handels-Stadt am Meere.
4. BISIGNANO, MARTORANO und STRONGOLI, sind kleine Bischöffliche Städte, von welchen aber grosse Neapolitanische Geschlechter den Titul führen.
5. GURIGLIANO, Lat. Coriolum, eine kleine Stadt, in deren Gegend ein ergiebig Silber-Bergwerck ist.
6. Von der Haupt-Stadt wird diese Provintz auch la PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Consentina, genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI ist zu mercken:

1. CANTAZARO, Lat. Cantacium, die Haupt-Stadt, ist ziemlich groß, und hat gute Nahrung von dem Seiden-Handel.
2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, ist zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Nahmen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus, genennet. Die Stadt hat einen Bischoff.
3. EUPHEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, ist durch ein Erdbeben gar sehr ruiniret worden.
4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und ist eine ziemlich grosse und

bewohnte Stadt; daselbst ist auch ein Ertz Bischoff.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte sehr groß aussehen, sind gantz geringe; Doch ist hier ein Ertz Bischoff.

6. CROTONA, Latein. Croton, ein schlechter Ort, wird in der Historia Literaria, wegen der hie ehemals befindlichen Scholæ Pythagoricæ, mit angemercket.

7. BADULATO, eine nahrhaffte Handels-Stadt, wo viel Wein, Oel, Terpentin und Baumwolle verhandelt wird.

8. BELCASTRO, SEMINARA, BOVA und TROPPEA sind noch so ziemlich artige Bischöffliche Städte.

9. GERACI, Lat. Hieracium, Stadt und Fürstenthum des Hauses Grimaldi. Zu der Römer Zeiten hiese sie LOCRI, und war eine ansehnliche Republic.

10. Diese Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di CANTAZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXIX.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land wäre unstreitig ein irrdisches Paradieß, welches an Getrayde, Citronen, Pommerantzen, Granaten, Mandeln, Datteln, Capern, Lorbeeren, Feigen, Zucker, Honig, Wax, Safran, Anis, Pfeffer, unterschiedenen Gattungen von Wein, darunter die sogenanten Lacrymæ Christi den Vorzug haben; fer-

ner

ner an Oel, Baumwolle, Flachs, Hanf, zahmen und wilden Thieren, besonders wohlgewachsenen Pferden und andern Gaben der Natur reichlich geseegnet ist, wo nicht die vielen Erdbeben, die Feyer-speyende Berge, und die schädlichen Scorpionen, Taranteln, und anders Ungeziefer denen Einwohnern sowohl als Reisenden beschwerlich fielen.

Die Einwohner sind rachgierig, müßig und dahero viel Banditen darunter, deren Rauberey aber durch die Justiz ziemlich vorgebeugt wird.

LXX.

Wem gehöret das Neapolitanische Königreich?

Vor diesem hat es seine eigene Könige, aus unterschiedlichen Geschlechtern, gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben sich die Spanier und Frantzosen darum geschlagen, biß endlich der Spanische König, Ferdinandus Catholicus, den Platz behalten hat.

Von selbiger Zeit ist Neapolis eine Dependenz von der Spanischen Monarchie gewesen, und ist durch einen Vice-Roy regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechselt hat.

Wiewohl da man wegen der rebellischen Einwohner allenthalben starcke Garnisonen halten muß; da die Geistlichen mehr als den halben Theil des Königreichs besitzen: So haben die Spanier aus diesem Königreiche nicht viel Profit gezogen.

Als An. 1700. nach dem Tod Königs Caroli II. der Spanische Succession-Streit angieng,

so satzten sich erstlich die Frantzosen in Possession, wurden aber A. 1707. von den Teutschen delogiret.

Darauf gerieth das gantze Königreich unter die rechtmäßige Gewalt des Römischen Kayserś CAROLI VI. welcher überdiß durch viele offentliche Verträge in dem Besitz dieses Landes bestätiget worden, und solches wie Spanien ehemals durch Vice-Könige biß 1734. regieren lassen. In eben diesem Jahr machte sich Don Carlos davon Meister, und behielt es, vermöge der An. 1735. gezeichneten Friedens-Præliminarien, als gecrönter König. An. 1738. bekräfftigte der Definitiv-Friede alles, und wurde die Belehnung von dem Päbstl. Stuhl genommen, welche Ceremonie Jährlich am Tage Petri und Pauli vermittelst einen weissen Zelter und einen Beutel von 7000. Göldnen Cronen am Päbstl. Hofe muß beobachtet werden. In dem gegenwärtigen Krieg ergrif König Carolus in Neapolis die Spanische Parthey commandirte in eigener hohen Person die combinirte Spanisch-Neapolitanische Armee, muste aber wegen vieler schwierigen und zur Aufruhr geneigten Unterthanen endlich die Neutralität ergreifen.

LXXI.

Was sind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien gewesen?

1. Wo jetzo Savoyen, Piemont, Mayland, und das Venetianische Gebiete ist, das hat vor diesem

diesem bey den Römern alles zusammen GALLIA CIS-ALPINA geheissen.

2. Wo das Hertzogthum Mayland heutiges Tages ist, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genuesische Gebiete ist, das hieß damahls LIGURIA.

4. Wo jetzo das Parmesanische, Modenesische und Bononische ist, das hat damahls ÆMILIA geheissen.

5. Wo das Florentinische ist, das ist bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA genennet worden.

6. Wo jetzo Urbino und Spoleto ist, da war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo jetzo die Anconitanische Marck ist, das hat damahls PICENUM geheissen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitanischen ist, da war vor diesem SAMNIUM.

10. Wo Basilicata ist, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria liegt, da hatten sich vor alten Zeiten viel Griechen niedergelassen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXXII.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheissen?

1. Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, in Parmesanischen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.

6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyschen.
11. Die ETRUSCI, oder HETRUSCI, im Florentinischen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitanischen Gräntzen.
13. Die HIRPINI, im Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Istria, Dalmatia und Croatia ist.
15. Die INSUBRES, im Mayländischen.
16. Die LATINI, um Rom herum.
17. Die LIBYCI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genuesischen.
20. Die LONGOBARDI, wo Mayland und der Venetianer Terra firma ist.
21. Die LUCANI, in Basilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundisi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in Aosta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Molise ist.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ, in Calabrien.
34. Die TARENTINI, in Otranto.

35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürstenthum Castro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang.

Von den Insuln um Italien herum.

LXXIII.

Was sind um Italien herum vor Insuln?

1. SICILIA, ist ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.
2. SARDINIA, nicht weit davon, ist ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, ist auch ein Königreich, aber ein gar kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien, und wird von einigen zu Africa gerechnet.
5. Hernach sind sowohl auf dem Tyrrhenischen, als auf dem Adriatischen Meere, unterschiedene kleine Insuln.

LXXVI.

Wo liegt das Königreich Sicilien?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittelländischen Meer, und ist von dem Königreich Neapel nur durch eine Meer-Enge, FARO di MESSINA, Lat. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterschieden.

2. An diesem Freto sind die zwey gefährlichen Oerter, die Klippe SCYLLA, und der Meer Strudel CHARYBDIS, ingleichen das wun-

derbare Lufft-Gesicht MORGANA genannt, so sich zwischen Sicilien und der Neapolitanischen Stadt RHEGIO jezuweilen in allerhand veränderlichen Figuren den Augen darstellt.

3. Sicilien hat sonst eine schlimme Situation wegen der Erdbeben, damit es offtmals heimgesuchet wird: Wie es denn 1693. dergestalt erschüttert worden, daß fast keine Stadt unbeschädigt blieben ist.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte Promontoria in Sicilien waren, nemlich PROMONTORIUM PELORUM, so heut zu Tag CAPO di FARO genennt wird, PACHYNUS oder PASSARO, und LILYBÆUM oder CAPO de BOEO, so wurde die gantze Insul TRINACRIA genennet.

5. Vor diesem ward das Königreich NAPOLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde SICILIA CITERIOR; die Insul SICILIA ULTERIOR; beyde zusammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXV.

Wem gehöret die Insul SICILIA?

Sie hat vor diesem eigene Könige gehabt, davon in der Historie viel zu sagen ist: Doch seit der Sicilianischen VESPER An. 1282. hat sie beständig den Spaniern gehöret, und ist durch einen VICE-ROY regieret worden, welcher mit den bösen und unbändigen Sicilianern genug zu schaffen gehabt.

In dem Spanischen Successions-Streite hatte Philippus V. dieselbe im Besitz.

Im Frieden zu Utrecht aber An. 1713. ist dieses Königreich dem Hertzoge von Savoyen zugetheilet worden, welcher auch sogleich, wiewohl mit Protestation des Hauses Oesterreich Possession davon genommen hat.

An. 1718. thaten die Spanier eine Descente auf Sicilien, und nahmen Messina und Palermo ein: Weil nun der Hertzog von Savoyen die Insul nicht defendiren konte; so trat er sein Recht dem Kayser ab, welcher auch die Spanier daraus vertrieben hat, und An. 1720. sich desganzen Königreichs bemeistert. An. 1734. eroberte Don Carlos die Insul, ließ sich crönen, blieb vermöge des Definitiv-Friedens Herr davon, und läßt sie durch einen Vice-Roy regieren.

LXXVI.

Was ist in Sicilien zu mercken?

Sicilien liegt gleichsam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über, und soll seinen Nahmen von dem Feuer speyenden Berg Ætna haben, welcher in den alten Zeiten vor eine Geister-Wohnung gehalten worden, darinne ist

1. MESSINA, Lat. Messana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ist sehr groß, sehr schön, sehr veste, und treibet sehr starcke Handlung, der Haven dabey ist auch von sehr grosser Importanz, und ist vom Kayser 1728. Porto-Franco declariret worden. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff. An. 1718. nahmen es die Spanier, und 1720. die Teutschen ein. An. 1734. aber

ist sie von den Spaniern weggenommen worden, in welchem Schicksal die übrigen Plätze dieser Insul nachgefolget.

2. TAORMINA, Lat. Tauromenium, ist klein und liegt auf einem hohen Felsen am Meer. An. 1693. ist es durch das Erdbeben sehr beschädiget worden, und An. 1719. eroberten es die Kayserlichen.

3. MELAZZO, Lat. Mylæ, ist ein Bischöfflicher Sitz, wol bevestiget, hat auch einen mittelmäßigen Haven, und hat An. 1718. und 1719. eine harte Belagerung ausgestanden. An. 1734. ward es ohne Widerstand eingenommen.

4. CATANEA, Lat. Catana, ist gleichfalls mit einem Haven versehen; ist aber im Erdbeben An. 1693. ruiniret worden. Hat einen Bischof und eine Academie.

5. FRANCA VILLA, ward 1719. durch eine Schlacht bekannt, da die Teutschen die Spanier schlugen und aus Sicilien vertrieben.

6. CEFALU oder CIFALU, Lat. Cephalædis, und PATTI, Latein. Pacta, sind kleine Bischöffliche Städte.

7. SPERLINGA, ein Schloß unweit der Landschafft VALLE di NOTO, in welches die von der Sicilianischen VESPER übrig gebliebene Franzosen geflüchtet, und lieber Hunger sterben wollen, als sich an die Spanier ergeben.

8. ÆTNA,

3. ÆTNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genannt wird, ist der berühmte Feuer-speyende Berg, unweit Catanea, der bisweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet. Die letzte hefftigste Entzündung ist 1693. gewesen.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

1. NOTO, Lat. Netum, ist groß und wohl gebauet, auf einem hohen Felsen.

2. SYRACUS, Lat. Syracusæ, ist vor alten Zeiten eine treffliche Stadt und Residentz der Könige in Sicilien gewesen. Heutiges Tages ist sie zwar wegen des Havens auch noch considerable genug; aber doch nicht so, als vor diesem, sonderlich, nachdem sie An. 1693. durch das Erdbeben gantz ruiniret ist, An. 1735. muste der Orth mit den Spaniern capituliren.

3. AGOSTA, Lat. Augusta, eine wohl angelegte Vestung, hat im Erdbeben 1693. grossen Schaden gelitten.

4. TERRA NOVA, ist mittelmäßig.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

1. MAZARA, Lat. Mazara, ist eine veste Bischöffliche Stadt, und hat einen guten Haven.

2. PALERMO, Lat. Panormus, ist viel schöner und gröſſer, hat ein reiches Königliches Schloß, eine Universität, und einen Ertz-Bischoff. Anno 1718. nahmen es die Spanier ein, und An. 1720. ward es den Teutschen abgetretten. Sie ist auch biß an-

hero der Sitz der Vice-Könige gewesen. Im Jahr 1726. hat sie durch ein gewaltiges Erdbeben grossen Schatten erlitten. An. 1734. nahme es Don Carlos weg, und wurde 1735. als König beyder Sicilien gecrönet.

3. TRAPANO, Lat. Drepanum, ist wegen des Havens, mehr aber wegen des guten Coralen-Fangs um selbige Gegend, zu mercken.

4. GERGENTI, Lat. Agrigentum, eine alte Bischöffliche Stadt, welche einen starcken Getreyd-Handel treibt. Vor dem ist sie eine berühmte Republic gewesen, heut zu Tag aber von schlechter Wichtigkeit.

5. MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, ist etwas geringes, hat aber doch einen Ertz-Bischoff.

Sicilien ist wegen seines fruchtbaren Getreyd-Bodens die Korn-Cammer von Italien schon zu der Römer-Zeiten gennet worden. Das Land und die Einwohner sind mit den Neapolitanern gleicher Arth, die Religion ist Catholisch, der König behauptet aber einige Freyheit über den Clerum, wowider aber Rom protestiret.

LXXVII.

Was ist in Sardien zu mercken?

Sardinien gehörte sonst ebenfalls dem Könige in Spanien, und ward durch einen VICE-

VICE-ROY regieret. Anno 1700. muste sich diese Insul unter die Bothmäßigkeit Philippi V. begeben. An. 1708. ward sie unter den Gehorsam ihres rechtmäßigen Königs Caroli, nachdem Röm. Kayſers, gebracht. An. 1717. machten sich die Spanier wieder Meister davon. Endlich ward sie An. 1720. dem Hertzoge von Savoyen/ als ein Æquivalent vor Sicilien, eingeräumet.

Die Lufft ist im Lande durchgehends, wegen der vielen Moräste, etwas ungesund, daher die Leute darinne nicht alt werden. Die besten Oerter sind:

1. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Haupt-Stadt zur Rechten am Meere, ist groß, hat einen trefflichen Haven, eine Universität, einen Ertz-Bischoff/ und eine Vestung, ist auch die ordentliche Residentz des VICE-ROY.
2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und ist der ungesunden Lufft wegen gar sehr wenig bewohnet; hat sonst einen Ertz-Bischoff.
3. BOSA, Lat. Bosa,
4. ALGERI, Lat. Algaria,
5. SASSARI, Lat. Sassaris, und
6. CASTEL ARAGONESE, Lat. Castrum Aragonense, liegen alle vier zur Lincken am Meer über einander, und haben gute Häven. Zu SASSARI ist ein Ertz-Bischoff.
7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Haven.

3. Um Sardinien herum sind viel zu diesem Königreich gehörige Insuln, darunter aber keine remarquable ist.

LXXVIII.

Was ist in der Insul CORSICA zu mercken?

Die Insul gehöret der Republic GENUA, weil aber das Regiment zu hart schiene, empörten sich die Corsen, und nahmen Anno 1736. Theodorum von Neuhoffen zu ihrem König. An. 1739. brachte Genua durch Beyhülffe Franckreichs sie wieder an sich, man glaubt aber, es werde Spanien oder Franckreich die Herrschafft überlassen werden. Immittelst glimt noch immer heimlich etwas in der Asche. Die besten Plätze darinnen sind:

1. BASTIA, Lat. Bastia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meer, und hat ein vestes Schloß, nebst einem weiten Haven. Sie ist auch der gewöhnliche Sitz des Gouverneurs, und hat einen Bischoff.
2. AJAZZO, Lat. Ajacium, eine Bischöffliche Stadt, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Haven, und liegt gar lustig.
3. CORTE, Lat. Curia, eine Bischöffliche Stadt, liegt mitten darinne, und ist auch fein.
4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, ist wohl gebauet und wohl bevestiget, am Freto zwischen Sardinien, daher es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird.
5. CALVI, Lat. Rhopicum, eine Bischöffliche Stadt, und ziemlich vester Haven.
6. FIORENZO, ein bevestigter Haven. Aleria wo der neue König An. 1736. zu erst an das

Land

Land getretten, Sartena, wo in eben dem Jahr der Orden der Erlösung von ihm gestifftet worden, sind noch mit zu mercken.

So bergicht die Insul ist, so fruchtbar ist sie im Thal, hat Oel und Wein, gute Soldaten, aber schlechte Sitten.

LXXIX.

Was ist bey der Insul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehört eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar bequem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANNITER-Rittern, das ist, demjenigen Orden, welcher schon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande ist gestifftet worden; biß sie von den Türcken erstlich bis nach Rhodis, und hernach im 16. Seculo bis nach Malta sind vertrieben worden.

Dieser Orden wird von einem Groß-Meister/ Lat. Magnus Magister Ordinis Johannitici, seu Melitensis, regieret, welcher eben auf dieser Insul Malta seine Residentz hat, und einen rechten Fürsten præsentiret.

Es sind in Teutschland, und andern Orten mehr, viel schöne Landschafften, welche diesem Orden zugehören, und Meisterthümer Commendereyen Priorate und Balleyen/ genennet werden, die wir an seinem Orte finden.

Wer sich in diesen Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß dabey schwören, daß er den Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieser Insul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche den Türcken gewiß manchen Possen erwiesen haben.

Die

Die Insul hat von Natur die Krafft, daß sie keine giftige Schlangen leidet. Etliche wollen diese Wohlthat dem Apostel Paulo zuschreiben, welcher auf der Insul Malta eine Otter von der Hand geschleudert hat. Doch es giebt mehr Insuln, da keine Schlangen sind: Es ist auch auf dem Asiatischen Meere noch eine Insul, die Malta heist: Also läst sichs noch disputiren, ob Paulus hieher gekommen ist?

Im übrigen ist die Insul an sich selber gantz rauh und voller Felsen, oder vielmehr Kreiden-Berge, daß die wenigen Städte mit grosser Mühe haben müssen angeleget werden.

1. VALETTE, Lat. Valetta, die Haupt-Stadt, ist eine treffliche Vestung, mit vielen Aussenwercken und Castellen. Ihren Nahmen führt sie von dem Großmeister Joh. Valetta, welcher sie im 16den Seculo neu angelegt. Sie ist die Residentz des Großmeisters, und pranget mit vielen herrlichen Gebäuden, hat auch einen Bischoff.
2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, ist gleichfalls eine vortreffliche Vestung, welche die Türcken im sechzehenden Seculo vergebens belagerten.
3. MEDINA, oder CITTA VECCHIA, liegt mitten darinne.
4. Um Malta herum liegen etliche kleine Insuln, die werden dazu gerechnet. Die vornehmsten sind: GOZO, L. Gaulus, und COMINO, L. Hepæstia, welche mit etlichen Schantzen wider die See-Räuber verwahrt sind.

Die Insul ist fruchtbar an Baumwolle und Melonen, und leidet Mangel an Korn.

Die

Die Einwohner kommen den übrigen Italiänern, dem Naturell nach, ziemlich gleich.

LXXX.

Was sind vor kleine Insuln um Italien?

I. Zwischen Sicilien und Neapoli sind die INSULÆ LIPARÆ, oder VULCANIÆ, oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Ital. Isole di Lipari. Es sind ihrer zehen, und gehören alle zu Sicilien. An. 1718. waren sie Spanisch, und 1720. Kayserlich, nunmehro sind sie in Spanischen Händen. Die vornehmste ist LIPARI, mit einer Bischöfflichen Stadt, gleiches Nahmens. Sie bringen einen [illegible] rothen Wein herfür, und haben muthige Einwohner, welche die Caperey glücklich zu treiben wissen. Auf der Insul STRONGORI ist ein Feuer-speyender Berg noch mit anzumercken.

II. Zwischen Florentz und Corsica sind unterschiedene, als:

ELVA, Lat. Ilva, ist getheilet: Denn PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, die brave Vestung, gehöret der Cron Spanien; hingegen PORTO FERRAJO, Lat. Portus Ferrarius, gehöret nach Florentz; das übrige gehöret zum Fürstenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florentz.

CAPRARIA, gehöret den Genuesern.

PIA-

PIANOSA, Lat. Planasia, gehöret nach Florentz.

GIGLIO, Lat. Egilium, gehöret nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehöret nach Florentz.

III. Auf dem Adriatischen Meere sind zwar viel Insuln, sie gehören aber meistens zu Dalmatien, und werden also auch biß dahin versparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Ital. Isole di Tremiti, die gehören zum Königreiche Napoli. Es sind ihrer drey an der Zahl: S. DOMINGO, S. NICOLA, CAPRARA.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic Venedig/ denn dieselbe hat sich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemasset.

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte, von Teutschland.

I.

Wo liegt Teutschland?

Teutschland, Lat. GERMANIA, Französisch Allemagne, liegt so, daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande, gegen Mitternacht an die Nord- und Ost-See, gegen Morgen an Pohlen und Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz stösset.

II.

II.

Wie groß ist Teutschland?

Von Abend gegen Morgen / das ist, von Franckreich biß an Pohlen, werden ungefehr 200. Teutsche Meilen seyn. Von Norden gegen Süden / das ist, von der Ost-See biß an Italien werden 150. Teutsche Meilen gerechnet. Von andern Geographis wird die Länge von Norden gegen Süden nur auf 140. die Breite aber von Abend gegen Morgen auf 129. teutsche Meilen gesetzet.

III.

Wie ist das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar, hat die schönsten Flüsse, und bringet alles hervor, was zur menschlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberflusse nöthig ist: Sonderlich ist es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Teutschland gleich an die Nord- und an die Ost-See stösset, so hat doch die Teutsche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauff-Leuthe vor Schiffe halten, das ist was weniges.

Die Teutschen sind sonst zu allen Künsten und Wissenschafften geschickt, sie haben auch von Alters her das Lob der Tapfferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen erlanget.

IV.

Was ist vor eine Religion in Teutschland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der Catholischen Religion zugethan. Zu Anfang des sechzehenden Seculi aber, nemlich Anno 1517. wurde durch das von D. LUTHERO unternommene Werck der Reformation, welche von vielen Ständen willig angenommen worden, Teutschland, in Ansehen der Religion, gleichsam in zwey Theile abgesondert; da nemlich diejenige, so der Reformation beygepflichtet, Evangelische, oder, dieweilen ihr Glaubens-Bekänntnüß 1530. auf dem Reichs-Tag zu Augspurg öffentlich abgelesen worden, Augspurgische Confessions-Verwandte genennet worden.

Eben dazumal fieng CALVINUS auch eine Reformation an, dessen Nachfolger die Reformirten genennet werden.

Diese drey Religionen, die Catholische, Evangelische und Reformirte sind in Teutschland wunderlich unter einander gemenget: Es ist auch im Religions-Frieden An. 1555. und nachmals im Westphälischen Frieden An. 1648. veste gestellet, daß diese drey Religionen im Heil. Römischen Reiche ungehindert sollen getrieben werden. Die Evangelischen und Reformirten werden zusammen die Protestirenden genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am besten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

V.

Wem gehöret Teutschland?

In Teutschland ist gar ein anderer Zustand, als in andern Königreichen: Denn da ist ein Kayser als das Ober-Haupt des Reichs; es sind Churfürsten Fürsten/ Grafen/ Herren Ritter und freye Reichs-Städte; ingleichen sind Ertz-Bischöffe Bischöffe/ Prälaten und Aebtißinnen/ die alle als hohe Reichs-Stände in Teutschland auf gewisse Masse zu befehlen haben.

Und also giebt es in Teutschland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müssen wir zuvor diese 3. Wörter verstehen.

Erstlich ein Stücke Landes, das man von dem Kayser und dem Reich zur Lehn träget, das wird ein unmittelbares oder IMMEDIATES Reichs-Gut genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die Lehn nicht bey dem Kayser und dem Reiche, sondern bey einem andern Reichs-Stande suchen muß, das heist ein mittelbares oder MEDIATES Reichs-Gut.

Und endlich ein Stücke Landes, das von niemand zur Lehn gehet, sondern jemand als ein freyes lauteres Eigenthum gehöret, heisset ein ALLODIAL-Gut.

VI.

Wie wird nun Teutschland eingetheilet?

Die Eintheilung ist etwas schwer. Man hat aber am allerersten auf Memoriam localem

zu

zu sehen; und der kan füglichst gerathen werden, wenn ich mich in Teutschland nach den vornehmsten Flüssen richte. Derselben sind sechse:

1. Die Donau / Lat. DANUBIUS, die fließt unten von Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein / Lat. RHENUS, der fliesset zur Lincken zwischen Teutschland und Franckreich, von Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn / Lat. MOENUS, der fliesset mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weser / Lat. VISURGIS, die fliesset neben den Niederlanden von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe / Lat. ALBIS, fliesset besser zur Rechten, ebenfalls von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder / Lat. ODERA, oder VIADRUS, fliesset gantz zur Rechten an den Polnischen Gräntzen, vom Mittag gegen Mitternacht in die Ost-See.

VII.

Was helffen die Flüsse zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieser sechs Flüsse in sechs unterschiedene Theile abfassen, so werden wir alles betrachten und mercken können.

Das I. Theil von den Teutschen Provintzen um die Donau herum.

Das II. Theil von den Teutschen Provintzen um den Rhein-Strom.

Das III. Theil von den Teutschen Provintzen um den Mayn.

Das

Das IV. Theil von den Teutschen Provintzen um die Weser.
Das V. Theil von den Teutschen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Teutschen Provintzen um die Oder.

Das erste Theil.

Von den Teutschen Provintzen um die Donau.

I.

Wo fließt die Donau?

Die Donau, Lat. Danubius, entspringet in Schwaben bey Doneschingen, und gegen Morgen auf die 400. Teutsche Meilen weit, biß in das schwartze Meer.

Hier besehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, so weit als die Charte von Teutschland gehet: Und theilen also die Donau in drey Stücke:

1. Das erste Stücke von der Donau, ist zur Rechten an den Ungarischen Gräntzen biß um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.
2. Das andere Stücke von der Donau ist in der Mitten vom Flusse Inn an biß an den Fluß Leck.
3. Das dritte Stücke von der Donau ist zur Lincken über der Schweitz, wo die Donau entspringet.

II.

II.

Was treffen wir vor Landschafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich / Lat. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck / Latein. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen / Lat. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain / Lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiänischen Gräntzen.

I. Oesterreich.

III.

Wo liegt Oesterreich?

Es liegt so, daß die Donau mitten durchfließt. Oben ist Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bayern.

Das Land hat seine eigene Ertz-Hertzoge, so mehr als durch 3. Secula die Kayser-Würde getragen, als aber mit Carolo VI. An. 1740. den 20. Octob. die Männliche Linie dieses Glorwürdigsten Ertzhauses ausgestorben, sind diese Lande vermög der fast von gantz Europa garantirten Pragmatischen Sanction auf seine älteste Prinzessin Maria Theresia vererbet worden, welche sie bißhero mit unglaublicher Tapfferkeit und Klugheit behauptet, davon die öffentliche Geschichte das mehrere belehren.

Die

Die Religion ist durch und durch Catholisch.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

Fast mitten in Oesterreich vermischt sich der kleine Fluß ENS, Lat. Anisus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn liegt, heist Nieder Oesterreich, oder das Land unter der Ens/ Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bayern liegt, heist Ober Oesterreich, oder das Land ob der Ens/ Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oesterreich,

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Residentz-Stadt des Römischen Kaysers. Daß es eine vortreffliche Vestung, und rechte Vormauer der Christenheit sey, das hat man an zwey vergeblichen Belagerungen der Türcken An. 1529. und An. 1683. gesehen. Jetzo sind die Vestungs-Wercke in dem besten Stande, indem sie An. 1741. bey anscheinender Gefahr einer angedrohten Belagerung sorgfältig verbessert worden. Sie hat einen Ertz-Bischoff, der aber kein immediater Reichs-Stand ist, ob er gleich den Fürstlichen Titul führt; und eine uralte Universität, die den Jesuiten gehöret. Die Stadt ist zwar an sich selbst nicht groß, hat aber vortreffliche und mit schönen Pallästen

ausgezierte Vorstädte, so voll Menschen hohes und nieders Standes sind; Man findet in Wien die trefflichsten Virtuosen in allen Künsten; der hohe Stephans-Thurn, die Heil. Dreyfaltigkeits-Säule, die kostbahre Josephs-Säule, der neu gebaute Theil an der Kayserl. Burg, die Bibliothec und Reith-Bahn so wohl nach ihrem Vorrath als kostbaren Gebäuden, die Kunst und Schatz-Kammer, das Rathhauß, Eugenii und Lichtensteins Palläste, die Favorita und Caroli Borromæi-Kirche, nebst andern vortrefflichen Meisterstücken der Architectur machen den Orth überaus prächtig, der Aufenthalt so vieler Personen lebhafft, die ungezwungene Lebens-Arth angenehm, und die schönen Spatziergänge kurtzweilig. In dem rothen Thurm findet man eine Speckseithe, so derjenige herab nehmen mag, so Herr in seinem Hause ist. Kurtz, Hoheit, Pracht und Uberfluß scheinen sich vereiniget zu haben, Wien in Gesellschafft aus zu machen, und wäre allen Teutschen das Vergnügen und die Nutzbarkeit vor Witz recht bekandt, so würden sie gewiß nicht so viele Geld-Summen blos zur Eitelkeit in Paris verzehren.

2. KREMS, Latein. Cremsa, eine feine Stadt an der Donau, besser zur Lincken. Ohnweit davon ist der gefährliche Wasserfall in der Donau der Wirbel, die Stadt hat zwey Jahr-Märckte.

3. NEUSTADT, Latein. Neostadium, oder Neapolis Austriæ, wird insgemein die

die Wienerische Neustadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungarischen Gräntzen, und ist eine brave Vestung, auch manchmal ein Auffenthalt der Staats-Gefangenen. Der Bischoff stehet unter den Ertz-Bischoff zu Wien.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monasterium Neoburgicum, ein ansehnliches Stifft der regulirten Chor-Herren, Ordinis S. Augustini, welches der Marggraf Leopoldus I. von Oesterreich gestifftet, liegt nicht weit von Wien, unter dem Calenberg, über welchen die Auxiliar-Trouppen An. 1683. der belagerten Stadt Wien zur Hülffe gekommen, und ist der Ort, da die Kayserl. Hofstatt gar offt ihre Devotion zu verrichten pfleget. Das Closter ist überaus reich an Wein, und hat unter andern ein Faß, so dem Heydelbergischen nichts nachgeben soll.

5. LAXEMBURG, Lat. Laxenburgium, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffium, liegen unter Wien, und sind Oerter, da sich der Kayserliche Hof gar offt zu divertiren pfleget. Sonderlich zu Laxenburg wegen der Raygerbeitz; den Sommer pflegt der Hof in der Favorite, den Winter in der Burg zu zubringen.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, ist ein schönes Lust-Hauß, so Josephus Römischer Kayser zu bauen angefangen, aber nicht vollendet. Die jetzige Durchl. Königin pflegt öffters daselbst sich aufzuhalten.

8. BADEN, Lat. Thermæ Austriacæ, eine kleine Stadt Südwärts von Wien, ist der warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Latein. Starenberga, das Schloß und Stamm-Hauß der Starenbergischen Familie.

10. WEITRA, eine Herrschafft an den Böhmischen Gräntzen, gehöret der Fürstenbergischen Familie zu.

11. NB. Zwischen Wien und den Ungarischen Gräntzen an der Donau, wo PETRONEL und PUCKFUUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSPERG und TRAUN ihre Güter.

Die Herrschafft ABENSPERG liegt sonst in Bayern: Die Grafschafft TRAUN aber in Ober Oesterreich.

12. Nebst den viel herrlichen Schlössern merckt man von schönen Stifftern: 1. S. Pölten/ Lat. Fanum S. Hippolyti, mit einer Stadt an der Trasen/ Lat. Tragisanus. 2. GOTTWEICH, Lat. Gottvicum, oder Ketwein, woher sich das in den teutschen Alterthümern so fürtrefflich als berühmte Chronicon Gottwicense herschreibt. 3. MOELCK, Lat. Melicium, mit einer Stadt an der Donau, welches nicht allein als ein besonder reiches Closter, sondern auch als ein Seminarium gelehrter, und in der Teutschen Reichs-Historie und Antiquitæten wohlversirter Männer, als zum Z. E. der beeden Herrn P. P. Petz bey der gelehrten Welt in Renomee stehet. 4. Das Cis-

ster-

stercienser-Closter Lilienfeld, Lat. Campilium.

II. In Ober-Oesterreich.

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober Oesterreich, ist wohl angebauet, treibt gute Handlung, und hat nützbare Pulver- und Leinwand-Manufacturen. An. 1741. ward es von denen Bayrisch- und alliirten Völckern erobert, und zehen tausend Frantzosen als eine Besatzung darinnen gelassen, welche aber den Oesterreich-Ungarischen Waffen weichen, und nach einem endlich erhaltenen Accord aus der Stadt abziehen musten.
2. ENS, Lat. Anisus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt, wurde An. 1741. von den Bayern weggenommen, und mit guten Schantzen an der Donau versehen, aber auch wieder verlohren. Unweit dieser Stadt, ist der heut zu Tag geringe Ort Lorch, Lat. Laureacum, welcher vor den Zeiten Attilæ eine ansehnliche Stadt, und in der Kirchen-Historie bekanntes Ertz-Bißthum gewesen.
3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens sich miteinander vereinigen. Hat gute Nahrung und Gewerbe mit den hier verfertigten Eisen- und Stahl-Waaren.
4. WELS, Lat. Falciana seu Quilabis, ein geringer Ort am Flusse Traun, ist deswegen zu mercken, dieweilen Kayser-Maximi-

ximilianus I. Anno 1519. allhier gestorben ist.

5. EFFERDINGEN, Latein. Efferdinga, ist schlecht.

6. GEMUND, Lat Gemunda, ist mittelmäßig, und hat ein Salzwerck.

Ober-Oesterreich hat in dem letztern Kriege das meiste gelitten, ist aber im Stande sich bald zu erholen. Unter den herrlichen Stifftern hat das Benedictiner Closter Crembsmünster den Vorzug.

Das Ertz-Hertzogthum ist durchgängig verwunders-würdig gesegnet. Nieder-Oesterreich hat Wein, Korn und den besten Saffran: Ober-Oesterreich Garten-Frucht, Wildprät, Fische, Saltz, Leinwand, Pulver, Geschirre, Stahl- und Eisen-Waaren, die Einwohner sind artig, gastfrey, und zu den Künsten tüchtig, wozu sie durch die schönen Academien und Preiße ermuntert werden, die Music, Architectur, Mahlereyen, Bildhauer-Kunst, die Sprachen und Exercitia sind den Einwohnern so leicht als allen andern Nationen.

II. Steyermarck.

V.

Wo *liegt* Steyermarck?

Es liegt so, daß der Fluß MURE, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinne zusammen kommen.

Oben

Oben ist Oesterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Ertz-Hertzoglichen Hauß Oesterreich.

Die Religion ist durch und durch Catholisch.

VI.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oesterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungarischen Gräntzen ligt, heist Nieder-Steyern, Lat. STYRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu liegt, heist Ober-Steiern, Latein. STYRIA SUPERIOR.

1. In Nieder-Steyern ist zu mercken:

1. GRÆTZ, Lat. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums in einer überaus angenehmen Gegend, ist wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß, und Universität. Hier ist die Regierung der Inner-Oesterreichischen Lande, und 1728. hatte die Stadt die Gnade, daß ihro Kayserliche Majestät Carl VI. in allerhöchster Persohn die Landes-Huldigung allhier einzunehmen geruheten.
2. RACKELSBURG, Latein. Rackelburgum, liegt mitten im Flusse Muer, und ist eine vortreffliche Gräntz-Vestung gegen Ungarn.

3. CZACKENTHURN, nicht weit davon/ zwischen der Muer und Draw, ist ebenfalls eine Vestung an den Gräntzen.
5. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, ist das Stamm-Haus der nunmehro seit 1717. abgestorbenen Fürsten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.
4. LUTTENBERG, ein Marckflecken gegen Ungarn, ist wegen des herrlichen Wein-Gewächses bekannt.
6. SECCAV, Lat. Seccovium, ist die Residentz eines Bischoffs, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

II. In Ober-Steyer ist zu mercken:

1. JUDENBURG, Latein. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.
2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon/ ist eine Probstey/ welche mit dem Schloß und Bißthum Seccau so in Nieder-Steyermarck unweit der Muer gelegen ist, nicht darff verwechselt werden.
3. MARIENZELL, Latein. Mariæ Cella, ist ein Closter an den Oesterreichischen Gräntzen, mit einem wunderthätigen Gnaden-Bild, dahin viel Wallfahrten angestellet und bey der Geburt eines Ertz-Hertzogs absonderlich kostbare Präsente überbracht werden.
4. EISENAERZ, ist eine berühmte Berg-Stadt, wo die reichesten Stahl und Eisen-Gruben sind.

III. Zu Steyermarck gehören auch:

1. CYLLEY, Lat. Comitatus Cillejensis, eine Grafschafft, unten an den Croatischen Grän-

Gräntzen. Nachdem die Grafen schon längst abgestorben sind, so gehöret sie dem Hause Oesterreich.

CYLLEY, Lat. Cilleja, ist die Haupt-Stadt, mit einem Schloß an dem Fluß Saan.

Das Land ist zwar bergigt, hat Getreyd, Victualien, Wein, auch Eisen und Stahl, in welchen die Einwohner wohl zu arbeiten und zu handeln wissen, sie sind nicht galant, aber vertraulich, und zu wichtigen Dingen nicht ungeschickt.

Die hohen Gebürge, sonderlich der Semring, sind auf Kayserliche Kosten mit Wegen versehen, die von den Fremden verdienen bewundert zu werden.

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es liegt besser zur lincken Hand an der Draw, also, daß es zur Rechten an Steyermarck, unten an Crain und Venedig, zur Lincken an Tyrol, oben an Saltzburg stösset.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Kayser, als Ertz-Hertzog von Oesterreich; doch hat der Bischoff von Bamberg auch etliche Plätze darinne. Die Religion ist durchgängig Catholisch.

Was zur Rechten liegt, heist Nieder-Kärnthen/ Lat. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken liegt, heist Ober-Kärnthen/ Lat. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was ist in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, am Wasser Glaan, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, ist groß und veste genug.
2. GURCK, Lat. Gurcum, ist eine mäßige Stadt, und hat einen Bischoff, der aber kein mittelbarer Reichs-Stand ist.
3. S. ANDRÆ, oder LAVANT, Latein. Luvantum, ist eben so, hat auch eben einen solchen Bischoff, der Latein. Episcopus Lavantinus genennet wird.
4. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, ist vor diesem in besserm Stand gewesen, als jetzund.
5. SONNECK, eine Herrschafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von ROSENBERG.
6. Die Grafschafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürsten von PORTIA.
7. Dem Bischoff von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, eine kleine Handels-Stadt, mit einer grossen Niederlage von Kauffmanns-Gütern, WOLFBERG, Stadt und Schloß, ist der Sitz des Bambergisch. Vice-Doms, welcher die sämtlichen nach Bamberg gehörige Aemter regieret, S. LEONHARD, FELDKIRCHEN, und andere mehr.
8. Eine Meile von Clagenfurt ist der so genannte FÜRSTENSTEIN, auf welchen ehemal die Hertzoge die Huldigung in Bauern-Kleidern einnahmen, hin und wider Geld aus

answurffen, und versprechen musten, gerecht und gelinde zu regieren, immassen ihre Unterthanen gering und arm wären, welche Armuth sie insgemein mit Vorführung magerer Thiere angedeutet, wenn er nun solches zugesagt, zog er den Bauern Habit aus, sein Hertzoglich Kleid an, und übernahm die Regierung. Diese Ceremonie aber ist zu Anfang des 15. Seculi abgekommen.

Sonst hat das Land Stahl und Eisen, gute Viehzucht, redliche Einwohner, die zwar wenig List, aber desto mehr Treue besitzen, sowohl in gemeinen Handel und Wandel, als gegen ihre Landes-Herrn.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Flusse SAW, Lat. Savus, Oben ist Kärnthen und Steyermarck; unten ist das Adriatische Meer und Istria; zur Lincken ist das Friaul; zur Rechten ist Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Ertz-Hertzoglichen Hauß Oesterreich; und ist durch und durch der Catholischen Religion zugethan.

X.

Was ist in Crain zu mercken?

I. In Crain an sich selber ist:

1. LAUBACH, oder LAYBACH, Lat. Labacum, die Haupt-Stadt, an dem

Fluß Laybach, ein schöner, grosser und wohlgebauter Ort, mit einem prächtigen Land-Hauß, Fürstlichen Schloß und berühmten Gymnasio Academico, hat einen Bischoff der kein unmittelbarer Reichs-Stand ist, ob er gleich den Fürstlichen Titul führet.

2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, ist mäßig, und war die ehemalige Residentz der alten Marggrafen von Crain.

3. AUERSBERG, Lat. Auersberga, ein Schloß und Marckflecken, ist das Stamm-Haus der Fürsten von Auersberg.

4. YDRIA, Latein. Hydria, Stadt und Schloß, an dem Fluß Ydrutz, ist wegen des einträglichen Queckßiber-Bergwercks so dem Hauß Oesterreich gehöret, zu mercken.

5. GURCKFELD, eine lustige Stadt und Schloß an der Sau, wird für das alte Noriodunum gehalten, und kan noch unterschiedene Römische Antiquitæten aufzeigen.

6. BISCHOFSLAG, eine feine Stadt, dem Bischoff von Freysingen gehörig, hat gute Nahrung von Zwirn, Leinwand und Pferd-Handel.

7. Die Schlösser BURGSTALL, KAZENSTEIN, und KOLOWRAT, sind als die Stamm-Häuser berühmter Gräflicher Geschlechter anzumercken.

8. Der CZIRKNIZER-See, Lat. Lacus Circonienſis, in Mittel-Crain, ist darum notable, weil man in einem Jahre darinne

Fische

Fische fangen, Wildpret jagen, und Korn einerndten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

9. In der Nachbarschafft des Zirckniczer-Sees/ auf dem Gebürge am Culp-Fluß/ wohnen die sogenannten Uskocken oder Uskochen so ursprünglich Walachen sind, die sich aus der Türckey hieher retiriret, sie sind gute Partheygänger, und haben durch den Vieh-Handel ihre gröste Nahrung, pflichten übrigens der Griechischen Religion bey.

II. Die Windische Marck / Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatischen Gräntzen, gehöret auch zu Crain, und wird eigentlich zu Mittel-Crain gerechnet. Der Nahme ist vermuthlich von den Wendischen Einwohnern entstanden. Darinne ist

1. METLING, Lat. Metulum, die Haupt-Stadt, ist ziemlich groß.
2. RUDOLPHSWERD, Lat. Rudolphiverdia, ist einiger massen fortificiret; sonst heist es auch Neustädtel.
3. LANDTROST, ist eine Stadt, Schloß und Closter, auf einer Insul des Flusses Gurck.

III. Die Gefürstete Grafschafft GOERTZ, Lat. Comitatus Gœritiensis, liegt am Friaul, und ist nach Abgang der Grafen dem Hause Oesterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens, an dem Fluß l'Isonzo, ist veste.

IV. Die Gefürstete Grafschafft GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiscensis, hat sonst

als ein Stücke zur Grafschafft Görtz gehöret: Doch der Kayser hat es den Fürsten von EGGENBERG, und nach deren Abgang dem Grafen von ALTHAN, als ein immediates Reichs-Lehn überlassen. Die Stadt GRADISCA ist eine Oesterreichische Gräntz-Vestung gegen Venedig.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum, auch hieher, weil sie dem Kayser gehören; aber sie gehören zu Italien, und sind daselbst auch berühret worden.

Das Hertzogthum Crain ist ein gutes Wein-Land, und hat nützliche Eisen-Stahl- und Queckfilber-Bergwercke. Die Einwohner sind zwar dauerhaffte, arbeitsame Leute, welche aber meistentheils in der grösten Armuth leben.

XI.

Was treffen wir vor Landschafften bey dem mittelsten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bayern / Lat. BAVARIA, zwischen dem Inn und Leck.

II. Die Ober-Pfaltz / Lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg Lat. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die Gefürstete Grafschafft Tyrol / Lat. COMITATUS TYROLENSIS, unter Bayern.

V. Das Ertz-Bisthum Saltzburg / Lat. ARCHI - EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bay-

I. Bayern.

XII.

Wo liegt das Bayerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten ist Oesterreich und Saltzburg; unten ist Tyrol; zur Lincken ist Schwaben; oben ist Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es sind in diesem Lande drey bekannte Flüsse, die sich in die Donau ergiessen:

1. Der LECK, Lat. Licus, zur Lincken.
2. Die ISER, Lat. Isara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heisset Ober-Bayern, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget, heisset Nieder-Bayern, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen haben im Bayerlande dreyerley Herren zu befehlen:

1. Der vorige Kayser glorwürdigsten Angedenckens, als Churfürst zu Bayern.
2. Etliche weltliche Reichs-Stände.
3. Etliche geistliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehöret dem Kayser und Hertzog in Bayern?

1. MÜNCHEN, Lat. Monachium, an der Iser, ist die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und bißherige Residentz des Churfürstens, sie ist groß, schön und prächtig gebauet, aber mäßig fortificiret. Das Churfürstliche Schloß ist An. 1729. durch einen grossen Brand sehr beschädiget worden.

Ausser

Auſſer dieſem prächtigen Schloß, welches des Schwediſchen Königs, Guſtavi Adolphi, Admiration bereits verdienet, iſt die Churfürſtliche Schatz- und Kunſt-Cammer, Bibliothec, das Reithaus, Zeughaus, der Garten und das prächtige Jeſuiter-Collegium ſehens-würdig. Die von der Oeſterreichiſch-Ungariſchen Armee ſelbſt bewunderte Stadt, hat im Kriege An. 1742. zu dreyenmalen ſich ergeben, und ein und das andere leyden müſſen.

2. BURCKHAUSEN, Lat. Burchuſia, eine wohlgebaute Stadt, mit einem alten Schloſſe, am Fluſſe Saltza, hat die Laſt des letztern Krieges ſattſam empfunden.

3. LANDSHUT, Lat. Landshutum, liegt an der Iſer, iſt ein feiner wohlgebauter Ort, und die Haupt-Stadt in Nieder-Bayern. Der bey der S. Martins-Kirche befindliche Thurn, ſoll der höchſte in Teutſchland ſeyn. In dem letztern Krieg hat der Ort etwas von den Oeſterreichern gelitten.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, und jetzo ziemlich verſchantzet, ſo daß ſie An. 1742. mit beſonderer Treue, eine harte Belagerung derer Oeſterreichiſch-Ungariſchen Armee ausgehalten, und durch ſeine ſtandhaffte Gegenwehr von dem Feinde ſelbſt ihr Lob verdienet.

5. NB. In dieſen vier Städten ſind vier Lande-Regierungen angeleget, darein das gantze Land vertheilet iſt; die vornehmſte iſt zu München. 9. IN-

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolstadium, an der Donau, ist schön, vortrefflich veste, sowohl von der Kunst, als von Natur, und hat eine berühmte Universität. Dieser Ort hat sich nach einer harten Belagerung endlich an die Ungarn ergeben müssen.

7. KELHEIM, an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt; Brauet gutes Bier. An. 1742. ward der Ort von den Oesterreichisch-Ungarischen Völckern weggenommen, und muste etwas leyden, doch ward es in kurtzem wieder verlassen, bald darauf aber wieder eingenommen. Nahe daran ist das schöne Benedictiner-Closter Weltenburg / wie auch ein Marmor-Bruch.

8. DONAWERTH, Lat. Donawerda, liegt an der Donau, an den Schwäbischen Gräntzen. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt, zum Schwäbischen Crayse gehörig. Darnach hat sie fast 100. Jahr dem Churfürsten zu Bayern gehöret. An. 1705. ist sie vom Kayser wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemacht, im Frieden zu Rastadt aber An. 1714. dem Hause Bayern wieder restituiret worden. Gleich dabey ist eine Höhe, der Schellenberg genannt, wo An. 1704. die in der Spanischen Successions-Kriegs-Historie renommirte Schlacht gehalten ward. Die Französische Auxiliar-Trouppes machten den Ort zu ihrem Sammel-Platz, in den neulichen Kriegs-Läufften, erhielten nach einer langen Belagerung einen freyen Abzug.

den Bayerischen Frieden 1745. wurde festgesetzt, daß dieser Ort von neutralen Völckern, biß zum allgemeinen Frieden besetzt bleiben sollte.

9. BRAUNAU, Lat. Brunodurum, eine Vestung am Inn, wo in dem letztern Successions-Krieg ein hitziges Treffen zum Nachtheil der Bayern vorfiel.

10. SCHÆRDING, eine feine und grosse Stadt, mit einem Schloß, am Inn, war in dem letztern Krieg das Haupt-Lager derer Bayern, nachmal aber von den Ungarischen weggenommen, und wol verschantzet.

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga, am Lech.

12. FRIEDBERG, Lat. Friedeberga, unweit Augspurg, ist wegen der hier befindlichen vielen Uhrmacher, wie auch wegen eines im letztern Krieg vorgefallenen scharfen Scharmützels zwischen den Ungarn und Bayern bekannt.

13. MOSBURG, Lat. Mosburgum, an der Iser.

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, das im letzten Krieg durch Brand sehr vieles erlitten; und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iser, so nach einiger Meynung der Römer Avona gewesen; ingleichen

16. WASSERBURG, Lat. Wasserburgum, am Inn, wo der Bayerische Crayß-Tag öffters gehalten wird, sind alle zusammen mittelmäßige, aber doch wohlgebaute, und in dem letztern Krieg sehr wohlbekandte Städte.

17. OET-

17. OETTINGEN, oder NEU-OETTINGEN, ist eine Stadt am Inn, in einer lustigen Gegend. Eine halbe Stunde davon liegt das berühmte Closter Alt-Oettingen / das sogenannte Teutsche LORETTO, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild verehret wird.

18. NYMPHENBURG, eine Meile von München, ingleichen SCHLEISHEIM, zwey Meilen von München, und DACHAU, am Flusse Amper, sind Chur-Fürstliche Lust-Schlösser, an welchen Natur und Kunst nichts ermangeln lassen, was immer zur Pracht und Annehmlichkeit dienen kan.

19. FÜRSTENFELD, Lat. Fürstenfelda, ist ein schönes Cistercienser-Closter / unweit der Stadt Pruck, am Flusse Amper, allwo viele Bayerische Hertzoge begraben liegen.

20. SCHEUERN, Lat. Monasterium Schirense, ist ein reiches Benedictiner-Closter, und das Stamm-Haus der in der alten Historie bekannten Grafen von Scheuern.

21. VOHBURG, Lat. Voburgum, ein Marckfleck an der Donau, wird ebenfalls wegen der alten Grafen von Vohburg gemerckt.

22. ABENSPERG, Lat. Abusino, am Flusse Abenst / das Stamm-Haus der Grafen von Abensperg, und des berühmten Historici Aventini Vatter-Stadt.

23. REICHENHALL, Lat. Halla dives, an der Salza und Traunstein / sind zwey Städte, wo viel Saltz gesotten wird. Diese beyde

de Oerter sind durch den Krieg mit Ungarn 1742. in empfindlichen Schaden gesetzt worden, und muste sich das letztere an die Ungarischen ergeben.

24. ANDECHS, unweit der Wurm-See, und WITTELSPACH, unweit der kleinen Stadt Aicha, sind zwey verfallene Schlösser, und Stamm-Häuser berühmter Geschlechter.

25. ADELHOLTZ, unweit Traunstein, und ABACH, unweit Regenspurg, sind wegen der daselbst befindlichen Wild-Bäder bekannt. Am letztern Ort hat Kayser Henricus II. oder Sanctus offt Hof gehalten, und zeigt man dessen Zimmer und Bettstatt noch daselbst.

26. Stadt am Hof / eine kleine nahrhaffte Stadt am Fluß der Brücke zu Regenspurg, war in den letztern Krieg von denen Oesterreichischen Husaren öffters besuchet, die aber bald wieder weg waren, dagegen die Frantzösischen Trouppen sich zahlreich daselbst aufhielten.

27. CHAM, Lat. Cambum, Stadt und Grafschafft, am Wasser Camb, an der Ober-Pfältzischen Gräntze, so im letztern Krieg grossen Brand-Schaden gelitten.

28. MUHLDORF, Lat. Muhldorfium, eine dem Ertz-Bischoff von Saltzburg gehörige Stadt am Inn, unweit Oettingen, zwischen dieser Stadt und dem kleinen Ort Ampfing ist 1322. die Haupt-Schlacht zwischen dem Kayser Ludwig, Hertzogen von Bayern, und dessen Mit-Competenten zur Kayserl. Würde,

Würde, Hertzog Friedrich von Oesterreich, vorgegangen, in welcher sich der Bayrische General Schweppermann so tapffer gehalten.

29. WEMBDING, ist eine Stadt und Schloß, unweit Nördlingen, mit einem berühmten Gesund-Brunnen, wo sich einige Zeit die Bayerische Armee unter dem Herrn General Graf von Seckendorf aufgehalten.

30. BENEDICT-BAYERN und OSTERHOFEN, sind reiche geistl. Stiffter, deren das eine in der Regierung München, das andere in der Regierung Landshut gelegen.

31. Unter Burghausen ist der grosse Chiem-See/ auf einer dessen Insul ist ein Stifft regulirter Chor-Herren, und ein Bischöfflicher Sitz, wovon der Bischoff zwar den Fürstlichen Titul führt, aber von Saltzburg eximirt wird.

32. An allen Orten florirt die Catholische Religion.

33. Das Chur-Fürstenthum Bayern ist ein volckreiches Land, liefert Getreyd in Menge, als womit der stärckste Handel in der Nachbarschafft getrieben wird, hat gute Vieh-Zucht, Uberfluß an Wildprät und Fischen, herrliche Saltz-Quellen, unterschiedene Bäder und Gesund-Brunnen, und ist bey nahe mit allen, was zur Nahrung und Bequemlichkeit dienlich, reichlich versehen. Dahero auch ein Churfürst von Bayern, wegen des stattlichen Einkommens, billig unter die mächtigsten Reichs-Stände mit gerechnet wird. Eine von den einträglichsten Chur-Fürstlichen Revenüen

venüen ist der weisse Bier-Brau-Handel, welcher als ein Regale von der Chur-Fürstlichen Cammer im gantzen Lande dependirt. Die Bayern sind eine arbeitsame, tapfere, ihrem Landes-Herrn getreue, und in der Religion eifrige Nation, welche auch viele in allerhand Künsten und Wissenschafften geschickte Männer in jetzig- und vorigen Zeiten aufzeigen kan. Das Land hat, wie gedacht, im Kriege 1742. 43. 44. und 45. viel gelitten, doch wird sich der getreue Unterthan durch seinen Fleiß bald wieder erhohlen.

34. Immittelst hatte es die Ehre, daß dessen mildester Landes-Vatter Carolus Albertus gebohren 1697. den 6. Augusti nunmehro unter den Nahmen Caroli VII. von denen Churfürsten zum Kayser erwählet, und samt dero Allerdurchlauchtigsten Gemahlin zu Franckfurt Anno 1742. gecrönet worden. Doch diese Ehre und Freude war von kurtzer Dauer, massen dieses glorwürdigste Oberhaupt teutscher Nation 1745. mit allgemeiner Betrübnuß dieser Zeitlichkeit entrissen worden.

XIV.

Welches sind in Bayerlande die andern weltlichen Reichs-Stände?

1. Die Grafschafft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Passau, wo sich der Inn mit der Donau vermischt. Die Grafen von ORTENBURG sind immediate Reichs-Stände, Evangelischer Religion. Die Residentz der Grafen heist Ortenburg und ist ein Marckflecken mit einem Schlosse.

2. Die

2. Die Grafschafft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenwaldeccensis, und die Herrschafft MACHSELRAIN, Lat. Dynastia Machselrainia, liegen nicht weit von München, und ist diese letztere nach dem Tod des letzten Maxlrainischen Reichs-Grafen, Joh. Joseph Marx Veit 1734. an Chur-Bayern gefallen. Die besten Oerter sind das Schloß, Hohen-Waldeck und der Flecken Miesach.

3. Die Herrschafft BREITENECK, Lat. Dynastia Breiteneccensis, liegt 5. Meilen von Regenspurg, und gehöret den Reichs-Grafen von TILLY, welche sonst schöne Güter in Oesterreich haben. Die besten Oerter sind Schloß und Marck Breiteneck, über der Laber, und die kleine Stadt Freyenstadt, zwischen Hippolstein und Sultzbürg.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt ist ziemlich groß, auch einiger massen bevestiget, und hat eine kostbare Brücke über die Donau, so vor die allerstärckste gehalten, und beständig in Baulichem Wesen unterhalten wird, die Dom-Kirche, das Rathhauß, auf welchen der seit An. 1663. fürwährende Reichs-Tag gehalten worden, und verschiedene andere Dinge, verdienen gesehen zu werden. Sie begreifft auch noch neben ihr vier Reichs-Stände in ihren Mauren, nemlich den Bischoff von Regenspurg, den gefürsteten Abt von S. Emme-

ran,

ran, und die gefürsteten Aebtissinnen von Ober- und Nieder-Münster.

Der Rath und die Bürgerschafft ist Evangelisch.

XV.

Welches sind im Bayerlande die immediaten geistlichen Güter?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Latein. Episcopatus Freisingensis, an der Iser, über München. Die Stadt FREISINGEN ist nicht sonderlich groß, liegt aber in einer lustigen Gegend an der Mosach. Das Fürstliche Lust-Schloß an der Iser heißt Ismaning, und pflegt sich der Bischoff öffters daselbst aufzuhalten. Sonsten gehören ausser unterschiedlichen Herrschafften in Oesterreich, Crain, Tyrol und Steyermarck, die Herrschafft Buchenstein unweit Wasserburg, und die Grafschafft Werdenfels, an den Tyrolischen Gräntzen auch zu diesem Hoch-Stiffte. Das Stifft hat jetzo seinen eigenen Bischoff Hertzog Joh. Theodorum, aus dem Hause Bayern, gebohren An. 1703. den 3. Febr. welche 1744. auch zum Bischoff von Lüttich einmüthig erwehlet worden.
2. Das Bißthum REGENSPURG, Lat. Episcopatus Ratisbonensis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenspurg, und hat mit Freysingen einerley Bischoff, dessen Residentz und Cathedral-Kirche ist zwar in der Stadt, die Hochstifftischen Güter aber sind hin und wieder in Bayern und in der Obern-

Obern-Pfaltz gelegen. Die vornehmsten sind die Reichs-Herrschafft Werth an der Donau, und die Herrschafft Hohenburg in der Obern-Pfaltz. Unweit Werth ist zwar ein Perlen-Fang, allein die Muscheln gelangen gar selten zur Zeitigung.

3. Das Bißthum PASSAU, Lat. Episcopatus Passaviensis, um die Stadt Passau, wiewohl auch viele von den Bischöfflichen Gütern über die Gräntzen im Oesterreichischen gelegen sind, hat seinen eigenen Bischoff, welcher dermalen ein gebohrner Graf von Lamberg ist. Das Hoch-Stifft, hat mit dem Ertz-Stifft Saltzburg, dessen geistliche Jurisdiction es nicht erkennen will, einen vieljährigen Streit. Die Haupt-Stadt ist

PASSAU, Latein. Passavium, oder Patavium, an den Oesterreichischen Gräntzen, wo sich der Inn und die Ilz mit der Donau conjungiret. Die Stadt ist groß, denn es liegen drey Städte beysammen. Sie ist auch wegen des Passauischen Vertrages von An. 1552. herzu mercken. Beydes wurde unverhofft An. 1741. von Chur-Bayern weggenommen, und ergab sich 1742. an die Oesterreichischen Ungarischen wieder, welches aber dem Commendanten nicht gut geheissen wurde. Gleich bey der Stadt liegt das Bischöffliche Schloß Oberhauß, auf den S. Georgen-Berg. Etwas unterwerts an der Donau liegt der Flecken Hafners-Zell, wo viel irrden Geschirr verfertiget wird.

4. Die Gefürstete Probstey BERCHTOLSGADEN, Lat. Præpositura Brechtolsgadensis, liegt unten neben dem Ertz-Stifft Saltzburg. Der jetzige Probst ist ein gebohrner Graf von Rothafft. Die besten Oerter sind die beyden Marckflecken Berchtolsgaden und SCHELLENBERG. Die Einwohner sind geschickte Drechsler und Dockenmacher, deren Waaren weit und breit, so gar nach dem kunstreichen Franckreich, verführet werdnn.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenspurg liegen drey Stiffte, welche immediate Reichs-Stiffter sind:

1. Das Stifft S. EMERAN, Benedictiner-Ordens, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Prælaten, welcher des H. Röm. Reichs Fürst, und dermalen Anselmus Goudin, ist. Die Kirche ist fürtrefflich, das Stifft wohlgebaut und von solcher Weitschafft, daß nebst den Geistlichen Fürsten auch ein weltlicher Kayserlicher Pincipal-Commisarius darinne wohnen kan. In diesem Stifft ruhen die Reliquien des Heil. Dionysii Areopagitæ, worüber mit den Benedictinern zu S. Denys in Franckreich viel gestritten worden, biß der Päbstliche Stuhl vor das Stifft S. EMERAN gesprochen.

2. Das Gefürstete Reichs-Stifft OBERMÜNSTER, Lat. Collegium Canonissarum superius, hat eine Aebtißin. Die jetzige Aebtißin ist eine gebohrne Baronesse von Dondorff.

5. Das

3. Das Gefürstete Reichs-Stifft NIETER-MüNSTER, Latein. Collegium Canonissarum inferius, hat auch eine Aebtißin. Die jetzige Aebtißin ist eine gebohrne Gräfin von Aham.

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau: oben ist Francken; zur Rechten Böhmen; zur Lincken auch Francken; unten Neuburg und Bayern.

Man muß diese obere Pfaltz mit der untern Pfaltz am Rhein-Strome nicht verwechseln.

Vor diesem gehörten sie zusammen. Nachdem sich aber der Churfürst von der Pfaltz, Friedericus V. der Böhmischen Crone angemasset, und hierüber in die Reichs-Acht erkläret worden, bekam Bayern die Ober-Pfaltz und den Churfürstl. Titul. Hierauf ist sie An. 1708. dem Churfürsten zu Pfaltz nebst allen Prærogativen und Dependentien vom Kayser wieder übergeben worden. Durch den Frieden zu Rastadt aber ist alles wieder an Bayern kommen. In den letztern Krieg hat dieses schöne Land durch Contribution und Einquartirungen überaus viel leiden müssen.

XVII.

Was ist in der Ober Pfaltz zu mercken?

1. Dem Churfürsten gehöret das meiste.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Haupt-Stadt, an der Vils, ist gar fein, und etwas bevestiget; daselbst ist eine Landes-Regierung. In der Nähe sind gute Eisen-Wercke.
2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, ist auch gar ein feiner Ort, welche gute Nahrung von Vieh-Handel hat. Beede Oerter musten sich den Oesterreichern ergeben.
3. ROTENBERG, eine Berg-Vestung nicht weit von Nürnberg auf der Gräntze von Francken und der Ober-Pfaltz, war vor diesem ein Gan-Erben Schloß, welches zu Anfang des 17. Seculi käuflich an Bayern gekommen, und ist An. 1703. von den Aliirten demoliret, und der Republic Nürnberg überlassen, aber durch den Rastädtischen Frieden auch wieder an Bayern restituiret worden; An. 1744. wurde derselbe von den Ungarischen Truppen einige Zeit, aber vergeblich belagert.
4. TRAUSNITZ oder TRAUWITZ, ein Schloß, da der unglückliche Fridericus Austriacus nach verlohrner Schlacht bey Mühldorff im 14ten Seculo einige Zeit gefangen gesessen.
5. WALDSAXEN, ist ein reiches Cistercienser-Closter, an dem Böhmer-Wald.
6. HIRSCHAU, ein Marckflecken über Amberg, von dessen Einwohnern allerhand lächerliche Streiche erzählet werden. Der bekannte Hieronymus Pragensis ist hier gefangen worden.

II. Die

II. Die Landgrafschafft LEUCHTENBERG, Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an der Nabe, und fiel An. 1646. an das Haus Bayern, wie der letzte Land-Graf starb. Darauf ist das Haus von LAMBERG Anno 1708. vom Kayser damit belehnet worden. Aber Anno 1714. ist alles wieder an Bayern kommen.

1. PFREIMT, Lat. Pfreimda, ist die Haupt-Stadt darinne.
2. LEUCHTENBERG, ist ein Marck Schloß und Amt.

III. SULTZBACH, Lat. Sulzbachium, ist ein kleines Fürstenthum, und hat einen eigenen Fürsten aus dem Pfaltz-Gräflichen Geschlechte von der Neuburgischen Linie, welche Krafft des mit der Neuburgischen Linie errichteten Erb-Vergleichs die Landes-herrliche Hoheit, wie auch Votum & Sessionem auf den Bayerischen Crayß-Tagen hat, zu solcher Prærogativ aber auf dem Reichs-Tag noch nicht gelangen mögen. Die besten Oerter sind:

1. SULTZBACH, Latein. Solisbacum, Stadt und Residentz der Fürstlichen Linie auf einem Berg.
2. WEIDEN, Lat. Weidena, eine kleine Stadt.

In dem Sultzbachischen Gebiete ist das Simultaneum zwischen den Evangelischen und Catholischen eingeführet.

IV. NEUSTÆDTEL, an der Nabe, ist An. 1646. auf Vermittelung des Kaysers, dem Fürsten von LOBKOWITZ, der sonst seine Güter in Schlesien hat, unter dem Titul der

Gefürsteten Grafschafft STERNSTEIN, als ein unmittelbares Reichs-Lehn verkauffet worden. Der beste Ort ist Neustädtel / eine kleine Stadt, mit einem Schloß.

V. SULTZBERG, eine Herrschafft, Lat. Dynastia Sultzbergensis, gehöret den freyen Reichs-Grafen von WOLFSTEIN, welche sich zu der Evangelischen Religion bekennen; der beste Ort ist Ober-Sultzburg, Lat. Sultzburgum superius, Marck und Schloß auf einem hohen Berg, an der Sulz / ist zugleich die Gräfliche Residentz.

Hieher gehöret auch die Herrschafft Pyrbaum / an der Fränckischen Gräntze, mit dem Marck Pyrbaum. Nach dem die Grafen von Wolfstein gäntzlich ausgestorben, ist diese gantze Grafschafft Chur Bayern heimgefallen.

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es ist ein kleines Ländgen, liegt an der Donau, zwischen Ingolstadt und Donawerth, und wird auch die junge Pfaltz genennet.

Es ist zum Anfang des sechzehenden Seculi allererst zu einem freyen Hertzogthum gemacht, und einer Pfaltz Gräflichen Linie eingeräumet worden, welche sich bishero die NEUBURGische Linie genennet hat, biß sie nunmehro die Chur-Pfaltz darzu bekommen haben: Also gehöret dieses Hertzogthum heutiges Tages dem

Chur-

Churfürsten zu Pfaltz. Die letztere Kriegs-Läuffte haben sich bis hieher erstrecket, und durch Züge und Brand-Steuern dem Lande wehe gethan. Es ist darinne

1. NEUBURG, Lat. Neoburgum, eine kleine, aber sauber und zierlich gebauete Stadt an der Donau, ist auch etwas bevestiget, und der Sitz der Landes-Regierung.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, eine kleine Stadt, welche wegen des guten Gymnasii, und des Pfaltz-Gräflichen Begräbnüsses berühmt gewesen.
3. KEISERSHEIM, oder KEISHEIM, ist ein Stifft, Cistercienser-Ordens, unweit Donauwerth, dessen Abt mit dem Neuburgischen Hause, wegen der Immedietät, viel zu streiten hat.
4. HOCHSTÆDT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten 1704. den unvergleichlichen Sieg wider die Frantzosen und Bayern erfochten.

IV. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyrolische?

Ein gut Stück unter der Donau, also, daß es oben an Bayern; zur Rechten an Saltzburg und Kärnthen; unten an das Venetianische; zur Lincken an die Schweitz und Schwaben-Land stösset.

Das Land ist durch und durch sehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer Gefürsteten Grafschafft / dem Hause Oesterreich.

Es sind in dem Tyrolischen Gebürge nicht allein ergiebige Bergwercke / sondern auch profitable Saltzwercke Edelgesteine und guter Weinwachs zu finden.

Die Tyroler sind arbeitsame, dauerhaffte, und getreue Leute gegen ihren Landes-Herrn, davon sie in vielen Vorfallenheiten rühmliche Merckmahle spühren lassen. Die Religion im Lande ist durchgängig Catholisch.

XX.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Flusse INN, Latein. Oenus. Das Schloß ist zu einer Residentz sehr bequem, aber nicht veste. Die Stadt an sich selber ist mit den Vorstädten ziemlich groß. Die Landes-Regierung der Vorder-Oesterreichischen Lande befindet sich, nebst einer vom Kayser Leopoldo angelegten Universität, allhier. Das sogenannte goldene Dach von der Hof-Cantzley, wovon das mehrere aus der Historie zu erklären ist, verdienet als etwas curioses betrachtet zu werden.
2. TYROL, Lat. Tyrolis, ist ein altes Berg-Schloß in einen Felsen gehauen, davon die Grafschafft den Nahmen hat.
3. MERAN, Latein. Merania, eine mäßige Stadt, an der Etsch, war vor Alters die Haupt-

Haupt-Stadt des Landes, und von dieser Stadt hiessen die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von Meran. Bey Meran ist ein gutes Saltz-Bergwerck.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, ist ein prächtiges Lust-Schloß, nahe bey Inspruck, allwo eine unschätzbare Kunst- und Raritäten-Cammer ist. Wiewohl das meiste von den hier befindlichen Kostbarkeiten, ist bereits nach Wien transportir worden.

5. S. MARTIN, oder Martins-Berg, auch die Martins-Wand, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inspruck, ist der Felsen, da sich Maximil. I. auf der Gemsen-Jagd verstiegen hat.

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, an der Eysack, eine reiche Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Messen hat. Der Lands-Hauptmann über das Etschland pflegt sich hie aufzuhalten.

7. HALLE, Latein. Hala ad Oenum, eine wohlgebaute Stadt am Inn, ist wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inspruck.

8. SCHWATZ, Lat. Sebatum, ein Flecken am Inn, und hat rings um sich herum die herrlichsten Silber- und Kupffer-Bergwercke.

9. EHRENBERG, ist der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, im Lechthal, die Ehrenberger-Clause genannt, wo An. 1552. Mauritius, Churfürst zu

Sachsen, den Kayser Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, ist eine vortreffliche Vestung und Paß an den Bayrischen Gräntzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und vester Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothem Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beste Vestung in gantz Tyrol gehalten; Sie liegt am Inn auf einem Felsen, harte an den Bayrischen Gräntzen. Die Stadt heist eigentlich Kufstein, die Berg-Vestung aber Geroldseck oder Geroldsstein. An. 1703. wurde dieser wichtige Platz von den Bayern überrumpelt, aber An. 1704. restituiret. Der Brand hat grossen Schaden daran gethan: Hingegen ist die Fortification von den Bayern verbessert worden.

13. ROVEREDO, Latein. Roveretum, ist eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiänischen Gräntzen an der Etsch, treibt einen ziemlichen Seiden-Handel.

14. RIVA, oder REIF, ist eine Stadt am Garder-See, in einer an Citronen und Pommerantzen fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, Lat. Arcus, ein vestes Schloß, nicht weit vom Garder-See, und ist das Stamm-Hauß der Gräflichen Familie von Arco.

16. STAMBS, oder STANZ, Lat. Coenobium Stamsense, ein reiches Cistercienser-Closter am Inn, in welchen die Begräb-

gräbnüsse der alten Grafen von Tyrol zu sehen sind.

17. Die freye Reichs-Herrschafft Trasp / in dem untern Engadin, gehöret als ein unmittelbares Reichs-Lehen dem Fürstlichen Hauße Dietrichstein. Das Berg-Schloß Trasp ist ein guter Pass gegen die Graubündtneriſche Gräntzen.

18. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, ist eine schöne Stadt an der Etsch, gegen Italien; Sie ist die Residentz des Tridentinischen Bischoffs, und das CONCILIUM TRIDENTINUM, so im 16ten Seculo von der Catholischen Kirche hier gehalten worden, hat seinen Nahmen davon.

19. TRAMIN, Latein. Traminium, ein Marckflecken zwischen Bozen und Trient, von welchen der gute Traminer-Wein den Nahmen führet.

20. BRIXEN, Lat. Brixium, ist auch eine Bischöffliche Residentz am Flusse Eysach, unweit des hohen Gebürges, so der Brenner oder der grosse Werner genennet wird, in einer fruchtbahren Wein-Gegend.

21. Braueck / am Flusse Rnenz, eine kleine Stadt, wo sich der Bischoff von Brixen dann und wann aufzuhalten pflegt, hat in der Nähe gute Gesund-Brunnen.

22. INNICHEN, ist ein kleines Stifft, in der Gegend, wo die Draw entspringt.

23. Beyde Bischöffe zu Trident und Brixen sind Teutsche Reichs-Fürsten; dependiren

aber gewisser massen vom Hause Oesterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Saltzburg?

Am Flusse Saltza / zwischen Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es ist im Lande nicht viel zu mercken, als die ansehnliche, volckreiche und wohlgebaute Residentz-Stadt des Ertz-Bischoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum, am Flusse Saltzach. Die Cathedral-Kirche S. Ruperti, und der Ertz-Bischöffliche Pallast, Mirabel, sind prächtige Gebäude. Die hiesige berühmte Universität wird von den Benedictiner-Orden dirigirt. Die Ertz-Bischöfflichen Lust-Schlösser HELLENBRUN, BELVEDERE und WALDEMS, sind ebenfalls prächtig und annehmlich gebauet. Sonsten sind die besten Städte, HÆLLEIN, RASTADT und WERFEN, in deren ersten das meiste Saltz gesotten wird. In Oesterreich Steyermarck und Kärnthen gehören viele ansehnliche Herrschafften und Aemter zu diesem reichen Ertz-Stifft.

Das Land ist sehr bergicht, hat aber sehr ergiebige Bergwercke, einträgliche Saltz-Gruben, schöne Marmore Brüche, Uberfluß an Wildprät, zahmen Vieh, Fischen, und übrigen Lebens-Nothwendigkeiten. Die Einwohner sind, wie ihre Nachbarn, die Tyroler, beschaffen, und pflichten der Catholischen Religion bey.

Der

Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer/ und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand, welcher mit Oesterreich Wechsels-weise das Directorium im Fürsten-Collegio führt, und sonsten noch viele besondere Vorrechte genießt. Der vorige, LEOPOLD. ANTON. ELEVTHERIUS, ein Freyherr von Firmian, wurde den 3. Octob. 1727. erwählet; der jetzige ein gebohrner Fürst von Lichtenstein und Bischoff von Ollmütz folgte demselben 1744.

An den Tyrolischen Gräntzen ist das Tefferegger-Thal/ in welchem man An. 1684. eine Evangelische Gemeine unverhofft gefunden, die hernach emigrirt.

An. 1732. und folgende Jahre haben viel 1000. Protestanten der Religion wegen ihr Vatterland verlassen, welche hin und wieder, besonders in Preussen, aufgenommen worden.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand/ am dritten Stücke der Donau/ vor Länder an?

Nichts als das eintzige Land Schwaben/ Lat. SUEVIA, welches aber gar viel in sich hält.

Die Donau fließt mitten durch. Oben stößt es an Francken; zur Lincken an Baden und an den Brißgau; unten an den Boden-See; zur Rechten an Bayern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüsse: 1. Den Necker/ Lat. Nicer, der in den Rheinstrom fället. 2. Den Leck/ Lat. Licus, der Bayern und Schwaben von einander scheidet. 3. Den Iler/ Lat. Iarus, der bey Ulm in die Do-

nau fällt. Denn daran muß man sich in dem verwirrten Zustande halten.

Die Evangelische und Catholische Religion ist in Schwaben untereinander gemenget; doch sind die Evangelischen weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten ist es ein eigenes Hertzogthum gewesen: Hernach aber ist es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinne zu befehlen:

I. Weltliche Reichs-Stände/ als
1. Fürsten, 2. Grafen, 3. Städte.
II. Geistliche Reichs-Stände/ als
1. Bischöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtißinnen.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürsten Theil an Schwaben?

I. Die Hertzoge von WÜRTEMBERG haben gar viel.
II. Die Fürsten von HOHENZOLLERN.
III. Der Fürst von OETTINGEN.
IV. Der Fürst von FÜRSTENBERG.
V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.
VI. Der Churfürst von BAYERN.

XXV.

Was haben die Würtembergischen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Würtemberg/ Lat. DUCATUS WÜRTEMBERGENSIS, liegt meistens um den Neckar herum, und ist in den vorigen

rigen Kriegen jämmerlich ruiniret worden. Es begreifft folgende Plätze:

1. STUTGARD, Latein. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes, und Residentz der Stutgardischen Haupt-Linie, ist ziemlich groß, und liegt zwischen Wein-Bergen in einem Thale. Sie hat ein schönes Gymnasium, ein Fürstliches Schloß, Künst-Cammer und Garten.
2. TÜBINGEN, Lat. Tubinga, ist so groß nicht, liegt 3. Meilen davon am Neckar, hat eine bekannte Universität, und ein vestes Berg-Schloß. Denen Studiosis Theologiæ zum Besten ist ein treffliches Stipendium auf dieser Universität gestifftet, und ein überaus schönes Collegium Illustre angeleget.
3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Flusse Rems, von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, Lat. Vallis Remsana, genennet wird. Es ist eine ziemliche Vestung. Hat gute Saltzwercke, und in der Nähe schönen Weinwachs.
4. CALW oder KALB, Lat. Calva, eine ziemliche Handels-Stadt mit wollenen Zeugen und Leinwand, am Flusse Nagold. Unweit von hier ist das bekannte Zeller-Bad.
5. LEONBERG, Lat. Leonberga, ein Hertzoglicher Wittwen-Sitz, nicht weit von Stuttgard.
6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. NUR-

7. NURTING, Lat. Nurtinga, ein schöner Wittwen-Sitz am Neckar.

8. WAIBLING, Lat. Weiblinga, Stadt und Schloß, nicht weit davon am Flusse Rems, ist mäßig: Man merckt es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Kayserlich-gesinnten von diesem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronuntiation, GIBELLINEN sind genennet worden.

9. WÜRTENBERG, Lat. Würtenberga, ein altes verfallenes Schloß, wovon das Land den Nahmen hat.

10. TECK, Lat. Tecca, ist ebenfalls ein solches Schloß, nicht weit von Neckar, wo ehedem besondere Hertzoge residiret haben.

11. KIRCHHEIM, eine Stadt unter dem Schlosse Teck.

12. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum, oder Uracum, am Flusse Rems, die gewesene Residentz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Pappier-Manufactur und Leinwand-Handel, und liegt Tübingen gegen über. Dabey liegt die Berg-Vestung Hohen-Aurach.

13. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt etwas abwärts unten in dem sogenannten Hegow/ nicht weit vom Boden-See, und ist eine Vestung auf einem hohen Felsen gelegen, dergleichen in Teutschland wenig sind.

14. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eisen-Bergwerck.

15. HAI-

15. HAIDENHEIM, Latein. Heidenheimium, ist ein geringer Ort, ein gut Stück über der Donau, zur Rechten, gleich über Ulm, am Flusse Brentz; hat aber doch ein Berg-Schloß, Helfenstein, genannt.

16. GÖPPINGEN, eine feine Stadt und schönes Schloß an der Vils, hat einen berühmten Sauer-Brunnen. Unweit von dieser Stadt ist das Berg-Schloß Hohen-Stauffen, das Stamm-Hauß der Schwäbischen Hertzoge, und nachmaligen Römischen Kayser, ingleichen das in der alten Historie berühmte Closter Lorch, Latein. Laureacum, in welchem viele Schwäbische Hertzoge und Kayser begraben liegen.

17. NEUSTADT, Lat. Novostadium, lieget gantz oben an den Fränckischen Gräntzen, wo der Fluß Koker in den Neckar fällt, ist auch eine Würtembergische Appanage, und wird wegen der daselbst befindlichen grossen Linde, Neustadt an der Linde genennet.

18. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckischen Gräntzen, und ist die Residentz einer nunmehr ausgestorbenen Würtembergischen Linie gewesen.

19. FREUDENSTADT, Lat. Freudenstadium, ist eine Stadt, die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Kayserlichen Erblanden im Schwartzwalde ist angeleget worden, hat jetzo wenig Einwohner, und in der Nachbarschafft noch so ziemlich ergiebige Kupffer-Bergwercke.

20. LUD-

20. LUDWIGSBURG, ist ein neu-angelegtes Lust-Hauß des Hertzogs, 2. Meilen von Stuttgard gegen Heilbrunn zu. In einer an sich nicht gar angenehmen Gegend. Hertzog Eberhard Ludwig hat es nach seinen Nahmen nennen lassen, und vor beständig daselbst Hof gehalten.

21. GRUNINGEN, Lat. Gruninga, Burg und Stadt an der Glems, allwo jährlich von den Schäfern im gantzen Land ein solenner Jahr-Marckt mit besondern Ceremonien gehalten wird.

22. WEINSBERG, Lat. Vinimontium, Stadt und Schloß, unweit Heilbron. Als diese Stadt im zwölfften Seculo vom Kayser Conrado III. eingenommen worden, hat die Gemahlin des Hertzogs Guelphi nebst den übrigen Weibern der Belagerten ein bekanntes Exempel ehelicher Liebe und Vorsorge an ihrem Gemahl und Männern erwiesen.

23. BEBENHAUSEN, DENCKENDORF, BLAUBEYERN, und MAULBRUNN, sind vor den Zeiten der Reformation reiche Stiffter gewesen, deren Einkünffte nachhin zu Unterhaltung vieler studierenden Alumnorum von dem Landes-Fürsten gewidmet worden.

24. HIRSCHAU, ein gewesnes reiches Benedictiner-Closter am Wasser Nagold, ist wegen des Historici Johannis Trithemii, und des Chronici Hirsaugiensis zu mercken.

25. Der

25. Der jetzige Hertzog von Würtemberg-Stuttgard, CAROLUS EUGENIUS ist gebohren 12. Febr. 1728. succedirt den 12. Mertz 1737. die übrigen Würtenbergischen Linien als Neustadt, Mömpelgard, Oels, Bornstadt, muß man aus der Genealogie kennen lernen.

Das Hertzogthum Würtemberg ist ein volckreiches, fruchtbars, und an Wein insonderheit geseegnetes Land, unter vielen Gesund-Brunnen und Bädern ist das Wild-Bad auf dem Schwartz-Wald, unweit von der Stadt Calb, und das Boller-Bad bey dem Dorff Boll fürnehmlich berühmt. Die Einwohner sind arbeitsame Leute, welche von den Leinwand-Manufacturen und Handel die beste Nahrung haben. Die Religion ist durchgängig Evangelisch, und von denen bißherigen Hertzogen, welche der Catholischen Religion zugethan sind, auf das kräfftigste zu schützen versprochen worden.

XXVI.

Was haben die Fürsten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürstenthum Hohenzollern / Lat. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, ist klein und liegt zwischen der Donau und dem Neckar; die Fürsten sind Catholisch.

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Hauß, ist ein schönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa,
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga,
4. HAIGERLOCH, Lat. Heigerlocha, und

5. VE-

5. VERINGEN, Lat. Veringa, sind lauter geringe Städtgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehöret den Fürsten von Oettingen?

Die Grafschafft Oettingen, Lat. Comitatus OETTINGENSIS, liegt an den Fränckischen Gräntzen, ohnweit Donauwerth.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga, ist ein feiner Ort, 2. Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, Lat. Wallersteinium, ist gar geringe.
3. SPIELBERG, und
4. KATZENSTEIN, sind ebenfalls geringe Oerter, und nur wegen der besondern Linien zu mercken, welche ihre Residentz daselbst haben.

Es führet in der Oettingischen Familie nur einer den Fürstlichen Titul/ die andern sind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land ist unter ihnen getheilet: Die Fürstliche Linie war Evangelisch, und ist nunmehro ausgestorben; Die Gräfliche aber ist Catholisch/ und hat nunmehro den Fürstlichen Titul angenommen.

XXVIII.

Was haben die Fürstenberger in Schwaben?

Die Grafschafft Fürstenberg/ Lat. Comitatus FüRSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau, wo der Schwartzwald, Lat. Sylva nigra, ist; darinne ist

1. FüR-

1. FÜRSTENBERG, Lat. Fürstenberga, das Stammhauß, ist ein Schloß. Die Gegend herum wird die Landgrafschafft BARR, Lat. Landgraviatus Barrensis, genennet.
2. DONESCHING, Lat. Donefchinga, nicht weit davon, ist geringe, und nur darum zu mercken, weil die Donau in dieser Gegend ihren Ursprung nimmt.
3. STÜLINGEN, Lat. Stulinga, neben Schafhausen zur Lincken, führet den Titul einer Landschafft, und ist die Residentz der jüngern Linie.
4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten, nicht weit von Überlingen.
5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Flusse Schmeicha, ist ein Stücke von der alten Grafschafft WERDENBERG.
6. MOESKIRCH, eine kleine Stadt und Residentz der ältern Linie.
7. Durch diese Grafschafft fließt der Fluß KINZING, davon das Kinzinger-Thal den Namen hat, durch welches An. 1703. die Franzosen gedrungen sind. Der beste Paß darinne ist VILLINGEN.

Das Fürstliche Haus bestehet aus zwey Linien als Fürstenberg-Mößkirch / davon Frobenius Ferdinand geb. 1664. den 17. Nov. und denn Fürstenberg-Stülingen / davon Joseph Wilhelm Ernst geb. 1699. den 11. April die Häupter sind. Künfftig sollen von diesen Häusern zwey den Fürstlichen / die übrigen den Gräflichen Titul

Titul führen. Seit An. 1726. bekleideten diese beyde Linien die hohe Stelle eines Kayserlichen Principal-Commissarii auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg.

XXIX.

Was haben die Lichtenstein in Schwaben?

Zwey schöne unmittelbare Reichs-Güter, so sie seit 1719. von den Grafen von HOHENEMBS käufflich an sich gebracht haben, damit sie Sitz und Stimme unter den Reichs-Fürsten behaupten mögten.

1. VADUZ, Lat. Vallis Ducis, ein Schloß auf einem hohen Felsen, mit etlichen Dörffern.
2. SCHELLENBERG, ist eine freye Reichs-Herrschafft, nicht weit von Donauwerth.

XXX.

Was haben die Ertz-Hertzoge von Oesterreich/ in Schwaben?

1. Die Marggrafschafft BURGAU, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen, zwischen dem Lech und der Iler an der Donau.
   1. BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.
   2. GUNTZBERG, Lat. Guntzberga, ist dem Marggraf Louis von Baden An. 1693. vom Kayser geschencket worden.
2. Die Land-Vogtey SCHWABEN, Lat. Præfectura Provincialis Sueviæ, ist ein Strich Landes am Boden-See, darinne etliche unmittelbare Reichs-Städte und verschiedene Schlösser liegen, welche der Land-Vogtey mit Lehens-Pflichten verbunden sind. Das bekannteste ist AL-

ALTORF, der Siß der alten Grafen gleiches Nahmens, und des Kayserl. Land-Vogts. Allhier wird auch das Schwäbische Land-Gericht gehalten.

3. Die Landschafft BRISGAU, Lat. Brisgoja, am Rheinstrom, davon soll bald gehandelt werden.

4. Die Grafschafft MONTFORT, Lat. Comitatus Montfortensis, im Rhein-Thal / das ist, die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fällt. Die Grafen von Montfort, haben sie verkaufft.

5. Die Grafschafft BREGENTZ, Lat. Brogantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon, wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret. In dem letztern Krieg haben sich die Bergentzer Bauern ungemein wohl gehalten.

6. Die Grafschafft FELDKIRCH, Lat. Campus S. Petri, darneben, ist auch Oesterreichisch.

7. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Constantia Castra, am Boden-See, ist ein braver Ort. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt; weil sie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, so verlohr sie ihre Reichs-Freyheit, und gehöret noch diese Stunde zu Oesterreich. Die Universität daselbst ist nach dem Ryswickischen Frieden wieder nach Freyburg, im Brißgau, geleget worden.

Die Stadt ist sonst wegen des Costnitzer-Concilii bekandt, welches An. 1415. Johann HUSSEN hat verbrennen lassen.

8. Die Land-Grafschafft NELLENBURG, Lat. Dynastia Nellenburgica, liegt weiter zur Lincken am Boden-See.

9. Die Grafschafft HOHENBERG, Lat. Dynastia Hohenbergensis, liegt nicht weit von Rothweil/ darinne ist die Stadt ROTENBERG.

10. EHINGEN, und andere Städte und Herrschafften umweit Ulm, an der Donau, gehören auch nach Oesterreich.

11. Die Landschafft ORTENAU, neben dem Brißgau, und die Grafschafft SONNEBERG, oder PLUDENZ, an den Graubündtner Gräntzen, haben keine nahmhaffte Oerter.

12. Die vier Wald-Städte/ welche Lat. Civitates Sylvestres genennet werden, liegen zwischen dem Schwartzwalde und Rheinstrom. Es sind aber diese vier.

1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, ist groß und wohl bevestiget, mit einer wichtigen Brücke über den Rhein.
2. SECKINGEN, Lat. Seconium, ist geringer.
3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, die Residentz des Land-Vogts, und
4. WALDSHUT, Lat. Waldshutum, sind mittelmäßig, aber in etwas bevestiget.

Bey Rheinfelden und Lauffenburg sind ebenfalls, wie zu Schafhausen/ obwohlen nicht so grosse Rhein-Fälle.

13. Diese Stücke zusammen werden mit einem allgemeinen Nahmen die Vörder-Oestreichischen Lande genennet.

XXXI.

XXXI.

Was hat der Churfürst von Bayern in Schwaben?

1. Das Fürstenthum MINDELHEIM, Lat. Principatus Mindelheimensis, nicht weit von Memmingen; es gehörte von 1706. biß 1714. dem Engeländischen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmittelbares Fürstenthum des Reichs; aber nun ist es im Frieden an Bayern restituiret. Der beste Ort darinnen ist die Stadt MINDELHEIM, nebst dem Schloß S. Georgen-Berg.
2. Die Grafschafft SCHWABECK, Lat. Comitatus Schwabeccensis, liegt 3. Meilen von Augspurg, und wird in den neuesten Charten mit zu Mindelheim gerechnet.
3. Die Herrschafft WIESENSTEIG, Lat. Dynastia Wiesensteigensis, nicht weit von Ulm, hat sonst den reichen Grafen von Helffenstein gehöret, die aber zu Anfang des 17ten Seculi gestorben sind. Da denn die Grafschafft Helffenstein zertheilet, und theils an Ulm, Würtemberg und Fürstenberg, theils aber, und darunter die Herrschafft Mindelheim, an Bayern gekommen.

XXXIII.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und

2. Die Grafen von FÜRSTENBERG, sind schon in der vorhergehenden XXVII. und XXVIII. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte so:

3. Die Grafen von RECHBERG, haben ihre Grafschafft zwischen dem Würtemberg- und Oettingischen, am Flusse Rems. Die Grafen bekennen sich zur Catholischen Religion, und haben zur Zeit meistens am Chur-Bayerischen Hofe ihr Glück gesucht.

4. Die Grafen von PAPPENHEIM, welche mit den Grafen von Rechberg einerley Ursprung haben, sind der Evangelischen Religion beygethan, und haben ihre Grafschafft zwischen Oettingen und Neuburg, an den Fränckischen Gräntzen. Der älteste Graf dieses Hauses exercirt die Verrichtung eines Ertz-Marschalls des H. Röm. Reichs, welchen Titul das gesammte Gräfliche Hauß männlichen Geschlechts führt. Der beste Ort ist PAPPENHEIM, eine mittelmäßige Stadt und Hochgräfliche Residentz.

5. Die Grafen von FUGGER, welche aus einem Handlungs-Hause zu einem so ansehnlichen Gräflichen Geschlecht erwachsen, haben schöne Güter zwischen dem Leck und Iler, um Augspurg herum; sind aber auch in sehr viel Linien getheilet. Pflichten übrigens der Catholischen Religion bey.

6. Die Grafen von STADION, haben die Grafschafft TANHAUSEN, welche sie von dem Gräflichen Hause Sinzendorff käufflich an sich gebracht, nicht weit von Augspurg

spurg, die andern Güter liegen in Oesterreichreich und Bayern. Die Grafen sind Catholischer Religion.

7. Die Freyherren von FRIEDBERG, haben die Herrschafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm an der Donau. Die Freyherren sind Catholisch.

8. Die Truchsesse von WALDBURG, haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler, nicht weit von Memmingen. Diese Güter sind 1. die Herrschafft SCHEER, unweit der Reichs-Stadt Pfullendorf. 2. Die Grafschafft WOLFECK, in dem Algow, und 3. Die Herrschafft ZEIL, unweit Biberach. Die Grafen sind des H. Röm. Reichs Erb-Truchsesse, und pflichten der Catholischen Religion bey.

9. Die Grafen von KÖNIGSECK, haben ihre Güter zwischen dem Waldburgischen und Fürstenbergischen, unter der Donau. Es gehöret ihnen auch die Herrschafft ROTENFELD, am Iler, unweit von Kempten, nebst einigen Herrschafften in dem Hertzogthum Luxemburg. Das Gräfliche Hauß ist Catholischer Religion, und hat das sonderbare Glück, daß der bey den grösten Potentaten wegen seiner untadelhaften Conduite beliebte, und im Cabinet, wie im Feld, wohl-erfahrne grosse General, S. Excellenz, Herr Graf Lotharius von Königsegg, aus selbigem herstammet.

10. Die Grafen von MONTFORT, haben die Herrschafft TETNANG, Lat. Dynastia Tetnangensis, am Boden-See.

Vor diesem haben sie auch die Grafschafft BREGENZ, und sonderlich die Grafschafft MONTFORT am Boden-See besessen; doch die sind vor langer Zeit dem Hause Oesterreich überlassen worden, obgleich die Grafen noch heut zu Tag den Titul davon führen. Die Grafen sind Catholischer Religion.

11. Die Grafen von HOHENEMBS, haben die Grafschafft HOHENEMBS, Lat. Comitatus Hohenemsiensis, im Rhein-Thal, das ist in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället. Die Grafen sind Catholischer Religion.

12. Die Grafen von SULTZ, besassen den KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heist. Es ist ein District von vier Meilen, am Ende des Schwartz-Waldes über Schafhausen. Sie sind An. 1687. abgestorben, und der Kletgau gehöret nun dem Fürsten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK, sind auch abgestorben: Die Herrschafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das ist ein Stück Landes, so am Rheinstrom der Stadt Straßburg gegen über liegt, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldseck dem Grafen von CRONBERG; es ist aber auch diese Familie ausgestorben: und der Kayser hat die Freyherren von der LINDE, welche Catholischer Religion sind, damit belehnet.

14. Die Grafen von EBERSTEIN, sind auch ausgestorben. Die Grafschafft EBERSTEIN

STEIN liegt besser oben an der Marggrafschafft Baden; darein haben sich die Hertzoge von Würtemberg / die Marggrafen von Baden die Grafen von Wolckenstein / die Grafen von Gronsfeld / und der Bischoff von Speyer / getheilet.

15. Die gefürstete Grafschafft THENGEN, liegt in der Landgrafschafft Nellenburg. Sie gehört den Fürsten von AUERSBERG, welche sich zur Catholischen Religion bekennen.

17. Die Grafen von GRÆVENECK, oder GRAVENEG, führen den Nahmen von einem Schlosse im Würtembergerlande: die Gräflichen Güter aber liegen nicht weit von Nördlingen, zwischen Neuburg und Oettingen. Die ehmahlige Gräfliche Residentz Balingen hat 1725. der Fürst von Thurn und Taxis an sich gebracht. Die Grafen sind Catholischer Religion.

18. Die Grafen von TRAUN, besitzen die freye Reichs-Herrschafft EGLOF, nicht weit von der Stadt Isny gelegen, und sind der Catholischen Religion beygethan.

XXXIII.

Was sind in Schwaben vor freye Reichs Städte?

Es sind ihrer zusammen XXXI. doch davon sind nur die ersten Zehen von Consideration, die andern sind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Augusta Vindelicorum, liegt am Flusse Leck, hart an den

Bayerischen Gräntzen, und ist groß, schön, veste und reich, als eine Stadt in Teutschland. Treibt grosse Handlung, sonderlich nach Italien, hat viele geschickte Künstler, fürnehmlich gute Gold- und Silber-Arbeiter, und Kupffer-Stecher, herrliche Gebäude, besonders das prächtigste Rathhauß in gantz Teutschland, nebst einen künstlichen Einlaß, welcher sich von selbsten auf und zuschließt.

Anno 1530. übergaben die Evangelischen an diesem Ort dem Kayser Carolo V. ihr Glaubens-Bekänntnüß, welches daher die Augspurgische Confeßion ist genennet worden.

Die Stadt hat sonst grossen Streit mit dem Bischoff wegen der Religion, der doch im Westphälischen Frieden so beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwischen den Evangelischen und Catholischen sollen getheilet werden.

Anno 1703. ward Augspurg von den Frantzosen eingenommen, und harte tractiret, aber Anno 1704. wieder verlassen. Anno 1714. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenspurg nach Augspurg eine kurtze Zeit verleget. An. 1741. war daselbst das Reichs-Vicariats-Gericht eröfnet, und 1745. die Friedens Präliminanien zwischen Oesterreich und Bayern daselbst geschlossen.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine ziemliche grosse, wohlbevestigte Stadt, treibt guten Handel mit Leinwand, Parchet,

chet, Wolle und Eisen, und hat ein treffliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daselbst unterhält ein berühmtes Gymnasium, in der Stadt. An. 1702. ist die Stadt von dem Churfürsten zu Bayern mit List eingenommen, aber An. 1704. wieder in ihre Freyheit gesetzet worden. Die Religion ist durchgängig Evangelisch.

3. MEMMINGEN, Latein. Memminga, liegt nicht weit vom Flusse Iler, ist groß und wohlhabend, die beste Nahrung besteht in dem Leinwand- und Papier-Handel. Die Bürgerschafft ist meistens, der Rath aber gantz Evangelisch.

4. KEMPTEN, Lat. Campitunum, liegt am Iler / ist Evangelisch, und sonst in gutem Stande, aber An. 1741. den 12. November durch Brand sehr beschädigt worden, sie hat eine bekante Niederlage von Italiänischen Gütern.

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine grosse und reiche Handels-Stadt, welche mit der Gefürsteten Aebtißin wegen der Jurisdiction in einen vieljährigen Streit verfangen ist. Sie lieget auf dem Wasser, und wird dannenhero offtmahls Klein-Venedig genennet. Der Rath und die meisten Bürger sind Evangelischer Religion. Im Jahr 1728. hat diese Stadt, sonderlich der Fürstliche Antheil durch Feuers-Brunst viel gelitten.

6. UBERLINGEN, Lat. Uberlinga, am Boden-See, ist gut, und weiland die Residentz

der alten Hertzoge von Schwaben gewesen. Die Stadt handelt viel mit Korn nach der Schweitz, und hat in der Nachbarschafft einen guten Gesund-Brunnen. Die Religion ist vermischt.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Würtembergischen, hat sich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, ist aber deswegen doch eine freye Reichs-Stadt, Catholischer Religion. In dieser Stadt ist ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Teutschland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, nicht weit von Stutgard, hat die Hertzoge von Würtemberg, zu Schutz-Herren, und ist An. 1701. abgebrannt. Die Religion dieser Stadt ist Evangelisch.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältzischen Gräntzen, in einer fruchtbaren Gegend, und ist eine artige Stadt. Sie ist der Evangelischen Religion beygethan, und hat die hohe Kayserliche Generalität im letztern Kriege sich meistens hier aufgehalten.

10. NOERTLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten fast über Donauwert, in dem sogenannten Riß, und ist von der blutigen Schlacht An. 1634. bekannt, da die Schweden den Kayserlichen das Feld lassen musten. Die Stadt ist groß und veste, und der Evangelischen Religion beygethan.

11. DÜNCKELSPIEL, Lat. Dünckelspila, liegt drüber an den Fränckischen Gräntzen,

tzen, im sogenannten Vien Grund. Die Religion ist untermenget.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha, an der Eschach, gemischter Religion.

13. KAUFBEUERN, Latein. Kaufbeura, an der Wertach, ebenfalls gemischter Religion.

14. ISNY, Lat. Isna, im Algow, auch gemischter Religion, und

15. WANGEN, Lat. Wangena, welches der Catholischen Religion verpflichtet, und ein Schwäbisches Land-Gerichte hat, liegen alle viere um Kemten, und sind kleine Städte.

16. BUCHORN, Latein. Buchornia, lieg nicht weit von Lindau, am Lech-See, ist eine kleine, aber sehr nahrhaffte Stadt, weil die meisten Schweitzer-Güter, so nach Schwaben und weiters nach Teutschland gehen, gemeiniglich allhier niedergelegt werden. Die Religion ist Evangelisch.

17. RAVENSPURG, Lat. Ravenspurgum, ist eine ansehnliche Stadt, beyder Religionen, am Fluß Schuß in Algow.

18. BIBERACH, Lat. Biberachum, ist eine wahrhaffte Stadt, untermengter Religion, an der Riß, unweit Ulm.

19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorffium, im Hegow, unweit Uberlingen, ist eine kleine Stadt, Catholischer Religion.

20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegt nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius, ist eine kleine Stadt.

21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium;
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Cella, mit dem Zunahmen am Hammersbach liegen alle drey in der ORTENAU, Straßburg gegen über, und sind kleine Städte, der Catholischen Religion beygethan.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken, am Flusse Wirm, und ist Catholischer Religion.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten. Bekennet sich zur Evangelischen Religion.
26. WIMPFEN, Latein. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn, am Neckar, ist untermengter Religion.
27. SCHWÆBISCH HALL, L. Hala Suevorum, am Hocker, an den Fränckischen Gräntzen. Hier ward An. 1610. die bekannte UNION von den Protestirenden Ständen in Teutschland geschlossen. Die besten Einkünffte werden von dem herrlichen Saltzwerck genommen. Vermittelst welcher auch die gute Stadt sich wegen ihres erlittenen Brand-Schadens ziemlich wieder erholet. Die Religion ist Evangelisch.
28. SCHWÆBISCH-GEMüND, Latein. Gemunda Suevorum, am Flusse Rems. Die Religion ist Catholisch.
29. ALEN, Lat. Alena, am Kocker, in einer fischreichen Gegend, und

30. BO-

30. BOPFINGEN, Latein. Bopfinga, unweit Nördlingen, sind zwey kleine Städte, Evangelischer Religion.

31. GINGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Flusse Brenz, ist auch der Evangelischen Religion beygethan.

XXXIV.

Was sind in Schwaben vor geistliche Fürsten?

1. Der Bischoff zu AUGSPURG, Lat. Episcopus Augustanus, hat sein Stifft um die Stadt Augspurg herum, längst den Lech hinunter, biß an Tyrol; denn über die Stadt hat der Bischoff keine Jurisdiction.

Seine Residentz ist zu DILLINGEN, Lat. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, allwo auch eine schöne Universität ist. Nebst diesem ist auch die kleine Stadt FUESSEN, Lat. Abudiacum, zu mercken, wo gute Geigen- und Lauten-macher sind. An. 1745. sind daselbst die Friedens Artickul zwischen Oesterreich und Bayern unterzeichnet worden.

2. Der Bischoff von COSTNITZ, Lat. Episcopus Constantiensis, hat sein Stifft am Boden-See; mit der Stadt hat der Bischoff ebenfalls nichts zu thun, sondern die gehöret dem Hause Oesterreich.

Sonst aber sind die Güter dieses Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, sonderlich gegen die Schweitz zu sehr anträglich.

Es gehöret zu diesem Bißthum auch die kleine Insul REICHENAU, Latein.

Augia dives, oder Reichenavia, darauf die fette Abtey ist, welche dem Bischoffthum gleichfalls incorporirt ist.

Sonst hat er seine ordentliche Residentz in MERSPURG, Lat. Merspurgum, disseits am Boden-See. In Ansehung derjenigen Güter, welche in der Schweitz würcklich liegen, ist der Bischoff nicht vollkommen Oberherr, und ist die Jurisdiction mit ein und andern Cantons gar besonders getheilet.

3. Der Gefürstete Abt zu KEMPTEN, Lat. Abbas Campidunensis, hat mit der Stadt Kempten nichts zuthun, sondern seine Abtey ist vor sich, und liegen die dazu gehörigen Lande zwischen der Iler, und der Wertach. Die Conventualen sind Benedictiner, der Abt ist Ertz-Marechall der Regierenden Römischen Kayserin. Die Residentz ist das Closter S. HILDEGARD.

4. Der Gefürstete Probst zu ELWANGEN, Latein. Præpositus Elvangensis, welches der jetzige Churfürst zu Trier ist, hat die Stadt ELWANGEN oben ohnweit Nördlingen. Die Conventualen sind Canonici Regulares Ordinis S. Augustini. Die Stiffts-Lande liegen zwischen Oettingen und Würtenberg an der Fränckischen Gräntze. Die Residentz des Probstes ist auf dem Schönberg.

XXXV.

XXXV.

Was sind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürsten zu considerirten sind?

Diese darff man so genau nicht wissen; sondern sie stehen nur zum Nachschlagen da.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Lat. Abbas Marchthalensis; das Closter MARCHTHAL, liegt über den Feder-See an der Donau. Die Conventualen sind Præmonstratenser-Ordens, und der Abt führt das Directorium über die Schwäbische Prælaten-Banck.
2. Der Abt von ELCHINGEN, Lat. Abbas Elchingensis; das Closter ELCHINGEN, liegt nicht weit von Ulm. Die Conventualen sind Benedictiner.
3. Der Abt zu SALMANSWEILER, Lat. Abbas Salmansweilerensis; das Closter SALMANSWEILER liegt nicht weit von Uberlingen und ist sehr reich. Die Conventualen sind Cistercienser.
4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartensis; das Closter WEINGARTEN, Ord. S. Benedicti, liegt hart bey der freyen Reichs-Stadt Ravenspurg. Dieses Stifft nimmt seinen Ursprung von den alten Grafen von Altorf.
5. Der Abt von OCHSENHAUSEN, Lat. Abbas Ochsenhusanus, das Closter OCHSENHAUSEN liegt zwischen Memmingen und Biberach am Wasser Rotam.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irsingensis, das Closter IRSINGEN, Benedictiner-Ordens, liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuren.
7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershusanus, das Closter PETERSHAUSEN, Benedictiner-Ordens, liegt in der Vorstadt von Costnitz.
8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urspergensis, das Closter URSPERG, oder AUERSPERG, Præmonstratenser-Ordens, liegt am Flusse Mindel, nicht weit von Tanpausen. Das bekannte Chronicon Urspergense ist von einem ehmaligen Abte dieses Closters, Conrado von Lichtenberg, geschrieben worden.
9. Der Abt zu MüNCHRODEN, Lat. Abbas Rodensis, das Closter MÜNCHRODEN, Lat. Monachorum Rodum, Præmonstratenser-Ordens, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.
10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgensis, das Closter ROGGENBURG, Præmonstratenser-Ordens, liegt an der Fuggerischen Grafschafft Weissenhorn.
11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weissenaviensis, das Closter WEISSENAU, Lat. Augia Minor, Præmonstratenser-Ordens, liegt harte unter Ravenspurg.
12. Der Abt zu SCHüSSENRIED, Lat. Abbas Schussenridensis, das Closter SCHUSSENRIED, Præmonstratenser-Ordens, liegt unter dem Feder-See.

13. Der

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Lat. Abbas Wettenhusenſis, das Cloſter WETTENHAUSEN, des Ordens der regulirten Chor-Herren S. Auguſtini, liegt harte bey der Stadt Burgau
14. Der Abt zu GENGENBACH, in der Ortenau, Straßburg gegen über, die Conventualen ſind Benedictiner, und die Fürſten von Fürſtenberg, ſind die Schutz-Herren über dieſes Cloſter.
15. Der Abt zu S. UDALRICI und AFRÆ, dieſes Cloſter, Benedictiner-Ordens, liegt in der Stadt Augſpurg.
16. Der Abt zu S. GEORGII, dieſes Cloſter, Auguſtiner-Ordens, liegt in der Stadt Iſny.
17. NB. Dieſe beyden letzten Aebte ſind zwar unmittelbare Reichs-Prälaten, die aber keinen Sitz mit auf der Schwäbiſchen Prälaten-Banck haben. Wie denn auch die drey Benedictiner-Abteyen, OTTENBEUERN, zwiſchen Memmingen und Biberach; S. BLASII, in Schwartzwald neben den Waldſtätten, und ZWYFALTEN, unweit Ulm, nicht auf die Schwäbiſche Prälaten-Banck admittiret werden.

XXXVI.

Was ſind in Schwaben vor Aebtißinnen/ welche unmittelbare Reichs-Stände ſind?

Die werden auch nur zum Nachſchlagen hergeſetzet.

1. Die Gefürſtete Aebtißin zu BUCHAU am Federſee/ Lat. Abbatiſſa Buchavienſis.

2. Die

2. Die Gefürstete Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatissa Lindaviensis.
3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatissa Monasterii Rubri; welches Closter nicht weit von Rothweil liegt, und sonsten auch Marien-Thal genannt wird.
4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatissa Guttencellensis; das Closter GUTTENZELL, liegt 4. Meilen unter der Stadt Ulm.
5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatissa Heggenbachensis, das Closter HEGGENBACH, liegt neben Biberach zur Rechten.
6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatissa Baintensis, das Closter BAINDT, liegt über Ravenspurg.
7. Die letztern 4. Kayserlichen freyen Stiffter sind insgesamt Cistercienser-Ordens.

Das II. Theil.

Von den Teutschen Landschafften um den Rheinstrom.

I.

Wo fließt der Rheinstrom?

Der Rhein, Lat. RHENUS, entspringet in dem Graubündte-Lande, gehet hernach durch den Boden-See, und fließt endlich gegen Norden biß in die Niederlande; da theilet er sich in unterschiedene Arme, und gehet endlich in die Nord-See.

Hier

Hier betrachten wir nur den Rhein, so weit die Teutschen Provintzen gehen, und da können wir denselben gar bequem in zwey Stücke theilen.

I. Der Ober-Rhein / Lat. Rheni pars superior, der fließt in der Land-Charte unten vom Boden-See an biß dahin, wo der Mayn-Strom bey Maynz hinein fällt.

II. Der Nieder-Rhein / Lat. Rheni pars inferior, gehet vom Einflusse des Mayns an, biß hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rhein vor Landschafften?

I. Das Bißthum Basel / Lat. EPISCOPATUS BASILEENSIS.
II. Die Grafschafft Mömpelgard / Französ. MONTBEILLARD, Lat. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.
III. Der Sundgau / Lat. SUNTGOVIA.
IV. Der Brißgau / Lat. BRISGOVIA.
V. Die Landgrafschafft Elsaß / Lat. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.
VI. Die Marggrafschafft Baden / Lat. MARCHIONATUS BADENSIS.
VII. Die Unter- oder Nieder-Pfaltz / Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Basel.

III.

Wo liegt das Stifft Basel?

Es liegt etwas abwärts zur Lincken. Oben ist der Sundgau; zur Rechten der Canton Basel; unten

unten der Canton Solothurn; zur Lincken die Franche Comté.

Und also muß man das Bißthum Basel, und den Canton Basel nicht mit einander confundiren. Der Bischoff ist ein Stand des Heil. Römischen Reichs: Der Canton aber gehöret unter die Schweitzerischen Eydgenossenschafften. Der Bischoff ist übrigens ein Schweitzerischer Bundsgenosse.

BRONDRUT, Lat. Brundisia, Französ. Porentru, ist die Bischöffliche Residentz; sonst ist nichts zu mercken.

II. Mömpelgard.

IV.

Wo liegt die Grafschafft Mömpelgard?

Sie liegt zwischen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau und dem Stifft Basel.

Dieses Land gehöret von alten Zeiten her dem Hause Würtemberg, und ist bißhero von einer besondern Linie regieret worden; nachdem aber dieselbe An. 1723. ausgestorben ist, so hat EBERHARD LUDWIG, Hertzog zu Würtemberg das Land in Possession genommen, und mit den andern Prætendenten transigiret.

MÖMPELGARD, Lat. Mons Bellicardus, Französ. Montbeillard, die Haupt-Stadt darinne, an der Alaine, lieget auf einer Höhe: Das veste Schloß, la Chroche genannt, darbey, ist ruiniret. Die Einwohner sind Evangelisch.

Es gehören darzu die Herrschafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche auf Französischem Grund und Boden liegen.

III.

III. Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenseits am Rheinstrom; und stösset oben an Elsaß; unten an Basel; zur Lincken an die Grafschafft Mömpelgard.

Dieses Land ist im Westphälischen Frieden dem König in Franckreich abgetretten worden: denn vorher gehörte es dem Hause Oesterreich, an welches es durch Heyrath von dem alten Grafen von Pfirt gekommen.

Die besten Oerter darinne sind:

1. PFIRT, oder PFIRET, Lat. Ferreta, Französisch Ferrete, die Haupt-Stadt, wird eine Grafschafft, Lat. Comitatus Ferretanus, oder Pfiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, Stadt, Schloß und Amt, welches der verstorbene König Lud. XIV. dem Hertzoglichen Hause Mazarin geschenckt. In der Nähe sind treffliche Eisen-Hütten.
3. MüLHAUSEN, Lat. Mulhusia, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, hat sich aber An. 1513. und also lange zuvor, ehe die Franzosen das Land bekommen haben, in den Schweitzerischen Bund begeben.

   Unten wird in Thüringen auch ein MüLHAUSEN vorkommen, welches noch jetzo eine freye Reichs-Stadt ist; die muß man nicht verwechseln.

4. HüN-

4. HÜNNINGEN, Lat. Huninga, eine starcke Fortresse am Rhein; ist allererst An. 1679. von den Franzosen aufgebauet worden, und liegt der Stadt Basel zum grossen Præjudiz so nahe, daß sie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswickischen Frieden An. 1697. ward zwar alles verwilliget zu schleiffen, was an dem disseitigen Ufer des Rheins gelegen ist; die Vestung aber an sich selber blieb den Franzosen.
5. DANN, oder THANN, Lat. Pinetum, eine kleine Stadt, so sehr starcken und guten Wein hat.
6. MAASMÜNSTER, Lat. Masonis Monasterium, eine kleine Stadt und Schloß, hat gute Nahrung von seinen Zwirn-Handel, unweit von der Stadt, ist ein reiches Adeliches Frauenzimmer-Stifft.
7. LANDSCRON, Lat. Coronia, eine Berg-Vestung an den Gräntzen von Solothurn.

IV. Das Brißgau.

VI.

Wo liegt das Brißgau?

Dieses Land liegt disseits des Rheinstroms, zwischen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehört laut des Friedens zu Ryswick, gantz und gar dem Ertz-Herzoglichen Hause Oesterreich.

1. BRISACH, Lat. Brisacum, die unvergleichliche Vestung, liegt am Rheinstrom. Anno 1659. ward sie den Kayserlichen durch

durch den Welt-bekannten Hertzog BERNHARD von Sachsen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben, seine beständige Residentz daselbst aufzuschlagen: Doch er starb das folgende Jahr am beygebrachten Giffte, und da war es den Franzosen leichte, sowohl seine Armee, als auch die Vestung an sich zu ziehen. Wie sie denn auch hernach im Westphälischen Frieden den Franzosen gäntzlich ist überlassen worden. Der Cardinal Richelieu hat diesen Ort einen Schlüssel zu Teutschland genennet, und wurde sie auch sonst des Heil. Röm. Reichs Haupt-Küssen geheissen. Nichts destoweniger ist dieser wichtige Ort An. 1697. im Frieden dem Kayser mit allen Fortificationen restituiret, und An. 1700. von den Franzosen würcklich evacuiret worden: Doch haben sie hingegen Neu-Brisach gegen über desto besser bevestiget, und auch An. 1703. das alte Brisach darzu wiederum erobert. Nunmehro ist diese Vestung durch den Rastädtischen Frieden dem Hause Oesterreich restituiret worden, befindet sich aber nicht mehr in dem besten Stande, und ist die beste Munition nach Freyburg gebracht worden.

2. FREYBURG, Lat. Friburgium, ist gleichfalls ein vester Ort. Anno 1677. nahm ihn der Frantzösische Marchall de Crequi in 9. Tagen im härtesten Winter, ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commandanten ein, und behielten ihn auch im Nimägischen Frieden. Darauf wurde die

Oester-

Oesterreichische Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten ist, und die Freyburgische Universität wurde gleichfalls nach Costnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswick Anno 1697. ward dieser Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet, und die Universität kam auch wieder dahin. An. 1713. eroberten es zwar die Frantzosen wieder; aber im folgenden Jahr ist es im Frieden zu Rastadt dem Kayser nochmals abgetretten, und neuerlicher Zeit sehr gebessert worden. An. 1744. eroberten es die Frantzosen abermals, wiewohl mit überaus grossen Verlust. Sie wollten Anfangs die Vestungs-Wercker sprengen und schleiffen, welches doch nachgehends unterblieben.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, liegt disseits am Rheine, und muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau, verwechselt werden.

4. VILLINGEN, eine feine und veste Stadt besser zur Rechten an der Brizach im Schwartz-Wald, wird mit zum Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hause Oesterreich. Anno 1704. ward sie von den Frantzosen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heitersen, Lat. Heidersheimium, ein Schloß und Residentz des Johanniter-Meisters / das ist desjenigen, der im Nahmen des Malteser-Ritter-Ordens diejenigen Güter in seiner Inspection hat, welche diesem Orden in Teutschland gehören. Er

Er ist ein Fürstlicher Reichs-Stand des Ober-Rheinischen Crayses, und muß mit dem Hoch- und Teutsch-Meister zu Mergenthal in Francken nicht confundiret werden; Denn es sind zweyerley solche geistliche Ordens-Güter in Teutschland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Maltheser-Rittern, die haben ihren Meister zu Heidersheim, welcher von dem Groß-Meister zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern, oder Teutschen Ordens-Rittern, die haben ihren Meister zu Mergenthal in Francken, welcher von niemand, als von dem Reiche, dependiret.

V. Elsaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafschafft Elsaß.

Jenseit deß Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Vangesische Gebürge, Lat. Mons Vogesus, Französ. Montagne de Vauge, abgesondert wird; Zur Rechten ist disseits die Marggrafschafft Baden; unten ist der Sundgau; oben die Unter-Pfaltz; zur Lincken das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welches an den Sundgau stößt, heist Ober-Elsaß, Lat. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz stößt, wird Nieder-Elsaß, Lat. ALSATIA INFERIOR, genennet. Der Haupt-Fluß, welcher die Länge hindurch fließt, ist die Ill. Lat. Elsus oder Alsa.

VIII.

Was ist in Ober-Elsaß zu mercken?

1. COLMAR, Lat. Colmaria, eine ehemalige Reichs-Stadt, ist die Haupt-Stadt darinne, welche die Frantzosen vor diesem bevestiget haben, nunmehro aber ist sie ohne alle Fortification, hat aber einen trefflichen Weinwachs.
2. ENSISHEIM, Lat. Ensishemum, ist kleine; Es ist aber daselbst ein Parlament angeleget, dahin die Frantzösischen Unterthanen im Elsaß, Sundgau und daherum verwiesen sind.
3. TURCKHEIM, Lat. Turichemum, eine mäßige Stadt, in einer fruchtbaren Wein-Gegend, war ehedem eine Reichs-Stadt.
4. KEYSERSBERG, Lat. Cæsaris Mons, ist auch mäßig, und war ebenfalls eine Reichs-Stadt. Um diese Stadt soll der beste Elsaßer Wein-Wachs seyn.
5. MüNSTER, im Gregorien-Thal / Lat. Monasterium in Valle Gregoriana, ist nichts sonderliches, und auch eine Reichs-Stadt gewesen.
6. In der Stadt Münster ist ein Abt, der ein Reichs-Stand ist.
7. MURBACH, Lat. Murbacum, eine kleine Stadt an den Vogesischen Gebürge, gegen Hoch-Burgund, und
8. LüDERS, Frantz. Lure, Lat. Ludera, gehören zusammen einem Gefürsteten Abt / Benedictiner-Ordens, der ein Reichs-Stand ist. Die Residentz des Abtes ist die kleine

kleine Stadt GEBWEILER, Latein. Villa Gebhardi.

9. RAPOLSTEIN, Lat. Rupes Rapoldi, ist ein Schloß und Grafschafft, gehöret jetzo dem Pfaltz-Grafen von Zweybrück, seit dem An. 1673. die Grafen abgestorben sind; Der Bischoff zu Basel / und das Gräfliche Hauß Waldeck hatten auch Prætension darauf. Die Haupt-Stadt ist Rappolsweyler, Lat. Rapolti Villa.

10. RUFFACH, Lat. Rubeagum oder Rubiaca, eine wohlgebaute und wohlbewohnte Stadt in der Landschafft Mundel oder Mundat genennt, welche dem Bischoff von Straßburg zugehöret.

IX.

Was ist im Nieder-Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor diesem eine von den besten Reichs-Städten in Teutschland; An. 1681. den 30. Septemb. wurde diese sonst gantz Evangelische Stadt ohne eine Belagerung, Franckreich in die Hände geliefert, das Geschütz aus dem Zeughausse hinweg geführet, und damit man keine Aufruhr befahren dürffe, wurde eine wichtige Citadelle auferbauet. Bißher ist zwar niemand zur Catholischen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Bischoff von Straßburg das herrliche Münster, dessen Thurn so der höchste in Europa seyn soll, und 574. Schuh hoch ist

und künstliches Uhr- und Orgel-Werck insonderheit von den Fremden bewundert werden, wieder eingeräumet, und allbereits unterschiedene Catholische in den Rath nehmen müssen. Die Evangelische Universität hat jederzeit in grossem Flor gestanden; und nunmehr ist auch An. 1702. eine Jesuiter-Universität daselbst angeleget worden. Das Gymnasium, Theatrum Anatomicum und die Bibliothec sind ebenfalls sehenswürdig, im Frieden zu Ryswick An. 1697. ist dieser Schlüssel zu Teutschland, welcher jetzo important fortificirt ist, mit aller Souverainität auf ewig dem König in Franckreich abgetretten worden. Sie führet den Titul einer Königlichen freyen Reichs-Stadt. Das hiesige Hoch-Stifft hat ein ansehnliches Gebiete, in welchen, Elsaß-Zabern die Städte MOLTZEN, oder MOLSHEIM, und BENFELDEN an der Ill nebst dem Benedictiner-Closter EHRNSTEIN annoch mit anzumercken sind.

2. ELSAS ZABERN, Lat. Tabernæ Alsaticæ, war vor diesem die einige Residentz des Bischoffs zu Straßburg; doch nachdem die Stadt in Frantzösischen Händen ist, so haben die Straßburger dem Bischoffe das Münster / oder die Cathedral-Kirche in Straßburg, auch einräumen müssen. Das von dem Cardinal de Rohan, als Bischoff von Straßburg allhier, neuerbaute prächtige Schloß ist sehenswürdig, hat aber bey dem letzten Einfall der Ungarischen Truppen vieles gelitten.

3. HA-

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, besser gegen die Pfaltz zu, eine gute, und vor diesem berühmte Reichs-Stadt, an der Moter, davon die Land-Vogtey Hagenau den Nahmen hat. Sie ist bißhero von den Frantzosen bevestiget, darnach Anno 1705. von den Allirten eingenommen; aber An. 1706. von den Frantzosen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT, Latein. Selestadium, vormals eine Reichs-Stadt, liegt gegen Ober-Elsaß, und ist bißhero ziemlich fortificiret worden.

5. OBER-EHENHEIM, Lat. Ehenheimia superior, und

6. ROSHEIM, Lat. Rosenheimium, zwischen Straßburg und Schletstadt, sind klein, und waren beyde ehedessen Reichs-Städte.

7. WEISENBURG, oder CRON-WEISENBURG, Lat. Weissenburgum, oder Sebusium, eine ehmalige Reichs-Stadt und Residentz des Stanislai mit seiner Familie, an der Lauter, mit einer unmittelbaren Abtey, welche dem Hoch-Stifft Speyer incorporirt ist. Alle diese angeführte Oerter musten 1744. manches Ungemach erfahren, als der tapfere Printz Carl mit seiner siegreichen Armee ohne Verlust eines Mannes über den Rhein setzte, die Weissenburger Linie überrumpelte und sich Straßburg immer mehr näherte.

8. LANDAU, Lat. Landavium, eine ehmalige Reichs-Stadt, lieget etwas abwärts, und fast mehr in der Pfaltz / als im Elsaß / wird aber doch hieher gerechnet. Landau ist eine Haupt-Vestung, und Meisterstück des berühmten Vaubans, welche der Röm. König Josephus 1702. durch eine wichtige Belagerung den Frantzosen aus den Händen gerissen hatte: Vauban ließ an ein Thor schreiben: hæC CeDet neMInI, in welchen die Jahrzahl M. D. CC. II. liegt: dahero Joseph dazu setzen ließ CeDIt taMen Cæsarl. M. D. CC. II. Anno 1703. ward sie wieder von den Frantzosen erobert. Hierauf ist sie An. 1704. von den Alliirten, und An. 1713. von den Frantzosen durch blutige Belagerungen gewonnen, im Frieden zu Rastadt aber An. 1714. an Franckreich überlassen worden.

9. LÜTZELSTEIN, Frantz. Petite Pierre, Lat. Lutzelsteinium, ein Schloß, sechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltz-Grafens von VELDENTZ, welches Haus An. 1695. ausgestorben ist.

10. NB. Wo BUSWEILER liegt, da ist die Grafschafft LICHTENBERG, Lat. Comitatus Lichtenbergensis, und gleich darneben die Herrschafft OCHSENSTEIN, Lat. Dynastia Ochsensteinensis, die gehören dem Grafen von Hanau / welcher seit dem Ryßwickischen Frieden wieder zur Besitzung kommen ist und nach dessen Ab- und Austerben nach einem

nem langwierigen Proceß den Printzen von Hessen-Darmstadt.

Es muß aber BUSWEILER und BISCHWEILER mit einander nicht verwechselt werden: Denn sie liegen nicht weit von einander. Das erste gehöret, wie jetzo gedacht, dem Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Lat. Episcopi villa, gehöret zum Hertzogthum Zweybrück.

11. FORT-LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, ist Anno 1686. mitten in dem Rheinstrom auf einer Insul, Hagenau gegen über, angeleget worden, sie ist eine gute Fortresse, die Insul ist mit 4. Bastionen versehen, und die beyden über den Rhein gelegten Brücken über alle massen starck bevestiget. Im Ryßwickischen Frieden ist es dem Könige in Franckreich gelassen worden: Doch was disseit des Rheins angelegt ist, hat müssen geschleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen, gehöret denen Herren von Andlau, hat aber auch eine Aebtißin, welche ein freyer Reichs-Stand ist.

X.

Wem gehöret dieses Elsaß?

Vor diesem gehörete die gantze Landgrafschafft dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich: doch waren auch STRASBURG nachfolgende bereits am gehörigen Ort angeführte zehen freye

Reichs-Städte darinne: 1. HAGENAU. 2. COLMAR. 3. SCHLETSTADT. 4. WEISSENBURG. 5. LANDAU. 6. OBERNHEIM. 7. ROSHEIM. 8. MÜNSTER im Gregorien-Thal. 9. KEYSERSBERG, und 10. TÜRCKHEIM.

Ob nun wohl diese zehen Städte freye Reichs-Städte waren, so erkannten sie doch den Besitzer der Landgrafschafft vor ihren Land Voigt / und die Verrichtung, welche dieser Titul in sich hält, wurde zusammen die Land-Voigtey / oder das Land-Amt Hagenau / lat. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun An. 1648. der Westphälische Friede geschlossen ward, so trat das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich die gantze Landgrafschafft Elsaß mit allen Dependentien, worunter sonderlich auch die Land-Voigtey Hagenau begriffen war, an Franckreich ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-immedietät sollen gelassen werden.

Und in solchem Stande ist Elsaß geblieben, biß nach dem Niemägischen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-Kammer an, und nahm nicht nur die zehen Städte, sondern auch Straßburg hinweg; ja wer auch sonst was in Elsaß hatte, der muste die Frantzösische Souverainität erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krieges Franckreich muste machen lassen, was es wollte, so ward An. 1684. ein Stillstand auf 20. Jahr geschlossen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten solte.

Nach-

Nachdem aber nach dem Stillstand wiederum ein blutiger Krieg geführet worden, so hat man endlich im Frieden zu Ryswick An. 1697. diesen Vergleich getroffen, daß Franckreich krafft des Münsterischen Friedens, das gantze Elsaß, nebst der Land-Vogtey Hagenau, behalten soll, wie vorhin. Von neuem aber sind ihm die zwey vortrefflichen Vormauern des Teutschen Reichs, STRASBURG und LANDAU, mit aller Souverainität auf ewig abgetretten worden. Das übrige sollte alles in den Stand gesetzet werden, wie es vor diesem gewesen.

Das Land ist überaus geseegnet, hat Früchte, Wein, Korn, Wildprät und gute Handlung, aber von den vielen Kriegen traurige Merckmahle, die Einwohner gewöhnen sich durch den häuffigen Umgang an Frantzösische Sitten.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafschafft Baden?

Sie liegt disseits des Rheins, zwischen Elsaß und Würtemberg, in einer geseegneten Gegend, und gehöret zum Schwäbischen Creyse. In den letzten Kriegen hat das Land viel ausstehen müssen; doch im Frieden zu Ryswick und Baden ist alles in den vorigen Stand gesetzet worden, und stehet das weitere glückliche Schicksal dieser Lande bey künfftigem Friedens-Schlusse zu erwarten.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden aus zwey Linien bestehet, also ist auch das Land in zwey Stücken getheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis Superior, stößt an die Ortenau, und gehöret LUDOVICO WILHELO SIMPERTO, der den 7. Jun. 1702. gebohren ist. Darzu gehöret.

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist gantz ruiniret. Sie hat den Nahmen von denen daselbst befindlichen Gesund-Bädern.

2. STOLHOFEN, Lat. Stolhofa, liegt Fort-Louis gegen über, und ist schlecht. Im vorigen Spanischen Successions-Kriege wurde von diesem Ort biß nach Philippsburg, zu Bedeckung der Fränckisch- und Schwäbischen Crayse, eine renommirte Linie gezogen.

3. KEHL, ein Flecken und starcke Schantze, Straßburg gegen über, ist im Ryßwickischen Frieden dem Hause Baden eingeräumet worden. In dem Frieden zu Rastadt ward sie dem Reiche wieder abgetretten, aber 1733. von den Frantzosen abermal weggenommen, und An. 1737. wieder evacuiret, der Rhein setzet diese Schantze in vielen Schaden.

4. RASTADT, eine feine Stadt, mit einem neuerbauten Schlosse, ist die Residentz des regierenden Marggrafens, und An. 1714. hat dieser Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwischen dem Kayser und Könige in Franckreich daselbst abgehandelt worden ist.

5. Hieher gehöret auch das Antheil von der ausgestorbenen Grafschafft EBERSTEIN,

STEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt. Das übrige von dieser Grafschafft ist an Würtenberg, das Hoch-Stifft Speyer, und an die Grafen von Wolfenstein gekommen.

6. Ingleichen das Antheil von der auch ausgestorbenen Grafschafft SPANHEIM, oder SPONHEIM, in der untern-Pfaltz, davon unten zu sehen ist.

7. Ferner die Herrschafften RODEMACHERN, HERSPRINGEN, USSELDING im Luxenburgischen; die Herrschafften LOBASCHUTZ, THEUSING, PODERSEM, TÖPELSGRUN, PURLES, HAUENSTEIN, RAUDNITZ, KUPFERBERG und SCHLACKENWERD in Böhmen; und die Stadt und Schloß GUNTZBERG, in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau.

8. Diese Linie, welche von der Haupt-Stadt die Badenische genennet wird, ist der Catholischen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis Inferior, stösset an die Unter-Pfaltz, und gehöret Marggraf CAROLO FRIDERICO, welcher den 22. Nov. 1728. gebohren ist. Es gehöret darzu

1. DURLACH, Latein. Durlacum, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist klein, aber wohl gebauet, und hat in den Frantzösischen Kriegen, besonders 1689. wie auch 1744. und 1745. viel ausgestanden.

2. PFORTZHEIM, Latein. Porta Hercyniæ oder Pfortzenum, eine feine Stadt am

Entz Fluß, dem es nicht besser ergangen, jedoch hat es sich ziemlich wieder erholet.

3. CARLSRUHE, ein neues sehr anmuthiges Schloß und Residentz des Marggrafens, nicht weit von Durlach. Hat ein berühmtes Gymnasium Illustre.

4. Die Marggrafschafft HOCHBERG, in Brisgau, darinnen ist die Haupt-Stadt EMMEDINGEN, ein feiner Ort.

5. Die Herrschafft BADENWEILER, im Brißgau, nicht weit von Basel. Der Haupt-Ort ist die Stadt BADENWEILER, Lat. Thermarum villa, mit einem guten Gesund-Brunnen.

6. Die Herrschafft ROETELN, gegen Basel zu. Unweit dem demolirten Schloß FRIEDLINGEN wurden 1702. die Teutschen von den Frantzosen geschlagen.

7. Die Landschafft SAUSENBERG, zwischen dem Brißgau, und zwischen dem Rheine, ist klein.

8. Die Herrschafften MAHLBERG und LAHR, waren nur versetzt, und sind von Nassau-Saarbrück wieder eingelöset worden.

9. Diese Linie, welche von der Haupt-Stadt die Baden-Durlachische genennet wird, ist der Evangelischen Religion zugethan.

VI. Die

VII. Die Unter-Pfalatz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die Unter- oder Nieder-Pfaltz wird entweder von dem blossen Churfürstenthum verstanden, das ist nicht allzu groß: oder es wird weitläuftig genommen, und da begreifft es alle Provintzen, welche um den Rheinstrom, wo der Neckar hinein kömmt, biß an die Lothringischen Gräntzen gelegen sind. Und im letzten Verstande wird es auch hier angenommen.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer sich recht darinne umsehen will, der muß entweder eine gute Charte vom Rheinstrom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. In vergangenen Kriegen sind die Frantzosen mit der Pfaltz sehr grausam umgegangen: Doch im Frieden zu Ryswick ist alles restituiret worden. Man mercket

1. Die Chur-Pfältzischen Güter.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güter.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterschiedene Grafschafften.

XIV.

Welches sind nun die Chur-Pfältzischen Güter.

Es bestehet alles miteinander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich sehen kan.

I. Das Amt Heidelberg / Lat. PRÆFECTURA, HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinne ist.

1. HEIDELBERG, Latein. Heidelberga, die Haupt-Stadt und ehemahlige Residentz des Churfürsten, hat im vorigen Seculo viel ausstehen müssen. Denn im Anfang des siebenzehenden Seculi ward sie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des gedachten Seculi ist sie Anno 1693. von den Franzosen eben so grausam heimgesuchet, und nebst dem schönen Schlosse in einen Steinhauffen verwandelt worden. Die Universität daselbst ist eine von den ältesten in Teutschland. Die Stadt fängt nunmehro an aus ihrer Asche wiederum hervor zu wachsen. Fremde lassen sich gemeiniglich das Welt-berühmte grosse Wein-Faß zeigen, welches der Churfürst Carolus Ludovicus 1664. hat erbauen, und der jetzt-regierende Churfürst, Carolus Philippus, 1728. mit vielen Unkosten repariren lassen.

2. MANHEIM, Lat. Manhemium, war vor diesem eine unvergleichliche Vestung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; die Franzosen haben es An. 1688. demoliret, nunmehro aber ist der Ort wieder fortificiret, und zur Churfürstlichen Residentz erwählet, auch deswegen ein neues Schloß daselbst gebauet worden.

2. FRIED-

3. FRIEDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, harte dabey, war auch eine galante Vestung, die nunmehro dem Erdboden gleich ist.

4. SCHWETZINGEN, ist ein Churfürstliches Schloß, eine gute Meile von Heidelberg, in dessen Nachbarschafft sich der Churfürst mit der Reyger-Beitze zu ergötzen pfleget.

II. Das Amt Mosbach / Lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar an den Fränckischen Gräntzen.

MOSBACH, Lat. Mosbacum, ist der beste Ort darinne.

III. Das Amt Bretten / Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergischen Gräntzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena, an der Salza, ein feiner Ort, des gelehrten Philippi Melanchthonis Vatter-Stadt.

2. SINTZHEIM, Lat. Sintzheimium, und

3. EPPINGEN, Lat. Eppinga, sind geringe Plätze.

4. NB. Diese drey Aembter, HEIDELBERG, MOSBACH und BRETTEN, werden von dem kleinen Fluß CREICH, welcher unweit Speyer in den Rhein fällt, das CRICHGOW genennet.

IV. Das Amt Borberg / Lat. PRÆFECTURA BOXENBERGENSIS, liegt etwas abwärts, schon in Francken, nicht weit von Mergenthal.

V. Das Amt Utzberg / Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen, im Hessen-Darmstädtischen.

VI. Das Amt Neustadt / Lat. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neostadium, oder Neapolis Nemetum, Speyer gegen über. In dieser Gegend wächst der sogenannte Gänß-Fußer-Wein.

2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt Manheim gegen über, und war eine treffliche Vestung, welche aber von den Franzosen ist rasiret worden.

VII. Das Amt Germersheim / Lat. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinne ist, ausser der kleinen Stadt GERMERSHEIM, nichts merckwürdiges.

VIII. Das Amt Lautern / Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæsarea, Stadt und Schloß an einem See, wo Kayser Fridericus I. seine Residentz gehabt hat.

IX. Das Amt Alzey / Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber, ist unter allen Ober-Aemtern das einträglichste.

ALZEY, Lat. Alzeja, ist eine alte Stadt und Schloß an der Selz.

X. Das Amt Oppenheim / Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, liegt jenseit am Rheine, und stößt an das Mayntzische.

I. OPPEN-

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium, wo der Schwedische König, Gustavus Adolphus, 1631. den Rhein passirt.
2. INGELHEIM, Lat. Ingelheimium, sind die besten Oerter darinne, und ehedem berühmte Reichs-Städte gewesen.

XI. Das Amt Creutznach/ Lat. PRÆFECTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

1. CREUZENACH, Lat. Crucinacium, am Flusse Nahe, Lat. Nava, ist die beste Stadt darinne. Hat ein Berg-Schloß, so der Kauzenberg genennt wird, und ist die Haupt-Stadt der vordern Grafschafft SPANHEIM.
2. EBERNBURG, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutznach ist ein Schloß auf einem hohen Berge. An. 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehro ist es demoliret, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Stromberg/ Lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, liegt drüber am Rheine.

XIII. Das Amt Bacharach/ Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, liegt darneben jenseit des Rheins. Der beste Ort ist Bacharach/ ein kleines Städtlein, und das Berg-Schloß Stahleck, wo der Rhein-Zoll bezahlt wird. In diesem Amt wächst der beste Rhein-Wein.

XIV. Das Amt Simmern/ Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, auf dem sogenannten Hundsrück/ stößt an das Trierische, und hat

hat vor diesem den Titul eines Hertzogthums geführet. Der beste Ort ist die Stadt Simmern. Wegen dieses Fürstenthums wird der Churfürst von der Pfaltz auch zum Ober-Rheinischen Crayse mit gerechnet.

XV. Das Amt Kirchberg/ Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben. Gehörte ehedem seinen eigenen Grafen, welche zu Anfang des funffzehenden Seculi ausgestorben.

Der jetzige Churfürst von der Pfaltz, CAROLUS PHILIPPUS THEODORUS, aus dem Hause Sultzbach, ist den 10. Dec. 1724. gebohren. Und nachdem der Neuburgische Stamm mit Churfürst CAROLO PHILIPPO den 31. Dec. 1742. ausgestorben, zur Succession gelanget.

Die gantze untere Pfaltz ist, eben wie die Landgrafschafft Elsaß, ein Land, welches überflüßig mit allen zu nothwendigen und bequemen Unterhalt des menschlichen Lebens erforderlichen Gaben versehen, und insonderheit den zur Gesundheit so sehr dienlichen Rhein-Wein in Menge hervor bringt. Die Religion ist untermenget, und haben alle drey im Römischen Reiche stabilirte Christliche Religionen hin und wieder das freye Exercitium.

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRÜCKIsche Linie, aus welcher die letzten drey Schwedischen Könige entsprossen waren, hatte das Hertzogthum Zweybrück. Der König in Franckreich hatte sich in Possession gesetzet, hat es aber im Jahr 1693. dem König in Schweden wiederum eingeräumet, und

und im Frieden zu Ryswick nochmals bestättiget. Nach dem Tod[e] Königs Caroli XII. hat Anno 1719. der nächste Vetter, Pfaltz-Graf Gustavus Samuel, Catholischer Religion, Possession davon genommen: Er ist aber An. 1731. ohne Erben verstorben, worauf der Pfaltz-Graf von Birckenfeld, nach Ausspruch des Kayserl. Reichs-Hof-Raths, nach langen Streit mit dem Chur-Fürsten von der Pfaltz, endlich zum Besitz dieses Fürstenthums gekommen. Das Hertzogthum ZWEYBRüCK, Frantz. Deuxponts, Lat. Ducatus Bipontinus, bestehet aus fünff Aemtern.

1. Das Amt ZWEYBRüCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUFCHASTEL, oder BERGZABERN.

Die besten Plätze sind 1. ZWEYBRüCKEN, Lat. Bipontum, die Haupt- und Residentz-Stadt in dem sogenannten Wasgow. Der unglückliche Schwieger-Vatter des Königs von Franckreich, Stanislaus, hat sich viele Jahre allhier aufgehalten.

2. BERGZABERN, Lat. Tabernæ Montanæ, Stadt und Schloß am Erlbach.

3. ANWEYLER, Lat. Anvillera, eine ehemalige Reichs-Stadt an der Queich.

4. CLEEBURG, Lat. Cleeburgum, ein kleiner Ort. Die ehemalige Residentz einer appanagirten Pfaltz-Gräflichen Linie, aus welcher die letztern Könige von Schweden entsprossen sind.

II. Der BIRCKENFELDischen Linie gehöret:

1. Das

1. Das Fürstenthum BIRCKENFELD, Lat. Principatus Birckfeldiensis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stück von der alten Grafschafft SPONHEIM ist.

Es begriff aber vor alten Zeiten die Grafschafft SPANHEIM oder SPONHEIM, bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die vördere Grafschafft, Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt; und in die hintere Grafschafft, Lat. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD, die Residentz des Pfaltz-Grafens, und das ehemals berühmte Closter SPANHEIM liegt. Doch die Grafen sind vor langer Zeit ausgestorben. Die vördere Grafschafft ist zwischen dem Chur-Fürsten zu Pfaltz und dem Marggrafen zu Baden-Baden, die hintere aber zwischen dem Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, und dem Marggrafen zu Baden-Baden getheilet. Der Hundsrück / Lat. Tractus Hunnorum, ist eine rauhe, bergichte Landschafft unter der Mosel, zwischen dem Rhein, der Nahe, und der Saar, und soll von der Hunnischen Colonie, welche Kayser Gratianus hieher verleget hat, den Nahmen erhalten haben.

2. TRARBACH, ist eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem vesten Berg-Schlosse, Cufenberg oder Grevenberg genannt, welches die Frantzosen An. 1702. besetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtretten müssen: An. 1734. belagerten sie es abermal, und liessen es nach geschehener

Erobe-

Eroberung demoliren. Diese Stadt gehöret nebst den Aemtern Allenbach und Winterberg gemeinschafftlich mit zur Marggrafschafft Baden-Baden.

3. Von der Grafschafft RAPPOLTSTEIN im Ober-Elsaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, stehet an seinem Orte.

Der jetzige Pfaltz-Graf von Birckenfeld, CHRISTIANUS IV. ist den 6. Sept. 1722. gebohren, und der Evangelischen Religion beygethan.

III. Der VELDENZischen Linie gehöret,

. Die Grafschafft VELDENTZ, Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Mosel auf dem Hundsrück. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens hat ein vestes Schloß. Allhier wächst der beste Moßler Wein.

. Das Schloß und Amt LAUTRECK, Lat. Præfectura Lautereccenſis, liegt am Flusse Lautern neben dem Zweybrückischen.

Von dem Schlosse LÜTZELSTEIN, Lat. Lützelſteinium, das im Nieder-Elsaß liegt, und auch hieher gehöret, stehet an seinem Orte.

Diese Linie ist An. 1694. ausgestorben, und es stehet zu erwarten, wem die Succession endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden ist das Land zwar von den Frantzosen restituiret, und dem Churfürsten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem jeden sein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum SPEYER, Lat. Episcopatus Spirensis, liegt am Rhein unter dem Neckar. Vor diesem war der Churfürst zu Trier zugleich Bischoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft seinen besondern Bischoff aus dem Gräflichen Hause von Schönborn, Damian. Hugon. Philippum. Doch dieser verwechselte 1744. das Zeitliche mit dem Ewigen. Es liegt aber in diesem Stiffte:

1. SPEYER, Lat. Spira Nemetum, am Rheinstrom, ist eine uralte freye Reichs- und Kayserl. Begräbnüß-Stadt und wegen des hier angelegten Cammer-Gerichts, so jetzo von daraus nach Wetzlar verlegt worden, bekannt; doch An. 1688. ist der schöne Ort von den Frantzosen faß dem Erdboden gleich gemacht, und 1734. ingleichen auch bey gegenwärtig noch fortdaurenden Trublen wieder von ihnen besuchet worden. Seit dem Ryswickischen Frieden hat man wieder etwas angebauet. Sie hat die Stappel-Gerechtigkeit auf dem Rhein, und pflichtet gröstentheils der Evangelischen Religion bey. Nicht weit davon ist der berühmte Speyrbach, wo die Alliirten 1703. eine grosse Niederlage erlitten haben.

2. RHEINZABERN, Lat. Tabernæ Rhenanæ, im Amte Germersheim, ist sonst die Bischöffliche Residentz gewesen, weil die Stadt

Speyer,

Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Bischoffe nicht unterthänig ist.

3. BRUCHSAL, Lat. Bruchsalium, ein Städtgen an der Salze, nicht weit von Philippsburg, mit einem schönen Schlosse; allhier ist im letzten Kriege lange Zeit das Kayserliche Haupt-Quartier gestanden.

4. LAUTERBURG, Lat. Lauterburgum, eine kleine Stadt, welche zu der dem Hoch-Stifft Speyer incorporirten Probstey Weisenburg in Nieder-Elsaß gehört.

5. PHILIPPSBURG, Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein disseits gelegen, gehöret eigentlich zu diesem Stiffte. Denn vor diesem hat es UDENHEIM geheissen. Anno 1618. hat es der Bischoff von Speyer, Philippus Christophorus, erst fortificiren, und nach seinem Nahmen nennen lassen. Im Münsterischen Frieden erhielt es Franckreich; im Niemägischen Frieden aber der Kayser, nachdem es An. 1676. war erobert worden. An. 1688. eroberten es die Frantzosen, und An. 1697. ist es im Rysswickischen Frieden dem Reiche wieder gegeben, aber auch An. 1734. wieder genommen worden, obgleich der tapffere General, Baron von WUTGENAU, alles that, was möglich war, sie ist zwar durch den letztern Frieden dem Reich wieder zugestellet worden, jedoch in einem Zustande, der grosser Verbesserung nöthig haben wird.

6. Das Bißthum WORMS, Lat. Episcopatus Wormatiensis, liegt am Rheine über dem Neckar,

Neckar, und hat den jetzigen Churfürsten zu Trier, Frantz Georg, Graf von Schoenborn, zu seinem Bischoffe. Es gehöret darzu:

1. WORMS, Lat. Wormatia, oder Augusta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Frantzosen haben An. 1688. fast die gantze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet. Die Stadt ist der Evangelischen Religion beygethan. An. 1521. war Lutherus daselbst auf dem Reichs-Tag. Gegenwärtig halten es die Frantzosen noch besetzt.
2. DURNSTEIN, Lat. Durnsteinium, nicht weit davon, soll sonst die Residentz des Bischoffs seyn.
3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, eine alte berühmte Stadt am Neckar, zwischen Heidelberg und Manheim, gehöret auch darzu. Die Bischöffe von Worms haben ehedessen hier residiret.

XVII.

Was sind noch vor Grafschafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN, sind in zwey Haupt-Linien abgetheilet, nemlich in Leiningen-Dachsburg und Leiningen-Westerburg. Wegen der appanagirten Linien aber sind fünff Residentz-Schlösser zu mercken: 1. HARTENBERG, nicht weit von Worms. 2. HEYDESHEIM. 3. DACHSBURG, in Nieder-Elsaß. 4. GÜNTERSBLUM, zwischen Oppenheim und Worms. 5. WESTERBURG, in der Wetterau. Die zu dieser Grafschafft gehörigen Lande sind in

der

Unter-Pfaltz, im Elsaß, und in der Wetterau
streuet. Die Evangelische und Reformirte
ligion ist durchgängig vermischt. Die Resi-
tz dieser Grafschafft ist Türckheim ein mäßiger
t.

I. Die WILD- und RHEINGRAFEN,
ein sehr altes und weitläufftiges Geschlecht.
gehöret ihnen disseits der Saare:

. Die Grafschafft RHEINGRAFEN-
STEIN, an der Nahe, zwischen Birckenfeld und Creutznach. In welcher die Schlösser RHEINGRAFENSTEIN, KYRNBURG und DAUHN, wegen der Gräflichen Familien, so sich hievon schreiben, gemercket werden müssen.

. Jenseit der Saare, an den Lothringischen Gräntzen, die Grafschafft SALM, Lat. Comitatus Salmensis, welche zum Unterscheid der im Hertzogthum LUXEMBURG gelegenen Grafschafft Nieder-Salm / die Grafschafft Ober-Salm genennet wird.

. Die Herrschafft FINSTRINGEN, Lat. Dominium Finstringense, Frantz. Fenestrange, an der Saare. GREENWILLER und PUTLINGEN, oder PETERLINGEN, sind zwey Residentz-Schlösser besondrer Gräflicher Linien.

Die Wild- und Rhein-Grafen sind in viele Linien eingetheilet, wovon die älteste in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und in der ihr zuständigen Herrschafft Anholt / in der Holländischen Grafschafft Zytphen, residiret.

Die

Die Catholische und Protestantische Religion ist in dieser Grafschafft mit einander vermenget.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein Theil ihrer Güter in dem West-Reiche/ an den Lothringischen Gräntzen, die andern werden in der Wetterau vorkommen. Es sind aber:

1. Die Grafschafft SAARBRÜCK, Lat. Comitatus Saræpontanus, zwischen Zweybrücken und Lothringen.
2. Die Grafschafft SAARWERDEN, Lat. Comitatus Saarwerdensis, zwischen Brisach und Elsaß; alle beyde an der Saar. Die Grafschafft Saarwerden wird gröstentheils von dem Hertzoge von Lothringen besessen. Die Grafen sind Evangelischer Religion.
   1. SAARBRÜCK, Lat. Saræpons, eine kleine Stadt, und
   2. OTTWEILER, Lat. Ottweilera, sind Residentzen der Nassauischen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN hatten.

1. Die Herrschafft CRICHINGEN, oder CREANCE, zwischen Metz und der Saar, und
2. Die Herrschafft BUTLINGEN, beyde im West-Reiche/ an den Lothringischen Gräntzen. Die Grafen sind An. 1697. gestorben, und die Succession ist noch streitig. Die Grafen von Solms sind jetzo in Possession.

V. Die Grafschafft FALCKENSTEIN, und

VI. Die Herrschafft OBERNSTEIN, und

VII.

VII. Die Herrschafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, am sogenannten Dornesberg wo Birckenfeld und Lautereck liegen, und gehörten vor diesem einem Grafen, der sich von FALEKENSTEIN schrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Graf starb, so waren die Grafen von MANDERSCHEID KEYL und die Grafen von LOEWENHAUFT die nächsten Erben, die haben sich in die Allodialia getheilet, darunter die Herrschafft REIPOLTSKIRCHE ist.

Es war aber FALCKENSTEIN ein Lehn von Lothringen, und nach Abgang dieser Grafen fiel es demselben wieder anheim.

VIII. Die Grafschafft BITSCH, Frantz. BICHE, liegt in Westreich / an den Zweybrückischen Gräntzen, und gehörte dem Grafen von Hanau. Nachdem aber die Lichtenbergische Linie abgegangen ist: So hat der Hertzog von Lothringen dieselbe wieder eingezogen. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzosen, gaben es aber im Frieden zu Ryswick wieder. Der beste Ort darinnen ist BITSCH, Lat. Bidiscum, welchen die Frantzosen vor dem Rastädter-Frieden fortificiret, hernachmals aber wieder demoliret haben.

XVIII.

Ist noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitung ist folgendes zu mercken: Was an den Lothringischen Gräntzen liegt, sonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zusammen das West-Reich / oder West-Rich / Lat.

Lat. AUSTRASIA, genennet, und begreifft Zweybrücken / die Nassauischen Grafschafften, und was da herumgelegen ist. Dieses ist aber ein schlechter Distrikt, gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz Lothringen / und in lato sensu auch die Niederländische Provintzen zwischen der Maas und Scheide begriffen hat, wovon der berühmte Schurzfleisch eine besondere Dissertation geschrieben.

XIX.

Was kommen nun an dem untersten Theile des Rheins vor Teutsche Provintzen vor?

I. Das Ertz-Bißthum Maynz / Lat. ARCHIEPISCOPATUS MOGUNTINUS.
II. Das Ertz-Bißthum Trier / Lat. ARCHIEPISCOPATUS TREVIRENSIS.
III. Das Ertz-Bißthum Cöln Lat. ARCHIEPISCOPATUS COLONIENSIS.
IV. Die Eiffel / Lat. EIFALIA.
V. Das Hertzogthum Jülich / Lat. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen / Lat. DUCATUS MONTENSIS.
VII. Das Hertzogthum Cleve / Lat. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mayntzische.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Maynz?

I. Das meiste davon liegt zwischen der Pfaltz und Trier am Rheinstrom / um die Gegend / wo der

der Mayn hinein fällt. Die Haupt Eintheilung ist das Obere und Untere Stifft. In dem Obern Stiffte liegen:

1. MAYNTZ, Latein. Moguntia, oder Monguntiacum, Frantz. Mayence, liegt am Rhein, jenseits, wo der Mayn hinein fällt, und ist eine uralte, grosse und volckreiche Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Chur-Fürstens. Sie hat eine Universität, die Stappel-Gerechtigkeit, und eine Schiff-Brücke, und ist bey dem vorigen Kriege ziemlich bevestiget worden. Das Churfürstliche Residentz-Schloß, heist eigentlich die S. MARTINSBURG. In und ausser der Stadt befinden sich viele Römische und Teutsche Alterthümer, worunter der so genannte Eichel-Stein in den Weinbergen das fürnehmste ist. Daß die Buchdruckerey von einem hiesigen Patricio, Nahmens Johann Gutenberg gewiß erfunden worden, hat nach vielen Streit Herr Prof. Köhler gründlich dargethan.
2. BINGEN, Lat. Binga, etliche Meilen davon am Rhein, ist eine alte feine Stadt. Nicht weit davon stehet mitten im Rheine der so genannte Mäuse-Thurn, welchen ein Ertz-Bischoff zu Maynz schon An. 968. der Erzählung nach hat bauen lassen, als er vor den Mäusen auf dem Erdboden nicht sicher gewesen.
3. HOECHST, ein lustiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt. Muste 1745. nebst den gantzen Maynzischen Gebiet von der daselbst unter den Printzen

Conty einquartierten Armee sehr vieles ausstehen.

4. Die Gegend zwischen Maynz / Bingen / und Bacherach wird das RHEINGAU, Lat. Rhenogavia, genennet, und hat herrlichen Weinwachs.

5. Die Aemter EPPSTEIN und KONIGSTEIN, an den Gräntzen der Wetterau, wovon das erste halb zu Maynz, und halb zu Darmstadt gehöret.

In dem Untern-Stiffte liegen:

1. SELIGENSTADT, Lat. Seleginastadium, eine kleine Stadt am Mayn, mit einem bekannten Benedictiner-Closter.

2. ASCHAFFENBURG, Latein. Schaffnaburgum, oder Asciburgum, eine feine Stadt am Mayn, wovon der berühmte Historicus, Lambertus Schafnaburgensis, den Zunahmen führt. Das Churfürstliche Schloß, die S. Johannis-Burg genannt, ist so prächtig als annehmlich erbauet. An. 1745. hatten sich allhier die Franzosen bis an die Zähne zwar eingegraben, wollten aber doch den Angrif der Ungarischen Armee nicht erwarten, daher verliessen sie eilfertig den Ort, und ruinirten zum Angedencken ihrer Gegenwart die so herrlich steinerne Brücke.

3. KLINGENBERG, eine kleine Stadt, in einer fruchtbaren Wein-Gegend.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerstreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Lat. Via Montana, ist ein schmaler, bergichter Streiff Landes, disseits des Rheins, zwischen Hei-

del-

delberg und Darmstadt, darinne die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen sind. Die Berg-Strasse war vor diesem an den Churfürsten zu Pfaltz versetzet, ist aber nach dem Westphälischen Frieden wieder eingelöset worden. Der Landgraf von Hessen-Darmstadt und die Grafen von Erbach haben auch ein und andere Oerter in dieser Landschafft.

2. In der Pfaltz sind auch etliche Oerter, als:
   1. GERRESHEIM, nicht weit von Worms.
   2. SOBERNHEIM, nicht weit von Creutznach, und andere geringe Oerter mehr.
3. In FRANCKEN, am Mayn, nicht weit von Franckfurt, ist gar ein schöner Strich Landes, darinne ist ausser den oben angeführten Orten, Aschaffenburg, Seligenstadt und Klingenberg, der Antheil an der Grafschafft Reineck zu mercken. Der beste Ort ist das Städtlein Lohr, wo eine schöne Spiegel-Fabrique angeleget ist.
4. In THüRINGEN gehöret dem Churfürsten zu Mayntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an seinem Orte soll gedacht werden.
5. Das NISFELD, Lat. Niskeldia, ist ein kleines Ländgen, zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig gelegen, und gehöret auch nach Mayntz. Die besten Oerter sind:
   1. HEILINGENSTADT, an der Leine, die Haupt-Stadt und Sitz der Landes-Regierung.
   2. DUDERSTADT, an der Raum, eine ziemlich ansehnliche Stadt, welche gut Bier brauet.

3. GERODE, ein reiches Closter.

3. HÜLFENBERG, ein, wegen der jährlichen volckreichen Wallfahrt, renommirter Berg.

6. In HESSEN selber, und zwar in Nieder-Hessen ist.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine ansehnli- Stadt und Amt an der Eder, und

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg, eine kleine Stadt, mit einem vesten Berg Schloß, unweit der Ohm.

7. Der vorletztere Churfürst zu Maynz hieß PHILIPPUS CAROLUS Edler Herr von Eltz, welches Hauß durch ihn die Gräfliche Würde erhalten, erwählt den 19. Jun. 1732. Sein Vorfahrer aber war ein gebohrner Pfaltzgrafe aus dem Hause Neuburg. Sein Nachfolger ist gegenwärtig Frantz Gottfried Carl Johann Friederich Anton Graf von Ostein, ein patriotischer Regent, geborn den 6. Juli 1689. Er Churfürst von Maynz ist des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzler durch Germanien, und das Haupt des Churfürstl. Collegii.

II. Das Trierische.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Mosel herum, und also meistens jenseit des Rheins an den Luxemburgischen

schen Gräntzen, daß die Frantzosen ihre Nachbarn sind, welche das gute Land in vorigen Kriegen jämmerlich ruiniret haben. Die besten Oerter sind:

1. TRIER, Latein. Treviri, die Haupt- und Residentz-Stadt des Chur-Fürsten, an der Mosel. Sie ist eine von den allerältesten Städten in Teutschland, hat eine Universität und steinerne Brücke über die Mosel. Einmal haben die Frantzosen die Fortificationes niedergerissen, bald haben sie neue aufgeführet, daß also der Ort gar sehr ruiniret ist. An. 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Frantzosen Meister davon, biß auf den Frieden zu Rastadt 1714. da sie dem Churfürsten ist restituiret worden. Im Jahr 1734. haben sie die Frantzosen wieder weggenommen. Unweit Trier, bey dem Closter Clausen, erfochte den 18. Oct. 1735. die Kayserliche Armee, unter Anführung des Generalen Seckendorf, einen blutigen Sieg über die Frantzosen, welche der Graf Belle-Isle commandiret.

2. COBLENZ, Latein. Confluentiæ, oder Confluentes, liegt im Winckel, wo die Mosel in den Rhein fließt, eine alte vor diesem wohl gebaute und ziemlich veste Stadt, welche sich im vorigen Kriege, vor dem Spanischen Successions-Kriege, tapffer wider die Frantzösischen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, Lat. Ehrenbreitsteinium Castrum, oder Castrum Erinberti S. Hermanni, heist in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es liegt Coblentz gegen über, disseits des Rheins, und ist ein Schloß, das wegen seiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.
4. MONTABOUR, Latein. Mons-Tabor, Stadt und Amt, liegt auch disseits des Rheins.
5. OBER-WESEL, Lat. Vesalia Superior, liegt nicht weit von Coblentz, und muß mit Nieder-Wesel im Clevischen nicht confundiret werden.
6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eiffel, am Fluß Leser, und hat ein feines Schloß, OTTENSTEIN genannt, da der vorige Churfürst offtmals seine Residentz hatte.
7. BERNCASTELL, Lat. Castellum Tabernarum, oder Tabernæ Mosellanicæ.
8. COCHEM, Lat. Cochemium, und
9. MÜNSTER, im MEYENFELD, Lat. Monasterium Meyenfeldiæ, liegen an der Mosel, und sind geringe.
10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegen nicht weit von Trier, wo die Saar in die Mosel fällt, und gehören zu Trier. Denn ein anders ist Sarburg / ein anders Saarbrück.
11. PRUM, Latein. Prumia, ist eine alte und reiche Benedictiner-Abtey, im Ordenauer-

er-Wald, welche der Churfürst zu Trier perpetuirlich administriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, eine berühmte Vestung, welche die Frantzosen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Mosel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundiret werden, welches nicht weit davon liegt, und dem Churfürsten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswick hat sich der König resolviret, daß die Vestung solte geschleiffet werden, welches auch erfolget ist.

13. BOPPART, Lat. Baudobriga, eine ehemahlige Reichs-Stadt, mit einem Rhein-Zoll.

14. OBER-HAMMERSTEIN, ein Städtlein und Berg-Schloß, zwischen Bonn und Andernach, hat die Zoll-Gerechtigkeit.

15. Der jetzige Churfürst, FRACISCUS GEORGIUS, Graf von Schönborn-Buchheim, geb. den 17. Jul. 1682. ist zugleich Probst zu Elwangen, und Bischoff zu Worms.

III. Das Cöllnische.

XXII.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Cölln?

Das Ertz-Stifft an sich selber liegt von der Mosel an die Länge hinunter am Rheinstrom,

und ist mit den drey Herzogthümern Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es ist darinne

1. CÖLN, Lat. Colonia Agrippina, oder Augusta Ubiorum, liegt am Rheinstrom, und ist eine von den grösten Städten in Teutschland, welches daraus abzunehmen weil man 36. Thore zehlet. Sie gehöret aber nicht dem Churfürsten zu Cölln, sondern ist eine freye Reichs-Stadt Catholischer Religion, und zwar eine von den vornehmsten. Doch gehet das Churfürstliche Gebiethe bis an die Stadt-Mauern. In der Stadt ist eine berühmte Universität, Catholischer Religion. Der Pabst hat seinen beständigen Nuncium allhier. Unter vielen andern Reliquien werden auch die Cörper der Heil. drey Könige, als ein kostbares heiliges Kleinod zu Cölln aufbehalten, und die Messe an derselben Fest ist wohl die einträglichste. Die Stadt ist übrigens ziemlich bevestiget, und treibt gute Handlung. An. 1707. machte ihr la Croix viel Unruhe, und warff sogar einige Bomben in die Stadt eine Contribution von ihr zu erzwingen, alleine sie gaben mit guten Canonen, deren sich ein zimlicher Vorrath in den Zeughäusern befindet, der Sache ihre abhülffliche Maasse.

2. BONN, Lat. Bonna, sive Ara Vbiorum, liegt drey Stunden über Cölln, wenn man nach dem Flusse rechnet, oder auch unter Cölln, wenn man nach der Char-

te

te rechnet. Es ist die gewöhnliche Residentz des Churfürstens. Sie war in Frantzösischen Händen, ist aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine reale Vestung ist.

3. NEUS, Lat. Novesium, oder Nussia, ist eine eine Handels-Stadt am Rhein und an der Erft.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, eine mäßige und gleichwohl bevestigte Stadt, hat sich zwar Anno 1703. nach einer Bloquade, an Preussen ergeben, ist aber 1714. im Frieden restituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæsaris verda, oder Insula Rheni, liegt disseits am Rhein, ist Anno 1702. von den Alliirten erobert, die Vestung geschleifft, und das Städtgen dem Churfürsten zu Pfaltz eingeräumet worden; durch den Baadischen Frieden aber an Chur-Cölln gekommen.

6. ANDERNACH, Latein, Andernacum, Stadt und Schloß am Rhein, ist nicht weit von Coblentz, hat die Zoll-Gerechtigkeit, und in der Nachbarschafft einen bekannten Sauer-Brunnen, welcher der Tilierborn oder der Tonnestein genennet wird.

7. DEUTZ, oder DUITZ, Lat. Tuitium, ein kleiner Ort, der Stadt Cölln gegenüber, wird gröstentheils von Juden bewohnt.

8. ZULCH, Lat. Tolbiacum, und WORINGEN, sind zwey kleine Oerter, welche aber wegen zweyer wichtigen Schlachten, wovon die erste zu Ende des Fünfften, und die andern zu Ende des Dreyzehenden Seculi fürgefallen, in der Historie ein ewig Andencken haben. Anno 1653. wurden zu Zulch verschiedene Antiquitæten in einem Grab entdecket, welches Chifflet und andere vor Childerici, Königs in Francken Grab angegeben, und diese kostbare Uberbleibsel nach Franckreich abgeholet.

9. BROEL, oder BRUYL, eine kleine Stadt und Churfürstliches Residentz-Schloß, in dessen Gegend auch die Reiger-Beitze gehalten wird.

10. RENS, oder RENSE, Lat. Resa, ein Städtgen am Rheine, nicht weit von Coblentz, gehöret auch nach Cölln; da war unter den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römischen Kayser erwählt wurden, weil die Rheinländischen Churfürsten ein jeder ein Schloß in der Nähe hatten. Der sogenannte Königs Stuhl wird noch heut zu Tage gezeiget, welchen Herr Proffeßer Köhler in einer eignen Dissertation beschrieben.

11. MÜLLENDONCK, zwischen Neus und Ruremond, eine freye Reichs-Herrschafft.

12. RENI-

12. RHEINECK, unweit Andernach, ein altes zerfallenes Schloß, von welchem sich die Grafen von Sinzendorff Burggrafen von Rheineck schreiben.

13. KEMPEN, eine kleine Stadt, in welcher der bekannte Theologus Thomas à Kempis, geb. worden.

14. Es gehöret dem Churfürsten zu Cölln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, Lat. Ducatus Westphaliæ, das ist, nicht das gantze WESTPHALEN, sondern nur ein Stück davon, welches an seinem Orte vorkommen wird. Ingleichen die Grafschafft RECKLINGSHAUSEN, zwischen Münster, Cleve und Marck, an der Lippe, welche auch die Grafschafft in Vast oder Vest genennet wird. In der Haupt-Stadt gleichen Nahmens, ist ein gutes Frauen-Stifft.

15. Der jetzige Churfürst zu Cölln, CLEMENS AUGUST, gebohren den 16. Augusti 1700. ist ein Bruder des vorigen Kaysers Caroli VII. und Churfürstens zu Bayern, welchen er auch mit Bewilligung von Chur-Maynz gecrönet.

16. Die Religion ist in diesen drey Ertz-Stifftern gröstentheils Catholisch. Das Land aber eines der schönsten und fruchtbarsten, welches sich von denen vielfältig ausgestandenen feindlichen Verwüstungen gar bald zu erholen pfleget.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was ist das vor ein Land?

Es ist ein Stücke Landes zwischen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzösischen Kriege gar sehr ruiniret worden. Es sind etliche Grafschafften darinne, die man wissen muß:

I. Die Grafschafft MANDERSCHEID, Latein. Comitatus Manderscheidensis. Die besten Oerter, die dazu gehören, sind: MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN, von welchen sich unterschiedene Gräfliche Linien schreiben. Die Grafen sind Catholischer Religion.

II. Die Grafschafft REIFFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferscheidanus, lieget gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Flusse Salm; daher schreiben sich die Grafen von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber diese Grafschafft SALM in der Eiffel, mit dem Fürstenthum SALM im Westerreich nicht confundiret werden. Die Grafen sind Catholisch.

III. Die Grafschafft VIRNEBURG, Latein. Comitatus Virneburgensis, ist sehr klein, und gehöret den Fürsten von LÖWENSTEIN-WERTHEIM, die ihre andere Güter in Francken haben, und der Catholischen Religion beypflichten.

IV. Die Grafschafft AREMBERG, Latein. Comitatus Arembergicus, gehört dem

Für-

Fürsten von AREMBERG, welcher der Catholischen Religion beygethan ist, und einige Zeit die Ungarische Armee am Rhein commandirt hat.

V. Die Grafschafft SLEIDA, Lat. Dynastia Sleidana, gehört dem Grafen von der MARCK. In dem Haupt-Ort Sleiden ist der berühmte Historicus Johan. Sleidanus gebohren worden. Die Religion ist Catholisch.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es liegt jenseits des Rheins längst an der Roer, zwischen dem Cöllnischen und den Spanischen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tages dem Churfürsten zu Pfaltz. Die besten Oerter darinne sind:

1. JÜLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, kan vor eine ziemliche Vestung paßiren.
2. DUREN, Lat. Marcodurum, oder Durena, ist ebenfalls ein wohlgebauter Ort.
3. METTERNICHT und MERODE, werden als die Stamm-Häuser zweyer berühmten Familien angemercket.
4. ERCKELENS, Lat. Herculanum, eine fürtreffliche Herrschafft an den Niederländischen Gräntzen, welche dem vormaligen Chur-Pfältzischen Herrn Gesandten auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg, Baron von Fraucken, vor einigen Jahren von dem Chur-

Churfürsten zu Pfaltz erblich geschencket worden.

5. LINNICH, an der Roer, ist ein kleiner Ort, in dessen Nachbarschafft im Funffzehenden Seculo die berühmte Schlacht gehalten worden, welche zu Errichtung des St. Huberti-Orden Gelegenheit gegeben.

6. Die Religion ist daherum untermengt, theils Reformirt, theils Evangelisch.

7. ACKEN, Aachen, Lat. Aquisgranum, Frantzösisch, Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es ist eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmste unter allen. Carolus M. hat offtmahls in dieser Stadt residiret, und ist daselbst An. 814. im 72. Jahr seines Alters gestorben, auch in dem herrlichen Domm beygesetzt worden, wo man sein Epitaphium noch weiset. Es ist allhier ein bekanntes Baad, die Religion ist gantz Catholisch, die Kayser wurden sonst zufolge der göldnen Bulle allhier gecrönet, weil aber der Ort theils entlegen, theils durch Brand sehr beschädigt worden, schickt die Stadt durch Deputirte die Kleinodien, nemlich ein Evangelien-Buch mit göldnen Buchstaben geschrieben, das Schwerdt Caroli M. nebst dem Gehänge, so in der Cathedral-Kirche aufbehalten werden, in welcher der Röm. Kayser Canonicus zu seyn pfleget. Dagegen bekommt sie, da heut zu Tage die Crönung gleich an dem Wahl-Orte vollzogen wird, Reversalien zur Conservirung ihrer Vorrechte. Zu verschiedenen mahlen

len haben die Aachner mit Nürnberg wegen der Reichs-Kleinodien einen Streit angefangen, wobey die letztere ihre Gerechtsame in ausbündigen Schrifften stattlich vertheidiget. Die beste Nahrung bestehet in dem Tuch-Handel. Im Jahr 1668. wurde ein bekannter Friede in dieser Stadt geschlossen.

8. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII-Münster / Lat. St. Cornelii Monasterium, Benedictiner-Ordens, dessen Abt ein freyer Reichs-Stand ist.
9. Ingleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtissin auch ein Reichs-Stand ist.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es liegt disseits des Rhein-Stroms, daß also das Stifft Cölln gleich zwischen Jülich und Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Churfürsten von Pfaltz. Die Protestantische und Catholische Religion sind darinnen untermenget. Zu merken ist

1. DüSSELDORF, Lat. Düsseldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes und vormahlige Residentz des Churfürstens zu Pfaltz, ist noch ziemlich bevestiget.
2. SOLINGEN, Lat. Solinga, eine kleine Eisen-Berg-Stadt an der Lippe, ist wegen der guten Klingen, so hier verfertiget werden, bekannt.

3. LE-

3. LENEPP und EBERFELD, sind zwey kleine Städte, Protestantischer Religion, welche von Tuch-Fabriquen und Garn-Handel gute Nahrung ziehen.

Das Land ist grösstentheils fruchtbar an Wein und Getreyde, dabey wegen der vielen Eisen-Woll- und Garn-Manufacturen ziemlich Volckreich.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und stößt an die Niederlande; Es gehöret dem Könige in Preussen, und ist meistens Reformirter Religion. Die Plätze darinne sind:

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt, ist schön, aber nicht veste. Die Landes-Regierung hat ihren Sitz allhier.
2. NIEDER-WESEL, Lat. Vesalia inferior, wo die Lippe in den Rhein fällt, ist sehr groß, und eine hauptsächliche Vestung, nebst einer vortrefflichen Citadelle.
3. REES, Lat. Resium, und
4. ORSOY, Lat. Orsojum, sind kleine Städte am Rhein.
5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergischen Gräntzen, disseits des Rheins, ist eine ziemliche Stadt, und hat eine Universität, Reformirter Religion, die der Churfürst zu Brandenburg Anno 1656. daselbst von neuem aufgerichtet.

6. EM-

6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger, wohlgebauter Ort am Rhein, welcher gute Handlung nach Holland treibt.

7. BEDBUR, eine Stadt und Schloß mit einem berühmten Adelichen Frauen-Stifft.

8. Zwischen Cleve, Jülich und Cölln, liegt das Fürstenthum MüRS oder MOERS, Lat. Principatus Mœrsensis, oder Mœursianus, gehörte dem König in Engelland, Wilhelmo III. als Printzen von Oranien, nach dessen Tode aber ist es an Preussen kommen. Der beste Ort ist die kleine Stadt Mœurs mit einem Schlosse.

9. Diese drey Hertzogthümer, Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Grafschafft Marck, Ravensberg und Ravenstein, hatten vor diesem einen eigenen Hertzog, nach dessen Absterben Anno 1609 der Welt-bekannte Jülichische Successions-Streit entstund, welcher an sich selber in die Historie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marckt und Ravensberg; Chur-Pfaltz aber Jülich, Berg und Ravenstein besitzen, und wie ehedem die Sache so verglichen worden, daß nach Ableben des vorigen Churfürsten zu Pfaltz, das Haus Sultzbach, nebst der Chur auch diese Erbschafft übernehmen sollte, so ist es nunmehro auch würcklich erfolget. Der König in Preussen hat sich erkläret, daß er mit Cleve zufrieden seyn, und Jülich und Bergen dem

Hau-

Hause Sultzbach ruhig überlassen wollte. Sonst haben diese Pfältzische Länder bey dem Durch-Marsch der Alliirten 1745. schwehre Contribution liefern und zahlen müssen.

Das III. Theil.

Von den Teutschen Provintzen um den Mayn-Strohm.

I.

Wo fließt der Mayn?

In Francken an den Böhmischen Gräntzen, nicht weit von der Stadt HOF, ist der bekannte Fichtelberg/ auf demselben entspringen vier Flüsse:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Osten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.
3. Die SALE, Lat. Sala, die fließt gegen Norden in die Elbe.
4. Der MAYN, Lat. Mœnus, der fließt gegen Westen in den Rhein.

II.

Was liegen vor Landschafften um den Mayn?

Es sind drey ziemlich grosse Stücke:

I. Franckenland/ Lat. FRANCONIA.
II. Hessen/ Lat. HASSIA.
III. Wetterau/ Lat. WETTERAVIA.

I. Fran-

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zu Franckenland?

I. Geistliche Güter:

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Episcopatus Bambergensis.
2. Das Bißthum WÜRTZBURG, Latein. Episcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, Latein. Episcopatus Aichstadiensis.
4. Der Siß des Hoch- und Teutschmeisters, Latein. Aula Magni Magistri Ordinis Teutonici.

II. Weltliche Güter:

1. Das Marggrafthum BAYREUT, Lat. Marchionatus Baruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onoldinus.
3. Das Fürstenthum COBURG, Lat. Principatus Coburgensis.
4. Die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG, Lat. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafschafften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn, zwischen Thüringen, Voigtland, Culmbach, Würtzburg und Coburg, und ist das vornehmste Bißthum in Teutschland, welches unmittelbar unter dem Pabst stehet, und die vier weltliche Churfürsten zu Erb-Beamten hat. Es ist darinne zu mercken:

1. BAM-

1. BAMBERG, Lat. Bamberga, ein sehr grosser und weitläufftiger angenehmer Ort an dem Fluss REDNITZ, Lat. Rednicius, wo er in den Mayn fällt: doch die Stadt hat keine Mauren. Sonst hält man davor, daß diese Stadt mitten in Teutschland liegen soll. In der Gegend von Bamberg wächst viel Saffran, Zwiebel und Süß-Holtz.
2. FORCHHEIM, Lat. Forchhemium, an dem Flusse Rednitz, ist eine vortreffliche Vestung des Bischoffs.
3. CRONACH, Lat. Cronachium, eine Stadt, hat ein vestes Schloß.
4. LICHTENFELS, Lat. Lichtenfelsa, ist eine geringe Stadt.
5. POMMERSFELD, ist ein unvergleichliches Lust-Schloß des Bischoffs, 4. Meilen von Nürnberg, welches der Churfürst zu Maynz, Lotharius Franciscus, angeleget.
6. VILSECK, eine kleine Stadt an denen Gräntzen der Ober-Pfaltz, in deren Nachbarschafft gute Eisen-Hämmer sind.
7. Der Bischoff von Bamberg hat auch unterschiedene Aemter in dem Hertzogthum Kärnthen, davon stehet oben.
8. Der jetzige Bischoff zu Bamberg, FRIDERICUS CAROLUS, Graf von Schönborn, geb. den 3. Mart. 1674. ist zugleich Bischoff in Würtzburg seit An. 1729. nachdem er vorhin eine geraume Zeit die hohe Würde eines Vice-Cantzlers im teutschen Reich mit grossem Ruhm verwaltet hat.

V.

V.

Wo liegt das Stifft WÜRTZBURG?

Es liegt darneben zur Lincken, und ist ein treffliches Bißthum, welches seinen besondern Bischoff aus dem Gräflichen Hause Schönborn hat. Die Oerter darinne sind:

1. WÜRTZBURG, Lat. Herbipolis, am Mayn, ist eine feine Stadt, wohlbevestigt, und die Residentz des Bischoffs. Die hiesige Universität ist durch die unermüdete Sorgfalt des dermahligen Herrn Bischoffs Hochfürstl. Gnaden in grosse Reputation und Aufnahme gekommen.
2. OCHSENFURT, Lat. Ochsenfurtum, eine mittelmäßige Stadt am Mayn, gehöret auch dem Bischoffe; um die Gegend wächst der Francken-Wein sehr schön.
3. KITZINGEN, Lat. Kissinga, nicht weit davon am Mayn, ist eine mittelmäßige Stadt; darum haben sich die Marggrafen von Brandenburg und der Bischoff von Würtzburg lange Zeit gezancket. Sie hat einen einträglichen Zoll.
4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Regis Curia, ist sehr klein, aber doch sehr wohl bevestiget, an den Hennebergischen Gräntzen.
5. MAINBURG, Lat. Mainburgum, ein Schloß und Amt.
6. EBORACH, Lat. Eberacum, ein Städtlein und berühmtes Cistercienser-Closter am Steigerwald, in welchem die Her-

Hertzen der verstorbnen Bischöffe in Würtzburg aufbehalten werden.

7. SCHWARTZACH, am Mayn, ist ein berühmtes Benedictiner-Closter, mit einem Zent-Gericht.

8. Die Bischöffe führen den Titul eines Hertzogs in Francken. Das Land ist am Getreyd und Wein geseegnet, worunter der sogenannte Stein-Wein besonders excelliret.

VI.

Wo liegt das Bißthum AICHSTÆDT?

Es liegt gantz unten an der Altmühl, und gehet fast biß an die Donau. Es hat seinen eigenen Bischoff.

1. AICHSTÆDT, Lat. Aichstadium, am Flusse Altmühl welcher Lat. Almonus heist, ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Bischoffs.

2. WILLIBALDSBURG, oder WALPERSBURG, liegt eine halbe Stunde davon auf einen Berge, und ist die ordentliche Residentz des Bischoffs.

3. REBDORF, an der Altmühl, ist ein schönes Augustiner-Closter.

VII.

Wo liegen die Güter der Teutschen Orden-Ritter?

Sie haben ihre Güter hin und wieder zerstreuet, welche aus des Hoch- und Teutschmeisters Cammer-Gütern, und dreyzehen Balleyen bestehen: Hier in Francken aber ist die Stadt

MER-

MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Lat. Mergenthenum, am Flusse Tauber, mit dem Schlosse Neuenhaus, da der Hoch- und Teutsch-Meister seine Residentz aufgeschlagen hat, nachdem der Teutsche Orden aus Preussen ist verjaget worden.

Welcher massen dieser Teutsche Orden mit dem Maltheser-Ritter-Orden nicht müsse confundiret werden, ob sie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entstanden sind, solches stehet oben bey HEIDERSHEIM.

Der jetzige Hoch- und Teutsch-Meister ist der Churfürst zu Cölln.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREUTH?

Es wird auch sonst das Marggrafthum CULMBACH, Lat. Marchionatus Culmbacensis, oder das Burggrafthum oberhalb des Gebürges genennet, und liegt an den Böhmischen Gräntzen, zwischen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfaltz und dem Nürnbergischen Gebiete. Es hat seinen eigenen Marggrafen, welcher aus dem Chur-Brandenburgischen Hause abstammet. Die Marggrafen und das Land sind der Evangelischen Religion zugethan.

1. BAYREUT, oder BAREUT, Lat. Byruthum, am Mayn, ist heutiges Tages die Residentz des regierenden Marggrafen: Das Collegium Christian-Ernestinum war vormals schön und berühmt; seit An. 1741. haben die Freymäurer eine neue

Loge daselbst, und An. 1742. die Stadt ein Collegium Academicum bekommen, so die Friedrichs-Academie genennet wird, welche aber 1743. nach Christian-Erlang verleget worden.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, ist vor diesem die Residentz gewesen; das Schloß darbey heist BLASSENBURG, und ist eine gute Vestung, die ehedem mit Preussischen Trouppen besetzet war.

3. HOF, Lat. Curia Variscorum, harte an den Böhmischen Gräntzen, ist eine ziemliche nahrhaffte Stadt, und hat ein feines Gymnasium; sie gehöret nebst Wonsiedel eigentlich zum Vogtlande, ist auch die Haupt-Stadt darinne; davon unten.

4. WONSIEDEL, Lat. Wonsidelia, eine feine, nahrhaffte Stadt, hat aber vor einigen Jahren grossen Brand-Schaden erlitten. Hat gute Färbereyen.

5. NEUSTADT an der Aisch, eine kleine Stadt. Die daselbst angelegte Schule ist noch beständig im Flor.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Rednitz, hat seine Handlung.

7. NEU-ERLANGEN, oder CHRISTIAN-ERLANGEN, eine vor die Frantzösischen Flüchtlinge neu-angelegte nette Stadt, nicht weit davon. Hat gute Manufacturen, und eine profitable Handlung, ein wohlgebautes Rathhaus und Reformirte Kirche, auch einen schönen Schloß-Garten. Nunmehro ist das Loos

dieses

dieses Ortes durch die errichtete und prächtig eingeweihte Friedrichs-Universität mercklich erhöhet worden.

8. Bey CRONACH ist Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

9. Der jetzige Marggraf zu Bayreuth, FRIDERICUS, ist den 10. May 1711. gebohren.

IX.

Wo liegt die Marggrafschafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, also, daß das Nürnbergische Gebiete gleich zwischen diesen zweyen Marggrafschafften zu liegen kömmt, und wird das Burggrafthum unterhalb dem Gebürg genennt.

Es gehöret auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bareuthischen gar nahe verwandt sind.

Der Marggraf und das Land sind der Evangelischen Religion zugethan.

1. ANSPACH, oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum, oder Onoldinum, die Haupt- und Residentz-Stadt der Marggrafen. Hat ein schönes Fürstliches Schloß, ein gutes Gymnasium, und eine berühmte Stiffts-Kirche. Es wird auch jetzo daselbst eine schöne Bibliothec angelegt.

2. SCHWABACH, Lat. Schwabacum, ist mittelmäßig. Die hier befindlichen Frantzösischen Flüchtlinge treiben starcke Handlung mit ihren Manufacturen.

3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, ist ein berühmtes Gymnasium, das aber nun-

mehro völlig eingegangen, war vormahls ein reiches Closter, Cistercienser-Ordens.

4. WILTZBURG, eine Berg-Vestung, nicht weit von der Reichs-Stadt Weissenburg.

5. SECKENDORF, das Stamm-Hauß des berühmten Geschlechtes, liegt nicht weit von Langenzenn, wo jetzo eine Post angelegt worden.

6. Der jetzige Marggraf, CAROLUS WILHELMUS FRIDERICUS, ist den 12. May 1712. gebohren.

X.

Wo liegt das Fürstenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale, zwischen dem Bareuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebiete.

Dieses Fürstenthum gehörte vor diesem den Grafen von Henneberg: Aber An. 1347. kam es durch Heyrath an das Haus Sachsen.

In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geschlagen; und wie An. 1672. die Altenburgische Linie abstarb, so fiel es an Hertzog Ernestum, zu Gotha, und gehöret auch jetzo noch dem Gothaischen Hause.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt, am Flusse Jes ist gar fein, und hat ein vestes Schloß auf einer Höhe. Vor hundert Jahren ist eine Fürsten-Schule oder ein Gymnasium illustre, Casimirianum genannt, da angeleget worden. Allhier residirte Hertzog ALBERTUS, Gothaischer Linie, welcher aber An. 1699. ohne Erben gestorben ist. Der Succes-

sions-

sions-Streit ist in so weit beygeleget, daß Sachsen-Salfeld 2. Drittel; und Sachsen-Meinungen ein Drittel von den Revenüen zu genieſſen hat. Anjetzo reſidiret daſelbſt FRANCISCUS JOSIAS, gebohren den 25. Sept. 1695.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, eine kleine Stadt, und

3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershusa, oder Villa Hilperti, liegen an den Hennebergischen Gräntzen, und gehören nebſt

4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog ERNESTO FRIDERICO, aus der Gothiſchen Linie, welcher den 17. Decemb. 1707. gebohren iſt, und zu Hilpershausen reſidiret. Zu Hildburghausen iſt ein ſchönes Fürſtliches Schloß, und ein in dieſem Seculo angelegtes berühmtes Gymnaſium illuſtre, welches aber von ſeinem ehemaligen Glantz vieles verlohren.

5. RÖMHILD, Lat. Romhilda, eine kleine Stadt, an den Hennebergiſchen Gräntzen, war die Reſidentz Hertzog Heinrichs von der Gothaiſchen Linie, und iſt noch ein ziemliches Städtgen mit zwey Schlöſſern: An. 1710. iſt Hertzog HENRICUS ohne Erben geſtorben, und die Häuſer Gotha/ Meinungen und Salfeld haben ſich darein getheilet. Von einigen wird RÖMHILD zu der Gefürſteten Grafſchafft Henneberg gerechnet.

XI.

Wo liegt die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre, zwischen Thüringen, Hessen, Würtzburg und Coburg.

An. 1583. starb der letzte Graf von Henneberg, und da kam, vermöge der Erb-Verbrüderung, das Haus Sachsen zur Succession, und zwar, so haben sich die unterschiedenen Linien darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Lat. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande an der Werre, und ist Hertzogs CAROLI FRIDERICI, aus dem Hause Gotha, der den 18. Julii 1712. gebohren ist, ordentliche Residentz: unter dessen Bothmäßigkeit sind auch die benachbarten Oerter, als:
   1. MASFELD, Lat. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinne sind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu sehen.
   2. WASUNGEN, Lat. Wasunga, ist ein Städtgen und Amt an der Werre.
   3. SALTZUNGEN, Lat. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es ist ein Städtgen, da schöne Saltzwercke sind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergischen, sondern in Thüringen. An. 1706. litte die Stadt viel durch Brand. Das Schloß daselbst heisset die Schnepffenburg.
2. SCHLEUSINGEN, Lat. Schleusinga, war vor diesem die Residentz der Grafen von

von Henneberg. Anjetzo ist ein berühmtes GYMNASIUM darinn angeleget, welches von allen dependiret, die am Hennebergischen Antheil haben.

Die Stadt Schleusingen an sich selber aber, und die benachbarte Stadt SULA, wo viel Gewehr gemachet wird, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF, gehören nebst ihren Districten zur Zeitzischen Erb Landes-Portion, und stehen seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringischen Gräntzen; gehöret nach WEIMAR, und hat gute Bergwercke, aus welchen die Müntzen mit der Glucke-Henne sind gepräget worden.

. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium Frigidum, Schloß und Amt, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

. SMALKALDEN, Lat. Smalkaldia, eine ansehnliche Stadt, welche wegen des Smalkaldischen Bundes, und wegen der Smalkaldischen Articul von An. 1537. bekannt, lieget zwar im Hennebergischen, gehöret aber dem Land-Grafen von HESSEN-CASSEL.

In der Nachbarschafft wird viel Eisen und Stahl gegraben. Die Religion ist Evangelisch und Reformirt.

. Der Abt von FULDA besitzet dermahlen das Amt VISCHBERG, mit den dazu gehörigen Dörffern.

XII.
Was sind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güter?

I. Die Grafschafft SCHWARTZENBERG, Lat. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwischen Bamberg und Würtzburg.

Die Grafen von Schwartzenberg sind 1670. in den Fürsten-Stand erhoben worden. Der beste Ort ist in dieser gefürsteten Grafschafft das Städtgen Marckbreit/ am Mayn, so von der Schiffahrt gute Nahrung hat.

Gleich darbey liegt die Herrschafft SEINSHEIM, die gehöret auch zu Schwartzenberg: die andern Güter liegen in Böhmen, Schwaben und Westphalen.

Man muß aber dieses Schwartzenberg nicht confundiren mit Schwartzburg/ das in Thüringen gelegen ist.

Der Fürst von Schwartzenberg ist Catholischer Religion, sein Land aber in Francken Catholisch und Evangelisch.

II. Die Grafschafft CASTEL, Lat. Comitatus Castellensis, liegt gleich darbey am Steigerwald, und hat seine eigene Grafen, Evangelischer Religion. Die gantze Grafschafft bestehet aus drey Haupt-Aemtern, Castel/ Rüdenhausen und Remlingen.

III. Die Grafschafft WERTHEIM, um den Mayn, Lat. Comitatus Wertheimensis, und

IV. Die

IV. Die Grafschafft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwensteinius, etwas davon gelegen, an den Schwäbischen Gräntzen am Neckar, gehören zusammen einer Gräflichen Familie, Catholischer Religion, welche sich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM schreiben. Das Haupt davon ist 1711. in Reichs-Fürsten-Stand erhoben; und 1718. gestorben. Es gehöret ihnen auch die Herrschafft VIRNEBURG in der Eiffel. Die Grafschafft WERTHEIM hat guten Weinwachs.

V. Die Grafschafft HOHENLOHE, oder HOLACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbischen Gräntzen, zwischen der Tauber, Jachst und Kocher. Der Grafen von HOHENLOHE sind gar viel, daß fast ein jedes Städtgen die Ehre hat, eine Residentz zu seyn. Die gantze Grafschafft wird in zwey Haupt-Theile, den Neuensteinischen und Waldenburgischen, abgetheilet. Die beste Stadt ist Oehringen welche eine schöne Stiffts-Kirche und ein gutes Gymnasium hat. Die Grafen sind bis auf die Catholischen Linien von Schillingsfürst und Bartenstein der Evangelischen Religion beygethan.

VI. Die Grafschafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacensis, liegt unter dem Mayn, gar weit zur Lincken, fast unter Franckfurt, im Odenwalde, ist ziemlich groß, und hat

seine eigene Grafen von ERPACH, Evangelischer Religion.

VII. Die Grafschafft REINEGK, Lat. Comitatus Reineccensis, liegt über den Mayn, nicht weit von Würtzburg, und gehöret den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit schöne Güter haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche sonst schöne Güter in Steyermarck und Kärnthen hatten, besassen unterschiedene Güter in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geschlecht aber ist An. 1697. ausgestorben. Die Grafen von Schönborn sind dermalen in Besitz dieser Gräflichen Güter.

IX. Die Freyherren von LIMBURG, hatten die Herrschafft SPECKFELD, neben dem Schwartzenbergischen, und die Herrschafft LIMBURG, welche fast mehr in Schwaben als in Francken gelegen ist. Der König in Preussen formirte eine Prætension darauf, und hat nach Absterben der Grafen Possession davon genommen. Die ausgestorbenen Grafen führten den Titul Semper-Frey, und waren Erb-Schencken des H. Röm. Reichs, welches Erb-Amt dermahlen die Grafen von Auban besitzen.

X. Die Grafen von SCHOENBORN haben die Herrschafft Reegelsberg im Würtzburgischen. Ausser dieser Herrschafft besitzen die Grafen von Schönborn auch in Oesterreich, Ungarn und Sclavonien ansehnliche Güter.

Güter. Die Religion der Grafen ist die Catholische.

XI. Die Grafschafft GEYER, liegt an den Gräntzen vom Bißthum Aichstædt. Der letzte Graf starb 1704. und setzte den König von Preussen zum Erben ein, welcher 1729. diese Grafschafft dem Marggrafen von Anspach überließ.

XII. Die Grafschafft GIECH, liegt im Marggrafthum Bayreuth. Das Gräfliche Haus ist Evangelischer Religion.

XIII. Die Grafen von GRÆVENITZ, Evangelischer Religion, welche unter der vorigen Regierung an dem Würtembergischen Hof in grossen Ansehen gestanden, und

XIV. Die Grafen von WINDISCHGRÆTZ, Catholischer Religion, sind auch solenniter unter die Fränckischen Reichs-Grafen aufgenommen worden.

XIII.

Was sind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Flusse Pegniz, eine überaus grosse, schöne, reiche, wohlbevestigte, mit Mauern, Wällen, Graben und vielen Thürnen, so mit ziemlichen Canonen besetzet sind, versehene Stadt, die durch den Fleiß ihrer künstlichen Einwohner ihre Commercia und Manufacturen sehr hoch gebracht, und dahero als einer der besten Handels-Plätze

angesehen wird. Die Stadt ist in sehr gutem Stande, obgleich der Boden daherum ziemlich sandigt ist. Die Häuser sind meistens von Stein, und gemeiniglich schön gemahlet, auch inwendig wegen der Nettigkeit der Einwohner wohl eingerichtet. Die Stadt hat ein wohleingerichtetes Zeughaus, schöne Bibliotheken nette Brunnen gute Müntzen; Die Regiments-Form ist sehr wohl eingerichtet, und ahmet der Republik Venedig in vielen nach; die Policey ist sehr gut. Die Spital-Kirche zum Heiligen Geist verwahret den grösten Theil der Reichs-Kleinodien, als Crone, Reichs-Apffel Scepter, Mantel, die Dalmatica, Handschuh Pantoffel, Strümpff; und nebst diesen einen ziemlichen Theil von Reliquien, so insgemein das Heiligthum genennet werden; das Gymnasium, die Wissenschafften und Künste, sonderlich die Mahlerey, sind in gutem Flor. Das Rathhaus groß und sehenswürdig. Die Religion ist durchgehends Evangelisch: doch ist ein teutsches Haus in der Stadt, wo man das Catholische Religions-Exercitium verstattet. Das Gebieth der Stadt Nürnberg ist ansehnlich, und begreifft die wohleingerichtete Stadt und Universität Altdorff, so zwar an geschickten Lehrern niemahl, aber insgemein an zahlreichen Academicis Mangel hat. Sie ist von Rudolpho II. 1575. gestifftet.

— LICHTENAU, ist eine Nürnbergische Vestung, und liegt im Anspachischen.

HER-

HERSBRUCK, ist ein bekanntes Städtlein, wo ein gutes zur Gesundheit dienlichs braunes Bier gebrauet wird.

2. SCHWEINFURT, Lat. Schweinfurtum, oder Suevofurtum, eine feine Stadt am Mayn, Evangelischer Religion, wo gegenwärtig der Fränckische Creiß seine Sessionen hält.

3. ROTENBURG, an der Tauber, Lat. Rotenburgum ad Tubarim, eine berühmte Stadt, und gleichsam das Kornhauß der Nürnberger. Die Religion ist die Evangelische.

4. WEISSENBURG, am Nordgau, Lat. Weissenburgum, nicht weit von Aichstädt, mit einem guten Gesundheits-Bad, und

5. WINSHEIM, Lat. Winsheimium, nicht weit von Anspach, sind von mittler Gattung, und beyde der Evangelischen Religion zugethan. Im Winsheim floriret eine gute Schule.

II. Hessen.

XIV.

Wo liegt das Land Hessen?

Es erstrecket sich vom Rheinstrom biß zu der Weser und stößt an die Wetterau, Thüringen, Westphalen, Francken und Braunschweig.

Die Landgräfliche Familie bestehet in zwey Haupt-Linien, nehmlich CASSEL und DARMSTADT: Daraus sind zwey Neben-

Linien entsprossen, nehmlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Casselische Herrschafft ist Reformirt; die Darmstädtische Evangelisch; die Rheinfelsische Catholisch; und die Homburgische Reformirt. Die Unterthanen sind untermenget.

Das Haupt der Casselischen Linie ist FRIDERICUS, König in Schweden, geb. 28. Apr. 1676.

Das Haupt der Darmstädtischen den 5. Apr. An. 1691. LUDOVICUS; gebohren.

XV.

Was gehöret zu Hessen-Cassel?

I. Das meiste von Nieder-Hessen, Latein. HASSIA INFERIOR, an den Fränckischen, Thüringischen, Braunschweigischen und Westphälischen Gräntzen: Insonderheit

1. CASSEL, Lat. Cassellæ, am Flusse Fulda, theilet sich in drey Städte, nehmlich in die Alte, Neue und Obere Stadt, und war die Residentz des Land-Grafens.

   Der Fürstliche Garten, das Zeughauß, die Kunst-Cammer und Bibliotheque, sind sehenswürdige Gebäude, besonders der eine Stunde davon gelegene

2. WEISSENSTEIN, ein kostbares Schloß, mit Garten und Grotten, eine Meile von Cassel, welches der letzte Land-Graf Carolus mit Königlichen Kosten angeleget.

3. Die Herrschafft PLESSE, gegen das Fürstenthum Grubenhagen.

4. ZIEGEN-

4. ZIEGENHAIN, Lat. Ziegenhaina, eine Stadt an der Schwalm, und considerable Vestung, in einer fruchtbaren Grafschafft, zu welcher noch drey andere Städte, TREISA, NEUKIRCHEN, und SCHWARTZENBORN, gehören.

5. HOMBURG, mit dem Zunahmen in Hessen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf dessen Spitze ein altes Schloß stehet. Treibt starcken Leinwand-Handel.

6. CREUTZBERG, nebst dem Schlosse PHILIPPSTHAL, an der Werre, ist die Residentz Landgrafens Philippi, und nunmehr seiner Kinder.

7. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem vesten Berg-Schlosse.

II. Etwas in Ober-Hessen / Lat. HASSIA SUPERIOR.

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte Reformirte Universität, nebst einem hohen vesten Berg-Schlosse und Teutschen Ordens-Hause.

2. FRANCKENBERG, eine gute Berg-Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, wo ein Jungfrauen Stifft ist.

III. Das Fürstenthum HIRSCHFELD, war vor diesem eine Abtey; zwischen dem Stifft Fulda, und der Grafschafft Ziegenhayn; ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Land-Grafen zu Hessen-Cassel eingeräumet worden.

IV. Das

VI. Das meiste von der Grafschafft SCHAUMBURG, welche An. 1640. abgestorben ist; davon unten in Westphalen.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG, in der Grafschafft HOYA, siehe unten in Westphalen.

VI. SMALKALDEN, eine grosse Stadt, samt der Herrschafft FRANCKENSTEIN, im Hennebergischen.

XVI.

Was gehöret zu Hessen-DARMSTADT?

I. Das meiste von Ober-Hessen/ das ist

1. GIESSEN, Lat. Gissa, ein mittelmäßiger Ort. Das Wasser dabey heist Löhna. Die Universität daselbst ward An. 1607. angeleget, und hat Evangelische Theologos: Die Stadt ist ziemlich fortificiret.
2. NIDDA, eine Grafschafft.
3. ITTER, eine Herrschafft, am Flusse dieses Nahmens, an den Waldeckischen Gräntzen.
4. BUTSBACH, ist eine feine Stadt, an der Nidda, wo vor diesem eine Landgräfliche Frau Wittwe viel Jahre residiret hat.

II. Die Obere Grafschafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocensis Superior, liegt nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mayne, darinne ist.

1. DARMSTADT, Latein. Darmstadium, die Haupt-Stadt, ist die Residentz des Landgrafens. Hat ein schönes Schloß und ein gutes Gymnasium.

2. TRE-

2. TREBUR, Lat. Triburia, eine vormals berühmte Reichs-Stadt; ist heut zu Tag nur ein Flecken.

3. DORNHEIM, oder DORNBERG, ein wüstes Schloß, unweit welchen zwischen Kayser Alberto I. und Adolpho von Nassau zu Ende des dreyzehenden Seculi die bekannte blutige Schlacht fürgefallen.

4. ZWINGENBERG, Stadt, Schloß und Amt, ist der Schlüssel zur Berg-Strasse / und hat vor etlichen Jahren grosse Streitigkeiten erwecket.

XVII.

Was gehöret zu Hessen-RHEINFELS?

I. Die Niedere Grafschafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocensis inferior, darinne ist

1. RHEINFELS, Lat. Rhenofelda, ein vestes Schloß und wichtiger Paß am Rheine, jenseit des Rheins. Seit 1719. ist er mit Kayserlichen Trouppen besetzt, 1734. aber Cassel eingeräumet worden.

2. S. GEVER, oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, ist die Stadt darbey. Sowohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, solte laut des Utrechtischen Friedens Hessen-Cassel haben, und ein Æquivalent davor geben: Es muste aber 1618. beydes an Rheinfels restituiren; doch 1734. erhielte es das Jus Præsidii.

3. Gegen über diesseits des Rheins liegt auch eine Vestung, die CATZ genannt.

4. CATZ-

4. CATZENELNBOGEN, Lat. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen LANGENSCHWALBACH, ein Flecken, hat einen berühmten Sauer-Brunnen, und nicht weit davon ist das sogenannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Hessen sind unterschiedene Städte, Aemter und Herrschafften, sonderlich

1. ROTENBURG, an der Fulda, da residiret Landgraf JOSEPHUS von Hessen-Rheinfels.
2. WANFRIED, an der Werre, da residiret Landgraf WILHELMUS.
3. ESCHWEGE, Lat. Eschwega, eine wohlgebaute Stadt an der Werre, da residiret Landgraf CHRISTIANUS.
4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Hessen, und auf dem Schlosse residirt der Landgraf, FRIDERICUS JACOBUS, Reformirter Religion.

XIX.

Ist nichts mehr in Hessen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine feine Stadt in Nieder-Hessen, gehöret dem Chur-

Chur-Fürsten von Mayntz. Kayser Henricus der Finckler ward hier erwählet.

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg/ nicht weit von Marpurg, ist auch Mayntzisch.

3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Hessen-Cassel; das andere dem Chur-Fürsten zu Mayntz; der dritte dem Chur-Fürsten zu Sachsen.

4. Zwischen Hessen und Francken liegt die Gefürstete Abtey FULDA, Benedictiner-Ordens, Lat. Abbatia Fuldensis, dessen Abt ein freyer Reichs-Stand, und der Römischen Kayserin Ertz-Cantzler ist.

Seine Residentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Fluß Fulda, hat eine neu-aufgerichtete Universität, und eine fürtreffliche Bibliotheque, Die Abtey ist gröser als manches Bißthum.

Das gantze Ländgen zusammen wird insgemein der BUCHAU, Lat. Buchovia, oder Fagonia, genennet.

Die Landgrafschafft Hessen/ wird sonst vor unfruchtbar gehalten, man hat es aber schon lange als ein herrliches Land kennen gelernet, welches mit guten und einträglichen Bergwercken, Gesund-Brunnen, Bädern, fruchtbaren Feldern, Wiesen, Gärten, zahmen und wilden Vieh; wie nicht minder mit wohlangebauten und volckreichen Städten und Dörffern angefüllet ist. Die Einwohner werden von vielen

wegen

wegen ihrer ausnehmenden Standhafftigkeit, als der Kern der Teutschen Militz gerühmet. Die Hessischen Truppen haben in dem letztern Bayerischen Krieg und das Hessen-Land durch zwey grosse darinnen einquartierte Armeen, die Alliirte, und Frantzösische, sehr vieles ausstehen müssen.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die Wetterau?

So nennet man das Stücke Landes, welches zwischen Hessen und Westphalen lieget. Es haben darinne zu befehlen.

I. Das Haus NASSAU, welches aus vielen, theils Fürstlichen/ theils Gräflichen Linien bestehet.

Es liegen aber die Nassauischen Güter theils in der Wetterau; theils aber in dem Westreiche.

Hier in der Wetterau sind nachfolgende Residentzen: 1. SIEGEN, eine feine Stadt, in deren Nachbarschafft gute Eisen-Bergwercke sind. 2. DILLENBURG. 3. SCHAUMBURG, Stadt und Schloß in der Grafschafft Holtzapffel, welche nunmehro dem Fürstlichen Hause Anhalt-Bernburg zugehöret. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN, und 8. USINGEN.

Hinten im Westreiche liegen die übrigen Residentzen, nemlich 1. OTTWEILER, und 2. SAARBRÜCK.

In

In der Grafschafft Nassau liegt HERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnasio, Reformirter Religion, welches von den 3. Linien, zu Siegen/ Dillenburg und Dietz unterhalten wird.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz/ liegt das bekannte EMSER-BAD, an der Lohne.

Die Fürsten und Grafen von Nassau sind theils der Catholischen, theils der Evangelischen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Der letzte Graf von HANAU hatte eine schöne Grafschafft, zwey Meilen von Franckfurt an den Fränckischen Gräntzen, darinne HANAU, Lat. Hanovia, eine grosse, wohlgebaute und bevestigte Stadt am Mayn gelegen. Der Graf war der Evangelischen Religion zugethan, die Unterthanen aber sind meistens reformirt, welche sich mit allerhand Manufacturen reichlich nähren. Das Residentz-Schloß zu Hanau, ist prächtig, und das Gymnasium Illustre in guter Renomée. Als aber An. 1739. der letzte Graf mit Tod abgegangen, kam die Grafschafft an Cassel, wegen der Herrschafft Bobenhausen aber wird mit Hessen-Darmstadt gestritten. Unweit der Stadt ist das schöne Lust-Schloß PHILIPPSRUHE.

Von den Grafschafften LICHTENBERG und OCHSENSTEIN, welche dieser Gräflichen Familie auch gehören, stehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS, haben ihre Güter neben denen von Nassau. Sie sind in unterschiedene Linien zertheilet, welche ausser der Wetterau, auch im Sächsischen Chur-Crayse

und

und in der Nieder-Laußnitz ihre Güter haben. Die Grafen sind theils Evangelisch, theils Reformirt.

IV. Die Grafen von LEININGEN haben hier die Grafschafft WESTERBURG, von den andern Linien, und von der gantzen Familie, stehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre Grafschafft neben dem Hanauischen, nicht weit von Franckfurt, und sind ebenfalls in unterschiedene Linien zertheilet. Der beste und nahrhaffteste Ort ist die Stadt OFFENBACH am Mayn, so wegen deß 1741. daselbst gehaltenen Fürsten-Tages um so mehr bekannt worden. Die Religion der Grafen, ist die Reformirte.

VI. Die Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, besitzen

1. Die Grafschafft SAYN oder SEYN, am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz. Davon gehörten etliche Oerter dem Hertzoge zu Eisenach, sonderlich das Schloß und Herrschafft Sayn-Altenburg, davon aber An. 1741. nach des Hertzogs von Eisenach Tode der Herr Marggraf von Brandenburg-Onolzbach Besitz nehmen lassen, wiewohl mit grossem Widerspruch des Hertzogs von Weimar.
2. Die Grafschafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marburg. Ehedem besassen sie auch
3. Die Grafschafft HOHENSTEIN in Thüringen, welche Preussen nunmehro in Besitz hat, und:
4. Die Herrschafft HACHENBURG, welche durch Heyrathen an die Burggrafen von

von Kirchberg gekommen. Die Grafen sind theils Reformirt, theils Evangelisch.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafschafft gleich neben dem Wittgensteinischen. Sonst haben sie schöne Güter in Thüringen und Schlesien, davon unten, und pflichten der Catholischen Religion bey.

VIII. Die Grafen von WIED, haben die Grafschafft WIED, und die Herrschafft ISENBURG, welche beyde am Rheine nicht weit von Coblentz gelegen sind; ingleichen die Herrschafft RONCKEL, an der Lohn, zwischen dem Nassauischen. Die Grafen von Wied sind meistens Evangelisch.

IX. Die Grafen von CRONBERG, welche sonst die Grafschafft GEROLTSECK in Schwaben besessen, hatten ihr Stamm-Haus CRONBERG nur zwey Meilen von Franckfurt; Die Familie ist ausgestorben, und die Grafschafft ist als ein Lehn an das Stifft Mayntz zurück gefallen.

X. Die Grafschafft WALDECK liegt zwischen Hessen und Westphalen. Das Haupt der Waldeckischen Familie ist nunmehro in den Fürsten-Stand erhoben worden.

1. WALDECK, Lat. Waldecca, das alte Stamm-Schloß.
2. CORBACH, Lat. Corbachium, hat ein gutes Gymnasium, und ist die Haupt-Stadt des Landes.
3. WILDUNGEN, Lat. Wildunga, eine wohlgebaute Stadt mit einem Gesund-Brunnen.
4. AROLSEN, Stadt und Schloß, die gewöhnliche Residentz des Fürsten, und

5. MEN-

5. MENGERINGSHAUSEN, sind die besten Oerter darinnen.

XI. Endlich sind in der Wetterau noch vier freye Reichs-Städte/ als

1. FRANCKFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad Mœnum, ist eine uralte, grosse, schöne ziemlich bevestigte Stadt. Die Handlung ist daselbst in grossen Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Röm. Kayser daselbst erwählet werden, welches auch An. 1711. und 1742. geschehen, und hatte die Stadt die Ehre, daß Ihro Kayserl. Majest. sich einige Zeit daselbst aufgehalten, und der Reichs-Tag von Regenspurg interims-weise dahin verleget worden. Auf dem Rathhauß, oder so genannten Römer, wird die güldne Bulle Kaysers Caroli IV. gezeiget. Uber den Mayn geht eine steinerne Brücke nach der Stadt SACHSENHAUSEN, welche absonderlich bevestiget ist, und zu Franckfurt gehöret. An. 1719. sind ohngefehr 400. Häuser durch einen erschröcklichen Brand in die Asche geleget worden. Die Stadt ist der Evangelischen Religion zugethan. Die Juden aber werden in grosser Menge geduldet.

2. WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Giessen an der Löhn, die ist jetzo wegen des Cammer-Gerichts bekannt, das von Speyer An. 1693. dahin ist verleget worden. Die Religion ist die Evangelische.

3. FRIEDBERG, Lat. Friedberga, ist eine alte Stadt zwischen Franckfurt und Giessen,

sen, Evangelischer Religion. Bey dieser Stadt ist ein bekanntes Gan-Erben-Schloß, auf welchen sich ein Kayserlicher Burggraf aufzuhalten pflegt.

4. GELLENHAUSEN, Lat. Gelnhusa, liegt zwey Meilen von Hanau, ist klein und hat ebenfalls ein Gan-Erben-Schloß, wegen ihrer Immedietät aber vielen Streit. Anno 1745. wimmelte es in diesen Gegenden von Ungarisch- und Frantzösischen Völckern.

Das IV. Theil.

Von den Teutschen Provintzen um die Weser.

I.

Wo fließt die Weser?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüsse, die Fulda und die Werre zusammen, und von demselben Ort an wird der Fluß, die WESER, Lat. Visurgis, genennet, welcher biß hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Teutsche Provintzen an der Weser?

I. Zur Lincken gegen den Rhein zu, liegt das weitläufftige Land Westphalen.

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu, liegen die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande.

III. Gegen die Nord See zu liegen
1. Ost-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorst.
3. Bremen und Verden.

I. Westphalen.

III.

Was gehöret zu Westphalen?

I. Das Hertzogthum Westphalen / Latein. DUCATUS WESTPHALIÆ.
II. Das Bißthum Münster / Lat. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.
III. Das Bißthum Oßnabrück / Lat. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.
IV. Das Bißthum Paderborn Latein. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.
V. Die Gefürstete Abtey Corvay / Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.
VI. Das Fürstenthum Minden / Lat. PRINCIPATUS MINDANUS oder MINDENSIS.
VII. Unterschiedene Grafschafften.

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Westphalen?

Man muß sich mit dem Worte Westphalen nicht confundiren: Denn man verstehet dadurch entweder den Westphälischen Crays, darunter wird bey nahe alles begriffen, was zwischen der Weser und zwischen dem Rheine bis an die Nord-

See

See lieget; Oder man verstehet dadurch denjenigen Distrikt, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben; Oder man verstehet dadurch nichts mehr, als das Hertzogthum Westphalen, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber solches Hertzogthum, nach der Land-Charte zu rechnen, gleich über der Wetterau, und gehöret dem Chur-Fürsten zu Cöln.

1. ARENSBERG, Lat. Arensberga, ist der beste Platz darinne.
2. WERLE, soll einiger Massen bevestiget seyn.
3. SAUERLAND, heist ein Stücke von diesem Westphalen, so zunächst an den Paderbornischen Gräntzen liegt.
4. BIELSTEIN, eine Herrschafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

V.

Wo liegt das Stifft Münster?

Es liegt an den Holländischen Gräntzen, um den Fluß Ems, welcher Lat. Amasus heist, hat seinen eigenen Bischoff aus dem Hause Bayern, welcher zugleich Bischoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Oßnabrüg, Hoch- und Teutsch-Meister und Churfürst zu Cöln ist; Es ist eines von den reichsten Stifftern in Teutschland. Es ist darinne

1. MüNSTER, Latein. Monasterium, die Haupt-Stadt, am Wasser Aa, ist groß, veste und reich. Vor diesem war es eine freye Stadt: Doch die Bischöffe haben

nicht nachgelassen, biß sie An. 1661. unter das Joch gebracht worden.

Im sechzehenden Seculo ward diese Stadt wegen der Wiedertäuffer bekannt, als ihr König, JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, seine Residentz daselbst aufgeschlagen hatte.

Sonst ist der Welt-bekannte Münsterische Friede An. 1648. allhier geschlossen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Latein. Cosfeldia, ist sonst die ordentliche Residentz der Bischöffe gewesen, ehe sie die Haupt-Stadt Münster einbekommen haben.
3. MEPPEN, Lat. Meppena, ist eine gute Vestung an der Ems.
4. VECHTE, Lat. Vechta, eine Vestung in einem Morast, nicht weit vom Dammer-See.
5. STROMBERG, Lat. Strombergum, ein Schloß und Burggrafschafft, nicht weit von der Lippe.
6. WARENDORF, eine mittelmäßige Stadt an der Emß, hat gute Nahrung von Leinwand-Handel.
7. BORKELO, liegt im Zütpheniſchen, und ist die Herrschafft, darum sich die Holländer und der Bischoff vor diesem gezancket haben.

VI.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwischen dem Stifft Münster und dem Dammer-See. Im Westphälischen Frieden

ist

ist es so gemacht worden, daß in diesem Stiffte die Protestirenden und Catholicken mit einander alterniren sollen, und daß der Protestirende allemal aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg soll postuliret werden. Wenn ein Evangelischer Printz Bischoff ist, so hat der Churfürst von Cölln die Metropolitan-Rechte über die Catholischen Unterthanen. Der jetzige Bischoff ist CLEMENS AUGUSTUS, ein gebohrner Herzog von Bayern und Churfürst zu Cölln, Bischoff zu Münster, zu Paderborn, zu Hildesheim, und Teutschmeister zu Mergentheim.

1. OSNABRüCK, oder OSNABRüG, Latein. Osnabruga, ist die Haupt-Stadt darinne, am Flusse Hasse, welche vor diesem auch frey gewesen, und in jetzigen Zeiten groß und wohlhabend ist. Der Ort ist sonderlich wegen des Oßnabrückischen Friedens zu mercken, welcher An. 1648. zum Ausgange des dreyßig-jährigen Krieges mit den Schweden daselbst ist geschlossen worden. Wenn man den Münsterischen und Oßnabrückischen Frieden zusammen nennen will, so heist mans den Westphälischen Frieden. Der Bischoff pflegt auf der sogenannten Petersburg zu residiren. An. 1741. muste der Orth wieder vermuthen Frantzösische Besatzung einnehmen, die an den Festungs-Wercken ernstlich gearbeitet.

2. IBURG, Lat. Iburgum, eine kleine Stadt und Schloß, ist sonst die Bischöffliche Residentz gewesen.

3. BEELHEIM, ist ein kleiner Ort, unweit Osnabrück, allwo der Sachsen Herzog,

Wittekindus, zu Ende des achten Seculi die heilige Tauffe empfangen hat.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es liegt zwischen Münster und Weser, und hat anjetzo seinen eigenen Bischoff, aus dem Hause Bayern, welcher auch Bischoff zu Münster, Oßnabrück, Hildesheim, Hoch- und Teutsch-Meister und Churfürst zu Cölln worden ist.

1. PADERBORN, Lat. Paderborna, ist eine brave, wohlgebaute, ziemlich veste Stadt. Hertzog Christian von Braunschweig fand hier die XII. Apostel von Silber, aus welchen er Thaler schlagen lies, mit der Umschrifft: GOttes Freund, der Pfaffen Feind, und sie in alle Welt schickte.
2. NIENHAUSEN, Latein. Neuhausium, ein Schloß, liegt harte dabey, und ist die Bischöffliche Residentz.
3. WARBURG, oder WARTBERG, Lat. Warburgum, an der Dymel, ist eine feine Stadt.
4. VINNEBERG, eine Herrschafft, dem Hause Metternich gehörig.
5. In diesem Stifft hat der berühmte Abgott der Sachsen, die IRMENSEULE, gestanden, welche Carolus M. zerstöret hat. Damahls hieß der Ort Ehresburg, jetzo Stadtberg.

Ausser unterschiedenen Sauer- und andern Gesund-Brunnen, sind hin und wieder unterschiedene Römische und Teutsche Alterthümer in diesen Gegenden zu sehen.

VIII.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weser, im Stiffte Paderrn, und hat einen Abt / Benedictiner-Ordns, der ein geistlicher Reichs Fürste ist.

1. CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Closter ist, liegt an der Weser, und ist mittelmäßig. Vor Alters war eine treffliche Schule allhier, in welcher viele gelehrte Prælaten gezogen worden.

2. HOEXTER, Latein: Huxaria, ist eine kleine Stadt und Paß an der Weser, und gehöret dem Abte von Corvey; doch die Stadt will ihre Freyheit prætendiren, und die benachbarten Braunschweigischen Fürsten haben ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætensiones darauf, worüber noch gestritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürstenthum Minden?

Es liegt zwischen Oßnabrück und der Weser. or diesem ist es ein geistliches Stifft gewesen, lches aber im Westphälischen Frieden seculariet, und dem Hause von Brandenburg unter n Titul eines Fürstenthums / eingeräumet rden.

MINDEN, Lat. Minda, ist eine grosse und wohlbevestigte Stadt. Sie ist auch der Sitz der Landes-Regierung. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt. Es ist noch ein Dom-Capi-

tul daselbst von Evangelischen und Catholischen Canonicis.

2. PETERSHAGEN, ist sonst die Residentz der Bischöffe gewesen, ist schlecht.
3. WEIDERSTEIN, ein Schloß an der Weser, ist eine Johanniter-Commenthurey.
4. QUERNHEIM, ein Stifft vor Evangelische Fräulein.

X.

Was liegen nun in Westphalen noch vor Grafschafften?

I. Die Grafschafft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen, und gehöret dem Churfürsten zu Brandenburg aus der Jülichischen Erbschafft, muß aber mit der Marck Brandenburg an der Oder nicht confundiret werden. Es ist darinne

1. HAMM, Lat. Hammen, die beste Stadt an der Lippe, mit einem Reformirten Gymnasio.
2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt ist ein Abt, der ein freyer Reichs Stand ist.
3. SOEST, Lat. Susatum, eine grosse, und ehmalen berühmte Hansee-Stadt, von welcher das bekannte Jus Susaticum den Nahmen führet.
4. DORTMUND, Lat. Tremonia, am Flüßlein Imschar, liegt auch darinne, ist aber eine grosse, schöne, freye Reichs-Stadt, Evangelischer Religion. Es ist ein Archi-Gymnasium darinne angeleget.

5. Re-

5. ESSEN, Lat. Essendia, eine feine Evangelische Stadt, hat eine Catholische Gefürstete Aebtißin die ein Reichs-Stand ist.

In dieser Grafschafft werden die besten Westphälischen Schincken und Würste gemacht.

II. Die Grafschafft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravenspergicus, liegt bey Minden, hat vor diesem zu Jülich, Cleve und Bergen gehöret, und ist anjetzo dem König in Preussen unterworffen. Es ist darinne

1. RAVENSBERG, Latein. Ravensberga, ein schlechtes Berg-Schloß.
2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort, da schöne Leinewand verfertiget wird.
3. SPARENBERG, Lat. Spareberga, liegt harte an Bielefeld, und ist ein hauptsächlich vestes Schloß auf einem Felsen.
4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es ist ein Weibliches Stifft darinne, dessen Gefürstete Aebtißin ein freyer Reichs-Stand / und zwar der Reformirten Religion zugethan ist.
5. ENGERN, Latein. Angria, ist der Ort, wo der Sachsen Stamm-Vatter, WITTEKINDUS, sein Hertzogthum gehabt hat: daher es noch in der Cöllnischen Titulatur stehet. Jetzo ist es ein blosser Flecken, doch siehet man noch das Grab.
6. In dieser Grafschafft sind die Evangelischen am stärcksten, doch sind auch Catholicken und Reformirte untermenget.

III. Die Grafschafft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weser. Anno 1640. starb der letzte Graf von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil succediren sollen; doch im Westphälischen Frieden ward die Grafschafft dem Land-Grafen von Hessen-Cassel eingeräumet, welcher sich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender massen verglichen:

I. Hessen-Cassel hat

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine in etwas bevestigte Stadt mit einer Universität, die An. 1621. ist angelegt worden.
3. SACHSENHAGEN, Stadt, Schloß und Amt.
4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.
5. OLDENDORP, eine Stadt, an der Weser.
6. OBERNKIRCHEN, und
7. VISBERG, sind Stiffter vor Evangelische Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehöret

1. BÜCKENBURG, ein Städtgen mit einem schönen Schlosse.
2. STADTHAGEM, Schloß und Amt, nebst etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafschafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergensis, liegt zwischen Hameln und Hildesheim, und gehöret jetzo dem Hause Nassau-Dietz als ein Lehn von Hannover. Die Grafschafft wird jetzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafschafft LIPPE, Lat. Comitatus Lippiensis, liegt am Stiffte Paderborn, und

und hat seine besondere Grafen, Protestanti-
scher Religion, welche in drey Haupt-Linien, nem-
lich in die Detmoldische, Brakische und Bücken-
burgische getheilet sind. Es sind auch zwey Ne-
ben-Linien, nemlich zu Bisterfeld; und zu Al-
verdissen.

1. LIPPE, oder LIPPSTADT, Lat. Lippia, an der Lippe, war vor diesem den Grafen von der Marck zur Halbscheid cediret, von de-nen Chur-Brandenburg solches Antheil ver-mittelst der Clevischen Succession geerbet hat: Dahero noch heutiges Tags der König in Preussen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, sowohl die geistlichen, als weltlichen Jura daselbst zur Helffte exerciret.
2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt, in der Grafschafft Lippe, am Fluß Wehre, nebst einem schönen Schlosse und angenehmen Garten, worauf der regieren-de Grafe von der ältesten Linie residiret. In der Gegend von Detmold soll die bekannte blutige Schlacht zwischen den Römern, un-ter Anführung des Vari, und den Teutschen fürgefallen se n.
3. LEMGO, Lat. Lemgovia, eine gute nahr-haffte Stadt am Fluß Bega, 4. Meilen von Minden, gehöret der ältesten Linie.
4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Fle-cken, gehöret der ältesten Linie, doch ist Paderborn pro quarta interessiret. Die alten Grafen von Schwalenberg sind schon An. 1350. abgestorben.

5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen

6. BLUMBERG, oder BLOMBERG, Stadt, Schloß und Amt, nebst dem Gräflichen Begräbnüß, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE, Stadt, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daselbst residirende abgetheilte Linie starb 1709. aus, und der regierende Graf von Detmold hat Possession davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amt-Haus, ist die Residentz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgischen Linie. Die Aebtißin des hiesigen Frauen Stiffts muß allezeit eine gebohrne Gräfin von der Lippe seyn.

9. LIPPERODE, Dorff und Amt, gehöret der Bückenburgischen Linie, doch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

10. BÜCKENBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafschafft Schauenburg / und ist daselbst beschrieben.

11. BISTERFELD, liegt an den Gräntzen zwischen Paderborn und Hörter.

12. UFFELN, eine Stadt, so wegen des Saltz-Wercks bekannt ist.

VI. Die Grafschafft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weser, ist gar klein, und gehöret gröstentheils dem Fürsten von WALDECK: Das übrige besitzet der Bischoff von Paderborn. Der beste Ort ist das Schloß PYRMONT, Latein. Petri Mons, unweit dessen

ist

ist ein berühmter Sauerbrunnen in einem kleinen Flecken, welcher gar fleissig besuchet wird.

VII. Die Grafschafft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, ist neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hause ist niemand mehr übrig, als eine Gräfin, die sich an den Landshauptmann von Mähren, Maximilianum Ulicum, Grafen von KAUNITZ, vermählet hat.

VIII. Die Grafschafft HOYA, Lat. Comitatus Hoyensis, liegt an der Weser über Minden, und gehöret theils nach Hannover, theils nach Hessen-Cassel.

1. HOYA, Lat. Hoya, eine mäßige Stadt an der Weser, und
2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Vestung an der Weser, gehörten sonst nach Zelle, nunmehro nach Hannover.
3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und
4. STOLTZENAU, gehören beyde nach Hannover.
5. FREUDENBERG, und
6. UCHT, zwey Aemter, gehören nach Hessen-Cassel.

IX. Die Grafschafft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt dabey, gehöret dem Hertzoge von Zell, und nunmehro dem Churfürsten zu Hannover.

DIEPHOLD, Lat. Diepholda, ist die Haupt-Stadt darinne, in einer morastigen Gegend am Dummer-See.

X. Die Grafschafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafschafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafschafft STEINFORT, Lat. Comitatus Stenfordensis, liegen alle drey im Bißthum Münster, und gehören einer Gräflichen Familie, welche sich in die BENTHEIMische, TECKLENBURGische und STEINFORTische Linie getheilet hat. Eine jedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hause SOLMS viel zu procesiren gegeben, bis es endlich An. 1706. der König in Preussen an sich gekaufft. Die Bentheimische Linie ist Catholisch, die Steinfortische Reformirt, und die Tecklenburgische Evangelisch.

XIII. Die Grafschafft LINGEN, Lat. Comitatus oder Dynastia Lingensis, liegt mitten im Münsterischen, und gehöret aus der Oranischen Erbschafft dem König in Preussen. Die Haupt-Stadt Lingen ist ziemlich veste, und hat ein gutes Gymnasium.

XIV. Die Grafen von ASPERMONT sind Catholisch, und haben ihr Stamm-Haus RECKHEIM im Stifft Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN, haben ihre Güter hin und wieder in Westphalen, das Stamm-Haus VEHLEN aber liegt im Stifft Münster, sie sind An. 1733. ausgestorben, und ihre unmittelbahre Reichs-Herrschafft Brezenheim wurde dem Grafen von VIRMOND verliehen.

XVI. Die Grafen von LIMBURG-STYRUM, haben das Stamm-Haus STYRUM im Hertzogthum Bergen, und seit 1719. besitzen sie auch BRONCHORST in Zütphen, und GRONSFELD im Hertzogthum Limburg. Die Herrschafft LIMBURG aber liegt mitten

in

in der Grafschafft Marck an der Leine, und gehöret dem Grafen von BENTHEIM. Die Grafen sind theils Catholischer, theils Protestantischer Religion.

XVII. Die Grafen von METTERNICH, haben ihr Stamm-Haus im Jülicher-Lande; die Herrschafft BIELSTEIN liegt im Hertzogthum Westphalen, und die Herrschafft VINNEBURG im Stiffte Paderborn. Die Grafen bekennen sich zur Catholischen Religion.

XVIII. Die Grafen von NESSELROTH, sind Catholisch, und haben ihr Stamm-Haus im Hertzogthum Berg, und die Herrschafft GRIMBERG liegt in der Marck.

Die Landschafft Westphalen ist eines der kälesten Teutschen Länder, und dahero nicht gar rnchtbar am Getreyde. Hat aber schöne Viehzucht, daher die guten Westphälischen Schincken ommen, Holtzungen und Jagdbarkeiten. Die Einwohner sind dauerhaffte, arbeitsame Leute, elche wegen ihres gesetzten und standhafften Wens, sowohl im Kriege, als scharffsinnigen Wisenschafften trefflich avanciren.

II. Braunschweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande?

Sie liegen recht zwischen der Weser und Elbe, egreiffen ein ziemliches um sich, und haben meitens Evangelische Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke ingetheilet, welche nach den Haupt-Städten enennet werden.

I. Das

I. Das Lüneburgische/ welches in der Land-Charte oben lieget.
II. Das Hannoverische/ welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.
III. Das Braunschweigische/ welches in der Land-Charte zur Rechten liegt.

XII.

Was ist in dem Lüneburgischen zu mercken?

1. LüNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Flusse Ilmenau, ist eine grosse mit Wällen und Mauern versehene und wohlbewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Salzwercke hat. Über der Stadt liegt die Vestung Kalckberg. An. 1655. ist ein Fürstl. Collegium und Ritterschule daselbst angeleget worden. Die goldene Tafel im Closter S. Michaelis daselbst, ist An. 1698. von Nicol Listen beraubet worden. Sie hat eine sehr schöne Brücke über die Ilmenau. Die grosse Lüneburger Heyde, Lat. Saltus Luneburgensis, verdienet ebenfalls angemercket zu werden.
2. ZELL, Lat. Zella, am Flusse Aller, Lat. Allera, ist die Residentz des Hertzogs von Lüneburg Georg Wilhelms gewesen, und die alte Hertzogliche Wittwe hat allhier biß an ihren Tod residiret. Die Stadt ist zwar nicht groß, aber wohl gebauet, und hat ein grosses Appellations-Gericht über das gantze Land. Von dieser Residentz wird das gantze Land insgemein das Zellische Fürstenthum genennet.

3. HAR-

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein vestes Schloß.
4. ULTZEN, Lat. Ultzena, eine mittelmässige Stadt an der Ilmenau, in einer lustigen Gegend. An. 1646. litte die Stadt durch Brand Schaden, der aber seith der Zeit verbessert worden.
5. GIFHORN, Lat. Gifhornia, an der Aller, hat ein vestes Schloß.
6. BURGDORF, ist ein lustiges Städtgen mit einem Fürstlichen Schlosse.
7. DANNENBERG, Lat. Danneberga, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft Dannenberg an der Elbe, hat gute Nahrung von Leinwand-Handel. Die andern Oerter darinne sind
   1. HITZACKER, oder HISZGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.
   2. SCHNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.
   3. LUCHOW, Lat. Luchovia, Stadt und Schloß. In diesem Fürstenthum wohnen noch viel Wenden.
8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weiland eine gewaltige Handels-Stadt, biß sie An. 1186. von Henrico Leone zerstöhret ward. Anjetzo ist es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.
9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, ist ein Evangelisch Jungfrauen-Closter, dergleichen im Lüneburgischen unterschiedliche sind.

10. GöR-

10. GÖRDE und WEYHAUSEN, sind zwey Lust- und Jagd-Schlösser, gegen die Braunschweigischen Gräntzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, ist ein Flecken gegen dem Fürstenthum Verden zu, allwo Anno 1519. zwischen dem Hertzog von Braunschweig Henrico, und Bischoff Johann von Hildesheim, eine blutige Schlacht auf der Soltauer-Heyde ist gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, ist ein Dorff an den Hildesheimischen Gräntzen, wo An. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward, in welcher der Churfürst Mauritius zu Sachsen tödtlich blessirt worden.

13. STUBEKESHORN, oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und ist das Stamm-Haus der bekannten Billingischen Familie.

14. AHLEN, ein Amt, Schloß und Flecken, allwo sich des verstorbenen Königs Georgii I. von Groß-Britannien abgeschiedene Gemahlin biß an das Ende ihres Lebens aufhalten müssen.

15. Der Wald unweit Gifhorn, wird der Drömling genannt.

16. Was von den Grafschafften DIEPHOLD und HOYA, zum Lüneburgischen Antheile gehöret, das ist oben berühret worden.

17. Dieses gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürsten zu Hannover.

XIII.

XIII.

Was ist im Hannöverischen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine ist die Haupt-Stadt, und zugleich die Residentz des Churfürsten von Hannover, der nunmehro König in Engelland ist. Die Stadt ist groß, schöne, wohl bewohnet und fortificiret. Das Schloß litte An. 1741. den 15. April durch Feuer grossen Schaden, und wurde das Königl. Haupt-Archiv mit harter Mühe gerettet. Das bekannte Bier, der Breyhan, ist allhier erfunden worden.

2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weser, eine mäßige, aber wohl bevestigte Stadt. An. 1284. soll ein Rattenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thore hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor diesem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover, an der Leine, es ist aber nun gantz abgetragen. Von diesem Schlosse wird das Hannöverische Gebiete das Fürstenthum Calenberg, genennet.

4. HERNHAUSEN, ist ein schönes Churfürstliches Lust-Schloß, nebst einem vortrefflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover. Allhier pflegt sich der König bey seiner Ankunfft in seine teutsche Erblande gemeiniglich aufzuhalten, wie denn auch daselbst 1744. die Vermählung der Prinzeßin Louise mit dem Erb-Prinzen von Dännemarck,

marck, mit grossen Pracht vollzogen worden.

5. NEUSTADT, Lat. Neostadium, an der Leine, ist ein Städtgen mit einem schönen Fürstlichen Schlosse, und wird insgemein Neustadt am Rüben-Berge genennet.

6. WUNSTORF, ein Städtgen, unweit Hannover, war vor Alters eine Grafschafft.

7. LOCKUM, ist ein Evangelisches Closter, dessen Abt ein grosser Prälat ist; wie dann der vorige Herr Molanus eine schöne Bibliothec und auserlesenes Müntz-Cabinet gesammlet hatte.

8. GRUBENHAGEN, ist ein besonders kleines, aber wegen der Bergwercke einträgliches Fürstenthum, darinne folgende Oerter merckwürdig sind:

1. EIMBECK, die beste Stadt des Fürstenthums, an der Ilme, braut gutes Bier.

2. GRUBENHAGEN, ist ein wüstes Schloß.

3. OSTERODA, eine sehr nahrhaffte Stadt, in deren Nachbarschafft schöne Alabaster-Gips- und Eisen-Bergwercke sind. Sie ist auch der Sitz der Landes-Regierung.

4. MERTZBERG, ein Schloß und Berg-Stadt.

5. ELBINGERODA, ein Städtgen, in dessen Nachbarschafft viel Eisen gegraben wird.

6. CLAUSTHAL, S. ANDREAS-Berg / und ALTENAU, sind drey Hannoverische Silber-Berg-Städte.

7. SALTZ der Helden / ein Flecken und altes Schloß.

In

In dem Fürstenthum Grubenhagen ist das grosse waldigte Gebürge, der Hartz genannt, Lat. Sylva Hercynia, welches sich in einer ziemlichen Länge zwischen Thüringen und Nieder-Sachsen erstrecket, als ein Uberbleibsel der ehemaligen Wüsteneyen unsers Vatterlandes, anzumercken.

9. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN, wird wegen des Söllinger-Waldes das Fürstenthum Ober-Wald genennet, dahin gehöret

1. NORTHEIM, Lat. Northeimium, eine Stadt an der Leine, hat ehedem ihre eigene Grafen gehabt.

2. GÖTTINGEN, Lat. Gottinga, an der Leine, eine wegen unterschiedener Manufacturen nahrhaffte Stadt, mit einem guten Gymnasio, welches An. 1734. in eine Universität verwandelt, und An. 1737. mit grossen solennitäten eingeweyhet worden. Man hat aller Orten die Gelehrtesten Leuthe zu Professoribus dahin beruffen, dennoch ist die Anzahl derer studirenden so groß nicht.

3. MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt, wo sich die Weser anfänget, an den Heßischen Gräntzen. Es muß mit MINDEN in Westphalen nicht verwechselt werden.

10. Vor Alters sind um diese Gegend unterschiedene berühmte Grafschafften gewesen, als

1. WOELPE, oder WELPICKE, um die Gegend, wo Neustadt liegt.

2. LUTTERBERG, nicht weit von Osterode.

3. EBER-

3. EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMüND, wo der Fluß Haller in die Leine fällt, war vor Alters auch eine berühmte Grafschafft. An. 1708. ist sie ihrem Besitzer, dem Grafen von Platen / zu Ehren, wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda ist der berühmte BROCKSBERG oder BLOCKSBERG, Lat. Mons Bructerus, oder Mons Melibocus, welcher vor allen andern Bergen auf dem Harz hervor raget, dessen Beschaffenheit viele Gelehrten neuerer Zeit gründlich untersuchet, und darauf die Hexen ihre Zusammenkunfft haben sollen.

XIV.

Was ist im Braunschweigischen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunsviga, an der Ocker, Lat. Ockera, ist eine sehr grosse und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt, bis An. 1671. da sie sich endlich dem Hertzog, Rudolpho Augusto, hat submittiren müssen. Es ist daselbst das Fürstliche Schloß DANCKWERDERODE, des Jahres zweymal eine berühmte Messe, das reiche Stifft S. BLASII, drey wohlbestellte Schulen, das starcke braune Bier, die Mahme genannt, und eine vortreffliche Fortification anzumercken.

2. WOLFENBüTTEL, Lat. Guelpherbitum, ebenfalls an der Ocker, eine reale

Ve-

Vestung, und die ordentliche Residentz des Hertzogs. Die Bibliothec daselbst hat wenig ihres gleichen. Es ist auch eine wohleingerichtete Ritter-Academie allhier.

3. SALTZ-THAL, zwischen Braunschweig und Wolffenbüttel, ist ein verwunderns-würdiges Lust-Hauß der Hertzoge von Wolffenbüttel, an welchen sonderlich der Garten, die Grotten und Schildereyen bewundert werden.

4. HELMSTÆDT, Lat. Helmstadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittlere Stadt, mit einer berühmten, und zwischen dem Chur-Hauß Hannover und dem Hertzoglichen Hause Wolffenbüttel gemeinschafftliche Universität, die nach ihrem Stiffter, Hertzog Julio, Academia Julia genennet wird, und mit reichen Einkünfften versehen ist. Seit An. 1745. ist sie gäntzlich dem Hause Wolffenbüttel überlassen worden.

5. GOSLAR, Lat. Goslaria, am Flusse Gose, ist eine weitläufftige alte Reichs-Stadt auf dem Hartze, welche sich bis dato bey ihrer Freyheit erhalten hat. Sie hat schöne Silber- und Bley-Bergwercke, und braut ein gutes Bier, die Gose genannt. Unweit dieser Stadt ist sonderlich das Silber-reiche Gebürge, der Rammelsberg, und die wunderbare Baumanns-Höhle zu mercken.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am Barenberge, an den Gräntzen von Hildesheim, ist ein Städtgen, das durch die

die Schlacht 1626. bekandt worden, in welcher König Christian IV. von Dännemarck gegen die Kayserlichen das Feld verlohre.

7. KOENIGS-LUTER, Lat. Lutera Regia, oder Lotharia Regia, ist nicht groß, liegt unweit Helmstädt, und ist ehedem als ein berühmtes Benedictiner-Closter, in welchen nebst andern grossen Herren, auch Kayser Lotharius II. begraben lieget, bekandt gewesen, heut zu Tage aber wegen des herrlichen Bieres merckwürdig, welches Tuchstein genennet wird. Es ist eine Evangelische Abtey daselbst.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebst einem Schlosse und Fürsten-Schule, gegen Halberstadt. Die Regierung zu Halberstadt hat zugleich die Inspection mit über diese Schule.

9. SCHOEPPENSTÆDT, zwischen Wolffenbüttel und Helmstädt, ist geringe, und werden von denen Einwohnern allerhand lächerliche Historien erzehlet.

10. BLANCKENBURG, eine Stadt, Schloß und Grafschafft auf dem Hartze an den Thüringischen Gräntzen, ward 1709. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben, und gehörte Hertzog Ludovico Rudolpho, der ein Vatter der jetzt verwittibten Röm. Kayserin, Kayser Carl VI. glorwürdigsten Angedenckens, Gemahlin, und bald nach erlangter Regierung über die gesamten Wolffenbüttlischen Lande, An. 1735. verstorben ist. Nunmehro ist dieses Fürstenthum mit dem Hertzogthum Wolffenbüttel wieder vereiniget.

11. RID-

1. RIDDAGSHAUSEN, Lat. Monasterium Riddagusanum, ehemals ein Closter und nunmehro ein gutes Seminarium Theologicum, hat einen Evangelischen Abt.
2. GANDERSHEIM, Lat. Gandersum, s. Gandershemium, an dem Gand-Fluß, nicht weit von Goßlar, ist eine Braunschweigische Stadt, hat aber eine unmittelbare Aebtißin, Evangelischer Religion.
3. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwärts an der Weser, ist ein Schloß, und war die ehmahlige Residentz einer besondern appanagirten Linie, welche aber An. 1735. nach Absterben Herßogs Ludovici Rudolphi zum Besitz und Regierung der Wolffenbüttelischen Lande gelanget.
4. WALCKENRIED, ein reiches Closter, liegt schon in Thüringen, gehöret aber Braunschweig. Vor diesem war ein schönes Gymnasium daselbst.
5. ILFELD, Lat. Ilfelda, ein Closter, so in eine Schule verwandelt worden, gehöret nach Hannover.
6. WERNIGERODA, eine Grafschafft, ist ein Brandeburgisches Lehn, und gehöret dem Grafen von Stollberg. Von dem dasigen Amtmann ist An. 1744. der Marschall von Bell Isle nebst seinem Herrn Bruder und der völligen Suite gefangen genommen, und nachgehends nach Hannover und so dann weiters nach Londen gebracht worden.

17. Sonst ist zwischen Thüringen und Braunschweig um Goßlar herum ein grosses Gebürge, welches der Hartz, oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stück von dem alten Hercynischen Gebürge ist, welches durch gantz Teutschland gegangen. Auf dem Hartze sind viel Berg-Städte / welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen: 1. CELLERFELD. 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

18. STEDERBURG, ist ein berühmtes Jungfrauen-Closter, Evangelischer Religion, nicht weit von Wolffenbüttel.

19. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg, ist ein Schloß, nicht weit von Helmstädt, welches weiland berühmte Grafen gehabt hat. Dermahlen ist es eine Johanniter-Commenthurey, zur Balley Sonneburg gehörig.

20. Wo Schöningen liegt, um selbige Gegend bis ins Magdeburgische, ist weyland die bekandte Grafschafft SOMMERSEBURG gewesen.

21. HOMBURG, ein altes vestes Berg-Schloß, in der alten Grafschafft Homburg, nicht weit von Bevern.

22. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, ist der Ort, wo Henrici Aucupis Vogel-Heerd gestanden hat.

23. HARTZBURG, ein berühmtes Schloß, hat nicht weit davon gelegen, ist aber ohnlängst demolirt. Auf diesem Schlosse ist

der

der teutsche Abgott CRODO angebethet worden.

24. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG gestanden, welches längst demoliret ist.

25. Bey Königs-Lutter ist der Felsen DUCKSTEIN, oder Tuchstein, davon eine Art von gutem Bier den Nahmen hat.

26. KNEUTLINGEN, ein Dorff bey Schöppenstädt, muß auch nicht vergessen werden, weil Eulenspiegel daselbst gebohren ist.

In dem gesammten Chur-Braunschweigisch- und Wolffenbüttelischen Landen floriret die Evangelische Religion.

XV.

Ist nichts mehr bey dem Lüneburgischen Lande zu mercken?

Zwischen dem Braunschweig- und Hannoverischen liegt das Stifft HILDESHEIM, so eines von den schönsten Bißthümern in Teutschland ist. Es hat seinen Catholischen Bischoff aus dem Hause Bayern, der zugleich Bischoff zu Münster, zu Paderborn; zu Osnabrügg, Hoch- und Teutschmeister und Churfürst zu Cölln ist, und An. 1724. erwählet worden. Die Unterthanen sind meistens Evangelische.

1. HILDESHEIM, Latein. Hildesia, die Haupt-Stadt, am Innerst, ist groß und starck bewohnt. Sie hat sich bißhero dem Bischoff nicht völlig unterworffen, weil sie auf allen Fall von dem Hause Braunschweig und Lüneburg kan secundiret werden: wie

sie denn wegen einiger Religions-Differentien An. 1711. von Chur-Hannover besetzt, aber nach erfolgtem Vergleich auch wieder evacuiret worden. Es sind beyde Religionen in der Stadt untermenget.

2. HIMMELSTHüR, ein Lust-Schloß / nicht weit von Hildesheim.

3. PEINA, Latein. Castrum Poynum, ein Städtgen mit einem Schlosse im Moraste, welches vor eine Vestung passiren kan. Ehedem hatte es seine eigene Grafen.

4. WINZENBURG, unweit Gandersheim ist weyland eine berühmte Grafschafft gewesen.

5. DASSEL, oder ASSEL, ein Dorff, hat vor diesem auch besondere Grafen gehabt.

6. LAMSPRING, ist ein Closter, an dem Fluß Lamme, darinne lauter Catholische Engelländer sind.

7. RINGELHEIM, ein Closter, davon weyland die Grafen von Ringelheim tituliret worden.

Man kan auch dieses mercken: Die Lüneburgisch- und Braunschweigischen Lande werden insgemein Nieder-Sachsen / Latein. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn obgleich Nieder-Sachsen sonst viel mehr in sich begreifft, nemlich Holstein / Mecklenburg / Bremen / und andere, so ist mans doch gleichwohl gewohnt, daß man hauptsächlich diese Lande darunter verstehe.

XVI.

XVI.

Wo liegt das Fürstenthum Ost-Frießland?

Ost-Frießland, Lat. Comitatus Frisiæ Orientalis, wird so genennet, weil in Holland eine Provintz ist, welche West Frießland / Lat. Frisia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat seinen eigenen Fürsten, dessen Vorfahren erst An. 1654. in den Fürsten-Stand sind erhoben worden: denn vor diesem wurde das Land nur die Grafschafft EMDEN, Latein. Comitatus Emdanus, genennet. Sie sind 1743. mit dem Fürsten Ezard völlig ausgestorben, und der König in Preussen hat darauf von diesem Fürstenthum Besitz genommen.

Das Land liegt unten an der Nord-See, an dem Flusse EMS, Lat. Amasus, und stößt an das Bißthum Münster. Es ist darinne

1. EMDEN, Lat. Emda, die Haupt-Stadt am Flusse Ems, welche groß, schön und reich ist, und wegen des guten Havens starcke Handlung treibet. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat sich dannenhero dem Fürsten niemahls unterworffen, sondern lieber zu ihrer Defension eine Holländische Besatzung eingenommen. Durch Preussische Anstalten ist jetzo alles in guten beygelegt, und die Holländische Besatzung abgezogen.
2. AURICH, Lat. Aucrium, eine mittelmäßige Stadt, hat ein vestes Schloß, darauf der Fürst seine ordentliche Residentz hat. Das Fürstliche Lust-Schloß unweit von hier heist SANDHORST.

3. NORTEN, Lat. Nordena, ein grosser, aber gantz offener Ort an der Nord-See, wäre zu einem Haven sehr wohl gelegen.
GRETSIEL, das alte Stammhauß der heutigen Fürsten von Ost-Frießland, ist ein vestes Schloß nebst einem Haven.

5. Anno 1717. hat die grosse Wasserfluth dieses Land übel zugerichtet, und 1720. ist dergleichen geschehen.

6. Das Land ist gröstentheils morastig, hat aber vortreffliche Vieh-Zucht. Die Religion ist durchgängig Evangelisch. Der vorige Fürst und die Land-Stände lebten seit etlichen Jahren in grossen Zwistigkeiten miteinander, welche aber nunmehro durch die Preußische Regierung beygeleget worden.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es sind zwey Grafschafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorstanus, an der Weser, zwischen Ost-Frießland und Bremen.

Anno 1667. starb der letzte Graf von OLDENBURG, Anthon Gunther, da gab es einen grossen Succession-Streit zwischen dem Könige in Dänemarck, und dem Hertzoge von Holstein, welcher endlich so ist beygeleget worden, daß der König in Dännemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Latein. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, an der Hunte, da der Graf vor diesem residiret hat, ist eine ziem-

ziemliche Stadt, auch einiger massen fortificiret.

2. CHRISTIANSTADT, ward An. 1681. zu einer Vestung angeleget, ist aber wieder demoliret worden.

3. DELMENHORST, Lat Delmenhorstium, am Flusse Delmen, ist ein vestes Schloß nebst einer geringen Stadt, welche der Chur-Fürst zu Hannover als ein Unterpfand für eine dargelehnte Summe vor 80000. Thaler einige Jahre besessen hat. Aber von den drey Millionen Thalern, dafür Dännemarck Bremen, an Hannover überlassen, wieder frey gemacht worden.

4. BUDJADINGER-LAND, zwischen der Weser und dem Flusse Jade, darinne OVELGÜNNE, der beste Ort, schöne Pferde zeuget, und ein Wolffenbüttelisches Lehen ist.

5. ELESFELD, ein Flecken und Haven an der Weser.

6. JEVERN, Lat. Jevera, Stadt und Herrschafft, und

7. KNIPHAUSEN, Latein. Kniphusia, Schloß und Herrschafft, liegt an den Ost-Frießländischen Gräntzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber ein grosser Streit geführet worden. Denn wie der letzte Graf starb, so vermachte er JEVERN, seiner Schwester, welche nach Zerbst vermählet war; und KNIPHAUSEN seinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætension darauf, weil es ein Burgundi-

sches Lehn war, und cedirte dieselbe an Dänemarck. Endlich ist es dabey geblieben, daß Jevern dem Fürsten zu Zerbst; und Kniphausen dem nach lebenden jungen Grafen von Oldenburg, oder Altenburg, ist gelassen worden, welcher auf dem Schlosse VAREL residiret, und es nach seinem Tod An. 1738. der Gräfin von BENTING als seiner eintzigen Tochter hinterlassen hat.

Die Grafschafft hat gute Pferde-Zucht, von den öfftern Uberschwemmungen aber viele Ungelegenheit auszustehen. Die Unterthanen sind der Evangelischen Religion beygethan.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwischen der Weser und Elbe.

Vor diesem war es ein grosses Ertz-Bisthum: Doch im Westphälischen Frieden ist es secularisiret, und dem Könige in Schweden unter dem Titul eines Hertzogthums, Lat. Ducatus Bremensis, eingeräumet worden. Anno 1712. machten sich die Dänen Meister davon, und seit 1715. besitzet es der Churfürst von Hannover, deme es die Crone Dännemarck käuflich abgetretten hat. Im Jahr 1733. erhielte auch das Churfürstliche Hauß die Lehen über das Hertzogthum Verden am Kayserlichen Hofe.

1. BREMEN, Latein. Brema, liegt an der Weser, und ist zwar die Haupt-Stadt des Lan-

Landes, aber eine freye Reichs-Stadt / welches die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt ist sonst groß, schön, reich, hat ein ziemliches Gebiete, und treibt eine sehr importante Handlung: doch können die grossen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, sondern der Haven ist über eine Meile von der Stadt. An. 1739. schlug das Wetter in einen Pulver-Thurn, wodurch die Einwohner unglaublichen Schaden erlitten. Es ist ein wohl angelegtes Gymnasium allda: die Religion aber ist Evangelisch und Reformirt unter einander; doch sind die Reformirten weit stärcker, und der Magistrat gantz Reformirt. Der Dohm in der Stadt gehörte sonst dem Könige in Schweden, und nunmehro dem Hause Hannover. Innerhalb der Stadt ist auf der Weser ein starcker Lachs-Fang.

STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, ist wohl bevestiget, und ist der Ort, wo die Regierung dieses Hertzogthums angeleget ist. Die vorbey fahrende Schiffe müssen einen mäßgen Zoll allhier entrichten. Dieser Ort ist An. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert, und darauf an den Churfürsten zu Hannover abgetreten worden. Es ist auch ein gutes Gymnasium allhier.

BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, oder Vorda, mitten im Lande, am Oest-Fluß, ist sonst die Residentz-Stadt des Ertz Bischoffs gewesen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, ist ein schlechter, aber doch lustiger Ort, an der Oeste, wo sie in die Elbe fällt.
5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhusia, liegt jenseit der Weser, im Oldenburgischen, gehöret aber zu Bremen.
6. OTTERSBERG, ist eine gute Vestung und wichtiger Paß im Moraste.
7. Oben an der Nord See liegt das HADELER-LAND, oder das Land von Hadeln / das begreifft gar wenig Land in sich, ist aber sehr fruchtbar, und hat vor diesem dem Hertzoge von Lauenburg gehöret; nach dessen Tode ist lange darum gestritten worden, und ist endlich dem Hause Hannover zugefallen. Die Einwohner dieses kleinen Landes sind keine Bauren, sondern nennen sich Stände.
OTTENDORF, oder Atterndorf, ist der beste Ort darinnen, nebst einem Schlosse.
8. LAND-WURSTEN, ist die Gegend an der Weser.
9. KEDINGER-LAND, ist die Gegend an der Elbe unter Stade.
10. Das OLDE-LAND, oder das alte Land ist bey Boxtehude.
11. RITZEBÜTTEL, ist ein Schloß und Amt an der See, und gehört den Hamburgern, welche bey dem Dorffe CUXHAVEN einen kleinen Haven haben.
12. Die Gegend dieses Landes an der Nord-See, hat in der grossen Wasserfluth An. 1717 und An. 1720. unbeschreiblichen Schaden gelitten.

XIX.

XIX.

Wo liegt endlich das Hertzogthum Pehrden?

Es liegt zwischen dem Bremischen und Lüneburgischen. Vor diesem war es ein Bißthum; doch im Westphälischen Frieden ward es seculariſiret, und den Schweden eingeräumet. Anjetzo hat der Churfürſt zu Hannover dieſes Fürſtenthum, vermöge einer Ceſſion von der Crone Schweden.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, an der Aller, iſt die Haupt-Stadt.
2. RODENBURG, eine kleine Stadt und Schloß, iſt die ehmalige Reſidentz der Biſchöffe geweſen. Im gantzen Lande iſt die Evangeliſche Religion eingeführt.

Das V. Theil.

Von den Teutſchen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo fließt die Elbe?

Die Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen / und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachſen / biß in die Nord-See. Wo die Sala in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in 2. Theile: Was gegen

Böhmen zu ist, das heist die Ober-Elbe / und was gegen die See zu ist, das heist die Nieder-Elbe.

Bey dieser Eintheilung wollen wir bleiben, und erstlich die Landschafften an der Nieder-Elbe hernach die Landschafften an der Ober Elbe besichtigen.

II.

Was liegen an der Nieder-Elbe vor Teutsche Provintzen?

Wann wir unten anfangen, und also dem Strome entgegen gehen, so kommt.

I. Das Hertzogthum Schleßwig / Lat. DUCATUS SLESVICENSIS.
II. Das Hertzogthum Hollstein / Lat. DUCATUS HOLSATLÆ.
III. Das Hertzogthum Mecklenburg / Latein. DUCATUS MEGAPOLITANUS.
IV. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg / Lat. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.
V. Das Hertzogthum Magdeburg / Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.
VI. Das Fürstenthum Halberstadt / Latein. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Schleßwig und Hollstein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Dänischen Gräntzen, zwischen

schen der Nord- und Ost-See. Es gehörte sonst zu Teutschland, ist aber seit langer Zeit ein souverains Hertzogthum. Unterdessen kan es doch auf der Land-Charte von Teutschland am besten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Hollstein liegt gleich darbey, zwischen der Nord-See/ Ost-See/ und Elbe/ also daß der Eyder-Strom/ Lat. Eidera, ohngefehr die Gräntze zwischen Schleßwig und Hollstein macht. Es stößt an das Lauenburgische- und Mecklenburgische Gebiete, und ist allerdings ein Stücke von Teutschland.

Im übrigen ist in allen diesen Landen die Evangelische Religion.

IV.

Wem gehören die 2. Hertzogthümer Schleßwig und Hollstein?

Es ist ein verwirrter Zustand, und wer es recht wissen will, der muß den Grund aus der Historie suchen.

Dern die Könige, die bey jetzigen Zeiten in Dännemarck regieret haben, sind aus dem Hertzoglichen Hause Hollstein entsprossen; dahero ist es kommen, daß die Lande theils dem König in Dännemarck/ theils den Hertzogen von Hollstein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein solcher Vergleich gemacht, daß insküfftige in den Schleßwigischen und Hollsteinischen Landen nur zwey Regierungen seyn solten:

1. Die Königliche zu GLÜCKSTADT.
2. Die Hertzogliche zu GOTTORP.

Und dabey ist es bißher geblieben. Denn ob sich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Hollstein in unterschiedene Linien getheilet haben; so gehören sie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpischen Hause.

Ob nun gleich im Kriege bey Menschen Gedencken, etliche mahl alles bunt über gegangen, und der Hertzog von Gottorp von dem König in Dännemarck eine geraume Zeit aus seinen Landen vertrieben worden ist: So ist es doch immer wieder auf den vorigen Fuß gesetzet worden.

Im letzten Nordischen Frieden 1720. hat Dännemarck gantz Schleßwig/ mit Genehmhaltung der beyden Könige, in Engelland und Schweden, behalten; worgegen aber das Hauß Hollstein-Gottorp auf alle Weise protestiret.

So lange der letzte Krieg währte, so war auch das gantze Hertzogthum Hollstein in Dänischer Gewalt; weil aber Hollstein zum Römischen Reiche gehöret, so ist dem Hause Gottorp sein Antheil restituiret worden.

Als 1742. und 43. der Hertzog von Hollstein-Gottorp Carl Peter Ulrich zum Großfürsten und Thronfolger in Rußland, und seines Groß-Vaters Bruders Sohn, Adolph Friedrich, Administrator und Bischoff zu Lübeck, zum Thronfolger von Schweden erkläret worden, so wurde der alte Streit mit Dännemarck aufs neue wieder rege, und die starcke Zurüstung gab deutlich zu erkennen, daß man der Sache Entscheidung auf den Ausgang der Waffen ankommen lassen wollte; doch verfiel man nachgehends auf gütliche Tractaten, deren Ausgang und Inhalt noch zu erwarten stehet.

Es

Es wird am besten seyn, wenn wir beyde Herzogthümer so beschreiben, wie sie vor dem letzten Kriege getheilet gewesen sind.

V.

Wie war also das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlich-Dännemärckischen Regierung gehörten.

1. FLENSBURG, Lat. Flensburgum, eine schöne und ansehnliche Stadt von ziemlicher Importantz, liegt an einem Arm, den die Ost-See gleichsam von sich strecket, welcher Lateinisch Sinus Fleni genennet wird, sie treibt gute Handlung, hat einen bequemen Haven, und ein ansehnlich Schloß auf einem Berge.

2. GLÜCKSBURG, oder LUCKSBURG, Lat. Glücksburgum, liegt gleich darbey, ist ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß, und ist einem Hertzoge der Königlichen Linie gegeben.

3. HADERSLEBEN, Lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort, nebst einem guten Haven.

4. CHRISTIANPREIS, Lat. Christiani Munitio, ein Schloß, das Christianus IV. König in Dännemarck, nicht weit von Kiel hat bauen lassen.

5. ALSEN, Lat. Alsa oder Alsena, eine Insul auf der Ost-See, darauf liegen 3. Schlösser, davon sich 3. Hertzogliche Linien von dem

dem Königlichen Hause zu schreiben pflegen/ nemlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum.
NORBURG, Lat. Nordoburgum.
AUGUSTUSBURG, Lat. Augustoburgum.

6. ARROE, Lat. Arroa, eine Insul an der Ost-See, Hadersleben gegen über, gehöret mit zu dem Glücksburgischen Antheil.
7. ROM, Lat. Roma, eine Insul auf der Nord-See.
8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Insul auf der Nord-See.
9. FORA, Lat. Fora, eine Insul auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzoge von Gottorp.

II. Zur Hertzoglich-Gottorpischen Regierung gehören:

1. SCHLESWIG, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Flusse Slia, ist groß, und treibet ziemliche Handlung, daher der Zoll daselbst ein grosses austräget. Vormahls hatte die Stadt einen schönen Haven, der aber vorjetzo sehr unbrauchbar ist, vor diesem war ein berühmtes Bißthum allhier, welches aber im sechzehenden Seculo seculariſiret worden.
2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleßwig, darauf der Hertzog ordentlich residiret hat, davon das gantze Hertzogliche Hauß den Nahmen führet. In den letzten Nordischen Unruhen ist das gute Schloß seiner meisten Herrlichkeit beraubet, und unter andern auch die besten Manuscripta nach Coppenhagen, der

kost-

kostbahre Welt-bekannte Globus aber nach Petersburg gebracht worden.

3. APPENRADE, ist nicht allzu groß, hat aber einen feinen Haven an der Ost-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübisch Recht hat, und guten Vieh- und Getreyd-Handel treibt.

5. HUSUM, Lat. Husumum, eine ziemliche Handels-Stadt am Meerbusen Hever, es hat einen hübschen Haven und ist wegen der Austern bekannt, welche sonderlich um diese Gegend gefangen werden.

6. TÖNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strohm, Lat. Eydera, war eine zuverläßige Vestung. Dieselbe hat sich Anno 1714. nach einer langwürigen Bloquade durch Accord an die Dähnen ergeben müssen, und ist darauf geschleifft worden.

7. FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strohm, ist erst vor hundert Jahren vom Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, sonderlich viele Arminianer und Mennonisten. Die Gegend herum heist Eiderstädt.

8. ECKLENFORT, Lat. Ecklenfornia, liegt gegen der Ost-See, und hat einen Haven.

9. NORD-STRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILGELAND, Lat. Insula Sancta, sind 3. Insuln auf der Nord-See, welche

um

zum Hertzoglichen Theile gehören. Vormals lebten viele Einwohner vom Heringsfang; als sie aber einsmals einen Hering aus Übermuth mit Ruthen gestrichen, soll sich der Fang miteinander verlohren haben.

12. FEMERN, Lat. Fimera, ist eine Insul auf der Ost-See.

Das Hertzogthum Schleßwig ist ein fruchtbares Land, so unverbesserliche Vieh-Zucht, und einen Überfluß an allerhand Gattungen See-Fischen, Austern, Muscheln und Krebsen hat. Die Religion ist die Evangelische.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Hollstein eingetheilet?

Wenn man das Wort Hollstein in dem Verstande nimmt, wie man insgemein zu reden pfleget, so bestehet es aus 4. Stücken:

1. HOLSTEIN, an sich selber, Lat. Holsatia Propria, mitten darinne am Eyder-Strom, darinnen gehört

I. Zum Königlichen Theile.

1. RENDSBURG, Lat. Rensburgum, am Flusse Eyder, eine vortreffliche Vestung, hat gute Nahrung von Holtz-Handel.

2. ITZEHO, Lat. Itzehoa, am Flusse Stör, Lat. Stora, ein mäßiger nahrhaffter Ort, nicht weit von der Elbe, mit einem Adelichen Frauenzimmer-Stifft.

II. Zum

II. Zum Hertzoglichen Theile /

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine lustige und wohl gelegene Stadt, nicht weit von der Ost-See, an einem mäßigen See; es ist ein bequemer Haven dabey. Anno 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Universität daselbst gestifftet; und nunmehro hat der junge Herr Hertzog Carl Peter Ulrich, gebohren den 21. Feb. 1728. seit Anno 1739. Residentz daselbst; kam aber 1743. nach Petersburg, wo er auch die Griechische Religion öffentlich angenommen. Es wird auch ein grosser Jahr-Marckt jährlich allhier gehalten, welcher der Kieler Umschlag genennet wird.

2. BORDISHOLM, ein gewesenes reiches Augustiner-Closter, dessen Einkünffte zur Universität Kiel geschlagen sind.

3. BORNHÖVET, zwischen Plön und Neumünster, ist ein Dorff, wo Anno 1227. eine Schlacht gehalten worden.

I. WAGRIEN, Lat. Wagria, ist das Stück an der Ost-See; darinne gehöret

. Zum Königlichen Theile.

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, ist nicht groß; es gehöret darzu ARENSBECK und REINFELD, welche vor diesem Clöster gewesen. Diese 3. Oerter zusammen machen ein besonderes Fürstenthum, und gehören dem Hertzoge von Hollstein-Plön aus der Königlichen Linie. An. 1722. starb der Hertzog ohne Printzen, dem folgte der letzte Catholische Hertzog, welcher zu Retwisch residirte,

sidirte, und starb 1729. auch ohne Erben.

Nunmehro war niemand mehr übrig, als FRIEDR. CAROL. der hat sich durch Hülffe der Dänen, sowohl vom Fürstenthum NORBURG, als von PLÖN, ohne Genehmhaltung des Kayſers in Poſſeſſion geſetzet, nachmahls aber Anno 1731. vom Kayſer die Belehnung erhalten.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüſtes Schloß.
3. OLDESLO, Lat. Oldesloa, an der Trave, iſt ein ziemlicher Ort.
4. HEILIGENHAVEN, eine Stadt an der Oſt-See; die Inſul Femern liegt gegen über.
5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo Anno 1700. der Friede geſchloſſen ward; Es gehöret zum Fürſtenthum Plön.
6. Ingleichen RETWISCH, ein Schloß und ehemahlige Reſidentz einer Neben-Linie vom Hauſe Plön.
7. PRETZE, Lat. Monaſterium Birchuſinum, ein Adeliches Frauenzimmer-Stifft.

II. Zum Hertzoglichen Theile/

1. OLDENBURG, oder ALTENBURG, Lat. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden; War ehedem ein anſehnliches Bißthum.
2. RANZOW, Lat. Ranzovia, das Stamm-Hauß der Grafen von Ranzow.
3. EUTIN, Lat. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner feiner Ort, die Reſidentz des Biſchoffs

schoffs von Lübeck. Der Bischoff ist der Evangelischen Religion zugethan, und müssen Krafft des Vertrags von 1647. sechs Bischöffe nacheinander aus dem Herzoglich-Holsteinischen Hause postuliret werden.

III. STORMARN, Lat. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgischen. Es gehöret darinnen

I. Zum Königlichen Theile/

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückstadium, oder Tychopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, ist erst vor 100. Jahren vom Könige Christiano IV. in Dännemarck angelegt, und ziemlich fortificiret worden. Die Landes-Regierung hat ihren Sitz allhier. An. 1703. ward dieser Ort durch die Pest heimgesuchet.

2. ALTONA, Lat. Altonavia, hart an Hamburg, die Schweden branten es An. 1713. weg, es ist aber jetzo schöner aufgebauet, in ziemlichen Flor, hat ein neuangelegtes florissantes Gymnasium, und leydet alle Religions-Verwandte.

3. KREMPE, Lat. Krempa, war vor diesem eine Vestung, ist aber hernach gesprenget worden.

4. PINNEBERG, Lat. Pinneberga, ein mässiger, aber gar bekannter Ort. Nicht weit davon ist die wohlbevestigte Hittler-Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile/ die Aemter

1. TRITTOW, Lat. Trittovia, ist mäßig.
2. RHEINBECK, Lat. Rheinbeca, an den Lauenburgischen Gräntzen.
3. TREMSBÜTTEL, und
4. STEINHORST. Wegen dieses Amts ist vor einigen Jahren zwischen Hannover und Dännemarck eine weitaussehende Irrung entstanden, welche aber noch in Güte beygeleget worden.
5. BARMSTÆDT, Lat. Barmsteda, gehört dem Grafen von RANZOW, und ist Anno 1640. in eine Reichs-Grafschafft erigiret worden. Der letzte Graf starb 1734. zu Munckholm in Norwegen im Gefängnüß: und die Dähnen haben die Grafschafft besetzet.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarsia, liegt an der Nord-See; darinne gehöret.

I. Zum Königlichen Theile /

Was zunächst an der Elbe, und also gegen Süden zu lieget, darinne ist

1. MELDORF, der beste Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.
2. BRUNSBÜTTEL, ist durch die Elbe überschwemmet worden, und der neu angelegte Ort, nicht weit davon, ist von schlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile.

Was gegen Schleßwig zu, und also gegen Norden lieget, darinne ist

1. MEYDE, der beste Flecken.
2. LUNDE, ist mäßig.
3. Dieses Land hat Anno 1713. viel von den Moscowitern, und Anno 1717. noch

mehr

mehr von der Wasserfluth ausstehen müssen.

VII.

Ist bey Hollstein noch was zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafschafft PINNEBERG, welche vor diesem dem Grafen von Schaumburg gehörete. Als nun das Schaumburgische Haus Anno 1616. abstarb, so theilte sich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Kelling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottensen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Utersen-Kirch, 7. Horst-Kirch. Der Hertzog aber bekam: 1. Barmstædt-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Diesen Fürstlichen Antheil haben Anno 1649. die Grafen von Rantzow an sich gebracht, und nebst andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien davor gegeben; Hierauf ist Barmstädt in eine Reichs-Grafschafft erhoben, nunmehro in Dähnische Hände geliefert, und mit Pinneberg vereiniget worden. Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Holsteinischen Städte, KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein besonderes Gerichte, welches der vier Städte Gericht genennet wird; Doch das gehört in das Jus Publicum.

Es sind im Holsteinischen vier Evangelische Jungfer-Clöster: 1. Zu ITZEHO, 2. zu BREEZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Im gantzen Land floriret die Evangelische Religion. Das Erdreich ist gröstentheils morastig,

stig, dabey aber fruchtbar am Getreyd, und sehr dienlich zur Vieh-Zucht.

Endlich sind noch zwey Reichs-Städte zu mercken, welche entweder auf Holsteinischen Boden, oder doch zum wenigsten harte dabey gelegen sind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzu weit von der Nord-See, und ist eine von den grösten und reichsten freyen Reichs-Städten in Teutschland; Sie ist ziemlich bevestigt und volckreich, wohl gebauet, und hat ihr Aufnehmen der vortrefflichen Handlung zu dancken, worzu die Elbe sehr wohl gelegen ist. Das schöne Gymnasium illustre, das berühmte alte und neue Banco, und der gute Haven, das Zeughaus, die schönen Kirchen, das Rathhaus und die prächtigen Gärten sind merckwürdig. Die Stadt ist der Evangelischen Religion beygethan.

Bißhero hat der König in Dännemarck eine Prætension nach der andern formiret; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch biß dato hat sich die Stadt noch bey ihrer Freyheit manteniret.

Das Städtgen BERGDORF, und die sogenannten vier Länder, werden von Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heisset der Tollenspicker. Von RITZBÜTTEL ist im Bremischen gehandelt worden.

2. Lü-

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über am Flusse Trava, nicht weit von der Ost-See. Es ist ebenfalls eine grosse und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls starcke Handlung treibet. Es ist auch zu Lübeck ein Bißthum, Protestirender Religion, welches von einem Hertzog in Holstein bißhero ist administriret worden, der seine ordentliche Residentz zu Eutin hat. Die Stadt ist ebenfalls der Evangelischen Religion zugethan.

Vor diesem ist Lübeck so mächtig gewesen, daß es eine gantze Flotte in die See führen, und die Nordischen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATIsche Bund noch gewehret hat. Die Stadt hat noch heut zu Tag ein ziemliches Gebiete, und ist sonderlich der Haven TRAVEMüNDE an der Ost-See zu mercken.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmsten Städte in Teutschland und in den benachbarten Königreichen, einen Bund mit einander gemacht, welches der Hanseatische Bund Latein. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hansee-Städte Lat. Urbes Hanſaticæ, sind genennet worden. Das Absehen war hauptsächlich, die Commercia in beständigem Flor zu erhalten, darüber sie viel blutige Kriege haben führen müssen.

Unter solchen Hansee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmste, allwo sich die Abgeordneten der Han-

see-Städte zu versammlen pflegten. Sonst aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten sich in vier Classen abgetheilet.

I. Zur Lübeckischen Classe gehören

1. LüBECK. } im Holsteinischen.
2. HAMBURG. }
3. WISMAR. } in Mecklenburg.
4. ROSTOCK. }
5. STRALSUND. }
6. STETTIN. }
7. ANCLAM. }
8. GRIPSWALDE. } in Pommern.
9. COLBERG. }
10. STARGAD. }
11. STOLPE. }
12. GOLNOW. }
13. LüNEBURG, im Lüneburgischen.

II. Zur Cölnischen Classe gehörten

1. COELN, am Rheinstrom.
2. BIELEFELD. }
3. COESFELD. }
4. HERVORDEN. }
5. LEMGOW. }
6. LIPPE. } in Westphalen.
7. MüNSTER. }
8. OSNABRüCK. }
9. PADERBORN. }
10. WARBURG }
11. ARNHEIM. }

12. BOLS-

12. BOLSWAERT
13. CAMPEN.
14. DEVENTER.
15. ELBURG.
16. GROENINGEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMAEGEN.
19. RUREMONT.
20. VENLO.
21. ZUTPHEN.
22. ZWOL.

} in den Niederlanden

23. DUISBURG.
24. EMERICH.
25. WESEL.
26. HAM.

} in dem Clevischen.

27. SOEST.
28. DORTMUND.
29. UNNA.

} in der Grafschafft Marck.

30. STAVERN, in Oſt-Frießland.

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehörten

1. BRAUNSCHWEIG.
2. BREMEN.
3. BOXTEHUDE.
4. EIMBECK.
5. GOSLAR.
6. GOETTINGEN.
7. HAMELN.
8. HANNOVER.
9. HILDESHEIM.
10. MAGDEBURG.
11. STADE.
12. ULZEN.

} in Niedersachſen.

13. MINDA, in Weſtphalen.

IV. In die Dantziger Classe gehöreten

1. DANTZIG.
2. KOENIGSBERG.
3. BRAUNSCHWEIG. } in Preussen
4. CULM.
5. ELBINGEN.
6. THOREN.
7. BERGEN, in Norwegen.
8. RIGA.
9. REVAL. } in Liefland.
10. DERPT

Aus diesen Städten bestund der Hanseatische Bund. Doch im sechzehenden Seculo ist unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund dissolviret worden. Heutiges Tages führen die Städte, LüBECK, HAMBURG, noch den Titul als Hansee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt an der Ost-See; zur Lincken stößt es an die Elbe und an das Lauenburgische; unten stößt es an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommmern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Mecklenburg, Lat. MEGALOPOLIS, welche vor diesem vortrefflich gewest ist, und ohngefehr eine Meile von Wißmar gelegen hat. Doch heutiges Tages

Tages ist ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Evangelische Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich bestehet das gantze Land aus sieben unterschiedenen Provintzen, die man aber nur auf den Special-Charten sehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an sich selber, liegt an der Ost-See, wo die Stadt WISMAR ist.
2. Das Fürstenthum WENDEN, Latein. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den grösten Theil von Mecklenburg, und hat GÜSTROW, zur Haupt-Stadt.
3. Das Fürstenthum SCHWERIN, Latein. Principatus Sverinensis, vormahls ein Bißthum, welches im Münsterischen Frieden ist seculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See, zur Rechten. BÜZZOW ist der beste Ort darinne.
4. Das Fürstenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münsterischen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret darzu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.
5. Die Grafschafft SCHWERIN, Lat. Comitatus Sverinensis, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen ist.

6. Die Herrschafft ROSTOCK, Lat. Dominium Rostochiense, an der Ost-See, gegen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrschafft STARGARD, Lat. Dominium Stargardiense, liegt Landwärts an den Brandenburgischen Gräntzen, wo STARGARD abgezeichnet ist.

X.

Wem gehöret das Hertzogthum Mecklenburg?

8. Der König in Schweden hat die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Ost-See, war wol bevestiget, und trieb starcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münsterischen Frieden wurden sie in der Possession confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Insul Pöhl, und das Amt Neu-Closter. Ingleichen gehörte den Schweden die veste Schantze WARNEMÜNDE an dem Flusse Warnow, in der Herrschafft Rostock, wo der Fluß in die See fällt. A. 1713. ward dieser Ort von den Dähnen bloquiret und bombardiret; und A. 1716. hat er sich endlich an die Dähnen und ihre Allirten ergeben müssen, welche A. 1717. die admirable Fortification, besonders das mit vielen Kosten erbauete Fort, der Wulff genannt, geschleifset; der Ort an sich selber ist nun der Cron Schweden restituiret worden. Allhier ist auch

auch das Königliche Ober-Gericht über die Schwedischen Teutschen Provintzen.

2. Das übrige alles miteinander gehöret den Hertzogen vor Mecklenburg. Vor diesem war das Haus dergestalt getheilet, daß eine Regierung zu SCHWERIN, und die andere zu GÜSTROW angeleget war. Nachdem aber An. 1695. die Güstrowische Linie abgestorben ist, so hat man gantzer 5. Jahr einen Successions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verstehen kan.

3. Endlich ist im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden, und zwar so, daß Hertzog FRIEDERICUS WILHELMUS, dem nunmehro sein Bruder, CAROLUS LEOPOLDUS, geb den 26. Nov. 1679. succediret hat, zu SCHWERIN; und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, geb. den 7. Junii 1686. das Land unter sich getheilet haben. Weil man auch bey dieser Gelegenheit das jus PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, so kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehöret Hertzog CAROLO LEOPOLDO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in specie, darinne ist

1. MECKLENBURG, Lat. Megalopolis, nicht weit von Wißmar: Vor diesem war es die

Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber, nachdem es bereits im 12ten Seculo von Christen und Wenden verwüstet worden, ist es ein Dorff.

2. GADEBUSCH, Lat. Lucus Dei, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, sind mäßige Städte: Darunter ist GADEBUSCH Anno 1712. durch die Schlacht zwischen denen Dähnen und Schweden bekannt worden.

3. WISMAR, gehöret obgedachter massen dem König in Schweden; ist aber im letzten Kriege aller Fortification beraubet worden.

II. Das Fürstenthum WENDEN, darinne ist

1. GÜSTROW, Lakein. Gustrovium, an dem Flusse Nebel, eine feine Stadt, nebst einer Fürstlichen Residentz.

2. PARCHIM, Lat. Parchimum, eine feine Stadt an der Elbe, in welcher das Mecklenburgische Land- und Hof-Gericht gehalten wird. In neuern Zeiten sind daselbst Religions-Streitigkeiten entstanden.

3. DÖMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Vestung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Lat. Grabovia, eine Stadt und Residentz Hertzogs Christiani Ludovici, welcher ein Bruder des regierenden Hertzogs zu Schwerin ist. Stadt und Schloß ist Anno 1725. von Grund abgebrannt.

5. STERNBERG, Lat. Sternberga, eine feine Stadt, an den Gräntzen des Fürstenthums Schwerin. Seit einigen Jahren ist die

Ver-

Versammlung der Land-Stände zum öfftern hier gehalten worden.

6. WAREN, Latein. Varenia, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwischen dem Calpiner und Plawer See.

8. PLABE, Lat. Plavia, ist abgebrannt, liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Latein. Stavenhaga, eine Stadt nebst einem alten Schlosse, liegt hinten an den Pommerischen Gräntzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey, auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Lat. Malchinum, hat sich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, liegt auch daherum. In dieser Stadt wird wechselsweise mit der Stadt Sternberg der Land-Tag gehalten.

12. PENTZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, sind kleine Städtgen ohnweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, sind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, ohnweit Parchim.

III. Das Fürstenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bißthum gewesen, da ist

1. BÜZZOW, Lat. Buzovium, oder Bucephalæa, eine kleine Stadt, welche vor diesem die Bischöffliche Residentz gewesen.

2. RHÜNEN, oder RUEN, ein Schloß und Amt, mit einem Adelichen Jungfrauen-Closter.

IV. Die Grafschafft SCHWERIN, darinne ist.

1. SCHWERIN, Lat. Severinum, die Haupt- und Residentz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Nahmen hat.
2. WITTENBURG, Lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachsen nicht zu confundiren hat.
3. BOITZENBURG, Lat. Boitzenburgum, eine wohlerbaute Stadt und altes Schloß an der Elbe.
4. CRIVITZ und HAGENOW, sind schlecht.

V. Die Herrschafft ROSTOCK, darinne ist

1. ROSTOCK, Lat. Rostochium, an der Ost-See, eine grosse und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es ist eine berühmte Universität daselbst angeleget, welche theils von dem Hertzog, theils von der Stadt mit Professoribus versorget wird. Im letzten Kriege sind bald Dähnische, bald Schwedische, bald Rußische Gäste darinne gewesen. Bey der Gelegenheit ist der Ort ziemlich bevestiget worden.
2. RIBNITZ, Lat. Ribnizium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine grosse Menge Heringe gefangen werden. Allhier ist auch ein Adeliches Frauenzimmer-Closter.
3. SULTZ, ist wegen des Saltzwercks ein nützliches Städtgen.
4. WARNEMÜNDE, eine veste Schantze am Einflusse der Warnow, gehörte sonst den Schwe-

Schweden, nunmehro aber dem Hertzog welcher ein Zoll-Hauß allhier angelegt.

IX.

Was gehöret dem Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

I. Das Fürstenthum RATZEBURG, an den Lauenburgischen Gräntzen. Es gehöret darzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber selber ist jetzo Lüneburgisch.
2. SCHOENBURG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrschafft STARGARD, an den Brandenburgischen Gräntzen, darinne ist

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, ist nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürstlich Schloß dabey, welches Anno 1713. abgebrannt ist.
2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum novum, ist zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.
3. STRELITZ, Latein. Strelizium, ist nur ein Städtgen, hat aber bißher Hertzog Adolfo Friderico zur Residentz gedienet, und ist An. 1713. abgebrannt.
4. NEMEROW, Lat. Nemorovia, ist vor diesem den Johanniter-Rittern zuständig gewesen, im Westphälischen Frieden secularisiret, und nebst MIROW dem Hertzog zugeeignet worden.
5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor diesem auch den Johannitern gehöret.

6. FELDBERG und FRIEDELAND, sind nicht groß.

NB. Einige Jahre daher sind in Mecklenburgischen schwere Mißhelligkeiten zwischen dem Hertzoge und den Unterthanen entstanden, bis endlich Anno 1719. das Land von den Nieder-Sächsischen Crayß-Trouppen ist besetzt worden. Nunmehro regieret Hertzog CHRISTIANUS LUDOVICUS, des ältern Bruder, geboren den 15. May 1673. das Land als Kayserlicher Administrator.

Das Hertzogthum Mecklenburg ist noch so ziemlich fruchtbar, hat aber doch mehr Holtz als Getreyde. In dem Lande sind auch hin und wieder schöne Glaß-Manufacturen. Die Einwohner auf dem Lande sind meistens Leibeigen.

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es ist gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwischen den Mecklenburgischen, Holsteinischen und Lüneburgischen Landen.

Vor diesem hatte es seinen eigenen Hertzog, welcher der Catholischen Religion zugethan war. Seit dem er nun An. 1689. gestorben ist, so hat sich zwischen dem Sächsischen Lüneburgischen und Anhaltischen Hause, ein langwieriger Successions-Streit ereignet. Biß dato ist das Hauß Lüneburg, und insonderheit der Churfürst zu Hannover, in Possetzion, und hat auch von Chur-

Chur-Sachsen An. 1697. eine Cession erhalten. Immittelst ist darinne

1. LAUENBURG, Lat. Lauenburgum, ein mäßiger Ort an der Elbe, wovon das gantze Hertzogthum den Nahmen hat, es hat ein schönes Schloß, und einen ziemlich einträglichen Zoll.
2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, ist allenthalben mit Wasser umgeben. Die Stadt und das Schloß gehöret zu Sachsen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebst seinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders ist das Bisthum Ratzeburg, das ist an Mecklenburg kommen: Ein anders ist die Grafschafft Ratzeburg, die ist an Lauenburg gefallen. Zeit währenden Successions-Streit hatten sich die Lüneburger in Possession gesetzet, und den Ort bevestiget; sie wurden aber An. 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: doch sind sie bis dato in Possession geblieben.
3. MOELLEN, am Fluß Steckenitz, mittelst welchen die Städte Hamburg und Lübeck Communication mit einander haben, ist nur darum zu mercken, weil Eulenspiegel daselbst begraben liegt.
4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken nebst einem Fürstl. Hause, liegt auch darinne, und ist bishero die Residentz einer Hollsteinischen abgefundenen Linie gewesen, die aber nunmehro abgestorben ist: Anjetzo besitzt dasselbe das Haus Holstein-Beck.

5. NB. Im Stifft Bremen liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe, ein kleines Ländgen, welches das HADLER-LAND, Lat. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen ist; dasselbige Ländgen gehörte vor diesem zum Hertzogthum Sachsen-Lauenburg. Nach Abgang dieses Hauses ist es in die Kayserliche Sequestration kommen, und seit 1731. dem Churfürsten von Hannover abgetretten worden.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachsen-Lauenburg hatte auch schöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere: doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und sind also an seine Printzeßin Töchter kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Das gantze Land ist der Evangelischen Religion zugethan.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt so, daß die Elbe recht mitten durch fließt, und ist mit der Marck Brandenburg, mit dem Hertzogthum Braunschweig, mit dem Fürstenthum Halberstadt, und mit dem Fürstenthum Anhalt umgeben.

Vor diesem ist es ein geistliches Stifft und vornehmes Ertz-Bisthum in Teutschland gewesen, welches im sechzehenden Seculo die Evangelische Religion angenommen hat, und gemeiniglich von einem

einem Marggrafen zu Brandenburg ist administriret worden.

Nachdem aber sind in der Mitte des dreyßigjährigen Krieges wegen der Coadjutoris-Wahl grosse Streitigkeiten entstanden, da nemlich der Kayser Ferdinandus II. seinen Sohn, den Ertz-Hertzog, Leopoldum Wilhelmum, zu solcher hohen Stelle recommandirte, das Dom-Capitul aber des Churfürsten von Sachsen, Johannis Georgii, ältesten Sohn, den Printzen Augustum postulirte, worüber die schöne Stadt Magdeburg im Jahr 1631. unter dem Commando des Kayserl. Generals Tilly, eine hefftige Belagerung, und endlich eine gänzliche Plünderung und Verwüstung ausstehen müssen.

Endlich ward es im Westphälischen Frieden so verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachsen das gantze Ertz-Stifft Lebenslang behalten solte; wenn er aber sterben würde, so solte es unter dem Titul eines Hertzogthums an den Churfürsten zu Brandenburg fallen; welches auch An. 1680. nach des letzten Administratoris Tode geschehen ist.

Also gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preussen als ein weltliches Hertzogthum; doch ist das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in seinem Stande gelassen worden. An. 1745. zog sich im Magdeburgischen eine ansehnliche Preußische Armee zusammen, um einen Einfall in Sachsen zu wagen; doch durch eine zu Merseburg geschlossene Convention wurde dies androhende Ungewitter abgewandt.

XV.

XV.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, ist im Anfange des vorigen Seculi zum höchsten Grade der Glückseeligkeit gestiegen; bis An. 1631. die Kayserl. Generale TILLY und PAPPENHEIM, die Stadt belagerten, und endlich mit stürmender Hand einbekamen, da denn viel tausend Menschen jämmerlicher Weise massacriret, und viel 100. schöne Häuser verbrannt worden. Die Stadt ist nunmehro nicht allein wieder aufgebauet, sondern auch zu einer vortrefflichen Vestung gemacht worden. Sie hat auch die Stapel-Gerechtigkeit, und einen einträglichen Korn-Handel. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, welche bisher zu Halle gewesen, wurde An. 1714. hieher transferiret. Unter den öffentlichen Gebäuden wird die schöne und prächtige Dom-Kirche admirirt, welche in der Verwüstung stehen geblieben.
2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Closter BERGEN, darinne Anno 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Evangelischen Theologis ist wider übersehen worden: Es hat einen Evangelischen Abt, und die Conventualen sind Studiosi Theologiæ.
5. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörete vor diesem dem ertzoge von Weissenfels; denn es war eine von den vier Städten des Fürstenthums Querfurt.

furt. Doch wie sich deßwegen Streitigkeiten ereigneten, so ward endlich BORCH gar mit einander dem Churfürsten von Brandenburg überlassen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, an der Bode, dessen Rath aus lauter Edelleuten bestehen soll, und
5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz / Latein. Saltza, sind wegen der Saltzwercke zwey bekannte Städte.
6. WOLMERSTÆDT, hat eine verfallene Ertz-Bischöffliche Residentz.
7. CALBE, ist gar eine feine Stadt, an der Saale. Hat einen guten Lachsfang.
8. LOBURG, ist auch nicht zu verachten.
9. MARIENSTUHL, unweit Egeln, ein Catholisches Nonnen-Closter, und AMMENSLEBEN, ein Catholisches Mönch-Closter, Benedictiner-Ordens.
10. ZINNA, Lat. Cœna Mariæ, war vormahls ein Closter, unweit Jüterbock, von welchen der 1667. allda beliebte Zinnische Fuß im Teutschen Müntz-Wesen den Nahmen führt.
11. HALLE, Lat. Halla Saxonum, oder Venedorum, an der Saale, in den sogenannten Saaler-Creyse, eine ziemliche grosse und wohlbewohnte Stadt. In selbiger floriret die Evangelische Religion; doch haben auch die Reformirten, wie nicht minder die Jüden ihre Gemeine und Gottesdienst darinne. Das Schloß, die Moritz-Burg genannt, ist im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle trefflichen Zugang wegen

des

des schönen Saltzwercks. An. 1694. hat der damalige Churfürst eine neue Universität daselbst angeleget, welche nach seinem Nahmen die Friederichs-Universität genennet wird. Sie hat jedesmal die trefflichsten öffentlichen Lehrer aufgewiesen, und hat die Ehre, daß durch den berühmten Herrn Wolff die Welt-Weißheit daselbst in grosse Deutlichkeit gesetzet worden, wowider man lange vergeblich gestritten. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferiret. In der Vorstadt, GLAUCHA, ist das wohleingerichtete Königliche Wayssen-Hauß und Pædagogium zu mercken, welches der berühmte Prof. Francke angerichtet, woher auch die so beliebten Hällischen Artzeneyen kommen.

12. WETTIN, Lat. Wettinum, ist nur ein Städtgen, vor diesem aber ist es eine grosse Grafschafft gewesen, davon man in der alten Sächsischen Historie höret. In der Nähe werden viele Stein-Kohlen gebrochen.

13. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und ist ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebst einem Amte. Der Landgraf in Thüringen, Ludewig der Springer, hat auf diesem Schlosse gefangen gesessen.

14. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltischen Gräntzen, und nähret sich von Bier brauen.

15. Der PETERSBERG, oder LAUTERBERG, Lat. Mons Serenus, ist ein verfallenes Closter auf einem Berge, in welchem

chem die Grafen von Wettin begraben worden.

16. Mitten im Magdeburgischen lieget das Burggrafthum Magdeburg. Es gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen, und bestehet aus den 4. Aemtern: 1. ELBENAU. 2. GOMMERN. 3. GOTTAU. 4. RANIS.

Das Hertzogthum Magdeburg ist ein fruchtbares Korn- and, und ob es gleich Mangel an Holtze hat, so wird solcher durch die reichen Saltz-Brunnen genugsam ersetzet.

Von Halberstadt.

XVI.

Wo liegt das Fürstenthum Halberstadt?

Es liegt neben dem Magdeburgischen zur Lincken, und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben.

Vor diesem ist es ein Bißthum gewesen, so aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Churfürsten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demselben gehöret es noch. Es ist darinne

1. HALBERSTADT, Lat. Halberstadium, am Wasser Holtzemme, die Haupt-Stadt, ist ein grosser und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürstenthum ist. Es werden alle 3. Religionen allda exercirer, doch sind die meisten Evangelisch. An Juden fehlt es auch nicht. Es ist ein importantes Dom-Capitul daselbst.

2. ASCHERS-

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine, im Fürſtenthum Anhalt. Es iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Anhalt: Denn es iſt bekannt, daß dieſelben erſtlich nur Grafen von ASCANIEN geweſen ſind; hernach aber iſt die Stedt und Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt, und alſo nachgehends an den Churfürſten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etlich 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungariſchen Famile von TETTENBACH. Doch wie derſelbe wegen der Rebellion in Ungarn enthauptet wurde, ſo zog der Churfürſt zu Brandenburg die Grafſchafft, als ein Halberſtädtiſches Lehn, an ſich. Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.

5. GRÜNINGEN, iſt wegen des ehemaligen Reſidentz-Schloſſes, der ſchönen Kirche, fürtrefflichen Orgel und des groſſen Wein-Faſſes merckwürdig.

6. STRÖPKE, iſt ein Dorff, zwiſchen Halberſtadt und Oſterwick, da die Bauren im Schachſpiele ſo wohl exerciret werden.

7. HAMMERSLEBEN und HUISBURG, ſind zwey reiche Catholiſche Mönch-Clöſter.

8. WEFERLINGEN, Schloß und Amt, an der Aller, welches der Culmbachiſche Marggraf, aus dem Bayreuthiſchen Hauſe,

se, Christianus Henricus, des jetzigen Marggrafen zu Bayreuth Groß-Vatter besessen.

Die Haupt-Religion im Lande ist Evangelisch.

XVII.

Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. Ober-Sachsen / Lat. SAXONIA SUPERIOR.
II. Das Marggrafthum Meissen / Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.
III. Die Landgrafschafft Thüringen / Lat. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.
IV. Das Marggrafthum Lausitz / Lat. MARCHIONATUS LUSATIÆ.
V. Das Königreich Böhmen / Latein. REGNUM BOHEMIÆ.
VI. Das Marggrafthum Mähren / L. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von Ober-Sachsen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachsen um die Elbe, um die Weser, und um die Saale gewohnet haben, so hat man diesen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachsen betrifft, darzu die Braunschweigischen / und Lüneburgischen Lande, das Halberstädtische / das Magdeburgische / das

das Lauenburgische / das Mecklenburgische / das Hollsteinische / Bremen und Verdren gehöret, das ist in dem vorhergehenden weitläufftig genug gewiesen worden.

Zu Ober-Sachsen aber, das wir jetzo vorhaben, wird insgemein gerechnet

1. Das Fürstenthum Anhalt Lat. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafschafft Barby / Lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürstenthum Querfurt / Lat. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.
4. Der Chur-Kreys Lat. DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Quedlinburg / Lat. ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürstenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hineinfällt.

Die Anhaltische Familie hat sich in vier Linien abgetheilet, und so viel Theile hat auch das Fürstenthum.

I. Der Linie zu Dessau gehöret

1. DESSAU, Lat. Dessavia, die Residentz LEOPOLDI, des Heil. Röm. Reichs und Königl. Preußischen Feld-Marschallen, der den 3. Jul. 1676. gebohren ist, und die Haupt-Stadt des gantzen Fürstenthums, wo die Muldau in die Elbe fällt. Die Stadt, der Thier-Garten, und das Schloß sind gar fein. Sie hat auch gute Nahrung von Lachsfang.

2. WOR-

2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Städtlein, Amt und Jagd-Haus, an der Elbe.
3. RADEGAST, ist wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, an der Wipper, Schloß und Amt, ist ein Dessauischer Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, ist ein schönes neuerbautes Lust-Schloß an den Gräntzen des Sächsischen Chur-Crayses, mit einem prächtigen Garten.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale. Ist die Residentz VICTORIS FRIDERICI, gebohren den 20. Sept. 1700.
2. HARTZGERODE, Lat. Hartzgeroda, liegt zur Lincken an der Selcke, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine besondere Residentz-Stadt.
3. BALLENSTADT, Lat. Ballenstadium, liegt nicht weit davon, und ist eine Grafschafft.
4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geschlecht den Nahmen hat.
5. PLÖTZKAU, Schloß und Amt.
6. GERNRODE, ist ein Fürstl. weibliches Stifft und Reichs-Stand gewesen.
7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genannt, war ein Fürstl. Haus, auf welchem ein Bernburgischer Printz residirte.

III. Der

III. Der Linie zu Cöthen gehöret

1. CöTHEN, Lat. Cothenium, zwischen der Mulda und Saala, ein feiner Ort. Ist die Residentz AUGUSTI LUDOVICI, geb. den 9. Jun. 1697.
2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormals eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbst gehöret

1. ZERBST, Lat. Servesta, liegt jenseit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, ist die Residentz JOHANNIS AUGUSTI, gebohren den 29. Jul. 1677. Die beste Nahrung bestehet in dem Bier-brauen.
2. COSTWITZ, eine kleine Stadt, Schloß und Amt, nahe an der Elbe an der Sächsischen Gräntze.
3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgischen, ist nach Abgang der Grafen von Barby an das Haus Anhalt, und durch einen Vergleich in specie an Zerbst gefallen.
4. DORNBURG, war sonst die Residentz eines appanagirten Fürstens.
5. Von JEVERN im Oldenburgischen stehet oben.

NB. Die Anhaltischen Fürsten sind samt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, ausser der Fürst zu Zerbst, welcher Evangelisch ist.

In der Stadt Zerbst aber ist die Reformirte und Evangelische Religion untereinander gemenget.

Die gesammten Anhaltischen Lande sind fruchtbar an Getreyd und auserlesenem Obste,

Obste, haben schöne Silber Eisen- und Stein-Kohlen-Bergwercke, und gute Nahrung vom Holtz-Handel.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürstenthum Querfurt?

Es ist gar ein neues Fürstenthum: Denn es ist im Pragischen und Westphälischen Frieden erst gemachet, und dem Chur-Hause Sachsen eingeräumet worden. Gestalt es auch noch heutiges Tages zur Weissenfelsischen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerstreuet.

1. QUERFURT, Lat. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenseit der Saale, an den Thüringischen Gräntzen. Unweit dieser Stadt ist die sogenannte Esels Wiese, auf welcher jährlich ein grosser Jahrmarck gehalten wird.
2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, eine kleine Stadt an den Gräntzen von der Lauß-nitz, ist die Residentz des Hertzogs Joh. Adolphi von Weissenfels.
3. JUTERBOCK oder GüTERBOCK, Lat. Juterbocum, eine feine Stadt, unweit Wittenberg, bey welcher die Schweden 1644. einen vollkommenen Sieg wider die Kayserlichen erfochten haben.
4. BORCH, Latein. Burgum, welches aber nunmehro dem Könige in Preussen gehöret, liegt mitten im Magdeburgischen.

5. Aus diesen vier Städten, welche vor diesem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, bestehet eigentlich das Fürstenthum Querfurt. Und da es im Westphälischen Frieden so ausgemacht wurde, daß das Ertz-Stifft Madeburg inskünfftige an den Churfürsten zu Brandenburg fallen solte; so ward hingegen beschlossen, daß dieses Fürstenthum Querfurt bey dem Chur-Hause Sachsen verbleiben sollte: Gestalten es auch nachgehends zur Hochfürstlichen Weissenfelsischen Portion ist geschlagen worden.

6. Anjetzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH darzu gerechnet.

7. Der jetzige Hertzog zu Weissenfels oder Querfurt, CHRISTIANUS, ist gebohren 1682. den 23. Februar.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafschafft Barby?

Sie liegt an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt. Anno 1659. sturben die letzten Grafen von Barby ab, und der Administrator zu Magdeburg aus dem Hause Sachsen succedirete: Nach dessen Tode ist es einem von seinen Söhnen, HENRICO, gegeben worden, welcher sich zur Reformirten Religion bekennet hat, und

und nach dessen Tode bekam es sein eigener Sohn, Georgius Albertus, der aber Anno 1739. ohne Kinder starb. Da dann die Hertzoge von Weissenfels nunmehro Besitz davon genommen.

Die Aemter MULINGEN und WALTHER-NIENBURG, sind an Anhalt-Zerbst, das Amt ROSENBURG aber an den König von Preussen, als Hertzogen von Magdeburg, gekommen. Die einzige Stadt, Schloß und Amt BARBY ist bey dem Hertzoglichen Hause Sachsen-Weissenfels geblieben.

BARBY, Latein. Barbium, die Haupt- und Residentz-Stadt, liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Crayse.

XXII.

Wie weit erstreckt sich der Chur-Crayß?

Es ist ein schönes Stück Land an der Elbe, zwischen Anhalt, Meissen, Marck und Lausitz, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig, darinne ist

1. WITTEBERG, Lat. Witteberga, oder Leucoria, an der Elbe. Die Stadt ist von mittler Grösse, und ziemlich veste; die Universität, welche An. 1502. von Friderico III. dem Churfürsten zu Sachsen, gestifftet worden, ist der gantzen Welt bekandt; sonderlich weil D. Luther daselbst gelebet, und die Reformation angefangen hat. Es ist auch ein Churfürstliches Hof-Gericht in dieser Stadt angeleget.

2. HERTZBERG, Lat. Hertzberga, liegt gegen Lausitz zu, und ist mittelmäßig.
3. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß mit einem schönen Garten, an der Elbe, wo die Chur-Pfältzische Wittwe und des letzt-verstorbenen Königs von Pohlen Frau Mutter bis an ihren Tod residiret haben.
4. PRETSCH, Städtlein, Schloß und Amt zwey Meilen von Wittenberg, woselbst die vorige Königin von Pohlen Anno 1727. starb.
5. SCHWEIDNITZ, an der Elster, ein Städtgen und Amt, und
6. ANNABURG oder LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer-Heyde den Nahmen hat, sind wegen der Historie zu mercken, indem Churfürst, Joh. Friederich von Sachsen, auf dieser Heyde in einer Schlacht von Kayser Carolo V. geschlagen und gefangen worden.

Die Religion ist durchgängig Evangelisch.

Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Quedlinburg?

Es liegt zwischen dem Halberstädtischen und Anhaltischen Fürstenthum. Die Aebtißin ist ein freyer Reichs-Stand, und nebst dem Stiffte der Evangelischen Religion zugethan. Es hatte vor diesem Chur-Sachsen, nunmehr aber den König in Preussen zum Schutz-Herrn.

QUED-

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, am Flusse Bode, ist die einzige Stadt darinne, an welchem Orte ein Gymnasium illustre angeleget ist. Kayser Henricus Auceps liegt in diesem Stifft begraben.

II. Von Meissen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meissen?

Meissen / Lat. Misnia, liegt zwischen der Saale, zwischen der Elbe, und zwischen Böhmen. Das meiste davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen; doch haben die andern Sächsischen Fürsten auch viel darinne.

Wenn wir alles genau wissen wollen, so müssen wir in Meissen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißnischen Crays.
II. Den Leipziger Crays.
III. Den Erz-Gebürgischen Crays.
IV. Das Weissenfelsische Gebiete.
V. Das Merseburger Gebiete.
VI. Das Zeitzische Gebiete.
VII. Das Vogtland, und
VIII. Das Osterland.

XXV.

Was gehöret zum Meißnischen Crayse?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was darinne lieget, gehöret dem Churfürsten zu Sachsen. Es sind aber folgende Plätze:

2. DRESDEN, Lat. Dresda, an der Elbe, in einer angenehmen Gegend, die ordentliche Residentz des Churfürstens zu Sachsen. Die Stadt ist nicht allzu groß, aber wohl fortificiret, und mit den schönsten Pallästen angefüllet. Das vortreffliche Schloß ist Anno 1701. durch einen Brand sehr beschädiget, aber wieder repariret worden. Gleich über liegt an der andern Seiten der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN, welche nunmehro prolongiret worden, und ins künfftige die NEUSTADT soll genennet werden. Die Brücke, welche zwischen den beyden Städten Neu- und Alt-Dresden über die Elbe gehet, ist eine von den vornehmsten und schönsten in Teutschland. Die vielen prächtigen Gebäude, worunter der Chur-Fürstliche Stall, Kunst-Kammer, Zeughauß, der Zwinger-Garten, das grüne Gewölbe, der Japanische Pallast, vor andern bewundert werden, der magnifique und zahlreiche Hof, und der Einwohner angebohrne gute Art zu leben, machen Dreßden zu einer der herrlichsten und angenehmsten Städte in gantz Teutschland.

2. MEISSEN, Latein. Misena, ist eine uralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Nahmen hat. Es ist bey der Stadt ein wohlgebautes Schloß auf einem Felsen gelegen; sonst ist zu Meissen eine berühmte Sächsische Fürsten-Schule. Die Lage dieser Stadt ist wegen der vielen Weinberge sehr angenehm.

Vor

Vor diesem ist Meissen ein importantes Catholisches Bißthum gewesen; doch in der Reformation ist es eingezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRNE, Latein. Pirna, liegt zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, ist eine feine Stadt, nebst einem vesten Schlosse an der Elbe, SONNENSTEIN genannt, auf welchen denn und wenn Staats-Gefangene verwahret werden. Allhier sind vortreffliche Stein-Brüche. Sie ist der Geburts-Ort des in den Reformations-Zeiten berühmten Ablaß-Krämers, Tezels.

4. HAIN, oder Grossen Hayn / Lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, am Flusse Reder, ist eine ziemliche und wohl bewohnte Stadt und Amt, nebst einer guten Schule.

5. KÖNIGSTEIN, Königsteinium, an den Böhmischen Gräntzen, ist die unvergleichliche Vestung des Churfürstens zu Sachsen, auf einem überaus hohen Felsen, dergleichen in Teutschland wenig gefunden werden. Das Städtgen Königstein / welches gleich darneben an der Elbe liegt, ist gar klein. Die Vestung ist eben wie SONNENSTEIN ein gewöhnliches Staats-Gefängnüß.

6. BISCHOFSWERDA, Latein. Bischofswerda, oder Episcopi Insula, ist eine mittlere Stadt.

7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmischen Gräntzen, ist auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, Lat. Hohensteinium ist ein altes Schloß und weitläufftiges Amt an den Böhmischen Gräntzen.

9. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, ist ein vortreffliches Schloß, nicht weit von Dreßden, jenseit der Elbe. Es hat den Nahmen von seinem Erbauer, Churfürst MAURICIO.

10. STOLPEN, Lat. Stolpa, ist ein mittelmäßiger Ort, aber das Amt, und das veste Schloß auf einem hohen Berge, sind important.

11. OSCHATZ, ist zwar ziemlich weitläufftig, aber sehr schlecht bewohnt.

12. STRELEN, Lat. Strela, ist ein Städtgen an der Elbe, da man überzufahren pflegt.

13. MÜHLBERG, Lat. Mühlberga, ist ein geringer Ort an der Elbe, gegen Torgau zu. Er ist aber remarquable, weil An. 1547. ein Bauer, um diese Gegend den Kayserlichen den Paß über die Elbe verrathen hat, darüber Churfürst JOHAN. FRIDERICUS von Carolo V. ist gefangen worden: ferner weil König AUGUSTUS II. 1730. nahe dabey das welt-berühmte Campement aufschlagen ließ.

14. PILNITZ, ein Schloß an der Elbe, anderthalb Meilen von Dreßden, war Königs Augusti II. Lust-Ort.

15. TOR-

15. TORGAU, Lat. Torgavia, eine feine Stadt mit dem schönen Schloß Hartenfels/ an der Elbe. Die Churfürstlichen Wittwen pflegten gemeiniglich allhier ihren Wittwen-Sitz zu nehmen. Der Einwohner beste Nahrung bestehet in den Bier-Brauen, und wird das hiesige Bier auf der Elbe sehr weit verführet. In der Kirchen Historie sind die Torgauischen Artickeln bekannt.

16. SENFTENBERG, Lat Senftenberga eine Stadt mit eine m guten Gräntz-Schloß an den Gräntzen der Lausitz.

17. SCHILDE, ist eine kleine Stadt, von deren Einwohnern viele lächerliche Historien erzählt werden.

Das Marggrafthum Meissen ist mit allen Lebens-Mitteln, besonders mit Getreyde und Wein reichlich gesegnet, und hat vor andern Teutschen Provintzen den Vorzug, daß deßen Einwohner das schönste Teutsch sprechen.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger-Crayse?

Darinne gehöret alles dem Churfürsten zu Sachsen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipsia, liegt zwischen der Saale und der Mulda: Es fliessen vier kleine Flüsse darbey vorüber, die Pleisse/ Lat. Plissa, die Elster / Lat. Elyster, die Bare/ Lat. Bara, und die Luppe, Lat. Luppa. Die Stadt an sich selber ist

nicht allzugroß, aber sehr starck bewohnt und wohlgebauet: Die Universität welche An. 1409. daselbst ist aufgerichtet worden, wie sich die Pragische Universität getrennet hatte, ist eine von den stärcksten und berühmtesten in Teutschland. Die Lebens-Art ist wohlanständig, und die schönen Wissenschafften vor andern daselbst beliebet. Die Teutsche und lateinische Sprache werden, wie in denen benachbarten Universitäten, durch errichtete Gesellschafften immer höher gebracht. Hiernächst floriren die Commercien daselbst unvergleichlich, welches die grossen drey Leipziger Messen, am neuen Jahr, an Ostern, und an Michael, genugsam ausweisen. Mit einem Worte, es ist eine von den besten Städten in Teutschland. Das Schloß wird von dem nächsten Flusse die PLEISSENBURG genennet.

2. GRIMME, Lat. Grimma, drey Meilen davon, an der Mulda, ist gar ein feiner Ort. Es ist eine Sächsische Fürsten-Schule daselbst angelegt.

3. EILENBURG, Lat. Ileburgum, liegt an der Mulda, ist eine ziemliche Stadt und Amt, und hat gut Bier.

4. WURTZEN, Lat. Wurzena, drey Meilen von Leipzig, eine feine Stadt, Amt und Bischöffliches Schloß, welches sonderlich gute Nahrung vom Bierbrauen hat. Die Mulda geht harte vorbey. Vor diesem ist WURTZEN ein geistlich Stifft gewesen, es ist auch jetzo noch eine Stiffts-Regierung daselbst. Anno 1704. ist der Ort

durch

durch einen grossen Brand sehr ruiniret worden.

5. BORNE, Lat. Borna, Stadt und Amt.
6. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und
7. DOEBELN, sind mittelmäßige Städte.
8. LEISNICK, ist eine Stadt von ohngefehr 300. Häuser, und hat ein altes Burggräfliches Schloß, Muldenstein genannt.
9. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittibten Chur-Fürstinnen zu Sachsen zum Leib-Gedinge ausgesetzt. Es ist ein schönes Schloß daselbst.
10. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar in leipziger Crayse, es hat aber dem Hertzoge von Zeitz gehöret, bis diese Linie nunmehro abgestorben ist.
11. WERNSDORF, oder S. HUBERTSBURG, ein Churfürstlich Jagd- und Lust-Schloß.

XXVII.

Was ist der Ertz-Gebürgische Crays?

Dieser Crays gehöret wieder gantz dem Chur-Fürsten zu Sachsen. Lat. nennet man ihn DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viel schöne Bergwercke; daher das Land auch den Nahmen hat.

1. FREYBERG, Lat. Freyberga, eine alte und grosse Stadt gegen Meißen zu, ist sonst gar starck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daselbst hat vor Zeiten unerhörte schöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch jetzo noch nicht zuverachten ist. Die Stadt

hat sonst die Ehre, daß die Churfürsten von Sachsen ihr Begräbnüß darinne haben. Es ist ein besonders Berg-Gerichte allhier.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, ist eine gute Stadt, hat schöne Cannafaß, und ohnweit im Dorff Ehersbach die Kleider der von Altenburg entführten Sächsischen Printzen.

4. ZWICKAU, Lat. Cygnea, ist mittelmäßig, an der Muldau. Hat ein gutes Gymnasium.

4. STOLBERG, Latein. Stolberga, ist ein mittelmäßiger Ort, hat gute Nahrung von Tuch-Manufacturen.

5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und

6. SCHNEBERG, Latein. Schneberga, so 1719. gantz abgebrannt, ingleichen

7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, sind bekannte Berg-Städte, darinne theils Silber, theils Weißmuth und Zinn gegraben wird.

8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.

9. ALTENBERG, hat das reichste Zinn-Bergwerck im Lande.

10. FRANCKENBERG, ist wegen der Zeug-Manufactur bekannt.

11. SCHWARTZENBERG, allwo das Crays-Amt ist, darunter die Eisen- und Blech-Hämmer, und das Blau-Farb-Werck gehöret.

12. AUGUSTUSBURG, Lat. Augustoburgum, ist ein vortreffliches kostbares Schloß

Schloß, welches Augustus der Churfürst noch erbauet hat.

13. WOLCKENSTEIN, ist ein Churfürstlich Amt, und hat ein gutes Bad.

14. GRüNHAYN, ist jetzt ein Amt, war vormahls ein Closter. Hier wurde der Printzen-Räuber, Kuntz von Kauffungen, gefangen.

15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann Georgi-Villa, ist allererst An. 1655. harte an den Böhmischen Gräntzen von dem Churfürsten, Johann Georg, angelegt worden, und zwar meistens vor die Evangelischen, welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden; ist eine Berg-Stadt.

16. WEISENBURG, Schloß und Amt, zwischen Zwickau und Schneeberg, gehöret einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Holstein-Sunderburg / ist aber anjetzo Chur-Sächsisch.

17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK, und etliche andere Oerter, gehören dem Gräflichen Hause von Schönburg, welches in viele Linien zertheilt, und der Evangelischen Religion zugethan ist.

18. WILDENFELS, ein Städtgen, gehöret den Grafen von SOLMS.

19. ZOEBLIZ, ein Marckflecken, mit einem schönen Serpentin-Stein-Bruch.

In den gesammten Chur-Sächsischen Landen floriret die Evangelische Religion, Künste und Wissenschafften, Handel und Wandel, dahero sie auch mit reichen, ge-

lehrten und geschickten Einwohnern vor vielen Teutschen Provintzen prangen können.

XXVIII.

Wo liegt das Weissenfelsische Gebiete?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weissenfelsa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig fast gegen über, und ist von mittelmäßiger Grösse. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weissenfels residiret. Sonst ist in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches seinen Stiffter zu Ehren AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß, FREYBURG, welches ebenfalls dem Hertzoge zu Weissenfels gehöret.

Hiernächst gehöret dem Hertzoge von Weissenfels das Fürstenthum QUERFURT an sich selber, und die Grafschafft Barby davon oben ausführlich gedacht worden.

Ferner gehören ihm die 4. Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN. WENDELSTEIN, SITTICHENBACH, welche, wie oben ist gedacht worden, zum Fürstenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. schöne Aemter in Thüringen an der Unstrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Landgrafschafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

Das

Das Hertzogthum ist der Evangelischen Religion zugethan.

XXIX.

Was gehöret zum Merseburgischen Gebiete?

Als Ann 1738. der letzte Hertzog von Merseburg Henricus starb, und keine Leibs-Erben nach sich ließ, fiel das Hertzogthum an das Königliche Chur-Hauß, und nahm also Sachsen so wohl das Stifft als die übrigen Erblande. Das Stifft ist vor der Reformation ein Catholisches Bißthum gewesen, darinne merckt man

1. MERSEBURG, Latein. Merseburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwischen Weissenfels und Halle, eine feine Stadt und Residentz des Fürsten, hat ein gutes GYMNASIUM, und gute Brau-Nahrung.
2. LÜTZEN, Lat. Lucena, ein Städtgen 2. Meilen von Leipzig, mit einem compendieusen Schlosse. Nicht weit davon ist An. 1632. den 6. Novemb. der König in Schweden GUSTAVUS ADOLPHUS, im Recognoscirengeblieben, und der Ort, wo es geschehen, ist mit einem grossen Stein, so noch vorhanden, bezeichnet worden.
3. SCKEUDITZ.
4. LAUCHSTÆDT, und
5. SCHAFSTÆDT, sind ziemliche Städtgen und Aemter.
6. ALT-RANSTÆDT, ist ein Dorff, zwischen Leipzig und Lützen gelegen. An. 1706. nahm der König in Schweden sein Haupt-Quartier daselbst, und an eben diesem Orte ist

auch

auch der Friede wegen Polen geschlossen worden.

II. Hernach gehören ausser dem Stiffte nach Merseburg.

1. DELITSCH, Lat. Delitium, eine feine Stadt und Amt, an der Kuber, ist neulich ein Fürstlicher Wittwen-Sitz gewesen.
2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und
3. ZÖRBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbig residirte Hertzogs AUGUSTI, aus dem Hause Sachsen-Merseburg, Wittwe.
4. BREHNA, eine kleine Stadt, ist vor diesem eine berühmte Grafschafft gewesen.

III. In Lausitz gehöret dem Hertzoge von Merseburg das meiste von der Nieder-Lausitz; davon an seinem Orte Nachricht folgen wird. Die Religion dieser Lande ist die Evangelische.

XXX.

Was gehöret zum Zeitzischen Gebiete?

Der Hertzog von Zeitz / Wilhelm Mauritius starb An. 1718. ohne Erben, worauf der König von Polen, als Churfürst von Sachsen, sowohl von denen Stifftischen, als auch Erb-Ländern, Possession genommen, welche in folgenden Stücken bestehen.

I. Das Stifft NAUMBURG, an der Saale. Es liegt darinne

1. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich grosser Ort. An Petri und Pauli-Tag wird in dieser Stadt eine

eine Messe gehalten. An. 1714. brannte der Ort halb ab, und An. 1715. gieng es der andern Helffte nicht viel besser, jetzo ist alles wider in verbesserten Stande, und floriret die Handlung ziemlich wohl.

2. ZEITZ, Lat. Citium, oder Ciza, an der Elster, ist auch eine feine Stadt, und die daselbst neuerbaute Residentz wird die Moritzburg genennet. Es ist allhier ein gutes Gymnasium.

3. Die Dom-Herren wohnen theils zu Naumburg, theils zu Zeitz, und sind alle der Evangelischen Religion zugethan.

II. PEGAU, Lat Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt in Leipziger Creyse, welcher zwar zur Naumburgischen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.

III. Das Amt TAUTENBURG, in Thüringen, darinn das Städtgen Frauen Prisnitz lieget. Die Jagd ist daselbst ziemlich gut.

VI. Dem Hertzoge von Zeitz gehörete auch im Hennebergischen die Stadt SCHLEUSINGEN und SULA, davon stehet oben.

V. Ferner gehörte ein grosses Theil vom Voigtlande zum Zeitzischen Antheile, das wird gleich vorkommen.

VI. Harte bey Naumburg liegt die Schulpforte / Lat. Porta, das ist, die dritte Fürsten-Schule; vorhin ist es ein Closter gewesen. Die Schule aber und das Closter gehöret dem Churfürsten zu Sachsen.

XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es liegt an den Böhmischen und Fränckischen Gräntzen. Darinne gehörte

I. Dem Hause Sachsen Zeitz / welches nun ausgestorben ist:

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elster, ist jetzo die Haupt-Stadt im Voigtlande, seit dem die Stadt HOF nach Bayreuth gehöret. Es ist auch ein Schloß daselbst.
2. VOIGTSBERG, Lat. Mons Advocatorum, ist ein altes Schloß nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt gewesen; hat jetzo ein wichtig Amt.
3. OELSNITZ, an der Elster, gehöret ins Amt Voigtsberg.
4. Ingleichen die drey Aemter gegen der Saale zu, ZIEGENRÜCK, WEIDA und ARENSHAUG, in welchem die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen ist. Auf dem in WEIDA befindlichen Schlosse ist der letzte Hertzog gestorben.

NB. Diese drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG, an der Unstrut in Thüringen, werden zusammen die vier assecurirten Aemter genennet, welche Churfürst Augustus für die Unkosten bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hatte.

II. Die freyen Reichs-Grafen REUSSEN, welche der Evangelischen Religion beypflichten, haben im Voigtlande

1. GERA,

1. GERA, an der Elster, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnasium, und treibet starcke Handlung, besonders mit allerhand allda verfertigten Zeugen.
2. SCHLAITZ, Lat. Schlaitza.
3. GRÆTZ, Lat. Græcium, und
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, sind mittelmäßige Residentz-Städte der Gräflichen Linien.

III. Der Churfürst zu Sachsen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der starcken Tuch-Handlung bekannt ist, aber auch vor einigen Jahren durch Brend vieles erlitten hat. Unter das Churfürstliche Amt daselbst gehören auch die Schriftsassen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF, und die Stadt WONSIEDEL, rechnen sich selbst zum Voigtlande; Aber sie gehören dem Margrafen von Bareuth.

Die Religion ist durchgängig Evangelisch.

XXXII.

Wo liegt das Osterland?

Das ist ein Strich Landes mitten in Meissen. Vor diesem gehörte es einem eigenen Fürsten, welcher seine Residentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürstenthum ALTENBURG genennet. Aber A. 1672. starb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Herzoge zu Gotha, ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürst aus gutem Willen der Weimarischen Linie etwas davon, nemlich den vierdten

Theil,

Theil, eingeräumet hat. Jetzo stehen die Sachen so:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören.

1. ALTENBURG, Latein. Altenburgum, oder Palæopyrgum, eine grosse und ansehnliche Stadt an der Pleisse, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS Anno 1455. von Kuntz und Kauffungen sind entführet worden, eine besondere Landes-Regierung, eine wohl eingerichtete Schule, und ein Adeliches Fräuley-Stifft.
2. ORLAMÜNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenseits, ein mittelmäßiger Ort. Die Grafen von Orlamünde waren mächtige Herren, sind aber längstens ausgestorben.
3. EISENBERG, eine Stadt und Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen, aber wohl bewohnten Districte, welcher vor diesem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha, gehöret.
4. LUCCA, eine kleine Stadt, unweit Zeitz, und VOLTZHEIM, unweit Gera, haben in der Historie ein ewiges Andencken, dieweil bey der ersten 1207. zwischen Kayser Alberto und dem Marggrafen, Friderico Bellicoso, und bey dem andern im Jahr 1080. zwischen Kayser Henrico IV. und dessen Gegen-Kayser Rudolpho zwey blutige Treffen fürgefallen sind.

5. CA-

3. CALE, ein gantz artig Städt'gen an der Saale.
6. LEICHTENBURG, ein ziemliches Schloß auf einem hohen Berge nicht weit davon.
7. CAMBURG, ein ziemlich Städtgen an der Saale, hat einen sehr alten gantz runden Thurn.
8. RODA, eine kleine Stadt 2. Meilen von Jena an der Roda, so sehr Fischreich ist.

II. Der Weimarischen Linie sind folgende Aemter, nicht weit von der Saale, abgetreten worden:

1. DORNBURG, Stadt und Schloß auf einem Berge an der Saale.
2. ROSLAU.
3. BURGEL, und
4. HEUSDORF.

Hier mercket man ALLSTÆDT, welches in der Pfaltz Sachsen harte an der Grafschafft Mannsfeld lieget, und die Residentz der Eisenachischen Fürstlichen Wittwe eine geraume Zeit bis an ihren Tod gewesen ist.

Durchgehends floriret die Evangelische Religion, und die Einwohner im Altenburgischen sind wohlhabende Leuthe, sonderlich der Land-Mann, der bey seiner sonderlichen Bauer-Tracht bleibet.

III. Von

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafschafft Thüringen?

Thüringen, ein schönes fruchtbares Land, lieget an der Saale, und stösset also zur Rechten oder gegen Morgen an Meissen; zur Lincken oder gegen Abend an Hessen; unten in der Land-Charte, das ist, gegen Mittag, an Francken; oben in der Land-Charte, das ist, gegen Mitternacht, an Nieder-Sachsen.

Gegen Hessen zu ist der grosse Thüringer-Wald: Lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stück von dem alten Sylva Hercynia ist.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es ist gar ein verwirrter Zustand darinne. Und wenn man alles genau wissen will, so muß man betrachten:

I. Das Land der Churf. zu Maynz.
II. Das Land der Hertzoge zu Sachsen.
III. Unterschiedene Grafschafften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Churfürst zu Maynz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes, am Flus-

Flusse Gera: Sie ist vortrefflich groß, aber gar schlecht bewohnt. Es sind auch zwey Vestungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich beveſt get ist; und die CYRIACKSBURG, ausser der Stadt. Die Religion in der Stadt ist theils Catholisch / theils Evangelisch. Es ist auch eine Universität zu Erfurt, welche Anno 1392. gestifftet worden. Die Einwohner wissen mit grüner Garten-Waare ziemlich umzugehen. Die allhier befindliche Glocke, Susanna genannt, ist eine der grösten in Teutschland, hat 15. Elen in die Weite, 5. Elen in die Höhe; der Klöpfel aber 11. und die gantze Glocke 270. Centner.

Vor diesem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Churfürsten zu Sachsen ein gewiß Schutz-Geld. Doch da der Churfürst zu Maynz eine alte Prætension auf die Stadt hatte, und sich in der Stadt gewaltige Unruhen hervorthaten, worüber die Stadt in die Acht erkläret worden, so geschahe es, daß sie durch Hülffe der Frantzösischen Trouppen, welche damals gleich aus Ungarn kommen, unter des Churfürsten von Maynz Bothmäßigkeit geriethe. Also ist Erfurt mit ihrem zugehörigen Districte, heutiges Tages unter dem Churfürsten zu Maynz. Die Stadt hat ein ziemliches Gebiete, von mehr als 70. Törffern, darunter das grosse Dorff VARGILA an der Unstrut zu mercken, so Kayser Carl der Grosse Terram Conceptionis suæ gennet.

2. Das

2. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, ist ein kleines Stücke Landes, nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Hessen / von etlichen zu Braunschweig / von etlichen aber zu Thüringen gerechnet wird. Eigentlich liegt es in einem Winckel, zwischen diesen dreyen Ländern, und ist oben bey den Churfürstlichen Mayntzischen Landen schon beschrieben worden.

XXXVI.

Was haben die Hertzoge von Sachsen in Thüringen?

I. Zur Weissenfelsischen Linie gehören unterschiedene Aemter an der Unstrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ, in welchen die nahrhaffte Handels-Stadt Langensaltza zu mercken.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG.
5. Das Amt FREYBURG, das sind die fünff vornehmsten.

Hernach sind andere vier Aemter; welche insgemein in dem Querfurtischen Fürstenthum gerechnet werden.

Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den 4. assecurirten Aemtern ist.

2. Das Amt HELDRUNGEN, darinne das veste Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen ist.

3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimarischen Linie gehöret

1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebst einem neuerbauten Schlosse, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Hertzog ERNESTUS AUGUSTUS, der 1688. den 19. April geb. residiret. Die Bibliotheque, Müntz-Cabinet, Kunst-Cammer und das Fürstliche Archiv sind sehenswürdig. In der Stadt Weimar ist 1618. die weltbekannte Fruchtbringende Gesellschafft errichtet worden, nicht weit davon ist das Hertzogliche Lust-Schloß Belvedere.
2. Darzu gehören die nächstgelegenen Aemter und Städtgen. Die besten sind 1. BUTTSTADT an der Lossa, hat gute Nahrung vom Vieh-Handel, 2. die Lust-Schlösser ETTERSBERG und KRUMSDORF.
3. Das Amt APOLDA, welches der Universität Jena geschencket worden, und gute Nahrung von Strümpff-Wircken hat.

III. Zur Eisenachischen Linie / die mit dem Hertzog Wilhelm Heinrich 1741. ausgestorben, und dahero die sämtliche Lande an Weimar vererbet worden, gehörte

1. EISENACH, Lat. Isenacum, nicht weit von der Werre, und also gar weit zur Lincken gegen Hessen zu. Sie hat ein Fürstl. Gymnasium.

Gleich dabey ist das Schloß WARTENBERG, darinne D. Luther eine Weile gesteckt hat.

Eine Meile davon ist das Schloß MARCKSUL, eine ehemahlige Residentz einer abgefundenen Linie, und das Schloß WILHELMSTHAL in einem Walde.

2. Die zunächst um Eisenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekannte Stadt und Universität an der Saale: Der Ort ist nicht allzugroß, aber munter, und hat einen starcken Zugang von studirenden Leuthen, deren sich einige tausend daselbst befinden. Die Lebens-Art ist jetzo ungleich besser, als vor diesem, und der Fleiß so vieler gelehrten Männer in allen Facultæten, sonderlich die schönen Gesellschafften in Latein-Teutsch-Französisch und andern Sprachen so nützlich als rühmlich. In der Michaëlis-Kirche ist D. Martin Luthers Bild von Ertz, welches von Wittenberg dahin gebracht worden. Nicht weit davon, auf einem hohen Berge, ist ein alter, und starcker Thurn, den man den Füchs-Thurn nennet, weil man die jungen Studenten ehemahls dahin zu führen pflegte. Vor diesem hatte Jena seinen eigenen Fürsten; doch im 1690. Jahre ist die Linie ausgestorben, und die Stadt gehörte sodann nach Eisenach.

4. ALLSTÆDT, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse, war sonst die Hauptstadt in der Pfaltz Sachsen: Neulich hat die verwittibte Hertzogin von Eisenach daselbst bis an den Tod residiret. Der Ort liegt gegen die Grafschafft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothischen Haupt-Linie gehöret.

1. GOTHA, eine gute und wohl gebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha, FRIDERICUS, geb. den 14. April 1699. seine Residentz hat. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, und auf dem Schlosse befinden sich eine wohleingerichtete Bibliotheque, Kunst- und Müntzen-Cabinet, welches vor eines der schönsten in Teutschland gehalten wird.

Das Schloß bey Gotha hieß vor diesem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im sechzehenden Seculo von Churfürst AUGUSTO geschleiffet, und nachdem es von Hertzoge ERNESTO wiederum ist aufgebauet worden, so hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächst gelegenen Aemter und Plätze. Die merckwürdigsten sind Reinhards-Brunn Lat. Fons Reinhardi, ein weyland berühmtes Benedictiner-Closter und Begräbnüs-Stätt der alten Landgrafen von Thüringen; ferner die Aemter Tenneberg Georgenthal, Ichterhausen und die schöne Herrschafft Tonna.

Dem Haus Sachsen-Gotha gehört auch das Fürstenthum Altenburg von welchem bereits Erwehnung geschehen ist.

V. Zur Salfeldischen Linie gehöret

SALFELD, Lat. Salfeldia, an der Sale, mit seinem Districte, welches vor diesem eine

Gefürstete Abtey gewesen ist. Daselbst residiret Christian Ernst, gebohren den 18. Aug. 1683.

VI. Der Churfürst zu Sachsen hat in Thüringen die Schrifftsassen in den Weissenfelsischen Aemtern; und einen Theil von der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Hessen gerechnet wird. Ingleichen das Amt und Stadt TENSTÆDT, über Erfurt.

In diesen Landen ist durchgängig die Evangelische Religion eingeführt.

XXXVII.

Was sind in Thüringen vor notable Grafschafften?

I. Die Fürsten / vormals Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechseln muß, besitzen in Thüringen feine Güter, und haben sich in zwey Linien getheilet.

1. RUDOLPHSTADT, oder Rudelstadt/ Lat. Rudolphopolis, an der Sale, um die Gegend des Vogtlandes, die Fürstl. Residentz, hat ein gutes Gymnasium, und gar ein feines Schloß, und die Stadt ist auch nicht zu verachten. Zu dieser Linie gehöret auch das Schloß und Stamm-Haus SCHWARTZBURG, Latein. Schwartzburgum, nicht weit davon auf einem Felsen an der Schwarza. Ingleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum. Die besten Oerter sind Leutenberg und Franckenhausen / bey welchen letztern das einträgliche Saltz-Werck zu mercken.

2. SON-

2. SONDERSHAUSEN, die Residentz eines Fürstens, liegt hingegen in der Land Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unstrut an der Wipper, hat ein prächtiges neuerbautes Schloß; und hat auch unterschiedene benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Lat. Arnstadium, eine Stadt, nebst einem schönen Schlosse, liegt an dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche Aemter. Sie war sonst die Residentz Anton Günthers aus der Sondershausischen Linie, der Anno 1716. ohne Erben verstorben, und gehöret nunmehro nach Sondershausen.

In dem Amte Gehren ist der grosse Marckflecken Breitenbach wegen des guten Schwefel-Alaun- und Vitriol-Werckes zu mercken.

Das Land und die Herrschafft sind der Evangelischen Religion zugethan.

II. Die Grafen von MANSFELD, haben ihre Güter gegen die Anhältischen Gräntzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen, sondern zu Ober-Sachsen rechnen. Darinne ist

1. MANSFELD, Lat. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und ist gar fein; das Schloß aber ist demoliret.

2. BORNSTÆDT, Lat. Bornstadium, ist eine mäßige Stadt und Amt, von welcher die Catholische Linie den Zunahmen hat, und deren Einkünffte nebst einigen andern dem noch übrigen jungen Fürsten angewiesen sind.

3. ARTERN, Lat. Artera, an der Unstrut, war die Residentz der Evangelischen Linie, die nunmehro An. 1710. ausgestorben ist.

4. EISLEBEN, at. Islebia, wo Anno 1483. D. Luther gebohren, und An. 1546. gestorben, ist sonst die beste Stadt in der Grafschafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mansfeldischen Familie zwey Linien: die Eislebische war Evangelisch, und residirte meistens zu Artern. Die Bornstädtische ist Catholisch, und in Kayserlichen Diensten. Es ist aber die Evangelische am Neu-Jahrs-Tage 1710. abgestorben.

Die Grafschafft hat theils der Churfürst zu Sachsen, theils der Churfürst zu Brandenburg, in Sequestration genommen, biß die Streitigkeiten werden abgethan seyn. Die Sächsische Sequestrations-Regierung ist zu EISLEBEN; und die Brandenburgische zu MANSFELD angeleget. Ehedem hatte die Grafschafft schöne Silber-Bergwercke, heut zu Tag aber liefert sie nur Kupfer und Schiefer. Die Religion ist Evangelisch.

III. Die Grafschafft STOLBERG, Latein. Comitatus Stolbergensis, neben dem Mansfeldischen, ist nicht allzu groß, hat gute Bergwercke, wo die schönsten Silber-Müntzen ausgepräget werden, und seine eigenen Grafen. Denen gehöret auch die Grafschafft WERNIGERODE, welche im Braunschweigischen auf dem Harze zwischen Goßlar und Halberstadt lieget, ferner einige Oerter aus der alten Grafschafft Konigstein

stein in der Wetterau, die Aemter HERINGEN und KELBRA gemeinschafftlich mit Schwartzburg Rudelstadt, und mehrers. Die Religion ist Evangelisch.

IV. Die Grafschafft HOHENSTEIN, Lat. Comitatus Hohensteinensis, liegt darneben an den Anhaltischen Gräntzen. Diese Grafschafft hatte vor diesem ihre eigene Grafen; wie sie nun ausstarben, so fiel ein Theil von der Grafschafft an das Stifft Halberstadt als ein Lehn zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA; solche sind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Churbrandenburg zu Lehn gegeben worden, welche sich nunmehro Grafen von HOHENSTEIN schreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von STOLBERG bekommen; und ILEFELD gehöret nach Hannover. An. 1700. hat der damahlige Churfürst zu Brandenburg auch die Grafschafft HOHENSTEIN wieder eingezogen.

V. Die Grafschafft BEICHLINGEN, Lat. Comitatus Beichlingensis, liegt an der Unstrut/ Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen sind ausgestorben, und die Güter gehören anjetzo den Herren von WERTHERN.

VI. Die Grafschafft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichensis, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor diesem hat es eigene Grafen gehabt, und ist sehr weitläufftig und important gewesen. Nachdem dieselben abgestorben sind, so haben sich die benachbarten Gothaischen und Weimarischen Fürsten in die Grafschafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZ-

FELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIN. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUF, einen nahrhafften Ort am Wasser OR, eine Meile unter Gotha.

VII. Mit dem alten Burggrafthum KIRCHBERG, hat es nunmehro folgende Bewandnüß. Das alte Berg-Schloß KIRCHBERG, liegt eine halbe Meile von Jena, und ist jetzo Eisenachisch: Sie besitzen aber noch die Herrschafft FARNRODE im Thüringischen, und die Herrschafft HACHENBURG am Rheinstrome, vermittelst einer Mariage.

XXXVIII.

Was sind endlich in Thüringen für freye Reichs-Städte?

1. MÜHLHAUSEN, Lat. Mühlhusia, eine feine grosse Stadt gegen das Eisfeld zu, an der Unstrut, in einer fruchtbaren Korn-Gegend, mit einem ziemlichen Gebiete. Die Stadt lebte vormahls mit dem Magistrat in vieler Unruhe, die sich aber jetzo gestillet haben. Sie ist durch dreymaligen Brand in grossen Schaden gekommen.
2. NORTHAUSEN, Lat. Northusia, liegt gegen den Harz zu, an den Flüssen Holm und Zerge. An. 1710. und 1712. hat der Ort grossen Feuer-Schaden gelitten. Er ist mit doppelten Mauern umgeben, hat schöne Wasser-Wercke, gute Kirchen, und ein Catholisches Stifft.

Bey-

Beyde Städte pflichten der Evangelischen Religion bey.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es sind hin und wieder in Thüringen gewisse Güter, welche den Teutschen Ordens-Rittern die zu Mergentheim, ihren Hoch- und Teutsch-Meister haben, zugehören, und Commendereyen oder Teutsche Häuser genennet werden: Dieselben heissen zusammen die Balley Thüringen, lat. BALLIVIATUS THURINGLÆ, und werden allemahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten gegeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerstreuet. Der bekannteste Ort ist ZWEZENA, nicht weit von der Sale, harte bey Jena. Denn da soll der Balliv seine Residentz halten.

IV. Von der Lausitz.

XL.

Wo liegt die Lausitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur Lincken stößt sie an Meissen; zur Rechten an Schlesien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum Königreich Böhmen gehöret. Wie nun An. 1618. die Böhmische Unruhe angieng, so ward die Lausitz gleichfalls rebellisch: Und weil der damahlige Churfürst zu Sachsen, Joh. Georgius I. die Kayserl. Parthey hielt: so brachte er die Lausitz mit grosser Mühe wiederum zum Gehorsam.

Weil er nun viel Unkosten auf solchen Krieg gewandt hatte, so ward ihm endlich im Pragischen Frieden An. 1635. die Lausitz von dem Kayser abgetretten, und ist bis auf diese Stunde bey dem Chur-Hause geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet: Denn was gegen die Böhmischen Gräntzen zu lieget, heist Ober-Lausitz / Lat. LUSATIA SUPERIOR: was aber gegen die Marck zu liegt, heist Nieder-Lausitz / Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was ist in der Ober-Lausitz zu mercken?

Darinne gehöret alles dem Churfürsten zu Sachsen.

1. BAUTZEN, Lat. Budissa, an der Spree / Lat. Spreha, ist die Haupt-Stadt darinne, ziemlich groß und wohlgebauet, nebst einem weitläufftigen Schlosse, auf welchem der Land-Vogt residiret. In der Stadt ist noch ein Catholisch Gestiffte / und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienst in einer Kirche verrichten, so haben die Evangelischen eine Helffte davon, und die Catholischen die andere Helffte. An. 1709. ist dieser schöne Ort bis auf das vierte Theil in die Asche geleget, aber schön wieder erbauet worden. Die beste Nahrung bestehet in Bier-brauen.
2. GÖRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neisse / Lat. Nissa, ist ebenfalls groß, und mit einem guten Gymnasio versehen. Sie

ist

ist volckreich, und hat gute Nahrung von der Tuch-Weberey und dem Handel mit weisser Waare. An. 1691. den 19. Mart. gieng ein grosses Theil der Stadt, nebst der schönen Kirche zu St. Petri und Pauli, im Feuer auf; und An. 1717. den 31. Jul. hatte sie abermals das Unglück, daß über 400. Häuser, nebst der St. Nicolai-Kirche abbrannten. Vor der Stadt ist das Heil. Grab nach dem Modell angelegt, wie es fast vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgesehen hat; welches allerdings vor eine Rarität passiren kan.

3. ZITTAU, Lat. Zitta, oder Zittavia, an der Neisse, eine grosse, wohlgebaute und wohlbewohnte Stadt an den Böhmischen Gräntzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnasium daselbst hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonst hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmischen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohne, zu dancken. Denn derselbe soll in seiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauischen Tuchmachern seyn auferzogen worden. Die Stadt hat ebenfalls von Tuch- und Leinwand-Weberey, wie auch von Bier-brauen ihre beste Nahrung.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe/ Lat. Lœbavia, liegt zwischen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero sie auch zu den gewöhnlichen Conventen der Sechs-Städte am gelegensten ist. Sie ist kleiner als die vor-

hergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, Lat. Lauba, oder Laubana, liegt am Qveiß Lat. Quissus, an den Schlesischen Gräntzen. Die Stadt ist gar in gutem Stande, ob sie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl fast gantz und gar abgebrannt ist, der stärckste Handel wird mit Tüchern, Leinwand und Garn getrieben. In der Stadt ist noch ein Catholisch Nonnen-Closter/ Magdalenen-Ordens, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es ist auch diese Stadt mit einer wohl-angelegten Schule versehen.

6. CAMENTZ, Lat. Camentia, liegt zunächst gegen Meissen, an der schwartzen Elster, ist mittelmäßig, und ist Anno 1706. fast gantz abgebrannt.

NB. Diese sechs Städte werden insgemein zusammen die Sechs-Städte/ Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, oder MUSCA, ein Städtgen und Schloß, mit einem guten Alaun-Bergwerck, gehöret den Grafeen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrschafft, an der Elster, gehöret der Fürstin von Teschen.

9. MARIENTHAL, ist ein Catholisches Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens, zwischen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, ist gleichfalls ein Catholisch Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens,

Ordens, gegen Bautzen zu. Beyde Clöster haben ein schönes Gebiete. Sonst ist in der Lausitz alles Evangelisch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum ist ein schmaler Streiff Landes, darinne die Wenden wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis ist. Sie behalten ihre eigene Wendische Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erstrecket sich solcher Strich Landes durch die Nieder-Lausitz durch, bis in die Marck Brandenburg hinnein.

XLII.

Was ist in der Nieder Lausitz zu mercken?

I. Dem Hertzoge von Merseburg gehöret das meiste / An. 1738. aber starb der letzte Hertzog, und da bekam es Chur-Sachsen; man bemerckt:

1. LÜBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget ist, hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubenz, an der Neisse, ist auch ein feiner Ort, welcher gute Brau-Nahrung hat.
3. FORST, Lat. Forsta, brauet gutes Bier, ist anjetzo ein Fürstl. Wittwen-Sitz, aus dem Hause Sachsen-Merseburg.
4. LUCCAU, Latein. Luccavia, ein feiner Ort, an der Gräntze gegen dem Chur-Crayse.

5. FINSTERWALD, Lat. Finsterwalda, ein mittelmäßiger Ort.
6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, ist ein Schloß und Amt, und war vor etlichen Jahren ein Leib-Gedinge der verwittweten Hertzogin von Merseburg.
7. SPREMBERG, ist der Ort, wo bis 1731. Hertzog HENRICUS, aus der Merseburgischen Linie residirete, und ist An. 1705. gantz abgebrannt.

II. Dem König in Preussen gehöret.

1. COTBUS, oder COTWITZ, Lat. Cotbusium, eine feine volckreiche Stadt, an der Spree, in welcher die Evangelische und Reformirte Religion untermenget ist, und ein trefflich Bier gebrauet wird.
2. PESCAU, Latein. Pescavia, ein geringer Ort.
3. STORCKAU, eine Herrschafft.
4. PEITZ, Lat. Peitza, ein Ort, der vor eine ziemliche Vestung passiren kan.
5. SOMMERFELD, Lat. Æsticampium, ein Städtgen, welches gute Tuch-Manufacturen hat.

III. SORAU, Latein. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daselbst residiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluß Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Latein. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehöret nebst etlichen andern geringen Oertern dem Churfürsten zu Sachsen: Wiewol Senfftenberg von vielen

len zu dem benachbarten Meissen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es ist eine weitläufftige Frage: Ob Böhmen zu Teutschland gehöre oder nicht? Jetzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, sondern wir rechnen Böhmen zu Teutschland, weil es auf der Land-Charte von Teutschland am besten zu sehen ist; und weil auch neulich der König in Böhmen seinen Sitz wieder im Churfürstlichen Collegio genommen hat. Die Frage an sich selber gehöret in das Jus Publicum.

Also liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinne entspringet. Zur Lincken/ und also gegen Abend, ist Francken und die Ober-Pfaltz; zur Rechten und also gegen Morgen, ist Mähren und Schlesien; oben/ und also, gegen Mitternacht, ist Lausitz und Meissen; unten/ und also gegen Mittag, ist Oesterreich und Bayern.

Die vornehmsten Flüsse darinne, sind

1. Die Elbe/ Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Mulda/ Lat. Vultavia, oder Mulda. die muß mit der Mulda in Meissen nicht confundiret werden. Sie kommt von den Oesterreichischen Gräntzen herauf.
3. Die Eger/ Lat. Egra, kommt zur zincken aus Francken.

Die-

Dieses Königreich ist zwar um und um mit Wäldern umgeben; sonderlich ist gegen die Ober-Pfaltz der grosse Böhmer-Wald / welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist.

Es hat aber dieses Königreich an allen Seegen GOttes einen besondern Uberfluß, gesunde Lufft, warme Bäder, Gesund-Brunnen, Getreyd, Hopffen, Metalle, Juwelen, Mineralien, zahm und wildes Vieh, der Menge, und der Fürtrefflichkeit nach, nicht minder nützliche Manufacturen, besonders viele Glaß-Hütten. Saltz wird von andern Orthen eingebracht, Wein ist so viel nicht, die Bergwercke sind auch durch die Hussiten und 30. Jährigen Kriege mitgenommen.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Teutsch, und zwar in ein und andern Städten ziemlich rein geredet wird. Die Böhmen sind meistentheils dauerhaffte und zum Militair Diensten gleichsam gebohrne Leute, wiewohl sie sich auch in Wissenschafften und Künsten, besonders in der Music trefflich hervorthun. Auf dem Lande sind die Einwohner meistens leibeigen. Die Religion ist nunmehro gantz Catholisch.

Das gantze Königreich gehört dem Ertz-Hertzoglichen Haus Oesterreich, nach Caroli VI. Tod setzte es mit dem Chur-Hause Bayern deßwegen grossen Streit und einen harten Krieg, dadurch das Land, sonderlich die Haupt-Stadt Prag zu verschiedenen mahlen sehr gelitten. Auch jetzo hat der König in Preussen das Kriegs-Theatrum in Böhmen aufgeschlagen, davon die Zeit und Geschichte den Ausgang lehren müssen.

XLIV.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

Böhmen ist von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreise abgetheilet gewesen; darzu sind hernach noch III. andere Kreise kommen: Also wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreise eingetheilet.

I. Die alten XV. sind:

I. Der Prager Kreis / Latein. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Mulda.

II. Der Rackonitzer-Kreis / Latein. CIRCULUS RACONIENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der Slaner-Kreis / CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreis / Lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meissen.

V. Der Leutmeritzer-Kreis / Lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißnischen und Lausitzischen Gräntzen.

VI. Der Bunzler-Kreis / Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, stößt an die Lausitz und Schlesien.

VII. Der Königgrätzer-Kreis / Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schlesischen Gräntzen.

VIII. Der Chrudiner-Kreis / Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mährischen Gräntzen.

IX. Der Czaslauer-Kreis / Latein. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der Bechiner-Kreis / Lat. CIRCULUS BACHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oesterreich.

XI. Der Chaurzimer-Kreis / Lat. CIRCULUS CHAURZIMENSIS, an der Mulda zur Rechten neben Prag.

XII. Der Moldauer-Kreis / Lat CIRCULUS VULTARIENSIS, an der Mulda unter Prag.

XIII. Der Prachiner-Kreis / Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Mulda zur Lincken, an den Bayrischen Gräntzen. Er muß nicht mit dem Prager-Kreise vermenget werden.

XIV. Der Beraunер oder Podberner-Kreis / Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Mulda zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilsner-Kreis / Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältzischen Gräntzen.

II. Die Neuen sind:

I. Der Egrische-Kreis / Lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckischen Gräntzen.

II. Der

II. Der Elnboger-Kreis / Lat. CIRCULUS CUBITANUS, oder ELNBOGIENSIS, gleich darbey an den Vogtländischen Gräntzen.

III. Die Grafschafft Glatz / Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schlesischen Gräntzen.

XLV.

Was sind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Creyse ist

PRAG, Lat. Praga, an der Mulda, über welche eine kostbare steinerne Brücke von 16. Schwibbögen gehet, die sehr lang und breit ist. Die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Residentz des Königlichen Stadthalters. Sie ist vortrefflich groß, und wohl die gröste im Römischen Reiche, starck bewohnt, voll von prächtigen Kirchen und Pallästen: Und sind drey grosse Städte an einander gebauet, die Alt-Stadt, die Neu-Stadt und die kleine Seite. An. 1689. und 1708. litte sie grossen Schaden durch Brand. Es sind auch zwey starcke Schlösser in der Stadt: Eines heist WISSEHRAD, in der Neu-Stadt, und das andere RATSHIN, auf der kleinen Seite, allwo das Königliche Schloß, die Ertz-Bischöffliche Cathedral-Kirche und der Ertz-Bischöffliche Pallast zu sehen ist. Es ist auch zu Prag ein Ertz-Bischoff / ingleichen eine vortreffliche Universität / welche

che der Kayser CAROLUS IV. Anno 1347. daselbst aufgerichtet hat. Die Jesuiten haben da die schönsten Collegia und Güter von der Welt. Unter den weiblichen Stifftern ist das Fürstliche Frauen-Stifft, S. Georgii, zu mercken. Es sind auch in Prage viel tausend Juden, welche in der Alt-Stadt ein eigenes Revier haben, das die Juden-Stadt genennet wird. An. 1741. den 26. Nov. muste sich diese Stadt an Bayern und dessen aliirte durch Sturm ergeben, wurde An. 1742. von den Oesterreichern wieder, belagert endlich bloquiret, und von beyden Theilen einander hart zugesetzt. Biß endlich die Oesterreichische Armee es vor rathsam hielte, den Orth zu verlassen. Die Stadt und die Einwohner haben dabey vieles gelitten, und die Franzosen musten einige Zeit mit Pferd-Fleisch vorlieb nehmen, biß endlich der Hertzog von Bell Isle im härtesten Winter die Retirade auf eine erstaunliche Art wagte.

Gleich bey Prage ist der weisse Berg / darauf An. 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem A. 1618. die Kayserlichen Ministri zu Prage von dem Schlosse waren herunter geworffen worden, so gieng der Teutsche Krieg an: und wie A. 1648. die Schweden die kleine Seite von Prag einbekommen hatten, so ward der allgemeine Westphälische Friede geschlossen; Daß also die Stadt Prag den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieses Prag ist auch der einzige Ort in Böhmen, der recht considerable ist. Die folgenden Städte sind von so grosser Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Crayse ist.

1. RACKONICK, Lat. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort und Königliche Frey-Stadt, an dem Flusse Miza, braut ein gesundes Winter-Bier.
2. PLASS, ein reiches Cistercienser-Closter.

III. Im Slaner-Crayse ist

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort. Unweit des hohen Berges ZRITZ, oder ZRZIP, sind die Rudera der alten Stadt BUDECZ, zu sehen, wo zu Zeiten der Libussa eine berühmte Zauber-Schule soll gewesen seyn.

IV. Im Satzer-Crayse ist

1. SATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, ist mittelmäßig.
2. RADAN, Lat. Cadanum, an der Eger ist ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwischen Carolo V. und dem Churfürsten zu Sachsen, so An. 1534. geschlossen worden, bekannt ist.
3. Die Städte COMETAU, oder CHEMNITOW, LAUN und BRIX sind ziemlich angebauet und volckreich.

In diesem Crays wächst der beste Böhmische Hopfen.

V. Im

V. Im Leutmeritzer-Crayse ist

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomericum, an der Elbe, ist im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachsen ruiniret worden, dermalen aber eine schöne, wohlgebaute und volckreiche Stadt, auch eine Bischöffliche Residentz, hat in dem letztern Krieg manches Schicksal erfahren müssen.
2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, ist der Ort, wo das bekannte warme Bad ist, so beede Königliche Majestäten von Polen fleißig besuchen.
3. AUSSIG, Böhm. Ustа / Lat. Austia, ein Städtgen an der Elbe, ist wegen der Hussiten-Schlacht seit An. 1426. bekannt.
4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmischen Historie bekannt, liegt bey Bilim.
5. Die besten Städte sind nach den obigen: BöHMISCH, CHEMNITZ, so wegen des Handels mit Kreyden-Gläsern, Böhmische LEIPE, so wegen der Tuch-Fabriquen, und GRAUPUS, so wegen des wunderthätigen Gnaden-Bildes bekannt ist.
6. OSSEG, ist ein berühmtes Cistercienser-Closter.
7. In der Gegend von AUSSIG, und PODS, CALSCY wächst der beste Böhmische rothe Wein.

VI. Im Buntzler-Crayse ist

1. BUNTZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte

te nicht weit von einander: eine heist Jung-Buntzel / die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Latein. Friedelandia, und
3. TORNAU, Lat. Tornavia gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, oder eigentlich WALLENSTEIN, hernachmahls Fürst von FRIEDLAND, gewesen, welcher An. 1634. zu Eger ist erstochen worden. Das Stamm-Haus WALDSTEIN liegt gleich darneben.
4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga,
5. MINES, und andre sind geringe Städtgen.
6. Die Herrschafft REICHSTADT, welche durch Heyrath an das Hauß Sachsen-Lauenburg gekommen ist, und dermalen von der Groß-Hertzogin zu Florentz besessen wird.

VII. Im Königgrätzer-Craise ist.

1. KÖNIGINGRAITZ, oder Königs Grätz Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, ist gar eine brave Stadt an der Elbe, und eine Bischöffliche Residentz. Diese Stadt gehöret nebst einigen andern zu einer Böhmischen Königin Leibgedinge. In dem letzten Krieg kam dieser Ort offt in Zeitungen für.
2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, ist mittelmäßig.
3. CHLUMNITZ, Latein. Chlumnitia, ist ein vestes Schloß.

4. NA-

4. NACHOD, gehöret dem Fürsten von PICCOLOMINI, welches sonst eine Italiänische Familie ist.
5. Bey den Flecken GRADLITZ ist das renomirte Kukus-Bad, so dem Grafen von Sporck gehörig.

VIII. Im Chrudimer-Crayse ist

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, eine ziemliche Stadt.
2. BARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe ist klein, aber wohl befestiget.
3. LITOMYSEL, Lat. Litomislium, gehöret den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben. Das Bißthum ist von hier nach KÖNIGSGRÆTZ verlegt worden.

IX. Im Czaslauer-Crayse ist

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, ist nicht allzugroß. Johann ZISCA, der Hußiten Haupt, ist da begraben worden. Den 17. May An. 1742. ist zwischen denen Oesterreichisch- und Preußischen Trouppes ohnweit von hier ein blutiges Treffen vorgefallen.
2. KUTTENBERG, Lat. Cutna, Böh. Hora ist klein; um diese Gegend sind gute Silber-Bergwercke.
3. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterscheide so genennet, denn es ist noch ein Ort, der Böhmisch-Brod heist.

4. SED-

4. SEDLETZ, ist ein schönes Cistercienser-Closter.

X. Im Bechiner-Craise ist

1. BUDWEIS, Lat. Budovissa, oder Budiegovicum, eine brave und wohlbevestigte Stadt an der Mulda. Hier war im letztern Krieg der Sammel-Platz der Oesterreichischen Armee, und von hier aus wurde der Cordon gezogen, um Oesterreich zu bedecken und die freye Communication mit Bayern zu erhalten.
2. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und vestes Schloß, von welchem die Hußiten weiland die TABORITEN sind genennet worden.
3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Mulda, wo die heilige Ludmilla ist ermordet worden.
4. Zu DESNY, ist ein berühmter Sauer-Brunnen.

XI. Im Chaurzimer-Craise ist

1. CHAURZIM, Latein. Chaurzima, ein grosser und wohlgebauter Ort.
2. BÖHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, ist geringe.
3. BRANDEIS, Lat. Brandesium, ein vortreffliches Schloß an der Elbe. In der Nachbarschafft ist eine gute Wild-Bahn, wo sich Ihro Kayserl. Majestät öffters mit der Jagd divertiret.
4. JANCOWITZ, ist wegen der Schlacht seit. 1645. berühmt.

XII. Im Moldauer-Craise ist nichts.

XIII. Im Prachenser-Craise ist

1. PISECK, Latein. Pisecium, ein schlechter Ort, wo die Franzosen nebst Abnehmung ihrer Bagage, ziemlich Schläge bekamen.
2. KRUMLAU, Lat. Krumlavia, an der Mulda gegen Oesterreich zu, ist ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürstenthums, und gehöret dem Fürsten von Schwarzenberg.
3. STRACKONITZ, ist die Residentz des Böhmischen Groß-Priors vom Johanniter-Orden.
4. Die Herrschafft LOBOSITZ, gehöret dem Marggräflichen Hause Baden Baden.
5. Zu WINTERBERG, oder WIMBERG, ist die beste Glas-Hütte in Böhmen.

XIV. Im Berauner-Craise ist

1. BERAUN, Lat. Beraunum, oder Verona, ist klein und geringe. Hat die beste Nahrung von der künstlichen Töpffer-Arbeit.
2. CARLSTEIN, Lat. Carolsteinium, ein trefflich vestes Schloß, darauf die Insignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden solten.

XV. Im Pilsner-Craise ist

1. PILSEN, Lat. Pilsenum, oder Pelsina, eine grosse und veste Stadt. Bey dieser Stadt hatte sich zu Anfang des vorletztern Krieges ein Theil der Kayserlichen Trouppen zusammen gezogen, ehe sie nach den Rhein

Rhein marchiret. Anno 1742. ist die Stadt in Bayerisch- aber hernachmal wieder in Oesterreichischen Händen gewesen.

2. GLATTAU, eine Königliche Stadt, mit einem wunderthätigen Gnaden-Bild.
3. NEPOMUCK, ein Berg-Schloß, der Geburts-Ort des grossen Böhmischen Schutz-Patrons des H. Johannis Nepomuceni.

XVI. Im Egrischen Craise ist

EGER, Latein. Egra, eine sehr wohlgebaute und wohl bevestigte Stadt an der Eger an den Fränckischen Gräntzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beste seyn. Der Sauerbrunnen daselbst ist bekannt. Sie war ehedem eine freye Reichs-Stadt, und wird in der Historie wegen des daselbst ermordeten Kayserlichen Generals Wallenstein gemercket. Der Ort ist Anno 1742. den 19. April an die Kayserlich-Bayerische Alliirte nach einer ziemlichen Gegenwehr und einem leydentlichen Accord übergegangen. Muste sich aber 1744. nach einer langen Bloquade wieder an die Oesterreicher ergeben und die Frantzösische Garnison mit langen Stecken abziehen.

XVII. Im Elnbogner Craise ist

1. ELNBOGEN, Lat. Cubitus, oder Elnboga, die Haupt-Stadt, ist Anno 1715. gantz abgebrannt.
2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, Stadt und Schloß, gehörte vor diesem dem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg

burg; Nach seinem Tode ist es an die jüngste Prinzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des An. 1707. verstorbenen Printzen Louis von Baden war: Von der es nunmehro ihr Sohn der jetzige Marggraf zu Baden-Rastadt geerbet hat.

3. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, ist ein fein gebautes Städtlein an der Töpel, darinnen das bekannte warme Bad, welches An. 1370. Carolus IV. gefunden hat.

4. FALCKENAU, gehörte vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Latein. Vallis Joachimica, lieget harte an den Sächsischen und Vogtländischen Gräntzen. Vor ohngefehr zweyhundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daselbst entdecket, und weil man so viel gantze Thaler daraus geschlagen hat, so ist hernach ein jedweder Lateinisch JOACHIMICUS genennet worden.

6. Zu SCHLACKENWALDE und SCHOENFELD sind die besten Zinn-Bergwercke.

XVIII. In der Grafschafft Glatz ist

1. GLATZ, Lat. Glacium, eine feine Stadt an der Neisse am Riesen-Gebürge, mit einem ziemlichen vesten Schlosse. Diese Grafschafft ist von dem jetzigen Kayser, dem König in Preussen überlassen worden. Nachdem sich Stadt und Schloß an den letztern An. 1742. ergeben müssen, und

in

in dem Breßlauer Frieden zwischen Oesterreich und Preussen, ist es dem letztern geblieben.

2. LEVIN, ein Flecken, wo sehr künstliche Drechsler wohnen.

Diese Grafschafft ist besonders reich an Holtzung.

VI. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafschafft Mähren?

Sie liegt zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich.

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, fliest mitten durch.

Es gehöret zum Königreich Böhmen, und ist also der Königin von Ungarn, als Königin in Böhmen unterworffen.

Die Religion ist durch und durch Catholisch. Das Land hat in den letztern Kriegs-Unruhen von den Sachsen und Preussen überaus harte gelitten. Doch haben jene hin und wieder etwas dagegen empfunden.

XLVIII.

Was ist in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich bevestigte Stadt, an dem Flusse MORA, ist die Haupt-Stadt, und hat unlängst grossen Brand-Schaden erlitten. Es ist ein Bischöfflicher Sitz in dieser Stadt, und eine Universität. Die Stadt kam A. 1741. in Preussische Hände.

2. BRüNN, Lat. Brinna, ist bevestiget, und hat ein trefflich starckes Schloß, der Spielberg genannt, auf welchen die Staats-Gefangene des Kayserlichen Hofes zuweilen verwahret werden. Er bekannte Renegat Graf von Bonneval, hat auch allhier gesessen. Zu Brünn ist übrigens die Versammlung der Land-Stände, und der Sitz der Regierung, wie nicht minder wegen der guten Jahrmärckte, eine ziemliche Handlung.

3. HRADISCH, Lat. Hradistium, an dem Flusse MORAW, ist auch ziemlich groß, und vest.

4. ZNAIM, oder ZNOIM, an den Oesterreichischen Gräntzen, eine feine Stadt ist in der alten Historie als die Residentz der alten Marggrafen von Mähren bekannt.

5. IGLAW, Latein. Iglavia, an den Böhmischen Gräntzen, ist ein wohlbewohnter Ort, welcher gute Nahrung von Bierbrauen und Tuch-Fabriquen hat. Im letztern Krieg postirte sich die Sächsische Armee allhier.

6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, eine kleine Stadt, liegt an den Oesterreichischen Gräntzen, und gehöret dem Fürsten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat. Die Juden befinden sich in ziemlicher Menge allhier.

7. CREMSIER, oder KREMSIER, am Flusse Muran, ist eine Stadt mit einem schö-

schönen Residentz-Schlosse, des Bischoffs zu Olmütz.

8. Nach ALT-WASSER, oder S. ANNA geschehen grosse Wallfahrten.

Das Land ist zur Vieh-Zucht und Acker-Bau wohl gelegen, bauet auch Wein, welcher aber nicht gesund seyn soll. Flachs und Hanff wächst ebenfalls in Uberfluß darinnen.

Das VI. Theil.

Von den Provintzen an der Oder

I.

Wo fließt die Oder?

Die Oder entspringt auf der Gräntze zwischen Schlesien und Mähren, und fließt hernach gegen Norden in die Ost-See.

Die Landschafften, welche daran liegen, sind

I. Das Hertzogthum Schlesien / Latein. DUCATUS SILESIÆ.

II. Die Marck Brandenburg / Latein. MARCHIA BRANDENBURGICA.

III. Das Hertzogthum Pömmern / Latein. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schlesien.

II.

Wo liegt Schlesien?

Es liegt so, daß die Oder recht mitten durch fließt, und liegt also zwischen Pohlen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Lausitz und der Marck.

Sonsten gehöret gantz Schlesien dem Hause Oesterreich, nach des letztern Kaysers Tod aber machte Preussen auf die Hertzogthümer Jägerndorff, Lignitz, Brieg und Wohlau, Ansprüche, darüber kam es zu den Waffen, und war der Krieg von beyden Theilen mit grosser Tapferkeit in dem strengsten Winter geführet, Anno 1742. kam es in Breßlau zum Frieden, und wurde die Sache dahin verglichen, das Preussen Ober- und Nieder-Schlesien behalten, und die Catholische Religion in statu quo lassen solte. Oesterreich behielte Teschen, Troppau, was jenseith der Oppen und auf dem hohen Gebürge lieget.

Die Evangelische und Catholische Religion ist durchgängig untermenget, und ist die erstere sowohl durch den Westphälischen Frieden, als durch die Alt-Ranstädtische Convention von 1709. auf vesten Fuß gesetzet worden.

III.

Wie wird Schlesien eingetheilet?

Schlesien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heist Ober-Schlesien / Lat. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Lausitz und die Marck zu lieget, heist Nieder-Schlesien / Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in diesen zwey Theilen sind XVII. kleine Fürstenthümer und VI. Herrschafften.

VI.

IV.

Was gehöret zu Ober-Schlesien?

I. Das Fürstenthum TESCHEN, Latein. DUCATUS TESCHENENSIS.
II. Das Fürstenthum TROPPAU, Latein. DUCATUS TROPPAVIENSIS.
III. Das Fürstenthum JÆGERNDORF, Lat. DUCATUS CARNOVIENSIS.
IV. Das Fürstenthum RATIBOR, Latein. DUCATUS RATIBORIENSIS.
V. Das Fürstenthum OPPELN, Lat. DUCATUS OPPOLIENSIS.
VI. Das Fürstenthum GROTKAU, Latein. DUCATUS GROTKOVIENSIS.
VII. Das Fürstenthum MÜNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.
VIII. Die freye Herrschafft PLESSE, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.
IX. Die freye Herrschafft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schlesien?

I. Das Fürstenthum BRESLAU, Latein. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.
II. Das Fürstenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SCHWIDNICENSIS.
III. Das Fürstenthum JAVER, Lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.
IV. Das Fürstenthum LIGNITZ, Latein. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürstenthum BRIEG, Latein. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürstenthum OELS, Lat. DUCATUS OELSENSIS.

VII. Das Fürstenthum WOLAU, Latein. DUCATUS WOLAVIENSIS.

VIII. Das Fürstenthum GLOGAU, Lat. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürstenthum SAGAN, Lat. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürstenthum CROSSEN, Latein. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrschafft WARTENBERG, DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrschafft MILITSCH, Latein. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrschafft TRACHENBERG, Lat. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrschafft BEUTHEN, Latein. DYNASTIA BEUTHANIENSIS.

VI.

Was ist im Fürstenthum TESCHEN zu mercken?

Es liegt an der Gräntze, wo Polen und Ungarn an einander stößt, und wo die Weichsel und Oder ihren Ursprung hat. Dieses Hertzogthum ist An. 1722. dem Hertzoge von Lothringen zu Lehn gegeben worden.

1. TESCHEN, Lat. Teschena, ein mittelmässiger Ort, nebst einem Schlosse, an dem

dem Flusse Elso. Treibt guten Handel mit Leder und Flinten, Teschincken genannt.

2. JABELUNCKA, ist ein vortrefflicher Paß an den Gebürgen gegen Ungarn zu, hat sich im letztern Krieg an Preussen ergeben müssen.

3. Bey dem Dorfe Ustronich entspringet die Weixel.

VII.

Was ist im Fürstenthum TROPPAU zu mercken?

Es liegt an den Mährischen Gräntzen, und ist den Fürsten von LICHTENSTEIN zu Lehn gereichet worden, die es noch jetzunder im Besitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt am Wasser Oppa, in einer fruchtbaren Gegend, hat ein altes Schloß, kam in den letztern Krieg An. 1742. in Preussische Hände, ward aber dem Hauß Oesterreich im Frieden wieder zu gestellet.

2. ENGELSBERG, FREUDENTHAL, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Teutschen Rittern, davon das letztere im letzten Krieg sehr mitgenommen worden.

VIII.

Was ist im Fürstenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es ist gar klein, und fast mit dem Troppauischen Fürstenthum umgeben, und ist den Für-

sten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörete dieses Fürstenthum einen Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggrafen vertrieben. Nach diesem hat der Churfürst zu Brandenburg continuirlich darauf prädentiret: Endlich ist es so verglichen worden, daß der Churfürst zu Brandenburg in Nieder-Schlesien den Schwibussischen Crayß, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher zwar nachgehends an Kayserl. Majestät wiederum überlassen worten, zu unsern Zeiten aber hat das Hauß Brandenburg seine Ansprüche wieder erneuert, und ist nun alles durch den Frieden verglichen.

1. JÆGERNDORF, Lat. Carnovia, ist eine feine Stadt, an der Oppa; mit einem prächtigen Schlosse.
2. LÜBSCHÜTZ, Lat. Lrobschütium, eine feine Stadt, welche gute Nahrung von Korn-Handel hat.

IX.

Was ist im Fürstenthum RATIBOR zu mercken?

Es liegt an der Oder, und hat keinen eigenen Fürsten; sondern ist mit dem angräntzenden Fürstenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Lat. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, ist mittelmäßig, und hat ein altes Schloß.

X.

X.

Was ist im Fürstenthum OPPELN zu mercken?

Es ist das gröste unter allen Schlesischen Fürstenthümern, und liegt an den Polnischen Gräntzen. Es ist keinem Fürsten, sondern unmittelbar seinem Souverain unterworffen, und die zwey Fürstenthümer OPPELN und RATIBOR haben zusammen eine Regierung.

1. OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, ist die Haupt-Stadt, ziemlich ansehnlich, und treibt einen starcken Holtz-Handel.
2. OBER- oder KLEIN-GLOGAU, Lat. Glogovia minor s. superior, zum Unterscheid der andern Stadt in Nieder-Schlesien, Groß-Glogau genannt, hat ein schönes Schloß, wohin sich der verjagte König Casimir von Pohlen 1656. retiriret.
3. KOSEL, ist ein Paß an der Oder.
4. NEUSTADT, an der Brudnitz, ist nach Oppeln der beste Ort im Fürstenthum.

In diesem Fürstenthum ist die meiste Holtzung und Wild-Bahn von gantz Schlesien.

XI.

Was ist im Fürstenthum GROTKAU zu mercken?

Es liegt an der Gräntze, wo sich Böhmen und Mähren scheidet. Es wird von andern das Fürstenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürstenthum gehöret von uralten Zeiten her dem Bischoff zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Nissa, ist eine mit einer guten Festung versehene schöne wohlgebaute Stadt, wo der Bischoff von Breßlau bisweilen seine Residentz hat. Sie wurde von den Preussen bombardirt, erobert, und besetzet; die Vestungs-Wercke sind hart mit genommen. Die beste Nahrung bestehet in Wein- und Leinwand-Handel.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, ist die andere merckwürdige Stadt in diesem Fürstenthum, und in den letztern Unruhen ward sie bald in Preußl. bald in Oesterreichischen Händen.
3. ZUCKMANTEL, eine kleine Kupffer- und Eisen-Berg-Stadt.

XII.

Was ist im Fürstenthum MÜNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmischen Gräntzen, und ist gar klein: Es ist Anno 1654. dem Fürsten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MÜNSTERBERG, Lat. Münsterberga, ist eine ziemliche Stadt, an der Ola, nebst einem ehedem ansehnlichen Schlosse.
2. FRANCKENSTEIN, Lat. Franckensteinium, hat eine lustige Situation, in einer fruchtbaren Gegend.
3. CAMENTZ und HEINRICHAU, sind zwey reiche Cistercienser-Clöster, welche dem König in Preussen starcke Contributiones zahlen musten.

4. WAR-

4. WARTHA, ist ein heiliger Ort, an den Böhmischen Gräntzen, dahin viele Wallfahrten gehalten werden.

XIII.

Was ist im Fürstenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortreffliche, grosse, reiche, wohlgebaute, volckreiche und mächtige Handels-Stadt an der Oder, und mit einem Worte, die Haupt-Stadt in dem schönen Lande Schlesien. Der gantze Rath ist bis dato noch Evangelisch, ingleichen die meisten Einwohner. Es sind zwey wohlbestellte Evangelische GYMNASIA in der Stadt, zu S. Elisabeth und zu S. Magdalena. Die Catholische Religion wird auch nach und nach in dieser Stadt mehrers ausgebreitet.

Breßlau hat auch einen Bischoff/ welchem, wie oben gedacht, das Fürstenthum NEISSE oder GROTKAU zuständig ist. Anno 1702. ist auch eine neue Universität von den Jesuiten daselbst angeleget worden. Die Stadt nahm Anfangs in den letztern Unruhen 1741. Preußische Besatzung ein, und huldigte bald darauf dem Könige selbsten. An. 1745. streiffte die Ungarischen Insurgenten biß in die Vorstadt.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, eine Stadt an der Weyde, hat ein vestes Schloß, und wird vor einen Paß nach Pohlen gehalten.

3. GROS-

3. GROSMUCKERN, ein Dorff, ist wegen der zwischen den Königen Uladislao in Böhmen, Casimiro von Pohlen und Matthia von Ungarn im Jahr 1474. erfolgten Zusammenkunfft merckwürdig.

XIV.

Was ist im Fürstenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmis. Gräntzen, und ist keinem Fürsten, sondern immediate seinem Oberherrn unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine sehr schöne, veste und wohlgebauete Stadt, die in dem letztern Krieg an Preussen die Huldigung leisten müssen. Vor der Stadt haben die Evangelischen eine Kirche, die im Westphälischen Frieden ist privilegiret worden. Unweit dieser Stadt liegt der hohe Zotenberg / Latein. Mons Zabothus, oder Strigensis.
2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, ist auch gar feine, und sonderlich wegen der Striegischen Erde, welche unweit dieser Stadt am S. Georgen-Berge gegraben wird, nicht unbekannt.
3. GRISSA, Lat. Grissovium, ist eine reiche Cistercienser-Abtey. Die andern Oerter sind klein.
4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, ist mittelmäßig, und hat die beste Nahrung von Leinwand- und Garn-Handel.

XV.

XV.

Was ist im Fürstenthum JAUER zu mercken?

Es stößt an Böhmen und Ober-Lausitz; auf der Gränze zwischen Böhmen ist das grosse Riesen-Gebürge/ Lat. Montes Sudeti, wo sich der fabelhaffte Riebenzahl aufhalten, und jeden, der von ihm nicht günstig spricht, einen Possen reissen soll. Was die Regierung betrifft, so ist es mit dem Fürstenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort mit einem Fürstlichen Schloß. Vor der Stadt ist auch eine Evangelische Kirche, welche im Münsterischen Frieden privilegiret ist.
2. LEMBERG, oder LEONBERG, Lat. Leoberga. an der Bober, ist vor diesem gut gewesen, ehe sie durch den Krieg ruiniret worden. Treibt starcken Tuch-Handel.
3. HIRSCHBERG, Lat. Hirschberga, ist wohl bewohnt, hat den stärcksten Schlesischen Leinwand-Handel, und ist wegen des warmen Bades bekannt, das etwa eine Meile davon ist.
4. LIEBENTHAL, Lat. Liebenthalia, ist ein Städtgen, und gehöret einer Aebtißin, Benedictiner-Ordens.
5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphebergа, ist auch noch gut genug, und hat seine beste Nahrung vom Leinwand-Handel.
6. SCHMIDEBERG.
7. KUPFERBERG.

8. BUN-

8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schlesisch-Buntzel/ und andere, sind geringe.
9. GREIFFENSTEIN, Lat. Gryphimontium, ist ein Schloß, welches dem Grafen von Schaffgotsch gehöret.

XVI.

Was ist im Fürstenthum LIGNITZ zu mercken?

Es liegt zwischen der Oder und dem Jaurischen Fürstenthum. An. 1675. starb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieses Fürstenthum, nebst den beyden benachbarten BRIEG und WOLAU, dem Kayser anheim, ward aber nach Caroli VI. Tod von Brandenburg in Anspruch genommen.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Haupt-Stadt, ist schön und prächtig: Die Fürsten von Lignitz haben ein kostbares und sehenswürdiges Begräbnüß daselbst, welches unlängst durch einen Brand ist ruiniret worden. Es ist auch eine Ritter-Schule vor beyderley Religions-Verwandten daselbst angeleget worden, die Stadt muste in den letztern Krieg Preussische Besatzung einnehmen, und dem König huldigen.
2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, ist mittelmäßig. Es ist noch bishero eine Evangelische Schule daselbst gelitten worden, die auch jetzo ausser Gefahr ist.
3. WALSTADT, ist an sich selber geringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht 1241. da die Tartarn 32000. Christen niedergesäbelt.

XVII.

XVII.

Was ist im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durch fließt.

1. BRIEG, Lat. Briga, die Haupt-Stadt, an der Oder, ist eine von den besten und schönsten Städten in Schlesien. Ist auch zugleich eine reale Vestung, und hat ein vortreffliches Evangelisches Gymnasium, nebst einer wohl angelegten Ritter-Schule, der Ort kam in letztern Krieg in Preußische Hände, nach einer kurtzen Belagerung.
2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, ist auch ein feiner Ort, muste sich An. 1741. an Preussen ergeben.
3. MOLWITZ, eine Meile von Brieg, im Briegischen Weichbilde, anderthalb Meile von Olaw, ist wegen der zwischen Oesterreich und Preussen An. 1741. den 10. April vorgefallenen Haupt-Bataille zu mercken.

XVIII.

Was ist im Fürstenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenseits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtenbergischen Hertzogen, welche dahero in der Genealogie, die Schlesische Linie genennet wird. Vor diesem waren drey Linien, und also auch drey Residentzen:

1. OELS, Lat. Olsna, das ist der beste Ort im gantzen Fürstenthum, von mittelmäßiger Grösse,

Grösse, welcher Anno 1730. durch eine grosse Feuers-Brunst fast gäntzlich in die Asche geleget worden.

2. BERNSTADT, Lat. Bernstadium, nicht weit davon, an der Weyda, eine feine Stadt mit einem Fürstlichen Schloß.

3. JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, das ist ein neuer Ort, der selten in den Land-Charten stehet. Nunmehro aber ist die Linie zu Oels abgestorben; und also sind nur zwey Residentzen, zu Oels und zu Bernstadt. Der Hertzog zu Oels ist Evangelisch; der zu Bernstadt aber hat sich zur Catholischen Religion gewendet.

4. TREBNITZ, ist ein reiches Frauen-Stifft Cistercienser-Ordens.

5. HUNDSFELD, ein Flecken an der Weida, allwo Kayser Heinrich der V. 1109. von den Pohlen geschlagen, und die todten Cörper der erschlagenen Teutschen den Hunden zur Speise überlassen worden.

XIX.

Was ist bey dem Fürstenthum WOLAU zu mercken?

Es liegt an der Oder neben dem Lignitzischen, und ist wie andere Fürstenthümer unmittelbahr seinem Oberherren unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, ist gut, hat ein feines Schloß, und ist wegen des Morastes einiger massen veste. Die beste Nahrung bestehet in der Woll-Weberey.

2. LEUBUS, Lat. Leobusium, ist eine reiche Cistercienser-Abtey.

3. STEI-

3. STEINAU, Lat. Steinavia, ist ein feiner Ort, und brauet gut Bier. Handelt auch starck nach Pohlen.

XX.

Was ist bey dem Fürstenthum GLOGAU zu mercken?

Es liegt an der Oder und an den Polnischen Gräntzen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau / Lat. Glogavia major, ist eine gute Stadt, und zugleich eine Gräntz-Vestung gegen Polen. Vor der Stadt ist abermals eine privilegirte Evangelische Kirche. Der Ort muste sich An. 1741. an den Preussen durch Sturm ergeben, und der König hat sich eine zeitlang in dem eine Meile von Glogau gelegenen Schloß Herrendorf aufgehalten. Die Vestungs-Wercker wurden weit herrlicher wiederum angeleget, und in der Stadt ist ein Preußisches Tribunal aufgerichtet.
2. SPROTTAU, Lat. Sprottavia, ein mittelmäßiger Ort, an der Bober, ist An. 1702. abgebrannt.
3. GRÜNBERG, in einer fruchtbaren Wein-Gegend; und andere sind geringe.

XXI.

Was ist im Fürstenthum SAGAN zu mercken?

Es stößt an die Nieder-Lausitz. An. 1471. ward es von den Hertzogen an den Churfürsten zu Sachsen, ERNESTUM, verkaufft: Churfürst

fürst MAURITIUS trat es CAROLO V. im sechzehenden Seculo wieder ab. An. 1624. ward der bekannte General WALLENSTEINER damit belehnet. An. 1652. bekam es der Fürst von LOBCKOWITZ.

1. SAGAN, Lat. Saganum, die Fürstliche Residentz, ist gar ein feiner wohlgebauter Ort. Die Evangelischen haben laut der Alt-Ranstädtischen Convention eine Kirche und Schule allhier.
2. PRYBUS, Lat. Prybusium, an der Neisse, gehet auch noch mit.

XXII.

Was ist im Fürstenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an den Gräntzen gegen der Marck zu, und gehöret auch dem König in Preussen, als ein Leib-Gedinge der jetzt verwittibten Königin. Die Religion ist meistens Evangelisch, doch sind auch in Crossen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Crosna, eine feine Stadt an der Oder, ist Anno 1708. gantz abgebrannt.
2. ZÜLLICHAU, Lat. Züllichavia, ist hernach der beste Ort, welcher von den Tuch-Fabriquen gute Nahrung hat.
3. SOMMERFELD, at. Sommerfeldia, ist mäßig, an der Laußnitzer-Gräntze.

NB. Gleich darbey ist der SWIBUSIsche Kreis, Lat. Districtus Swibusiensis, darinnen SWIBUSEN, Lat. Swibusium, eine feine Stadt gelegen ist, davon wir schon oben bey Jägerndorff geredet haben.

XXIII.

XXIII.

Was ist endlich bey den sechs freyen Herrschafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrschafften genennet, weil sie zu keinem Fürstenthum gehören, sondern unmittelbar unter ihrem Oberherrn stehen.

1. Die Herrschafft PLESSE, Lat. Baronatus Plessensis, liegt neben dem Fürstenthum TESCHEN, und gehöret den Grafen von PROMNITZ, die sonst auch in Nieder-Lausitz Güter haben. Der beste Ort ist die Stadt PLESSE, Lat. Plessa, welche nach Pohlen einen starcken Handel treibt.
2. Die Herrschafft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, so der zu letzt so unglückliche Hertzog Ernst Johann Biron von Curland, gekaufft, und nach dessen Verhafft der Graf Münich geschenckt erhalten, aber auch nachhero wieder verlohren. Der Haupt-Ort WARTENBERG liegt in Morast, und ist ein Paß gegen Pohlen.
3. Die Herrschafft MILITSCH, Lat. Baronatus Militiensis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN. In der Stadt MILITSCH haben die Evangelischen eine Kirche.
4. Die Herrschafft TRACHENBERG, Lat. Baronatus Trachenbergensis, zwischen Wohlau und Militsch, auf der Gräntze von Pohlen, gehörte vor diesem den

Schaff-

Schaffgotschen / nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrschafft OBER-BEUTHEN, Lat. Dynastia Beutheniana, im Fürstenthum Oppeln, gehöret den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrschafft NIEDER-BEUTHEN, Lat. Dynastia Beuthanienſis, im Fürstenthum Glogau, gehöret dem Grafen von SCHOENAICH: Vor diesem war ein berühmt Gymnasium in der Stadt BEUTHEN, welches aber seit dem dreyßig-jährigen Krieg wüste gelassen worden.

Schlesien ist ein fruchtbares und volckreiches Land, dessen Einwohner mit Flachs, Garn, Leinwand, Tüchern und Wolle starcke Handlung treiben, und vorlängsten mit unter die civiliſirtesten Nationen gerechnet worden. Insonderheit wird der Schleſischen Nation eine natürliche Neigung und besondre Gabe zu Excolirung der Teutschen Poësie von einigen beygeleget.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Ost-See zu, und stößt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg; gegen Osten an Pohlen; gegen Süden an Schlesien, Lausitz, Ober-Sachsen und Magdeburg; gegen Westen an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur

Zur Rechten fließt die Oder/ Lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Suevus; zur Lincken die Elbe/ Lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem König in Preussen. Das meiste ist der Evangelischen Religion zugethan; doch da der König selbst Reformirter Religion ist, so sind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

I. Die alte Marck / Lat. MARCHIA VETUS, liegt disseits der Elbe neben dem Lüneburgischen.

II. Die Priegnitz / Lat. PRIGNITIA, jenseit der Elbe an den Mecklenburgischen Gräntzen.

III. Die Mittel-Marck / Lat. MARCHIA MEDIA, zwischen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächsischen und Lauſitzischen Gräntzen.

IV. Die Uckter-Marck / Latein. MARCHIA UCKERANA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommerischen Gräntzen.

V. Die neue Marck / Lat. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwischen Polen und Pommern.

XXVI.

Was ist in der Alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt, liegt an dem Wasser Ucht, und ist ziemlich groß.

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgischen Gräntzen, bestehet aus zwey Städten. Sie war vor diesem eine Marggräfliche Residentz.
3. GARDELEGEN, oder GARDELEBEN, Lat. Gardelegia, ist gar fein, und ist wegen des guten Biers, Gardeley genannt, zu mercken. Die Gegend um diese Stadt ist fruchtbar an Hopffen.
4. TANGERMÜNDE, Lat. Tangermunda, von mittler Gattung, am Flusse Tanger. Kayser Carl IV. hatte diese Stadt zu einer Niederlage, der aus Böhmen nach Nieder-Sachsen und nach der Nord-See gehenden Güter, ausersehen.
5. SEEHAUSEN, Lat. Seehusium, ist ein mittelmäßiger Ort, am Wasser Aland.
6. OSTERBURG, Lat. Osterburgum, ist etwas kleiner, hatte vor dem seine eigene Grafen.
7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt; Das Städtgen ist mäßig. Vor diesem war es ein Paß an der Elbe; aber nun ist die Schantze ruiniret.

XXVII.

Was ist in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Latein. Perleberga, die Haupt-Stadt, an der Stepenitz, ist mittelmäßig und hat schöne Tuchmachereyen.

2. PRITZ-

2. PRITZWALCK, Latein. Pritzvalcum, hat ehemals einen berühmten Schöppen Stuhl gehabt.
3. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Flusse Havel / daran es liegt. Der Ort ist nicht sonderlich groß, und ist vor der Reformation ein Bißthum gewesen.
4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein schlechter Ort, ist wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todschlag genennet wird.
5. LENTZEN, liegt an der Elbe, ist eine kleine nahrhaffte Stadt, und hat einen Elb-Zoll.
6. WITSTOCK, Lat. Witstochium, ist eine mäßige Stadt, sie ist aber wegen der Schlacht bekannt, welcher die Schweden Anno 1636. dabey wider die Sachsen erhielten.
7. WILSNACK, Lat Vilsnacum, ein Flecken, welcher vor dem, wegen der Wallfahrt zum heiligen Blut, berühmt gewesen.

XXVIII.

Was ist in der Mittel Marck zu mercken?

1. BERLIN, Lat. Berolinum, liegt an der Spree, Lat. Sprea, und ist eine von den grösten und schönsten Städten in Teutschland; denn es sind fünff Städte an einander gebauet, 1. BERLIN. 2. COELN. 3. FRIEDRICHSWERDER. 4. DOROTHEENSTADT.

5. FRIEDERICHSTADT, die alle vortrefflich gebauet worden. Die merckwürdigsten Gebäude sind nebst andern das Königliche Schloß, das Zeughauß, die Königliche Bibliotheque, die Kunst-Antiquitæten- und Medaillen-Cammer, das Arsenal, das fürtreffliche Opern-Haus. Und die steinerne Brücke über die Spree.

Die Stadt ist die ordentliche Residentz des Königs in Preussen / FRIDERICI, geb. 1712. den 24. Jan. succedirt 31. May, 1749. vermählt den 12. Jun. 1733. mit Elisabeth Christina, aus dem Hause Wolffenbütel. Sie ist ungemein starck bewohnt; sonderlich, nachdem sich so viel Frantzösische Flüchtlinge darinnen nieder gelassen haben. Es ist auch darinnen die fürnehmste Löge der Freymäurer.

Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Lust-Schloß CHARLOTTENBURG, welches vor diesem Lützenburg genennet ward. Die übrigen nahgelegenen Königlichen Lust-Oerter sind 1. MONBIJOU, wo sich die jetzt verwittibte Königin zu divertiren pfleget. An beyden diesen Schlössern hat man bisher an Architectur nichts ermangeln lassen. 2. WENDISCH-WUSTERHAUSEN, mit einem schönen Thier-Garten. Hier divertirt sich der König mit Reb-Hüner-Schiessen und mit der Parforce-Jagd. 3. MALCHAU. 4. FRIDRICHSFELD.

1. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, bestehet aus zwey Städten, davon eine

eine Neu-Brandenburg / die andere Alt-Brandenburg / genennet wird. Die Havel fließt darzwischen. Vor der Reformation ist es ein geistlich Stifft gewesen.

3. FRANCKFURT an der Oder / Latein. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, ist eine feine ziemlich veste Handels-Stadt, und hat eine Universität, die An. 1506. ist angeleget worden. Die Religion darinnen ist untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, ist eine kleine Vestung an der Havel, wo die Spree hinein kömmt. Es werden darinnen viel Gefangene verwahret.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Castrum Arausionis, ist ein Königliches Lust-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POTZAU geheissen.

6. POTSDAM, Lat. Potsdampium, ist ein Städtgen auf einem Werder, welchen die Havel nebst andern Gewässer formiret. Der König hat ein Schloß, nebst einem Garten daselbst, und nimmt dieser Ort, wegen der zum öfftern hier befindlichen Königlichen Hof-Staat und unterschiedenen angelegten Fabriquen, täglich zu. Unter dem vorigen König sind daselbst seine grössen Soldaten einquartiret gewesen.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, ist ein geringes Städtgen an dem Flusse Rhyn. Das Städtgen an sich selbst heist nur BELLIN, weil aber die Fehre daselbst stehet, worauf man über den Fluß zu fahren pfleget, so hat es diesen Nahmen bekommen. Es

ist sonst wegen der Schlacht bekandt, da der Churfürst zu Brandenburg gegen die Schweden An. 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Lat. Rupinum, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen. Alt-Rupin ist geringe; Neu-Rupin aber ist eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Latein. Vallis Joachimica, liegt gegen die Uckermarck zu, und hatte vor diesem eine Reformirte Fürsten-Schule; doch nun ist das Gymnasium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieses Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechseln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, ist eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, ist wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Lat. Lebusium, ist eine mäßige Stadt, darum bekandt, weil es vor diesem ein geistlich Stifft gewesen.

13. TREUEN BRIETZEN, Lat. Brieza, fidelis, eine mäßige Stadt an der Sächsischen Gräntze.

14. PLAUEN und STRAUSBERG, sind kleine Städte, aber wegen der Porcellain- und Boy-Fabriquen bekandt.

15. MUHLROSA, an dem Wasser Schube, ist ein kleiner Ort, aber wegen des Canals zu mercken, durch welchen Churfürst Friedericus Wilhelmus um diese Gegend die Oder und die Spree hat lassen zusammen gra-

graben, und dadurch das Commercium zwischen Breßlau und Hamburg facilitiret.

XXIX.

Was ist in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENSLOW, Latein. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an einem See.
2. TEMPLIN, L. Templinum, ist eine mäßige Stadt, und hat den Nahmen von den Tempel Herren, welche sie gebauet haben.
3. LOECKNITZ, Lat. Lochnitium, ist ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moräßten umgeben ist, und also vor eine Gräntz-Vestung gegen Pommern paßiren kan.
4. SVET, Schwedt, ist ein Schloß und Stadt, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pflegte.
5. ODERBURG, ist eine Vestung an der Oder.
7. ANGERMüNDE, Lat. Angermunda, ist die vornehmste Stadt in dem Ländgen Stolpe, so vor diesem eine Grafschafft gewesen.
7. ZEDENICK, ist eine feine Stadt, mit einem Jungfräulich-Adelichen Stifft und schönen Eisenwerck.

XXX.

Was ist in der Neu Marck zu mercken?

1. SOLDIN, Lat. Soldinum, ist die Haupt-Stadt, und heut zu Tage im mäßigen Stande.
2. CÜSTRIN, Lat. Cüstrinum, eine unvergleiche Vestung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Teutschland wenig ihres gleichen haben.
3. DRIESEN, Lat. Driesa, ist auch ein wohlbevestigter Ort, gegen Pohlen zu, an der Warte.
4. STERNBERG, Lat. Sternberga, hat einen gantzen District um sich, darinnen liegt auch SONNENBURG, Latein. Sonneburgum, welches dem Heer-Meister des Johanniter-Ordens zustehet, und ein vestes wohlgebautes Schloß hat. Der Heer-Meister ist allezeit ein Printz aus den Brandenburgischen Hause, und nebst den Rittern der Protestantischen Religion beygethan, dependiret auch gar nicht von dem Groß-Meister zu Malta.
5. LANDSBERG, Lat. Landsberga, ist mittelmäßig, und ist ein Paß über die Warte, welcher mit Tüchern und Wolle nach Pohlen starcke Handlung treibt.
6. CÜSTRINICKEN, und
7. BERLINICKEN, sind kleine.

Die Marck Brandenburg ist an sich nicht fruchtbar, aber die gute Vorsorge ihrer Regenten ersetzt allen Mangel durch Colonien, Manufacturen und Commercia.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es liegt die Länge hin an der Ost-See, und stößt also zur Lincken an Mecklenburg / unten an die Marck Brandenburg / und zur Rechten an Poblen.

Was zur Lincken gegen Abend gelegen ist, wird Vor-Pommern / Lat. POMERANIA CITERIOR, genennet; und was zur Rechten gegen Morgen liegt, heist Hinter-Pommern / Lat. POMERANIA ULTERIOR.

XXXII.

Wem gehöret Pommern?

Die Hertzoge von Pommern hatten mit dem Chur-Hause Brandenburg eine Erb-Vereinigung aufgerichtet, daß sie in Pommern succediren solten, wenn die Hertzoge abgiengen; Doch als der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßig-jährigen Kriege starb; so hatten die Schweden Pommern in Possession, und wie hernach der Westphälische Friede geschlossen wurde, muste Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte, nehmlich gantz Vor-Pommern / nebst der Insul Rügen überlassen.

Zwar als Anno 1676. die Schweden in die Marck einfielen, so waren im folgenden Kriege des Churfürsten Waffen so glücklich, daß sie das

gantze Schwedische Theil eroberten: Allein im Niemägischen Frieden muste der Cron Schweden alles restituiret werden, und also blieb Pommern getheilet, wie vorhin.

In dem letzten Nordischen Kriege wurden die Schweden abermahl durch die Alliirten gantz vom Teutschen Boden getrieben, und die Dähnen und Preussen theilten sich Anno 1715. dergestalt in das Land, daß der Fluß Peene zwischen ihnen die Gräntze war.

Endlich ist An. 1720. im Nordischen Frieden die Sache so verglichen worden, daß die Dähnen ihren Antheil zwischen der Ost-See und dem Fluß-Peene wieder an Schweden abgetretten haben.

Preussen aber hat das übrige Vor-Pommern zwischen der Peene und der Oder auf ewig an das Haus Brandenburg gebracht.

Es begreifft aber dieses nunmehro an Preussen überlassene Land, erstlich die Vestung STETIN mit ihrem Districte; darnach die beyden Städte DAM und GOLNOW, jenseits der Oder; und endlich die beyden Insuln USEDOM und WOLLIN: Daß also nunmehro die Preussen ohngefehr drey Viertheile; die Schweden aber nur noch ein Viertheil von Pommern besitzen.

XXXIII.

Was ist nun in Vor-Pommern zu mercken?

Den Schweden gehöret oben an der Ost-See und an den Mecklenburgischen Gräntzen.

I. Der

I. Der Barthische DISTRICT, darinne ist.

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See. In der Nähe ist der Kenzer-Gesund-Brunnen.
2. DAMGARTEN, ein Paß gegen das Mecklenburgische, und
3. TRIBSEES, ein Gräntz-Ort gegen das Mecklenburgische, sind kleine Städte.
4. STRALSUND, Lat. Stralsundia, eine grosse Handels-Stadt, an der Ost-See mit einem guten Haven, und starcken Vestung, allwo die Schwedische Landes-Regierung angeleget ist. Der Ort ist Anno 1715. durch die letzte Belagerung sehr ruiniret worden.

II. Der Gützkowische DISTRICT, an dem Peene-Fluß, da ist

1. GÜTZKOW, Lat. Gutzkovia, ein geringer Ort.
2. WOLGAST, Lat. Wolgastia, eine ziemliche Stadt, am Flusse Peene, mit einem Haven und Schlosse, welches im letzten Kriege viel gelitten hat.
3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Latein. Gripswaldia, eine Stadt, nicht weit von der See, mit einer Universität, die schon Anno 1455. ist gestifftet worden.

III. Die Insul RÜGEN, Lat. Rugia.

BERGEN, ist der beste Ort darauf, eine kleine Stadt, mit einem Schloß und Evangelischen Jungfern-Closter.

Den Preussen gehöret.

I. Der Stetinische DISTRICT, darinnen ist

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Haupt-Stadt an der Oder, eine schöne Vestung mit einem guten Gymnasio. Sie war der alten Hertzoge von Pommern Residentz.
2. DAM, Lat. Damum, jenseits der Oder.
3. GOLNOW, Lat. Golnovia, auch jenseits der Oder.
4. UCKERMÜNDE, Lat. Uckermunda, liegt an dem frischen oder grossen Haff, welcher Lat. Sinus Magnus genennet wird.
5. GARTZ, Lat. Gartia, an der Oder, ist im letzten Kriege abgebrannt worden.
6. ANCLAM, Latein. Anclamum, eine feine Stadt an der Peene.
7. DEMMIN, Lat. Demminum, an den Mecklenburgischen Gräntzen.

II. Die Insul USEDOM, Lat. Usedomia, zwischen dem Meer und dem grossen Haff.

1. USEDOM, die beste Stadt darauf.
2. VINETA, ist vor diesem eine berühmte Stadt gewesen, die aber das Wasser überschwemmet hat.

Bey dem Ausfluß der Peene in die See liegt die bekante Peenemünder-Schantze.

III. Die Insul WOLLIN, Lat. Wollina, an der Oder, wo sie in die See fällt.

1. WOLLIN, ist ein schlechtes Städtlein.
2. JULIN, ist vor Alters eine reiche Handels-Stadt gewesen, die aber auf den Grund ist zerstöhret worden.

XXXIV.

XXXIV.

Was ist in Hinter-Pommern zu mercken?

Das gantze Hinter-Pommern gehöret seit dem Westphäl. Frieden dem Hause Brandenburg. Es bestehet aus nachfolgenden Stücken:

I. Hinter-Pommern an sich selber / Latein. POMERANIA ULTERIOR, darinne ist:

1. STARGARD, Lat. Stargardia, an der Ihne, ist die Haupt-Stadt des Landes, allwo die Pommerische Regierung angeleget ist. Die Stadt ist wohl gebauet, und hat einträgliche wollene Zeug-Manufacturen.

2. CAMIN, Lat. Caminium, liegt oben, nicht weit von der Ost-See, und ist vor diesem ein Bißthum gewesen. An. 1709. ist die gute Stadt abgebrannt.

3. TREPTOW, GREIFFENHAGEN und POLTZIN, sind nahrhaffte Oerter, welche allerhand wollene Zeuge fabriciren.

II. Das Hertzogthum Cassuben/ Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, besser zur Rechten, darinne ist:

1. COLBERG, Lat. Colberga, ist eine veste Handels-Stadt an der Ost-See, mit einem guten Haven, und wohlbestellten Ritter-Schule.

2. BELGARD, Lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. CÖSLIN, Lat. Coslinum, ist mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

4. NEU-STETIN, ist eine, nach dem Modell des alten Stetins, angelegte Stadt.

III. Das Herzogthum Wenden, Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten:

1. RÜGENWALDE, Lat. Rügenwalda, ist der beste Ort darinne.
2. STOLPE, Lat. Stolpa, ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen, und heut zu Tag in ziemlich gutem Stande.

IV. Die Herrschafft LAWENBURG, Lat. Dynastia Lauenburgica, und

V. Die Herrschafft BÜTAU, Lat. Dynastia Bütaviensis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und sind Anno 1667. an Brandenburg abgetretten worden. Die Haupt-Oerter darinnen sind gleiches Nahmens. In gantz Pommern floriret die Evangelische Religion.

Anhang.

Zu Teutschland.

I.

Was ist in Teutschland noch zu mercken?

Wir sind Teutschland so durchgegangen, daß sich die Memoria localis an die Flüsse hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Disciplinen sehen muß, darinn die Geographie ihren Nutzen erweiset, so müssen wir wegen des Juris Publici Teutschland noch zweymahl durchgehen:

1. Erstlich nach den regierenden Personen.
2. Nach den bekannten zehen Crayssen.

II.

II.

Was sind in Teutschland vor regierende Personen?

Der Röm. Kayser, als das Allerhöchste Oberhaupt des gantzen Reiches und alle unmittelbare Reichs-Stände; Die unmittelbaren Reichs-Stände aber sind:

I. Die Churfürsten.
II. Die Ertz-Bischöffe.
III. Die Bischöffe.
IV. Die Ordens-Meister.
V. Die Gefürsteten Aebte.
VI. Die Prälaten.
VII. Die Aebtißinnen.
VIII. Die alten Fürstlichen Häuser.
IX. Die neuen Fürstlichen Häuser.
X. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XI. Die freyen Reichs-Städte; Hierzu kommet noch.
XII. Die freye Ritterschafft.

III.

Was gehöret einem jedweden von diesen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liste hinzu setzen, was jetzo einem jedweden zuständig ist. Unter was vor einem Titul aber einer dieses, der andere jenes besitzet, das mag man aus der Historie, aus der Genealogie, und aus dem Jure Publico heraus suchen.

IV.

IV.

Was hat in Teutschland der Kayser?

Der letzte Kayser aus dem Oesterreichischen Stamm Carl VI. hatte.

1. Oesterreich.
2. Steyermarck.
3. Kärnthen.
4. Crain.
5. Tyrol.
6. Etwas in Schwaben.
7. In Brisgau.

Nach dessen Tod kam die Kayser-Würde an Bayern, davon oben und im nachfolgenden gehandelt wird.

V.

Was haben die Churfürsten?

Der Churfürsten sind neune, als drey Geistliche und sechs Weltliche:

I. Der Churfürst zu Maynz hat

1. Das Ertz-Stifft Maynz.
2. Erfurt in Thüringen.
3. Das Eisfeld.
4. In Hessen einige Oerter.

II. Der Churfürst zu Trier hat

1. Sein Ertz-Stifft.
2. Das Bißthum Worms.
3. Ellwangen.

III. Der Churfürst zu Cöln hat

1. Sein Ertz-Stifft.
2. Das Hertzogthum Westphalen.
3. Das Bißthum Paderborn.
4. Das Bißthum Münster.

5. Das

5. Das Bißthum Hildesheim.
6. Das Bißthum Osnabrügg.
7. Mergentheim, und die Aufsicht über den gantzen Teutschen Orden.

IV. Der König in Böhmen hatte ehedem

1. Böhmen.
2. Mähren.
3. Schlesien, welches jetzo gröstentheils dem Preußischen Scepter unterworffen.

V. Der Churfürst zu Bayern hat

1. Bayern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Etwas in Schwaben.

VI. Der Churfürst zu Sachsen hat

1. Den Chur-Crayß.
2. Den Meißner-Crayß.
3. Den Leipziger-Crayß.
4. Das Ertz-Gebürge.
5. Die Lausitz.
6. Im Mannsfeldischen.
7. Im Thüringischen.
8. Das Stifft Naumburg.

VII. Der Churfürst zu Brandenburg hat

1. Die Marck Brandenburg.
2. Hinter-Pommern.
3. In Vor-Pommern.
4. Magdeburg.
5. Halberstadt.
6. Minden.
7. Cleve.
8. Die Grafschafft Marck.

9. Ra-

9. Ravensberg.
10. Lingen.
11. Mörs.
12. Tecklenburg.
13. In Quedlinburg.
14. In Nordhausen.
15. In Nieder-Lausitz.
16. In Schlesien.
17. Preussen, davon unten
18. Das Fürstenthum Ost-Frießland.
19. Die Grafschafft Limpurg.

VIII. Der Churfürst von Pfaltz hat

1. In der Unter-Pfaltz.
2. Neuburg.
3. Jülich.
4. Bergen.
5. Rappenstein.

IX. Der Churfürst zu Braunschweig hat

1. Das Hannoverische.
2. Das Zellische.
3. Das Bremische.
4. Das Verdische.
5. Das Lauenburgische.
6. Die Grafschafft Hoya.

VI.

Welches sind die Ertz-Bischöffe?

Erstlich die drey geistlichen Churfürsten, Mayntz, Trier und Cöln, die sind in der vorhergehenden Frage berühret worden: hernach sind noch zwey:

1. Der Ertz-Bischoff von Saltzburg.
2. Der Ertz-Bischoff von Bisantz.

VII.

VII.

Was sind vor Bischöffe in Teutschland?

Derjenigen Bischöffe, welche Reichs-Stände sind, werden ein und zwantzig gezählet/ und sind folgende:

I. Der zu **Bamberg hat**
in Francken.
in Kärnten.

II. Zu **Würtzburg**
in Francken.

III. Zu **Worms**
in der Unter-Pfaltz.

IV. Zu **Aichstädt**
in Francken.

V. Zu **Speyer**
in der Unter-Pfaltz.

VI. Zu **Straßburg**
im Elsaß.

VII. Zu **Costnitz**
am Boden-See.

VIII. Zu **Augspurg**
in Schwaben.

IX. Zu **Hildesheim**
im Braunschweigischen.

X. Zu **Paderborn**
in Westphalen.

XI. Zu **Freysingen**
in Bayern.

XII. Zu **Regenspurg**
in Bayern.

XIII. Zu Passau
in Bayern.
XIV. Der Bischoff zu Trident
im Tyrolischen.
XV. Zu Brixen
im Tyrolischen.
XVI. Zu Basel
in der Schweitz.
XVII. Zu Lüttich
in den Niederlanden.
XVIII. Zu Oßnabrüg
in Westphalen.
XIX. Zu Münster
in Westphalen.
XX. Zu Lübeck
im Holsteinischen.
XXI. Zu Chur
in den Graubündten.

VIII.

Welches sind die Ordens-Meister?

I. Der Hoch- und Teutsch-Meister
zu Mergentheim.
II. Der Johanniter-Meister
zu Heidersheim im Brißgau.

IX.

Welches sind die Gefürsteten Aebte?

Es sind ihrer Eilffe.

I. Der Abt zu Fulda.
II. Der Abt in Kempten.

III. Der

III. Der Probst zu Elwangen.
IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Lüders.
VI. Der Probst zu Bertolchsgaden.
VII. Der Probst zu Weissenburg.
VIII. Der Abt zu Prüm.
IX. Der Abt zu Stablo.
X. Der Abt zu Corvey.
XI. Der Abt von S. Emmeran.

X.

Welches sind die Prälaten in Teutschland?

Sie werden in die Schwäbische und Rheinische Banck eingetheilet.

I. Auf der Schwäbischen Banck sind die Aebte

1. Zu Marchtal.
2. Zu Elchingen.
3. Zu Salmansweiler.
4. Zu Weingarten.
5. Zu Ochsenhausen.
6. Zu Irsingen.
7. Zu Petershausen.
8. Zu Ursperg.
9. Zu Münchroden.
10. Zu Roggenburg.
11. Zu Weissenau.
12. Zu Schüssenried.
13. Zu Wettenhausen.
14. Zu Gegenbach.

II. Auf der Rheinischen Banck sitzen die Aebte

1. Zu Kaysersheim.
2. Zu St. Emmeran.

3. Zu

3. Zu St. Georgen.
4. Zu Walckenried.
5. Zu St. Ulrich und Afrâ.
6. Zu Werden.
7. Zu Bruchsal oder Udenheim.
8. Zu Münster im Gregorienthal.
9. Zu St. Cornelii Münster.

XI.

Was sind vor Aebtißinnen?

1. Die zu Essen.
2. Die zu Buchau.
3. Die zu Quedlinburg.
4. Die zu Andlau.
5. Die zu Lindau.
6. Die zu Heerforden.
7. Die zu Gernrode.
8. Die zu Ober-Münster.
9. Die zu Nieder-Münster.
10. Die zu Burscheid.
11. Die zu Gandersheim.
12. Die zu Rotenmünster.
13. Die zu Guttenzell.
14. Die zu Heggenbach.
15. Die zu Baind.

XII.

Was sind vor Fürstliche Häuser in Teutschland?

I. Die Pfalz-Grafen am Rhein:

I. Die Zweybrückische Linie hatte vor ihrem Abßterben
1. in der Unter-Pfaltz.
2. im Nieder-Elsaß.

II. Die

II. Die Birckenfeldische Linie hat
1. in der Nieder-Pfaltz.
2. im Ober-Elsaß.
III. Die Veldentzische Linie hatte vor diesem
1. in der Pfaltz.
2. im Nieder-Elsaß Lützelstein.
IV. Die Sultzbachische Linie hat in der Ober-Pfaltz.

II. Die Hertzoge von Sachsen haben:

1. Weissenfels.
2. Querfurt.
3. Barby.
4. in Thüringen.

II. Die Merseburgische Linie hatte
1. Merseburg.
2. in Nieder-Lausitz.
III. Die Zeitzische Linie hatte
1. Das Stifft Naumburg.
2. im Vogt-Lande.
3. im Hennebergischen.
IV. Die Weymarische Linie hat
1. in Thüringen.
2. im Hennebergischen.
3. im Altenburgischen.
V. Und nun alles, was die Eisenachische Linie hatte
1. in Thüringen.
2. im Hennebergischen.
3. in der Wetterau.
VI. Die Gothische Linie hat
1. in Thüringen.
2. Das Osterland.

VII. Die Coburgische Linie hatte vor diesem in Francken
VIII. Die Meinungische Linie hat im Hennebergischen.
IX. Die Römhildische Linie hatte vor ihrem Absterben im Coburgischen.
X. Die Eisenbergische Linie hatte vor diesem im Osterlande.
XI. Die Hildburghausische Linie hat im Coburgischen.
XII. Die Saalfeldische Linie hat
1. in Thüringen.
2. im Coburgischen.

III. Die Marggrafen von Brandenburg:

1. Von der Bayreuthischen Linie in Francken.
2. Von der Anspachischen Linie in Francken.

Die Grafschafft Sayn.

IV. Der Hertzog von Braunschweig und Lüneburg:

1. Das Lüneburgische.
2. Das Hannoverische.
3. Das Braunschweigische.

V. Die Hertzoge von Würtemberg:

1. Das Hertzogthum Würtemberg.
2. Die Grafschafft Mümpelgard.
3. Das Fürstenthum Oels.

VI. Die Hertzoge von Mecklenburg:

1. Schwerin.
2. Strelitz.

VII. Die Landgrafen von Hessen:
1. Hessen-Cassel.
2. Hessen-Darmstadt.
3. Hessen-Rheinfels.
4. Hessen-Homburg.

VIII. Die Marggrafen von Baaden:
1. Das Baadenische und Durlachische.
2. In Böhmen.

IX. Die Hertzoge von Holstein:
in Nieder-Sachsen.

X. Die Fürsten von Anhalt;
1. In Ober-Sachsen.
2. Im Oldenburgischen.

XIII.

Was sind vor neue Fürstliche Häuser in Teutschland?

I. Von Aremberg
1. in der Eiffel.
2. in Brabant.

II. Von hohen Zollern
in Schwaben.

III. Von Eggenberg,
ist ausgestorben, hatte sonst
1. in Steyermarck.
2. in Crain.
3. in Böhmen.

IV. Von Lobkowitz.
1. in Schlesien.
2. in der Ober-Pfaltz.

V. Von Salm
1. im Westreich.
2. in Zütphen.

VI. Von Nassau
1. in der Wetterau.
2. im Westreich.

VII. Von Auersberg
1. in Crain.
2. in Schwaben.
3. in Schlesien.

VIII. Von Ost-Frießland
an der Weser.

IX. Von Fürstenberg
in Schwaben.

X. Von Schwartzenberg
1. in Francken.
2. in Schwaben.
3. in Böhmen.

XI. Von Oettingen
in Schwaben.

XII. Von Lichtenstein
1. in Schlesien.
2. in Schwaben.

XIII. Von Dietrichstein
in Mähren.

XIV. Von Piccolomini
in Böhmen.

XV. Von Portia
in Kärnten.

XVI. Von

XVI. Von Schwartzburg
in Thüringen.

XVII. Von Marlborough
hatte vor diesem in Schwaben, das Fürstenthum Mindelheim, welches aber wieder Chur-Bayern anheimgefallen.

XVIII. Von Lamberg
hatte vor diesem Leuchtenberg.

XIX. Von Waldeck
1. in der Wetterau.
2. in Westphalen.

XIV.

Was sind vor Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie sind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauische.
II. Das Westphälische.
III. Das Schwäbische.
IV. Das Fränckische.

XV.

Was für Reichs-Grafen sind im Wetterauischen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden.

II. Die Grafen von Crichingen
im Westreich.

III. Die Grafen von Hanau
hatten, ehe sie ausgestorben
1. in der Wetterau.
2. im Elsaß.
3. im Westreich.

IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau.
2. in Thüringen.
3. in Schlesien.

V. Die Grafen von Isenburg
in der Wetterau.

VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz.
2. in der Wetterau.

VII. Die Grafen von Mansfeld
in Thüringen.

VIII. Die Grafen von Nassau
1. in dem Westreich.
2. in der Wetterau.
3. Die Grafschafft Spiegelberg.

IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bayern.

X. Die Wild- und Rhein-Grafen
in der Pfaltz und
Westreich.

XI. Die Grafen von Reussen
im Vogtlande.

XII. Die Grafen von Schönburg
im Ertz-Gebürge.

XIII. Die

XIII. Die Grafen von Solms.
1. in der Wetterau.
2. in Meissen.
3. in der Nieder-Lausitz.

XIV. Die Grafen von Sollberg in Thüringen.

XV. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau.
2. In Westphalen.

XVI. Die Grafen vor Wittgenstein in der Wetterau.

XVI.

Was sind vor Reichs-Grafen im Schwäbischen Collegio?

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor diesem
1. Cronberg bey Franckfurt.
2. Geroldseck in Schwaben.

II. Die Freyherren von Friedberg Justingen in Schwaben.

III. Die Grafen von Fugger in Schwaben.

IV. Die Grafen von Fürstenberg in Schwaben.

V. Die Grafen von Grafeneck: bey Nördlingen in Schwaben.

VI. Die Grafen von Hohen Ems im Rheinthal.

VII. Die Grafen von Königseck
in Schwaben.
VIII. Die Grafen von Maxelrain
in Bayern.
IX. Die Grafen von Montfort
am Boden-See.
X. Die Grafen von Oettingen
in Schwaben.
XI. Die Freyherren von Rechberg
in Schwaben.
XII. Die Grafen von Pappenheim.
in Schwaben.
XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen.
XIV. Die Grafen von Sinzendorff
in Schwaben.
XV. Die Grafen von Sultz
hatten vor diesem
den Kletgau
XVI Die Grafen von Stadion
in Schwaben
XVII. Die Grafen von Tilly
in Bayern.
XVIII. Die Grafen von Abensberg
und Traun
1. in Oesterreich.
2. in Schwaben.
XIX. Die Grafen von Trautmans-
dorff
in Böhmen.

XX. Die

XX Die Truchsesse von Waldburg
in Schwaben.
XXI. Die Grafen von Weissen-Wolff
in Kärnthen.
XXII. Die Grafen von Waldstein
in Böhmen.
XXIII. Die Grafen von Wolckenstein
in Schwaben.
XXIV. Die Grafen von Wolffstein
in der Ober-Pfaltz.

XVII.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Fränckischen Collegio?

I. Die Grafen von Castell.
in Francken.
II. Die Grafen von Dernbach
in Francken.
III Die Grafen von Erbach
in Francken.
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken.
2. in Thüringen.
V. Die Freyherren von Limpurg
hatten vor diesem
in Francken.
VI. Die Grafen von Löwenstein und
Wertheim
1. in Francken.
2. in der Eiffel.

VII. Die Grafen von Nostitz
in Francken.
VIII. Die Grafen von Schönborn
in Francken.
IX. Die Grafen von Geyer
in Francken.
X. Die Grafen von Giech
in Francken.
XI. Die Grafen von Grävenitz
in Francken.
XII. Die Grafen von Windisch-Grätz
in Francken.

XVIII.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Westphälischen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Westphalen.
II. Die Grafen von Bronchorst und Gronsfeld
in Zütphen.
in Schwaben.
III. Die Burggrafen von Kirchberg
1. in der Wetterau.
2. in Thüringen.
IV. Die Grafen von der Lippe
in Westphalen.

V. Die

V. Die Grafen von Manderscheid
1. in der Eiffel.
2. in der Pfaltz.

VI. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel.

VII. Die Grafen von Metternich
1. auf den Hundsrück.
2. in Westphalen.

VIII. Die Grafen von Rantzow
im Holsteinischen.

IX. Die Grafen von Reckheim.
in Westphalen.

X. Die Grafen von Rietberg
hatten sonst in Westphalen.

XI. Die Grafen von Salm und Reifferscheid
in der Eiffel.

XII. Die Grafen von Oehlen
in Westphalen.

XIII. Die Grafen von Wied
in der Wetterau.

XIV. Die Grafen von Nesselroth
in Westphalen.

XIX.

Was sind in Teutschland für freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheinischen Banck gehören.
1. Cölln am Rhein.
2. Aachen im Jülichischen.

3. Lübeck im Holsteinischen.
4. Worms in der Pfaltz.
5. Speyer in der Pfaltz.
6. Franckfurt am Mayn.
7. Hagenau im Elsaß.
8. Colmar im Elsaß.
9. Schletstadt im Elsaß.
10. Goslar im Braunschweigischen.
11. Bremen an der Weser.
12. Mühlhausen in Thüringen.
13. Nordhausen in Thüringen.
14. Weissenburg im Elsaß.
15. Landau im Elsaß.
16. Obernheim im Elsaß.
17. Kayserberg im Elsaß.
18. Münster im Elsaß.
19. Roßheim im Elsaß.
20. Türckheim im Elsaß.
21. Dortmund in Westphalen.
22. Friedberg in der Wetterau.
23. Wetzlar in der Wetterau.
24. Gelnhausen in der Wetterau.

II. Zur Schwäbischen Banck gehören

1. Regenspurg in Bayern.
2. Augspurg in Schwaben.
3. Nürnberg in Francken.
4. Ulm in Schwaben.
5. Eßlingen in Schwaben.
6. Reutlingen in Schwaben.
7. Nördlingen in Schwaben.
8. Rotenburg an der Tauber.
9. Schwäbisch-Hall in Schwaben.
10. Rotweil in Schwaben.
11. Uberlingen in Schwaben.

12. Heil-

12. Heilbrunn in Schwaben.
13. Schwäbisch-Gemünd in Schwaben.
14. Memmingen in Schwaben.
15. Lindau in Schwaben.
16. Dünckelspiel in Schwaben.
17. Biberach in Schwaben.
18. Ravensburg in Schwaben.
19. Schweinfurt in Francken.
20. Kempten in Schwaben.
21. Windsheim in Francken.
22. Kauffbeuern in Schwaben.
23. Weil in Schwaben.
24. Wangen in Schwaben.
25. Rötl in Schwaben.
26. Pfullendorff in Schwaben.
27. Offenburg in Schwaben.
28. Leutkirchen in Schwaben.
29. Wimpffen in Schwaben.
30. Weissenburg im Nordgau.
31. Gingen in Schwaben.
32. Gengenbach in Schwaben.
33. Zell in Schwaben.
34. Buchhorn in Schwaben.
35. Aalen in Schwaben.
36. Buchau in Schwaben.
37. Bopffingen in Schwaben.

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch mit Contradiction des Königs in Dänemarck.

Die freyen Reichs-Städte im Elsaß stehen ja noch wohl unter den andern, sind aber nunmehro alle unter Franckreichs Bothmäßigkeit.

XX.

Was ist endlich für eine freye Reichs-Ritterschafft?

Es sind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein, sehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret sind, daß ihre Besitzer gleichsam kleine Fürsten præsentiren; derselben sind eine grosse Menge, und die werden zusammen die freye Reichs-Ritterschafft / Latein. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränckische / Schwäbische und Rheinische Classe eingetheilet. Die Fränckische wird wieder in sechs, die Schwäbische in fünff, und die Rheinische in 3. Cantons oder Quartiere abgetheilet.

XXI.

Welches sind endlich die Crayse / darein Teutschland abgetheilet wird?

Es sind ihrer X. und diese Abtheilung ist allererst An. 1512. unter KayserS MAXIMILIANI I. Regierung gemacht worden. Sie folgen so auseinander:

I. Der Oesterreichische Crays / Lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundische Crays / Lat. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der Churfürsten- oder Nieder-Rheinische Crays / Lat. CIRCULUS ELECTORALIS.

IV. Der Bayerische Crays / Lat. CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der

V. Der Ober-Sächsische Crays / Lat. CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.
VI. Der Fränckische Crays / Lat. CIRCULUS FRANCONICUS.
VII. Der Schwäbische Crays / Lat. CIRCULUS SVEVICUS.
VIII. Der Ober-Rheinische Crays / Lat. CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.
IX. Der Westphälische Crays / Lat. CIRCULUS WESTPHALICUS.
X. Der Nieder-Sächsische Crays / Lat. CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oesterreichischen Crays gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landschafften, und also auch alle darinne sich befindende Reichs-Stände.

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Gefürstete Grafschafft Tyrol.
6. Das Bißthum Trient.
7. Das Bißthum Brixen.
8. Die Wald-Städte / und was Oesterreich sonst in Schwaben besitzt.
9. Der Brißgow.

XXIII.

Was wird zum Burgundischen Creise gerechnet?

Darzu gehörete vor diesem
1. FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben sowohl die Holländer als Frantzosen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieser Creis nunmehro gar schlecht bestellet ist.

XXIV.

Was gehöret zum Nieder-Rheinischen oder Churfürstlichen Creise?

Es gehöret darzu
1. Das Ertz-Stifft Maintz.
2. Das Ertz-Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cöln.
4. Die Churfürstl. Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürstenthum Aremberg in der Eiffel ꝛc.

XXV.

Was gehöret zum Bayrischen Creise?

Dahin gehöret
1. Das Hertzogthum Bayern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafschafft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg.
5. Das Fürstenthum Sultzbach.
6. Die Gefürstete Grafschafft Sternstein.
7. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
8. Das Bißthum Freysingen.

9. Das

9. Das Bißthum Regenspurg.
10. Das Bißthum Passau.
11. Die Probstey Berchtolsgaden.
12. Die Abtey Kaysersheim.
13. Die Gefürstete Abtey S. Emmeran.
14. Die Fürstliche Reichs-Stiffter Ober- und Nieder-Münster.
15. Die Grafschafft Ortenburg.
16. Die freyen Reichs-Herrschafften Wolffstein.
17. Breiteneck.
18. Hohen-Waldeck.
19. Die Reichs-Stadt Regenspurg.

XXVI.

Was gehöret zum Ober-Sächsischen Kreise?

Nachfolgende Landschafften:
1. Der Sächsische Chur-Creiß.
2. Das Marggrafthum Meissen.
3. Die Landgrafschafft Thüringen.
4. Das Fürstenthum Coburg.
5. Das Fürstenthum Querfurt.
6. Das Stifft Merseburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürstenthum Anhalt.
9. Die Abtey Quedlinburg.
10. Die Grafschafft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.

XXVII.

Was gehöret zum Fränckischen Creise?

Mit einem Worte, gantz Franckenlande, wie es oben ist abgetheilet worden. Darinne ist

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Marggrafthum Anspach.
3. Die Gefürstete Grafschafft Henneberg.
4. Das Fürstenthum Coburg aber gehöret zum Ober-Sächsischen Creiße.
5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichstädt.
8. Der Hoch- und Teutsch-Meister.
9. Der Fürst von Schwartzenberg.
10. Die herum gelegenen Grafschafften.
11. Die Reichs-Städte, Nürnberg/ Rottenburg an der Tauber / Winsheim / Schweinfurt/ Weissenburg am Nordgau.

XXVIII.

Was wird zum Schwäbischen Creise gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinne sonderlich

1. Das Hertzogthum Würtemberg.
2. Die Marggrafschafft Baden.
3. Das Fürstenthum Hohenzollern.
4. Das Fürstenthum Oettingen.
5. Das Fürstenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augspurg.
7. Das Bißthum Costnitz.

8. Das

8. Das Bißthum Chur in der Schweitz, wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafschafften/ Abteyen und Reichs-Städte/ die in Schwaben gelegen sind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheinischen Creise gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltzgrafen von Zweybrück/ Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Hessen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürstete Abtey Fulda.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Basel.
9. Der Johanniter-Meister.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elsaß.
11. Die Reichs-Städte Franckfurt am Mayn/ Friedberg/ Wetzlar und Gelnhausen.
12. Das Westreich/ darinne unterschiedene Grafschafften.
13. Der Hertzog von Lothringen/ und
14. Der Hertzog von Savoyen/ werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne, auch zum Ober-Rheinischen Creise gerechnet.
15. Alle Rheinische Prälaten.

XXX.

XXX.

Was wird zum Westphälischen Creyse gerechnet?

Gantz Westphalen, darinne
1. Das Stifft Münster.
2. Das Stifft Lüttich.
3. Das Stifft Paderborn.
4. Das Stifft Oßnabrück.
5. Die Abtey Corvey/ und andere Stiffter.
6. Das Hertzogthum Westphalen.
7. Das Hertzogthum Cleve.
8. Das Hertzogthum Jülich.
9. Das Hertzogthum Bergen.
10. Das Fürstenthum Ost-Frießland.
11. Das Fürstenthum Minden.
12. Das Fürstenthum Verden.
13. Die Grafschafft Oldenburg/ und unterschiedene Westphälische Grafschafften, so darinne gelegen sind.
14. Die Reichs-Städte, Cöln/ Aachen und Dortmund.

XXXI.

Was gehöret endlich zum Nieder-Sächsischen Creise?

Es gehören darzu
1. Die Braunschweigischen / Hannoverischen und Lüneburgischen Lande.
2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürstenthum Halberstadt.
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.

6. Das

6. Das Hertzogthum Holstein.
7. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.
8. Das Bißthum Hildesheim.
9. Das Bißthum Lübeck.
10. Die Reichs-Städte Lübeck / Bremen / Hamburg / Mühlhausen / Nordhausen / Goslar.

NB. Es giebet wegen der X. Creise oder Circul noch viel Confusion und Disputirens; doch dasselbe gehöret nicht in die Geographie, sondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Teutschland gewohnet?

1. ALEMANNI, haben um den Neckar, und also in Schwaben, wo jetzo Würtemberg ist, gewohnet.
2. ANGLI, oder ANGELN, in Nieder-Sachsen, um Lübeck herum, die sind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRIVARII, haben in Westphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern ist.
4. BOJI, haben ihren Sitz in Bayern und Böhmen gehabt.
5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo jetzo das Hertzogthum Bergen ist.
6. BURGUNDIONES, haben erstlich in Hinter-Pommern gewohnet, sind hernach in Franckreich eingefallen, und haben das Königreich ARELAT gestifftet.
7. CATTI, haben sich da aufgehalten, wo jetzo Hessen ist.

8. CHAU-

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Ost-Frießland gehabt.
9. CHERUSCI, sind die Nieder-Sachsen gewesen, wo Braunschweig und Lüneburg ist.
10. GUGERNI, sind im Hertzogthum Cleve gewesen.
11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo jetzo das Vogtland ist.
12. HERULI, hinten in Pommern/ nicht weit von Dantzig.
13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, sind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDische Königreich aufgerichtet.
14. MARCOMANNI, sind mitten in Böhmen gewesen.
15. NEMETES, wo jetzo Speyer ist.
16. NORICI, wo jetzo Oesterreich/ Kärnthen/ Steyermarck/ Crain und Saltzburg ist.
17. QUADI, in Mähren.
18. SAXONES, haben erstlich in Holstein gewohnet, hernach haben sie sich weit und fern ausgebreitet.
19. SEMNONES, sind in Ober-Sachsen gewesen.
20. SVEVI, haben die gantze Marck/ Pommern/ Mecklenburg/ und also viel andere Völcker unter sich begriffen.
21. SICAMBRI, sind im Stiffte Paderborn gewesen, und um dieselbe Gegend.
22. TREVIRI, um die Stadt Trier.
23. TRIBOCCI, im Elsaß.

24. VAN-

24. VANDALI, haben an der Ost-See um die Oder gewohnet, und haben viele unter sich begriffen, sind auch so starck gewesen, daß sie starcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa gethan haben.

25. VANGIONES, um Worms herum.

26. VARINI, im Mecklenburgischen.

27. UBII, wo jetzo Jülich und Cöln ist.

28. VINDELICI, um Augspurg herum.

29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzosen und Franckreich den Nahmen her haben, sind auch eine Teutsche Nation gewesen, und haben um den Rhein und um die Weser, und also um die Gegend, wo jetzo Westphalen und Hessen ist, gewohnt. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII, und andere, haben alle zu den Francken gehöret; Die Francken sind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiste davon erobert; daß also Franckreich damahls nichts anders als ein erworbenes Land der Teutschen gewesen ist. Zur selbigen Zeit distinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, diesseit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenseit des Rheins.

Das XI. Capitel.

Zur Land-Charte.

Von den

Nordischen Königreichen.

I.

Was liegen in Norden vor Königreiche?

Es sind drey ziemlich grosse Königreiche:

I. Das Königreich Dännemarck / Lat. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen / Lat. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden / Lat. REGNUM SUECIÆ.

Vor diesem sind alle drey Königreiche unterschiedene mahl vereiniget gewesen: heutiges Tages aber gehöret Dännemarck und Norwegen nur zusammen; Schweden aber hat seinen eigenen König.

Der König in Dänemarck CHRISTIANUS VI. ist den 30. Nov. 1699. gebohren.

Diese Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen bis an das Eiß-Meer; Dahero sie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer sind, als unsere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen drey Königreichen die Evangelische Religion.

Nunmehro besehen wir ein Königreich nach dem andern.

I. Von

I. Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Teutschen gegen Norden zu. Das meiste sind Insuln, welche auf der Ost-See/ Lat. Mare Balticum, gelegen sind. Doch stößt an den Schleßwigischen Gräntzen das veste Land an einander.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Erdreich ist auf den Insuln so fruchtbar, daß es seine Einwohner gar wohl ernähren kan: Die Vieh-Zucht ist durchgängig unverbesserlich, ja an Ochsen ist, sonderlich in Jütland, ein solcher Uberfluß, daß sie den nächst-gelegenen Teutschen Provintzen damit aushelffen können. Die Dänischen Pferde sind ihrer Fürtrefflichkeit wegen Welt-bekannt, und werden weit und breit verführet. Die Ufer wimmeln von allerhand unzähligen Arten der besten Fische, womit ebenfalls ein profitabler Handel getrieben wird. Die Einwohner sind meistentheils starcke wohlgewachsene Leute, welche sich gerne auf die Kauffmannschafft legen, worzu gegenwärtig die angelegten Handlungs-Compagnien viel beytragen, übrigens aber durchgängig so moralisiret, daß sie den andern Europäern weder in den friedlichen, noch militarischen Künsten was nachgeben.

IV.

IV.

Was ist in Dännemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die grossen Insuln.
2. Die kleine Insuln.
3. Die Halb-Insul Jütland.

V.

Welches sind die grossen Insuln?

I. Die Insul SEELAND, Lat. Seelandia, zwischen Schonen und Fünen, ist ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die besten Oerter darinne sind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Dänisch Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und die Residentz des Königs. Die Stadt ist groß, volckreich, und wohl fortificiret, welches sich Anno 1658. ausgewiesen hat, da sie von den Schweden vergebens belagert wurde, und hat eine starcke Citadell. Es ist auch bisher noch immer an der Fortification gearbeitet worden. Sie liegt an der See, und hat einen schönen Haven. Die Residentz der vorigen Königin heißt AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIDRICSBURG genennet. Gegen über liegt die Insul AMACK, welche durch ein sehr schmales Fretum von Seeland abgesondert ist. Was auf dieser Insul gebauet ist, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Universität in Coppenhagen, ist An. 1479. gestifftet worden. Anno 1711. und 1712. ist diese Haupt-Stadt

Stadt des Königreichs durch eine schröckliche Pest heimgesuchet worden. Und 1728. entstund eine Feuers-Brunst in einem kleinen Hause, dadurch fast zwey Drittheile von der Stadt in die Asche geleget wurden, welche durch die Königliche Milde und Vorschub gröstentheils wieder, und zwar weit herrlicher, aufgebauet worden, und ist das neue Residentz-Schloß und Schloß-Kirche, An. 1740. eingeweyhet, so eines der schönsten unserer Zeiten ist, und den Nahmen CHRISTIANSBURG führet.

2. ROTHSCHILD, oder ROSCHILD, Lat. Roschildia, liegt Landwärts, und ist ein remarquabler Ort, theils wegen de Königlichen Begräbnüsses; theils wegen des Rothschildischen Friedens, der Anno 1658. daselbst zwischen Schweden und Dänemarck geschlossen ward. Es ist auch ein gutes Gymnasium allhier.

3. HELSINGOEHR, Latein. Helsingora. eine Stadt, und

4. CRONENBURG, Latein. Coronæburgum, eine dabey erbaute Vestung, liegen am Sunde.

Es ist aber der Sund / Lat. Fretum Oresundicum, eine Meer-Enge zwischen Cronenburg in Seeland und Helsingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch passiren müssen, welche aus der Ost-See in die Nord-See wollen, so hat der König in Dänemarck überaus grosse Revenüen von dem

Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schwiffe durchpaßiren müssen.

Ob im übrigen die Vestung sufficient ist, den Sund zu sperren, das stehet dahin.

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Friedericoburgum, liegt nicht weit davon, und ist das Weltberühmte chloß, welches seiner Kostbarkeit nach mehr als Königlich seyn soll. Es hat seinen Nahmen von seinem ersten Erbauer König Frid. II. Dermalen fängt es an ziemlich baufällig zu werden. Die Elephanten-Ritter-Ordens-Capelle ist in diesem Schlosse.

6. FRIDRICHSBERG, Lat. Mons Friederici, ein ander Königliches Lust-Schloß, liegt zunächst bey Coppenhagen.

7. SORA, Lat. Sora, war vor diesem ein Closter, ist aber hernach zu einem grossen GYMNASIO gemacht worden. Unweit dieser Stadt liegt das Lust-Hauß HERSCHHOLM, oder HERLOFSHOLM, in einer anmuthigen waldigten Gegend.

8. JÆGERSBURG, ist ein Lust- und Jagd-Schloß des Königes, der Schwedischen Vestung Landscron gegen über.

9. KöGE, ist eine kleine Stadt an der Ost-See mit einem kleinen Haven, an einem Meerbusen, welcher Kœgerbucht genennet wird.

10. FRIEDENSBURG, Latein. Irenopyrgum, zwischen Friederichsburg und Helsingör, ein neues und sehr prächtiges

Lust-

Lust-Schloß des Königes, welches der letzte König Frid. IV. auf die neue Italienische Art anlegen lassen.

11. RINGSTEDT, Lat. Ringstadium, ein kleiner Ort bey Sora; in welchen viele alte Dänische Könige begraben liegen.

12. CALLUNDBORG, Lat. Callundburgum, ein guter Haven und vestes Schloß, auf welchem der gefangene König Christiernus im Jahr 1559. gestorben ist.

13. CORSOER, oder KORSOER, ein starckes Castel und guter Haven.

II. Die Insul FÜNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und ist etwas kleiner, aber sehr lustig- und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Ottonia, ist die Haupt-Stadt, mitten auf der Insul gelegen. Sie hat ein Bißthum und ein gutes Gymnasium. Der vorige König von Dännemarck, Friedericus IV. hat an diesem Ort seinen Geist aufgegeben.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, ist ein vester Ort, uebst einem guten Haven.

3. Die Meer-Enge zwischen Fünen und Jütland, wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge zwischen Fünen und Seeland, der grosse Belt, genennet.

VI.

Welches sind die kleinen Insuln?

Deren sind unterschiedene, darunter keine sonderlich remarquable ist:

1. LALAND, Lat. Lalandia. Der beste Ort ist der Haven Nascow.

2. FALSTER, Lat. Falstria, darauf sind die kleinen Städte NIECÖPING und STUBKOEPING mit ihren Haven zu mercken.
3. MONE, Lat. Mona, liegt unter Seeland. Der merckwürdigste Ort ist das Städtlein STEGE.
4. LANGELAND, Latein. Langelandia, und Insula longa, liegt zwischen Fünen und Seeland. Der Haupt-Ort ist die Stadt RUDKOEPING.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Fünen.
6. SAMSOE, Lat. Samsoa, liegt unter Fünen, und gehörte der Gräfin von SAMSOE. hat schöne Jägereyen.
7. AMACK, welche meistens von Holländischen Bauern bewohnet wird, ist der Küchen-Garten von Coppenhagen.
8. SOLTHOLM, Lat. Soltholmia, liegt Coppenhagen gegen über, neben der Insul Amack.
9. BORNHOLM, Latein. Boringia, oder Bornholmia, liegt etwas zur Rechten auf der Ost-See.
10. ANHOUT, liegt über Seeland, und in der Gegend sind verborgene Sand-Bäncke.
11. GULDEBURG, zwischen Laland und Falster.
12. LESSOW, in dem sogenannten Cattegatt, der Stadt Alborg gegen über, ist um und um mit Sand-Bäncken umgeben.

VII.

Was ist in der Halb-Insul Jütland zu mercken?

Die Insul liegt zwischen der Nord- und Ost-See / und stößet an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zusammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimberische Halb-Insul. Nach der Zeit sind sie in Nord-Jütland / Latein. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland / Latein. Jutia Meridionalis getheilet worden. Endlich sind auch diese Nahmen abkommen: Denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemahl Schleßwig genannt; und Nord-Jütland heist schlecht weg Jütland / Lat. Jutia, oder Jutlandia.

Was Schleßwig betrifft, darinne der König in Dänemarck ein ansehnliches Stücke hat, davon ist im Capitel von Teutschland Nachricht gegeben worden. Von Jütland aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, ist hier zu reden.

Und zwar so wird die gantze Halb-Insul, welche am Getreyde, Früchten und Vieh-Zucht reichlich geseegnet ist, heutiges Tages nach den vier Haupt-Städten in vier unterschiedene Districte abgetheilet:

1. ARHUS, Lat. Arhusia, liegt zur Rechten an der See, und ist eine wichtige Stadt, nebst einem considerablen Haven und Bischöfflichen Sitz. Der gantze Distrikt wird Latein. DIOECESIS ARHVSIENSIS genennet.

Der grosse Sinus, welcher Arhus gegen über zwischen Jütland und Schonen über den Dänischen Insuln ist, wird Lat. SINUS CODANUS, Dänisch aber SCHAGERACK, und auf Holländisch KATTEGAD genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Ost-See gebrauchen.

2. SCANDERBURG, oder SCANDRUP, ist ein vestes Schloß, auf welchen sich die letzt-verwittibte Königin von Dänemarck aufhält.

3. RANDERS, über Arhus, ein mittelmäßiger Ort, der des Lachsfangs und der daher kommenden Dänischen Handschuh besonders bekandt ist.

II. ALBORG, Latein. Alburgum, liegt oben an einem starcken See-Arm, Limfort genannt. Die Stadt ist sehr schön gebauet, und wird dahero das andere Coppenhagen genannt. Sie hat auch ein Bißthum.

Auf dieser Cüste sind hin und wieder gefährliche Sand-Bäncke und das berühmte Vorgebürge SGAGEN zu mercken, Lat. Promontorium Scagense, davon der Meer-Busen Schagerack den Nahmen hat.

Der gantze Distrikt heist Latein. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Latein. Viburgum, liegt oben zur Lincken. Sie hat ein Bißthum, einen berühmten Jahrmarckt, und ist der Sitz der Königlichen Landes-Regierung. Der Distrikt heist Lat. DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der

Der See, welcher auf den Gräntzen zwischen Wiborg und Alborg ist heist Latein. SINUS LIMICUS.

IV. RYPEN, Latein. Rypa, liegt an den Schleßwigischen Gräntzen an der Nord-See, da die Handlung starck getrieben wird. Hat einen Bischoff.

Der District heist Lat. DIOECESIS RYPENSIS. Es ist auch darinne.

1. COLDINGEN, Latein. Coldinga, Stadt und veste Citadelle, wo An. 1711. die Königliche Hof-Stadt residiret hat, als die Pest in Coppenhagen war.
2. FRIDRICHS-OEDE, Latein. Friderici Oda, ein vester Platz zur Rechten, wo ein freyes Exercitium vor alle Religions-Verwandte ist.

NB. Auf der Gräntze zwischen Jütland und Schleßwig fließt der Fluß Ripa die Quere durch: Was nun jährlich von Ochsen aus Jütland ausgeführet wird, die müssen diesen Fluß passiren, und zu Koldingen verzollt werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck sonst vor Länder?

1. Er hat das Königreich Norwegen / davon gleich Nachricht folgen wird.
2. Anjetzo das gantze Hertzogthum Schleßwig / welches auf der Teutschen Charte mit ist berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum Holstein / welches gleichfalls zu Teutschland gehört.

4. Die beyden Grafschafften Oldenburg und Delmenhorst / auch in Teutschland.
5. Die Grafschafft BARMSTEDT, im Holsteinischen, welche dem unglücklichen Grafen von RANTZAU gehörte.
6. An. 1712. bemächtigten sich die Dänen auch des Hertzogthums Bremen haben es aber dem Churfürsten zu Hannover überlassen.
7. Anno. 1715. war in Pommern die Vestung Stralsund, nebst der Insul Rügen, unter ihre Bothmäßigkeit kommen; die sie aber An. 1720. an Schweden wieder abgetretten haben.
8. Was weniges auf der Cüste von Coromandel, das gehöret zu Asien.
9. Einige Colonien auf der Cüste von Guinea, das gehöret nach Africa.

II. Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es liegt in der Land-Charte über Dänemarck, zwischen der Nord-See und Schweden, weit hinauf gegen den Polum Arcticum: Gestalten denn von Coppenhagen an bis an, das äusserste Lappland, bey nahe 200. Meilen zu reisen sind.

X.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Zunächst an Dänemarck ist es gar wohl bewohnet, was aber gegen Norden liegt, ist kalt, unfrucht-

fruchtbar und unbekannt. Die Einwohner sind arbeitsame, dauerhaffte Leute welche sich zur Schiffart vor andern wohl appliciren.

Das beste im Lande sind die vortrefflichen Wälder, daraus den Holländern sonderlich eine unzähliche Menge Eichen des Jahrs überlassen werden. Die vielen Eisen-Bergwercke werffen ebenfalls schöne Revenüen ab, und es scheint, daß unter der jetzigen Regierung auch die Silber-Bergwercke besser, als bißhero genutzt werden dörfften. Ausser diesen werden in Norwegen die besten Magnete gebrochen.

An den Ufern ist der Fisch-Fang von grosser Importantz; wie denn sonderlich die Stock Fische um diese Gegend häuffig gefangen werden.

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich ist dem König in Dänemarck unterthan bis auf einen mäßigen District, welcher dem König in Schweden ist abgetretten worden, und ist die Evangelische Religion durchgängig, sowohl in dem Königreich Norwegen, als den dazu gehörigen Insuln, eingeführet. Man merckt

1. Das Königreich an sich selber.
2. Die Insuln um Norwegen herum.

XII.

Was ist im Königreich Norwegen an sich selber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in sieben Provintzen eingetheilet:

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahusia, liegt zunächst über Dänemarck am Sinu Codano, und gehöret mit allen ihren Dependentien dem König in Schweden.

1. BAHUS, Lat. Bahusium, ist eine vortreffliche Vestung, welche An. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter sind unbekannt.

2. MALTRAND, oder MARSTRAND, ist eine kleine Stadt, mit dem vesten Schloß Carlstein, auf einer Insul, allwo ein guter Haven. An. 1719. nahmen es die Dänen ein, gaben es aber im Frieden 1720. wieder an Schweden zurücke.

Zwischen Bahus und Gotheburg liegt die Insul HISINGEN oder DANSHOLM, wo die Gräntzen von Norwegen, Schweden und Dänemarck zusammen stossen.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhusia, liegt darbeben, gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, Latein. Aggerhusia, ist ein Schloß, davon die Landschafft den Namen hat. Es ist auch die ordentliche Residentz des Vice-Roy.

2. OFSLO, oder ANSLO, Lat. Ansloga, ist abgebrannt, und die darneben neu-erbaute Stadt heisset CHRISTIANIA: Es wird daselbst das höchste Gericht gehegt. Sie hat auch ein Gymnasium und einen Bischoff.

3. FRIDERICHSDALT, Lat. Fridericostadium, ist erst im vorigen Seculo angeleget worden.

4. FRI-

4. FRIDERICHSHALL, Stadt und Haven, nebst einem wichtigen Schloß FRIDERICHSTEIN, am Schwinesund. In der Belagerung dieser Vestung muste CAROLUS XII. König von Schweden, durch einen unglücklichen Schuß aus der Vestung seinen Geist Anno 1718. aufgeben.

III. Die Provintz BERGHENHUS, Lat. Præfectura Bergensis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, Latein. Berga, ist sonst die Haupt-Stadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung mit Holtze, Rauchwerck und gedörrten Fischen von sehr grosser Wichtigkeit. Sie ist Anno 1702. fast gantz abgebrannt, aber schön wieder aufgebauet worden. Der Haven wird vor einen der sichersten und bequemsten in gantz Europa gehalten.

IV. STAVANGER, Lat. Diœcesis Stavangriensis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte sehen kan.

STAVANGER, Lat. Stavangria, ist eine feine wohlbewohnte Stadt, und Bischöfflicher Sitz.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidrosiana, oder Trontheimensis, liegt weiter hinan.

1. TRONTHEIM, Lat. Trontheimium, oder Nidrosia, ist eine berühmte Handels-Stadt mit einem bequemen Haven. Ehedem pflegten die Norwegischen Könige allhier

hierzu residiren. Es ist daselbst ein grosser Bischoff. Von der See-Seite wird sie durch das Schloß Monckholm beschützt.

2. MAELSTROM, oder MESKESTROM, ist der bekannte Euripus, auf der See über Drontheim, der auf 12. Meilen im Umkreis hat, und alle Schiffe verschlingt, so ihm zu nahe kommen.

3. MONCKHOLM, ist eine Felsen-Vestung unweit der See, wo denn und wenn Staats-Gefangene verwahret werden.

VI. SALTEN, Præfectura Saltensis oben über Drontheim, darinnen Salten ein mäßiger Ort.

VII. Die Provintz WARDHUS, Latein. Præfectura Wardhusia, liegt gantz oben, und gehet bis an das NORD-CAPO, Lat. Promontorium Septentrionale, welches das äusserste Nordliche Vorgebürge von Europa ist am weissen Meer.

WARDHUS, Latein. Varduſium, ist ein altes, aber sehr eingefallenes Schloß, auf einer Insul am Eiß-Meere.

Dieser Strich wird insgemein das Dänische Appland und die Finnmarck, die Einwohner aber die Norwegischen Finnen und Lappen genennet.

Um diese Gegend ist es nicht allein unerhört kalt, sondern es ist auch fast ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder fast ein gantzes halbes Jahr Sommer darinne. Wie das zugehet, wollen wir unten auf dem Globo sehen.

XIII.

XIII.

Was sind bey Norwegen vor Insuln zu mercken?

I. Die Insul EISLAND, oder ISLAND, Lat. Islandia, lieget ein gutes Stücke Westwärts über Schottland, und wird auf hundert Meilen lang geschätzet. Die Insul gehöret dem König in Dänemarck, welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu schicken pfleget; doch mag das Einkommen schlecht seyn.

1. SCHALOT, oder SKALHOLT, Lat. Scalotum, die beste Stadt darinnen, und der Sitz des Bischoffs im Südlichen Theile.
2. BALLESTADT, ist ein Schloß, da der Dänische Gouverneur seine Residentz hat. Von einigen Geographis wird dieser Ort BESTEDE, oder KRONIGES GARD genennet.
3. HOLA, oder HALAR, ist der Bischöffliche Sitz im Nordlichen Theile.
4. HECLA, ist der bekannte Feuer-speyende Berg, welcher um so viel desto mehr zu verwundern, weil sonst die Insul so kalt ist, daß sie auch von dem häuffigen Eise den Nahmen bekommen hat.

Die weissen Falcken, so hier gefangen werden, hält man vor die besten in Europa.

II. Die Insuln HITLAND, oder SCHETLAND, Lat. Insulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es sind ihrer sechse, darunter die Insul MAINLAND die beste ist. Sie gehören aber nicht zu Dänemarck, sondern zu Schottland.

III. Die Insuln FERRO, Lat. Insulæ Glessariæ oder Ferroenses, liegen nicht weit davon: Es sind ihrer 16. an der Zahl, und gehören zu Island, und also dem Könige in Dänemarck.

IV. NB. Uber Norwegen sind etliche neu-erfundene Insuln, als GRÖNLAND, NOVA-ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebst andern Nationen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht sowohl zu Europa, als zu den unbekannten Ländern gegen Norden, davon unten Bericht erfolgen soll.

V. Übrigens ist zwischen Island und Norwegen der berühmte Wallfisch-Fang, welcher von den Holländern, Hamburgern und Bremern mit guten Vortheil jährlich verrichtet wird.

III. Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

Die Ost-See, Lat. Mare Balticum, streckt zwey grosse SINUS von sich: Einen gegen Morgen, der heist SINUS FINNICUS: den andern gegen Mitternacht, der heist SINUS BOTHNICUS. Was nun um diese beyden Sinus herum lieget, das wird alles zusammen Schweden, Lat. SVECIA, genennet.

XV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sehr kalt, und also nicht gar fruchtbar, sonderlich gegen Norden zu; Doch sind

sind die Revenüen aus den schönen Eisen- und Kupfer-Bergwercken nicht zu verachten; es hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Die Schweden sind dauerhaffte, tapffere Leute, ihrem König getreu, in der Religion eiferig, gegen die Fremden etwas argwöhnisch, übrigens aber zu allerhand Wissenschafften wohl aufgelegt, und scheinet es, als ob sie unter der jetzigen Regierung zu einer Handlungs-liebenden Nation werden wollten.

Im gantzen Lande floriret die Evangelische Religion. Die Königliche Gewalt ist durch die Autorität der Reichs-Räthe und Stände sehr eingeschräncket.

Der jetzige König in Schweden, FRIDERICUS, ist den 28. April 1676. gebohren, und ist zugleich Landgraf zu Hessen-Cassel. Der erwählte Thron-Folger ist Adolph Friederich, Hertzog zu Holstein und Bischoff zu Lübeck, gebohren 1712. den 14. May. Seine Gemahlin ist Louise Ulrica, Königl. Preußische Prinzeßin, geb. den 24. Julii 1720. vermählt 1744. den 17. Julii.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläufftige Königreich hatte vor dem ietztern Nordischen Kriege sechs Theile:

I. Schweden an sich selber, Lat. SVECIA stricte sic dicta.
II. Gothland/ Lat. GOTHIA.
III. Nordland/ Lat. NORDLANDIA.
IV. Finnland/ Lat. FINNIA.

V. Ins-

V. Ingermannland/ Lat. INGRIA.
VI. Liefland/ Lat. LIVONIA.

XVII.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

Dieses Theil liegt im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zusammen kommen. Es wird wiederum in fünff kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinne ist

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Residentz-Stadt des Königes, bestehet aus unterschiedenen Eyländern, welche in Schwedischer Sprache Holme genennet werden. An. 1697. ist das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Asche geleget, aber nach diesem sehr prächtig wieder aufgebauet worden. Die Handlung wird starck getrieben, und der Haven davon ist sehr sicher. Um die Stadt herum sind die grösten Felsen, ingleichen auf der See vor der Stadt, welche Scheren genennet werden; dahero sich die Schiffe wohl in acht nehmen müssen. An. 1710. sind daselbst viel tausend Menschen an der Pest gestorben.
2. UPSAL, Lat. Upsalia, ist eine überaus alte Ertz-Bischöffliche Stadt, mit einem sehr vesten Schlosse. Es werden die Könige daselbst geerönet. Die Universität zu Upsal ist die vornehmste in Schweden. Anno 1702. ist die gute Stadt fast gantz abgebrannt.

gebrannt, hat sich aber schon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, ist eine mittelmäßige Insul Stockholm gegen über, auf welcher über den letzten Frieden ist tractiret worden.

4. CARLSBERGEN, gegen Westen am Mähler-See, ist ein Königlich Lust-Schloß.

5. TROTTINGHOLM, ein Königliches Lust-Schloß auf einer Insul nicht weit von Stockholm. Die übrigen bekannten Königlichen Lust-Schlösser sind ULRICHSTHAL, SULESTADT, STRÖMLINGS, ECKOLLAND und STEININGEN.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NICÖPING, Lat. Nicopia, eine Stadt nebst einem alten Schlosse und einem Haven. Bey der Rußischen Invasion 1719. hat diese Stadt nebst der gantzen See-Cüste grossen Brand-Schaden erlitten. Sonsten soll in dieser Gegend die Schwedische Sprache am zierlichsten gesprochen werden.

2. GRIPSHOLM, ist ein Schloß.

3. STREGNES, Lat. Stregnesia, ist eine alte Bischöffliche Stadt am Meler-See.

III. WESTERMANNLAND, Latein. Westermannia, darinne ist.

1. AROSLA oder WESTERAS, eine ziemliche Bischöffliche Stadt, welche einen starcken Eisen-Handel treibt.

2. ARBOGA, ist eine Stadt.

3. SALBERG, Lat. Salberga, eine kleine Stadt, mit einem guten Silber-Bergwerck.

4. NÖ-

4. KÖNIGSÖR, ein Königlich Lust-Haus von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon, am See Meler, achtzehen Meilen von Stockholm.

IV. NERICIA, ist eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, Lat. Orebroa, am See Hielmen, ist die einzige Stadt darinne, gar schmal, aber lang.

V. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, ist hingegen ein grosses Stück Landes an den Nordischen Gräntzen. Die Einwohner, welche DALEKERLEN genennet werden, sind in der Historie bekannt, und werden vor gute Soldaten und Bergleute gehalten.

1. FHALUN, ist mit unter die grösten Städte in Schweden zu rechnen. Sie liegt an einem hohen Berge, welcher der Kupferberg genennet wird.

2. AVESTA T, ist ein kleiner Ort, wo die Schwedischen Kupfer-Platten geschlagen werden.

XVIII.

Was ist in Gothland zu mercken?

Es ist ein Stück Landes, welches zunächst an dem Sinu Codano, Dänemarck gegen über, lieget, und wird vor dasselbe Land gehalten, da vermuthlich die Ost- und West-Gothen heraus kommen sind, welche im fünfften Seculo Italien, Spanien und Franckreich so jämmerlich verwüstet haben. Es wird aber in drey Provintzen abgetheilet.

1. Ost-Gothland / Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, dieses begreifft

1. OST-

1. OST-GOTHLAND, Lat. Ostro Gothia, an sich selber, darinnen ist

1. NORKÖPING, die Haupt-Stadt, an der Ost-See, ist groß, und treibt starcke Handlung mit Messing und andern Manufacturen.
2. LINKÖPING, Lat. Lincopia, ist nicht allzu groß. Hat einen Bischoff und ein gut Gymnasium.
3. STEGEBORG, Lat. Stegeburgum, ein verfallen Schloß.
4. WADSTEEN, Lat. Wadstenum, lieget in einer lustigen Gegend, und ist als der Geburts- und Begräbnüß-Ort der heiligen Brigitta zu mercken.

2. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen ist

1. CALMAR, Lat. Calmaria, ein vortrefflicher Haven und veste Handels-Stadt, die in der Historie gar offt genennet wird. Hat einen Bischoff und ein Gymnasium.
2. JENKÖPING, Lat. Jenecopinga, ist nicht allzu groß, am See Wetter gelegen, hat gute Nahrung von allerley Manufacturen.
3. WEXIO, Lat. Vexsia, ist gar ein kleiner Ort, und Bischöfflicher Sitz.
4. WESTERWICK, Lat. Vestrovicum, hat einen Haven an der Ost-See.
5. BROMSEBROE, Lat. Bromsebroa, lieget nicht weit von Calmar, und ist wegen des Brömsebroischen Friedens bekannt, der Anno 1645. zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden.

3. Die Insul OELANDIA, Lat. Olandia, liegt Calmar gegenüber, und gehöret auch zu selbigem Gouvernement.
   1. BORCKHOLM, Lat. Borckholmia, und
   2. OSTENBY, Lat. Ostenbua, sind zwey veste Schlösser darauf.
4. Die Insul GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.
   WISBY, Lat. Visbia, ist eine ziemlich weitläufftige Stadt darinne, die nach und nach von der See absorbiret wird. Es ist weyland eine gewaltige Handels-Stadt gewesen. Dahero das Wysbiische See-Recht noch bekannt ist.

II. West-Gothland/ Lat. Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, und begreifft.

1. WEST-GOTHEN, Lat. Westrogothia, an sich selber, darinne ist
   1. GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine schöne Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beste seyn wird: Denn sie ist zugleich real bevestiget, und ist kürtzlich da eine Ost-Indische Compagnie angeleget worden. Sie hat auch einen Bischoff und ein bekanntes Gymnasium.
   2. ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.
   3. LI KÖPING, eine Bischöffliche Stadt am Wener-See.
2. WERMELAND, Lat. Wermelandia, darinne ist
   1. PHILIPPSTADT, Lat. Philippostadium, eine neue Stadt, ist An. 1700. wiederum gantz demoliret worden.

2. CARL-

2. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Werner-See, Lat. Lacus Venerus.

. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Gränzen, darinne iſt.

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland / Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinne.

1. HELMSTADT, Lat. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt, am Fluß Nis.

2. LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Haven und ein Schloß.

3. WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Haven und Schloß.

SCHONEN, Lat. Scandia, liegt Coppenhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinne

1. LUNDEN, oder LUND, Lat. Lundis, die Haupt-Stadt, iſt An. 1668. mit einer Univerſität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde ſie ſehr ruiniret.

2. LANDSCRON, Lat. Coronia, iſt ein offener Ort, hat aber eine veſte Citadelle und guten Haven.

3. MALMOE, Lat. Malmogia, iſt eine gute Veſtung und Handels-Platz, nebſt einer veſten Citadelle.

4. HELSINGBORG, Lat. Helſingoburgum, ein offener Ort, nebſt einem alten verfallenen Schloß

Schloß und Haven, Helsingör gegenüber. Anno 1709. nahmen es die Dänen ein, mußten es aber bald wieder verlassen.

5. YSTÆDT, eine Stadt an der See, wo ordentlich die Posten aus Teutschland einlauffen.

6. HUEN, oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Insul, ist deswegen berühmt, weil Tycho de Brahe sein Schloß, Uranienburg, darauf gebauet hat.

3. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, darinne ist

1. CHRISTIANOPEL, Lat. Christianopolis, ist von dem Könige Carolo XI. gantz rasirt worden.

2. CARLSCRON, Lat. Caroli Corona, ein schöner Haven, ein wenig zur Lincken, ist hingegen vom Carolo XI. in trefflichen Stand gesetzet worden.

3. CHRISTIANSTADT, Lat. Christianostadium, liegt zur Lincken gegen Schonen, und ist eine feine Stadt. Bis hieher kamen die Dänen An. 1709. worauf sie wieder zum Lande hinaus geschlagen wurden.

4. CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, ist ein sicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.

Was ist in Nordland zu mercken?

Das ist ein grosses Land zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es sind darinne folgende Landschafften:

I. GESTRICIA, über Upsal, am Fluß Hasunda, hat sehr ergiebige Eisen-Bergwercke.

GEVAL

GEVALLA, ist eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

II. HELSINGEN, Lat. Helsingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWICKSWALD, ist der beste Ort darinne.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber.

SUNDSWALD, ist die beste Stadt darinne, am Bothnischen See.

IV. JEMPTELAND, Lat. Jemptia, liegt an den Nordischen Gräntzen, und hat vor diesem auch zu Norwegen gehöret. Es ist keine Stadt darinne, die remarquable wäre.

V. ANGERMANNLAND, Lat. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernosandia, ist die beste Stadt darinne. Hat ein gutes Gymnasium.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico. Darinne ist nichts zu mercken, als

TORNE, Lat. Torna, gantz oben, ist die Haupt-Stadt. Bis hieher ist An. 1694. König Carolus XI. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen.

VII. LAPPLAND, Lat. Lappia Sveciæ, lieget gantz gegen Norden an den Norwegischen Gräntzen, und hat sehr wilde und barbarische Einwohner. Das Land ist ziemlich groß, und wird nach den Flüssen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet.

1. UMA-LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK, um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fluß Torne.

§. KIMI-

5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieses Lappland hat An. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos, genauer untersuchen lassen. Zu unsern Zeiten hat der König in Franckreich einige geschickte Mathematicos, unter welchen sich auch der berühmte Maupertuis befande, hieher gesandt, so wohl die Abweichungen des Poli als die Gestalt der Erden genauer zu untersuchen.
7. Wegen der wenigen Einwohner ist Lappland mit vielen wilden Thieren besetzet, darunter die bekannten Rennthiere sonderlich remarquable sind.

NB. Weil dieses Land, Lat. LAPPIA SVECICA genennet wird, so muß man wissen, daß in Genere das gantze Land, welches über dem Sinu Bothnico bis an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPPLAND, Lat. Lappia, oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterschiedene Potentaten Theil daran haben, so heist

1. Das Stück zur Lincken, welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stück zur Rechten, so den Russen gehöret, LAPPIA RUSSICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehöret, LAPPIA DANICA.

XX.

Was ist in Finnland zu mercken?

Es liegt zur Rechten an den Rußischen Gräntzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere

andere Travaillen sehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege sind. Im vor letztern Kriege gerieth gantz Finnland in Rußische Hände: aber durch den Frieden zu Nyslædt haben die Schweden das meiste wieder bekommen. Was nach dem gegenwärtigen Krieg vor Veränderung vorfallen werde, wird die Zeit lehren.

I. FINNLAND, Lat. Finnlandia, an sich selber, liegt im Winckel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, ist die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes. Anno 1640. hat die Königin Christina eine Universität daselbst angeleget. An. 1713. ist dieser Ort an die Russen übergangen, aber 1721. wieder restituiret worden.
2. BIÖRNEBURG, Lat. Bierneburgum, ist hernach der beste Ort.
3. NYSTÆDT, oder Neustadt, ist der Ort, wo An. 1721. der Friede zwischen Schweden und Rußland ist geschlossen worden.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

1. CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, ist die Haupt-Stadt darinne.
2. ULA, eine neu-erbaute Stadt am Meer.
3. WASA, oder MUSTASAR, eine gute Handels-Stadt an der See.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und ist voller Seen und Moräste, darinne ist

NYSLOT, ein vestes Schloß im Wasser, mit einem Gymnasio.

IV. TAVASTIA, darneben zur Lincken, darinne ist

TAVASTHUS, Latein. Tavasthia, eine veste Stadt zwischen den Morästen. Sie wird auch CRONENBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raseburgum, ist klein, hat aber einen bequemen Haven.
2. HELSINGFORT, Lat. Helsingfordia, ist gar klein, hat aber einen mäßigen Haven.

VI. CARELIA, liegt darneben am Sinu Finnico, und ist Anno 1721. durch den Nystädtischen Frieden denen Russen gröstentheils abgetretten worden.

1. WIBORG, Latein. Viburgum, die Haupt-Stadt, hat ein sehr vestes Schloß, welches die Russen etliche mahl vergebens belagert, aber Anno 1710. durch Accord erobert haben.
2. CRONSCHLOT, ist eine Rußische Vestung mitten in der See, An. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.
3. WILMANSTRAND, ein von den Schweden gantz neu befestigter Ort, bey welchem An. 1741. zwischen dem Rußischen und Schwedischen Generalen ein hartes Treffen vorgefallen.

VII. KEXHOLM, Latein. Kexholmia, liegt gantz an den Rußischen Gräntzen, am See Ladoga, und ist An. 1721. durch den Nystädtischen Frieden den Russen auch gröstentheils zu Theil worden.

KEXHOLM, Lat. Kexholmia, ist ein hauptsächlich vestes Schloß, welches die Russen CARELOGOROD nennen, und Anno 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwischen dem Sinu FINNICO, und dem See LADOGA, welche durch den Fluß Nieve, vereiniget werden, und hat vor diesem den Russen gehöret, darnach haben es die Schweden eine geraume Zeit besessen, und nunmehro ist es wieder den Russen überlassen worden.

1. NOTEBURG, Lat. Noteburgum, auf Rußisch Oresca, ist eine hauptsächliche Vestung und Haven, am See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt. Anno 1612. hat es Gustavus Adolphus eingenommen, und von selbiger Zeit an ist es ganzer 90. Jahr der Crone Schweden unterworfen gewesen, biß es An. 1702. die Russen wiederum erobert, und nunmehr Schlüsselburg genennet haben.
2. IVANOGORO, Latein. Ivanogorodia, ein vestes Schloß, der Ehstländischen Stadt Narva gegen über, ist auch Anno 1704. von den Russen erobert worden.
3. NIENSCHANTZ, ein feiner Ort an der Ost-See, nicht weit von Noteburg, ist An. 1703. an die Russen übergegangen.
4. S. PETERSBURG, ist eine Vestung und Handels-Stadt, die Czaar PETRUS der I. seith An. 1703. angeleget, und nach seinem Nahmen genennet hat, welche von

Tag zu Tag zunimmt, sonderlich, da der Czaarische Hof seit einigen Jahren vor beständig allhier residiret, auch unterschiedene Waaren von Archangel dahin gezogen und den Ladogaischen Canal angeleget hat. Zur Bedeckung ist auf der See das Castell Cron-Schloß gebauet. Es ist auch eine Academie daselbst. Wegen der niedrigen Lage ist die Stadt der Wasser-Gefahr zum öfftern unterworffen.

XXII.

Was ist endlich in Liefland zu mercken?

Dieses Land liegt disseits der Ost-See, zwischen Pohlen und dem Sinu Finico; ist sehr fruchtbar und gleichsam die Kornkammer von den halben Norden. Vor diesem gehörte das gantze Liefland den sogenannten Creutz-Herren, welches ein geistlicher Ritter-Orden war, und begriff damahls auch Curland unter sich. Hernach wurden die Ritter von den Pohlen und Russen vertrieben: Endlich haben die Schweden das meiste davon erobert, und es auch seit dem Oliviischen Frieden Anno 1660. beständig behauptet. In dem letzten Kriege aber haben die Russen das gantze Land erstlich verwüstet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Pest, unter ihren Gehorsam gebracht. Die Schweden haben auch im Frieden zu Nystädt Anno 1721. sich aller Prätension auf dieses schöne Korn-Land begeben müssen. Es bestehet aber Liefland wenn Curland nicht darzu gerechnet wird in zwey Stücken:

I. ESTHEN, Lat. Esthonia, ist das obere Theil am Sinu Finico.

1. REVEL, Lat. Revalia, eine grosse und reiche Handels-Stadt an der See, welche in dem Hanseatischen Bunde weiland in grosser Consideration gewesen ist. An. 1711. nahmen es die Russen ein, nachdem die Pest vorhero alles darinne aufgeräumet hatte.
2. NARVA, eine veste Stadt: das Schlos darbey heist IVANOGRO, Lat. Ivanogroda. Dieser Ort war An. 1700. von den Russen vergebens belagert, aber endlich doch An. 1740. erobert.
3. DERPT, Lat. Derpatum oder Terpatum, mitten darinne, bekam Anno 1632. eine Universität, die aber nach Pernau verleget ist. Anno 1704. haben die Russen diesen Ort erobert.
4. PERNAU, at. Pernavia, ist ein kleiner aber wolbevestigter Ort, hat einen feinen Haven, und seit An. 1685. eine Universität. Anno 1710. gieng der Ort an die Russen über.
5. FELIN, Lat. Felinum, Stadt und Schloß.
6. WEISENSTEIN, ein vestes Schloß mit Morästen umgeben, wird auch Wittenstein genennet.
7. OESEL, Latein. Oeselia, auf welcher die Haupt-Stadt Arensburg zu mercken, und
8. DAGHO, Lat. Daghoa, sind zwey mittelmäßige Insuln auf der See.

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, ist das unterste Theil von den Curländischen, Rußischen und Pohlnischen Gräntzen.

1. RIGA, am Flusse Düna, die Haupt-Stadt, ist groß und sehr wohl bevestiget. Es floriret in der Stadt eine starcke Kauffmannschafft. Das Gymnasium daselbst ist jederzeit berühmt gewesen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bisthum daselbst. Die Russen haben den Ort etlichemahl vergebens belagert. Anno 1710. muste er sich endlich ergeben, nachdem die Volck-reiche Stadt in währender langwierigen Bloquade theils durch den Hunger, theils durch die Pest, gantz erbärmlich von ihren Einwohnern war entblösset worden.
2. DÜNAMÜNDA, eine vortreffliche Vestung, und dabey ein Haven, nicht weit von der See, wo der Fluß Düna, hinein fällt. Wie die Garnison durch die Pest aufgerieben war, so muste sich der Ort an die Russen ergeben.
3. KOCKENHUSEN, ist eine Vestung am Flusse Dürna, vor diesem war es die ordentliche Residentz des Liefländischen Ertz-Bischoffs.
4. DÜNEBURG, ist ein vestes Schloß und Stadt, den Russen gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr der Crone Schweden?

1. Die Provintz BAHUS, in Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geschehen ist.
2. Etwas von Vor-POMMERN, nebst der Insul RüGEN.
3. Die Stadt WISMAR, an der Ost-See, im Hertzogthum Mecklenburg. Vor diesem

sem war es eine reale Vestung bis 1716. nunmehro aber ein offener Ort.

4. Das Hertzogthum BREMEN, gehörte den Schweden seit dem Westphälischen Frieden. Im letzten Krieg aber ward es erst von den Dähnen erobert, und hernach dem Churfürsten zu Hannover cediret.

5. Das Hertzogthum VERDEN, war auch ein Stücke von der Beute des dreyßig-jährigen Krieges: Nunmehro aber ist es durch Tractaten dem Churfürsten zu Hannover überlassen worden.

6. Das Fürstenthum STETTIN in Pommern, hat der König in Preussen im letzten Kriege erobert, und An. 1720. durch Tractaten an sich gebracht.

7. Das Hertzogthum ZWEYBRüCK in der Pfaltz, gehörte der Crone Schweden bis an den Todt Königs Caroli des XII. Seit 1718. aber ist es dem Pfaltz-Grafen, Gustav Samuel, zu Theile worden. Davon oben unter Teutschland.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norden gestanden?

1. Schweden und Norwegen wurden von den Alten vor eine Insul gehalten, und zusammen SCANDIA, oder SCANDINAVIA, genennet.

2. In der Halb-Insul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet, dahero der Nahme Chersonesus Cimbrica kommen ist.

3. Die Dänischen Insuln haben die TEUTONES bewohnet: ob aber die Teutschen davon den Nahmen haben, stehet dahin.
4. Im Schwedischen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und folgenden Seculis heraus in die Römischen Provintzen gedrungen sind und sich in die Ost- und West-Gothen getheilet haben. Wiewohl von dem eigentlichen Vatterlande dieser Gothen ein jeder Historicus seine eigene Meynung hat.

Das XII. Capitel
Zur Land-Charte, Von Polen.

I.

Wo liegt Polen?

Es liegt uns Teutschen gegen Morgen, und stösset also zur Lincken oder gegen Abend an Schlesien; zur Rechten, oder gegen Morgen an Moscau; unten / oder gegen Mittag, an Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und Tartarey; oben / oder gegen Mitternacht, an Preussen, Curland und Liefland.

II.

Was sind vor Flüsse in Polen?

Der vornehmsten sind vier:

1. Die WEIXEL, Latein. Vistula, welche in Mähren entspringet, und durch Preussen in die Ost-See gehet.

2. Der

2. Der DNIESTER, oder NIESTER, Lat. Tyras, fließt unten zwischen der Wallachey bis in das schwartze Meer.
3. Der NIEPER, oder DNIEPER, Lat. Borysthenes, entspringet in Moscau, und fließt von Norden gegen Süden in das schwartze Meer.
4. Die DUNA, Poln. DWINA, oder DZWINA, Lat. Duina, fließt oben zwischen Curland und Liefland in die Ost-See.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar, welches das Polnische Korn, die Polnischen Pferde, die Polnischen Ochsen bezeugen. An Honig, Wax, Saltz und Wolle, ist gleichfalls ein Überfluß.

Das Land ist allenthalben starck bewohnet, und der Edelleute ist in Polen eine unerhörte Menge. Die Einwohner sind meistens wohlgewachsene starcke Leute, gerne prächtig in ihrer äusserlichen Aufführung, etwas hochmüthig, und eyfrig in Beschützung ihrer Freyheit. Welche gegen Teutschland und Preussen zu wohnen, sind viel civilisirter, als welche hinten an den Moscowitisch- und Tartarischen Gräntzen sind.

IV.

Was ist vor eine Religion in Pohlen?

Die Haupt-Religion ist Catholisch, zu welcher sich der König, und die Vornehmsten des Reichs, bekennen. Doch werden hin und wieder andere

Religions-Verwandten, als Evangelische / Reformirte Griechen / Jüden und Türcken / nicht nur darinne gelitten, sondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geschützet. Sonderlich sind die Jüden darinne besser conditionirt, als an einem ort in der Welt. Alle diese Religions-Verwandten werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES, oder DISSIDENTES, genennet.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es sind eigentlich zwey grosse Länder beysammen:

I. Das Königreich Polen an sich selber / Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Teutschen und Ungarischen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Lithauen / Lat. MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moscowitischen Gräntzen.

Vor diesem hat ein jedwedes seine Regenten vor sich gehabt; doch nunmehro seit dem vierzehenden Seculo sind beyde genau miteinander verbunden, und werden von einem König regieret.

Der jetzige König in Polen, FRIDERICUS AUGUSTUS, oder AUGUSTUS III. gebohren den 7. Oct. 1696. ist zugleich Churfürst zu Sachsen.

VI.

Was gehöret zu Polen an sich selber?

Ein ziemlich Land an den Schlesischen, Ungarischen und Türckischen Gräntzen. Und solches

ches Land hat wiederum drey ansehnliche Theile.

I. Klein Polen / Latein. POLONIA MINOR, an den Schlesischen Gräntzen.

II. Groß Polen / Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußischen Gräntzen.

III. Klein oder Roth Reussen / Lat. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungarischen Gräntzen.

VII.

Was ist in Klein-Polen zu mercken?

Dieses Stücke lieget meistens zwischen Schlesien und der Weixel, und begreifft drey ansehnliche Provintzen, welche man auf Polnisch Woywodschafften / Latein. PALATINATUS, nennet.

I. Die Woywodschafft CRACAU, Latein. Palatinatus Cracoviensis, stößt an Ober-Schlesien, wo die Weixel heraus kömmt.

1. CRACAU, Latein. Cracovia, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs an der Weixel ziemlich groß, und mit einem vesten Schlosse auf einem hohen Berge versehen. Anno 1401. ist daselbst eine Universität aufgerichtet worden. Um die Stadt zu Wieliczk und Bochnia sind schöne Saltz-Gruben. Anno. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da ist das Schloß durch einen Brand ruiniret worden. Der jetzige König ward 1734. da gecrönet. Die Stadt hat einen Bischoff.

2. SEVERIA, ist die Haupt-Stadt eines Hertzogthums an der Schlesischen Gräntze, so dem Bischoff von Cracau gehöret.

3. CZENSTOCHOW, eine Stadt mit einem Closter, und wunderthätigen Gnaden-Bild, zu welchem grosse Wahlfahrten geschehen.

II. Die Woywodschafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

8. SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel, auf einer Höhe, hat ein ziemlich vestes Schloß und hohes Tribunal.

2. RACOW, Lat. Racovia, eine kleine Stadt, da der Socinianiſche Catechiſmus iſt geſchmidet worden.

3. PINCZOW, oder PITSCHOW, oder CLISSOW, iſt der Ort, wo An. 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woywodschafft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weixel.

LUBLIN, Latein. Lublinum, am Fluſſe Bystrücza, eine groſſe wohlbewohnte und reiche Stadt, welche ſtarcken Handel treibet, wird auch durch die Moräſte ziemlich verwahret. Hat auch ein Königliches Tribunal.

VIII.

Was iſt in Groß-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke liegt an den Preußiſchen Gränzen, und begreifft drey anſehnliche Landſchafften:

I. Groß Polen an ſich ſelber / Lat. POLONIA MAJOR, ſtricte ſic dicta, darinne iſt.

1. Die

1. Die Woywodschafft POSEN, Lat. Palatinatus Posnanienſis,

1. POSEN, Lat. Posnania, an der Warte, iſt gar eine feine von Steinen gebauete Stadt, nebſt einem feinen Schloſſe. Es iſt zugleich ein Biſchoffthum. In dem letzten Kriege iſt der Ort bald mit Schweden, bald mit Sachſen, beſetzt geweſen.

2. LESNO, oder LISSA, insgemein Polniſch, Liſſa, an der Schleſiſchen Gräntze, iſt eine kleine nahrhaffte Handels-Stadt, meiſtentheils von Proteſtanten bewohnt.

3. FRAUENSTADT, iſt ebenfalls eine kleine Stadt an den Schleſiſchen Gräntzen, welche gute Nahrung von Woll-Handel hat, und durch die Schlacht von 1706. bekannt geworden, in welcher die Sachſen gegen die Schweden das Feld verlohren.

2. Die Woywodschafft KALISCH, Lat. Palatinatus Caliſſienſis.

1. GNESEN, Lat. Gneſna, iſt die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Ertz-Biſchoff/ welcher der vornehmſte im gantzen Königreich, Lat. Primas Regni, iſt. Die Stadt wird auch vor die älteſte in gantz Polen gehalten.

2. KALISCH, eine kleine Stadt, am Fluſſe Proſna, bey welcher Anno 1706. die Schweden von den Sachſen geſchlagen worden.

3. Die Woywodschafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradienſis.

SIRAD, Lat. Siradia, an der Warte, iſt mittelmäßig.

PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige sind erwählet worden. Hat ein berühmtes Reichs-Tribunal.

4. Die Woywodschafft LENCZITZ, Lat. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, ist eine Stadt, und Schloß.

5. Die Woywodschafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

1. RAVA, ist ein kleiner und schlecht-gebauter Ort, mit einem Schloß, worauf die Staats-Gefangenen verwahret werden.

2. LOWIETZ, die Residentz-Stadt des Ertz-Bischoffs von Gnesen, hat gute Jahr-Märckt.

II. Das Land Maſovien / Lat. MASOVIA, liegt jenseit der Weixel an den Preußischen Gräntzen, und begreifft folgende Landschafften.

1. MASOVIEN, an sich selber, Lat. Maſovia propria, darinne

1. WARSCHAU, Lat. Warſovia, die Haupt-Stadt des Landes, an der Weixel, ist bißher die ordentliche Residentz-Stadt des Königs gewesen, ein schöner, reicher und wohl bewohnter Ort. Insgemein werden die Polnischen Reichs-Täge daselbst gehalten. Eine halbe Meile davon ist das Feld, in welchem der neue König erwählet wird. An. 1708. hat die Pest und der Brand sehr übel darinne gehauset.

2. VILLANOVA, Pol. Villanow, nicht weit von Warsau, ist ein lustiger Ort, welchen König Johannes III. zu seinem Plaisir hat anlegen lassen; die Polen wolten es erstlich

nicht

nicht leiden, weil, ihren Fundamental-Gesetzen nach, ihr König nichts eigenes haben soll. An diesem Ort starb König Johannes III. An. 1695. und Anno 1732. hielt König AUGUSTUS II. in dieser Gegend ein schönes Campement.

3. PLOCZKO, Lat. Plocum, ist ein Bißthum und Palatinat.

4. DOBRZIN, Lat. Dobrinum, ist ein mäßiger Ort.

2. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heißt in der Land-Charte auch die Woywodschafft BIELSCZ, Lat. Palatinatus Bielcenſis.

1. BIELSCZ, Lat. Bielca, ist groß, aber höltzern.

2. DROGIECZIN, Lat. Drogitzinum, ist gleichfalls groß, aber höltzern. Um diese Gegend sind gute Jagden.

III. Das Land Cujavien, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel, an den Preußischen Gräntzen, und begreifft nur 2. Palatinate.

1. Die Woywodschafft BRZESTY, Lat. Palatinatus Breſtienſis, darinne ist

1. BRZESTY, Lat. Breſtia, ein kleiner, aber bevestigter Ort.

2. WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebst einem Schlosse, wo der Bischoff von Cujavien reſidiret.

3. CRUSWICK, Lat. Crusvicia, an einem See, ist nur ein Städtgen. Piaſtus, der Stamm-Vatter so vieler Könige und Fürsten, soll nur ein Bürger oder Bauer von Kruswick gewesen seyn.

Bey

Bey Kruswick ist das Schloß, auf welchem der bekannte König Popielus von den Mäusen soll seyn gefressen worden.

2. Die Woywodschafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczensis oder Juniuladislavienſis, liegt drüber.

BYDGOSC oder BROMBERG, welches einige zu POMERELLIEN rechnen, gehöret zu dieser Woywodschafft Inowlocz, und ist wegen der zwischen dem Churfürsten von Brandenburg und dem Könige von Preussen Anno 1656. geschlossenen Tractaten bekannt.

IX.

Was ist in Klein- oder Roth-Reussen zu mercken?

Es wird Klein-Reussen oder auch Roth-Reussen zum Unterscheid genennet, damit es nicht mit Moscau soll confundiret werden, welches man sonst Groß-Reussen oder auch Schwartz-Reussen zu nennen pfleget. Dazu wird gerechnet

I. Klein-Reussen/ Lat. RUSSIA RUBRA, an sich selber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinne ist

1. Die Woywodschafft LUWOW, oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergenſis.

2. LUWOW, Teutsch LEMBERG, Lat. Leopolis, ist die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eines vor der Stadt; ist also groß, veste und wohl bewohnt, hat auch einen Sitz-Bischoff. Die Handlung ist so starck, daß fast alle Nationes

tiones da wohnen. Anno 1704. ist diese gute Stadt von den Schweden überstiegen und beschädiget worden.

2. PRZEMISL, Lat. Premislia, ist auch ein grosser und schöner Ort, hat steinerne Häuser, und einen Bischoff.

3. HALECZ, Lat. Halitia, am Niester, ist vor diesem eine vortreffliche Stadt gewesen, nimmt aber jetzo sehr ab.

4. JAVOROW, und

5. ZOLKIEW, sind die zwey lustigen Oerter, da sich vor diesem die Königl. Herrschafft gar offt zu divertiren pflegte.

6. Die Woywodschafft BELCZ, Lat. Palatinatus Belcenſis, liegt drüber.

1. BELCZ, Lat. Belzium, ist ein weitläufftiger hölzerner Ort.

2. ZAMOISCZIE, Lat. Zamoiscium, eine nach neuer Art gebauete Vestung.

3. Die Woywodschafft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmenſis, darinne

CHELM, Lat. Chelmum, die Haupt-Stadt hat einen Bischoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt besser zur Rechten, und wird bißweilen nur eine Woywodschafft genennet. Das gute Land ist von denen Einfällen der Tartarn und Cosacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Teutsch Lusuc, ist die Haupt-Stadt, nebst einem Schlosse; es sind viel Juden darinne. Hat einen Bischoff.

III. Das Land PODOLIEN, liegt drunter, über der Wallachey am Niester, ein fruchtbares

bares Land, voller Bäume, Wiesen, Getreyde, Vieh und Wildpret.

KAMINIECK, mit dem Zunahmen Podolski, Lat. Camenecum, oder Camenecia, eine vortreffliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Vestung an den Türckischen Gräntzen. Anno 1672. ward sie von den Türcken eingenommen, und ist allererst im letzten Frieden zu Carlowitz Anno 1699. den Polen restituiret worden.

IV. Die Ukraine / Lat. UCRANIA, ist ein schönes und grosses Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers oder Borysthenis. Das Land begreifft zwey ziemlich grosse Woywodschafften.

Die Woywodschafft KIOW, Lat. Palatinatus Kiovienſis, an den Moscowitischen Gräntzen.

Die Woywodschafft BRACLAW, Lat. Palatinatus Braclavienſis, an den Podolischen Gräntzen.

Weil es eine Gräntz Provintz ist, so hat sie in den bisherigen Kriegen von den Moscowitern und Cosacken viel ausstehen müssen.

Den Polen gehöret noch

1. BRACLAW, Lat. Braclavia, ein vester Ort an dem Flusse Bog.
2. BIALOCERKIOW, Lat. Bialaquerca, eine Vestung.
3. NEUKOENIGPOL, und was daherum lieget.

Den Russen gehöret

1. KIOW, Lat. Kiovia, oder Chiovia, am Nieper, ist vor diesem eine treffliche Stadt gewesen, bis sie in den vielfältigen Kriegen sehr ruiniret worden. Es ist ein Bißthum daselbst, ingleichen eine Citadelle und Universität.
2. Hernach alles, was jenseit des Niepers an den Moscowitischen Gräntzen gelegen ist.

Den Cosacken gehöret

1. BATURIN, am Flusse Dezna, die Residentz-Stadt, welche An. 1708. von den Moscowitern ist erobert worden.
2. CYRCASSI, Lat. Czyrcassium, eine wichtige Vestung am Nieper.
3. KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Vestung am Nieper.
4. TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Vestung am Nieper.
5. PULTAVA, eine Vestung jenseit des Niepers, welche An. 1709. durch die entsetzliche Niederlage der Schweden zum ersten ist bekannt worden.
6. Ingleichen die Insuln auf dem Nieper oder Borysthene, um die Gegend, da er in das schwartze Meer fällt.

Was aber die Cosacken eigentlich vor ein Volck sind, und wem sie unterworffen, das wird im folgenden Capitul vorkommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Littauen?

I. Littauen an sich selber, Lat. LITHUANIA, darzu gehöret

1. Die Woywodschafft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnensis.

VILNA, oder WILDAU, Lat. Vilna, ist die Haupt-Stadt in gantz Littauen, groß und wohlbewohnt, doch sind die Häuser meistens von Holtze. Es werden in selbiger Stadt alle Wochen drey Sabbathe begangen: Denn die Christen feyren den Sonntag, die Juden den Sonnabend, und die Türcken den Freytag. Es ist auch ein Bischoff allda, nebst einem Tribunal und einer Universität.

2. Die Woywodschafft TROCKIE, Lat. Palatinatus Trocensis, liegt darneben zur Lincken.

1. TROCKO, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem vesten Schlosse.

2. GRODNO, Lat. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat schlechte Häuser. Bißweilen werden die Polnischen Reichs-Täge daselbst gehalten.

3. Die Woywodschafft BRESSICI, Lat. Palatinatus Bressicensis, wird auch sonst POLESIA genennet, und liegt mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI, Lat. Bressicia, oder Brescia, ist der beste Ort darinne. Die Juden haben allhier

allhier ihre berühmteste Synagoge und hohe Schule.

II. Das Litthauische Reussen / Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird sonst auch Weiß-Reussen, Lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreifft

1. Die Woywodschafft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodensis, darinne ist

NOVOGRODECK, Lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Woywodschafft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minscienſis, darinne ist

MINSCK, Lat. Minscium, ein schlechter Ort, ob er gleich in der Land-Charte gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodschafft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mscislavienſis, am Nieper, darinne ist

1. MSCISLAW, Lat. Mscislavia, ein vester Ort an der Gräntze.

2. MOHILOW, Lat. Mohilovia, ein grosser und wohlbewohnter Ort, ist An. 1708. von den Moscowitern verbrannt worden.

3. HOLOWECIN, ist Anno 1708. durch den Schwedischen Sieg berühmt worden.

4. LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekandt, liegt zwey Meilen von Propoisk.

4. Die Woywodschafft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinne ist

1. WITEPSCK, Lat. Wiepscum, liegt am Flusse Dwina, und hat ein vestes Schloß.

2. BRAS-

2. BRASLAW, Lat. Braslavia, ein grosser Ort, ist in manchen Charten als eine besondere Woywodschafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländischen Gräntzen.

5. Die Woywodschafft POLOZKIE, Lat. Palatinatus Polocensis.

POLOCZ, Lat. Polocium, am Flusse DWINA, ist wohl bevestiget, und hat zwey Schlösser.

6. Die Woywodschafft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smolenscensis, darinne die vortreffliche Vestung SMOLENSKO gelegen ist, hat vor diesem auch zu Polen gehöret, ist aber jetzo den Moscowitern unterworffen.

III. Samogitien / Lat. SAMOGITIA, ist ein Stücke Landes, das zwischen Preussen und Curland bis an die Ost-See gehet.

1. ROSIENNE, Lat. Rosienia, die beste Stadt darinne, ist gar geringe.

2. MEDNICY, oder WOMIE, Lat. Mednicia, ist auch nicht groß, die Residentz des Samogitischen Bischoffs.

3. BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländischen Gräntzen.

NB. Um diese Gegend haben die Fürsten von RADZIVIL ihre Güter.

XI.

Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgesehen?

1. Polen und Moscau zusammen wurden von den alten Römern SARMATIA EUROPÆA genennet, zum Unterscheide des Stückes von Asien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.

2. Die

2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in specie die VENETI oder die Wenden genennet.
3. Welche weiter hin an der Ost-See wohneten, wo jetzo Preussen ist, die hiessen BORUSSI.
4. Wo Litthauen ist, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.
5. Das Stücke von Polen, das zunächst an Hinter-Pommern stößt, ist weyland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang
Von
Preussen und Curland.
I. Preussen.
I.
Wo liegt Preussen?

Preussen, Lat. PRUSSIA, oder BORUSSIA, liegt an der Ost-See, wo die Weixel hinein fällt.

Vor Alters hat dieses Land den Teutschen Ordens-Rittern gehöret, nach diesem aber ist es secularisiret, und theils der Cron Polen/ theils dem Hause Brandenburg zu Theile worden.

Vorher hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber ist es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter Polen/ und wird deswegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehöret dem Churfürsten zu Brandenburg, der nunmehro König in Preussen ist, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

Der jetzige König in Preussen, FRIDERICUS ist gebohren den 24. Jan. 1712. succedirt den 31. May 1741.

II.

Was ist im Polnischen Preussen zu mercken?

Es bestehet aus vier Provintzen, darinne die Evangelische/ Catholische und Reformirte Religion untermenget ist. Das Land ist fruchtbar an Getreyd, Flachs und Hanff. Der Bern- und Agtstein welcher an den Küsten der Ost-See, sonderlich in dem Samländischen Cranze gefunden wird, ist eine der besten und nützlichsten Curiositäten.

Die Einwohner sind meistens wohl civilisirt, biß auf diejenige, so an der Litthauischen Gräntze wohnen.

Die vornehmsten Flüsse sind die PREGEL, welche sich theils ins Haffsche theils in das Curische Haf ergießt, und die Memel welche in das Curische Haf fließt.

1. Das Marienburgische Gebiete / Latein. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinne ist

1. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, eine Stadt am Flusse Nogat: Das Schloß passiret vor eine Vestung. Vor Alters war es die

die Residentz des Hoch-Meisters, und 1708. des Königs Stanislai.

2. ELBINGEN, Lat. Elbinga, ist wegen der Schönheit, Handlung und Fortification von grosser Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnasium. Im letzten Kriege haben es bald die Polen, bald die Preussen, bald die Schweden, bald die Russen inne gehabt.

3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey ist STUMSDORF, wo An. 1635. der Friede zwischen Polen und Schweden geschlossen ward.

II. Das Culmische Gebiete/ Lat. PRÆFECTURA CULMENSIS, darinne

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THOREN, Lat. Thorunium, eine grosse, schöne, und veste Stadt, wo An. 1645. das Colloquium Thorunienſe ist gehalten worden. An. 1703. haben es die Schweden erobert, worbey die gute Stadt an Häusern sehr ruiniret wurde. An. 1724. entstund daselbst zwischen den Evangelischen und Catholicken ein grosser Tumult, der sich mit einem harten Blut-Bad endigte.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Lat. Graudentium, eine lustige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmischen Gebiete wird auch das Ländgen MICHALOW an den Polnischen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland oder Ermeland / Latein. WARMIA, darinne ist

1. HEILSBERG, Lat. Heilsberga, die alte Residentz der Ermeländischen Bischöffe.
2. BRUNSBERG, oder BRAUNSBERG, an dem grossen See, welcher das frische Haff / Lat. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um diese Gegend wird der beste Agstein gefunden.
3. FRAUENBURG, Lat. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer schönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus, NICOLAUS COPERNICUS, weyland Canonicus gewesen.
4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern/ oder Pomerellen/ Lat. POMERELLIA, an den Pommerischen Gräntzen:

Darinne ist

1. DANTZIG, Lat. Dantiscum, oder Gedanum, an der Weixel, wenn sie bald will in die See fallen, eine ausbündig-schöne, grosse, reiche, veste und mächtige Handels-Stadt: die aber durch die letztere Belagerung vieles erlitten. Es ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, hat sich aber unter Polen begeben, und lebet unter solchem Schutz in erwünschter Freyheit. Weil sie des Stanislai Parthey 1733. ergriff, ward sie 1734. von den Russen und Sachsen erobert, aber auch endlich wieder in vorigen Zustand gesetzt. Die Religion darinne ist untermenget. Die Handlung daselbst,

daselbst, sonderlich mit Korne, floriret unvergleichlich. An. 1709. sind in und ausser der Stadt mehr als 30000. Menschen an der Pest gestorben. Sie hat auch ein berühmtes Gymnasium Academicum.

2. WEIXELMÜNDE, ist eine Fortresse, wo die Weixel in die See fällt, ward 1734. erobert, und gehöret der Stadt Dantzig.
3. OLIVA, ist ein Closter, eine Meile von Dantzig, wo An. 1660. der berühmte Olivische Friede zwischen Polen und Schweden ist geschlossen worden.
4. MEVE, Lat. Genevum, ist eine gute Stadt und Schloß.
5. DIRSCHAU, ein schlechter Ort.

III.

Was ist im Brandenburgischen Preussen zu mercken?

Es hat meist Evangelische/ theils Reformirte und Catholische Einwohner, und bestehet aus drey Provintzen.

I. Samland/ Lat. SAMBIA, um den See herum, welcher der Curische Haff/ Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinne ist

1. KÖNIGSBERG, Lat. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt am Flusse Pregel, Lat. Prégela. Es sind drey Städte, nemlich Königsberg/ Löbenicht und Kneiphoff/ nebst einem vortrefflichen Schloß beysammen. Anno 1544. ist die Universität daselbst angelegt worden. An. 1709. hat die Pest daselbst gewütet.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, ist ein Haven und Vestung vor Königsberg gelegen.
3. WELAU, oder VELAU, Lat. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schlosse; ist wegen der Velauis. Tractaten zwischen Polen und Brandenburg von A. 1657. bekannt.
4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am frischen Haff, um welche Gegend viel Bernstein gefunden wird.
5. MEMEL, Lat. Memelia, die äusserste Gräntz-Vestung am Ende des Curischen Haffs. Die Stadt ist mäßig, das Schloß aber nebst dem Post-Wesen und der Haven sind wichtig.

II. Natangen / Lat. NATANGIA, unter dem Pregel. Darinne ist

1. BRANDENBURG, ein schönes Schloß, nebst einer mäßigen Stadt am frischen Haff.
2. HEILIGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.
3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüsten Schlosse.
4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.
5. JOHANNESBURG, ein vestes Schloß an den Pohlnischen Gräntzen, wo sich An. 1732. viele Saltzburger niedergelassen.

III. Hockerland / Lat. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preussen, darinne ist

1. MARIENWERDER, eine Gräntz-Stadt gegen Pomerellien.
2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.
3. GILGENBURG, an den Pohlnischen Gräntzen, wo Anno 1400. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben sind.

4. CHRIST-

4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.
5. RIESENBURG, Stadt und Schloß, ist vormals die Residentz der Pomesanischen Bischöffe gewesen; denn das meiste von dieser Landschafft hat sonst POMESANIA geheissen.
6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Hertzogthum Curland / Latein. CURLANDIA, liegt zwischen Liefland und Samogitien. Vor diesem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im sechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige kommen war, so begab sich der damahlige Ordens-Meister, GOTHARD KETLER, unter Polnische Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige das Land, als ein weltlicher Hertzog / erblich besitzen wolte; und solches ist auch geschehen. Hernach ist im gantzen Hertzogthum die Evangelische Religion eingeführet. Die letzt verstorbene Czaarin Anna Iwanowna, brachte dieses Hertzogthum an Johann Ernst Biron, der aber nach ihrem Tod wiederum entsetzt worden. Jetzo ist man mit der Wahl eines neuen Hertzogs beschäfftiget, welche allem Vermuthen nach auf den Fürsten von Anhalt Zerbst fallen dürffte.

V.

Was ist in Curland zu mercken?

Es sind zwey Länder beysammen:

1. Curland / Lat. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. Semi-Gallien / Lat. SEMIGALLIA, zur Rechten.

Die Gräntzen dieser zwey Länder sind so genau nicht abgezeichnet. Die Oerter darinne aber sind:

1. MIETAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist mittelmäßig, und das Schloß prächtig genug.
2. GOLDINGEN, Lat. Goldinga, wird hernach der beste Platz seyn.
3. WINDAU, Lat. Vinda, oder Windavia, ist auch nicht allzu groß. Sie war die ehmahlige Residentz der Ordens-Landmeister.
4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Haven an der Ost-See.
5. Das gantze Hertzogthum ist bey dem letzten Kriege bald von den Schweden, bald von den Russen eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüstet worden.
6. Anno 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Possession, und vermählte sich mit einer Rußischen Prinzeßin: Er starb aber bald darauf, und hinterließ eine junge Wittwe, die des damahligen Czaars Bruders Tochter, und nachmal Kayserin von Rußland war. Mittlerweile haben die Russen das Hertzogthum wieder in Besitz genommen. Endlich ist der eintzige

noch

noch lebende Hertzog von Curland, Ferdinandus, der den 2. Nov. 1655. geb. ist, einiger massen wieder restituiret, daß man ihm bey seinem Leben An. 1726. einen Successorem erwählet hat. An. 1727. ward eine grosse Commission gehalten, und darinne fest gestellet, daß Curland nach Absterben des letzten Hertzogs der Cron Pohlen soll incorporiret werden. Mittlerweile hat dieser alte Hertzog An. 1730. eine Mariage mit einer Sächsischen Prinzeßin aus dem Hause Weissenfels getroffen; starb aber An. 1737. ohne Kinder, da dann der Curländische Graf Ernestus Josephus von Biron geb. 1690. zum Hertzog erkohren, aber auch 1740. den 20. Nov. abgesetzt und nach Siberien geschickt worden, woher er jetzo wieder zurück gekommen. Uberhaupt muß man die gegenwärtige Revolution in Norden aus der Historie zu erlernen suchen.

Das XIII. Capitel.

Zur Land-Charte.

Von Moscau oder Rußland.

I.

Wo liegt Moscau?

Moscau oder Rußland / Lat. MOSCOVIA, welches sonst auch Groß-Reussen / Lat. RUSSIA MAGNA, oder Schwartz-Reussen / Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, ist das äusserste Land in Europa, an den Asiatischen Gräntzen.

Wenn ich in Moscau bin, so habe ich gegen Abend Pohlen und Schweden; gegen Mittag die Europäischen Tartarn und das schwartze Meer, bis an das Caspische Meer; gegen Morgen die grosse Asiatische Tartarey; gegen Mitternacht das Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwischen der Asiatischen Tartarey machet ohngefehr der Fluß OBY, Lat. Obius, die Gräntze, und an dem Eiß-Meer ist Moscau und Nova Zembla, durch eine Meer-Enge unterschieden, welche insgemein WAIGAZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was sind vor Flüsse darinne?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, fließt von den Pohlnischen Gräntzen an, bis in das Caspische Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fließt Nordwärts in das Eiß-Meer und macht ohngefehr die Gräntzen zwischen Europa und Asia.
3. Der Fluß DON, Lat. Tanais, fließt gar krumm herum in den grossen See, welcher mit dem schwartzen Meere zusammen hänget, und Lat. PALUS MÆOTIS genennet wird.
4. Der Fluß DWINA, Lat. Duina, fließt in das Weisse-Meer welches Lat. MARE ALBUM genennet wird, und mit dem grossen Eiß-Meer zusammen hänget.

III.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Moscau ist ein trefflich grosses Land. Denn vom Caspischen Meer bis an das Eiß-Meer, sind 380. Meilen, und von Pohlen bis an die Asiatische Tartarey werden 300. Teutsche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft, so ist es an vielen Orten, sonderlich hinten gegen Asien zu, sehr wüste, und voller Wälder und Moräste.

Die Einwohner sind bishero schlecht civilisiret gewesen: Doch der Czaar Petrus I. wandte Fleiß an, daß sie durch Reisen die Sitten der andern Europäer annehmen möchten.

IV.

Wer regieret in Moscau?

Der Beherrscher dieses Landes ist sonst ein Groß-Fürst, und auf ihre Sprache CZAAR genennet, aber seit An. 1722. der Kayserliche Titul eingeführet worden. Nach dem Tod der letztern Czaarin Anna Jwanowna, kam zur Regierung, ihrer Schwester Tochter Sohn Jwan, geb. 1740. den 23. Aug. ein Printz Anton Ulrichs, von Braunschweig Wolffenbüttel, und Annæ aus dem Hause Mecklenburg Schwerin: Alleine die Prinzeßin Elisabeth, Petri I. Tochter, der Annæ Jwanownæ Vatters Bruder war, drang mit ihrer Parthey durch und bestieg den Thron, welchen sie bis hieher wol beherrschet. Der junge Printz aber der sich mit seinen hohen Eltern nach Teutschland zurück wenden wollte, wurde auf der Reise angehalten, und wird jetzt

in einem Closter verwahret. An. 1742. wurde der Hertzog von Holstein-Gottorp, geb. 1728. den 21. Febr. zum Thron-Folger und Groß-Fürsten des Rußischen Reichs erkläret, welche mit einer Prinzeßin von Anhalt-Zerbst sich verlobet, zu dessen Beylager gegenwärtig alle nur ersinnliche prächtige Anstalten gemacht werden.

V.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Sie sind der Griechischen Religion zugethan, und haben einen Patriarchen; dessen Stelle aber jetzo seit vielen Jahren entledigt ist. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moscau eingetheilet?

Man hat sich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht sehr zu bekümmern; zumahl da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet sind. Sonst hat Moscau 4. Theile:

I. MOSCAU gegen Westen / oder West-Rußland Lat. MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Pohlnischen Gräntzen.

II. MOSCAU gegen Osten / oder Ost-Rußland Lat. MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt besser zur Rechten, unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moscowitische Tartarey / Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, lieget

get an den Asiatischen Gräntzen, um den Oby, und um das Caspische Meer.

IV. Das Moscowitische Lapp-land/ Latein. LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das Weisse-Meer/ Lat. MARE ALBUM, an den Schwedischen Gräntzen.

VII.

Was ist in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Ursache hat, die Moscowitischen Provintzen alle zu mercken, so müssen sie doch zum Nachschlagen alle hergesetzet werden. Es sind aber folgende:

1. Die Landschafft PLESCOW, Lat. Ducatus Plescovienſis, an den Liefländischen Gräntzen.

1. PLESCOW, Lat. Plescovia, ist die beste Stadt darinne, und ziemlich groß.

2. PETZUR, oder PITZUR, eine grosse Handels-Stadt, ist Anno 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

2. Die Landschafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt darüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

1. NEUGART, oder Groß-NOVIGROD, Lat. Novogardia, Magna, Moscowit. NOVOGROD WELICKI, heißt so viel als die Grosse, liegt an den Schwedischen Gräntzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der Lat. Lacus Ilmenus genennet wird, ist eine grosse und wohlbevestigte Stadt und Gräntz-Vestung.

2. OLONECZ, oder Olonetz, zwischen den beyden Seen Ladoga und Onega, ist wegen der Bäder berühmt.

3. Die Landschafft TWER, Lat. Duveria, um die Gegend, wo die Wolga entspringet.

In dieser Landschafft hat der Czaar Petrus I. die beyden Flüsse Tvertza, und Sehna, durch einen Canal lassen zusammen graben, daß man aus dem Schwartzen und Caspischen Meere bis in die Ost-See solte fahren können; man höret aber nicht, daß es practicable sey.

4. Die Landschafft RESCHOW, Lat. Rescovia, liegt darunter.

5. Die Landschafft BIELSKY, Lat. Bielkia, darneben an den Pohlnischen Gräntzen.

6. Das Hertzogthum SMOLENSKO, Lat. Ducatus Smolenscensis, an den Pohlnischen Gräntzen.

SMOLENSKO, Lat. Smolenscium, ist die Haupt-Stadt an den Pohlnischen Gräntzen, eine hauptsächliche Vestung, die in den Kriegen mit Pohlen gar offt ist belagert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Lat. Ducatus Severiensis, liegt drunten an den Pohlnischen Gräntzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, ist die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landschafft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW, Lat. Ducatus Czernicovienſis, liegt auch an den Pohlnischen Gräntzen.

CZERNICHOW, Lat. Czernichovia, ist klein, aber veste.

9. Das Hertzogthum WORODIN, Lat. Ducatus Worodiensis, liegt unten an der Europäischen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Latein. Ducatus Rezani, liegt am Flusse Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beste Stadt, ist ziemlich groß.

In dieser Landschafft ist die See IVANOZERO, oder die Johannis-See, daraus ist ein Canal bis an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man bis an den Fluß Occa, und von da in die Wolga, ja gar bis in das Caspische Meer schiffen kan.

11. Die Landschafft POLE, Lat. Pola liegt besser zur Rechten, darinne ist nichts merckwürdig.

12. Die Landschafft MORDUA, liegt drüber, darinne ist auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardiensis inferior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, ist eine grosse Stadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felsen gelegen ist.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER, Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

WOLODIMER, Lat. Wolodimeria, ist vor Alters die Residentz der Rußischen Fürsten gewesen.

15. Das Hertzogthum SUSDAL, Lat. Susdalia, liegt besser zur Lincken.

16. Das Hertzogthum MOSCAU, Latein. Ducatus Moscoviæ, ist die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Latein. Moscua, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und Residentz sowohl des CZAARS, als des Griechischen Patriarchens, am Flusse Moscau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie besteht aus viel 1000. Häusern, die aber von Holtz und Leim sehr miserabel zusammen geflickt sind; dahero der Schaden eben so groß nicht ist, wenn schon etliche 1000. Häuser abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinne jetzo die Kayserin und die vornehmsten Ministri wohnen, wird KREMELIN, genennet. Die Stadt hat den 6. May. 1742. die Ehre gehabt ihre neue Kayserin zu crönen, Elisabetha Petrowna, geb. den 29. Decb. 1709.

17. Die Landschafft ROSTHOW, Lat. Rosthovia, liegt drüber.

UGLITZ, eine Stadt mit einem Schlosse vor Staats-Gefangene.

18. Die Landschafft JEROSLAU, Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

JEROSLAU, eine grosse Stadt, da guter Handel ist.

19. Die Landschafft BIELE JEZORA, Lat. Biela Ozora, liegt drüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat. Ducatus Wologdæ, liegt darüber neben dem See ONEGA.

WOLOGDA, ist eine ziemliche Stadt.

21. Die

21. Die Landschafft KARGAPOL, Lat. Cargapolia, liegt oben unter dem weissen Meere.

22. Die Landschafft DWINA, Lat. Duina, liegt gantz oben am weissen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Latein. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, ist der beste Ort darinnen. Es liegt am weissen Meere, und hat einen bequemen Haven zur Handlung; Gestalt denn aus Moscau die Waaren dahin gebracht, und hernach meistens von den Engelländern in Europa geführet werden. Der Czaar hat viel von dieser Handlung nach St. Petersburg gezogen.

VIII.

Was ist in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieses ist das mittelste Theil von Moscau, und hat folgende Provintzen:

1. Die Landschafft JUHORSKY, Latein. Jugia, am Eiß-Meer, darinne ist nichts.

2. Die Landschafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt liegt am Flusse gleiches Nahmens. In dieser Gegend sind die grossen Sarmatischen Gebürge, Lat. Montes Riphæi. Die Russen nennen dasselbe Semeno Kamenoy, Latein. Cingulum Mundi.

3. Die Landschafft CONDINSK, liegt drunter, darinne ist nichts.

4. Die Landschafft PERMSKY, Lat. Permia, liegt drunter.

PERMS-

PERMSKY WELICKI, Lat. Permia magna, ist eine grosse Stadt.

5. Die Landschafft OUSTIUGH, Latein. Ustiuga, liegt zur Lincken am Flusse Dwina.

OUSTIUGH, Lat. Ustiuga, ist die Stadt darinne.

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. Viatka, liegt drunter am Flusse Kam, welcher in die Wolga fällt.

7. Die Landschafft, da die CZEREMISSE, ein Moscowitisch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heissen LOGOWOY, denn es wächset viel Heu an demselbigen Orte; die aber unter der Wolga wohnen, heissen NAGARNOY, denn es sind viel Berge daselbst.

IX.

Was gehöret zur Moscowitischen Tartarey?

Das ist das Stücke an den Asiatischen Gräntzen, darinne ist

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Regnum Astracanum, am Flusse Wolga, wenn er in das Caspische Meer fällt.

1. ASTRACAN, Lat. Astracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caspischen Meere, und ist eine grosse und weitläufftige Stadt. In dieser Gegend ist Saltz die Menge.

2. TERCKY, ist die äusserste Vestung der Russen am Caspischen Meere.

2. Das Königreich BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

Bul-

BULGAR, Lat. Bulgaria, ist die Haupt-Stadt darinne.

3. Das Königreich CASAN, Lat. Regnum Casanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Latein. Casanum, ist eine grosse und considerable Stadt.

4. Das Königreich SIBERIEN, Lat. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, ist gar ein wüstes und unbewohntes Land, wohin diejenigen, welche des Hofes Ungnade erfahren, gemeiniglich relegirt werden.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, ist die Haupt-Stadt darinne; allwo ein grosses Commercium getrieben wird. Die durch die Niederlage bey Pultava verunglückte und gefangene Schweden musten hier gar vieles ausstehen.

5. Die Landschafft SAMOJEDA, Latein. Samojeda, liegt oben am Eiß-Meere / wo das FRETUM WAIGATZ ist.

6. Zwischen dem Flusse OBY und dem Flusse JENISAJA, liegen etliche unbekannte Landschafften, welche von etlichen zu Asia, und also zur grossen Tartarey / von etlichen aber zu Europa, und also zur Moscowitischen Tartarey gerechnet werden. Denn die Gräntzen daherum sind zur Zeit noch nicht bekannt, und auch vielleicht von den Barbarischen Völckern selbst so genau nicht abgemessen. Ja die neuesten Geographi halten davor, als wenn die äusserſten Gräntzen von Moscau bey weiten nicht so weit von China entfernet wären, als wie sie in den gemeinen Charten abgezeichnet sind.

Anno 1722. hat der Czaar Peter I. am Caspischen Meer die beyden Vestungen in Persien Derbent und Backu weggenommen. Und Anno 1732. ist der Kur-Fluß zur Gräntze gesetzt worden, davon bey Asia gehandelt wird.

X.

Was ist endlich in dem Moscowitischen Lappland zu mercken?

Dieses Stücke liegt über dem weissen Meere an den Schwedischen Gräntzen, und wird in 3. uns unbekannte Landschafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das ist Leporia Maritima, darinne ist
   KOLA, ein Ort am Flusse Kola, da die Holländer und Engelländer einige Handlung haben.
2. TERSKOY LEPORIE, Lat. Leporia Tersa, darinne ist nichts.
3. BELLAMORESKOY LEPORIE, Lat. Grandvicensis Leporia, darinne ist alles unbekannt.

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moscau gestanden?

1. Moscau an sich selber ist ein Stück von SARMATIA EUROPÆA gewesen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo jetzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI oder ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais sollen weiland die streitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

An-

Anhang.

Von der kleinen Tartarey, und von den Cosacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo ist die kleine Tartarey?

Es ist ein ziemlich Stücke Landes zwischen Moscau und zwischen dem schwartzen Meere: und damit man sich nicht confundiret, so muß man wissen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey ist.

I. Die grosse Tartarey / Latein. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein groß Stücke von Asia, jenseit des Flusses OBY, und wird sonst auch insgemein die Asiatische Tartarey / Latein. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derselben wird in Asien gesaget werden.

II. Die Moscowitische Tartarey / Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die liegt disseits des Flusses Oby, und ist in der vorhergehenden IX. Frage gewiesen worden. Sie hat vor diesem zur grossen Asiatischen Tartarey gehöret, ist aber im sechzehenden Seculo von den Moscowitern mit Gewalt eingenommen worden. Sie fangen an Schulen daselbst anzulegen, wie solches zu Itkatskay nur kürtzlich geschehen, die Tartarn in Sprachen

chen und Wissenschafften zu unterrichten, damit sie von der Wildnüß frey und zu Missionen brauchbar werden.

III. Die kleine Tartarey / Lat. TARTARIA MINOR, das ist die Tartarey, die uns am nächsten ist, und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuspruch haben. Die kleine Tartarey wird sonst insgemein die Europäische / Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII.

Was gehöret zu dieser kleinen Tartarey?

Das vornehmste ist die Halb-Insul/TAURICA CHERSONESUS, welche das Schwartze Meer / Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der grosse See / welcher MAR DELLA ZABACHE, Lat. Palus Mæotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mæotis zusammen hängt, wird Teutsch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzösisch Le Detroit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS, genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAM, oder vielmehr HAN, genennet wird; doch ist er ein Vasall des Türckischen Kaysers. Unterdessen sind die vornehmsten Oerter auf der Halb-Insul.

1. BACIESARAY, Lat. Bacasara, oder Bacasarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Tartar-Chams.
2. KRIM, Lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, ist sehr eingegangen.

3. PRE-

3. PRECOP, Lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichsam am Isthmo, und ist nicht allzugroß, aber wohl bevestiget, die Einwohner nennen sie auch die Stadt OR.

4. CAFFA, Latein. Capha, oder Cavum, oder auch Theodosia, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine treffliche Handels-Stadt ist, neben einem importanten Haven, so haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW, oder AZACK, Latein. Tanais, liegt ausser der Halb-Insul, wo der Fluß Tanais in den See, PALUS MÆOTIS, fällt. Es ist ein sehr importanter Ort, sowohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Insul betrifft, darum hatten sich die Türcken dieses Orts ebenfalls versichert: Allein An. 1695. ward die Stadt von den Moscowitern mit grosser Gewalt belagert, und An. 1696. durch Hülffe der Teutschen Ingenieurs erobert, und da musten sich die Türcken von den Moscowitischen Schiffen auf dem schwartzen Meere gar offte braviren lassen. Aber nachdem der Czaar in dem 1711. Jahre den unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, so musten die Russen nicht nur dieses Azow, sondern zugleich alle Vestungen, die sie sonst am schwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomannischen Pforte wieder abtretten. In dem letztern Krieg aber fiel solche Festung wieder in Rußische Hände, soll aber nach dem 1741. neuerlich erichteten Vergleich demolirt werden.

XIV.

XIV.

Ist das alles / was zur Kleinen Tartarey gehöret?

Es ist noch nicht alles: Denn die Tartarn sind nicht nur auf der Halb-Insul geblieben, sondern sie haben sich auch ausser derselben, sowohl gegen Morgen, als gegen Abend, ausgebreitet und veste gesetzet. Dahero ist es kommen, daß wir unter den Europäischen Tartarn so vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder streiffen. Die Nahmen kommen in den Zeitungen gar offt vor: allein ihre Reviere sind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch sehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, so haben sie sich so eingetheilet:

1. Die Precopensischen Tartarn / Lat. TARTARI PRÆCOPENSES, und
2. Die Crimischen Tartarn / Lat. TARTARI CRIMENSES, sind einerley; Denn dadurch werden allemahl diejenigen verstanden, welche in und um die Halb-Insul wohnen, und dem Tartar-Cham unterworffen sind.
3. Die Circassischen Tartarn / Lat. TARTARI CIRCASSI, und
4. Die Calmuckischen Tartarn / Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen
5. Die Nagaischen Tartarn / Lat. TARTARI NÆGANENSES, sind beysammen. Denn dadurch werden diejenigen verstanden, welche hinter der Halb-Insul bis an Astracan, zwischen dem Flusse Tanais und dem Berge Caucasus wohnen.

Sie

Sie haben wenig oder keine Städte, und haben ihre eigene Fürsten, welche sehr auf die Rußische Seite hängen.

6. Die Oczacovischen Tartarn / Lat. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwischen dem Nieper und Niester am Ponto Euxino, die halten es mit den Türcken.

7. Die Bessarabischen Tartarn / Lat. TARTARI BESSARAVIENSES, und

8. Die Bialogrodischen Tartarn / Lat. TARTARI BIALOGRODENSES, und

9. Die Budziackischen Tartarn / Lat. TARTARI BUDZIACENSES, sind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Eixino, gleich wo die Donau hinein fällt; Denn die gantze Landschafft heist BESSARABIA; ein Stücke davon heist BUDZIAC, und der beste Platz darinne heist BIALOGROD, Um diese Gegend lieget auch die Türckische Vestung BENDER, in welche sich der König in Schweden Carl XII. nach der Schlacht bey Pultowa retiriret hatte.

10. Die Dobrucinischen Tartarn / Lat. TARTARI DOBRUCINENSES, sind gleich darunter in der Bulgarey, um die Gegend, wo Varna und Silistria, liegen; denn dasselbige Revier wird nunmehro von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißischen Tartarn / Latein. TARTARI CEREMISSI, sind an den Podolischen Gräntzen.

12. Die

12. Die Lipker Tartarn / Lat. TARTARI LIPCOVIENSES, sind in der Ukraine nicht weit von Kiow. So weit haben sich diese wilde Völcker ausgebreitet.

II. Von den Cosacken.

XV.

Wo haben die Cosacken ihr Land?

Die Kosacken oder Cosacken, Lat. COSACI, sind ein räuberisches Volck, welches nicht viel besser als die Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Drieper gegen die Tartarischen Gräntzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine souveraine Republic, sondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und sind also bald Polnische, bald Rußische bald Türckische Vasallen.

Insgemein werden die Cosacken in zwey unterschiedene Nationes eingetheilet:

I. Einige heissen die ZAPOROPSKIschen Cosacken, Lat. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heissen die DONIschen Cosacken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskischen Cosacken?

Sie wohnen um den Nieper, oder Boryſthenem herum: Denn vors erste machet der Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt, unterschiedene Insuln, worauf sie zu erst gewoh-

gewohnet haben; hernach haben sie ein gutes Theil von der Ukraine inne, wo BRACLAW und RIOW und BATURIN und PULTAWA gelegen sind.

Vor diesem stunden die Zaporopsischen Cosacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienste wider den Türcken, davor sie nichts verlangten, als vor einen jedweden Mann des Jahrs einen Ducaten und einen Zippel-Peltz.

Doch Anno 1648. wurden sie von Polen sehr disgustiret, weil ihnen zur Bravade die Vestung KUDAK angeleget ward; darüber wurden sie rebellisch, fielen von der Crone ab, und traten meist auf Moscowitische, theils aber auf Türckische Seite, dem Königreich Polen zu unersetzlichem Schaden.

XVII.

Wo wohnen die Donischen Cosacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS, denn der heist jetzo DON, und davon hat das Volck den Nahmen. Die geben an Rauben den Zaporopsischen nichts nach, und halten es meistens mit den Russen, welche ihre nächste Nachbarn sind.

XVIII.

Was ist für ein Regiment bey den Cosacken?

Sie wählen sich einen Feldherren aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter dessen Schutz die Nation stehet.

Der vorige Feld-Herr hieß MAZEPPA, der hatte seine Residentz in der Ukraine jenseit

des Dniepers, zu BATURIN am Flusse Dezna, und war ein Vasal von Rußland.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen, so haben die Russen BATURIN eingenommen, und einen neuen Feld-Herrn über die Cosacken constituiret, welcher SKOROPAKI, genennet ward: Er ist todt und der jetzige heist DANIELAPOSTEL.

PULTAVA, ist unterdessen diejenige Vestung, welche die Schweden An. 1709. mit ihrer grossen Niederlage bekannt gemacht haben.

Das XIV. Capitel.

Zur Land-Charte, Von Ungarn und Türckey.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

Dieses Capitul ist auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strohm, von Teutschland an bis an das Schwartze Meer, enthalten ist.

2. Und weil die Gräntzen zwischen den Türcken und Christen wunderlich unter einander lauffen, so ist es am besten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zusammen nimmet.

3. Was aber das Türckische Gebiete betrifft, so ist es nur von den Europäischen Landschafften zu verstehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Asiatischen und Africanischen Ländern wird an seinem Orte Nachricht folgen.

II.

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es sind zusammen XI. Landschafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen;

I. Ungarn / Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien / Lat. SLAVONIA.
III. Croatien / Lat. CROATIA.
IV. Boßnien / Lat. BOSNIA.
V. Dalmatien / Lat. DALMATIA.
VI. Servien / Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen / Lat. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey / Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau / Lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien / Lat. BULGARIA.
XI. Romanien / Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungern?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, ist groß, und stecket voller schönen Städte und Vestungen, ist dabey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Oesterreichischen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Sclavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATischen Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennt, als an dem andern.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor diesem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erschlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schwester ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Kayſers CAROLI V. Herrn Bruder, vermählet; und also fiel damahls das schöne Königreich an das Haus Oesterreich.

Solches stund dem Türckischen Kayser nicht an, welcher über 160. Jahr sein äusserstes versuchet, dieses importante Königreich den Christen aus den Händen zu reissen: Es war auch allbereit so weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten, als die Christen: bis nunmehro seit An. 1683. der Gnaden-reiche GOtt die Waffen der Christen dergestalt geseegnet hat, daß anjetzo die Türcken nichts mehr darinne übrig haben.

Und also gehörte das Königreich Ungarn dem Römischen Kayser / als Ertz-Herzoge von Oesterreich, welcher auch seine Catholische Religion aller Orten daselbst hat einführen lassen: Doch sind noch hin und wieder viel Evangelische und Reformirte darinne. Nach des Kayser Carl VI. tödtlichen Hintritt fiel vermög der Pragmatischen Sanction die Succession auf desselben älteste Erb-Tochter, auf die Durchl. Königin MARIA THERESIA, welche in gegenwärtig-annoch fortdaurenden schweren Krieg die unverfälschte Treue und unbesiegte Tapferkeit der glor-

rei-

reichen Ungarischen Nation sattsam in unvergeßlichen Proben erfahren hat.

Anno 1703. erregte der Fürst RAGOCZY eine Rebellion in Ungarn, welche erst An. 1711. gestillet wurde.

V.

Wie Wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fließt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Polnischen Gräntzen liegt, heist Ober-Ungarn / Lat. HUNGARIA SUPERIOR.

II. Was unter der Donau bis an den Draw-Fluß liegt, heist Nieder-Ungarn / Lat. HUNGARIA INFERIOR.

Beyde werden in Gespanschafften oder Grafschafften / Lat. PALATINATUS, eingetheilet: Doch sie sind in den gemeinen Land-Charten nicht genau abgezeichnet, also mercke man nur die vornehmsten Städte und Vestungen.

VI.

Was ist in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Posonium, war sonst die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oesterreichischen Gräntzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf An. 1687. Josephus und Anno 1712. Carolus VI. zum Ungarischen König, Anno 1741. den 25. Junii aber MARIA THERESIA, des letztern älteste Frau Tochter zur Königin ge-

crönet ward. In dieser Stadt haben die Evangelischen noch die Freyheit, daß sie Prediger halten mögen.

2. Die Insul Schütt / Lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und ist nicht allzugroß: Es ist nichts darauf zu mercken, als COMMORA, eine vortreffliche reale Vestung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; sie ist von Ferdinando I. angeleget worden, und niemals in Türckische Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoselium, oder Neuheselium, ist eine kleine, aber vortreffliche Vestung. Anno 1663. ward sie von den Türcken eingenommen, aber 1685. mit stürmender Hand wiederum recuperiret. Anno 1710. wurde sie den Rebellen, welche sich derselben Anno 1704. bemächtiget hatten, mit Accord abgenommen.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und ist eine regulaire Vestung an dem Flusse WAGE, Latein. Vagus, wie Neuheusel gebauet. Denn wie man Anno 1664. bey dem 20. jährigen Stillstande Neuheusel den Türcken lassen muste, so ward bedungen, daß der Kayser davor eine Vestung aufbauen möchte, und das war diese LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Lat. Tirnavia, ist eine schöne Königliche Frey-Stadt, auf der Ebene, ziemlich groß, und sehr wohl bevestiget, hat auch ein berühmtes Gymnasium.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemliche grosse Städte, als TRANSCHIN, NEUSOL,

SOL, ALTSOL, LEUTSCH &c. so die Berg-Städte genennet werden. Sonderlich ist KREMNITZ zu mercken, weil die Kremnitzer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Bischöffliche Stadt, hat ein sehr vestes Schloß, der Ort aber ist schlecht.

8. PARCKAN, heist in manchen Charten noch GOCKERN, denn das ist vor diesem sein Nahme gewesen, und ist ein Schloß, welches der Vestung Gran gegenüber lieget.

9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, ist ein sehr vestes Schloß, welches An. 1685. in Kayserliche Hände kam.

10. HATWAN, Latein. Hatuanum, eine Stadt und ein Schloß, ist von den Kayserlichen An. 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAIZEN, Latein. Vacia, Stadt und Schloß, muste sich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Insul S. ANDREÆ ist.

12. ERLA, Lat. Agria, eine grose Stadt mit einem schönen Schlosse. Anno 1687. ward sie nach einer langwierigen Blocquade durch Hunger gezwungen, daß sie sich an den Kayser ergeben muste. Anno 1710. ward sie den Malcontenten abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, eine Königliche Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Polnischen Gräntzen, und gieng An. 1685.

durch Accord an den Kayser über. Vor diesem ist ein berühmtes Evangelisches Gymnasium allda gewesen.

14. CASCHAU, Lat. Cassovia, ist eine von den besten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward sie mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockæum, ein geringer Ort an der THEISE, Latein. Tibiscus. Das Schlos ist auch nicht sonderlich considerable. An. 1684. ergab sich der Ort gutwillig. Sonst ist der vortreffliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, Lat. Mongatschium, ein überaus vestes, auf dem höchsten Felsen gelegenes Schloß, war des Tökely bester und letzter Ort, da er seinen Schatz und seine Gemahlin hatte: Doch Anno 1688. gieng er nach einer 2jährigen Bloquade mit Accord über. Die Malcontenten musten es 1711. durch Accord abtreten.

17. ZATMAR, Lat. Zatmaria, ist ziemlich groß, doch schlecht gebauet; die Vestung aber ist vortrefflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein. Die Stadt ist so important nicht; aber das Schloß ist noch ziemlich considerable; ward Anno 1693. von den Christen erobert.

19. Groß-Waradein, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgischen Gräntzen, und wird auch insgemein zu demselben Fürstenthum gerechnet. Es ist eine reale Vestung, welche An. 1660. die Türcken und Anno 1692. die Christen eroberten.

20. DE-

20. DEBREZIN, Lat. Debrezinum, nicht weit davon, ist die gröste Stadt in Ungarn, treibt starcke Handlung, hat ein berühmt Gymnasium, aber schlechte Häuser. Die Einwohner sind meist Reformirt. Der Fluß dabey heist Samosce.
21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der Theise, ist ein Städtgen und Schloß.
22. PEST, Lat. Pestum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und ist mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Kayserlichen eingenommen.
23. SEGEDIN, Latein. Segedinum, ist eine ziemliche Handels-Stadt an der Theise. An. 1686. kam sie mit Accord in Kayserliche Hände.
24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und ist An. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.
25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunst bevestigte Stadt, nebst einem vesten Schlosse, nicht weit von Griechisch-Weissenburg, ist An. 1552. in Türckische Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz An. 1697. wurde sie, nebst einem ziemlichen Districte zwischen der Donau, Theise und Marosch, den Türcken gelassen; aber An. 1716. nach einer hefftigen Belagerung durch Accord abgenommen, und ist in dem letzten Frieden wieder an den gekommen, dem es war.
26. ARAD, eine Stadt und Schloß, war sonst der Christen beste Vestung, unweit Temeswar an der Marosch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, hart bey Griechisch-Weissenburg, da Anno 1691. Printz LOUIS von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

XII.

Was ist in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungar. Sopron, Lat. Sopronium, ist sehr klein, hat aber Mauern, Wälle und Gräben, und ist starck bewohnt. Rings herum gehet eine Vorstadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, so war es die Haupt-Stadt der Christen in Nieder-Ungarn. Daselbst ist auch ein Evangelischer Gottesdienst.
2. RAAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus starcke Vestung an dem Flusse Raab, nicht weit von der Insul Schütt. Sie ist im vorigen Seculo nie in Türckischen Händen gewesen. Es ist ein Bischoff daselbst.
3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, ist eine Ertz-Bischöffliche Stadt, nebst einem Schlosse. An. 1683. ward sie von den Kayserlichen eingenommen.
4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, ist eine mittelmäßige Stadt, mit einem Haupt-vesten Schlosse. Anno 1684. gieng sie mit Sturm, die Vestung aber mit Accord über.
5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn, wo vormahls eine fürstliche Bibliothec war, gerieth

rieth An. 1551. in Türckische Hände. Nach diesem ist sie etliche mahl vergeblich belagert, aber An. 1636. im Gesicht der Türckischen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es sind berühmte Bäder und herrlicher Wein daselbst. An. 1710. ward dieser Ort mit der Pest heimgesucht.

6. Bey Ofen ist eine Insul die heist RÆTZENMARCK, Lat. Insula S. MARGARETÆ.

7. STUL-WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Morästen, und ist eine vortreffliche Vestung. Anno. 1688. ward sie nach einer langen Bloquade eingenommen. Man muß sie mit dem andern Weissenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Canisia, nicht weit von Stul-Weissenburg, denn es ist nur ein grosser See, BALATON, Latein. Palus Volcea, darzwischen. Der Ort ist unvergleichlich veste gewesen. Anno 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte An. 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade, und darauf ward die Fortification demoliret.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, ist ein Closter an dem Flusse Raab, zwischen Canischa und Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Christen einen herrlichen Sieg wieder die Türcken um diese Gegend erhielten, darauf der 20jährige Stillstand noch dasselbige Jahr geschlossen wurde.

10. NEU-SERINWAR, wurde von den Ungarischen Grafen SERINI, nicht weit von Canischa, angeleget, und solte eine unvergleichliche Vestung werden. Doch ehe sie noch recht fertig ward, so eroberten die Türcken Anno 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und raßirten die Vestung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weissenburg, ein offener Ort, mit einem vesten Schlosse.

12. MARTINSBERG, nicht weit davon, ist ein überaus hoch-gelegenes und vestes Schloß.

13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, ist mit Gewässer umgeben, und dahero sehr veste. Anno 1566. kam es in Türckische Hände, nachdem der Commandante, Graf von SERINI, so weit gebracht war, daß er sich mit seiner wenigen Besatzung aus Desperation durch die Türckische Armee durchschlagen wolte, und darüber mit allen dem Seinigen massacriret wurde. An. 1689. kam der Ort nach einer 2jährigen Bloquade wiederum in des Kayßers Hände.

14. FÜNFKIRCHEN, Lat. Quinque Ecclesiæ, ist eine alt-väterische Stadt mit einem vesten Schlosse, und der Sitz eines Bischoffs. An. 1686. muste sich der Ort an die Kayserlichen ergeben.

15. MOHATZ, Latein. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, ist aber mehr als zu bekandt, wegen der unglücklichen Schlacht, darinne 1526. der letzte Ungarische König LUDOVICUS, nebst viel tau-

tausend Christen umkam. 1687. erhielten auch die Christen um diese Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, ist zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Bischoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwischen der Saw, Lat. Savus, und zwischen der DRAW, Lat. Travus, das sind zwey Flüsse, welche in die Donau fallen. Vor diesem hatten die Türcken das meiste darinne, doch nunmehro sind sie gantz daraus vertrieben worden, und gehöret es also der Königin in Ungarn.

IX.

Was sind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Essecium, der vornehmste Ort darinne, liegt an der DRAW, wenn sie in die Donau fällt, und also nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Es ist darbey die weltberühmte Essecker-Brücke, die sich auf eine Meile über das Gewässer und Moräste erstrecket. An. 1687. verbrannten die Christen diese Brücke, und bald darauf verliessen die Türcken das vortreffliche Schloß zu Essecck. Nach der Zeit wurde es von den Christen aufs beste fortificiret, und ist jetzo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.
2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein

vestes Schloß auf einem sehr hohen Berge, welches An. 1687. die Christen einnahmen. Und 1716. hat der Printz Eugenius in eben dieser Gegend einen vortrefflichen Sieg über die Türcken erhalten. Nachmehro ist es zu einer realen Vestung gemacht worden.

3. WALPO, nicht weit davon, ist auch ziemlich veste, und gieng An. 1687. an die Kayserlichen über. Die Gegend herum heist Comitatus Sirmiensis, welches der Kayser dem Italiänischen Fürsten LIVIO ODESCHALCO, unter dem Titul eines Fürstenthums, Anno 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, ist sonst vor die Haupt-Stadt in Sclavonien gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Christliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich vester Ort, ward Anno 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und ist jederzeit in der Christen Hände gewesen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, ist ein Gräntz-Schloß, welches sich An. 1684. an die Kayserlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, ist das Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen worden. Das Conferentz-Haus, in welchem der Friede geschlossen wurde, hat Leopoldus den Franciscanern geschencket, die eine Kirche daraus gemacht unter dem Namen Mariæ de pace.

III. Von

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien, an den Gräntzen des Hertzogthums Crain und des Königreichs Dalmatien. Das meiste gehöret zwar jetzo den Christen; Doch sind gleichwohl die Türcken darinne noch nicht gantz ausgerottet.

1. CARLSTADT, Lat. Carolostadium, eine vortreffliche Vestung, die jederzeit in Christlichen Händen gewesen ist, und den Oesterreichischen Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.
2. PETRINA, der veste Ort, ist ebenfalls jederzeit Christlich gewesen.
3. WARASDIN, Lat. Warasdinum, an der Traw, ist auch eine Christliche Vestung in einer Ebne.
4. CASTANOWITZ, Latein. Castanowitium, ist ein vestes Schloß, welches Anno 1688. eingenommen ward.
5. CHRASTOWITZ, ist eben ein solcher Ort, in Christlichen Händen.
6. SISSECK, Lat. Sisacum, ist in den vorigen Kriegen sehr ruiniret worden, gehöret aber doch den Christen.
7. WIHICZ, oder WIHATZ, Lat. Wihitia, ist noch eine Türckische Vestung von grosser Importantz, ward An. 1697. von den Christen vergebens belagert.
8. Die Einwohner dieses Landes nennet man Croaten oder Crabaten, die im gegenwärtigen

gen Krieg der Königin von Ungarn gar gute Dienste leisten, und der Gouverneur darinne wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von Bosnien.

XI.

Wo liegt Bosnien?

Es liegt darneben zwischen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande fließt der Fluß Bosna, davon das Land den Nahmen hat.

Die Christen haben in dem vorigen Kriege etliche mahl die Winter-Quartiere darinne genommen, aber die Haupt-Vestungen sind noch zur Zeit in Türckischen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Bassa von Bosnien seine Residentz hat.
2. JAICZA, an den Croatischen Gräntzen, welches beyde treffliche Vestungen seynd, wiewohl das erste von den Türcken selbst ist verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine grosse Handels-Stadt, ist An. 1697. von den Christen in Brand gesteckt worden.
4. ZWORNICK, ist ein höchst-importanter Paß, noch in Türckischen Händen.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo lieg. Dalmatien?

Es ist ein langer Strich Landes am Adriatischen Meer hinunter, und hat verschiedene Herren

ren: Denn so viel man Nachricht davon hat, so gehöret heutiges Tages

I. Dem Haus Oesterreich,

ZENG, oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Vestung an den Croatischen Gräntzen, nebst einem guten Haven. Die herum wohnenden Völcker heissen USGOCKI.

II. Denen Venetianern,

1. CLIM, Lat. Clima, oder Glimma, weiter herunter, ist ebenfalls eine considerable Vestung, welche An. 1688. in Venetianische Gewalt kommen ist. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche sich in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken merclichen Abbruch thun.
2. ZARA, Lat. Jadera, wird sonst vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs gehalten, und ist schon vor langen Zeiten der Republic Venedig zuständig gewesen.
3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein vester Ort, der Fluß darbey heist Titius, ingleichen
4. TRAW, Lat. Trau, ia, gleich darbey, die haben die Venetianer lange im Besitz.
5. CLISSA, aber, auch nicht weit davon, ein sehr vester Ort, ward An. 1684. von den Venetianern erobert.
6. SPALATRO, Lat. Spalatrum, ist auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange besessen haben.
7. CASTEL-NUOVO, Lat. Castellum Novum, ein Haupt-vestes Schloß, ward

An.

Anno 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Vestung, ist von langen Zeiten her Venetianisch gewesen.

9. NARENZA, Lat. Narenta, oder Naro, hat sich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, ist weyland der Illyrischen Könige Residentz gewesen; anjetzo ein offener Ort, den die Venetianer Anno 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, ist klein, aber eine gute Vestung der Venetianer.

12. CICLUT, eine gute Vestung der Venetianer, ist entweder Narenza selber, oder liegt nicht weit davon.

13. SING, eine kleine Vestung der Venetianer, am Flusse Cetine.

III. Denen Türcken,

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, ist des Bassens Residentz, und wird auch HERCEGOVINA geschrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, ist in besserm Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatischen Meere, und erkennet bald die Christen, bald die Türcken vor Schutz-Herren, nachdem diese oder jene die Ober-Hand haben. Es gehöret darzu

1. RAGUSA, eine Stadt und Vestung, die gar offt von dem Erdbeben beschädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebst etlichen darbey gelegenen Insuln.

V. Es

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatischen Meere etliche kleine Insuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vegia, liegt bey Zeng.
2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.
3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Ragusa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten diese Insul vor das MALTA, da der Apostel Paulus die Otter von der Hand geschleudert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwischen der Donau und Dalmatien, und gehöret nun theils den Christen, theils den Türcken. Es ist darinne

1. GRIECHISCH - WEISSENBURG, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Vestung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebst einem vortrefflichen Schlosse auf einem hohen Berge. An. 1522. bekamen es die Türcken. An. 1688. wurde es von den Christen erobert, gerieth aber An. 1690. wiederum in Türckische Hände. An. 1693. ist es von den Kayserl. vergebens belagert, aber endlich An. 1717. nach einem herrlichen Siege durch Accord erobert und abgetretten worden. In dem letzten unglücklichen Krieg An. 1739. ward diese herrliche Vestung

stung denen Türcken nach einer kurtzen Belagerung wieder eingeräumt; Welches einige ein Versehen, andere eine Nothwendigkeit nennen. Die neuen Vestungs-Wercke und Schantzen solten geschleiffet werden. Es scheinet aber der Renegat Bonnaval daran zu arbeiten, daß solche wieder ergäntzet würden. Nicht weit von Belgrad ist Grotzka, wo die Kayserlichen mit den Türcken ein unglückliches Treffen gehalten.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und ist vor Alters ein berühmter Ort gewesen, aber jetzo nicht mehr.
3. PASSAROWITZ, ist der Ort an der Donau, wo An. 1718. der letzte Friede ist geschlossen worden.
4. NISSA, liegt weiter hinein, am Flusse Morava. An. 1689. ward es von den Christen mit Sturm erobert; es ist aber wiederum verlohren gegangen, und gehöret noch den Türcken.
5. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Christlichen Händen, aber es hat wiederum müssen verlassen werden, und ist jetzo noch Türckisch.
6. SCOPIA, liegt unten, und ist nichts sonderliches, den Türcken gehörig.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es liegt mitten zwischen Ungarn, der Moldau und Wallachey. Es gehöret unmittelbar dem Ertz-

Ertz-Hauß Oesterreich, welches das Land nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Evangelischen, 3. der Reformirten, und 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren lässet. Der Gubernator dieses Gubernii ist jetzo der Graf Haller von HALLERSTEIN, der letzte Siebenbürgische Fürst Michael Apafi II. starb zu Wien An. 1713.

Das Land wird sonst in Graf- oder Gespanschafften/ Lat. Comitatus, und Stühle/ (Districte) Lat. Sedes, eingetheilet. Es hat guten Weinwachs, wie auch Gold-Silber- und Eisen-Bergwercke.

Die Religion darinne ist nach Unterscheid der Einwohner untermenget: Denn die Teutschen oder Sachsen sind durchgehends, wenige ausgenommen, Evangelisch: Die Ungarn und Zeckler, Lat. Siculi, welche von einander nur dem Nahmen nach differiren, sind gröstentheils Reformirt, jedoch auch viele Catholisch, und nicht wenig Socinianisch, die aber Unitarii heissen wollen, auch einige Evangelisch: Die Griechen und Wallachen, deren viel hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche.

XV.

Was sind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERRMANSTADT, Ungr. Szeben, Lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, ist groß, schön gebauet, mit guten Mauren, auch sehr viel Teichen wohl

verwahret; hat lauter Teutsche Einwohner, und ein berühmtes Evangelisches Gymnasium.

2. CRONSTADT, Ungr. Brassó, Lat. Corona, oder Brassobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachischen Gräntzen, in einem Districte, welcher Burtzenland genennet wird, und ist die volckreichste unter allen Städten. Die Einwohner sind Teutsche, wiewohl in den grossen Vorstädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden. Das Evangelische Gymnasium ist in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Berg-Schloß wohl fortificiret.

3. WEISSENBURG, jetzo CARLSTADT, Ungr. Feiervar, Lat. Alba Julia, war sonst die Residentz des Siebenbürgischen Fürstens. Sie liegt nicht weit vom Flusse Marosch, und wird nunmehro vortrefflich bevestiget. Die Reformirten hatten daselbst ein feines Gymnasium, oder Collegium, wie sie es nennen; welches aber nach Neumarck hat müssen translociret werden, und die Haupt-Kirche haben sie denen Catholicken einräumen müssen, welche zugleich daselbst einen Bischoff haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kayserliche General im Fürstlichen Schloß residiret.

4. NOESEN, oder BISTRITZ, Ungarisch Beszterce, Lat. Bistricium, ist eine feine Stadt an den Moldauischen Gräntzen, und wird von Teutschen bewohnet.

5. MED-

5. MEDWISCH, Ungr. Medjes, Lat. Media, liegt fast mitten im Lande, hat Teutsche Einwohner, und ein feines Gymnasium.
6. SCHAESSBURG, Ungr. Segesvar, Lat. Schaesburgum, liegt ungefehr 3. Meilen von Medwisch, und ist eine mit von den besten Städten im Lande.
7. CLAUSENBURG, Ungr. Kolosvar, Lat. Claudiopolis, nicht weit von den Ungarischen Gräntzen, ist auch fein, und hat meistens Ungarische, jedoch auch Teutsche Einwohner. Es floriren hier alle vier im Lande recipirte Religionen. Die Socinianer hatten sonst die Haupt-Kirche, und ein Gymnasium oder Collegium; allein An. 1716. haben sie die Kirche denen Catholischen abtretten müssen; die Reformirten haben gleichfalls ein berühmtes Gymnasium oder Collegium allhier; die Jesuiten aber gar eine Universität.
8. MÜLLENBACH, Ungr. Szàsz Szebes, Lat. Sabesus, nicht weit von Weissenburg, ist auch eine von den Teutschen Städten, und hat auch guten Weinwachs.
9. FOGARASCH, Ungr. Fogaras, Lat. Fogarasinum, ein Flecken zwischen Hermannstadt und Cronstadt, am Fluß ALT, Lat. Aluta, ist wegen des schönen und vesten Schlosses merckwürdig, in welchem sich die Siebenbürgischen Fürsten bisweilen aufgehalten haben.
10. ENJEDEN, Ungr. Enyed, Lat. Enjedinum, wird von Ungarn und Teutschen bewohnet; doch sind jener mehr. Beyde,

Evangelische und Reformirte, haben allhier ihren Gottesdienst, und die letzten zugleich ihr bestes Gymnasium oder Collegium, welches sehr viele Einkünffte hat. Der Wein, so hieselbst wächst, ist auch nicht zu verachten. Sonst ist dieses ein offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungr. Maros-Vásárhely, Lat. Agropolis, am Marosch-Fluß, ist gleichfalls offen, und hat lauter Ungarische Einwohner, die sich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholicken ihren Gottesdienst hieselbst haben. Das Reformirte Gymnasium oder Collegium, ist aus Weissenburg hieher transferiret worden.

12. THORENBURG, Ungr. Torga, Lat. Thorenburgum, oder Torda, liegt zwey Meilen von Clausenburg, und mag ehemals ein feiner Ort gewesen seyn. Noch jetzo ist er wegen der vortrefflichen Saltz-Gruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholicken, und etliche Evangelische.

13. BROS, Ungr. Szász-Varos, Lat. Saxopolis, am Marosch, hat Ungarische und Teutsche, folglich Reformirte und Evangelische Einwohner, und wird mit zu den Teutschen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungr. Köhalom, Lat. Rupes, zwischen Schäßburg und Cronstadt, ist ein schöner und grosser Flecken von Teutschen bewohnt, und hat ein vestes Berg-Schloß.

15. GROSS-

15. GROSS-SCHENCK, Ungar. Nagy-Sinck, Latein. Groſs-Schenckinum, iſt gleichfalls ein feiner Teutſcher Flecken, nicht gar weit von Fogaraſch.
16. BIRTHAELMEN, Ungar. Barthalom, Lat. Birthalbinum, liegt nicht weit von Medwiſch, und iſt deswegen zu mercken, weil der Ober-Pfarrer hieſelbſt zugleich der Evangeliſchen Kirchen in Siebenbürgen Biſchoff und General-Superintendent iſt.
17. TÜRTZBURG, 2. Meilen von Cronſtadt, und
18. Der ROTHE THURN, eben ſo weit von Hermannſtadt, ſind gute Päſſe nach der Wallachey zu.
18. SALTZBURG, Ungariſch. Viszagna; KOLOS, SZEK, und andere, ſind wegen der ſchönen Saltz-Gruben bekannt.
28. Das Eiſerne Thor, iſt eine ſehr enge Paſſage, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reiſen will.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es iſt kein beveſtigter, oder mit Mauern umgebener Ort darinne, die Clöſter ausgenommen. Die Einwohner bekennen ſich zur Griechiſchen Religion, und ſind eine Römiſche Colonie, daher ihre Sprache mit der Lateiniſchen genau überein kömmt. Der Fürſt wird von den Ein-

wohner WODE, Lat. Woywoda, genennet, und ist ein Türckischer Vasall.

1. BUKEREST, Lat. Bucoresta, ein sehr weitläufftiger Ort, liegt fast mitten im Lande, und ist die ordentliche Residentz des Wallachischen Fürstens. Wenn man die Häuser der Bojaren und Magnaten ausnimmt, so sind die übrigen von schlechter Wichtigkeit. Es sind über 40. Clöster und grosse Kirchen daselbst.
2. TERGOVIST, Teutsch Terwisch / Lat. Tergovista, liegt Siebenbürgen näher, und pflegt der Fürst hieselbst auch zuweilen sich aufzuhalten.
3. KAEMPELUNGE, Teutsch Langers Au / Lat. Campus longus, ein feiner Flecken, ungefehr 6. Meilen von Cronstadt in Sibenbürgen, ist wegen der Messe zu mercken, die den gantzen Julium hindurch währet, und von den meisten Kauffleuten in der Europäischen Türckey besuchet wird.
4. PITEST, und
5. CSERNETEST, sind wegen des vortreflichen Weins merckwürdig, der sonderlich in diesen Gegenden wächst, und sowohl in Ansehung der Stärcke, als des lieblichen Geschmacks, keinem in Europa leicht was nachgeben soll.
6. Was zwischen Siebenbürgen und dem Flusse Aluta gelegen, ist in dem Frieden zu Passarowitz An. 1718. dem Römischen Kayser, und im Frieden vor Belgrad Anno 1739. dem Türcken wieder abgetretten worden, und das Fort Perischau, geschleiffet.

IX. Von

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwischen Polen, Siebenbürgen und Wallachey, und hat einen eigenen Fürsten, welcher bisweilen der Woywode / bisweilen auch Hospodar in Moldau genennet wird. Er ist ein Türckischer Vasall, und hat im vorigen Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jassium, ist die ordentliche Residentz des Fürstens, welche die Pohlen im letzten Kriege sehr beschädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, ist nicht viel sonderliches.
3. CHOZIM, ist eine Türckische Vestung an den Podolischen Gräntzen, welcher sich die Russen bemeistert, nachdem sie vorhero dem Türcken eine harte Schlacht geliefert, doch aber Anno 1739. nebst der gantzen Moldau dem Türcken im Frieden überliessen.
4. Auf der Polnischen Gräntze ist die Schantze zu heiligen Dreyfaltigkeit / die im vorigen Kriege sehr bekannt war.
5. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demselbigen gieng Anno 1711. die Schlacht zwischen den Türcken und Russen vor, worauf alsobald der Frieerfolget.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es ist ein langer aber schmahler Strich Landes unter der Donau, welcher sich zwischen Romania, Moldau und Wallachey bis an das schwartze Meer erstrecket, darinne alles dem Türckischen Kayser gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, ist groß und sehr starck bewohnet, hat aber keine Mauren.
2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und ist auch groß, aber nicht beveſtiget. Sonst ist der Ort wegen der groſſen Niederlage der Christen bekannt, da An. 1396. 20000. von den Türcken erschlagen worden.
3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, ist groß und hat ein Schloß.
4. VARNA, liegt gleich hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Uladislao, 30000. Christen von den Türcken massacriret worden.
5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren, davon ist oben gedacht worden.

XI Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwartzen Meere / welches Lat. MARE NIGRUM, oder PON-

PONTUS EUXINUS, heiſt; und an dem Griechiſchen Meere, welches Latein. MARE ÆGEUM, oder ARCHIPELAGUS genennet wird; und dieſe zwey Meere hängen zuſammen.

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago heiſt Ital. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen darau gelegen ſind; vor dieſem hieß es HELLESPONTUS.

Die oberſte Meer-Enge am Ponto Euxino heiſt Ital. STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Lat. Fretum Conſtantinopolitanum, ehemals hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewäſſer in der Mitten zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt jetzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird; vor dieſem hat es PROPONTIS geheiſſen.

Dieſes gantze Land gehöret dem Türckiſchen Kayſer, welcher in dieſer Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL reſidiret. Die Religion iſt um dieſe Gegend Mahometiſch, doch werden die Chriſten geduldet, wenn ſie ihren Tribut entrichten.

An. 1730. haben die Janitſcharen den vorigen Sultan Achmet III. ins Gefängniß, und ſeines Bruders Sohn, MAHOMETH, V. geboren 1696. davor auf den Kayſer-Thron geſetzet.

XX.

Was ſind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Lat. Conſtantinopolis, eine groſſe, und zur Handlung

sehr bequeme Stadt, liegt an dem Freto, so vor diesem Bosphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römer Zeit hieß sie BYZANTIUM, und war sehr mächtig, biß im IV. Seculo Kayser CONSTANTINUS MAGNUS seinen Sitz von Rom nach BYZANTZ verlegte, und sie nach seinem Namen nennte. Wie sich nun bald darauf das Kayserthum zertheilte; so war Rom die Haupt-Stadt des OCCIDENTALischen, und Constantinopel des ORIENTALischen Kayserthums. Anno 1453. ward sie von den Türcken mit Sturm erobert, und ist seit dem der Türckischen Kayser Residentz gewesen. Das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet. Diese Stadt wird fast alljährlich von Pestilentz heimgesucht, und hat durch Brand und Erdbeben schon viel erlitten.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, ist hernach der beste Ort, wo der Türckische Kayser sich offtmahls aufzuhalten pflegt, wenn er in Constantinopel entweder vor der Pest oder vor der unruhigen Canaille nicht sicher ist.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, ist auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. GALLIPOLI, Latein. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, ist groß, hat einen guten Haven, ein vestes Schloß, und importantes Zeug-Haus.

5. Die DARDANELLEN, Latein. Dardanellæ, sind zwey unvergleichliche veste Schlösser am Hellespont, welche Fre-

tum

tum mit den Stücken bestreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem schwartzen Meere seegeln wollen. Eines heist SESTO, Lat. Sestus, das liegt in Europa: das andere heist AVIDO, at. Abydus, und liegt gegen über in Asia.

NB. Dieses sind die grossen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten um diese Gegend ausgesehen?

1. Was jetzo Ungarn ist, hat weyland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII geheissen.
2. Die HUNNI sind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provintzen gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau ist, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachischen und Moldauischen Gräntzen haben die GEDÆ gewohnet.
5. Wo jetzo Bulgarien und Servien ist, das war vor diesem MYSIA und MOESIA.
6. Wo jetzo Romanien ist, da ist vor alten Zeiten die Landschafft THRACIA gewesen.
5. Wo Croatia und Dalmatia liegt, da ist vor Alters das gröste Stück vom ILLYRICO gewesen.

Das XV. Capitel
Zur Land-Charte,
Vom Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Asiatischen Gräntzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils vestes Land, theils auch Insuln.

Die Türcken und Venetianer hatten sich darein getheilet, und im Frieden Anno 1699. an allen Orten die Gräntzen abgezeichnet; der letzte Krieg aber hat sehr vieles verändert.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen ist.

Oben stößt es an Dalmatien / Servien / Bulgarien und Thracien / die wir im vorhergehenden Capitul gesehen haben.

Zur Lincken ist zwischen Italien ein grosses Stücke vom Mittelländischen Meere, das wird Lat. MARE JONICUM genennet.

Das Gewässer zur Rechten, darauf sehr viel Insuln liegen, heist κατ' ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

II.

Wie wird nun Griechen Land eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland sind gar seltsam, daß man also gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt, sonderlich wenn man es so wissen will, daß man sowohl in der alten als in der neuen Historie damit fortkommen kan. Doch dem sey, wie ihm wolle, so besiehet man

1. Das veste Land.
2. Die herumliegenden Insuln.

III.

Wie wird das veste Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien, am Meere.
III. MACEDONIA, zur rechten oben.
IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA, drunter.
VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Insul.

IV.

Was ist in Albanien zu mercken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatische und Jonische Meer aneinander stößt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, daher heissen die Einwohner die Arnauten.

Das gantze Land gehöret den Türcken. Denn ob gleich die Venetianer im vorigen Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken auf-

wiegelt haben, so sind doch die besten Plätze in Türckischen Händen geblieben, als

1. DURAZZO, Latein. Dyrrachium, hat einen vortrefflichen Haven.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, ist groß, wohl bewohnt, veste, und die ordentliche Residentz des Bassen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war veste, hat ein gutes Schloß und wohlgelegenen Haven, ist aber Anno 1691. gesprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, ist jetzo gar verwüstet: vor diesem aber ist es die Haupt-Stadt gewesen.
5. CROJA, hat ein vestes Schloß auf einer Höhe.
6. ANTIVARI, Latein. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und ist vor diesem ein Erz-Bißthum gewesen.
7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein vestes Raub-Nest der Türckischen See-Räuber,

V.

Was ist in EPIRO zu mercken?

Dieses Land liegt am Jonischen Meere, und ist gleichfalls noch meistentheils den Türcken unterworffen, ob sich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte fest gesetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Haven am Jonischen Meere.
2. LARTA, Lat. Arta, ist eine starck bewohnte Handels-Stadt.
3. BUTRINTO, Lat. Buthrotum, ein geringer Ort, ist Venetianisch.

4. PRE-

4. PREVESA, ein vester Ort, so An. 1684. von den Venetianern eingenommen, und nach dem Frieden geschleiffet worden.
5. Wo Capo Figolo stehet, das ist vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden, wo Kayser Augustus mit Antonio geschlagen hat.

VI.

Was ist MACEDONIEN zu mercken?

Dieses ist das Land, allwo ALEXANDERM. gebohren worden, und gehöret den Türcken. Es ist unterschiedenes daselbst zu mercken:

1. SALONICHI, Lat. Thessalonica, eine grosse, veste und reiche Handels-Stadt, welche meist von Juden bewohnet ist. Sie liegt an einem See, welcher GOLFE di SALONICHI, Lat. Sinus Thessalonicæ genennet wird. Es ist sonst die Stadt, an welche Paulus seine zwey Epistelen geschrieben hat. Anno 1734. erlitte die Stadt grossen Schaden durch Feuer.
2. ZUCHRIA, nicht weit davon, am gedachten Golfo, hat vor diesem PELLA, geheissen, und ist die Stadt, darinne Philippus, Alexandri M. Vatter residiret hat.
3. VERIA, drunter, soll vor diesem BERRHOA geheissen haben, davon in der Apostel Geschichte gedacht wird. Das Ländgen herum heist PIERIA.
4. OCRIDA, oder LOCRIDA, Latein. Achrida: ist eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

5. STOGIRA, heist jetzo LIBANOVA, und liegt zur Rechten an den Thracischen Gräntzen. ARISTOTELES ist daselbst gebohren worden, und wird dahero STAGIRITES genennet.
6. PHILIPPI, liegt an den Gräntzen gegen Romania, und ist der Ort, da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat. Nicht weit davon ist der Fluß STRYMON.
7. ATHOS, zur Rechten am GOLFO di SALONICHI, ist der Berg, welchen man vor einen der allerhöchsten in der Welt hält, weil er seinen Schatten 45. Meilen weit in der See, wo es wahr ist, werffen soll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was ist in THESSALIA zu mercken?

Es liegt unter Macedonien, und gehöret den Türcken; doch wohnen sehr viel Christen darinne. Wenig Städte sind remarquable, aber sonst giebt es unterschiedenes zu mercken:

1. JANNA, oder JANNINA, liegt an den Epirischen Gräntzen, ist groß und starck bewohnet.
2. LARISSA, ist sonst die Haupt-Stadt in Thessalia.
3. FARSALO, Lat. Pharsalus, ist der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI sind, wo Cæsar den Pompejum, geschlagen hat.
4. In THESSALIEN, sind die berühmten Berge.

PIN-

PINDUS, an den Epirischen Gräntzen.
PARNASSUS, besser zur Rechten.
HELICON, noch weiter zur Rechten.
Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiscue genommen.
OLYMPUS, dessen Spitze biß an die Wolcken reicht, dahero die Poeten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müste, ist auch nicht weit davon.

f. Vor diesem waren in THESSALIA die kleinen Landschafften:
PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, sie haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung ist anders gemacht.

6. In Thessalia ist auch der enge Paß THERMOPYLÆ, dessen in der alten Historie gar offt gedacht, und jetzo Bocca di Lupo genennet wird.

VIII.

Was ist in LIVADIA zu mercken?

Es liegt mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie sic dicta, ingleichen ACHAJA, auch HELLAS genennet. Das meiste darinne hatten in dem vorigen Kriege eingenommen. Die besten Oerter sind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, war vor Christi Geburt eine mächtige Republic. Anno 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte dabey ist der Haven PIREO, Lat. Portus Piræus, dessen in der alten Histo-

rie offt erwehnet wird. Die Gegend herum hieß vor diesem ATTICA, und gehöret den Türcken.

2. Eine Meile von Athen ist der CAMPUS MARATHONIUS, da die Perser geschlagen worden.

3. MEGARA, nicht weit davon, ist gar geringe. Die Gegend hieß weyland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber, und ist auch eine freye Republic gewesen; Das Ländgen herum hieß ehemals BOEOTIA.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedonischen König, Philippum, und zugleich die Freyheit einbüsseten.

6. DELPHI, zur Lincken, ist der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war. Die Gegend herum hat vor diesem PHOCIS geheissen.

7. Die kleinen DARDANELLEN sind zwey Schlösser am Freto, zwischen dem Meere und dem GOLFO di LEPANTE, Lat. Sinus Corinthiacus, sie werden also genennt, weil sie der Situation nach den grossen Dardanellen am Hellespont bey Constantinopel nicht unähnlich sehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den besten in Griechenland. Die Venetianer nahmen sowohl Lepante, als die Dardanellen An. 1687. ein. Nach dem Frieden aber ist Lepante den Türcken restituiret, und das veste

veste Castell ROMELIA geschleiffet worden. Die Gegend um Lepante herum hat vor diesem LOCRIS geheissen.

9. Gleich dabey waren ehemals die Provintzen ÆTOLIA, DORIS und ACARNANIA.

IX.

Was ist in MOREA zu mercken?

Das ist eine ziemlich grosse Halb-Insul, welche vor diesem PELOPONNESUS ist genennet worden. Im vorigen Kriege brachten die Venetianer selbige unter ihren Gehorsam; aber An. 1715. gieng sie wieder an die Türcken über, und im Frieden zu Passarowitz An. 1718. ist sie auch den Türcken überlassen worden. Es ist darinne

1. CORINTHUS, die Haupt-Stadt zwischen dem Isthmo, ist wichtig, und hat ein sehr vestes Schloß auf einem hohen Berge. An. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heist CORINTHIA. Der Isthmus bey Corintho hat etliche mahl sollen zusammen gegraben werden, ist aber niemahls geschehen.
2. SICYON, darneben, ist vor diesem eine vortreffliche Stadt gewesen, doch nunmehro sind nur die Ruderа noch übrig.
3. PATRASSO, Lat. Patræ, ist eine Vestung nicht weit von den Dardanellen.
4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und ist ein kleines Fürstenthum.
5. Dieser Streiff Landes am Golfo di Lepante hin, ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BEL-

6. BELVEDERE, vor diesem ELIS, liegt zur Lincken am Jonischen Meere; die Landschafft herum hieß vor diesem ELIS.

7. Wo LONGAVICO liegt, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA gestanden, wo die Olympischen Spiele gehalten worden.

8. NAVARINO, vor diesem PYLUS, eine grosse und veste Kauffmanns-Stadt. Es sind zwey Städte beysammen. Alt-Navarino ist ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine grosse Stadt mit einem vesten Schlosse und guten Haven.

10. CORON, Lat. Corone, ist ebenfalls eine wichtige Vestung mit einem sichern Haven am GOLFO di CORON, Lat. Sinus Messeniacus.

11. NB. Diese gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; sonst aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieselbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt fast mitten in Morea, und ist nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber wars eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn so hieß das mittelste Stücke von Morea.

13. MAINA, Lat. Castrum Maine, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher jetzo GOLFO de COLOCHINNA heist, und ist wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTTEN, Lat. Mainottæ, heissen.

14. LA-

14. LACEDÆMON, jetzo MISITRA, liegt am Flusse Eurotas, war vor diesem die berühmte Republic, welche mit den Athenienſern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Die gantze Provintz daherum heist LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvasia, am Meere, muß eine vortreffliche Vestung seyn; denn die Venetianer brachten lange zu, ehe sie An. 1690. Meister davon wurden; der Haven ist auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Nauplia, liegt weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS genennt wird. Es ist ebenfalls eine wichtige Vestung. Das Land herum heisset ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinne. Um diese Gegend ist die Stadt MYCENÆ gestanden.

17. CAPO MATABAN, Lat. Tænarium, ist ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das ist das veste Land.

Was sind nun um Griechenland herum vor Insuln zu mercken?

Der Insuln um Griechenland sind gar viel; und sind entweder groß oder klein.

I. Die grossen Insuln sind,

1. Das Königreich CANDIA.
2. Das Königreich NEGROPONTE.

II. Die

II. Die kleinen Insuln liegen,

1. Auf dem Jonischen Meere gegen Italien zu.
2. Oder auf dem ARCHIPELAGO gegen Asia zu.

XI.

Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es liegt auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago, und ist das Land, so ehemals CRETA hieß.

Vor diesem gehörte das gantze Königreich der Republic VENEDIG, biß An. 1645. da griffen die Türcken Candia an; und obgleich gantzer 24. Jahre nach einander tapfferer Widerstand geschahe, so gieng doch An. 1699. das meiste darinne verlohren, biß auf etliche Vestungen, die nun auch den Türcken sind zum Theile worden.

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere, in der Mitten, ist groß und sehr starck bevestiget, nebst einem trefflichen Haven. An. 1669. ward sie von den Türcken gewonnen, nachdem sie etliche Jahr nach einander war belagert worden. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angelegt, welche Neu-Candien genennet, aber hernach demoliret worden.
2. CANFA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, ist auch eine importante Vestung mit einem guten Haven. Sie ward An. 1645. von den Türcken eingenommen, und

und An. 1691. von den Venetianern vergebens belagert.

3. RETIMO, Lat. Rhytimum, liegt zwischen Candia und Canea; ist etwas geringer, hat aber doch einen Haven und ein Schloß, An. 1646. gieng sie verlohren.

4. SETIA, Lat. Cytæum, liegt gantz zur Rechten, ist klein, aber gar wohl bevestiget.

NB. Auf der andern Seite sind ebenfalls feine Städte, Haven und Schlösser, die uns aber unbekannt sind.

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. folgende 3. Vestungen, welche an dem Ufer gegen den Archipelagum, zu liegen, und von so grosser Wichtigkeit nicht sind.

1. GARABUSA, zur Lincken, welche Anno 1692. durch Verrätherey in Türckische Hände gerieth.
2. SUDA, in der Mitten, und
3. SPINALONGA, zur Rechten, welche An. 1716. von den Türcken erobert wurden.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Diese ziemlich grosse Insul liegt bey LIVADIA, gleich über Athen, und wird von dem vesten Lande durch eine schmale Meer-Enge abgesondert. Vor Alters hat sie EUBOEA geheissen.

Sie gehöret seit 1470. den Türcken, und das ist eben der Venetianer Unglück, daß sie dieses Königreich nicht haben emportiren können: Denn so lange das den Türcken bleibet, so lange sind die andern Conqueten alle in Gefahr.

Es beruhet alles miteinander auf der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor diesem CHALCIS geheiffen hat; die ist aber sehr veste, und wohl besetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie sie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianern ist belagert worden.

Auf dieser Insul ist der EURIPUS CHALCIDICUS, darein sich Aristoteles soll gestürtzt haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM; und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechischen Historie wissen muß.

XIII.

Was liegen auf dem JONischen Meere vor kleine Insuln?

Die gehören alle miteinander der Republic VENEDIG. Dieses sind aber die vornehmsten:

1. Die Insul CORFU, Lat. Corcyre, liegt Epiro gegen über, und ist unter den kleinen ziemlich groß.

   CORFU, Lat. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, ist groß, trefflich bevestiget, hat einen sichern Haven, und ein treffliches Zeug-Haus. Mit einem Worte: Sie ist von grosser Wichtigkeit. 1716. ward sie von den Türcken mit 40000. Mann belagert, sie musten aber mit Schaden und Schanden abziehen.

2. Die Insul S. MAURA, Lat. Leucas, oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch in dem Kriege An-

An. 1084. haben sich die Venetianer der gantzen Insul bemächtiget.

S. MAURA, Lat. Sancta Maura, oder Leucas, die Haupt-Stadt darinne, war eine brave Vestung, welche 1684. von den Venetianern erobert ward: Aber An. 1716. ward die Fortification gesprenget, weil man sie gegen die Türcken zu erhalten nicht getrauete. Doch An. 1718. in Passarowitzer-Frieden behielten sie die Venetianer, und liessen sie wieder fortificiren.

3. Die Insul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, ist nur ein Schloß darauf: Denn die Städte sind eingegangen, die vor alten Zeiten darinne gewesen sind.

4. Die Insul ZANTE, Lat. Zacynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinne, ist wohl bevestiget, und hat einen vortheilhafftigen Haven, nebst einem starcken Schlosse.

5. Die Insuln CURZOLARI, Lat. Echinades, liegen am Golfo di Lepante, bey welchem An. 1552. die Türckische Flotte geschlagen ward.

6. Die Insul CERIGO, Lat. Cythera, liegt zwar abwärts, zwischen Morea und Candia: weil sie aber auch den Venetianern gehöret, so wird sie mit hieher gerechnet.

XIV.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Insuln?

Es sind ihrer trefflich viel, welche fast alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächst über dem Königreich Candia liegen, die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet, weil sie gleichsam in einem Circul beysammen liegen.

Welche aber an den Asiatischen Gräntzen hinauf zu liegen, die werden Lat. INSULÆ SPORADES genennet, weil sie zerstreuet hin und her liegen.

Etliche statuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades und Cyclades gerechnet werden, und deswegen NEUTRALES heissen.

Doch jetzo sind die Namen nicht mehr im Gebrauche, sondern man nennet sie mit einem Worte die Insuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darff man eben nicht mercken, sondern nur die vornehmsten, das sind folgende:

1. Die Insul STALIMENE, hat vor diesem LEMNUS geheissen, und liegt ganz oben.
2. Die Insul METELINO, hieß vor diesem LESBOS, oder MITYLENE, und lieget oben an den Gräntzen bey Asia.
3. Die Insul SCIO, hieß vor diesem CHIUS, liegt drunter in Asia, und ist eine von den importantesten. An. 1695. eroberten sie die Venetianer, haben sie aber wieder verlohren.
4. Die

4. Die Insul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken, am Negroponte.
5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Insul, liegt unweit Athen.
6. Die Insul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio in Asien.
7. Die Insul NICARIA, Lat. Icaria, liegt gleich darbey.
8. Die Insul DELUS, gegen über zur Lincken, ist auch bekannt.
9. Die Insul TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.
10. Die Insul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.
11. Die Insul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.
12. Die Insul NACSIA, Lat. Naxus, liegt gleich darneben.
13. Die Insul MYLO, Lat. Melua, liegt zur Lincken.
14. Die Insul STAMPALIA, Lat. Astypalæa, liegt hinten über Candia.
15. Die Insul PALMOSA, Lat. Pathmus, liegt gantz hinten in Asia, und ist bekannt, weil Johannes der Evangelist daselbst im Exilio gelebet hat.
16. Die andern Insul, die weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Asien gerechnet.

Und so viel von Europa.

Das

Das XVI. Capitel.

Zur Land-Charte.

Von ASIA.

I.

Wo liegt ASIA?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen/ daher es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moscau stößt es an Europa, und bey Egypten an Africa; sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben.

Die Grösse kan man so genau nicht wissen; doch ist Asia um ein merckliches grösser als Europa, und die Länge wird sich sowohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Teutsche Meilen erstrecken.

II.

Was ist um ASIA vor Gewässer?

1. Das schwartze Meer Lat. PONTUS EUXINUS, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türckey.
2. Das Caspische Meer Lat. MARE CASPIUM, oder HYRCANUM, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moscowitische Fluß Wolga fällt.
3. Das Mittelländische Meer Lat. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Asien zu seegeln pflegen.
4. Das rothe Meer Lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM, welches Asien und Africa von einander scheidet.

5. Das

5. Das Arabische Meer / Lat. MARE ARABICUM, ist ein Stück von dem grossen Oceano Orientali, unter Arabien.
6. Das Indianische Meer / Lat. MARE INDICUM, ist ein Stück von dem Oceano Orientali, unter Indien.
7. Das stille Meer / Lat. MARE PACIFICUM, ist das grosse Wasser zwischen Asia und America, darauf so viel neue Länder sind entdeckt worden, daß es scheinet, als wenn Asia und America gegen Norden zu entweder an einander hiengen, oder doch nur durch schmahle Freta von einander unterschieden wären.
8. Das Tartarische Meer / Latein. MARE TARTARICUM, oder SCYTHICUM, liegt oben gegen Norden, und ist ein Stück von dem grossen Oceano Septentrionali.

III.

Was sind in ASIA vor Flüsse?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, fließt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabische oder Persische Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, fließt in das Tartarische Meer, und macht ohngefehr die Gräntze zwischen Asia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, fließt in das Arabische Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, fließt in das Indianische Meer.

IV.

Wie ist das Land in ASIA beschaffen?

Was gegen Norden zu lieget, ist voller Berge und Wüsteneyen, und ist bey uns Europäern gantz unbekannt. Das gröste Gebürge darinne heist der Berg TAURUS, welcher vom schwartzen Meere an durch das gantze Asien gehet, und hernach unterschiedene Nahmen bekömmt: Denn zwischen dem schwartzen und Caspischen Meere wird er CAUCASUS, und in der grossen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientalischen Meere lieget, das ist das schönste Land von der Welt; Gestalt wir denn die meiste Seide / Gewürtze / Gold / Perlen / Edelgesteine, und andere Kostbarkeiten aus Asien holen.

V.

Wie sind die Einwohner in ASIA beschaffen?

Alle Landschafften sind zwar mit vielen Einwohnern besetzet; doch es ist gar eine andere Gattung von Menschen, als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon sich am besten bey einem jedweden Lande aus den Reise-Beschreibungen discouriren läßt.

VI.

Was ist in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Christus und seine Apostel zum ersten das Evangelium in Asia geprediget haben, so sind sie

sie doch solcher Gnade unwürdig gewesen, und sind heutiges Tages grösstentheils in den Mahometanischen Irrthümern ersoffen, zum Theil noch Heyden.

Die Europäer, und sonderlich die Jesuiten, haben sich bißhero sehr bemühet, den Christlichen Glauben darinne auszubreiten. Allein, so leben sie doch noch allenthalben in Ecclesia pressa, und müssen sich da und dort in das Märtyrer-Buch einschreiben lassen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibsel vom Christlichen Glauben haben, werden sich am besten bey der nachfolgenden Beschreibung eines jedweden Landes specificiren lassen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar bequem in sechs Haupt Provinzen abtheilen:

I. Das Türckische Gebiete / Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Persianische Gebiete / Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwischen dem Euphrat, und dem Flusse Indus.

III. Ost-Indien / Lat. INDIA ORIENTALIS, zwischen dem Flusse Indus und Ganges.

IV. Die grosse Tartarey / Lat. TARTARIA ASIATICA, oben am Tartarischen Meere.

V. Das Reich China / Lat. IMPERIUM SINARUM, zwischen Ost-Indien und dem stillen Meer.

VI. Die Asiatischen Insuln / Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianischen Meere.

Das I. Theil.

Von dem Türckischen Gebiete in ASIA.

VIII.

Was gehöret den Türcken in ASIA?

Etliche auserlesene Provintzen, darunter auch das gelobte Land selber begriffen ist, und weil dieselben theils in der Bibel, theils in der Historie sehr offte vorkommen, so muß man sie desto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Asien kan man sich sehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzu füget, darauf das Türckische Reich a parte gestochen ist, so kan man zur Noth auskommen.

IX.

Wie heissen die Türckischen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben sie gantz andere Namen geführet als heutiges Tages: Dannenhero wird es am besten seyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem jedweden Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar so sind der Landschafften sechse / davon liegen.

1. Drey

1. Drey disseits des Euphrats.
2. Drey jenseits des Euphrats.

X.

Was gehöret den Türcken disseits des Euphrats?

I. Die Landschafft NATOLIA, zwischen dem Archipelago, dem Mittelländischen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landschafft SORIA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landschafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehöret den Türcken jenseit des Euphrats?

I. Die Landschafft GEORGIA, zwischen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaso, und dem Caspischen Meere.

II. Die Landschafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entspringet.

III. Die Landschafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zusammen fliessen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechischen Worte

ἀνατολὴ, NATOLIA oder ANATOLIA, ist genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache so viel heist als ein Morgen-Land.

Sonsten aber ist es vor alten Zeiten allemahl Klein-Asien / Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen Mitternacht stößt es an das schwarze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen Mittag an das Mittelländische Meer, und gegen Morgen an den Euphrat.

XIII.

Was ist in Natolien zu mercken?

Ehe man sich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, so merckt man vor allen Dingen die grosse Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und in sonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die Smirner Handlung / weil sie sonderlich in der Stadt Smirna errichtet ist; und weil alle Englische und Holländische Schiffe bey Gibraltar durch die Strasse fahren müssen, so werden sie in Zeitungen insgemein die Straßfahrer genennet.

Es haben zwar die meisten Europäischen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daselbst; doch importiret bey jetzigen Zeiten die Englische und Holländische Handlung das meiste.

XIV.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier Haupt-Provintzen daraus gemacht, und über eine jede wede einen Gouverneur gesetzet, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG, oder BASSA genennet wird. Die Provintzen sind

1. NATOLIA in specie, begreifft fast die halbe Landschafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, liegt die Länge am Schwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländischen Meere.
4. ALAUDULIA, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Insuln auf dem Mittelländischen Meere.

XV.

Was ist in NATOLIA in specie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, ist der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMIRNA, eine grosse und starck bewohnte Stadt, welche wegen der grossen Handlung durch die gantze Welt berühmt ist, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich ist gedacht worden.
3. BERGAMUS, oder PERGAMUS, ist auch in ziemlichen Stande.
4. BURSIA, oder BRUSIA, oder PRUSIA, ist vor diesem die Türckische Residentz gewesen, ehe sie Constantinopel ein genommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, ist eine von den beyden Vestungen am Hellespont, welche die grossen DARDANELLEN genennet werden: die andere gegen über heist SESTO, und ist im vorhergehenden Capitul vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, ist der Ort, da vor diesem der berühmte Dianen-Tempel gestanden, und da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat: ist jetzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, dessen Schloß ILIUM geheissen hat, liegt dem Hellespont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja siehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Christi Geburt soll seyn zerstöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem Zunahmen Bithyniæ, da sind die zwey Concilia NICÆNA Anno 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, ist eine ansehnliche Stadt, Constantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari, hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedonische Cocilium Anno 451. ist gehalten worden; jetzo siehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor diesem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Hellespont, ist ein ziemlicher Ort.

13. FO-

13. FOYA, hieß vor diesem PHOCÆA, und ist was schlechtes.
14. MILASSO, weyland MILETUS, ist heutiges Tages nur ein Dorff.
15. HALICARNASSUS, ist jetzo auch nur ein Flecken.
16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und ist jetzo ein starck bewohnter Ort, wo sich viel Christliche Familien aufhalten.
17. SARDO, vor diesem SARDIS, ist weiland des reichen Königs CROESI Residentz gewesen; jetzo ein geringer Ort.
18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, ist auch Volckreich.
19. Nicht weit von der Stadt Lampsacus, ist der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erste Schlacht mit den Persern gehalten hat.
20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die grosse Stadt LAODICEA gestanden.
21. Eben um diese Gegend soll die Stadt COLOSSÆ gestanden haben, an welche Paulus seine Epistel geschrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.
22. Unter diesen Städten sind die sieben Gemeinen davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich SMIRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

XVI.

Was ist in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amasia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbhgs.
2. TOCAT, Lat. Tocata, soll das alte NEOCÆSAREA seyn, ist heutiges Tages eine grosse und starck bewohnte Stadt, in einer Gegend, da der beste Wein in Natolien wächst.
3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Haven am schwartzen Meere, ist ehemahls der Griechischen Kayser Residentz gewesen.
4. SISIMO, Lat. Amisus, ist weyland des Pontischen Königs MITHRIDATIS Residentz gewesen.
5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebastopolis, ist in grossem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieser Stadt genennet wird.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus ist genennet worden.

XVII.

Was ist in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.
2. TARSO, Lat. Tarsus, des Apostels Pauli Vatterland, nicht weit von der See.

3. Bey

3. Bey TARSO ist der CYDNUS, darinne ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.

XVIII.

Was ist in der Provintz ALAUDULIA zu mercken?

MARATZ, Lat. Malatia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs; das andere ist unbekannt.

Wo LAJAZZO in den Charten steht, da ist ehemal der Alten Issus gewesen, wo zwischen dem König ALEXANDER dem Grossen und den Persern die andere Schlacht vorgefallen.

XIX.

Wie ist NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Wenn man dieses wissen will, so muß man auch eine kleine Land-Charte von Klein-Asien zur Hand haben. Unterdessen kan man sich bey den neuen Charten einiger massen mit dieser Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampsacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war IONIA.

7. Wo Halicarnassus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.
9. Wo Alidinelli liegt, da war CARIA.
10. Wo Prusia liegt, da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea stehet, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am schwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi stehet, da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguria stehet, da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Alaudulia ist, da war die Landschafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarso liegt, da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia liegt, da war PISIDIA.
16. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.
20. Wo Menteše liegt, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Insuln zu NATOLIA?

I. Die Insul CYPERN, Latein. Cyprus, ein ziemlich grosses Königreich auf dem Mittelländischen Meere. Vor diesem hatte es seine eigenen Könige: wie dieselben abgestorben, so kam es Anno 1472. an die Republic Venedig, die besaß es hundert Jahr: Denn

Denn Anno 1570. ward es von dem Türcken ohne Ursache eingenommen, und soll noch restituiret werden. Der Hertzog von Savoyen hat eine Prætension darauf; deswegen er den Titul Ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die besten Oerter sind:

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckische Bassa residiret, ist groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Augusta, ist eine hauptsächliche Vestung, nebst einem guten Haven.
3. CERINES, Lat. Ceraunea, ist nicht allzu groß.
4. PAPHO, Lat. Papha, ist eine Handels-Stadt, wo ehedem der grosse Sitz der Veneris gewesen.

II. Die Insul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt besser gegen Griechenland zu. An. 1309. ward sie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiser-Ritter zu nennen pflegte; Doch An. 1522. nahm der Türckische Kayser Solimannus die Insul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Insul Malta genommen haben. Seit dem ist Rhodus in Türckischen Händen geblieben.

RHODUS, Lat. Rhodus, ist eine starcke Vestung darauf.

III. Etliche rechnen die Insuln auf dem Archipelago, die zunächst an Natolien liegen, auch zu Asia; Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat sich besser geschickt, daß sie im Capitel von Griechenland alle zusammen sind recensiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo liegt die Türckische Landschafft SORIA?

Sie liegt zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an sich selber ist sowohl der Bibel, als der weltlichen Historie wegen, gar considerable.

XXII.

Wie wird die Landschafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckischen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon sitzet

1. Der erste zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehöret unter den Bassen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von grosser Importanz; massen dem Türcken der gröste Possen geschiehet, wenn dieser Bassa Lust zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Alessandrette, liegt an der See, und treibet starcke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechselt werden, denn es sind mehr als zehen Oer-

ter

ter in der Welt, die diesen Nahmen geführet haben.

3. ANTIOCHIA, ist die grosse Patriarchalische Stadt. Heutiges Tages ist das meiste davon wüste; doch haben die Orientalischen Christen noch jetzo einen Patriarchen daselbst. Es haben mehr Oerter diesen Nahmen geführet.
4. LAODICEA, ist sonst berühmt gewesen, jetzo aber obscur: In Natolien ist auch eine Stadt dieses Nahmens gewesen.
5. SELEUCIA, ist ein geringer Ort.
6. SAMOSAT, Lat. Samosata, ist schlecht, und des berühmten Spötters Luciani Vatterland.
7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Christen bewohnet, welche die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Bassen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africanischen Raub-Neste dieses Nahmens nicht soll confundiret werden. Die Stadt hat noch jetzo einen feinen Haven.

XXV.

Was gehöret unter den Bassen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damascо, die Haupt-Stadt, ist vor diesem in grossem Flor gewesen, aber

aber nicht mehr; die Damaſcener Klingen ſind daher berühmt.

2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt im ſchlechten Stande.
3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekannte Stadt, iſt gantz ruiniret.
4. JAFFE, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Haven, den die Europäiſchen Kauffleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgrims-Leute da aus, die nach dem Heil. Grab reiſen.
5. CARE, hieß weyland PTOLOMAIS, liegt am Meer, und iſt ein Haven.
6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.
7. JERUSALEM, Lat. Hierosolyma, iſt die Stadt, welche nach der Zerſtöhrung des alten Jeruſalems nicht weit davon iſt aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen der alten gar elende ausſiehet.
8. GAZA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egyptiſchen Gräntzen, heutiges Tages gar ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters vor Provintzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend die drey Länder, deren in der Bibel gar offt gedacht wird.

I. SYRIA, wo jetzo Aleppo liegt.
II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.
III. PALÆSTINA, oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte von dem gelobten Lande zur Hand nehmen, sonst wird die Mühe vergebens seyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet siehet. Auf selbiger Charte mercket man vor allen Dingen:

1. Das Galiläische Meer / Lat. MARE GALILÆÆ, ward sonst auch der See GENEZARETH genennet.
2. Das Todte Meer oder das Saltz-Meer / Lat. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine schweflichte und stinckende Materie in sich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA, daselbst gestanden haben.
3. Der Fluß Jordan / Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Israel giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weyland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das gesammte Land unter die Zwölff Stämme Israel ausgetheilet hat, und also sind auch zwölff Haupt-Provintzen.

Diese aber desto besser zu mercken, muß man wissen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landschafften gehören:

I. Die

I. Die Landschafft JUDÆA, zwischen dem Mittelländischen und Todten Meere, darinne war:

1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN.
3. Der Stamm DAN.
4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landschafft GALILÆA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem See Genezareth; darinne war

1. Der Stamm ASER.
2. Der Stamm NAPHTHALI.
3. Der Stamm SEBULON.
4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landschafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinne war

1. Der Stamm EPHRAIM.
2. Der Stamm MANASSE.

IV. Die Landschafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand; darinne war

1. Der Stamm RUBEN.
2. Der Stamm GAD.
3. Der halbe Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Israel so viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographische Tabelle ausweiset. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländischen Meere.

2. Ge-

2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläischen Meer.
4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entspringet.

XXX.

Was sind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer völlig unterrichtet seyn will, der kan wol nachsehen, wo die Oerter gelegen sind, davon in der Bibel so viel erzählet wird. Z. E.

I. Im Stamm JUDA,

1. BETHLEHEM, wo Christus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOD, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüsten SIPH.

II. Im Stamme BEJAMIN,

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdischen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jerusalem.

III. Im Stamme SIMEON,

1. BERSABE, ist fast der äusserste Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu. Daher heisset es in der Bibel so offt von Dan bis gen Bersaba, welches die gröste Länge des gelobten Landes war.
2. ASCALON, am Mittelländischen Meere.

IV. Im

IV. Im Stamme DAN,

JOPPE.

V. Im Stamme ASSER,

1. Der Berg SARON.
2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTALI,

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.
2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im alten Testamente DAN, und ist fast die äusserste Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu. Wo diese Stadt lieget, da kommen die beyden Flüsse JOR und DAN zusammen, daraus hernach der Jordan wird.
3. Die Gegend der zehen Städte / Lat. DECAPOLIS, meistens unter dem Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON,

1. Der Berg THABOR, darauf Christus verkläret worden.
2. TIBERIAS, am See Genezareth.
3. BETHSAIDA, am See Genezareth.
4. Die Stadt CANA in Galiläa.
5. NAZARETH, wo Christus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR,

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben sollen.
2. Das Thal um die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM,

1. Die Stadt SAMARIA, wo sich noch jetzo die Samaritani aufhalten.
2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE,

1. Das Königreich BASAN.
2. Die Stadt CORAZIN.
3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im

XI. Im Stamme GAD,
Das Land GILEAD.
XII. Im Stamme RUBEN,
BETHABARA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zustande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen Orten, die wir jetzt genennet haben, ist nichts mehr übrig, sondern die meisten sind in Dörffer und Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo sonst Jerusalem gestanden hat, da ist wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, ist aber gegen der vorigen Stadt was schlechtes. Kayser Hadrianus hat sie aufgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach ist der Nahme Jerusalem wieder aufkommen.

3. Denen Passagiers wird das Heil. Grab daselbst gezeiget, und die Catholicken pflegen fleissige Wallfahrten dahin anzustellen: Wiewohl, da das gelobte Land nicht nur von den Römern, sondern auch nachgehends von den Türcken, mehr als einmahl ist verwüstet worden, so gehöret ein starcker Glaube hierzu, daß dieses das veritable Grab Christi seyn soll.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäischen Potentaten einen Creutz-Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten die meisten heiligen Oerter, und machten einen neuen König zu Jerusalem; doch endlich gerieth alles wieder in der Unglaubigen Hände.

5. So lange nun die Christen das heilige Grab hatten, wurden unzählige Wallfahrten dahin angestellet: und bey solcher Gelegenheit entstunden die meisten Ritter-Orden/ davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibsel haben. Doch das gehöret in die Historie.

6. In dem vorigen Türcken-Kriege hat der Türckische Kayser etliche mahl den Vorschlag gethan, das heilige Grab denen Christen zu verkaufen; aber es hat noch niemand sein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es liegt zwischen Persien und dem rothen Meere. Gegen Abend ist Africa / davon wird es durch das rothe Meer/ Lat. Mare rubrum, unterschieden. Gegen Morgen ist Persien, davon es durch eine grosse See/ Lat. Sinus Persicus, abgesondert worden. Gegen Mittag ist das Arabische Meer/ Lat. Mare Arabicum. Gegen Mitternacht ist das Land Soria.

XXXIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist, sonderlich gegen die See zu, sehr fruchtbar, und bringt Weyrauch/ Balsam/ Perlen/ Coffée, und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die

Die Einwohner, welche der Mahometischen Religion zugethan, sind ein räuberisches Volck, welches die Strassen allenthalben unsicher machet, dahero die Passagiers und Kauffleuthe etliche hundert mit einander reisen müssen: dergleichen Post eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehöret das Land Arabien?

Es sind im Lande hin und wieder kleine Fürsten, welche EMIRS genennet werden, darunter keiner einen sonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Diese EMIRS sind Vasallen von der Ottomannischen Pforte, etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Persico wohnen, und also mehr auf den König in Persien, als auf den Türckischen Kayser reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es bestehet in 3. Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächst am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächst am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, ist das gröste, und liegt am Arabischen Meere.

XXXVI.

Was ist in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien sind wenig Städte, weil die Einwohner meistens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Die-

2. Dieses Stücke davon ist sehr bergicht, dahero es auch auf Teutsch das steinigte Arabien genennet wird. Es ist darinne der Berg HOREB und SINAI, ingleichen die grossen Wüsten PARAN, ZIN, CADES, dadurch die Kinder Israel gezogen sind.

3. In diesem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER, gewohnet.

4. Am rothen Meere wird den Reisenden der Ort gewiesen, da die Kinder Israel herüber gekommen sind.

5. Die veste Stadt darinne heist KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.

Was ist in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man schon, daß es ein wüstes Land ist.
2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.
3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Persico, und hat so eine bequeme Situation, daß es die grösste Handels-Stadt in der Welt seyn könte; wie sie denn auch im guten Stande ist, und einen Türckischen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was ist in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der sonderbahren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.

2. MECCA, oder MECHA, ist die Stadt, darinne der Lügen-Prophet MAHOMET An. Christi 570. ist gebohren worden, von welchem die Mahometische Religion, die nunmehro fast durch gantz Asien und Africa ausgebreitet ist, ihren Ursprung hat. Die Stadt ist groß und reich, und dazu hilfft nicht wenig die grosse Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Asia und Africa dahin verrichtet wird. Der Persische Kouli Chan dringt starck darauf, daß seinen Unterthanen auf gleichen Fuß die Erlaubnus, Wallfahrten dahin zu halten, verstattet werden möchte.

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht weit davon ist der Ort, wo Mahomet An. 637. gestorben und begraben ist. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewiesen.

4. Ihrer viele rechnen diese beyde Städte, MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, ist eine Handels-Stadt am rothen Meer, und soll vor diesem SABA geheissen haben, da die heilige drey Könige herkommen sind.

6. ADEN, Lat. Adenum, ist eine Vestung am Arabischen Meere, dessen EMIR, oder Fürst, der mächtigste in Arabien ist.
7. MASCATE, Lat. Mascatum, ein Haven am Meere, gehörte vor diesem den Portugiesen, nun aber nicht mehr.
8. MOCHA, eine grosse Handels-Stadt am rothen Meer.
9. BAHAREN, oder BAHREN, Latein. Bahrenia, ist eine Insul am Sinu Persico, da eine vortreffliche Perlen-Banck / welche den Persianern zuständig.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die gantze Landschafft zwischen dem schwartzen und Caspischen Meer wird insgemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am schwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caspischen Meere liegt, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am schwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stück am Caspischen Meere GEORGIEN in specie.

Die

Die Gräntzen zwischen Europa machet das Gebürge CAUCASUS, welche ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist: wiewohl andere den Fluß TANAIS, oder DON, zur Gräntze setzen, und also ein Stücke von der Europäischen Tartarey, wo die CIRCASSI, oder ABASSI wohnen, mit zu Asia zu rechnen.

XL.

Wie ist die Landschafft GEORGIEN heutiges Tages beschaffen?

Das Land an sich selber ist gut; aber die Einwohner sind nicht von den besten: denn ob sie gleich meistens sich zum [illegible]lichen Glauben bekennen: so haben sie doch so schlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich von dem Vatter zum Stehlen, und von der Mutter zum Huren angehalten werden.

Immittelst ist das Land in unterschiedene Fürstenthümer zertheilet, die waren sonst theils Türckische, theils Persianische VASALLEN. Nachdem aber der Persianische König An. 1721. vom Throne ist gestossen worden, so haben sich die Türcken Meister von diesem Lande gemachet. Die Russen haben zwar auch mit zugegriffen, und haben die reale Vestung DERBENT davon getragen; die Tractaten aber wegen der Gräntz-Scheidung sind erst nach dem Todte des Czaars zum Stande kommen.

XLI.

Was sind vor kleine Fürsten?

Der Fürst in MINGRELIEN, Latein. Mingrelia, hat keine Stadt in seinem Lan-

de. In dieser Gegend ist der Fluß FAZO, Latein. Phasis, wo die Phasane herkommen.

2. Der Fürst in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinne ist COTAIS, eine grosse und wohlbewohnte Stadt.

3. Der Fürst in GURIEL, Lat. Guria, darinne ist kein merckwürdiger Ort.

4. Der Fürst in CARDUEL, Lat. Carduelia, dessen beste Stadt TEFLIS, oder TIFLIS genennet wird.

5. Der Fürst in GACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüstes Land.

6. Der Fürst in DAGESTHAN, ein Tarter von Nation, ist An. 1723. von den Russen vertrieben worden, welche seine Vestung BACKU am Caspischen Meere eingenommen und krafft des Friedens zwischen der Kayserin Anna Iwanowna, und dem Schach von Persien dem Rußischen Reich auf ewig einverleibt haben.

V. Von TURCOMANNIA.

XLII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenseit des Euphrats, und stößt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Persien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieses Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheissen: wie denn die Christen, die heutiges Tages hin und wieder darinne wohnen noch

noch jetzo die Armenianischen Christen genennet werden.

XLIII.

Was ist in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERCERUM, die Haupt-Stadt, ist eine Vestung, welche vor den Schlüssel zu Persien gehalten wird und welche auch die Perser gegenwärtig inne haben.
2. CARS, Lat. Carse, bey dem Ursprunge des Euphrats, ist auch eine Türckische Vestung.
3. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARARAT, darauf sich die Arche Noe soll niedergelassen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLIV.

Wo liegt die Landschafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüsse, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Persicum fallen; und ist wegen der alten Historie sehr remarquable.

XLV.

Was ist in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAD, Latein: Bagdadum, am Flusse Tigris, eine grosse und reiche Stadt, welche vor diesem den Persianern gehöret hat. Zur Zeit der dritten Monarchie hat diese

Stadt SELEUCIA geheissen. Etliche meynen, Bagdad stünde, wo weyland BABYLON gestanden hat: doch es ist falsch, denn Babylon hat am Euphrat, und also etliche Tage-Reisen davon gestanden, allwo man noch einige Rudera davon siehet. Es ist aber dieser Irrthum daher gekommen, daß einige Scribenten Seleuciam, Babyloniam novam, oder auch schlechterdings Babylon genennet, weil es durch Babylons Reliquien angewachsen. Der Persische Kouli Chan machte schon öffters Mine, dieselbige zu belagern.

2. MOSOUL, Lat. Mausilum, am Tigris ebenfalls eine grosse Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA, oder ORPHA, soll weyland EDESSA geheissen haben. Um diese Gegend wird der Türckische Jochten in grosser Menge gemacht.

4. HARAN, soll das alte Carræ in Mesopotamien seyn, wo der Römische General Crassus ist erschlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zusammen fliessen, soll das Paradies gestanden haben.

6. Wo ORFA liegt, dieselbe Gegend hat vor diesem MESOPOTAMIA geheissen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem BABYLONIA, oder CHALDÆA.

8. Wo

8. Wo MOSOUL liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem ASSYRIA, und so viel von der Asiatischen Türckey.

Das II. Theil.

Von Persien.

XLVI.

Wo liegt Persien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken stößt es an das Türckische und Arabische Gebiete, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Persicus, die Gräntze. Oben ist das Persische Meer, welches insgemein MAR di SALA, MARE CASPIUM, oder HYRCANUM genennet wird.

Zur Rechten stößt es oben an die grosse Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze, welche jetzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des grossen Mogols Gebiete, da ist der grosse Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich ist unten das Indianische Meer, welches um diese Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVII.

Wem gehöret dieses Persien?

Was massen in Persien weyland die andere MONARCHIE gewesen ist, und wie dieselbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, ist bekannt.

Jetzo hat das Land seinen eigenen König oder Kayser der in ihrer Sprache SOPHI, oder SEPH, oder SCHACH, genennet wird.

Das Land ist von An. 1722. biß 1736. theils durch den Krieg mit den Türcken, theils durch die Revolutionen sehr zerrüttet worden. Denn Anno 1722. dethronisirte der Rebelle MIRIWEIS den damahligen Sophi SOLIMANNUM II. Den Miriweis verdrang sein Vetter ESREFA. 1725. und dieser ward 1729. von des Solimanni II. Sohne THAMAS verjaget, welchen letztern sein Generalissimus KOULICHAN An. 1732. abgesetzet, und als Vormund dessen unmündigen Sohnes Schach ABAS die Regierung mit grosser Autorität geführet. Mit diesem Abbas III. starb. An. 1736. die alte Sophianische Familie aus, und setzte sich also der Vormund unter dem Nahmen Schach Nadyr auf den Thron.

Den Anfang seiner Regierung wolte er als ein guter Staats-Mann ruhig haben, und machte An. 1732. mit Rußland, und An. 1736. mit der Pforte Friede. Und ob er schon wider den Groß-Mogul den Krieg führen muste, so war er doch darinnen ungemein glücklich, und trieb die Einwohner der Provintz Candahar andern zum Schrecken zu Paaren.

XLVIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernähret seine Einwohner gar sehr wohl, und hat sonderlich einen solchen Uberfluß an

an Seide / daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summa mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müssen aber doch, wie die Türcken, tyrannisch regieret werden. Die Städte sind gemeiniglich schlecht, weil sie wenig Materialien zu bauen haben.

XLIX.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanischen Religion zugethan, sind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens Artickeln, sonderlich wegen des Ali, streitig, und deßwegen einander gehäßiger, als Juden und Christen; wiewohl andere diesen Haß politischen Ursachen zuschreiben. Der Gottesdienst wird von ihrem obersten Patriarchen, den sie Serdre nennen, und der seinen Rang gleich nach dem König hat, dirigiret. Gegen das Caspische Meer zu sind auch Einwohner, welche die alte Persische Religion behalten.

L.

Wie groß mag wohl Persien seyn?

Es ist in die 490. Meilen lang, und bey nahe eben so breit; wird dannenhero so viel in sich begreiffen, als Portugal, Spanien, Franckreich, Teutschland, Engelland, Schottland und Irrland zusammen gerechnet.

LI.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht so genau zu bekümmern;

will man sie aber wissen, so bestehet das gantz Land nach den neuesten Charten in zwölff Land schafften.

I. FARS, Lat. Farsistan, hieß vorhin PERSIS, oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Persico.

SCHIRAS, Latein. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bendomir. Nicht weit davon liegen die Ruderа von der schönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Lat. Susiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Persicum fällt.

SUS, Lat. Susa, ist die Haupt-Stadt darinne, und ist ohne Zweiffel der Ort, da AHASVERUS, weyland residiret hat. Diese Provintz hat der Rebelle Esref An. 1728. den Türcken abtretten müssen.

III. ERAKACEM, IRACK-AGEMI, oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und ist die Gegend, welche weyland PARTHIA ist genennet worden, wiewohl man dieses nur ohngefehr præsumiren kan.

1. ISPAHAN, oder HISPAHAN, Lat. Aspahanum, das ist jetzo die Residentz des Persianischen Kayſers oder Königs. Die Residentz ist unvergleichlich, und die Einwohner fast unzählich: Aber die Stadt an sich selbst ist gar unsauber.

2. CASWIN, Lat. Casbinum, ist vor diesem die Residentz gewesen, und hat noch ein prächti-

tiges Schloß; sie ist ebenfalls vortrefflich groß und bewohnt.

3. HAMADAN, ist An. 1724. von den Türcken mit stürmender Hand erobert worden. Hier soll Esther und Mardochai begraben liegen.

In dieser Provintz hat weyland die Stad ARBELA gestanden, wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, oder CHURDISTAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheissen hat, an den Türckischen Gräntzen neben Turcomannia.

1. TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Latein. Tabrisium, ist vor diesem die Residentz und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN verleget hat, so ist TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es sonst vor das alte ECBATANA.

2. ERVAN, oder IRVAN, Lat. Ervanum, eine grosse und veste Stadt, hat vor diesem zu Turcomannia gehöret, und ist anjetzo in Türckischen Händen.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Latein. Servania, liegt gantz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere, da ist der Paß, PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reisen muß, wenn man aus Persien in Moscau

kommen will. Diesen importanten Ort haben die Russen An. 1722. und Baku eine Vestung am Caspischen Meer An. 1723. erobert.

Diese Landschafft haben die Russen An. 1732. nicht nur im Frieden zu Recht erhalten, sondern der Fluß Kour oder Kur ist zwischen beyden Reichen zur Gräntz gesetzt worden.

VI. GILAN, oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caspischen Meere, und TABARESTAN gehören zusammen, welche Gegend vor dem HIRCANIA geheissen hat. Von Städten merckt man Recht oder Rætsch der beste Platz, so wegen der zwischen den Perser und Russen An. 1729. und An. 1732. daselbst gepflognen Tractaten zu mercken; deren der letzte den eroberten Strich Landes südwärts wieder zurück gestellet.

VII. CHORASAN, Lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Gräntzen, und hat vor diesem BACTRIAN Ageheissen.

HERAT, Lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

NISCHABUR, so der guten Säbel halben, die daselbst gemacht werden, berühmt ist.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sablustania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges, ausser Bost, eine treffliche Vestung.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

SIGISTAN, oder ZARENG, ist die beste Stadt darinne.

X. CANDAHAR, Latein. Candeharia, liegt harte an des Mogols Gräntzen: Gestalt sich auch

auch die Persianer und Indianer offt um diese Landschafft gezancket haben. An. 1722. fieng sich hier unter dem Miriweis, einen Rebellen, die grosse Revolte an, doch hat sie der jetzige König 1738. wieder zum Gehorsam gebracht.

Candahar, ist eine grosse Stadt auf einem festen Berge.

XI. SEND, Lat. Sinda, it. Macran und Megran vor diesem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmannia, liegt unten am Arabischen Meer.

GAMRON, oder COMORON, ist eine grosse Handels-Stadt, am Sinu Persico, die man auch Bende-Abassi nennet.

Dahin gehören ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Insul, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen, und da florirte die Stadt so, daß man sagte: Wenn die ganze Welt ein Ring wäre, so müste Ormus der Diamant darinne seyn. Allein An. 1620. wurden die Persianer von den Engelländern aus Mißgunst angehetzet, daß sie ORMUS belagerten, und den schönen Ort biß auf das Schloß zum Stein-Hauffen machten. Doch treiben die Portugiesen noch jetzo starcke Handlung dahin.

NB. Diese Provintzen findet man nur auf den neuesten Land-Charten abgezeichnet; Auf den alten stehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem liegt was dran, wie die Landschafften in Persien eingetheilet werden?

Das III. Theil.

Von Ost-Indien.

LII.

Was begreifft Ost-Indien?

Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen, und da begreifft es alles, was an dem Indianischen Meer lieget, sowol das veste Land, als die Insuln. In dem Verstande spricht man: Die Ost-Indische Handlung, die Ost-Indische Flotte, die Ost-Indische Compagnie.

Oder es wird stricte genommen, vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA ist benennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wissen, welcher in das Indianische Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Persianischen Gräntzen, das heist INDIA INTRA GANGEM, es liegt auch ein gutes Stück zur Rechten/ gegen China zu, das heist INDIA EXTRA GANGEM.

Und also stößt Ost-Indien eigentlich gegen Abend an Persien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht: gegen Mitternacht/ an die grosse Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das grosse Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianische Meer.

LIII.

LIII.

Wie wird Ost-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinne sind fast unzehlich; unterdessen sind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das Reich des grossen Mogols oder Mogors/ bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwischen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Insul disseits des Ganges, Lat. PENINSULA INTRA GANGEM, das ist der lange Strich unter Indostan, auf dem Indianischen Meere.

III. Die Halb-Insul jenseit des Ganges, Lat. PENINSULA EXTRA GANGEM, das ist, was gegen China zu an dem Indianischen Meere lieget.

LIV.

Was ist in des grossen Mogols Gebiete zu mercken?

Dieser Mogol oder Mogor ist ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Kayser von INDOSTAN genennet wird. In seinem Reiche und zum wenigsten XXXV. grosse Königreiche beysammen. Er regieret so souverain, als der türckische oder Persianische Kayser, und ist ohnstreitig der reichste Potentate in der gantzen Welt; denn es ist gar unglaublich, was man in Reisebeschreibungen von seinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgesteinen lieset; Allein in den letztern mit Persien geführtem Krieg, wurden so viel

Mil-

Millionen erbeutet, daß man den Reichthum daraus wohl sehen kan. Seine, und vieler Unterthanen, sonderlich der Grossen, Religion ist Mahometisch. Doch werden Mahomets Gesetze so scharff nicht gehalten, als in andern Orten, auch die alte Heydnische Religion, wie auch andere, gedultet. Unter denen Heyden sind die Brahminen noch in grossem Ansehen.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was landwärts an den Tartarischen Gräntzen liegt, das ist gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende dreye nicht entbehren.

I. Das Königreich AGRA, liegt fast mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinne, ist die prächtige Residentz des Kayfers oder grossen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht genug kan gelobet werden.

II. Das Königreich DEHLY, liegt darneben.

JEHANNEBAT, ist der beste Ort darinne, und die zweyte Residentz des Groß-Moguls, so sehr prächtig ist.

III. Das Königreich GESURATE, lieget am Ufer zur Lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinne ist

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besucht wird.
2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer, auf einer gantz kleinen Insul, ist nicht groß, aber wohl bevestiget, und gehöret den Portugiesen.

3. CAM-

3. CAMBAYA, oder CAMBOJA, ist ebenfalls eine treffliche Handels-Stadt, nebst einem sehr wohl gelegenen Haven am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambaya. Die Stadt ist so considerable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA, lieget am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianische Meer fällt.

1. BENGALA, oder CHATIGAN, die Haupt-Stadt auf der Insul im Fluß Laquia; Der grosse Sinus darbey heist Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.
2. OUGELI, Lat. Ugelium, ist eine gute Handels-Stadt.
3. ANNO 1739. muste der Groß-Mogul den König in Persien das Königreich Cabul so an Persien gräntzet, überlassen.

LV.

Was ist auf der Halb-Insul disseits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche sind wiederum sehr viel: Doch man darff nur die an den Cüsten wissen, denn die werden von den Europäern besucht: Also mercket man

I. Die Cüsten von CUNCAN, oder CUCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da ist

1. DECAN, ein Königreich / Lat. Regnum Decanum, welches meistens dem grossen Mogol gehöret, und einen grossen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUN-

2. CUNCAN, ein Königreich/ Lat. Regnum Cuncanum, darinne ist

1. VISAPORA, die Haupt-Stadt und Residentz des Königes von Cuncan.

2. GOA, die grosse und mächtige, veste und reiche Stadt, gehöret noch heutiges Tages den Portugiesen; Denn eben in dieser Stadt residiret der VICE-RE, welcher die Portugiesischen Commercien in Ost-Indien dirigiret. Hier liegt auch der Jesuit Franciscus Xaverius, der insgemein der Indianer Apostel genennet wird, begraben; so ist auch daselbst ein scharffes Inquisitions-Gericht. Und dieses ist noch der einzige importante Ort, den die Portugiesen in Ost-Indien haben; aus den andern sind sie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauern, aber sechs Castelle. Wegen der ungesunden Lufft wird sie das Siech-Haus von Ost-Indien genennet.

II. Die Küste von MALABAR, unten an der Halb-Insul, auf welcher der beste Pfeffer gefunden wird; So ist auch die Malabarische Mission sehr bekandt; darinne ist

1. CALECUT, ein Königreich/ Lat. Regnum Calecutium, welches seinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, ist groß, und treibet überaus starcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich/ Lat. Regnum Cananorium, hat auch seinen König,

König, der aber unter Holländischen Schutz stehet.

CANANOR, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar seinen eigenen König, welcher sich aber unter der Holländer Schutz begeben müssen.

COCHIN, Lat. Cochinum, die Haupt-Stadt, ist eine gute Vestung, und gehöret den Holländern, welche auf dieser gantzen Cüste die Oberhand haben.

III. Die Cüste von COROMANDEL, liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf ist

1. BISNAGAR, oder CHANDEGREY.
2. NARSINGA, und andere Königreiche.
   1. NEGAPATAN, Lat. Negapatanum, die beste Stadt auf der Cüste, gehöret den Holländern.
   2. GELDRIA, ist eine Vestung, welche die Holländer darinne aufgeführet haben.
   3. TRANGEBAR, ist eine grosse Stadt, nebst einem Haven und einer Vestung, und gehöret den Dänen: Denn die handeln auch auf diese Cüsten. In dieser Stadt halten sich Dänische Missionarii, Evangelischer Religion, auf, welche allbereit viel Heyden zu Christo bekehret haben, wie davon die in Halle heraus kommende erbauliche Nachrichten sattsam zeugen.

IV. Die Cüste von GOLCONDA, liegt oben zur Rechten, darinne ist

1. GOLCONDA, und

2. ORI-

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, ist eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVI.

Was ist auf der Halb-Insul jenseit des Ganges zu mercken?

Es sind viel grosse Königreiche, zu welchem die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ, lieget oben zwischen dem Ganges und China, und hat seinen eigenen König, welchem auch das Königreich ARACAN und PEGU an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor diesem war es ein groß weitläufftiges Reich; Nunmehro aber muß es dem König zu Ava gehorchen. Dieses Königreich ist sonst an Golde so reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Lat. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamense, liegt drunter, und hat seinen eigenen König. An. 1685. hatten sich die Frantzösischen Jesuiten bey ihm insinuiret, daß sie nicht nur das Land, sondern den König oder Kayser selbst, zur Christlichen ehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an seine Stelle kommen ist, so sind sie jämmerlich darinne verfolget worden.

ODIA,

ODIA, ist sonst die Haupt- und Residentz-Stadt des Königreichs Siam auf einer Insul: Von andern wird sie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALACA, unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS AUREA, oder die güldene Halb-Insul ist genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wol befestiget ist, gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA, besser zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem sich heutiges Tages viel Christen aufhalten.

Das IV. Theil.

Von der grossen Tartarey.

LVII.

Wo liegt die grosse Tartarey?

Wir haben oben in Moscau einen Unterscheid zwischen der kleinen Tartarey in Europa, und zwischen der grossen Tartarey in Asia gemacht.

Die grosse Tartarey ist das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA ist genennet worden, und liegt gegen Norden an dem Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es erstrecket sich bis an Moscau, an Persien, an Ost-Indien, und an China, daß man also leicht erachten kan, was es vor ein schröcklich grosses Land seyn muß.

Oben ist ein Fluß, der heist TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon soll das Land den Namen haben: Wie es denn etliche lieber TATARIA, als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen, grosse Nachricht; doch so viel weiß man, daß unterschiedene Könige darinne sind.

Sonderlich ist der grosse Tartarische Kayser oder CHAN, nicht unbekannt, welcher sein Land zunächst an China hat: Denn von den andern hat man schlechte Nachricht.

LVIII.

Wie wird die grosse Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, so viel mahl wird darinne variiret. Am besten ists, man theilet sie in sechs Stücke:

I. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die ist zunächst an Rußland, um den Fluß Oby, geht von Osten fast bis an das Ende der grossen Tartarey. Ehe sie von Petro I. zum Gehorsam gebracht worden, hieß es TARTARIA DESERTA.

II. ZAGATGAY, USBECK, oder MAWARALNAHRA, liegt zunächst an Persien, da der Fluß Oxus die Gräntze macht; darinne sind unterschiedene Könige.

SAMARCANA, ist die beste Stadt darinne, wo der berühmte TAMERLANES residiret hat.

III. TUR-

III. TURCHESTAN, wird auch TARTARIA LIBERA genennet, weilen es weder Rußland noch die Chineser eigen besitzen, darneben über des Mogols Gebiete: In diesem Lande haben vor diesem die Türcken gewohnt, ehe sie bey dem Caspischen Meere heraus kommen sind, und sich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL, oder XAMO, ist die beste Stadt darinne, wiewohl die Einwohner daselbst meist in Feldern liegen.

IV. CATAYA, heist auch TARTARIA SINICA, liegt über China, darinne ist das Königreich NIUCKI, dessen König oder Kayser An. 1630. in China eingefallen ist, und das unvergleichliche Land erobert hat. Daß also heutiges Tages die Catayische Tartarey und CHINA von einem Kayser regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL, oder MAGOG, ist auch der Rest oben an dem Tattarischen oder Scythischen Meere, davon wir vollends gar nichts wissen, als daß ihre kleine Könige MOGOL oder MUGALL genennet werden.

VI. BUCHARAY, eine der besten Provintzen, die am besten angebaut und bewohnt ist, die Haupt-Städt führet gleichen Nahmen, das Land hieß bey den Alten Sogdiana und Bactriana, liegt zwischen Persien, Indostan und den Calmucken, so Rußland unterworffen sind, 150. Meilen lang und 140. Meilen breit, ist fruchtbar, und hat reiche Bergwercke, und wurde von Thamas-Kulican oder Schach-Nadir unter Persiens Bothmäßigkeit gebracht.

Zu den flüchtigen Tattern, die bald da bald dort ihr Horden aufschlagen, gehören die Fluths oder Calmusci auch Calmaci, hinter Astracan, die mit den Russen Friede halten. Die Mongous oder Mugali aber am Sina halten es mit dessen Kayser.

Das V. Theil.
Von China.

LIX.

Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner sprechen es aus wie SINA, drum wird es auch von vielen SINA, Lat. Imperium SINENSE genennet; und alsdenn muß man SIAM und SINA nicht verwechseln.

Es liegt unter der grossen Tartarey, zwischen dem Meere und Ost-Indien. Es kan wegen seiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgesteinen nicht genug beschrieben werden.

Vor diesem hatte das Land seinen eigenen Herrn, welcher der SINESische Kayser genennet ward: Doch An. 1630. fielen die Tartarn, die zunächst dabey wohnen, mit solcher Gewalt ein, daß sie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es war eine grosse Mauer zwischen China und der Tararey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern solte; Doch das war schlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Also

Also stehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey, und das Reich China unter einem Kayser, welcher sowohl der SINESIsche Kayser, als der grosse Tartarische CHAN genennet wird.

Er hält sich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reise nach der grossen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tausend Menschen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieser Kayser zwischen der grossen Mauer und der Tartarey, das Land auf 100. Meilen Weges weit, ganz habe verwüsten lassen, daß keine Seele daselbst wohnen darff; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zusprechen möchten, als wie er gethan hat.

LX.

Was sind vor Städte in China zu mercken?

1. PEKING, oder XUNTIEN, oder Tartarisch CAMBALU, Lat. Pechinum, ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Sinesischen Kaysers gegen den Tartarischen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt seyn: Denn man will gewiß versichern, daß sie 6. Teutsche Meilen im Umkreise, und 60. Thore hat. Wie denn An. 1731. bey dem entsetzlichen Erdbeben 100. tausend Menschen umkommen. Die Jesuiten haben darinnen eine sehr schöne Kirch und Closter, samt einer kostbaren Kunst-Kammer.
2. NANQUIN, oder NANGKING, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und ist, ohne

die Vorstädte, nicht viel kleiner. Ausser derselben sind die Vorstädte in eine Mauer eingefaßt, welche 20. Meilen in sich hält. Vor diesem war es die Residentz der alten Sinesischen Kayser; anjetzo ist es eine vortreffliche Handels-Stadt. Die Palläste der Mandarins geben wegen ihrer schönen Glocken-Thürne ein besonders Ansehen.

3. QUANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küsten, ist ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt, 5. Teutsche Meilen groß, welche von den Europäern fleißig besuchet wird: sie ist zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellain hergebracht.

4. Vor diesem hat man viel von der grossen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewust, welche in Cataya liegt; Doch nunmehro hat man gesehen, daß CAMPALU und PEKING einerley ist.

5. Die andern grossen und volckreichen Städte in China sind fast unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO, auf einer kleinen Insul, in welcher die Portugiesen eine importante Handlung stabiliret haben.

7. Ingleichen die Insul HAYNAN, oder AYNAN, so wegen ihrer Perlen-Banck zu mercken. Sie liegt dem Königreiche COCHINCHINA gegen über.

Das

Das VI. Theil.

Von denen Insuln um Asia.

LXI.

Was sind um ASIA herum vor Insuln?

Es sind ihrer eine ziemliche Menge, und die meisten sind vor zweyhundert Jahren und etwas drüber von den Portugiesen entdecket worden: Denn diese sind die ersten unter den Europäern gewesen, welche die Fahrt nach Ost-Indien gefunden haben; hernach aber ist ihnen das meiste von den Holländern genommen worden, welche noch jetzo in der Possession sind. Wir wollen eine nach der andern sehen:

1. Die Insul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küste von Coromandel. Sie ist überaus fruchtbar am Gewürtze, sonderlich wächset die Zimmet-Rinde darinne in grosser Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es sind unterschiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vornehmste ist; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Vestungen darauf, daß ihnen also die gantze Insul zu Dienste stehen muß.

Sonst haben die Elephanten auf dieser Insul eine solche Autorität, daß sich alle

Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn sie zusammen kommen.

2. Die MALDIVischen Eylande / Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen auf beyden Seiten um die Linie herum. Es sind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es ist keine sonderlich groß darunter. Sie stehen alle unter einem Könige / welcher auf der Insul MALE residiret. Die Europäer haben nichts sonderliches darauf angetroffen.

3. Die Insul SUMATRA, liegt unter Siam, und hat unterschiedene Könige, unter welchen der zu ACHEM der vornehmste ist: Es handeln unterschiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bishero das meiste darinne zu sprechen gehabt.

4. Die Insul JAVA, darneben, ist eine von den besten, wegen des köstlichen Gewürtzes.

Es sind etliche Könige darinne, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN sind considerable darunter.

Vor diesem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf diese Insul. Die Holländer hatten die treffliche Vestung BATAVIA; hingegen hatten sich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich veste gesetzet. Doch An. 1682. entstund in BANTAM zwischen dem Königlichen Vatter und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vatter, und die Holländer dem Sohne; da

nun

nun der Sohn durch Hülff der Holländer den Platz behielt, so wurden die Engelländer zugleich ausgejaget. Dessentwegen ist lange Zeit zwischen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit gewesen, welcher die BANTAMische Streit-Sache genennet wird.

Immittelst sind die Holländer nunmehro in Possession, und da sie seit An. 1619. die vortreffliche Vestung BATAVIA angeleget haben, in welcher die Holländischen GOUVERNEUR, davon der jetzige, der wegen seiner Thaten und Verdienste berühmte Herr Baron von Imhoff ist, residiret, und im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, so müssen sich die einheimischen Könige selbst vor ihnen fürchten. An. 1741. erregten die Sineser daselbst eine gefährliche Aufruhr, die aber glücklich gedämpfft worden.

5. Die Insul BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Asia bey nahe die gröste Insul seyn. Sie ist sonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben sie noch nicht gantz durchkrochen, doch sind die Holländer schon ziemlich weit kommen.

6. Die Insul CELEBES, liegt darneben, und hat schöne Gewürtze. Es sind unterschiedene Könige darinne, der vornehmste aber residiret in der Haupt-Stadt MACASAR, welches eine grosse Handels-Stadt mit einem starcken Haven ist. Dieser König ist den Holländern niemahls gut gewe-

sen, sie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIschen Insuln, Lat. Insulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich sind nur 5. kleine Insuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckischen genennet werden, und in einem kleinen Districte beysammen liegen; die haben meistens ihre eigenen Könige, die aber der Holländer Vasallen sind, welche grossen Profit von diesen überaus fruchtbaren Insuln, und sonderlich von den Muscaten-Nüssen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckischen Insuln alle kleine Insuln zusammen verstanden, welche um diese Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, NEU-GUINEA, oder TERRA DOS PAPOS, das ist das Land der Schwartzen/ und andere mehr.

Wegen dieser Insuln haben sich die Spanier und Portugiesen scharff gezancket, ob sie zu Ost- oder West-Indien gehören, biß nunmehro keine von beyden Nationen was darauf zu sprechen hat.

8. Die PHILIPPINIschen Insuln, Lat. Insulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinaus, und haben den Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung sie von den Spaniern sind bezogen worden.

Es sind ihrer mehr als 1000. beysammen, darunter die Insul MANILLA oben, und die Insul MINDANA unten die vornehmsten sind.

Vor

Vor diesem gehörten sie alle dem Könige in Spanien. Doch nach diesem ist MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meisten haben sie noch; wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spanischer VICE-RE seine Residentz hat.

9. Die Insul FORMOSA liegt drüber, und gehörte vor diesem den Holländern, welche sonst eine Vestung, mit Nahmen SELANDIA, darinne aufgeführt hatten. Doch An. 1661. sind sie von den Sinesischen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Besitzung gelangen können.

10. Die JAPONIschen Insuln, oder das Land JAPONIEN, liegt hinter China.

Es bestehet aus drey grossen Insuln, NIPHONIA, XICOCU, oder BONGO, und XIMO, oder SAIKOCK: darunter die erste die gröste ist. Es sind mehr als 10. Könige darauf anzutreffen, doch sie stehen alle mit einander unter dem grossen JAPONIschen Kayser, welcher ein souverainer Herr über das gantze Land ist, und seine Residentz in der grossen Stadt JEDDO hat. Die andern grossen Städte sind fast unzählich.

Die Portugiesen hatten sich ohngefehr vor hundert Jahren so veste darinne gesetzet, daß sie auch den Kayser zur Christlichen Religion zu bekehren gedachten: Doch wurden sie zuletzt bey denen Japanern so verdächtig gemacht, daß ihrer um das Jahr 1627. viel tausend jämmerlicher Weise, des Christlichen Glaubens wegen, darinne

sind massacriret und zu Tode gemartert worden, und der Christen-Nahme noch heutiges Tages sehr verhaßt darinne ist.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Esonis, liegt drüber, und ist allererst im vorigen Seculo von den Holländern entdeckt worden: Es hat sich aber keine Nation da niedergelassen, vielleicht weil auf der Insul nicht viel anzutreffen ist. Man weiß noch nicht, obs eine Insul ist, oder ob es mit America hinten zusammen hänget. An. 1725. und in folgenden Jahren haben die Russen diese Gegend genau recognosciret, und geben vor, daß sie ein neues Fretum entdecket hätten, durch welches man von Norden her nach Japonien, und folglich nach Ost-Indien schiffen könte.

Und so viel von ASIA.

Das XVII. Capitel.

Zur Land-Charte.

Von AFRICA.

I.

Wo liegt AFRICA?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag zu, und ist fast mit lauter Wasser umgeben, biß auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Asia zu.

In

In der Charte præsentiret sich das Land fast unter der Form eines Triangels: Sonst hält man gewiß davor, daß es zum wenigsten noch einmahl so groß ist, als Europa.

Fast mitten durch gehet die Mittags-Linie / welche lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie liegt, so ist es trefflich hitzig, so, daß es an vielen Orten Wüsteneyen von mehr als hundert Meilen gibt, welche wegen des Sandes und Mangel des Wassers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüsteneyen sind, da halten sich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strausse, und dergleichen, in solcher Menge an den Flüssen auf, daß niemand sicher reisen kan.

Die Einwohner sind durch und durch wilde und ungeschlachte Leute: oben um das Mittelländische Meer sind sie noch weiß an der Haut: die aber weiter hinunter wohnen, sind meistens Kohlschwartz.

Die oben wohnen, bekennen sich gröstentheils zum Mahometischen Glauben; doch sind hin und wieder viel Christen mit untermenget: Unten aber mögen sie nicht viel besser seyn, als die Heyden.

III.

Wem gehöret dieses weitläufftige Land?

Es sind viel grosse Reiche und Königreiche darinne, welche meistens von ihren einheimischen Königen regieret werden; doch muß ein gutes Theil davon den Türckischen Kayser respectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugiesen zum erstenmahl den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so sind die andern Europäer nachgefolget; daß also heutiges Tages die Portugiesen / Spanier / Holländer und andere Christliche Nationen ihre Vestungen und Städte in Africa haben, wie wir unten sehen werden.

IV.

Was ist um AFRICA vor Gewässer?

1. Oben ist zwischen Africa und Europa das Mittelländische Meer Latein. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken über die Linie, das Atlantische Meer / Lat. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Lincken ist unter der Linie, das Aethiopische Meer / Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten ist oben das Rothe Meer Lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten ist unten das Indianische Meer / Lat. MARE INDICUM.

V.

V.

Was sind vor Flüsse in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher von Mittage gegen Mitternacht fließt, und in das Mittelländische Meer fällt.
2. Der NIGER, welcher vom Morgen gegen Abend fließt, und in das Atlandische Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am besten wird es seyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden. Denn also haben wir

I. In dem Winckel zur Lincken:
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILEDULGERID.
3. Die Wüsten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Cüste GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten:
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten:
1. Die Küste CONGO.
2. Die Cüste der CAFFERN.
3. Die Cüste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterschiedene Insuln.

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erstrecket sich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländischen See hin, fast biß an den Fluß Nilus. Auf diesen Cüsten halten sich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Nest neben dem andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiste davon stehet unter des Türcken Bothmäßigkeit, wiewohl, da sie so weit von Constantinopel sind, so fragen sie nicht viel nach dem Türcken.

Diese Provintzen sind im sechzehenden Seculo erst so starck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: denn gleichwie dieselben weyland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, also nahmen sie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bißhero mit ihren Raubereyen den Christen unsäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet

Es sind sechs Königreich die Reyhe nach einander;

I. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FESSANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, Latein. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, Lat. Regnum ALGERIANUM, weiter zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum TUNETARUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, Latein. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was ist im Königreich FEZ zu mercken?

Dieses Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zusammen, und der König prætendiret den Titul eines Kayfers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor diesem MAURITANIA TINGITANA geheissen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

FEZ, Lat. Fessa, oder Fezza, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und ist ziemlich groß und prächtig, auch wohl bevestiget.

SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen starcken Haven, und ein vestes Schloß. Vor diesem war es eine freye

Stadt, welche See-Räuberey vor sich triebe; Die Freyheit hat sie verlohren: denn sie stehet unter dem König von Fez, aber die See-Räuberey währet noch.

3. MIQUENEZ, Latein. Miquenesia, ein mässiger Ort, 12. Meilen von Fez, ist bißhero die ordentliche Residentz des Königs gewesen.

4. ALCASSAR, wo König Sebastian in Portugall Anno 1577. von den Mohren ist geschlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARCILLA, nicht weit von Fez, ist gar klein, hat aber einen Haven, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Lat. Tetuanum, ist eine Vestung der Mohren, wo der König offtmals Hofstatt hält.

7. CEUTA, Latein. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Haven und ein sehr vestes Schloß. Dieser Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und ist von den Barbarn gantzer sechs und zwantzig Jahr belagert, endlich aber An. 1720. von den Spaniern entsetzet; wiewohl nach diesem doch wieder bloquiret worden.

8. L'ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantischen Meere, ist eine considerable Vestung mit einem bequemen Haven; er gehörte vor diesem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

9. MELILIA, liegt an dem Mittelländischen Meer, ist auch ein feiner Ort, der bis dato noch den Spaniern gehöret.

10. PEN-

10. PENNON de VELEZ, Lat. Velia Rupes, ein vortreffliches vestes Schloß, gehöret noch den Spaniern.
11. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor diesem gehörte es den Portugiesen, dieselben überliessen es An. 1661. den Engelländern, die bevestigten es erstlich aufs beste; hernach wie sie sahen, daß die Unkosten grösser waren, als der Nutzen, so ist es demoliret worden.
12. Der König oder Kayser, und das gantze Land ist Mahometanischer Religion.

X.

Was ist im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieses Königreich MAROCCO, und das vorhergehende FEZ, gehören einem Könige, welcher den Titul eines Kaysers von MAROCCO prætendiret. Die besten Städte im Lande sind.

1. MAROCCO, Latein. Marochium, die Haupt-Stadt, ist sehr groß, kömmt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASSAGAN, Lat. Massaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bißhero den Portugiesen gehöret.
3. Dieses Königreich ist vor diesem auch ein Stück von dem alten MAURITANIEN gewesen. Das Erdreich ist sonst um diese Gegend sehr fruchtbar. Die Religion ist allenthalben Mahometisch.

4. Zwi-

4. Zwischen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche, SUSA und TAFILET, welche beyde dem Marocciſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

Der alte König MULEY ISMAEL, iſt endlich An. 1727. geſtorben, und da zancken ſich ſeine Söhne um die Succeſion. Endlich behielt An. 1729. Muley Abdalah die Oberhand, und hat ſich auch biß daher mit groſſen Blutvergieſſen wider ſeine Brüder mainteniret.

XI.

Was iſt im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republick regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Haupt-Stadt ALGIER iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher Baſſa daſelbſt auf; doch hat er gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich vor ſeinen Kayſer den gewöhnlichen Tribut einfordert.

So iſt dieſes Raub-Neſt ſo mächtig, daß es offtmahls mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet, und Frieden geſchloſſen hat. Wie ſie denn kürtzlich den Frantzöſiſchen Conſul tod geprügelt, auch 400. Frantzoſen, ſo auf die Inſul Tabarca, (die ſie Franckreich ehemal entriſſen) eine Landung verſucht, niedergehauen, und 40. Officiers, ſo

ſich

sich gefangen gaben, aus Zorn des Day, ermordet worden.

Das Regiment wird so geführet, daß ein jedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wenn er nur dem Divan eine gewisse Portion entrichtet.

Das meiste beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländischen See Bergan gelegen ist, und einen ziemlichen Distrikt im Umkreise hat. Der Ort muß wohl verwahret seyn; denn An. 1541. gieng Carolus V. in eigener Person mit einer mächtigen Flotte davor, muste aber mit grossem Verlust wieder abziehen. An. 1683. ward er von den Frantzosen ebenfalls vergebens bombardirt. An. 1716. aber ist diese grosse und mächtige Stadt, durch ein Erdbeben, fast gantz ruiniret. Die andern Plätze sind:

1. CONSTANTINE, zur Rechten, ist sonst die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Nahmens gewesen, gehöret aber nunmehro mit allen Dependentien zu Algier.
2. BUGIA, ist ein schöner Haven an der Mittelländischen See.
3. TELENSIN, Lat. Telensinum, liegt zur Lincken neben Fez, groß und wohl bewohnet.
4. GIGERI, oder GIGEL, Lat. Igilgelium, ein Haven, ward Anno 1664. von den Frantzosen eingenommen, und bald verlassen.
5. ORAN, Lat. Oranum, eine treffliche Vestung auf einem hohen und rauhen Felsen, neben einem sichern Haven. Er gehörete schon seit 200. Jahren dem Könige in Spanien;

nien; ist aber bey dem Succeßions-Streite wegen der Spanischen Monarchie, An. 1708. von den Mohren eingenommen worden: Doch Anno 1731. machten sich die Spanier mit grosser Glorie wieder Meister davon.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Haven nicht weit von Oran, ist An. 1708. den Spaniern von den Mohren abgenommen worden.
7. BONA, hat einen Haven, und vor alten Zeiten HIPPON geheissen, wo S. AUGUSTINUS Bischoff gewesen ist.
8. Diese Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.

Was ist im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, sondern wird von dem DIVAN, das ist, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer präsidiret, den sie DAY nennen, und der den Italiänischen DOGEN fast gleich kommt, wie eine Republic regiret; doch so, daß sie dem Türcken Tribut geben müssen. Die Räuberey wird eben so getrieben, als wie zu Algier; doch sind sie so mächtig nicht. Die Plätze sind.

1. TUNIS, Lat. Tunetum, die Haupt-Stadt, ist groß und mächtig, und hat ein vortrefflich vestes Schloß. Carolus V. nahm den Ort 1545. ein, und machte einen König über sie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE, oder GULETTE, Lat. Galatha, ist eine grosse Insul, darauf eine

ne vortreffliche Vestung gelegen ist, so der Stadt Tunis zur Bedeckung dienet.

3. Nicht weit von Tunis sind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu sehen, welche die Römer zerstöret haben.

4. Aus diesem Königreiche wird jährlich viel Africanisches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was ist im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen Könia, sondern ist eine Republic unter Türckischem Schutze, und dem Regiment stehet ein Præses vor, welchen sie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis ist, so ist es in Tripoli auch, sowohl was das Regiment, als die Rauberey betrifft.

Es ist kein sonderlicher Ort darinne, als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen vesten Haven und starckes Schloß hat. Man muß dieses Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechseln.

Dieses Raub-Nest ist An. 1728. von den Frantzosen bombardiret, und 1733. gewaltig von der Pest heimgesucht worden.

XIV.

Was ist im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieses Land liegt dem Türcken etwas näher, und ist ihm also auch viel sclavischer unterworffen: Doch das gantze Land ist sehr unfruchtbar, und übel bewohnet, sonderlich ist das, was Landwärts

zu lieget, meistens wüste; dahero es auch in der Land-Charte die Wüsten BARCA genennet wird.

Vor diesem ist um diese Gegend das Land LYBIA gewesen, wenn mans in specie nimmt; Denn sonst hat man alles das LYBIEN genennet, was zwischen dem Mittelländischen Meere und den Fluß Niger gelegen ist.

Heutiges Tages ist nichts darinne, als die Stadt BARCA, und ist doch nicht gar viel werth.

Vor diesem war die Stadt CYRENE und BERENICE darinne bekannt, wo jetzo CAYRON und BERNICE zu sehen sind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was ist in BILIDULGERID zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes zwischen der Wüsten SAAR und der Barbarey, wegen der grossen Hitze wächset nicht viel sonderliches im Lande, als Daucln, dahero es auch das Datteln-Land, Lat. Terra dactylifera genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinnen abgezeichnet sind, ist eben keines zu mercken, ausser SEGELMESSE, zunächst an Marocco.

Zwischen Bilidulgerid und der Barbarey ist das grosse Gebürge ATLAS, welches schon in Marocco anfängt, und fast bis an Egypten gehet. Die Berge darinne sind so hoch, daß sie stets mit Wolcken bedecket sind: dahero ist die Fabel entstanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel

mel tragen müste. Unterdessen hat das ATLANTIsche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüsten SAARA.

XVI.

Was ist in der Wüsten SAARA zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes unter Bilidulgerid gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geschrieben.

Man siehet zwar in der Land-Charte Königreiche, oder vielmehr Wüsteneyen abgetheilet, doch es sind wenig Europäer dahin kommen, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan, sonderlich da es an vielen Orten Wüsteneyen von funffzig Meilen giebt, ehe man wiederum einen Menschen antrifft.

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was ist in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heist Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den schwartzen Einwohnern, oder von dem Flusse NIGER.

Es sind bis 16. Königreiche darinnen, davon uns aber keines zu wissen vonnöthen ist. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen: Die Städte sind gar seltsam darinnen.

Am Ufer ist ein bekanntes Vorgebürge / welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das ist, das grüne Vorgebürge / genennet wird, aus Ursachen, weil die See daherum gantz grüne aussiehet, nicht als wenn das Wasser grün wäre, sondern es wächset ein subtiles Kraut auf dem Wasser so dicht an einander, als wie bey uns die Linsen auf den Teichen.

An diesem Ufer wird sonst ein starcker Menschen-Handel mit den schwartzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americanischen Bergwercke schicken.

Die Frantzosen haben ein Fort S. Louis am Flusse SENEGA oder SENEGAC angeleget, und treiben starcken Handel; wie sie denn auch weiter hinauf das Fort ARGUIN haben.

V. Die Küste GUINEA.

XVIII.

Was ist auf der Küste von GUINEA zu mercken?

Das ist ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantischen Meers, gleich über der Linie; darzu gehöret.

I. GUINEA an sich selber / erstreckt sich vom CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin biß an den Fluß VOLTA.

Was zunächst an dem Fluß VOLTA lieget, das wird insgemein die Gold-Küste, Holländisch GOUD-CUST, Latein. Ora aurea genennet, weil sie viel Gold daselbst gefunden haben.

Was

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt, das heissen die Holländer die QUAQUA-CUST, das heist Lat. Ora Dentium, weil sie daselbst viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es sind unterschiedene Könige darinnen: Doch sie haben die Europäischen Völcker einmal auf den Cüsten einnisteln lassen, die haben grosse Vestungen da angeleget.

1. Die Holländer haben,

1. S. GEORGIO della MINA, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortrefflichen Haven auf der Gold-Cüste.
2. FORT NASSAU, welches auch la MOURE genennet wird, Lat. Arx Nassovia, liegt gleich dabey, ist eine gute Vestung, und
3. ASSINE, Lat. Aximum, ist eben ein solches angelegtes Castell.
4. CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben,

1. CAPO CORSO, Lat. Caput Corsum, nicht weit von dem Fort Nassau, ist ein Vorgebürge mit einem vesten Schlosse auf dem Felsen.
2. ENIACHAM, ist ein neu erbautes Schloß.

3. Die Dänen haben,

1. FRIDRICHSBERG, Lat. Fridericoburgum, und
2. CHRISTIANSBURG, Lat. Christianoburgum, sind zwey neu-angelegte Schlösser, welche in wenig Land-Charten stehen.

II. MALAGETTA, heist das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas stösset,

set, und zu diesen Cüsten gerechnet wird; Es ist aber nichts notables darinne.

III. BENIN, ein grosses Land, zur Rechten um den Fluß VOLTA, wird auch zu diesen Cüsten gerechnet; es ist aber auch nichts darinne, als die grosse Haupt-Stadt BENIN, in welcher sich viel Christen aufhalten.

IV. BIAFARA, eine grosse Landschafft, darinne gleichwohl wenig vor die Europäer zu thun ist, weil sie vor Hitze nicht darinne dauren können.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am rothen Meere, und Flusse Nilus. Es hat aber dieser Fluß von Natur diese Eigenschafft an sich, daß er alle Jahre vom 17. Jun. an biß zum 24. Sept. austritt, und das Land auf 16. Ellen tief unter Wasser setzet.

So weit nun dieses Wasser läufft, so weit wird das Land fruchtbar, so gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand streuen, damit sie die allzu grosse Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten so viel Korn ist, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genennet werden. Hingegen wo der Nilus nicht hinkommt, da ist das Land so dürre, daß nichts als purer Sand zu sehen ist, welcher offt gantze reisende Compagnien, so daselbst CARAVANEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwischen dem Rothen und Mittelländischen Meere hat sollen vor Zeiten zusammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getreyde-Land ist, so ist es eine von den besten Türckischen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und lassen es durch einen BASSA regieren. An. 1742. rebellirten die Egypter und setzten einen neuen Bassa, der eine gewisse Arth der Capitulation eingehen muste, welches bißher ungewöhnlich war, und deswegen in Constantinopel grosses Aufsehen machte.

Die Religion ist zwar allenthalben Mahometisch; doch sind noch hin und wieder viel Christen, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was sind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man sich nicht zu bekümmern, ausser daß man nur das grosse DELTA mercket: Denn so wird das Land am Nilo genennet, wo er nemlich von der See zwey Arme von sich strecket, welches fast eine Figur machet als wie der Griechische Buchstabe Delta (Δ). Sonst sind die Städte:

CAIRO, oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, ist grausam groß, so gar, daß es jetzo vor die gröste in der Welt gehalten wird. Denn etliche wollen 24000. Gas-

sen darinnen rechnen. Der Türckische BASSA oder CALIF, hat seine ordentliche Residenz daselbst. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um diese Gegend gestanden.

Um Cairo herum werden noch grosse PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das sind grausam-hohe Thürme, welche von so grossen Werck-Stücken aufgebauet sind, daß man weder die Mühe noch die Unkosten, am allerwenigsten aber den Nutzen davon begreiffen kan.

Eben um selbige Gegend werden im Erdboden grosse Gewölber gefunden, da die alten Egyptier ihre Todten hinein geleget haben; weil sie nun mit den köstlichsten Specereyen sind balsamiret worden, so sind sie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

3. ALEXANDRIA, auf Türckisch SCANDERIK, am Mittelländischen Meere, ist die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor diesem ist ein Patriarche daselbst gewesen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugiesen den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so hat man alle Specereyen und Gewürtze über das rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meistens im Ruin. Doch weil der Haven so gar wohl gelegen ist, so wird noch starcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch jetzo residiret der Patriarche der Coptischen Christen darinne.

Nicht

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der grosse Thurm PHARUS gestanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß sich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Lat. Damiatis, oder Damiata, ist ein wohlbevestigter Ort, mit einem wohlgelegenen Haven, der starcken Zuspruch hat.
4. ROSETTE, Lat. Rosetum, liegt gleich darunter, ist sehr important.
5. SUEZ, an den Arabischen Gräntzen, ist eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arsinoë gehalten.
6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da sollen die Kinder Israel durchgegangen seyn.
7. Am See Möris sind noch die Rudera von dem alten berühmten Labyrinth zu sehen.
8. Ob die Art von Bettel-Leuthen, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommen, wie sie vorgeben, ist ungewiß. Jac. Thomasius, und der berühmte Wagenseil, haben ihren Ursprung gründlich untersuchet.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es liegt unter Egypten am Nilo, und hat seinen eigenen König, welcher bisweilen den Türcken, bisweilen auch den Abyßinern zinsbar ist.

DANCALA, ist die Haupt-Stadt darinne, so viel weiß man, das andere ist alles unbekannt. Von andern wird SENNAR als die Haupt-Stadt angegeben.

Die Einwohner sind meistens einer Art und der Christlichen Religion zugethan, welche die COPTIsche oder ABYSSINIsche genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es lieget dieses Reich oder Kayserthum unter Nubien am Nilo. Lateinisch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINA, bald ÆTHIOPIA genennet. Teutsch heist man es insgemein das Mohren-Land. Und zwar stricte: Denn sonst wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieses Landes wird insgemein ein Kayser tituliret. Von den andern Africanern wird er der grosse NEGUZ genannt. Vor diesem ist er von gemeinen Leuten der Priester JOHANN oder JEAN genennet worden: Doch diesen albernen Irrthum hat man sich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es sind im Lande keine sonderliche Städte; der Kayser selbst hat keine ordentliche Residentz, sondern zeucht mit seinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo sie aufgeschlagen werden, da ist gleichsam die Residentz. Doch war vor dem AXUM die Residentz- und Haupt-Stadt des Reiches.

Reiches. Sonst ist im Königreich TIGRA de Siß derer Unter-Könige; DOBARUA und FREMONA haben die Portugiesen und Jesuiten bekannt gemachet, ingleichen GUBAY, in DEMBEA, wo die Königin Hof hält.

Der Haven ARKIKO ist in der Türcken Händen.

In diesem Lande entspringt der Nilus, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ sind.

Der Kayser und das gantze Land ist der Christlichen Religion zugethan, welche aber von den Europäischen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen ist das Land voll Berge, deren etliche höher, als das Pyrenäische und Alpen-Gebürge, doch dabey so fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmal einernten kan.

IX. Die Cüste von CONGO.

XXIV.

Was ist auf der Cüste von CONGO zu mercken?

Sie liegt unter der Mittags-Linie, und begreifft folgende Länder:

I. CONGO, an sich selber, ein Königreich / Lat. Regnum Congum, liegt an dem Flusse Zaire, hat einen Christlichen König, und meist Christliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen, als die That führen.

S. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt- und Residentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich / über dem Flusse Zaire, harte an der Mittags-Linie, Lat.

Regnum Loangum, darinne ist eben nichts remarquables, als

LOANGO, die Haupt- und Residentz-Stadt, welche an der See lieget.

III. ANGOLA, ein Königreich, unter dem Flusse, Zaire, ist meistentheils den Portugiesen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S. Pauli, eine grosse Stadt und vester Haven auf einer gantz kleinen Insul, harte am Ufer, ist in der Portugiesen Gewalt, und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, ist ein Königreich auf dieser Cüste, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Cüste der CAFFERN.

XXV.

Was ist auf der Casserischen Cüste zu mercken?

Das Land der Caffern, Lat. CAFFRERIA, erstrecket sich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Westen zu am Aethiopischen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, sondern sie vagiren im Lande herum, und sind also nicht viel besser, als die Bestien, sonderlich, weil sie Menschen-Fleisch fressen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden fast eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calecuten schreyen.

Welche aber auf der andern Seiten gegen Morgen zu wohnen, sind doch zum wenigsten in Königreiche eingetheilet, ob sie gleich sonst auch nicht zum besten beschaffen sind.

ZOFA-

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, stehet unter Portugiesischem Schutze. Die andern Länder und Königreiche sind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt gantz unten: Insgemein verstehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonst aber ist eine hauptsächliche Vestung daselbst, welche den Holländern zustehet, und welche man billig für eine rechte Thüre in Ost-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugiesen den Weg nach Ost-Indien suchten, so kamen sie endlich bis um diese Gegend: Weil sie nun so viel Elend hatten müssen ausstehen, so nenneten sie dieses Vorgebürge erstlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von statten gieng, so änderten sie den Nahmen, und nenneten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um diese Gegend angelanget ist. Französisch heist es CAP de BONNE ESPERANCE, Italiänisch, CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Cüste ZANGVEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Cüste ZANGVEBAR?

Dieses Land lieget schon am Indianischen Meere, und gehet bis an das Arabische Meer,

Latein. heist die Gegend ZANGVEBARIA, darinne ist

1. MOSAMBIQUE, Lat. Mosambicum, eine grosse, veste und reiche Stadt, den Portugiesen zuständig, welche den Haven wohl zu gebrauchen wissen.
2. QUILOA, weiter hin, eine grosse Handels-Stadt, und wohl bevestiget, ist auch in der Portugiesen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan, hat ein vestes Schloß und einen Haven. Es gehöret den Portugiesen; aber Anno 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches bis an den Sinum Arabiæ gehet. Es ist darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, sind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Die Cüste ABEX.

XXVII.

Wo liegt sie?

Es ist ein Streiff Landes zwischen dem rothen Meere, und zwischen den beyden Reichen NUBIA und ABYSSINIA.

Das Land gegen Norden besitzt der Türckische Kayser, und darinnen ist

SUZUEN, am rothen Meere, eine importante Handels-Stadt.

XIII.

XIII. Von MONOMOTAPA.

XXVIII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

Es liegt unten zwischen dem Lande der Caffern, und ist wegen der vortrefflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichste Land in Africa.

Der König, welcher seine Residentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Flusse, den die Portugiesen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Kayser tituliret.

Es sind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt sind: Die Portugiesen haben gesucht da einzunisteln, sie mögen aber noch nicht weit kommen seyn.

MONOEMUGI, darneben, ist ein ziemlich grosses Königreich, welches von vielen zu Monomotapa gerechnet wird.

XIV. Von den Insuln.

XXIX.

Was sind um AFRICA vor Insuln zu mercken?

I. Die CANARIschen Insuln.
II. Die Insuln des grünen Vorgebürges.
III. Die Insul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Insuln.

XXX.

Wo liegen die CANARIschen Insuln?

Sie liegen auf dem Atlantischen Meere, dem Kayserthum MAROCCO gegen über, und gehören

hören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor diesem sind sie die glückseeligen Insuln/ Lat. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der grossen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, ist die vornehmste darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CIVIDAD de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: Daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.
2. TENERIFFA, ist darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, welcher vor den höchsten in der Welt geachtet wird.
3. FORTEVENTURA.
4. FERRO.
5. LA PALMA.
6. GRATIOSA, sind alle sehr fruchtbar.
7. MADERA, welches etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Insuln gerechnet, wiewohl sie nicht den Spaniern, sondern den Portugiesen zuständig ist.
8. Um diese Gegend soll weyland die grosse Insul ATLANTIS gewesen seyn, welche nunmehro verschwunden ist: Doch vielleicht ist es eben das Land gewesen, das jetzo in America genennet wird; wo nicht, so sind diese Insuln noch Uberbleibungen von dem versunckenen Lande.

XXXI.

XXXI.

Wo liegen die Insuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantischen Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher sie den Nahmen haben. Sie gehören alle zusammen dem Könige in Portugall/ und werden Lat. INSULÆ HESPERIDES, oder GORGONES genennet. Es sind ihrer zehne:

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Insula, ist die vornehmste darunter, darauf Städte und Schlösser sind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.
6. S. ANTONIO.
7. del FUOGO.
8. MAYO.
9. BRAVA, oder BRANIA.
10. DELLA SALE.

XXXII.

Wo liegt die Insul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Cüste von Zanguebar, und ist überaus groß: Denn sie soll so viel im Umkreis haben, als Engelland und Schottland zusammen.

Die Frantzosen nennen sie la DAUPHINE, und haben auch ein Castell darinne aufgeworffen, welches sie le FORT DAUPHIN nennen, welches nach diesem die Engelländer weggenommen.

Die Portugiesen aber nennen sie die Insul S. LAURENTII, die haben sie zuerst erfunden, und treiben anjetzo noch Handlung dahin.

Es sind auf der Insul keine sonderlichen Städte, und es scheinet, als wenn kein grosser Profit darauf zu machen wäre.

Sie werden von Africa durch eine Meer-Enge unterschieden, welche le CANAL de MOSAMBIQUE genennet wird.

XXXIII.

Was sind endlich vor kleine Insuln?

1. Die Insul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugiesen, welche sie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es ist ein Bischoff da.
2. Die Insul du PRINCE, Lat. Insula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret den Portugiesen
3. Die Insul FERDINANDO PAO, Lat. Insula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugiesen
4. Die Insul ANNEBON, Lat. Insula Anniboni, gehöret den Portugiesen, und ist von ihnen am Neu-Jahrs-Tage entdecket worden.
5. Die Insul MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugiesen sie ist aber nicht bewohnt.
6. Die Insul S. HELENA, liegt besser herunter, und ist jetzo von den Engelländern besetzet: nicht weit davon liegt eine andere Insul, die heist die neue Helenen-Insul.

7. Die

7. Die Insul ASCENSIO, Lat. Insula Ascensionis, liegt gegen Westen, ist wenig bewohnet, und wird von den Ost-Indischen Schiffen bißweilen besuchet.
8. Die Insul BOURBON, Lat. Insula Borbonia, liegt bey Madagascar, und ist von den Frantzosen seit An. 1654. bewohnet.
9. Die Insul MAURITII, liegt darbey, und ist mit Holländern besetzt.
10. Die andern sind nicht von grosser Importantz.

Und so viel von AFRICA.

Das XVIII. Capitel.
Zur Land-Charte.
Von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

Uns Europäern liegt es gegen Abend oder Westen, und zwar so weit, daß die Schiffe zum wenigsten über 800. Meilen Weges zu segeln haben, ehe sie hinüber kommen.

Es sind nun schon über 200. Jahr, da dieses grosse Theil der Welt zum ersten von den Europäern ist erfunden worden: denn Anno 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueser von Geburt, mit etlichen Spanischen Schiffen entdecket.

Daß dieser Columbus vorhin Nachricht von diesem Lande bekommen hat, ingleichen, daß die Alten was davon gewust haben, das ist wahrscheinlich.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer starcken Spanischen Flotte dahin, und weil er so glücklich war, daß er bis an das veste Land hinein kam, so wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heisset mans die Neue Welt weil es vor kurtzer Zeit ist erfunden worden. Die Schiffer aber nennen es West-Indien / Latein. INDIAM OCCIDENTALEM, denn sie dachten, alle die Länder müsten Indien heissen, die so weit von Europa entfernet wären, und daraus man so viel Gold und Silber brächte; Und also muß man nunmehro Ost-Indien und West-Indien nicht miteinander verwechseln.

II.

Was ist vor Wasser um AMERICA?

Zwischen Europa, Africa und America, ist über der Linie das grosse MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird. Lateinisch spricht man: MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie ist zwischen America und Africa der OCAENUS ÆTHIOPICUS.

Zwischen Asia und America ist das grosse MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen, weil es ihnen in Mexi-

Mexico gegen Süden / das ist, gegen Mittag ist, daher es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Asiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu ist das grosse Eiß-Meer / da weiß man nicht, ob das veste Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Asia gesehen haben, aneinander stösset.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwischen America und dem unbekannten Lande gegen dem Süder-Pol / Strassen oder Freta entdecket: Eine heist FRETUM MAGELLANICUM, denn es ist An. 1519. von FERDINANDO MAGELLANO, einem Portugiesen, entdecket worden; wiewohl die Passage dadurch gar enge und gefährlich ist. Eine andere heist FRETUN MÆREUM, das hat An. 1616. ein Holländer, JACOB le MAIRE, entdecket, da ist die Strasse etwas sicherer.

III.

Wem gehöret dieses AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern ist entdecket worden, so hat es hin und wieder seine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmal hinein kamen, so fasseten sie alsobald das Consilium, daß sie die Einwohner vertilgen, und sich selbst das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grausamkeit geschehen ist. Der Pabst wolte seine Freygebigkeit auch sehen lassen, und verehrte das gantze Land

den

den Spaniern; Wiewohl die Heydnischen Könige in America selbst darüber gespottet haben, daß der Pabst Königreiche wegspendirete, die doch nicht seine waren.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages die meisten und wichtigsten Königreiche darinne besitzen; so haben sie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationes ihre Commercien dahin getrieben hätten: wie denn die Frantzosen Engelländer und Portugiesen ebenfalls ansehnliche Provintzen darinnen haben. Ja etliche Jahre daher sind die See-Räuber auf dem stillen Meere so starck und kühne worden, daß sie gar offt die Spanischen Cüsten plündern.

IV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land an sich selber ist unvergleichlich, und sonderlich an Gold und Silber so reich, daß die Spanier manche schöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, so würde der Reichthum unsäglich gewesen seyn, den sie daraus hätten ziehen können: So aber, daß sie viele Millionen Menschen elender Weise massacriret haben, so sind von den Einwohnern selbst viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nunmehro an Leuten, und die NEGRES, oder schwartzen Leute die auf den Africanischen Cüsten gefanget, und nach America in die Bergwercke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die

Die Einwohner sind gar von gutem Verstande gewesen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können; Von der Christlichen Religion aber haben sie nichts gewust. An den Orten nun, wo sich die Europäischen Nationes niedergelassen haben, da ist auch das Land-Volck nach und nach zum Christlichen, und zwar meistens zum Catholischen Glauben bekehret worden: hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hingekommen sind, da ist noch lauter Heydnische Blindheit.

V.

Wie wird die es AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichsam selbst eine Eintheilung gemacht: denn mitten in dem grossen Lande ist ein schmaler Isthmus, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über solchen Isthmo gegen Norden liegt, das heist AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter dem selben gegen Mittag zu lieget, heist AMERICA MERIDIONALIS, dazu kommen noch vielfältige Insuln um America herum. Also haben wir 3. Stücke zu betrachten:

I. Das Nordische America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.
II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.
III. Die Americanische Insuln / Lat. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

VI.

Was ist in America Septentrionali zu mercken?

Da lasse man sich vor allen Dingen weisen

I. Die grosse Mexicanische See / Lat. SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS ist.

II. Den grossen Fluß / S. LAURENTII.

III. Die Meer-Enge / dadurch America von den unbekannten Ländern gegen Norden unterschieden ist, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, endecket hat.

So dann mercket man die Haupt-Provintzen.

1. MEXICO, oder Nova HISPANIA, zwischen dem Sinu Mexicano und dem stillen Meere, wo der ISTHMUS ist.
2. NOVAMEXICO, gleich drüber.
3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.
4. CANADA, um den grossen Fluß S. Laurentii, bis an das Fretum HUDSON.

VII.

Was ist im MEXICO zu mercken?

Dieses ist die vornehmste Provintz, welche die Spanier in America besitzen, welche der berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es sind unterschiedene Königreiche darinne: doch sie werden alle in drey Districte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXI-

1. MEXICO, Lat. Mexicana, darinne ist
1. MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortreffliche schöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie lieget etwas niedrig, und hat dannenhero etlichemal grossen Wasser-Schaden gelitten. Sonst aber hat der Spanische VICE-RE seine prächtige Residentz daselbst. Es ist auch ein Ertz Bischoff eine Universität, und ein Tribunal Inquisitionis da.
2. LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortrefflicher Haven am Mexicanischen See, da fast alle Waaren zusammen gebracht werden, die nach Europa gehen. Harte dabey ist das Schloß S. JUAN d'ULLOA, Lat. Fanum S. Johannis de Ulloa, welches so wohl fortificiret ist.
3. AQUABULCO, Latein. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein trefflicher Haven, nebst einer mäßigen Stadt, am stillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Asia nach America fahren.
2. GVADALAXARA, oder NOVA GALLICA, liegt an den Gräntzen von Neu-Mexico.
3. GUATIMALA, begreifft alles, was zunächst am Isthmo Panamico lieget.
1. GUATIMALA, ist eine schöne Stadt, da das oberste Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget ist.
2. HONDURAS, eine Landschafft am Mexicanischen See.

VIII.

VIII.

Was ist in Neu-MEXICO zu mercken?

Es liegt über Neu-Spanien, und bestehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zu erst Anno 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten stößt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwischen der grossen Insul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum genennet wird; Oben aber gegen Norden, weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen ist S. FE, Latein. Fanum S. Fidei, die beste Stadt und Residentz des Gouverneurs darinne.

IX.

Was ist in FLORIDA zu mercken?

Dieses Land ist ebenfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Nahmen bekommen, weil es eben am Palm-Sonntage ist ist erfunden worden, welchen sie PASCUA DE FLORES nennen:

Zur Zeit sind nur die Plätze am Ufer bekannt; denn ins Land hinnein ist noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinne S. MATHEO und S. AUGUSTINO, das sind zwey Castelle gegen die Mexicanische See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu liegt, wo CAROLINE in der Land-Charte stehet, das gehöret den Engelländern, die haben es Anno 1660. den Spaniern abgenommmn, und den

Süd-

Südlichen Theile davon seith Anno 1720. ihrem König zu Ehren GEORGIA genennet, welcher jetzo durch die Colonisten, darunter viele Saltzburger Emigranten sind, noch angebaue wird.

1. CARLESTOWN, gegen Osten eine neue Stadt mit einem guten Haven.
2. SAVANNAH, am Flusse gleiches Nahmens im Südlichen Theil, ist erst neu angelegt.
3. An den Gräntzen von Süd CAROLINA wohnet die mächtige Natio Characky oder Cherrokees, die sich An. 1730. den Engelländern unterworffen.

MISSISIPPI ist ein Fluß, der mitten durchs Land in den Mexicanischen See gehet. Um selbige Gegend haben jetzo die Frantzosen die Oberhand, und dem Commercio zum Aufnehmen eine neue West-Indische Compagnie in Franckreich Anno 1718. aufgerichtet. Doch hat dieselbe Anno 1745. einen grossen Stoß erlitten, als der Englische Commandeur Warren Cap Breton eingenommen.

X.

Was ist in CANADA zu mercken?

Unter dem Worte CANADA, wird insgemein das übrige alles miteinander begriffen, was gegen Norden bis an das FRETUMHUDSON gelegen ist.

Es sind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, ist schon von den Frantzosen, unter

FRAN-

FRANCISCI I. Regierung, in Posseß genommen worden; und denen gehöret es noch jetzo.

QUEBEC, Latein. Quebecum, am Flusse S. Laurentii, ist die Haupt-Stadt darinne, und die Residentz des Frantzösischen VICE-ROY, und hat einen Bischoff. An. 1745. machten die Engelländer nach eingenommenen Cap Breton Mine, auch diesen Ort zu erobern.

II. LOUISIANA, ist eine Provintz neben Virginien, welche Anno 1678. allererst von den Frantzosen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren so genennet worden ist: In den gemeinen Charten ist sie nicht abgezeichnet; es ist aber die Gegend, wo der Nahme IROQUOIX stehet: denn so haben die Einwohner geheissen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, ist der Königin ELISABETH zu Ehren so genennet worden, und gehöret noch jetzo den Engelländern.

JAMES-TOWN, Lat. Jacobipolis, ist die Stadt darinne.

Anno 1693. ist ihnen vom Könige vergönnet worden, daß sie eine Universität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heist MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieser Provintz bekommen die Europäer den berühmten Virginischen Taback.

IV. NOVA SUECIA, liegt neben Virginien, und gehörte vor diesem den Schweden, nunmehro aber den Engelländern. Das Stücke, welches die Quacker davon inne haben, heist PEN-

PENSILVANIA: dasselbe ward An. 1681. dem berühmten Quacker WILHEM PEN vom Könige CAROLO II. verehret, und nach seinem Nahmen genennet. Die Stadt, welche die Quacker darinne aufgebauet haben, heißt PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, liegt darneben am Meer, welches um diese Gegend MARE CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor diesem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet; doch nunmehro gehöret es seit Anno 1665. den Engelländern, die nennen es NEU-YORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern.

1. BOSTON, die Haupt-Stadt.
2. BRISTOL, ist eine schöne Stadt darinne.
3. S. GEORGE, ist ein Fort an der See.

VII. CANADA an sich selber, gehöret den Frantzosen. Die beste Stadt ist BREST.

VIII. ACADIA, welches an dem Sinu des Flusses Laurentii liegt, und Neu-Schottland genennet wird, ist im Utrechtischen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beste Stadt darinne hieß vor diesem FORT-ROYAL, nunmehro ANNAPOLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LABORADOR, oder NOVA BRITANNIA, oder CORTEREAL, oder PAYS des ESQUIMAUX, ist am Sinu Hudson. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

X. Gegen über Westwärts liegen etliche Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat, obgleich

gleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,
SUD-WALLES.
NEU-DÆNEMARCK, und das Meer daran sie liegen, hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM, und also in das folgende Capitel.

XI.

Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da sind vor allen Dingen die zwey grossen Flüsse zu mercken.

1. Der Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der fließt oben gegen Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantische Meer.
2. Der Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der fließt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landschafften:

I. TERRA FIRMA, zunächst am Isthmo Panamico.
II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.
III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.
IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum ist.
V. TUCUMANNIA, zwischen Chili und dem Flusse de la Plata.

VI. PA-

VI. PARAGVAY, um den Fluß de la Plata.
VII. BRASILIA, drüber, zunächst gegen Africa.
VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was ist in TERRA FIRMA zu mercken.

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Isthmum zu, und gehöret sonst den Spaniern. Es sind unterschiedene Provintzen darinne, als:

1. TERRA FIRMA in specie, heist sonst auch CASTILIA AUREA, wo der Isthmus ist, da ist
   1. PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Isthmus den Nahmen hat.
   2. PORTO-BELO, oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein guter Haven am Sinu Mexicano, hieß vor diesem NOMBRE de DIOS, Lat. Onomatheopolis, oder ist zum wenigsten aus dessen Ruin entstanden. Da ist eine von den grösten Messen in der gantzen Welt. Der Ort ist 1739. von den Engelländern weggenommen worden, und sind die dasigen drey Fort geschleiffet.
2. CARTHAGENA, darinnen lag die schöne, veste und reiche Stadt CARTHAGENA, ward aber An. 1697. von den Franzosen erobert, geplündert und verbrannt. Ist An. 1741. von dem Englischen Admiral Vernon attaquiret, aber nicht erobert worden.
3. DARIEN, ist die Landschafft, in welcher bißher die Schotten haben wollen Posto fassen.

4. S. MARTHA, darinne Martha am Meer mit einem guten Haven.
5. VENEZUELA, darinne ist
   S. JAQUE de LEON oder CASACAS, eine Stadt, um diese Gegend wächst der Cacao, welchen jährlich die freye Compagnie von S. Sebastian abholt, und Chocolate daraus machen lässet.
6. NOVA ANDALUSIA.
7. CARABANA, oder CARIBANIA.
8. PARIA.
9. NOVA GRANADA &c. doch darinnen ist eben nichts in specie zu mercken.

XIII.

Was ist in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, ist nach Mexico die mächtigste Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuständig, seit dem es Anno 1529. von FRANCISCO TIZARRO, einem Spanier, ist entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS, oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.
   QUITO, Lat. Quitum, liegt harte an der Linie, ist die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Universität hat.
CARAQUES, sind Völcker an der Cüste von Æquatore. Zu S. Sebastian in Spanien ist bey unsern Zeiten eine Handels-Compagnie aufgerichtet, die allein den Handel mit CACAO hier treiben soll.

II. LOS

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und also mitten in Peru, da ist

1. LIMA, oder LOS REYES, Lat. Lima, oder Civitas Regum, an dem Meere, das ist die schönste Stadt in gantz West-Indien, und ist An. 1535. von denen Spaniern erst erbauet worden. Der Königliche VICERE über das Südliche Theil von America hat seine Residentz daselbst.
2. CALLAO de LIMA, ist eine Stadt mit einem unvergleichlichen Haven, weil auf dieser Rhede keine Winde stürmen.
3. CUSCO, Lat. Cuscum, liegt Landwärts, und war vor diesem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, ist das unterste Theil, darinne ist

1. LAHLATA, Lat. Argentea, die Haupt-Stadt, ist reich, und hat einen Ertz-Bischoff.
2. POTOSI, Lat. Potosium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeste in gantz America ist, liegt in dieser Gegend.

XIV.

Was ist in der Landschafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, ist An. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und auch noch jetzo ihnen unterworffen, ist sehr kalt.

1. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, ist heutiges Tages die Haupt-Stadt darinne, da der Gouverneur residiret. Es ist ein

Bischoff und auch ein Tribunal-Inquisitionis da.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, ist es vor diesem gewesen.

XV.

Was ist in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von seinem Erfinder, Ferdinando Magellano, der ein Portugiese gewesen ist, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach ist es sehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinne gebaut, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts zu prosperiren gewesen, haben sie es wieder verlassen: Also eben die Einwohner, NATAGONS genannt, vor sich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was ist in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiste davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaëlis, die beste Stadt darinne.

2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi Storea, am Flusse Estero, ist die Residentz des Gouverneurs.

XVII.

Was ist im Lande PARAGUAY zu mercken?

Auch dieses Land gehöret fast gantz und gar den Spaniern: Es liegt zwischen dem Flusse la Plata

und

und Brasilien. In dem Flusse la PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Assumptionis, ist die Residentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Flusse la Plata, und ist eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem schönen Haven.

XVIII.

Was ist in BRASILIEN zu mercken?

Dieses grosse Land ist An. 1501. von denen Portugiesen entdecket worden, und die haben es noch jetzund im Besitz: Die Holländer hatten sie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber sie erholten sich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages grossen Profit daraus, sonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt-Stadt und Residentz des Gouverneurs und des Ertz-Bischoffs, hat einen guten Haven, und drey veste Schlösser. Dabey ist ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TODOS LOS SANTOS, das ist, Sinus omnium Sanctorum genennet.
2. OLINDA, ist ein guter Haven, und wird auch PHERNAMBUCO, Lat. Pernambucum genennet.
3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebastiani, hat einen Haven und ein Schloß.
4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, ist auch bevestiget.

5. Zwischen diesen beyden Oertern ist der Fluß JANEYRO, Lat. Januarius, davon die gantze Gegend den Nahmen hat.

XIX.

Was ist im Lande der AMAZONEN zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Flusse eine grosse Menge kleiner Landschafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte sehen kan.

Dieselbe hat niemand von den Ausländern begehret unter sich zu bringen, theils, weil sie mitten im Lande sind, theils, weil um diese Gegend nicht viel sonderliches mag anzutreffen seyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, ist eine Vestung am Ufer, welche die Holländer im Besitz haben.

Sonst leben die Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit, und sind noch alle in der Heydnischen Blindheit.

XX.

Was giebts endlich um AMERICA herum vor Insuln?

Es sind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwischen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwischen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäischen Nationes sich hin und wieder darauf niedergelassen, so muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

XXI.

Was sind auf dem MAR del NORT vor Insuln?

I. Die Insuln AZORES.
II. Die Insuln ANTILLÆ.
III. Und sonst noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Insuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, so, daß man fast nicht weiß, ob man sie zu America oder zu Europa rechnen soll.

Lat. heissen sie AZORES, oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der grossen Menge Habichte so sie darinne angetroffen haben.

Vor diesem, wie sie noch den Niederländern gehöreten, so wurden sie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämischen Insuln genennet.

Heutiges Tages gehören sie alle zusammen dem Könige in Portugall: Es sind ihrer IX. an der Zahl, die alle miteinander sehr fruchtbar sind.

1. TERCERA, Lat. Tercera, oder Tercia, ist die vornehmste darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen ist.
2. S. MIGUEL, Lat. Insula S. Michaelis, und die andern siehet man in der Land-Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLischen Insuln?

Dadurch werden alle diejenige Insuln verstanden, welche von America dem Isthmo gegen

über liegen; denn eben daher haben sie von den Spaniern den Nahmen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM sind, das ist, solche Insuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America seegelt.

Wiewol da ihrer eine ziemliche Menge sind, so hat man einen Unterscheid drunter machen müssen, und also werden die ANTILLischen Insuln in vier Classen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die grossen Antillischen Insuln.
II. Die Insuln BARLO VENTO.
III. Die Insuln SOTTO VENTO.
IV. Die LUCAYischen Insuln.

XXIV.

Welches sind die grossen Antillischen Insuln?

1. Die Insul HISPANIOLA, gehöret meistens den Spaniern, denn sie haben darauf die schöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Lat. Dominicopolis und andere mehr. Gleichwohl haben sie nicht verhindern können, daß sich nicht auf der Nordischen Seite die Franzosen niedergelassen hätten. Der Spanische GOUVERNEUR auf dieser Insul ist sonst der älteste unter allen in America: Denn die Insul ward zuerst von den Spaniern besetzet, ehe sie weiter hinein kamen.
2. Die Insul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauf ist die grosse Handels-Stadt HAVANA, oder S. CHRISTOVAL de la HAVANA, um welche Gegend sich allemalh

mahl die Spanische Silber-Flotte versammlet, und ihr Rendezvous hält, ehe sie nach Europa abseegelt.

3. Die Insul JAMAICA, ist ein gutes Theil kleiner: Vor diesem gehörte sie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche sie SEVILLIA de ORA nenneten. Doch An. 1655. versahen es die Spanier, und liessen sich von den Engelländern aus der Possession treiben. Im 1692. Jahre ist die gute Insul durch ein grausames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Franzosen das Tempo in acht nehmen, und sich Meister von der Insul machen wollen: Allein die Engelländer haben sie glücklich maintenirt. Die jetzige Haupt-Stadt ist S. JACO de la VEGA, die aber 1703. gantz abgebrannt ist. Nicht weit davon ist der Haven Port-Royal an der See, und diese beyde Nahmen müssen nicht verwechselt werden. Das beste Einkommen bestehet aus Zucker und CACAO, daraus Choquelata gemacht wird.

4. Die Insul PORTO RICCO, Lat. Insula Portus divitis, ist noch kleiner, und gehöret den Spaniern, die haben eine Stadt darauf angeleget, welche sie S. JUAN de PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johannis Portus divitis, nennen.

XXV.

Welches sind die Insuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswärts an dem MAR del NORT, den grossen Antillischen Insuln gegen Morgen zu.

Lat. nennet man sie INSULAS ad VENTUM. Sonst aber werden sie auch die CAREYBischen Eylande / Lat. INSULÆ CARIBES, genannt, weil die vorigen Einwohner so geheissen haben, die hernach von den Europäern sind vertrieben und massacriret worden. Es haben aber unterschiedene Nationes Theil daran.

Die Franzosen haben,

1. GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.
2. MARTINIQUE, Lat. Martinica.
3. S. CROIX, Lat. Insula S. Crucis.
4. S. BARTHELEMI, Lat. Insula S. Bartholomæi.
5. S. ALOUZIE, Lat. Insula S. Lucæ.
6. TORTUE, Lat. Insula Testudinis, Span. Tortuga.
7. S. MARTIN, Lat. Insula S. Martini.

Die Engelländer haben,

1. BARBADOS, Lat. Insula Barbata.
2. MONT SARA, Lat. Insula montis Serrati.
3. ANTIGOA, Lat. Insula Antiqua.
4. NIEVES, Lat. Insula Nivium.
5. S. CHRISTOFLE, Lat. Insula S. Christophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der sie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtischen Friedens An. 1713. gantz den Engelländern.

Die Dänen haben,

S. THOMÆ Insul.

Die Holländer haben,

S. EUSTACHII Insul.

XXVI.

XXVI.

Welches sind die Insuln SOTTOVENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und also den grossen Antillischen Insuln gegen Süden / Lat. nennet man sie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Nahmen sie von den Schiffern bekommen haben.

Den Spaniern gehöret,

1. LA TRINIDAD, Lat. Insula Trinitatis, und
2. MARGARITHA, Lat. Insula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier sehr important ist.

Den Holländern gehöret,

CURAZZOA, Lat. Curassoa, die andern liegen entweder wüste, oder sind doch nicht viel werth.

Den Engelländern gehöret,

TORTUE, Lat. Tortuga, oder die Schnecken-Insul. Sie muß nicht mit den Insuln gleiches Nahmens unter den Insuln Sotto Vento confundiret werden.

Der Herzog von MONTAGUE besitzt

TABAGO, Lat. Insula Tabaci, welche ihm der König in Engelland 1728. verehret hat, eine Colonie da aufzurichten.

XXVII.

Welches sind die LUCATischen Insuln?

Sie liegen unter Florida, und also denen grossen Antillischen Insuln gegen Norden.

1. BAHAMA.
2. LUCAYONECA, und
3. GUANAHAMIA, sind die bekanntesten darunter. Die letztere ist zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erste mahl ausfuhr, America zu suchen, so wolten ihn die Spanier umbringen, weil sie meinten, er wäre ein Betrüger: Als sie aber die Insul GUANAHAMIA erblickten, so gaben sie sich zufrieden; Dahero auch Columbus dieser Insul den Nahmen S. SALVADOR gegeben hat: Und also ist dieses GUANAHAMIA die erste Insul gewesen, welche die Europäer von America gesehen haben.

XXVIII.

Was sind sonst noch vor Insuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Insul TERRENEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es ist ein Haven darauf, welcher PORT S. JEAN, at. Portus S. Johannis, heisset, und ein starckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um diese Gegend ist ein reicher Fisch-Fang, sonderlich wo die grosse Sand-Bank am Meer ist. Die gantze Insul ist im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Engelländern zu erkannt worden.
2. Die Insuln ANTICOSTI, Lat. Insulæ Assumptionis, ingleichen
3. Die Insul bey CAP de BRETON, wie auch

4. Die

4. Die Insul S. JEAN, Lat. Insula S. Joannis, und andere mehr, welche harte bey Terra Nova, auf dem Golfo S. Laurentii liegen, gehören den Frantzosen. Doch die erste davon haben gedachtermassen Anno 1745. die Engelländer weggenommen.

5. Die Insuln BERMUDES, sind eine Couple gantz kleiner Insuln harte an einander, über den Antillischen Insuln, und gehören den Engelländern, welche sie the SUMMER-Insuln, Lat. Insulas Æstivas, auch die Teuffel-Insuln, Lat. Insulas Dæmonum, nennen.

6. Die Insuln, welche zunächst an den BRASILIANischen Cüsten liegen, gehören den Portugiesen: Wiewohl keine von Importantz ist.

XXIX.

Was sind endlich auf dem MARE PACIFICO noch vor Americanische Insuln?

1. Die Insul CALIFORNIA, liegt oben neben Neu Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgesondert. Es ist die gröste Insul in gantz America, und ist von den Spaniern entdecket worden: Doch es ist noch niemand sonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen seyn: Also hat man keine Nachricht davon.

2. PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Insuln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nichts importiren. Die bekanntesten sind:

1. VLIEGEN-Eyland / Lat. Insula Muscarum.
2. Printz WILHELMS-Eyland / Lat. Insula Principis Guilielmi.
3. HONDEN-Eyland / Lat. Insula Canum.
4. Eyland van GODEHOPE, Lat. Insula Bonæ Spei &c.

3. Die Insuln SALOMONIS, liegen gegen Asien zu, harte unter der Linie: Sie sind Anno 1567. von den Spaniern zuerst entdecket worden, und Anfangs mochten sie viel Reichthum daselbst gefunden haben, daher sie auch Salomonis-Insuln sind genennet worden. Doch nunmehro mögen sie ziemlich erschöpffet seyn, weil jetzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es sind ihrer zusammen zwantzig, darunter die Insul S. ISABELLÆ die vornehmste ist.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Asia, und werden von etlichen zu Asia, von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern und haben gar vielerley Nahmen: Denn sie heissen die Insuln de las VELAS, Lat. Insulæ Velarum, auch die Insuln de la SAPANA, Latein. Insulæ Sapanæ. Sie sind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ AN-

ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden sie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Insuln, welche hin und wieder zerstreuet sind, gehören alle den Spaniern: Und weil man sie auf der Charte von AMERICA nicht wohl sehen kan, so muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet ist.

6. Die Salomonischen und Latronischen Insuln werden von andern zu Asia gerechnet; und es ist freylich schwer, auf der offenbahren See eine gewisse Gräntze zu setzen.

Das XIX Capitel.

Zur Land-Charte,

Von den unbekannten Ländern.

I.

Was sind auf dem Erdboden vor unbekante Länder?

Es ist oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch grosse Länder wären, welche die Europäer nur gesehen, aber noch nicht durchreiset hätten, und dannenhero insgemein die unbekannten Länder / Latein. TERRÆINCOGNITÆ, genennet würden.

Dieselben müssen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-

Char-

Charte vom GLOBO, oder welches besser ist, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was sind gegen dem Nord-Pol vor unbekannte Länder?

Diese liegen über EUROPA und AMERICA, an dem grossen Eiß-Meere / und werden TERRA ARCTICA, oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA, über Moscau: Es lieget hart über Moscau, und wird durch das FRETUM WAIGAZ, welches auch FRETUM NASSOVICUM genennet wird, davon unterschieden. Der Nahme ist Moscowitisch, und heist auf Teutsch so viel, als das Neue Land. Es ist von den Holländern zum Ausgange des sechzehenden Seculi erfunden worden, als sie daherum einen Weg nach Ost-Indien suchten. Die Holländer geben vor, als ob sie einen Weg dadurch gefunden hätten; es sind aber zur Zeit noch keine lotten dahin gegangen: Und also ist glaublicher, daß sie wegen des Eises nicht haben können fortkommen. Man weiß nun auch, daß NOVA ZEMBLA eine Insul sey; denn in allen neuen Charten wird sie so vorgestellet, daß sie mit der grossen Tartarey nicht zusammen hänget.
2. SPITZBERGEN, Latein. Spitzberga, liegt noch ein gut Stück weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es ist ebenfalls Anno 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der pitzigen Berge mit diesem Nah-

Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Insul oder ein vestes Land ist: Unterdessen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn sie haben unterschiedene Jahren da angetroffen.

3. GRÖNLAND, Lat. Grœnlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, haist so viel als das grüne Land. Von diesem Lande hat man schon im X. Seculo, und also vor 700. Jahren gewust: Denn damahls ist es den Dänen unterthänig gewesen: Hernach ist die Schiffahrt unterlassen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: bis zum Ausgange des sechzehenden Seculi die Europäischen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren Engelländer, Holländer und Dänen dahin, meistens Fische und Wallfische daselbst zu fangen, welche man die Grönlands-Fahrer zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein grosses Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht weit davon ist das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer ist erfunden worden, und gleichsam die Gräntze zwischen America und Terra incognita Septentrionali ist. Krafft des Friedens zu Utrecht 1713. soll dieses Fretum, nebst dem Districte, den Engelländern bleiben.

Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:

1. NEU-

1. NEW-DÆNEMARCK.
2. SOUTH-WALLE.
3. NORT-WALLES, und was da herum um das MARE CHRISTIANUM liegt.
5. Etliche rechnen die grosse Insul ISLAND auch mit unter die bekannten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erstattet.
6. Das Land JESSO, oder JEDSO, Latein. Terra Esonis, welches biß an Asia gehet, und von der grossen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgesondert ist, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d' URIEZ, Lat. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer sind in dieses Land hinein gegangen: sie haben aber kein Ende gefunden. Etliche schreiben, es gienge dieses Land JESSO bis an die grosse Insul CALIFORNIA davon wäre sie allererst durch das FRETUM ANIAN unterschieden doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran stossende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte, es ist ein unbekanntes Land.

Nur neulich haben die Russen die Gegend genau visitiret, und rühmen sich, eine Straße gefunden zu haben, dadurch man aus Moscau nach Ost-Indien segeln kan: welches die Zeit lehren wird. Diese neu-entdeckte Meer-Enge heist in den neuesten Land-Charten le Droit de KAMTSCHADKA,

SCHADKA, oder MER d' AMOUR.

7. NOVA ALBION, soll ein Land zwischen California und dem Lande Jesso seyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engelländer, soll gesehen haben: doch heutiges Tages will niemand nichts davon wissen, dahero es auch in den neuen Land-Charten ausgelassen ist; vielleicht ist es CALIFORNIA selber gewesen.

8. Mit dem Lande QUIVIRA, welches auch um diese Gegend seyn soll, hat es eben so eine Beschaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wissen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, soll eine grosse Insul bey Grönland seyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, ist vor alten Zeiten auch eine berühmte Insul gegen Norden gewesen: doch insgemein wird davor gehalten, daß es das heutige ISLAND sey, davon oben ist gedacht worden.

III.

Was sind gegen den Süder-Pol vor unbekannte Länder?

Diesem Polo sind die Schiffer noch lange nicht so nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dannenhero ist das unbekannte Land gegen Süden / Lat. TEPRA AUSTRALIS, viel gröser, als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA liegt, da ist noch alles gantz unbekannt: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen vestes Land gesehen haben, so hat

hat doch niemand auszusteigen begehret; man ha auch dem Lande keinen Nahmen gegeben: Abe zwischen ASIA und AMERICA, wo das gro se MARE AUSTRINUM ist, da sind bißhe ro unterschiedene Länder entdecket worden, als

1. NOVA HOLLANDIA, ein grosse Stück Landes unter den Moluckischen In suln, ist ungefehr vor etlichen 80. Jahre von den Holländern entdecket worden Man weiß aber noch nicht, ob es eine In sul ist, oder ob es biß an den Polum Ant arcticum hinan gehet; sie müssen auch nicht viel sonderliches darinne gefunden ha ben: Denn es sind noch keine Colonien da hin geschicket worden.
2. NOVA GUINEA, liegt weiter gege Morgen, unter den Insulis Latronum und ist An. 1528. von den Spaniern ent decket worden: Den Nahmen hat es dahe bekommen, weil die Gegend fast so ausse hen soll, als wie die Cüste von GUINEA i Africa. Man hält es für eine Insul. E ist aber noch nichts ausgemacht.
3. CARPENTAREA, ist ein Stücke Lande unter Nova Guinea, das hat vor weni Jahren ein Holländer, CARPENDARIUS ge nannt, entdecket, man ist aber nur biß an Ufer kommen.
4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Re gio, ist ein Stück Landes unter den In suln SALOMONIS, und ist ANNO 1606. vo FERDINAN O QUIRO, einem Spanier, ent decket worden: Es wird sonst auch TERR AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TER

d. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, liegt gar nahe gegen den Polum zu, ist Anno 1642. erfunden, und dem damahligen Holländischen Gouverneur in Ost-Indien, ANTONIO DIEMENO, zu Ehren so genennet worden.

e. NOVA SEELANDIA, liegt nicht weit davon, und ist Anno 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Insul ist.

f TERRA del FUOGO, Lat. Terra Ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Südländischen America, und ist nur durch das Fretum Magellanicum davon unterschieden. Es ist eine Insul, denn es ist etliche mahl umsegelt worden; als An. 1520. von einem Portugiesen, FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Nahmen hat; hernach Anno 1616. von JACOBO le MAIRE, einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat; und nach diesem mehrmahl.

An der äussersten Spitze ist das Vorgebürge HOORNCAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, An. 1616. entdecket hat.

g. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigsten von diesen Landschafften darauf antreffen.

Das

Das XX. Capitel.
Zum GLOBO.

I.

Was ist in der GEOGRAPHIE noch übrig?

Wir haben bißhero den gantzen Erd-Crayß von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müssen wir sehen, wie alles zusammen hänget.

Nun ist die Erde rund: Denn wer es nicht glauben will; der darf nur eine Monden Finsternüß ansehen, da sich allemahl ein runder Schatten præsentiret, welches nicht geschehen könnte, wenn der Erdboden, der solchen Schatten verursachet, nicht rund wäre. Zu geschweigen, daß man um die Erde schon geschifft.

Und dannenhero kan alles viel besser auf einem runden Globo gewiesen werden, als wenn man sich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen soll.

II.

Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verursachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechselt, folget unwiedertreiblich, daß sich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, so scheinet es glaublicher, daß die Sonne stehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die

Sonn

Sonn viel mahl grösser seyn soll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unsern Augen nicht viel grösser vorkömmt, als eine Boos-Kugel, so folget, daß sie sehr weit von uns entfernet sey, und also in einer Stunde etliche hundert tausend Meilen in ihrem Lauffe zurück legen müsse; so kan auch die Bewegung der Planeten nach dieser Hypothesi gantz natürlich erkläret werden.

Und eben diese Hypothesin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preussen defendiret, welche noch jetzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird, da zumal deutl. nunmehro erwiesen worden, daß diese Meynung der Auctorität der heiligen Schrifft nicht den geringsten Eintrag thue.

Der berühmte Dänische Mathematicus Tycho de Brahe hat in seinem Systemate angenommen, daß die Erde stehe, die Sonne hingehen gehe; Weil die H. Schrifft öffters von der Sonne sage: sie gehe. Es sind Leuthe, die sich einbilden, daß diese Redens-Arthen nichts bloß nach uns, oder wie es uns optice vorkommet, eingerichtet sind: Es haben aber die neuern Mathematici der Schwührigkeit ziemlich abgeholffen. Doch bleibt es einem jeden frey, welchem Systemati er beypflichten will. Hier hat man dem Tychonico folgen wollen.

Wenn man nun annimmt, daß die Sonne und das gantze Firmament, immerfort von Morgen gegen Abend um die Erde herum gewältzet werde, so entstehet aus dieser Bewegung, die Abwechselungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht: Und

eben

eben dieses ist es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müssen wir die MATHEMATIsche Eintheilung des Globi recht wissen, davon wir oben zur etwas weniges gedacht haben. Hernach müssen wir die Abwechselungen der Zeiten demonstriren lernen: Das heist, wir lernen:

1. Die Beschaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

IV.

Was hat man bey der Beschaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es sind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter sich recipiret haben, als

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Das ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
11. Die LONGITUDO LOCI.
13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V

V.

Was ist ein POLUS?

Wenn man das wissen will, so muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præsupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: ist das nun wahr, so müssen nothwendig gegen Mittag und Mitternacht zwey Puncte seyn, die sich nicht bewegen, sondern stille stehen.

Das kan man an einem Wagen sehen: Denn wenn der Bauer vom Morgen gegen Abend fähret, so drehet sich eine Spitze von der Achse gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren sich nicht um, sondern die Räder gehen um sie herum.

Ein solches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechischen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heißt POLUS ARCTICUS, Teutsch der Nord-Pol, von dem Gestirne, das nicht weit davon stehet, welches Griechisch ἄρκτος, Lat. Ursa, genennet wird.

Und diesen POLUM ARCTICUM können wir hier zu Lande allemahl sehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir diesen POLUM auch nicht wissen, so dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiset mit der Spitze allemahl auf diesen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heißt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über stehet, Teutsch der Süder-Pol.

Und diesen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls sehen.

Zwischen diesen zwey POLIS nun stehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol bis zum Süder-Pol einen Strick ziehen solte, so wurde derselbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an solchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an statt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge, so würde solche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, und der Erdboden würde daran hangen.

Wenn nun das geschehen solte, so müste der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte: Eines gegen Mitternacht, und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geschiehet, so haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müste durchgebohret werden; und dieselben haben sie ebenfalls, wie am Firmament, POLOS genennet.

Also haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. Gegen Mitternacht den POLUM ARCTICUM, da am Globo oben die messingene Spitze heraus gehet.
2. Gegen Mittag den POLUM ANTARCTICUM, welcher diesem gegen über stehet.
3. Und der DIAMETER, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten

ten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was ist der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reisen wolte, so würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weeg seyn: An demselben Orte ist um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerschneidet, und deswegen Lateinisch der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derselbigen Linie allemahl Tag und Nacht gleicher Länge zu seyn pfleget.

Dieser Circul heist auch sonst LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieser Linie hat, so ist in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur schlecht weg die Linie.

Diese Linie ist in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein jeder Grad hat auf dieser Linie 15. Teutsche Meilen: Also hat die Erde im Umkreise 5400. Teutsche Meilen.

Von dieser Linie an bis an einen Polum, sind gleich 90. Grad, das ist 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber sind 180. Grad, das macht 2700. Teutsche Meilen.

Von diesem ÆQUATORE an, sind auch bis an die Polos hinan, auf jedweder Seite acht Neben-Circul um den gantzen Globum herum gezogen, da einer allemahl zehen Grad, und also 150. Meilen, von einander ist. Dieselben wer-

den PARALLELI genennet, und sind nur deßentwegen gezogen, daß man die Gradus deßto besser abzehlen kan.

VII.

Wo ist der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Teutsch der Thier-Kreis, ist eigentlich ein breiter Streiff am Himmel, der die zwölff himmlischen Zeichen in sich hält, innerhalb welchen die sieben Planeten ihren Lauff verrichten.

Da man sich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; so kan auch in diesem Capitel ex professo, wie man sagt, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz besondern Polis des Zodiaci recht gründlich Nachricht haben will, der muß sich bey den Stern-Sehern Raths erholen.

Unterdessen weil man auf dem Globo terrestri wenig oder nichts demonstriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonne nicht verstehet: So muß in diesem Capitul von dem Zodiaco zum wenigsten so viel gesaget werden, als zum Lauff der Sonne gehöret.

Es ist demnach auf einem jedweden Globo terrestri auf der Mitten ein Circul um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchschneidet, und sich also um denselben gleich als eine Schlange herum windet.

Dieser Circkul wird ECLIPTICA, oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum, seiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, wel-

welches man nicht sowol auf dem Globo terrestri, als auf dem cœlesti, oder vielmehr auf einer Sphæra armillari, zeigen kan.

Auf dieser Ecliptica sind in der Länge immer dreyßig Grad von einander, die zwölff himmlischen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechse davon sind gegen Norden:

1. ARIES, der Widder ♈
2. TAURUS, der Stier ♉
3. GEMINI, die Zwillinge ♊
4. CANCER, der Krebs ♋
5. LEO, der Löw ♌
6. VIRGO, die Jungfrau ♍

Die andern sechse sind gegen Süden:

1. LIBRA, die Waage ♎
2. SCORPIUS, der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS, der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS, der Steinbock ♑
5. AQUARIUS, der Wassermann ♒
6. PISCES, die Fische ♓

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtnüß-Vers:

Sunt, Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Pisces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenschein weiset, sowohl gegen Norden / als gegen Süden / von dem Æquatore ab, und zwar auf jedweder Seite um $23\frac{1}{2}$. Grad, welches auf bey-

den Seiten zusammen gerechnet, 47. Gradus, oder 705. Teutsche Meilen austräget.

Diese beyderseitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore, ist auf dem Globo terrestri gantz deutlich mit zwey besondern Circkuln abgezeichnet, welche Tropici genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico biß zu dem andern, heisset eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer besondern Frage auch mit mehrern beschrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihren zwölff Zeichen eben durch diesen Streiffen gezogen ist, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; so wird die Zona Torrida auf dem Globo terrestri insgemein auch der Zodiacus, oder der Thier-Creis/ genennet, ob sie gleich sonst gar eigentlich von einander zu unterscheiden sind.

Ja man nennet die blosse Eclipticam offtmahls den Thier-Creis/ oder den Zodiacum, weil die zwölff Zeichen, darunter vier Thiere sind, darauf abgezirckelt sind: ob gleich die Ecliptica eigentlich nur der mittle Durchschnitt, und gleichsam der Æquator des Thier-Creises ist.

VIII.

Was sind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM, oder die himmlischen Zeichen einmahl durchläufft; das ist so zu verstehen:

Die

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erstlich vom Morgen gegen Abend, da läufft sie alle 24. Stunden einmahl um die Welt herum.

Indem sie aber herum läufft, so kommt sie nicht wieder an den Ort zu stehen, da sie ausgelauffen ist, sondern sie rücket alle Tage entweder gegen Norden, oder gegen Süden fort. Auf der Ecliptic trägt diese Fortrückung alle Tage einen Grad aus: weil nun dieser Circkel von Westen gegen Osten gezogen ist, so kan man auch mit Wahrheit sagen, daß die Sonne alle Tage um einen Grad von Morgen gegen Abend fortzurücken pflege, welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eines hinaus läufft.

Man kan sich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem Drechsler gesehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darf die Sonne ihre von GOtt gesetzte Gräntzen nicht überschreiten, und muß also im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Martii Tag und Nacht gleich haben, so stehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der Widder abgezeichnet ist.

Hernach rücket sie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, bis sie an das Zeichen des Krebses kommt, welches den 22. Junii geschiehet, da wir den längsten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret sie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatori näher, bis sie das Zeichen der Wage anfänget, das geschiehet ohngefehr den 22. Sept. da stehet sie wiederum über dem Æquatore, und machet also Tag und Nacht wiederum gleich.

Hernach lencket sie sich alle Tage weiter gegen Mittag, biß das Zeichen des Steinbocks angehet, das geschiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzesten Tag.

Endlich gehet sie wiederum zurücke nach dem Æquatori zu, wo das Zeichen des Widders angehet, das geschiehet wiederum den 22. Martii. Damit hat sie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun solchergestalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unserer Situation umzukehren pfleget, da sind von den Geographis zwey Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechischen Worte τρέπω, verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden heist TROPICUS CANCRI, weil daselbst das Zeichen des Krebses angehet.

Der gegen Mittag heist TROPIGUS CAPRICORNI, weil daselbst das Zeichen des Steinbocks angehet.

Also sind die TROPICI nichts anders, als die Gräntzen, wo die Sonne wieder umkehren muß, und die 46. Grad zwischen beyden TROPICIS, sind die Breite von dem Spatzier-Gange, denn die Sonne alle Jahr einmahl hin, und einmahl wieder her, durchzustreichen pfleget.

XI.

IX.

Was sind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit bis an die Polos ist, und die Kälte immer grösser wird, je näher man an die Polos kömmt, so haben die Gelehrten noch zwey Zirckel darzwischen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heist CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und ist von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

Der gegen Mittag heist CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und ist von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico $23\frac{1}{2}$. Grad entfernet.

X.

Was sind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos gesehen: die Spatia nun, welche zwischen diesen Circkeln auf dem Globo sind, werden ZONÆ genennet; weil sie gleichsam wie ein breiter Gürtel, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden sind.

Es sind derselben fünffe, welche man nach der natürlichen Beschaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was zwischen beyden TROPICIS liegt, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der grossen Hitze sehr dürre darinnen ist: Und diese begreifft 47. Grad.

2. Was zwischen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter darinne wohl temperiret ist: Und diese begreifft 43. Grad.
3. Was zwischen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mäßig darinnen ist: Und die begreifft gleichergestalt 43. Grad.
4. Was vom CIRCULO ARCTICO an bis an den POLUM ARCTICUM lieget, das heist ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der grossen Kälte, und begreifft $23\frac{1}{2}$. Grad.
5. Was vom CIRCULO ANTARCTICO biß an den POLUM ANTARCTICUM lieget, heist ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch $23\frac{1}{2}$. Grad.

XI.

Was sind denn die COLURI?

Das sind zwey Circul, die nicht auf allen Globis exprimiret sind; man kan sie aber leicht wissen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemerket hat.

Denn dieselbige krumme Linie schneidet erstlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des Widders angehet; das anderemahl, wo das Zeichen der Waage seinen Anfang hat.

Wo

Wo nun die Durchschnitte im Æquatore geschehen, da gehet eine Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und also durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet; denn es ist bekandt, daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich ist, wenn die Sonne über diesen zwey Zeichen ist.

Hernach berührt die Ecliptica gegen Norden den TROPICUM CANCRI, wo der Krebs anfängt: und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun die Anrührung geschiehet, da gehet wiederum eine solche linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es ist bekannt, daß die Sonne beydemahl stille stehet und wiederum zurücke gehet, wenn sie an diese beyde Zeichen kömmt.

Und also theilten die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM, gantz genau sehen kan.

XII.

Was ist der MERIDIANUS?

Der Meridianus ist der grosse messingene Circkel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denselben eben, als wie der Æquator, creutz-weise in 2. gleiche Theile zerschneidet.

Der ÆQUATOR weiset mir præcise, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiset mir præcise, wo Morgen und Abend ist.

Wenn man also eine Säge nehme, und den Globum erstlich nach diesem meßingenen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchschnitte, so würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit diesem MERIDIANO eine solche Bewandtnüß:

Ich mag in der Welt wohnen, wo ich will, so habe ich einmahl des Tages Mittag/ und denselben Augenblick, da solches geschehen, da stehe Ich/ die Sonne/ und die beyden Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden solte gezogen werden, so würde vors erste der Strick zwischen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonne eine Schnur mit einem Bley solte herab gelassen werden, so würde solche ebenfalls auf diesen Strick eintreffen. Und diese Linie, die man sich nur einbilden muß, heist mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auf dem Erdboden von Osten gegen Westen nach Proportion eben so geschwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage an alle Stunden nur 15. Grad, das ist 225. Teutsche Meilen lauffen könte, so würde ich continuirlich Mittag haben, und in 24. Stunden würde

ich

ich wieder an der vorigen Stelle stehen, ohne daß ich eine Nacht gesehen hätte.

Weil aber dieses nicht geschicht, daß ich mit der Sonne fortgehe, so folget daraus.

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn so bald die Sonne fortgehet, so bald wird meine Mittags-Linie verrücket.
2. Daß alle, die mir gegen Osten wohnen, z. E. die zu Constantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.
3. Daß alle, die mir gegen Westen wohnen, z. E. die zu Lissabon, wenn ich in Leipzig bin, langsamer Mittag haben, als ich.
4. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müssen, z. E. die zu Florentz, die zu Rostock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle solche Meridianos auf dem Globo exprimiren wollte, so müste alles mit schwartzen Linien umzogen werden; weil ein jeder Ort, der gegen Osten und Westen, auch harte neben dem andern lieget, seinen eigenen Meridianum hat.

Solches zu verhüten, hat man einen messingenen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS, aller andern Stelle betretten muß. Steht er über Leipzig, so ist es der MERIDIANUS LIPSIENSIS, stehet er über Constantinopel, so heist er der MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man auf dem Globo die Gradus desto besser zehlen kan, so sind diesem messingenen Meridia-

dianо nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus voneinander gezogen.

Ja man hat endlich unter diesen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man in Zählen den Anfang machen, und allemahl von Westen gegen Osten fahren muß.

Obwohl wegen dieses Primi Meridiani grosser Streit entstanden ist, daß man sowohl auf den Globis, als auf den gemeinen Land-Charten grosse Confusion hat; so ist er doch in den neuen Editionen gemeiniglich durch die CANARIEN-Insuln, und in specie entweder durch die Insul TENERIFFA, oder PALMA, oder FERRO, gezogen; denn die liegen harte beysammen.

Weil auch die Holländer meistens bey diesem Termino bleiben, welche sonst am meisten auf der See zu schaffen haben, so hat man nicht Ursache davon abzuweichen.

Sonst aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um $14\frac{1}{2}$ Gradus weiter zurücke gegen Westen, durch die Insul AZORES und zwar in specie durch die Insul CORVO gezogen ist. Also muß man sehen, mit welcher Hypothesi es jedweder Autor gehalten hat. An sich selber lieget nichts daran, er mag gezogen seyn, wo er will: Aber das ist schlimm, daß sie nicht auf einen Ort consentiret haben.

XIII.

XIII.

Was ist der HORIZONT?

Dieses ist der gröste hölzerne Reiffen / welcher um den gantzen Globum herum gehet, und denselben in zwey gleiche Theile creutzweise durch den Meridianum durchschneidet.

Es sind darauf die 12. himmlischen Zeichen / der Calender / und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben so eine Beschaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn soviel als Menschen neben einander auf dem Erdboden stehen, so vielmahl wird der Horizont verändert, und wer præcise einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir, oder unter mir stehen. Und also ist der hölzerne HORIZONT nichts anders, als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß sich aber hier nicht confundiren: Denn insgemein heist man das seinen HORIZONT, so weit als man auf dem Erdboden sehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge ist; das ist der HORIZONT nicht, der hier verstanden wird: sondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet, weil er nur so weit gehet, als des Menschen Auge siehet.

Sonst ist aber der rechte HORIZONT, den man sich nur einbilden muß, und welcher dahero INTELLIGIBILIS genennet wird, allemahl die Helffte vom Erdboden, und der Ort muß gleich mitten darinn liegen, dessen der HORIZONT ist; Also daß von demselbigen Orte an,

auf

auf allen Seiten 90. Grad biß an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht ist, so ist es nicht der rechte Horizont deſſelbigen Orts.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut, den Sonnen-Lauff zu obſerviren: Immaſſen bekannt, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht beſcheinen kan; denn ſonſten würde allenthalben continuirlicher Tag ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rücket damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern HORIZONT herauf kömmt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was iſt ZENITH und NADIR?

Es ſind 2. Puncte, die man ſich concipiren muß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der Mittel-Punct in meinem HORIZONT, oder deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige Plätzgen, darauf ich in der Welt ſtehe, und das variiret, ſo offt ich meine Situation, und alſo auch meinen Horizont verändere.

NADIR aber iſt der Punct auf der andern Seite der Welt, der meinen ZENITH gleich diametraliter entgegen geſetzet iſt, Trifft es in ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen dieſelbigen Leute, die um das Punctum NADIR wohnen, allemahl meine ANTIPODES, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie die Füſſe herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

XV.

XV.

Was ist in denn ELVEATIO POLI?

Elevatio Poli ist diejenige Höhe vom Polo, den ich sehen kan, biß an meinen HORIZONT. Das kan man sich besser bey den Polis am Himmel, als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält sich so:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore stehe, so habe ich zu einem jedweden Polo 90. Grad, und also kans nicht fehlen, die beyden POLI müssen, so zu sagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden sehen kan, wie etwan ein Schleiff-Stein in seinem Troge lieget. Bey so gestalten Sachen ist keine ELEVATIO POLI da, sondern nur der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne so habe ich gleich 90. Grad biß zum Æquatore: Und so kans nicht fehlen, der Æquator und mein Horizont müssen miteinander überein stimmen; Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, sondern wie ein Mühl-Stein. Und da ist auch keine ELEVATIO POLI, weil ich selber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alsdenn SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, so kömmt der POLUS ARCTICUS gleichsam über meinen Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu sehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben so viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittag stehe, so kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denselben über meinen Horizont sehen kan; und hingegen der Polus Arcticus kriecht um so viel unter meinen Horizont hinunter.

Wenn dieses geschiehet, so nennet man die Distance von dem Polo biß an den HORIZONT, ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des ganzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Dabey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben, die gegen Osten und Westen in einer Linie oder Circulo Parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenige eine andere Elevationem Poli haben müssen, welche gegen Norden oder Süden von mir entfernet sind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa, ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad 17. Minuten.
2. Zu GOA in Asia, ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa, ist ELEVATIO POLI ANTARCTICI 35. Grad.
4. Zu LIMA in America, ist die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XVI.

Was ist in LATITUDO eines Orts?

In den ordentlichen Capituln von einer und der andern Land-Charte, stehet offtmahl von der Breit-

Breite eines Landes z. E. wie breit Italien / wie breit Teutschland sey? Das ist keineswegs dieselbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verstehen.

Denn hier ist LATITUTO LOCI so viel, als die Distanz eines jedweden Ordes von dem ÆQUATORE, es mag nun derselbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen seyn.

Und dabey ist dieses sonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben desselben Ortes, allemahl einerley ist, als:

1. LEIPZIG lieg unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA, liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 35. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.

Was ist denn LONGITUDO LOCI?

Oben ist in unterschiedenen Capituln auch von der Länge dieses oder jenes Landes geredet worden; z. E. wie lang Italien / Teutschland / ꝛc. sey? Doch dieselbige Länge wird hier auch nicht verstanden.

Sondern LONGITUDO LOCI ist an diesem Orte nichts anders, als die Distanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken ist, daß ich allemal von dem Primo Meridiano an gegen Osten zu zehlen muß; z. E. wenn der Primus Meridianus durch die CANARIsche Insul gezogen ist. so liegt

1. LEIP-

1. LEIPZIG, unter dem 34. Grad und 30. Minut. LONGITUDINIS.
2. GOA, unter dem 106. Grad LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI, unter dem 38. Grad LONGITUDINIS.
4. LIMA, ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was ist der CIRCULUS HORARIUS?

Er ist der meßingene runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingnen MERIDIANUM langemacht ist, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet sind; Was der Nutzen desselben ist, das wird sich unten weisen.

XIX.

Was sind denn die CLIMATA?

Nach dem man die Elevationem Poli hat, so braucht man die CLIMATA nicht sehr. Unterdessen ist die Sache so beschaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleich. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monate nach einander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwischen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge; denn an manchem Orte ist der längste Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und so weiter.

So

So viel als nun auf dem Globo Spatium erfordert wird, daß der längste Tag um eine halbe Stunde von einander unterschieden ist, dasselbe wird CLIMA genennet.

Es ist aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu sind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterschiedenen Gradibus Latitudinis sehen.

Unter dem Æquatore ist der längste Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Minut. ist der längste Tag $12\frac{1}{2}$. Stunden.
2. Unter dem 16. Grad 15. Min. ist der längste Tag 13. Stunden.
3. Unter dem 23. Grad 50. Minut. ist der längste Tag $13\frac{1}{2}$. Stunden.
4. Unter dem 30. Grad 30. Minut. ist der längste Tag 14. Stunden.
5. Unter dem 36. Grad 28. Minut. ist der längste Tag $14\frac{1}{2}$. Stunden.
6. Unter dem 41. Grad 22. Minut. ist der längste Tag 15. Stunden.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den längsten Tag von $15\frac{1}{2}$. Stungen haben will, der muß unter dem 46. Grad 28. Minut. Latitudinis wohnen.
8. Wer den längsten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.
9. Wer den längsten Tag $16\frac{1}{2}$. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad 58. Minut. Latitudinis wohnen.

10. Wer den längsten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 45. Grad 27. Minuten Latitudinis wohnen.

Da siehet man Augenscheinlich, wie die Climata immer schmäler werden: Denn

Das erste Clima ist 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andere Clima ist 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima ist 6. Grad breit.

Das zehende Clima ist nur zwey Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigste Clima, welches das letzte ist, und unter dem 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft, da der längste Tag $23\frac{1}{2}$. Stunden hat, ist nicht mehr als zwey Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin biß gegen den Polum zu gehet, so nimmt der längste Tag nicht nur um halbe Stunden sondern um gantze Tage / Wochen und Monate zu, biß endlich, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre ist, davon aber jedwedes 6. Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß / was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonstriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und dieselben auf dem Globo solviren: Unterdessen wird es vor einen Anfänger genug seyn, wenn er nur die vornehmsten weiß.

Doch

Doch ehe man das geringste demonstriren kan, so muß man erstlich den gantzen Globum, und hernach den Ort, davon man demonstriren will, recht zu stellen wissen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM stellen?

Was bald zu Anfang pag. 2. von den Land-Charten ist gesaget worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das ist auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß sich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß, wo Norden ist, so muß ich den Compaß mit der Magnet Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben, daß derselbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt, das siehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was ist bey dem Orte zu mercken / davon ich etwas demonstriren will?

Ich muß vor allen Dingen wissen

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.
3. Den HORIZONT desselbigen Ortes.

XXIII.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Orts finden?

Latitudo ist die Distanz vom Æquatore. Ist der Ort nun bekannt, so findet man seine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reise-Büchern zu sehen sind: Wo nicht, so muß ich die Latitudinem selber suchen.

Und das ist gar bald geschehen: Denn ich führe den Ort nur unter den Meßingenen Meridianum, darauf sind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an biß zum Polo abgezeichnet. Also wo der Ort ist, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æquatore zu zehlen an biß dahin, so hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, und von dar biß zum Æquatore, oder welches einerley ist, vom Æquatore biß dahin, am Meridiano zehle, so trägt es 30. Grad aus, das ist die LATITUDO dieses Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, so ist es leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI sind allemahl einerley. Also rückt man den Globum so lange, biß der POLUS eben um so viel Grad über dem Horizont ist.

Z. E.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der Horizont, und das ist die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT eines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipso schon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Osten und Westen gewiß haben, so darff ich nicht mehr thun, als das ich den Ort unter den MERIDIANUM stelle: Denn eben darunter ist mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, so drehe ich den Ort unter den Meridianum, so præsentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererst von diesem Ort was accurates demonstriren.

XXVI.

Wie kan man die LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das ist gar leichte: Den ich stelle den Ort unter dem Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore biß zum PRIMO MERIDIANO, so habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem Orte zu zehlen anfange, so muß ich allemal von Osten gegen Westen zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, so muß ich allemal von Westen gegen Osten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, so finde ich biß zum Primo Meridiano in den Canarischen Insuln, 11. Grad und 30. Minuten. Das ist die LONGITUDO dieses Orts.

XXVII.

Wie kan ich wissen/ wo die Sonne diesen oder jenen Tag im ZODIACO laufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont ist ein Calender, darinnen suche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und sehe, was denselben Tag vor ein Gradus, und in welchem himmlischen Zeichen er auf den Horizont gegen über stehet. Hernach suche ich auf der Ecliptica eben dasselbige Zeichen und den gemerckten Gradum, so kan ich eigentlich das Punctum weisen, worüber die Sonne an selbigem Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wissen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; so finde ich auf dem Horizont, daß diesem Tag der 1. Grad des Widders gegen über stehet; Denselben suche ich auf der Ecliptica, und finde denselben gleich auf dem Æquatore. Also hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauff.

XXVIII.

XXVIII.

Wie kan ich wissen/ in welchem himmlischen Zeichen die Sonne begriffen ist?

Das ist aus dem vorhergehenden Problemate klar; Denn ich suche nur den Tag im Calender, so stehet auf dem Horizont nicht nur das himmlische Zeichen, sondern auch der Grad desselben abgezeichnet.

Z. E. Den 28. Februarii ist die Sonne im 10. Grad der Fische; Und solchergestalt mit allen Tagen im gantzen Jahr.

XXIX.

Wie kan ich eines Orts MERIDIANUM finden?

Das ist keine grosse Kunst: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder dessen Meridianum ich wissen will, unter den meßingenen Meridianum, so ist die Operation fertig: denn der meßingene Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niedergangs der Sonne finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonne ist an einem Orte anders, als am andern: Also muß ich vor allen Dingen einen gewissen Ort ausleſen,

und deſſelben Ortes Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XIV. und XV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: Alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und auf dem Zodiaco den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag läufft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo notire ich denſelben auf der Ecliptica mit Kreide / oder mit Wachs / und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herumkehre, biß der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich den Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und zwar auf die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-Aufgangs wiſſen, ſo drehe ich den gantzen Globum ſo lange gegen Morgen, biß das Punctum Solis

dem

dem Horizont gleich kommt, damit weiset der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Anfanges.

Will ich die Stunde des Niederganges wissen, so drehe ich den Globum so lange gegen Abend, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, so weiset der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in LISABON, und will wissen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf und untergehet; So ist

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis ist den 22. Dec. gleich im 1ten Grad des Steinbocks: So trifft's auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. Lisabon und der Locus Solis, stehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiser ist auf 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen Osten/ so weiset der Zeiger auf halb 8. Uhr.
5. Ich kehre den Globum gegen Westen/ so weiset der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Also gehet den 22. Dec. zu Lisabon die Sonne um halb 8. Uhr auf, und um halb 5. Uhr unter.

Ist mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen soll, z. E. beym Caput bonæ spei, so finde ich an demselben Polo keinen Circulum Horarium; Also muß ich mit einiger Incommodität unter dem Globo nach dem Polo Arctico sehen,

denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wissen?

Es heist: Duplire die Stunden des Aufganges / so hast du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges / so hast du die Länge des Tages.

Und also ist dieses Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht ist.

Geht nun den 22. Decembr. zu Lisabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter, so ist derselbe Tag 9. Stunden lang. Gehet sie um $7\frac{1}{2}$. auf, so ist die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zusammen 24. Stunden, so lang ist Tag und Nacht zusammen.

XXXII.

Ist die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. Ist zu Lisabon den 22. Dec. der Tag 9. Stunden lang, so ist er denselben Tag zu MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Griechenland ꝛc. eben so lang: Denn aller dieser Oerter Elevatio Poli ist præter propter 29. Grad.

Hin-

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterscheid des längsten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS sehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geschehen ist.

Will man aber sonst eine jedwede Tages-Länge wissen, so muß man die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage ist gewiesen worden.

Z. E. Den 22. Dec. ist der Tag zu Lisabon 9. Stunden lang; Will ich nun wissen, wie lang er also in der Stadt Moscau ist, so finde ich nach geschehener Operation nur 6. Stunden. Und so gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und auch nur eine Nacht, es währet aber eine jedwede 6. gantzer Monaten; und wenn bey uns ein Æquinoctium ist, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, so haben sie weder Tag noch Nacht, sondern eine blosse Demmerung.

Solches zu sehen, darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Polus seinen rechten Horizont bekömmt, so wird man sehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizont, und die andere

Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und also auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Uhr-Schlag; und wenn es an einem Orte zwölffe schläget, so schläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley ist, da trifft auch der Uhr-Schlag nicht überein, sondern, welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben später Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterscheid wissen, so führe ich meinen Ort unter den Meridianum, z. E. Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, so weiset mir der Zeiger den Unterscheid.

Z. E. Wenn es zu Leipzig in Mittag zwölffe schlägt, so ist es in GOA in Asien schon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort lieget weit gegen Osten; und zu LIMA in America ist es erst des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt sehr weit gegen Westen.

Aus diesem PROBLEMATE fliessen nachfolgende drey Demonstrationes.

1. Wenn einer die Welt gegen Morgen umschiffet, und von Abend her wieder an den Ort kommt,

kommt, da er ausgefahren ist, so hat er einen Tag mehr in seiner Rechnung, als die Einwohner desselbigen Ortes. Z. E. Die Einwohner haben Sonntag / so hat er in seinem Calender schon Montag; denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag: das macht 360. Gradibus gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen, wenn einer gegen Abend die Welt umreiset, und von Morgen her wiederum nach Hause kommt, so hat er einen Tag weniger in seiner Rechnung, als die Einwohner desselbigen Ortes. Z. E. Wenn sie bey seiner Ankunfft Sonntag haben, so hat er in seinem Calender erst Sonnabend. Denn gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langsamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen Morgen / und der andere gegen Abend / und begegneten einander unterweges, es möchte seyn, wo es wolle, so würden sie einen Tag von einander unterschieden seyn: Z. E. einer würde Sonntag haben, der andere Montag. Setzte aber ein jeglicher seine Reise fort, so, daß sie zugleich einer von Morgen, der andere vom Abend her nach Hause kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, so würde sie nothwendig zwey Tage von einander seyn: Z. E. die Einwohner würden den Sonntag haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom Morgen her wieder kommen wäre, würde Sonnabend haben;

und der gegen Morgen ausgefahren, aber vom Abend her wieder kommen wäre, der würde schon Montag haben.

Daher kommts, daß die Spanier in den Philippinischen Insuln andere Feyertage haben, als die Holländer sonst in Ost-Indien. Denn die Spanier sind gegen Westen hinein gefahren, und die Holländer sind gegen Morgen hinein kommen.

XXXV.

Wie wechseln die Jahrs-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am grösten ist, so heist es der Sommer; wenn es allmählig etwas kühler wird, so heist es der Herbst, wenn die Kälte recht groß ist, so heist es der Winter; und wenn es allmählig wieder warm wird, so heist es der Frühling.

Diese Abwechselung kommt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket; Denn wofern dieses nicht geschähe, und also die Sonne stille stünde, so würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament bestehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von sich; welche Strahlen nun gleich unter sich gehen, dieselben sind viel stärcker und hitziger, als diejenigen, welche sie auf der Seite von sich streuet; Also sind die Län-

Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis; Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade untergehen; diese aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner sind die Strahlen der Sonne um so viel desto hitziger, je näher der Sonnen-Cörper dem Erdboden ist; und dannenhero, wenn es GOtt zulieffe, daß die Sonne um etliche tausend Meilen weiter herunter rückte, so würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängnüß etliche tausend Meilen höher zu stehen käme, so würde die Kälte unaussprechlich seyn. Daraus kan man leichtlich sehen,

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt seyn kan, weil sich die Sonne niemahls allzu weit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl sehr warm, und wiederum sehr kalt seyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit ist.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und sonderlich unter den POLIS, niemahls warm seyn kan, weil die Sonne allemahl weit davon entfernet ist.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wissen, so ist es bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI.

1. Des Frühlings Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das ist den 22. Mart.

2. Des Sommers Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, das ist den 22. Jun.

3. Des Herbstes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, das ist den 22. Sept.

4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das ist den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Australi ist es gleich umgekehret: Haben wir Winter, so haben sie Sommer; haben wir Herbst, so haben sie Frühling; haben wir Sommer, so haben sie Winter; haben wir Frühling, so haben sie Herbst.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben des Jahrs zweymahl Sommer, und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo sehen, so mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, so wird man sehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, und einmahl gegen Süden ausschweiffet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zweene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zweene Sommer verursachet.

Wel-

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8. Grad von dem Æquatore wohnen/ dieselben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge/ aber nur einen Herbst und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus diesem kan man nunmehro leicht muthmassen/ was es in einem und dem andern Lande vor Wetter seyn muß/ wenn man nur weiß/ unter welcher Zona dasselbige Land gelegen ist.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne so fortrücket/ wird auch der Schatten an einem Orte anders/ als an dem andern?

Allerdings ist darinnen ein grosser Unterscheid/ so gar/ daß auch die Geographi den Nationen dessentwegen gewisse Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen/ die haben alle Jahr zween Tage/ da sie in der Mittags Stunde keinen Schatten von sich werffen/ das geschicht wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu stehen kommt. Und dannenhero werden sie ASCII genennet/ das ist/ solche Leute/ die zu gewissen Zeiten gar keinen Schatten von sich geben.

Sonst aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ AMPHISCII genennet/ das sind solche Leute/ welche den Schatten einmahl dahin gegen

Nor-

Norden / das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo sehen / wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonne auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen / die werffen in der Mittags-Stunde den Schatten allemahl contrair ; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden ; und die in der Temperata Australi allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden sie auch HETEROSCII genennet.

Endlich / welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen / die heissen PERISCII, das ist / Leute / die den Schatten rings um sich herum werffen. Solches geschiehet in den langen Tagen / da ihnen die Sonne nicht unter / sondern nur um sie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem Æquinoctio vor eine Bewandnüß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen / die haben ein continuirliches Æquinoctium: Denn Tag und Nacht ist bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo siehet / wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Wel-

Welche aber nicht darunter wohnen / die haben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge / wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt / das geschicht am 22. Mart. und hernach im Herbste / wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Waage tritt.

Wie es zugehet / das siehet man leicht; denn die Sonne stehet zweymahl über dem Æquatore, und incliniret also weder gegen Norden / noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich seyn.

Welche gleich unter den Polis wohnen / die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizonte / welches der Æquator ist / herum.

XXXVIII.

Wie ist es mit den SOLSTITIIS beschaffen?

Wenn die Sonne biß an einen TROPICUM kommt / so kan sie nicht weiter gegen Norden oder Süden / sondern sie muß wieder umkehren / das heist ein SOLSTITIUM.

Kommt sie bis an den TROPICUM CANCRI, so ist bey uns in der Zona temperata Septentrionali das

das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus ist / und der Sommer angehet: Solches geschihet den 22. Junii / da haben wir den längsten Tag.

Kommt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, so muß sie ebenfalls wieder zurücke / das heist bey uns / in der Zona Temperata Septentrionali, SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbst aus ist / und der Winter angehet: Solches geschiehet den 22. Dec. da haben wir den kürzesten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit denen Sonn- und Monden-Finsternüssen zu?

Die Sonne und der Mond haben beyde ihren Lauff um den Erdboden herum: Alleine die Sonne stehet viel höher / als der Mond; Und hernach hat die Sonne vor sich selber ihr Licht; hingegen der Mond ist ein finsteres Corpus, das keinen Glantz hat / wenn es von der Sonne nicht beschienen wird.

Wenn diese zwey Lichter in der ECLIPTICA zusammen kommen / daß eines vor dem andern vorbey gehen muß / so wird eine Sonnen-Finsternüß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne sehen wollen / so stehet der schwar-

schwartze Cörper des Monden im Wege / und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen stehen / so daß die Erde recht darzwischen ist / so entstehet eine Monden-Finsternüß; denn die Sonne kan den Monden nicht bescheinen / weil der Erdboden im Wege stehet.

Nunmehr verstehet man erst / warum dieser Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil sich nemlich ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht / ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend lieget; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings; denn ich führe den Ort / wo ich bin / z. E. Leipzig unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken / oder auch wohl mit einem Faden / eine gleiche Linie über denselben Ort / dessen Plagam ich wissen will; z. E. über die Stadt Rom / biß auf den Horizont; so werde ich auf dem Horizont gleich sehen / daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Ste-

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, so sehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum stehen, und zehle die Gradus sowohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, so kan ich præcise das Punctum weisen, wo der Ort liegen soll. Z. E. Leipzig ist auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß seine Latitudo 51. Grad, und seine Longitudo 34. Grad ist: Alßo zehle ich erstlich Longitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich lasse ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Osten oder Westen; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo sich nun die Linien Creutzweiß durchschneiden, das ist das Punctum, wo der Ort liegen soll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, so nehme ich den nächsten Ort um selbige Gegend: Denn etliche Meilen auf und ab können hier nicht viel austragen.

Nur dieses muß man dabey wissen: Auf dem Horizont sind vier PLAGÆ MUNDI, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES und SEPTENTRIO, einander gleich über gesetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA ist, daß die POLI auf dem Horizont offen liegen, so giebt es keine Difficultät: Denn

so

so breit als der Zodiacus ist, so breit ist das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seite: Das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, so stehet der ZODIACUS nach der Seite, und da ist ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi, nächst diesen Haupt-Plagis Mundi, noch vier andere constituiret, als da ist:

1. ORIENS ÆSTIVUS, das ist die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längsten Tag haben, das geschicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.

2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet: wenn die Einwohner im Winter den kürtzesten Tag haben, welches bey uns den 22. December geschicht, wenn die Sonne in den Steinbock tritt.

3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den längsten Tag haben.

4. OC-

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürzesten Tag haben.

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO sehen / wie weit ein Ort von dem andern lieget?

Daß man alles auf eine Viertel Meile treffen wollte, das will wohl nicht angehen, zumahl wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn aber mit einer ohngefehrlichen Ausrechnung der Meilen will zu frieden seyn, so kan es gar wohl angehen.

Man præsupponiret nemlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geschehen ist, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Teutsche Meilen in sich hält: Wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte daran liegen, so ist die Operation gar leichte; denn man zehlet die Gratus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieselben mit funffzehen, so weiset das Facit die ohngefehrliche Distantz, z. E. wenn ich aus der Insul S. Thomæ gegen Osten zu nach den Molukischen Insuln reisen will, so finden sich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn

Wenn zwey solche Oerter einerley Longitudinem haben, so ist es auch gar leichtlich gethan; Denn ich stelle die beyden Oerter unter den meßignen Meridianum, zehle die Gradus darzwischen ab, und multiplicire dieselben mit 15. so habe ich die Distantz nach Teutschen Meilen; Z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei biß nach Finnland reisen wolte, so würde ich 100. Gradus, und also 1500. Meilen zurück legen müssen.

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem, noch Latitudinem haben, so nimmt man einen Hand-Circul, und sperret denselben so weit, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man solche Distantz mit unverrücktem Circul, entweder auf den Æquadorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Teutsche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter so weit voneinander, daß man den Hand-Circkul so weit nicht ausperren kan: so nimmt man erstlich mit dem Circul auf dem Æquatore oder Meridiano die Distantz von zehen Gradibus, darnach fasset man die beyden von einander gelegenen Oerter ins Gesichte, und läst den Circul unverrückter Weise von dem einen Orde biß zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdessen zehne, zwantzig, dreyßig, viertzig ꝛc. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, so mißt mans mit dem Circul ab, und siehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus sind, die wer-

werden zu den vorigen addiret, und darnach die gantze Summa, obgedachter massen, mit 15. multipliciret.

Wenn man nun aber solchergestalt die Distantz von zehen Gradibus mit dem Circul nehmen will, so muß es auf dem Æquatore selbst, nicht aber auf seinen Parallel-Linien gegen Norden oder Süden geschehen: Denn dieselben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zu gehet, auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus sind nicht so groß, als auf dem Æquatore, und können auch mit 15. keinesweges zu Teutschen Meilen multipliciret werden.

XLII.

Aber läßt sich dieses nicht auch auf den Land-Charten demonstriren?

Es gehet wohl an, aber bey weitem nicht so gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan sind, daß man sich dieses alles so nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch diese Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet sind.

Das beste, das man auf den Land-Charten weisen kan, sind die Gradus LONGITUDINIS, und LATITUDINIS. Denn unten und oben

stehen

stehen die Gradus LONGITUDINIS eines jedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præcise die Minuten wissen will, so darff ich nur ein langes Lineal zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krumm sind, so muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Immittelst wie die meisten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; also ist hingegen ein grosser Unterscheid in der LONGITUDINE: i. E. Einer setzt Leipzig unter den 34. Grad 30. Minut. Longitutinis, ein anderer unter den 32. Grad 35. Minut. Longitutinis, und andere noch anders: Das kömmt von dem unterschiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber sich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läßt sich nun auf dem GLOBO weisen: Aber kan ich solches auch auf dem Erdboden selber practiciren / wenn ich reise?

Wenn ich ein guter Astronomus bin, und das Wetter sowohl des Tages, als des Nachts helle ist, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wissen, wo ich bin. Zum wenigsten kan ich Elevationem Poli, oder Latitudinem finden, daß ich also weiß, ob ich weit gegen Norden oder gegen Süden gefahren bin.

Hinge-

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe ist, daß man weder die Sonne noch andere Gestirne sehen kan, so ist es schlimm. Sonderlich ist das bißhero unmöglich gewesen, daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn so bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verschlagen wird, so weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Osten oder gegen Westen kommen ist.

Und eben dieses ist das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engelländer und Frantzosen so grosse Geld-Summen gesetzet haben, und davon VARENIUS zum Beschluß seiner Geographie schreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST: RAPIAT, QUI POTEST.

Und so viel von dem Globo

Regi-

Register.

AA, *fluv.* 221. 609
Aar *fluv.* 298
Abach 476
Abardenshire 192
Abassi 945
Abassia 994
Abbatiscella 314
Abbatis villa 108
Abdera 57
Abellinum 427
Abbeville 108
Abend 1. 2. 3
Abendsberg 460. 475
Aberdonia *nova* 192
Aberfrauw 181
Abergevenni 173
Abernethey 190
Abex 998
Abo 823
Aboa 823
Aborigines 437
Abrenethum 190
Abrincæ 105
Abruzzo 420. 421
Abudiacum 515
Abula 47
Abus *fluv.* 155
Abusino 457
Abydo 926
Abydus 901. 926
Abyssinia 977. 994
Abyssinis. Christen 994
Acadia 910. 1013
Acapulcum 1009
Acarnania 909
Accipitrum Insul. 1021
Accerra 425
Achaja 907
propria 909
Achem 970
Acherontia 432
Achrida 905
Acken 568
Acqs 114
Acre 318
Actium *Prom.* 905
Acula 416
Adde *fluv.* 366
Addua *fluv.* 266
Adel 998
Adelholz 476
Aden 944
Adjacium 446
Adige *fluv.* 341. 382
Adria 341. 381
Adrianopel 900
Adriaticum *mare* 341
Adura 114
Adyrbeyzan 953
Aebte 770. 771
Aebtissin 765
Ædui 146

Ægeum *mare* 902
Ælia 939
Ælst 229
Æmilia 437
Ænaria 424
Æolides *Insulæ* 449
Æolis 929
Æquator 6. 975
Æquinoctialis 1041
colurus 1049
linea 6. 975
Æquinoctium 1049
Æra 189
Æsia, *Fluv.* 409
Æsium 409
Æsticampium 716
Æstuarium 13
Bodotria 185
Glottæ 185
Itunæ 185
Vara 185
Æthiopia 994
Æthiopicum *Mare* 976
Æthiopicus *Ocean.* 10
Ætna 441. 443
Ætolia 909
Afræ 519
Africa 8. 974
Agades 987
Agatha 119
Agaunum 835
Agde 119
Agea 112
Agejum 136
Agendicum Senonum 134
Agenois 112
Ager Albretanus 114
Armeniacenſis 115
Aurelianenſis 91
Barianus 421
Belloion 101
Bellovac. 88
Bellunenſ. 385
Bergamenſ. 383
Bleſenſis 94
Brixianus 383
Cabellicus 349
Cabillionenſis 131
Cadorinus 385
Cameracenſis 137
Cenoman. 96
Condomenſ. 115
Conſeranenſ. 114
Cremenſis 383
Feltrinus 384
Florentinus 397
Lugdun. 100
Nivernenſ. 91
Patauinus 380
Peruſinus 405
Retelenſ. 134
Senenſis 400
Senonenſis 135
Tarviſin. 384
Vaſatenſ. 114
Veromand. 109

Veronenſ. 382
Vicentinus 381
Vindocin. 134
AgerGandavienſis 235
Agerhus 808
Aginnum 112
Agino *Fluv.* 221
Aglar 386
Agnano *lacus* 423
Agoſta 443
Agra 958
Agria 877
Agrigentum 444
Agrim 205
Agropolis 894
Agtſtein 846
Ahasverus 952
Ahlen 624
Ajania 998
Ajazzo 446
Aicha 476
Aichſtädt 573
Aigues mortes 119
Aimeran 482
Aine *Fluv.* 88. 134
Ainſa 68
Aire 222
Aix 349. 121
Aix la chapelle 568
Alande *Fluv.* 752
Alandia 815
Alagon *Fluv.* 52
Alani 845
Alanza *Fluv.* 47.
Alava 64
Alaudulia 925
Alauni 864
Alba *Hiſp.* 51
Longa 413
Ital. 359
Julia 892
Mala 106
Regalis 881
Albaneſer 903
Albania 903. 195
Albani *fanum* 171
Albano 381. 415
Albanopel 904
Albaracianum 67
Albaracina 67
Albenga 389
Albiga 116
Albigenſer 116
Albingaunum 389
Albion 1013
nova 1013
Albis *Fluv.* 454. 641
Albor Bad 30
Albord 30
Albret 114
Albretanus *Duc.* 114
Album *Mare* 18
Albuquerque 52
Alburgum 804
Alby 359
Alcacar 57
Alcair 991

Alcala des Hennares 43
Alcantara 51
Alcaſſar 980
Alckmar 272
Alcoy 60
Alcudia 72
Aldenarde 228
Alecta 119
Alemanni 792
Alen 514
Aleconium 106
Alencon 106
Alentejo 22
Aleppo 932
Aleria 446
Aleſſandrette 932
Aleſſandria della 364
Alet 119
Aletina *Prov.* 432
Aletium 431
Alexandria *Ægypti* 992
Statiellorum 364
Syriæ 932
Alexandrino 364
Algarbia 21. 29
Algeriæ R. 982
Algeri 445
Algeria 445. 983
Algezira 54
Algier 979. 982
Algow 507
Alicante 59
Alisuncia *fluv.* 245
Aliſe, Alipha 425
Aljubarotta 23
Alkair 991
Allemagne 450
Allenbach 547
Aller *fluv.* 622
Allier *fluv.* 101
Allobroges 437
Almanza 45
Almeria 57
Almerin 23
Almonus *fluv.* 576
Alnetenſis *tractus* 99
Alone 59
Aloſt 229
Alouzie 1024
Alpes 8. 329. 734
Alpuxarras 57
Alſa *fluv.* 527
Alſatia 527
ſuperior 527
inferior 527
Alſen 645
Altſtädt 323
Alt *fluv.* 893
Alt Annhalt 677
Brandenburg 795
Buntzel 725
Caſtilien 40. 46
Dreßden 684
Marck 751
Oettingen 475
Ranſtädt 693
Rupin 756

Stargard 665
Waſſer 733
Altecumba 349
Alten-Bilſen 266
Altenau 626
Altenberge 690
Altenburg 650. 698
Alte und neue Welt 8
Altmül *fluv.* 576
Altona Kirch 653
Altona Altone 651
Altorf *Francon.* 588
Helvetiæ 316
Sueviæ 583
Altſol 877
Altſtätten 323
Alva 51
Alverdiſſen 618
Alverni 142
Alvernaria 101
Aluta *fluv.* 893
Alzet *fluv.* 245
Alzey 542
Amack 798. 802
Amalekiter 937
Amalfi 426
Amalienburg 798
Amalphis 426
Amantea 433
Amaſan 928
Amaſia 925
Amaſus *fluv.* 290.
609
Amazones 864
Amazonen-Fluß 1014
Amazonen-Land 1020
Ambachten 236
Ambaſia 94
Amberg 484
Ambiani 141
Ambianum 107
Ambleteuſe 110
Amboina *Inſ.* 972
Amboiſe 94
Ambras 489
Ambrones 339
Ameland 292
Amelburg 595
America 8. 1003
meridionalis 1007
ſeptentrionalis 1007
Americus Veſputius 1004
Amersford 282
Amiens 107
Amiſus 928
Ammoniter 937
Amœneburg 558. 595
Amper *fluv.* 475
Ampfing 476
Amphiſcii 10. 75
Amphitheatra 100
Amrom 646
Amſtela *fluv.* 269
Amſtelodamum 269
Amſterdam 269
Anagni 413

Anamani 437
Anas *fluv.* 20. 39
Anatolia 924
Anclam 656. 762
Ancona 409
Andaluſia 40. 53
nova 1016
Andechs 476
Andegavi 141
Andegavum 97
Andernach 563
Andlau 533
Andomadunum 135
Andræ 188
Andreasberg 626
Andreopolis 62. 188
Andria 430
Andro 917
Angeliburgus 448
Angeln 793
Angermanland 821
Angermunde 757
Angers 97
Anghiera 365
Angia 240
Angleria 365
Angleſey 181
Angli 793
Anglia 152. 153
media 158
nova 1013
orientalis 158
Angliæ regnum 155
Angola 995
Angouleſme 99
Angoumois 99
Angra 930
Anguria 930
Angrivaria 793
Angus 192
Anguſia 192
Anhalt 676
Anholt 286
Anhout 802
Anian *fretum* 974
Anicium 120
Anjou 97
Aniſſus *fluv.* 457. 461
Urbs 461
Anna 942
Annaberg 690
Annaburg 682
Annapolis 1013
Annand 189
Annebon *Inſ.* 1002
Annecium 349
Annecy 337. 349
Aniboni *Inſ.* 1002
Anſer *fluv.* 391
Anslo 805
Ansloga 808
Anſpach 573
Antarcticus polus 1047
Ante *fluv.* 106
Antibarum 904
Antibes 123
Anticoſti *Inſ.* 1026

Antigoa 1024
Antillæ *Inf.* 1021
Antiochia 930
Antipodes 4. 1054
Antipolis 123
Antiqua *Inf.* 1024
Antiffiodorum 130
Antivari 904
Antiveſtæum *Prom.* 168
Antoing 242
Antorff 253
Antrym 200
Antwerpen 216. 253
Anvers 253
Anweiler 545
Anxamum 428
Anxur 413
Aoſta 354
Apamiæ 117
Apanta 1020
Apenrade 647
Aphrodiſium *prom.* 71
Apolda 703
Appenniniſche Gebürge 342
Appenzell 300. 302.
Aprutium 314
citerius 420. 421
ulterius 421. 428
Apt 421. 427
Apta Julia 123
Apuli 437
Apulia 420. 421
Aqua Flavia 29
Aqua Pendente 416
Aqua bulco 1009
Aqua vivâ 428. 430
Aquæ ductus 25. 47
Aquæ *Gratianæ* 349
Aquæ *Helvet.* 321
Aquæ *Lupæ* 52
mortuæ 119
Spadanæ 264
Satellitæ 359
Sextiæ 121
Tarbellicæ 114
Veteres 276
Aquæ dulcis ſinus 1009
Aques *fluv.* 105
Aqui 359
Aquianum 350
Aquila 427
Aquilana *Prov.* 428
Aquileia 386. 470
Aquilia 428
Aquilo 2
Aquino 423
Aquisgranum 568
Aquitania 84. 110
Aquitanica Gallia 140
Aquitanicus *oceanus* 82. 110
Arabia 923. 941
deſerta 941

felix 941
petræa 941
Arabicum *mare* 919. 940
Aracan 962
Arache 942
Arad 879
Arragonia 41. 67
Arania *Inſ.* 195
Aranjuez 44
Ararat 947
Araris *fluv.* 100. 131. 151
Araſſi 390
Arau 303. 326
Arauſio 128
Arauſionis caſtrum 128
Arauſicanus *Princ.* 128
Araxis *fluv.* 64
Arbela 953
Arboga 815
Arbois 151
Arborea 445
Arboroſa 151
Arburg 306
Arcadia 910
Arcegovina 888
Arch 490
Archangel 861
Arche Noæ 947
Arche *fluv.* 350
Archipelagus 13. 899
Græciæ 902
S. Lazari 1029
Maldivarum 970
Arcilla 981
Arco 490
Arcobriga 55
Arcos 55
Arcticus *polus* 1047
Arcus 105. 490
Ardart 207
Ardartum 207
Ardenburg 235
Ardenner-Wald 247. 136
Ardrerium 108
Ardres 108
Arelate 122
Aremberg 566
Arenacum 566
Arensberg 609
Arensbeck 649
Arensburg 827
Arenshaug 696
Aretium 398
Arezzo 398
Arga *fluv.* 65
Argathelia 190
Argentea 1017
Argenteus *fluv.* 1014
Argentina 529
Argentoratum 529
Argia 911
Argoja 328
Argolicus *ſinus* 911
Argos 911

Argow 328
Argyle 190
Arhus 803
Aria 222
Arien 222
Arimini 407
Arkiko 995
Arles 122
Armagh 202
Armagnac 115
Armenia *major* 946
minor 930
Armeniacenſis Ager 115
Armentariæ 232
Armentieres 232
Armori 141
Armorica 104
Arnaut 903
Arnheim 656. 285
Arno *fluv.* 341
Arnſtadt 707
Arnus *fluv.* 341
Arona 365
Arola *fluv.* 298. 327
Arolſen 599
Aroſſa 815
Arovium 326
Arpayon 129
Arrabo 880
Arracan 962
Arragonia 41. 67
Arras 221
Arroe 802. 646
Arſchott 254
Arſignanum 382
Arſinoe 993
Arta 904
Artabrum *Prom.* 61
Artemiſium *Prom.* 914
Artern 708
Arteſia 219
Artois 216. 219
Arvernia 221
Arverni *pop.* 142
Arundel 163
Aruntina 163
Arvonia 180
Arx *Delfzilia* 290
Naſſovia 989
S. Georgii 989
Schenckii 284
Arzignano 382
Arzilla 980
Aſcalon 937
Aſcania 674
Aſcenſio *Inſ.* 1003
Aſchaffenburg 556
Aſchersleben 674
Aſcii 1075
Aſcoli 409
Aſculum 409
Aſdod 937
Aſer 936
Aſia 8. 918
minor 924
Turcica 921
Inſulæ 922

Aſpahanum 952
Aſpermont 620
Aſphaltites *Lacus* 935
Aſſaph 181
Aſſeburg 633
Aſſel 634
Aſſidonia 55
Aſſine 989
Aſſinth 194
Aſſiſſio 411
Aſſumption *civ.* 1019
Aſſumption *Inſ.* 1026
Aſſyria 949
Aſta 463. 356
Regia 55
Aſtaracenſis *Com.* 115
Aſtenſis *Com.* 356
Aſti 356
Aſtorga 50
Aſtracan 862. 966
Aſtura 413
Aſtures 81
Aſturia 41. 62. 413
Aſturien-Titul 63
Aſturiga 50
Aſtypaæa 917
Atax *fluv.* 116
Ath 240
Athen 907
Atheſis *fluv.* 341. 382
Atholia 193
Athos 906
Athum 240
Atlanticum *mare* 186
Atlanticus *Ocean.* 1036
Atlantis *Inſ.* 1000
Atlas 986
Atlone 205
Atrebates 296
Atrebatum 221
Atrecht 221
Atria 428
Atterndorff 640
Attica 907
Aturum 114
Ava 962
Avarici, Avaricum 93
Aubuſſon 102
Aude *fluv.* 116
Audenarde 228
Audomaropolis 221
Audientiæ 1008
Avellino 427
Avenches 309
Avenio Cavarum 125
Avenionenſis *Com.* 125
Avenna 239
Aventicum 309
Auersberg 463. 509
Averno *Lacus* 423
Averſa 435
Avesnes 239
Aveſtadt 816
Augia *dives* 516
minor 518
Augium 307
Augſt 502

Augspurg 509
Augspurgis. Bischoff 515
Confession 510
Augusta 443
Auscionum 115
Eburonum 263
Prætoria 354
Rauracorum 312
Salassiorum 354
Sueßionum 88
Taurinorum 352
Tricastinorum 128
Vangionum 550
Ubiorum 562
Vindelicorum 509
Augustanus *Duc.* 354
Augustino 1010
Augustodunum 130
Augustometum 101
Augustoritum *Lemovicum* 112
Augustusburg 646. 690
Auvergne 101
Avido 901
Avignon 425
Avila *mons* 47
urbs 47. 62
Aviles 62
Avis *arx* 26
Aulon 904
Aumale 106
Avona *fluv.* 167
urbs 474
Aurach 496
Auranches 105
Aurelia 92
Aureliacum 101
Aurelianensis *præc.* 84
ager 91
Aurich 635
Auria 61
Auriacus *Princ.* 128
Auſci 115. 142
Auſſig 724
Auſones 437
Auſter 2
Auſtern-Fang 684
Auſtria 724
Auſtralis *Burgus* 10
Oceanus 1048
Terra 554. 845
Auſtrasia 456
ſuper. 457
infer. 457
Auſtrinum *mare* 213
Auſtrinus *ſinus* 213
Autun 130
Auvergne 101. 257
Aux 115
Auxerre 130
Axel 235
Aximum 989
Axis 1039
Axona *fluv.* 134
Aya 136
Ayamonte 55
Aymontium 55

Aynan *Inſ.* 968
Ayr 189
Ayre 114
Azack 867
Aziruth 993
Azores 34. 1021
Azow 867

Babecillum 111
Babeſieux 111
Babylon 948
Babylonia 948
Baciſara 866
Bacharach 543
Bacchian 972
Baciefarai 866
Backu 864. 946
Bactriana 954. 965
Bada 321
Badajoz 51
Baden *Auſtr.* 460
Helv. 303. 321
Baden Margr. 535
Ober- 536
Nieder- 537
Badenweiler 538
Batulato 434
Bætica *Prov.* 7
Bætis *fluv.* 39
Baeza 55
Bagdad 947
Bahama 1026
Baharen 944
Bahia di tod. los ſantos 1019
Bahren 944
Bahus 808. 828
Baja 425
Baindt 520
Bajocæ 105
Bajonna 61
Hiſp. 61
Gall. 113
Balacleigh 203
Balaguer 71
Balaruc 119
Balatimore 207
Balaton-See 881
Balbaſtro 67
Bale 311
Balegarium 71
Baleares 41. 72
Balleuſtadt 677
Ballestadt 811
Balley
Thüringen 700. 711
Ballivia Junceta 266
Ballivatus *Thur.* 711
Balſa 29
Balſain 44
Balſam 940
Balſora 942
Balticum *mar.* 17
Bamberg 573
Band *fluv.* 200
Banda 972
Bangor 180
Banialuca 886
Banus *Croatiæ* 886

Ban. *fluv.* 200
Bantam 970
Bapaume 222
Bar *fluv.* 687
Barbaſtrum 67
Barſuraune 136
Barbadus *Inſ.* 102.
Barbanion 420
Barbarey 242
Barbaſtrum 977
Barbara *Inſ.* 336
Barberini 1024
Barbeſieux 418
Barby Graf 111
Barca 680
Barcan 986
Barcelona 979. 985
Barcelonette 68
Barcino *Hſp.* 355. 357
Barkeshire 68
Bardi 165
Bardonach *vall.* 370
Bardovvick 358
Bardum 129
Bare *fluv.* 623
Bareuth 761
Bari 687
Bar le duc 577
Barletta 421.
Barlovento *Inſ.* 430
Barmſtadt 805, 652
Barmſted-Kirch 653
Baronia Bredana 257
Barr 501
Herzogthum 145.
Landgr. 148
Barroducum 146
Barrojus 148
Barovv *fluv.* 199. 204
Baronie 129
Bar ſur anne 136
Bartenſtein 850
Barth 761
Barthalom 895
Barthelemi *Inſ.* 1024
Barvicum 177
Barulum 430
Barvvick 177
Baſan 938
Baſel 300. 302. 311
Biſthum 311. 329
Baſilea Rauracor. 311
Baſilicata 421. 432
Basque 113. 115
Bass *Inſ.* 187
Baſſano 384
Baſſen 232
Baſſe Navarre 113
Baſſora 942
Baſtia 446
Baſtille 85
Baſtogne 246
Baſtonacum 246
Baſtuſi 81

Batanea 936
Batavi 296
Batavia 295. 970
Batavodurum 282
Bathe 167
Bathonia 167
Baton
Baturin 841. 871
Bavacum 239
Bavaria 470
superior 471
inferior 471
Bavay 239
Baudobriga 561
Baumanns Höhle 629
Bauzen 712
Bay 168
Bayern 470. 494
Bayeux 105
Bayonne 113
Bayreuth 573
Bayrischer Kreis 786
Bazadois 114
Bazas 114
Bearn 113
Beauzaire 118
Beaufort 97
Beaujeu 101
Beaujolois 101
Beaumont 107. 242
Beaune 132
Beausse 95
Beauvais 88
Bebenhausen 498
Bechinensis *Circ.* 727
Bedbur 571
Bedford 171
Beelheim 611
Befort 525
Beglerbeg 925
Beja 25
Beichlinge 709
Beira 22. 26. 27.
Bekannte Länder 8.
Belcastro 434
Belci 839
Belfast 200
Belgrad 889
Belgica Gallia 141
Belgium 213
Austriac. 218
Fœder. 218. 267
Gall. 218
Hispan. 77. 217
Belgard 763
Belis *fluv.* 211
Bellamoresky Lep. 864.
Bellay 132
Belle-Isle 104
Bellemontium 107. 242
Bellenz 326
Bellinium 132
Bellinzonium 326

Bellogradum 889
Belloiovium 101
Bellomontium 242
Belloquarta 118
Bellovacensis *Ager* 142
Bellovacum 88
Bellum vadum 63
Bellunensis *Ager* 385
Belluno 385
Belna 132
Belsia 95
Belt 18
der kleine, der grosse 801
Belveder 398. 910
Belzium 869
Bender 682
Bendomir *fluv.* 952
Benedict Bayern 477
Beneharnia 113
Benevento 416. 427
Benfelden 530
Bengala 959
Benjamin 936
Benin 990
Bensheim 557
Bentheim 619
Beraun 728
Bercheria 165
Berchtolsgaden 482
Berenice 986
Berg *Com.* 286
Bergamiosco 383
Bergamo *ital.* 384
Natol. 925
Bergæ ad Zomam 256
Bergamum 384
Bergdorff 654
Bergen *Belg.* 240
Germ. 569
Magdeburg 670
Norvveg. 809
op Zoom 256
Pomer. 761
Bergen, Kloster 670
Bergenhus 809
Berg-Schotten 196
Berg-Stätte *Hung.* 877
Berg-Strasse 556
Berg-Zabern 545
Berlin 753
Berlinicken 758
Bermudes *Insf.* 1027
Bern 300. 302. 305
Berna 306
Bernau 756
Bernburg 677
Bern-Castell 560
Bernice 986
Bernstadt 746
Bernstein 856
Berolinum 753
Berhoa 905
Berri 93
Bersabe 937
Berselio 372
Berthoud 306

Bertrand 115
Besançon 151
Bessarabia 869
Bessarabische Tartar. 869
Bestede 811
Beszterce 892
Betau, Betavia 283
Bethabara 939
Bethlehem 23. 937
Bethsaida 938
Bethune 222
Bevelandia *austr.* 278
septent. 278
Bevern 631
Beugesia 132
Bauthen 750
Bayerland 278
Beziers 118
Bezoar 962
Biafara 990
Bialaquerca 84
Bialocer Kiovv 840
Bialogrodische Tart. 869
Bialogrod 869
Biatia 55
Biberach 53
Bibiscum 309
Biblia Complut. 43
Biche 553
Bicoca, Bicoque 307
Bidasso 64
Biel 329. 335
Biela Ozora 860
Bielca 836
Bielefeld 615
Bielegrod 869
Biele Jezora 860
Bieler, See 335
Bielsk, Bielca 837
Bielsky 858
Bielstein 609
Biena 335
Bienna 329. 335
Bierfliet 235
Bierneburg 823
Biesen 534
Bigerrensis *Com.* 114
Bigorre 114
Bilbaische Flotte 63
Bilbao 63
Bilbilis 67
Biledulgerid 977. 989
Bilsen 265
Binche, Binchium 241
Bingen 555
Bipontinus *Duc.* 555
Birckenfeld 546
Birgus 199
Birsen 844
Birthælmen 895
Birze 844
Biscaja 36. 41. 63
Biscaische Meer 36
Bischöffe *Germ.* 765
Bischoffslag 468

Biſchoffswerde 685
Biſchoffszell 327
Biſchweiler 533
Biſignano 433
Bisnagar 961
Biſterfeld 618
Biſtricium 892
Biſtritz 892
Biterræ 118
Bithynia 930
Bitonto 431
Bitſch 553
Bitterfeld 694
Bituricenſis *regio* 93
Bituriges 142
Biturix 93
Bizantium 900
Bizantz 151
Blabia 103
Blakwater *fluv.* 202
Blaiſois 94
Blanckenberg 226
Blanckenburg 630
Blanckenheim 566
Blarelonette 126
Blaſſenburg 578
Blaubeyern 498
Blavet 103
Bleaugies 229
Bleckingen 820
Bleſæ 94
Bletiſa 50
Bliterræ 118
Blocksberg 628
Blockziel 288
Blois 94
Blumberg 618
Boa viſta 1001
Boandus 199
Bober *fluv.* 743
Bobienſis *Com.* 355
Bobbio, Bobium 363
Bocari 387
Bochia 888
Bochanium 238
Boccolt 910
Boden-See 297
Bodotria 185
Bæotia 908
Böhmen 717.767
Böhmer-Wald 718
Böhmiſch-Brodt 726
Chemnitz 724
Leipe 724
Bog *fluv.* 840
Boglio 355
Bohemia 675.717
Bojano 429
Boji 793
Bois le Duc 257
Bois de vicenne 87
Bolzenburg 664
Boleslavia 724
Boleum 355
Boll 499
Bollerbad 499
Bologna 406

Bologneſe 404
Bolsvvaert 657. 291
Bolzanum 489
Bommel 284
Bommelvvaert 284
Bona 984
Bonavilla 350
Bonæ Spei Caput 295
Bongo 973
Bonifacio 446
Bonifacio *Inſula fluv* 446. 912
Bonn 562
Boneville 550
Bononia *Gall.* 108
Ital. 406
Bononienſe territorium 404
Bonnopolis 550
Bonus aër 1019
Bopfingen 515
Boppart 561
Borbonenſis *Prov.* 101
Borbonium Arcimba 101
Borbonia *Inſ.* 1003
Borch *Urbs* 670
Borckelo 610. 236
Borckholm 818
Bordisholm 649
Borealis *Ocean.* 9
Boreas 2
Borgo d' Osma 48
Borgo forte 375
di San ſepulcro 398
Boringia 802
Bormida *fluv.* 359
Bormio 334
Borne 689
Borneo 971
Born hövet 649
Bornholm 802
Bornſtadt 707
Boruſſi, Boruſſia 845
Boryſthenes 831. 840
Boſa 445
Boſna *fluv.* 886
Boſnien 873. 886
Boſphorus 12. 899
Cimmerius 866
Boſton 1013
Bothnia 821
Bothnicus *Sinus* 821
Bova 434
Bouchain 238
Bouillon 266
Bovines 234
Boulogne 108
Bourbon Brechant. 101
Bourbon *Inſ.* 1003
Bourbonois 101
Bourbonne 135
Bourdeaux 111
Bourg en Breſſe 131
Bourges 93

Bourguet ein Flecken 66
Bourget, See 349
Bourgogne 85. 129
Bourtanger Fort. 29
Borenberg 54
Bo- al 190
Bortehude 640
Boyne *Fluv.* 199
Bozzen 489
Bozzola 375. 394
Brabant 216. 25
Bracara 27
Braccata Gallia 141
Bracciano 4 9
Bracke 6 8
Bracklavv 840. 871
Braga 27
Braganza 24. 28
Braid-Alban 193
Braine le Comte 240
Brandeis 727
Brania *Inf.* 1001
Brandenburg 849. 850
Prussiæ 849
Brandenburgum 665
nouum 754.
755
Brasilien 34. 1015
Bragavv 27
Brasso 892
Brassovia 892
Brava *Inf.* 1001
Braulia *mons* 341
Braunau 474
Brauneck 491
Braunodunum 474
Braunsberg 848
Braunschweig 621
Brechin 192
Brecknock 179
Breda 257
Brega 326
Bregantia 503
Bregenzer See 297
Brehna 694
Breiteneck 477
Breitenbach 707
Bremen 829. 634
Bremervorde 684
Bremgarden 322
Brenner 491
Brenta *Fluv.* 384
Brentz *Fluv.* 55
Brescia 383. 842
Brescianо 383
Breslau 741
Bresle *Fluv.* 107
Bresse 131
Bressello 372
Bressia 131
Bressici 842
Brest 103. 1013
Brestia 103
Bretagne 84. 102
Bretigny 95
Bretiniacum 95
Breton 1011. 1012

Bretten 541
Bria, Brie 89. 135
Briacon 128
Brieg 745
Briel 278
Brieza fidelis 756
Brigantes 212
Brigantia 28
Brigantinus lacus 297
Brigantium 61. 128
Brihuega 45
Brinn 732
Brisach 524
Brisgau 503. 524
Brissac 97
Bristol 1013
167
Bristovv 1013
Britanni 212
Britannia 156
barbara 211
magna 152
minor 84
nova 1013
Romana 211
Britanicum *fretum* 82
mare 82. 154
Britanische Insuln 153
Mauer 153
Britannodunum 191
Brivates 103
Brixianus *ager* 383
Brixellum 372
Brix 723
Brixen 491
Brixia 383
Brixinum 491
Brocksberg 628
Broda *Bohem.* 726
Germ. 726
Brodnitz 847
Broel 564
Bromberg 838
Bromsebroe 817
Bronchorst 620. 286
Brondrut 522
Bronium 241
Bros 894
Bouvenhavia 280
Brovvershafen 280
Bruchsal 549
Bruck 327
Bructeri 793
Bructerus mons 628
Bruga 225
Brugge 225
Brundisia 431. 522
Brundusi 431
Brunodurum 474
Brunsberg 848
Brunsbuttel 652
Brunsviga 628
Bruntraut 339
Brusia 925
Brüssel 251
Brutti 438
Bruxellæ 251
Bruyl 564

Brzesty 836
Bueari 387
Buccarizzo 387
Bucephalea 663
Bucchania 192
Bucharay 965
Buchau 513. 595
Buchorn 513
Buchavia 513
Büchenburg 66
Buckingham 171
Buckovv 662
Buda 880
Budecz 723
Budjadinger-Land 869
637
Budiegovicum 723
Budissa 712
Budoa 888
Budorgis 74
Budovissa, Budweis
727
Budrutum 43
Budzick 869
Buen Retiro 44
Buenos ayres 1019
Buentas 54
Buertang 289
Bughingham 171
Bugey 131.
132
Bugia 983. 132
Buckereſt 896
Bulgaria 863. 873
Bullionenſis Due. 266
Bullonium 266
Bund des Gottes-Hauſes 331
der zehen Gerichte
332
Buntzel 724.
744
Buquan 192
Bura 284
Burbonenſis *Prov.* 101
Burckhauſen 472
Burckrain 480
Burdegala 111
Buren 284
Burg 670
Burgau 502
Burgdorf 306. 623
Burgel 699
Burgi 46
Burgo *di Val di Tara*
370
S Angelo. 448
S Domingho 370
di S. Sepulcro 398
Burgos 46
Burgſtal 868
Burguet 349
Burgum 679
Burgund
Comit 132. 150
Ducat. 85.
132
hoch- 132. 150

nie-

nieder 132
Burgundiones 793
Burgundische Kreis 786
Burgus *Australis* 131
Bressia 370
Domini 370
Vallis Tari 370
S Angeli 448
Burscheid 569
Bursia 925
Burtanga 289
Burtzen Land 892
Buseptus *fluv.* 433
Busseto 370
Bußweiler 532
Butau 764
Buthrotum 94
Butrinto 94
Butsbach 592
Buttstadt 703
Butua 888
Buvinda 199
Buxetum 370
Buzzovv 663
Budgosc 838
Byssrücza *fluv.* 726
Byruthum 577
Byzantium 900

CAbellicus *ager* 349
Cabellio 16
Cabillionensis *ager* 13
Cabillonum 131
Cabo, vid Capo 5.
997
Cabrera *Inf.* 74
Cacao 1016
Cadanum 723
Cades 942
Cadis 37
Cadix 55
Cadomum 105
Cadore, Cadubrium 385
Cadorinus *ager* 385
Cadland 235
Cadubrium 475
Cadurci 142
Cadureorum *Divona* *Regio* 112
Caen 105
Caerdiffa 179
Caermarden 179
Caernarvan 180
Cæsaraugusta 67
Cæsarea *Inf* 107
Philippi 938
Cæsaris mons 528
Tribunal 322
Verda 563
Cæsarodunum 94
Cafron 986
Caffa 866 867
Caffee 956
Caffern 977 996 295
Caffreria 996

Cagliari 445
Cahors 112
Cajeneburg 823
Cajania 823
Cajeta 423
Cairo 991
Cairon 984
Caithnes 194
Calabria 420. 421
citerior ſ. citra 421. 432
ulterior ſ. oltra 421. 433
Calaguria, Calahorra 48
Calais 108
Calaris 445
Calatayud 67
Calatrava 44
Calb 495. 499
Calbe 671
Cale 89. 699
Calecut 960
Caledonia 184
Caledonii 212
Caledonium *Caſtrum* 293
mare 184. 198
Calenberg 625
Calenum 425
Calepio 384
Caletanum *fretum* 158
Calidobecum 107
Calif 992
California 1010
Calis 56
Callao de Lima 1017
Callundborg 801
Callenberg 459
Callipoli 431
Calmar 817
Calmuckiſche Tartarn 868
Calori 427. 445
Calpe 54
Calshot 165
Calvi 446
Calvy 495
Cam *fluv.* 169
Camaldoli 399
Camalodonum 162
Camb 476
Cambalu 967
Camcaja 959
Cambayæ *finus* 959
Camberium 348
Camboricum 95
Camboritum 169
Camboya 959. 963
Cambray 237
Cambreſis 237
Cambria 155
Cambrigde 169
Cambum 476
Camburg 669
Camenecia 840

Cament 714. 740
Cameracum 237
Camerich 237
Camerino 409
Camertes 438
Camin 763
Camisars 120. 138
Campagna *di Roma* 404. 4
Campania 85
Campbell 190
Campen 657
Campi *Catal.* 133
Marathon. 908
Pharsal. 906
Campidunum 511
Campilium 461
Campoveria 280
Campus *Fisci* 106
Longus 896
Maldoli 399
Marathonius 908
S Petri 503
Regius 307
Camul 965
Cana 938
Canaan 94
Canada 1008. 10
Canal 2. 82. 91. 94
Languedoc. 17
de Mosambique 998
Cananor 960
Canapilium 354
Canariæ *Inf.* 999
Canavese 354
Cancagium 177
Cancri *Tropicus* 1046
Canctio 166
Candahar 950. 954
Candia 911
Candy 969
Canea 912
Canischa 881
Canisia 881
Cannæ 366
Cano 987
Canosa 372. 430
Canusium 430
Cantabri 81
Cantabria 36. 65
Cantabricus *Ocean.* 65
Cantabrigia 169
Cantacium 433
Cantazaro 433
Cantelberg 159
Canterbury 159
Cantii 160. 212
Cantium 157
Cantons 300
Cantuaria 159
Cap. *de Breton.* 1011
Capernaum 938
Capha 867
Capistrano 428
Capitanata 421. 429
Capo 11

de bone eſperance 997
Boco 440
Corſo 989
de Creux 39. 69. 71
di Faro 440
Figolo 905
di Finis terre 39. 61
Forbat 60
de Gates 55
d' Iſtria 386
Mataban 911
Palmas 988
Palos 58
Tormentoſo 997
Verde 33. 988
Vincente 30
Cappadocia 930
Cappel 314
Capræa 425
Caprara 450
Capraria 74. 449
Caprarola 415
Capri 425
Capricorni *Tropic.* 1046
Capruſium 90
Capua 422
Caput 15
Caput *bonæ ſpei* 15. 295. 997
corſum 989
Hornanum 1035
viride 988
Carabana 1016
Caracciola 430
Caramania 928
Caraques 1016
Carantonus *fluv.* 211
Caravane 941
Carcaſſone 116
Cardif 179
Cardigan 180
Cardines mundi 1
Cardona 70
Carduel 946
Care 934
Carelia 824
Carelogorod 825
Careybiſche Eylande 1024
Carfagnana *vall.* 372
Cargapolia 861
Caria 930
Caribania 1016
Caribes 1024
Carignano 352
Carinianum 352
Carinola 425
Carinthia 465
ſuperior & inferior 465
Carlile 177
Carleolum 177
Carleſtown 1011
Carlingfort 202
Carlowitz 884
Carlsbad 730
Carlsbergen 815

Carlsburg 892
Carlscron 820
Carls-Hafen 820
Carlsruh 538
Carls-Stadt *Croat.* 885. 892
Suec. 819
Carlstein 728
Carmagnole 355
Carmania 925. 955
Carmaniola 355
Carmel 938
Carni 438
Carnia 386
Carnioburgum 468
Carniola 456
Carnovia 738
Carnutes 142
Carnutum 95
Caroburgus 105
Carolesium 130
Carolæ 130
Carolicorona 820
Caroline 1010
Caroli Portus 820
Carolomontium 244
Carolopolis 134
Caroloregium 244
Caroloſtadium 819. 885
Caroloſteinium 728
Caronium 61
Carpatiſche Gebürge 873
Carpentaria 1031
Carpentoractum 126
Carpentras 308. 126
Carpetani 81
Carpi 373
Carræ 948
Carrecto 367
Carrera 395
Carrik 189
Carricta 189
Cars 947
Carſe 947
Carthagena *Amer.* 1015
Hiſp. 58
Carthago 985
nova 58
Caſa candida 189
del Campo 44
Santa 65. 410
Caſacas 1016
Caſal 359
maggiore 366
Caſan 863
Casbinum 952
Caſchau 878
Cashel 206
Caſpiæ portæ 953
Caſpiſche Meer 18. 918
Caſſano 363
Caſſel Teutſch 590
Niederl. 234
Caſſilia 206
Caſſovia 878

Cassuben 763
Castanien 343
Castanowitz 885
Castel *Comit.* 584
S. Angelo 412
Aragonese 445
Branco 27
di Mar di stabio 370
Nuovo 887
di Caryignana 372
Gandolfo 414
de Vide 25
Castella *nova* 40
vetus 40
Castellio 90
Castello di Porta 362
Castellum *album* 27
Morinorum 234
Novum 887
Tabernarum 560
Theodorici 136
Castiglione 375. 394
Castilia 40
aurea 1015
Castilio 394
Castra Rhætica 324
Castres 117
Castro 370. 404
Castrum 415
S. Angeli 412
Aragon. 445
Arausion. 755
Caledon. 193
Cammerac. 237
Carferonianæ 372
Delphini 358
Ehrenberti 560
Guildonis 164
Gondolfi 159
Mainæ 910
Novum 178
Poynum 634
Theodorici 136
Vervonæ 135
Caswin 952
Catalaunum 133
Catalaunici campi 133
Catalonia 41. 68
Catanea 442
Catarracta *Gandov* 235
Rheni 313
Cataya 965
Caterlaga 203
Catharinenberg 690
Cathenes 194
Catimelibocum 592
Cattaro 592
Cattegat 888
Catti 802
Catza 793
Catzen-Elnbogen 593
Cavaillon 592
Cavan 126
Caucasus 868. 202
Caucoliberis 920
Cauda *fluv.* 42
Caudebec 104

Cauria 52
Caurzim 727
Cavum 867
Caya *fluv.* 26
Cefalonia 915
Cefalu 442
Celano 428
Celebes 971
Cella 514
Cellamare 430
Cellenſis lacus 297
Cellerfeld 632
Celona 70
Celiæ 142
Celtiberi 81
Celtica Gallia 140
Celurca 192
Cemenius tractus 119
Ceneda 384
Cenomani 438. 142
Cenomanum 96
Centrones 438
Centumcellæ 414
Cephaledis 442
Cephalonia 915
Ceraunia 931
Cerdagne 70
Ceretica 180
Cerigo *Inſ.* 915
Cerines 931
Certagne, Ceritan. 70
Certiacum 322
Cervera 70
Cervia 242. 408
Ceſena 408
Ceſtria 175
Cete 119
Cetine *fluv.* 888
Cetobriga nova 22
Ceva 356
Ceuta 37. 77
Ceylanum 969
Ceylon 969. 295
Chablis 136
Chablais 349
Chæronea 908
Chalans 325
Chalcedon 926
Chalcidicus Euripus 914
Chalcis 914
Chaldæa 948
Challon *ſur Saone* 131
Challonois 131
Chalons 133
Cham 866. 476
Chambery 348
Chambor 95
Chambre 350
Champagne 85. 133
Chan, Tartar 964
Chandegrey 561
Chanonry 194
Chanoricum 194
Chantilly 91
Charcarum *Præf.* 87
Charente *fluv.* 99
Charidemum *Prom.* 51

Charite 93
Charlesmont 244
Hib. 201
Charles-Roy 244
Charleville 134
Charlottenburg 754
Charoburgus 134
Charoles 130
Charolois 130
Charon *Fluv.* 194
Chartres 95
Charybdis 439
Chaſtillon 90
Chaſtres 117
Chateau-Dauphin 129
Chateau-Palais 104
Chateau-Thiery 136
Chateu de Vincennes 87
Chateau en Cambreſis 237
Chattam 159
Chartelleraud 99
Chaſtres 117
Chateu Neuf 129
Chatigan 959
Chatillon 92
Chauci 794
Chaurzim 727
Chelles 91
Chelm 839
Chelſey 163
Chemnitz 690
Chemutow 723
Cheraſco 353
Cherboutg 105
Cherſonefus 13. 14
Aurea 963
Cimbrica 803. 829
Taurica 866
Cheruſci 794
Cheſter 175
Chevreuſe 90
Chiari 383
Chiave 415
Chiauenna 333
Chiaves 29
Chicheſter 163
Chiem-See 477
Chieri 353
Chieraſco 353
Chieraskiſcher Friede 354
Chiers *fluv.* 246
Chieti 428
Chievres 242
Chigi 418
Chile 1017
Chili 1014
Chilmoria 202
Chilonium 649
Chimacum 242
Chimay 242
Chimera 904
China 921. 966
Chineſiſche Mauer 966
Wüſten 967
Chiniacum, Chiny 245

Chinon 94
Chioggia 380
Chiosa 380
Chiovia 841
Chirsus *fluv.* 246
Chivas *s.* Chivasco 351
Chius *Inf.* 916
Chiusa 382
Chiusi 401
Chlumnitz 725
Cholmkil 195
Choquelate 1016
Chorasan 954
Chores gigantum 166
Chozim 897
Chrastowitz 885
Chrißburg 851
Chriſtian-Erlang 578
Chriſtiania 808
Chriſtiani munitio 798
Chriſtianopel 820
Chriſtian-Preis 645
Chriſtiansburg 798
Chriſtians-Hafen 798
Chriſtian-Stadt *Oldenb.* 637
Suec. 820
Chriſtofle 1024
Chriſtoval de la Havana 1022
Cieta di Caſtello 398
Chrudim 726
Chryſopolis 926
Chur 332
Chuſiſtan 952
Cibinium 890
Cibo 395
Ciceſtria 163
Ciclut 888
Ciale 1017
Cilicia 930
Cilleja, Cilley 465
Cillejenſis *Com.* 464
Cimbri 829
Cimmerius Boſphor. 866
Cin 795
Circaſſi 841. 945
Circaſſiſche Tartarn 868
Circonienſis *lacus* 468
Circulus *Horarius* 1038. 1058
Polaris 1047
Cirenza 432
Ciriczæa 280
Cis-Alpina Gallia 437. 140
Ciſomagenſis vicus 94
Ciſtertium 132
Citeaux 132
Citium 695
Cittadelle 73
Cittadi Caſtello 408
Citta *nova* 387
vecchia 448
Civdella 73

Cividad *de las Palm.* 1000
Rodrigo 50
di Penna 370. 428
di Friuli 385
Civitates 300
Civita *Vecchia* 414
Civitas *Aſſumptionis* 1019
Conceptionis 1018
nova 387
Palmarum 1000
Regum 1017
Roderici 50
Ciza 695
Clagenfurt 466
Clamorgan 179
Clanis 415
Clara 206
Claraſcum 353
Clare 206
Clarence 170
Clarentia 909. 170
Clarenza 909
Clarium 383
Claſſica 123
Clavaſium 154
Claudii fanum 151
Clauda caſtra 173
foſſa 380
Claudiopolis 893
Clavenna 333
Clauſen 489
Clauſenburg 893
Clauſthal 126
Clauſulæ 234
Clauſulæ nigræ 288
Cleeburg 545
Clermont 101. 522
Cleve 570
Cleven 333
Clim 887
Climata 1038
Cliniacum 130
Cliſſa 887
Cliſſow 834
livia 570
Clodoaldi fanum 87
Clomnel 206
Clugny 130
Cluniacum 130
Cluſe 350
Cluſium 401
Cluſon *vallis* 357
Clyd *Fluv.* 185
Clysdal 191
Coblentz 559
Coburg 573
Cochemium 560
Cochin 961
Cochinchina 963
Codanus *ſinus* 804. 816
Cölln 766. 561
Cölln an der Spree 753
Cœna Mariæ 671
Cœnobium 515

Cösfeld 610
Cœslin 763
Cœthen 678
Cævorden 288
Cogni 928
Cogueto, Cogoreto 390
Coila 189
Coimbra 26. 32
Coimbrica 26
Coire 332
Col 195
Colania 195
Colberg 656. 763
Colceſtria 162
Colcheſter 162
Colchis 944
Coldanna 188
Coldinga 805
Coldingham 188
Coldiz 689
Collalto 384
Collegium Canonicorum 673
Collegium Canoniſſarum 483
inferius 483
ſuperius 482
Collioure 121
Colipponis 23
Colmar 528
Colnow 602
Colocza 883
Coloneſus 104
Colonia *Agrippina* 562
Colonia Patricia 54
Pacenſis. 123
Colonna 419
Colorno 369
Coloſſæ 927
Coloswar 893
Colouri 917
Colrane 200
Columbi *Inſula* 195
Columbo 969
Columbus 56. 1003
Columnæ Herculis 37
Colurus 1038
æquinoct. 1049
ſolſtitialis 1049
Comachio 405
Comata Gallia 141
Comer-See 365
Cometau 723
Comines 231
Comineum 231
Cominges 115
Comino 448
Comitatus regis 204
reginæ 204
Commercy 148
Commerciacum 148
Como 365
Commora 876
Compiegne 87. 105
Compedium 87
Complutum 43

Compoſtella 60
Compſa 427
Comum 365
Conceptio 1018
Concha 44
Concordia 385. 393
Condatum 238
Condet 238
Condinsk 861
Condom 115
Condomois 115
Condros 264
Condruſii 296
Condruſium 264
Conflens 87
Confluentia 559
Confluentes 87. 559
Congelatum *Mare* 854
Congo 33. 977
Coni 353
Conimbrica 26
Connacia 199. 204
Connaugt 199
Connaugty 199
Conferrans 114
Conferanenſis Ager. 114
Conſtantia *Gall.* 105
Conſtantienſis *Lacus* 297
Conſtantine 983
Conſtantinopel 899
Conſuegra 46
Contado di Moliſe 425
Contiacum 129
Continens 14
Contium 28
Conty, Contiacum 109. 129
Contyen 199
Convenenſis *Com.* 115
Conventre 173
Conventria 173
Converſano 430
Conza 427
Copernicus 1037
Coppenbrügge 616
Coppenhagen 798
Copranitz 884. 295
Coptici 991
Coptiſche Chriſten 994
Corazim 938
Corbach 599
Corbeja 613
Corbeil 89
Corbelium 89
Corcavia 207
Corck 207
Corcyra 914
nigra 889
Cordoua 54
Corduba 54
Corfu 914
Coria 52
Corinthia 909
Corinthiacus *ſinus* 909
Corinthus 909

Coriolum 433
Corisopitum 103
Cormentin 989
Cornelii-Münſter 569
Cornouaille 103
Cornubien 168
Cornwal 168
Coromandel 806. 961.
Corona 892
Coron 910
Coronæburgum 799
Coronia 524
Coronium 910
Corregio 373
Corſaren 38. 978
Corſen 446
Corſica 391. 439. 446
Cosroës 952
Corte 446
Cortereal 1013
Corteſius 1008
Cortona 398
Cortrycht, Cortracum 228
Corvey 613
Corunna 61
Corrotium 373
Coſaci 870
Donskii 870
Zaparovienſes 870
Coſentia 433
Coſentina *Prov.* 433
Coſenza 433
Coſfeldia 610
Coslin 763
Coſta 14
Coſtnitz 503
Biſchoff 515
Coſtnitzer-See 297
Coſtwitz 678
Cotatis 14
Cotbus 716
Cotes 14
Cothenium 678
Cotwitz 716
Cotyæum 925
Covalia 189
Covilhana 27
Covordia 288
Courtenay 90
Cortray 228
Coutance 105
Coutras 111
Cowel 189
Crabaten 885
Cracau 833
Crakow 663
Cracovia 833
Crain 467
Crainburg 468
Craon 97
Crathis *fluv.* 433
Crato 26
Creance 552
Credonium 97
Creich *fluv.* 541
Crema 383
Cremaſco 383

Cremensis *Ager* 383
Cremona 366
Crempe 651
Cremsa 458
Cremsier 732
Cremsmunster 462
Crepiacum 89
Crepicordium 277
Crepy 89
Cressi 110
Cressiacum 110
Creta 912
Crevecœur 277
Creutzberg 591
Creutz-Herren 845
Creutznach 543
Creutz-Orden 845
Creux *Promont.* 39. 121
Crichow 541
Crichingen 552
Crimæa 866
Crimische Tartarn 868
Crivitz 664
Croaten 885
Croatien 873. 885
Crodo 633
Crœsus 9
Croja 904
Croix *Inf.* 1024
Cromarty 194
Cronach 574
Cronberg 508. 599
Cronnenburg *Daniæ* 799
Croneburg *Finl.* 824
Cronium *Mare* 854
Cron-Schloß 824
Cron-Stadt 892
Cron-Weissenburg 531
Crossen 748
Crosna 748
Croton 434
Crucinacium 543
Crucis *Inf.* 1024
Portus 888
Promont. 39. 121
Crumlavia 728
Crusvicia 837
Cserneteſt 896
Cuba *Inf.* 1022
Cubitus 729
Cuenca 44
Cüſte 14
Cüſtrin 758
Cüſtrinicken 758
Cujavien 837
Culemburg 284
Culm 847
Culmbach 577
Cumberland 176
Cumbria 176
Cuncan 295. 434. 959
Cuneo 353
Cuningham 189.
Cuprimontium 743
Curazzoa 1025
Curia 332. 446
Curigalino 493

Curiosolitæ 142
Curische Haf 849
Curland 845. 851
Curtiniacum 90
Curzola 889
Curzolari *Inſ.* 915
Cuſco 1017
Cutaye 925
Cuttenberg 726
Cutna 726
Cuxhaven 640
Cyclades *Inſ.* 916
Cydnus 928
Cydonia 912
Cygnea 690
Cylley 464
Cypern 930
Cyrene 986
Cyriacksburg 701
Cytæum 913
Cythera *Inſ.* 915
Czaar 855
Czackenthurm 464
Czaslau 726
Czenſtochow 834
Czeremiſſe 862. 869
Czernichow 858
Czirnizer-See 468
Czircaſſi 841

Dachsburg 550
Dachau 475
Dacia 901
Dæa *fluv.* 930
Dæmonum *Inſ.* 1027
Dännemarck 16. 797. Einwohner 797. Land 797. Eintheilung 798. Situation 797. Conqueten 805
Dageſthan 946
Dagho 827
Dalbet 189
Daleburg 819
Dalekerlia 816
Dalem 248
Dalia 819
Dalmatia 377. 873
Dam *Fland.* 226
Græu. 290
Germ. 679
Pomer. 760
Damas 933
Damaſcus 932
Damgarten 761
Damiate 993
Damvillers 246
Damum 226. 290
Dan 936
Dancala 994
Danckwerderoda 840
Dania 796
Daon 240
Danneberg 623
Dansholm 808
Dantzig 848
Dantiſcum 848
Danubius 454. 455
Darbia 174

Darby 174
Dardanellæ 900
Darien 1015
Darmstadt 592
Darnasia 150
Darvernum 160
Darwent *Fluv.* 174
Dassel 634
Dattelland 986
Daventria 287
Dauhn 551
David 179
Davis *fretum* 1031
Dauphin 127
Dauphiné 85. 127
Fret. 390
Insl. 1024
Dax 114
Day 983
Debeln 109
De boa vista Insula 1001
Debrezin 879
Decan 959
Decapolis 938
Dee *Fluv.* 185
Dehly 958
Deinsa 228
Delden 288
Delft 274
Delftshofen 226
Del Fuogo 1001
Delfziel 290
Delia *fluv.* 231
Delitsch, Delitium 694.
Delmen *fluv.* 806
Delmenhorst 806. 636.
Delœn 288
Delphi 908. 274
Delphinatus 85
Delphini Castrum 358
Delphini portus 390
Delphinus 129
Delphorum portus 276
Delta 991
Delus *Insl.* 917
Demer *fluv.* 254. 264
Demmin 762
Denain 239
Denbigh 181
Denckendorff 498
Dendermonde 229
Dender 229
Dendre *fluv.* 229
Deneburg 586
Denia 60
Denis 87
Deppa 105
Derbent 864. 945
Dernbach 586
Derpt 827
Dertona 364
Dertosa 70
Dery 200
Desenzano 383

Desmoniæ *Comit.* 207
Desmound 207
Desny 859
Dessau 676
Detmold 617
Detroit 12
di Caffa 866
de Kamtschadka 1032
d' Uriez 1032
Deva *fluv.* 62
Deucaled. *Mare* 184
Deventer 287. 657
Deviotia 167
De vier Ambachten 236
Deule, *fluv.* 231
Devonshire 167
Devonia 167
Deutsch Brod 726
Deutsche-Häuser 588
Deutsch-Flandern 229
Deutschland 535
Deutz 563
Deux ponts 229
Deynse 228
Dezna *fluv.* 841
Diablintes 142
Dianeum 60
Dianum 450
Diarbecker 923. 947
Dicasmunda 228
Diedenhofen 245
Diemeni regi 1034
Diepenheim 258
Diepholt 619
Dieppe 105
Dieffenhofen 327
Dieft 254
Dietrichstein 732
Diez 595
Digna 143
Dijon 83. 129
Dillenburg 596
Dillingen 515
Dinant 264
Dingelfingen 474
Dinia 123
Dio 958
Dionysii fanum 87
Dirschau 849
Disentis, Disertina 331
Distantia locorum 1062
Districtus metall. 689
Ditio *Pontificis* 396
Ditio Buxetana 370
recuperata 108
Ditmarsen 652
Divan 982
Divino 129
Divionum 129
Divisio Orbis 5
Mathem. 5
Physic. 5
Polit. 5
Diu 34. 958

Dium 950
Divona Cadurcon 129
Dirmüden 228
Dniper 831
Dniſter 831
Dobarua 995
Dober *fluv.* 716
Dobrilock 716
Dobrinum 837
Dobrutz in Tartarn 869
Dobrzin 837
Dockum 241
Döbeln 689
Dönitz 662
Dösburg 286
Dogato 378
Dogenburg 338
Dohna 686
Do[illegible] 103
Dola 303. 150
Dolcigno 904
Dole 150
Dollart 289
Dombarum *Princ.* 131
Dombes 131
Dominicopolis 1022
Dominio Veneto 378
Dömitz 662
Domitium 662
Dommel *fluv.* 257
Don *fluv.* 854. 870
Donau 454. 455
Donavverth 473
Donderslach 266
Doneſching 501
Doniſche Coſacken 870
Donum Dei 192
Dorcheſter 167
Dorceſtria 167
Dordracena Synodus 275
Dordracum 274
Dorff vornehmſtes 275
Doria *fluv.* 354
Famil. 370
Doris 909. 910
Dornacum 230
Dornheim 593
Dornburg 678
Dorneck 311
Dornesberg 553
Dornick 230
Dornock 194
Dorotheen-Stadt 753
Dorpatum 827
Dorſetshire 167
Dorſetia 167
Dort 274
Dortmund 614
Dortrecht 274
Douay 232
Douer 160
Douglas 191
Douneham 170
Douro *fluv.* 20. 39
Doux *fluv.* 151

Dovvne 200
Dragenera 430
Drangiana 879
Dravus *fluv.* 462
Dravv 883. 462
Drente 287. 288
Drentia 287
Drepanum 444
Dreßden 684
Dreux 90
Drieſen 758
Drochdaga 202
Drocum 90
Droghéda 202
Drogieczin 837
Dörmeling *Sylv.* 624
Dromore 200
Drontheim 809
Drottingholm 815
Druidum fanum 90
Druntheim 80
Duacum 232
Dubis *fluv.* 151
Dublin 203
Dublinenſis *Com.* 203
Dubris 16
Duckſtein 633
Duderſtadt 557
Duellium 496
Duero 20. 39.
Duerſtadt 282
Duglas 854
Duina 831. 854
Moſc.
Duisburg 570
Dumbar 187
Dumblain 190
Dumbriton 191
Dumferling 188
Dumfreis 189
Dumbrodunum 194
Duna 828. 831
Dunamünde 828
Dumbar 187
Dunchal 188
Dunckeld 193
Dünckelſpiel 512
Dundée 192
Duneburg 828
Dunelmenſis *Epiſc.* 177
Dunelmum 177
Dunen 160
Dunfreis 189
Dunganon 201
Dunghal, Dungal 201
Dungisby 194
Dünkirchen 232
Dunnotyr 192
Dunquercken 232
Duns 160. 188
Dunſtafag 190
Dunum 200
Duplin 191
Durance *fluv.* 126
Durazzo 964
Duren 567
Durham 177

Durnis 406
Durlach 537
Dürnstein 550
Durnovaria 167
Durocortorum 133
Durovernum 160
Durocobrivæ 171
Düsseldorff 569
Dütlingen 496
Duveland *Inf.* 279. 281
Dwina 831.
560
Dyle *fluv.* 252
Dyrrachium 904
Dwina 831. 843

EA *fluv.* 291
East Meath 204
Eaton 171
Ebbe und Fluth 13
Eberfeld 570
Ebernburg 547
Ebersdorff 459
Eberstein 508. 536
Eblana 203
Eblani 212
Ebora 24
Eborach 575
Eboracum 575. 75
novum 101
Eboricæ 105
Ebro 40. 68
Ebrodunum 309
Ebsdorf 623
Ebudæ *Inf.* 495
Eburones 296
Eburovices 142
Ebusus 73
Ecault *fluv.* 215
Ecbatana 953
Echalens 325
Echinades *Inf.* 915
Eckartsberg 692
Eckern 256
Ecklenfort 647
Eckoland 815
Eclipsis 1079
Ecliptica 1042. 1064
Ecluſa 234
Edam 272
Edem *fluv.* 177
Edenburg *Scot.* 187
Edeſſa 948
Edomiter 937. 942
Ems *fluv.* 282
Efferdingen 462
Eger *urbs* 718. 719.
fluv. 572
Eggenberg 464
Eglingen 504
Eglium 450
Eglisau 314
Eglof 509
Egmond 272
Egra 572. 719
Egypten 977. 990
Ebenheimia ſuperior 531
Ehersbach 513

Ehin-

Ehingen 504
Ehrenberg 489
Ehrenbreitstein 569
Ehrenstein 530
Ehresberg 612
Eichelstein 555
Eichsfeld 555. 702
Eidera *fluv.* 643
Eifalia 566
Eifel 566
Eilenburg 688
Einbecke 626
Eine *fluv.* 139
Einsideln 38
Eisen in Span. 65
Eisenach 703
Eisenärtz 464
Eisenberg 698
Eisenhämmer 583
Eisern Thor 895
Eißfeld 766. 581
Eißland 811. 196
Eißleben 708
Eiß-Meer 18. 1030
Elaver *fluv.* 101
Elbe 454. 641
Nieder- 642
Ober- 642
Elbenau 673
Elbingen 841
Elbingerode 626
Elbœuf 100
Elbouium 106
Elburg 657. 285
Elchingen 517
Eldena 663
Elephanten 969
Elephanten-Zähne 989
Eleonora 615
Elcsfeld 637
Elevatio poli 1038
1056
Elsaß 527
Zabern 530
Elsborg 818
Elgin, Elgis 193
Elis 910. 169
Elmshorn-Kirch 653
Elnbogen 729
Else *Fluv.* 245
Elsier *Fluv* 687
Elsus 245
Elsa *Inf.* 401. 418. 449
Elvæ 25
Elvangensis *Præp.* 56
Elyas 169
Elwangen 516
Ely. 169
Elyberis 121
Elyster *Fluv.* 687
Embrodunum 127
Embrum 127
Emden 635
Emerita Augusta 51
Emirs 941
Emruedingen 538
Emmerich 571
Ems *fluv.* 609. 290

Emser-Bad 597
Enchuyse, Enchusia 271
Engadin 332
Engelsberg 737
Engelland 152. 153
Engern 615
Enghien 240
Engolisma 99
Engolimensis *Prov.* 199
Enguinegate 223
Eniachom 989
Enjeden 893
Ennet Bürgischen
Vogteyen 325
Ens *fluv.* 457
Urbs 461
Ensisheim 578
Entre Minho e Douro 22
Entre Teja e Guadeana 22
Enyed 893
Eous Oceanus 10
Eperies 877
Eperoda 354
Ephesus 926
Ephraim 936
Epitaurus Limera 911
Epinoy 232
Epirus 903
Episcopicella 327
Episcopi Insula 685
Episcopi villa 533
Epoisus 246
Eppingen 541
Eppstein 556
Erak 952
Erakacem 952
Ercerum 947
Erckelens 567
Erd-Kugel 4
Erfordia 700
Erfurt 766
Erla 877
Erlangen 578
Ermeland 848
Ernus 202
Eroanum 953
Erpach 585
Ertz-Bischöffe in Teutschland 765
Ertz-Gebürge 689
Ervan 953
Erythræum Mare 935
Erzerum 947
Escaut *Fluv.* 215
Eschalens 315
Eschwege 594
Escia 189
Eshdal 189
Escurial 43
Eßlingen 512
Esonis Terra 1032
Espagne 35
Espernon 95
Essecium 883

Eseck 883
Essen 615
Essendia 615
Essex 156. 157. 161. 162
Estampers *Fluv.* 89
Estarrac 115
Este 373. 381
Estore *Fluv.* 125
Estken 827
Esthonia 827
Estotiland 1013
Estrecho! 12
de Gibraltar 37
Estrella Gebürg 28
Estremadura *Hisp.* 40
Port. 21
Estremos 25
Etruſci 438
Etſch 341. 382
Ettersberg 703
Eu 107
Eubœa 913
Eufemia 533
Eugenii *Inſ.* 201
Evian 350
Eulenburg 688
Evora 24
Evreux 105
Euphemia 433
Euphrat *fluv.* 919
Eurippus 12
Chalcidicus 914

18. Grentzen Gröſſe 9
21. Waſſer 911
Eurotas *fluv.* 2
Eurus 1024
Euſtachii *inſ.* 650
Eutin 167
Exceſter 93
Exelodunum 93
Exetidunum 358. 129
Exilles 167
Exonia 40. 51
Extrematura *Hiſp.* 21. 22.
port. 643
Eyder *fluv.* 649
Eyderſtædt 13
Eyland 489
Eyſach *fluv.* 408
Faenza 399
Fæſulæ 595
Fagonia 107
Falaiſe 461
Falciana 730
Falckenau 248
Falckenburg 552
Falckenſtein 248
Falconis Mons 168
Fale *fluv.* 332
Faliscum 167
Falmouth 107
Faloſia 801
Falſter 931
Fama Auguſta 931
Famagoſta

Fano 408
Fanum S. Albani 171
S. Angeli 861
S. Aniani 94
S. Asaphi 181
S. Audomari 221
S. Bertrandi 115
Boleslai 724
Brioci 103
S. Claudii 87. 151
S. Clodoaldi 87
S. Dionysii 87
Druidum 90
S. Euphemiæ 433
S. Fidei 1010
Fortunæ 408. 651
S. Galli 329. 337
S. Germani 87
S. Gislenii 242
S. Goaris 593
S. Gothardi 881
S. Hippoliti 460
S. Jacobi 1017
de Storea 1018
S. Joh. de Uloa 1009
S. Joh. in Mauriana 350
S. Joh. Luisii 113
S. Joh. portus. dvit 1023
S. Julianæ 62
S. Licerii 114
S. Luciferi 54
S. Ludovici 147
S. Maclovii 103
S. Maneholdi 136
S. Maximini 124
S. Michaelis 1018
S. Paladii 113
S. Papuli 117
S. Pauli 223
S. Pauli Leonini 103
S. Quintini 109
S. Remi 390
S. Salvatoris 995. 1019
S. Sebastiani 1019
S. Stephani 458
S. Trinitatis 1019
S. Vedasti 221
S. Venantii 222
S. Viti 246. 664
S. Viti ad Flumen 387
Farnese 370. 418
Farnrode 710
Faro di Messina 439
Faros 29
Fars 952
Farsalo 906
Farsistan 952
Fasanen Insula 64
Faventia 408
Foucigny 350
Faultevraut 99
Favonius 2
Fauquemont 248

Fazo *fluv.* 946
Fe 966
Fecamp 106
Feder-See 518
Fehr-Bellin 755
Fehrden 641
Feiervar 892
Feldberg 666
Feldkirch 503
Feldkirchen 466
Felicitas Julia 22
Felin 827
Felri, Feltrium 384
Feltrinus *ager* 384
Femern 648
Feneſtrange 551
Feneſtrelles 357. 129
Ferden 641
Ferdinandi *Inſ.* 1002
Fermanach 201
Fermo 409
Ferrara 404. 405
Ferreri 495
Ferreta 523
Ferette 523
Ferro 196. 812. 1000
Ferroenſes *Inſ.* 196. 812
Feſſa 979
Feſſanum Regnum 979
Feſte Land 7
Feuda Langharum 360
Fez 979
Fhalun 816
Fichtelberg 572
Fieſole 399
Fifa 180
Filadelphi 927
Fimera 648
Final 367
der Hafen 391
Finis terræ *Cabo* 61
Finnicus Sinus 825
Finnland 813. 823
Finnmarck 822
Finſternüß 1078
Finſterwalde 716
Finſtringen 551
Fionia 801
Fiorenza 446
Fiorenziola 370
Fiorenzo 446
Firmum 409
Fiſchberg 763
Fiſchhauſen 850
Fiume 387
Flämmiſche Inſuln 1021
Fläſch 332
Flandern 224
Flaum 387
Flandria 216. 219
Auſtriaca 224
Gallica 224. 234
Hiſpan. 224
Holland. 225

Imperialis 229
Teutonica 229
Wallon 234
Flandricæ *Inſ* 1021
Flavia Cæſarienſis 211
Flavia Conſtantina 105
Flaviobriga 63
Flensburg 645
Flevolandia 273
Fleury 244
Flexia 97
Flinth 181
Flißingen 279
Florentino 397. 430
Florentinus *ager* 397
Florentiola 370
Florentz 396. 397
Floriacum 244
Florida 44. 1008
Floriopolis 101
Fluß 13
Fluth 13
Fluvius 13
Amazonum 1014
Argenteus 1014
Fluxus maris 13
Fœderatum Belgium 267
Fœdus *Canum* 331
Decem Jud. 332
Domus Dei 331
Hanſeaticum 655
Fogaraſch 893
Foix 116
Fondi 423
Fons *Ballaqueus* 87
Epiſcopi 241
Evraldi 99
Rapidus 64
Rheinhardi 709
Sanus 353
Fontaineblau 87
Fontaine l'Eveque 241
Fontanenſis Eccleſia 167
Fontenay 130
Fora 646
Forchheim 574
Forenſis *Prov.* 102
Forec 102
Forfar 192
Forli 408
Formentera 73
Formoſa 59. 973
Foro-Julium 123
Foro novo 369
Forſt 715
Fort Arguin 988
Fort *Dauphin* 358. 129
Exilles 358. 129
de Fuendes 366
Feneſtrelles 357. 129
Knoche 228
Lovis 533
Naſſau 989
Royal 1013

S. Sacrament 34
Sezane 358
S. Louis 988
Urbano 407
Fortalitium Ludovici 533
Forteventura 1000
Forth *fluv.* 185. 186
Forthea 186
Fothering-Caſtelle 172
Fortunatæ *Inſ.* 1000
Forum *Julii* 385
Julium 378
Livii 408
Novum 369
S. Sempronii 408
Tiberii 322
Foſſa Druſi 215
Ergeniana 250
Claudia 380
Foſſano 353
Foſſigniacus tractus 353
Foſſiny 314
Foſſimbrone 408
Foxienſis *Com.* 116
Fayienſis *Com.* 217
Foya 927
Fracmont 319
Francavilla 442
Franche Comte 522. 132. 150
Franchimont 264
Franci 795
Francia 81
nova 139
occidentalis 795
orientalis 795
Francken 557. 572
Franckenberg 264. 591. 690
Franckenhauſen 706
Franckenſtein 592. 743
Franckenthal 542
Franckfurt an Mayn 600
an der Oder 755
Fränckiſche Kreis 787
Francodalia 542
Francofurtum *ad Mœn* 600
ad Oderam 755
Franconatus 226
Franconia 572
Franckreich 16. 81
Anhang 144
Franecker 291
Frantzhagen 667
Fraſcati 418
Frauenburg 848. 1037
Frauenfeld 329
Frauen-Prisnitz 769
Frauenſtadt 835
Freiſingen 480
Frejuls 123
Fremona 995
Fretum 11
Anian 1032

Bonifacii 446
Britanicum 82
Caletanum 157
Conſtantinop. 899
Dardanellarum 899
Dauiſi 1031
Gaditanum 37. 54
Gallicum 82. 157
Herculeum 13 37
Hudſonis 1008. 1031
Kamſchadka 1032
Mœreum 1005
Magellanicum 1005. 1014
Mamerium 439
Monay 181
Morinorum 82
Naſſovium 1030
Oreſundium 799
Siculum 439
Uriæ 1032
Waigaz 854. 803.
Freudenberg 592
Freudenſtadt 497
Freudenthal 737
Freyberg 689
Freyburg *Briſg.* 525
Helv. 300. 302. 309
Amt 692
Freye Aemter 322
Freye Land 287
Frezerburgh 192
Freyenſtadt 851
Friaul 378. 305
Friburgum 310. 525
Friedberg 474. 600
Friedeberg 474. 507
Friedeland 666
Friedensburg 800
Friedenſtein 705
Friderici oda 800
Friedericoburgum 800. 989
Friedericopolis 647
Fridericoſtadium 808
Friedlingen 538
Friedrichsberg 800. 989
Friedrichsburg 800. 798
Dan. 800
Palat. 541
Fridrichsfeld 754
Friedrichs-Hall 809
Friedrichs-Ode 805
Friedrichsſtadt 808
Holſat. 647
March 754
Norvv. 808
Friedrichsſtein 809
Friedrichswerder 755
Frigida Zona 1048
Frigido *fluv.* 106
Friſche Haff 848
Friſia *Orientalis* 635
Occidentalis 635. 268
Friſii 290
Frießland 1033. 290
Oſt- 635

West- 635
Fritzlar 558. 594
Friuli 378. 385
Frontignan 119
Fuentarabia 64
Fuentes 366
Fuerto Mariæ 54
Fuessen 515
Fugger 506
Fulda 583. 595
Fulham 163
Fuligno 411
Fundi 423
Fünen 801
Fünffkirchen 882
del Fuogo 1001
Furnæ 228
Furnes 228
Fürstenberg 494. 501
Fürstenfeld 475
Fürstenstein 466
Fuxiensis *Com.* 156
Fyrth 185
of Forth 185
of Glyd 185

GAbalensis *Prov.* 119
Gabali 142
Gacheti 1037
Gad 936
Gadebusch 662
Gades 37. 56
Gaditanum fretum 37
Gaditanus Portus 55
Gadiva 181
Gaeta 423
Gagvetia 946
Galatha 984
Galatia 930
Galilæa 936
Galiläische Meer 935
Gall 337
Gallæci 81
Galles 155
Gallia 81
Aquitanica 140
Belgica 140
Braccata 140
Celtica 140
Cis Alpina 437. 140
Comata 140
Lugdunensis 140
Narbonensis 118. 140
Togata 140
Trans-Alpina 140
Gallicia 41. 60
nova 1009
Gallicum fretum 82. 157
Gallipoli 431. 900
Galliva 205
Gallivensis *Comit* 205
Gallovidia 189, 205
Galloway 189. 205
Gams 324
Gand, Gandayum 225
Gandersheim 631

Gandeiſum 631
Ganda 60
Gandolphi Caſtrum 414
Ganges 919. 956
Gangeticus Sinus 961
Ganodurum 328
Gap 128
Garabuſa 913
Gardelegen 752
Garder-See 383
Garnſey 107. 165
Garnſeja 107. 210
Garonne 83
Gartia 762
Garumna 83
Gartz 762
Gaſcogne 82. 110. 112. 114
Gaſter 324
Gaſtinois 90. 92
Gates *Cabo* 931
Gaulus 448
Gaure 115
Gaurenſis *Com* 115
Gaza 937
Gebel-Tarif 54
Gebweiler 529
Gedanum 848
Gedroſia 955
Geete *fluv.* 254
Geſürſtete Aebte 765
Geſrorne Meer 18
Geldenacken 255
Geldern 216. 249. 268. 283
Geldria 219. 249. 961
Aſiæ 961
Inferior 250
Superior 283
Gelnhauſen 600
Gelobte Land 935
Gemblacum 255
Gemblours 255
Gemunda *Auſt.* 462
Suevor. 514
Genes 388
Geneve 298. 329. 336
Genevenſis ducatus ſ. tractus 349
Genevois 349
Genevum 849
Genezareth 935
Genf 329. 336
Genfer-See 297
Gengenbach 514. 519
Gent 215
Genua 376. 388
Genuenſis reſp. 376
Georgenthal 705
Georgia 923. 944
della Minæ 989. 1011
Gera *urbs* 697
fluv. 707
Geraci 434
Gerardi Mons 229
Gerberoi 90

Gerboredum 90
Cergenti 444
Germania Laye 87
Germania 450
inferior 213
Germanicum Mare 154. 184
Germersheim 542
Gernrode 6, 7
Gerode 558
Geroldseck 508
Gerolstein 566
Gerresheim 557
Gerſau, Gerſovia 327
Gerſtberg 229
Getruydenberg 277
Gerunda 69
Geſpanſchafften 891
Geſtade 14
Geſtricia 820
Geſurate 958
Getæ 901
Gevalia 821
Gever 593
Gevio 326
Gex 131
Geyer 587
Ghillain 242
Gianuti 450
Gibellinen 496
Gibraltar 37. 54. 210
Giebigenſtein 672
Giech 587
Giengen 515
Giennium 62
Giennum 55
Gieſſen 592
Giſhorn 623
Gigeri 983
Giglio 450
Gihun 999
Gilan 954
Gilead 939
Gilgal 939
Gilgenburg 850
Giovenazzo 430
Gippevicum 170
Girona 69
Gislenii Fanum 244
Giſſa 592
Givaudan 119
Givet 244
Glaan *fluv.* 466
Glacenſis *Com.* 721
Glaciale *Mare* 18
Glacialis *Oceanum* 9
Glacium 730
Glamorgan 179
Glandeve, Glasnda 123
Glaris 300. 302. 304
Glarona 315
Glaſcovv, Glasquo 191
Glattau 729
Glaucha 671
Glaudia caſtra 171

Glatz 730
Gleichen 709
Gleſſariæ *Inſ.* 196
Glimma 839
Globus 4. 1036
Globum ſtellen 1061
Glocefler 1 2. 173
Glogau 739. 747
Glotiana 191
Glotta *fluv.* 145
Glücksburg 645
Clottæ æſtuarium 185
Glückſeelige Arabien 943
Inſuln 100
Glückſtadt 643
Gneſen, Gnena 835
Gnevum 835
Goa 32. 34
Goar 593
Gockern 877
Gode Hope 1028
Godera 278
Goes 280
Golnovia 762
Göpingen 497
Gorde 278
Gœrde 624
Gœritienſis *Com.* 469
Görlitz 712
Görtz 469
Göttingen 627
Goila 189
Goito 375
Goleonda 961
Goldberg 663. 744
Goldene-Vließ 226
Goldene Halb-Inſul 988
Goldingen 852
Gold-Küſte 988
Golette 984
Golfo 12
di Bengala 959
di Cadix 39
di Cambaya 959
de Colochina 910
ei Coron 910
di Lepante 908
di Napoli – 911
di Nauplia 918
di Salonichi 909
di Specia 390
di Squillace 433
di Tarento 420
di Trieſte 387
di Venetia 341
Golnow 656. 760
Gommern 673
Gomorra 435
Gomoron Gamron 935
Gonfoloniere 393
Gonzaga 375
Goor 288
Gorcum 277
Gorea 193
Gorgona 449

Gorgones *Inſ.* 1028
Gorichemium 277
Gorlitium 712
Gorloſen 663
Goſe *Fluv.* 453
Goſen 937
Goßlar 609
Gotha 705
Gothard 84
Gothards-Berg 84. 316
Gothenbueg 808. 818
Gothi 345. 830
Gothia *Orientalis* 816
Occidentalis 818
Meridionalis 819
Gothland 813
Inſul 818
Gottau 673
Gottinga 627
Gottorp 643
Gotweich 660
Gould-Cuſt 988
Goude 275
Gozo 448
Governolo 375
Gowry 193
Goy-Land 270. 271
Gräb Chriſti 939
Grabow 662
Grace 124
Gradiſca 884. 469
Gradliz 726
Gradus 6
Græcia 902
magna 437
propria dicta 907
Græcium 463. 697
Gråvenick 587
Gråvenitz 587
Grätz *Styr.* 453
Grätz Voigtl. 697
Grafen in Teutſchland 777
Grafeneck 580
Grajum 151
Grammont 102. 113
Gran 877. 880
Granada 41. 56
nova 1010
Grande Chartreuſo 127
Grandes 46
Grandiſonum 324
Grandmont 229
Grange 522
Granicus *Fluv.* 927
Granſee 324
Gravicenſ *Leporia* 864
Graſſa 406. 124
Gratianopolis 127
Gratiæ portus 105
Gratioſa *Inſ.* 1000
Graubündter 329. 330. 331
Graudenz 847
Grave 258
Gräue Bund 331

Gravelina 233
Gravenegg 509
Gravenhage 275
Gravesand *Angl.* 159
Holl. 276
Gravina 430
Graupus 724
Gray 157
Grenovicum 159
Greenwich 159
Greenwiller 551
Greiffenberg 743
Greiffenhagen 763
Greiffenstein 744
Greiffswalde 761
Grrnoble 127
Grethsiel 636
Greveltngen 233
Grevenburg 563
Grevismolen 662
Griechenland 902
Griechisch-Weissenburg 889
Griechische Religion 856
Grimaldi 395
Grimberg 256. 621
Grimme 688
Grimmenstein 705
Griephsholm 815
Gripswalde 656. 761
Grisones 330
Grissa 742
Grodno 842
Groll 286
Gronsa 1031
Grömingen 657. 289
Grönland 812. 1031
Gronsfeld 620
Gronvicum 159
Groß-Britannien 16. 152
Groß-Fürst 855
Groß-Glogau 747
Groß-Herzog. Florenz 396
Lithauen 832
Großmockern 742
Groß-Novigrod 8
Groß-Pohlen 833
Groß-Reussen 855
Groß-Saltz 671
Groß-Schenck 895
Groß-Waradin 878
Grösse der Welt 1041
Grosse Haff 762
Grosse Tartarey 865. 911
Grossen Hayn 685
Grotkau 735. 739
Grubenhagen 626
Grüneberg 7
Grunde 632
Grüne-Vorgebürg 988
Grünhayn 691
Grüningen 498. 674
Gryphiberga 743
Gryphimontium 743

Grypsholm 815
Grypswalde 761
Guadalaxara 1009
Guadalaviar *fluv.* 39
Guadalupe 52
Guadaloupe 7024
Guadelupia 1024
Guadalquivir 39
Guadiana 20. 39
Guadiero *fluv.* 57
Guadix, Guadicia 57
Gualteriana villa 319
Guanahamia 1026
Guarda 27
Guaſtalla 375
Guardiſtallum 575
Guatimala 1009
Guben 715
Guda 275
Guelpherbytum 628
Gueret 102
Gueritum 102
Gueule *fluv.* 248
Gugeli 794
Gugerni 794
Guienne 84. 110
Giennium 110
Guilli 199
Guildonis Caſtrum 164
Guilford 164
Guilhelmi *Inſ.* 277
Guilhelmoſtadia 277
Guimaranes 28
Guina 108
Guinea 806. 927. 210. 295
nova 988
Guinegaſt 223
Guines 108
Guipuſcoa 64
Guiſe 109
Güldeburg 802
Güldene Halb-Inſul 988
Gulette 984
Gündersblum 550
Güntzberg 502. 537
Gurck, Gurcum 466
Gurckfeld 468
Gurgiüam 944
Gurgiſtan 944
Guria 944
Guriel 946
Guſtrow 661. 662
Guſurate 958
Güterbock 679
Guttenzell 520
Gutzkow 761
Gyon 62
Gyula 878

H

Hag 275
Habeſſinia 994
Habsburg 306
Hachenburg 598
Hadamar 596
Hadelland, Hadela 640

Hadersleben 645
Hällein 492
Hafen 14
Hafners-Zell 481
Hafnia 798
Haga Comitum 275
Hagenoa 531
Hagenau 531
Hagenau Land-Vogtey 531
Hagenoa 531
Hagenow 664
Haidenheim 497
Haidersheim 526
Haigerlöch 499
Hailsbrunn 579
Haimeran 430
Hain 591. 685
Haine 238
Hainaut 968
Hala *Belg.* 241
Saxonum 671
Suevor. 514
Tirol. 489
Venetor. 671
Halar 811
Halberstadt 673
Halb-Insul 14
diesseits-Ganges 957
jenseits Ganges 957
goldene 963
Halicarnassus 927
Halic 839
Halitia 839
Hall in Niederlanden 241
in Sachsen 671
in Schwaben 514
in Tyrol 489
Halland 819
Haller *fluv.* 628
Hallermund 628
Ham 614. 866
Hamadan 953
Hamburg 654
Hameln 625
Hamilton 191
Hammersbach *fluv.* 674
Hammerleben 674
Hammona 654
Hamtoncourt 162
Hamptoni curia 162
Hampton Water 165
Hanau 597
Hannonia 219
Hannover 625
Hanovia 597. 625
Hansee-Städte 655
Hantonia 164
Australis 165
Hantshire 164
Haran 948
Harburg 623
Harcourt 106
Hardewick 657. 285
Hardevicum 285
Hardfort 131
Harlegh 180

Harlem 270
Hörlingen 291
Hart *Fluv.* 691
Hartenberg 550
Hartenfels 687
Hartenstein 691
Hartzburg 632
Hartzgerode 677
Hartzwald 631
Harwich 162
Harvicum 162
Hasselt 264. 288
Hassia 589
inferior 590
superior 591
Hasunda 820
Haruanum 162
Hartzgerode 677
Hattem 285
Hatwan 877
Havana 1022
Havel *fluv.* 753
Havelberg 753
Haven 14
Hauenstein 537
Havre de Grace 83. 105
Haute Combe, 347
Haynan 968
Haßfeld 599. 750
Haye 275
vicus 94
Hebrides *Inſ.* 135
Hebron 937
Hebudæ *Inſ.* 159
Hechingen 499
Hecla 811
Hedinfert 223
Hedinum 223
Hedena 223
Hedui 141
Heerborn 597
Heelvoot-Sluys 273
Heggenbach 520
Hegow 496
Heidelberg 540
Heidenheim 497
Heidersheim 526
Heidesheim 526
Heigerloch 499
Heilbrunn 512
Heilgeland 647
Heiligenbeil 850
Heilgenhafen 650
Heilgenberg 501
Heiligenstadt 557
Heilig Grab 939
Oel 133
Heilsberg 848
Heilsbrunn 579. 580
Heinrichau 740
Heitersen 526
Heldburg 581
Heldrungen 680
Helenen-Inſuln 1002
Helfenstein 508
Helicon 907
Hellas 907

Hellenbrun 492
Hellenstein 497
Rellespontus 899
Helmont 258
Helmostadium 819
Helmstädt 629
Helmstadt 819
Helsinburg 799. 819
Helsingen 821
Helsingfort 824
Helsingöhr 799
Helvæ 25
Helvetia 296. 339
Helvii 142
Helvoot-Sluys 273
Henares *fluv.* 43
Henckel 750
Henneberg 573
Hepæstia 448
Hennegau 216. 219. 240
Heppenheim 557
Hepta *fluv.* 239
Heptarchia Ang. 156
Heraclea 54
Herat 942. 954
Herbipolis 573
Herbipolitan. Episc. 573
Herborn 597
Hercegovina 888
Herckenrode 264
Herculanum 567
Herculis *Columnæ* 37
Fretum 37
Monœciportus 395
Portus 29. 355. 417
Hercynia Sylva 718
Herforden 615
Herfordiensis *Com.* 173
Heerfort 173
Hericourt 522
Heringen 709
Heristall 265
Herlofsholm 800
Hermanstadt 891
Hermanstein 560
Hermunduri 794
Herrnhausen 625
Hernici 438
Hernosand 821
Herseholm 830
Herspruck 589
Herspringen 537
Herstal 265
Hertzberg 682
Hertzhorn-Kirch 653
Hertzogenbusch 257
Herzogenrode 249
Heruli 345. 794
Hervorden 656
Hesperia 35
Hesperites *Ins.* 1009
Hespres 239
Hessen 558. 501
Cassel 512

Darmstadt 589
Homburg 590
Rheinfels 590. 593
Heterofcii 1076
Hetruria 396. 437
Hetrufci 434
Heusden 277
Heudena 277
Heusdorff 699
Hexapolis 714
Heyde 686
Heydesheim 550
Heylesem 254
Hibernia 152. 198
Hibernicum *Mare* 154. 184. 198
Hielmensee 816
Hieracium 434
Hieres *urbs* 125
Insulæ 125
Hierosolyma 934
Hildburghausen 587
Hildesheim 767. 633
Hilpershausen 581
Himmelthür 634
Himmlische Zeichen 1043
Hinter-Pommern 759
Hippon 984
Hircania 954
Hirpini 438
Hirschau 484. 498
Hirschberg 743
Hirschfeld 591
Hisingen 808
Hispahan 952
Hispalenses 81
Hispalis 36. 53
Hispania 35
Bætica 79. 80
Lusitanica 79. 80
Tarraconensis 80
nova 1008
Hispanicum Belgium 218
Hispaniola 1022
Histerreich 378
Hittland 811
Hillandischen Insuln 196
Hittler-Schantz 651
Hitzacker 623
Hitzacker 623
Hochberg 538
Hoch-Burgund 132. 150
Höchst 555
Höchstädt 487
Hoch- und Teutsch-Meister 527. 573
Hockerland 850
Hörter 613
Hof 578
Hogue 105
Hohenaurach 496
Hohenberg 504
Hohenburg 575
Hohen Ems 502. 508
Hohenlohe 585

Hohenstauff 497
Hohenstein 686. 709
Grassch. 598
Meissen 686
Hohentwiel 496
Hohenwaldeck 479
Hohenzollern 494
Holach 585
Hola 811
Holland 216. 267
Beschaffenheit 292
Einwohner 293. Religion Regiment 294.
Conqueten 295
Hollandia 267
nova 1013
Austral. 269
Septentr. 269
Holm 814
Holme *fluv.* 814
Holma 314
Holowezin 843
Holsatia 648
propria 648
Holstein 634
in specie 648
Holzemme *fluv.* 363
Holy-Head 182
Homburg 590. 632
Hessisch 591
vor der Höhe 632
Honden-Eyland 1028
Honduras 1009
Honslarpick 276
Hoorn 1035
Hoorn-Cap 10.5
Hora 726
Horden 944
Horeb 942
Horizont 1038
sensib. 1053
intelligibil. 1053
Horna 265. 271
Hornanus *Com.* 265
Horst-Kirch 653
Hospodar *in Mold.* 897
Hottentotten 996
Hoya 592
Hoye 264
Hoyrswerda 714
Hradisch 732
Hubave *fluv.* 126
Hubat 433
Hubes 930
Hudsonis fretum 1008
Hudwickswald 821
Huen 820
Huena 820
Huesca 67
Huisne *fluv.* 96
Hulsenberg 558
Huisburg 674
Hull 176
Hulst 236
Humber 155
Hundingthon 171

Hundsfeld 746
Hundsrück 543
Hungaria *superior* 875
inferior 875
Hünningen 312. 524
Hunnorum Tractus 543
Hunte 78
Hurepoix 89
Hurepoisinus Tractus 89
Husum 647
Huum 264
Huxaria 613
Huy 264
Hyde parc 162
Hydria 468
Hydruntum 431
Hypaca *Inf.* 125
Hyrcania 952
Hyrcanum Mare 949
Hyth 160
Jabelunkca 737
Jaca 67
Jacca 67
Jacobi *Inf.* 1001
Jacobipolis 1012
Jade *fluv.* 1012
Jadera 887
Jägerndorff 735. 737
Jägersburg 800
Jaen 55
Jaffe 934
Jago 1017
Jaicza 886
Jamaica 1023. 211
James 161
James Town 1012
Jancowitz 727
Janeyro *fluv.* 1019
Jani Templum 412
Janna 906
Jannina 906
Januarius *fluv.* 1019
Japonia 973
Jarmuthum 170
Jaromitz 725
Jarovv 177
Jarsey 165
Jassy 897
Java 970. 210
Jaur 743
Javorow 839
Jauria 743
Jaurinum 886
Iberia 37. 40
Iberus 37. 40
Iburg 61
Icaria *Inf.* 9
Icauna 136
Ic

Iccius portus 109
Ichtershausen 705
Iconium 928
Idstein 596
Idumea 936
Jean Priester 941
Jean *Inf.* 113
Jean de Luz 113
Jean de Maurienne 350
Jedbruck 188
Jeddo 973
Jedso 1032
Jehannebat 958
Jempteland 821
Jemptia 821
Jéna 704
Jenecopinga 817
Jenizaja 863
Jerieho 937
Jeroslau 860
Jersey 107. 210
Jerusalem 934
Jesi 409
Jesreel 938
Jesso 974. 1005
Jesuiten 65
Jevern 637. 678
Jezzo 974
Igilgelium 983
Iglaw 732
Ignatius Loyola 65
Ila 195
Illanz 331
Illarus 493
Illeburgum 688
Ilefeld 631
Ignis terra 1035
Ignium Regio 1035
Jihun 949
Iler 493
Ilerda 69
Ilergetes 81
Ilfeld 631
Illium 926
Ill *fluv.* 527
Illice 59
Illyricum 901
Illyrien 901
Illyrii 438
Ilm *fluv.* 583
Ilmenau 583
fluv. 622
Ilmenus Lacus 857
Ilsnitz *fluv.* 842
Ilva 418. 449
Ilmaus 920
Imerette 946
Imola forli 408
Incolismensis *Prov.* 99
India 956

India *Orient.* 921. 956
Occident. 1004
Intra Gangem 956
Extra Gangem 956
Oſt- 956
Weſt- 1004
Indianiſche Meer 919
Indicus Oceanus 10
Indoſtan 957
Indus *Fluv.* 919. 956
Induſtrioſa 392
Ingelheim 543
Ingermanland 812. 825
Ingolſtadt 473
Inishowen 201
Inn *fluv.* 471
Innernes 193
Innernium 193
Inn 332
Innichen 491
Innthal 332
Inowlocz 833
Inquiſition 32
Inskilling 202
Inſpruck 488
Inſubres 438
Inſubria 437
Inſul 13
Inſula 13. 231
Inſulæ 13
Æolides 449
Accipitrum 1021
Ad ventum 1024
Æſtivæ 1027
Africæ 999
Americanæ 1007
S. Andreæ 877
Anebon Anniboni 1002
Antillæ 1021
Antiquæ 1024
Aſcenſionis 1003
Aſſiaticæ 922
Aſſumtionis 1026
Azores 34. 1021
Baleares 41. 72
Barbados 1024
Barlovento 1023
S. Bartholomæi 1024
Bermudes 1027
Borromæi 365
Britannicæ 153
Bonæ Spei 1028
Bourbon 1003
Cabo verde 33
Canariæ 77. 999
Canum 979
Caribes 1024
Chriſtophori 1024
S. Columbi 1024. 195
Crucis 1024
Curzolari 889
Cyclades 916
Dæmonum 1027
Ebudæ 195
Echinades 915
Elva 418
Eugenii 201

S. Euſtachii 1024
Ferdinandi 1002
Ferroenſes 812. 196
Flandricæ 1021
Fortunatæ 1008
Franciæ 84. 85
S. Gabriel 34
Gleſſariæ 812. 196
Græciæ 911
Grüne Vorgebürge 999
Hebrides 195
Hebulæ 195
S. Helenæ 1002
Heſperides 1001
Hitlandicæ 811. 196
S. Jago 1001
Japoniæ 973
S. Jean 113
Infra ventum 1025
Iſabellæ 1028
Lazari 973
Latronum 77. 1028
S. Laurentii 1002
Liparæ 449
Longa 315
Lucayæ 1025
Luciæ 1024
Maldivæ 970
S. Margaretæ 881
Margaritæ 1025
Mariæ 169
Mariæ Annæ 1028
S. Martini 1024
Matthæi 1002
Mauritii 1003
Michaelis 1021
Moluccæ 972. 295
Montis ſerrati 1024
Muſcarum 1028
Neutrales 916
Nivium 1024
Occidentales 195
Orcades 195
Phaſianorum 64
Philippinæ 77. 972
Pithuyſæ 41
Portus divitis 1023
Principis 1002
Rheni 563
Salomonis 77. 1028
S. Salvator 1019. 1026
Sanctæ 647
Sapanæ 1028
Schetlandicæ 811. 196
Scoticæ 186
Septem 104
Silurum 169
Sottovento 1022
Sporades 916
Stœchades 125
Tabaci 1025
Teſtudinis 1024
Thomæ 33. 1002
Tremitanæ 450
Trinitatis 1025
Velarum 1028
Vulcaniæ 449

Westernes 195
Intemilium 389
Interamnensis *Prov.* 22. 27
Interamnum 411
Interim 670
Inthal 491
Invernees 193
Inurea 354
Joachimsthal 730. 756
Joanvilla 135
Jochten 813
Jogalia 207
Johann 994
Joh. Boccolt 610
Johann Georgenstadt 691
Johannesburg 850
Johannes-See 850
Johanniter-Meister 526
Johanniter-Ritter 447. 527
Johnstohn 193
Jönköping 817
Joinville 135
Jones 929
Jonia 929
Jonne 134
Joppe 934. 938
Jordan 935
Josedum 89
Joyeuse 120
Joyosa 120
Ipera 230
Ipswick 170
Ipuscoa 64
Iraca 952
Irenopolis 23
Irenopirgum 800
Iria Flavia 61
Irmenseul 612
Iroquoix 1011
Irrland 152. 198
Irsingen 518
Irvan 953
Irvin 189
Isala 282
Isabella *Inf.* 1028
Isara 471
Isaschar 936
Ischia 424
Isel *fluv.* 426
Iselmonde 278
Iselstein 276
Isenacum 703
Isenburg 598
Isendyck 235
Iselt 215
Isere 127
Iserga, *Fluv.* 47
Isernia 425
Isis *Fluv.* 155
Islandia 196. 811. 1032
Isle 15
de France 84. 85
d' Oleron 100

Isle *de Rée* 100
Isles Hieres 125
Islebia 708
Iſmaeliter 942
Ismaring 480
Ismid 926
Isna 513
Isnieh 926
Isny 513
Iſola 13
di Tremiti 450
di Lapari 449
Iſaſthan 957
Iſſel 216
Iſſus 929
Iſſy 91
Iſthmus 14. 867
Ægypti 991
Corinthiacus 909
Panamicus 1007
Iſtria 378. 386
Iſſuela *fluv.* 67
Italien 16. 35. 340
Ital. Land-Vogteyen 325
Itter 592
Ituna *fluv.* 177. 185
æſtuarium 185
Itzeho 648
Juan de porto Ricco 1025
Juan d'Ulloa 578
Ivanozero 859
Ivanogorod 825. 827
Juda 936
Judæa 936
Judenburg 464
Judoigne 255
Ivenach 663
Iverni 212
Ivetor 106
Juhorski, Jugia 861
Ivica 73
Julia bona 106
Juliacum 567
Julianopolis 62
Julia Traducta 55
Jülich 567
Julinum 762
Julioburgum 746
Juliodunum 98
Juliusburg 746
Juncetana Ballivia 266
Jung Bunzel 725
Junge Pfalz 486
Jungfer-Cloſter 772
Jungfrau ſitzend 16
Juniuladislav. Palat. 883
Ivoix, Ivodium 246
Jura 150
Jurea 354
Juſti Cloſter 52
Juſtingen 507
Juſtinopolis 386
Jüterbock 679

Juthia 963
Jutia *meridionalis* 803
Septentrionalis 803
Jütland 803
Kacheri 946
Kadan 723
Kæmpelunge 896
Kärnthen 465
Kalb 495
Kalbfell 36
Kalckberg 581
Kaliſch 835
Kalten-Northeim 583
Kam *fluv.* 862
Kaminiec 840
Kamtſchadka 974
Kargapol 861
Kaufbeuern 513
Kautzenberg 543
Kayl 566
Kayſer 994
Kayſersberg 528
Kayſersheim 487
Kayſerslautern 542
Kayſers-Stuhl 322
Kayſerswerth 563
Kazenheim 468
Kazenſtein 468.500
Kedinger-Land 640
Kehl 536
Keisheim 485
Kelbra 709
Kelheim 473
Kelling-Kirch 653
Kelſo 188
Kempen 565
Kempten 511
Abt 516
Kennet *fluv.* 166
Kenſington 163
Kendal 177
Kent 156.157.158
Kerry 207
Keſſel 249
Ketwein 460
Kexholm 824
Kiel 649
Kilan 954
Kildare 203
Kilhenny 204
Killalay 205
Kilmore 202
Kilonium 648
Kimi *fluv.* 822
Kimi-Lapmarck 822
Kincardinshire 192
Kinges 204
Kingſton 163
Kingſtown 204
Kinkarn 194
Kinſalia 207
Kintzing *fluv.* 501
Kintyre 190
Kintzinger-Thal 501
Kiobenhaven 798
Kiow 840
Kirchberg 544
Burggr. 710

Kirchen-Staat 396.403
Kirchhayn 591
Kirchheim 496
Kirchwall 795
Kriman 955
Kitzingen 575
Klein-Asien 924
Glogau 739
Pohlen 833
Pommern 848
Reussen 838
Tartarey 865
Venedig 511
Zeitz 677
Kletgau 508
Klettenberg 709
Klingenberg 556
Klippen 14
Kloster-Bergen 504
Kloster-Neuburg 459
Knapdalia 190
Kneiphof 849
Kneitlingen 633
Kniphausen 637
Knocke 228
Knockfergus 200
Kochem 560
Kockenhusen 828
Köga, Kögerbucht 800
Köhalom 894
Koker 514
Kola 864
Koldingen 805
Kolos 895
Koloswar 893
Kolowrat 468
Kolynsplaat 280
Königgrätz 725
Königsberg 849
Königseck 507
Königsfeld 307
Königshofen 575
Königslutter 630
Königsöhr 816
Königstein 556
Köthen 678
Korn-Kammer 990
Korsoër 801
Kosacken 870
Kosel 739
Krack 942
Kralowirades 725
Kreise 786
Kremelin 860
Kremnitz 877
Krempe 651
Krems 458
Kremsier 732
Krieckenberg 249
Krim 866
Kronberg 509
Kronigesgrad 89
Krumlaw 728
Krumsdorf 703
Kruswick 837
Kudack 841. 871
Kukusbad 726
Kufstein 490

Kündorff 583
Küste 14
Kupfferberg 537
Kupffer-Bergwerck 743
Kuttenberg 726
Kuynder 292
Kyburg 314
Kyle 189
Kynsale 207
Kyritz 753
Kyrman 823
Kyrnburg 551
Labacum 467
La Bassee 232
Laborador 420
Laboris Terra 420.421
Labour 113
La Bresse 131
La Bresse Chalonnoise 131
La Brie 135
Labrit 114
La Casa del Campo 590
Lacedæmon 911
La Chambre 133
Lachse 208
Lacobriga 29
La Conception 1018
La Florida 1010
La Charite 93
La Chiusa 382
Laconica 911
Lacus 13
Asphaltides 935
Benacus 383
Biennensis 335
Brigantinus 297
Cellensis 297
Circoniensis 468
Comensis 362. 365
Constantiensis 297
Curlandiæ 849
De Geneve 297
di Locarno 325
Flevus 213
Genezareth 935
Ilmenus 857
Inferus 297
Lemanus 297
Lucarnensis 365
Lucernensis 319
Maggiore 362
Major 365
Murtanus 324
Necomensis 298. 335
Pilati 319
Plumarius 513
Podamicus 297
Pomptinus 414
Sylvaticus 298
Tigurinus 298
Trasimenus 411
Venereus 819
Verbanus 362
Lago di Como 362. 365
di Garda 383

*di Lugano 362
Ladenburg 550
Ladoga 824. 858
La Fleche 97
La Force 111
Lagenia 199. 203
Laghly 204
Lagny 90
La grande Chartres 127
Lago di Perugia 411
Maggiore 362
Lagos 29
La Haye 94
vicus 94
La Hogue 105
Laholm 819
Lahr 838
Lajazzo 929
Laland 801
La Manche 82
La Marche 102
Lamberg 485
Lambro *fluv.* 363
Lambese 124
Lameca 27
Lamego 27
La Meuse *fluv.* 146
Lamme *fluv.* 468
La Mothe 147
La Moure 989
Lampsacus 926
Lampspring 634
Lancaster 176
Lanciana *Prov.* 429
Lanciano 428
Landaf 179
Landarum Tractus 114
Landau 474
Landavia 474. 532. 179
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwartzen 987
ob der Ens 457
unter der Ens 457
von Hadeln 640
over Maes 236
von Ryen 281
von Waes 229
van de Frien 226
Wurſten 640
Landen 255
Landes 114
Landreci 238
Landsberg 474. 545. 758
Landscron 819. 524
Landshut 472. 742
Land van den Fryen 226
Land-Vogtey Hagenau 531
Landtroſt 469
Langeland 802
Langenau 896
Langenſaltz 692. 702
Langen Schwalbach 594

Langfide 190
Langhische Lehne 36
Langres 135
Languedoc 85. 116
Languedocia *superior* 85. 116
inferior 117
Laodicea 927. 933
Laon 89
La Palma 1000
Lapis oliaris 333
Lapland 821
La Plata 1019
Lappia 822
Danica 822
Raffica 822. 864
Suec. 821
La Puglia 420
Lapurdenſis tractus 114
L'aquila 427
L'arache 980
Laredo 63
Laredum 63
Larino 429
Lariſſa 906
La Rochelle 99
Larta 904
La ſanta caſa 65
Laſcarum 114
Las Huelgas 46
La Suiſſe 296
Laterano 412
Latini 438
Latiniacum 90
Latitudo Loci 1038. 1057
Latium 437
Latobricus pagus 508
La Toſcana 396
La Trappe 96
La Tremouille 98
La Trinidad 1025
Latronum *Inſ.* 1028
Laval 96
Lavantinus Epiſc. 466
Lavantum 466
La Vaur 117
Laubach 467
Laubana 714
Lauben 714
Lauchſtädt 693
Laucoſtabulum 693
Laudania 188
Laudera 190
Laudunum 85
Lauenburg 666. 764
La vera crux 1005
Laufen 30
Lauffenburg 50
Laugingen 48
Laun 72
Lavis 32
Lavoro 42
Laureacum 49
Laurentii *Fluv.* 100
Laurentii *Inſ.* 100
Lauretum 40

Lauſanne 298. 308
Lausdine *fluv.* 151
Lauſitz 711
Ober- 712
Nieder- 715
Lauſonium 308
Laus Pombea 366
Lautenthal 632
Lauten 632
Lauterberg 672
Lauterburg 549
Lautereck 547
Lautereccenſis *Præf.* 547
Lautern 542
Lawenburg 666. 667
Larenburg 459
Laybach 467
Lazari *Inſ.* 973
Lebeguin 672
Le Bugey 131. 132
Lebus 756
Le Cambreſis 237
Le Chateau de Vincenne 151 87
L'Ecaut 215
Lecce 431
Lecco, Leccum 366
Lecus 471
Leck 215. 471. 493
Lectora 115
Ledesma 50
Le Detroit di Caſſa 866
Ledeſium 176
Leeds 176
Legaten 403
Legia *fluv.* 222
Legio 40. 49
Legnano 382
Leiceſter 174
Leichtenburg 699
Leictoure 115
Leiden 274
Lein 199
Leine 625
Leiningen 550. 598
Leinſter 199
Leipzig 687
Leira S. Leiria 23
Leisnick 689
Le Loing 92
Le Maine 96
Le Maire 98
Lemanus Lacus 297
Lemberg 743
Pol. 838
Lemgo 617
Lemnus *Inſ.* 916
Le mont de Vauge 527
Lemovicenſis *Prov.* 112
Lemovices 142
Lemovicum 112
Lenczitz 836
Lenepp 570
Lennox 191
Lentium 223. 461

Lentz 223. 461
Lentzburg 307
Lenzen 753
Leoberga 743
Leobusium 746
Leodiensis Episc. 262
Leodium 263
Leogus 195
Leon 40. 49
Leonberg 495
Leonhard 507
Leonicum 382
Leopoldinum 876
Leopoldstadt 876
Leopolis 838
Leowardia 291
Le Pais bas 213
Le Pais d'Aunis 99
Le Pais de Vaud 307. 308
Le Pais reconquis 108
Lepante 390. 908
Le pas de Calais 82
Le passage 37
Leporia *Grandvicens.* 846
Maritima 864
Tersa 864
Le Puy 120
Lerice 390
Lerida 69
Lerma 48
Les Baronies 536
Lesbus *Insul.* 916. 931
Lescar 114
L'Escaut 815
Le Senois 106
Le Sina 430
Les Isles de Hieres 195
Les Landes 114
Lesno 835
Les sept Isles 104
Les Sevennes 119
Lessinea 241
Lessinæ 241
Lessow 802
Letha 186
Lethe *Fluv.* 21
Letrim 205
Letten 827
Lettere 426
Le Valois 90
Levante 377. 389
Leubus 746
Leucadil 216
Leucas 914
Leucate 117
Leuchtenberg
Leucopetra
Leucorea
Leucostabulum 313
Le Vermandois 80
Le Vexin 8
Levin 73
Levinia 19
Leutenberg
Leutkirch

Leutmeriz 724
Leutsch 877
Leuvia 254
Leuwarden 291
Leuwe 254
Leuze 241
Lewes 164
Lewis 195
Lexovium 106
Leyden 274
Leyde *fluv.* 274
Lezno 843
Libanon 933
Libanova 906
Libaw 852
Libenavia 619
Libici 438
Liburni 438
Liburnus portus 399
Libusa 834
Liceftria 174
Lichfield 174. 175
Lichtal 312
Lichtenau 588
Lichtenberg 532. 597
Lichtenburg 682
Lichtenfels 574
Lichtenstein 238.
Helvet. 338
Licus 471. 493
Lidcöping 818
Liebe 713
Liebenau 619
Liebenthal 743

Liefland 812. 826
Liege 263
Lier 256
Ligeris 83
Ligne, Ligniacum 241
Litznitz 744
Ligue 331. 332
Ligures 438
Liguria 134. 437
Ligustische Meer 340
Lilie 231
Lilebonne 106
Lille 231
Lillers 223
Lilerium 223
Lilienfeld 461
Lillo 259
Lima 1017
Flav. 21
Limburg 247. 248. 586
Scirum 620
Limfort *fluv.* 804
Limmat *Flav.* 321
Limmerik 206
Limoges 112
Limosin 112
Lincolne 174
Lincolnienſis *Com.* 174
Lincöping 817
Lincopia 817
Lindau 511. 520
Linde 508
Lindum 187

Linea æquinoct. 975
1041
Lingen 620
Lingones 135. 142
Linnich 568
Linie 6
Linlithgow 187
Lint *fluv.* 315
Lintz 461
Lion! 84. 100
Lionnois 100
Lipare *Inſ.* 449
Lipker Tartarn 870
Lippe *Com.* 617
fluv. 617
Lippſtadt 617
Lipperode 618
Lipſia 687
Lis *fluv.* 222
Liſabon 22. 933
Lisbona 22
Liſer 114
Liſieux 106
Liſſa 835
Lithauen 842
Lithlandia 827
Lithuania 832. 842
Litomerium 724
Litomiſſel 726
Littora 14
Cantii 160
Littus 14
Altum 188
Cuncanum 959
Livadia 903. 913
Livorno 399
Livii forum 403
Lixa 980
Loanda S. *Pauli* 33
996
Loango 995
Lobaſchuz 537
Lobenſtein 585
Lobkowitz 748
Loboſitz 728
Loburg 671
Locarnenſis *Præf.* 325
Locarno 325
Lochabria 194
Lochau 681
Lochem 28
Loches 9
Lochia 9
Lochnitium 75
Lockum 62
Locri 43
Locrida 90
Locris 80
Lodeve 11
Lodi 36
Lodonejum 36
Lœbau 71
Löbenicht 84
Löbnitz 73
Löwen 21
Löbenſtadt 60
Lœwenſtein *Holl.* 2
Graf 7

Logowoy 862
Lohna 560
Lohr 557
Lohra 557
Loing *fluv.* 90
Lojola 65
Loire 83
Lombardey 346
Lombatia 115
Lombez 115
Lomellina 364
Lomund 191
Londen 161
Londino Detria 200
Londinum 161
Londondery 200
Londonelum 186
Londre 161
Longavico 910
Longavilla 106
Longford 204
Longitudo loci 1038
Longobardi 438
Longobardia 346.794
Veneta 378
Longofordium 204
Longovicum 148
Longueville 106.336
Longwick 144. 146
Lonus *fluv.* 176
Loo 285
Loots *Comit.* 266
Loquabria 194
Lorch 461. 497
Loreto 409. 475
Lorna 190
Losa 45
Los Charcas 1017
Los Reyes 1017
Lo Stata *della Giesa* 403
di Buseto 370
Lotharia regia 630
Lothiana 186
Lothringen 144
Lotusa 241
Lovanium 252
Loudun 98
Lovensteinium 277
Louisiana 1012
Louth 202
Louvain 106
Louvre 85
Lowietz 836
Lübben 715
Lübeck 655
Lübitz 663
Lublin 834
Lubschitz 738
Lucani 438
Lucania 437
Lucar de Baramedo 55
Lucaische Insuln 1022
Lucavoneca 1026
Lucca 376. 391
Luccau 715

Luccenſis Reſpubl. 376
Luceburgum 245
Lucena 693
Luceria 375. 429
Lucerina *Prov.* 430
Lucern *Canton* 300. 303. 319
See 298. 319
Thal 357
Luchow 623
Luciæ *Inſ.* 1001. 1024
Luciferi fanum 54
Luciona 98
Lucko 839
Lucksburg 645
Lucronium 530
Lucus *Auguſti* 61
Dei 662
nde 97
ders 528
Ludovici fanum 147
Ludovici portus 183
Ludwigsburg 498
Luganenſis *Præf.* 325
Lugano 325
Lugdunerſis *Ager* 100
Lugdunenſis 140
Præf. 84. 100
Lugdunum *Batav.* 274
Gall. 100
Luggorus 325
Lugo 61
Lugronno 49
Luiſium 113
Lula *fluv.* 821
Lula Lapmarck 821
Lumellinæ Tractus 364
Luna *Fluv.* 176
Lunæ montes 1078
Lunæ villa 148
Lunda 652
Lunden 819
Lundis 819
Lüneburg 621
Luneville 148
Lupara 85
Lupia 687
Lupinum 332
Luppe 687
Lure 528
Luſatia 712
Superior 712
Inferior 712
Luſignan 98
Luſitani 34
Luſitania 19
Luſitanica *Prov.* 34
Luſon 98
Luſtgarten 58
Luſue 839
Luſunum 308
Lutera 528. 629
Regia 630
Lutetia 85
Luteva 174

Luthenſis Comitatus 202
Lutra *fluv.* 531
Cæſarea 542
Luttenberg 464
Lütter 629
Lutterberg 627
Lutterworth 174
Lutum 202
Lüttich 262. 263
Luzara 375
Lützelburg 219. 245
Lützelſtein 532. 547
Lützen 693
Lützenburg 754
Luwow 838
Luxemburg 216. 219. 244
Luyck 283
Luynes 90
Luza *Inſ.* 1001
Luzara 375
Luzena 693
Luziæ *Inſ.* 1024
Lybia 986
Lycaonia 930
Lycia 930
Lydia 930
Lymicus Sinus 806
Lys *Fluv.* 222
Lyth 187

M Aas 215. 146
Maas-Münſter 524
Macaon 968
Macao 34. 968
Macaſar 971
Macedonien 903. 905
Macerata 404
Maceriæ 134
Machian 972
Machſelrain 479
Maclovii Fanum 103
Mâcon *vid.* Maſcon 130. 132
Macran 955
Madagaſcar *Inſ.* 999
Madera 33. 1000
Madia *fluv. Urbs* 326
Madiane *Præf.* 325
Madra 57
Madrigallego 52
Madrigallexum 52
Madrit 41
Mähren 767. 731
Maelſtrom 810
Magadoxa 998
Magdeburg 657. 679
Magdeburg. Burggraf. 664. 669
Magiſter *Ord. Teut.* 573
Ord. Johann 447
Magellan. *fretum* 1018
Mare 1018
Terra 1018
Magliana 411
Magneſia 907

Magnet-Nadel 1034
Magog 965
Magra *Fluv.* 390
Mahlberg 538
Mahometh 943
Grab 943
Majævilla 332
Majera *fluv.* 333
Maina 910
Maine 131. 96. 10
Mainburg 575
Mainland 811. 195
Mainlandia 196
Mainotten 610
Mainunnen 582
Majoratus Sylvæ Duc. 258
Majorca 72. 979
Majorica 72
Majoritum 41
Mairie 258
Malabar 960. 295
Malacca 57. 963. 295
Malaga 857
Malagetta 999
Malatia 929
Malchau 754
Malchin 663
Malchow 663
Maldivæ *Inf.* 970
Maldon 162
Male 970
Malebodium 238
Malines 253
Malmedy 266
Malmesbury 166
Malmœ 819
Malmogia 819
Malmundarienſis Abb. 265
Malo 103
Malorca 72
Malplacket 239
Malta 77. 439. 487
Maltheſer-Ritter 527
Malvaſia 911
Maltzan 749
Mamertinum *fret.* 439
Man *Inſ.* 177
Manaſſe 936
Maneholdifanum 215
Manche 82. 154
Mande 119
Manderſcheid 553. 566
Madubii 142
Manfredonia 429
Mannheim 540
Manilla 972
Manliana 411
Mannia 177
Mans 96
Manſfeld 707
Mantes 90
Mantua 347. 374
Carpetanorum 41
Mantuanus *Duc.* 347
Mar *de Canada* 1013
di Marmora 899
del

del Nord 10. 1004
de Sala 949
della Zabache 866
del Zur 10. 1004
Marathonius Campus 908
Maratz 929
Mara Trevigiana 378
Marche 102
Marchenium 188
Marchia 614
& Anconæ 404
Gallica 102
Comitat. 614
Mediæ 751
Nova 751
Prignitiæ 751
Tarvisina 378
Ukerana 751
Vetus 751
Vinidorum 469
Marchthal 517
Marck-Brandenb. 750
Grafschafft 614
Marckbreit 584
Marckful 704
Marcodurum 567
Marcomanni 794
Mardyck 233
Mare 12
Adriaticum 341
Ægeum 899
Æthiopicum 976
Album 18. 854
Aquitanicum 8. 2
Arabicum 919. 940
Atlanticum 17. 976
Australe 1005
Australinum 1005
Balticum 17. 812
Boreale 812. 854
Britanicum 82. 154
Cantabricum 36
Caspium 18. 918
Christianum 1014. 1032
Congelatum 854
Cronium 854
Deucaledonium 17. 184
Mare *Eoum* 10
Erythræum 918. 976
Galilææ 935
Germanicum 17. 213. 154. 184
Glaciale 18. 854
Hibernicum 154. 184
Hyrcanum 918. 949
Ibericum 37
Indicum 919. 976
Jonicum 902
Ligusticum 340
Magellanicum 10. 1018
Mediterran. 17. 37. 918
Meridionale 10

Moscovvitic. 854
Mortuum 935
Nigrum 18. 866
Occidentale 9
Occiduum 10
Orientale 10
Pacificum 10. 919
Purpureum 1010
Rubrum 918. 976
Sarmaticum 854
Scythicum 919
Septentrionale 10. 1004
Tartaricum 919
Tyrrhenum 341
Vermejo 1010. 1027
Mare *della Zabache* 866
Margarita 1025
Inf. 1025
Maria Lauretana 410
Mariæ *Inf.* 169
Mariæ Annæ *Inf.* 1028
Mariæburgum *B.* 239
Boruff. 846
Mariæ Cella 464
Marianer 527
Mariburow 204
Maridunensis *Com.* 179
Maridunum 179
Marienburg 846
Marienstern 714
Marienstuhl 671
Marienthal 520. 714
Marienwerder 850
Marien-Zell 464
Marignano 367
Marinum 419
Marckful 704
Marlborough 505. 166
Marly 86
Marlianum 86
Marne 87. 133
Marnia 192
Merochium 981
Marocco 33. 979
Marosch *fluv.* 879
Maroniten 973
Marostica 382
Maros-Vasarhely 894
Marpurg 591
Marr 192
Marsal, Marsalum 147
Marsalquivir 77. 984
Marseille 122
Marsi 438
Marsillac 99
Marstrand 808
Martia Villa 246
Martinivalli 357
Martinique 1024
Martinsberg 489. 882
Martinsburg 693
Martinswand 489
Martisburgum 693
Martorano 433
Marville 246
Maryland 1012

Maſacum 264
Maſagan 981
Maſcan 944
Maſco 130
Maſe 264
Maßfled 592
Maſonis monaſterium 524
Maſovien 836
Maſſa 395
Maſſa di Carrara 396
Maſſagan 33 981
Maſſerani *Princ.* 395
Maſſerano 354. 395
Maſſilia 122
Maſſillæ 122
Maſtrand 803
Maſtricht 258. 281
Mataban 911
Matamba 996
Mataro 71
Materan. 970
Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 130. 132
Matrona 133
Matthæi *Inſ.* 1002
Maubeuge 238
Mauer um Sina 966
Maulbrunn 498
Mauri 978
Mauriana 350
Mauriciburgum 686
Maurienne 350
Mauritania 979. 981
Tingitana 979
Mauritii *Inſ.* 1003
Mäuſethurn 555
Mauſilum 948
Mawaralnahra 964
Maxelrain 479
Maxima Cæſarienſis 211
Maximini fanum 124
Mayence 555
Mayenfeld 673
Mayenne 96
Mayenſis Com. 555. 205
Mayerey 258
Mayn *fluv.* 454. 572
Maynburg 575
Maynz 766
Mayo 1001. 205
Mazaganum 981
Mazara 443
Mazeppa 871
Meauz 135
Mecca 943
Mecha 943
Mecheln 216. 253
Mechlinum 253
Mecklenburg 634
Medelpadia 821
Medemblick 271
Media 893. 953
Mediate Güter 453
Medicei 402
Medices 402

Medies 893
Medina 448. 943
Celi 48
del Campo 51
Sidonia 55
Talnabi 943
Medioburgum 279
Mediolanenſ. Duc 347
Mediolanum 362
Santonum 111
Mediomatrices 142. 149
Mediovicus 147
Mediterraneum *mare* 17
Mednicy 844
Meduacus *fluv.* 159
Meduana 96
Medunta 90
Medway *fluv.* 159
Medwiſch 893
Meer 12
Biſcaiſche 36
Meerbuſen 12
Meer-Enge 12. 82
bey *Caffa* 866
Meer-Strudel 12
Megalopolis 910
Megalopolitanus *Duc.* 658
Megara 908
Megaris 908
Meiland 77
Meinthal 325
Meiſſen 767. 683
Stadt 683
Meiſterthum 576
Melazzo 442
Melchthal 317
Meldæ 135
Meldola 419
Meldorff 652
Meldulanus *Princ.* 49
Meldunum 166
Meleda 889
Meler 815
Meliboccus mons 628
Melicium 460
Melignanum 317
Melilla 78. 980
Melita 439. 889
Melli 987
Mellingen 322
Melodunum 89
Melum 89
Melus *Inſ.* 917. 931
Memel 850
Memmingen 511
Memphis 992
Menapii 296
Menavia 176
Menay fret. 181
Mendriſiana *Præf.* 325
Mendriſio 325
Menen 231
Mengeringhauſen 600

Menin 231
Mentheid 190
Menthitia 190
Meodunum 88
Meppen 610
Meræum fretum 590
Meran 488
Merche, Merchia 188
Mercia 156. 158. 170
Mer d' Alemagne 213
Mercke *Fluv.* 257
Mer *de Biscaye* 36
de Gascogne 82
du Nort. 10
Mergenthal 577
Mergentheim 767. 577
Meride 51
Meridia 51
Meridies 2. 1061
Meridianus 1038
Primus 1050
Meridional. *Occean.* 10
Merioneth 180
Mernis 192
Mernisia 192
Merode 567
Merovæi fossa 273
Mersburg 516
Merseburg 693
Mertzberg 626
Mervinienſis *Com.* 180
Merwe *fluv.* 273
Mesacum 380
Mese *Inſ.* 125
Meske Strohm 810
Mesopotamia 948
Messana 441
Mesienia 441
Messina 441
Mestre 380
Metæ 149
Metelino *Inſ.* 916. 931
Mechone 901
Methymna 943
Metina Celi 48
Metling 469
Metternicht 567
Metuium 469
Meudon 88
Metz 146. 149
Meursianus *Comit.* 571
Meurtre *fluv.* 146
Meuse *fluv.* 215. 146
Mewe 846
Mexicana 1009
Mexicanische See 1008
Mexico 1004. 1009
Mexicum 1009
Meyde 652
Mayenfeld 332
Meyland 347. 361
Meyssenheim 545
Meziers 134
Michael *Fort.* 1018
Michael *Inſ. urbs.* 1018. 1021
Michalow 847
Middelaer 249

Middelangeln 158
Middelburg 279
Middlesex 161
Midia Orient. 204
Occidentalis 204
Midianiter 937. 942
Mießbach 670
Mietau 852
Miguel *Inſ. urbs* 1018. 1021
Milano 362
Milaſſo 927
Milazzo 927
Mildenſtein 689
Miletus 927
Milford 179
Militzſch 749
Milo *Inſ.* 917
Mimatum 119
Mincius *Fluv.* 374
Mindenæ 613
Mindel *fluv.* 505
Mindelheim 505
Minden 613
Mindonia 61
Mingrelien 944
Minho *fluv.* 20
Miniati 398
Minius 20
Minorca 73. 979
Minſcium 843
Minsk 843
Minuten 6
Minzo *fluv.* 374
Miquelets 72
Miquenez 980
Miranda *de Douro* 28
Durii 28
Mirandolano 393
MirandulanusDuc. 393
Mirobriga 50
Miropincum 118
Miravia 665
Mirepoix 118
Mirow 665
Miſena 684
Miſir 449
Miſitra 911
Miſnia 683
Miſſiſſipi 1011
Mittag 1. 2. 3
Mittavia 852
Mittelländiſche See 17
Mittelbare Stände 765
Mittelmarck 751
Mittel-Sex 161
Mitternacht 1. 2. 3
Mitylene *Inſ.* 916
Miza *Fluv.* 728
Moabiter 937
Mocha 944
Modena 347. 371
Modoëtia 363
Modon 910
Moffet 189
Mölck 460
Möllen 667
Mömpelgard 522

Mœnus *fluv.* 454. 572
Mœotis Palus 866
Mœris 993
Mœſia 901
Möskirch 501
Mœurs 571
Moſſet 467
Mogol 957
Moguntia 555
Mohatz 882
Mohilow 843
Mohren-Land 994
Moldau 873. 897
Moleon 113
Molina 20. 45
Molingar 204
Molinos 67
Molinum 101
Moliſe 429
Moliſinus *Com.* 429
Molsheim 530
Moluccæ *Inſ.* 972. 295
Molwitz 745
Momonia 200. 206
Mona *Inſ.* 802. 181
Fluv. 173
Monachium 471
Monachodamum 271
Monachorum Rodum 518
Monaco 395
Monagham 202
Monaſteriolum 108
Monaſterium 609
Bilſanum 265
Birchuſinum 650
in valle Greg. 528
Meyenfeldia 560
Neoburgicum 459
in Tarentaſia 350
Riddaguſanum 631
rubrum 350
ſchirenſe 475
S. Cornelii 569
Monbaza 998
Monbiton 193
Moncagliere 353
Monckholm 810
Mondego 20
Monden-Finſterniß 1079
Mondonnedo 61
Mondovi 353
Monne 173
Monemugi 999
Montferrat 347. 358
Mongal 965
Mongatſch 878
Mongibello 443
Mongomery 180
Monicoga 292
Monmelianum 349
Monmoranciacum 90
Monmouth 173
Monœci *Princ. Portus* 395
Monoemugi 999
Monomotapa 977. 999

Mon Reale 444
Mons 240
acutus 256
Advocatorum 323
Agri S. Agrifi 92
Albanus 116
Alcinus 401
Altus 415
Ambrosii 166
S. Angeli 429
Apenninus 342
Bellicardus 522
Brisonus 102
Bructerus 628
Cæsaris 528
Calerius 353
Cassinus 425
Falconis 248
Ferrax 358
Ferratus 347.358
Flasconis 414
Friderici 800
Fusculus 427
Gerardi 229
Gertrudis 277
Gomerici 180
S. Gothardi 316
Hannoniæ 240
Janiculus 412
Libanus 933
Ludovici 120
Lunæ 995
Medius 246
Melibocus 628
Pessulanus 118
Petri 618
Politianus 401
Regalis 353
Regius 444. 849
Remiricus 148
Rosarum 192
Serenus 672
Serratus 70
Stigensis 742
Thabor 560
Vadanus 147
S. Vinoci 234
Vogesus 527.145
Zabothus 742
Montabour 560
Montagnes de Vauge 527.145
Montalbanum 117
Montalcino 401
Montalto 415
Montaigu 256
Montargis 92
Montauban 116
Montbeillard 522
Montbrisson 102
Montcassel 234
Mont Chouart 99
Monte *Alphonso* 372
S. Angelo 429
Cassino 425
Cavallo 412
Fiscone 414
Foscoli 427

Juliano 424
Peloſo 432
Pulciano 401
Santo 906
di Sommæ 424
Vaticano 412
Montenſis *Duc.* 554
Comit. 286
Montereau - Faut
' ronne 136
Montes 240
Lunæ 995
Pyrenæi 38. 82
Riphæi 861
Sudeti 743
Montferrat 347. 358
Montfort 249. 282
Grafſchafft 503. 507
Montgomery 180
Montiers *en Tarentaiſe* 350
Montis ferrati *Inf.* 359. 1024
Mont Louis 120
Montmedy 246
Montmelian 349
Montmorancy 90
Montone 98
Montpellier 118
Montpenſier 101
Montrevil 108
Montroilum 108
Montroſe 192
Montroyal 561
Montſara *Inf.* 1024
Monumethia 173
Moocker-Heyde 285
Monza 363
Morau *fluv.* 890
Moravia *Scot.* 193
Moravus *fluv.* 731
Morbegno 333
Morbonium 333
Mordua 859
Morea 903
Morgana 440
Morgea 309
Morgen 1.2.3
Morguis 309
Morice 335
Morini 142
Morinorum fretum 82
Moritania 96
Moritzburg 671. 686
Morlachia 887
Morlacken 887
Morſe 309
Mortaigne 96
Mortara, Mortaria 365
Mortuum *mare* 935
Morviedro 59
Moſa 215. 146
Moſambique 33. 998
Moßbach 541
Mosburg 474
Moſcau *Ruſſ.* 860
Luſat. 714
Moſcau 853

Moscovia 853
Orientalis 856
Occidentalis 856
Moscoviticum mare 854
Moscowitisch Lappland 857
Moscow. Tartarn 862
Moscua 860
Mosel, Mosella 215.146
Mosoul 948
Mothe 147.148
Mothæa 147.148
Motir 972
Moulin 101
Moun 200
Mounster 200
Moure 379
Mourges 395
Mourray 193
Moutiers 350
Moyenvie 147
Mscislau 843
Muda 271
Muer *fluv.* 462
Mühlberg 686
Mühldorff 476
Mühlhausen *Thur.* 710
Sundg. 329.339
Muhlrosa 756
Mul 195
Mula 195
Mulda 678
Muldau 717
Muldauer Kreis 728
Mülingen 678
Müllenbach 893
Müllendonck 564
Mümpelgard 522
München 471
Münchroden 518
Munda *fluv.* 20
Urbs 57.627
Münden 625
Mungatsch 878
Munickedam 271
Münster 766
im Gregorienthal 528
im Meyenfeld 560
Münsterberg 735.740
Münster-Bilsen 265
Mura *fluv.* 462
Murano 380
Muratum 324
Murbach 528
Murcia 41.58
Muremanskoy Leporie 864
Murgis 878
Muri, Abtey 323
Muri Veteres 59
Murray 193
Murray-Fyrth 185
Muro 432
Mursia 309
Murta *fluv.* 146
Murtanus *Lacus* 309
Mürs 571

Mürten 324
Mürter-See 309
Muſca 714
Muſcarum *Inſ.* 1028
Muſcat-Nüſſe 972
Muſtipontum 147
Muſtafar 823
Mutina 371
Mutinenſis Ducatus 347.371
Myden 271
Mycenæ 911
Mylæ 442
Mylo *Inſ.* 917
Myſia 901
minor 929
major 929
Nabantium 612
Nabe *fluv.* 572
Nachod 726
Nacſia 917
Nadir 1038.1054
Naerden 271
Nagiſche Tartarn 868
Nagold *fluv.* 497
Nagornoy 862
Nagy-Sinck 895
Nahe *fluv.* 543
Namslau 741
Namur 216.219.243
Namurenſis *Com.* 219
Namurcum 243
Nanceium 146
Nancy 146
Nannetes 102.142
Nanquin 967
Nantes 102
Naphtali 936
Napoli 422.440
di Malvaſia 911
di Romania 911
Narbo 118
Narbonne 118
Narbonnenſis *Gall.* 140
Narda 271
Nardenum 271
Narenta 888
Narenza 888
Naro 888
Narſinga 961
Narva 825.827
Naſcow 801
Naſeby 172
Naſſau 552.778
Fort 989
Dietz 596
Dillenburg 596
Hadamar 596
Idſtein 596
Ottweiler 552
Naſſau *Saarbruck* 552
Schaumburg 596
Siegen 596
Uſingen 596
Weilburg 596
Naſſovium *Fret.* 989
Natangen 850

Natolia 923
Nava *fluv.* 543
Navarino 970
Navarra 41. 65
inferior 66. 113
superior 66
Naulum 389
Naumburg 694
Naupactus 908
Nauplia 911
Naxus *Inf.* 917
Nazareth 938
Nazianzum 928
Neapolis 77. 421
Austriæ 458
Nemetum 542
Nebel *fluv.* 662
Neckar 493
Negapatan 961
Negres 1006
Negroponte 911
Neguz 994
Neisse *fluv.* 739
Neisse *urbs* 739. 740
Nellenburg 509
Nemausus 118
Nemetes 794
Nemoracum 90
Nemorow 665
Nemosium 90
Nemours 90
Nemus Vincenar. 87
Neoburgum *ad Danub.* 801
Rhein 487. 542
Dänem. 804
Neocæsarea 928
Neocomensis *Princ.* 329. 335
Neocomensis *Lacus* 298. 335
Neocomum 335
Neokircha 313
Neo-Marchia 484
Neosolium 876
Neostadiensis *Præf.* 542
Neostadium 458. 542
Nepomuck 729
Neptunium 413
Nera 411
Nerica 816
Neritum 432
Nervii 296
Nerwinden 255
Nestelroth 621
Nethe *fluv.* 256
Nether-Tyronne 201
Nettuno 413
Netum 443
Neu-Brandenburg 665. 755
Neuburg an der Donau 470. 486
Schloß 276
Neuburger-See 298
Neu-Candien 956
Neu-Castilien 40. 41

Neufchatel 178
Neu-Dännemarck 1014.
1032
Neu-Dreßden 684
Neu-Isselt 215
Neue-Marck 751
Welt 1004
Neuenburg 487
Fürstenthum 329.335
Neuenburger-See 335
Neuen-Kalden 663
Neu-Erlangen 578
Neu-erobert Land 307
Nevers 92
Neufchatel 329.335
Neu Guinea 972
Neugart 857
Neuheusel 876
Neuhusium 612
Neu-Jerusalem 934
Neu-Jorck 1013
Neu-Kirch 313
Neu-Kirchen 591
Neu-Kloster 660
Neu-Königpol 840
Neumarcket 894
Neumarck 751.894.484
Neu Mexico 1010
Neu-Navarino 910
Neuport 165
Neu-Rupin 756
Neu-Schottland 1013
Neu-Serinwar 882
Neus 563
Neusol 876
Neue Welt 1004
Neu-Spanien 1010
Neustadt 497.663
an der Aisch 578
an der Brundnitz 739
an der Hart 542
an der Leine 626
an der Orla 696
in Mecklenburg 663
Wienerisch 458
Schwäbisch 497
in Finnland 823
Neustädtel 469
Neustria 107
Neutowne 201
Neutra 877
Neutrales *Insl.* 987
New-Aberdeen 192
Newcastle 178
Nicaria *Insl.* 917
Nicæa *Bithyn.* 926
Sabaud. 358
Palæa 359
Nicea 355
Nicer *Fluv.* 493
Nicienſis Comitatus 355
Niclas-Burg 732
Nicolaiburgum 732
Nicolao 375
Nicomedia 926
Nicopia 815
Nicopolis 898

Nicosia 809. 815
Nidda 93
Nidrosiæ 809
Niecöping 807. 811
Niedergang der Sonnen 1065
Nieder-Baden 537
Bayern 471
Niederleuthen 750
Burgund 132
Catzen-Elenbogen 593
Teutschland 213
Elbe 642
Elsaß 527
Engadin 332
Geldern 850
Hessen 590
Kärnthen 465
Languedoc 117
Lausitz 712
Münster 480. 483
Navarra 66
Oesterreich 457
Pfaltz 539
Rhein 521
Rheinis. Kreis 788
Sachsen; 634
Sächsis. Kreis 792
Salm 551
Steyern 463
Ungarn 875
Wesel 570
Niederland 16. 77. 21
Niemägen Friede 284
Nienburg 619
Nienhaus 612
Niers *fluv.* 249
Nienschanz 825
Nieper *Fluv.* 831. 840
Niester 839
Nieva *fluv.* 836
Nieburg 276
Nieves *Inf.* 1024
Nieuport 227
Niger *fluv.* 977
Nigritania 986
Nigritarum Regio 986
Nigritia 977
Nigrum mare 18
Nilus 977
Nimes 118
Nimwegen 283. 657
Niniti *Fluv.* 202
Niniva 229
Ninive 948
Ninove 229
Niort sur la Sevre 99
Niortum 99
Niper *Fluv.* 831
Niphonia 973
Nis *fluv.* 859
Nsi-Novogrod 859
Nissa *fluv.* 890
Urbs 890
Nithesdal 189
Nithia 189

Nitria 877
Nivelle 255
Nivernois 92
Nivernum 92
Nivigella 255
Nivium *Inſ.* 1024
Nizza 342. 355
della paglia 359
Noailles 98
Nocera 428
Noeſen 892
Nördlingen 512
Nogar *fluv.* 846
Noginentum Retrum 96
Noir-Mouſtier 99
Nola 424
Noli 389
Nombre *de Dios* 1015
de Ieſus 1018
Nomeny, Nomenium 147
Non-Conformiſt. 183
Nonnet *fluv.* 88
Norburg 646
Norcia 186
Nord-Beveland 278. 280
Nord Capo 810
Norden 2
Nordena 636
Nordhauſen 710
Nord-Holland 269
Jütland 803
Nordl. Königreiche 796
Nordland 813
Nordl. America 1007
Nordlingen 512
Nordoburgum 646
Nordovicum 169
Nord-Pol 6. 1040
Nord-Schottland 186
Nord-See 17. 213. 154. 184
Nordſtrand 647
Nord-Walles 1014. 1032. 178. 180
Nordwich 169
Nord-Wind 2
Noriberga 587
Norici 794
Noriodunum 468
Norköping 817
Normandie 84. 104
Normannia 184
Normänner 107
Nordfolck 169
Northampton 171
Nothantonia 171
Nordhauſen 710
Nordheim 583
Nordheimium frigid. 585
Northumberland 156. 158. 175. 177
Northviſt 195
Northumbria 158.

Norwegia 796
Norwegen 16. 796
Situation 806
Land 806
Einwohner 16
Eintheilung 807
Insuln 807
Norwick 169
Nostitz 585. 730
Noteburg 825
Noto 443
Nottingham 174
Notus 2
Nova *Albion* 1033
Andalusia 1016
Anglia 1013
Britannia 1013
Francia 1011. 139
Gallica 1009
Granada 1010. 1016
Guinea 1034
Hispania 1008
Hollandia 1013. 1034
Mexico 1008
Seelandia 1035
Svecia 1012
Zembla 812. 854
Novara 365
Novellara 375. 395
Novesium 563
Novigrad 877
Novigrod 843. 859
Novillacum 98
Noviodunum *Diablintum* 96
Noviomagus 283
Noviomus 173
Novoburgum 619
Novogardia *magnariæ* 857. 859
Novogrod 858
Novogrod *Severiæ* 858
Welicki 857
Novogrodecum 843
Novo-Grodeck 843
Novostadium 497
Sueviæ 497
Novum *Brandenb.* 665. 755
Castrum 178
Eboracum 1013
Novus portus 227. 165
Noviodunum 88
Novogardia 857
Noyentle retrou, 96
Noyon 88
Nubien 977. 993
Nuceria 576
Nuithonia 328
Numantia nova 48
Numantini 81
Numidia 984
Nürnberg 587
Nürting 496
Nussia 563
Nyborg 801
Nycöping 815

Nyenschantz 825
Nyland 824
Nymphenburg 475
Nyslot 823
Nystadt 823
OBelisci 992
Ober-Baden 536
Ober-Bayern 471
Beuthen 750
Elbe 642
Elsaß 527
Engadin 332
Geldern 249. 283
Glogau 747
Hammerstein 561
Hauß 481
Hessen 591
Kärnthen 465
Languedoc 116
Lausitz 712
Ligue 176
Münster 480
Navarra 66
Oesterreich 461
Pfaltz 483
Rhein 521
Rheinische Kreis 791
Sachsen 675
Sächs. Kreis 789
Schlesien 734
Steyern 463
Ungarn 875
Wald 461
Wesel 560
Yssel 216. 268. 287
Oberkirchen 616
Oberehrenheim 531
Oberstein 552
Obius *fluv.* 15. 854
Oby *fluv.* 854. 919
Occa *fluv.* 859
Occidens 1. 1061
æstivus 1081
hybernus 1082
Occidentale *mare* 9
Occidentales *Inf.* 1052
Occiduus Oceanus 10. 198
Occiduum *mare* 10. 198
Occidania 85
Oceanus 9. 10. 12
Ochamum 174
Ochsen in Syrien 56
Ochsenfurt 575
Ochsenhausen 517
Ochsenstein 232. 597
Ocker 746
Ocrida 905
Oczocovische Tartern 869
Odensee 801
Oder *fluv.* 454. 737
Oderburg 757
Odeschachi 419
Odia 963
Oedenburg 880
Oeland 818

Oel vom Himmel 133
Oels 745
Oelsnitz 696
Oenipons 488
Oenus 471
Oesel 827
Oesterreich 494
Oesterreichischer Kreis 787
Oettingen 475.494
Ofen 880
Offenbach 598
Offenburg 514
Ogigia 105
Oglio *fluv.* 362
Ognatum 64
Ohmeburg 558
Oise *fluv.* 88
Ola 745
Olandia 818
Olaw 745
Olbia 125
Olcinium 904
Olde-Land 630
Oldenburg 805.636
Oldendorp 616
Oldensael 288
Oldensalia 288
Oldeslo 650
Oleron 114
Olinda 1019
Oliva 849
Olivenza 25
Oliventia 25
Olmütz 731
Olmutium 731
Olonetz 858
Olsna 745
Olympia 910
Olympus 907
Olyssippo 22
Ombras 489
Omer 221
Ommeland 289.290
Onega 858.860
Oneglia 356
Onelia 356
Onnate 64
Onoldium 579
Onolzbach 579
Onolsbacum 579
Onomatheopolis 1015
Ootmersum 288
Ophir 962
Ophiusa 73
Ophra 948
Oppa *Fluv* 737
Oppavia 737
Oppeln 739
Oppenheim 542
Oppidum Charitatis 93
Cameræ 350
Oppolia 739
Opslo 808
Or 710.867
Ora 14

Ora *Aurea* 988
Dentium 989
Occidentalis 389
Orientalis 389
Oran 78. 983
Oranien 128
Oranienbaum 677
Oranienburg 755
Oranienpolder 273
Orben 325
Orbitellum 417
Orbitello 417
Orcades Insulæ 195
Orcadische Insuln 195
Orcelis 59
Orchies 434
Orchisa 834
Orckney 195
Ordens-Meister 765
Orebro 816
Orenge 128
Orense 61
Oresca 825
Oresundicum fr. 799
Oretani 81
Oria *fluv.* 64
Orichiacum 234
Oriens 1. 377
æstivus 1081
hybernus 1081
Orientale *mare* 9
Origantium 128
Origuella 59
Orillac 101
Oriola 59
Oristagni 445
Orixa 961
Orlamunda 698
Orleannois 91
Orleans 85. 91. 92
Ormus 955
Orona 365
Orpha 948
Orsoy 570
Orsojum 570
Orsuna 55
Ortennu 504
Ortenburg 466. 478
Orto 428
Ortruf 710
Orvietano 405. 415
Orvieto 405. 415
Orwel *flnv.* 170
Osca 67
Oscara *fluv.* 130
Oschatz 686
Oselia 827
Osismii 142
Osma 48
Osnabruga 615
Osnabrück 767. 610
Osseg 714
Ossuna 55
Ost-Angeln 156. 159
Ost-Anglia 158. 169
Osten
Ostenby 818
Ostende 115

Osterburg 752
Osterhofen 477
Osterland 697
Ostervant 238
Osterode 851. 626
Osterwick 259. 674
Ost-Frießland 635. 290
Ost-Gothland 816
Ostia 413
Ost-Indien 33. 921
Ostium 14
Ostro-Gothia 817
Ost-Rußland 856
Ost See 17. 18. 812
Ost-Wind 2
Otinum 765
Otranto 437
Ottenbeuern 519
Ottendorff 668
Otensen-Kirch 653
Ottenstein 560
Ottersberg 640
Otterndorf 640
Ottinga 500
Ottonia 801
Ottweiler 552. 596
Ouche *Fluv.* 129
Oudenarde 228
Oudewater 276
Ovelgunne 637
Overflackee 278
Oyesand 318
Ovetum 62
Ougeli 959
Oviedo 62
Oukam 809
Oulx vallis 357. 129
Ourique 25.
Ouse 169
Oustiugh 862
Oxama 48
Oxfort 172
Oxonia 172
Oxus 949
Oyse *fluv.* 109

Päbstliche Gebieth 403
Pacensis Colonia 58
Pachynus 440
Pacificum *mare* 1004
Pacta 442
Paderborn 766. 612
Padrono 61
Padua 380
Padus *Fluv.* 341
Padouano 380
Pæmani 296
Paganorum Luceria 429
Pagi 300
Pagliano 489
Pagus Latobricus 508
Pais d'Aunis 176
Pais Pas
Pais des Esquima 378
Pais reconquis 101
Pais de Vaud 30
Palæstina 93

Palais 135
Palamos 69
Palamus 69
Palatinatus 831
Inferior 470
ſuperior 470
Palentia 50
Palenſer Thal 326
Palermo 443
Paleſtrina 418
Palianus *Duc.* 419
Palladii Fanum 113
Palantia 569
Palma *urbs* 72. 385
Inſ. 1052
Palmarum civitas 1000
Palmarum *Prom.* 989
Palmoſa *Inſ.* 917
Palas de Moguer 56
Palum 114
Palus 13
Mæotis 854. 866
Volcea 881
Pamiers 117
Pampelone 65
Pamphili 419
Pamphilia 930
Pampus 269
Panama 1015
Panamicus *Iſthmus* 1015
Pannonia 901
Pannonii 901
Panormus 443
Pantheon 43
Papa 882
Papalma 222
Papaume 135
Paphlagonia 930
Papho *Inſ.* 931
Papia 363
Papul 173
Pappenheim 506
Paradies 343. 948
Paragey 1015
Paralleli 1042
Paran 942
Paranay 1020
Parchim 662
Parckan 877
Pardo 44
Pardubitz 726
Parentium 386
Parenzo 386
Paria 1016
Paris 85. 917
Paris *Inſ.* 917
Pariſii 85. 143
Parma 347. 368
Parmenſis Ducatus 347. 368
Parnaſſus 907
Parthenopolis 670
Parthia 952
Parus *Inſ.* 917
Pas de Calais 82. 157
Pasley 190

Passage 64
Passagius Portus 64
Passaro 440
Passarowitz 890
Passau 481
Passavium 481
Passeye 64
Patacina 67
Patagons 1018
Patavinus *ager* 380
Patavium *Ital.* 380
Bavar. 481
Pathmus *Inf.* 917
Patrasso, Patræ 909
Patrimonium Petri 404. 414
Patti 442
Pau 114
Pavia 363
Paul 115
Paul *de Leon* 103
Paul *de trois chasteau* 128
Pausilippo 423
Pax *augusta* 25. 51
Julia 25
Noviomagensis 284
Pais des esquimaus 1013
Peblicium 189
Pechinum 967
Pecking 967
Pedemontium 347. 352
Pedicali 438
Peebles 189
Peer 266
Peene *fluv.* 760
Pegau 689
Pegu 962
Pegnitz *fluv.* 587
Peina 634
Peitz 716
Pelasgia 907
Peligni 438
Pella 905
Peloponnesus 909
Pembrochinum 179
Pembrock 179
Pemsey 164
Penick 691
Pen-Insula 13. 60
intra Gangem 957
extra Gangem 957
Rhodigiano 381
Penisçola 60
Pennon de Velles 78. 981
Pen Sylvania 1013
Penzlin 663
Peræa 936
Perche 96
Pergamus 925
Perigord 111
Periguex 113
Periscii 1076
Perleberg 712
Perlen 940

Perlenbanck 944
Permia 861
Permsky 861
Pernau 817
Pernambucum 1019
Peronne 109
Perousa *Vallis* 357
Perpignan 120
Perpinianum 120
Perſepolis 952
Perſia propria 952
Perſicus Sinus 942
Perſien 949
Perſis 952
Perth 193
Perthia 193
Perthum 193
Pertinenſis Regio 96
Peru 1014
Perua 1016
Perugia 411. 416
Perugino 405. 416
Peruſia 411
Peruſina vallis 411
Peruſinus ager 405
Peſaro 408
Peſcau 716
Peſcavia 716
Peſchiera 382
Peſt 879
Peterborough 172
Peterlingen 309. 551
Petersberg 672
Petersburg 172
Petersborough 172
Petershagen 614
Petershauſen 518
Peterwardein 883
Petigliano 401
Petite Piere 532
Petra 942
Petricorienſ. regio 111
Petricorii 143
Petricorium 111
Petricow 836
Petrimons 618
Petrina 885
Petri Waradinum 883
Petroburgum 172
Petroneli 460
Petzora 861
Petzur 857
Pfaltz Nieder- 539
Ober- 483
Rhein- 539
Sachſen 704
Pfeffer 969
Pfeffers 323
Pfiretanus Comit 523
Pfirt 573
Pfortzheim 937
Pfreimt 485
Pfüllendorff 507. 513
Pharſalici Campi 906
Pharſalus 906
Pharus 29. 993
Phaſanen 946

Phasianorum 64
Phasis 946
Phernambuco 1019
Philadelphia 927
Philadelphia *Quack.* 1013
Philippi 906
Philippeville 239
Philippe 1019. 279
Philippin. Insuln 972
Philippoburgum 549
Philippopoli 900
Philippopolis 239. 900
Philipsburg 549
Philippsruh 597
Philipps-Stadt 118
Philipps-Thal 991
Philister 936
Philadirtinga 276
Phocæa 927
Phocis 908
Phœnicia 934
Phrygia *major* 929
minor 929
Phthiotis 907
Physica divisio 5
Piacenza 369
Pianosa 450
Picardia 84
Picardie 74. 107
Picolomini 726
Picentini 438
Picenum 437
Pico 374. 394
Picquigny 109
Picquinacum 109
Pictavia 97
Pictavium 97
Picti 212
Pictones 143
Piemont 347. 351. 352
Pienza 401
Pieria 905
Pierre la Moutier 93
encise 100
Pietas Julia 386
Pievedi Cadore 385
Pignerol 353. 128
Pilati lacus 319
Pillau 850
Pilnitz 636
Pilsen 728
Pinarolium 353. 128
Pincken 810
Pinczow 834
Pindus 907
Pinetum 524
Pinna 428
Pinneberg 651
Piombino 417
Piquigny, Piquinacum 109
Pireo 907
Pirne 685
Pisa 397. 399
Pisano 399
Pisaurum 408

Piscaria 382
Piseck 728
Pisidia 930
Pissiacum 90
Pistoja 398
Piteſt 896
Pitha *fluv.* 821
Pitha Lapmarck 821
Pitola 375
Pitſchow 834
Pityuſiſche Inſuln 41. 73
Pitzur 857
Pizarrus 356
Pizzighetone 366
Placentia 52. 369
Placentiæ *Dnc.* 369
Plagæ mundi 1. 1080
Plaiſance 1026
Planaſia 450
Plaſs 723
Plata *fluv.* 1014
Urbs 1017
Platææ 914
Plauen 696. 756
Plavia 663. 696
Plawe 663
Pleiſſe 687
Pleiſenburg 688
Pleſcow 857
Pleſſe 590. 749
Pleymouth 168
Pleymuiden 168
Plim *fluv.* 168
Plimuthum 168
Pliſſa 687
Plön 649
Plötzkau 677
Ploczko 831
Plombieres 148
Ploſcum 862
Pludenz 504
Plumerius Lacus 513
Plumbariæ Thermos 148
Plumbinum 418
Plumbinus *Duc.* 417
Plürs, Plurium 333
Po *fluv.* 341. 362
Poblet 71
Podamicus Lacus 297
Podium Caritanum 71
Podebrocens. *Circ.* 720
Poderſen 537
Podlachia 837
Podbemer-Kreis 720
Podolien 839
Podolski 840
Podskalski 724
Poggio imperiale 409
Pöhl 660
Pölten 460
Pötzgau 755
Poictiers 97
Poictou 97
Poiſſy 90
Pola 386. 859
Polares *Circuli* 1038

Pole 859
Polen 16. 830
Poleſia 842
Poleſini di Rovigo 381
Policaſtro 426
Poli Elevatio 1068
Politica diviſio 5
Pollentia 73
Pohlniſch Liſſa 835
Polocz 844
Polocium 844
Polonia 831
major 831. 834
minor 831. 834
Polozkie 844
Polus 6
arcticus 6. 1014
antarcticus 6. 1039
Poltzin 763
Pomerania *citerior* 759
ulterior 759
Pomerellia 838. 848
Pomeſania 851
Pommersfeld 574
Pommern 759
Pomonia 195
Pompejopolis 65
Pomponia 125
Pomptinus lacus 414
Ponente 389
Pons Arolæ 327
Sturæ 359
vetus 61
Pontac 114
Pont a Mouſſon 147
Pontana 202
Pont de Stura 359
Ponte di Lima 28
Ponte Vetra 61
Ponthieu 108
Ponticum 108
Pontiopolis 118
Pontiſara 88
Pontoiſe 88
Pontus 930
Pontus Euxinus 18. 866
Ponza, *Inſ.* 370
Poperingen 231
pordenone 385
Porentru 339. 522
Porquerolles 125
Port a Port 28
Porta 895
Ferrea 895
Hercyniæ 537
Portalegre 25
Portæ Caſpiæ 953
Porte cros *Inſ.* 125
Portello 424
Portenau 385
Portia 466
Port Louis 103
Port Royal 1013
S. Jean 1026
Port Vendres 121
Porto 19. 28
belo

Porto *belo* 1015
fino 390
Ferrajo 401. 418. 449
Gruaro 385
Hercole 417
Longone 417. 418. 449
Maon 73
Porte *Miron* 984
Real 1028
Ricco 1025
S. Stephano 417
Venere 390
Portland 167
Portsmuth 165
Portsmuyden 165
Portugall 16. 19. 21
Portugieſiſche Meer 17
portus 14
alacris 25
Aquæ Pulchræ 1009
Arkiko 859
Calo 28
Caroli 510
Cithariſta 916
S. Crucis 888
Delphini 390
Delphorum 276
Divitis 1025
S. Emederi 62
Ericus 390
Ferrarius 449
Gaditanus 55
Geſobricate 103
Gratiæ 105
Herculis 29. 555. 417
Herculis Monæci 395
Iccius 109
S. Johannis 1026
Liburnus 399
Longus 417. 494
Ludovici 103
Magus 57. 984. 165
Mago 73
S. Mariæ 54
Naonis 385
Novus 227. 165
Paſſagius 64
Pireæns 907
Privatus 103
Pulcher 1015
S. Mariæ 195
S. Stephani 417
Telonenſis 122
Veneris 390. 121
Peſega 884
Poſen, Poſonia 835
Poſonium 875
Potoſi 1017
Poynum caſtr. 468
Potsdam 755
Pozzuolo 423
Pracenſis *Circ.* 720
Prachenſer Kreis 720
Prado 44
Præcopia 867

Præfect. Aurelianenſ. 84
Præfect. Bahuſin 808
Præfect. Hagenoenſ. 534
Præf Italicæ 325
Lugdun. 84
Sueviæ 502
Prælaten 517.765
Præneſte 418
Præſidii Status 416
Præſidium Julium 23
Prag. 721
Pragelana Vallis 357
Pragelas-Thal 357.129
Pragenſis *Circ.* 719
Prato 398
Pratolino 398
Precop 867
Precopenſer Tartarn 868
Preez 650
Pregel *fluv.* 846
Premislia 839
Prenslow 757
Preßburg 875
Preſtain 180
Preſton 176
Pretſch 682
Preveſa 905
Preuſſen 845
Polniſches 845
Brandenburg 849
Pribuſium 748
Priegnitz 751.752
Prieſter Jean 994
Principatus *citerior* 421.425
Ulterior 421.426
Principis *Inſ.* 1002
Printz Wilh. 1028
Printz von Wallis 178
Priorat 26
Prißwalck 753
Procita 425
Proimnitz 749
Promontorium 15
Actium 905
Artabrum 61
Aphrodiſium 136
Anteveſtæum 168
bonæ ſpei 997
Charidemum 57
Crucis 39
Lilybæum 440
Palmarum 988
Pelorum 440
Sacrum 30
Saturni 58
Septentrionale 810
Veruvium 194
Vincentii 30
Viride 938
Propoisk 843
Propontis 899.926
Prosna *fluv.* 835
Profecho 387
Profegner-Wein 387

Prote 125
Provence 85. 125. 126
Provincia 85
Provinciæ liberæ 322
Prum 560
Prumia 560
Prusia 845
Prussia 845. 925
Polonica 846
Brandenburgica 846
Pruth 897
Prybus 748
Przemisl 839
Ptolomais 934
Pucinum 387
Puerto S. Maria 54
Pucksluß 460
Puglia 420
Puglienza 73
Puiccerda 71
Pullhely 181
Pultava 841. 871
Purbeck 167
Puritaner 183
Purles 537
Pursia 736
Puteoli 423
Putlingen 551
Puy 83
Puylaurent 117
Pylus 910
Pyræus portus 709
Pyramiden 992
Pyrbaum 486
Pyrenäische Gebürge 38
Friede 39. 65
Pyrmont 618
Quadi 794
Quancheu 968
Quaqua-Eüst 989
Quebec 1012
Quedlinburgi 682
Queens *Comit.* 204
Queich *fluv.* 532
Queis 714
Quenes, Quenestone 204
Quercetum 238
Quercy 112
Querfurt 679
Quernhameln 625
Quernheim 614
Quesnoy 238
Quieborn-Kirch 653
Quiers 353
Quieras 353
Quilabis 461
Quiloa 998
Quimper-Corentin 163. 104
Quinque Ecclesiæ 882
Quintini *Fanum* 43. 109
Quiri Regio 1034
Quissus 714
Quistello 375

Quito 1016
Quivira 1033
Raab *fluv.* 880
urbs 880
Raceburgum 667
Rackelburgum 463
Rackelsburg 463
Rackoniz 723
Racow 834
Radegast 677
Radicovani 401
Radnor 180
Radzivil 844
Rætsch 953
Rätzenmarck 881
Ragatz 324
Raguſa 888
Rainfall 387
Rambovillet 95
Ramelies 255
Rammelsberg 629
Rand 14
Ranf Wildniß 317
Ranis 673
Rantzow 650
Rapallo 390
Rapoa 201
Rapoldi Rupes 529
Rapoldi Villa 529
Rapoy 201
Rappersweil 327
Rappolsweiler 529
Rappolstein 529
Raſebor 824
Raſtadt 492, 536
Raſtenburg 850
Ratenau 756
Ratibor 734. 738
Ratisbona 479
Ratshin 721
Rattenberg 490
Ratzeburg 659. 667
Rava 836
Raudnitz 537
Ravello 426
Ravenna 407
Ravensberg 615
Ravensburg 513. 571
Ravenſtein 571. 259
Rauraci 339
Rauracorum Auguſta 312
Rea 100
Reading 166
Reate 116
Rebdorff 576
Recanati 411
Rechberg 506
Reckheim 265
Recklingshauſen 565
Redones 102. 143
Rednitz *fluv.* 574
Rees 570
Refluxus maris 13
Regen *fluv.* 479
Regenſperg 314
Regenſpurg 479
Biſthum 480

Reggio 372
Regienſis *Duc.* 372
Reginæ *Com.* 204
Reginæ Gradecium 725
Reginæpolis 204
Regiomons 849
Regiopolis 204
Regis *Com.* 204
Curia 575
Regium 123
Lepidi 372
Regles 201
Regum civitas 1017
Reichenau 515
Reichenbach 617
Reichenberg 725
Reichenhall 475
Reichs-Grafen 765
Reichs-Ritterſchafft 786
Reichs-Städte 765
Reichſtadt 725
Reif 490
Reifferſcheid 566
Reigelsberg 586
Reij Apollinarii 123
Reims 133
Reimers Berg 148
Reinbeck 652
Reineck 586
Reinfeld 649
Rheinfrey 190
Rheinhartsbrun 705
Reipolts-Kirch 553
Relling-Kirch 653
Remi 133. 149
Remiremont 148
Remiricus mons 148
Rems *fluv.* 495
Remsthal 495
Remlingen 584
Remſana Vallis 495
Rendsburg 648
Renfrey 190
Rennes 102
Renthier 812
Rens 564
Reps 894
Reſa 564
Reſchow 858
Reſium 570
Reſpublica *Helv.* 301
Griſonum 330
Retel 134
Retimo 912
Rethwiſch 650
Rez 83
Reucus *Inſ.* 100
Revel 827
Reuſſen 853
groß 853
klein 833
roth 833
ſchwartz 853
weiß 833
Reutlingen 514
Reyes 139

Reyswick 276
Rezan 850
Rhæti 330. 339
Rhætia 329
Rhætica castra 324
Rheticæ alpes 342
Rhegio 433
Rheguſia 323
Rhein 215. 298. 454
Rheinbeck 652
Rheinbergen 563
Rheineck 323. 565
Rheinfelden 504
Rheinfels 590. 593
Rheingau 556
Rheingrafenſtein 551
Rheinſtein 674
Rheinthal 323
Rheinzabern 548
Rhenen, Rhena 282
Rhenofelda 504. 593
Rhenogavia 556
Rhenus 215. 298. 454
ſuperior 521
inferior 521
Rhoda 69
Rhodanus 84. 298
Rhodigniana *Peninſula* 381
Rhodigium 381
Rhodis 931
Rhodiſer-Ritter 931
Rhodiva ducis 249
Rhodopolis 69
Rhone 84. 298
Rhopicum 446
Rhünen 663
Rhutupia 871
Rhytimum 913
Ribnitz 664
Richelieu, Richelium 98
Richemond 164
Richmond 164. 176
Richmundia 176
Riddagshauſen 631
Riebenzahl 743
Rieſenburg 851
Rieſen-Gebürge 743
Rietberg 619
Rieti 411
Riez 123
Rieux 116
Riga 828
Rimini 407
Ringelheim 634
Ringſtädt 801
Rinteln 616
Rio 13
del Spirito Sancto 959
Rioja 49
Ripa 14. 805
Ripa alta 367
Ripacorſa 68
Ripacurtia 68
Ripaille 349
Ripalia 349
Ripalta 367

Ritzebüttel 640
Riva 308. 490
Rivi 116
Riviera 326
di Levante 389
di Ponente 389
Rivolta 367
Rium 101
Röben 663
Rochefoucault 99
Rochefort 99. 246
Rochelle 99
Rochester 159
Roche sur Yon 98
Rochlitz 689
Rocroy 134
Roda 699
Rodemachern 247. 537
Roden 315
Rodensis Abbas 708
Roderici civitas 50
Rodes 112
Rodium 242
Rodolphiverdia 469
Roeux 242
Rolduc 249
Römhild 581
Röteln 538
Roffa 378
Roggenburg 518
Roja *fluv.* 385
Roland 66
Rom *urbs* 411
Inf. 646
Romagna 404. 417
Romandiola 404
Romania 873. 898
Romelia 928
Romhilda 581
Roncaglia 369
Ronceval 66
Ronciglione 370. 415
Roncilio 415
Ronckel 599
Ronda 57
Rore 322
Roschach, Rosac. 337
Roschild 799
Roscianum 433
Roscomen 205
Rosenberg Gr. 466
Rosenburg 681
Rosenheimium 531
Roses 69
Rosette 993
Rosheim 531
Rosienia 844
Roslau 699
Rossano 433
Rossia 159. 194
Rostkow 860
Rostock 656
Rotenberg 484. 504
Rotenburg 641
in Behrden 641
in Hessen 594
an der Tauber 589

in Schwaben 504
Rotenfeld 507
Rotenmünster 520
Roterdam 273
Rotevilla 330. 339
Rothe Meer 918
Rothe Thurm 895
Rothomagus 104
Roth Neussen 838
Rothschild 799
Rothweil 330. 339
Rouen 104
Roveredo 490
Rovergne 112
Rovigo 381
Roure 322
Rouffillon 71. 120
Routland 174
Roxburgh 188
Roxolani 864
Rubeagum 529
Ruben 936
Rubrum mare 976
Ruconia 49
Rudcöping 802
Rudelstadt 706
Rudolphiverdia 469
Rudolphopolis 706
Rudolphstadt 706
Rudolphswerth 469
Ruenz *fluv.* 179
Rüdenhausen 584
Ruen 663
Ruffach 529
Rügen 761. 828
Rügenwald 764
Rugia 761
Rumney 160
Rupella 99
Ruperti villa 327
Rupes 894
Rupes ad Yonam 98
Rupes *Fergusii* 200
Fortis 99. 246
Fucaldi 99
Rapoldi 529
Regia 134
Relia 342
Rupin 756
Neu- 756
Alt- 756
Rura *fluv.* 250
Ruremont 250. 657
Ruscinonensis Com. 120
Russe *fluv.* 322
Rußland 16
Russia *alba* 843
Lithuanica 843
magna 853
nigra 855
Rubra 831. 838
Ruteni 112
Rutheni 143
Rutlandia 174
Rutuli 438
Rye 160. 163
Rypen 805

Ryssel 231
Ryswick 276
S. Afræ 1014
S. S. Aignan 94
S. Aimeran 479
S. Albans 171
S. Alouzie 1024
S. Andreas-Berg 626
S. Andreæ 62.877
S. Andrews 188
S. Angeli burgus 448
S. Angelo 412
S. Anna 733
S. Antonio 1001
S. Assaph 181
S. Augustino 1010
S. Barthelemi 1024
S. Benedetto 375
S. Bertrand 115
S. Blasii 519
S. Bonifacii fretum 446
S. Brieux 103
S. Brioci fanum 103
S. Christofle *Inf.* 1024
S. Christoval de la Havana 1022
S. Claudii fanum 151
S. Clodoaldi fanum 87
S. Cloud 87
S. Claude 151
S. Columbi *Inf.* 195
S. Croix *Inf.* 888. 1024
S. Crucis portus 888
S. Cyr 91
S. David 179
S. Denis 87.482
S. Dionysii fanum 87
S. Domingo 170.450
S. Etienne de Furens 103
S. Euphemiæ 433
S. Eustachii *Inf.* 1024
S. Fé 1010
S. Flour 101
S. Gabriel *Inf.* 34
S. Gall 329.337
S. George, fort. 1013
S. Georgenberg 505. 742
S. Georgii 519
S. Georgio della Mina 989
S. Germain à Laye 87
S. Gertrudis mons 277
S. Gever 593
S. Ghillain 242
S. Gislenii fanum 242
S. Goar 593
S. Gothard 316.881
S. Haimeran 479
S. Helenen *Inf.* 1002
S. Hilaire 107
S. Hubert 267
St. Hubertsburg 689
S. Hubes 22
S. Jacob 60
S. Jago 60.1018.1001

Inf.

Inf. 1001
Americæ 1017
del Eſtero 1018
de la Vega 1023
S. James 161
S. Jaque de Leon 1016
S. Jean de Maurienne 350
S. Jean de Luz 113
S. Jean *Inf.* 1027
S. Ildephonſe 45
S. Johannisburg 850
S. Johannis *Inf.* 1027
S. Johnſtohn 193
S. Iſabella 1028
S. Juan de porto ricco 1025
S. Juan d' Ulloa 1009
S. Julianæ fanum 112
S. Juſti *Monaſter.* 52
S. Laurentii *fluv.* 1008
S. Laurentii *Inf.* 1002
S. Lazari 1024
S. Leonhard 466
S. Licerii fanum 114
S. Lucar de Baramco 54
S. Lucar 54
S. Luciæ *Inf.* 1024
S. Luciferi fanum 54
S. Lucia 1024
S. Ludovici fanum 147
S. Luza 1001
S. Maclovii fanum 103
S. Malo 103
S. Maneholdi fanum 145
S. Margaretæ *Inf.* 449 881
S. Mariæ *Inf.* 450
S. Marino 419
S. Martha 1016
S. Martini *Helvet.* 334
Inf. 1024
S. Martin *mons* 489
urbs 100
S. Martin *Vallis* 317
S. Martinsberg 498
S. Martinsburg 555
S. Matthæi *Inf.* 1002
S. Matthæo 1010
S. Maura 914
S. Maximin 124
S. Menehould 136
S. Michaëlis 1018. 1021
S. Michiele 382
S. Miguel 1018
S. Morice 335
S. Nicolai 1061
S. Nicolao *Inf.* 450. 1001
S. Omer 221
S. Palais 113
S. Palladii fanum 113
S. Papoul 117
S. Paul 33. 223
S. Paul de Leon 103
S. Paul de trois chaſteaux 128

S. Petersburg 825
S. Petri campus 503
S. Philippe 60.279
S. Pierre 107
S. Poelten 160
S. Pons 118
S. Quintin 43.109
S. Remo 390
S. Sacrament 34
S. Salvator 995.1019
S. Sebastian 63.1016
S. Sever 114
S. Severina 434
S. Severino 434
S. Seviero 430
S. Stephani ad Fund. 417
S. Stevenswerd 250
S. Thomæ *Insf.* 33.1002
Amer. 1024
S. Trinitatis fanum 1019
S. Vast, S. Vedasti 221
S. Veit 246.476
S. Veit am Flaum 387. 470
S. Venant 222
S. Vincente 1001
S. Vinoci mons 234
S. Viti ad Flumen 387
S. Viti fanum 387
S. Winifredsbrun 181
S. Ulrici 486
S. Yves 171
Saar *Fluv.* 146
Saarbruck 552.596
Saarburg 560
Saardam 272
Saar-Louis 144.147
Saara Wüsten 977
Saaron 376
Saarwerden 552
Saba 943
Sabaudia 347
propria 348
Sabesus 893
Sabina 404.411
Sabini 438
Sabioneda 375.394
Sabis *fluv.* 238
Sabluſtan 954
Sabrina 195.172
Sachſenburg 680
Sachſenhagen 616
Sachſenhauſen 600
Sacrum Cæſaris 93
Saczova 723
Sagan 747
Sagium 106
Sagræ 30
Sagrez 30
Saguntus 47.59
Saguntini 81
Saikock 973
Saintes 111
Saintogne 111
Sala *urbs* 979
Fluv. 678

Sala-

Salamanca 49
Salamantica 49
Salamis *Inf.* 917
Salanches, Salancia 350
Salankemen 880
Salaſſi 438
Salberg 815
Sale *fluv.* 572
Sale *Inf.* 856
Salee 979
Salentini 438
Salernitana *Prov.* 426
Salerno 426
Salez 979
Salfeld 705
Salii 296
Salins, Salinæ 151
Salisburgum 492
Salisbury 166
Saland 282
Salm 246. 551. 566
Salmansweiler 517
Salmurium 97
Salomonis *Inf.* 1028
Salom, Salona 124
Salone 838
Salonichi 905
Salopiens Com. 175
Salſes, Salſulæ 120
Salum 124
Saltz 671
Saltzach *fluv.* 492
Urbs 475
Saltzburg 895. 492
Saltz der Helden 626
Saltz-Meer 935
Saltz-Thal 629
Saltzungen 582
Saltzwedel 752
Salvaterra 24. 27
Salvator 1019
Saluzzo, Salutiæ 355. 131
Salza 671
Samarcanda 964
Samaria 934. 936
Samaritani 938
Sambia 849
Sambre *fluv.* 238
Samland 849
Samnites 438
Samnium 437
Samo *Inf.* 917
Samogitia 844. 851
Samojede 863
Samoſat 933
Samoſce *Fluv.* 879
Samſoe 802
Samus *Inf.* 917
Sancerre 93
Sand-Bäncke 14
Sandersleben 677
Sandhofft 227
Sandhorſt 635
Sandomir 834
Sandwick, Sandovicus 159

Sand-

Sandfliet 256
Sangallensis Abb. 337
Sangerhausen 692
Sanitia 256. 124
Sano *fluv.* 424
Sans 145
Santacasa 65
Santarein 23
Santjago 1001
Santillana 62
Santones 111. 143
Santogne, Santonia 111
Saone *Fluv.* 100. 131. 151
Sapanæ *Inf.* 1028
Sara *fluv.* 146
Saraburgum 560
Saravus 146
Saræpons 552
Saragossa 67
Sarbrück 552
Sarburg 560
Sardica 878
Sardinien 77. 351. 439
Sardis, Sardo 917
Sargans 323
Sarlat, Sarlatum 111
Sarmatia *Europæa* 844. 864
Asiatica 844
Sarmaticum mare 854
Sarna 317
Saron 938
Sartena 447
Sarunetes 340
Sarunetum tractus 325
Sarzana 390
Sassari 445
Sas van Gent 235
Saturni promont. 58
Satz 723
Sau *fluv.* 467
Savannah 1011
Sauerland 609
Savigliano 352
Savilianum 352
Saumour 97
Savolaxia 823
Savona 389
Savoyen 347. 348
Sausenberg 538
Saw, Savus 883
Sax 324
Saxly 317
Saxones 794
Saxonia *Inferior* 634
Superior 675
Orientalis 157
Austral. 157
Saxopolis 894
Sayd 934
Sayn 598
Scagen 802
Scala 426
Scaldia 279
Scaldis 215
Scalotum 811

Scanderburg 804
Scanderick 992
Scanderona 932
Scandia 819.829
Scandinavia 829
Scandrup 804
Scaphusia 313
Scardona 888
Scarpe *fluv.* 221
Scarperia 399
Sceuditz 584
Schach 950
Schachspiel 674
Schærdingen 474
Schaffnaburgum 556
Schafgotsch 750
Schafhausen 300.302. 312
Schafstädt 693
Schagerrack 804
Schalott 811
Schandau 686
Schantze zur H. Dreyfaltigkeit 897
Scharnitz 490
Schaesburg 893
Schatten 1036
Schauenburg 616
Schauenburg-Nassau 596
Scheer 507
Schelde 215
Schellenberg 482. 502
Schelling 212
Schenckenschantz 284
Schenkii arx 284
Schennis 324
Schepey 160
Scheren 814
Scherness 160
Scherpenhevel 256
Schettländische Insuln 195
Schevelingen 275
Scheuern 475
Schieland 273
Schiermong 242
Schilde 687
Schinzenach 307
Schiras 952
Sciro *Insul.* 917
Schlackenwalde 730
Schlackenwerd 537. 668.739
Schlaitz 697
Schlangenbad 594
Schleißheim 475
Schlesien 733.767
Ober 734
Nieder 734
Schlesisch Buntzel 744
Schleßwig *urbs* 646
Ducatus 642
Schlettstadt 531
Schleusingen 582
Schlick 730
Schlüsselburg 825
Schmeicha *Fluv.* 501

Schmiedeberg 743
Schnackenburg 623
Schnecka 291
Schneeberg 690
Schönaich 750
Schöuberg 516
Schönborn 586
Schönbrunn 459
Schönburg 778
Schönfeld 730
Schonen 819
Schonhofen 276
Schöningen 630
Schöppenstädt 630
Schorndorff 495
Schottland 152.184
Situation 184
Schowen 279.280
Schreckenberg 690
Schremsburg 175
Schrifftsassen 706
Schrops 175
Schrowsburi 175
Schube *fluv.* 17
Schulpfort 695
Schussenried 518
Schut *Inf.* 876
Schwabach 579
Schwabeck 505
Schwaben 493. 502
Schwäbisch-Gemünd 514
Halle 514
Kreis 787
Schwalbach 594
Schwalenberg 617
Schwartzach 576
Schwartze Menschen 1006
Land 987
Meer 18. 866
Reussen 853
Schwartzenberg 584. 690
Schwartzenborn 591
Schwartzburg 706
Schwartzenburg 325
Schwartzwald 500
Schwatz 489
Schweden 16. 796
Schwedt 757
Schweidnitz 682. 742
Schweinfurt 589
Schweitz 16. 296. 318
Schweitzer-Gebürge 83. 297. 342
Schweitzer-Land 296
Schwerin Fürsten 659
Grafschafft 659
Stadt 664
Schwetzingen 541
Schwibusi. Kreis 748
Schwidnitium 742
Schwinesund 809
Schwinge *fluv.* 639
Scia 195
Scio *Inf.* 916
Scirvan 953

Sckeudiz 693
Sclavonien 873.883
Scodra 904
Scoon 275
Scopia 890
Scoriacum 43
Scoriale 43
Scotti 212
Scotia 152.184
Meridion. 186
Septentr. 186
Scotiæ *Inf.* 186
Scutari 904.926
Scylla 439
Scyrus *Inf.* 917
Scythia *Asiatica* 963
Scythicum *mare* 963
Seaux 91
Seaford 160
Sebastian 1019
Sebastianopolis 63. 928
Sebastopolis 63
Sebatum 489
Sebenico 887
Sebulon 936
Sebusium 893
Seccau 464
Secovium 464
Secerra 70
Sechs Städte 714
Seckendorff 580
Seckingen, Seconium 504
Sedan 134.267
Sedletz 727
Sedunum 334
Seduni 340
See 13
Seelandia 798
See Genezareth 935
Seehausen 752
Seeland 216.278.798
Dan. 798
Holl. 267.278
Nova 1035
See-Rauber 38.1006
Seez 106
Segeberg 650
Segedin 879
Segelmesse 986
Seger *fluv.* 70
Segeswar 893
Segobia 47
Segovia 47
Segre *fluv.* 176
Seguntia 47
Segura *Fluv.* 58
Segusiani 143
Segusinus Marchion. 354
Segusium 355
Segustero 123
Sehn 899
Sehna *Fluv.* 858
Sehusium 752
Seine *Fluv.* 88
Seinsheim 584

Seir 938
Seland 798
Selandia 973. 267
Selcke *Fluv.* 160
Seleucia 933. 948
Selingenstadt 556
Sembach 319
Semendria 890
Seminara 434
Semgallien 852
Semnones 438. 794
Semoy *Fluv.* 245
Sembacher See 319
Semring 465
Sena 400
Send 955
Senderovia 810
Senega *Fluv.* 988
Senensis *ager* 400
Senez 124
Senftenberg 687. 716
Seng 887
Senlis 88
Senne *Fluv.* 251
Sennef 255
Senogallia 408
Senois 134
Senones *populi* 143
Senones *urbs* 134
Sens 134
Sensheim 584
Senus *Fluv.* 199
Sephi 950
Septa 980
Sept Isles 104
Septem Insulæ 104
Septentrio 2. 1061
Septentrionale *mare* 10
Septentrionalis 1048
Oceanus 9
Septimania 85
Sequana 83
Sequani 143
Seraglio 900
Serajo 886
Serchio *Fluv.* 391
Serazana 390
Seria 48
Sermone 382
Sertina 50
Servania 953
Serveste 678
Servien 875
Sessia *Fluv.* 354. 362
Sesto 901
Sestradi Lepante 390
Setabis 60
Sete 119
Setia 913
Setubal 22
Sevennes 119
Sever 114
Severatia 858
Severia 833
Severien 831. 853
Severina 434
Severne *Fluv.* 155. 172

Severinum 664
Severne 155
Severopolis 114
Seveſta Tiguliorum 390
Sevilla 36. 53
del Ora 1025
Sezana *vallis* 358. 129
Schennon *Fluv.* 199
Shires 157
Shrops 175
Shrowsbury 175
Shure *Fluv.* 184
Siam 962
Siberien 863
Sicambri 794
Sichem 938
Sicilia 77. 439
citerior 440
ulterior 440
utraque 440
Siculi 438. 891
Siculum fretum 429
Sicyon 909
Sidon 934
Siebenbürgen 890
Sieben Gemeinden 322
Siegen 596
Siegeth 882
Siena 397. 400
Sigiſtania 954
Sigmaringen 499
Signorie 392
Siguenza 473
Silber-Flotte 61. 1006
Sileſia 733
ſuperior 734
inferior 735
Siliſtria 869. 898
Silley *Inſ.* 169
Silo 937
Silva Arduenna 247
Silva ducis 257
Silvæ 29
Silvanectum 88
Silves 29
ilures 212
Silurum 1028
ilurum Inſulæ 169
Simeon 936
Simmern 543
Sina 966
Sinai 942
Sinarum Imperium 966
Sinda 955
Sineſiſche Meer 966
Sing 888
Sinigaglia 408
Sinßendorff 546
Sinßheim 541
Sinus 12
Aquæ dulcis 848
Sinus *Argolicus* 911
Auſtrinus 213
Bothnicus 812. 820
Cambaye 959
Codanus 804. 816

Corinthiacus 908
Dollartius 289
Finnicus 812. 824
Fleni 645
Gangeticus 959
Laconicus 910
Lymicus 805
Magnus 803
Meſſeniacens. 910
Mexicanus 12. 1008
Perſicus 940
Sanctorum omnium 1019
Squillaceus 433
Tarentinus 420
Tergeſtinus 387
Theſſalonicæ 905
Sion 334
Siph 937
Sirad 835
Sirmienſis *Com.* 884
Sirmio 382
Sirtes 14
Sirvan 953
Siſacum 885
Siſſimo 928
Siſſek 885
Siſtarica 123
Siſteron 123
Sitten 334
Sittichenbach 680
Sitziſtan 954
Sivershauſen 624
Siwas 928
Skoropaki 872
Skye 195
Slany 723
Slavonia 873
Slego 205
Sleida 567
Slesvicum 646
Slia *Fluv.* 646
Sluis 234
Smaland 817
Smalkalden 585
Smolensko 844. 858
Smyrna 925
Smyrner-Handlung 924
Sneca 298
Sobrarbia 68
Sobrenheim 557
Socii Helvet. 301. 329
Soezova 897
Sodom 935
Sodore 195
Sœſt 614
Sofala 997
Sognacum 241
Soignes 241
Soiſſons 88
Soldin 758
Soleure 310
Solforino *Princ.* 395
Solingen 569
Solms 597
Solisbacum 485
Solodurum 310

Solothurn 300.302.310
Solsona 70
Solstitium 1077
æstivum 1078
hybernum 1078
Soltau 624
Soltholm 802
Soltquella 752
Soltwedel 752
Solvarino 375
Solway *Fluv.* 152
Solway fyrth 185
Somma 107
Somme *fluv.* 107
Sommerfeld 716.748
Sommer-Insuln 1027
Sommerseburg 632
Sommerset 167
Sommersetshire 167
Somona *fluv.* 107
Sondershausen 707
Sonneberg 504
Sonneburg 758
Sonneck 466
Sonnenstein 685
Sonnewalde 716
Sontra 594
Sophi 950
Sophia 898
Soprarbia 68
Sopron 880
Sora 424.800
Sorau 716
Sorbiga 694
Sorbiodunum 166
Sorbonne 86
Soria 20.48.923
Sorlingische Insuln 169
Sorlingues *Inf.* 169
Sorento 424
Soteropolis 995
Sotto vento *Inf.* 1022
Soudwalles 1032.178
Soule 113
Southampton 164.165
South-Lewe 254
Spalatro 887
Spa 264
Spandau 755
Spangenberg 591
Spanheim 537
Spanien 16.35.74
Gräntzen 36
Situation 35
Spanische Niederlande 217
Sparenberg 615
Sparnonum 196
Special-Charten 11
Speckfeld 586
Spedia 390
Sperlinga 442
Spernonum 95
Speyer 548
Spezza 390
Sphæra recta 1055
obliqua 1056
parallela 1055

Spiegelberg 616
Spielberg 500.61
Spina longa 913
Spira 548
Spirito Santo 1019
Spithead 165
Spitzbergen 812.1030
Spoleto 404.410
Sponheim 537
Sporades *Inſ.* 916
Spree 753
Sprea *fluv.* 753
Spremberg 716
Sprottau 747
Squillace 433
Stablo 265
Stade 639
Stadion 506
Staditz 724
Stadt am Hof 476
Stadtberg 612
Stadthagen 616
Städte-Gericht 671.339
Stafford 671.174
Stagira 906
Stagnum 13
Stahleck 543
Stalimene *Inſ.* 916
Stambs 490
Stämme Iſraels 935.936
Stampalia *Inſ.* 917
Stantia, Stantz 317. 490
Starenberg 460
Stargard 656.763
Stargardia vetus 665
Stasfurt 671
Statio 317
Stato *di Buſſeto* 370
della Chieſa 396
delli Preſidii 400.416
Stavanger 809
Stavenhagen 663
Staveniſſe 281
Stavern 291.657
Stauffenberg 632
Stavria 291
Steckenitz *Fluv.* 667
Stederburg 632
Steenbergen 257
Steenkirken 242
Stege 802
Stegeborg 817
Stein 328
Steinau 747
Steinfort 620
Steinhorſt 652
Steiningen 815
Steinkohlen 162
Stenacum 247
Stenay 247
Stendal 751
Stenfort 620
Stenium 328
Stenoberga 257
Stenovicum 288
Stenwick 288
Stepenitz 686

Stephanodunum 190
Stephanopolis 892
Sterling 191
Sterlinga 191
Sternberg 618.758
Sternstein 486
Stettin 762.769.829
Stevenswerd 250
Steyer *urbs* 461
Fluv. 461
Steyermarck 462
Stiergefechte 56
Stille Meer 919
Stipshorn 624
Stiria 461
superior 463
inferior 463
Stockholm 814
Stœchades *Inf.* 125
Stolberg 690.708
Stolhofen 536
Stolpe 656.764
Stolpen 686
Stoltzenau 619
Stone-henge 166
Stör 807
Stora 917
Storcau 716
Stormarn 651
Stour *fluv.* 159
Strackonitz 728
Strada montana 507
Stralen 249
Stralsund 656.761
Strandia *Septentrion.* 647
Straßburg 529
Prussiæ 847
Strasse 12.37
Strassen 273
Straßfahrer 37
Strathern 190
Strath-Navern 194
Straubingen 472
Strausberg 756
Streckeniz 728
Stregnes 815
Strelen 686
Strelitz 665
Strella 28
Stretto 12.889
di Constantinop. 899
di Dardanelli 899
Strigau 742
Strigensis mons 742
Strigonium 880
Strimon 906
Stromberg 543.610
Strömlings 815
Strongoli 433
Ströpke 674
Stubeckeshorn 624
Stubköping 802
Stülingen 501
Stul-Weissenburg 881
Stum 847
Stumsdorff 847
Stura 359.159

Stutgardt 495
Styra 463
Styrum 286
Subditi *Helvet.* 301. 320
Grisonum 330
Subola 113
Subsolanus 2
Suda 913
Sud-Beveland 278. 280
Sudbury 170
Süd-Gothland 819
Süd-Holland 269. 273
Süd-Jütland 803
Süd-Sachsen 157
Süd-Schottland 186
Sud-Walles 1014
Sud-Wind 2
Süden 2
Südermannland 815
Süder-Pol 6. 1005
Süder-See 213
Sudeti montes 743
Südliche America 1007
Suecia 812. 796
nova 1012
Sverinum 664
Sveſſio 88
Sveſſionenſes 143
Svet 757
Svevi 794
Svevia 493
Svevus *fluv.* 356
Svez 993
Suffolcia 170
Suffolck 170
Suiſſe 296
Svitia 318
Sula 583
Suleſtadt 815
Sulmona 429
Sulphurini Princ. 395
Sultzbach 485
Sultzberg 486
Sultz 486. 508
Sultza *fluv.* 495
Sulzburgum ſup. 486
Sulza 495
Sumatra 970
Summæ Alpes 316
Summer-Inſuln 1027
Sund 799
Sunderburg 646
Sunderland 177
Sundgau 523
Sundswald 821
Supplinburg 632
Suprarbia 68
Sur 934
Surate 958
Suria 931
Surinam 1010
Suriſtan 931
Surrentum 424
Surrey 163
Surria 163
Sus 952
Suſa 952. 982
Suſatum 614

Susdal 859
Suse 354
Susiana 952
Sussex 156. 157
Sussexia 157. 163
Suthantonia 165
Sutherlandia 194
Suwas 928
Suzuen 998
Swartewater *fluv.* 288
Swart-Sluis 288
Sweitz 300. 302. 318
Swerin 664
Swibusen 748
Swibusium 748
Sybaritæ 438
Sycion 909
Sylva *Arduenna* 247. 136
Ducis 257
Hercynia 627. 718
Nigra 504
Thuringica 700
Sylvanectes 143
Sylt 647
Synodus Dordracena 275
Syracusæ 443
Syrer 937
Syria 934
Szasz-Szebes 893
Szasz-Varos 894
Szeben 891
Szek 895

Tabaci Insula 1025
Tabago *Ins.* 1025
Tabaresian 954
Tabernæ Alsaticæ 530
Montanæ 545
Mosellanicæ 560
Rhenanæ 548
Tabor 727
Taboriten 727
Tabris 953
Tænarium 911
Tafala 66
Taffilet 982
Tages-Länge 1068
Tagus 20. 39
Tajo 20
Talmont 99
Tamaga, *Fluv.* 29
Tame *fluv.* 155
Tamerlanes 964
Tanais 854. 864
Tanara 356
Tanger 981. 210
Tangermünde 752
Tanhausen 506
Tanieres 239
Tanneberg 850
Tannegger-Amt 338
Taodunum 192
Taormina 442
Taphræ 867
Taracona 67
Taranto 432
Tarasona 67

Tarba 114
Tarbellicæ aquæ 114
Tarbellici 143
Tarbes 114
Tarentaiſe 350
Tarentaſia 350
Tarentini 438
Tarentinus Sinus 420
Tarentum 432
Tariffa 55
Tarraco 69
Tarracona 69
Tarraconenſis *Prov.* 80
Tarragona 69
Tarſo 928
Tartar *fluv.* 964
Tartaria 865
Aſiatica 921
deſerta 964
Europæa 866
Libera 965
magna 865
minor 866
Moſcovitica 856.865
Ruſſica 865.964
Sinica 965
Tartariſche Meer 919
Tartar-Cham 964
Tarviſer-Marck 378.384
Tarviſinus ager 384
Tarviſium 384
Taſſus *Fluv.* 379
Tatter *fluv.* 964
Tavas 332
Tavaſtha 824
Tavaſthus 824
Tauber *Fluv.* 577
Tave *fluv.* 179
Tavila 29
Tavira 29
Taurica Cherſoneſus 866
Taurini 439
Tauris 953
Tauromenium 442
Taurus 50.920
Tautenburg 695
Tavus *Fluv.* 185
Tay *Fluv.* 185
Tebris 953
Tectimerow 841
Teck 496
Tecklenburg 619
Tefferegger-Thal 493
Teflis 946
Telamone 417
Telenſin 983
Telo Martius 522
Telonenſis portus 112
Temeswar 879
Temperata Zona
Templin 757
Tenda 356
Tende 356
Tenera *fluv.* 229
Teneramunda 229

Teneriffa 1000. 1052
Tenneberg 705
Tenos 917
Tenſtadt 706
Tephlis 946
Teplitz 724
Tercera 1021
Tercky 862
Tergeſte 387
Tergoviſt 896
Terin *fluv.* 88
Termoſt 430
Ternate 972
Terni 411
Teroanne 223
Terbatum 827
Terra *arctica* 1030
Auſtralis 1033
di Bari 21
Capriola 430
di Diemens 1035
Eſonis 974. 1032
Firma 14. 377
Franca 227
del Fuogo 1035
incognita Sept. 8. 9. 1014
incognita Merid. 9. 1029
Ignis 1034
Laborador 1013
Laboris 420. 421
di Lavoro 420. 421
Magellanica 1014
Mariæ 101
nova 443. 445
di Otranto 421
dos Papos 971
de Quiros 1034
Spir. Sancti 1034
Viridis 1031
Terracina 413
Terreneuve 1026. 211
Terskoy Leporie 864
Tertia *Inſ.* 908
Teruanna 223
Ter Verre 280
Teruel 67
Terula, Terulum 67
Terrviſch 896
Teſchen 735. 736
Teſſino *fluv.* 317
Teſtudinis *Inſ.* 1024
Tetina 727
Tetnang 507
Tettenbach 674
Tetterow 663
Tetuan 980
Teuffels-Inſuln 1027
Teviotia 188
Teutones 830
Teutſch-Brod 726
Teutſchland 16. 450
Teutſche Meer 17
Terel 272
Texella 272
Teyn 727
Thabor 938

Thâler 334
Tham 679
Thames *Fluv.* 154
Thamensis *Fluv.* 154
Thann 524
Thanet *Inſ.* 160
Theate 428
Theatina *Prov.* 429
Thebæ 908
Theben 908
Theiſſe 878
Thelands Ende 168
Themſe *Fluv.* 154
Thengen 509
Theodonis villa 246
Theodorici caſtrum 136
Thermæ *Auſtriacæ* 460
Plumbariæ 148
Carolinæ 730
Favariæ 324
Helvetior 321
Thermarum villa 538
Thermopylæ 907
Theſſalia 903.906
Theſſalonica 905
Theuſing 537
The Weſternes Isles 195
Thienen 254
Thier-Kreis 1044
Thionville 246
Thoulouſe 116
Thomæ *Inſ.* 1002
Thomas de Aquino 423
Thomond 206
Thonon 349
Thoren 847
Thoren Abtey 266
Thorenburg 894
Thorunium 847
Thouars 98
Thucatium 98
Thracia 901
Thuilleries 86
Thuin 265
Thuinum 265
Thule 1033
Thun 307
Thuringiæ 675
Balliviatus 711
Landgr. 700
Thuringica Sylva 700
Thüringen 557.700
Thüringer-Wald 700
Thurſo 194
Thurthal 338
Thyatira 927
Tiber 342
Tiberias 938
Tiberinum 409
Tiberis 342
Tibiſcus 878
Tibur 413
Ticinoadda *fluv.* 362
Ticinum 363
Tidor 972

Tiel 284
Tielerwaert 284
Tiene 410
Tiflis 946
Tigra 995
Tigris *Fluv.* 947
Tigurini 340
Tigurinus lacus 298
314
Tigurum 314
Tillemont 254
Tilly 256. 479
Tingis 981
Tingitana *prov.* 979
Tinio *fluv.* 56
Tinna 411
Tiol *Fluv.* 123
Tirano 634
Tirlemont 254
Tirnau 876
Tirnavia 876
Tyrol 487
Titan, *Inſ,* 125
Titius *fluv.* 263
Tivedal 188
Tivoli 413
T'land *von Alſt.* 229
van Overmaes 247
van den Vryen 226
Van Waes 229
Toam 206
Tobinium 328
Tobius 179
Tobolium 863
Tobolska 863
Tocat 928
Tockay 878
Tockæum 878
Tockenburg 338
Todos los Santos 1009
Todte Meer 935
Töpelsgrun 537
Togata Gallia 141
Toggenburgl 338
Tola 279. 280
Tolbiacum 564
Toledo 42. 44
Tolen *Inſ.* 279. 280
Tolentino 44
Toletum 42
Tollenſpicker 654
Toliapis 160
Tolmetum 386
Tolmezzo 386
Toloſa 116
Hiſpan. 64
Gall. 116
Toloſates 143
Tomar 24
Tombut 987
Tondern 647
Tongern 264
Tonna 705
Tönningen 647
Torbay 168
Torda 894
Torgau 687
Torhout 226

Tormes *fluv.* 51
Tornacum 230
Tornau 725
Torne 821
Torne-Lapmarck 821
Toro 50
Torrida Zona 1047
Tortona 364
Tortosa 40. 70
Tortue 1024
Tortuga 1025
Toscana 396
Toscanelle 414
Toscanische Meer 341
Toulon 122
Toulouse 116
Tour *fluv.* 161
Touraine 94
Tournay 230
Tours 94
Toxandri 296
Towr 161
Touy *Fluv.* 179
Trachenberg 749
Trachonitis 936
Tractus *Aginensis* 112
Alnetensis 99
Andegavensis 97
Burdegalensis 111
Cemmenius 119
Fossigniacus 350
Genevensis 349
Hunnorum 546
Hurepoisius 89
Landarum 360
Lapurdensis 113
Lumellinæ 364
Nivernensis 92
Pisanus 399
Sarnuetum 323
Turonensis 94
Vastinius 90
Vercellensis 354
Volcassinus 88
Vossigniacus 350
Urbigenus 374
Tragisanus 460
Traguria 887
Trajectum 281
ad Mosam 258. 281
ad Rhenum 281
Tra-los montes 22
Tramin 491
Trangebar 961
Trani 430
Trans-Alpina Gallia 140
Transflacheana 278
Transisalana 268
Trans montana 22. 28
Transmosana 247
Trans-Tagana 21. 24 26
Transylvania 873
Tranum 430
Trapano 444
Trapezus 928

Trappe 96
Trarbach 546
Traſp 491
Tarſien *fluv.* 460
Trava 655
Travemünd 655
Traveothal 650
Traun 460. 509
Traunſtein 475
Traußnitz 484
Trautmannsdorff 726
Travus *fluv.* 883
Traw *fluv.* 887
urbs 887
Trebia *fluv.* 369
Trebiſonde 928
Trebnitz 746
Trebui 593
Trecæ 133
Trecorium 103
Trefurt 595
Treguier 103
Treiſa 591
Tremitanæ Inſulæ 450
Tremolia 98
Tremonia 614
Tremouille 98
Tremsbüttel 652
Trenſchin 876
Trent *Fluv.* 155. 174
Trenta 155. 174
Trento 491
Treptow 763
Treuenbrietzen 756
Trevigiano 384
Trevigo 384
Treviri 559. 794
Treviris 559
Trevoltium 131
Trevoux 131
Tribeſes 761
Tribocci 794
Tſibunaf Cæſaris 322
Triburia 593
Tricario 432
Tricaſſæ 133
Tricaſſes 143
Trident 491
Tridentinum *Conc.* 491
Tridentum 491
Tridinum 359
Trier 766. 558
Trieſte 387. 470
Trim 204
Trimolia 98
Trinacria 440
Trinitatis *Inſ.* 1024
Trino 359
Trinobantes 212
Tripoli 932. 979
Africæ 979
di Soria 933
Trittow 652
Trivolzo, Trivunium 363
Trochtelfingen 501

Trockie 842
Trocko 842
Troja 926
Trontheim 809
Tropano 737
Tropicus 1038
Cancri 987
Capricorni 1046
Troppæa 434
Troppau 735. 737
Trouille 240
Troyes 133
Tuama 206
Tübingen 495
Tuchstein 630
Tucomania 946. 1014
Tuda 61
Tueda 177
Tueria 180
Tuerza 858
Tugeni 340
Tugium 318
Tuitium 563
Tull 146. 149
Tulle 112
Tullum 149
Tulmetium 537
Tundera 647
Tunetanum regnum 979
Tung 194
Tungri 264. 296
Tunis 979. 984
Tunonium 349
Tunquin 963
Turcheſtan 965
Turcia Aſiatica 920
Türckey Europ. 16. 872
Türckheim 528
Türckiſche Gebiede in Aſia 921. 949 922
Turcomannia 923
Turdetani 81
Turenne 112
Turduli 81
Turgovia 323
Turgow 323
Turichemum 528
Turin 352
Turonenſis *tractus* 94
Turones 143
Turonum 94
Turris Londinenſis 161
Türtzburg 895
Tuſcania 414
Tuſcia 437
Tuſculum 413
Tutela 112
Tuventia 287
Tuy 61
Twede 152. 177
Twededal 189
Twedia 189
Twer 858
Twente 287. 288
Tycho de Brahe 820

Ty-

Tychopolis 651
Tyna *fluv.* 178
Tyne *Inſ.* 917
Typerary 206
Tyras *fluv.* 831
Tyrconel 201
Tyrconenſis Comitat. 201
Tyrie *Inſ.* 195
Tyriſius 195
Tyroli 487
Tyronne 201
Tyrrhenia 341
Tyrrhenum Mare 341
Tyrus 934
VAbræ 112
Vabres 112
Vuccæi 81
Vacia 877
Vadicaſſes 143
Vado, Vadum 390
Vaduz 502
Vallis ducis 502
Vagus *fluv.* 876
Vahalis 215. 283
Vaiſon 126
Valachria 278
Valangin 336
Val Brenna 326
Val du Buentas 49
Val demontium 147
Val di Demona 441
Val di Mazarin 443
Valmadia 325
Val di Noto 443
Val di Tara 370
Valdoletum 46
Valence *Gall.* 127
Ital. 364
Valenciennes 236
Valentia 41. 58. 159. 364. 127
Valentianæ 236
Valentine 115
Valentinois 395. 127
Valeſia 89
Valette 448
Valladolid 46
Valleſia 329. 334
Vallis *Bariconnenſis* 357
Bruniæ 326
Cluſoniæ 357
Demonæ 441
Ducis 316
Joachimica 730. 756
Lucernenſis 357
Madia 325
Mazara 443
Netiua 443
Pragelana 357
Peruſiana 357
Remſana 495
Reguſia 796
Rheni 323
S. Martini 357
Tari 370
ad Teſium 188

Telina 333
Umbrosa 399
Vallisoletum 46
Vallombrosa 399
Valmagia 325
Valmunden 168
Valogne 107
Valois 89
Valona 904
Valonia 107
Vals 120
Valtelin 333
Vandalia 659
Vandalitia 40. 53
Vangiones 795
Vannes 103
Vapincum 128
Var *Fluv.* 342
Vara *æstuarium* 185
Varburgum 819
Varduli 81
Vargila 701
Varthusium 506
Varel 638
Varenia 663
Varini 795
Varna 869. 898
Varneton 231
Varouiacum 231
Varvicum 173
Varus *fluv.* 388
Vasatensis Ager 114
Vasates 114. 143
Vascitania 115
Vascones 81
Vasconia 110
in specie 114
Vasia 126
Vasio 126
Vast 221. 565
Vastinium 90. 92
Vasto 493
Vaticano 412
Vaudemont 147
Vaudum 308
Vaugesische Gebürg 527
Vaurum 117
Ubeda 55
Uberlingen 511
Ubii 795
Ucht 592
Uchtland 328
Uckermarck 751
Uckermünde 762
Ucrania 840
Udalrici monast. 519
Udenheim 549
Udine 385
Ve *Fluv.* 236
Vecht 215. 288
Vechte 610
Vectis 165
Vecturiones 212
Veere 280
Vegia 889
Veglia 889
Vehlen 620
Vejentes 439

Veit 246. 387. 468
Velarum Inſulæ 1028
Velas *Inſ.* 1028
Velau 285. 287. 850
Velavia 203. 850
Velaunia 120
Velay 120
Veldentz 532. 547
Veletri 413
Velia rupes 981
Velino *Fluv.* 411
Velitræ 413
Vellus aureum 944
Velocaſſes 144
Veltelin 333
Venafro 423
Venaiſin 125
Venant 222
Venaſca 67
Venasque 67
Vence 124
Vendome 95
Vendomois 95
Venedig 376. 377
Venediſche Lombardey 378. 380
Venedorum *Ducatus* 378. 764
Veneris portus 390
Venerrs *lacus* 390
Veneta Reſpublica 376
Veneti 439. 845
Venetiæ 379
Venetiæ *Gall.* 103
Venetum Dominum 378
Venezueſa 1016
Veniſe 379
Venſo 250. 657
Vennes 103
Vennones 340
Venoſa, Venuſia 432
Venta de Búentas 49
Belgarum 164
Silurum 167
Venti cardinales 2
Vera crux 1009
Verbigeni 340
Verbigenus Tractus 325
Vercellæ 354
Vercelli 354
Verden 829. 641
Verdun 146. 149
Vereinigte Niederland 267
vid. Niederland. 267
Veria 905
Veringen 900
Vermandois 109
Verodunum 149
Veromandui 144
Verona 382
Veroneñſis *ager* 382
Circ. 382

Veroneſe 382
Verowitz 884
Verſailles 86
Verſalia 86
Verua 356
Veruca 356. 382
Verviers 265
Vervins 109
Vervinium 109
Verulamium 171
Vervonæ Caſtrum 135
Veruvium *prom.* 194
Veſalia *ſuperior* 560
inferior 570
Veſconia 110
Veſcovo delle Coa 425
Veſolum 131
Veſontio 151
Veſoul 151
Veſputius 1004
Veſtini 439
Veſtrovicum 817
Veſuvius 424
Vettones 34. 81
Vevay 309
Vexfordia 204
Vexſia 817
Vexin 88
Ufer 14
Uffeln 618
Ugelium 959
Ugernum 118
Uhr 1068
Viadrus *fluv.* 454
Viana 66. 277
Viande 246
Vianen 277
Viatka 862
Vibiſcus 309
Viburgum 804. 824
Vicegrad 880
Vicenarum nemus 15. 87
Vicentia 382
Vicentinus *ager* 381
Vicenza 382
Vich 70
Vicloa 203
Vico 425
Victoria 64
Victriacum 136
Vicus 248. 198
Antuatius 332
Aqualis 425
Auſonenſ. 70
Ciſomagenſis 94
Vetus 316
Vidaſſus, Videſcus 64
Vidrus 215. 288
Vienna *Belg.* 246
Gall. ſ. Allobrocum 127
Germ. 457
Vier Ambachten 236
Vieux Jones 266
Vierländer 654

Vierstädte Gericht 653
Viesta 430
Vivegano 364. 365
Vigos 61
Vigornia 173
Vigum 61
Vililla 68
Villa *Confluentium* 121
de Conflant 121
Episcopi 633
franca 355. 121
Gebhardi 529
Gualderiana 319
Hilperti 581
nova 836
di Portici 425
Rapoldi 529
real 29
regalis 29
Ruperti 327
Thermarum 538
vitiosa 26. 28. 45. 62
Villach 66
Villingen 501. 526
Vilinergen 322
Vilna 842
Vils *fluv.* 574
Vilseck 574
Vilsnacum 753
Viltonia 166
Vilvorden 254
Vimarinum 22
Vimutium 167
Vinaria 703
Vincentii *Cabo* 30
Inf. 1001
Vincium 124
Vinda 852
Vindascinus *Com.* 125
Vindelici 795
Vindelis 167
Vindesorium 165
Vindobona 457
Vindocinensis *Ager.* 95
Vindocinum 95
Vindonissa 307
Vineta 762
Vinidorum Marchia 469
Vinneberg 612
Vinociberga 234
Vinschota 289. 290
Vintimiglia 389
Vintonia 164
Virginia 1012. 211
Viride caput 1001
Virneburg 566. 585
Virn-Grund 513
Visabora 960
Visberg 616
Visbia 818
Vischberg 583
Viseo 27
Viseum 27
Viso mons 129
Vissan 109
Visula 830

Viſtus *Septentr.* 195
Viſurgis *Fluv.* 454. 601
Viſzagna 895
Vitelliacum 560
Vitepscum 843
Viterbium 414
Viterbo 414
Viti fanum 387
Vitodurum 328
Vitry 136
Vittoria 64
Vivarais 119
Vivarienſis *Prov.* 119
Vivarium 120
Viviers 120
Ukraine 870
Ula 828
Uladislavia 837
Vlaerdingen 276
Vliarus 100
Vliegen-Eyland 1028
Vlieland 273
Vließ 226
Vließingen 279
Ulla *fluv.* 61
Ulm 510
Ulrichs-Thal 815
Ulricum 25
Ulſter 199
Ultonia 199. 200
Ultrajectina Provincia 267
Ultrajectum 281
Ultzen 623
Ulyſſippo 22
Ulma *Fluv.* 608
Uma Lapmarck 821
Umbras 488
Umbri 439
Vmbria 404. 437
Unbekannte Länder 8. 1005
gegen Norden 8. 9.
gegen Süden 9. 1005
Ungarn 16. 872
Union 153
Unmittelbare Stände 765
Unna 657
Unſtrut *Fluv.* 702
Unter-Pfaltz 530
Unter-Rheinſ. Kreis 15. 786
Unterthanen der Schweitzer 301. 310
Unterwalden 300. 303. 317
Vocontii 144
Vohburg Voburgum 475
Vœrda 276
Vogeſus mons 527. 145
Vohburg 475
Voigt-Land 696
Voigtsberg 696
Volaterra 400
Volcæ 144
Volcaſſinus tractus 88

Volhynien 839
Vollenhofen 288
Volſci 439
Volta *fluv.* 988
Volterra 400
Volzheim 698
Voorn 277
Vorconium 277
Vorda 639
Vörder-Oeſterreichiſche Lande 504
Vorgebürge 15
Vornia 277
Vor-Pommern 759. 828
Voſſigniacus Tractus 350
Upland 814
Uppa Fluß 859
Upper-Tyrone 201
Uppingham 174
Upſal 814
Urach 496
Urania 302
Uranien 128
Uranienburg 755
Uranienſis Pagus 302
Urbā 325
Urbigeni 340
Urbigenus tractus 325
Urbino 404. 408
Urbinum 404. 408
Urbs vetus 405. 415
Urgellæ 70
Urguel 70
Uri 300. 302. 316
Uriæ Tretum 298
Urner-See 298
Urſperg 518
Urus *fluv.* 175
Uſa *Fluv.* 166
Usbeck 964
Uſedom 760. 762
Uſez 119
Usgocki 887
Uſingen 596
Uskoken 469
Uſſelding 347. 537
Uſta 724
Uſtiuga 862
Uſtronick 737
Uterſen 653
Uterſen-Kirch 653
Utica 119
Utinum 385
Utrecht 216. 267. 281
Utzberg 541
Vulcaniæ *Inſ.* 1028
Vultavia 717
Vulturaria 430
Vulturnus *fluv.* 422
Vurnes 228
Uxama 48
Uxantes 104
Uzenacum 324
Uznach 324

Wachtel-Biſchoff 425
Wachtendonck 249

Wachtfeur 303
Wadsteen 817
Wadt 308
Wael 215
Waes 236
Wage *fluv.* 876
Wagrien 649
Wahl *fluv.* 283
Waibling 496
Waigatz 854
Waitzen 877
Walchern 278. 279
Walckenried 631
Wald der 100. Mägdlein 46
Waldburg 507
Waldeck 599
Wald-Ems 492
Waldenser 100. 344
Waldsaren 484
Waldshut 504
Waldstädten-See 504
Waldstädte 504
Waldstein 725
Wallachey 873. 895
Wallerstein 500
Walles 155. 178
Wallesia 155
Wallia 155
Australis 178
Borealis 178
Wallifer-Land 329. 334
Wallonen 234
Walpersburg 576
Walpo 884
Walther-Nienburg 681
Walstadt 744
Walsingham 170
Walterswyl 319
Wanfried 594
Wangen 513
Waradinum 878
Waralnahra 189
Warasdin 885
Warburg 879. 612
Wardhus 810
Waren 663
Warendorf 610
Warmia 848
Warnemünde 660
Warnow *fluv.* 660
Warschu 836
Wartberg 612
Wartenberg 703. 749
Wartenburg 848
Wartha 741
Warwich 231
Warwick 173
Wasa 823
Wascow 545
Wasserburg 474
Wasser-Fall 313
Wasserleitung 25
Wastena 231
Wasungen 582
Waterfort 206
Wadehagen 663

Ween 820
Weferlingen 674
Wehre *fluv.* 576
Weiblinga 496
Weick 194
Weida 696. 746
Weiden 485
Weiderstein 614
Weigaz *fret.* 854. 863
Weil 514
in der Schweitz 337
Weilburg 596
Weiltingen 497
Weimar 703
Weingarten 517
Weinheim 557
Weinsberg 498
Weisse Berg 722
Meer 18
Rose 176
Weissenau 518
Weissenburg 892. 531
Alsat. 531
Francon 589
Transilv. 892
Weissenfels 692
Weissenhorn 518
Weissensee 692
Weissenstein 827
Weitra 460
Weixel 737. 830
Weixelmünde 849
Welau 285
Wælle 167
Welles 167
Wels 461
Welpicke 627
Welschland 340
Welt alte 8
neue 8
Welt-Meer 9
Wembding 477
Wenden 845
Fürstenthum 659
Herzogthum 764
Wendelstein 680
Wendisch Wusterh. 754
Werner-See 819
Werben 752
Werden 614
Werdenberg 316. 501
Werdrafels 480
Werfen 492
Werle 609
Wermeland 818. 848
Werner 819
Wernigerode 631. 708
Wernsdorff 689
Werre *fluv.* 601
Wertern 709
Werth 481
Wertheim 584
Weser *fluv.* 454. 601
Weseris 248
Westen 2
Westende 227
Westeras 815

Westerburg 550. 598
Westerloo 256
Westermannia 815
Westermannland 815
Westernes Isles 195
Westerreich 552
Westerwick 817
West-Frießland 217. 290
West-Gothland 818
West-Gothen 818
Westro-Gothia 818
West-Indien 1004
Westliche Inſuln 195
Westmannia 177
Westmaria 177
West-Meath 204
West-Monaſterium 161
Westmorland 177
Westmünſter 161
Weſtphalen 565
Herzogthum 766
Weſtphäliſcher Kreis 792
West-Rußland 856
Weſtreich 552
Weſter Sachſen 157
West-Sex 156. 157
West-Sexia 157
West-Wind 2
Wettenhauſen 519
Wetter 817. 593
Wetteran 596
Wetteravia 596
Wettin 672
Wetzlar 600
Werford 204
Wexio 817
Weyhauſen 624
Weymouth 167
Weyrauch 940
Weywodſchafft 833
Weze *fluv.* 248
Wiadsky 862
Wiborg Dän. 804
Finnland 824
Wicht 165
Wick 248. 282
Wieliczk 831
Wicklo 203
Wiclef 157
Widin 890
Wied 599
Wien 457
Wieneriſche Neuſtadt 459
Wieſenburg 536
Wieſenſteig 505
Wiſſisburg 309
Wight 165
Wigornienſis *Comit* 173
Wihicz 173
Wila 885
Wildau 514
Wildbad 842
Wildemann 551
632

Wilden 1013
Wildenfels 691
Wildenhauß 338
Wildenhusia 640
Wildhausen 640
Wildungen 599
Wild- und Rhein-Grafen 551
Wilhelmsburg 703
Wilhelm Eyland 1028
Wilhelmsthal 704
Willemstadt 277
Willibaldsburg 576
Willmanstrand 824
Wilnaw 842
Wilsnack 753
Wiltshire 166
Wiltzburg 580
Wimpffen 514
Wimpina 514
Winchelsea 160
Wincheſter 164
Windau 852
Winde 760
Windisch 307
Windischgrätz 587
Windisch Marck 469
Windsor 165
Windwirbel 12
Winenthal 226
Winterburg 543
Winschotten 289.290
Winorberg 234
Winterberg 728
Winsheim 589
Winterthür 328
Winzenburg 634
Wipper *flav.* 569
Wirtemberg 494
Wisby 818
Wismar 828
Wiſſehrad 721
Witenstein 827
Witepskie 843
Widgenstein 598
Withal 161
Withern 189
Witlich 560
Witstock 753
Wittelsbach 476
Wittenberg 681
Wittenburg 664
Wittenstein 746. 598
Wladislaw 837
Wode 896
Wolau 746
Wölpe 627
Wœrden 276
Wolckenstein 691
Wolfeck 507
Wolfersdyck 279.281
Wolffenbüttel 628
Wolfstein 486
Wolffsberg 466
Wolga 15.854
Wolgast 761
Wolle, Span. 74 Engl.

Engl. 182
Wollin 760. 762
Wolmerſtädt 671
Wolodimer 859
Wologda 860
Womie 844
Wonſiedel 578
Worceſter 173
Worcum 277
Woringen 564
Wörlitz 677
Wormatia 550
Wormio 334
Worms 766. 549
Schweitz 334
Worodin 859
Woywodſchafft 831
Wratislavia 741
Wrexham 181
Wunſtorff 626
Wurcena 688
Wurm-See 476
Wurſten 639
Würtemberg 494
Würtzburg 573
Wurtzen 688

XAmo 965
Xativa 60
Xantodunum 63
Xera 55
Xeres de la Frontera 55
Xicocu 973
Ximo 973
Xuntien 967

Yarmouth 165. 170
Ydria 468
Yodſo 974
Yeres *Inſ.* 1026
Yeſſo 974
Ylla 195
Yonne *Fluv.* 136
Yorck 175
Youghall 207
Youre *fluv.* 175
Yper *fluv.* 228
Ypern 230
Yſel 286
Yſelſtein 276
Ysni 513
Yſſoudun 93
Yſtädt 820
Yverdon 309
Yves 171
Yvetot 106
Yvica 73

Zabothus *mons* 742
Zagatgay 964
Zaire *fluv.* 995
Zamoiſcze 839
Zamoiſcium 839
Zamora 50
Zanfara 987
Zanguebar 33. 977
Zante 915
Zaporopskiſche Coſacken 870

Zara 887. 987
Zareng 954
Zatecensis Circulus 716
Zatecium 723
Zatmar 878
Zatz 723
Zazynthus 915
Zeckler 891
Zedenick 757
Zeeland 267
Zeyala 993
Zehen-Städte 938
Zeichen des Himmels 1043
Zeil 507
Zeitz 695
Anhaltz 677
Zell 507. 622
am Hammersbach 514
am Fluß Aller 622
Zeller-Bad 499
See 297
Zeng 887
Zenith 1038. 1054
Zenthan 879
Zephyrus 2
Zerbst 678
Zerge 761
Ziateck 723
Zibeth 943
Ziegenhayn 591
Ziegenrück 696
Ziegeuner 993
Zimmet-Rinde 969
Zin 942
Zips 877
Zinna 671
Ziricsce 280
Zirl 489
Zitta 713
Zittau 713
Ziza 695
Znaim 732
Znoim 732
Znoimum 732
Zodiacus 1038
Zoebliz 691
Zofala 997
Zolkiew 839
Zollern 499
Zolnochium 879
Zolnock 879
Zonæ 1038
Zona 1048
Frigida 1048
Temperata 1048
Torrida 1044
Zoom *fluv.* 256
Zopfingen 328
Zörbich 694
Zottenberg 742
Zuchria 905
Zuckmandel 740
Zrip *fluv.* 723

Zug

Zug 300. 303
Zugewandte Oerter 301
Zulch 564
Züllichau 748
Zürich 300. 302. 313
Zürchow 328
Zürcher-See 298
Zürzach 322
Zütphen 216. 268. 551. 283
Zutphania 286. 551. 283
Zuyderzee 213
Zweybrück 829
Zwezena 711
Zwickau 690
Zwingenberg 593
Zwoll 285. 657
Zwornick 886
Zweyfalten 519

63-238
NOV 62
JANTZ

J746
H887j